

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + Keep it legal Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

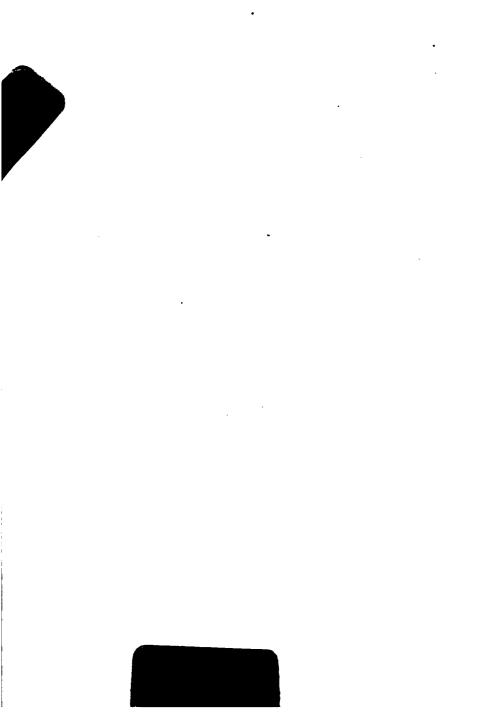
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com durchsuchen.





112 46 7



Goethe's Briefe.

Berzeichniß unter Angabe von Quelle, Ort, Datum und **Anfangsworten**. — Darstellung der Beziehungen zu den **Empfängern**. — Inhaltsangaben. — Mittheilung von vielen bisher ungebruckten Briefen.

Herausgegeben

ron

Fr. Strehlke.

Zweiter Theil.

3. Friefe an Aubekannte. Nachträge, Zerichtigungen und Ergänzungen.
Gruppirung der Friefe. Gesammtresultate. Nachwort.

Berlin, 1884.

Berlag von Guftav Sempel.

(Bernftein und Frant.)

THE NEW TO AND PUBLIC LIP CEY

585.201B

TRED. N. POLEMATIONS

B. 1951 L

Nahl, Johann Auguft,

geb. auf ber Klanne bei Bern 7. Januar 1752, geft. Kaffel 31. Januar 1825.

Rahl hat zweimal gleichzeitig mit Joseph Hoffmann (I, S. 272) Antheile an ben von Beimar ausgesetten Preisen für Zeichnungen refp. Gemalde erhalten, zuerft 1800 für seinen "Abschied Bettor's von Undromache" und im folgenden Jahre für die "Entdedung Achill's unter ben Töchtern bes Lyfomedes" (vgl. Goethe's Werte, Th. 28, S. 777 und 783). Die erfte biefer Zeichnungen erfuhr eine befonders gunftige Beurtheilung, und zwar durch Schiller, welcher in dem "Brief an den Herausgeber ber Propplaen" (Schiller's Werke, Th. 15, S. 793 f.), ben poetiichen Gebanten berfelben barftellend, mit ben Worten fcblieft: "Der eble Stil, die Einheit, die leichte Sand, die Reinlichkeit und Anmuth in ber Behandlung tann nur empfunden, nicht burch Worte ausgebrückt werden. Dan fühlt fich thatig, flar und entschieden, - die schönfte Birtung, die bie plaftifche Runft bezwedt. Das Auge wird gereizt und erquicht, bie Phantafie belebt, ber Geift aufgeregt, bas Berg erwarmt und entgundet, ber Berstand beschäftigt und befriedigt." - Die Zeichnung hat aber noch eine weitere Geschichte gehabt. Nachdem fie bisher eine Zierde ber Rahl'iden Gemälbefammlung in Raffel gewesen war, ift fie bor Rurgem nach dem Tode bes letten in Deutschland lebenden Malers biefes Namens, Johann Wilhelm Rahl, zugleich mit zwei von Goethe an ben alteren Trager besfelben gefchriebenen Briefen, in Privatbefit übergegangen, und von der Zeichnung ift eine außerordentlich schön gerathene Photolithographie hergestellt worden.")

Die beiben unten angeführten Briefe find vermuthlich nicht bie einzigen, welche Goethe an Nahl geschrieben hat. Diefer hatte zum

[&]quot;Defiter ber Zeichnung und ber Briefe und zugleich Derjenige, welcher die Bervielfaltigung ber Zeichnung veranlast bat, ift herr Dr. G. Glaesner in Kaffel. Der herausgeber kant bemielben, das er ibn auf die Eriftenz ber Briefe aufmerklam gemacht und beren weitere Berdfeutlichung bereitwillig gestattet hat. Uebrigens ist ber zweite Brief mit Ausnahme ber abichiebenben höflichfeitsformel ibentisch mit bem an R. v. Langer gerichteten und bereits I. G. 387 gebruckten.

Räte.

2

Theil durch seine Zeichnungen in brauner Tusche, in welcher auch "Hetztor's Abschied" bargestellt ist, in Weimar große Anerkennung gefunden und im Lause der Zeit eine große Anzahl mythologisch-historischer Bilder sür den Weimarer Hof gemalt, die manche Anfrage dei Goethe nöthig gemacht haben werden.

Schiller und Goethe über die braune Sepiazeichnung "Hektor's Abschied von Andromache" von J. A. Rahl, Direktor der Maler-Alademie zu Kassel. (Besonderes Blatt, gebruckt 1882.)

Beimar, 24. 9. 1800. E. W. erhalten hierbei. Beimar, 24. 3. "O4. Sie haben, werthefter herr Rahl.

Euer Wohlgeboren erhalten hierbei einen Auffah, welcher nächstens in einigen öffentlichen Blättern abgebruckt erscheinen wird. Der Herausgeber ber "Proppläen" sowol als die Mitarbeiter haben Guer Wohlgeboren für das schöne vollendete Werk zu danken, womit Sie die diesjährige, sowol der Anzahl als dem Werthe nach schähdere Ausstellung krönen und uns Gelegenheit geben wollen, einem so würdigen Künstler öffentlich unsere Achtung zu bezeigen, wie solches in dem nächsten Stück der "Proppläen" geschehen wird. Sie erlauben uns, die dahin die Zeichnung noch bei uns zu verwahren.

Der ich mich zu geneigtem Andenken empfehle.

Jena, am 24. Sept. 1800.

3. 2B. Goethe.

Inliegend zwanzig Dufaten.

Make, Auguft Jerdinand,

geb. Frauenftein 15. Mai 1788, geft. Bonn 12. September 1838.

Räfe, seit 1818 Prosessor ber alten Literatur in Bonn und als Philologe ber wissenschaftlichen Welt wohl bekannt, ist der Erste, welcher Goethe's Verhältniß zu Friederike Brion zum Gegenstande einer biographischen Untersuchung gemacht hat. Er unternahm im Herbste 1822 seine "Wallsahrt nach Sesenheim", um die Dertlichkeiten kennen zu lernen und Personalnachrichten einzuziehen. Die Resultate seiner Nachsorschungen, welche in mancher Beziehung nicht richtig waren, sandte er, von seinen Kollegen Nees von Esenbed und d'Alton (f. d.) ermuthigt, schon Ende 1822 an Goethe, welcher wunderdarerweise an dem Ganzen keinen Anstoß nahm, sondern sich über die Anregung freute, die seine Darstellung in "Dichtung und Wahrheit" gegeben hatte. Er antwortete Räke in einem Brief, welcher unter dem eigenthumslichen Titel "Wiederholte Spiegelungen" in seine Berke übergegangen

ift (Th. 29, S. 356 ff.). Unter einem aus der Entoptil entnommenen Symbole giebt Goethe die Motive an, welche bei einer dichterischen Behandlung des Gegenstandes in Betracht kommen würden. — Räke's "Ballfahrt nach Sesenheim" wurde 1840 von Varnhagen von Ense herausgegeben und eröffnete") die übergroße Menge von Schriften und Auffähen, welche sich auf Friederike Brion beziehen.

Goethe's Berte.

Beimar, 31. 1. 1823. Um über bie Nachrichten von Sefenheim. Berte, 25, 29, S. 856 ff.

Naumann, Karl Friedrich,

geb. Dresben 30. Mai 1797, geft. bafelbft 26. Rovember 1873.

Raumann, anfangs Privatbozent in Jena, seit 1824 Professor in Leipzig, korrespondirte mit Goethe, welcher seinen Abgang von Jena bedanerte, in mineralogischen Angelegenheiten und übersandte ihm auch seine Schrift "Grundriß der Kryftallographie" (Leipzig 1825). Ueber diese spricht sich Goethe in dem einzigen bekannt gewordenen Briefe an ihn aus, wobei er zugleich auf wichtige Gesichtspunkte für den akades mischen Unterricht in den Naturwissenschaften, speziell in der Mineraslogie, ausmerksam macht.

Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Beimar, 18. 1. 1826. E. 23. mir jugefenbete. A 23 b.

Mees von Gfenbeck,

geb. Reichenberg im Obenwalbe 14. Februar 1776, geft. Breslau 16. Mary 1858.

Auf die Bedeutung, welche Kees von Cfenbed als Botaniker alls mahlich zu gewinnen anfing, ist Goethe frühzeitig aufmerksam geworden, wie er ihn denn schon 1804 als Mitarbeiter für die "Reue Jenaische Literatur = Zeitung" zu gewinnen wußte und den von ihm versaßten Rezensionen großen Werth beimaß. Ueberdies erwähnt er seine Leistungen nicht selten, außer in den mit den Rezensionen in Beziehung stehenden Briefen an Sichstädt z. B. auch in den an Karl August und Sternberg gerichteten. Von einer Korrespondenz mit ihm wußte man indessen nicht

[&]quot;) Die bereits 1838 erfchienene Schrift "Die beiben Friederiken in Sefenheim. Bahrheit und Dichtung" tann hier wol nicht in Betracht tommen.

viel, bevor in der öfters zitirten Schrift von Bratranek (1874) eine ansehnliche Reihe von Briefen veröffentlicht wurde. Während man vordem nur einzelne Schreiben resp. Bruchstüde von solchen in den "Berhandlungen der Kaiserlichen Leopoldinisch Karolinischen Akademie der Natursorscher" sinden konnte, deren Präsident Rees von Genbeck lange Zeit war, kennen wir jeht gegen achtzig zum Theil recht ausssührliche Briefe, aus denen hervorgeht, daß namentlich in den Jahren 1823—1826 ein dauernder Gedankenaustausch und reger wissenschaftlicher Berkehr zwischen Wännern stattgefunden hat. Bollständig liegt die Korrespondenz allerdings auch mit dem von uns Hinzuzussügenden noch jeht nicht vor. Man vermist eine nicht geringe Anzahl von Briefen Goethe's besonders aus früherer Zeit, über deren Berbleib nichts bekannt ist.

Aber auch schon in den uns erhaltenen liegt ein reiches Material por, beffen Inhalt fich freilich nicht erschöpfend barftellen lakt, wenn man es vermeiden will, ju febr ins Detail ju geben. Es gilt dies junachft von ben Raturwiffenschaften, von benen die verschiedensten Gebiete hier in Betracht tommen. Um mit ber Botanit ben Anfang zu machen, fo finden fich, abgesehen von theoretischen Untersuchungen, ausführliche Mittheilungen über "Raiz preta", "Bryophyllum Calycinum", über Gfenbed's Goethe gewidmetes "Sandbuch ber Botanit" und beffen "Amoonitates Bonnenses botanicae", beggleichen über bie au ben Malvaceen gehörige Gattung (Spezies) Goothea, einer vom Rurften von Neuwied und Martius (f. b.) in Brafilien entbedten Pflanze, welcher bie Entbeder in Uebereinstimmung mit Efenbed gur Freude Goethe's nach ihm genannt hatten. — Außer ber Botanit find es hauptfächlich geologische Fragen, die verhandelt werden, und zu denen unter Anderm bie Werke Nose's Veranlaffung gaben, für welchen Goethe sein Interesse auch anderweitig tundgegeben hat (Werke, Th. 19, S. 57 und Th. 33, S. 371 ff.). Aber man braucht nur an die Ramen Sternberg, Bindifch= mann, d'Alton, Purfinje zu erinnern, welche auch in diefem Berzeich= niffe vorkommen, und benfelben Röggerath, Brown, Gruithuifen und Chladni hingugufügen, bei benen dies nicht ber Fall ift, um zu feben, wie vielseitig Goethe's Mittheilungen sein muffen; benn über alle biese Manner werden entweder miffenschaftliche Beurtheilungen ober wenig= ftens intereffante Mittheilungen gegeben.

Inbessen sind trot des überwiegend wissenschaftlichen Inhalts der Briefe auch anderweitige Themata nicht ausgeschlossen. Goethe erhält fortgesetzte Nachrichten über den Karneval in Köln, Mittheilungen über das Theater in Nachen; er berichtet von der Anwesenheit der Madame

Szymanowska in Beimar, von den Aufführungen des "Paria" von Michael Beer daselbst, damit der in Bonn lebende Berfasser davon Kunde erhalte, über die ihm gewordenen Bidmungen von Lord Byron's "Sardanapal" und "Berner" und äußert sich anersennend über die von Edermann herausgegebene Schrift "Beiträge zur Poesie".

Man könnte schon hiernach glauben, daß nahe persönliche Beziehungen zwischen Goethe und Nees von Esenbeck obgewaltet haben, und man muß dies wirklich annehmen, obgleich unseres Wissens Esenbeck in späterer Zeit vielleicht nur einmal in Weimar gewesen ist. In der That hatten aber auch schon früher (1805) Verhandlungen darüber kattgesunden, daß der Letztere als Prosessor nach Iena kommen sollte; auch schätzte ihn der Herzog von Weimar, welcher östers seine Vermittelung für den Ankauf von naturwissenschaftlichen Objekten benutzte. Demnach versehlt auch Goethe nicht, Esenbeck über Alles zu benachrichtigen, was in Weimar Wichtiges vorfällt, wie über das Regierungsjubiläum Karl August's und über sein eigenes Jubiläum, und er zeigt seine persönliche Theilnahme dadurch, daß er Esenbeck bittet, ihm eine Beschreis bung des gemeinsamen und geselligen Lebens zu geben, welches die verschiedenen im Schlosse zu Poppelsborf bei Bonn wohnenden Prosessoren sühren.

Wenn hiermit auf den reichen Inhalt der Briefe mehr hingebeutet als ein Bersuch gemacht wäre, ihn auszugsweise darzustellen, so wird es wenigstens gestattet sein, da ein Herausheben einzelner Briefe kaum zwedentsprechend wäre, einige Stellen zu bezeichnen, welche vielleicht eine besondere Ausmerksamkeit verdienen.

- 2. Februar 1823 (auf Esenbed bezüglich). "Der Einklang unseres Deutens und Wirtens ift zu entschieden, als daß nicht jede Aeußerung davon Zeugniß ablegen sollte."
- 10. Juni 1823. "In mir ist bei so viel Uebereinstimmung und Billigung das, was mich im Stillen oft beunruhigt, abermals rege geworden, daß ich nämlich beim Bilden der Erdobersläche dem Feuer nicht so viel Einsluß zugestehen kann, als gegenwärtig von der ganzen natursorschenden Belt geschieht. Ich prüse mich schon längst und glaube die Ursache darin zu sinden, daß diest keine leitende Idee in mir ausgegangen ist, die mich durch dieses Labyrinth hindurchzusühren und ein der höheren Anschauung korrespondirendes Wahre mir zu entwickluderwocht hätte."
- 31. Oktober 1823. "Bie gern burchzög' ich bie Eifel mit ihm [Röggerath] zu klarem Schauen beffen, was immer noch als Problem vor mir steht! Warum bin ich nicht mehr so leicht auf den Füßen als

zur Zeit, wo ich die unnühen Reisen in die Schweiz that, da man glaubte, es sei was Großes gethan, wenn man Berge erklettert und angestaunt hatte?"

- 2. Februar 1824. "Das Alter hat mehr Rückfichten zu nehmen, als man benkt; man geht nicht schnell mehr ungestraft von einem Interesse zum andern über; Zerstreuung ist der Thätigkeit gefährlicher."
- 13. November 1825. "Wir dürfen wol so sagen (von einer abslebenden Fliege), da man ja aus der Verwesung auf sellsame Weise ein Forts und Fortleben abzuleiten getrachtet hat. Aber höchst merkswürdig bleibt es hier, daß eben dieses Ableben, diese eintretende Herrsschaft der Elemente, die auf Zerstörung des Individuums hinausgeht, sich energisch durch Elastizität offenbart, und daß die sich entwickelnde Aurassich wieder entschieden gestaltet. Eine solche abermalige Erscheinung möchte denn doch der Hylozoist zu seiner Entschuldigung ansühren."

1825. "Die Klage liber zursickgehaltene Mittheilung ruft mich zur Betrachtung eines in der Geschichte der Wissenschaften oft wiederkehrenden Phänomens auf, daß nämlich erst die Nachwelt einigt und ins Ganze dringt und so die wahre Idee erst herstellt, die aus den durch mannichsfaltige Eigenheiten und Einzelheiten im Augendlick der Wirklichkeit zusammengebildet [sic, vielleicht: aus dem — — Zusammengebilsdeten?] nicht wahrgenommen werden konnte."

Bahrend bas bisher Gefagte aus ben allgemein juganglichen Quellen geschöpft ift, liegen dem herausgeber noch eine Angahl in Privatbefig*) befindlicher Bapiere vor, aus benen ihm gestattet ift, Mittheilungen zu machen. Es find naturhiftorische und andere Bemertungen, welche eine Ginheit baburch gewinnen, bag fie fammtlich für Rees von Gfenbed gesammelt find, und bie einleitenden Borte rechtfertigen jedenfalls, daß wir biefelben als briefliches Material verwerthen. "Nachstehendes einzuleiten," schreibt Goethe, "halte ich ein kurzes Bor-wort für nöthig. In freien Stunden, wenn Geschäft und Korrespondenz beseitigt find, pflege ich zu biktiren, was mir eben im Sinne schwebt, in Bezug aufs Bublitum für meine Drudichriften, im Anbenten ber Freunde als Stoff ber Mittheilung. Dergleichen mißfallt benn manchmal bei ber Revision; ja sogar, wenn es abgeschrieben ift, erscheint es mir nach einiger Zeit veraltet, überfluffig, launig ober unzulänglich, und ba hauft fich bergleichen bei mir, unvergohren, ungenoffen und ungenunt. Solche Blätter auch an Sie, theurer, verehrter Freund, liegen von vorigem Sommer her noch bei mir, die gurudblieben, als ich Ihre Reise nach Munchen vernahm." — Goethe fendet nun von ben gefammelten Blattern biejenigen, welche er, burch einen Brief Gfenbed's an-

^{*)} Des herrn G. v. Loeper in Berlin.

geregt, niebergefchrieben bat, und verheißt für bie Butunft Mehreres. Den Inhalt biefer Blatter konnen wir nur auszugsweife wiebergeben. Ueber die Entwidelung von Datteln, welche Goethe gepflangt hat. -Seine Abneigung gegen Treibhäufer, welche feiner Gefundheit fcablich find. — Abornblätter mit mertwürdigen schwarzen Fleden, beren Urfprung ibm unbekannt ift. - Drei Pflanzenarten, welche fich an frifch aufgeschwemmtem Uferland ber Elbe unter Samburg entwickelt haben. - Burudfendung von Auffagen über Fliegenverstäubung, welche von Goethe angeregt waren, und einer Arbeit von 3. v. Miller über mitroftovifche Erfceinungen. — Der Jenaifche Urftier verglichen mit Eleletten von Auerochsen, Faulthieren und Sumpfelephanten. - Gfenbed wird gelobt, daß er die Abhandlungen ber beutschen Sofietäten in feinen Alten, b. h. benen ber Raiferlichen Leopolbinifch = Rarolinischen Mabemie, als in einem Mittelpunkt vereinige. Daran wird nachstehenbe Bemertung über Deutsche und Frangofen angefnupft: "Das Minbefte, was ber Franzos nur schreibt und vorträgt, ist als an eine große Gesellicaft gerichtet, ber er au gefallen, die er gu überreben municht; ber Deutsche, wenn er es fich felbft recht macht, glaubt Alles gethan ju haben." - Auf die Rlage Cfenbed's über ben Mangel an Darftellungsfähigkeit bei einigen Naturhiftorikern wird ermibert: "Leiber ift biefes nicht nur ein Mangel an Gefchmack, sonbern bas Uebel liegt viel tiefer: es ift ein Mangel an Methobe; an biefem aber ift schuld Mangel ber Anichanung, Mangel ber Anertennung bes eigentlichen Berths ber Anfchauung, Mangel, daß man nicht recht beutlich weiß, was man und wohin man will. Dagegen werben 3. B. die Auffate unfres Carus, unfres b'Alton's immer gehaltreich, abgefchloffen und hinlanglich fein." - Ueber die Thatigleit Gfenbed's in feiner Gigenschaft als Berausgeber ber "Atta". — Tabel ber neueren Zeit, bag Riemand ben ge= bahnten Beg zu einem praftischen Ziele verfolgen wolle, fondern fich ein Abweglein fuche, als wenn bas Leben ein Spazierengehen ware. "Gigentlichst aber ift dies ein Fehler ber Deutschen, in welchen die Englander niemals verfallen; auch machen fich die Franzosen ber neuften Beit besselben nicht schuldig. Man barf nur feben, was im Globe', in ber Revue encyclopedique', in ben Berten bes Baron Dupin für ein ungemeffenes Treiben ins thätige und wirkende Leben obwaltet." — Goethe erklart fich bereit, zuzulaffen, daß feine Zeichnungen über bas "Os intermaxillare" in veranberter Geftalt geftochen und gebrudt werben. — Der Tabel eines Berichtes über ein in Bien ausgegrabenes borweltliches Thier giebt zu der nachfolgenden allgemeinen Bemertung Beranlaffung: "Bei Ausbreitung des Wiffens und der Wiffenschaft ift nicht zu hindern, daß sich halbsähige Menschen damit abgeben, und bei diesen verwandelt sich aller Sehalt sehr schnell in Worte, in welchen zuletzt weder Anschauung noch Begriff noch Wissen übrig bleibt, sondern deren man sich zu leerem Spiel als Rechenpsennige bedient. Dagegen habe ich mich mein ganzes Leben gewahrt, aber nur mein Inneres zu vertheibigen; das Beharren, Schweben und Schwanken des Aeußern rührt mich wenig." — Goethe will den Abschluß seiner Ueberzeugungen nicht als Lehre, sondern als Bekenntniß hinlegen, und wo könne dies wol sicherer geschehen als dei Esenbeck. — Die Papiere enthalten zuletzt noch das Lob einer Rezenston eines Werkes von Dr. Ohm, "Die galvanische Kette, mathematisch bearbeitet", an welche Goethe die Hossung knüpft, daß die Physik ernstlich von der Mathematik getrennt und ihr zu beiderseitigem Vortheil selbständig gegenübergesetzt werde.

Die Absendung aller dieser Schriftstude an Rees von Esenbed dürfte erst in den letzten Lebensjahren Goethe's erfolgt fein.

Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz (A 23). — Briefwechsel zwischen Goethe und Kaspar Graf von Sternberg (B 23). — Privatbesitz (II B). — Berhandlungen der Kalserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Addemie der Natursorscher (D 54 a). — Goethe und Dresden (A 25). — Katalog Mecklenburg (II C 3). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
A 23 b.
Weimar, 29. 11. 1822.
                             Rur fo mandes Gute und Schone.
                                                                      A 23 b. (Ein Fragment bes Briefes B23, S. 7.)
          29. 12. ., 22.
                             Gine mit bem Poftwagen abgebenbe.
                2.
                    .. 23.
                             Mit beralidem Dante für Schreiben. 1
          24.
                    ,, 23.
                             Bon E. Sw. erreicht mich eine.
                4.
                    ,, 23.
    .. 10./13.
                6.
                             Allerbings habe ich ber Barge.
                                                                      A 28 b.
                    ,, 23.
Eger, 22./23.
                8.
                             Seit fieben Bochen ben erften.
Weimar, 29.
                9. ,, 23.
                             Un E. Sw. Schreiben beginnend.
          31. 10. ., 23.
                             E. Sw. habe mir eilig aus ber.
          29.
               1. ,, 24.
                             E. Sw. reiche Sendung gab mir.
   ..
                                                                      A 23 b. A 33, Nr. 6923
bis 6925. II B 19. Das
Ganze ift eigentlich
                             (Dabei ein Artikel der Weimarer
                                Runftfreunde [WKF], begin-
                                                                        nur ein Brief, beffen einzelne Theile in-
beffen in A 23 b nicht
                                nend: Ueber bie Rachbilbungen
                                ber ofteologifden Reidnungen.)
                                                                         beutlich geschieben
                2. ,, 24.
                             Inbem ich biefes Alles mir burchbacht.
                                                                         Anb.
   ..
                2. ,, 24.
           4.
                             Da die geschloffene Rolle auf die.
   **
                    ,, 24.
                                                                      A 23 b. (Ein Fragment
B 23, S. 7.)
          21.
                2.
                             E. Sw. Bunich gemäß fenbe bierbei.
                2. ,, 24.
          29.
                             E. Sw. haben die Gefälligfeit, Bei-
                                fommenbes.
          22. 3. ,, 24.
                             E. Sw. haben mir burch bas offi-
                                                                      A 23 b.
   "
                                zielle Denkblatt.
            Dary ,, 24. Rur mit bem Benigften fage.
   "
```

Beimat	, 10.	8.	1824.	Bu fpat, wie ich mir borwerfe.	A 23 b. (Ein Fragment
"	23 .	8.	., 24.	E. Sw. erlauben heute nur eine.	B 23, S. 8.)
"	12.	11.	,, 24.	E. Sw. erhalten abermals eine	
••			••	mannichfaltige.	
**	17.	12.	,, 24.	Gegenwärtige Sendung will.	
**	25.	1.	,, 25.	E. Sw. follten biefen Brief eigentlich.	
17	Feb	tuat	ober 9	Rärz 1825. Mit bem Flos ipsissi-	
	-			mus bin ich.	
•	11.	11.	1825.	Dit ber in jurudgehenbem Bei-	
				tungsblatt.	. ▲ 23 b.
	Rober	nber	,, 25.	E. Sw. fende hierbei bie neueften.	
,,	13.	11.	,, 25.	E. hw. haben mich bie Beit her.	
**			,, 25.	Db ich gleich mehr als unfer Freund.	
,,	24.	3.	,, 26.	E. Sw. konnten langft Gruß und	
				Sendung.	
,,	21.	9.	,, 26.	Sehr angenehm traf es zusammen.	
"	27.	9.	,, 26.	E. Hw. haben von je her auf das.	
"	2.	4.	,, 28.	Die icon langft bei mir liegenben	
				Auffage.	
				(Dabei ein kleiner Artikel über die	
				Pflanze Anthericum Stern-	D54a, Bb. XV, Abth. II,
				bergianum, über die Professor	S. 366.
				Schultes erft im Winter 1830/31	
				die erste öffentliche Rachricht	•
				brachte.)	
† "	An	ifang	,, 2 9 (h Sie Ragen Aber einen gewiffen.	A 25, S. 79 wirb eine Stelle aus biesem Abrigens ungebruckten Briese angeführt.
**		7	,, 28.	?	II C 3, XII, S. 11, Rr.
,,	etu	na 18	30/31.	In freien Stunden, wenn Beichaft unb.	
•				• , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	

Aehrlich in Karlsruhe.

Der Maler Gustav Rehrlich in Karlsruhe hatte Goethe sechzehn Darstellungen aus Faust zugesendet und erhielt barauf im Namen der Beimarischen Kunstsreunde (WKF) die in den Werken (Th. 28, S. 853) mitgetheilte Antwort, welche nicht als eigentlicher Brief anzusehen ist. An den und undekannten Vater des Malers war es infolge der erwähnten Jusendung nöthig gewesen, eine Empfangsbescheinigung zu schieden, desgleichen auch die Rücksendung anzumelden. Beides dezgleitete Goethe mit einigen freundlichen Worten an den älteren Rehrlich, deren Mittheilung sedoch kaum von Interesse sein könnte.

Meuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — Abendzeitung (D 1). Weimar, 19. 9. 1831. Daß ein wohlgepacktes Porteseuille. C 17 c. D 1, 1881, Nr. 10. 11. "31. E. W. habe zu vermelben, daß.

Aeuburg, J. G.,

Reuburg, Vorsteher ber wissenschaftlichen Sammlungen bes Sendenbergischen Instituts in Franksurt a. M., erhielt von Goethe zwei Briefe, beren erster am 15. Oktober 1821, ber andere undatirt und vermuthlich nur einige Wochen später geschrieben ist. Er wünschte Auskunft über eine Abnormität, welche sich bei einer Frau im Obenwald gezeigt haben sollte, darin bestehend, daß sich an ihrer Stirne wiederholt hornartige Auswüchse, ähnlich dem Geweih eines Rehbocks, gezeigt hätten. Später giebt er noch den Austrag, ein Exemplar des abgelegten Gehörns sür ihn zu besorgen.

Soethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Jena, 15. 10. "21. G. W. diesmal zu begrußen. A 5, S. 884. A 1. A 2. Weimar? Ottober "21. G. W. danke auf bas Berbindlichste. A 5, S. 885.

Neureuther, Gugen Napoleon,

geb. München 15. Januar 1806, geft. bafelbft 23. Marg 1882.

Reureuther hat seine Thätigkeit als Maler mit der Herausgabe der "Randzeichnungen zu Goethe's Balladen und Romanzen" (1829) begonnen, auf welche er dann bald die zu den Dichtungen der deutschen Klassiker überhaupt folgen ließ. Mit diesen Arbeiten hängt auch seine Korrespondenz mit Goethe zusammen. Er hatte zuerst einige Proben an ihn gelangen lassen, welche mit der Feder auf Stein gezeichnet waren, und Goethe ermuthigte ihn zur Bervielsältigung, indem er ihm großes Lob spendete. "Sie haben", schreibt er schon im ersten Briefe, "dem lyrisch-epischen Charakter der Ballade einen glücklich bildelichen Ausdruck zu sinden gewußt, der wie eine Art von Melodie jedes einzelne Gedicht auf die wundersamste Weise begleitet und durch eine ideelle Wirklichseit der Einbildungskrast neue Richtungen eröffnet."—Rach einem späteren Briefe schaut er Reureuther's Arbeiten "wiederholt mit innigem Vergnügen an, das sich dis zur Verwunderung erhebt." In demselben Sinne beurtheilt dann auch Meyer, wie immer im Ein-

verständniß mit Goethe, in ben "Wiener Jahrbuchern" Reureuther's Leiftungen, und in feinem Briefe vom 26. Februar 1831 fagt Goethe iogar: "In einer guten Stunde hoffe ich Ihnen bas Zeugniß zu geben, daß Ihre Randzeichnungen mit unter biejenigen Greignisse gehören, die mir eigentlich das Schickfal erfreulich machen, fo hohe Jahre erreicht ju haben." — Die letten Briefe beziehen fich, mit Ausnahme bes vom 4. Februar 1832, in welchem Goethe mit Reureuther's Reise nach Paris unzufrieden ift, bereits auf das zweite ber oben genannten Werke. Auch hier läßt Goethe, wenn ihn auch die Kleinheit des Formats der Blätter stört, dem Künftler alle Anerkennung widerfahren und hebt namentlich die Zeichnungen zu Schiller's "Taucher" und zu seinem eigenen "Zauberlehrling" als gelungen hervor. Diefer lette Brief, wenige Wochen por seinem Tobe geschrieben, schließt mit ben Worten: "In allen biesen Blattern wie in ben früheren findet flch tein Bug, ber nicht gefühlt ware, und felbst bie Elemente, bie Sie zu Ihren Schöpfungen gufammenrufen, verwandeln fich einer zwar phantaftischen, burchaus aber geistreichen Ratur gemäß. Ich bin febr verlangend auf die Folge; benn bisher mußt' ich mir immer fagen, Ihre Werte beftechen mich, indem fie meine verschiedensten Erzeugnisse auf eine eigene wunderbare Art, in einer eigenen Sphare, au einem eigenen seltsamen Leben befördern."

3. M. Schottin, München's diffentiliche Kunstschäfte (C 31). (Die Handschriften ber Briefe, welche manche Abweichungen von dem gebruckten Texte ausweisen, hat herr Prosessor Dr. Scherer in München tollationirt und die Resultate dem herausgeber gütigst zur Disposition gestellt.) — Diezel's Berzeichniß (A 33).

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). Beimar, 23. 9. 1828. 3hre Blatter, mein Werthefter, finb. C 31, G. 353. 25. 8. ,, 29. Ihre lithographirten Blatter, mein. C 31, S. 854. 12. 12. ,, 29. Es ift wol eine eigene Aufgabe. C 31, S. 355. C31, S. 355. If Abichlus bes vorigen Briefes. In A 33 unrichtig ba-tirt 30. Januar. Borftebenbes follte Sie icon langft. **13.** 1. ,, 30. C 31, S. 856 und A 38 mit bem unrichtigen Datum 26. Februar 1831. Auch bie Bermu-**26**. 9. ,, 30. Auf bem folgenden Blatte ftebenbes. thung birgel's (C 17 c, S. 107), ber ben Brief in bas Sabr 1831 per-[Dagu eine Beilage bon Meyer.] legt, beftatigt fich nicht.

Satte ich mir nur bon ferne.

27. 11. "31. Mit viel Bergnügen, mein.
4. 2. "32. Sie haben mir, mein Werthester.
Ihre Reise nach Baris hat.

28. 2. ,, 32. Daß bie feche Exemplare.

7. 5. ,, 31.

C 31, S. 859. Rach ber Handschrift.

C 31, S. 360, wo ein größerer Abschnitt am Anfang fehlt.

C 81, S. 860.

C 31, **E. 358.**

Micolovius, Alfred,

geb. Königsberg i. Pr. 30. November 1806, lebt als Profeffor ju Bonn.

Alfred Ricolovius, ber Sohn ber beiben Folgenben, empfing feine Schulbilbung in Berlin und widmete fich querft ebenba, fpaterhin in Bonn und Göttingen ben Univerfitatsftubien. Bieberholt bielt er fich zu Weimar im Saufe feines berühmten Grofioheims auf. Roch zu Lebzeiten besfelben (1827) gab er feine für bie bamalige Zeit recht brauchbare Schrift "Ueber Goethe. Literarische und artistische Rachrichten" heraus, über welche fich Goethe in folgender Beise in einem Briefe vom 2. Oktober 1827 äußert: "Ich werbe Dir nun balb, mein lieber Reffe, und zwar nach und nach einen grlinds lichen Dank für Dein wundersam unternommenes Wert fagen konnen. Die hiefigen Freunde lefen es mit Aufmertfamteit und verfichern, Du habest einen bedeutenden Beitrag jur deutschen Literartritit gegeben. indem Du den Charatter ber verschiedenen Beurtheiler in Deinem Werke ans Licht stellst. Solltest Du nun nicht auch zu eben biefem Behufe alles dasjenige fammeln, was gegen mich gefagt ift, wenn Du es auch nur au Deiner und ber Freunde Belehrung thateft? Die Menschen haben viel mit Recht und mit Unrecht an mir getadelt, und ba es ja hier barauf antommt, mich und bas Jahrhundert tennen zu lernen, so ift ebenso gut als bas pro auch bas contra nöthig." (Bal. Werte, Th. 29, S. 358.) Ueberhaupt scheint es, als wenn Goethe mit bem gangen Buche nicht febr gufrieben gewesen ware. Nicolovius hatte es ihm zu feinem Geburtstage am 28. August 1827 überfendet, und Goethe fcreibt: "Dir, mein lieber Alfred, nicht blos mit Borten, fondern auch einiger That zu banten, war bisher meine Abflicht; ich wollte Dir, mein Theurer, fur bie merkwurdige Sabe, womit Du meis nen Geburtstag verfcont haft, gefällig banten. 3mar mußte ich Deine Sendung in biefen Augenbliden bebentlich finden, indem fie bie Betrachtung erregte, wie im Leben fich Mes ausgleicht, und daß man alle Urfache hat, zufrieden zu fein, wenn ber Berbruß, ben uns Feinde zu machen belieben, burch eble Freunde abgewendet und getilgt wird." Damit ift eigentlich aber auch bas Wesentlichste aus ben breizehn Briefen angegeben, welche Goethe an Nicolovius geschrieben hat; meiftens handelt es fich in ihnen um Aufträge, die Ricolovius zu beforgen hatte, Beschaffung von Buchern, Rachschlagen in Auktionstatalogen; turge Bemerkungen über einzelne Runftgegenftanbe, Beforgungen an Rauch, Tied, Beuth u. A. machen im Uebrigen ben Inbalt ber Briefe aus.

Beimater Sountagsblatt (D 56). — Reuer Abbrud in "Aus Briefen Goethe's an Alfred Ricolobius. D. D. u. J. (Bonn, L. Georgi.)

```
Coon langft, mein werthefter Reffe.
Beimar, 28, 10, 1826.
         17. 11.
                  .. 26.
                           Richt langer will ich faumen.
                           Will ber theure Reffe.
         30.
               1.
                  ,, 27.
         29.
               3.
                   ., 27.
                           hierbei, mein Befter, Deine.
   .,
                  ,, 27.
                           Wirle mir möglichft Berzeihung aus.
         11.
               4.
   **
                   ., 27.
                           Die Stofdifde Dattpliothet.
         10.
               7.
               9. ,, 27.
                           Dir, mein lieber Alfred, nicht.
         18.
   ..
          2. 10. ,, 27.
                           3ch werbe Dir nun balb, mein
                               lieber Reffe.
          6. 11. ,, 27.
                           Raum bift Du, mein lieber Alfreb.
   ..
         12.
                1. ,, 28.
                           Schreibe es, mein theurer Reffe.
               5. ,, 28.
                           Du empfangft, m. I. Reffe.
         30.
                           Um meine Genbung bollftanbig.
Domburg, 7.
               8. ,, 28.
               8. ,, 28.
                           Mitten unter Beingelanben. .
          7.
```

D 56, 1856, Rr. 16, unb "Aus Briefen Goethe's u. f. w."

Nicolovius, Georg Beinrich Ludwig,

geb. Ronigsberg i. Br. 13. Januar 1767, geft. Berlin 2. Robember 1839.

In ben "Tag- und Jahresheften" von 1795 (Werte, Th. 27, 6. 33) erwähnt Goethe als bedeutendes und für die Folge fruchtbares Familienereigniß, daß Ricolovius, [bamals] zu Gutin wohnhaft, die Locter Schloffer's und feiner Schwefter heirathete. Rabere Beziehungen awischen ihm und Nicolovius find jedoch nicht eingetreten; wenigftens ift der unten besprochene Brief (f. Luife Nicolovius) vom Jahre 1809 bas erfte Zeichen eines angeknüpften Berkehrs. Uebrigens bieten auch die spateren Briefe tein besonderes Interesse. Wieberholte Gin= ladungen von Beimar nach Berlin und von Berlin nach Beimar erfol= gen, ohne bag bie Geladenen ihnen Folge leiften tonnen, und außerdem machen Berhandlungen über bie Herausgabe ber Werke hamann's, welchen Ricolovius als seinen eigentlichen Lehrer betrachtete und hoch= icatte, den hauptinhalt der fieben an ihn gerichteten Briefe aus. Inbeffen wurde burch die jungere Generation benn doch eine engere Berbindung hergeftellt. Im Sommer 1819 war Goethe's Sohn mit feiner Sattin lange Zeit in Berlin, und die Kinder holten nach, mas die Bater verfaumt hatten. Die Verhandlungen fiber hamann führten übrigens zu keinem Refultat. Goethe, welcher viel über ihn gesammelt hatte, war begreiflicherweise nicht geneigt, eine Ausgabe zu veranftalten (f. ben Art. Dorow); er hatte fogar feine Bebenten, ob eine folche überhaupt

anzurathen sei. So findet er auch in hamann's Leben, beffen Darftellung boch nicht zu vermeiben ware, bedenkliche Bunkte, beren Aufgablung bier mit feinen eigenen Borten folgen mag: "Das Berhältniß au seinen Zeitgenossen war für sie nicht so ehrenhaft, als Sie wol benten mochten; man febe die Briefe an Jacobi, wo er fich über biefen Freund offenbar luftig macht, man betrachte fein Berhältnik zur Fürstin Galigin, die ihn nach Munfter gog, um ihn ber romifden Rirche gu gewinnen, in beren Saufe er aber fo hartnädig und heidnisch protestantifch verschied, daß fie ihn unwillig in einer Gartenede begraben mußte! Auch blieb seine hartnädige Abneigung gegen die Ehe immer etwas problematisch und so wenig als das vorher Gesagte vor dem Publikum barftellbar, und boch bezeichnen biefe Erzentrigitäten gang eigentlich bas Eigenthumliche feiner Bahn." — Um aber noch ber fpateften Nachricht über die Beziehungen von Goethe zu Ricolovius zu gedenken, fo fei bier eines Blattes ermähnt, welches er ihm im Ottober 1826 burch feinen Sohn autommen liek; wir wiffen indeffen nicht anzugeben, fur wen Goethe bie Bermittelung feines einflugreichen und angefehenen Berwandten nachsucht. "Einer in bedrängten Umftanden von einem Sausvater in ben besten Jahren verlaffenen Familie zu Silfe zu kommen, ift eine Aufgabe, felbft fur vereinte Wohlwollende fcwer au lofen, weshalb ihnen benn nicht zu verargen ift, wenn fie fich bort nach Silfe umfeben, woher so Manchem geholfen wird." Und von jenem eben erwähnten Blatte heißt es: "Der Bunfch mehrerer waderer Manner ift barin ausgesprochen; er ift auch ber meine; aber bas Urtheil über die Doglichkeit ber Erfullung tommt Deinem Bater allein au."

Denkschrift auf G. H. Ricolovius (C 32). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).
— Berliner Sammlung (A 2).

Weimar,	20.	10.	1811.	Es ift eine ber ernften und ahnungsvollen.	C 32, S. 201. II A 5. Diezel führt unter Ar. 5191 noch einen besonderen Brief vom 20. Oftober 1812 an, was indessen der nem Beriehen beruht.
"	7.	1.	,, 15.	Dem verehrten Samann.	C 32, S. 228 f. Fragm.
"	11.	7.	,, 19.	Daß meine Kinder, verehrter }	C 32, S. 263. A 2.
Rarlebab,	21.	9.	,, 19.	Immer habe ich, nah verwandter.	C 32, S. 267. A 2.
"	24.	5.	,, 20.	Sie vernehmen gewiß, hochver-	C 32, S. 284. A 2.
				Taufend Dant für Ihre.	C 32, S. 285. Fragm.

Micolovins, Marie Anna Luife, geb. Schlosser, geb. Emmendingen 28. Oftober 1774, geft. Berlin 28. September) 1811.

Die Genannte ist die einzige Tochter von Goethe's Schwester, welche er indeffen perfonlich niemals kennen gelernt hat. Als ihr Gatte von Königsberg i. Br. als Staatsrath nach Berlin verfest werben follte, machte fie Goethe Mittheilungen über ihre Familie, auf welche Diefer in bem einzigen uns bekannten Schreiben an fie vom 27. Januar 1809 näher eingeht. "Ich banke Ihnen und Ihrem lieben Gatten", schreibt er, "baß Sie burch Ihr Schreiben ein neues Band anknupfen wollen, indem fic das alte auflost." Uebrigens muß auch in ihrem Briefe an Goethe viel von Samann die Rede gewesen sein; benn Diefer nimmt Beranlaffung, auszusprechen, daß auch er jenem Manne gar Manches, zwar nicht unmittelbar, doch burch bie Bermittelung Herber's schulbig geworben fei, und bag fein Undenken bei allen Denen immer lebenbig bleibe, die aufrichtig anerkennen, welchen großen Antheil an deutscher Kultur jene Manner gehabt haben, bie in ber zweiten Salfte bes vorigen Jahrhunderts in Konigsberg aufammen lebten und wirkten. 3wei Jahre fpater ftarb Goethe's Nichte, und es gestatten bie Worte, mit benen Diefer bem Gatten feine Theilnahme beweift, einen Ginblid in ben Charafter und die Berfonlichleit der Berftorbenen. "Wenn fie", beist es in bem Briefe vom 20. Ottober 1811, "bei fo viel liebens= würdigen und edlen Gigenschaften mit der Welt nicht einig werben tounte, so erinnert fie mich an ihre Mutter, beren tiefe und garte Natur, beren über ihr Geschlecht erhabener Beift fie nicht vor einem gewiffen Unmuth über ihre jedesmalige Umgebung ichuten konnte. Obgleich in ber letten Zeit fern von ihr und nur burch einen feltenen Briefwechfel mit ihr verbunden, fühlte ich boch biefen ihren der Welt taum angehörigen Buftand fehr lebhaft und fchopfte baraus bei ihrem Scheiben junachft einige Beruhigung."

1

Denkschrift auf Georg Heinrich Ludwig Nicolovius (C 32). Beimar 27. 1. 1809. Ihr freundlicher Brief, liebe Richte, liegt. C 82, S. 172 f.

Niebuhr, Berthold Georg,

geb. Ropenhagen 27. Auguft 1776, geft. Bonn 2. Januar 1831.

Goethe hat Riebuhr niemals gesehen und erwähnt ihn auch in seinen Schriften nur selten. In den "Tag- und Jahresheften" von 1816 erzählt er von der Zusendung der Riebuhr'schen Ausgabe des

^{*) 2.} Urliche giebt in "Briefe von Goethe an Johanna gabimer" (1875) G. 13 ben 2. Februar 1811 an, was wol nur ein Irribum fein kann.

"M. Cornelius Fronto"; gelegentlich gebenkt er auch ber Berbreitung von beffen "Römischer Geschichte" in Frankreich, mabrend Thomas Carlyle in einem gleichfalls in Goethe's Werten abgebruckten Briefe basfelbe von England berichtet. Um fo häufiger aber ift die Erwähnung dieses Wertes in Goethe's Briefen, g. B. in benen an Zelter, 2B. v. humbolbt, bei Edermann und Rangler v. Müller, und diejenigen vollends, welche er an Riebuhr barüber geschrieben hat, verrathen ein fo tiefes Eingeben in die Intentionen des Verfassers und so eifrige Beschäftigung mit denfelben, wie es faft nur burch die besondere Borliebe erklärlich wird, welche Goethe jederzeit speziell für römische Geschichte gehabt hat. Ja, felbst die Entkleidung berselben von allem poetischen Schmucke, wie bies burch Riebuhr geschieht, billigt er im Interesse ber Wissenschaft. "Die Phantafie", äußert er einmal jum Kangler Müller, "wird burch Riebuhr's Werk gerftort; aber bie klare Ginficht gewinnt ungemein." - Wenn wir aber auf einen Wiederabdrud dieser freilich wenig bekannt geworbenen Briefe mit Ausnahme eines einzigen verzichten, fo ift es wenigftens nöthig, auf einen Bunkt hinzuweifen. Die trübe Unschauung, welche Niebuhr von der Zukunft hatte und die bei ihm geradezu krankhaft wurde, hat auch auf Goethe einen nachhaltigen Einbrud gemacht, wie benn Jener biefer Unichauung befonders in bem Briefe Ausbruck gegeben hatte, mit welchem er die Ueberfendung des zweiten Theils ber zweiten Ausgabe feiner "Römischen Geschichte" begleitete. "Der Bahnfinn bes frangöfischen Sofes", fagt er in Anknupfung an biefen Brief, "hat den Talisman gerbrochen, der den Dämon der Revolutionen ge= fesselt hielt" (Unterhaltungen Goethe's mit dem Kanzler &. v. Miller, S. 146). Mehr scherzhafter Art ift allerdings die Anwendung bes Niebuhr'ichen Prognostikon, wenn er auf die deutschen Kunftler in Rom schilt, welche mit langen haaren, Schnurrbarten, übergeklapptem hemb= fragen auf altbeutichen Roden, mit Tabatspfeifen und Bullenbeißern in Rom umbergeben, und benen Raphael schwach buntt, Tizian blos als ein guter Kolorist erscheint. "Riebuhr hat Recht gehabt," sagt er (Gespräche mit Edermann, II. S. 219), "wenn er eine barbarische Zeit kommen Sie ift schon ba, wir find mitten brinne; benn worin besteht bie Barbarei anders als barin, daß man das Gute nicht anerkennt?"

Lebensnachrichten über Berthold Georg Riebuhr (C 33).

```
      Jena,
      27.
      11.
      1811.
      Wenn ich manchmal burch.
      C 283, S. 359 (als ein Brief abgesendet).

      Weimar,
      17.
      12.
      11.
      Borftehendes nehme ich mit.
      Brief abgesendet).

      Jena,
      23.
      11.
      12.
      Als ich Ichmerthen Brief.
      C 33, S. 361.

      Weimar,
      4./15.
      4.
      27.
      Es möchte anmaßend erschennen.
      C 33, S. 363 f.

      Dieses Blatt sollte das neuste.
      C 33, S. 363 f.
      C 35, S. 365 f.
```

Als ich Ihren liebwerthen Brief in Karlsbad erhielt, wünschte ich mir nichts mehr, als daß auch Ihr zweiter Theil zugleich mit angekommen wäre; denn dort ist mir erlaubt, eine Folge von Tagen auf einen Gegenstand zu verwenden, und welcher verdient es mehr als Ihr Werk? Nun bin ich schon wieder acht Wochen in Weimar, drei in Jena, und hatte selten das Glück, wenige Stunden hinter einander meine Gedanken auf einen Kunkt zu richten. Auch gegenwärtig erlange ich nur durch einen Anlauf, durch eine eigne Resolution, daß ich mich mit Ihnen unterhalten kann.

Mein Interesse an Ihren Bemühungen ist immer dasselbe, und es ist immer im Bachsen. Lassen Sie mich das Allgemeine statt des Besonderen aussprechen! Das Borübergegangene kann unserm inneren Aug' und Sinn als gegenwärtig erscheinen durch gleichzeitige schriftliche Monumente, Annalen, Chroniken, Dokumente, Memoires, und wie das Alles heißen mag. Sie überkiesern ein Unmittelbares, das und so, wie es ist, entzückt, das wir aber auch wol wieder um Andrer willen aus hunderterlei Trieben und Absichten vermitteln möchten. Wir thun's, wir verarbeiten das Gegebene, und wie? Als Poeten, als Rhetoren! Das ist von se her geschen, und diese Behandlungsarten außern große Wirtung; sie bemächtigen sich der Einbildungstraft, des Geschihls, sie füllen das Gemüth aus, bestärten den Charakter und erregen die That. Es ist eine zweite Welt, welche die erste verschlungen hat. Denke man sich nun die Empsindungen der Menschen, wenn diese Welt zerstört wird und jene nicht dem Anschauen vollsommen entgegentritt.

Höchst erwünscht ist Jebem, der zu dem Uranschauen zurücklehren möchte, die Kritik, die alles Sekundäre zerschlägt und das Ursprüngliche, wenn sie es nicht wiederherstellen kann, wenigstens in Bruchstüden ordnet und den Zusammenhang ahnen läßt. Aber das wollen die Lebe-Menschen nicht, und mit Recht.

Laffen Sie mich hier eine Kluft überspringen! Hätten wir zusammen gelebt, hätte ich das Glück gehabt, von Ihren Untersuchungen unterrichtet zu sein, so würde ich Ihnen gerathen haben, nach Weise des edlen und lieben Ste.-Croix*) Ihre Schrift zu betiteln: "Arktik der Schriftsteller, welche uns die römische Geschichte überlieferten".

Für mich aber ist das Buch das Buch, und wie Sie wissen, sind die Titel eine moderne Ersindung. Nehmen Sie also meine Freude, daß Sie in allen Hauptpunkten, was Welt und Bölker betrifft, meines Sinnes sind, nehmen Sie meinen Dank, daß Sie mir die römische Geschichte wieder genießbar gemacht haben, indem Sie sich zu Pflicht machen, die stationären und retrograden Epochen derselben ins vollste Licht zu setzen! Denn welcher geistreiche Wensch wird leugnen, daß es ihn in seiner Vorstellung genirt habe, wenn eine solche hundertsache Ilias und so unendliche herrliche Heben, die viertausend Fabier mit eingeschlossen, nichts weiter in vierhundert Jahren zu

^{*)} B. Em. Sof. Guilben be Clermont Lobive, Baron be Sainte Croir (1746-1811) bearbeitete einzelne Theile ber Geichichte Griechenlands.

Stande gebracht, als daß die Stadt, der Staat, der eben erst nach unendlichen Bemühungen mit den Philistern von Bejt sertig geworden, auf die allerkleinstädtischste Weise an der Allia zu Grunde geht, so daß sie ganz wieder von vorne ansangen mussen!

Sieht man nun aber die Sache recht klar und deutlich nach Ihrer Darftellung, so gereicht dies jenem Bolke keineswegs zur Schmach, sondern zur Ehre.

3d muß zu einem andern Buntte überfpringen.

Sie geben ben Aristokraten die ganze Shuld des Krebsganges, Sie nehmen sich der Plebs an, und das ist ganz recht und dem unparteisschen Forscher erlaubt zu einer Zeit, wo weder die eine noch die andere mehr eristirt.

Noch ein Allgemeines, damit ich nur zu Ende komme! Zeder anfangende Staat ist aristokratisch; er kann sich nur erweitern durch die Menge, die man abhält und niederhält, dis sie sich in gleiche Rechte setz, und von dem Augenblicke an wird die Monarchie verlangt, die denn auch nicht sehlen kann, und von da aus kann sich's auf mancherlei Weise wieder zurück und vorwärts wälzen. Denn alle drei Zustände (Zustand ist ein albernes Wort, weil nichts sieht und Alles beweglich ist), alle drei Verhältnisse leiden eben an dem Beweglichen, welchem das Rechte und Große, wie das Schlechte und Lose zum Spiele dient, damit ja Alles geschehe.

Auf diese Weise, wie vorsteht (ich sehe nur einen Augenblick zurück), wenn sie gleich etwas wunderlich ist, hosse ich doch, Sie zu überzeugen, daß man nicht einen innigern Antheil nehmen kann an Ihren Arbeiten, selbst ind Besonderste. Ihre beiden Bände und so der dritte, so die folgenden, werden mich stets begleiten, wohin mich auch mein bewegliches Jahr führt, und weder Sie noch ich können voraussehn, was ich Ihnen Alles verdanke. Das Tüchtig-Regsame ist ganz allein wohlthätig.

Berg und Thal kommen nicht zusammen, aber wol die wandelnden Menschen, und warum sollte ich nicht hoffen dürsen, Ihnen irgendwo zu begegnen? Lassen Sie mich diesem Blatte, wie ich so gern einem seden, das von mir ausgeht, thun möchte, die clausulam salutarem hinzusügen, daß es Ihnen, wo nicht einsichtig und zulänglich, doch herzlich und wohlgemeint erscheinen möge!

Mit herzlichen Wünschen Zena, den 23. November 1812.

Goethe.

Niemeyer, August Hermann,

geb, Halle 11. September 1754, geft. bafelbft 7. Juli 1828.

Mit dem Kanzler Niemeyer war Goethe im Juni und Juli 1802 in Halle, Lauchstedt und Weimar viel zusammen gewesen und hatte ihn für die Maskenspiele zu interessiren gewußt, welche er seit einiger Zeit in Beimax eingeführt hatte. Sein eigenes Stud "Paläophron und Resterpe" und Ginfiedel's Bearbeitung der "Abelphi" bes Terenz waren in biefer Beife über die Buhne gegangen; Niemeber lieferte zu biefem 3med die "Andria" besselben Dichters, welche benn in ber That am 6. Juni 1803 unter dem Titel "Die Fremde aus Andros" aufgeführt und im Rovember besselben Jahres auf Bunsch ber Frau v. Stael wiederholt wurde. Auch die Ueberfetzung oder Umbildung von Corneille's "Cib", beren Aufführung Goethe in den "Tag= und Jahres= beiten" von 1806 (Werke, Th. 27, S. 146 und 443) gebenkt, hatte Riemeger jum Berfaffer. Auf die "Andria" beziehen fich übrigens auch bie beiden kurglich bekannt gewordenen Briefe Goethe's an Riemeger. In bem erften wird allerdings noch ein kleiner Taufchandel besprochen. Goethe überfendet ein Bandchen feiner Schriften, in welchem "Was wir bringen", "Mahomet" und "Tantred" zusammengeheftet maren, und außert ben Bunfc, einen fleinen Mertur ju befigen, welchen er in Salle bei Riemeper einzeln und einsam aufbewahrt gefunden, um ihn in feiner Sammlung in Gefellschaft aufzustellen; bagegen erbietet er fich, ein bebeutendes, ju pabagogifchen 3meden fehr brauchbares Wert abaugeben, beffen Titel nicht genannt wird. In bem ameiten Briefe wird nur die von gutem Erfolge begleitete Aufführung ber "Fremden aus Andros" gemelbet und eine Biederholung für Lauchstedt in Ausficht geftellt.

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Beimar, 15. 11. 1802. Sehr gern ergreif ich bie Gelegenheit. D 64 a, S. 230 f.

Niethammer, Friedrich Immanuel,

geb. Beilftein in Burttemberg 26. Mary 1766, geft. Munchen 1. April 1848.

Riethammer hat von 1793 bis 1803, während er anfangs als Docent der Philosophie, seit 1797 als Prosessor der Theologie in Jena ledte, in ledhastem Berkehr mit Schiller und Goethe gestanden. Der Lettere, welchem er zum Theil seine Anstellung daselhst verdankte, hatte nicht allein großes Interesse an dem von ihm seit 1795 herausgegebenen Philosophischen Journal", zu welchem nach zwei Jahren Fichte als Mitherausgeber hinzutrat, er bediente sich auch seiner Hisse, um tieser in die neuere Philosophie einzudringen, als es ihm sonst möglich gewesen wäre. Häusig gedenkt Goethe in seinem Brieswechsel mit Schiller seiner Unterredungen und Disputationen mit Niethammer, die namentlich während seines wiederholten Ausenthaltes in Jena in der zweiten

Hälfte bes Jahres 1800 recht häufig stattsanden. Die Resultate dieses Berkehrs schlägt er nicht gering an. In dem Aufsake "Einwirkung der neueren Philosophie" (Werke, Th. 34, S. 93), welcher sonst vorzugsweise den Einfluß darstellte, den Morit, Kant, Herder und Schiller auf ihn gehabt haben, demerkt er schließlich: "Weitere Fortschritte verdank" ich besonders Riethammern, der mit freundlichster Beharrlichseit mir die Haupträthsel zu entsiegeln, die einzelnen Begriffe und Ausdrücke zu entwickeln und zu erklären trachtete."

Auch als Niethammer Jena verlassen hatte, — er war nach versschiedenen Anstellungen in Würzburg und Bamberg 1807 nach Minchen gekommen, — hörten die Beziehungen zu Goethe nicht auf. Dem Heraussgeber ist durch Herrn v. Loeper die gefällige Mittheilung zugekommen, daß Briefe an ihn existiren. Diese beziehen sich auf den Plan zu zwei Werken, welche Niethammer im Auftrage der bairischen Regierung abzusassen, welche Niethammer im Auftrage der bairischen Regierung abzusassen, welche nichtzur Ausssührung gekommen sind: — ein historisch=religiöses Volksbuch und eine allgemeine Liederssammlung zur Erbauung und Ergöhung der Deutschen (Werke, Th. 27 I, S. 178). "Beides", sagt Goethe, "wurde eine Zeit lang durchgedacht und schematisirt, das Unternehmen jedoch wegen mancher Bedenklichkeit ausgegeben."

Edermann's hanbidriftliche Auszuge aus Goethe's Tagebuchern.

Rarlsbad, 19. 8. 1808.

Antwort auf ein Schreiben Riethammer's vom 28. Juni 1808, welches Goetbe erft am 8. August in Karlsbad erbielt. In dem Schreiben vom 19. August gebt Goetbe auf Riethammer's Borjchläge ein, erbittet sich aber Bebentzett bis Wethnachten.

? ? "08.

Noehden, Georg Beinrich,

geb. Göttingen 23. Januar 1770, geft. London 13. Marg 1826.

Ueber ben Inhalt zweier ungebrucken Briefe ist nichts bekannt; inbessen reichen auch die 1864 in den "Grenzboten" verössentlichten in Berbindung mit den Stellen aus den "Tag- und Jahresheften" von 1821 und 1822 und in den "Schristen und Aufschungen zur Kunst" (Werke, Th. 28, S. 492, 497, 531 f.) aus, um die Beziehungen zwischen Goethe und Roehben erkennen zu lassen. Der Lettere, in Göttingen namentslich durch Hehne gebildet, war Erzieher in London, Eton und Edinburg gewesen, hatte Schiller's "Fiesko" ins Englische übersett, eine deutsche Erammatik für Engländer und später auch ein Lexikon versaßt und war

1818 nach Beimar gekommen, um bie Töchter bes Erbgroßherzogs, also die jetige Deutsche Raiserin und die 1876 verftorbene Bringeffin Karl, qu unterrichten. Im folgenden Jahre mar er in Italien und erhielt bort einen Ruf an das britische Museum, infolge beffen er bann sein übriges Leben in London zubrachte. Der briefliche Berkehr mit Goethe, welchem Roehden während seines Aufenthalts in Weimar augenscheinlich recht nahe getreten war, ist vorwiegend artistischer Natur und bewegt sich um zwei Kunftwerke, welche Goethe Beranlaffung zu größeren Arbeiten gegeben haben, den Triumphzug des Mantegna und das Abendmahl bes Leonhard da Binci, über welches Joseph Bossi ein größeres Werk verfaßt hatte. Die letigenannte Arbeit erschien in englischer Uebersetung von Roehden, und Goethe erfreute fich unter Anderem auch an der schönen Ausstattung der Schrift. "Was das Aeußere anbetrifft," schreibt er am 25. September 1821 an Roehden, "so ist es für einen deutschen Autor freilich überraschend, seine Gebanten in Format, Papier, Lettern und Einband auf eine Beife überliefert zu feben, wozu ihn fein Baterland nie berwöhnen wollen; er findet fich hiedurch geehrt und erfreut, wenn er fich and gefteht, einen folchen Borgug ber Bemühung eines wohlwollenden Freundes, einer fremden Sprache, einem entfernten Lande zu verdanken." - In der That war Goethe dem Freunde zu wesentlichem Danke vervilichtet. Dieser war wiederholentlich in hamptoncourt gewesen, um die dortigen Driginale des Triumphaugs von Manteana mit der Goetheiden Befdreibung feiner Nachbildungen ju vergleichen. Die Refultate hiervon liegen theils in unfern Briefen, größtentheils aber auch in ben Soethe'ichen Auffagen vor; jene bilben bemnach au biefen eine bankens= werthe Erganzung, ohne daß es barum erforderlich schiene, Ginzelnes aus ihnen hervorzuheben.

```
E. B. für bas bezeigte Anbenten.
                                                             D 23, 1864, 97t. 13.
Beimar.
            6.
                3. 1820.
žena,
           22.
                9. ,, 20.
                           E. B. haben eine mich fehr
                               intereffirenbe.
           25. 9. ,, 21.
           25. 11. ,, 21.
                           Den von E. 2B. bei mir ein-
                               aeführten.
           26. 11. ., 21.
                           G. 2B. bodit angenehme Cenbung.
               3. ,, 22.
                           G. 2B. empfangen geneigteft.
                                                             D 30, 1880, S. 508,
Marienbab, 1. 7. ,, 22.
                           G. 2B. vermelbe fogleich bie
                               Anfunft.
t Eger,
            1. 7. ,, 23.
                                                            II B 15.
† Beimat, 26. 11. ,, 23.
```

Grenzboten (D 23). - Privatbefit (II B). - Im Reuen Reich (D 30).

Oberkirch, Baronin v.

Mit einem Briefe vom 12. Mai 1776 schickt Goethe ber Frau von Oberkirch ein Eremplar feiner "Claubine von Billa Bella", welche in bemfelben Jahre in Berlin bei August Mplius erschienen mar. Auch fein Tagebuch von biefem Tage hat die Rotig "Claudine gelefen", woran fich die Worte B. v. C. schließen, so daß dort vielleicht D ftatt C zu lefen mare. Der Brief felbft, frangofisch geschrieben, besteht nur in einigen Artigfeiten. "Pour celles-là (les belles ames) particulièrement j'aime à écrire ce qui me va le plus à l'esprit et au coeur. D'après cela vous comprenez que j'écrive pour vous."

Mémoires de la Baronne d'Oberkirch (C 26 h). - Berliner Sammlung (A 2). Weinsar, 12. 5. 1776. Je vous envoie ma Claudine. Puisse-t-elle. C 26h, 28h.1, ©. 65. A 2.

Ober-Konliftorium in Weimar.

Ein Geschäftsbrief, auf Einführung bes Zeichenunterrichts in die unteren Klassen ber Beimarer Stadtschulen bezüglich, unterzeichnet "Großherzogl. Sächf. Oberaufficht. Goethe".

Goethe in amtliden Berhaltniffen (A 5).

Weimar, 3. 12. 1828. Die von bem Großherzoglichen Obertonfistorium. A 5, S. 414 f.

Odeleben, Ernft Gottfried, Freiherr v. geb. Glauchau 13. Ottober 1773, geft. Freiberg 3. Februar 1828.

Rach einer Reise burch Italien, auf welcher Obeleben mineralogische Berbindungen angeknüpft hatte, betrieb er einen Handel mit italienischen Mineralien, von benen Goethe einige beftellte; bag er folche aus Sigilien und von ber Infel Elba erhalten hat, erwähnt er in ben "Tag= und Jahresheften" (Werte, Th. 27, S. 243).

Soethe und bas fachfifche Erzgeburge (A 15).

Beimar, 6. 3. 1818. Ein Berzeichniß von italienischen Mineralien. A 15. S. 206 f.

G'Donnell von Tyrconnel, Christine Grafin v.

geb. de Ligne,

geb. 4. Januar 1788, geft. Steper 19. Mai 1867.

In "Kanzler Müller's Archiv" befindet fich ein Brief, welcher die Abreffe "Fraulein de Ligne" trägt; aus dem Briefe felbft aber geht her= vor, daß die Dame bereits verheirathet ift. Goethe hat ihr auf ihren Bunfc einige feiner Zeichnungen gefenbet, welche von hammer in Dresben weiter ausgeführt waren und eine Ueberficht von Bilin in Bohmen wie ben Blat por bem Thore bes Städtchens barftellten. "Möchten fo Sie", fcreibt er in Beziehung barauf, "biefe Bilber unter Rahmen und Glas in dem Rabinete aushängen, in welchem Sie in Gesellschaft Ibres portrefflicen Gemahls und bereinft umgeben von liebenswürdiger Familie, die gludlichsten Stunden zubringen und babei Desjenigen [zu] gebenken, bem Ihre Borguge, welche Sie ber Natur und Bilbung verbanken, immer gegenwärtig find." In ber That war Fraulein be Ligne seit wenigen Tagen Gattin bes Grafen Morit D'Donnell. Es ift biefelbe, an welche auch die Gedichte, Werke, Th. 3, S. 331 und Th. 2, E. 431, gerichtet find; indeffen ift fie weber, wie die Anmerkungen bafelbft aussagen, eine Tochter bes als Schriftsteller und General berühmten Fürsten Karl Joseph Emanuel v. Ligne (1735-1814), sondern beffen Entelin, und ebenso wenig eine geborene Kurftin Clarp, obwol Soethe bies felbft angiebt. — Aus bem weiteren Inhalte bes Briefes ware vielleicht noch die Stelle hervorzuheben, in welcher Goethe fich über ben Großvater ausspricht, ben er 1807 in Karlsbad tennen gelernt hatte, und auf welchen fich bas Gebicht Werte, Th. 3, S. 331, und "Das Requiem" (Werte, Th. 3, S. 221-224) bezieht. "Run aber tommt", fcreibt Goethe; "vor einiger Zeit gludlicherweise ber Dechant aller Bringen und das Mufter aller Großväter (und wobon nicht Alles noch Mufter), unfer fleines Beimar burch seine Gegenwart zu begluden und mich befonders, indem er mir teinen 3weifel lagt, bag er mir seine unschätzbare Sulb beständig erhalten wollen, und daß ich in bem verehrten Kreise bes Schloffes von Teplit noch in gutem Andenken ftebe."

Ranzler Müller's Archiv (II A 5).

[†] Beimar 10. 11. 1811. Leugnen barf ich nicht, meine fcone Gnabige. II A 5.

O'Donnell von Tyrconnel, Josephine Grafin v. geb. 13. Februar 1756, gest. Steper 16. Januar 1843.

Die Gräfin D'Donnell, an welche bie brei Gebichte (Werte, Th. 2, S. 415) gerichtet find, erhielt biefen Namen 1781 burch ihre aweite Che mit bem t. t. öfterreichischen Kämmerer und Major Karl Johann Graf D'Donnell, mahrend ihr erfter Gatte Joseph Graf v. Wurmbrand gewesen war. Sie ftand in naber Beziehung zu ber österreichischen Kaiserin Marie Luise, vermuthlich auch in einer Stellung als Hofcharge; wenigstens tragt ber lette Brief an fie bie Abresse: "3. R. Maieftät Höchftd. Staatsdame". Ihre Beziehungen zu Goethe ftammen vermuthlich erft aus dem Jahre 1812, wo Dieser theils in Karlsbad, theils in Teplit lebte und ja auch die bekannten Gebichte an die Raiserin im Namen ber Burgerschaft von Karlsbad verfakte (Berte, Th. 2, S. 403 ff.). Ob ber unten (S. 24 f.) erwähnte D'Donnell ihr Batte, ob fie es gewesen ift, welche mit ihm im herbfte 1816 in Weimar war (Werke, Th. 27, S. 228), ober die in dem vorigen Artikel erwähnte Familie ober noch eine andere, Alles dies dürfte fich schwer ermitteln laffen. Wie bem aber auch fein mag, jebenfalls find an bie Grafin Josephine vier meistens febr ausführliche Briefe gerichtet, von benen in "Rangler Müller's Archiv" Abschriften eriftiren. Der Inhalt berselben ist indessen ber Art, daß es awedmäßiger erscheint, unter Anführung einzelner Stellen einen Auszug aus ihnen zu geben, als einen allgemein gehaltenen Bericht über biefelben zu machen.

1. Die genauere Zeitbestimmung des nur mit der Jahracht 1812 bezeichneten Briefes ergiebt fich aus bem Briefe felbst, ba Goethe berichtet, er sei nach seiner Rudkehr von Karlsbad acht Bochen in Beimar gewesen und sei augenblidlich brei in Jena; wenn bie lettere Ungabe genau ift, so mußte man den 24. November annehmen. — Rufriedenheit damit, daß er an Weimar überhaupt gefesselt sei. — Reminiszenzen an Teplit. — Lebhafter Ausbrud ber Berehrung für bie schon krankelnde Kaiserin Marie Luise von Desterreich. — Entschulbigung wegen des Dittirens seiner Briefe mit den Bortheilen, welche basselbe gewähre. — "Sollte ich nun weiter fortsahren und von meinem nächsten Leben etwas erzählen, so wüßte ich es nicht recht anzufangen; benn ba Ihnen weber die Lokalitäten meiner Lebensbühne noch die Personen bes Dramas bekannt find, in welchem ich ben Mattre Jacques zu spielen die Ehre habe, so gabe es keine eigentliche lebhafte Darftellung, und bas Allgemeine und bie Refultate find von keinem Belang." — Der Herzog wird für den andern Tag erwartet. — Lob der akademischen Ruhe, ohne welche dieser Brief schwerlich zu Stande gekommen ware. "So wird das Nathrlichste oft das Schwerste, und das, womit man sich immer beschäftigt, wird selten fertig."

- 2. Untnüpfung an einen von ber Gräfin erhaltenen Brief. "Es ift nicht zu leugnen, daß wir andern Poeten einigermaßen verwandt find mit bem Rammerbiener bes Königs Mibas; nur unterscheiben wir uns von diefem herrn Better barin gar merklich, bag, wenn berfelbe bie Rangel feines Bringipals unmöglich verschweigen konnte, wir bagegen es bochft peinlich finden, au den Bollsommenheiten unserer Herrinnen zu ichweigen." — Untlare Andeutung eines Borhabens von Goethe, welches er aber nach bem himmlischen Fingerzeig der Grafin aufgiebt. - Beantwortung beffen, was biefelbe über "Dichtung und Bahrheit" (erfter Theil) gefagt hat. "Sie bemerten fehr richtig, bag ich nur mein ivateres Leben binter bas frühere verfteden tann." Goethe empfiehlt bie Fortsetzung mit ben Worten: "Es ist eigentlich wie meine meisten Urbeiten eine Ausgeburt bes Schattens und ber Ruble, benen die beife Rone ber bellen Lichtwelt nicht gang gemäß ift." — Erwähnung eines mufterhaft iconen Briefes bes Abbate Bondi jum Dant für bas Goethe'iche Sonett (Berte, Th. 2, S. 416). — Reujahrsgratulation. - Lob topographischer Werke über Wien. - Erwähnung eines Blattes. beffen Ausfüllung bie Grafin erwartet, mahrend Goethe biefelbe in folgender Beise ablehnt: "Wenn [Wem?] bei folchem Gefühl, Tatt und Urtheil die lebendige Belt fo gut als die Bucherwelt, das Gegenwärtige jo wie das Historische so gang eigentlich angehört, was bedürfte es ba noch einer Auleitung, einer Beifung und Deutung, und fo tann ich [in] Ihrem liebenswürdigen Berlangen nur einen Irrthum entdeden, ber bas von auken erwartet, was die Natur schon innerhalb lange augetheilt hat."
- 3. Bericht über die Leiben Beimar's am 21. und 22. Oktober 1813. Benn Sie sich vorstellen, daß wir in achtundvierzig Stunden die ganze Stusenleiter vom Schreckbarsten die zum Gemeinsten durchgeduldet haben, so werden Sie gewiß Ihres Freundes mit Antheil gedenken. Das erste Liebreiche, was mir alsdann entgegenklang, war der Name D'Donnell, der allein schon hinreichend gewesen wäre, mich in eine andre Belt zu versehen." Lob des Grasen D'Donnell. Erwähsung der Anwesenheit des Fürsten Moriz Liechtenstein. "Die edle Theilnahme des Fürsten Louis, der mit eigner und der Seinigen Gesiahr die Verwüsstungen, womit uns wilde Horden überzogen, abzulehnen [sie] trachtete, mußte rühren und unsere Hossnungen beleben." Andre Anwesende: Fürst v. Windischsen; Graf Clam, v. Pfeil. "So

lebten wir bedrängt und getröstet, aufgeregt und beruhigt mehrere Tage, bis endlich die Gegenwart und die besondere Gunst des Herrn Grasen von Metternich mich völlig aufrichtete und mir einen frohen Eindruck hinterließ; denn es ist freilich geist= und herzerhebend, an den Ansichten solcher Männer theilzunehmen, die das ungeheure Ganze lieben, von dessen kleinstem Theil wir Andern uns gedrückt, ja erdrückt sühlen." — Empsehlungen allerhöchsten Orts. — "Lassen Sie mich in Hossnung eines fröhlichen Wiedersehens bald den theuren Namen erblicken, der mir nun doppelt werth geworden!"

4. Goethe schreibt 1822 aus Eger auf ber Reise nach Karlsbab, ein bereits in Weimar vorbereitetes Packet mit wenigen Worten begleitenb. "Wenn Sie die verschiedenen Gegenden sehen, durch welche der Freund vormals wanderte, wenn Sie die gedichteten Zeilen lesen, womit er sie kommentirt, so gedenken Sie der mancherlei wunderlichen Lebenspfabe und bleiben mir freundlich gewogen!"

Rangler Müller's Archiv (II A 5). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
† Jena, etwa 24. 11. 1812. Hier bin ich nun, verehrte Freundin.

† Weimar, 22. 1. "13. Da fich die liebe Excellenz abermals.

† " Rovember "13. Die feit geraumer Zeit zwischen den 13. Rovember angelest.

† Eger, 30. 6. "23. So eben in Eger angelangt, um. II A 5.
```

Befer, Adam Friedrich,

geb. Prefburg 17. Februar 1717, geft. Leipzig 18. November 1799.

Der persönliche Berkehr, welchen Goethe während seiner Studienzeit in Leipzig mit Deser und bessen Familie gehabt hat, ist in "Dichtung und Wahrheit" aussührlich dargestellt. In Loeper's Kommentar zu dieser Schrift und vordem schon in den "Briesen Goethe's an Leipziger Freunde" so wie in der Schrift "Goethe und Leipzig" werden noch manche Ergänzungen zu den erstgenannten Mittheilungen gegeben. Die Beziehungen zu Deser nehmen ihren Ausgang davon, daß Goethe sich im Zeichnen auszubilden wünschte; indessen trat auch bald seinersseits eine besondere Berehrung des Klinstlers so wie eine herzeliche Freundschaft für dessen Lochter Friederike hinzu. In der That hegte Goethe viele Jahre hindurch, sicherlich wenigstens dis zu seiner Reise nach Italien, eine sast unbedingte Bewunderung sür Deser; selbst

die unaweifelhafte Berirrung von bessen Geschmackerichtung, die in einer vorwaltenden Reigung für bas Allegorische oder Unbestimmte bestand, ift ihm lange Zeit entgangen. Bon allebem geben auch bie Briefe Soethe's an ihn gelegentlich Zeugniß. Schon in ben unmittelbar nach seinem Abgange von Leivzig geschriebenen tritt dies deutlich herpor, und es ift tein Grund, anzunehmen, bag Goethe in benjenigen ber Jahre 1769 bis 1776, welche sammtlich verloren gegangen find, einen andern Standpunkt eingenommen hatte. — Jebenfalls wird aber, seitdem Goethe in Beimar war, der Berkehr wieder lebendiger. Goethe selbst ift wiederholentlich in Begleitung bes Herzogs in Leipzig, ber auch feinerseits bald für Defer Reigung empfindet und ihn nach Weimar einlabet. hier tritt bei baufigem Aufenthalte ihm namentlich bie Bergogin Amalie nabe, welche ihn fpater (1780) auch auf einer Reise nach Runden jum Begleiter mitnahm, und balb wird Defer ber fünftlerifche Beirath für alle in sein Fach schlagenben Unternehmungen in Beimar. Bei Erwerbung von Kunstgegenständen bebiente man fich gern feiner Bermittelung; er malte Borhang und Detorationen für bas Liebbabertheater, wie dieselben namentlich bei der ersten Aufführung der "Bogel" gebraucht wurden; er betheiligte fich an den Anlagen, welche in dem Barte zu Beimar und zu Tiefurt gemacht wurden, und verfertigte das Monument, welches die Herzogin Luife ihrem verstorbenen Bruder, bem Bergog Leopold von Braunfdweig, errichten lief (Briefe an Leipziger Freunde, S. 111 f.), und malte die Dedengemalbe ju ben Zimmern ber Herzogin Amalie. Auch noch in bem letten Briefe an Defer, welcher unabhängig von der sonstigen Korrespondens mit ihm veröffentlicht und nur einmal gebruckt ift, und ben wir beshalb hier folgen laffen, handelt es fich wieder um bie herstellung eines Monumeuts, wie es scheint, um die des "Brunnens", der in dem Briefe pom 30. Nanuar 1783 erwähnt wird.

Wie Goethe in späterer Zeit über Deser's Verdienste dachte, als nich seine eigenen Kunstansichten geläutert hatten, wie er in den "Proppläen" in Verdindung mit Weher sich über ihn aussprach, gehört nicht mehr in den Bereich unserer Darstellung, da keine Briefe aus dieser Zeit mehr vorliegen.

Morgenblatt (D 40). — Kanzler Müller's Archib (II A 5). — Goethe's Briefe an Leipziger Freunde (A 11). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Jugendbriefe Goethe's (A 3'). — Deutsche Romanzeitung (D 18). — Goethe und Leipzig (A 20). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c).

Frankfurt,	13.	9.	1768.		1846, 98r. 112. A 2. B. A 11. II A 5.
"	9.	11.	,, 68.	184	unvollftändig). D40, 16, Nr. 112. A2. A3. 8'. A11. HA5.
"	24.	11.	,, 68.		1846, Nr. 113. A 2. 3. A 11. II A 5.
"	14.	2.	,, 69.	A Am	. 1846, Nr. 113. A 2. 8. A 3'. A 11, eite Aufl., S. 167. 20 b, S. 31.
Beimar,	6.	4.	,, 76.	3d bin verfdwunden, wie ich. A 11	. А 2. ПА 5.
,,					40, 1846, Nr. 12.
"	15.	6.	,, 78.	mi	1846, Nr. 12. II A 5 t der Jahrzahl 1781. 11. A 2.
"	10.	3.	,, 80.	Meinen beften Dant, werthefter.	
"	3.	8.	,, 80.	Ihre Briefe habe ich übergeben. \ A 11	A 2.
	1.	10.	,, 81.	In ber Berftreuung, in bie mich.	
"	30.	1.	,, 83.	Mein Dant tommt fpat. A 11	. A 2. II A 5.
"	7.	4.	,, 83.	A	., 2. MufL., S. 180. 2. C 17 c. S. 195. 20 b, S. 47 f.
	24.	7.	., 83.	Ihre beimliche Entweidung ift, wie. D 18	, 1871, Nr. 12.

Shre heimliche Entweichung ift, wie Sie sich leicht benken können, nicht zum Besten aufgenommen worden, und ich fürchte wirklich, Sie haben zu sehr geeilt, und darüber [wird] vielleicht manches Gute, das Sie angelegt, in Stocken gerathen.

Ich habe sogleich das Monument durch Schumann auf zusammen geleimtem Papier aufreißen lassen. Es nimmt sich recht schön aus, nur ist die Platte zu schmal. Sie ist eine Elle breit angegeben; hier schie ich eine Zeile, daraus sich die Ohnmöglichkeit offenbaren wird, die Schrift darauf zu bringen. Denn kleiner dürsen wir die Buchstaben nicht machen; es wäre eher zu wünschen, daß sie wegen der Söhe und Ferne größer werden könnten. Geben Sie mir dalbe einen guten Rath; denn eher kann ich die Steine nicht bestellen. Die Zeile, die ich hier überschicke, hält zwei Fuß vier Zoll; rechne ich auch nur auf seder Seite zwei Zoll von dem Rande der Tasel bis an die Schrift, so müßte die Tasel immer zwei Fuß acht Zoll Breite haben. Wollten Sie nun diese Zeile in der Sohe von etwa sieden Fuß acht Zoll an die Wand steden, so werden Sie sehen, daß die Schrift kaum gelesen werden kann, nicht gerechnet, daß die Buchstaben nicht alle ihre rechte Breite haben, daß die Zwischenräume der Worte zu kein sind und daß das letze Wort zusammengeschoben ist.

Berzeihen Sie, daß ich Sie mit diesen Dingen verfolge! Bürden sie aber nicht berichtigt, so bliebe leiber das Schone wider meinen Willen liegen.

hier schicke ich Ziehen's [?] Weissagung und bitte:

Um Marmorpapier, einige Grabstichels, und ein Stüd Marmor zur Büste.

Leben Sie recht wohl und haben tausend Dank für Ihre Gegenwart! Empfehlen Sie mich den werthen Ihrigen und herrn Geh. K. R. Müller! B., d. 24. Juli 83.

Goethe.

Gefer, Friederike Glisabeth, geb. Dresden 1748, geft. bafelbft 13. Juni 1829.

In den bei Gelegenheit des vorigen Artikels genannten Schriften wird uns auch ein ziemlich anschauliches Bild von dem Wefen der Tochter Defer's gegeben; nur scheint bas ben "Briefen an Leipziger Freunde" beigegebene Porträt, eine Kopie ihres von Tischbein in Kaffel gemalten Bilbes, fast die wiederholt gemachte Angabe Lügen au ftrafen. baß fie ber außeren Reize entbehrt habe, weil fie auch burch Blatternarben entstellt war. Jebenfalls machte fie alle etwaigen Rangel burch geistige Bilbung und bie Anmuth ihrer Perfonlichkeit vergeffen, und fo bilbete fich im Laufe ber Zeit ein rein freundschaftliches Berhaltnig amifchen ihr und Goethe, von welchem auch einige literarifche Spuren übrig geblieben find. Bunachft bie "Lieber mit Relodien. Mabemoiselle Friederiken Defer gewidmet von Goethen". etwa bie Salfte bes 1769 gebrudten fogenannten "Leipziger Lieberbuchs" enthaltend; bann die poetische Epistel, welche in ben Werten (Th. 3, S. 134) au finden ift, und außerdem noch einer der längsten Briefe, welche Goethe geschrieben hat, ber vom 13. Februar 1769, in welchem er eine Parallele zwischen bem Leben in Leipzig und Frankfurt giebt und in ber eingehendsten Beise über seine eigene Gemuthoftimmung berichtet. Auch ber einige Monate fväter folgende Brief ift wegen bes in ihm enthaltenen allgemeinen Urtheils über Männer und Frauen und ber aus bem erften fortgesetten Polemit gegen die von Friederite übericatte Barbenpoefie für die Beurtheilung bes jungen Goethe von Bebentung. Daß endlich zwei Briefe, welche man früher als an fie gerichtet annahm, einer andern Abreffe gugumeifen find, ift bereits früher beiprochen worben (f. b. Art. Fabricius, I. S. 175 f.).

Ueber die Drude f. ben vorigen Artifel.

Frankfurt, 8. 4. 1769. Run, was ift benn bas für. Weilnar, 15. 6. ,, 78. Beiliegenden Brief an.

D 40, 1846, 9r. 122. A 11. A 2. A 3. A 20 b, S. 42. A 11, 2. Huff., S. 211. A 2.

d'Orville, Rahel Jeanne, geb. Bernard.

Abressatin ist die Tante von Goethe's einstiger Braut Lili (Anna Elisabeth Schönemann), in deren Hause in Offendach er im Sommer 1775 häusig verweilte. Zwei Billets an sie, welche augenscheinlich der eben genannten Zeit angehören, sind kürzlich veröffentlicht worden und mögen wegen einiger sprachlichen Eigenthümlichkeiten auch hier eine Stelle sinden. Der in dem ersten Schreiben erwähnte "Ehemann" ist Jean George d'Orville, négociant de Francsort, "der Pfasse" vermuthlich Johann Ludwig Ewald, welchem zu Ehren das Bundeslied (Werke, Th. 1, S. 75) gedichtet wurde.

* Bilber und Geschichten aus Offenbach's Bergangenheit. Eine Festgabe zur Heffichen Gewerbeausstellung in Offenbach am Main von Emil Pirazzi.
Offenbach, Selbstverlag des Berfassers (in Kommission bei Theodor Steinmet),
1879.

Frankfurt (?) Hochsommer 1775. Ich bitte Sie, liebe Frau, schieden Sie.
" Da ift Kas, liebe Frau, und gleich in Keller.

Ich bitte Sie, liebe Frau, schieden Sie mir die Iris, geben Sie beiliegend Zettelchen dem Raam aller Shemanner, grüßen Sie die Leute, die
mich mögen, und so fort! Gestern führte mich ein böser Geist zu Lili in
einer Stunde, da sie mich so ganz entbehren konnte, da es denn meinem Herzen ward, als wenn's gemangt würde, und ich mich eilig fortmachte. Dem Pfassen und den Kindern einen guten Tag. Behalten Sie mich lieb!

G.

Da ist Käs, liebe Frau, und gleich in Keller mit ihm! Der Kerl ist wie ich; so lang er die Sonne nicht spürt und ich Lili nicht sehe, so sind wir seste, tapfre Kerls. Drum in den Keller mit ihm, wie ich auch gegenwärtig in Frankfurt sihe, vollkommen wie in einer Eisgrube. Hierauf folgt die gewöhnliche Litanei von Empfehlungen an den Kaiser und das heilige R. Reich mit einem treu gemeinten Amen.

[Ohne Ramensunterfchrift.]

Otterfiedt, v. preußischer Gesandter in Karlsruhe.

Goethe, nach längerem Aufenthalte am Rhein und zuletzt eben von Karlsruhe zurückgekehrt, ersucht den Abressaten, die Einlage seines Schreibens dem Herzog von Weimar zukommen zu lassen, welcher das mals auch am Rheine war, während er selbst seine Rückreise in Begleistung von S. Boisserée über Würzburg antrat. Ein ungedruckter Brief an den Herzog mit demselben Datum besindet sich im Großherzoglichen Hausarchiv zu Weimar.

Barnhagen's Nachlaß (II A 9).

† heibelberg, 6. 10. 1815. E. Hw. für so viel Theilnahme und Gefälligkeit.

Overberg, Rath in Münster.

In einem Schreiben vom 2. Dezember 1793 schreibt die Fürstin Salizhn an Goethe, er möge die Gemmensammlung, welche er von ihr in Ansbewahrung habe, zwar in Gottes Namen noch lange behalten, im Falle ihres Todes aber an Overberg, welcher in ihrem Hause wohne, einhändigen. Sie benutzt zugleich diese Beranlassung, um Goethe Dessen Landschulbuch, welches sogar in Berlin approbirt sei, zuzusenden. Etwa drei Jahre später fragt nun Goethe, der die Sammlung zurücksichen will, dei Overberg an, zu welcher Höhe er die Bersicherung derselben bei der Post machen solle.

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Beimar (7), Ende Dezember 1796. Die Sammlung geschnittener D 64 c, S. 298.

Parthey, G.

Dr. phil. und Sofrath in Berlin.

S. Parthey war Enkel und Erbe bes vielgenannten Berliner Buchshändlers F. B. Nicolai, welcher mit Leffing, Wieland, Mendelssohn, Ramler u. A. befreundet gewesen war, mit Goethe aber bekanntlich in keinem freundlichen Berhältnisse gestanden hatte. Auch die Beziehungen

Soethe's zu bem Enkel find wol nur vorübergehende gewesen. Außer dem unten nachsolgenden Briefe, welcher die Antwort auf eine voransgegangene Anfrage Parthey's ist, wissen wir nur von den Besuchen des Letteren in Weimar, über welche er selbst in der unten genannten kleinen Schrift berichtet. Für den letten Besuch sinden sich einige ersgänzende Bemerkungen in dem Goetheszelter'schen Brieswechsel. Zelter empsiehlt Parthey unter dem 14. August 1827 mit dem Bemerken, er habe Italien und den Orient mit Augen des Leibes gesehen und wünsche Den kennen zu lernen, welcher sich so wahr und geistig über diese Weltgegend außgewiesen habe. — Goethe scheint denn auch freundslich und zuvorkommend gegen Parthey gewesen zu sein. Denn Dieser äußert sich einmal selbst in diesem Sinne; außerdem aber bedankt sich auch Zelter, welcher bei Goethe noch einen gewissen Kicolai schaß voraussetze, sur velcher bei Goethe noch einen gewissen Ricolai schaß voraussetze, sur velcher bei Goethe noch einen gewissen Ricolai schaß voraussetze, sur velcher bei Goethe noch einen gewissen Ricolai schaß voraussetze, sur velcher bei Goethe

Ein verfehlter und ein gelungener Bejuch bei Goethe 1819 und 1827. Gebruckt bei A. W. Schabe in Berlin (o. S.).

Weimar, 24. 11. 1819. E. B. haben in einem geneigten. Bgl bie obige Schrift.

E. W. haben in einem geneigten Schreiben vom 2. November die Anfrage an mich gethan, ob ich genehmige, daß die empfehlenden Worte, die ich in meiner Lebensbeschreibung*) über Justus Möser gesagt, der neuen Auflage seiner patriotischen Phantasien*) vorgedruckt und auf dem Titel bemerkt werden können. Ich gebe hiezu gern meine Einwilligung und freue mich, den Manen eines so werthen Mannes auch auf diese Weise zu huldigen.

Nicht ebenso willfährig kann ich mich bezeigen, noch irgend eine neue Aeußerung hinzuzufügen. Ich bin von jenen Studien zu weit abgekommen, und sich über die von dem trefflichen Manne behandelten Gegenstände in der jehigen Zeit, wo selbst gegen ihn ein gewisser Gegensaß sich offenbart, zu äußern, würde bedenklich sein; wenigstens wäre es eine Arbeit, die neue Bemühung und ernstes Nachdenken erforderte, wenn man sich darüber gehaltvoll zu äußern gedächte, um schon zum Boraus die Gegenwart mit dem Bergangenen zu versohnen.

Hieraus erhellet jedoch, daß eben beswegen eine neue Ausgabe ***) wünschenswerth sei, weil so manches in diesen trefflichen Banben Enthaltene, das bisher als Antiquität geruht, nun wieder zur Frage und Sprache komme [sic].

^{*)} Berte, Th. 29, S. 221.

^{••)} herausgegeben von J. W. J. Boigt, 4. Aufl. in 4 Thin. Berlin bei Ricolai 1820.
•••) Eine folche erfolgte in Wirflichkeit 1842—43, neugeordnet burch B. R. Abeken, in 10 Thin. Uedrigens hat die Ricolat'iche Buchhanblung das Interesse für Moser bewahrt. Auch die Biographie Desselben von Kreybig erschien bier 1856.

Laffen Sie mich zugleich bemerken, daß herr Dr. Wachler in Breslau in seinen Borlesungen über die Geschichte der beutschen Rationalliteratur, 2. Th., S. 209 ff., zwar kurz, aber bedeutend über Möser gesprochen; sollte dies nicht der Rann sein, der die neue Ausgabe würdig einführen könnte?

Jun Schluß erlauben Sie mir noch eine Frage: Auf bem Titel ber Tiezischen Uebersetzung des Buchs "Kabus"*) wird bemerkt, daß dieses Werk in der Ricolaisichen Buchhandlung in Kommission zu haben sei. Nun wünschte zu wissen, wie es nach dem Tode des trefflichen Mannes damit gehalten werde, auf wen das Recht des Selbswerlags vererbt, wo und um welchen Preis es zu haben sei.

Dankbar für das mir bewiesene Bertrauen empfehle mich zum Besten und wünsche, da ich diesmal gefällig zu sein nicht im Stande bin, auf irgend ionst eine Weise gelegentlich dienen zu können.

Ergebenft

Beimar, d. 24. Nov. 1819.

3. 28. v. Goethe.

Passow, Franz Ludwig Karl Friedrich, geb. Ludwigsluft 20. September 1786, geft. Breslau 11. Marz 1833.

Baffow, der wohlbekannte Philologe und Lexikograph und, wie die unten namhaft gemachte Schrift beweist, ein fast unbedingter Berehrer Soethe's, ift mit Diesem 1805 in Halle bekannt geworben. Er hatte ben Plan gefaßt, nach Beenbigung feiner Studien von Johanni bis Richaelis 1807 in Beimar zu bleiben, und damit wol die Hoffnung verbunden, durch Goethe's näheren Umgang befonders geforbert zu werben. Diefer ging nun zwar icon im Juni nach Rarlsbad, forgte aber bafür, daß Paffow in Beimar bleiben mochte, indem er feine Anftellung als Professor am Symnasium vermittelte, von welchem Seinrich Bog gerade abgeben follte. Baffow blieb bafelbst brei Jahre und fah Goethe, welchem auch seine Uebersetzung bes Johannes Sekundus (1807) bekannt geworden war, anfangs namentlich in den Zirkeln der Frau Johanna Schopenhauer recht häufig. Inbeffen wurde bas Gerücht verbreitet, bag er öffentlich in ber Schule die Gebichte Goethe's getabelt und auf ne gefchimpft habe, und Diefer erklärte, was freilich taum glaublich ericeint, gegen Frau Johanna, daß er in keine Gefellschaft kommen würde, in welcher Paffow augegen ware. Rach mehr als einem Jahre wurde das Difverftandniß gelöft; Goethe ladet Paffow mit Gattin au

⁹ BgL I, G. 146.

sich, und während er im Frühjahr 1810 in Jena verweilt, beginnt eine Rorrespondenz, welche auch noch fortgesetzt wurde, als Passow in demsselben Jahre nach Jenkau bei Danzig übersiedelte. Wenigstens erwähnt Dieser in einem Schreiben an Jacobs vom 20. November 1811 einen Brief Goethe's, welcher ihm in Betress der Herausgabe des "Archivs" wenig hoffnungsreich geschrieben habe.

Das war bis babin bas Einzige, was man von biefer Korrefponbens wufte und Diezel führte bemnach in seinem Berzeichniß unter Rr. 8466 einen ungebruckten Brief an, für welchen er tein Datum an= fest. Durch eine ebenso überraschende als gütige Mittheilung) hat indeffen der herausgeber foeben zwei bisher gang unbefannte Briefe an Baffow erhalten, beren Abdruck ihm gestattet ift. Der erste weniger bedeutende stammt noch aus ber Zeit, als Passow in Weimar war, und besieht fich auf Zacharias Werner's Tragodie "Der vierundzwanzigste Kebruar", welche an eben biefem Tage bes Jahres 1810 in Beimar aufgeführt wurde. Baffow hatte einen Auffak über bas noch ungebruckte Stlick gefdrieben, und es handelte fich fur ihn um die Erlaubnig, ein= gelne Stellen besfelben anguführen. Boburch ber zweite Brief veranlaßt wurde, erfährt man aus Paffow's Biographie (S. 162). Diefer hatte mit R. B. Jachmann, mit welchem zusammen er bas Inftitut in Jenkau leitete, den Plan ju einer Zeitschrift gefaßt, die den Titel "Archiv beutscher Nationalbilbung" führte und beren erster Jahrgang in der That 1812 erschienen ift. Babagogische Reformen, beisvielsweise ber Plan, den wiffenschaftlichen Unterricht in den höheren Lehranftalten mit bem Griechischen zu beginnen, welcher in Jenkau auch einige Jahre burchgeführt wurde, außerdem aber noch manche andere Reuerungen, bie fie beabsichtigten, gaben ben herausgebern bie Beranlaffung au ber= felben. Unter benen, welchen die Sache vorher mitgetheilt murbe, mar, wie unfer Brief zeigt, auch Goethe, ber Baffow nicht ermuthigte. "Goethe", fcreibt Diefer an Jacobs, "hat mir wenig hoffnungsreich barüber gefchrieben, und wer überschaut bas Leben mit allen seinen Berhältniffen von fo einfamer Sobe, wie diefer wundervolle Beift?"

Bon späteren Beziehungen Passow's zu Goethe ist wenig zu berichten: — ein Besuch Passow's bei Goethe in Biesbaden (11. August 1814), und Goethe's Aeuherung über ihn in dem Aussah "Deutsche Sprache" (Werke, Th. 29, S. 249); aber wir sehen aus Briefen Passow's an Andere, daß er an Allem Antheil nimmt, was Goethe thut und erlebt. Seine neu herauskommenden Schriften und Ereignisse

^{*)} Des herrn DR. v. Bobn in Breslau.

in seinem Leben 2c. werden häusig erwähnt, und am 28. August 1830 veranstaltete er mit Anderen in Bad Landeck i. Schl., wo er sich gerade aushielt, eine Feier von dessen einundachtzigstem Geburtstage.

Fang Paffow's Leben und Briefe. Eingeleitet von Dr. Ludwig Wachler. Hexansgegeben von Albrecht Wachler. Breslau, Berlag von Ferdinand hirt. 1839. (Bgl. namentlich S. 111, 149, 173, 192, 236, 305, 317, 341.) — Privatbesits (II B).

† Jena, 23. 3. 1810. E. W. erhalten hierbei den Auffat. † Beimar, 24. 10. "11. E. W. hätte schon früher.

Ew. Bohlgeboren

erhalten hierbei den Auffat über das Weimarische Trauerspiel mit Dank jurud. Go hat mir sehr viel Bergnügen gemacht, und ich wüßte nichts davon noch dazu zu thun. Wollen Sie jedoch die Bemerkungen Ihres zweiten Briefes nicht zurückhalten, so werden Sie auf alle Weise zum Zeugniß dienen, welche Ausmerksamteit Sie wiederholt diesem Kunstwerke geschenkt haben.

Bas die einzelnen Stellen betrifft, welche Sie zu benuhen wünschen, so dur ich wol die Einwilligung des Berfassers dazu voraussehen und sie Ihnen in seinem Namen ertheilen. Er wird sich geehrt sinden durch Ihren Aussah und billigen, daß ich seinen Dank vorläusig wenigstens zum Theil dadurch abtrage. Lassen Sie mich von Zeit zu Zeit von Ihrer Thätigkeit und von Ihren Bohlbesinden vernehmen!

Zena, den 23. März 1810.

Goethe.

Em. Bohlgeboren

hatte schon früher für den übersendeten Longos») auf das Berbindlichste danken sollen. Ich habe von je her für dieses Gedicht eine ganz besondere Borliede gefühlt und dem reichen Gehalt, dem vortrefslichen Plan, der glücklichen Bearbeitung desselben gar manche Betrachtung zugewendet. Diesmal aber ist es mir noch werther geworden, theils weil ich es in der anmuthigen Uebersehung mit größerer Bequemlichkeit genießen konnte, theils weil ich zum erstenmal das dieher sehlende bedeutende Stück kennen lernte. Es überraschte mich dasselbe, als ich im Laufe des Lesens unvermuthet darauf stieß, und ich mit Berwunderung anerkennen mußte, daß erst durch dieses dieher unbekannte Glied das höchst schähdere Werf zu einem wahren Kunstganzen hergestellt worden. Rehmen Sie also meinen besten Dank für dieses mir verschaffte Ver-

^{*)} Bassow hat 1811 den Schäfer-Roman "Davhnis und Chlos" griechisch und beutsch berauszegeben. Im Allgemeinen ist dabei die Ausgabe von G. H. Schäfer (Leipzig 1808) zu Grunde gelegt; doch hat Bassow die von B. L. Courier 1810 in einer Florentiner handschrift entraste sebiende Stelle — etwa fünf oder sechs Seiten — mit in seine Ausgabe aufgenommen.

gnügen, das ich sonst vielleicht noch lange entbehrt oder wenigstens nicht so lebhaft genoffen hätte!

Ueber ben neuen, mir mitgetheilten Blan wünschte ich mich mit Ihnen und Ihrem werthen Gerrn Rollegen,*) bem ich mich bestens empfehle, mundlich unterhalten zu können, weil es schwer ift, schriftlich, kurz und klar über folche Gegenstände fich auszubrücken, um fo mehr als meine Gefinnung mit ber Dentweise ber Zeit gerabe in Opposition steht. Ich habe es immer für ein Uebel, ja für ein Unglud gehalten, welches in ber zweiten Galfte bes porigen Sahrhunderts mehr und mehr überhand nahm, daß man awischen Eroterischem und Goterischem keinen Unterschied mehr machte, daß man die Grundfate und Marimen, nach welchen man lehrt und handelt, früher als bie Lehre und bas handeln felbst öffentlich werden läßt, ba boch sowol bas Beispiel ber altern Weisen als die Erfahrungen an dem neuern Thun und Treiben une hatten aufmertfam machen follen, bag man feinen 3med vernichtet, indem man ihn voraussett, daß eine Sandlung, wenn fie gludt, nicht contestirt wird, wol aber nichts mehr Wiberspruch erleibet als eine vor, ja fogar nach ber That ausgesprochene Marime. Möchte ich boch mit Ballas **) (Allgemeine Zeitung Nr. 285) ausrufen: "Die Bahrheit hatte nur unter uns Atademifern bleiben follen!"

Ferner hat mich die Erfahrung gelehrt, daß man, besonders in Deutschland, vergebens Mehrere zu Einer Absicht zusammenruft. So viel Köpfe, so viel Sinne, ist eigentlich die Devise unserer Nation. Betrachte ich noch dabei bie gegenwärtige Zeit und den abgelegenen, obgleich in mancher Rudficht günftigen Wohnort, betrachte ich die babylonische Berwirrung, welche durch ben Peftalogzischen Erziehungsgang Deutschland ergriffen, ob ich gleich bon seinem vorgehabten Thurmbau das Beste benken will: so glaube ich Ihrem Unternehmen wenig Glud weissagen ju tonnen. Weil jedoch Riemand bie Möglichkeiten überfieht, so will ich wünschen und hoffen, daß Alles zum Bortheilhaftesten gebeihen moge, welches um so eber bentbar ift, als Gie in Ihrem Rreise ungestört nach Ihrer Ueberzeugung bas Gute wirken konnen, wenn es auch von außen weber geförbert noch anerkannt werben follte. Geben tüchtig gebilbete junge Leute von Ihnen aus, woran ich nach genauer Betrachtung Ihres erften Programms nicht zweifle, fo ift bas Befte gethan und ber schönste 3wed erreicht. Laffen Sie mich von Zeit zu Zeit horen, wie Ihr Unternehmen vorwärts schreitet, und es wird mir angenehm sein, wenn meine vielleicht hypochondrifche Anficht ber Gache burch einen glücklichen Erfolg aufgeheitert werben follte.

Der ich recht wohl zu leben wünsche, Weimar, ben 20. Oktober 1811.

Goethe.

^{*)} R. B. Jachmann, Direttor in Jentau, fpater Provinzialfculrath in Konigeberg, geft. ben 28. September 1843 in Thorn.

Ballas, Beter Simon, berühmter Raturforicher und Geparant (1741-1811).

Vanlus, Beinrich Cberhard Gottlob,

geb. Leonberg in Burttemberg 1. September 1761, gest. Beibelberg 10. August 1851.

Die akademische Thätigkeit von Paulus in Jena währte von 1789 bis 1803, und Goethe betont besonders das immer gleiche Berbundnig, in welchem er mit ihm gestanden habe (Werte, Th. 27, S. 56). Intereffant ift auch feine Aeußerung über ihn in bem Briefe an Schiller vom 19. Februar 1802 in Beziehung auf die Unterhaltung, welche er mit ihm über ben britten Theil von bessen "Rommentar zum Neuen Testament" gehabt hat. "Paulus", fagt er, "ift in biefem Wefen fo von Grund aus unterrichtet, an jenen Orten und in jenen Zeiten so zu Saufe, baß fo Bieles ber beiligen Schriften, mas man fonft in ibealer Allgemeinheit anzustaunen gewohnt ift, nun in einer spezifischen und individuellen Gegenwart begreiflich erscheint. Er hat einige meiner Iweifel fehr hubich in der Totalität feiner Borftellungsweise aufgelöft, daß ich recht vergnüglich mit ihm übereinstimmen konnte." — In späterer Beit fah Goethe Paulus in Beibelberg wieder, welcher fich wie bie übrigen früheren Jenenser Freunde Thibaut und Bog bemühte, ihm ben Aufenthalt bafelbst angenehm zu machen. Weniger als hierliber ift von ben zwei an ihn gerichteten Briefen Goethe's zu fagen. erften, welcher von bem Jahrestage von Goethe's Jubilaum, bem 7. Rovember 1826 batirt ist, übersandte Dieser an Paulus die bekannte Redaille, welche Karl August zu biesem Tage hatte schlagen laffen, qugleich mit zwei Zeichnungen, "Schwebenber Genius über ber Erdfugel" und "Binfel und Feder, von Lorbeer ummunden und von einem Sonnenblid beleuchtet", unter beiden die Strophen "Zwischen oben, swischen unten" und "Auf ben Binfel, auf ben Riel" (Berte, Th. 3, G. 166 und 169). Der zweite Brief ift einige Monate nach bem Tobe bes Großberzogs Rarl August geschrieben, ber fich im letten Jahre eifrig mit der Letture des Paulus'ichen Wertes "Das Leben Jefu als Grundlage einer reinen Geschichte bes Urchriftenthums betrachtet, Seibelberg 1828" beschäftigt hatte. Goethe überfandte an Baulus im Auftrage bes Großherzogs Rarl Friedrich die Weimarische goldene Medaille.

Heinrich Gberhard Paulus und seine Zeit (C 35). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 7. 11. 1826. Die schon heute vor einem Jahre. C 35, Bb. II, S. 290. II A 5. A 2.

7. 10. "28. Gegenwärtiges Blatt und. C 35, Bb. II, S. 292. II A 5. A 1. A 2.

Vaulus, Maroline, geb. Paulus,

geb. Schornborf in Burttemberg 14. Dezember 1767, geft. Beibelberg 11. Marg 1844.

Der eine an die geistvolle Gattin des Borigen gerichtete Brief scheint sich auf die von ihrer Seite gewünschte Jusendung der Denksmünze zu beziehen, welche sür das goldene Hochzeitssest des Großherzogslichen Paares zum 3. Oktober 1825 geprägt worden war. Goethe versspricht ihr und Ernestiue Boß zwar nicht diese, aber die oben erwähnte, deren Absendung indessen erst am 7. November 1826 erfolgte. "Denken Sie dabei", schreibt er, "eines Freundes, der sich so gerne in Ihrer Rähe sand und in Gedanken oft dei Ihnen ist."

Quellen f. ben borigen Artifel.

Weimar, 3. 5. 1826. Sie erhalten, theuerfte Freundin.

C 35, 28b. II, S. 290.

Perthes, Friedrich Christoph,

geb. Rubolftadt 21. April 1772, geft. Gotha 18. Mai 1843.

Der Begründer der bekannten Buchhandlungen, welcher erst 1822 nach Gotha übersiedelte, hatte vordem in seinem Hamburger Berlage in den Jahren 1810 dis 1811 die Zeitschrift "Deutsches Museum" herausgegeben, welche zur Zeit der französischen Herrichast eine entschieden deutsche patriotische Richtung versolgte. Goethe, den er unter Zusendung der ersten vier Stücke derselben zur Theilnahme aufsorderte, lehnte dies Anerdieten unter dem 16. November 1810 ab, indem er seine Gründe in folgende Worte zusammensaste: "Ich habe persönlich alle Ursache, mich zu konzentriren, um demjenigen, was mir obliegt, nur einigermaßen gewachsen zu sein. Und dann ist die Zeit von der Art, daß ich sie immer erst gern eine Weile vorüberlasse, um zu ihr oder von ihr zu sprechen." — Der weitere Inhalt des Briefes bezieht sich auf den zu erwartenden Tod des schwer kranken Malers P. D. Kunge (s. d.).

hinterlaffene Schriften von Philipp Otto Runge (C 36). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 16. 11. 1810. Indem ich Ihnen, mein werthefter. C 36, 2.Bb., S. 423. A 2.

Pencer, Beinrich Karl Friedrich,

geb. Buttftabt 26. Ceptember 1779, geft. Weimar 29. Januar 1849.

An Bencer, ben Berfaffer ber Schrift "Beimarifche Blätter", welcher in Beimar Regierungerath und fpater Dber=Ronfistorialprafibent mar. find die Berfe "Rein, frechere Bette verliert man nicht" (Werke, Th. 3, E. 332 f.) gerichtet; außerbem begegnet er uns als Mitarbeiter Goethe's an bem "Rachipiel zu ben hageftolgen", einem Stüde Iffland's (Werte, Th. 11, 1. Abth., S. 369 und 395 ff.), so wie als Uebersetzer von Boltaire's "Zaire", beren gelungene Aufführung am 16. Februar 1810 Soethe besonders lobt. Ueberhaupt gehörte Beucer zu den vielen Kersonen, deren wenn auch geringeres poetisches Talent burch bas Leben in Beimar angeregt wurde. Bon ben an ihn gerichteten Briefen beziehen fich vier — meiftens nur kurge Billets —, die er felbst in ber obengenannten Schrift mittheilt, auf bas "Nachspiel", ber fünfte, bis dabin ungebruckte auf eine delikate Privatangelegenheit. Goethe fucht vermuthlich fur einen jungen Buchbruder, beffen Rame nicht genamt wird, einen heirathstonsens nach, obgleich berfelbe noch nicht volljährig ift. "Da er", schreibt er am Ende bes Briefes, "Pflichten neiwillig übernehmen will, wozu man Andere nothigen muß, fo weiß ich nicht, ob in gunftigen Formen vielleicht ein Mittel zu finden ware, leine Bunfche zu erfullen und feiner augenblidlichen Roth ein Enbe . w machen."

Beimarifche Blatter von Friedrich Peucer (C 33 a). — Rangler Müller's Archiv (II A 5).

```
Reimar, 2. 1. 1814. E. W. haben mir bei der Neuenjahrs- C 33 a, S. 602.

27. 4. "15. E. W. haben die Gefälligkeit, diese. — S. 609.

1. 5. "15. E. W. vermelde dankbarlichst, daß. — S. 609.

3. 5. "15. E. W. erhalten beigehend sowol ein. — S. 610.

Piesbaden, 18. 7. "15. E. W. werthes Schreiben hat mir sehr. — S. 610 f.

Presimar, 1. 8. "20. E. W. habe lange nicht auf irgend. II A 5.
```

Pfaff, Chriftian Heinrich,

geb. Stuttgart 2. Mars 1772, geft. Riel 24. April 1852.

Bfaff trat in seiner Schrift "Ueber Newton's Farbentheorie, Herrn v. Goethe's Farbenlehre und ben chemischen Gegensatz ber Farben, Leipzig 1813" als Gegner Goethe's auf, übersandte ihm inbessen bie

ebengenannte Schrift. Diefer hat bem Eindruck, welchen diefelbe auf ihn machte, einen breifachen Ausbrud gegeben, ben ftartften in bem Briefe an Knebel vom 28. November 1812: "Da hat ein hans Narr, ber fonst belobte herr Pfaff in Riel, in Biderlegung meiner barauthun gesucht, daß das reine weiße Licht aus einem Doppelgrau bestebe. Der Newton'iche einfache Schmut hat also burch biefe neueste Entbedung ein Brüberchen bekommen. Es foll mir viel Spag machen, wenn ich die Geschichte der Farbenlehre bis auf diese Tage fortsehen und diese Menächmen mit reinem weißen Licht beleuchten kann." Etwas milber äußert fich Goethe schon in ben "Tag- und Jahresheften" von 1816 (Berte, Th. 27, 1. Abth., S. 227), indem er die Zusendung nur als "eine ben Deutschen angeborene unartige Zubringlichkeit" bezeichnet. Am Höflichsten, wenn auch zum Theil mit Ironie, brudt er fich in einem Briefe an Pfaff vom 29. Dezember 1812 aus. Indem er auch hier auf die Beit verweift, in welcher er ben britten Theil ber Farbenlehre behandeln werde, um sowol basjenige, was er schulbig geblieben, nachzubringen, als auch anquerkennen, was ihm von Seiten der Gegner gur Belehrung gebient habe, folieft er mit ben Worten: "Ich zweifle nicht, daß ich auch alsbann E. 2B. vielfachen Dank werde abzutragen haben."

Muftrirte Deutsche Monatshefte (D 55).

Beimar, 29. 12. 1812. Da E. B. als ein entschiedener. D 55, 1876, S. 272.

Pfenninger, Johann Konrad, Helfer in Burich (1747—1792).

Ueber den an ihn und Lavater gemeinsam gerichteten Brief siehe ben Artikel Lavater, Th. I, S. 397.

Pichler, Karoline,

geb. Wien 7. September 1769, geft. bafelbft 9. Juli 1843.

Karoline Pichler hatte, wie sie in ihren "Denkwürdigkeiten" (II, 208) andeutet, auf Antrieb ihrer Schwägerin, der Frau v. Blies, geb. Baronin Eskeles (s. d.), für Goethe Autographen gesammelt und ihm zugesandt. Dieser dankt in einem Briese vom 31. März 1812, nach ihrem eigenen Ausdruck "höslich, aber diplomatisch steis". Sie hatte gehosst, daß er sich etwas eingehender über ihre Schriften auslassen würde; er that es aber nur ganz im Allgemeinen, ohne ein Werk namhaft zu machen. Der

Brief felbst ist uns in zwei ziemlich von einander abweichenden Fassungen überliefert.

Grenzboten (D 23). - 3m neuen Reich (D 30).

Reimax, 31. 3. 1812. Ich darf meinen lebhaften Dank. D 23, 1875, Nr. 13. D 30, 1875, Nr. 15.

Platen-Hallermfinde, August, Graf v. geb. Ansbach 24. Ottober 1796, geft. Spratus 5. Dezember 1835.

In dem "Goethe-Zahrbuch" für 1880, S. 271 f., werden die Beverungen Goethe's zu Platen, die Zusendungen und Gedichte des Letzteren an Goethe, die persönliche Bekanntschaft Beider und die Urtheile
Goethe's über Platen in ausstührlicher Weise besprochen. Für den
Drief, welchen der Erste an den Letzteren am 27. März 1824 schrieb,
mag es genügen, mitzutheilen, daß derselbe durch die Zusendung des
Luktpiels "Der gläserne Pantossel" im Manustript veranlaßt wurde,
welches Goethe, als er antwortete, bereits auch gedruckt in Händen
date. Augenscheinlich, um Platen nichts Unangenehmes zu sagen, vers
schweigt er das letztere und schickt das Lustspiel zurück, um, wie er sagt,
den beabsichtigten Druck nicht auszuhalten. Was die Beurtheilung
Platen's angeht, so vergleiche man die Stellen bei Eckermann, I. 99
und 161 (3. Aufl.).

Rangler Müller's Archiv (II A 5). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

Beimer, 27. 3. 1824. E. Hu. ftehen bei mir und meinen II A 5. D 64, 1880, Umgebungen.

Plessing, Friedrich Piktor Teberecht,

geb. Belleben im Magbeburgifden 20. Dezember 1752, geft. Duisburg 6. Februar 1806.

Die Beziehungen Goethe's zu Plessing sind infolge der Andeusungen, welche in dem Gedichte "Harzreise im Winter" (Werke, Th. 1, S. 145), in den Erklärungen dieses Gedichtes von Goethe und Anderen, in den Mittheilungen in "Dichtung und Wahrheit" und der "Campagne in Frankreich" gegeden werden, häusig, wie z. B. von Schäfer (in seiner Biographie Goethe's) und Dünger ("Aus Goethe's Freundeskreise", S. 343) mit großer Ausssührlichkeit behandelt worden. Hier spezieller auf dieselben einzugehen, ist um so weniger Veranlassung vorhanden, als sich nur ein Brief Goethe's an Plessing erhalten hat. Es ist die Antwort auf ein

42 Boërio.

Schreiben bes Letzteren aus Königsberg i. Pr., wo er seit Beginn bes Jahres 1780 verweilte. "Mein Betragen gegen Sie", schreibt Goethe mit Hindeutung auf sein beim ersten Zusammentressen mit ihm im Winter 1777 beibehaltenes Intognito, "will ich nicht als Tugend ausgeben; nothwendig war es. Hätten Sie damals gedacht, wie Sie jetzt benken, so wären wir näher." — Er wünscht ihm dann einen "Ruhespunkt" und einen "Wirtungskreis" und fügt zur Mahnung für den Unzzusriedenen die ebenso wahren als für ihn selbst charakteristischen Worte hinzu: "So viel kann ich Sie versichern, daß ich mitten im Glück in einem anhaltenden Entsagen lebe und bei aller Mühe und Arbeit sehe, daß nicht mein Wille, sondern der Wille einer höhern Macht geschieht, deren Gedanken nicht meine Gedanken sind."

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — Fragmente aus einer Goethe-Bibliothet (A 10). — Dünger, Aus Goethe's Freundeskreife (C 6 b). — Goethe's Werke.

Beimar, 26. 7. 1782. Mein Betragen gegen Sie will ich. C 17 c. A 10. C 6 b. S. 361 f. Werte, Ih. 24, E. 213.

Poërio, Alessandro, geb. Reapel 27. August 1802, gest. Benedig 3. Robember 1848.

Reinhold Röhler in Weimar hat soeben einen interessanten Aufsat über den persönlichen Verkehr Goethe's mit Poërio veröffentlicht, welcher 1848 an den Bunden, die er als Kämpfer gegen Desterreich erhalten hatte, gestorben ist. Der Aufsat ist von einem Briefe begleitet, welchen wir unten solgen lassen, und bessen Mittheilung namentlich deshalb dankenswerth war, weil er eine Ergänzung für die Kenntniß der Bezieshungen Goethe's zur italienischen Literatur giebt.

Poerio war in den Jahren 1825 und 1826 wiederholt auf Tage und Wochen in Weimar und zwar speziell um Goethe's willen, welcher ihn auch seines näheren Umgangs würdigte. Bon literarischen Persönslichkeiten waren es namentlich Manzoni, Alsieri und Byron. welche besprochen wurden. Außerdem gaben die von Poerio versakten Uebersetungen der "Braut von Korinth" und der "Iphigenie" Anlaß zu weiterer Unterhaltung. Der junge Italiener rühmt die freundschaftliche Aufnahme, welche er gesunden; in der That beschenkte ihn Goethe auch mit den Jubiläumsmedaillen von der goldenen Hochzeit des Großsherzogs, empsahl ihn nach Göttingen an Blumenbach und Sartorius,

furz, er that Alles, um Poerio's Aufenthalt in Beimar für benfelben angenehm und nühlich zu machen.

Archiv für Literaturgeschichte (D 9).

Beimar, J. 11. 1827. Mit Bergnugen und Dant.

D 9, 29h. XI, S. 386 ff.

Mit Bergnügen und Dank habe Ihr Schreiben, mein werthester Herr, rom 17. September mit beigelegter Tragöbie*) durch Vermittelung des Herrn von Savigny*) erhalten; auch Ihre frühere Sendung war zur rechten Zeit angelommen. Ich zweisie nicht, daß bei der Aufsührung die Verdienste des Antonio Foscarini mit Beifall aufgenommen werden. Meine Freunde, die sich mit mir nach auswärtiger Literatur umthun, wissen das genannte Stück gleichfalls zu schätzen, und ich hoffe, nächstens davon ein günftiges Zeugniß abzulegen.

Bon den Promessi Sposi**) find schon zwei Uebersehungen unter der Feder, ja die ersten Theile schon aus der Presse. Empfehlen Sie mich dem werthen Manne, wenn er sich noch in Florenz besindet! Seine liebenswürdigen Arbeiten verbreiten sich auch in Deutschland immer mehr, sowol durch den

Abdrud ber Originale als burch Uebersetzungen.

Leben Sie recht wohl und geben mir manchmal Nachricht von sich und ber neuen italienischen Literatur! Glauben Sie, daß Ihre Briefe richtig antommen, wenn ich auch nicht immer alsogleich zu antworten im Stande sein möchte! Auf alle Fälle werbe ich von Ihren Mittheilungen den besten Gebrauch machen.

Das Befte wünschenb

ergebenft

Beimar, den 1. Nov. 1827.

J. W. v. Goethe.

Pogwisch, Henriette v. geb. 15. Ottober 1776, gest. 15. Juni 1851.

Frau v. Pogwisch, 1804 als Wittwe des Majors v. Pogwisch nach Weimar gekommen, war die Mutter von Goethe's Schwiegerstochter Ottilie und Hosbame der Großherzogin Luise. Der erste an sie gerichtete Brief vom 15. Oktober 1819 ist eine Geburtstagsgratulation, in welchem außerdem der Dank für das von ihr gestattete längere Versweilen ihrer Tochter Ulrike im Goethe'schen Hause ausgesprochen und

^{*) &}quot;Antonio Foscarini" von Giovanni Battifta Riccolini (1782-1861).

⁾ I Promessi Sposi, 1827 erichienen; bie beiben Ueberfestungen find von Daniel Lessmann (Berlin) und von Ebuard v. Bulow (Leipzig).

Byron's "Don Juan" als eben erschienen erwähnt wird. In dem zweiten Brief vom 2. April 1827 lehnt Goethe eine Einladung an den Hof mit überhäuften Geschäften ab und bittet Frau v. Pogwisch, ihn zu entschuldigen.

henriette Ottilie Ulrike, Freifrau von Pogwisch, geborne Gräfin hendel von Donnersmarck. Weimar 1852. Gebruckt bei B. F. Boigt.

Weimar, 24. 11. 1819. Mit den besten und aufrichtigsten.
" 2. 4. "27. Ihr Borwort zu erbitten, verghrte Frau.

Pogwisch, Alrike Gräulein v.

Tochter ber Borbergebenben.

Ulrike v. Bogwisch ift die liebenswürdige und schone Sausgenoffin Goethe's, beren namentlich im Belter'ichen Briefwechsel, aber auch bei Edermann u. A. lobend gedacht wird. Der eine Brief an fie läßt uns einen Blid in Goethe's Familienleben zur Zeit feines bochften Alters. thun. Sie war mit ihrer Großmutter, ber Grafin Bendel, in Karlsbab, und Goethe berichtet ihr über die Entwidelung und Perfonlichleit seiner brei Enkelfinder Walter, Wolfgang und Alma, welche zur Zeit breizehn, elf und vier Jahre alt waren. Bei dem erften wird das Intereffe für Mufit, bei dem zweiten das für alles Dramatische hervorgehoben; mit besonderer Liebe aber äußert er sich über die früh verstorbene Alma. "Das Mähchen ist allerliebst und als ein echt geborenes Frauengimmerchen schon jest intaltulabel, mit dem Großvater im beften und liebevollen Einvernehmen, aber boch, als wenn es nichts ware, ihre Herkommlichkeiten verfolgend; anmuthig, indem fie bei entschiedenem Willen fich ablenten und beschwichtigen läßt; übrigens teinen Augen= blick ruhig, lärmig, aber leiblich und mit einigem Scherz gar balb in Ordnung und Zucht gebracht."

Ranzler Müller's Archiv (II A 5).

+ Weimar, 19. 6. 1831. Wenn ich Dir, meine liebe Ulrike. II A 5.

Posselt, Johann Friedrich,

geb. auf ber Infel Fohr 7. September 1794, geft. Jena 30. Marz 1823.

Boffelt war feit 1819 Professor ber Mathematik und Aftronomie in Jena, zugleich auch Auffeher ber Sternwarte baselbst. Bei ihm beobachteten Goethe und Karl August mit seinen beiden Enkelkindern, den Prinzessinnen Marie und Auguste, die Sonnenfinsterniß am 7. September 1820, und Goethe fand an ihm einen bereitwilligen belfer, namentlich auch bei seinen meteorologischen Arbeiten. Zena wird eine vollständige Station für berartige Beobachtungen eingerichtet, welche fich indessen nicht allein auf Barometer und Thermometer beziehen, sondern auch die Wollenformation, Sonnenhöfe, Regenbogen, turz, alle Erscheinungen am himmel mit ins Auge faffen foll. Außer Posselt werben ber Kondutteur Schrön und ber hofmechanitus Rorner für diese Arbeiten gewonnen. Im ersten Gifer geht Goethe fo weit, baß er eine Urt Betheiligung aller Stände in Ausficht nimmt. "Ran könnte", schreibt er am 19. April 1821 an Poffelt, "Schiller, Kommilitonen, Kunftgesellen, und wer es auch sei, mit ins Interesse ziehen; vorzüglich aber wären solche Personen zu interessiren, welche ihrer Bflicht gemäß besonders die Nacht über aufmerksam sein muffen. 36 wurde fehr gern aus der Museumstaffe einige Remuneration ausfeten für Thurmer, Rachtwächter, Krantenwärter, welche fich zu Beitragen verpflichten und thatig beweisen." — Ebenso wie biese Briefftelle bezieht fich auch ber ganze Inhalt ber brei Briefe Goethe's vorzugsweise auf das hier angedeutete Unternehmen, für welches der Herzog felbst die Instruction ausgearbeitet hatte. Auf die Thätigkeit der nicht aftronomischen Verfönlichkeiten mit Ausnahme bes Thurmers in Jena verzichtete man indessen. — Wie groß übrigens das meteorologische Intereffe Goethe's und des Herzogs war, zeigt die beiderseitige Korreipondena awischen Mara und Juni 1820.

Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23). — Goethe in amtlichen Berhältniffen (A 5). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 19. 4. 1821. E. W. exhalten hierbei. A 5, S. 381. A 1. A 2.

" 25. 12. " 22. Zu beikommendem Geschäftserlaß. A 23 b.

" 31. 1. " 23. Der regelmäßige Gang der. A 5, S. 27. A 1. A 2.

Preen, A. v. Rammerherr in Hoftod, geft. 1822.

Die sechzehn Briefe, welche Goethe in ben Jahren 1815 bis 1821 an Preen geschrieben hat, find durch die Herstellung ber Blucher-Statue in Roftock veranlagt worden, für beren Ausführung die medlenburgifchen Fürften und Stände Goethe's fünftlerifche Beihufe erbeten hatten. Diefer erwähnt die Sache sowol in den "Tag- und Jahresheften" von 1816 und 1819, wie er auch in feinen Berten eine ausführliche Beschreibung bes Denkmals selbst und ber Basreliefs an bemfelben giebt (Th. 28, S. 425-431); ebenfo ift die baffir gewählte Inschrift mehrfach mitgetheilt. Außerdem ist die ganze Angelegenheit im "Beimarischen Sonntagsblatt" von 1856 (Nr. 16 und 17) und in der aktenmäßigsten Ausführlichkeit in "Raumer's historischem Taschenbuch" von 1862 abgehandelt. Ebenso wenig wie demnach ein Brund zu weiterem Eingehen hierauf vorliegt, ift es auch nothig, Einzelnes aus den leicht zugänglichen Briefen hervorzuheben, welche alle in innerem Zusammenhange mit einander steben. Rur die Schlußworte bes Auffages im "Taschenbuch" mogen hier eine Stelle finden. "Schließlich sei noch bemerkt, daß der Direktor Schadow in den Briefen an ben Rammerherrn von Preen wiederholt ber außerordentlichen Freundlichkeit und Milbe Goethe's gebenkt und dabei hervorhebt, wie ihm der Antheil Goethe's an dem Werte bei der Ausführung die belohnendsten Momente gewährt habe." - Und in ber That tritt bie treue und unermudete Betheiligung Goethe's an dem vaterlandischen Unternehmen ebenfo enticieben wie feine Anspruchslofigfeit, Bergensquite und echt beutsche Gefinnung überall hervor.

Beimarijches Sonntagsblatt (D 56). - Kunstwerke und Kunstansichten von Dr. J. F. Schadow (C 38). - Siftorifches Tafchenbuch. Herausgegeben bon Friedrich von Raumer (A 14). - Berliner Sammlung (A 2).

	0							
Weimar,	23. 10.	1815.	Leiber ift ber verbienftvolle.	A 14, S. 850 ff. 1857, Nr. 16.	D 56,			
"	4. 1.	,, 16.	E. hw. habe ich die Ehre abermals.	A 14, G. 350 ff.				
"	12. 2.	,, 16.	E. Sw. vermelbe mit Bergnugen.	A 14, S. 350 ff. 1857, Rt. 16.	D 56,			
"	2. 6.	,, 16.	E. Sw. erfreuliches Schreiben.	A 14, S. 350 ff. 1857, Nr. 17.	D 56.			
"	2. 6.	,, 16.	Beiliegenbes Schreiben an.	1				
Jena,	7. 5.	,, 17.	Da E. Hw. gewiß noch in.					
Weimar,	29. 10.	,, 17.	E. Hw. schätzenswerthe Sendung.	A 14, S. 850 ff.				
Zena,	19. 2.	,, 18.	Bon E. Hw. habe jedesmal.					
Weimar,	21. 9.	,, 18.	E. Sw. geneigtes Schreiben.	l				

```
Beimar, 5. 6. 1819. E. Hw. balbigft auf die neueste. Ranksbad, 30. 8. "19. E. Hw. ersuche angelegentlichst.

Beimar, 7. 10. "19. Lassen mich E. Hw. bor allen Dingen.

" 9. 10. "19. E. Hw. ersauben noch eine kurze.
" 18. 4. "20. E. Hw. haben die glückliche Gabe.
Jena, 3. 10. "20. E. Hw. sind überzeugt, auch.
Beimar, 4. 4. "21. E. Hw. können mich sür sehr.
```

Preller, Ludwig,

geb. Hamburg 15. September 1809, gest. Weimar 21. Juni 1861. (Siehe Anhang.)

Preusker, A. B., Oberamtmann in Großenhain.

In einem Briefe vom 3. April 1820 spricht sich Goethe siber den Bezug aus, welchen die Handschrift des Menschen auf bessen Sinnessweise und Charakter habe, meint jedoch, daß derselbe mehr auf dem Gesühle als auf dem klaren Bewußtsein dernhe; auch warnt er davor, sich über diesen Zusammenhang methodisch aussprechen zu wollen. Zussleich verheißt er, — was indessen in Bergessenheit gerathen zu sein scheint, — in dem nächsten Heste von "Kunst und Alterthum" so viel über die Sache zu äußern, daß man sehen könne, wie zu solchem Iwede eine Autographensammlung anzulegen, zu bereichern und einem zu sällenden Urtheile vorzuarbeiten sei.

Abendzeitung (D 21). — Horing'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 3. 4. 1820. Daß die Hanbschrift bes Menschen. D1, 1883, Nr. 18. A1. A2.

Prenken, Marie Juise Auguste Katharine, Prinzessin v., die jehige Deutsche Kaiserin, geb. Weimar 30. September 1811.

Es ist nicht unerwähnt geblieben, daß Goethe des Aufenthaltes der Brinzessimmen Marie und Auguste von Sachsen = Weimar in Jena in

ben "Tag= und Jahresheften" von 1818 bis 1820 und in Briefen an ben Minister Boigt öfters gebenkt, daß die kleinen Gedichte (Berke, Th. 2, S. 440 und 442) ben Geburtstagen derselben gewidmet sind, und daß er endlich über ben Abschied ber letzteren von Beimar an Zelter unter dem 5. Juni 1820 schreibt: "Heute nahm Prinzeß Auguste freundslichst von mir Abschied; sie ist wirklich so bedeutend als liebenswürdig. Wag es ihr wohl ergehen in dem ungeheuer weiten und dewegten Element!" Ungedruckt aber und jedensalls so gut wie undekannt ist der Brief Goethe's an sie vom 9. November 1831, in welchem er ihr seinen Glückwunsch zur Gedurt des jehigen Kronprinzen des Deutschen Reichs darbringt.

In diesem vom 9. November 1831 aus Weimar datirten Briefe fpricht Goethe junachst seinen Dant für ein Gludwunschschreiben aus, welches die Bringeffin ihm au feinem letten Geburtstage gefendet hatte, berichtet dann über die Feier bes 18. Ottober, über eine Ausstellung bes landwirthschaftlichen Bereins in Belvebere und ichließt folgenbermaßen: "In folchen Augenbliden, wo wir mit Bewunderung die Fülle [Fälle] ber vegetativen Ratur betrachteten, traf eine Nachricht ein, Die uns gang an bas höchfte Biel menfchlicher Glüdfeligkeiten verfette, bie Genefung Em. Königl. Sobeit und zugleich bie frifche Belebung bes auf alten ehrwürdigen Grundwurzeln immer fich neu verzweigenden Stammes. Wie jenes Busammentreffen ber Ereigniffe, ber gleichsam aufälligen Vorbedeutungen und Uebereinftimmung bes Erfolgs uns angeregt, gerührt und erhoben bat, tann ich nur Sochstderoselben eigner Empfindung anheimgeben und nur fagen, daß ich mich gludlich finde, in so bebeutenben Augenbliden meinen schuldigen Dant für bas gnabigste Andenken, bem ich mich zu allen Zeiten ernstlich empfehle, verbindlichft abzustatten, in treuer Mitempfindung bes froben Behagens, bas, wie es im gleichen Fall ben Geringsten entzuckt, nun auch auf ben bochften Stufen menfclicher Buftanbe waltet."

Rangler Müller's Archiv (II A 5).

† Weimar, 9. 11. 1831. E. R. H. haben burch ein gnäbigstes 3 II A 5.

Prorektor der Universität Jena.

In Diezel's Berzeichniß (Nr. 7233) wird ein ungedruckter Brief unter ber obigen Abresse angeführt, von welchem wir nichts wissen,

nicht einmal, ob er noch in Beziehung zu "Goethe's golbenem Jubeltage" (vgl. Th. I, S. 179) steht. Prorektor der Universität Jena war im Jahre 1825 G. L. F. Suckow (s. d.), so daß der Brief dessen Ramen zuzuweisen wäre.

Privatbefit (II B). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

Beimar, 26. 12. 1825.

II B 26.

Pückler-Muskau, Hermann Ludwig Heinrich, Fürst v.

30. Mustan in der Laufit 30. Ottober 1785, geft. auf seinem Schloffe Branth bet Rottbus 4. Februar 1871.

Das erfte Werk, durch welches fich Fürft Pudler literarisch bekannt machte, waren die 1830 und 1831 anonym erschienenen "Briefe eines Berftorbenen". Goethe fab fich zu einer Rezenfton der beiben erften Ibeile veranlaßt, welche in den "Jahrbüchern für wiffenschaftliche Kritit" (Bb. 2, September 1830) erschien und unmittelbar hinter einer folchen iber dasselbe Bert von Barnhagen von Ense steht. Hierdurch murbe dinft Budler au einem ehrerbietigen Schreiben an Goethe bewogen, mit reichem er zugleich die Zusendung bes britten und vierten Theiles verband. "Richt ohne Zagen", schreibt Derfelbe, "wage ich dem hoch= berehrten Gönner hiebei die beenbete Arbeit zu überreichen. Ginige reunde haben überdies noch die Beforgniß geäußert, daß Em. Excelleng es vielleicht ungern feben möchten, fich felbft barin rebend aufgeführt zu imben. Mir war bies in meiner, wie foll ich fagen, naiven Berehrung, die ich für Sie hege, gar nicht eingefallen. Ich hatte ganz vergeffen, baß es noch Irbisches um Sie her giebt, alltägliche Rücksichten, die bod vielleicht der Besorgniß meiner Sie übrigens perfonlich kennenden steunde einigen Grund geben tonnten." — Goethe antwortete mit dem bier mitgetheilten Schreiben vom 5. Januar 1832, welches aus bem Rachlaß bes Fürften entnommen ift. In ben alteren Brieffammlungen bon Döring und von der "Allgemeinen Berliner Berlagsanftalt" findet man nämlich benfelben Brief mit einigen Beränderungen irrigerweise als an Fr. Förster gerichtet angegeben.

Aus dem Nachlas des Fürsten von Pückler-Muskau, Briefwechsel und Tagebücher, Bb. VII, Berlin 1875. — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 5. 1. 1832. Wenn ber eble Scheintobte auf.

Machlah, Bb. VII, S. 388 f. A 1. A 2.

Weimar, ben 5. Januar 1832.

Wenn ber eble Scheintobte auf seinen zurückgelegten Reisewegen freudig von mir begleitet warb, so muß ber ind Leben Zurückehrende mich gewiß auf Schritten und Tritten theilnehmend an seine Selte ziehen.

Leider begegnete ich auf den erften Schritten mir felbst, und wie man weiß, hat jedes Doppelsehen, vom Schielen und Schwindel an bis zum

double sight, immer etwas Apprehenfives, ja Ginneverwirrendes.

Davon mich wieder herzustellen so elligst als möglich, halte als Lange-lebender für Pflicht, um einen freien Dank für die mir übersendeten höchst wilkommenen Bände besto heiterer abstatten zu können. Als treusten und bequemsten Reisegefährten indessen hochachtungsvoll sich unterzeichnend, allerbestens empfohlen zu sein wünscht

J. W. Goethe.

Purkinje (Purtyne), Johann Evangelifta, geb. Liboschowit bei Leitmerit 17. Dezember 1787, geft. Prag 28. Juli 1869.

Purkinje wird in ben "Tag= und Jahresheften" von 1820 bis 1822 io wie in ben Briefen an Staatsrath Schult, Graf Reinhard, Graf Sternberg, Sommerring und Knebel als ein eifriger Anhanger von Goethe's Farbenlehre ermähnt, über welche er auch an ber Universität Breslau Bortrage hielt. Den erften Theil feines Werkes "Das Seben in subjektiver hinficht" unterwarf Goethe einer ausführlichen Beurtheilung (Werte, Th. 34, G. 119-128); ben zweiten widmete ihm Purtinje mit einem Schreiben, welches jest gleichfalls bekannt geworben ift (Berte, Th. 35, S. 539). "Baragraph 41 Ihrer Farbenlehre", fteht in bemfelben, "war mir ein Befehl, ber ein buntles, icon in früher Rugend fich regendes Bestreben in mir wedte und ihm seine bestimmte Richtung anwies. Wenn ich feitbem fo gludlich war, im fubjektiven Reiche bes Sebens einige Funde zu thun und noch zu thun die Ausficht habe, fo ift es nur als ein Tagewert zu betrachten, bas von Ihnen angeordnet und geleitet in Birklichkeit tritt." - Goethe antwortet hocherfreut in einem Briefe bom 18. Marg 1826, und es ift fo recht im Sinne feiner Art bes Studiums, wenn er Purtinje wunfct, bag er fich ber schonen, seltenen Gaben eines freien, ungetrübten, unmittelbaren Anichauens ber inneren und außeren Natur (auch fernerhin) erfreuen moge. — Rach allebem ift eine Mittheilung in den "Unterhaltungen Goetbe's mit bem Kangler Müller" (S. 41) vom 18. Dai 1821 febr anwallia, wie dies auch bereits ber herausgeber berfelben andeutet. Ruller ergablt, er fei mit Goethe auf die Unart eines Brager Raturjorscher Purkinje zu reben gekommen, welcher bessen Farbenlehre predige, ohne ihn nur zu zitiren, so daß Goethe sich jeht in der "Mor» phologie" den Spaß mache, sich selber bei Kritik jenes Werkes zu allegiren.

Goethe's Raturwiffenicaftliche Korrespondenz (A 23).

Beimar, 18. 3. 1826. E. 2B. freundliche Sendung mar mir. A 23 b, S. 196 f.

Quandt, Johann Gottlob v.

geb. Leipzig 9. April 1787, geft. Dittersbach 18. Juni 1859.

3n den biographischen Notizen, welche Künftler- und Konversations-Lerita fo wie 2B. Freiherrn v. Biebermann's "Goethe und Leipzig" enthalten, find in neuerer Zeit noch werthvolle Erganzungen hinzugetommen. Der verstorbene S. Uhbe hat nicht allein in einer längeren Arbeit die Begiehungen Goethe's zu dem Sachfischen Runftverein und ju Quandt, ber viele Jahre hindurch beffen Borfitender mar, ausführlich bargeftellt, fondern auch eine nicht unbedeutende Anzahl von Briefen veröffentlicht, welche Goethe an ben Letteren geschrieben hat. babin batte man nur von einem, noch bagu unzugänglichen Briefe Aunde, mit welchem es die nachstehende Bewandnig hat. Mis im 3ahre 1830 politische Unruhen in verschiedenen Gegenden Deutschlands entstanden, waren in Beimar beunruhigende Nachrichten barilber verbreitet, was in Leipzig und Dresben geschehen sein follte. Infolge bessen idrieb Goethe theilnehmend an Quandt und fragte an, ob er nicht in feinem schönen Befitthum (Dittersbach bei Leipzig) geschädigt worden sei. Diefen Brief", fcreibt Quandt an Al. Diegmann nach beffen eigener Mittheilung, "hielt ich fo beilig, daß ich ihn nur zwei Personen zeigte, mb bie in jener Zeit herrschende Dentweise schien mir fo wenig geeignet, ben Gehalt einer folden Schrift würdigen au konnen, daß ich dies koft= bare Blatt, um es einer vielleicht beffern Zufunft aufzubewahren, in einem glafernen Chlinder am 12. September 1831 in ben Grundstein legte, auf welchem ich bei Dittersbach ein Bergschloß mit Thurmen und Binnen baute."

Bahrend indessen die Korrespondenz Goethe's mit Quandt nur in die vier lesten Lebensjahre des Ersteren fällt, geht der künstlerische und wissenschaftliche Berkehr in eine viel frühere Zeit zurück. Als Quandt eine Anzahl altdeutscher Gemälde von den beiden Eranach und Anderen auf dem Boden der Nikolaikirche in Leipzig entdeckt und für ihre Restaurirung gesorgt hatte, machte er Goethe davon Mittheilung, welcher

Weimar, ben 5. Januar 1832.

Wenn ber eble Scheintobte auf seinen zurückgelegten Reisewegen freudig von mir begleitet warb, so muß ber ins Leben Zurückehrende mich gewiß auf Schritten und Tritten theilnehmend an seine Seite ziehen.

Leider begegnete ich auf den ersten Schritten mir selbst, und wie man weiß, hat jedes Doppelsehen, vom Schielen und Schwindel an bis zum

double sight, immer etwas Apprehenfives, ja Ginneverwirrendes.

Davon mich wieder herzustellen so eiligst als möglich, halte als Lange-lebender für Pflicht, um einen freien Dank für die mir übersendeten höchst wilksommenen Bände besto heiterer abstatten zu können. Als treusten und bequemsten Reisegefährten indessen hochachtungsvoll sich unterzeichnend, allerbestens empsohlen zu sein wünscht

J. W. Goethe.

Purkinje (Burtyne), Johann Evangelifta,

geb. Liboschowit bei Leitmerit 17. Dezember 1787, gest. Brag 28. Juli 1869.

Burkinje wird in den "Tag= und Jahresheften" von 1820 bis 1822 jo wie in ben Briefen an Staatsrath Schult, Graf Reinhard, Graf Sternberg, Sommerring und Knebel als ein eifriger Anhänger von Goethe's Farbenlehre erwähnt, über welche er auch an der Universität Breslau Bortrage hielt. Den erften Theil feines Werkes "Das Seben in subjektiver Sinficht" unterwarf Goethe einer ausführlichen Beurtheilung (Werte, Th. 34, G. 119-128); ben zweiten widmete ihm Burfinie mit einem Schreiben, welches jest gleichfalls befannt geworben ift (Werke, Th. 35, S. 539). "Paragraph 41 Ihrer Farbenlehre", steht in bemfelben, "war mir ein Befehl, ber ein bunkles, icon in früher Jugend fich regendes Beftreben in mir wedte und ihm feine bestimmte Richtung anwies. Wenn ich feitbem fo glücklich war, im fubjektiven Reiche bes Sehens einige Funde ju thun und noch zu thun bie Musficht habe, so ist es nur als ein Tagewerk zu betrachten, das von Ihnen angeordnet und geleitet in Wirklichkeit tritt." - Goethe antwortet hocherfreut in einem Briefe bom 18. Marg 1826, und es ift fo recht im Sinne feiner Art bes Studiums, wenn er Burtinje wunfcht, bag er fich ber schönen, feltenen Gaben eines freien, ungetrübten, unmittelbaren Anschauens der inneren und äußeren Ratur (auch fernerhin) erfreuen moge. — Rach allebem ift eine Mittheilung in ben "Unterhaltungen Goethe's mit bem Kangler Müller" (G. 41) vom 18. Mai 1821 fehr auffällig, wie dies auch bereits der Herausgeber berfelben andeutet. Müller ergablt, er sei mit Goethe auf die Unart eines Brager Naturforschers Purkinje zu reden gekommen, welcher dessen Farbenlehre predige, ohne ihn nur zu zitiren, so daß Goethe sich jeht in der "Morphologie" den Spaß mache, sich selber bei Kritik jenes Werkes zu allegiren.

Soethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Beimar, 18. 3. 1826. E. 28. freundliche Sendung war mir. A 23 b, S. 196 f.

Quandi, Johann Gottlob v.

geb. Leipzig 9. April 1787, geft. Dittersbach 18. Juni 1859.

Zu den biographischen Notizen, welche Künstler- und Konversations-Lerita fo wie B. Freiherrn v. Biebermann's "Goethe und Leipzig" enthalten, find in neuerer Zeit noch werthvolle Erganzungen bingugetommen. Der verftorbene S. Uhde hat nicht allein in einer längeren Arbeit die Beziehungen Goethe's zu dem Sachfischen Runftverein und gu Quandt, ber viele Jahre hindurch beffen Borfigender mar, ausführlich bargeftellt, fondern auch eine nicht unbedeutende Ungahl von Briefen veröffentlicht, welche Goethe an ben Letteren geschrieben hat. Bis babin hatte man nur bon einem, noch bagu unzugänglichen Briefe Runde, mit welchem es die nachstehende Bewandnig hat. Sabre 1830 politifche Unruhen in verschiedenen Gegenden Deutschlands entftanden, waren in Beimar beunruhigende Rachrichten barüber verbreitet, was in Leipzig und Dresben geschehen fein follte. Infolge beffen forieb Goethe theilnehmend an Quandt und fragte an, ob er nicht in feinem iconen Befitthum (Dittersbach bei Leipzig) gefchäbigt worben fei. "Diefen Brief", fcreibt Quanbt an Al. Diezmann nach beffen eigener Mittheilung, "hielt ich fo heilig, daß ich ihn nur zwei Perfonen zeigte, und die in jener Zeit herrschende Denkweise schien mir fo wenig geeignet, ben Gehalt einer folchen Schrift wurdigen ju können, bag ich bies toftbare Blatt, um es einer vielleicht beffern Zufunft aufzubewahren, in einem glafernen Chlinder am 12. September 1831 in ben Grundftein legte, auf welchem ich bei Dittersbach ein Bergschloß mit Thurmen und Binnen baute."

Bahrend indessen die Korrespondenz Goethe's mit Quandt nur in die vier letten Lebensjahre des Ersteren fällt, geht der künstlerische und wissenschaftliche Berkehr in eine viel frühere Zeit zurück. Als Quandt eine Anzahl altdeutscher Gemälde von den beiden Cranach und Anderen auf dem Boden der Rikolaikirche in Leipzig entdeckt und für ihre Reskanrirung gesorgt hatte, machte er Goethe davon Mittheilung, welcher

bann im Marg 1815 im "Morgenblatt" barüber Bericht erftattete in einem Auffate, ben er fpater in feine Berte aufnahm (Th. 28, S. 550). - 3m Jahre 1820 war Quandt mit feiner Gattin in Weimar und lernte Goethe perfonlich kennen. Den Anlag gur Rorrespondeng gab bann 1828 die Weimarische Malerin Luise Seidler (f. b.), welche die Frage in Anregung brachte, ob der "Sächfische Runftverein", der urfprünglich nur auf das Königreich Sachsen beschräntt war, nicht auch auf Antauf von Arbeiten Beimarifcher Runftler Rudficht nehmen tonne. Boethe, welcher bei biefer Frage in Mitleidenschaft gezogen wurde, faste die Sache gleich von einem höheren Gefichtspunkte auf, indem er ben Beitritt von gang Sachsen-Beimar zu bem genannten Berein in Aussicht nahm. hieruber entspann fich nun ein Briefwechsel mit Quandt, ber fich, als die Sache felbft erledigt mar, bei Gelegenheit ber Zusendung ber für Weimar gewonnenen Gemälbe und anderer geschäftlicher Fragen fortfette. - Es tann nicht unfere Absicht fein, bierüber ins Detail zu geben; indeffen verdient boch hervorgehoben au werben, daß ber an fich trodene Stoff ber Berhandlung Goethe Belegenheit giebt, noch allgemeine Fragen zu besprechen. In Beziehung auf Preisausschreibungen für Runftler erflart er fich nach langer Grfahrung in früheren Sahren mit Quandt einverstanden, welcher in einer besonderen Brofchure fich gegen biefelben ausgesprochen hatte. - Bir finden ferner ausführliche Betrachtungen barüber, ob und in wie weit ber Kunftkenner auf ben Künftler einwirken und biefer jenem folgen burfe, Betrachtungen, welche fclieglich in bem nachstehenden Cake aipfeln: "Kenner und Runftler muffen fich gegen einander produttiv verhalten; fie muffen fich in Rath und That steigern, ja ju überwinden fuchen, bis fie aulest volltommen einig geworben und ein völlig tongruirendes Bild entstanden ift." - Bu allebem tommen noch Urtbeile und Bemerkungen über einzelne Rünftler, wie Dito Bagner, Befchel. Raifer, Scheinert, Gille, Subler, Bh. Hadert und Preller, jum Theil auch folde, welche, wie beispielsweife über ben fpater fo berühmt gewordenen Letteren, gegen bie ungunstigere Auffassung ber Leipziger polemifiren. Was endlich die oben ermähnte Luise Seidler angeht, beren Gemälbe "Poefie und Runft, in ber hinficht aufgefaßt, daß bas Fluch= tiae und Bleibende damit ausgedrudt werde", in diefen Briefen ausführlich besprochen wird, so empfichlt es sich mehr, bei bem Artikel Scibler barauf genauer einzugehen.

Wenn in dem Obigen der verhältnismäßig reiche Inhalt der Briefe mehr angebeutet als ausgeführt ift, so mögen wenigstens die Worte hier noch eine Stelle finden, in benen Uhbe am Schluß seiner

fleikigen Arbeit hervorhebt, was in den Briefen für Goethe charakteri= fiich ift: Treue Anhanglichkeit an fein Berrscherhaus; - bergliche Theilnahme an fremden Leiden (Beinbruch Quandt's); - Schonung, wenn Unangenehmes, wie die Berbrechung bes Scheinert'ichen Glasgemalbes, ju melben ift; - Billigfeit in ber Beurtheilung entftandener Sowierigkeiten, welche bei kleinen Abweichungen nicht verbrieflich wird: - Rachficht bei ber Kritit von Kunftleistungen, wie die Zeichnungen ber Befitung Dittersbach (welche Quanbt auf Goethe's Bunich für ihn hatte anfertigen laffen); — unausgesetzte Sorge für bas einmal übernommene Geschäft, die am richtigen Orte, burch hinweis auf bie eigene Portofreiheit, fpart, bann aber wieder für einen Subalternbeamten wie den Bibliotheksbiener nachbrudlich einzutreten weiß, die in der Buch= und Raffenführung ebenfo gemiffenhaft ift wie in der vorfichtigen Anordnung des Greifes, "daß das Gingeleitete in jedem Falle kinen ungeftorten Sang weiter fortschreiten tonne"; - Unterftugung aufftrebender Kunftler, benen ber Dichter mit Rath und That allezeit fordernd zur Seite fteht, sei es, bag er ihnen aus bem reichen Schake iemer Ibeen ober aus bem geringeren Vorrathe seiner irdischen Gluds= goter mittheilte; — warme Parteinahme für Unterbrudte wie Preller, bie doch nie ber verbindlich = würdigen Form feinsten Umgangstons ermangelt; - außerfte Burudhaltung, wenn es fich um zu ertheilenben Rath bandelt. wobei fast immer Alles der Einficht der würdigen Ranner in Dresben überlaffen wird; - baneben ein Fleiß, welcher gur Arbeit weber ben feftlichen breifigften Januar (Geburtstag ber Groß= bezogin Bittwe) noch ben eigenen Geburtstag scheut; — eine geistige Regfamkeit, welche noch brei Wochen vor dem Tobe mit Interesse Gemaldeftubien macht, vieliahriger Beschäftigung mit Erforschung ber Eindrude "nicht entsagen kann" und "immer im Stillen fortschreitend beobachtet und bentt".

Jahrbücher für Kunstwissenschaft (D 32). — Beitschrift für bilbenbe Kunst (D 60). — Besonders paginirter Abdruct aus D 60: Goethe und der Sächsische Kunstwerein. Bon Hermann Uhde. — Goethe, J. G. d. Quandt und der Sächsische Kunstwerein. Bon Hermann Uhde. Stuttgart, 1878. — Weimar-Album von August Diegmann. — Erinnerungen und Leben der Malerin Luise Seidler (C 43).

```
Krimar, 9. 11. 1828. E. Hw. haben gewiß schon von. (Rebst Beilage von gleichem Datum.) D 32, Bb. IV, S. 268. D 60 (besonberer Abbruck) S. 2. Goethe und 3. C. D w. Quandt, S. 8-9.

10. 12. "28. E. Hw. Habe schuldigst zu vermelben. Abbr. S. 3. Goethe und Quandt, S. 14 f.

130. 1. "29. E. Hw. habe schuldigst zu vermelben. Quandt, S. 18 f.
```

Weimar,	6.	4.	1829.	E. Sw. geneigtes Schreiben trifft mich.	Abbr. S. 4 f. Goethe und Quandt, S. 21 f.
"	25.	11.	,, 29.	E. Sw. verfaume nicht, hieburch anzuzeigen.	Abdr. S. 5. Goethe und Quandt, S. 23 f.
"	5.	12.	,, 2 9.	E. Sw. wird berichtet worden fein.	Abbr. S. 5. Goethe und Quanbt, S. 24 f.
"	16.	12.	,, 29.	E. Sw. habe hierdurch für biefes Jahr.	Abbr. S. 5 f. Goethe und Quandt, S. 26 f.
"	19.	12.	,, 29.	Hochwohlgeborener! Die unter bem 15. Dezember.	Abdr. S. 6. Goethe und Quandt, S. 27 f.
"	6.	2.	,, 30.	E. Hw. hatte icon vor einigen Tagen.	Abdr. S. 6 f. Goethe und Quandt, S. 29 f.
"	27.	5.	,, 30.	E. Hw. habe die Ankunft ber Rupferstiche. (Rebst Beilage.)	Abbr. S. 7 f. Goethe und Quantt, S. 34.
"	7.	7.	,, 30.	E. Sw. banke vor allen Dingen.	Abbr. S. 8. Goethe und Quandt, S. 40 f.
. "	7.		,, 30.	E. Sw. habe ichuldigft zu vermelden.	Abbr. S. 8 f. Goethe und Quanbt. S. 42 f.
† "	Juli	do i	er Aug	ıft 1830.	Im Grunbstein des Bergichlosses Ditters- bach bei Leipzig in einem Glascylinder aufbewahrt.
"	28.	8.	1830.	Mit E. Sw. habe ich freilich zu bebauern.	Abbr. S. 9. Goethe und Quanbt, S. 44 f.
"	31.	1.	,, 31.	Mit ber E. Sw. schulbigen Er- wiberung.	Aber. S. 10. Goethe und Quanet, S. 49.
"	22.	3.	,, 31.	E. Sw. erwidere freundlichft.	Abbr. S. 10. Goethe und Quandt, S. 51 bis 57.
"	6.	5.	,, 31.	E. Sw. einfichtiges Schreiben.	Abbr. S. 12. Goethe und Quandt, S. 57 f.
n	9.	6.	,, 31.	E. Sw. habe leiber zu bemerken.	Goethe und Quantt, S. 59.
"	23.	7.	,, 31.	E. Sw. nehme mir die Freiheit.	Abdr. S. 14 f. Goethe und Quandt, S. 71 ff. C 43, S. 71.
"	1.	8.	,, 31.	E. Sw. angenehme Zuschrift.	Abbr. S. 15. Goethe und Quanbt, S. 73.
"	13.	9.	,, 31.	E. hw. haben burch herrn hof- rath Winkler. (Beilage von gleichem Datum:	Abbr. G. 16. Goethe und Quanet, S. 76.
"	10.	10.	,, 31.	Beiliegendes war schon.) G. How. habe vorerst für die so einsichtige.	Abdr. E. 17. Goetherund Quantt, S. 83 ff.
"	18.	12.	,, 31.	E. Sw. von ben berrlichften } Runftwerfen.	Abdr. S. 19. Goetbe und Quandt, S. 91 f.
"	27.	2.	,, 32.	E. Sw. finde mich schulbig, an- }	Abbr. S. 19 f. Goethe und Quantt, S. 92. C 43, S. 432.

Quetelet. 55

Quetelet, Adolphe Cambert Jacques,

geb. Gent 22. Februar 1796, geft. Bruffel 17. Februar 1874.

Der berühmte belgische Statistiker und Astronom, welcher pon 1834 bis au feinem Tobe Secrétaire perpétuel de l'Académie in Bruffel war, hat zu Goethe seit 1829 Beziehungen gehabt, die er in der unten erwähnten Schrift ausführlich barftellte. Auf einer Reise nach Deutsch= land tam er im August 1829 auch nach Weimar, wo er mehrere Tage mit Goethe verkehrte und auch der Feier von beffen einundachtziastem Beburtstage im "Erbpringen" beiwohnte (Goethe = Jahrbuch, Bb. I, & 351). Goethe ichentte ihm ein Exemplar feiner Zeitschrift "Bur Raturwiffenschaft überhaupt, befonders zur Morphologie. 1820" mit ber eigenhandigen Widmung: "herrn Direktor Quetelet, ju geneigtem Andenken bes 28. August 1829. Der höchst erfreulichen Unterhaltungen nicht zu vergeffen." Die junge und liebenswürdige Gattin Quetelet's, welche ihn begleitete, erhielt die gleichfalls eigenhändigen Berfe: "Chaquo jour est un bien que du ciel je reçois etc." (Werle, Th. 5, S. 231). - Rach feiner Rudfehr in die Heimath fchrieb Quetelet an Goethe und verband damit jugleich eine Sendung von Büchern, für welche Diefer in bem nachfolgenben Brief feinen Dant ausspricht.

Sciences mathématiques et physiques chez les Belges au commencement du XIXº siècle. Bruxelles 1866. H. Thiry van Buggenhoudt, éditeur.

Beimar, 24. 5. 1830. Denten Sie nicht, mein werthefter. Sciences math., S. 667.

Denken Sie nicht, mein werthester und hochgeschählter herr, daß mein bisheriges Schweigen eine undankbare Bergessenheit andeute; vielmehr bin ich mit den Meinigen jener Tage freudig eingebenk, die Sie mit ihrer theuren Sattin, Ihre Reise verzögernd, bei uns zubringen wollten.

Mir ist Ihre Theilnahme an den Erscheinungen, die ich vorführte, an meiner Art, sie anzusehen und zu ordnen, von der größten Wichtigkeit geworden; sene hab' ich mit mehr Aufmerksamkeit zu betrachten fortgefahren und diese forgfältiger zu behandeln gesucht. Nicht weniger haben mir die übersendeten Bücher viel genutzt, indem ich mir daraus gar Manches im Zusammendang zueignen, auch durch Prüfung der darin enthaltenen Grundsähe meine eigene Borstellungsart näher beurtheilen lernte.

Der junge Mann, herr Rollin, der und von Ihrer Seite kam und und Ihres Andenkens versicherte, war freundlichst willkommen, und ich darf hoffen, daß er sich der kurzen Zeit, die er bei mir und meiner Tochter zubrachte, mit Bergnügen erinnern werde.

Die Rachricht, daß Gie nach Stalien zu gehen gebachten, war mir theils

für Sie, theils auch darum sehr angenehm, da ich hoffen konnte, mein Sohn, der eben dahin den Beg nahm, werde Sie daselbst antressen. Desto unerfreulicher war mir die Nachricht, ein trauriges Ereigniß habe Sie von einer so gewünschten Reise leider abgehalten.

Meine gute Tochter empfiehlt sich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin zum Allerbesten, mit der Bersicherung, daß die erfreuenden und belehrenden Tage, die Sie und gegönnt, die anmuthigsten Erinnerungen bei und zurückgelassen. Leben Sie recht wohl und geben und manchmal durch einen bedeutenden Reisenden von einem fortdauernden Andenken und einer unverwelklichen Neigung das erwünschte Zeugniß!

In vorzüglicher hochachtung

ein treu anhänglicher

Weimar, den 24. Mai 1830.

3. 2B. Goethe.

Racknit, Joseph Friedrich, Freiherr v. geb. 3. November 1744, gest. Dresben 9. März 1818.

Boethe hat ben Freiherrn v. Radnig, welcher nach einander verschiedene Aemter am koniglich fachfischen Sofe bekleibete und feit 1809 Hofmarschall war, im August 1786, also turz vor seiner Reise nach Italien, in Karlsbad kennen gelernt. Er äußert bies in einem Briefe an Knebel vom 13. August jenes Jahres und tommt noch 1817 barauf wieder gurud. "Bor geraumen Jahren", beißt es in dem Auffate "Rarlsbab" (Werte, Th. 33, S. 311), "verweilte ich einen gludlichen Sommer an ber heißen Beilquelle in Befellichaft bes eblen, für Runft und Biffenschaft immer thatigen von Radnit, an beffen Freundfchaft und Umgang ich ber vergnüglichsten Belehrung genoß." - Radnit, jebenfalls ein Mann von vielfeitiger Bilbung und unmittelbarer Schüler bes Geologen Werner, hatte icon 1778 "Briefe über bas Rarlsbad und die Naturprodukte ber Gegend" herausgegeben. Er war überdies Sammler auf bem Gebiete ber Ratur und ber Runft und hatte baburch noch weitere Unknüpfungspunkte mit Goethe, welcher benn auch die ihm erfreuliche Befanntichaft mit Freuden fortfette, als er im Commer und herbst 1790 auf der hin- und Rudreise nach Schleften fich einige Zeit in Dresben aufhielt. Aus biefer Zeit ftammen auch bie wenigen Briefe, welche Goethe an Radnit gerichtet hat. Die beiben erften beziehen fich unmittelbar auf feinen Aufenthalt in Schleften und feine Abficht, bei ber Rudtehr noch einige Tage in Dresben ju verweilen; ber britte, wenige Monate später geschriebene wurde burch eine Theaterangelegenheit veranlaßt. Goethe spricht im Auftrage bes Herzogs, welcher sich nicht direkt an den Kurfürsten wenden will, den in Weimar gehegten Wunsch ans, daß das Privilegium, in Lauchstedt zu spielen, welches früher die Bellomo'sche Gesellschaft genossen, jetzt, da diese Weimar verlasse, auf die neu sich bildende Weimarer Theatertruppe übertragen werde.

Bahrend aber bis dahin ein rein freundschaftliches Verhältniß zwischen Goethe und Radnig bestanden hatte, sah sich Jener veranlaßt, ihn doch in dem Xenien-Almanach wegen seiner späteren Werke anzusgreisen; denn wenn auch die Xenie Nr. 47 (Werke, Th. 3, S. 239) auf den Grasen Leopold Stolberg zu beziehen ist, so gehen doch Nr. 88 und 89 unzweiselhaft auf Radnig. Das Werk desselben, "Darstellung und Geschichte des Geschmacks der vorzüglichsten Böller in Beziehung auf die innere Auszierung der Zimmer und auf die Baukunst. Leipzig 1796", hatte in seinem Texte Goethe's Mißfallen erregt, während er den Kupsern, welche dazu gehörten, alle Anerkennung widersahren ließ (s. Riemer, Briese von und an Goethe, S. 41). Wenn durch diesen Ungriff auch eine Verstimmung entstanden sein mag, so hat Goethe wenigstens später sich immer nur in anerkennender Weise über Radnitz gedußert.

Reuches Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c). — 29. Freiherr von Biebermann, Goethe-Forschungen (A 32). — Goethe in Schlesien 1790. Ein Beitrag zur Goethe-Literatur von Hermann Wentzel. Oppeln, Gustav Tempeltey, 1867. — Schlesische Provinzialblätter, Jahrgang 1862.

Breslau, 26. 8. 1790. Die vierzehn Tage find vorüber.

C 17 c. A 32, S. 431. Schles. Prov. - Bl. 1862, S. 174. Goethe in Schlesien, S. 50.

Beimar, 10. 1. "91. Für bie überfenbeten ichonen Stude. C 17 c. A 32, S. 482.

Radlof, Johann Gottlieb, geb. Lauchstebt bei Werfeburg 26. März 1775, gest. ?

Der obigen Angabe über Geburtsort und Sahr Radlof's wäre noch hinzuzufügen, daß er 1818 Professor in Bonn war und 1822 nach Berlin ging. Ob er berselbe Radlof ist, welcher bis zum Sommer 1811 Passow's Kollege in Jenkau bei Danzig war und von bort nach Betersburg ging (Passow's Leben und Briefe, S. 152), wissen wir unch nachzuweisen. — Radlof hat sich in seinen jüngeren Jahren vorzugsweise mit Studien über die deutschen Dialekte beschäftigt ("Tresse

lichkeit ber fübbeutschen Mundarten, 1811"), ist aber auch Verfasser ber Schrift "Frankreich's Sprach= und Beiftestyrannei über Guropa feit bem Raftabter Frieden bes Jahres 1714. München 1814." Er hatte somol biefe als auch icon früher andere Arbeiten an Goethe überfendet, welcher feiner auch fonft in Briefen an Meyer und Knebel gebentt. Für bie zulest gesenbete Schrift fpricht Goethe feinen Dant in bem unten angegebenen Schreiben aus, nachbem er schon am 12. Marg 1814 an Gichstädt geschrieben hatte: "Radlof's Schrift verdient ja auch wol einer ehrenvollen Ermähnung; wenn die guten, lieben Manner nur Mag und Biel zu finden wüßten!" - Die Besprechung berfelben erfolgte in der That in der "Jenaischen Literatur-Zeitung" (Juni 1814, Bon fpateren Beziehungen Goethe's zu Rablof fceint nichts bekannt geworben zu fein, obgleich ber Lettere noch eine große Angahl von Schriften verfagte, welche gum Theil Orthographie und Grammatit ber beutschen Sprache, bann aber auch Mythologie und Geschichte zum Gegenstande hatten. Um Bekanntesten ift vielleicht fein Werk: "Mustersaal aller beutschen Mundarten, 2 Bbe., Bonn 1821—22" geworben.

Der Brief Goethe's stammt aus Hirzel's "Goethe-Bibliothet", in welche er ohne Abresse gekommen ist; daß Hirzel indessen mit Radlof ben richtigen Abressaten bezeichnet hat, nachdem er auch an Th. Heinstund und A. Hartung in Rücksicht auf ihre verwandten und gleichzeitigen Schriften gedacht hatte, wird durch die oben angeführte Stelle des Briefes an Eichstädt zur Gewißheit.

Im neuen Reich (D 30).

Weimar, 20. 3. 1814. E. W. bante mit Bergnügen, baß Sie. D 30, 1878, Rr. 1.

Ew. Wohlgeboren banke mit Vergnügen, daß Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen zu versichern, daß Ihre Bemühung um unsere werthe Muttersprache schon bisher von mir und meinen Freunden anerkannt und benußt worden. Auch der letzte Aufsatz zeugt von Ihrem biedern Sinn und festen Willen. Sehr verdienstlich ist es, solche Stellen beizubringen, woraus erhellt, wie der Deutsche, der seiner Natur nach das Ausland nicht entbehren kann, sich dem Charakter nach immer dagegen gewahrt hat. Es ist schae, daß Sie das Buch der Frau von Stasl über Deutschland nicht gekannt. Sie hätten Manches davon gewiß nicht unangeführt gelassen. Die tresslichen Männer, welche sich vereinigt haben, in der Jen. Allg. Lit. Itg. die meisten Staatssichristen vor unsern Augen beurtheilend vorzusühren, werden hoffentlich auch Ihrer Arbeit in Ehren gebenken, und es sollte mir sehr angenehm sein, wenn die lleberzeugungen jenes würdigen und ganz unabhängigen Tribunals mit

ber meinigen auch biesmal zusammentrafen. Laffen Gie mich von Zeit zu Zeit etwas von fich vernehmen!

Alles Gute wünschend

Weimar, ben 20. Dlarz 1814.

Goethe.

Radowiț, Joseph Maria v.

geb. Blantenburg 6. Februar 1797, geft. Berlin 25. Dezember 1853.

Der aus der Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm IV. wohlbekannte Staatsmann und General war in Goethe's letzen Lebensziahren Major. Er vermittelte die Absendung von Aquarellen des Barons v. Reutern an Diesen (s. d. Art. Reutern und Werke, Th. 3, S. 173 f.), und Goethe wandte sich dei der beabsichtigten Zurücksendung, da er Reutern's Ausenthaltsort nicht kannte, an ihn. Das auf diese Weise veranlaßte Schreiben, welches sonst keinen weiteren Inhalt hat, ist kinzlich aus der der Königlichen Bibliothek zu Berlin gehörigen Autozgraphensammlung von Radowis veröffentlicht worden.

Catalogue de la collection précieuse etc. (A 31). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

Beimar, 22. 4. 1831. E. Sw. haben bie Geneigtheit gehabt. A 31, C. 757, Rr. 7172. D 64 a, S. 283.

Radziwill, Anton Heinrich, Kurft zu Olyka und Nieswisz, geb. 13. Juni 1775, geft. Berlin 7. April 1833.

Es ist bekannt, daß Fürst Radziwill einen großen Theil seines Lebens dem Studium und namentlich der Komposition von Goethe's "Faust" gewidmet hat. Diese Thätigkeit, über welche Zelter wiedersholentlich in seinen Briesen an Goethe berichtet, läßt sich dis in das Jahr 1810 zurückversolgen. Am 1. April 1814 besuchte der Fürst Goethe in Weimar, welcher am solgenden Tage über ihn an Knebel ichreibt, "daß er der erste wahre Troubadour sei, der ihm vorgekommen; ein krästiges Talent, ein Enthusiasmus, ja, wenn man wolle, etwas Phantastisches zeichne ihn aus, und Alles, was er hervordringe, habe einen individuellen Charalter." — Bei diesem Besuche, bei welchem Fürst Radziwill Cello spielte und dazu sang, ist auch seine Komposition des Faust" Gegenstand des Gespräches gewesen. Wenigstens schickte ihm Goethe nach wenigen Tagen zwei Szenen des "Faust", die eine "Iwei

Teufelchen und Amor", die andere eine erweiterte Bearbeitung der Gartensszene (vgl. Werke, Th. 12, S. 104 und 162, und Th. 13, S. 253 ff.), von denen er wol nur die letztere als für die Komposition geeignet ansah. Das Begleitschreiben zu dieser Sendung folgt unten.

Preußische Jahrbücher (D 48).

Weimar, 11. 4. 1814. Ew. Durchlaucht geruhen, gegenwärtige. D 48, 1875, Erstes beft. S. 1.

Durchlauchtigfter Fürft, Gnäbigfter Berr!

Ew. Durchlaucht geruhen, gegenwärtige kleine Sendung gnädig aufzunehmen, in Erinnerung jenes häuslichen Zirkels, dem Sie so unvergestliche Stunden schenken wollen. Ich wünsche, daß die Szene des Gartenhäuschens in ihrer gegenwärtigen Form der Musik mehr geeignet sein möge, als sie es bisher in ihrem Lakonismus gewesen. Noch eine andere liegt bei, welche bestimmt ist, der Gartenszene vorauszugehen.

Moge Em. Durchlaucht hierdurch eine kleine Freude und in jeder hinficht so viel Gutes gewährt sein, als Sie Andern zu verschaffen wiffen! Dlich zu Gnaden empfehlend

Weimar, ben 11. April 1814.

Goethe.

Ramann, Gebrüder,

Reun Billets, welche sich auf Bestellung ober Bezahlung von Wein beziehen und den Jahren 1800 bis 1825 angehören. Sie lassen allerdings den Schluß zu, daß in Goethe's Hause ein ziemlich bedeutender Verbrauch stattgefunden hat, sind aber ohne weiteres Interesse.

Hamburger Correspondent (D 28). — Archiv für Literaturgeschichte (D 9). Thuringer Sausfreund. — Privatbefits (U B).

Weimar,	4.	6.	1800.		D 28, 1875, Nr. 261.
**	11.	2.	,, 01.	Indem ich Ihnen, werthefter herr Ramann.	D 9, 18b. VI, S. 395.
† "				herr Ramann wird erfuct.	II B 18.
				herr Ramann wird ersucht, bem leberbringer.	
"	25.	3.	,, 16.	3d munichte burch leberbringer.	D 9, 38b. VI, 6. 395 ff.
	8	_\$.	,, 16.	Durch leberbringer Diefes bitte.	

Beimat, 30. 5. 1816. Sie erhalten, werthefter Herr Ra- } D 9, Bb. VI, S. 895 ff.

" 13. 8. " 25.

† 3. " 25. Herr Ramann wird gebeten, durch.

" 25. Herr Ramann wird gebeten, durch.

Rambach, J. G.,

geb. Quedlinburg 1767, geft. bei einem Befuche in Reval 1826.

Rambach, welcher auch unter ben Pseudonymen H. Lenz und Etolar Sturm schrieb, hat sich als bramatischer Dichter und Herauszeher der Zeitschriften "Berlinisches Archiv der Zeit" und "Kronos" bekant gemacht. Er war ansangs Prosessor am Friedrichs-Werder'schen Symnasium in Berlin, dann Prosessor der Kameralwissenschaften und Staatsrath in Dorpat. Bon seinen zahlreichen Stüden waren "Baterländische Schauspiele" schauspiele" schauspiele" schauspiele" schauspiele" schauspiele" schauspiele" weiche enzuknüpsen sucht ant wortete, wandte Rambach sich an Kirms, um sein Manuskript zurückzwechzlten, Dieser wieder an Goethe, welcher denn don Zürich aus dittet (25. Oktober 1797), ihn bei Rambach zu entschulden, dem Stüde selbst aber großes Lob spendet. Später lehnte er jedoch in einem Schreiben an Rambach (11. Dezember 1797) einen Ankauf des Ramuskripts für das Theater aus äußeren Gründen ab.

Grenzboten (D 23).

Beimar, 11, 12, 1797. Das von G. 2B. vormals anber gefendete. D 23, 1857, Rr. 4.

Rapp, Gottlieb Heinrich v.

geb. Stuttgart 6. Februar 1761, geft. bafelbft 9. Marg 1832.

Die Personalnotizen über Rapp so wie über seine literarische Thätigkeit und seinen Berkehr mit Goethe während bessen Ausenthalt in Stuttgart sindet man Werke, Th. 26, S. 66, 69, 184 u. s. w. Der eine an ihn gerichtete und aus Rürnberg datirte Brief Goethe's ist noch auf der Rückreise von Stuttgart geschrieben und hat zum Zweck, die Uebersendung von "Hermann und Dorothea" zu begleiten, wovon er die ersten Exemplare kürzlich durch die Bieweg'sche Berlagshandlung in Braunschweig erhalten hatte. Am 5. September desselben Jahres hatte er seine Dichtung in Kannstadt im Hause der Regierungsräthin

Wecherlin, einer Tochter Rapp's, noch aus dem Manustripte vorgelesen.
— Eine andere Tochter Rapp's — Mathilde — vermählte sich mit S. Boisserée.

Briefwechfel zwischen Schiller und Cotta (A 26).

Rurnberg, 8. 11. 1797. Sie erhalten hierbei, werthester herr Rapp. A 26, S. 268.

Rauch, Christian,

geb. Arolfen 2. Januar 1777, geft. Dresben 3. Dezember 1857.

Die meisten Briefe Goethe's an Rauch find erft im August und September 1880 in ber "Zeitschrift für bilbenbe Kunft" von Dr. Karl Eggers veröffentlicht worden. Man tannte bis bahin nur ben letten biefer Briefe vom 20. Februar 1832 und wußte, daß ber vom 21. Dftober 1827 unter ben vom Kangler v. Müller genommenen Abschriften vorhanden war. Jedenfalls geben die fiedzehn neu hinzugekommenen Schreiben bantenswerthe Rachrichten über mancherlei Berhaltniffe. Die verfönliche Bekanntschaft beider Männer erfolgte erft im August 1820, als Rauch in Begleitung von Schinkel, Tied und bem Staatsrath Schult nach Jena tam, nachbem fcon im Jahre vorher burch ben Freiherrn v. Stein Goethe's Theilnahme für ben Entwurf bes Blücher-Denkmals in Breslau angeregt worden war. Bahrend jenes Befuchs in Jena modellirten Rauch sowol als Tied die Bufte Goethe's; aber Diefer gebenkt noch besonders ("Tag- und Jahreshefte" von 1820) ber lebhaften, ja leidenschaftlichen Runftunterhaltung, welche ihm biefe Tage au ben iconften bes Jahres gemacht batte. Ginen aweiten Befuch Rauch's veranlagten die beginnenden Berhandlungen des Goethe-Denkmal-Comités zu Frankfurt a. M.; Rauch machte bemnach, als er im Juni 1824 mit feiner Tochter Agnes in Weimar mar, jene zwei Gut= wurfe zu einem Sigbilbe Goethe's, welche noch im Rauchmufeum porhanden find. Erft nach biefer Zeit beginnt die Korrespondeng. Beranlaffung zu berfelben gab junachft bie Berftellung ber Mebaillen jum funfzigjährigen Regierungs=Jubilaum Karl Auguft's und bem wenige Wochen barauf stattfindenden Dienst-Jubilaum Goethe's. Es folgen alsbann einige Schreiben, in benen ber Lettere Angelita Facius und ben jungen Meyer, Sohn bes Regierungsraths Dr. Meyer in Minben, bem Meister empfiehlt, und die Berle der Sammlung, die tief empfundenen Borte, mit benen er Rauch fiber ein fehr widerwärtiges Kamilienereignift troftet. - Die fvateren Briefe zeigen ein lebhaftes Intereffe für die weiteren Arbeiten Rauch's, für das Mag Joseph = Denkmal in Runchen, die Durer = Statue in Rurnberg, an beren Enthullung er zu seinem Bedauern nicht theilnehmen konnte, für bas zweite Rarmorbild ber Königin Luise (im Antikentempel beim Neuen Palais in Botsbam), ohne daß indeffen Goethe fich zu befonders hervoraubebenden Urtheilen veranlagt fieht. Mitunter find es auch Wünsche für seine Sammlungen, welche Goethe Rauch gegenüber laut werben lagt, ober bie weitere Entwidelung bes jungen Meyer, welcher im Marz 1828 eine Bufte Goethe's vollendet hatte, und seiner Klientin Facius wird besprochen. Roch in den September desfelben Jahres fallt bann ber britte Aufenthalt Rauch's in Beimar, mahrend beffen er Soethe's Statue im Sausrod mobellirte. Die Briefe bis ju bem letten Befuche, welchen Rauch in Begleitung von Rietschel in Weimar vom 30. Juni bis jum 2. Juli machte, find von geringerer Bedeutung; ber lette enthält ben Glüdwunsch zu ber Berlobung von Rauch's Tochter Agnes mit bem Profeffor d'Alton (f. b.). Das lette Schreiben Goethe's an Rauch, einen Monat por seinem Tobe geschrieben, ist allgemein befount.

Zeitschrift für bilbende Kunft (D 60). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Tdring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Christian Daniel Rauch. Bon Friedrich Eggers. Erster Band, Berlin 1873, Karl Dunder's Verlag. Bweiter Band und dritter Band, erste Halle von Friedrich und Karl Eggers, 1878 und 1881.

```
Beimar. 26.
               6. 1824.
                          Punitation. Man wünscht bas.
                           In Erinnerung fo mancher.
          25.
               8. .. 24.
                           Geneigteft ju gebenten. 1. Der
               6. ,, 25.
                              Borichlag.
                                                                D 60, 1880, Seft 11 unb 12.
         27. 8. ,, 25.
                           E. 2B. barf bie gludliche.
                           E. B. liebwerthe Schrift zeige.
          16. 12. ,, 25.
           3. 11. ,, 26.
                           G. B. bin ich in bem Laufe.
   ..
         27. 3.
                   ., 27.
                           E. 2B. nehmen Ueberbringerin.
                   .. 27.
                           G. 2B. Geneigtheit gegen.
          18.
              9.
                                                                 II A 5. Eggers, Bb. 2,
S. 330. D 60, 1880,
          21. 10. .. 27.
                           Daß Sie, theurer, verehrter Mann.
                                                                   Deft 11 und 12.
           3. 11. .. 27.
                           Laffen Sie mich nun.
                   ,, 28.
                           G. 2B. nach Ihrer Rudfehr.
          11.
                3.
                   ,, 28.
                           In meinem letten Schreiben.
          27.
                                                                 D 60, 1880, Seft 11 und 12.
                           Bei ber bor einiger Beit.
               4.
                   ,, 28.
          21.
                           G. B. wieber einmal auf.
           4. 11. ,, 28.
  ..
           1. 12. ,, 28.
                           E. B. habe unter bem 4.
                               pember.
```

Wecherlin, einer Tochter Rapp's, noch aus dem Manustripte vorgelesen.
— Eine andere Tochter Rapp's — Mathilde — vermählte sich mit S. Boisserée.

Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta (A 26).

Rurnberg, 8. 11. 1797. Gie erhalten hierbei, werthefter herr Rapp. A 26, S. 268.

Rauch, Christian,

geb. Arolfen 2. Januar 1777, geft. Dresben 3. Dezember 1857.

Die meiften Briefe Goethe's an Rauch find erft im August und September 1880 in ber "Zeitschrift für bilbenbe Runft" von Dr. Karl Gagers veröffentlicht worden. Man tannte bis babin nur den letten biefer Briefe vom 20. Februar 1832 und wußte, daß ber vom 21. Dttober 1827 unter ben vom Kangler v. Müller genommenen Abschriften vorhanden war. Jedenfalls geben die fiebzehn neu hinzugekommenen Schreiben bankenswerthe Rachrichten über mancherlei Berhältniffe. Die perfönliche Bekanntschaft beider Männer erfolgte erft im August 1820, als Rauch in Begleitung von Schinkel, Tied und bem Staatsrath Soult nach Jena tam, nachdem fcon im Jahre vorher burch ben Freiherrn v. Stein Goethe's Theilnahme für ben Entwurf bes Blucher-Dentmals in Breslau angeregt worben war. Bahrend jenes Befuche in Jena mobellirten Rauch sowol als Tied bie Bufte Goethe's; aber Diefer gebenkt noch besonders ("Tag= und Jahreshefte" von 1820) ber lebhaften, ja leidenschaftlichen Runftunterhaltung, welche ihm biefe Tage au ben iconften bes Sahres gemacht hatte. Ginen zweiten Befuch Rauch's veranlagten die beginnenden Verhandlungen des Goethe-Denkmal-Comités zu Frankfurt a. M.; Rauch machte bemnach, als er im Juni 1824 mit feiner Tochter Agnes in Weimar war, jene zwei Ent= wurfe zu einem Sigbilde Goethe's, welche noch im Rauchmufeum porhanden find. Erst nach dieser Zeit beginnt die Korrespondenz. anlaffung zu berfelben gab junächft bie Berftellung ber Debaillen jum funfzigjährigen Regierungs= Jubilaum Rarl Auguft's und bem wenige Bochen barauf ftattfindenden Dienst=Jubilaum Goethe's. Es folgen als= bann einige Schreiben, in benen ber Lettere Angelita Facius und ben jungen Meyer, Sohn bes Regierungsraths Dr. Meyer in Minden, bem Meifter empfiehlt, und die Berle ber Sammlung, die tief empfundenen Borte, mit benen er Rauch über ein fehr widerwärtiges Ramilienereigniß tröftet. - Die fpateren Briefe zeigen ein lebhaftes Intereffe für die weiteren Arbeiten Rauch's, für das Max Joseph = Denkmal in Runden, die Durer = Statue in Nurnberg, an beren Enthullung er an feinem Bebauern nicht theilnehmen tonnte, für bas zweite Rarmorbild ber Königin Luise (im Antikentempel beim Reuen Balais in Botsdam), ohne daß indeffen Goethe fich zu besonders hervorzuhebenden Urtheilen veranlaßt fieht. Mitunter find es auch Bunfche für seine Sammlungen, welche Goethe Rauch gegenüber laut werben latt, ober die weitere Entwickelung des jungen Mener, welcher im Raty 1828 eine Bufte Goethe's vollendet hatte, und seiner Klientin Roch in ben September besselben Jahres Kacius wird beiprochen. fällt bann ber britte Aufenthalt Rauch's in Beimar, mahrend beffen er Boethe's Statue im hausrod modellirte. Die Briefe bis zu dem letten Befuche, welchen Rauch in Begleitung von Rietschel in Weimar vom 30. Juni bis jum 2. Juli machte, find von geringerer Bebeutung; ber lette enthält den Glüdwunsch au der Verlobung von Rauch's Tochter Mgnes mit dem Professor b'Alton (f. b.). Das lette Schreiben Goethe's an Rauch, einen Monat vor seinem Tobe geschrieben, ist allgemein befannt.

Beitschrift für bilbenbe Kunst (D 60). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Zöring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe in amtlichen Berhältniffen (A 5). — Christian Daniel Rauch. Bon Friedrich Eggers. Erster Band, Berlin 1873, Karl Dunder's Berlag. Bweiter Band und dritter Band, erste Hälfte von Friedrich und Karl Eggers, 1878 und 1881.

```
Beimar, 26.
              6. 1824.
                          Punttation. Man wünscht bas.
              8. ,, 24.
                          In Erinnerung fo mancher.
         25.
              6. ,, 25.
                          Beneigteft gu gebenten. 1. Der
                             Vorichlag.
                                                                 D 60, 1880, Seft 11 unb 12.
                          E. 2B. barf bie gludliche.
         27. 8. ,, 25.
         16. 12. ,, 25.
                          G. B. liebwerthe Schrift zeige.
   ..
          3. 11. ,, 26.
                          G. 2B. bin ich in bem Laufe.
         27. 3. ,, 27.
                          G. 20. nehmen Ueberbringerin.
         18. 9. .. 27.
                          G. 2B. Geneigtheit gegen.
                                                                 II A 5. Eggers, Bb. 2,
S. 330. D 60, 1880,
heft 11 unb 12.
         21. 10. ,, 27.
                          Daß Gie, theurer, verehrter Mann.
          3. 11. ,, 27.
                          Laffen Sie mich nun.
               3. ,, 28.
                          E. B. nach Ihrer Rudfehr.
         11.
                  ,, 28.
                          In meinem letten Schreiben.
               3.
                                                                 D 60, 1880, Seft 11 unb 12.
                          Bei ber bor einiger Beit.
              4. ,, 28.
                           G. 23. wieber einmal auf.
          4. 11. ,, 28.
          1. 12. ,, 28.
                           G. B. habe unter bem 4.
                              peniber.
```

```
Weimar, 8. 12. 1828. E. W. übersende die gewünschte.

" 24. 5. "29. Ungeduldig über mancherlet.

" 20. 2. "32. Heute ist unsere gute Doris Belter.

" 5. E. 403. A 1. A 2. D 60, 1880, heft 11 unb 12.
```

Weimar, den 21. Ottober 1827.

Dak Sie, theurer, verehrter Mann, im Augenblick eines herben Schmerzen Ihre Bebanten mir jumenben und, mit mir fich unterhaltend, einige Erleich. terung fühlen, bies giebt bie ichonfte Ueberzeugung eines innig geneigten Bohlwollens, eines zorten, traulichen Berhaltniffes, wie ich von je auch aeaen Sie empfinde. Sie beweisen baburch, daß Sie gewiß feien meines treuften Mitgefühls, einer wahren Theilnahme an jenem Unheil, bas eine geiftreiche Thatigfeit, ein icones, edles Ausüben des gludlichften Talente in feinen wertheften Bezügen verlett und in feinem tiefften Grunde beschäbigt. Much mir bei bem schmerzlichsten Mitempfinden Shres Rummers will es eine Linderuna icheinen, wenn ich fogleich erwidernd Gegenwärtiges an Gie abgehen laffe. — Mud, mir in einem langen Leben find Greigniffe begegnet, die aus glanzenben Buftanben eine Reihe von Unglud mir in Unbern entwidelten; ja, es giebt fo graufame Augenblide, an welchen man die Rurze bes Lebens für die bochfte Wohlthat halten möchte, um eine unerträgliche Qual nicht übermäßig lange zu empfinden. — Biele Leibende find por mir hingegangen; mir aber war die Pflicht auferlegt, auszudauern und eine Folge von Freude und Schmerz zu ertragen, wovon bas Einzelne wohl ichon hatte tobtlich fein konnen. In folden Källen bleibt nichts weiter übrig, als Alles, was mir jedesmal pon Thätigkeit übrig blieb, abermals auf das Regsaniste hervorzurufen, und gleich Einem, ber in einen verberblichen Rrieg verwickelt ift, ben Rampf fo im Nachtheil als im Bortheil fräftig fortzusehen. Und so habe ich mich bis auf ben heutigen Tag burchgeschlagen, wo bem hochsten Glud, bas ben Denichen über fich felbst erheben mochte, immer so viel Mäßigenbes beigemischt ift. welches mich von Stunde zu Stunde mir felbst angehörig zu fein ermahnt und nöthigt. Und wenn ich für mich felbst, um gegen bas, was man Tucke des Schickfale ju nennen berechtigt ift, im Gleichgewicht zu bleiben, kein anderes Mittel zu finden wußte, fo wird es gewiß Jedem heilsam werden, der von ber Natur zu ebler freischaffenber Thatigkeit bestimmt, bas wibermartige Gefühl unvorhergesehener hemmung burch eine frisch fich erprobende Kraft zu beseitigen, und insofern es bem Dlenschen gegeben ift, fich wiederherzustellen trachtet.

Vorstehenbes, aus eigensten Erfahrnissen Hergessossen, baß bei dem traurigen Fall, der Sie betrossen, das Andenken früherer Leiden durchaus in meiner Seele rege geworden, und daß zugleich Alles, was mir hilfreich gewesen, mein Geist wieder hervorries. Möge diese herzlichste Theilnahme Ihren Schmerz, den sie nicht hellen kann, wenigstens augendlicklich zu lindern das Glück haben. Wit Erwiderung aller freundlichen höchst willkommnen Grüße u. s. w.

Bon Kunftiern und Kunftwerken, von Meiftern und Gesellen und Schillern laffen Sie mich nächstens reben und in manchen Unfragen, Bunichen und hoffnungen meine Theilnahme aussprechen!

Treulichst 3hr

3. W. v. Goethe.

Ranzan, Herzogin v.

Die Herzogin v. Raugan, beren Gemahl zu der Zeit, welche hier in Betracht kommt, frangöfischer Gesandter in Portugal war, ift die Lochter ber Herzogin von Duras (1779-1829), welche fich durch die Romane "Ourika" (1824) und "Edouard" (1825) bekannt gemacht hat. Diese, an einer schweren Krankheit barnieder liegend, überfandte Goethe durch Alexander v. humboldt ihre "Ourika" in mundervollem Einband und maleich mit bem nach Gerard's Zeichnung hergestellten Rupfer in Slas und Rahmen. "La gravure", schrieb fie an humboldt, "est le principal; le livre n'est que l'accessoire, et je ne l'ai envoyé que pour ponvoir écrire quelque part le mot de reconnaissance, que je sens vivement pour l'indulgence de votre patriarche" (Goethe's Briefwechsel mit den Gebrüdern v. humboldt, S. 322). humboldt bat nun Goethe. ber Tochter, welche bes Deutschen machtig fei, ein paar beutsche Worte des Dantes für die trante Mutter zu schreiben, zu deren Pflege fie in Baris geblieben war. Dies veranlagte einen schonen Brief Goethe's, aus welchem und leiber nur einzelne Stellen hervorzuheben möglich ift. Offenbar an ein Urtheil ber Herzogin von Duras über "Dichtung und Bahrbeit" anknubfend, welches ihm mitgetheilt fein muß, schreibt er: "Gewiß, wir follten die Beschränftheit, die Berwirrungen, die Mängel und Tehler unferer Jugend im Alter fegnen, weil die Darftellung berselben und Gonner und Freunde zu erwerben geeignet ift in einer Sebensepoche, wo wir auf jeden neuen Erwerb Bergicht au thun alle Urfache haben. Doch wo follten fich gute und schone Geelen eber begegnen als in Betrachtung bes Wiberftreits, in bem fich ber freigeborne Beift, bas nach allen Seiten bin ahnende Berg mit einer beschräntenden Gegenwirkung gefett findet!" - Diefe Bemerkung giebt Goethe bann Gelegenheit, auf ben Roman felbst einzugehen, ber vorzugsweise den Konflikt behandelt, welcher durch ungleiche Lebensstellungen herbeigeführt zu werden pflegt. "Durita", beißt es weiter, "ift nun in jenem Sinne hochft bebeutenb; benn hier fteht nicht etwa ein menfchliches Innere mit einem berkommlichen ober auf sonst eine Beise verschränkten

lichkeit ber fübbeutschen Mundarten, 1811"), ist aber auch Verfasser ber Schrift "Frantreich's Sprach- und Beiftestyrannei über Guropa feit bem Raftabter Frieden bes Jahres 1714. München 1814." Er hatte fowol diefe als auch icon früher andere Arbeiten an Goethe überfendet, welcher feiner auch fonft in Briefen an Meber und Knebel gebenit. Für die zulett gefendete Schrift fpricht Goethe feinen Dant in bem unten angegebenen Schreiben aus, nachbem er ichon am 12. Marg 1814 an Gichftädt geschrieben hatte: "Radlof's Schrift verdient ja auch wol einer ehrenvollen Ermähnung; wenn die guten, lieben Manner nur Mag und Biel au finden wußten!" - Die Besprechung berfelben erfolgte in der That in der "Jenaischen Literatur-Zeitung" (Juni 1814, Rr. 103). Bon fpateren Beziehungen Goethe's zu Rablof fcheint nichts bekannt geworben zu fein, obgleich ber Lettere noch eine große Angahl von Schriften verfaßte, welche jum Theil Orthographie und Grammatit ber beutschen Sprache, bann aber auch Mythologie und Geschichte jum Gegenstande hatten. Um Befannteften ift vielleicht fein Werk: "Mufterfaal aller beutschen Mundarten, 2 Bbe., Bonn 1821—22" geworben.

Der Brief Goethe's stammt aus Hirzel's "Goethe-Bibliothet", in welche er ohne Abresse gekommen ist; daß Hirzel indessen mit Radlof den richtigen Adressaten bezeichnet hat, nachdem er auch an Th. Heinstund U. Hartung in Rücksicht auf ihre verwandten und gleichzeitigen Schriften gedacht hatte, wird durch die oben angesührte Stelle des Briefes an Eichstädt zur Gewisheit.

Im neuen Reich (D 30).

Beimar, 20. 3. 1814. E. B. bante mit Bergnugen, bag Gie. D 30, 1878, Rr. 1.

Ew. Wohlgeboren banke mit Bergnügen, daß Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen zu versichern, daß Ihre Bemühung um unsere werthe Muttersprache schon bisher von mir und meinen Freunden anerkannt und benutt worden. Auch der lette Aussauf zeugt von Ihrem biedern Sinn und festen Willen. Sehr verdienstlich ist es, solche Stellen beizubringen, woraus erhellt, wie der Deutsche, der seiner Natur nach das Ausland nicht entbehren kann, sich dem Charakter nach immer dagegen gewahrt hat. Es ist schade, daß Sie das Buch der Frau von Stael über Deutschland nicht gekannt. Sie hätten Manches davon gewiß nicht unangeführt gelassen. Die tresslichen Männer, welche sich vereinigt haben, in der Jen. Allg. Lit. Itg. die meisten Staatsschriften vor unsern Augen beurtheilend vorzussühren, werden hoffentlich auch Ihrer Arbeit in Ehren gedenken, und es sollte mir sehr angenehm sein, wenn die Ueberzeugungen jenes würdigen und ganz unabhängigen Tribunals mit

der meinigen auch biesmal zusammentrafen. Laffen Gie mich von Zeit zu Zeit etwas von fich vernehmen!

Alles Sute wünschend

Beimar, ben 20. Dlärz 1814.

Goethe.

Radowik, Joseph Maria v.

geb. Blantenburg 6. Februar 1797, geft. Berlin 25. Dezember 1853.

Der aus der Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm IV. wohlbekannte Staatsmann und General war in Goethe's letten Lebensziahren Major. Er vermittelte die Absendung von Aquarellen des Barons v. Reutern an Diesen (s. d. Art. Reutern und Werke, Th. 3, S. 173 f.), und Goethe wandte sich dei der beabsichtigten Zurucksehung, da er Reutern's Ausenthaltsort nicht kannte, an ihn. Das auf diese Weise veranlaßte Schreiben, welches sonst keinen weiteren Inhalt hat, ist kürzlich aus der der Königlichen Bibliothek zu Berlin gehörigen Autozgraphensammlung von Radowitz veröffentlicht worden.

Catalogue de la collection précieuse etc. (A 31). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

Beimar, 22. 4. 1831. E. Sw. haben bie Geneigtheit gehabt. A 31. S. 757, Rt. 7172. D 64 a, S. 283.

Radziwill, Anton Heinrich, Fürst zu Olyka und Nieswisz, geb. 13. Juni 1775, gest. Berlin 7. April 1833.

Es ist bekannt, daß Fürst Radziwill einen großen Theil seines Lebens dem Studium und namentlich der Komposition von Goethe's "Faust" gewidmet hat. Diese Thätigkeit, über welche Zelter wiedersholentlich in seinen Briesen an Goethe berichtet, läßt sich dis in das Jahr 1810 zurückversolgen. Am 1. April 1814 besuchte der Fürst Goethe in Beimar, welcher am folgenden Tage über ihn an Knebel ichreibt, "daß er der erste wahre Troubadour sei, der ihm vorgekommen; ein kräftiges Talent, ein Enthusiasmus, ja, wenn man wolle, etwas Phantastisches zeichne ihn aus, und Alles, was er hervordringe, habe einen individuellen Charakter." — Bei diesem Besuche, bei welchem Fürst Radziwill Cello spielte und dazu sang, ist auch seine Komposition des "Faust" Segenstand des Gespräches gewesen. Wenigstens schickte ihm Goethe nach wenigen Tagen zwei Senen des "Faust", die eine "Zwei

Teuselchen und Amor", die andere eine erweiterte Bearbeitung der Gartensfæne (vgl. Werke, Th. 12, S. 104 und 162, und Th. 13, S. 253 ff.), von denen er wol nur die letztere als für die Komposition geeignet ansah. Das Begleitschreiben zu dieser Sendung folgt unten.

Preußifche Jahrbücher (D 48).

Weimar, 11. 4. 1814. Em. Durchlaucht geruhen, gegenwärtige. D 48, 1875, Erftes beft, S. 1.

Durchlauchtigfter Fürft, Snäbigfter Berr!

Ew. Durchlaucht geruhen, gegenwärtige kleine Sendung gnabig aufzunehmen, in Erinnerung jenes häuslichen Zirkels, dem Sie so unvergeßliche Stunden schenken wollen. Ich wünsche, daß die Szene des Gartenhauschens in ihrer gegenwärtigen Form der Musik mehr geeignet sein möge, als sie es disher in ihrem Lakonismus gewesen. Noch eine andere liegt bei, welche bestimmt ist, der Gartenfzene vorauszugehen.

Moge Em. Durchlaucht hierdurch eine kleine Freude und in jeder hinficht so viel Gutes gewährt sein, als Sie Andern zu verschaffen wissen! Mich zu Gnaden empfehlend

Weimar, ben 11. April 1814.

Goethe.

Ramann, Gebrüder, in Erfurt.

Neun Billets, welche sich auf Bestellung ober Bezahlung von Wein beziehen und den Jahren 1800 bis 1825 angehören. Sie lassen allerdings den Schluß zu, daß in Goethe's Hause ein ziemlich bedeutender Berbrauch stattgesunden hat, sind aber ohne weiteres Interesse.

Haringer Correspondent (D 28). — Archiv für Literaturgeschichte (D 9). Thüringer Hausfreund. — Privatbesit (U B).

Beimar, 30. 5. 1816. Sie erhalten, werthefter Hard D. 9, Bb. VI, S. 895 ff.
mann.
13. 8. ,, 25.
\$\frac{1}{2}\$, \text{perr Ramann wird gebeten, burch.} \text{D. 9, Bb. VI, S. 396.} \text{D. 9, Bb. VI, S. 396.}

Rambach, J. G.,

geb. Quedlinburg 1767, geft. bei einem Befuche in Reval 1826.

Rambach, welcher auch unter ben Pseudonymen H. Lenz und Ottolar Sturm schrieb, hat sich als dramatischer Dichter und Heraussgeber der Zeitschriften "Berlinisches Archiv der Zeit" und "Kronos" belannt gemacht. Er war ansangs Prosessor am Friedrichs-Werber'schen Symnasium in Berlin, dann Prosessor der Kameralwissenschaften und Staatsrath in Dorpat. Bon seinen zahlreichen Stüden waren "Vatersländische Schauspiele" schon erschienen, als er eine Verbindung mit Goethe anzuknüpsen suchte, indem er sein Schauspiel "Der Entigrant" an die Theaterdirektion zu Weimar einschieke. Als Goethe nicht antwortete, wandte Rambach sich an Kirms, um sein Manuskript zurückzwechalten, Dieser wieder an Goethe, welcher denn von Jürich aus bittet (25. Oktober 1797), ihn bei Rambach zu entschuldigen, dem Tücke selbst aber großes Lob spendet. Später lehnte er jedoch in einem Schreiben an Rambach (11. Dezember 1797) einen Ankauf des Ranuskripts für das Theater aus äußeren Gründen ab.

Grenzboten (D 23).

Beimar, 11. 12. 1797. Das von E. B. vormals anher gesendete. D 23, 1857, Nr. 4.

Rapp, Gottlieb Heinrich v.

geb. Stuttgart 6. Februar 1761, geft. bafelbft 9. Marg 1832.

Die Personalnotizen über Rapp so wie über seine literarische Thätigkeit und seinen Berkehr mit Goethe während dessen Ausenthalt in Stuttgart sindet man Werke, Th. 26, S. 66, 69, 184 u. s. w. Der eine an ihn gerichtete und auß Rürnberg datirte Brief Goethe's ist noch auf der Rückreise von Stuttgart geschrieben und hat zum Zweck, die Uebersendung von "Hermann und Dorothea" zu begleiten, wodon er die ersten Exemplare kürzlich durch die Vieweg'sche Verlagshandlung in Braunschweig erhalten hatte. Am 5. September desselben Jahres hatte er seine Dichtung in Kannstadt im Hause der Regierungsräthin

Wecherlin, einer Tochter Rapp's, noch aus dem Manustripte vorgelesen.
— Eine andere Tochter Rapp's — Mathilde — vermählte sich mit S. Boisserée.

Briefmechfel zwischen Schiller und Cotta (A 26).

Rürnberg, 8. 11. 1797. Gie erhalten hierbei, werthefter herr Rapp. A 26, S. 268.

Rauch, Christian,

geb. Arolfen 2. Januar 1777, geft. Dresben 3. Dezember 1857.

Die meiften Briefe Goethe's an Rauch find erft im August und September 1880 in ber "Zeitschrift für bilbende Runft" von Dr. Karl Eggers veröffentlicht worben. Man tannte bis dahin nur den letten biefer Briefe vom 20. Februar 1832 und wußte, daß der vom 21. Ditober 1827 unter ben vom Rangler v. Müller genommenen Abschriften porhanden mar. Zebenfalls geben bie fiebzehn neu hinzugekommenen Schreiben bantenswerthe Rachrichten über mancherlei Berhältniffe. Die perfönliche Bekanntschaft beiber Manner erfolgte erft im Auguft 1820, als Rauch in Begleitung von Schinkel, Tied und bem Staatsrath Schult nach Jena tam, nachbem schon im Jahre vorher burch ben Freiherrn v. Stein Goethe's Theilnahme für den Entwurf des Blücher-Dentmals in Breslau angeregt worben war. Bahrend jenes Befuchs in Jena modellirten Rauch fowol als Tied die Bufte Goethe's: aber Diefer gebenkt noch besonders ("Tag- und Jahreshefte" von 1820) ber lebhaften, ja leidenschaftlichen Runftunterhaltung, welche ihm biefe Tage au ben iconften bes Jahres gemacht hatte. Ginen zweiten Befuch Rauch's veranlaften die beginnenden Berhandlungen des Goethe-Denkmal-Comités zu Frankfurt a. M.; Rauch machte bemnach, als er im Juni 1824 mit feiner Tochter Ugnes in Beimar war, jene zwei Ent= wurfe au einem Sigbilde Goethe's, welche noch im Rauchmufeum porhanden find. Erft nach biefer Zeit beginnt die Korrespondenz. anlaffung zu berfelben gab zunächft bie Berftellung ber Debaillen zum funfzigjährigen Regierungs-Inbilaum Karl August's und bem wenige Wochen barauf ftattfindenden Dienst=Jubilaum Goethe's. Es folgen al8= bann einige Schreiben, in benen ber Lettere Angelika Facius und ben jungen Meyer, Sohn bes Regierungsraths Dr. Meyer in Minden, bem Meifter empfiehlt, und die Berle ber Sammlung, die tief empfundenen Worte, mit benen er Rauch über ein fehr widerwärtiges Ramilienereigniß troftet. - Die fpateren Briefe zeigen ein lebhaftes Intereffe für die weiteren Arbeiten Rauch's, für das Max Joseph = Denkmal in Munchen, die Durer = Statue in Murnberg, an beren Enthullung er zu seinem Bedauern nicht theilnehmen konnte, für bas zweite Rarmorbild ber Königin Luise (im Antikentempel beim Neuen Palais in Potsbam), ohne daß indeffen Goethe fich zu besonders hervorzuhebenden Urtheilen veranlaßt fieht. Mitunter find es auch Bunfche für feine Sammlungen, welche Goethe Rauch gegenüber laut werben laft, oder die weitere Entwickelung bes jungen Meper, welcher im Mary 1828 eine Bufte Goethe's vollendet hatte, und feiner Klientin Roch in den September besfelben Jahres Facius wird besprochen. fällt bann ber britte Aufenthalt Rauch's in Weimar, während beffen er Soethe's Statue im hausrock mobellirte. Die Briefe bis zu bem letten Befuche, welchen Rauch in Begleitung von Rietschel in Weimar vom 30. Juni bis jum 2. Juli machte, find von geringerer Bebeutung; ber lette enthält den Glüdwunsch zu der Verlobung von Rauch's Tochter Agnes mit bem Professor b'Alton (f. b.). Das lette Schreiben Goethe's an Rauch, einen Monat vor seinem Tobe geschrieben, ift allgemein befannt.

Zeitschrift für bilbende Kunft (D 60). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Doring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Christian Daniel Rauch. Bon Friedrich Eggers. Erster Band, Berlin 1873, Karl Dunder's Berlag. Zweiter Band und dritter Band, erste Hälfte von Friedrich und Karl Eggers, 1878 und 1881.

```
6. 1824.
                           Bunftation. Man wünscht bas.
Beimar. 26.
          25.
               8. ,, 24.
                           In Erinnerung fo mancher.
               6. ,, 25.
                           Beneigteft zu gebenten. 1. Der
          20.
                              Vorichlag.
                                                                 D 60. 1880. Seft 11 unb 12.
          27. 8. ,, 25.
                           E. B. barf bie gludliche.
          16. 12. ,, 25.
                           G. B. liebwerthe Schrift zeige.
           3. 11. .. 26.
                           G. 2B. bin ich in bem Laufe,
          27. 3. ,, 27.
                           G. 2B. nehmen Ueberbringerin.
          18. 9. ., 27.
                           E. B. Geneigtheit gegen.
                                                                  II A 5. Eggere, Bb. 2,
S. 330. D 60, 1880,
heft 11 unb 12.
          21. 10. ,, 27.
                           Dag Gie, theurer, verehrter Mann.
           3. 11. .. 27.
                           Laffen Sie mich nun.
                           G. 2B. nach Ihrer Rudfehr.
                3.
                   ,, 28.
                           In meinem letten Schreiben.
                3.
                   ,, 28.
                                                                  D 60, 1880, Seft 11 unb 12.
                   ,, 28.
                           Bei ber bor einiger Beit.
               4.
           4. 11. ,, 28.
                            G. B. wieber einmal auf.
                            G. 20. habe unter bem 4.
           1. 12. ,, 28.
                               bember.
```

```
Weimar, 8. 12. 1828. E. W. übersenbe die gewünschte.

" 24. 5. "29. Ungeduldig über mancherlei.

" 20. 2. "32. Heute ist unsere gute Doris Zelter.

" 5. 403. A 1. A 2.

D 60, 1880, Heft 11 und 12.
```

Weimar, den 21. Oftober 1827.

Daß Sie, theurer, verehrter Mann, im Augenblid eines herben Schmerzen Ihre Gebanken mir jumenben und, mit mir fich unterhaltend, einige Erleich. terung fühlen, bies giebt bie ichonfte Ueberzeugung eines innig geneigten Bohlwollens, eines garten, traulichen Berhaltniffes, wie ich von je auch gegen Sie empfinde. Sie beweisen badurch, daß Sie gewiß seien meines treuften Mitgefühle, einer mahren Theilnahme an jenem Unheil, bas eine geiftreiche Thatigfeit, ein icones, ebles Ausüben bes gludlichften Talente in feinen wertheften Bezügen verlett und in feinem tiefften Grunde beschäbigt. Auch mir bei bem schmerglichsten Mitempfinden Ihres Rummers will es eine Linderung icheinen, wenn ich fogleich erwibernd Gegenwärtiges an Gie abgeben laffe. -Auch mir in einem langen Leben find Ereigniffe begegnet, die aus glänzenden Ruftanden eine Reihe von Unglud mir in Andern entwidelten; ja, es giebt fo grausame Augenblicke, an welchen man die Rurze bes Lebens für die hochste Wohlthat halten möchte, um eine unerträgliche Qual nicht übermäßig lange au empfinden. - Biele Leibende find por mir hingegangen; mir aber war die Pflicht auferlegt, auszubauern und eine Folge von Freude und Schmerz zu ertragen, wovon das Ginzelne wohl ichon hatte tobtlich fein konnen. In folden Fällen bleibt nichts weiter übrig, als Alles, was mir jedesmal von Thatiateit übrig blieb, abermals auf bas Regfamfte hervorzurufen, und gleich Einem, ber in einen verberblichen Rrieg verwickelt ift, ben Rampf fo im Nachtheil als im Bortheil fraftig fortzusegen. Und fo habe ich mich bis auf ben heutigen Tag burchgeschlagen, wo bem bochften Glud, bas ben Menschen über fich felbft erheben mochte, immer fo viel Mäßigenbes beigemischt ift, welches mich von Stunde zu Stunde mir felbst angehörig zu fein ermahnt und nothigt. Und wenn ich fur mich felbft, um gegen bas, was man Tucke bes Schickfals zu nennen berechtigt ift, im Gleichgewicht zu bleiben, tein anderes Mittel zu finden wufite, so wird es gewiß Sedem beilsam werden, der pon ber Natur zu ebler freischaffender Thätigkeit bestimmt, bas widerwärtige Gefühl unvorhergesehener hemmung burch eine frisch fich erprobende Rraft zu befeitigen, und insofern es bem Denschen gegeben ift, fich wiederherzustellen trachtet.

Vorstehendes, aus eigensten Erfahrnissen Hergessollenes möge bezeugen, daß bei dem traurigen Fall, der Sie betroffen, das Andenken früherer Leiden durchaus in meiner Seele rege geworden, und daß zugleich Alles, was mir hilfreich gewesen, mein Geist wieder hervorries. Möge diese herzlichste Theilnahme Ihren Schmerz, den sie nicht heilen kann, wenigstens augendlicklich zu lindern das Glück haben. Witt Erwiderung aller freundlichen höchst willkommnen Grüße u. s. w.

Bon Künftlern und Kunftwerken, von Meistern und Gesellen und Schillern laffen Sie mich nächstens reben und in manchen Unfragen, Wunichmund hoffnungen meine Theilnahme aussprechen!

Treulichft Ihr

3. 2B. v. Goethe.

Ranjan, Berjogin v.

Die herzogin v. Raugan, beren Gemahl zu ber Zeit, welche hier in Betracht tommt, frangöfischer Gesandter in Portugal war, ift bie Lochter ber Herzogin von Duras (1779-1829), welche fich burch bie Romane "Ourika" (1824) und "Edouard" (1825) bekannt gemacht hat. Diefe, an einer fcweren Krankheit barnieber liegend, überfandte Goethe durch Alexander v. Humboldt ihre "Ourika" in wundervollem Einband und zugleich mit bem nach Gerarb's Zeichnung hergestellten Rupfer in Glas und Rahmen. "La gravure", schrieb fie an Humboldt, "est le principal: le livre n'est que l'accessoire, et je ne l'ai envoyé que pour pouvoir écrire quelque part le mot de reconnaissance, que je sens rivement pour l'indulgence de votre patriarche" (Goethe's Briefwechfel mit ben Gebrübern v. Humbolbt, S. 322). Humbolbt bat nun Goethe, der Tochter, welche bes Deutschen mächtig sei, ein paar beutsche Worte bes Dantes für die trante Mutter ju fchreiben, ju beren Pflege fie in Baris geblieben war. Dies veranlakte einen iconen Brief Goethe's. ans welchem und leider nur einzelne Stellen hervorzuheben möglich ift. Difenbar an ein Urtheil der Herzogin von Duras über "Dichtung und Babrbeit" anknuvfend, welches ihm mitgetheilt sein muß, schreibt er: Gewiß, wir follten die Befchranktheit, die Berwirrungen, die Mangel mb Fehler unserer Jugend im Alter segnen, weil die Darstellung beridben uns Gonner und Freunde zu erwerben geeignet ift in einer Lebensevoche, wo wir auf jeden neuen Erwerd Bergicht zu ihun alle Urlache haben. Doch wo follten fich gute und schöne Seelen eber begegnen als in Betrachtung bes Widerftreits, in bem fich ber freigeborne Beift, das nach allen Seiten bin ahnende Berg mit einer beschräntenden Gegenwirkung gefett findet!" - Diefe Bemerkung giebt Goethe bann Gelegenheit, auf ben Roman felbst einzugehen, ber vorzugsweise den Konflitt behandelt, welcher durch ungleiche Lebensstellungen herbeigeführt zu werden pflegt. "Durita", beift es weiter, "ist nun in jenem Einne höchst bedeutend; benn hier steht nicht etwa ein menfchliches Innere mit einem herkommlichen ober auf fonft eine Weife verschränkten Aeußern in Konslitt, vielmehr strebt eine Natur gegen die andere; der Gegensat, den der Schöpfer selbst gewollt hat, strebt sich zu einigen, sich auszugleichen, und ein liebendes, Liebe verdienendes Wesen geht darüber zu Grunde. — Was auch die höheren Elemente einer gebildeten Welt hier noch steigernd hinzuthun, ist von geringem Belange. Das eigentliche Grundübel hätte müssen auch in den einsachsten Naturzuständen verderblich werden." — Wit Worten der zartesten Theilnahme für die Leiden der Mutter und der freundlichsten Gesinnung für die sie pslegende Tochter schließt der Brief.

Rangler Müller's Archiv (II A 5).

† Beimar, 30. 4. 1827. Durch Bermittelung meines vieljährigen, eblen. II A 5.

Recke, Glisabeth Charlotte Konftantian.d., geb. Reichsgräfin v. Medem, geb. Schonburg in Kurland 20. Mai 1754,*) gest. Dresben 13. April 1833.

Das eigenthümlich bewegte und erregte Leben Elisens v. d. Recke, ihr Berkehr mit Caglioftro und ber Raiferin Ratharina von Rugland, ihre Begiehungen au ben literarischen Berühmtheiten ihrer Zeit, Alles bies ift nicht felten geschilbert worben; für ihren Umgang mit Goethe jedoch fehlt es an spezielleren Rachrichten. Wenn wir die Anekboten bei Edermann (Bb. 3, S. 246 f.) übergeben, fo erwähnt Goethe felbft nur in den "Tag- und Jahresheften" von 1808 und 1820 die Anwesenheit ber "Gräfin", wie fie gewöhnlich genannt wurde; aber bie Bekanntschaft ift viel alteren Datums. Ein Stammbuchblattchen für fie fcrieb er am 13. Juli 1785, als fie mit ihm zugleich in Karlsbad war, und ba fie fast alljährlich baselbst verweilte (f. ben Brief an H. D. Rei= chard vom 20. Juli 1809) und auch mehrmals Weimar besuchte, fo ift anzunehmen, daß fie mit Goethe, welcher ihr eigenartiges Wefen au schäten wußte, wenn es ihm auch nicht unbedingt zusagte, in genaue Beziehungen getreten ift. Darauf beutet auch ber an fie gerichtete Brief hin, in welchem Diefer sogar von Gunft und Freundschaft spricht, welche bie Grafin ihm in feinen Junglingsjahren erwiefen habe. Diefer Brief ift aber gerade beswegen von Bebeutung, weil er in der feinsten Beife bas gange Befen ber Abreffatin charafterifirt.

Berzeichniß von Goethe's Handichriften u. f. w. (C 16).

Beimar, 8. 11. 1811. Sie haben mir, verehrte Freundin. C 16, S. 34.

[&]quot;) In "Briefe von und an Bürger", Bb. 4, G. 827 wird ber 1. Juni 1756 als ihr Geburtstag angegeben.

Sie haben mir, verehrte Freundin, seit meinen Jünglingsjahren so viel Gunft und Freundschaft erwiesen, daß ich wol hoffen darf, Sie werden auch tiebmal den Anaben gütig aufnehmen. Beschauen Sie die in diesem Bändden") aufgeführte Bilberreihe mit nachsichtiger Ausmerksamkeit und sagen mir ein treues Wort, wie sie Ihnen erscheint und was Sie von der Folge erwarten und hoffen!

Seit manchen Jahren bin ich Zeuge der schönen Wirkungen, die Ihnen das Baterland zu verdanken hat, und ich muß mir im Boraus die Erlaubniß erbüten, davon zu seiner Zeit nach meiner Ueberzeugung sprechen zu dürfen.**)

Bei so vielen unerläßlichen Widerwärtigkeiten, die der Mensch zu erdulden hat, dei undermeidlicher Spannung und Widerstreit macht er sich oft ganz wülkurlich ein Geschäft, sich von Andern abzusondern, Andre von Anderen zu trennen. Diesem Uedel zu begegnen, haben die vorsehenden Gottheiten solche Wesen geschaffen, welche durch eine glückliche Vermittlung dassenige, was sich ihnen nähert, zu vereinigen, Mißverständnisse aufzuheben und einen sriedlichen Zustand in der Gesellschaft herzustellen wissen. Sagte ich nun, Sie, verehrte Freundin, gehören zu diesen, so würde ich viel zu wenig sagen. Denn auf meinem Lebenswege ist mir Niemand begegnet, dem jene Gabe mehr wäre verliehen worden als Ihnen, oder der einen so anhaltenden, so schonen Gebrauch von derselben gemacht hätte.

Auch ich und die Meinigen haben davon vergangenen Sommer die wünschenswerthesten Wirkungen ersahren. Weine Frau, ***) die sich Ihnen angelegentlichst empsiehlt, ist noch immer durchdrungen und bewegt von Ihrer Süte, und in unsrem kleinen Familienkreise wird Ihr Andenken als eines wohlthätigen Genius verehrt. Möge uns das Glück beschert sein, Ihnen, Berehrte, wieder an der heilsamen Quelle zu begegnen und uns von Ihrem Bohlbesinden gegenwärtig zu überzeugen!

Röchten Sie uns gelegentlich Ihrer unvergleichlichen fürftlichen Schwester, Ihren liebenswürdigen Nichten, namentlich der Fürftin von Hohenzollern auf tas Dringenoste empfehlen, nicht weniger uns in das Andenken des hrn. Tiedge untückufen, so würden Sie uns aufs Neue und wiederholt verpflichten. Erlauben Sie, daß ich nun schließe und mich verehrend unterzeichne

Beimar, ben 8. November 1811.

Goethe.

^{*)} Aus meinem Leben. Dichtung und Bahrheit. Erfter Theil. 1811.

Dies fceint Goethe nicht jur Ausführung gebracht gu haben.

³m Commer 1811 war Goethe mit feiner Frau und Demoifelle Ulrich (f. II. 95) in Karlsbad, und Schiller's Frau erwähnt besonders, daß biefelben unter Obhut der Frau E. b. Rede und der Früglich von Sobenaollern gestellt gewesen seien.

Regie und Theaterkassen-Administration in Rudolstadt.

Ms bas Personal bes Weimarischen Hoftheaters zum ersten Mal in Audolstadt spielte, erließ Goethe eine Instruktion an basselbe, welche eine Menge von Details enthält. — Für die erste Woche wird das Repertoir bestimmt, während für die solgenden dies dem Audolstädter Hose überlassen bleibt; Kollenbesehung für eventuelle Fälle wird vorgeschrieben, Reiselselen zulagen für die Schauspieler und Theaterbeamten, die Preise der Billete und Abonnements, der Besuch der Logen, die Placirung der Schauspieler und deren Domestiken, wenn sie das Theater besuchen, — Alles wird auß Genaueste sesten. Während des Gastspiels, das vom 18. August dis zum 5. Oktober 1794 dauerte, mußte der Theaterdiener seden Sonntag nach Weimar kommen, um Rapsport zu erstatten.

Grenzboten (D 23). - Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 14. 8. 1794. Bei dem Aufenthalte der Gesellschaft | D 23, 1881, Nr. 42. Bgl. in Rubolstadt.

Reich, Philipp Grasmus,

geb. Laubach in ber Wetterau 1. Dezember 1717, geft. Leipzig 3. Dezember 1787.

Als Goethe in Leipzig studirte, war Reich, anfänglich Geschäfts= führer, später Mitinhaber und alleiniger Inhaber ber Weidmann'schen Buchhandlung, ohne Zweifel ber angesehenfte Buchhandler basclbft. Auch Goethe war von Frankfurt aus an ihn empfohlen und hat viel in beffen gaftlichem Saufe vertehrt. Diefe freundschaftlichen Beziehungen fetten fich auch später fort. Es zeigt bies sogleich ber erfte Brief Goethe's an ihn, ben wir kennen, und welcher zugleich ber intereffanteste von allen ift. Mit bem Dante für bie Bufendung ber eben erschienenen "Dialoge des Diogenes" von Wieland verbindet er die aufrichtigste Anerkennung von beffen Berbienften. "Empfinden und Schweigen ift Alles, was man bei diefer Gelegenheit thun tann; benn fogar loben foll man einen großen Mann nicht, wenn man nicht so groß ist wie er." — Er bittet Reich schließlich, "Wieland einen Menschen bekannt zu machen, ber awar nicht Manns genug ift, feine Berbienfte au ichagen, aber boch ein genug gartliches Berg hat, fie zu verehren". In bemfelben Briefe wird auch jenes Lob Defer's ausgesprochen, auf welches ichon früher (II, S. 26) hingedeutet wurde. - Bon viel geringerem Intereffe Reich. 69

find dagegen die zahlreichen Briefe, die mit dem Anfange des Jahres 1775 beginnen. Es handelt sich meistens nur um ben Druck ber Bhinognomischen Fragmente von Lavater, welchen Goethe von Frankfurt aus für Diefen leitete, und um andere buchhändlerische Angelegenbeiten. — um den Verlag von Luftsvielen seines Freundes Lenz, welchen Reich übernimmt, um ben von Rayfer's "Gefängen mit Begleitung bes Alaviers", ben er ablehnt. Der Besuch Garve's in Beimar im Fruhjahr 1781 wird erwähnt; wir erfahren, daß Goethe fich eine Menge Schriften von Hamann tommen läßt, und daß Reich, um dem mangelhaften buchhändlerischen Betriebe ber bamaligen Zeit abzuhelfen, einen Kommissionsverlag in Frankfurt begründen will, endlich, daß er Goethe Bimmermann's Bert über bie Ginsamteit jum Geschenke macht. — Man darf jedoch aus dem rein geschäftlichen Inhalt der Briefe nicht schließen, daß der perfonliche Berkehr zwischen Goethe und Reich aufgehört habe. Bielmehr hat Jener Diefen bei feinem gelegentlichen Aufenthalte in Leipzig öfters besucht, und auch Reich hatte Veranlassung, nach Weimar zu tommen.

Die Buchhanblung "Weidmann's Erben und Reich" ist in späterer Zeit in den Mitbesitz des um die Goethe-Forschung und «Sammlung so verdienten Salomon Hirzel gekommen, und in der von ihm hinterslassenen Goethe-Bibliothek sind mit Ausnahme eines einzigen auch die sammtlichen Briefe an Reich handschriftlich vorhanden; indessen auch die die die bis jeht ungedruckten keinen bedeutenderen Inhalt als die beskannt gewordenen.

Soethe's Briefe an Leipziger Freunde (A 11, 1. Ausg.). — Mittheilungen über Soethe (C 34). — Odring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe Bibliothes (C 17 c). — Ungedrucktes. Zum Druck befördert von Albert Cohn (A 28). — Briefe von Goethe an Labater (B 12).

```
| C 17 c. A 11, S. 215. Spellweise Cas, S. 6.667 unb 675. B 12, S. 168. A 1. A 2. A 3. B 12, S. 168.
| The standard of the sta
```

Fr	ankfur	t, 14.	2.	1775.	Ihr lettes geehrtes Schreiben habe.	C 17 c. A 11, S. 220 f. A 1 (mit einigen Ber- änberungen). A 2. A 3. B 12, S. 170.
	"	14.	3.	,, 75.	Ganz richtig! Ueber Apoll ist die.	C 17 c. A 11, S. 222.
†	"	24.	3.	,, 75.	Hier fend' ich bas Berlangte, wünsche.	C 17 c.
	31	28.	3.	,, 75.	3ch bitte Sie, lieber Herr Reich, mir unschwer.	C 17 c. A 3. A 11. S. 224. B 12, S. 173. A 1 und A 2 unrichtig unter Mai.
	"	31.	3.	,, 75.	A, B, C, D find die vier erften phyflognomijden.	
	"	5.	4.	,, 75.	Die Bignetten oo werben Sie nun haben.	
	"	19.	4.	,, 75.	Gin Umftand nöthigt mich, zu berreifen.	C 17 c. A 11, S. 223. A 2. A 3.
	"	11.		,, 75.	Die Bogen ber Phyf. find bis EE.	
	"	29.	8.	,, 75.	3d muß Sie, mein lieber herr	C 17 a A 11 65 00c
Бe	idelbe	rg(?) 2.	. 11.	., 75.	Reich. Für bie lette fonelle Beforgung.	C 17 c. A 11, S. 225. A 2. A 3.
					,	A 28, S. 75 (vermuthlich
233	eimar,	8.	11.	,, 75.	Ich habe Sie neulich um einige Schriften.	ber erfte Brief aus Beimar, wo Goethe am 7. Robember an- kam).
	"	15.	1.	,, 76.	36 hoffe, Sie werben bie ben) 5. Januar.	
	"	10.		,, 76.	Das noch zur Beenbung bes XXII. Fragments.	C 17 c. A 11, S. 227. A 3. B 12, S. 174.
	**			,, 76.	hier ichid' ich Titelblatt, Debitation.	J
†	"	etwa	Wai	,, 76.	Ich empfange ein Exemplar 2ten Theils.	C 17 c.
†	,,	19.	9.	,, 76.	Bu bem Gremplar auf Drudpapier.	
	"			,, 76.	Am geringen Exemplar ber Phy- flognomit.	A 11, 2. Ausg., S. 276.
	,,	29.	12.	,, 76.	Herr Leng ließ mir Gegenwärtiges.	C 17 c. A 11, S. 228.
	"	17.	1.	,, 7 7.	hier die Fortfegung; jest ift.	C 17 c. A 11, S. 228 und A 2 unter tem 18. Januar.
†	"	11.	3.	,, 77.	hier übersende ich, was von Phys.	1
†	"	6.		"	Des achten Abschnittes viertes Fragment.)
	"	28.	4.	,, 77.	Danke recht fehr für den Meß- katalog.	C 17 c. A 11, S. 229.
	11	25.	11.	,, 77.	Ich schide bie erften Bogen ber.	C 17 c. A 11, S. 230.
†	"	18.	12.	,, 77.	Wollten Sie die Güte haben, mir die Berliner.	

† Beimar,	19.	3.	1778.	hier, was ich habe von ber.	C 17 c.
,,	4.	12.	,, 80.	Bollen Sie die Gate haben,) mir die Geschichte.	A 11, 2. Ausg., S. 279.
17	30 .	5.	,, 81.	Wenn der junge Herr Tobler.	C 17 c. A 11, S. 230.
				Für bie mir überschickten iconen.	
"	3.	5.	,, 85.	E. B. empfangen den lebhaf- teften Dank. E. B. erfuche um die Gefälligkeit.	C 17 c. A 11, S. 232.
10	22.	8.	,, 85.	E. B. erfuche um bie Gefälligfeit.	

Reichard, Heinrich August Ottokar, geb. Sotha 3. Marz 1751, geft. bafelbst 17. Ottober 1828.

Der durch feine Reisehandbücher und geographischen Werke, durch bie Herausgabe des Revolutionsalmanachs und zahlreiche andere Schriften bekannte Bibliothekar und Kriegsrath Reichard theilt in feinen Memoiren auch brei Briefe Goethe's mit, von benen bie beiben erften rein geschäftlicher Ratur find; einen vierten Brief, ber Zeit nach ber britte. tennen wir aus Goethe's Briefen an Gichstädt. Diezel hat in feinem Bergeichniß (Rr. 4773) irrthumlich für biefen Brief einen besonderen Abreffaten, S. G. Reichard, angenommen. In ben beiben erften Briefen handelt es fich um eine Ungewißheit, die in Betreff bes Berbleibs einiger Banbe ber frangöfischen Ueberfetzung von Lavater's Physiognomit eingetreten war; in bem britten, zwanzig Jahre später gefdriebenen erbittet Goethe von der Gothaer Bibliothet Schriften von Repler und fpricht fein Bedauern aus, daß es in diesem Jahre mit seiner Reise nach Karlsbad bedenklich aussehe. Auf dieselben Themata kommt auch der vierte gurud. Er dankt für die mit vielem Bergnugen gelesenen Briefe Repler's und erbittet fich Savarien's "Histoire des Mathematiques". Um Schluffe biefes Briefes, welcher ebenfo wie ber bes früheren beweift, daß Goethe mit Reichard auch in perfonlichen Beziehungen geftanden hat, bemerkt er bann in Beziehung auf Rarlsbab: Bir konnen uns Glud munschen, daß die schweren Gewitterwolken biesmal noch so gnädig über uns dahingegangen find. Frau Generalin von Bera, welche einige Monate in Karlsbab zugebracht, erzählt von ben bortigen Zuftanden wenig Erfreuliches. Sie war eine Zeit lang gang allein; bei ihrer Abreife waren etwa fünf Babegafte angetommen. Fran von der Rede war unter ihnen. Diese Dame lakt fich doch ihr altes Recht nicht nehmen. Ich wunsche, Ihnen und ben werthen Ihrigen immerfort aufs Befte empfohlen au fein."

```
Heichard's Memoiren (C 33 b). — Goethe's Briefe an Eichftabt (B 4). — Diezel's Berzeichniß (A 33).
```

```
      Jena,
      10. 11. 1788.
      E. W. nehme ich mir die Freiheit.
      C 33 b, S. 397 ff.

      Weimar,
      24. 11. "88.
      E. W. übersende das Exemplar.
      C 33 b, S. 397 ff.

      "
      5. 4. 1809.
      E. W. erhalten die mir anvertrauten.
      B 4. S. 309.

      "
      20. 7. "09.
      Mit vielem Danke sende ich die mitgetheilten.
      C 33 b, S. 397 ff.
```

Reichardt, Johann Friedrich,

geb. Ronigsberg i. Br. 25. Rovember 1752, geft. Giebichenftein 27. Juni 1814.

Die Beziehungen Goethe's zu Reichardt find außer in den versschiedenen Biographien von Dünker in einem besonderen Auffat ("Aus Goethe's Freundeskreise", S. 173—214) eingehend und aussührlich dargestellt worden; dagegen sind Goethe's Briefe an Reichardt mit Aussnahme des letzten nur einmal in der "Allgemeinen Musikalischen Zeizung" von 1842 abgedruckt; denn der Druck derfelben in einem Exemplar für die Goethe Bibliothek des dreieckigen Zimmers im Schlosse zu Weimar kann hier kaum in Betracht kommen. Es scheint daher zwecknäßig, das Verhältniß beider Männer zu einander nur den Hauptzügen nach zu charakteristen, dagegen von den Briefen wenigstens das Wesentlichste ihres Inhalts mitzutheilen.

Reichardt, welcher sich schon seit 1780 mit Komposition Goethe'scher Lieber beschäftigte, kam zum ersten Male im April 1789 nach Beimar und machte auf Goethe, obgleich er viel Ungünstiges über sein ganzes Besen gehört hatte, einen entschieden günstigen Eindruck. Er lud ihn ein, in seinem Hause zu logiren, und verkehrte zur Berwunderung und theils auch zum Berdruß der Weimarer Gesellschaft viele Tage mit ihm. Auch Schiller, welcher freilich damals mit Goethe noch wenig bekannt war, äußert sich in einem Briese an Körner vom 1. Mai 1789 (das Datum nach Dünzer's Korrektur) sehr hart. "Dieser Reichardt ist ein unerträglich ausdringlicher und impertinenter Bursche, der sich in Alles mischt und Einem nicht vom Halse zu bringen ist."

Rach Diezel's Angabe giebt es einen im Privatbesitz befindlichen ungedruckten Brief Goethe's an Reichardt, welcher vom 15. Mai 1789 batirt wäre; indessen beruht dies auf einer Berwechselung mit dem ersten gedruckten Briefe vom 15. Juni desselben Jahres. In diesem spricht sich Goethe durchaus befriedigt über Reichardt aus. Auch wiederholt Dieser seinen Besuch noch im Rovember desselben

Rabres, und es war nicht mehr als natürlich, dan Goethe fich für die Komposition von "Claudine von Villa Bella", welche in Berlin bereits am 29. Juli und am 3. Anguft aufgeführt worben war, so wie für die von "Erwin und Elmire", "Bern und Bateln" und einzelner feiner Lieber lebhaft intereffirte. Beitere Blane murben gefaßt; ber "Großtophta", mit beffen Bearbeitung Goethe beschäftigt war, follte in Opernform gebracht, Offian für bas lyrische Theater benutt werben. folgenden Jahre beide Manner in Benedig waren, fand wieder ein wenn auch nur flüchtiges Begegnen ftatt, und es vergeben überhaupt noch mehrere Sahre, ohne daß fich eine Differeng zeigt. Bei dem mehrmaligen Bechsel von Reichardt's Aufenthalt, welcher von Berlin aus merft nach Giebichenstein bei Salle sog, bann langere Zeit in Baris, in hamburg, auch in Stodholm war, geht die Korrespondenz, die wir übrigens nicht vollständig befigen, wenn auch nicht allzu lebhaft, doch immer weiter; Reichardt vertieft fich immer mehr in das Studium Soethe'ider Berte und widmet ihm bereits im Juni 1793 ben erften Theil feiner auf feche Banbe berechneten "Mufit zu Goethe's Berten".

Rit bem Erfcheinen der Goethe=Schiller'ichen "Soren" nimmt die Sache alsbalb eine andere Wendung. Reichardt hatte fich jum Mitarbeiter angeboten, und Goethe, von Schiller befragt, meinte, er fei nicht abumeifen, indeffen muffe Diefer feine Rubringlichkeit febr in Schranken halten. Bas Schiller gethan hat, wiffen wir nicht; unter ben Mitarbeitern an ben "Horen" ift Reichardt nicht zu finden. Wohl aber erlandte er fich einen heftigen Angriff gegen Goethe's "Unterhaltungen beutscher Ausgewanderter", welche in den "Horen" allerdings anonym erfcienen waren. Es geschah dies in ber Zeitschrift "Deutschland", die Reicardt gleichfalls anonym herausgab. Inzwischen war die Zeit berangekommen, in welcher Schiller und Goethe, burch bie mannich= foden Angriffe auf die "Horen" gereigt, ihren vielberufenen "Tenien-Almanach" vorbereiteten. Raturlicherweise wurde Reichardt, namentlich bei der ausgesprochenen Antivathie Schiller's gegen ihn, mit einer reich= lichen Angabl Tenien bedacht. Goethe und Schiller gingen fo gu fagen fostematisch au Berte: Reichardt wurde in literarischer, politischer und mufitalifder Beziehung angegriffen. Es tann für die Beurtheilung bier micht von besonderem Interesse sein, welcher Untheil auf jeden der beiden Berjaffer der Tenien tommt, da beide gewissermaßen solidarisch für Alles verantwortlich waren; daß wir aber auch die am Wenigsten ge= rechtfertigten, die auf Dufik bezüglichen, Goethe zuschreiben, ift schon anderweitig ansgesprochen worden (Goethe's Werte, Th. 3, S. 241). Gin Bruch bes bieber fo freundschaftlichen Verhältniffes war nach dem Geschehenen unvermeidlich, und er wäre unheilbar geworden, wenn Goethe sich nach Schiller's Intentionen auf eine weitere Polemik eingelassen hätte, zu welcher Reichardt's Entgegnungen Stoff genug boten. Inbessen beschwichtigte Goethe seinen Freund, der allerdings härter angegriffen war als er selbst, und mit dem Jahre 1799 scheint bei Allen wieder eine etwas ruhigere Stimmung eingetreten zu sein.

Eine völlige Aussöhnung ober wenigstens Ausgleichung bewirkte ein Brief Reichardt's im Januar 1801, in dem er Goethe dazu Glück wünschte, daß er von seiner schweren Krankbeit genesen war. Dieser antwortete mit einem schönen Briefe, dem letzten, von dem wir Kunde haben, und zugleich dem einzigen, welcher in zahlreichen Drucken veröffentlicht ift.

Bon der späteren Zeit ist nur wenig zu berichten. In ein näheres Berhältniß zu Reichardt trat Soethe kaum wieder, da er in Zelter auch einen musikalischen Ersat für ihn gefunden hatte. Er lub ihn indessen zu den Aufführungen in Lauchstedt im Sommer 1802 ein, er besuchte ihn in Giedichenstein, lobt sowol seine liedenswürdige Familie — zwei seiner Töchter waren an Karl v. Raumer und Heinrich Steffens verheirathet, — als auch läßt er seinen Schristen in der "Jenaischen Literatur-Zeitung" und anderweitig die gebührende Anerskennung zu Theil werden. Auch war Reichardt 1807 und 1810, vielleicht auch noch öfters in Weimar.

Soethe selbst erwähnt Reichardt in seinen Werken verhältnismäßig selten und urtheilt über ihn ziemlich kühl. Indessen erkennt er doch an, daß er der Erste gewesen sei, welcher mit Ernst und Stetigkeit seine lyrischen Arbeiten durch Musik ins Allgemeine gefördert habe, daß seine Komposition zu dem Mignonliede "Kennst Du das Land" noch immer als vorzüglich bewundert werde, und äußert gegen Dorow (s. d.), den Ressen Reichardt's, viele Jahre nach dessen Tode (1825), daß dessen Kompositionen seiner Lieder das Unvergleichlichste seien, was er in dieser Art kenne.

- 1. Vorbereitungen und Anordnungen für die Aufführungen von "Claudine von Billa Bella" nach Reichardt's Komposition in Berlin, welche am 29. Juli und 3. August 1789 erfolgten. Goethe hat zu den Chören der "Athalie", welche von J. P. Schulz (1747—1800) komponirt war, Worte untergelegt. Diese seine Arbeit scheint ganz in Bergessenheit gerathen zu sein.
- 2. Aerger über die abschenlichen Drucksehler in dem "Römischen Karneval" (Werke, Th. 16, S. 295 f., die Drucksehler S. 349—351), einer Schrift, welche er Reichardt zusendet.

- 3. Ueber "Brenno", Oper Reichardt's, welche am 16. Oktober 1789 in Berlin aufgeführt wurde. Die Dekorationen hatten angeblich innkzigtausend Thaler gekostet. Erste Erwähnung des "Großkophta". Freude über Herder's Rücksehr und dessen Krennung zum Bizespräsidenten des Konsistoriums. Erkundigung nach Moritz, welcher im Dezember 1788 in Weimar gewesen war.
- 4. Goethe benkt baran, die Helben Offian's auf die lyrische Buhne zu bringen, fürchtet sich aber vor den Dekorationen, welche nordische Mythologie und Zaubersagen erfordern. Er wünscht die Lette der von 1786 dis Ende 1789 in Berlin aufgeführten Opern mit Bezeichnung derjenigen, welche Effekt gemacht haben. Erwähnung seiner dis Ostern herzustellenden Schrift "Versuch, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären", und der Beendigung des achten Bandes seiner Schriften.
- 5. Moralische Anforderungen, welche der Hamburger Schauspielsdirektor Schröder an die Schauspieler stellt. Daran anknüpsend tadelt Goethe den geringen Kunstsinn, den Mangel an Geschmad bei den Deutschen, welche sich gern mit Mittelmäßigem begnügen. "Den roheren Theil", heißt es weiter, "hat man durch Abwechslung und Nebertreiben, den gebildeteren durch eine Art Honettität zum Besten. Ritter, Räuber, Wohlthätige, Dankbare, ein redlicher, diederer Tiersschat, ein insamer Abel u. s. w., eine wohl soutenirte Mittelmäßigkeit, aus der man nur allenfalls abwärts ins Platte, auswärts in den Unsinn einige Schritte wagt, das sind nun schon zehn Jahre die Ingredienzien und der Charakter unserer Romane." Freude darüber, daß Reichardt "Erwin und Elmire" komponirt hat.
- 6. Anatomische Arbeiten halten Goethe von Opern und Singsipielen ab. Gine große Oper will er nur unternehmen, wenn der König von Preußen es befehlen sollte. Der "Großkophta" ist nicht weiter gefördert. Er wünscht aufs Schnellste Tänze, welche von Reichardt gesetzt sind, mit der Entschuldigung: "Auch selbst das gestingste Kunstwerk muß der Meister machen, wenn es recht und echt werden soll." In Kant's "Kritik der Urtheilskraft" hat Goethe sich mehr für den teleologischen als den ästhetischen Theil interessirt. Hoffnungen six Morih, dessen Gesundheit bedenklich war. Lob Schuckmann's (s. d.), mit welchem Goethe in Schlessen verkehrt hatte.
- 7. Reichardt wird darüber getröstet, daß er Berlin wegen seiner ungünftigen Stellung zum Hofe verlassen muß. Goethe wünscht die Kartituren für das zur Krönung des Königs Friedrich Wilhelm II.

komponirte Tebeum, für "Claudine", "Erwin und Elmire" und für "Zery und Bätely", wenn das letztere schon komponirt ist.

- 8. Glückwunsch zu Reichardt's Uebersiedelung nach Giedichenstein. Freude an der Theaterleitung in Weimar. Lob des Sängers Gatto. Ueber die Nothwendigkeit des Zusammenspiels der Schauspieler. Goethe will selbst einige Stücke schreiben, in denen er sich dem Geschmack der Gegenwart nähert. Besuch von Morik und großes Lob desselben. Mittheilung über seine optischen Studien und über sein von Lips gesertigtes Porträt.
- 9. Reichardt's zu erwartender Besuch. Weitere Mittheilung über Optik. "Wenn ich mich nicht irre, so wird die Newtonische Hypothese von diverser Refrangibilität der Lichtstrahlen, von ihrer Spaltung in sieden oder Gott weiß wie viel bunte-einsache Strahlen wie eine alte Mauer zusammenfallen, wenn ich nur erst ihr Fundament werde untergraben haben." Aufforderung, die Alustik gemeinsam mit ihm anzugreisen. Nachtheile, welche entstehen, wenn eine Wissenschaft in den Händen eines Einzigen ist. Goethe hat sich auch schon mit einem Maler und einem Mathematiker assoziert, um alle bei der Optik vorskommenden Fragen lösen zu können, und denkt noch an weitere Verbinsbungen.
- 10. Reichardt hat eine Reise nach Frankreich gemacht, ber Borstellung des "Großkophta" in Lauchstedt beigewohnt, und Goethe denkt vorübergehend daran, aus diesem Schauspiel eine Oper zu machen. Er ist im Begriff, zur Campagne nach Frankreich zu gehen. Schreibt ein paar Stüde, welche man wol nicht aufführen werde. Erneutes Lob Schuckmann's. Er findet in seinen Liedern nichts, was er für die Komposition als geeignet ansieht.
- 11. Reichardt hat seinen Wohnort wieder gewechselt, indem er nach Hamburg übergesiedelt ist, von wo er noch eine Reise nach Stockholm machte. Goethe host, ihn auch von dort aus wiederzusehen.
- 12. Gelbangelegenheit in Betreff ber von der Musikhandlung geschickten Partituren. — Zweisclhafter Ersolg von "Claudine" in Reichardt's Komposition. — Lob der von ihm komponirten Lieder zu "Wilhelm Meister". — Einen Besuch für die nächste Zeit lehnt Goethe ab.
- 13. Fünf Jahre später. Dank für Reichardt's Theilnahme nach seiner schweren Krankheit im Jahre 1801. "Ein altes gegründetes Berhältniß wie das unsrige konnte nur wie Blutsfreundschaften durch unnatürliche Ereignisse gestört werden; um so erfreulicher ist es, wenn Ratur und Ueberzeugung es wiederherstellt." Goethe beschreibt seine

Krantheit. — Anekbote von Haller. — Auch Soethe prüft seine Geistesträfte aufs Rene. — Sehnsucht nach Musit, so daß er Reichardt um Mittheilung seiner neuesten Kompositionen bittet. Dieser, obwol noch in Giebichenstein ansässig, ist häusig wegen der Aufführung seiner Opern in Berlin, wohin Goethe ihm Grüße an bekannte und unbekannte Wohlwollende austrägt.

```
Brivatbesit (II B 6). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — Allgemeine Musikalische Zeitung (D 3). — Boas, Nachträge zu Goethe (C 52). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Blätter für literarische Unterhaltung (D 12). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).
```

```
Beimar.
            15.
                  6. 1789.
                               Kur Ihren Befuch wie für Ihre.)
           29.
                  6. ,, 89.
                               Sier folgt bas Rarneval.
   **
             2. 11. ,, 89.
                               Sie werben im Bedfel bon mir.
       10./11. 12. ,. 89.
                               Much mir war es nicht angenehm.
                  2. .. 90.
                               Bunbern Sie fich nicht, wenn ich.
            28.
                                                                     Die awölf erften Briefe
fammtlich in D 3, 1842,
Rr. 2 und 3. Der erfte
hanbichriftlich II B 6
                               Ihr Brief, mein lieber Reichardt.
           25_ 11. ,, 90.
           10_ 3.
                      ., 91.
                               Die mir überschidte Species facti.
                               Sie haben fich alfo enblich.
           30. 5.
                      ,, 91.
                                                                        ber britte in C 17 c.
           17. 11. ,, 91.
                               Meine befannte Schreibeideu.
           29. 7. ,, 92.
                               Es war nicht ganz recht, daß Sie.
           18. 11. .. 93.
                               So find Sie benn, für mich we-
                                   nigftens.
           21. 12. ,, 95.
                              Db ich gleich der Mufithandlung.
                               Richt Jebermann zieht von feinen | D12, 1832, Rr. 43. C 52.
             5. 2. 1801.
                                                                        II, S. 241. A 1. A 2.
II A 5.
                                   Reifen.
```

Reichel, Wilhelm, Fattor in Augsburg.

Bon den einundzwanzig Briefen an Reichel, welcher Seschäftsführer in der Cotta'schen Berlagsbuchhandlung war, ist wol anzunehmen, daß sie sich nur auf Druckangelegenheiten bezogen haben. Sie sind sämmtlich in Brivatbesitz und noch ungedruckt mit Ausnahme von dreien, welche kurzelich im Goethe Zahrbuch veröffentlicht sind, nachdem einer derselben schon früher von H. Uhbe im "Hamburger Correspondenten" mitgetheilt war. Uebrigens dürsten auch von den unter dem Artikel Cotta (J. G.) nach dem Diezel'schen Berzeichniß aufgeführten Briefen, worauf wir von dompetenter Seite aufmerksam gemacht werden, einzelne in Wirklichkeit Reichel zum Abressaten haben.

Diezel's Berzeichniß (A 33). — Privatbesit (II B). — Brieswechsel zwischen Schiller und Cotta (A 26). — Hamburger Correspondent (D 28). — Goethe-Zahrbuch (D 64).

```
+ Weimar, 18.
                3. 1827.
                 4. ,, 27.
t
             3.
t
            12.
                 7. ,, 27.
                 9. ,, 27.
+
             7.
                             E. B. habe hiedurch zu vermelben. II B 28. D 64 b, €. 304.
                 9. ,, 27.
            18.
                             E. B. vermelbe ichleunigft.
                                                                II B 28. D 64 b. S. 305.
            26. 10. ,, 27.
      •
            29. 12.
                     ,, 27.
t
                 1. .. 28.
t
            22.
                 2. ,, 28.
t
            16.
                 3. ,, 28.
            24.
            28.
                  3. ,, 28.
                 5. ,, 28.
            16.
      .,
            28. 10. ,, 28.
                             E. B. melbe auf Beranlaffung. A 26, S. 586.
      "
                     ,, 28.
t
             2. 11.
                                                                 II B 28.
t
                 5. ,, 29.
             7. 6. ,, 29.
                             E. B. habe hiemit anzuzeigen.
            26. 1. ,, 30.
t
             9. 9. ,, 30.
                 9.
                     ,, 30.
t
            13.
      ,,
            27. 9.
                     ,, 30.
t
                                                                 II B 1 nach ber Angabe
                                                                 Rac A 33.
             3. 1. ,, 32.
+
```

Reinhard, Marl Friedrich, Graf v.

geb. Schornborf in Burttemberg 2. Ottober 1761, geft. Paris 25. Dezember 1837.

Der Briefwechsel Goethe's mit dem Grasen Reinhard nimmt eine hervorragende Stelle in seiner ganzen Korrespondenz ein. Rach dem Ton und Stil, welchen er in seinen Briesen anwendet, und zum Theil auch dem Inhalte nach erscheinen dieselben am nächsten mit denen an die Gebrüder Humboldt verwandt; denn auch an Reinhard schreibt Goethe in dem Bewußtsein, daß Ersterer ihm geistig ebenbürtig ist, allerdings nicht durch literarische Produktionen, aber durch den Reichthum seiner Lebensersahrungen, welcher ihn Alles von einem hohen Gesichtspunkte aus betrachten gelehrt hat, durch die Bielseitigkeit seiner Interessen und durch die echte Humanität, welche er bei Beurtheilung aller menschlichen Berhältnisse an den Tag legt. So treten denn die

besonderen Borzüge beider Männer auch in den Briefen hervor. Da sie nicht allzu häufig an einander schreiben, so können sie geistig freie und seldst angeregte Stunden sür ihre Briefe abwarten und sich darauf beschränken, Dinge von wahrhaftem Interesse mitzutheilen. Hierdei liegt es üdrigens nahe, noch auf etwas Besonderes ausmerksam zu machen. Reinhard, durch seine diplomatische Lausdahn in französischem Dienste stühzeitig Deutschland entsremdet, hat, wie er wiederholentlich bemerkt, sich sonst wenig um die Entwickelung der zeitgenössischen deutschen Literatur gekümmert, dabei aber sür Alles, was von Goethe ausging, jederzeit das ledhasteste Interesse gezeigt. Augenscheinlich verdankt er der hierin liegenden Einwirkung, in Berbindung mit der vollständigen Besherschung der französischen Sprache und der Kenntniß von deren besonderen Borzügen, seine in der That ausställige Schönheit der Darktellung, welche schon Eichstädt in seiner bekannten Festrede veranlaßte, den "stilus olegantissimus Reinhardi" rühmend hervorzuheden.

Benn ichon aus bem Gefagten hervorgeht, daß bie Beziehungen beider Danner nicht auf einem bestimmten einzelnen Interesse beruhten, fondern gewiffermaßen ber gange Menfch in Mitleidenschaft gezogen wurde. so hat es natürlich seine Schwierigkeit, den Inhalt der Briefe angeben au wollen, ohne babei allau fehr ins Detail ju geben. Berührt wird febr Bieles; unbedingt Borwaltendes begegnet uns nicht. Bei ben verschiedenen diplomatischen Stellungen, welche Reinhard inne hatte, und dem damit verbundenen Bechsel der Höfe find Mittheilungen politifcher Art unvermeiblich, wenn auch die Berschiedenheit des beutschen und bes frangöfischen Standpunkts eine Reserve auferlegt. — Reinhard ist iemer ein unbedingter Anhänger von Goethe's Farbenlehre. Er beginnt eine Uebersetzung berselben, bevor ber beutsche Druck vollendet ift, er macht unter ben frangöfischen Gelehrten (wie henry und Delambre) micht felten Bropaganda für Goethe und fucht namentlich auch Villers (i. b.) für eine abnliche Einwirfung zu gewinnen, wobei er benn auf manche Schwierigkeiten ftoft. "Nous connaissons", fagt einmal Jemand ju ihm, "Mr. Goethe le littérateur, mais non pas le physicien." Reinhard ift es ferner, der Goethe in die fpater fo bedeutende Berbinbung mit S. Boifferée bringt und ber ihn auf ben italienischen Dichter Rangoni aufmerkfam macht. Daß es ferner Goethe nicht baran fehlen lakt, bem Freunde feine einzelnen Werte augufenben, braucht taum bervorgehoben zu werden. Und er hat einen bankbaren und gewiffenbaften Lefer an ihm. Bir finden in ben Briefen Reinhard's eingehende und verständige Urtheile über "Dichtung und Bahrheit", "Fauft", "Die natürliche Tochter" und felbft über kleinere Arbeiten, welche querft in

"Runft und Alterthum" veröffentlicht wurden.

Reinhard hatte schon eine lange diplomatische Laufbahn hinter sich, als Goethe ihn im Sommer 1807 in Karlsbab kennen lernte. Er hatte seine Sattin, die Tochter des bekannten hamburger Arztes Reimarus, außerdem seinen Sohn und seine Tochter mit fich, und Goethe fühlte fich balb in dem neuen Kreise heimisch. Bon Reinhard selbst fagt er (Werke, Th. 27, S. 169), daß er fich um fo mehr an ihn angeschlossen habe, da er als Repräsentant einer Nation, welche im Augenblid fo vielen Menschen webe that, von ber übrigen geselligen Belt nicht wohlwollend angesehen werden konnte. — Unmittelbar, nachdem beibe Manner fich getrennt hatten, beginnt ber Briefwechsel, welcher in giemlicher Regelmäßigkeit bis zu Goethe's Tobe fortgefest wurde und nur in den Jahren 1816 und 1817 eine Unterbrechung erlitt. Reinhard war überdies nicht felten in Beimar, 3. B. 1809, 1822, 1825 und 1827, und der fortgefette briefliche Bertehr mit dem Kangler v. Müller, mit welchem er gleichfalls befreundet war, trug noch bazu bei, ihn über Alles in Kenntnif zu feten, was in Beimar Bedeutendes geschah und Goethe anging. Dazu tamen endlich noch die Beziehungen ber jungeren Mitglieder beider Familien zu einander, Ottiliens Besuch in Frankfurt, Reinhard's Bathenstand bei Goethe's Entel und mancherlei andere Dinge, welche die naben Beziehungen ber Betheiligten ertennen laffen. Doch, wie bereits oben angedeutet wurde, liegt bas eigentliche Intereffe, welches die gange Korrespondeng barbietet, in wichtigeren Dingen.

Der "Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard" ist erst lange nach dem Tode Beider herausgekommen. Ursprünglich war der Kanzler Müller, welcher mit den hier in Betracht kommenden Berhältnissen besonders vertraut war, mit der Herausgabe beaustragt; in Wirklichkeit wurde sie indessen erst zwei Jahre nach dessen Tode, im Jahre 1850, von dem Sohne Reinhard's besorgt, freilich ohne daß zur Erläuterung entlegener Dinge und Beziehungen etwas Besonderes geschehen wäre.

Was außerdem von Briefen Goethe's an Keinhard bekannt geworden ist, kommt kaum in Betracht. In dem einen, vom 4. Oktober 1809, handelt es sich um die Beschaffung eines Hauslehrers und Sekretärs für das Reinhard'sche Haus, für welche Stelle Hand — doch wol der bekannte Philologe, der 1810 Professor am Ghmnasium in Weimar und 1817 nach Jena berusen wurde, — als nicht geeignet erscheint. Außerdem ist noch eine Beilage zu dem Briese vom 22. Juli 1810 außeselnnden worden, in welchem Goethe die Herstellung des bekannten Prismas aus Spiegelglas Reinhard als unentbehrlich für optische Berz

jude empfiehlt. Endlich enthält ein Billet vom 11. Oftober bestelben Sabres nur einen Gruf, welcher einer an Reinhard abgehenden Gendung beigefügt wird. Außer diesen beiden ift in den "Grengboten" noch ein langeres Schreiben veröffentlicht, das in Goethe's Auftrag an Reinhard gerichtet ift. Der Bildhauer J. J. Flatters in Paris hatte Buften von Byron und Goethe an den Letteren und an den Grokherzog von Beimar gesendet, ohne dazu einen Auftrag gehabt zu haben. Man hatte ihn mit einer golbenen Medaille honorirt und hielt die Sache für abgeichloffen. Flatters indeffen kundigte noch weitere Buften, namentlich bie des Großbergogs an, welche er nach ben Medaillen besfelben anfertigen wolle. Reinhard, auf beffen Empfehlung Flatters fich ftuken mochte, wird nun ersucht, die weiteren Bestrebungen des allau eifrigen Kunftlers zu hemmen, ba man in Weimar mit seinen Erfolgen feineswegs zufrieden fei. Man fieht, daß Goethe es gern vermeiden wollte, dem hochgeschätten Freunde perfönlich auch nur das geringfte Unangenehme au fcbreiben.

Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard (B 15). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Grenzboten (D 23). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Riemer's Mittheilungen über Goethe (C 34).

				, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
Rarlsbad,	28.	8.	1807.	Ihren Brief von Dresben.	B 15, Nr. 1.
Beimar,	28.	9.	,, 07.	Sie haben mich nunmehr, verehrter.	Nr. 5.
,,	2 8.	10.	,, 07.	Ihr fechstägiger Brief, mein.	Rr. 7. In A 83 22. Oft.
Rarisbad,	22.	6.	,, 08.	Rachdem wir gestern den längsten Tag.	Nr. 10.
Beimar,	7.	11.	,, 08.	Wenn ich noch länger zaubern will.	Nr. 13.
••	2.	12.	,, 08.	Seien Sie mir also, verehrter Freund.	Mr. 15.
,,	30.	12.	,, 08.	Als ich Ihnen, verehrter Freund.	Nt. 17.
**	17.	4.	,, 09.	Die heutige Post will ich nicht abgehen laffen.	Nr. 21.
Jena,	9.	6.	,, 09.	Sie find recht lieb und gut.	Nt. 24.
Beimar,	27.	6.	,, 09.	herr v. Ziegefar hat mich.	Nr. 28.
,,	1.	10.	,, 0 9.	Ihre beiben lieben Briefe.	Nr. 33.
"	4.	10.	,, 09.	Raum war mein Brief abgegangen.	D 23, 1873, Nr. 42.
Beimar,	31.	12.	,, 09.	Das alte Jahr foll nicht vorüber- gehen.	B 15, Nr. 35.
., •	18.	2.	,, 10.	Diesmal, verehrter Freund, warich.	Nr. 37.
••	21.	2.	,, 10.	Ihren erfreulichen Brief, mein.	Nr. 38.
Jena,	22.	4.	,, 10.	Rur eilig, mein verehrter Freund.	Nr. 41.
., %			,, 10.	•	Rr. 44, unrichtig in ben Juni verlegt.
**	14.	5.	,, 10.	Das Portefeuille ist mir durch.	Nr. 43.
Streb	Ife,	6			

Karlsbad,	22.	7.	1810.	Da mein hiefiger Aufenthalt. Ich lege noch ein Blättchen bei.	B 15, Nr. 46. Dazu eine Beilage D 23, 1873, Nr. 42.
Weimar,	7.	10.	,, 10.	Ihre liebe briefliche Sendung.	B 15, Nr. 48. Theilweise in C 34 b, S. 683.
"	11.	10.	,, 10.	Rur ben freundlichften Gruß.	D 28, 1873, Rr. 42.
Jena,	23.	1.	,, 11.	Seit meiner Rudfunft von.	B 15, Nr. 51. Theilmeife
Weimar,	8.	5.	" 11 .	Die schöne und geschickte Harfen-	in C 84 b, S. 687.
Rarlsbad,	4./5	. 6.	,, 11.	Ihr lieber Brief, mein verehrter.	Nr. 56.
Weimar,	31.	8.	,, 11.	Rur ein Wort bes Dants für.	Nr. 58.
,,	26.	10.	,, 11.	Ich habe gezaudert, verehrter.	Ят. 60.
"	13.	2.	,, 12.	Daß Ihr liebes Packet, verehrter.	Nr. 62. Theilweise C 34 b, S. 655 f. und 686.
Rarlsbad,	14.	8.	,, 12.	Das Erste, was mich hier sehr.	Nr. 65.
Weimar,	20.	9.	,, 12.	Ihren lieben Brief, lieber ver-	
,		-	,,	ehrter Freund.	Nr. 67.
"	31.	10.	,, 12.	hier, mein verehrter Freund, nun auch.	Nr. 68.
Jena,	14.	11.	,, 12.	Um 4. November ift mein zweiter Banb.	Nr. 70.
Weimar,	25.	1.	,, 13.	Ihren freundlichen Brief bom 16. und 26.	Nr. 72.
,,	29.	1.	,, 13.	Rur ein Wort bes Dantes.	Nr. 74.
"	2 6.	2.	,, 16.	Ihr theures Schreiben, mein.	Nr. 79.
<i>11 '</i>	21.	7.	,, 18.	Dft genug, verehrter Freund.	Nr. 82.
"	28.	9.	,, 18.	Gleich bei meiner Rudfunft.	Nr. 85.
"	16.	11.	,, 18.	Der November, bis ju feiner Galfte.	Nr. 86.
"	20.	12.	,, 18.	Raum hat fich bie große.	Nr. 88.
"	4.	4.	,, 19.	Beiliegenbe Befte follten langft.	Nr. 90.
"	24.	12.	,, 19.	Wenn ich, berehrter Freund.	Nt. 92.
,,	12.	4.	,, 20.	Un Ihrem erfreulichen Briefe.	Nr. 94.
Zena,	15.	9.	,, 20.	Un Ihrem fo werthen Brief.	Nt. 96.
,,	5.	10.	,, 20.	Rur ein Wort, fo theurer als.	Nr. 97.
	25.	10.	,, 20.	Bir burfen mol für ein icones.	Nr. 99.
Weimar,	5.	3.	,, 21.	Ihr theures Schreiben, hochver- ehrter Freund.	Rr. 101.
"	29.	3.	" 21.	Wenn man fleißig ausgearbeitete.	Nr. 103.
"	25.	5.	,, 21.	Ihre freundliche kofiliche Mitthei-	
	22.	6.	91	lung.	
"	31.	1.	,, 21.	hier also, verehrter Freund.	%r. 107.
"	10.		,, 22.	Diebei, mein verehrter Freund.	9Rt. 109.
11	10.	6.	,, 22.	So fehr, verehrter und geliebter Freund.	Nr. 11L
11	Ja	nuar	,, 23.	Gegenwartiges geht eilig ab.	Nr. 113.

Beimar	10.	4.	1823.	Sochit erquidlich waren mir.	B 15, Nr. 115.
**	18.	4.	,, 23.	Cogleich, weil fich einiger Raum.	Nr. 117.
••	17.	5.	,, 23.	Die beiben bieber gefenbeten.	Mr. 118.
**	11.	6.	,, 23.	Daß Gie, theuerfter, verehrter.	Nr. 120.
**	26.	6.	,, 23.	Das bis auf den letten Mugenblid.	Nr. 122.
Зена,	14.	9.	,, 23.	Bas konnte-mich bei meinem.	Nr. 124.
Beimar,	2.	6.	,, 24.	Als Ihr vertraulicher Brief.	Nr. 128.
**	5.	7.	,, 24.	Die zwar zum voraus gewiffe.	Nr. 130.
**	26.	12.	,, 24.	Unfers werthen, fo thatigen.	Nr. 133.
10	27.	2.	,, 25.	Co eben, verehrtester Freund.	Nr. 135.
	Oh:	ne T	atum.	Beiliegendes, auf ein für mich.	Nr. 136.
**	6.	4.	,, 2 5.	Den verehrten Freund fo nahe.	Nr. 137.
"	26.	12.	,, 2 5.	Gigentlich, theuerfter, verehrtefter.	Rr. 140, mit ber un- richtigen Jahrzahl 1826.
,,	27.	2.	,, 26.	Diefes Blatt aber foll eigentlich.	Nr. 142.
••	12.	5.	,, 26.	Meine Buftanbe find nicht.	Rr. 145.
*	20.	9.	,, 26.	Auch mit diesem Befte, verehrter.	Nt. 149.
•	2.	3.	,, 27 .	Bie uns ber Anfang bes vorigen.	Nr. 152.
	30 .	3.	,, 27.	So weit war ich, als mein.	Nr. 153.
••	28.	1.	,, 28.	Bor allen Dingen, verehrter Freund.	Rr. 157.
,,	21.	12.	,, 28.	Die letten Tage des Jahrs, wo wir.	Nr. 160.
••	18.	6.	,, 29.	Allerbings habe ich Ihren lanblichen.	Nr. 162.
"	11.	3.	,, 30.	Durch Ihre geneigte Bermittelung.	Nr. 168.
	7.	9.	31.	Der verehrte Freund überzeugt fich.	Nr. 170.

Reinhard, Marl v.

geb. Belmftabt 20. Auguft 1769, geft. Boffen 24. Mai 1840.

Bon Reinhard, welcher eine Ausgabe von Bürger's sämmtlichen Werken unternommen hatte und wol sonst in keinen Beziehungen zu Goethe stand, waren einige bereits fertige Bände dem Großherzog von Weimar zugelendet worden. Dieser erkundigte sich bei Goethe nach der in derselben (Borerinnerung zu Bb. 3, S. IX, Anmerkungen S. 223) erwähnzten Weimarschen Substription für Bürger, welche seinem Gedächtzüsse entfallen war. Goethe gab ihm brieslich den nöthigen Ausschluß m der Weise, wie von uns unter dem Artikel Bürger (I. S. 95 s.) derichtet wurde. Zugleich fragte er bei Karl August an, ob es nicht anz gemessen wäre, Reinhard von dem damaligen Abschluß der Angelegenbeit, welche ihm unbekannt war, in Kenntniß zu seten. Der Großherzog gab dazu seine Einwilligung, und dies veranlaßte den auch sonst

bekannten Brief an Reinhard, welchen Diefer bann in seiner Ausgabe von Bürger's Werken abbrucken ließ.

G. A. Bürger's sammtliche Werke. Herausgegeben von Karl v. Reinhard. Siebenter Band. Berlin, bei E. G. H. Christiani, 1824. — Odring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 2. 1. 1824. Sie haben Ihrer Königl. Hoheit dem Burger's Werfe, Bt. 7, Großherzog.

Reinhardt, Marl Gottlieb.

In dem Auffaße "Berzeichniß der geschnittenen Steine in dem Königlichen Museum der Alterthümer zu Berlin" (Werke, Th. 28, S. 441) erwähnt Goethe Reinhardt's, welcher von der Stoschischen Sammslung Abdrücke genommen hatte und sein Versahren auf die älteren Sammlungen im Museum auszudehnen beabsichtigte. Das diesem Aufsaße zugefügte "Schema" zeigt, daß er sich lebhaft für Reinhardt's Thätigkeit interessirte und an eine aussührlichere Darstellung derselben und seiner Verdienste dachte. Sine eigene Anschauung von Reinhardt's Arbeiten hatte er durch eine Zusendung Desselben gewonnen. Jene beabsichtigte Arbeit ist nicht zur Aussührung gekommen; indessen sche Goethe an ihn, der damals Hosbaudepotverwalter und akademischer Künftler in Berlin war, nachstehendes Schreiben, welches allerdings mehr den Charakter eines Zeugnisses als eines Briefes an sich trägt, aber immerhin als Ergänzung des oben angeführten Aufsaßes einigen Werth hat.

Roniglich privilegirte Berlinische (Boffische) Zeitung (D 36).

Weimar, 16. 11. 1826. Die zwölf von herrn Reinhardt D 36, vom 19. Dezember in Berlin.

Die zwölf von herrn Reinhardt in Berlin eingesendeten Glaspasten nach geschnittenen Steinen der vormals von Stoschischen, jest Königl. Preußischen Gemmensammlung verdienen unbedingten Beisall. Die fardigen Glaspasten derselben sind rein und schön, die rudinfardigen höchst angenehm. Die Bilder haben sich vollkommen scharf ausgedruckt; das Berschneiden so wie das Poliren der Obersläche ist mit nöthiger Sorgsalt behandelt, so das Abdrücke in Bachs oder Siegellack die Bilder durchaus nett und deutlich zeigen und nirgends der Kontur verletzt erscheint. Endlich dürfte der mäßige Preis von acht Silbergroschen die Pasten dem kunstliebenden Publikum durchaus empsehen. Deshald wir denn ganz unbedenklich den Bunsch äußern, daß

dergleichen zum Siegeln in häufigen Gebrauch kommen mögen, wozu fie sich, wenn man das Siegellack nur wenig verkühlen läßt, gar wohl eignen. Dabei würde der Geschmack, die Nelgung zum Guten und Schönen nur gewinnen und das Unerfreuliche immer entschiedener Unlust und Widerwillen erregen.

Beimar, den 16. November 1826.

Goethe.

Rennenkampf, Baron v. Sofmaricall in Oldenburg.

Soethe empfiehlt den Maler und Restaurator Thioli, welchen er selbst auf Empfehlung des Staatsrathes Schulz zur Herstellung eines Beimarer Bildes "Paula Sonzaga" von Giorgione oder Boncignore (1. Brief des Staatsraths Schulz an Goethe vom 24. Februar 1823) bes nutt hatte. Thioli war im Begriff, seinen Weg nach Oldenburg zu nehsmen. — Aus dem infolge bessen an Rennenkampf gerichteten Schreiben geht hervor, daß Derselbe vor nicht langer Zeit in Weimar gewesen war.

Goethe's Raturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Beimar, 2. 6. 1823. E. Sw. fconftens ju begrußen und mich. A 23 b, S. 198.

Renner, Theobald,

geb. Bremen 4. Juni 1779, geft. Jena 13. Februar 1850.

Im Jahre 1816 begrindete der Großherzog Karl August eine Beterinärschule in Jena, welche von ihm allein ausgestattet und unterstalten wurde und unabhängig von der Universität der "Großherzogl. Sächl. Oberaussicht über alle unmittelbaren Anstalten für Wissenschaft und Kunst" überwiesen war. Goethe war also der Chef der Anstalt und nahm sich troß aller Schwierigkeiten, welche namentlich die ländsliche Bevölkerung machte, der Sache eistig an. Sein Interesse an Anatomie erwachte von Neuem; mit Freuden schenkte er seine disher unter Stand und Moder verkommenden Präparate der neuen Anstalt. "Gine obgleich unterbrochene, doch nie getilgte Thätigkeit", schreibt er in einem der Aussäche "Zur Morphologie" (Werke, Th. 33, S. 237) "sand hierin ihre angemessenste Belohnung; denn bei jedem redlichen, ernstlichen handeln, wenn auch ansangs Zweck und Beruf zweiselhaft erscheinen sollten, sinden sich beibe zuleht klar und erfüllt. Zedes reine Bemühen sin auch ein Lebendiges, Zweck sein selbst, fördernd ohne Ziel, nuhend,

wie man es nicht voraussehen konnte." — Seiner besonderen Gunst hatte sich der neu berusene Prosessor Kenner zu erfreuen. Die an ihn gerichteten Briese zeigen, daß er für dessen persönliche Verhältnisse die größte Sorge hat, wenn sie auch sonst nur von geschäftlichen Dingen handeln. Wir sehen serner, daß sich Goethe der letzteren eifrig annimmt. Die Stellung der einzelnen Beamten, z. B. des Prosektors und der Gehilsen, veranlaßt manche Mittheilung, und Goethe versehlt auch nicht, die Ankunst einzelner Stücke sür die mit der Thierarzneischule versundene Sammlung selbst anzuzeigen, — so die von dem Gipsabguß eines venetianischen Pserdekops, von den Skeletten eines Bibers, einer Gazelle, eines Büsselspis, eines Himantopus vulgaris, des präparirten Schäbels eines Corvus monedula und die Acquisition eines Schafsmonstrums.

Greizer Zeitung (D 27). — Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

Weimar,	14. 11. 1816.	Auf E. 2B. fo eben erft erhaltenes.	D 27, 1874, Nr. 198.
11	Ostern "17.	Bon Staatsrath Schult in Berlin Herrn Prof. Renner zu ge- fälliger Theilnahme.	D 27, 1874, Nr. 198. Die ganze Mittbeilung be- ftebt nur in ben bier gegebenen Worten.
"	22. 12. ,, 18.	G. 2B. vermelbe mit Bergnügen.	
"	23. 6. ,, 19.	E. B. vermelbe mit Wenigem.	
Jena,	11. 7. ,, 19.	E. 2B. verfehle nicht, die.	
Weimar,	3. 3. ,, 20.	E. B. erhalten hierbei ein wun-	
		derbares Schafmonstrum.	D 27, 1874, Mr. 198.
11	14. 3. ,, 20.	Der bei der Großherzogl. Thier- arzneijchule.	
Zena,	22. 4. ,, 20.	Rachdem der an hiefiger Thier- arzneischule.	
+ Weimar,	21. 2. ,, 21.	E. B. haben, wie ich vernehme.	C 17 c.
"		Der Gehilfe bei ber Großherzogl. Jenaischen.	D 27, 1874, Rt. 198.

Reutern, Baron v.

Reutern hatte schon im Februar 1829, wo nicht früher, Goethe burch ben Major v. Radowig einige Aquarellbilder zugeschickt, welche Eckermann (Gespräche, II. S. 227 f.) genauer beschreibt; eine freie Stelle war in dem einen offen gelassen, damit Goethe etwas hineinschreiben sollte. Zu diesem Zwecke versaßte er das kleine Gedicht "Suschrift" (Werke, Th. 3, S. 173) und sah sich zugleich zu einem bisher unge-

druckten Schreiben an Reutern veranlaßt, in welches die Worte eingesigt wurden, die unter dem Titel "Bei Absendung des Borstehenden" auf jenes Gedicht folgen. Da Goethe diesen Brief in den an Nadowig (i. d.) gerichteten einlegte, so bestimmt sich zugleich das Datum des hier in Betracht kommenden als der 22. April 1831.

Rangler Müller's Archiv (II A 5).

+ Beimar, 22. 4. 1831. E. Sw. koftbare Senbung. II A 5 (o. C. u. D.).

Rhode, Johann Gottlieb,

geb. bei Salberftabt 1761, geft. Breslau 23. Auguft 1827.

In den "Tag= und Jahresheften" von 1821 (Werke, Th. 27. I, S. 283) erwähnt Goethe eine Schrift Rhode's, "Beiträge zur Pflanzenkunde der Borwelt", welche er dann auch dem Grafen Sternberg zur Kenntnisnahme wiendet (Briefwechsel zwischen Goethe und Kaspar Graf von Sternberg, S. 71 und 73). — Sternberg nennt Rhode (S. 108) "einen eifrigen Forsicher und lieben, freundlichen Mann", stimmt aber mit seinen Resultaten micht überein. Der an ihn gerichtete Brief Goethe's, kurzlich ausgefunden,") ist Diktat und auf drei Quartseiten von Kräuter geschrieben.

Rachlaß Barnhagen von Enfe's (II A 9).

† Bekmar, 31. 1. 1822. E. W. meinen schönften Dank für die bisherigen höchst interessanten Mit- theilungen.

Ew. Wohlgeboren meinen schönsten Dank für die bisherigen höchst interesianten Mittheilungen abzutragen, giebt mir herrn von Stein's Gegenwart
bie schönste Gelegenheit, die ich nicht versaumen darf. Ihre bisherigen geneigten Mittheilungen waren mir sämmtlich erfreuend und belehrend; von
kolchen Natur- und Zeitprodukten hatte mich Silosia subterranea schon längst
in Kenntniß geseht, und es war mir sehr angenehm, das Nähere davon zu
vernehmen und zu schauen. Auf dem Thüringer Walde mit den Abdrücken
von Manedach und Rammerberg vertraut, durch herrn von Schlotheim's
Rachdarschaft aufgeregt, von den Wettiner Erscheinungen wohl unterrichtet,
auch von herrn Grasen Sternberg neuerdings in diesem Sinne begünstigt,
hätte ich nichts befriedigender sinden können als Ihre schönen Darstellungen,
glücklichen Folgerungen, begleitet von Original-Naturprodukten und einem sehr
ausdrucksvollen Abguß. Ich hosse, es soll mir gelingen, aus unsern obgenannten Gegenden irgend etwas Interessantes in Erwiderung zu senden.

^{*} Bon G. r. Loeper.

Möge von allen Seiten Ihnen Aufmunterung zu Theil werben, die, wenn sie auch der Naturfreund in der Sache selbst findet, doch immer von außen erwünscht und nothwendig ist.

Mochten Sie meiner zu guter Stunde gedenken und überzeugt sein, daß jebe Mittheilung mir und den Meinigen wünschenswerth und anregend ist! Im nächsten Frühjahr wird die ansehnliche Sammlung von fossilen Körpern, die ich meinem Sohne überlassen, und die schon sehr zweckmäßig geordnet ausgestellt ist, ganz ins Reine kommen und dabei denn auch das Pflanzenreich eine gebührliche Rubrik aussüllen.

Zu geneigtem Anbenken mich angelegentlichst empfehlend (eigenbandig) ergebenst Weimar, d. 31. Sänner 1822. S. W. v. Goethe.

Richter, Gustav Friedrich, geft. etwa 1833.

Richter war Verwalter ber Königlichen Mineralienniederlage in Freiberg und starb an einer Geistestrankheit, infolge deren er schon vorher seines Amtes hatte enthoben werden müssen. An ihn sind zwei Geschäftsbriese gerichtet, in denen es sich hauptsächlich um die Bestel-lung und die Empfangnahme einer in Freiberg angekauften Mineralienssammlung handelt.

Goethe und bas fachfifche Erzgeburge (A 15).

Weimar, 22. 12. 1829. E. W. haben vor einigen Jahren. A 15, S. 286 ff.

Richter, Johann.

In Diezel's Berzeichniß wird als Nr. 3974 ein Brief vom 9. März 1803 aufgeführt, welcher in einem Auktionskatalog von J. A. Stargardt angezeigt gewesen ist. — Was es für eine weitere Bewandtniß mit demfelben hat, ist uns unbekannt; die Bermuthung, daß unter dem Abressaten Jean Paul gemeint sei, liegt nahe, da man wenigstens von mehreren Briesen weiß, welche Goethe an ihn geschrieben hat; jedoch kann dieselbe auch unrichtig sein.

3. A. Stargarbt's Auttionstalalog (II C 2).

+ Weimar, 9. 3. 1803.

II C 2 pom 12. Rovember 1859.

Ridel. 89

Ridel, Johann Kornelius Rudolf,

geb. Samburg 25. Mai 1759, geft. Beimar 16. Januar 1821.

Ridel war Erzieher in der Familie des Grafen v. Taube in Mecklenburg, dann des Erbprinzen Karl Friedrich gewesen und murde bater Gebeimer Rammerrath und Rammerdirektor in Weimar. Dir liegen Abschriften von brei Briefen an ihn vor, von benen nur der eine fürglich aus der Sirgel'schen Goethe-Bibliothet veröffentlicht ift. Er bezieht fich auf bas von Ridel an den Bergog eingereichte Gesuch. bie Erlaubniß jum Beirathen ju erhalten, beren er als Beamter bedurfte. Er vermählte fich mit Charlotte Amalie Angela Buff, der Schwefter von Charlotte Reftner, geb. Buff (f. b.). — Der zweite, gleichfalls aus der hirzel'ichen Goethe-Bibliothet ftammende Brief entbalt nur eine Einladung jum Mittagessen an Ridel und den bamals feckebnjährigen Erbprinzen für den 8. Januar 1799, mit dem Bemerten, daß des Abends Leseprobe der brei ersten Atte von "Wallenstein" Auch der dritte Brief ist nicht von bedeutendem Inhalt. Da Abbruck besfelben kann aber bagu bienen, bas Material über bie Betheiligung Goethe's an der Loge zu vervollständigen.

Reuestes Berzeichniß einer Goethe Bibliothel (C 17 c). — W. Freiherr von Biederrnann, Goethe-Forschungen (A 32). — Privatbesit. — Goethe-Jahrbuch (D 64).

Tresben, 3. 10. 1790. E. W. haben von Durchlaucht | C 17 c. A 32, S. 448 f. und D 64 a, S. 413 nit ber unrichtigen Jahrzahl 1791. † Beimar, 7. 1. ,, 99. Könnte ich das Bergnügen haben. C 17 c.

† " 5. 10. 1812. E. W. würden mir eine besondere. Privatbesit.

Ew. Wohlgeboren würden mir eine besondere Gefälligkeit erzeigen, wenn Sie mich auf irgend eine schickliche, der Maurer-Form nicht ungemäße Weise als Abwesenden betrachten und meine Verpstichtungen gegen die Gesellschaft suspendiren möchten. Ungern würde ich diese ehrenvolle und interessante Verdindung ganz aufgeben, möchte aber doch, da es mir unmöglich fällt, den Logen regelmäßig beizuwohnen, nicht durch mein Außenbleiben ein böses Erempel geben. Vielleicht vernehme ich mündlich das Nähere, die dahin ich auch meine Entschuldigungen verspare.

Berehrend

Beimar, ben 5. Oftober 1812.

Goethe.

Riemer, Friedrich Wilhelm,

geb. Glat 19. April 1774, geft. Weimar 19. Dezember 1845.

Der Name Riemer's ift schon häufig von uns erwähnt worben, und in ber That ift fein Leben und feine Thatigkeit jum größten Theil Goethe gewidmet gewesen. Es gilt dies nicht allein von den Jahren 1803 bis 1812, wo er als Hauslehrer und fpater als Sefretar in beffen Saufe lebte, fondern auch von der Zeit, wo er als Profeffor am Symnafium in Beimar und nachher an ber Bibliothet angeftellt war. Go mußte man benn bie zweite Salfte von Goethe's Leben von Jahr zu Jahr ober eigentlich von Tag zu Tag verfolgen, wenn man Alles zur Darftellung bringen wollte, mas zwischen Beiben verhandelt und verabredet worden ift. Hiervon muß natürlich Abstand genommen werben, um so mehr, als Riemer daburch in einer Beise in ben Borbergrund treten wurde, auf die feine Thatigkeit, fo verbienstvoll fie auch ift, boch wieder keinen Anspruch machen kann; es wird ausreichen, wenn wir angeben, worin biefelbe hauptfächlich bestanden hat, wobei wir natürlich von feiner felbständig-wiffenschaftlichen Thatigkeit als Philologe absehen.

Der verfonliche Bertehr Goethe's mit Riemer, um mit ihm ben Anfang zu machen, war teineswegs auf die dienstlichen Funktionen befchränkt, für welche er gewonnen worben war. Bei ber viel umfaffen= ben und auf die verschiedensten Gebiete gerichteten Thätigkeit Goethe's trat für seinen Selretar häufig die Nothwendigkeit ein, Material herbeiauschaffen und auszuhelfen, wo er felbst nicht ausreichend bewandert war. Es gilt dies namentlich von Allem, was in bas Gebiet ber Philologie gehört, in welches Goethe häufig gerieth und wo er fich bann gern bes Beirathes feines Behilfen bediente. Die gablreichen Stellen, welche er für bie Farbenlehre und andere Gebiete ber Naturkunde aus alten Schrift= ftellern sammelte und überfette, mogen hierfur als einzelnes Beisviel bienen. - Außerbem aber mar für Goethe Riemer's bichterifche Beagbung von Ruben, eine Begabung, von welcher fich nicht einmal fagen läßt, daß fie fich wie die anderer Beimaraner birett an feinem Borbilde entwidelt hat. Jedenfalls aber war er brauchbar für die Infgenirung gahlreicher Stüde, die für das Theater nothwendig wurde, wie er denn 3. B. gemeinfam mit Ginfiedel Calberon's "Das Leben ein Traum" bearbeitete, fich an der Bearbeitung von "Romeo und Julie" betheiligte und eine Aufführung bes "Fauft" vorbereitete. Auch trat er ein, wenn es galt, Festspiele zu Ende zu führen, beren Abichluß Goethe entweder nicht mehr anmuthete ober an welchem er behindert wurde. Es fei hier nur an "Bas wir bringen", Borspiel zur Eröffnung bes Theaters in Halle am 17. Juni 1814, erinnert (Werke, Th. 11, 1. Abth., S. 375 ff.), in welchem die Ausführung zum größten Theil von Riemer gemacht ist und wol nur der Entwurf von Goethe herstammt.

Abgesehen von alledem aber ist Riemer's Thätigkeit gewiß noch ron vielen andern Seiten und für viele andere Dinge in Anspruch genommen worden. Diese Sache ist in so fern von Wichtigkeit, als in ihr
vielleicht der tiefste Grund für manche vorübergehende Verstimmung
gegen Goethe und die fast sortwährende gegen die meisten Menschen zu
inchen ist, welche sich in seinen später zu erwähnenden Schriften zeigt. In
dem untergeordneten Verhältniß, in welchem er zu Goethe stand, sehlte
ei ihm an Freiheit der Bewegung. Er konnte sich zwar interessiren sür
das, was er wollte; aber er mußte thätig sein sür das, was der Fortzang von Goethe's Arbeiten nothwendig machte; bei alledem war er
geistig bedeutend genug, um ein Recht zu haben, auch dem Werth beizulegen, was er selbständig produzirte.

Gleichwol hat das perfönliche Berhältniß beider Männer nur felten eine Trübung erfahren. Daß Goethe in bemfelben ftets bas bochite Zartgefühl bewiesen hat, geht aus seinem Charafter, aus zahl= richen Meußerungen in feinen Briefen fowie aus Mittheilungen Unberer bervor. Gelbft ber fürglich veröffentlichte Brief an Riemer vom 19. Rai 1809 beweift nichts hiergegen, sondern zeigt nur, daß Derfelbe feine bofe Laune ziemlich lange auch Goethe gegenüber geltend gemacht batte. - Es ware ferner zu erwähnen, bag, mahrend Riemer mit ben meiften von Goethe's Freunden und Zugehörigen, wie Kangler von Muller, Belter, Coudran, Edermann felbft befreundet mar, dies in Benichung auf Meber nicht gleichmäßig ber Fall gewesen zu fein scheint, wie er benn auch a. B. in ber Beurtheilung Schiller's, Bettina's und Anderer nicht felten beschränkt und ungerecht erscheint. In gerabezu ieindseligem Berhaltniß ftand Riemer in fpateren Jahren mit Goethe's Sobn; indeffen mag bahingestellt bleiben, ob er felbit hieran irgend eine Schuld tragt. — Aber Alles bies, mas wir hier anfilhren mußten, weil es auch fonft bekannt ift, war nicht bedeutend genug, um dauernde Störungen eines Berhaltniffes hervorzurufen, bas, wie auch immer zu berückfichtigen nöthig ift, einen täglichen Vertehr von fast breikig Sahren reprafentirt.

Gine mehr konzentrirte und auch in ihren Resultaten beutlicher ersächtliche Gestalt nahm Riemer's Thätigkeit baburch an, daß er bei ber Redaktion und Herstellung der verschiedenen Ausgaben von Goethe's Berken betheiligt war. Für die mit den Jahren 1806 und 1815

beginnenden war er eigentlich ber einzige Helfer; für die Ausgabe letter Sand maren, wie bereits früher bemerkt ift, auch Edermann und Göttling gewonnen. Indeffen ift es immerbin eine große Unnahl von Schriften, für welche bie makgebeube Durchficht ihm überlaffen war; jedenfalls gehören die "Wahlverwandtichaften", die "Banderjahre", "Dichtung und Wahrheit", die "Tag- und Jahreshefte" und bie "Gebichte" unter biefe. Auch auf bie Anordnung ber letteren hat er einen großen Ginfluß ausgeübt. In etwas freierer Beife konnte er in folden Dingen in fpaterer Zeit verfahren, als er 1836 in Berbinbung mit Edermann bie zweibandige Quartausgabe von Goethe's Werken begann, welche zwar keine besonderen Berdienste hat, aber manche Eigenthümlichkeit in ber Anordnung und Auswahl zeigt. In bas hier bezeichnete Gebiet von Riemer's Arbeiten gehört auch feine Rebaktion bes Goethe-Zelter'ichen Briefwechfels, icon beshalb weil berfelbe von beiben Betheiligten eine Reihe von Jahren hindurch mit ber Rebenabsicht der späteren Beröffentlichung geführt wurde. Das Speziellere hierliber burfte beffer unter bem Artitel Belter feine Stelle finden.

Endlich find noch die felbständigen Schriften Riemer's über Goethe au erwähnen. Zuerft die bekannten "Mittheilungen". Wenn wir in Betreff berfelben nicht ins Detail geben wollen, fo läft fich über fie nur wiederholen, mas bereits früher gefagt ift (Th. I, S. 7 f.). enthalten viel Werthvolles, was vielleicht sonst unbekannt geblieben ware, find aber unzwedmäßig angeordnet und verrathen häufig eine unmotivirte Gereigtheit des Verfassers, welcher bei feiner unzweifelhaft genauen Kenntniß Goethe's Diefem boch zeitlich und verfoulich noch zu nabe stand, um ihn nach allen Seiten hin richtig beurtheilen und in feiner Totalität verfteben ju tonnen. - In gewiffer Beife mit biefer Schrift verwandt find benn auch die "Briefe von und an Goethe" icon deshalb, weil Riemer eine Ungahl Unmerkungen machte, dann aber auch wegen ber Singufügung von Goethe's "Aphorismen" und "Brofarbifa". Sier findet fich auch die Sauptmaffe ber von Goethe an Riemer ge= richteten Briefe; benn aus anderen Quellen find außer biefen nur wenige bekannt geworden. Was den Inhalt jener anbetrifft, so liegt ihr Sauptintereffe wol darin, daß fie Gronologische Data für bas Entstehen einzelner Boethe'icher Schriften enthalten; fonft findet fich in ihnen viel Geschäftliches, wie ce bei bem Berhaltniffe und ber gemeinfamen Thätigkeit beiber Männer unausbleiblich mar. Besonders bervorheben möchte man indessen die Briefe vom 30. Juni und 24. Juli 1813. In dem ersten giebt Goethe eine Art Regulativ barüber, w

Riemer mit dem Texte seiner Schriften versahren soll, und in dem zweiten harakterisirt er seinen Standpunkt den Sprachreinigern gegenüber.

Brivatbesit (II B). — Briefe von und an Goethe (A 9). — Goethe's Werke. — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c). — Ranzler Müller's Archiv (II A 5). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Katalog Dorow. — Ratalog Stargardt (II C 2). — Katalog Abraham (II C 5). — Katalog Puttik und Simpson. — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

† Zena, 1795	·		II C 5, 1871, S. 85, Rr. 3007, nach ber Angabe in A 33. Bon Bezie-bungen Goethe's zu Miemer in so früber Zeit ist uns indessen nichts bekannt.
Beimar,		Wenn herrn Frommann und Ihnen.	
••	7. 4. ,, 04.	Da ich wol glaube, baß Sie, werthester.	A 9, S. 179. A 2.
3ma,	30. 9. ,, 06.	Da ich noch einige Zeit hier bleibe.	- €. 180. A 2.
**	29. 4. ,, 08.	Indem ich vermelde, daß es i mir gelungen.	— С. 182. A 2.
Sangensbrun	n, 19. 7. ,, 08.	3hr Brief, mein lieber Rie- mer, hat mir.	— €. 186. A 2.
3cna, † 1	19. 5. ,, 09.	Den geftrigen Borfall febe ich.	D 64 a, S. 242. Bgl. Goethe's Berte, Th.22, S. 436, wo ber Inhalt angegeben wirb. Katalog Puttif unb
•			Simpson S. 70, Rr. 770, nach der Angabe in A 33.
Зепа,	10. 11. ,, 12.	Hier, mein lieber Profeffor, fende ich.	A 9, S. 193. A 2.
Leoliy,	20. 6. ,, 13.	Sie erhalten hierbei, mein lieber Riemer.	— S. 194. A 2.
,,	30. 6. ,, 13.	Bei meiner letten Sendung, werther Freund.	- S. 199. A 2.
••	21. 7. ,, 13.	Sie erhalten, mein Bester, hierbei.	- S. 202. A 2.
,,	27. 7. ,, 13.	Sie werden, mein lieber Pro-	- S. 204. A 2.
Beimar,	8. 11. ,, 13.	Sehen Sie, mein Werthefter, jenen Borfchlag.	— €. 205. A 2.
+ "		Möge ich balb bas Bergnü- gen haben.	II B 19.
t Berla a. b.	31m, 22. 5. 19 7. 6. ,		П В 17.

Berta a. d. Jlı	ŋ, 9.	6.	1814.	Es waren wol fehr frucht- bringende.	A 9, S. 209. A 2.
+ Wiesbaben	, 29.	8.	,, 14.	Ihre treulichen Auszüge und Rachrichten.	C 17 c.
Jena,	21.	11.	,, 15.	Anbei erfolgt ber vierte Bogen.	A 9, G. 210. A 2.
"	25.	5.	,, 16.	Ihr lieberreiches Seft, mein Werthefter.	— S. 212. A 2.
Weimar,	19.	7.	,, 16.	Wie leid es mir that, Sie, mein.	C 17 c. D 64 b, G. 278.
Jena,	7.	10.	,, 21.	Sie fonnen fich wol benten, mein Werthefter.	
"	19.	10.	" 21.	Sie haben mich, mein Ber- thefter, burch.	
11	24.	10.	,, 21.	Bon ihren willkommenen Emendationen.	— S. 220. II A 5 mit ber Angabe "Beimar. ben 28. Oftober" — Beibes ist berselbe Brief, so daß Rr. 6601 und 6603 in A 33 zu- jammenfallen.
+ Weimar,	6.	12.	,, 21.		Katalog Dorom S. 15, Nr. 129, nach A 33,
† "	22.	1.	,, 22.	Indem ich, mein Werthefter.	C 17 c (hochft wahr- icheinlich an Riemer gerichtet).
**	11.	2.	,, 22.	Ihre Bleiftiftnoten, mein Wer-	A 9, S. 221. A 2.
	10.	9.	,, 22.	Mogen Sie, mein Werthefter, beifommenben.	— S. 222. A 2.
"	5.	2.	,, 23.	Beitommende fleine Auffage waren.	- S. 223. A 2.
,,	12.		,, 24.	Siemit fenbe, mein Befter, bie	— S . 224. A 2.
11	24.	3.	,, 24.	Die angekundigten Gedichte und.	— €. 225. A 2.
+ "		11.	,, 24.	Wollten Sie, mein Werthefter.	C 17 c.
"	25.		,, 25.	Da eine absolute Einsamkeit zu.	A 9, S. 225. A 2.
"	7.		,, 26.	Mogen Sie, mein Werthester, Beikommendes.	— S. 226. A 2.
+ "	13.	2.	,, 26.	Bergeihen Gie, mein Befter, wenn.	
"	7.	10.	,, 26.	Beigebend, mein Berthefter, bie Berliner.	A 9, S. 227. A 2.
"	2.	12.	,, 27.	Sie erhalten hierbei, mein Werthester.	— ©. 228. A 2.
† "	17.	1.	,, 28.		II C 2, 1877, S. 78, Nr.107.
	2.	6.	,, 28.	Mogen Sie, mein Befter, mich heute.	A 9, S. 229.
† "	11.	1.	,, 29.	Mogen Sie beifommendes Mundum.	C 17 c.

```
Mogen Sie Beikommenbes, mein A 9, S. 230. A 2.
Beimar, 24. 2. 1829.
                            Werthester.
                       Bergeihen Gie ein eignes Erfuchen } - G. 230 f. A 2.
        2. 4. ,, 29.
       19. 8. ,, 29.
                       36 finde fachgemäß, ben Auszug. - 6. 231. A 2.
        5. 12. ,, 30.
                       Stellen Gie, mein Theuerfter, Dies. 1
                       Lefen Sie doch, mein Guter, bei- } - S. 282. A 2.
        8. 1. ,, 31.
                       hierbei, mein Theuerfter, bie unfern. - G. 233. A 2.
        3. 3. ,, 31.
                       Sehen Sie, mein Bester, Beitom- \ - S. 234. A 2.
       13. 3. ,, 31.
                                                          — S. 234. С 17 с. A 2.
                       Muf einen Brief bon Ihnen.
        4. 10. ,, 31.
                       Sie erhalten hierbei, mein Theuerfter. - G. 235. A 2.
        7. 3. ,, 32.
```

Riemer, Baroline, geb. Ulrich.

Fräulein Karoline Ulrich, längere Zeit Hausgenossin Goethe's und von ihm nicht selten zum Diktiren seiner Briese benutt, wurde später die Sattin Riemer's. An sie ist das Gedicht (Werke, Th. 3, S. 352) grichtet und außerdem zwei Briese, von benen der eine noch aus der zeit vor ihrer Verheirathung herstammt, der andere geschrieben wurde, als ihr Gatte in eine schwere Krankheit verfallen war. Goethe wünscht in dem letzteren tägliche Rachricht von bessen Besinden zu erhalten.

Briefe von und an Goethe (A 9). — Berliner Sammlung (A 2).

Brimar, 29. 2. 1812. Es war nicht zu zweifeln, daß. " 5. 6. "28. Es ist an Riemer's Erhaltung A.9. A.2. dem Geschäft, mir und Ihnen.

Riefe, Johann Jakob,

geb. Frankfurt a. DR. 1746, geft. baselbst 21. September 1827.

Riese, der Jugenbfreund Goethe's, an welchen Dieser die nächst den an L. Hendurg von Buri (s. d.) ältesten und allgemein bekannten Briese richtete, war Kastenschreiber, d. h. Berwalter der städtischen Armenkasse geworden, und war— ob als solcher, mag dahingestellt bleiben, — auch mit der Berwalsung der Kirchhöse betraut, worauf Goethe in dem Gedichte "Stammbuch Joshann Beter Reynier's" (Werke, Th. 3, S. 41) in Bers 13 anspielt. In spästerer Zeit wurde er in einer belikaten Angelegenheit als Helfer gebraucht;

es galt, für die verlassene Geliebte des Prinzen Konstantin, Fräulein d'Arsincourt, welche Diesem von England nach Weimar nachgereist war, zunächst in Franksurt a. M. ein geeignetes Unterkommen zu sinden, wozu sich Riese, welcher vielleicht als unverheiratheter Mann eher ein Gerede auf sich kommen lassen mochte, bereit zeigte. Auch in späterer Zeit blieb die Freundschaft ausrecht erhalten, in der, wie dies schon in seiner Jugend der Fall gewesen war, Riese keineswegs nur als unselbständiger Bewunderer erschien. Bei Goethe's Anwesenheit in Franksurt im Jahre 1814 ist er unter den Gratulanten am 28. August, und schon vorher im Februar hatte der Freund ihm den eben erschienenen dritten Theil von "Dichtung und Wahrheit" zugeschickt, in welchem seiner oft gedacht wird. Alles Uedrige ergeben die beiden unten mitgetheilten Briese, welche dis setzt nur wenig bekannt geworden sind.

Europa (D 21). — MIg. Mobenzeitung (Leipzig), herausg. von A. Diezmann. — Goethe's Briefe an Leipziger Freunde (A 11). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Jugendbriefe Goethe's (A 3'). — Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. Dezember 1858.

```
Riefe, guten Tag! Riefe, guten
Leipzig, 20./21. 10. 1765.
                                                                                D 21, 1837, 1. 9d., 6. 147.
                                         Abend!
                                                                                  A 11, 1. Anfl., S. 53
bis 64. A 2. A 3.
A 3'. Goethe's Berte,
Eh. 3, S. 130 f.
               30. 10. ,, 65.
                                   Guer Brief bom 27ften, ber mich.
    "
                                    3d habe Euch lange nicht ge-
                      4. ,, 66.
                                         idrieben.
                                                                               Mittheilungen etc., De-
gember 1860, Bb. I,
S. 136 bis 140.
Beimar.
                                   Seitbem ich burch bie Stafette.
               14. 7. .. 83.
                                   Die Ergahlungen meines Sohnes.
                      2. 1814.
```

Seitdem ich durch die Stafette Ihre Antwort, mein lieber Riefe, erhalten, daß Sie die Gefälligkeit haben wollen, sich einer kleinen artigen traurigen Person anzunehmen, habe ich nichts weiter über diese Sache schreiben können. Sie ist krank geworden, und man hat sie nicht weiterschicken können.

Melben Sie doch, ob Sie etwa inbessen ein Quartier besprochen haben! Um Besten ware es, wenn man sie bei guten Leuten unterbringen könnte, wo sie ihre Besorgung und Bedienung fände, daß man Diesenigen, die gegenwärtig um sie sind, gleich abdanken könnte. Es ware zur Ersparniß und wegen anderer Ursachen gut. Leben Sie wohl und nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre freundschaftliche Willsährigkeit!

Weimar, den 14. Juli 1783.

Goethe.

Die Erzählungen meines Sohnes, begleitet von einem Schreiben Ihrer liebwerthen hand, haben mich in jene so ruhig als unschuldige Zeiten zurud.

versetzt, in welcher wir einer heitern und lustigen Jugend genossen. Ich freue wich, daß Sie, als ein besonders theurer Freund, zu den Uebriggebliebnen gehören und wir und noch bis auf diesen Tag zusammen der Bergangenheit freuen können. In meinem dritten Bande sinden Sie Ihren geschätzten Namen und die Erinnerung unserer näheren Berhältnisse, nicht ohne Bemertung des vielfältigen Widerspruchs, mit welchem der Freund meinen Enthunäusmus zu zügeln und meine Dialektik zu üben verstand.

Auch habe ich bei Gelegenheit der lebhaften Erzählung meines Sohnes bie Narbe an dem rechten Zeigefinger vorgewiesen, welche Sie mir schlugen, als ich mit demselben unter einer Forsthauslaube etwas schaltisch auf ein berantommendes Frauenzimmer deutete, dem wir Beide gewogen waren. Wir bereiteten uns eben, einen Teller Schinken zu verzehren, und Sie hatten das euigehobene Wesser in der Hand, welches zu meiner Bestrafung sich etwas eilig niedersentte.

Solche luftige leichte Bunden schlägt das fortschreitende, immer ernstere Etden nicht, und ich wünsche Ihnen Glück, daß Sie, bei so großem Wechsel der Linge als einzelner Wann weniger Sorgen unterworfen, an Ihrer Stelle underrückt geblieben. Grüßen Sie mir unser Fränzchen zum Schönften, deren beiterkeit sich gewiß erhalten hat. Gine so beständige Freundschaft deutet auf redliche, treue Gemütser und einen ruhigen, gleichen Lebenswandel.

Mogen Sie noch lange amtlich auf dem Kirchhofe beschäftigt, Diesem und Jenem ein Erbbegräbniß zutheilen und mit dem besten humor sich selbst und Ihren nächsten Umgebungen leben zu Trost und Freude und auch dabei immerfort meiner in Liebe gedenken!

Herzlich angeeignet

Beimar, ben 14. Februar 1814.

Goethe.

Roclit, Johann Friedrich,

geb. Leipzig 12. Februar 1769, geft. bafelbft 16. Dezember 1842.

Rochlitz ift lange Zeit als bramatischer Schriftsteller und als Novellist beliebt gewesen, wenn er auch jetzt in Vergessenheit gerathen ist und gewiß kaum noch gelesen wird. Dagegen sängt man neuerdings an, ihn als musikalischen Kritiker höher zu schäßen, als dies bei seinen Ledzeiten der Fall gewesen ist (Franz Brendel, "Geschichte der Musik", S. 585). Die Beziehungen Goethe's zu Rochlitz haben indessen ihre Grundlage mehr in jenen andern Gebieten; denn daß Zener die Schrift von Rochlitz "Für Freunde der Tonkunst" in "Kunst und Alterthum" (Berke, Th. 28, S. 758 s.) rezensirte, ist eben nur etwas Bereinzeltes, das gegen die Menge des Anderweitigen kaun in Betracht kommt.

Die Bekanntschaft mit Goethe scheint bem Jahre 1800 anzugehören. Etreblte, Goethe's Briefe. II.

Rochlit, welcher fich unter großen Schwierigkeiten allmählich eine felbftanbige Stellung begrundet hatte, sum Theil baburch, daß er 1798 Redatteur ber "Allgemeinen mufitalifchen Zeitung" warb, bachte fich zu vermab-Ien und war wol im hinblid hierauf um die Berleihung bes weimarischen Rathstitels eingekommen. In bem erften uns erhaltenen Briefe zeigt Goethe ihm an, daß fein Bunfc erfüllt ift, mahrend Rochlig infolge von häuslichen Schwierigkeiten bie beabsichtigte Beirath aufgeben mußte. Indeffen wurde die einmal begonnene Korrespondenz fortgesett, was um so natürlicher war, ba man ihn in Weimar bereits als bramatischen Dichter kannte. Sein Luftspiel "Es ist die Rechte nicht" war da= felbft aufgeführt worden; für ein zweites "Jedem bas Seine" wurden bie Borbereitungen getroffen. Auch forberte Goethe ihn auf, sich an ber 1800 in ben "Propyläen" ausgeschriebenen Konfurrenz um ein Preis-Lustspiel zu betheiligen. Indem so bie Beziehungen sich allmählich er= weiterten, lernte Goethe Rochlik immer mehr ichaken und liebgewinnen, und Diefer gehörte balb zu Denjenigen, welche fich feiner gang befonde= ren Gunft und Anerkennung erfreuten. Daß dies in der That der Fall war, zeigt fich zunächst in bem Ton, in welchem alle feine Briefe gehalten find, zeigt fich an ber aufrichtigen Freude, welche er empfindet, wenn Rochlitz nach Weimar kommt (1801, 1811, 1813, 1829, 1831), por Allem aber baran, bag er ben größten Werth auf bas Urtheil legt, welches Rochlig über seine Werke ausspricht. Berbunden damit ift benn natürlich auch die freundlichste Anerkennung beffen, was Diefer felbft gearbeitet hat.

Die beiben letten Punkte bebürfen vielleicht noch einer weiteren Ausführung, um so mehr als wir durch dieselbe recht eigentlich in den Inhalt ber Goethe'ichen Briefe gelangen. Bon bebeutenberen Berten, über welche Goethe fich Rochlig' Urtheil geradezu erbeten hat, find vor Allem "Die natürliche Tochter", "Dichtung und Wahrheit", die "Farbenlehre", die "Wahlverwandtichaften" und die "Wanderjahre" gu nennen, und Goethe überläßt es fogar feiner Beftimmung, ob ber von ihm für die Eröffnung ber Borftellungen ber Beimarischen Schauspieler am Theater zu Leipzig (24. Mai 1807) verfaßte Prolog gesprochen werden foll ober nicht. — Dagegen wurden von Rochlig' Studen in Beimar unter Goethe's Theaterbirektion außer ben bereits oben genannten noch vier andere aufgeführt, "Revanche" (1804), "So geht's" (1805), "Die Neuvermählten" (1808) und die Bearbeitung der "Antigone" (1809). Ein besonderes Lob gollte außerdem Goethe dem fogenannten "Tag- und Stundenbuch ber Leipziger Schlacht", indem er besselben in ber oben ermahnten Rezenfion ruhmend gebentt. Er fagt

von demselben, daß darin die beiden Talente des Verfassers als Schriftskeller und Tonkünstler vereint hervortreten und zugleich sein rein rushiger, zusammengenommener Charakter sich bewähre wie der eines Schisses im Sturm, ausmerkend geschäftig, obgleich beängstigt, sich gar löblich hervorthue.

Benn hiermit wenigstens auf einen Theil bes reichen Inhalts ber Briefe hingebeutet ist, so barf auch nicht übergangen werben, daß eine nicht unbedeutende Anzahl berselben durch die Borstellungen der Weismarischen Schauspieler in Leipzig und in Lauchstädt veranlaßt wurde, deren Interesse und Wirksamkeit Rochlitz jederzeit ebenso uneigennützig als eifrig sorberte. Selbstverständlich sehlt es indessen auch nicht an Briefen, welche sich nur auf Berichte über Personalien der Schauspieler und Gelehrten, Empsehlungen von Personen, Besorgung von Autographen, Büchern, Katalogen, Kunstgegenständen u. A. beziehen. Auch das Geschäftliche in Beziehung auf den Jubelabdruck des "Werther" in der Beygand'schen Buchhandlung wurde durch Rochlitz vermittelt. Insessen nimmt man dies gern in den Kauf bei dem vielen anderweitig Interessanten, welches die Briefe darbieten. Mag dies denn die Mittbeilung einiger Stellen rechtsertigen, während ein erschöpsender Bericht über Alles zu weit führen würde.

- 1. 21. September 1807. "Sie [Ihre Briefe] bienen mir zum Leitsfaden in dem täglichen Theaterlabyrinth, das einer der wunderlichsten Irrgärten ist, die nur ein Zauderer erfinden konnte. Denn nicht genug, daß er schon sehr wunderlich bepflanzt ist, so wechseln auch noch Bäume nud Standen von Zeit zu Zeit ihre Plätze, so daß man sich niemals ein Rerkzeichen machen kann, wie man zu gehen hat."
- 2. 15. November 1809. In Betreff ber "Wahlverwandtschaften" äußert Goethe: "Wenn ich die Umstände bedenke, unter denen das Werkhen sertig geworden, so scheint es mir ein Wunder, daß es auf dem Papier steht." Ueber die ihm nicht entgehenden Mängel desselben tröstet er sich damit, daß der gewöhnliche Leser dergleichen nicht gewahr werde und der Kunstgedildete, eben indem er die Forderungen mache, sür sich selbst das Werk ergänze und vollende. Daran anskupsend dankt er Rochlitz, welcher sich vor Kurzem verheirathet hatte, sür das, was er ihm über die "Wahlverwandtschaften" geschrieben, mit den nachstehenden Worten: "Daß Sie ein solcher Leser und Schauer sind, wußte ich wohl und erfahre es auch diesmal. Haben Sie doppelt Tank sür die Theilnahme und für die Wittheilung; haben Sie dreissachen, daß Sie es in einer Zeit thun, in welcher mancher Undre mit Jug und Recht seinen Freunden schwiege und sich mit seinem eigenen

Glück beschäftigte. Möge das Gute, das Ihnen bereitet ist, so klar zu Ihnen treten, als Sie Welt und Kunst erblicken, und so beständig bei Ihnen verweilen, als Sie Ihren Freunden zuverlässig sind. Meines fortbauernden Antheils bleiben Sie gewiß."

- 3. 30. Januar 1812. Goethe klagt barüber, daß mehrere seiner Arbeiten zehn und mehr Jahre gebraucht hätten, bis sie sich ein größeres Publikum unmerklich erschmeichelten, und "Tasso" über zwanzig Jahre alt werden mußte, ehe er in Berlin aufgeführt werden konnte (25. Rosvember 1811). "Eine solche Langmuth", fährt er fort, "ist nur Dem zuzumuthen, der sich bei Zeiten den dédain du succès angewöhnt hat, welchen die Frau v. Stasl in mir gefunden haben will. Wenn sie den augenblicklichen leidenschaftlichen succès meint, so hat sie recht. Was aber den wahren Erfolg andetrisst, gegen den din ich nicht im Mindesten gleichgiltig; vielmehr ist der Glaube an denselben immer mein Leitstern bei allen meinen Arbeiten. Diesen Erfolg nun früher und vollständiger zu erfahren, wird mit den Jahren immer wünschensswerther, wo man nicht mehr viel Stunden in Gleichgiltigkeit gegen den Augenblick und auf die Jukunst zu hossen hat."
- 4. 27. Februar 1815. Nach bem Danke für eine Beurtheilung von "Dichtung und Wahrheit" folgen die Worte: "Fahren Sie fort mich auf meinem Wege mit guten Wünschen und Theilnahme zu besgleiten. Der Berlust, ben wir Alle mehr ober weniger erlitten haben, und ber Sie leiber so hart betroffen, kann nur verschmerzt werden, wenn wir uns immer treuer an einander anschließen und der Deutsche immer mehr einsehen lernt, daß nirgends für ihn Heil zu sinden sei bei seinen Landsleuten." Der Brief wurde während der Zeit des Wiener Kongresses geschrieben, so daß unter dem Berlust die Abtreztungen Sachsens an Preußen zu verstehen sind. Selbst über den Besitz von Leipzig war im Februar 1815 noch nicht besinitiv entschieden.
- 5. 1. Juni 1817. Einer ber inhaltreichsten Briefe. Ueber Meyer's Aufsat "Reu-beutsche religios-patriotische Kunst" in "Kunst und Alterthum" (1. Th., 2. Heft, S. 7); barauf die Worte: "Lassen Sie uns bedenken, daß wir dies Jahr das Reformationssest seiern und daß wir unsern Luther nicht höher ehren können, als wenn wir dassenige, was wir sür recht, der Ration und dem Zeitalter ersprießlich halten, mit Ernst und Krast, und wäre es auch mit einiger Gesahr verknüpft, öfsentlich aussprechen und, wie Sie ganz richtig urgiren, wiederholen."
- 6. 4. April 1819. "Leiber verbrannte ich 1797 eine zwanzig= jährige geheftete Sammlung aller eingegangenen Briefe, die ich mir bei

weinen biographischen Arbeiten sehnlichst zurlichwünschte; bie neueren bis auf wenige Jahre stehen in Kisten geschlagen auf Bobenkammern."

- 7. 18. April 1819. "Es ist der Mühe werth gelebt zu haben, wenn man sich von solchen Geistern und Gemüthern begleitet sieht und sah; es ist eine Lust zu sterben, wenn man solche Freunde und Liebshaber hinterläßt, die unser Andenken frisch erhalten, ausbilden und fortsplanzen. Rehmen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren herrlichen Brief, dessen ich mich als des schönsten Zeugnisses zu rühmen habe."
- 8. 13. Juni 1819. "Es giebt breierlei Arten Leser eine, die ohne Urtheil genießt, eine dritte, die ohne zu genießen urtheilt, die mittlere, die genießend urtheilt und urtheilend genießt; diese reproduzirt eigentlich ein Kunstwert aufs Neue. Die Mitglieder dieser Klasse, wozu Sie gehören, sind nicht zahlreich, deshalb sie uns auch werther und würdiger erscheinen."
- 9. 21. Juni 1821. Die Zusendung der "Wanderjahre" wird mit solgenden Worten begleitet: "Da es uns Deutschen nun einmal nicht gegönnt ist, in entschieden geistreicher Gesellschaft des Lebens zu ge-nießen und uns gegenwärtig in Person an einander auszubilden, so möge denn, was dem Einsamen gelingt, zuletzt gesellig zusammentreten und uns empfinden lassen, wie wir nachbarlich mit einander gelebt und uns wechselseitig liebend gesördert."
- 10. 28. Juli 1829. "Das barf ich wohl sagen: was ich in meinen Schriften niedergelegt habe, ist für mich kein Bergangenes, sondern ich seh es, wenn es mir wieder vor Augen kommt, als ein Fortwirkendes an, und die Probleme, die hie und da unausgelöst liegen, beschäftigen mich immersort, in der Hossung, daß im Reiche der Ratur und Sitten dem treuen Forscher noch gar Manches kann offenbar werden."
- 11. 23. November 1829. "Handle besonnen" ist die praktische Seite von "Erkenne dich selbst". Beides darf weder als Geseh noch als Forsterung betrachtet werden; es ist aufgestellt wie das Schwarze der Scheide, das man immer auf dem Korn haben muß, wenn man es auch nicht immer trifft. Die Menschen würden verständiger und glücklicher sein, wenn sie zwischen dem unendlichen Ziel und dem bedingten Zwed den Unterschied zu sinden wüßten und sich nach und nach abslauerten, wie weit ihre Mittel denn eigentlich reichen."

Goethe's Briefe an Leipziger Freunde (A 11). — Goethe und Leipzig (A 20). — Berliner Sammlung (A 2). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Privatbefit (II B). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Königl. privilegirte Berliner (Boffische) Zeitung (D 36).

Zena,	19. 11. 1800.	Mit Bergnügen kann ich E. W. } melben.	A 11, 2. Mufl., S. 343. A 20 b, S. 253.
n	25. 12. ,, 00.	Sie find überzeugt, daß ich.	— Rt. 1, S. 283. A 2.
Weimar,	29. 3. ,, 01.	Die Aufführung bes fleinen Studs.	— Nr. 2. A 2.
"	17. 12. ,, 01.	Mögen G. 28. mir noch bis jum.	— Nr. 3. A 2.
† "	3. 11. ,, 02.	Es ift nicht zu leugnen.	II B 14 (nach ber An- gabe in A 83).
"	6. 12. ,, 02.	Ob die Meinung, welche Sie mir.	A 11, Nr. 4 und 5. A 2.
***	Ottober ,, 04.	Indem beiliegender Brief icon.	— 2. Auft., S. 351. Rach- fdrift 'zu einem ver- lorenen Brief.
"	3. 4. ,, 07.	E. W. feit langer Zeit auch.	— Nr. 6. A 2.
11	12. 5. ,, 07.	E. B. empfangen meinen lebhaften.	— Nr. 7. A 2.
Karlsbad,	5. 6. ,, 07.	E. B. haben mir ein fehr großes.	— Nr. 8. A 2.
H	27. 7. ,, 07.	E. W. haben mir durch Ihr lettes.	II B 35. D 36, 19. Df- tober 1879, Sonntags- beilage Ar. 42.
Weimar,	21. 9. ,, 07.	So ift benn unfer theatralifches.	A 11, Mt. 9. A 2.
11	2. 5. ,, 08.	Wenn ich E. W. auf Ihr früheres.	— Nr. 10. A 2.
"	30. 10. ,, 08.	E. B. erhalten hierbei das.	— Nr. 11. A 2.
"	8. 12. ,, 08.	E. W. danke vielmals für die die überschickte.	— Rr. 12. A 2.
"	26. 12. ,, 08.	G. 23. bin fo frei bas Exemplar.	— Nr. 13. A 2.
"	9. 1. ,, 09.	E. W. erhalten abermals einen Brief.	— Rr. 14. A 2.
"	22. 1. ,, 09.	•	— Nr. 15. A 2.
"	29. 1. ,, 09.	E. W. erhalten hiebei bie neun } Thaler.	Nr. 16. A 2.
"	1. 2. ,, 09.	Mur mit Menigem fage ich baft)	— Nr. 17. A 2.
† ,,	20. 7. ,, 09.	E. 2B. bante jum Schönften.	II B 14.
Jena,	28. 9. ,, 09.		A 11, Nr. 18. A 2.
Weimar,	15. 11. ,, 09.	Das Bertrauen, womit ich mir }	— Rr. 19. A 2.
"	20. 11. ,, 09.	G. 20. gebe icon wieber mit einer.	— Rr. 20. A 2.
"	22. 4. ,, 11.	Durch Demoifelle Longhi von } Reapel.	— Ят. 21. А 2.
11	11. 9. ,, 11.	E. 20. find verfichert, daß es mir.	— Nt. 22. A 2. II A 5
"	30. 1. ,, 12.	Mit vielem Dante, mein Berthefter.	— Nr. 23. A. 2.
"	7. 4. ,, 12.	Da mich bas herannahende Fruh- } jahr.	— Nr. 24. A 2.
"	7. 12. ,, 13.	Mögen Sie, theuerfter Mann.	— Nr. 25. A 2.
11	28. 12. ,, 13.	Wenn ich bei Ihrem Befuche.	— Nr. 26. A 2.
11	27. 2. ,, 15.	E. 213. danke verbindlichst für den.	— Rr. 27. A 2.
n	23. 10. ,, 15.	Mit Beantwortung E. W. freund-	90+ 90 A n
		lichen.	— Nr. 28. A 2.

```
Beimar, 10. 12. 1816. E. W. schöne Gabe ward mir schon. A 11, Ar. 29. A 2.
        viel.
                        E. B. fonnen mitten in Leipzig, \ - Rr. 31. A 2.
          9. 4. ,, 17.
Bena,
                             umgeben.
          1. 6. "17. E. B. herglicher, aus freier Bruft } - Rr. 32. A 2
                             geidriebener.
                           E. B. verpflichten mich abermals. )
Beimar, 26. 27. 6. 1817.
                           (Sollte nicht in der feltfamen | - Rr. 33 (mit Rach-
Sammlung.)
                              Sammlung.)
                        Berzeihen Sie, Werthefter, baß } - Rr. 34. A 2.
         24. 11. 1817.
                             ich erft.
                         Daß E. W. nicht schon längst auf } - Rr. 35. A 2.
Beimar, 4. 4. ,, 19.
         15. 4. ,, 19.
                         E. B. bante nur mit wenig Borten.
                                                          - Nr. 86. A 2.
                        Es ift ber Muhe werth gelebt zu \ - Rr. 37. A 2.
         18. 4. ,, 19.
         27.
              5. ,, 19.
                         E. 2B. erhalten hiebei eine geringe.
                                                          — Nr. 38. A 2.
                        Sie haben mich, theurer, trefflicher \ - Rr. 39. A 2.
         13. 6. ,, 19.
                             Mann.
         23. 8. ,, 19.
                         Nichts Ungenehmeres hatte bor.
Zena.
                                                          — 98r. 40. A 2.
Beimar.
          3. 4. ,, 20.
                         Run möchte benn boch auch wieder. — Rr. 41. A 2.
          3. 10. ,, 20.
Jena,
                         Ihre werthe Sendung, mein
                                                         — 98r. 42. A 2.
                             Theuerfter.
Beimar, 18. 2. ,, 21.
                         G. 20. verzeihen, wenn ich erft.
                         Wenn ber Unglaube, wie bas Alte.
         21. 6. ,, 21.
                        (Erlauben Sie noch Anfrage und \ - Rr. 44. II A 5 (mit
         15. 7. ,, 21.
                         G. 2B. unterlaffe nicht zu vermelben.
                                                           - 92r. 45. A 2.
                        Schreiben und Senbung, mein | _ Rr. 46. A2. 3n II A5
             4. ,, 22.
         22.
   ..
                                                           unter bem 21. April.
                             Theuerster.
         20. 9. ,, 22.
                        E. B. haben burch Ihr werthes.
                                                           - Rr. 47. A 2.
   ,,
                        E. B. haben burch Ihre wahrhaft .- Rr. 48. A 2.
              4. ,, 24.
                             liebensmurbige.
              4. ,, 24.
                        E. B. gefällige Mitwirfung in einer. - Rr. 49. A 2.
                        E. 20. gejaung- _______ } - Rr. 50. A 2.
              5. ,, 24.
                        Wenn Sie, mein theurer, viel- } - Rr. 51. A 2.
              1. ,, 26.
  "
                             aeprüfter.
        30.
              1. ,, 29.
                        Herrn Hofrath Rochlit, bem finnig. A 20 b, S. 241. Gehlt in A 33.
              7. "29. Ja wol, mein Theuerfter, war ber.
                                                           A 11, Nr. 52. A 2.
         5. 7. "29. Moge ber beifommenbe ernfte
                                                         - 97r. 53. A 2.
  ,,
                             Scheinbau.
```

Weimar,	28 .	7.	1829.	Laffen Sie uns noch immer einige. A 11. Rr. 54. A 2.
٠,,,	2.	9.	,, 29.	Die letten Bochen bin ich, im Drange Rr. 55. A 2.
,,	29.	9.	,, 29.	Den allerschönften Dant, theuerfter Rr. 56. A 2.
"	23.	11.	,, 29.	Ja, und so ware es ganz recht und. — Nr. 57. A 2. III A 5 unter bem 23. Sept.
"	6.	4.	,, 30.	Um auf Ihren erfreulich erquicklichen. — Rr. 58. A 2.
"	28.	5.	,, 31.	Laffen Sie uns doch ja, mein = Nr. 59. A 2. 11 A 5.
"	4.	6.	,, 31.	Wie doppelt läftig mir biefe Tage. (Bu geneigter Aufnahme. Unter den Betlage).
"	30.	6.	,, 31.	Grlauben Sie, theuerster Mann, Mr. 61. A 2. II A 5 bie treuste.
"	11.	9.	,, 31.	Auf Ihr freud. und leibvolles . Rr. 62. A2. IIIA5 Schreiben.

Röderer, Johann Gottfried, Pfarrer in Strafburg (1749 — 1815).

Röberer gehört zu ben Jugendbekannten Goethe's in Straßburg und trat seinerseits später auch mit Lenz, Kahser und namentlich mit Lavater in Berkehr. Spezielleres über ihn giebt die Schrift von A. Stöber, "Johann Gottfried Röberer und seine Freunde", 2. Auflage Kolmar 1874, welche übrigens bereits in v. Loeper's Kommentar zu "Dichtung und Wahrheit" benutzt ist. Das Verhältniß Röberer's zu Goethe selbst ist kein intimes geworden. Dieser bedauert in seinem ersten Brief an ihn, daß es ihnen nicht gegeben gewesen wäre, näher bekannt zu werden und einander durch den Umgang wechsels=weise zu nützen; aber der ernste Inhalt beider Briefe, welcher sich auf Baukunst, die bildende Kunst überhaupt und, wenn auch nur beiläusig, auf Shakespeare bezieht, ebenso manche Wendung des Ausdrucks beweisen, daß Goethe an einen bedeutenden und wenigstens geistig regssamen Menschen schreibt.

```
Alfatia (Neue Folge, 1868—1872) (D 5). — Der junge Goethe (A 3). — Jugendbriefe Goethe's (A 3'). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Goethe's Werke.
```

```
Frankfurt, 21. 9. 1771. Wie mir's geht, wird Ihnen.
,, etwa Okt. ,, 73. So gut ich weiß, lieber Freund.

D 5, 1868-72, S. 29. As.
A 33 mit ber Jahr-
3ahl 1772. A 3'.
```

Röhling, Friedrich.

Mit einem vom 26. Oktober 1826 aus Frankfurt a. M. batirten Briefe übersendet Röhling an Goethe Exemplare von Erzarten, welche er vor Kurzem von einer Reise nach Schweden aus dem Eisenbergwerk Tannemora mitgebracht hatte. Den Wunsch solche zu besitzen hatte Goethe gegen Röhling durch Schiller's Sohn Karl, damals Assessichen Frühzighen Diensten, äußern lassen. Röhling, welcher im nächsten Frühzighr eine neue und größere Reise beabsichtigte, erbot sich, auch alsdann Jusendungen zu machen. Goethe dankte mit wenigen Worten für die bereits erfolgte Sendung und versprach die Annahme der zukunstigen.

— Ueber die Persönlichkeit Röhling's wissen wir keine genauere Ausstunt zu geben.

Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Beimar, 14. 11. 1826. Die mir übersenbeten Mineralien. A 23 b.

Rõth.

In Diezel's Berzeichniß werben unter Nr. 8406—8410 bie Anfangsworte von fünf Briefen mitgetheilt, welche in dem Großherzoglichen Geheimen Archiv in Weimar vorhanden sein sollen. Ort und Datum fehlen, ebenso Rachrichten über den Abressaten, von welchem es allerdings nahe liegt zu vermuthen, daß er Weimarischer Beamter gewesen ist.

Großherzogliches Geheimes Archiv (II A 3). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

- † ? ? Sie haben ja wohl die Güte. † ? Dürste ich um Mittheilung der.
- ? ? Die uns vorliegende Bergwerts.
- † ? Beber bei bem Berichte.
- † ? Bierbei tommen die Ilmenauer Aften.

PP A P A II

Rothe,

furfürftlich fachfifcher Amtmann gu Lauchftabt.

Gine geschäftliche Mittheilung ber Fürftlichen Hof = Theater = Kom= mission, unterzeichnet 3. W. v. Goethe, G. L. v. Luck, F. Kirms, ist an Rothe als Abreffaten zur weiteren Beförderung an die kurfürftlich sächstiche Stiftsregierung zu Merseburg gerichtet.

Grenzboten (D 23).

Beimar, 15. 9. 1801. Der turfürftl. fachf. Amtmann herr D 23, 1881, Rr. 42.

Ruckfluhl, Barl,

geb. St. Urban im Kanton Luzern 12. Dezember 1788, geft. Roblenz 30. November 1831.

Bei der Vielseitigkeit von Goethe's Bestrebungen, welche namentslich in seinem späteren Alter alle in dem innerlichsten Zusammenhang standen, waren ihm Bundesgenossen auf allen Gebieten willsommen, auf denen er sich zu einer Polemik gedrungen fühlte. Dahin gehören vor Allen die "Farbenlehre", das "Nazarenerthum oder die neudeutschereligiöse Richtung in der Kunst" und zum Theil auch der "Purismus in der Sprache". Ein Beispiel für das Letzer dieten die Beziehungen, in welche er zu Ruckstuhl trat.

Gine kurze Biographie Desselben nebst einer Charakteristik seiner Thätigkeit giebt er uns selbst ("Kunft und Alterthum", Bb. I, Heft 3, S. 43, in den Werken Th. 29, S. 247 st.). Außerdem erwähnt er ihn in den "Tag= und Jahresheften" von 1816 und in Briefen an Sulpiz Boissere, Knebel, Rochlitz und H. B. Weyer. Auf Grund dieses zersstreuten Waterials und unter Benutzung zahlreicher anderer Quellen hat dann L. Hirzel in der unten angeführten Schrift eine ausschhrliche Darstellung über das Leben und Wirken des immerhin interessanten Wannes gegeben.

Goethe's Aufmerkjamkeit auf Ruckfuhl wurde durch einen Auffat Desselben erregt, welchen ihm Meyer schon im Manuskript mittheilte und der für die von Luden herausgegebene Zeitschrift "Remesis" bestimmt war (f. daselbst Bd. 8, Stück 3). Derselbe hatte den Titel "Bon der Ausbildung der deutschen Sprache in Beziehung auf neue dafür angestellte Bemühungen". Goethe war mit dem Inhalte außerordentlich zufrieden und äußerte dies mehrkach, besonders auch gegen Meyer, welcher seinerseits in verschiedenen Briefen Goethe's Urtheil über diese und spätere Arbeiten Ruckfuhl's an Letteren berichtete. So kam es denn, daß er auch in direkte Beziehung zu Goethe trat und ihm einzelne Aufsäte für seine Zeitschrift "Kunst und Alterthum" zur Be-

nutung anbot. Goethe lehnte dieselben nicht ab, wünschte aber, um in feiner Freiheit im Sandeln nicht befchrantt zu fein, die Bermittelung Reper's beizubehalten; benn abgefehen von manchem Underen habe er eine Menge von Beziehungen zu beobachten, ba er nicht blos herausgeber, fondern auch jum größten Theil Berfaffer ber hefte über "Runft und Alterthum" fei. Bu einer Aufnahme ber angebotenen Auffake tam es nicht; Goethe fcidte biefelben fpater (etwa Juni 1820) gurud, vermuthlich mit einem Begleitschreiben, welches fich indeffen nicht vorgefunden bat. Rur ein Brief an ihn ift wirklich vorhanden. Als nämlich Ruckftuhl seine für bas "Morgenblatt" (f. 1822, Nr. 93—96 bes "Literaturblattes") gefchriebenen Bemerkungen über "Wilhelm Meister" und die "Bahlverwandtschaften" an Goethe fandte, mar er wieberum fehr erfreut und mit der Auffassung des Berfassers zufrieden. "So eben", fcreibt er am 14. Juni 1822 in einem ungebruckten Briefe an Rever, "erhalte eine fehr erfreuliche Sendung von Rudftuhl's Betrachtungen fiber meine bichterischen und fonftigen Arbeiten - rein, gut, verständig." Schon am folgenden Tage schrieb er an Ruckstuhl felbst. - Diefer Brief ift somit, ba weitere Rachrichten fehlen, bas Einzige, was wir von biretten Beziehungen zwischen Goethe und Rudftuhl wiffen.

Karl Rudftuhl. Ein Beitrag zur Goethe-Literatur von Ludwig hirzel. Straßburg 1876. — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

Beimar, 15. 6. 1822. Im Augenblid meiner Abreife. Siebe bie obige Schrift S. 40. C 17 c, S. 225.

Im Augenblick meiner Abreise nach ben böhmischen Babern ereilt mich noch Ihre liebwerthe Sendung. Nur wenige Setten, die ich lesen konnte, haben mich sehr erfreut; was will ich Bessers erleben, als daß junge geistreiche Männer sich mit mir harmonisch herandilden? Mehr kann ich heute nicht sagen: nach meiner Rücksehr das Weitere.

Unfer trefflicher hofrath Meyer ift nach Wiesbaden und Ihnen also naber, als Sie benten; ich habe ihm Ihr Schreiben sogleich zugeschickt; wahrscheinlich erhalten Sie von bort einige Nachricht.

Ich wünsche wohl zu leben, überzeugt, daß, wenn Sie auf bem eingeschlagenen Wege fortfahren, Ihr Wirken Ihnen selbst und Andern zu Freude und Nupen gereichen werbe.

Treulich theilnehmend

Beimar, den 15. Juni 1822.

3. 28. Goethe.

Runge, Johann Daniel.

Der ältere Bruber bes frilh verstorbenen Malers Runge wollte bessen nachgelassene Schriften herausgeben, was freilich erst breißig Jahre später zur Aussührung gekommen ist. Goethe schickt ihm zu biesem Zwede die an ihn geschriebenen Briese, ferner den in der "Farbenlehre" bereits abgedruckten Aufsat und ermächtigt ihn und den Berleger Perthes (f. d.) zu beliediger Benutzung seiner Briese an Runge, über welchen er noch nachstehende Aeußerung macht: "Ich glaube, das Talent Ihres Herrn Bruders mit Liebe penetrirt und seinen Kunstwerth redlich geschätt zu haben. Der Gang, den er nahm, war nicht der seine, sondern des Jahrhunderts, von dessen Strom die Zeitzgenossen willig oder unwillig mitgerissen werden."

hinterlaffene Schriften von Philipp Otto Runge (C 36). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 17. 12. 1811. Für bas burch Herrn v. B. erhaltene. C 36, Bb. 2, S. 435.

Runge, Philipp Otto,

geb. Wolgaft in Bommern 23. Juli 1777, geft. Samburg 2. Dezember 1810.

Die Kunftrichtung, welche ber Maler Runge verfolgte, konnte Goethe in der Zeit, da er beffen Arbeiten kennen lernte, unmöglich unbedingt aufagen, und er beutet bies gelegentlich auch an ober fpricht es gerabezu aus. Das Rathfelhafte und Geheimnigvolle, welches er in feiner Jugend an Defer bewundert hatte, widerftrebte feinen fpateren ästhetischen Ansichten. Dagegen war es ihm außerordentlich willkom= men, daß Runge, welcher fich auch mit der Theorie der Farben beschäftigte, zu ähnlichen Resultaten wie er felbst gekommen war, und awar ohne eigentlich wiffenschaftliches Studium, wie er benn g. B. bie Lehre Newton's nicht kannte. Folge von biefer Uebereinstimmung war die mit dem Jahre 1806 beginnende Korrespondenz, welche eine treffliche Erganzung zu ben zahlreichen Stellen bilbet, in benen Goethe bie Arbeiten Runge's in feinen Werken ermahnt. Bir verweisen bier nur auf die "Farbenlehre", in welche auch ein Brief von Runge aufgenommen (Werke, Th. 35, S. 316 ff.) und manche Stellen feiner Schriften wörtlich abgedruct wurben, weil Goethe, wie er fagte, die Sache felbft nicht ausbruden tonne, ferner auf die verschiedenen Stellen in den "Sahresheften" pon 1806, 1808 und 1809, und endlich auf die

Beurtheilung seiner Zeichnungen in den "Schriften und Auffähen zur Kunft" (Werke, Th. 28, S. 798). — Im Ganzen empfiehlt es sich insehen, mehr auf den Inhalt der einzelnen Briese einzugehen, von denen überdies der dritte, welcher bis jeht nur einmal abgedruckt ist, dier von Reuem mitgetheilt wird.

- 1. Dank für die Uebersendung der "Tageszeiten", des Hauptwerkes von Runge, beisen Beurtheilung eben erwähnt ist. Goethe wünscht eine Probe von Runge's Fertigkeit, Blumen und Kränze in weißem Lapier auszuschneiden, und bittet um bessen Silhouette.
- 2. Freude über einen Brief Runge's und einen von ihm gesendeten Auffatz. "Mehrere Stellen Ihres Aufsatzes werden Sie beinahe wörtslich in meiner Abhandlung sinden, zu andern den Kommentar, und von mehreren wünschte ich mit Ihrer Erlaubniß Gebrauch zu machen."
 - 3. Siehe ben Schluß biefes Artikels.
- 4. Den Abbruck eines Briefes von Runge betreffend, welcher nachsber unterblieben sein muß; ber wirklich abgebruckte batirt erft vom 3. Juli 1808, ober ist vielleicht bieser zurückzubatiren?
- 5. Aufklärung einer Unordnung, welche bei Zurücksendung von Runge's Zeichnungen geschehen ist. Einladung, auf einige Monate nach Beimar zu kommen. "Man muß sich, wenn man auch nicht in Allem übereinstimmend benken könnte, doch die Grundmaximen deutlich machen, welche das Urtheil und die Thätigkeit eines Andern führen und leiten."
- 6. Der Brief ist wegen folgender Stelle bemerkenswerth, welche noch zu erklären ist. "Daß der Unglückliche [? welcher?] die Erde verlassen dat, gereicht ihm und Andern zum Wohl. Er war von Natur nicht ohne kalent, konnte aber eigentlich nichts machen. Was ich von ihm gesehn, waren flizzirte und angefangene Dinge, wie man sie einem Dilettanten verzeiht. Die Noth machte ihn zum Lügner und gewissermaßen zum Schelmen. Seine Natur und sein Unglück erregten Interesse, Zutrauen und einige Hossung; er sand Wohlthäter, die nicht klug aus ihm werden konnten und damit aufhörten, höchst unzufrieden mit ihm zu sein. Deswegen war er zuletzt unstät und flüchtig, und es ist ihm zu gönnen, daß er aus einem so traurigen Zustande erlöst ist."
- 7. Goethe fordert Runge auf, seine Schrift "Farbenkugel" drucken yu lassen, da die Herausgabe seiner eigenen "Farbenlehre" sich noch derzögere (vgl. auch das Urtheil über diese Schrift Werke, Th. 36, S. 356). Der vollständige Titel derselben lautet: "Farbenkugel oder Konkruktion des Verhältnisses aller Wischungen der Farben zu einander und ihrer vollständigen Afsinität; mit angehängtem Versuch einer Absleitung der Harmonie in den Zusammenstellungen der Farben."

Soethe schließt: "Wie angenehm ist mir's, daß ich auch unter den Gleichzeitigen Gleichgefinnte nennen kann, die ich bisher unter den Abaeschiedenen aufsuchen mukte."

8. Dank für ein Exemplar der obigen Schrift. Goethe schließt mit folgenden Worten: "Uedrigens wünsche ich, daß der geheimnisvolle Opal Ihnen nicht als ein Irrlicht vorleuchten und Sie von Ihrem heiteren und glücklichen Naturwege in die abstrusen und wunderlichen Labyrinthe einer Denkart hinadziehen möge, von der wenigstens für Sie kein Heil zu erwarten ist."

Sinterlaffene Schriften von Philipp Otto Runge (C 36). — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe's Werke.

```
C 36, 93b. 2, S. 107. A 2
Weimar,
           2. 6. 1806.
                          Lange will ich nicht gaubern.
Rena.
          22. 8. .. 06.
                          Muf Ihren gefälligen Brief.
                                                             — S. 315. A 2.
Weimar,
          10. 11. ,, 06.
                          Ihre fo angenehme als reichliche.
                                                             - G. 329. Beblt in A 2.
           5. 11. ,, 07.
                          Bielen Dant, werthefter Berr.
                                                             — S. 351. A 2.
                          Sie haben mich burch Ihre über- \ - S. 863. A 2.
Karlsbad. 23. 7. .. 08.
                              fenbeten.
                                                             - €. 370. A 2.
          7. 11. ,, 08.
                          Wie ich es in Rarlsbab vorausfeste.
Weimar,
                          Sie haben mir, werthefter herr \ _ S. 388. A 2. Berte,
          18. 10. ,, 09.
                                                               25, 36, 5, 607.
                              Runge.
          23. 3. "10. 3ch will nicht langer faumen.
                                                             — S. 248. A 2.
Jena,
```

Ihre fo angenehme ale reichliche Gendung, mein werthefter herr Runge, tam in fehr bewegten Augenbliden in ber erften Salfte bee Ottobers*) bei mir an und verschaffte mir eine febr reine Freude; benn ichon für einen Strauß wurde ich febr bankbar gewesen sein. So umgeben Sie mich aber mit einem gangen Garten, mit bem ich fo eben nebst Shren vier Rupfertafeln und Ihrem Bilbe ein Rimmer auszieren wollte, als ber ungludliche Bierzehnte bei uns einbrach. Zwar ift in meinem hause nichts zerftort, aber bie Luft, feine Umgebung erfreulicher zu machen, tehrt erft langfam zurudt. Ihre Blumen find alle wohl erhalten, und es ist mir eine angenehme Empfindung, durch die Freude an diesen bedeutenden und gefälligen Produttionen eine frühere Epoche an eine spätere, die durch einen ungeheuren Rif von einander getrennt icheinen, wieber anzuknüpfen. Gie erlauben, bak mir auch von diefer Arbeit in unferm Neufahrsprogramm **) eine freundliche Erwähnung thun. Mögen Gie mir, wenn Gie biefen Brief erhalten, balb fagen, wie Sie fich befinden und mas Sie junachst vorhaben, so wird es mir fehr angenehm fein. Zugleich wünschte ich Nachricht, inwiefern Ihre Rupfer-

^{*)} Schlacht bei Jena am 14. Oftober 1806, auf welche bas Einruden ber Frangofen in Beimar unmittelbar folgte.

^{**)} Bgl. Werte, Th. 28, S. 799.

blatter im handel find, wo und um welchen Preis man fie haben konnte. Es ift bei mir schon beshalb einigemale Nachfrage gewesen.

Dlich Ihrem Anbenten beftens empfehlenb

Beimar, ben 10. November 1806.

Goethe.

Sachsen-Gotha und Altenburg, August Emil Teopold, Herzog zu (seit 1804),

geb. 23. Rovember 1772, geft. 17. Mai 1822.

Die "Tag- und Jahreshefte" weisen in manchen Stellen auf ben literarischen und geselligen Berkehr Goethe's mit dem Herzoge hin, welchen er von seiner frühsten Jugend an kannte und vor dessen bestanten Erzentrizitäten und Sonderbarkeiten er eine gewisse Schen hatte. In dem Berichte über seinen Ausenthalt in Karlsbad im Sommer 1808 äußert er von ihm, daß er sich als problematisch darzustellen und unter einer gewissen Form angenehm und widerwärtig zu sein beliebte. "Ich habe mich nicht über ihn zu beklagen," fährt er sort; "aber es war immer ängstlich, eine Einladung zu seiner Tasel anzunehmen, weil man nicht voraussehen konnte, welchen der Ehrengäste er schonungslos zu behandeln zusällig geneigt sein möchte." — Sehr viel drastischer ist die Mittheilung Goethe's an Frau v. Eybenberg (s. den Brief an diese vom 12. August 1808); auch wird derselbe Gegenstand in noch ungestruckten Briesen an Sylvie v. Ziegesar vom 3. und 5. August desselben Jahres behandelt.

Daß übrigens der nachfolgende Brief an diesen trot seiner Versirrungen verdienstvollen Fürsten gerichtet ist, läßt sich nicht als bewiesen annehmen und wird auch in dem einzigen Abdrucke desselben nicht als sicher hingestellt. Allerdings liegt in den Worten nichts, was dagegen spräcke.

Greizer Zeitung (D 27).

Beimar, 20. 4. 1812. Em. Durchl. erhalten hierbei. D 27, 1877, Rr. 59.

Durchlauchtigfter Fürft, gnabigfter Berr!

Ew. Durchlaucht erhalten hierbei, später als ich gewünscht hatte, das verlangte Schauspiel und geruhen aus der Beilage das nähere Berhältniß zu eriehen. Das Stud ift nicht von Contessa, sondern von Robebue, und wir durften es ohne die Beistimmung der Mutter und ohne ein zwar bedingtes Bersprechen eines Honorars nicht weggeben.

Wlorgen gehe ich nach Jena,*) von da balb weiter nach Often.**) Warum liegen die Heilquellen, deren ich bedarf, nicht im Westen, damit ich das Glück haben könnte, Ew. Durchlaucht mündlich zu versichern, wie unschäßbar mir Ihre Gunst und Gnade sei; erhalten Sie solche auch fernerhin dem, der sich in lebenswieriger Verehrung unterzeichnet

Ew. Durchlaucht

unterthänigfter Diener

Weimar, den 20. April 1812.

3. 28. Goethe.

Fachsen-Gotha und Altenburg, August, Prinz zu, geb. 14. August 1747, gest. 28. September 1806.

Bei bem nahen Verkehr bes Weimarischen und Gothaischen Hoses lernte Goethe ben Prinzen August, ben Bruber bes regierenden Herzogs Ernst II., schon während ber ersten Zeit seines Aufenthalts in Weimar kennen und hatte Gelegenheit, ihn nicht allein bei bessen Besuchen dasselbst, sondern auch in Gotha häusig wiederzusehen. Sein unbefangenes und freundschaftliches Verhältniß zu dem Prinzen läßt sich nicht allein aus den Mittheilungen in den "Tag- und Jahreshesten" (namentlich Werke, Th. 27, S. 69) schließen, sondern wird auch durch die drei an ihn gerichteten Briese bestätigt.

Zwei berselben sind kürzlich veröffentlicht worden und gewähren Interesse, weil sie über das Entstehen einzelner Gedichte chronologische Data bringen, dann aber auch, weil sie uns die Anfänge des "Wilshelm Meister" in ihrer ursprünglichen Gestalt vorführen. Goethe schickte an den Prinzen am 17. September 1781 "Wilhelm Meister's theatralische Sendung. Ersten Theiles erstes Buch", welches er allerdings schon vor einigen Jahren beendigt hatte.

Auch der dritte, undatirte und ungedruckte Brief ward durch "Wilhelm Meister" veranlaßt. Goethe schickte den letzten Band des nach langen Jahren vollendeten Werkes an den Prinzen und gleichzeitig auch Exemplare desselben an die Herzogin von Gotha, an v. Frankenberg und v. Thümmel. Der Brief ist demnach in das Jahr 1796 zu setzen.

Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — Grenzboten (D 23). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

^{*)} Dies geichab erft am 28. ober 29. April.

^{**)} Antunft in Rarlebab am 10. Dai.

Beimar, 2. 4. 1781. Ew. Durchl. danke auf das Lebhafteste.

" 17. 9. "81. Ew. Durchl. nochmals meine Freude.

† etwa " 96. Ew. Durchlaucht erhalten hierbei. II A 5.

Jachsen-Gotha und Altenburg, Ernst II., Herzog zu (seit 1772), geb. 30. Januar 1745, gest. 20. April 1804.

Herzog Ernst II. von Sotha, selbst vielseitig gebildet und von lebendigem Interesse für Naturwissenschaften und Malerei beseelt, hat auch mit Soethe in fortdauernden Beziehungen gestanden, ebenso wie dies mit seinem Bruder der Fall gewesen ist. Goethe rühmt öfters die Liberalität, mit welcher ihm die reichen Sammlungen Gotha's zur Benutung gewährt wurden, und die herzliche Aufnahme, welche er jederzeit bei sosse gefunden hatte. So begegnet uns denn der Name des Herzogs in Schristen und Briesen Goethe's nicht selten; namentlich sind es Anstaise von Kunstgegenständen, welche Dieser vermittelt oder bei denen er zu Rathe gezogen wird, bisweisen auch Empsehlungen von Künstlern, welche in Dienste des Herzogs treten oder von ihm beschäftigt werden wollen. Die acht Briese Goethe's an den Herzog haben jedoch einen reicheren Inhalt, und da sie der Mehrzahl nach ziemlich unbekannt geblieben sind, so scheint es ersorderlich, das Wesentlichste daraus hervorzunbeben.

- 1. Mittheilung über Goethe's Beschäftigung mit bem Leben bes herzogs Bernharb. "Ich wünschte auf bie würdigste Beise bem bause Sachsen, bem ich mich gewidmet habe, in einem seiner größten Ranner meine Berehrung bezeigen zu können, ob ich gleich mir nicht mehr zutraue, als daß vielleicht meine Bemühung einen Andern, der biesem Geschäfte mehr gewachsen ist, ausweckt und reizt."
- 2. Ausführlicher Bericht siber geologische Untersuchungen, welche bind den Bergverständigen Boigt auf des Schreibenden Beranlassung am Ettersberge und in Imenau angestellt wurden. Goethe hofft, daß es in wenigen Jahren möglich sein wird, den unterirdischen Jusammenhang des Ihüringer Waldes mit dem Harze sestzustellen. Als Grenze der Basaltbildung und des Borsindens von vulkanischen Produkten sei die nordsösliche Seite des Thüringer Waldes anzunehmen, was allerdings noch weiterer Rachweisung bedürfe. Werth der Beobachtung und Ansichaung: "Wie der Hirch und der Bogel sich an kein Territorium kehrt, sondern sich da äst und dahin fliegt, wo es ihn gelüsset, so, halt'

ich davon, muß der Bevbachter auch sein. Da er die ganze Erde umsschweben will, so sei er frei gesinnt wie die Luft, die Alles umgiebt. Weber Fabel noch Geschichte, weder Lehre noch Meinung halte ihn ab, zu schauen. Er sondere sorgfältig das, was er gesehen hat, von dem, was er vermuthet oder schließt. — Die poetisch sigürliche, an sich sehr lebhafte und interessante Bergmannssprache thut dem reinen Ausdruck in solchen Sachen sehr vielen Eintrag . . . und macht, wenn man in wissenschaftlicher Berbindung sie unter andern eigentlichen Worten braucht, nothwendig Verwirrung."

- 3. 4. Warme Empfehlung Tischein's in Rom, welcher in Kassel teine Anerkennung gefunden hatte. Derselbe hat sein später berühmtestes Bild, "Konradin von Schwaben, wie er mit Friedrich von Baden nach gehörtem Todesurtheil Schach spielt", schon damals entworfen. Dessen Talent zum Porträtmalen.
- 8. "Den aufrichtigsten Dank sür bie gnäbigen Merkmale Ihrer Gesinnungen! Es ruht ein großer Theil meines Glücks auf der Gnade, die mir Ew. Durchl. schenken. Ich habe mich nie auf den kleinen Handel verstanden, wodurch in der Welt so viel ausgerichtet wird; desto erfreuter und beschämter din ich, wenn ich mich eines großen Kapitals unverdienterweise versichert sehe." Der Ankauf eines Gemäldes von Guido Reni, "Simeon im Tempel", von Rom aus wird besprochen. "Wenn die Muskellehre in Jena durchgearbeitet ist, wünsche ich nichts so sehr, als auf dem Friedensteine unter Ew. Durchl. Auspiciis und der Anleitung des Herrn Döll [s. d.] die Natur und Antike einmal wieder recht ernstlich anzusehen."

Der sechste Brief, ben wir unten folgen lassen, weil er in der Schrift von Beck fehlt, bezieht sich auf die Entdeckung des Os intermaxillare; ein von Diezel unter Rr. 1128 notirter Brief, angeblich vom 24. Januar 1781, war nicht aufzusinden und eristirt wahrscheinlich nicht.

Ernst ber Zweite, Herzog zu Sachsen-Gotha 2c. von Dr. August Beck (C 37). — Hamburger Nachrichten (D 29). — Goethe und Karl August 2c. von H. Dünger (C 6 f). — Goethe's Werke. — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
Beimar, 28. 2. 1780. Die funfzehn Bände Herzogl. Bern- hard'scher.

" 27. 12. "80. Daß ich nach so vieler Zeit und mancherlei.

" Ende Dez. "81. Ew. Durchl. übersende die.

C 37, S. 397.

C 37, S. 397.
```

Br. I. S. 317.

 Beimar, 19. 4. 1784.
 Ew. Durchl. gnäbig vertrauliches.
 C 87, S. 294.

 " 20. 12. "84. Endlich bin ich im Stande, Ew. Hochfürftl. Durchl.
 D 29, 1877, Nr. 57.

 Rom, 6. 2. "87. Bisher habe ich mitten unter.
 C 37, S. 398. Werke, Eb. 24, S. 729.

 Beimar, 8. 11. "88. Den aufrichtigsten Dank für.
 C 37, S. 433 unter bem 11. Rovember: die Korrektur nach C 6 f.

Durchlauchtigfter herzog, gnäbigfter herr!

Endlich bin ich im Stande, Ew. Hochfürftl. Durchl. die kleine Abhandlung zu überschicken, beren ich neulich erwähnte. Ich würde es kaum wagen, wenn ich nicht so sehr überzeugt wäre, daß Ew. Durchl. auch einen geringen Bersuch schähen, der dazu dienen kann, eine nüpliche Kenntniß mehr aufzuklären.

Ich werbe nur erst abwarten, wie est die herren vom handwerke aufnehmen, daß ein Laie in einem so bekannten Lande eine neue Entdedung gemacht haben will. Ich habe deswegen von allen weiteren Aussichten, zu denen man auf diesem Wege gelangen könnte, stille geschwiegen, um nicht allzu früh durch hypothetische Behauptungen verdächtig zu werden.

Sollte diese Neine Probe Ew. Durchl. auf einen Augenblick unterhalten, io wurde ich nicht verfehlen, was ich etwa weiter in diesem Fache wagen iollte, aleichfalls porzulegen.

Es kommt mir zwar felbst wunderbar vor, wie ich nach und nach, ohne es gleichsam selbst zu bemerken, in dem Stein- und Gebeinreiche ansässig geworden bin. Es hängt in natürlichen Dingen Alles so nah zusammen, daß, wenn man sich einmal eingelassen hat, man vom Strome immer weiter und weiter geführt wird.

Der junge Künstler, von dem die Zeichnungen gearbeitet sind, heißt Bait; er ist ein Zögling unserer Akademie und verspricht viel Gutes.

Wollten Ew. Durchl. die Gnade haben, mir auf einige Zeit den Wolfs-schädel von dem Stelett, das in Ihro Kunsttammer steht, zukommen zu lassen, so würde ich es mit unterthänigstem Danke erkennen und die Zeichnung desielben so bald als möglich für meine Sammlung beforgen und das Original zurückendere.

Dank sei es der Aufflärung unserer Zeiten, daß diese Thiere in unsern Baldern seltner geworden sind. Man hat mir hoffnung gemacht, daß ich einen solchen Knochenmann von Lothringen erhalten soll; die jest aber ist er noch nicht angelangt.

Bollten Ew. Durchl. die Gnade haben, wenn Sie das Werkigen durchgesehn, es Dero herrn Bruder zuzustellen, nebst der Inlage, welche den Weg in das Reich bei dieser Gelegenheit zu machen bestimmt ist. Ich zweisle nicht, daß Durchl. der Prinz sich an dieser Materie außerordentlich erbauen werde. Der ich mich zu fortbauernden Gnaden empfehle und mich mit lebenswieriger Verehrung unterzeichne

Em. Sochfürftl. Durchl.

unterthänigsten

Beimar, ben 20. Dezember 1784.

Goethe.

Hachsen, Friedrich August, Kurfürst, seit 1806 König v. geb. Dresben 23. Marz 1750, gest. baselbst 5. Mai 1827.

Außer bem gleichlautenben Schreiben, welches Goethe 1825 an bie Könige von Sachsen, Baiern und Burttemberg jum 3mede bes Bribilegiums für die lette Ausgabe feiner Werte richtete, find noch zwei Gingaben an ben fachfischen Fürften befannt geworben, welche fich auf die Theaterverhältniffe in Lauchstädt beziehen. In feiner Gigenschaft als Borftand bes Weimarischen Theaters hatte Goethe im Januar 1798 ben Rurfürsten um die Erlaubnik zu bitten, ein neues Schauspielhaus in Lauchftabt erbauen zu burfen; bamit verbunden war zugleich bas Gefuch, ben bisher nur auf die Jahre 1797 bis 1799 geschloffenen Kontratt auf noch awölf weitere Jahre zu verlängern. Beibes murbe gegen Enbe bes Jahres 1798 gewährt; nach manchen Zwischenverhandlungen ging ber Bau vor fich, und bas neue Theater in Lauchstädt wurde am 26. Juni 1802 mit Goethe's Vorfpiel "Was wir bringen" eröffnet. Im fechzehnten Auftritt besfelben (Werke, Th. 11, 1. Abth., S. 62) wird benn unter Anderm auch bes Berdienstes gedacht, welches ber Rurfürst sich durch seine Genehmigung um die Sache erworben bat. — Mehrere Sahre hindurch traten feine befonderen Migverhältniffe awifchen ber Regierung in Merseburg und ber Beimarischen Theaterverwaltung ein. Gine Berfugung ber erfteren inbeffen, burch welche bem Beimarifchen Theatertonbitor ber Bertauf von Getränten und Erfrischungen im Schausvielhause zu Gunften bes Lauchstüdtischen entzogen murbe, veranlagte Goethe im Juni 1806 ju einer neuen Gingabe an ben Rurfürsten, in welcher er zugleich um eine abermalige Berlängerung bes Kontrakts von 1811 an auf wieber awölf Jahre einkam. Wir wiffen nicht, wie die erste Differenz ausgeglichen wurde; eine Erneuerung bes Kontrakts erfolgte jedenfalls nicht. Schon 1812 erhielt ein Schauspielbirektor aus Chemnig die Rongession für die nächsten brei Jahre; die Beimarer Schauspieler, bie in bemfelben Jahre in Salle waren, gaben in Lauchstädt nur noch einzelne Borftellungen, und auch dies hörte schon im Jahre 1814 auf. Ausführlicher ift Alles dies bargeftellt von Burthardt in den "Grenzboten" 1881, Nr. 42.

Dr. J. F. Krieg, Bab Lauchstädt sonst und jest. Merseburg, Louis Garde, 1848. — Grenzboten (D 23).

Beimar, 25. 7. 1797. Seitbem Ew. Rurfürftl. Durchlaucht } Rrieg 1c., S. 80. D 23, ber hiefigen.

27. 6. 1806. Ginem bei bebeutenben Theatern.

D 23, 1881, Nr. 42,

, 22. 7. " 25. Ew. Königl. Majestät haben bie von.

D 23, 1874. Rr. 33. Bgl. Eb. 1, S. 44 biefes Wertes.

Sachsen-Weimar, Anna Amalie, Herzogin v., geb. Prinzeffin von Braunschweig-Lüneburg,

geb. Braunichmeig 24. Ottober 1739, geft. Weimar 10. April 1807.

Benn man bas Widmungsschreiben zu Windelmann (Berte, Th. 28, E. 189) nicht als einen eigentlichen Brief gelten lätt, fo handelt es fich bier nur um Ungebrucktes. Die funfgehn Briefe inbeffen, welche bem herausgeber bekannt geworben find, zeichnen fich nicht gerabe burch Bichtigkeit bes Inhalts aus. Sie gehören fammtlich ben Jahren 1788 bis 1792 an, fallen also jum Theil in die Zeit, in welcher die Herzogin in Italien war, wohin ihr Goethe bekanntlich im Marg 1790 bis Benedig entgegenreifte, um fie nach Saufe zu geleiten. Menn bie Briefe aber auch nur auf Reisevorkommniffe und später auf unwichtige Lorfalle am Beimarer Sofe Bezug nehmen und auch ber mahrend bes Relbaugs in ber Champagne gefchriebene feine neuen Data bringt, fo tonnen fie boch als ein Beweis für ben unbefangenen und auf höchstes Bertrauen begründeten Berkehr beider Berfonen dienen, und ihre ichon feit langerer Zeit vorbereitete Beröffentlichung bleibt um fo munichens= werther, als wir bereits in Goethe's Werten und Briefen gablreiche Beugniffe über biefes ichone Berhaltnig finden. Es fei bier nur an bie bedeutenden Worte erinnert, mit benen Goethe feine Gedachtnifrebe auf die Bergogin schließt: "Das ist der Borzug edler Raturen, daß ihr hinscheiden in bobere Regionen segnend wirkt wie ihr Berweilen auf der Erbe, daß fie uns von dort her gleich Sternen entgegenleuchten, als Richtpunkte, wohin wir unfern Lauf bei einer nur zu oft burch Stürme unterbrochenen Fahrt zu richten haben, daß Diejenigen, zu benen wir uns als ju Bohlwollenden und Silfreichen im Leben binwendeten, nun die fehnsuchtsvollen Blide nach fich ziehen als Bollendete, Selige." (Werke, Th. 27, 2. Abth., S. 40.)

Großherzogliches Hausarchiv (II A 2). — Goethe's Werke. — Diezel's Berzeichniß (A 33).

† Weimar, 1. 9. 1788.	In der Hoffnung, daß meine gnädigste Fürstin.
† ,, 19. 9. ,, 88.	Seien Sie mir, meine beste und gnädigste Fürstin.
† " 31. 10 . "88.	Wie sehr mich jede Rachricht von. II A 2.
† " 6. 2. "89.	Ware es nicht Schuldigkeit.
† ,, 17. 4. ,, 89.	Unmöglich war es mir.
† ,, ohne Dat. ,, 89.	Brachten Em. Durchl. einige.
† " " "89.	Ich muß Ew. Durchl. eine Nach- richt.
† " 22. 7. "89.	Wie viel Freude mir Em. Durchl. II A 2. 3n A 33 auf burch bie.
† " 8. 10. "89.	Indeh Em. Durchl. im Porrabiefe II A 2. In A 33 unter Guropens ein feliges. bem 10. Oftober.
† " 14. 12. "89.	Es ift recht berbienstlich und ein. II A 2. In A 33 unter bem 14. Oftober.
† Benedig, 2. 5. ,, 90.	Daß ich Ew. Durchl. nicht bis Padua.
Weimar, -26. 7. ,, 90.	Ew. Durchl. fende ich hierbei ben. II A 2.
+ Lager bei	•
Hand, 25. 9. ,, 92.	Es ist bisher, Dank fei der Borficht.
† Lager bei) II A 2. In A 33 als Rr.
Marienborn, 22. 6. ,, 93.	Ew. Durchl. haben so viel Bu- 2808 und 2845, mab- friedenheit über meinen. Brief blibet.
Weimar, ohne Dat. 1805.	Jenes mannichfaltige Gute, das Werke, Th. 28, S. 189.

Hachsen-Weimar-Gisenach, Karl August, Herzog, seit 1815 Großherzog v.

geb. Weimar 3. September 1757, gest. Gradit bei Torgau 14. Juni 1828.

Die Briefe Goethe's an Karl August find bis jest nicht in geeigneter Weise gesichtet und herausgegeben worden. Mit Veröffentlichungen begonnen hat man allerdings unmittelbar nach Goethe's Tode; denn schon die Schrift des Kanzlers v. Müller, "Goethe in seiner praktischen Wirksamkeit" (1832), die von Bogel, "Goethe in amtlichen Berhältnissen" (1835), und die Döring'sche Sammlung (1837) bringen deren eine ganze Anzahl, und zu diesen kamen noch viele andere, bevor 1863 der eigentliche Briefwechsel Goethe's mit Karl August herauskam. Aber dieser erfüllte keineswegs die Ansorderungen, welche man billigerweise stellen muß; denn der Herausgeber benutte zu demselben nur die Quellen, welche ihm bequem zu Gebote standen, und auch diese nicht

einmal ausreichend und mit der nöthigen Kritik. Daher sind auch noch seitdem viele neue Briefe bekannt geworden; kurz, die Sache steht so, daß außer den im Briefwechsel mitgetheilten Briefen noch etwa ein-hundertfünfundzwanzig andere existiren, und wer sie alle zusammen haben wollte, müßte etwa dreißig Quellen aufsuchen, die sich ihm nicht einmal sämmtlich eröffnen würden.

Es lakt fich allerbings nicht verhehlen, bag gerabe in bem bier vorliegenden Kalle besondere Schwierigkeiten obwalten, welche der Berftellung einer geeigneten Auswahl hinderlich find. Die Briefe Goethe's an den Herzog find erftlich fehr verschiedener Urt. Theils find es vertraulich verfonliche Mittheilungen bes Freundes an ben Freund, theils tragen fie ben amtlichen Charafter an fich, in welchem ber Dimitter an den Fürsten schreibt, und auch noch in diesen amtlichen Schreiben find Unterschiebe; bald finden fich gang trodene Geschäftsberichte, welche in die Aften, aber nicht in eine Brieffammlung gehören. bald tritt felbst in Geschäftsangelegenheiten ein subjektives Element bewor, fo bag wir Goethe und feine Darftellungsweise barin wieber finden. — Gine aweite Schwierigkeit liegt in bem Inhalt, welchen die Briefe jum Theil haben. Es giebt einzelne Briefe, wenigstens manche Stellen in ihnen, die zu veröffentlichen, felbst die schrankenloseste Inbieftetion Anstand nehmen wurde. Dazu kommt brittens noch, daß es bei den gebruckten Briefen schwer, bei ben ungebruckten in vielen Fällen geradezu unmöglich ift, aller Texte wirklich habhaft zu werden.

Demnach können die Verzeichnisse der Briefe dis jetzt nicht anders als unvollständig sein. Es gilt dies zuerst von dem Diezel'schen, mit so großer Sorgsalt und Mühe es auch hergestellt ist; dasselbe gilt ferner von dem hier folgenden, obgleich in demselben noch eine große Anzahl von Briefnummern hinzugefügt wurde. Mögen denn die Mittheilungen, welche sich aus diesen neuen Briefen machen lassen, einen Ersat für die nicht zu erreichende Vollständigkeit gewähren.

- 1. Etwa 1822. Dem Herzoge zu einer glücklichen Jagb gratulinend, bemerkt Goethe, wie gering seine Liebhaberei für die Jagd überhaupt sei; er ziehe Mond, Plejaden und Aufsuchen von Kometen vor.
- 2. 1. Anguft 1822. Freude über sein vierzehntägiges Zusammeniein mit Graf Sternberg (f. d.), welchen er in Marienbad kennen gelernt hatte.
- 3. Ohne Datum, 1825. Dank für die Zusendung von Boltaire's Schriften. Tabel der Impietät, welche jett gegen Diesen herrsche. Goethe wünscht Exemplare der Tragödie Abelgis (Abelchi) von Mansoni zu erhalten. Abele Schopenhauer hat das versteinerte Holz und

bas baraus erbaute Schloß am Rhein felbst gesehen. Goethe will barüber nach Frankfurt schreiben.

- 4. Ohne Datum, 1825. Ungünstiges Urtheil über Lamartine. Bemerkungen über eine Alligatorhaut. Abgüsse bes Stoschischen Kabisbinets. Ein Antiquariatspacket aus Köln ist angekommen.
- 5. Ohne Datum "Der Meister aus den Genuesischen Bergen". Urtheil über ihn. — Der gute (?) zu Köln war über die Medaille sehr glücklich und sendet die Fortsetzung der Kölner Chronik.
- 6. 7. Februar 1826. Fizirung eines poetischen Wundervogels (Improvisator Wolff?). Schreiben bes Seemanns. Mylius (f. d.) sendet Bücker und Seibenwürmer.
- 7. 18. April 1826. Glaubensbekenntniß eines Familienhauptes bei Gelegenheit von Schritten einiger Familienmitglieber. "Zwei Exemplare eines unerfreulichen Werkes darf ich nicht zurückhalten."
- 8. 20. Juli 1826. Goethe fendet die Reisebeschreibung des Herzogs Bernhard zurück, aus welcher er die Stelle über die Shakers absaeschrieben wünscht.
- 9. Februar 1828. Der benachbarte junge Halbgott (?). Gin Buchlein, welches bem Verfasser brei Monate Hausvogtei eingebracht hat. Beiskunig.
- 10. 29. März 1828. Ueber Paulus. Balch's Uebersetzung von Tacitus' Agricola. Preußische Städteordnung. Zwei Zahn'sche Prospekte.

Wenn nach alledem die Herstellung einer zufriedenstellenden Ausgabe der Zukunft überlassen bleiben muß, so läßt sich doch unabhängig davon außsprechen, worin der hauptsächliche Werth und Inhalt der Briefe Goethe's an Karl August besteht. Zunächst ist es das schöne persönliche Berhältniß zwischen Beiden, welches uns vor Augen tritt. Bekanntlich hat es in der Zeit eines mehr als sunfzigjährigen Zusammensledens an berechtigten und unberechtigten Verstimmungen auf beiden Seiten nicht gesehlt; aber die eigentliche Grundlage des Bundes ist niemals erschüttert worden. Es tritt uns serner Goethe stets in seiner vollen Würdigkeit entgegen. So sehr er das von den Umständen bedingte Subordinationsverhältniß zu wahren weiß — man könnte das Formelle sogar disweilen etwas übertrieben sinden, — von einer Subordination des Gedankens weiß seine Seele nichts, und der Ton vollster Ueberzeugung spricht aus Allem, was er schreibt.

Den Inhalt ber Goethe'schen Briefe angehend, so find seine Dichtungen nur selten Gegenstand ber Mittheilung, wie benn überhaupt bas Interesse des Herzogs an der Poesie nicht allzu weit ging. Bei der lebhaften Reigung, welche er dagegen für die Naturwissenschaften und die bildenden Künste so wie damit verbunden für die Bersmehrung der Sammlungen auf diesen Gebieten hatte, versehlte Goethe nicht, ihn über Alles, was er selbst darin arbeitete, und über die Restultate der Studien Anderer in Kenntniß zu sehen und zum persönlichen Anssprechen zu veranlassen.

Rorgenblatt (D 40). - Der junge Goethe (A 3). - Jugenbbriefe Goethe's (A 3'). - Goethe's Tagebuch (C 22). - Briefwechsel bes Großherzogs Rarl August mit Goethe (B 16). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe Bibliothet (C 17 c). — Briefe von Goethe an helvetische Freunde (A 21). — Goethe und bas jadfifche Erzgeburge (A 15). — Preußische Jahrbucher (D 48). — Dorom, Rrieg, Literatur und Theater (C 49). — Grenzboten (D 23) — Goethe's Werte. - Riemer, Mittheilungen über Goethe (C 34). - Dunger, "Goethe und Rarl Muguft" (C 6 f). - Goethe's Briefe an Ch. G. v. Boigt (B 25). - Goethe-Ediller. Rufeum bon A. Diegmann (C 20). - Goethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5). - Großbergogliches Sausarchiv (II A 2). - Großbergogliche Bibliothek (II A 4). — Privatbefit (II B). — Zeitschrift für beutsche Philologie (D 63). — Goethe's Briefe an Eichstädt (B 4). — Jahrbücher für Kunstwissenschaft (D 32). — Pasque, Goethe's Theaterleitung in Weimar (A 17). - Bestermann's illustrirte beutsche Monatshefte (D 55). - Weimar's Album (A 6'). - Der Gefellicafter (D 26). - Boas, Rachtrage ju Goethe's Werten (C 52). — Ratalog Medlenburg (II C 3). — Goether Jahrbuch (D 64).

Balded, 23	3./25.	12. 177	. Daß mir in diesem Winkel.	D 40, 1846, Nr. 23. A 2. A 3. Die Antwort C 22. S. 25.
Leipzig,	25 .	3. ,, 7	. Lieber Herr, da bin ich nun.	B 16, Nr. 2.
,,,	26.	3. ,, 7	. Lieber Herr, ich mag nicht.	C 17 c. A 21. A 3.
Imenau,	4.	5. ,, 7	. Wie mir's gangen ist, wissen Sie.	B 16, Rr. 3. A 2.
		778/177		B 16, Nr. 4. A 2.
Buttitebt,	8.	3. ,, 7	. Indeß bie Puriche gemeffen unb.	B 16, Rr. 5. A 2.
1 1	780 o	der ,, 8	. Sie haben, befter herr, Sou-) mannen.	B 16, Rr. 6. A 2. In II A 2 unter August 1782.
Beimar,			. Rach mehrerer Ueberlegung war's.	B 16, Nr. 7. A 2.
n	25.	1. ,,8	. Diefer Brief follte Ihnen bis Erfurt.	B 16, Nr. 9. A 2.
"	23.	3. ,, 8	. Danke tausendmal für die i schönen.	B 16, Rr. 11. A 2, in lesterem unter dem 18. März.
**	26.	6. ,, 8	. Wenn Sie Ihr Kreuzzug, lieb- i fter, gnabigster Herr.	B 16, Nr. 12. A 2.
Imenau,	5.	7. "8	. Unfere Reife ift gludlich und gar.	B 16, Nr. 13. A 2.

```
Imenau, 8. 7. 1781. Rnebel wird Ihnen viele herzliche Bi6, Rr. 14. A 2.
                                 Grüke.
Gotha/Erfurt, 11./12. 10. 1781. Um meinen hiefigen Auf-
                                         enthalt.
                                                                   B 16, Rr. 15. A 2.
                                     Das fehr trübe Wetter.
Weimar.
              4. 11. 1781.
                                                                   B 16, Nr. 16. A 2.
                              Ihr Brief, ben ich erst gestern.
            25.
                  5. ,, 82.
                              Das gnabigste Restript wegen.
                                                                   D 23, 1878, 97r. 45.
    ,,
                      ., 82.
                                                                   B 16, Rr. 17. A 2.
             16.
                  6.
                              haben Sie, lieber anab. herr.
    "
                  7.
                      ., 82.
                              Auf Em. Hochfürstl.
              8.
                                                        Durchl.
                                 gnabigften befonderen Befehl.
                                                                   D 23, 1878, 97r. 45.
                              Bei ber Buttnerifchen Bibliothets.
        Anf. August ,, 82.
                                 angelegenheit.
                  8. ,, 83.
                              Em. Sochfürftl. Durchl. werben.
                                                                   A 15, S. 67.
            29.
    ..
                  3.
                      ,, 84.
                              Nach Ew. Hochfürstl.
                                                         Durdl.
                                                                   D 23, 1878, Rt. 45.
                                 anabigftem Befehle.
                      ,, 84.
             18. 10.
                              Erft Freitag ben 15ten bin ich.
                                                                   B 16, Rt. 18. A 2.
    •
                                                                                 C 17 c.
            28. 10.
                      ,, 84.
                              Durch Ihre Frau Gemahlin
                                                                   B 16. Nr. 19.
    "
                                                                     D 48, 28d. VI, ©. 569.
                                 habe ich.
                                                                   B 16, Nr. 20. A 2.
            26. 11. ,, 84.
                              Diefer Brief foll Ihnen, hoffe ich.
                                                                   C 49. S. 199.
              6. 12. ,, 84.
                              Ungern ichreib' ich biefen.
            26. 12.
                                                                   B 16, Rr. 21. A 2.
                      ,, 84.
                              Ihr autiger Brief hat mich außer.
                      ,, 85.
                  2.
                              Mus beiliegenbem Enbesunter-
            24.
                                                                   D 23, 1878, Nr. 45.
                                 zeichneten.
                  3. ,, 85.
                              Je mehr ich mir bas Geschäft
             15.
    ..
                                                                   D 23, 1874, 98r. 45.
                                 der Berschlagung.
         Ende Mai
                      ,, 85.
                              Mls Durchl. ber Bergog im.
                                                                   D 23, 1878, 92r. 45, S. 229.
                      ,, 85.
Rarlsbab, (17.)
                  8.
                              Che ich von Rarlsbab abreife.
                                                                   B 16, Nr. 22 A 2.
                      ,, 86.
              7.
                  4.
                              Ich bin recht unglücklich, baß ich.
                                                                   B 16, Mr. 23. A 2.
Weimar.
                      ,, 86.
                                                                   D 23, 1878, Rr. 41 (mehr Gutachten als Brief,
              7.
                  4.
                              Landsmannichaften und andere.
                                                                     auf Univerfitate . Ber-
                                                                     binbungen
                                                                                bezüglich,
                                                                     ebenjo bie Schreiben
vom 30. April und
                                                                        Juni
                                                                              besfelben
                                                                     Sabres.)
              8.
                  4. ,, 86.
                              Es thut mir fehr leid.
                                                                   C 49, S. 200.
                      ,, 86.
                              Wie gut war es, daß Sie mein /
             10.
    .,
                                                                   B 16, Nr. 24. A 2.
                                                                     II A 5.
                                 Uebel.
                     ,, 86.
                              Gidhorn, Griesbach und Lober,
             30.
                                 welche ich.
                                                                   D 23, 1878, 92t. 41.
                  6. ,, 86.
                              Bei meinem Aufenthalte in Zena. J
              1.
            24.
                  7. ,, 86.
                              Die hoffnung, ben heutigen Tag.
                                                                   B 16, Nr. 25. A 2.
Zena,
Rarlsbad, Aug. ober (1.) Sept. 1786.
                                           Sier ichide ich ben |
                                                                   B 16, Rr. 26.
                                                                     II A 5.
                                 verlangten Auszug.
              2.
                  9. 1786.
                              Berzeihen Gie, baß ich beim
                                                                   B 16. Rt. 27. A 2.
                                 Abschiede.
```

7	16	ept.	1786.	Roch ein freundliches, frohes Wort.	B 16, Nr. 28.
Berona,	etwa	18.	9. 17	86. Aus der Ginfamkeit und Ent-) fernung.	B 16, Ar. 29 ohne Da- tum. Werte, Th. 24, S. 640.
Rom,	12.	12.	1786.	Mein erster Brief von hier aus.	B 16, Nr. 30. Berte, 2h. 24, S. 700. A 2.
"	16.	12.	,, 86.	Den Brief an Ihre Frau Gemahlin.	B 16, Rr. 31. Berte, Th. 24, S. 704. A 2.
••	20.	1.	,, 87.	Wie fehr hat mich nach einem.	B 16, Rr. 82. Werte, Th. 24, S. 716. A 2.
••	3.	2.	,, 87.	Ihr luftiges Brieflein von Gotha.	B 16, Nr. 33. Werfe, Th. 24, S. 725. A 2.
"	10.	. 2.	,, 87.	Ch bas Rarneval uns.	B 16, Rr. 34. Werte, Th. 24, S. 731. A 2.
Reapel,	27.	5.	,, 87.	Ihre lieben und werthen drei Briefe.	B 16, Ar. 35. Werte, 35, 24, S. 807. A 1, Ar. 80, theilweise unter ber Angabe Rom, Ro- rember 1786. A 2, Bb. 2, S. 882.
Rom,	6.	7.	,, 87.	Heil und Gesundheit und alles Gute.	B 16, Nr. 36. Werte, Lb. 24, S. 828. A 2.
"	11.	8.	,, 87.	Für Ihren lieben werthen Brief.	B 16, Rr. 37. Werke, Th. 24, S. 839. A 1, Rr. 81. A 2, Bb. 2, S. 883. Unvollftänbig in II A 2 unter bem 17. August.
Frascati,	28.	9.	;, 87.	Ob wir gleich so weit auseinander (B 16, Nr. 38. Werke, 26. 24, S. 854. C 49, S. 201. Pr. 2512 und 2514 in A 33 find ein Brief. A 2.
Kom,	23.	10.	,, 87.	So fehr mein Gemuth auch ge- wohnt ift.	B 16, Nr. 39. Werte, Th. 24, S. 868. A 2.
"	17.	11.	,, 87.	Ihr werther Brief von Gifenach.	B 16, Nr. 40. Werte, Th. 24, S. 882. A 2.
••	7.	12.	,, 87.	Sie muntern mich auf, manchmal etwas.	B 16, Nr. 41. Werfe, Th. 24, S. 891. A 2.
••			,, 87.	Heute erhalte ich Ihren werthen Brief.	B 16, Rr. 42. Werte, Th. 24, S. 893. A 2.
**			,, 87.	Bon allen Seiten höre ich.	B 16, Rr. 43. Berte, 2b. 24, S. 902. A 2.
"	25.	1.		Welche Freude und Zufriedenheit.	B 16, Nr. 44. Berte, Th. 24, S. 913. A 2.
P	16.	2.	,, 88.	Als ich Ihre liebe Hand.	C 17 c. D 30, 1871, II, S. 341 (mit einigen Auslaffungen). Boll- ftandig Werke, Th. 24, S. 929 ff.
., 17	., 18.	3.	,, 88.	' Thren freundlichen herzlichen Brief. (Nach Threr Ermahnung bin.)	B 16, Rr. 45 (mit Rach- idrift). Bgl. C 34 b, S. 322. Werte, Th. 24, S. 941 ff. A 2.
n	28.		••	Ihr Brief, mein befter Fürft und Gerr.	B 16, Nr. 46. Werke, 3 b. 24, S. 947 ff. In A 33 Nr. 2558, 2559.
". Florenz,	2.	_	.,	In vierzehn Tagen bente ich.	A 2.
	6.	5. •		Da ich von dem Magnetenberge.	B 16, Nr. 47. Berte, Tb. 24, S. 958. A 2.
Roiland	, Z3.	5.	,, 8 8.	Sahe ich Mailand jest.	B 16. Rr. 48. Werte, 3b. 24. S. 959. A 2.

				•	
Weimar,	19.	9.	1788.	Bon Gotha bin ich jurud mit bem.	B 16, Mr. 49. A 2.
,,	©	ept.	,, 88.	Ich hoffte, Sie noch heute.	B 16, Rt. 50. A 2,
	23.	9.	,, 88.	Mit herzlicher Theilnehmung feh' ich.	B 16, Nr. 51. A 2.
,, (¥) He	rbft	,, 88.	Lichtenbergen, ben Sie berufen haben.	B 16, Rr. 52. In II A 2 obne Datum und Jahr-
,,	1.	10.	,, 88.	Sie bleiben, bore ich, langer.	B 16, 98r. 58. A 2.
"	8.	10.	,, 88.	36 lege hier die Buchbinderrechnung.	D 28, 1878, Nr. 45 (Boft- ftriptum zu einem Briefe bes Geb. Raths 3. Chr. Schmidt an ben Dergog).
Jena,	16.	11.	,, 88.	hier überfcide ich bie Bunfche.	B 16, Nr. 54.
Weimar,	19.	2.	,, 89.	Wir hören, das Karneval fei zu Ihren.	B 16, Nr. 55. A 2.
"	25 .	3.	,, 89.	Sereniffimus geruheten heute.	C 20, 5. 80 ff.
\$ E	3wifd	hen	Märj 1	ind Juni 1789. Wenn Sie benten, baß Ihre langere.	HA2. B16, Rr. 56 u. A 2 mit ber Bettbe- ftimmung Febr. 1789.
g po	or A	pril	1789.	Es ware fehr gut, wenn wir.	B 16, Nr. 57. A 2.
? 2 (:	nf. 9	Rai	,, 89.	Indessen Sie im Staub und Ge- tümmel.	B 16, Nr. 58; ble Zeit- bestimmung nach II A 2. A 2.
Weimar,	6.	4.	,, 89.	Ein wahrer Scirocco.	B 16, Nr. 59. A 2.
11	12.	5.	,, 89.	Bor einigen Tagen habe ich Ihnen.	B 16, Nr. 60. A 2.
,, 5./	/10.	7.	,, 89.	Wahrscheinlich haben Sie auf dem Walbe.	B 16, Nr. 61. A 2.
				Dieje Tage hatte ich eine große.	21, 2111 022 02 01
"	5.	11.	,, 89.	Buvorberft muniche ich, bag ber.	B 16, Rr. 62. A 2.
			,, 89.	Wenn Ihre Traume, von benen Sie.	B 16, Nr. 63. A 2.
"	6.	_		Daß Sie fich unter ben gegen- wartigen.	B 16, Nr. 64. A 2.
Imenau,	18.	2.	,, 90.	Ihr Padet ift mir nach.	B 16, 98r. 65. A 2.
Weimar,	28.	2.	,, 90.	Gin Brief von Ginflebel veranlaßt mich.	B 16, Nr. 66. A 2.
"	1.	3.	,, 90.	Bon Emilien werben Sie burch ben.	B 16, Rr. 67. A 2.
Benebig,	3.	4.	,, 90.	Um 31. Marg bin ich in Benebig.	B 16, 98r. 68. A 2.
Weimar,	3	uni	,, 90.	Das botanische Werkhen macht mir Frende.	Die Zeitbestimmung ba- nach, bas ber Selbst- morb von Anebel's Bruber (9. Wai 1790) als vor Aurzem ge- schehen erwähnt wirb.
"	22.	6.	,, 90.	Ihre Frau Mutter ist glücklich wieder.	B 16, Mr. 69. A 2.
"	1.	7.	,, 90.	Nach dem letten Briefe an Ihre } Frau Gemahlin.	B 16, Nr. 70. A 2.
,, 17./	18.	5.	,, 91.	Es fangt in biefen Tagen an. Roch tann ich mit lebhafter Freude.	B 16, Ar. 72 und Ar. 88 find nach ber Bermu- thung in C 6f2, S. 40 als ein Brief zu fassen. A 2.
† "	1.	6.	,, 91.	Es regt fich in mir wieberum.	II A 2.

÷ ;	Jun	i 1791.	Bu ber Hauskaufs. und Beran- berungs-Angelegenheit.	II B 21.
Beimar,	1. 7	. "91.	Bon meinen Bustanben hatte ich	Dan m. m
			längft.	B 16, Nr. 73. A 2.
"		7. "91.	Ich habe mir durch das optische des Studium.	B 16, Rr. 74. A 2.
" "	3. 9	.,	Moge ber heutige Tag Ihnen.	B 16, Mr. 75. A 2.
7 ,,	18. 4		Benn bie Alten ihre Briefe.	II B 22.
Franklurt,	19. 8	. ,, 93.	ì	C 6f 2, S. 117. Bgl. B 16a, S. 181.
Beimar,	3 . 9	. ,, 93.		C6f 2, S. 119. Bg L B 16a, S. 183.
••	2 0. 9	. ,, 93.		C 6f 2, S. 122. Bgl. B 16a, S. 188.
••	20 . 10	. ,, 93.	}	C6f 2, S. 123, 23 gl, B16a,
			j	S. 191. Man weiß nur, daß biese vier letten Briese geschrieben sind; ob sie noch vorhanden, ist unbetannt.
,,,		r "94.	Da Ew. Durchl. biefe Anstalt.	A 5, S. 261.
† Zena,	21. 3	. "97.		C 6f 2, S. 208 f. B 1Ga, S. 209. Der Brief felbft ift nicht bekannt.
"	6. 6.	. ,, 97.	Die Opale, burch welche Sie uns.	B 25, S. 555.
"	12. 6.	. ,, 97.	Der Borwurf meiner Schreibe- faulheit.	B 25, S. 557.
**	29. 6.	.,, 97.	Ihr erfter lieber Brief hat mich.	B 25, S. 560.
Franklurt,	8./9. 8.	.,, 97.	Bum erften Mal habe ich bie Reife.	B 25, S. 562, Werte, Th. 26, S. 28.
"	15. 8.	,, 97.	MeinGrinnerungsbrief anScherer.	B 25, S. 567.
"	24. 8.	,, 97.	Mein Bunbel ift nun auch.	B 25. S. 568.
Läbingen,	11. 9.	.,, 97.	Bom 25. Auguft an, da ich.	B 16, Nr. 123. Werte, Th. 26, S. 90. A 1.
***	12. 9.	•••	Ihren lieben und berehrten Brief.	B 25, S. 569.
Etāfa,	17. 10.	,, 97.	Raum find wir aus ber unglaub- }	B 16, Nr. 124, Beilage basu. B 25, S. 571. A 1. A 2.
Beimar,	5. 1.	,, 98.	Begen bes S(erberi)fchen Briefes.	C 20, S. 150. A 2.
**	31. 1.	,, 98.	Sier überfende befohlenermaßen.	C 20, S. 153.
••	12. 4.	1800.	So ungern ich besonders in.	C 20, S. 155. A 2.
••	20 . 6.	,,	Bor Em. Durchl. Abreife.	C 20, S. 156.
. "	9. 3.		Moge diefer Brief, befter Fürft.	B 16, Nr. 125. A 2.
Zena,	3. 7.	.,	Schon lange hat man für räthlich.	A 5, S. 121. A 1. A 2.
••	7. 11.		Bei ben hier wieber gurudge- } henben.	D 23, 1878, Nr. 45 (mehr Aftenftud als Brief).
Beimar,etu	oa 4. 6.	,, 04.	Ein Billet von Schillern.	B 16, Nr. 217. Bgl. C 6f 2, S. 483.
÷ "	29. 9.	,, 04.	Ew. Durchl. haben Ihre geheimen.	II A 2.
•	28 . 10.	,, 04.	Aus den beigefügten Bapieren.	A 5, S. 167. A 1. A 2.

```
Sachsen-Weimar-Gisenach, Karl August v.
                                                 Ew. Durchl. lettes gnabiges \ 11 A 2
                                                                                                                               II A 2, mit Bellage
                                                   Em. Durcht. zum Geburtstage
սանքեննել 10. 8. 1805.
                                                      In einem Beiblatt sei mir noch
                 28. 8. ,, 05.
                                                                                                                                   D 23, 1878, Mr.
                                                                                                                                         umeigeiwher & Dige).
                                                                                                                                        thanigfter
                        8. 1. "06. Durch ein gnabigftes Reftript.
                                                                        Eis des mittheilenden \ 11 A 2.
                                                                                                                                        II A 2 (Beion ders in-
treffant. Die Septii-
mirung ienes Sobnes
Belmar,
                                                                      Schreibens ift einmal.
                                                            Das
                                                               Em. Durcht, hatte fo gern icon
                          Oftober "06.
                                                                                                                                                betreffenb.)
                                                                         lange nach fo.
                                                                Die Mirtung bes lebhafteften
                             25. 12. ,, 06.
                                                                    Menn ich nicht unter ben Erften
                                                                            Sonnenftrahls.
                               15. 1. ,, 07.
                                  29. 1. ,, 07.
                                                                              erjdeine.
                                                                        Em. Hochf. Durcht. haben ge. C 17 c.
                                                                      Da wir nunmehr.
                                                                          rugt, mir vie ich auf das B 25, S. 485, Kr. 4. Indem Ew. Durchl. ich auf das B 25, S. 485, Kr. 4.
                                    18. 8. ., 07.
                                      10. 5. "08.
                   .
                                                                            Kedyastelle. Geruht, über C 20, G. 1. A 2.
                                        10. 11. "08.
                                                                                       ein Borftellungsfdreiben.
                                                                               Die Propositionen, welche bie | C 17 c.
                      •
                                          25. 2. ,,09.
                                                                                  Ew. Herzogl. Durchl. haben Bes C 20, S. 7. A 2
                                            29. 6. "<sup>09.</sup>
                                                                                    Rach Em. Hertogl. Durchl. gnde C 20, S. 11. A 2.
                                    o. D., 350p. "09.
                                                                                       Rach Em. Herzogl. Durcht. letter C 20, S. 9, Rovember.
                                                 20. 11. "09.
                                                                                                                                                                       B 16, 97r. 260. A 2.
                                                                                                  gnabigfter Meußerung.
                                                   28. 11. "09.
                                                                                                                                                                        B 16, Nr. 262. A 2.
                                                                                          Wenn Ew. Durcht. wissen konnte.
                                                                                                                                                                         B 16, Nr. 266. A 2.
                                                     25. 12. "<sup>09</sup>.
                                                                                            Em. Durchl. haben besohlen.
                                                                                             Ew. Durchl. haben mich burch.
                                                                  5. "10.
                                                                                              Das erste, was in die Augen Bu, S. 572.
                                                          8. 5. "10.
                                                                                                                                                                             B 25, S. 577.
                                                  9./11. 5. 1110.
                                                                      5. "10.
                                                                                                Sowol auf ber ganzen Reise.
                   searlsbab,
                                                                                                  Em. Durcht. nunmehr in Teplis.
                                                                                                   Defters bin ich in Berfuchung
                                                     6./10. 6. "10.
                                                                                                     En. Durcht. gnabigste Empfeh B 16, Ar. 73 und A. 2. [3] und A. 2. [4] und A. 2. [5] un
                                                             22. 7. ,, 10.
                                                                          8. ,, 10.
                                                                 13. 9. ,, 10.
                           Epilb.
```

+ Rarlsbad	, 8. 10.	1810.	Ew. Durchl. fo oft exprobter	
t "	8. 10.	,, 10.	gnäbiger Borforge. Ew. Durchl. verzeihen meine unterthänigste Bitte.	· II A 2.
† o. Drt	u. Dat.	,, 10.	Ew. Durchl. haben mich burch Gewährung und Gabe.	
Radibab,	Ottober	,, 10.	Beiliegend erhalten Ew. Durchl. einen unerfreulichen Brief von Brigi.	D 63, Bb. II, S. 189.
Beimar,	1. 1.	,, 11.	Die vergangene Racht, gnabigfter Gerr.	B 16, Mr. 279. A 2.
Racisbad,	27 . 6.	,, 11.	Ew. Durchl. gnabiges Schreiben hat mein.	A 2, 28b. 3, S. 713.
Sena,	6. 7.	,, 11.	Em. Durchl. von meiner Ankunft) in Bena.	B 16, Nr. 281. A 2.
Beimar,		,, 12.	36 tann mich nicht erwehren.	A 5, S. 160—163. A 1. A 2. (Mehr amtlicher Bericht, vielleicht auch für Bolgt bestimmt.)
† "	21. 4.	,, 12.		II B 16.
Zena,	17. 9.	,, 12.	Em. Durchl. werben wol ichwer-	В 16, Ят. 287.
Beimar,	18. 12.	,, 12.	Der beiliegenbe Dobereiner'iche Brief.	A 5, S. 168. A 1. A 2. B 16, Rr. 293.
n	19. 12.	,, 12.	Die Buniche, bie Dobereiner augert.	B 16, Nt. 294. A 2.
**	6. 2.	,, 13.	Ew. Durchl. bin feit fo manchen 3ahren.	B 16, Nr. 295. A 2.
n	3 0. 12.	,, 13.	Ew. Durchl. haben geruht, mei- nen Sohn.	B 25, ©. 308.
••	19. 2.	,, 14.	Ew. Durchl. find fo fonell zu ben.	B 4, S. 814.
,,	29. 1.	,, 15.	Em. Durchl. gnabiges Schreiben.	В 16, 97т. 303. А 2.
••	10. 4.	,, 15.	Die Jenaifden Unftalten bienen.	A 5, S. 147. A 1. A 2. (Bericht; in beiben lesteren unter bem 11. April.)
Biesbaden	, 20. 7.	,, 15.	E. R. H. einige Nachrichten foulbigft.	B 25, S. 581.
† Seidelber	rg, 6. 8.	., 15.	In Frantfurt Runftgegenftanbe.	ПА2
Beimar,	23. 12.	• • •	E. R. S. geftrige gnabige Gen- bung.	B 16, 98t. 308. A 5, S. 168. A 2.
**	17. 1.	,, 16.	E. R. H. geruhen auf Rach- ftehendes.	B 16, Rr. 314. A 5, S. 171. A 2.
,,	Januar	,, 16.	Die überfenbeten iconen Foffilien.	B 16, Mr. 319. A 5,
		,, 16.	E. R. S. überreiche ungern bas.	S. 170. A 2. B 16, Rt. 321. A 5,
		,, 16.	E. R. H. lege abermals eine	6.174 Al A2
**	 1.	,, 20.	Angelegenheit.	B 16, 9Rr. 323. A 5, E. 107. A 1. A 2.

Weimar,	5.	2.	1816.	G. R. D. lege ben erften Entwurf }	
•				gu ben neuen Ginrichtungen.	D 82, II, S. 381.
"	16.	2.	,, 16.	Mus Inneliegendem ift zu erfeben.	A 17 b, S. 222 (Frag- ment).
"	30.	3.	,, 16.	E. R. H. lege ein Promemoria.	B16, Rr. 831. A 5, G. 177 unter bem 31. Darg.
"	31.	3.	,, 16.	E. R. H. lege fo eben aus Wien.	B 16, Nr. 888. A 2.
"	4.	4.	,, 16.	E. R. H. erfeben gnabigft aus.	A 5. S. 179. B 16, Ar. 839 unter bem 11. April, fo bak Ar. 5693 unb 5699 in A 38 zujammenfallen.
"	11.	5.	,, 16.	E. R. S. gnabigfter Meußerung.	B 16, Rr. 346. A 5, S. 179.
n	26.	5.	,, 16.	Die Anftellung eines Cofbildhauers) in Beimar.	D 32, II, &. 342.
"	27.	5.	,, 16.	Da ich in meinem Borigen gefagt } habe.	D 32, II, S. 344.
"	19.	7.	,, 16.	E. K. H. bermelbe schuldigst Rach-	B 16, Nr. 348. A 5, S. 180. A 1. A 2.
"	e	ept.	,, 16.	E. R. H. Gebanten, unfrer.	B 16. Nr. 352. A 5, S. 181. A 1. A 2 (obne Patum). A 33 unter dem 15. Sept.
"	5.	10.	,, 16.	E. R. S. gnabigfte Befehle.	B 16, Rr. 354. A 2.
"	6.	10.	,, 16.	E. R. S. erfehen gnabigft.	D 55, 1876, Rr. 254 (Mag- regeln gegen Dten's Zeitschrift "Ifis" be- treffenb).
"	5.	12.	,, 16.	E. R. H. verlangten bas Stud.	B 16, 97r. 360. A 5, S. 185.
"	18.	2.	,, 17.	E. R. S. neuliche gnäbigften.	B 16, Nr. 367. A 2.
,, .	15.	4.	,, 17.	E. R. S. fommen, wie icon fo oft.	B 16, Nr. 870. A 2.
"	23.	9.	,, 17.	E. R. S. genehmigen hierbei.	B 16, Nr. 375. A 5, S. 186.
"	29.	9.	,, 17.	Rachstehenbe Auffage find bei.	A 5, S. 10 (amtlicher Bericht).
"	30.	10.	,, 17.	Ihro K. H. haben in einem gna- bigsten.	A 5, S. 73 ff. A 1. A 2.
Jena,			,, 17.	E. R. S. nehmen gewiß gnabig.	B 16, Nr. 381. A 2.
Weimar,	12.	7.	,, 18.	E. R. S. gnabigster Anmahnung aund Befehl gemäß.	D 32. II, S. 339.
"	13.	7.	,, 18.	Es ift ein alter Wunfc, bag.	A 5, G. 408.
† "	14.	7.	,, 18.	R. S. bas auf beikommendem } Blattchen.	II В 9.
"	18.	7.	,, 18.	E. R. H. geruhen auf beitommende.	B 16, Nr. 389. A 2.
† ,,	6.	1.	,, 19.	R. S. geruhen aus beitommenben.	II A 3.
"	1.	3.	,, 19.	Mus beiliegenbem Lengischen Briefe.	B 16, Nr. 399. A 5, S. 186. A 2.
n	19.	3.	,, 19.	E. R. H. erhalten hierbei eine Ropie.	B 16, Nr. 403. A 5, S. 350.
Jena,	12.	8.	,, 19.	Sogleich nach meiner Anfunft in Bena.	B 16, Nr. 405.

Beimax,	1.	12.	1819.	Zwei Jahre find nun verfloffen.	A 5, 6.90. A 1, A 2.
† "	25.	1.	,, 20 .	E. R. S.S.! Wenn ich jemals.	II A 3 (zugleich an bie Großberzogin gerich- tet).
† "	2.		,, 20.	E. R. S. bante verbindlichst für bie gegebenen Rotizen.	II A 2. Fehlt in A 33.
"	14.	4.	,, 20.	E. K. H. gnabigste Anordnung, } Fol. 8.	B 16, Nr. 419.
3cma,	22.	9.	,, 20.	E. R. S. für ben letten gludlichen.	B 16, Mr. 428. A 2.
*	17.	10.	,, 20.	E. R. H. lege ein von dem Hofrath.	B 16, Rr. 440. A 5, S. 108. A 1. A 2,
Beimar,	16.	12.	,, 20.	E. R. H. geruhen, nachstehenden anterthänigen Bortrag.	A 1. A 2.
"	19.	12.	" 20.	E. R. H. lege hierbei eine freund-	B 16, Rr. 442. A 5, S. 190. A 2.
**	20.	12.	,, 20.	E. R. S. hatten bie Gnabe, mir.	B 16, Nr. 444. A 2.
,, n		12.	,, 20.	Des Buidmann's Beib habe ich mit.	D 48, 38b. 30, ©. 340. II A 5.
"	25.	12.	,, 20 .	E. K. H. wird fich als höchft wahrscheinlich.	B 16, Rr. 446. A 5, S. 192. A 2.
,,	16.	1.	,, 21.	Es hat der zum Auffeher über.	A 5, G. 330.
,,	22.	1.	,, 21.	In meinen Tagebüchern finde notirt.	B 16, Nr. 452. A 5, S. 193, A 2.
"	8.	2.	,, 21.	E. R. S. geruhen nachftebenben.	A 5, S. 328 mit ber Be- zeichnung Januar; bas Datum nach II A 2.
n	25.	2.	,, 21.	E. R. S. wird beitommende Sen-	B 16, Nr. 459. A 5, S. 196. A 2.
,,	14.	3.	,, 21.	E. R. S. werden beitommende.	B 16, Rr. 463. A 1. A 2.
"	19.	4.	,, 21.	E. R. S. die Magnetnadel bankbar.	B 16, Nr. 470. A 1. A 2.
**	27.	4.	,, 21.	E. R. H. beiliegenden Bericht.	A 5, S. 46. A 1. A 2.
••	19.	5.	,, 21.	E. R. H. erhalten hierbei mas.	B 16, Rr. 472.
**	29.	5.	" 21.	E. R. S. werfen einen gnabigen Blid.	B 16, Nr. 475. A 5, S. 201.
18	1.	6.	,, 21.	E. R. S. genehmigen hierbei 1. die.	B 16, Rr. 479. A 5, S. 203. A 2.
11	13.	1.	,, 22.	E. K. H. ben eingegangenen Mp. lius'ichen.	B 16, Rr. 485. A 5, S. 204. A 2.
**	26.	3.	,, 22.	E. R. H. entichuldigen gnabigit.	B 16, Rr. 492. A 5, S. 208. A 2.
"	20.	4.	,, 22 .	E. R. S. gnadigftem Befehle gemaß.	B 16, Nr. 497. A 5, ©. 210. A 1. A 2.
t Egez,	1.	8.	,, 22.	Bon mineralogifchen und geologis fchen Ausflügen.	II A 2. Fehlt in A 33.
† "	21.	8.	,, 22.	Borläufige boch genügjame Nachricht.	II A 2. (Goethe batte ein Tagebuch über seinen Ausenthalt in Eger schreiben lassen.) Fehlt in A 33.
Beimar,	29.	11.	,, 22 .	E. R. H. erlauben einen abermaligen.	B 16, Nr. 500. A 5. S. 211. A 1. A 2.
.,	26.	12.	,, 22.	E. R. S. begluden mich.	A 6', S. 262 f.
Stre				riefe. II.	9

† o.	D. u	. D. (etwa	1822.	Obgleich die erfreuliche glückliche }	II A 2.
2Bei	mar,	1.	1.	,, 23.	E. R. S. genehmigen an bem.	A 6', S. 262 f.
	"	13.	1.	,, 23.	E. R. H. finde ich mich hochft berpflichtet.	A 1. A 2.
	"	31.	3.	,, 23.	E. R. Haben wohl fcon ber- nommen.	B 16, Rr. 509. A. 2.
	••	1.	4.	,, 23.	E. R. H. Lege im Namen bes }	B 16, Nr. 511. A 5, S. 214.
	"	20.	4.	,, 23.	E. R. S. verfehle nicht unterthänigft.	B 16, Nr. 514. A 5, S. 215 f. A 1. A 2.
	,,	30.	4.	,, 2 3 .	G. R. S. verzeihen gnabigft.	B 16, Rt. 518. A 5, S. 217. A 2.
	"	9.	5.	,, 23.	E. R. H. verfehle nicht, schuldigst.	B 16, %r. 520. A 5, ©. 219.
	**	4.	6.	,, 23.	E. R. Haben die gnädigfte Auf-) merksamkeit.	B 16, Nr. 521. A 5, S. 220. A 2.
	"	5.	6.	. 23.	E. R. H. hoffe nach Höchftbero.	B 16, Nr. 523 unter bem 22. Juni. A 5, S. 220 unter bem 5. Juni, so baß Nr. 6814 unb 6829 in A 38 zusammen- fallen.
	"	12.	12.	,, 23.	Das mitgetheilte Werk Alonzo.	A 1.
	"	23.	12.	,, 23.	E. R. H. verzeihen gnabigft, wenn.	B 16, Rt. 528. A 5, S. 221. A 1. A 2.
	"	18.	1.	,, 24.	Um bie Frage, ob von ber auf.	B 16, Nr. 585 (ohne Da- tum). A 1. A 2.
	"	19.	1.	,, 24.	G. R. H. bergonnen gnabigft.	B 16, Ar. 532 u. A 2 ohne Datum, welches hier nach II A 3 und A 33 hingugefügt ist.
†	"	15.	2.	,, 24.	E. R. H. genehmigen gnabigst beinige kurze.	II A 2.
	,,	2.	3.	,, 24.	E. R. S. vergonnen, bag.	B 16, Rt. 541. A 5, S. 233.
	"	6.	3.	,, 24.	E. R. S. geruhen aus ber Beilage.	B 16, 9r. 543. A 5, S. 283 f.
t	"	13.	3.	., 24.	E. R. H. Berlangen, fich fo balb und leicht.	
t	"	2 2.	3.	,, 24.	E. R. H. genehmigen einige Sen- bung und iculbigen.	· II A 2.
t	"	27.	3.	,, 24.	E. R. H. erlauben, einige Puntte schulbigst erwibernd.	
•	"	3.	4.	,, 24.	E. R. H. überfende alsbald.	B 16, Nr. 548. A 5, S. 235. A 2.
†	"	19.	4.	,, 24.	E. R. H. Gnabe für ben jungen Runftler bringt.	ПА 2.
†	"	1.	8.	,, 24.	Wenn E. R. H. mein fruheres Schreiben.	II A 2. Fehlt in A 33.
	"	18.	11.	,, 24.	Gine Folge von fieben Jahren.	A 5, S. 98.

49 -i	G O G identen einen Tusenhlich	D 26, 1840, 98r. 186.
18cimar, 25. 11. 1824. ,, 29. 11. ,, 24.	E. R. H. schenken einen Augenblick. Der Obrist von Eschwege.	A 1. A 2. Sehlt in A 33.
† " 13. 12. "24.	E. R. H. haben in diesen kurgen Lebenstagen.	II A 2. Fehlt in A 88.
† " 15. 12. ₁₁ -24.	E. R. S. erhalten.	II A 2.
" 17. 1. "25.	E. R. H. exfreuen, ja begluden.	D 26, 1840, Nr. 186.
† " 14. 2. "25.	G. R. S. habe juvorberft für bie	
	Mittheilung.	ПА2.
† " 2. 3. "25.	E. R. H. überfende abermals ein	
	hübsches Faszikel.	D 00 4040 50= 100
, 20. 3. ,, 25.	Blatt und Burzel haben.	D 26, 1840, 9Rr. 186. C 52 b, S. 253.
† " 20. 3. "25.	E. R. H. lege in Bezug auf neu-	
† " 1. 4. "25.	E. R. H. foilbern fich felbft beffer	T 4.0
	als id).	Н А 2.
† " 13. 6. "25.	E. R. Höchft bluthenreiche Un-	
1 15 7 05	mahnung.	
† " 15. 7. "25.	E. R. H. erhalten hiebei, was siber	TT A O CLASTA in A CO
† " 3 . 8. "25.	Achromafie. E. R. H. an jo schönen Abenden.	II A 2. Fehlt in A 38.
+ Q 10 95	E. R. H. fende hierbei Berfchiebenes.	II A 2.
" 16. 10. "25.	E. R. S. vermißten neulid.	B 16, Rr. 581. A 5,
"Rovember "25.	E. R. H. darf ich wohl bekennen, daß an jenem großen Tage.	
" ohne Dat. "25.	E. R. H. gebachte Beikommenbes	
n sque Due 11 Do.	eilig.	IIA2. Fehlt in A 33.
† " " " " 25.	E. R. D. habe vor allen Dingen	
	verpflichteten.	
† " " " 25.	E. R. S. auf verfchiebene gna-	} пд2
	digfte Mittheilungen.	, 1142
† " 4. 1. "26.	R. H. Wenn die freud- und	II A 2. Fehlt in A 33.
	ehrenvollen Tage.	,
† " 31. 1. "26.	E. R. S. erlauben, baß ich fogleich.	II B 2. Ein Abeil da-
.	(Bon bem Improvifator.)	f von in C 34 b, S. 668.
† " 7. 2. "26.	E. R. H. glücklicher und vorfichtig ausgeführter Gebanke.	
† " 18. 4. "26.		11 A 2.
T ,, 18. 4. ,, 20.	tigen.	j
,, 22. 4. ,, 26.		B 16, 9Rr. 598. A 2.
† " 20. 7. "26.		•
† " 4./5. 12. "26.		1
, , , , , , , , , , , , , , , , , ,	man verfciedene.	II A 2. Fehlen in A 38.
† " 9. 12. "26.	E. R. S. genehmigen beifommenbe.	j

```
1. 1. 1827. E. R. S. die bevorftehenden er-
                                                                  D 27, 1875, 98t. 54.
                                wünfcten.
                                                                  B 16, 98r. 609. A 5. S. 240. A 1. A 2 (21.
               1. ,, 27.
                           E. R. S. bante juborberft.
                                                                     Januar).
                                                                  B 16, Rr. 616.
               3. ,, 27.
                           E. R. H. haben einen aus ber.
                                                                  B 16, 98r. 620. A 5, 65, 243. A 2.
                           E. R. S. verfehle nicht, iculbigft.
          29.
               4. ,, 27.
               5. ., 27.
                           E. R. S. icon langft an mich er-
                                                                  D 64 a, G. 278.
                                Laffene.
                                                                  B 16. Nt. 622. A 2.
               5. ,, 27.
                           G. R. S. Nachftehenbes ichuldigft.
    "
                                                                  B 16, Nr. 624.
S. 123. A 1
theilweise.
               7. ,, 27.
                           Um bie (jene) burch bie obwaltenben. }
           5.
    ,,
                           (Man hat bisher in Abfict auf.)
               8. ,, 27.
                           G. R. S. geruben, fich unterthanigft.
                                                                  A 5, S. 355.
          13.
               8. ,, 27.
                           Schon als nach erhaltenem gna.
t
                                                                  II A 5. Feblt in A 33.
                                bigften Reffripte.
          22.
               2. ,, 28.
                           E. R. S. erhalten hierbei bas.
                           Bei bem gunftigen Sonnenichein
         Ende 2. ,, 28.
                                                                  II A 2
                                ber geftrigen.
               3. ,, 28.
          16.
                           E. R. H. lege bas icon.
          29.
               3. ,, 28.
                           E. R. H. habe diesmal Berfchies
                                                                  IIA 2. Fehit in A 33.
                                benes vorzulegen.
       1817 ober 1827.
                           E. R. S. langft an mich erlaffene
                                                                  II B 26.
                                Anfrage.
                   ,, 27.
                                                                  II C 3, Rr. 8, S. 19,
Rr. 354.
+ Weimar,
               4. ,, 28.
          25.
                           E. R. H. lege ein bon Bonn er-
                                haltenes.
                                                                          Fehlen in A 33.
               5. ,, 28.
                           So wie bas Schone und Bohl-
                                geftaltete gern.
                           E. R. S. haben burch Ueberfenbung
           ohne Datum.
t
                                                                  II A 2.
                                ber bon Bachifden Befte.
```

Hachsen-Weimar-Gisenach, Karl Friedrich, Großherzog v. (seit 1828), geb. Weimar 2. Februar 1783, gest. baselbst 8. Just 1853.

Es ist bekannt, daß der Nachfolger Karl August's das Berhältenis zu Goethe mit der äußersten Pietät gewahrt, und ebenso, daß Letterer die Entwickelung des Prinzen von der frühesten Jugend an mit Theilnahme versolgt und durch seinen Rath unterstützt hat. Aber wenn auch hierfür manche Zeugnisse in den Schriften und Werken Goethe's zerstreut sind, so liegt jedensalls das Weiste, was sich darauf beziehen

könnte, noch im Verborgenen. Auch von einer Korrespondenz ist bis jett nur Beniges an die Oeffentlichkeit gekommen, — drei nicht gerade bedeutende Geschäftsbriese und ein Gratulationsschreiben, welches bis jett nur einmal gedruckt ist und das wir deshalb mittheilen.

Swehherzoglich Geheimes Archiv (NA3). — Preuhische Jahrbücher (D48). — Goethe in amtlichen Berhältnissen (A5). — Großherzogliches Hausarchiv (UA2). — Weimarisches Jahrbuch (D57). — Döring'sche Sammlung (A1).

Durchlauchtigfter Großherzog, gnabigfter Fürft und herr!*)

Ew. Königlichen hoheit Buniche gar öfter auszusprechen: welches Glück mein Berehrter Fürst seinem alten Einstiedler gewähre, wenn höchsterselbe ihm irgad eine Abendstunde gönnen und durch geistreich-gemüthliche Gespräche, zu mandem guten Gedancken Beranlassung geben will.

heute erlaube ich mir jene Nüßerung zu guter Stunde und versaume nicht fie mit den treusten Wünschen für Höchstihro fortdaurendes Wohl, welches auf Dero Familien- und Landestreis sich freudig erstrecken möge, zu bezleiten u. wage zugleich die angelegentlichste Bitte: die mir bisher verliehene Gunft und Gnade möge meinen übrigen Lebenstagen, zu Erheiterung und Erquickung derselben, unwandelbar zugesichert bleiben.

Unter ben aufrichtigft Angehörigen nicht ber Lette.

Ew. Königlichen Hoheit

unterhänigfter

Weimar am zwenten Februar 1831. treugehorsamster Diener J. W. v. Goethe.

⁹ Buchftablich nach bem burchweg von Goethe's hand geschriebenen Originale. Foliobogm mit Golbichnitt. Im Brivatbefis.

Fachsen - Weimar - Gisenach, Luise, Großherzogin v., geb. Landgräfin von Heffen-Darmstadt, geb. 30. Januar 1757, gest. Weimar 14. Februar 1830.

Luise von Weimar, welche für Goethe eine so hervorragende Be= beutung hat, die er im Leben verehrte und in der Dichtung verklärte. wird ohne Zweifel auch manche Briefe von ihm erhalten haben. wissen indessen nur die Data von wenigen und kennen auker dem bereits früher (S. 129) erwähnten, an das großberzogliche Paar gerichteten nur zwei, die Widmung der Farbenlehre und einen aus Rom batirten. aus welchem die nachfolgende Stelle ihres afthetischen Werthes wegen hervorgehoben zu werben verbient: "Das geringste Produkt ber Natur hat den Kreis seiner Vollkommenheit in sich, und ich darf nur Augen haben, um zu feben, fo tann ich die Berhaltniffe entbeden; ich bin ficher. bag innerhalb eines fleinen Birtels eine gange, mahre Eriftenz beschloffen ift. Ein Kunstwerk hingegen hat seine Vollsommenheit außer fich; bas Befte liegt in ber 3bee bes Runftlers, die er felten ober nie erreicht, bie folgenden (alles Folgende") in gewiffen angenommenen Befeten, welche amar aus der Natur der Kunft und des Handwerks hergeleitet. aber boch nicht so leicht zu verstehen und zu entziffern find als bie Gesetze der lebendigen Natur. Bei den Kunftwerken ist viel Tradition: bie Naturwerke find immer wie ein frisch ausgesprochenes Wort Gottes."

Weimar's Album zur vierten Säkularfeier der Buchdruckerkunst (A 6'). — Goethe's Werke. — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Privatbesit (II B). — Großherzogliches Geheimes Archiv (II A 3). — Großherzogliches Haus-Archiv (II A 2). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Goethe's Briefe an Soret (B 20).

```
A 6', S. 101. Berte,
2b. 24, S. 705. Unroll-
standig in A 1 und A 2.
                                 Schon lange murbe ich Em. }
Rom,
              23. 12. 1786.
                                 Ware ber Inhalt bes gegen- Berte, Th. 85, G. 71.
Weimar,
              30. 1. 1808.
                                      martigen Berfes.
                                                                       II B 21.
+ Karlsbad, etwa 6. "11.
                                 Indem ich eben beschäftigt war.
+ Beimar,
                2. 1. ., 20.
                                 E. R. S. vermerten gewiß.
                                                                       II A 3.
              24. 6. ,, 20.
+ Jena,
+ Weimar, 14. 10. ,, 25.
                                 E. R. S. betrachten.
                                                                       II A 2.
                                                                       Bgl. B 20, S. 48 und
A 39, Rr. 7646. (Neber
ben Brief felbst ist
              28. 6. ,, 28.
                                                                         nichts befannt.)
†
               30. 1. "29. E. R. S. genehmigen gnabigft.
                                                                       II A 2.
```

^{*)} Unrichtige Lesgrt in A 1 und A 2.

Jachsen-Weimar-Gisenach, Maria Paulowna, Großherzogin v. (seit 1828), geb. Großfürstin von Rußland, geb. 15. Februar 1786, gest. Weimar 23. Juni 1859.

Die vortreffliche Fürstin, deren segensreiche Wirksamkeit wir besonbers aus der unten angegebenen Schrift von Preller kennen lernen, ift auch von Goethe in manchem Gedichte und Festspiele gefeiert worben (vgl. Berte, Th. 2, S. 414, 435, Th. 11, 1. Abth., S. 313 u. a. a. D.). Sie verdiente biefe Berehrung in der That, und Goethe hatte um fo mehr Beranlaffung, berfelben Ausbrud zu geben, als fie zu Deffen befonderer Freude die größte Theilnahme an allen Weimarischen Instituten für Kunft und Wiffenschaft an ben Tag legte und benfelben reiche Unterftützung zu Theil werden ließ. Demnach ift es nicht auffällig, daß Goethe diefer Empfindung auch in feinen Briefen an die Fürftin mamichfachen Ausbruck gegeben hat. Es gefchieht bies nicht allein in ber Bidmung von "Philipp Hadert" (Werke, Th. 32, S. 15), sondern auch bei vielen andern Gelegenheiten. "Bon der gnädigsten hochst erfreulichen Morgenerscheinung noch gang geblendet," heißt es in bem Briefe bom 27. Januar 1814, "fage nur, um ben guruckeilenden Boten nicht aufzuhalten, was freilich Sochstbenenselben längst bekannt ift, daß es mich immer unendlich glücklich macht, von Ew. Kaiferl. Hoheit Gegenwart nur Augenblide begnadigt zu fein, beren Erinnerung durch alle Folgezeit mich erquickt." — In feiner Geburtstagsgratulation vom 16. Februar 1822 fchreibt Goethe: "Mögen Ihrem weitumfaffenden Geift, Ihrem weitausgreifenden und wirtenden Gemuth Diejenigen nicht fern fein, die das herrliche Fest in stiller, frommer Eingezogenheit begeben. - Und wie Söchstderoselben anäbig freundliche Gegenwart dem bohmischen Binter Blumen zu erschaffen wußte, also möge biefelbige Sonne ferner immerfort meinen Binter mit wohlthätiger Ginwirfung beleben."

Bas den weiteren Inhalt der Briefe angeht, so ist vielleicht die Erziehung der Kinder der Fürstin als der hauptsächlichste Gegenstand hervorzuheben. Es ist dies zum Theil auch in den ungedruckten Briefen der Fall, auf welche wir noch etwas genauer eingehen.

1. 6. September 1822. Nach langem Umhersuchen war Soret (f. d.) im Frühjahr 1822 zum Erzieher des jeht regierenden Großsberzogs erwählt worden, welchen Goethe nach einer halbjährigen Wirkslamkeit folgendermaßen beurtheilt: "Ruhiger Verstand, freie klare Weltsumsicht, vielsache Vildung, ausgebreitete Kenntnisse, hinter welchen allen ein schones Gemüth und ein reines Herz durchblickt."

- 2. 16. Februar 1830. Zwei Tage vorher war die Großherzogin Luise gestorben. Daran anknüpsend schreibt Goethe, daß, wenn bei großen Unglücksfällen die Betroffenen sich billig zu zerstreuen suchten, doch nicht leicht eine schonere Anleitung gesunden werden könne, als den Geist dahin zu lenken, wo die Menscheit sich in ihrer höcksten Würde zeige, indem sie das bessere Bünschens= und Hosswerthe nach verliehenen Kräften und Möglichkeiten zu fördern trachte.
- 3. Etwa August 1830. Goethe blidt auf sein ganzes Leben zurud: "Neber sunfzig Jahre bin ich bem Fürsten, bem hohen Hause, dem Lande angehörig und habe so Manches gelingen und mißlingen [ge-] sehen durch Berdienst und Schuld der Personen wie auch durch Einswirtung höherer Gewalten. Dabei hat es mir an treuem Einwirten und an ernsten Wünschen nie gefehlt, deren Erfüllung ich nun mit inniger Freude vor mir sehe. Einsicht und Uebersicht, thätige Besonnenheit, reine Beharrlichseit und wie viel andere tressliche Eigenschaften seh' ich nicht wirksam zu klarsten, edelsten Zweien und genieße auch auf solche Weise eines Glückes, welches selten einem Menschen zu Theil wird."

Ein fürstliches Leben 2c. von L. Preller (C 37 b). — Goethe's Werke. — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
Weimar, 29. 3. 1810. Da die jugendliche Entwicklungs- C 37 b, S. 119.
                               frankbeit.
          16. 2. , 11.
                          Die glanzenben Ramen Ratharina, !
                               Paul und Maria.
                                                                C 37 b, S. 119. In A 33 unter bem 10. Oftober.
          12. 10. ,, 17.
                          E. Raif. Soh, haben mir durch.
                          Bon ber gnabigften, hochft erfreu-
         27. 1. ,, 18.
Sena.
                                                                C 37 b, S. 120.
                               lichen.
                          G. R. S. gnabigfte Sendung hat.
               2. ., 18.
                                                               С 37 ь, С. 121.
Weimar,
         22.
               1. ,, 21.
                           Das theure, fürstliche Paar.
               1. ,, 21.
                           E. R. S. wunicht perfonlich für.
          24.
               2. ,, 21.
                           Der gute Morgen ift heute.
          19.
                           Moge Beitommenbes meiner.
          18.
               5.
                   ., 21.
    "
          16.
               2.
                   ., 22.
                           E. R. H. von fern und nah.
                                                                C 37 b, S. 123.
                  ,, 22.
                           G. R. B. in diefen Tagen.
           3.
                          E. R. S. vergonnen gnabigft ben | II A 5.
               9. ,, 22.
†
                                verpflichteten.
                                                                C 37 b, S. 123.
          24. 10. .. 22.
                           E. R. S. an diefem beitern Tage.
    **
                           Wenn auch die forperlichen Leiben.
                                                                 C 37 b, S. 124.
           1. 1. ,, 24.
    ..
                                                                C 37 b, S. 125.
                           Gine Epoche porbeigulaffen.
               2. ., 25.
    ••
                           Bei herannahenbem in jebem.
                                                                C 37 b, S. 126.
          16. 2. ,, 29.
```

28	imat,	10.	4.	1829.	E. R. S. vergonnen.	A 5, S. 416. A 1. A 2.
t	**	16.	2.	,, 30.	An bem heutigen feierlichen Tage.	II A 5.
	,,	26.	3.	,, 30.	E. R. S. verpflichten einen Altvater.	C 37 b, G. 127.
t	" d	etwa Aug. ,, 30.		,, 30.	E. R. S. fühle mich burch gnabigfte.	II A 5.
		16.	2.	31.	E. R. S. tragen mehr als ich.	C 37 b, S. 127. II A 5.

Seheimrath in Roln.

Als nach bem Frieden von Paris an die preußische Regierung die Frage über die Errichtung einer Univerfität und von Runftanftalten in der Rheinproping herantrat, war man namentlich barüber lange in Zweifel, ob man für die erftere Bonn ober Köln mahlen follte. Auch Goethe wurde von dem Obengenannten durch ein Privatschreiben veranlaßt, fich über bie bier in Betracht tommenben Dinge ju außern. Er war vielleicht hierfür besonders kompetent, weil er in den Sommern 1814 und 1815 langere Zeit am Rhein gelebt und vorzugsweise ben wissenichaftlichen und fünstlerischen Bestrebungen baselbst seine Aufmerksamkeit jugewandt hatte. So trafen ihn benn biese Fragen wohl vorbereitet, wie dies schon sein Brief an Sack vom 15. Januar 1816 beweift; außerdem aber konnte er auch auf das demnächst erscheinende erste Heft von "Kunft und Alterthum" verweisen, bas seinem Inhalte nach mit demselben nahe verwandt ist (Werke, Th. 26, S. 267-340). Zu einer befinitiven Meußerung kommt übrigens Goethe in bem vorliegenden Briefe nicht, fondern lakt auch hier die Entscheidung amischen Bonn und Köln offen.

Grenzboten (D 23).

Beimar, 15. 1. 1816. G. Hw. zutrauliches, für mich fo de D 23, 1868, Nr. 51.

Halis, Karl Alysses v.

geb. Marfchlins(3) in der Schweiz 25. August 1728, geft. Wien 6. Oftober 1800.

Salis hatte das von Planta und Nasemann gegründete "Philanstwein" zu Heldenstein in Graublindten übernommen und es nach einiger Zeit nach seinem Geburtsorte verlegt. Goethe lernte ihn im Stabste 1774 kennen, als er auf einer Reise nach Frankfurt gekommen den, und schildert ihn als einen ernsten, verständigen Mann, welcher

über seine und seiner Freunde genialisch-tolle Lebensweise im Stillen gar wunderliche Anmerkungen gemacht haben werde. Später trat eine besondere Beziehung zwischen Beiden ein dadurch, daß Goethe Bormund des schweizer Hirtenknaben Peter im Baumgarten wurde, der von dem Hannoveraner v. Lindau, einem Freunde und Anhänger Lavater's, ein Legat von zweitausend Thalern ausgesetzt erhalten hatte. Lavater selbst und Salis waren zu Testamentsexekutoren bestimmt und traten in Thätigkeit, als Lindau schon 1777 starb. Auch der von Goethe an Salis gerichtete Brief vom 31. März 1780 bezieht sich auf eine durch dies Berhältnisse veranlaßte Geldangelegenheit.

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 31. 3. 1780. Unter bem 20. März biefes Jahres. D 64 b, G. 239.

Halom, Michael, in Babua.

Der kürzlich veröffentlichte Brief Goethe's vom 2. Februar 1782 ist die Antwort auf die ihm zugeschickte Probe einer Uebersetzung des "Werther" ins Italienische. Im Jahre 1781 war erschienen: "Werther, Opera sentimento del Dottor Goethe, celebre scrittore tedesco, tradotta da Gaëtano Grassi Milanese in Poschiavo per Giuseppe Ambrosini." Auf diese Uebersetzung beziehen sich die Bemerkungen Goethe's in Eckermann's Gesprächen (III, 68) und in den Briefen an Frau v. Stein (II, 126); es solgt aber aus benselben nicht nothwendig, daß die von Salom damals zugesendete Uebersetzung mit dieser identisch ist, wenn es auch immerhin wahrscheinlich sein mag.

Beimar, 20. 2. 1782. Auf Ihr gefälliges Schreiben. C 16, S. 131. D 23, 1880, Rr. 35.

Falzmann, Johann Daniel, geb. 1722, geft. Auguft 1812.

Salzmann ist durch Goethe's Darstellung in "Dichtung und Wahrsheit" allgemein bekannt, und auch die an ihn gerichteten zwölf Briese sind häusig gedruckt worden. Die fünf ersten sind burch Goethe's Ausenthalt in Sessenheim veranlaßt; die folgenden stammen aus der Franksurter Zeit, schließen aber schon mit dem Dezember 1774. Rach bieser Zeit hat Goethe Salzmann nur noch einmal gesehen, und zwar

als er auf seiner ersten Schweizerreise im Juli 1775 Strafburg berührte. Der briefliche Berkehr wird barum nicht fofort aufgehört haben, wenn auch teine gang ficheren Rachrichten über die Fortsetzung besselben vorhanden sein mogen. Den Inhalt der Briefe angehend, so verdient vielleicht bervorgehoben zu werben, weil es für die Beurtheilung von Goethe's Berhaltnik zu Friedrike Brion von Bichtigkeit ift, daß basselbe in ihnen keineswegs als ein ernftliches und in irgend einer Beife binbendes aufgefaßt wird; außerbem gewinnt man aus ben Briefen Nachrichten über bie Entstehung bes "Got von Berlichingen", von "Werther's Leiden", über Goethe's Antheil an ber von Lenz bearbeiteten Plautus-Uebersetung und über die "Moralphilosophischen Abhandlungen" Salzmam's, beren Berlag Goethe in Leipzig vergeblich zu vermitteln suchte, welche aber 1776 in Frankfurt a. M. erschienen. Auch ist von Goethe's Promotion und feinem Cellospiel bie Rebe. Nur zwei Stellen ober vielmehr eine Verfönlichkeit macht Schwierigkeit, und auch die neueste Tentung, welche man versucht hat, ist wenig befriedigend. Der fiebente Brief schließt nämlich mit ben Worten: "Der arme O-ferul jammert mich. Er war eine treue Seele", und in dem achten lesen wir: "Bolltm Sie fo gutig fein, das Manuftript ber Komobie von O-Ferol, ober wer es fonft hat, gurudgunehmen (wenn's die Leute nicht mehr brauchen) und unter meiner Abresse verfiegelt an Hrn. h. zu senden."

Rorgenblatt (D 40). — Der Attuar Salzmann (A 12). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Jugendbriefe Goethe's (A 3'). — Ranzler Müller's Archiv (II A 5) hat unvollständige Abschriften von Nr. 2, 3 u. 8.

-			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Etrağburg,	Juni	1771.	Ich tomme ober nicht.	D 40, 1838, Nr. 26. A 12. A 2. A 3.
"	,,	,, 71.	Run mare es mohl balb Beit.	
,,	"	,, 71.	Unferm herrn Gott gu Ehren.	
	,,	,, 71.	Ein paar Worte ist doch immer mehr.	D 40, 1838, 98r. 27. A 12. A 2. A 3.
,, etipe	a 19. 6.	,, 71.	Die Augen fallen mir gu.	
mantfurt,	Enbe 8.	., 71.	Der Pedell hat icon Antwort.	
,,			Ihr Bettelchen hat mir.	
"	28. 11.	. ,, 71.	Sie tennen mich fo gut.	D 40, 1838, Nr. 28, A 12.
"			Berlichingen und bas Beige-	A 2. A 3.
**	6. 3	. "73.	Ihre Betrachtungen über bie Rache.	D 40, 1812, Rr. 262 unb 1836, Rr. 36. A 12. A 2. A 3.
**	Anf. Ott	i. "73.	Sie haben lange nichts von mir felbit.	
**	5. 12	. ,, 74.	Es ift auch wieber Zeit.)

Fander, Johann Daniel, geb. Magbeburg 1759, gest. Berlin 27. Januar 1825.

Buchhändler Sander, ber Berleger vieler Luftspiele Kopebue's, wird von Goethe in bem Gebichte "Der neue Alcinous" (Werke, Th. 3, S. 290) genannt, seine Gattin in ben "Tag- und Jahresheften" von 1801. Ein Auffat in ber Zeitschrift "Im neuen Reich" giebt noch etwas nahere Data über Beziehungen der Familie zu Goethe. Rach biefem besuchte biefelbe im Mai 1800 Weimar, im Sommer 1802 außerdem auch Lauchstädt, und war beibe Male auch bei Goethe. November 1801 schreibt Sander bann an Böttiger (f. b.): "Bon Goethe babe ich schon Nachricht; ich habe ihn zum Gevatter gebeten und in einem artigen, halb scherzhaften Briefe ein freundliches Ja bekommen." Der Schluß bes Briefes lautet buchstäblich: "Mögen Sie Beibe fich bei biefer geiftlichen Bermandtschaft meiner in Liebe erinnern, fo habe ich ben beften Gewinn bavon." - Ginen zweiten Brief Goethe's erwähnt Sander in seinem Schreiben an Böttiger vom 18. Dezember 1802: "Goethe hat mir vor Kurzem sehr artig, beinahe freundschaftlich geschrieben." (Bgl. "Im neuen Reich" 1876, Nr. 28, S. 75.)

Fartorius, Georg, Freiherr v. Waltershausen geb. Kaffel 25. August 1765, gest. Göttingen 24. August 1828.

Goethe hat den als Hiftorifer, Statistiker und Politiker ehrenvoll bekannt gewordenen Professor Sartorius 1801 mahrend seines Aufenthalts in Göttingen tennen gelernt und Letterer Goethe im folgenden Jahre in Beimar besucht. Un die Bekanntschaft knüpfte fich bald ein, wie es scheint, recht lebhafter Briefwechsel, von welchem indeffen für jett nur fünf Briefe Goethe's nachgewiesen werden können. Der erfte berfelben, bereits 1843 bekannt gemacht, wird von R. Gocdeke, welcher die übrigen 1878 veröffentlicht hat, nicht berudfichtigt, reiht fich indeffen bequem in die hier benutten sonstigen Mittheilungen ein, welche bei Gelegenheit jener andern Briefe gemacht werben. Sartorius fühlte fich namentlich zur Zeit bes Königreichs Weftfalen in Göttingen wenig gufrieben, um fo weniger, weil er feiner politischen Borlefungen wegen in der Beforderung gurudgefest murde. Es wurde beshalb, wie es scheint, birekt burch Goethe bei Wilhelm v. Humboldt ber Versuch gemacht, ibn nach Berlin zu bringen. Hierauf nimmt ber erfte Brief vom 22. Marg 1810 Begug: "Bon unferm Berliner Gefchaft", schreibt Goethe, "tann ich wenig fagen. Man bat es

dilatorisch traktirt, und da dies auch Ihr Wunsch ist, so habe ich weder Sang noch Entschließung beschleunigen mögen. Der Hauptanstand jedoch scheint darin zu liegen, daß man den nur freilich sehr billig und natürlich scheinenden Wunsch, dem Lehrervorstand auch ein Lebens- und Thatamt verbinden zu können, aus mancherlei Rückfichten, die freilich auch von Bedeutung find, vorerft auch ablehnen möchte." - Gleichwol erhielt Sartorius im folgenden Jahre einen Ruf als Staatsrath und Brofeffor nach Berlin, welchen er jedoch ablehnte, weil man die von ihm geftellten Bebingungen nicht erfüllen mochte. Jedenfalls verdantt er es aber Goethe's Einwirkung, daß er aufgefordert murbe. ben Beimarifchen Gefandten jum Biener Kongreß als fachtundiger Rathgeber zu begleiten, eine Stellung, von welcher man ihn indeffen bald abrief, weil er jum Mitgliede ber allgemeinen Ständeversammlung in hannover erwählt worden war. Aus dem Inhalte der vier letten Briefe ift wenig hervorzuheben: Bufendungen verschiedener Schriften, turge Bemertungen über den "West-öftlichen Divan", über die Glainiiden Marmore [sic], das Leben in Jena, über seine Absicht, die ita= lienische Reise zu beschreiben, — bamit ift so ziemlich bas Wesentlichste bezeichnet. Auch hier bleibt aber für den Kommentator noch eine kleine Unterfucung übrig. Der Brief vom 30. Juli 1817 beginnt folgendermagen: "Alle biefe Tage ber, mein Werthefter, widme ich Ihnen eine Indrift, welche mancherlei enthalten follte, und nun tommt Ihr freundlices Schreiben, meinen Glauben beftartend an ben alten Magus, welcher spricht: Immanet aer sicut anima communis quae omnibus praesto est et qua omnes communicant invicem. Quapropter multi sagaces spiritus ardentes subito ex aëre persentiscunt, quod cogitat alter homo." Ber ift ber Magus, und mo fteht die Stelle?

Europa (D 21). — Reue Freie Preffe (D 42).

Ima, 23. 3. 1810. Rach Empfang Ihres lieben.

Beimar, 19. 7. "16. Daß Sie, mein Theuerster, gerade.

"10. 12. "16. Dieses Jahr vergeht mir.
Ima, 30. 7. "17. Alle diese Tage her.

"23. 2. "18. Eine Antwort, mein Theuerster.

Savigny, Friedrich Karl v.

geb. Frankfurt a. M. 21. Februar 1779, gest. Berlin 25. Oftober 1861.

Es ift icon früher bemerkt worden, mit welchem Intereffe Goethe Liebuhr's "Römische Geschichte" gelesen und wie eingehend er fich ihm

gegenüber ausgesprochen hat. Savigny, welchem dies bekannt war, wandte sich einige Monate nach Riebuhr's Tobe mit ber Bitte an Goethe, qu Riebuhr's Ehren feinen Unfichten über ihn öffentlichen Ausbruck zu geben. Goethe lehnte es ab, ba er bas Werk als eine Art von Konversation mit dem Berfasser gelesen und ihn fich felbst moglichst zu vergegenwärtigen gesucht hatte, so daß das Ganze einem Dialog abnlich geworben mare; in biefe Stimmung konne er fich nach Niebuhr's Tode nicht mehr verfegen. Der Brief foließt mit ben Worten: "Diese weitläuftige Darstellung nehmen Sie gewiß freundlich auf; fie hatte filr mich etwas Troftenbes, indem es mich zugleich schmerzt, nicht ein gründlicheres Zeugniß meiner Theilnahme ablegen und, indem ich es in Ihre Sande gab, auch Ihnen gefällig fein und ein dauerndes bebeutendes Verhältnig bethätigen zu können." — Bas übrigens bas Lettere anbetrifft, fo hat auch ein perfonlicher Bertehr zwischen Goethe und Savigny ftattgefunden; ber Lettere war wenigstens im Ottober 1823 in bes Erfteren Saufe.

Lebensnachrichten über B. G. Riebuhr (C 33).

Weimar, 21. 10. 1831. Wenn unfre theure Freundin gute C 33, Bb. 8, S. 367.

Schadow, Johann Gottfried,

geb. Berlin 20. Mai 1764, geft. bafelbft 28. Januar 1850.

Goethe hat mit Schadow besonders über die Herstellung der Blücherstatue für Rostock korrespondirt und auf die schließliche Gestaltung derselben einen nicht unwesentlichen Einfluß ausgeübt. Dieser bestand vorzugsweise darin, daß antikisirende Momente in derselben blieben, während der Künstler ursprünglich sein Werk ganz in modernem Sinne herzustellen gedachte. Wie schon diese Nachgiedigkeit ihm nicht leicht geworden war, so zeigen spätere Aeußerungen, namentlich in der Schrift "Ueber einige Sähe Goethe's" (in seinem Nachlaß 1864 herauszgekommen), daß er bereute, nicht sestre gewesen zu sein. Sowol Blücher's Statue als nachher die Luther's sür Wittenberg veranlaßten übrigens mehrsache Reisen Schadow's nach Weimar (1815 und 1817). Dadurch entstand denn auch ein persönlicher Berkehr zwischen ihm und Goethe, während im Uedrigen die brieflichen Nittheilungen Zelter's den Letzteren über die künstlerische Thätigkeit Schadow's stets auf dem Lausenden erhielten. In Beziehung auf die Blücherstatue ist indessen auf den

Artitel Preen zu verweisen, wo auch die wesentlichsten Schriftstude über biefen Gegenstand angegeben find.

Kunstwerke und Kunstansichten von Dr. J. F. Schadow (C 38). — Historiiches Tagebuch von F. v. Raumer (A 14). — Berliner Sammlung (A 2). — Weimarer Sonntagsblatt (D 56).

Beimar,	25.	10.	1815.	Mein Borfchlag mare, ben.	C 38, S. 176. A 14, S. 412. A 2.	,
**	12.	11.	,, 15.	G. 2B. werden fich überzeugen.	C 38, S. 177. A 14, S. 414. A 2.	,
11	17.	12.	,, 15.	G. B. muß die unerfreuliche.	C 38, S. 178. A 14, S. 415. A 2.	,
"	12.	3.	,, 17.	E. B. gefällige Sendung.	C 38, S. 179. A 14 S. 370. A 2. D 56, 1857, Rr. 17.	
Sena,	1.	8.	,, 17.	E. W. kann ich zwar in bem.	C 38, S. 181. A 14, S. 418. A 2.	,
Beimar,	14.	7.	,, 18.	G. 2B. lettes Schreiben.	A 14, S. 383.	
**	28.	4.	,, 19.	G. 2B. geneigtes Schreiben.	C 38, S. 182. A 14 S. 419. A 2.	,

Schardt, Sophie Friederike Gleonore v., geb. v. Bernstorff, geb. Hannover 23. Robember 1755, gest. Weimar 30. Juli 1819.

Die Genannte, seit 1778 an den Geh. Regierungsrath v. Schardt, den ältesten Bruder der Frau v. Stein (s. d.), vermählt, wird häusig als ein lebhastes Mitglied der Weimarischen Hosgesellschaft genannt. Ihr Leben und ihr Uebertritt zum Katholizismus ist Gegenstand der einen Hälfte von Dünker's Schrift "Zwei Bekehrte", welcher wir auch die Mittheilung von drei fleinen Billets an sie verdanken. Das älteste derselben ist von Interesse, weil es das einzige Beispiel englischer Korrespondenz Goethe's ist; das zweite enthält die Anmeldung zu einem Besuch, das dritte den Dank sür ein Bouquet, welches Frau v. Schardt Goethe zum 28. August 1781 übersandt hatte.

Imei Bekehrte. Bacharias Werner und Sophie von Schardt. Bon h. Dunter. Leipzig, hahn'iche Berlagshandlung, 1873 (C 6 g).

```
Weimar, etwa 1780. The soft music of the concert.

"etwa 3. 3. "80. In will gern in Ihrer Gefellschaft.

"etwa 29. 8. "81. Mögen Sie, meine Liebe. C6 s. S. 302.
```

The soft music of the concert and his pomp should not have invited me, to leave my hermitage; but the voice of my beautiful ladies is fit to awake deaths and to change all resolutions of solitude. I shall [be] at your com-

mands as soon as possible, furnished with tales of old comic and serious, hoping some agreable news of your lips.
c. 1780.

G.

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph v. geb. Leonberg 27. Januar 1775, geft. Ragaz 20. August 1854.

Unter ben bedeutenden Philosophen ber neueren Zeit ift Kant, welcher Königsberg nie verlaffen hat, der einzige, mit dem Goethe in keine perfonliche Beziehung getreten ift; bagegen ift bereits bargeftellt, wie er mit F. S. Jacobi, mit Fichte und Begel in Berbindung ftand, und spater wird auch noch U. Schopenhauer in diefer Begiehung erwähnt werden muffen. Schelling nun hat gerade in der Zeit der glangenbiten Wirtfamteit von Goethe und Schiller in Jena gelebt, da er 1798 borthin tam und erft 1803 nach Würzburg überfiedelte. Goethe intereffirte fich für seine Anftellung und konnte ihm schon in dem erften an ihn gerichteten Brief bas Reftript abschriftlich mittheilen, burch bas er zum außerorbentlichen Professor ernannt ward. Nach einigen Befuchen Schelling's in Weimar ift es bann bas "Spftem bes transfcenbentalen 3dealismus", welches Goethe beschäftigt, auf beffen Bufendung er noch in demselben Jahre (1800) bie erften hefte feiner "Zeitschrift für spekulative Physik" folgen ließ. Dag er fich eingehend mit den hier angeregten ober nach bes Berfaffers Meinung ichon gelöften Fragen beschäftigte, beweisen Goethe's briefliche Aeußerungen. "Db ich mir blos fcmeichle," fagt er mit Beziehung auf das erfte Bert unter bem 19. April 1800, "fo weit ich gelefen, ben Sinn besselben au faffen, ober ob die Rabe, die ich zu dem Werke fuhle, zu einer mahren Theils nahme, zu einer thätigen Reproduktion besselben fich fteigern wird, muß die Zeit lehren; wenigstens glaube ich in dieser Borftellungsart schr viel Bortheile für Denjenigen gu entbeden, beffen Reigung es ift, bie Runft auszuüben und bie Natur zu betrachten." — Und in ähnlichem Sinne schreibt er am 27. September besselben Jahres: "Seitbem ich mich von der hergebrachten Art der Naturforschung losgerissen und wie eine Monade, auf mich felbst gurudgewiesen, in den geiftigen Regionen der Biffenschaft umberschweben mußte, habe felten bier- ober borthin einen Bug verspürt; ju Ihrer Lehre ift er entschieden. 30 wünsche eine völlige Bereinigung, die ich durch das Studium Ihrer Schriften, noch lieber durch Ihren perfönlichen Umgang fo wie burch

Ausbildung meiner Eigenheiten ins Allgemeine früher oder fpater au bewirten hoffe, und die um besto reiner werben muß, je langfamer ich ju verfahren, je treuer ich meiner eigenen Denkart dabei zu bleiben genöthigt bin." — Und bei diefer ift Goethe benn auch geblieben. Mochte ihm auch Riethammer bas "Spftem bes transscendentalen Ibealismus" durch Erläuterungen zu erleichtern fuchen, es tam boch balb babin, daß et wieder seine eigenen Wege ging. Dies hatte Schiller fehr mohl erfannt, als er ihm am 20. Februar 1802 schrieb: "Sie nehmen fich von ieinen [Schelling's] Ideen nur bas, was Ihren Anschauungen zusagt, und das Uebrige beunruhigt Sie nicht, da Ihnen am Ende doch das Objekt als eine festere Autorität bafteht als die Spekulation, so lange diese mit ienem nicht ausammentrifft." — Demnach wird es kaum noch als zufällig erscheinen, wenn in ben übrigen Briefen philosophische Raterien wenig berührt werben. Goethe schreibt von feiner Ueberichung der Schrift Theophraft's "Ueber die Farben", von der bevoritehenden Aufführung von Schlegel's "Jon" und bankt für bie ihm von Schelling jugefchidte Ueberfehung ber "Menachmen" bes Terenz. Als Letterer bann in Burgburg ift, erfolgt von Goethe's Seite bie Aufforderung gur Theilnahme an ber "Jenaischen Literatur=Zeitung"; es wird über eine von Schelling empfohlene Schauspielerin berichtet, und Soethe ertundigt fich nach bem Rünftler Martin Bagner (f. b.). Spater ichildert er bann ausführlicher feine Erlebniffe gur Zeit ber Schlacht bei Jena. Dann folgt eine lange Paufe in bem Briefwechsel, und erft ber Aufenthalt Meyer's (h. F.) in München, wo jest ber Bohnfit Schelling's war, vielleicht mehr noch die Vermählung bes Letteren mit ber Goethe feit langer Zeit befreundeten Bauline Gotter (i. b.) peranlafte 1814 eine Wieberaufnahme ber Korrespondenz, bei welcher Schelling bald Gelegenheit hatte, Goethe ein Diplom als Mitglied ber Münchener Atademie ber Wiffenschaften zu übermitteln. Inbeffen baben wir nur zwei Briefe Goethe's aus ben-Jahren 1814 und 1-15, welche fich noch bagu meiftens mit Familien- und perfonlichen Ingelegenheiten beschäftigen. Der nächste Brief, breigehn Jahre später geichrieben, ift verwandten Inhalts; nur ber lette, vom 21. Mai 1830, bat ein hervorragendes Interesse und verdient eine erneute Mittheilung, ta er Goethe's Lebensweisheit aufs Deutlichste jur Anschauung bringt.

Mus Schelling's Leben (A 22).

Beimar, 5. 7. 1798. E. W. erhalten hierbei bas. A 22 a, S. 231.

" 19. 4. 1800. E. W. furzer Besuch ließ. — S. 297.
3ena, 27. 9. "00. Das zweite Stüd Ihrer Zeitschrift. — S. 814.

Weimar,	1.	2.	1801.	Ich banke Ihnen herzlich für.	A 22 a, S. 323.
Zena,	20.	10.	,, 01.	Bei dem Manuftript, welches.	- E. 348.
Weimar,	5.	12.	,, 01.	Für die Ueberfendung des Ama-) nachs.	— ©. 350.
,,	30.	12.	,, 01.	Auf ben Sonnabend wird Jon.	 €. 352.
"	18.	9.	,, 02.	Für die überichidten Sefte.	— S . 399.
Zena,	29.	11.	,, 03.	Gegenwärtigen Brief unb.	A 22 b, S. 6.
Beimar,	13.	9.	,, 06.	Ihrer verdienten Schauspielerin.	– S. 102.
,,	31.	10.	,, 06.	Indem ich Ihren fo herzlich.	- S. 103.
"	25.	4.	,, 14.	Der werthe und gewiß auch Ihnen.	— S. 841.
"	16.	1.	,, 15.	haben Sie taufend Dank.	— S. 348 .
,,	26.	10.	,, 27.	Grafin Fritich hat mir icon.	A 22 c, S. 48.
"	21.	5.	,, 30.	In bem jurudgehenben.	- 6. 48.

· In dem zurückgehenden mir anvertrauten Brieflein unseres werthen Niethammer's finde ich, mein verehrter Freund, des wackeren Mannes treue Gesinnungen, die regsten Erinnerungen früherer guter Zeiten, einen warmen Antheil an der Vergangenheit, wie er ihn sonst an der Gegenwart nahm. Wird mir aber der Gute verzeihen, wenn ich ausspreche, daß ich zu der fraglichen Angelegenheit nicht ein gleiches Verhältniß habe?

In meinen hohen Jahren muß die unverbrüchliche Marime fein, durchaus und unter jeder Bedingung im Frieden zu leben; ich möchte um keinen Preis bei irgend einer Kontestation, fie habe einen politischen, literarischen, moralischen Anlaß, als thätig mitwirkend erscheinen.

Was sollte aus den schönen, mir noch gegönnten Lebenstagen werden, wenn ich Notiz nehmen wollte von Allem, was in dem lieden Baterlande gegen mich und meine Nächsten geschieht? Unserm werthen Freunde ist wahrscheinlich mehr wie mir bekannt, was für Neckereien und Tücken, Unarten, Widerwärtigkeiten und Feindseligkeiten gegen nich ausgehen; ich weiß nur davon, was manchmal ein gegenwärtiger theilnehmender Freund oder wohlwollende Korrespondenten erwähnen. Hör' ich doch, daß selbst aus dem Königreiche, dessen höchster Gerrscher wie ein Stern erster Größe günstig über meinen Schicksalen waltet, das Widerwärtigste verlautet, und zwar, was noch sonderbarer scheint, unter der Firma meines werthen Berlegers, mit dem ich seit vielen Jahren in freundlichster Verpsichtung stehe. Hat man jemals von mir eine Reklamation vernommen, auch nur einen Laut?

Wöge Vorstehendes unsern hochgeschätzten Freund in München, den ich schönstens grüße, einigermaßen geneigt machen, es für recht zu halten, wenn ich auf jene Berichtigung schweige und dem Publikum überlasse, was es darüber benken und urtheilen will. Ich benüge diese Tage, was an mir noch zu berichtigen möglich ist, zu berichtigen, und glaube so der mir durch

mein ganget Leben höchst geneigten Vorsehung nach Absicht und Willen zu handeln.

Alles Gute und Beruhigenbe

treulichft

Beimar, den 21. Mai 1830.

J. 2B. v. Goethe.

Schiller, Charlotte v., geb. v. Lengefeld, geb. Rubolftabt 22. November 1766, geft. Bonn 9. Juli 1826.

Soethe hat für die Gattin Schiller's, welche er schon von ihrer frühften Jugend an kannte, jederzeit zarte und rückfichtsvolle Aufmerkjamkeit bewiesen, und zwar vielleicht mehr noch nach Schiller's Tobe als früher. Diefen Eindruck gewinnt man aus ben zweiundvierzig Briefen an fie, welche auf einen Zeitraum von fast breißig Jahren vertheilt find. Aber man gewinnt noch mehr daraus. Für die Entstehung und Weiterführung von Goethe's einzelnen Arbeiten liefern bie Briefe fcabenswerthe Data; die "Achilleis", "Fauft", "Benvenuto Cellini", "Philipp hadert", die "Wahlverwandtschaften", die "Natstrliche Tochter", die "Farbenlehre", "Dichtung und Wahrheit", "Wilhelm Meister's Wanderjohre", "Festzüge" und "Brologe", "Windelmann und sein Jahrhundert", Alles wird erwähnt, und die Briefe laffen oft schließen, ein wie richtiges Unteil Frau v. Schiller über die verschiedenen ihr gemachten Zusendungen gefällt hat. So freut fich Goethe namentlich über ihre gefunde Auffaffung ber "Bahlverwandtichaften" im Gegensage zu ben pedantiiden Bebenten, welche Knebel geäußert hatte. Gleichwol ift es teines= wegs nur literarischer Berkehr, ber biefe Briefe veranlagt hat. vielfachen Beziehungen ber beiben Familien tommen auch zur Geltung. to die Unruhe, welche die wiederholte Unwesenheit der Frau v. Stael in Beimar und Jena hervorrief, die Freundschaft feines Sohnes für Karl Schiller. Eine nicht geringe Anzahl Neiner Billets hat allerbings nur mit ben taglichen Bortommniffen bes Lebens, Ginladungen, Berabredungen, Beforgungen ju thun; aber aus einigen längeren Briefen ergiebt fich wieber, daß in der That eine Seelenfreundschaft zwischen Goethe und ihr bestand. Es findet fich selten, daß ber Erstere kine momentanen Stimmungen, resp. Verstimmungen so ausführlich barftellt, wie es hier in einigen Fällen geschieht. Uns scheint, daß in bicfer Begiehung besonders die drei Briefe vom 20. Dezember 1803, vom 27. April und vom 5. Mai 1810 charakteristisch sind. theilen wenigstens bie beiben letteren mit, ba biefelben nicht wie bie übrigen in die neueste Auflage des Schiller-Boethe'schen Briefwechsels aufgenommen find.

```
Charlotte bon Schiller und ihre Freunde (C 39). - Briefmechfel gwifchen
Schiller und Goethe, 4. Ausg. (C 17 d). - Dunger, Goethe und Rarl Auguft
(C 6 f). - Grenzboten (D 23). - Diezel's Bergeichniß (A 33). - Goethe's
Briefe an Gichftadt (B 4). — Reueftes Bergeichnig einer Goethe Bibliothet
(C 17 c). - Berzeichniß von Goethe's Sanbidriften zc. (C 16). - Privatbefit
(II B). — Goethe-Nahrbuch (D 64). — (Augsburger) Allgemeine Zeitung (D 4).
```

```
Rarlsbad, 25. 7. 1795.
                           Ihr Brief, meine Liebe, traf mich.
                           Nach ein Uhr komme ich, wenn. )
Weimar, 10. 6. ., 96.
Jena, Enbe Mary ,, 96.
                           Bei bem iconen Better mare.
             Marz ., 96.
                           3ch schide die Schlüssel, daß.
Weimar.
           29. 12.
                   .. 97.
                           Wie fehr wünscht' ich, bag Sie.
                   ., 98.
                3.
                           Wo Sie auch dieses Blatt.
            4.
                   ,, 98.
                           Bielmals Dant fei Ihnen gefagt.
           14.
                4.
    ,,
                   ,, 98.
                           Thre liebe Sand war mir beute.
    •
           21.
                4. ,, 98.
                           Haben Sie Dank, daß Sie mir.
       o. D. Nov.? 1802.
                           Darf ich mir auf morgen.
               4. ,, 03.
                           Je feltener bem Dichter in.
                           Bor Allem, werthe Frau, banken \ D23,1873, Ar. 41. C17d,
Jena,
           16. 12. ,, 03.
                              Sie.
           19. 12. ,, 03.
                           Da Frau v. Stael erft auf.
   • •
           20. 12. ,, 03.
                           Sie find fo freundlich und aut.
           23. 12. .. 03.
                           Es bleibt also dabei, daß.
Beimar, Unf. Febr. .. 04.
                           Sier, werthefte Freundin, bie.
                    ,, 05.
         o. D.
                           Bergeihen Sie, liebe Freundin.
                   ,, 06.
          29.
                           Ihr Brief, meine liebe verehrte.
Rena.
                8.
Rarlsbab, 28.
               8.
                   ., 07.
                           Wenn ich Ihnen, meine werthefte.
Weimar,
           9. 10.
                  ,, 07.
                           hier, liebe Freundin, der Rein-
                              hardifche Brief.
                           Beiliegende Briefe Muguit's.
          15.
               4. ,, 08.
Rarlebad, Mitte Aug.,, 08.
                           Bor meiner Abreife von Rarlsbad.
Weimar, 18. 12. ,, 08.
                           Möchten Sie uns wol, theure
                              Freundin.
           3. 4. ,, 09.
                           Morgen zu Mittag werben Berr.
               8. ,, 09.
Sena,
                           Sie find überzeugt.
                                                    verehrte
                              Freundin.
  "nach bem 8. 8. "09.
                          Dant, liebe Freundin, fur bie
                              Mittheilung.
Weimar, 24. 11. ,, 09.
                          Taufend Dant für die guten.
```

C 39, II, S. 234. C 17 d, 28 b. 2, S. 385.

C 17d, C 39, II, S. 235. Bb. 2, S. 385 f. Die Zeitbestimmung nach C 6 f. II, S. 168.

C 39, II, S. 235 ff. C 17d, 28b. 2, S. 386 f.

C 39, II, S. 239.

C 39, II, S. 239. C 17 d, **29b. 2, S. 388**.

29 b. 2, S. 388.

C39, II, S. 240 f. C 17d, 28. 2, S. 388 f. (ber erfte in A 33 obne Datum).

C 39, II, S. 239. C 17d. Bb. 2, S. 389. 3n Betreff ber Zeitbeftim-mung vgl. B 4, S. 253 f.

C 39, II, S. 242-247.

```
Bena,
             27. 4. 1810.
                               Es gehört eine Ueberwindung
                                    dazu.
                                                                    C 39. II. S. 248-249.
              5.
                   5.
                       ,, 10.
                               Ihr letter freundlicher Brief.
                               Bum Abichieb, ben ich hatte
               etwa
                       ,, 10.
                                    felbit.
                               Da es heute ein schöner Tag ift.
                       ,, 10.
                       ,, 10.
                               Bierbei ein Ruriofum bie fon-
                                                                    C 39, II, S. 248-251.
                                    derbarfte.
    ?
          ţ
                       ,, 10.
                               Befindet fich, liebe Freundin,
                                    in bem.
Beimar.
             21.
                               Mit einigem Biberftreben ver- |
                  9. ,, 11.
                                                                    C 17 c. A 4, 1878, 97r. 359.
                                    melde ich Ihnen.
                                                                      Beilage.
† Rarlsbad, 14. 8. ,, 12.
                                                                    C 16. II B 7.
             August ., 12.
                                                                    II B 10.
Beimar.
                   1. ,, 14.
                               Erlauben Sie wol,
             17.
                                                         verehrte |
                                                                    D 64 a, S. 261.
                                    Freundin.
                                                                    C 20, II, S. 250 mit ber
Sabrzahl 1810. Die
Leitbestimmung er-
         etwa Marg ,, 14. Leiber fann ich Ihren Bunfc.
                                                                      giebt fich aus C 29, I.
                                                                      S. 677, wo fran von
Edsiller in einem
Schreiben vom 15.
                                                                      Mars 1814
Bringeffin
                                                                                    an
                                                                                         bitd.
                                                                                   Raroline
                                                                      bon Cachien-Weimar
                                                                      über biefen Brief be-
                                                                      richtet, fast mit benfel-
                                                                           Morten.
                                                                      ben
                                                                                     metche
                                                                      Woethe gebraucht bat.
             22. 12. ,, 18. Das einzige Eremplar ber Ge
                                    bichte jum Feftzug.
                                                                    C 39, II, S. 251.
                               Erlauben Sie wol,
             7. 5. ,, 19.
                                                        verehrte
                                    Freundin.
                               Erlauben Sie es, verehrte Freun-
             13. 11. ,, 19.
                                                                    D 64 a, S. 261.
                                    bin, fo fommt.
        Ende Mary ,, 24.(?) Beiliegend, verehrte Freundin,
                                                                    D 64 a, S. 273.
```

Es gehört eine Ueberwindung dazu, liebe theilnehmende Freundin, wenn man nach langem Schweigen wieder einmal sich äußern soll. Ihre guten Borte fordern mich indessen auf, und ich kann nicht ganz stumm bleiben.

überfende Ihnen.

Wir haben diese Zeit her ganz eigentlich gemühet, getrieben das was gethan sein mußte und weiter keine Freude daran gehabt als daß es gethan war. So gingen die schönen und mitunter sehr schönen Tage hin, ohne innere Belohnung und ohne Hoffnung einer äußern.

Dabei zeigte sich noch etwas sehr Bedenkliches, was aber, wie mich ducht, blos durch eine einsame krittliche Sponchondrie erzeugt wird. Mir Achienen nämlich nicht allein das Publikum, sondern auch Gönner, Freunde,

Freundinnen, felbst die nächsten, immer unter jener Gestalt des Tyrannen, der den Becher so lang in den Strudel wirft, bis der arme Taucher zugleich mit dem Becher ausbleibt.

Da ich mir ein so kühnes Gleichniß erlaubt habe, so verzeihen Sie mir gewiß, wenn ich nur Weniges hinzufüge. Was zunächst hier zu thun ist, beschäftigt uns noch einige Wochen; dann will ich möglichst eilen, nach Karlsbad zu kommen, weil mein jeßiger, leidlich behaglicher Zustand doch nur ein Scheinwesen ist, das ehe man sich's versieht, in eine sehr unerfreuliche Wirklickett umschlagen kann.

Indessen nuß ich nothwendig noch einmal meine Weimarischen Lieben besuchen und sehen; benn ich sinde höchst nöthig, mich von gewissen hypochondrischen Einstüffen zu befreien. Denken Sie einmal, daß mir seit einiger Zeit nichts mehr Bergnügen macht, als Gedichte zu schreiben, die man nicht vorlesen kann! Das ist denn doch, wenn man's genau besieht, ein pathologischer Zustand, von dem man sich je eher se lieber befreien muß.

stand, von dem man sich je eher je lieber befreien muß Leben Sie recht wohl. aedenken und verzeihen Sie

Jena, ben 27. April 1810.

ଔ.

Ihr letter freundlicher Brief, theuerfte Freundin, ift gur guten Morgenftunde angekommen und mir febr erquidlich gewesen. Man follte wirklich nicht Alles mit fich felbft verarbeiten, fondern manchmal eine fleine Beschwerde führen, damit man fo freundlich jurechtgewiesen und über fich felbst aufgeflärt wurde. Raum barf ich hoffen, Gie wiederzusehen. Denn ob ich mich gleich gang leiblich befinde, fo barf ich mir nicht viel gumuthen, und für turge Beit in Weimar wieber anknupfen, um fich fogleich wieber loszureigen, mare etwas, bas mich mehr agitirte als vieles Andre. Nehmen Gie beswegen porläufig ein herzliches Lebewohl. Mögen Sie mich in meiner Abwesenheit erfreuen, fo erzeigen Gie ben Meinigen etwas Gefälliges, Die ich wieber, mabricheinlich länger als billig ift allein laffe. Berschaffen Gie meiner Krau bas Blud, Frau von humboldt tennen zu lernen, und empfehlen mich biefer lieben Freundin aufs Allerbefte, die ich leiber bei ihrer Durchreife nicht begrüßen kann. Taufend Gutes und Liebes an Krau pon Wolzogen! Wie ich im Bagen fike, um von bier abzufahren, fo wird ichon wieder für die Freunbinnen gearbeitet, und zu Michael werben fie genothigt fein, mit bem alten Wilhelm die Wanderschaft anzutreten, wo sie mancherlei irdische und himmlifche Beilige begegnen follen. Gludlicherweise habe ich wieder*) eine von der erften Gorte aboptirt, und ich hoffe fie nicht übel auszustatten.

Leben Sie recht wohl, empfehlen mich an guten Orten und Enden! Da ich nicht weiß, ob ich herrn Cotta hier sehe, so lege ich ein Briefchen für ihn

^{*)} Früher Ottilie in ben "Bablverwandtichaften"; bier icheint an eine Geftalt in ben "Banderjahren", wo nicht an "Randora" gebacht zu fein.

bei.*) Grugen Sie ihn zum Schönften und überreden ihn, daß er den Umweg nicht scheue!

Zena, ben 5. Mai 1810.

ଔ.

Schiller, Friedrich Johann Christoph v. geb. Marbach 10. November 1759, gest. Weimar 9. Mai 1805.

Soethe hat bekanntlich feinen Briefwechsel mit Schiller, nachbem er vorher Ginzelnes aus demfelben in "Runft und Alterthum" mitgetheilt hatte, in seinen letten Lebensjahren noch selbst herausgegeben. Die Rebraahl ber Briefe murbe alsbann in ziemlich willfürlicher Beife mit Beranberungen und Auslaffungen in die Döring'sche Sammlung aufgenommen. Es bauerte feitbem fiebenundzwanzig Jahre, bis eine weite Ausgabe erschien, welche allerdings einen bedeutenden Fortschritt zeigte. Der Text war revidirt, burch inzwischen Aufgefundenes erweitert und ein immerbin brauchbarer Index hinzugefligt. Die britte Ausgabe bot wenig Beränderungen, und erst die vierte ist als eine wirklich tritifche au bezeichnen. Unter Benugung alles irgendwie zugänglichen Raterials und namentlich auf Grundlage der Originalmanuftripte wurde ber richtige Text vollständig hergestellt, alles anderweitig Zerfreute aufgenommen, bas Fehlen von funfzehn Briefen Goethe's und von awolf Schiller's tonftatirt und die Datirung der Briefe aufs Sorgfältigfte verbeffert; endlich wurde auch bas Regifter in ber Urt erweitert, daß es nach dem Ausdrucke bes herausgebers gewiffermaßen bie Stelle eines Rommentars vertreten und einen ergiebigeren Aufschluß über Personen und Sachen vermitteln sollte. In gewiffer Weise ift bies allerdings auch erreicht; indessen schließt das Berdienst dieser Ausgabe ben Bunfc nicht aus, daß ein fo wichtiges Denkmal ber beutschen Literatur bereinst mit einem vollständigen Kommentar versehen werben moge. Benn wir erfahren, daß der Goethe-Schiller'iche Briefwechsel in ben oberften Klaffen der Collèges in Frankreich zur Lektüre ausgewählt ift, so find wir eigentlich schon ber fremden Nation eine Silfe schuldig, ohne welche fie fich ficherlich viele faliche Borftellungen über unfere größten Dichter und beren ganges Zeitalter aneignen tonnte.

Ueber biefen Briefwechsel nun ist im Laufe ber Zeit so viel gesichtieben worben, bag es sicher ausreicht, wenn hier nur die wesent-

[&]quot;) Bielleicht bas vom 3, Dai. Giebe Et, I, S. 122.

lichften Puntte hervorgehoben werden, auf welchen fein Werth und feine Bedeutung beruht. Da ist benn querft die psychologisch fast ohne Beifpiel baftebenbe Erscheinung von Intereffe, bag Manner auf einer geistigen Sohe wie diese nicht allein einen Freundschaftsbund fcliegen, fondern auch, fich an und für einander bilbend, zu einer vollständigen Einheit ihres bichterischen und ihres literarischen Wirkens überhaupt Während die Jugend Beider bei aller Berfchiedenheit ber äußeren Berhältnisse eine innere Berwandtschaft in jenen Bestrebungen hat, welche wir als die der Sturm- und Drangperiode zu bezeichnen pflegen, geben die Wege ihrer weiteren Entwidelung querft weit auseinander; Goethe hatte, in bem Studium der Natur, Schiller in der Beschäftigung mit ber Geschichte ben verlassenen Boben ber Realität wiederzugewinnen gesucht, ber Lettere überdies durch philosophisches Studium die Lösung afthetischer Fragen zu erreichen gesucht. ber um gehn Jahre altere Mann war bem jungeren bei Beitem voraus, nicht allein durch Lebenserfahrung und das, was er bereits geleistet hatte, fondern auch, weil der lange Aufenthalt in Italien den Boden seines Geistes für basienige bereits empfänglich gemacht hatte, was er später zu schaffen berufen mar. Schiller's bekannter Brief vom 23. Auguft 1794 foling querft eine Brude amifchen ben beiben Dichtern, welche bis bahin einander nur räumlich nahe gewesen waren; bann aber gestaltete fich bas perfonliche wie bas geiftige Berhaltnig munder= bar schnell, und bald feben wir Beide fowol in ber eigenen Production wie gelegentlich in der Bolemik gegen Andere gleichen Zielen nach= ftreben. Gifersucht ober die Absicht, einander zu übertreffen, liegt Beiden gleich fern. Reiblofe Anerkennung gewährt ber Gine bem Andern und fest alle Mühe baran, die Arbeiten besfelben burch feine Beihilfe auf ben höchften Grad ber Bollendung zu bringen.

Unter solchen Umständen ist denn der Inhalt des Briefwechsels — und das ist der zweite Punkt, welcher besonders hervorzuheben ist, — äußerst reich. Wir werden gewissermaßen in die geistigen Werkstätten beider Männer geführt; wir versolgen das Entstehen aller debeutenden Werke Schiller's; aber wir sehen auch, was uns hier mehr angeht, die Vollendung des "Wilhelm Meister", die Weiterbildung des "Faust", und wie Goethe "Hermann und Dorothea", die "Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter", die "Antlicke Tochter", "Pasläophron und Reoterpe", zahlreiche Balladen und andere Dichtungen unter dem Beirath und Einflusse des Freundes schafft und vollendet. Außerdem aber enthält der Brieswechsel wichtige Untersuchungen über epische und dramatische Boesie, bedeutende Urtheile über zeitgenössische

und andere Dichter, und eine Reihe von schwierigen ästhetischen Probles men und Fragen wird theils berührt, theils ausführlich behandelt.

Es führt dies auf den dritten Grund, um dessentwillen diesem Briefwechsel ein so hoher literarischer Werth zuerkannt werden muß: er ift die wichtigste Quelle für die gesammte Lebens= und Kunstanschauung Schiller's und Goethe's, und somit für diesenige Periode der deutschen Literatur, welche wir mit Recht als die Zeit ihrer höchsten Blüthe zu bezichnen pslegen. Was sie in ihren einzelnen Werken praktisch ans wenden und verwirklichen wollten, ist hier theoretisch niedergelegt, und wenn auch das Material, wie es die Natur des Korrespondirens mit sich bringt, vereinzelt vorliegt, so würde doch eine geschickte Zusammenstellung das Zerstreute unter bestimmte Gesichtspunkte ordnen und auf diese Weise die wesentlichsten Säte der Schiller Goethe'schen Aesthetik in swiematischer Form darstellen können.

Acher Kunft und Alterthum (D 52). — Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe, vier Ausgaben (B 17 a, b, c, d). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Greuzboten (D 23). — R. Cohn, Ungebrucktes (A 28). — Riemer, Briefe von und an Goethe (A 9). — Worgenblatt (D 40). — Beimar's Album zur vierten Säkularseier der Buchdruckerkunst (A 6'). — Düntzer, Goethe und Karl August (C 6 f).

```
Beimar.
                6. 1794.
                           E. 2B. eröffnen mir eine boppelt.
                                                              B 17 d, Rr. 2. A 1.
          24.
                           Sie erhalten hierbei bie Scho- \ - Rr. 8.
          25.
                7. .. 94.
                                derifde.
                                                               — Nr. 5.
Ettersburg, 27.
                8. ,, 94.
                           Bu meinem Geburtstage, ber mir.
Beimar.
          30.
                8. ,, 94.
                           Beiliegenbe Blatter barf ich nur.
                                                               — Nr. 6.
                           Die mir überfendeten Manu- )
           4.
                9. ,, 94.
                                                               — Nr. 8.
                                ffripte.
                                                               — Nr. 10.
          10. 9. ,, 94.
                           Haben Sie Dank für die Zusage.
   ,,
           1. 10. ,, 94.
                            Bir wiffen nun, mein Werthefter.
                                                               — Nr. 13.
                            Daß die Berausgeber ber Boren.
                                                               — Nr. 14.
           1. 10. ,, 94.
   "
                                                               — Nr. 15. A L
                            Da bas gerettete Benebig nicht.
            8. 10. ,, 94.
   ,,
                                                                - Nr. 18 (früher unter
           19. 10. ,, 94.
                           Bahricheinlich maren Gie mit ber.
                                                                bem 16. Ottober). A 1.
                            Das mir überfandte Manuffript.
                                                               — Nr. 20.
          26. 10. ,, 94.
                                                               — Nr. 22.
          28. 10. ,, 94.
                            hierbei folgen Ihre Briefe mit.
           1. 11. ,, 94.
                            Morgen frühe gegen 10 Uhr
                                                               - Nr. 23.
                                hoffe.
           27. 11. ,, 94.
                            hier ichide ich bas Manuftript.
            2. 12. ,, 94.
                            Mir ift fehr erfreulich, daß Sie
                                mit.
            5. 12. ,, 94.
                           Sierbei bas
                                         Manustript;
                                habe.
```

Weimar,	6.	12.	1794.	Enblich tommt bas erste Buch von B 17d, Rr. 31. A 1.
				zotigetin Schuter.
"	10.	12.	,, 94.	Sie haben mir burch bas gute } - Nr. 33. In A1 1795.
"	23.	12.	,, 94.	Die Bogen kehren fogleich jurud Rr. 35.
"	25.	12.	,, 94.	Wegen bes alten Obereits schreibe Rr. 36.
"	3.	1.	,, 95.	Biel Glud jum neuen Jahre Rr. 38.
11	7.	1.	,, 95.	Hier erscheint auch das dritte Buch. — Nr. 39.]
11	10.	1.	,, 95.	Dem Borfațe, Sie morgen zu } - Ar. 41.
,,	27.	1.	,, 95.	Fur bie überfendeten Exemplare Rr. 43. A 1.
"	11.	2.	,, 95.	Wie sehr wünsche ich, daß Sie . Nr. 45.
"	18.	2.	,, 95.	Sie sagten mir neulich, baß Sie - Rr. 46. A 1.
,,	21.	2.	,, 95.	Wie sehr freue ich mich, daß Sie } - Rr. 48.
"	25.	2.	,, 95.	Ihre gutige kritische Sorgfalt. — Nr. 50.
"	28.	2.		Sierbei bie vergeffenen Synonymen Rr. 52. A 1 unvoll-ftanbig.
"	11.	3.	,, 95.	Ohngeachtet einer lebhaften Sehn- } — Nr. 55. A 1.
11	18.	3.	,, 95.	Borige Woche bin ich von einem Rr. 56. A 1.
,,	19.	3.	,, 95.	Dem Prokurator, der hier erscheint. — Rr. 57.
"	21.	3.	,, 95.	Das Manustript schicke ich morgen. — Nr. 59.
"	3.	5.	,, 95.	Gestern konnte ich mich, ohngeachtet. — Rr. 61.
,, 12	/14.	5.	,, 95.	Die Sendung ber Elegien hat mich. \ - Rr. 68. 3n A 1 in
				Dies Blatt, das einige Tage liegen. 3wei Briefen, Rr. 190 und 121.
11	16.	5.	,, 95.	Ehe mein Padet abgeht, erhalt' ich. — Rr. 65. In A 1 un- vollständig und mit bem folgenden Brief
	16.	5	,, 95.	Hombinirt. Hier erhalten Sie, mein Werthester. — Rr. 66.
"	17.			hier, mein Werthester, die Elegien Rr. 67.
"	18.			Die letten Elegien folgen benn auch. — Rr. 69.
"	10.			Ich banke Ihnen recht fehr, daß \ — Rr. 71. A 1.
	11.	ß	,, 95.	Sier die Salfte bes fünften Buchs Rr. 72.
"	13.		,, 55. ,, 95.	Hierbei die Konzepte von den be-
"		_		mußten. } - 98r. 74.
"	18.		•••	Ihre Bufriedenheit mit dem fünften. — Rr. 76.
"	27.		,, 95.	Eine Ergahlung für die horen Rr. 78.
Rarlsbai	, 8.	7.	,, 95.	Die Gelegenheit, Ihnen durch - Rr. 80. A 1 unvoll- Fraulein.
"	19.	7.	,, 95.	Ihren lieben Brief vom 6ten Rr. 81. A 1.

```
Ratisbad, 29.
                            Ein Brief tann boch noch fruher.
                                                                   B 17 d, Mr. 83. A 1 un-
                7. 1795.
                                                                     vollständig.
                    ,, 95.
Beimar,
          17.
                            Bier ichid' ich Ihnen endlich bie.
                                                                   — Mr. 85. A 1.
                    ,, 95.
          17.
                8.
                            Siebei übericide ich einige.
                                                                   — Nr. 87.
                    ,, 95.
                                                                   — Nr. 88.
          18.
                8.
                            An dem Symnus, der hierbei folgt.
                    ,, 95.
          21.
                8.
                            Mehr ein Ueberfprung als ein
                                                                     - Nr. 89.
                                  Uebergana.
          22.
                8. ,, 95.
                            Es freut mich, daß meine Heine
                                                                      Nr. 91.
          25.
                8. ,, 95.
                            Morgen fruhe gehe ich mit Geh.
                                  Rath.
3lmenau. 29.
                8. ,, 95.
                            Aus dem gefellig mußigen Karls.
                                  bab.
                            Eben, da ich Ihren Brief erhalte.
           3.
                9. ,, 95.
                                                                      Nr. 96.
                                                                              A 1 unvoll-
                                                                     ftanbig.
Beimar
           7.
                9.
                    ,, 95.
                            Das Padet ber horen mit Ihrem.
                                                                   — Nr. 97.
                    ,, 95.
          14.
                9.
                            Diese Tage habe ich Ihnen nicht
                                                                      Mr. 100.
                                  gefcrieben.
          16.
                9. ,, 95.
                            Ueber Ihre Unfrage wegen ber
                                                                      Nr. 101.
                                                                                 A 1.
                                  Brüde.
          23.
                9.
                    ., 95.
                            Das Marchen ift fertig und wirb.
                                                                   — Nr. 103.
   **
          26.
                    ,, 95.
                            Bie ich in biefer letten unruhigen.
                                                                   — Nr. 104.
                    ,, 95.
           3. 10.
                            Der Bunich, Gie wieberzuseben.
                                                                   — Nr. 106.
       6./10. 10. n 95.
Zena.
                            Anftatt geftern von Ihnen fort-
                                                                    - Rr. 107. In A 1 und
B 17.a-c in zwei
                                  aueilen.
                                                                     Briefe getheilt.
                            So weit hatte ich vor einigen Tagen.
Eijenach.
          16. 10. ,, 95.
                            Bald werde ich Gie wieberfeben.
                                                                   — Nr. 108.
          17. 10. ,, 95.
                                                                   — Nr. 110.
                            Db ich aleich icon Mittwoch wieber.
Beimar,
          25. 10.
                    ,, 95.
                            Ich bin neugierig, ju bernehmen.
                                                                   — Nr. 112.
                                                                   — Nr. 113.
          28. 10. ,, 95.
                            Seit meiner Rudfunft habe ich.
                                                                   — Nr. 117.
           1. 11. ,, 95.
                            Statt eines artigen Mabchens ift.
                                                                    - Rr. 120. Abweichend
in A 1, B 17 a und b
und erft in B 17 c
          21. 11. ,, 95.
                            Seute habe ich einundzwanzig
                                  Properzifche Glegien.
                                                                     bergeftellt.
                                                                   - Nr. 122. A 1.
          25. 11. ,, 95.
                            Sier ichide ich Ihnen fogleich die.
          29. 11. ,, 95.
                            Ihre Abhandlung schide ich hier
                                                                    – Nr. 123. 🔺 1.
                                  mit.
           9. 12. ,, 95.
                            Muf beiliegenbem Blattchen
                                                                      Rr. 126. A 1 unvoll-
                                                                     ftändig.
          15. 12. ,, 95.
                            Für bas Ueberfendete, über welches.
                                                                   — Nr. 128.
          17. 12. ,, 95.
                            Bon Ihren gutigen und gegrun-
                                                                    - Nr. 130.
                                  beten.
                                                                                 A 1.
          23. 12. ,, 95.
                            Mit Berlangen marte ich aufe.
                                                                   — Nr. 182.
          26. 12. ,, 95.
                                                                   — Nr. 134.
                            Ein paar Probutte, wie bie hierbei.
                                                                   .— Rr. 136. A 9, S. 135.
B 17 b, c. A 2.
          30. 12. , 95.
                            36 freue mich recht febr, bag bie.
```

Weimar,	2.	1.	1796.	Rur fo viel will ich in ber Rurge.	B 17 d, Nr. 138.
, ,	20.	1.	,, 96.	Bielen Dant für bie fconen }	— Nr. 141. A 1 unroll-
.,				Gremplare.	ftänbig.
"	23.	1.	,, 96.	Die nachsten acht Tage werbe ich.	— Nr. 143.
"	27.	1.	,, 96.	Mit ber ganzen Sammlung unferer.	- 97r. 145. A 1.
"	3 0.	1.	,, 96.	Der erfte Aft mare überftanben.	— Nr. 147.
"	4.	2.	,, 96.	Die erfte Abichrift ber Xenien.	— Nr. 149.
11	10.	2.	,, 96.	Nachbem uns die Redoute.	- Rr. 152. Der lette Abschnitt "Die Bor- buren hoff ich" fehlt in B 17 a und A 1.
"	12.	2.	,, 96.	Benn Sie mir bie berfprochenen.	— Nr. 153. A L
" "	13.	2.	,, 96.	Da ich boch nicht wiffen fann, ob.	— Nr. 155. A 1.
"	21.	4.	,, 96.	Cellini wartet bier auf.	— Nr. 158.
Jena,	:	Mai	,, 96.	Ich will mich heute Abend und.	— Rr. 160. Einziger Druck.
"	20.	5.	,, 96.	Ich werbe burch einen Boten.	- Rr. 161. Eingiger Drud.
"	9	Mai	,, 96.	Eine nicht halt mich zurück.	— Nr. 162. Fehlt in B 17 a.
Weimar,	10.	6.	,, 96.	Rachdem ich glücklich in Weimar.	— Nr. 164.
"	14.	6.	,, 96.	Sier tommt, mein Befter, eine.	- Nr. 166. A 1.
"	18.	6.	,, 96.	Es thut mir recht leid, daß ich.	— Nr. 168.)
11	22 .	6.	,, 96.	Ihre zwei lieben und werthen Briefe.	— Nr. 171 unvollst. inAl.
11	25 .	6.	,, 96.	Es ift mir fehr lieb, daß Ihnen.	— Nr. 173.
"	2 6.	6.	,, 96.	Sier fcide ich enblich bas.	— 98 r. 174.
11	29.	6.	,, 96.	Herzlich froh bin ich, baß wir.	— Nr. 177. A 1.
"	1.	7.	,, 96.	Da ich nicht weiß, ob ich morgen.	— Nr. 178.
11	5.	7.	,, 96.	Gleich, nachdem ich Ihren erften.	— Nr. 182. J
"	7.	7.	,, 96.	Herzlich banke ich Ihnen für.	— Rr. 184. Sehlt in B 17 a. D 23, 1873. Rr. 41.
"	9.	7.	,, 96.	Indem ich Ihnen auf einem.	— Nr. 186. D 40, 1828, Nr. 801. A 1.
"	9.	7.	,, 96.	Die Xenien erhalten Gie mit.	— Nr. 187.
,,	12.	7.	,, 96.	Bu bem neuen Antommling.	— Nr. 190.
"	13.	7.	,, 96.	Biel Glad jum guten Fortgang.	— Nr. 192. A 9, S. 137. Fehlt in B 17 a, un- vollständig in B 17 b und c.
"	20.	7.	,, 96.	In hofrath Lober's Gefellicaft.	— 98 r. 193.
,, 22.,	/23	7.	,, 96.	3d habe zwei Briefe von Meyer. }	- Rr. 195, in ben alte-
,, 22.,	20.	••	,, 00.	hier noch einige Nachrichten.	ren Ausgaben in zwei Briefen.
"	26.	7.	,, 96.	36 fcide hier einen guten.	— Rr. 197.
,,	28.	7.	,, 96.	Sie haben fo oft nebft andern.	— Nr. 198.
"	30.	7.	,, 96.	Die Xenien tommen fogleich.	— Nr. 200. A 1.
11	2.	8.	,, 96.	Sie werben, mein Lieber, noch.	— Nr. 203.
,,	6.	8.	,, 96.	Die ci-devant Xenien nehmen.	— Nr. 205.
11	10.	8.	,, 96.	Mein Padet war gemacht. 3ch.	- Rr. 207. A 1 unrou. ftantig.

```
Beimar, 13.
              8. 1796.
                           Ihre freundliche Bufdrift, begleitet.
                                                                   B 17 d, Rr. 210. A unter bem 13. April.
         16.
                  ., 96.
                           Rünftigen Donnerstag Abend.
                                                                   — Nr. 212. ]
         17.
                  ,, 96.
                           Db wir gleich mehr als jemals.
                                                                                 A 1.
                                                                   — Nr. 213.
                  ,, 96.
          8. 10.
                           Aus bem rubigen Ruftanbe.
                                                                   — Nr. 215.
                  ,, 96.
          9. 10.
                           Ihr herr Schwager bringt mir.
                                                                   — Nr. 217.
                  ,, 96.
        10. 10.
                           Leiber haufen und verdoppeln fich.
                                                                   — Nt. 219. A 1.
        12. 10.
                  .. 96.
                           Run hoffe ich balb ju boren, bag.
                                                                   — Nr. 221.
                                                                               A 1.
                  ,, 96.
        15. 10.
                           Sie erhalten hierbei auch bie.
                                                                     98r. 224.
                                                                               A 1 unvoll.
                                                                     ftanbig.
                  ,, 96.
        18. 10.
                          Beiliegendes Badet mar icon.
                                                                     Mr. 226.
                                                                                Feblt in
                                                                     B 17 a.
                  ,, 96.
        19. 10.
                          Recht vielen Dant für ben.
                                                                   — Nr. 228.
                                                                               A 1.
                  ., 96.
        22. 10.
                           Die Exemplare bes legten Banbes.
                                                                   — Nr. 230. A 1.
        26. 10.
                  .. 96.
                           Die Schachtel ber Zwiebade fommt.
                                                                   - Rr. 233. Die Ergan-
                                                                     aung D 23, 1873, Nr. 41.
Unvollständig in A 1.
                  ., 96.
        29. 10.
                          Ich bin genöthigt, auf einige Tage.
                                                                   — Nr. 235.
  ..
        12. 11. ,, 96.
                          Ihre beiben Briefe.
                                                      werthefter |
                                                                                 A 1.
                                                                    - Nr. 238.
                                Freund.
                                                                   — Nr. 240.
        14. 11. ,, 96.
                          Die Attenftude, Die ich heute.
        15. 11. ,, 96.
                          Ginige Dinge,
                                             die ich
                                                         geftern |
                                                                   — Nr. 241.
                                                                              A 1 unboll-
                                                                     ftänbig.
                               jurudließ.
        19. 11.
                  ., 96.
                          Der Rornerifche Brief hat mir.
                                                                   — Nr. 243.
        26. 11.
                  .. 96.
                          Auf einem Rartenblatt finben.
                                                                   — Nr. 245.
        30. 11.
                  ., 96.
                          Mit humboldts habe ich gestern.
                                                                   — Nr. 247.
                                                                                 A 1.
         5. 12.
                  ., 96.
                          Gine febr icone Gisbahn bei.
                                                                   — Nr. 248.
  ..
                  ,, 96.
         7. 12.
                          Das Wert ber Madame Stael.
                                                                   — Nr. 250.
         9. 12.
                  ., 96.
                          Der Bunich Ihres Schwagers, ber.
                                                                   — Nr. 251.
                                                                               Feblt in
                                                                    B 17 a.
        10. 12.
                  .. 96.
                          Für bas überfendete Eremplar.
                                                                   — Nr. 253.
                                                                               A 1 unvoll-
                                                                     ftänbig.
        14. 12.
                  .. 96.
                          Rur zwei Borte für heute, ba.
                                                                   — Nr. 256.
        17. 12.
                  ., 96.
                                                                                 A 1.
                          Da es mit Wallenstein so geht.
                                                                   - Nr. 259.
        21. 12.
                  .. 96.
                          Das Werk der Frau von Staël.
                                                                   — Nr. 261. <sup>J</sup>
  ••
        27. 12.
                  .. 96.
                          Ihr Pacet erhalte ich zu einer.
                                                                   — Nr. 263 (Fragment).
Fehlt in B 17 a, b, c.
tirtig.
         1.
              1.
                  .. 97.
                          Che ich bon hier meggehe, muß.
                                                                   - Nr. 264.
                  ,, 97.
Seimar, 11.
                          Rach einer vierzehntägigen.

 - 97r. 265.

                  ., 97.
        18.
              1.
                          Die wenigen Stunden, die ich.
                                                                   — Nr. 268.
        29.
              1.
                  .. 97.
                          Benigftens foll heute Abend.
                                                                   - Nr. 271.
                  ,, 97.
         1.
              2.
                          Sie erhalten auch endlich wieber.
                                                                   — Nr. 273.
         4.
              2.
                  ., 97.
                          Rach einer sehr staubigen und.
                                                                   — Nr. 275.
                                                                                A 1.
  ٠,
         8.
              2.
                  ,, 97.
                          36 freue mich, daß Sie in Ihrem.
                                                                   — Nr. 277.
                  ,, 97.
        11.
                          Die horen habe ich erhalten unb.
                                                                   — Nr. 279.
  ..
                                                                  - Nr. 281.
        18.
              2.
                  ., 97.
                          Ich mage es endlich, Ihnen bie.
 iana),
             2.
        27.
                  ., 97.
                          Mus meinen betrübten Umftanben.
                                                                   — Nr. 282.
                                                                   — Nr. 284.
         1.
                  ., 97.
                          Der Ratarrh ift zwar auf bem.
  "
```

```
(Jena),
            1.
                3. 1797.
                            Ich habe gleich an Geh. Rath Boigt.
                                                                    B 17 d, 98r. 286.
                    ,, 97.
            3.
                3.
                            3d fann gludlicherweise vermelben.
                                                                    — Rr. 287. ▲ 1.
    •
                    ,, 97.
           4.
                3.
                            Die Arbeit rudt zu und fangt.
                                                                      - 97r. 288. A 1.
    "
Beimar,
                    ,, 97.
                                                                      - Nr. 291.
           5.
                            Mir ergeht es gerade umgefehrt.
                                                                                A 1 unroll.
                4.
                                                                      ftånbig.
           8.
                4.
                    ,, 97.
                            herr von humbolbt, ber erft morgen.
                                                                      - 98 r. 293. A 1.
    •
                    ,, 97.
                                                                      - Nr. 295. A 1 unrell-
          12.
                4.
                            Möge boch ber tleine Ernft balb.
                                                                      ftäntia.
                    ,, 97.
                            Soon durch Humboldt habe ich.
                                                                      - Nr. 297. A 1 unroll-
          15.
                4.
                                                                      ftanbig.
                    ,, 97.
          19.
                            3d erfreue mich besonders, bag Sie.
                                                                    — Nr. 299. A 1 unroll.
    "
                                                                      ftanbia.
                   ,, 97.
          22.
                            3d bante Ihnen fur Ihre fort-
    "
                                                                    — Nr. 301. A 1 unroll.
                                                                      ftanbig.
                                 gesette.
                    ,, 97.
          26.
                            Mit bem Frieden hat es feine.
                                                                    - Nr. 303. A 1.
          28.
                    ., 97.
                            Beftern, als ich ber Rabel meines.
                                                                    - Rr. 304. A. L. Ueber
                4.
    •
                                                                      bie Ergangungen rgl.
                                                                      D 28, 1878, 98t. 41.
           3.
                5.
                    ,, 97.
                            Geftern habe ich angefangen, an.
                                                                    — Nr. 307.
    "
                    ,, 97.
           6.
                5.
                            3ch bin febr erfreut, bag mir gerabe.
                                                                    — Nr. 309.
    ,,
                                                                                  A L
                    ,, 97.
                            Noch etwa acht Tage habe ich bier.
          13.
                5.
                                                                    — Nr. 311.
    "
                    ,, 97.
          17.
                5.
                            Es thut mir leib, bag Sie vom.
                                                                    — Nr. 313.
Zena,
          23.
                5.
                    ,, 97.
                            3d fange nun icon an, mich ber-
                                                                    ·- 92r. 314.
                                 geftalt.
                   ,, 97.
          27.
                5.
                            Bier fcide ich eine Ropie ber
                                                                     - Rr. 316. Diefer und
    "
                                                                      ber vorige Brief
                                 Quittuna.
                                                                      A 1 ale ein Brief.
                    ,, 97.
          28.
                5.
                            Ich fenbe hiermit Ihren reellen.
                                                                       Rr. 818. A 1 unroll.
                                                                      ftanbig.
           3.
                6. ,, 97.
                            Bierbei Urania. Möchten uns boch.
                                                                    — Nr. 319.
          10.
                6.
                    ., 97.
                            Bier ichide ich ben Schlegel'ichen
    ..
                                                                      - Nr. 320.
                                 Auffak.
          13.
                6.
                    ,, 97.
                            3d ichide bas Reftchen Cellini.
                                                                     — Nr. 322.
          14.
                    ., 97.
                            3d werbe Sie leiber heut nicht
                6.
                                                                      - Nr. 323.
                                 feben.
        . 16.
                6.
                    ,, 97.
                            Leiber muß ich mit meiner.
                                                                    — Nr. 324.
                    ,, 97.
Weimar, 21.
                6.
                            Bei bem beutigen Regenmetter.
                                                                    — Nr. 326.
          22.
                    ,, 97.
                6.
                                                                    — Nr. 327.
                            Da es hochft nothig ift, bak ich in.
   ,,
          24.
                6.
                    ,, 97.
                            Dant für Ihre erften Worte über.
                                                                    — Nr. 329.
   •
          27.
                    ,, 97.
                6.
                            Der Ring bes Polyfrates ift febr.
                                                                    - Nr. 331.
   ,,
          28.
                6.
                    ,, 97.
                            Denen beiben mir überfchickten.
                                                                    - Nr. 333.
           1.
                    .. 97.
                7.
                            Ich will Ihnen nur auch gefteben.
                                                                    — Nr. 335.
   ,,
           5.
                7.
                    ., 97.
                            Fauft ift die Beit gurudgelegt.
                                                                    — Nr. 337.
   "
           7.
                7.
                    ,, 97.
                            3d verfaume nicht, Ihnen fogleich.
                                                                     — Nr. 339.
   "
           8.
                7.
                    ,, 97.
                            Der hirtische Auffat hat bas große.
                                                                    — Nr. 340.
   11
          19.
                7.
                    ,, 97.
                            Sie hatten mir zum Abschiebe.
                                                                    — Nr. 342.
          22.
                   ,, 97.
                7.
                                                                                A 1 unvoll.
                           Beute fage ich nichts als meinen.
                                                                      - 98r. 845.
                                                                      ftanbig.
          26.
                   ,, 97.
                            Berglichen Dank für ben Antheil.
                                                                    - 98t. 348.
   ••
```

```
Beimar.
             29. 7. 1797.
                              Morgen werbeich benn enblich.
                                                              B 17 d, Mr. 850. A 1.
Frantfurt a. M., 9. 8. ,, 97.
                              Ohne ben minbeften Unftof
                                                                - Nr. 352.
                                   bin.
         13. 14. 8. ,, 97.
                              Es pflegt meift fo ju geben.
                              Beftern habe ich bie Oper
                                                               - Nr. 853.
                                                                           29—161, aufgenommen.
                                   Balmira.
         16./17. 8. ,, 97.
                              36 bin auf einen Gebanten
                                                                 9Rr. 354
                                   getommen.
    , 22./23./24. 8. ,, 97.
                              Ihr reiches unb
                                                     fcones
                                   Bactetchen.
                              Bu bem, was ift geftern
                                                                 92r. 356.
                                                                           ø
                                   über die Ballade.
                              36 will Ihnen boch noch
                                   von einer.
Etuttgart, 30./31. 8. ,, 97.
                              Rachbem ich Sie heute Racht
                                                                           Cheilweise in Die "Reise in Die Schweig", Berte,
                                   als.
              4. 9. ,, 97.
                              Sier haben Gie ohngefahr
                                                                 Mr. 358.
                                   ben Inhalt.
                              Diefer Brief mag nun enb.
                                   lich abgehn.
Libingen.
             14. 9. ,, 97.
                              Ihr Brief vom 30. Auguft,
                                                                 9Rr. 360.
                                   ben.
Etafa.
         25./26. 9. ., 97.
                              Ihren erfreulichen Brief bom
                                   7. September.
                                                                 Nr. 363.
                              3d hatte meinen Brief eben
                                   mit.
          14./17. 10. ., 97.
                              Un einem febr regnichten
                                   Morgen.
                                                                 Nr. 366.
                              Noch habe ich nicht Beit noch
                                   Stimmuna.
Bůriá.
                              Che ich von Burich meggebe,
             25. 10. ,, 97.
                                   nur.
Lübingen.
                              Wir haben die Tour auf
             30. 10. ,, 97.
                                   Bafel.
Rinubent.
             10. 11. ,, 97.
                              Wir haben zu unferer befon-
                                                                 Rr. 371. Berte, Ib.
                                                                26, S. 161.
                                   beren.
Beimar, 22. 11. 1797. Die vier Rarolin fenbe mit
                                                                 Mr. 372. A 1 unboll-
                                                                ftäntig.
                             Dant.
                        36 fcide bie Garvifden Briefe.
  "24./25. 11. "97.
                                                                         A 1 in amei
                        Für Brief und Padet, bie ich fo
                                                                Briefen.
                             eben.
                        In bem überfendeten Badete.
                                                               — 98r. 376.
       28. 11. ., 97.
       29. 11. ,, 97.
                                                               — Nr. 378.
                        Da Sie jo viel Gutes von meiner.
         2. 12. ,, 97.
                        Es wird für uns sowol praftisch.
                                                               -- Nr. 380.
```

```
Wenn Sie überzeugt find, daß.
                                                                    B 17 d, Rr. 382. A L
Weimar.
           6. 12. 1797.
           9. 12. ,, 97.
                            Die Rachricht, baß Sie biefen Winter.
                                                                    — Nr. 384.
    11 .
                   ,, 97.
                                                                    — Nr. 386.
          13. 12.
                            Die neuen Runftwerke in unferm.
    "
                   ,, 97.
                                                                    — Nr. 388.
                                                                                 A 1.
          16. 12.
                            Sier überschide ich ben Spain.
          20. 12.
                    ,, 97.
                            3d muniche und hoffe, bag gegen-
    "
                                                                     - 98x. 389.
                                 wärtiger.
                                                                     - Rr. 391. D 52. VI, 1,
S. 7 o. D. 3n A 1
unter bem 24. Dezbr.
                           In ber Beilage erhalten Gie meinen.
          23. 12. ,, 97.
          27. 12. ,, 97.
                            Co leid es mir thut, au boren.
                                                                     98r. 393. D 52, VI. 1,
    "
                                                                     6.20 ff. A 1.
          30. 12. ,, 97.
                            Da ich heute früh eine Gejellschaft.
                                                                     - Rr. 395. Alunvoll-
                                                                     ftanbig.
               1. ., 98.
                            Es ift mir babei gang wohl gu
                                                                    – Nr. 397.
                                 Muthe.
                   ,, 98.
                            Ich wüniche Ihnen Glud zu Ihrer.
                                                                    — Nr. 399.
           6.
                1.
    "
          10.
                1.
                   ,, 98.
                            Die letten Tage waren wirklich.
                                                                    — 92 r. 401.
    .,
                                                                                 A 1.
                   ,, 98.
          13.
                1.
                            Ihr lehrreicher Brief trifft mich.
                                                                    — 9Rt. 403.
    ..
          17.
                1. ,, 98.
                            Die gute Radricht, bag Shre Arbeit.
                                                                    — Nr. 405.
          20.
                   ., 98.
                            Für bie Brufung meiner Auffage.
                                                                    — Nr. 407.
                1.
                   ,, 98.
                            Scon beute tonnte ich ein befferes.
                                                                    — Nr. 409.
          24.
                1.
    "
                    ., 98.
                            Da ich nicht weiß, wie es morgen.
                                                                     - Nr. 411. A 1 unroll-
          26.
                1.
    ,,
                                                                     ftändig.
          31.
                1.
                    ,, 98.
                            Gefcafte und Berftreuungen bringen.
                                                                    — Nr. 413.
                2.
                    ,, 98.
                                                                    — Nr. 415.
           3.
                            Ich ergebe mich in die Umftande.
    ,,
                   ,, 98.
           7.
                2.
                            Das, was Gie mir von Ihrem
    "
                                                                     - Nr. 417.
                                 menigen.
                                                                                  A L
                    ,, 98.
                2.
          10.
                            Nach einer Redoute, welche meine.
                                                                    — Nr. 419.
                2.
                    ,, 98.
                            3ch überfende, was Sie wol nicht.
                                                                    — Nr. 421.
          14.
    ••
                                                                    — Nr. 423.
          17.
                2.
                    ., 98.
                            So febr ich bie Unvollfommenbeit.
                    ,, 98.
                            Berr bon Brinkmann, ber um Sie.
                                                                    – Nr. 424.
                                                                               B 17a herr
          18.
   "
                                                                     ron Sch.
                    ,, 98.
                                                                     - Nr. 426. A 1 unroll-
          21.
                            Heute frsih erwartete ich vergebens.
                                                                      ftåndig.
                    ,, 98.
                            Schon Mittwochs hatte ich ein Blatt.
                                                                    - 98r. 428.
          24.
                2.
                    ,, 98.
    ., 21./25.
                            Bebem, ber Mittwochs ober Conn-
                                                                     - Nr. 429.
                                 abends.
          28.
                2.
                    ,, 98.
                            Wenn die Stuttgarter Freunde.
                                                                    — Nr. 431.
                3.
                            Bu bem Burgerbetrete, bas Ihnen.
                                                                    — Nt. 433.
Jena,
           2.
                    .. 98.
                                                                                  A 1.
                                                                    — Nr. 435.
                3.
                    ., 98.
                            Ihre liebe Frau hat uns, obgleich.
Weimar.
           7.
                    ,, 98.
                            Es fehlte nur noch, bag in.
                                                                    — Nr. 437.
          10.
    ,,
          14.
                3.
                    .. 98.
                            Es wurde recht icon fein, wenn.
                                                                    — Nt. 439.
                                                                    — Nt. 442.
          17.
                3.
                    .. 98.
                            Runftige Boche bente ich, foll.
                                                                     - Nr. 444.
                    ,, 98.
                            Ich muß boch einmal wegen.
                                                                                Feblt in
Jena,
            März
                                                                     B 17 a.
                    ,, 98.
                            Batten mich bie fleinen hauslichen.
                                                                    — Nr. 446.
           7.
                                                                                A 1.
Weimar.
                4.
                                                                    — Nr. 448.
          11.
                4.
                   ., 98.
                            So ungern ich von Jena abreifte.
                           36 tann Ihnen nur fo biel fagen.
                                                                     - Nr. 450.
                                                                               A 1 unvoll-
          25.
                   ,, 98.
    "
                                                                     Händig.
```

```
Beimar, 28.
           4. 1798.
                      36 bin, um mit Lieutenant Ballen.
                                                            B 17 d, Rr. 452. A 1.
            5. ,, 98.
                      Iffland fahrt fort, feine Sache.
                                                            - Nr. 454.
            5. ,, 98.
                      Borftebendes war gefdrieben, als ich.
                                                            — Nr. 455.
            5. ,, 98.
                      Iffland hat nun geftern mit dem.
                                                            — Nr. 457.
            5. ,, 98.
                      Bu Ihrer Gartenwohnung wünfche.
                                                            — Nr. 459.
       12.
            5. ,, 98.
                                                            — Nt. 461.
                      Ihr Brief hat mich, wie Sie wunfchen.
                                                                         A1
       16.
            5. ,, 98.
                      Ihr Brief trifft mich wieber bei.
                                                            — Nr. 463.
       19,
           5. ,, 98.
                      Bu bem erften Blatt Ihres lieben.
                                                            — Nr. 465.
Jena.
           5. "98.
                                                            - Nr. 466.
                      3d überschide einen turgen Auffas.
          6. ,, 98.
                      Ich bitte um bas Humboldtische
                                                            — Nr. 468.
                           Wert.
       21. 6. ,, 98.
                      Da ich mich doch noch entschließen
                           muß.
Beimar, 24.
          6. ,, 98.
                      Sobald ich mich von Jena entferne.
           6. ,, 98.
                      Bufalligerweife ober vielmehr.
                                                            — Nr. 472.
          6. ,, 98.
                      Ihr Schreiben an Humbolbt ift
                           zwar.
      14. 7. ,, 98.
                      Diefe Tage icheinen alfo uns Beiben.
                                                            – Nr. 477.
      15. 7. ,, 98.
                     36 habe endlich, obgleich in großer.
                                                             – Nr. 478.
                                                                       A 1 unboll-
                     Ich habe heute keinen Brief von \ - Nr. 480. A 1 unvollsteinen
      18. 7. ,, 98.
      21. 7. ,, 98.
                                                           - 97r. 482. A 1.
                     Es ift mein recht herglicher Wunfc.
                     Mit Ihrer Ausgleichung ber Diffe } - Rr. 484. A 1.
          7. ,, 98.
                     Ihr Brief ift mit heute spat zuge- } - Rr. 496. A 1 unboll-
      28. 7. ,, 98.
                     Die Musen und Grazien von Ober- \ - Rr. 489. A 1.
      22. 8. ,, 98.
          8. ,, 98.
                     3ch habe fo eben unfern Theaterbau.
                                                          — Nr. 491. A 1.
                     Da unfere Rechnung wegen bes \ - Rr. 492.
          8. ,, 98.
                          Manustripts.
                     Indem ich Ihren Boten erwarte. - Rr. 493. A 1.
          8. ,, 98.
          8. ,, 98.
                     Berglichen Dant für bas Unbenten.
                     Meine heutige Botschaft sei vor- } — Rr. 498.
          9. ,, 98.
                          jüglich.
          9. ,, 98.
                     In ber hoffnung, Sie morgen gu
          9. ,, 98.
                     Wir haben Sie mit Sehnsucht er-
                          wartet.
                     Mittwochs war ich in Roßla.
          9. ,, 98.
                     In meinem Briefe habe ich ver- } - Rr. 508.
          9. ,, 98.
                          geffen.
    29. 9. ,, 98. Durch gegenwartigen Boten.
                                                           - Rr. 510. A L
 Streble, Goethe's Briefe. II.
                                                               11
```

```
Beimar.
            3. 10. 1798.
                            Sie werben fehr mohl thun, ben i
                                                                    B 17 d, 92r. 514.
                                  Brolog.
                    ,, 98.
            5. 10.
                            Der Prolog ift gerathen, wie er.
                                                                    — Nr. 516.
     ,,
                    ,, 98.
                                                                                  A L
            6. 10.
                            hier tommt ber Prolog zurud.
                                                                    — Nr. 518.
    ••
                    ,, 98.
            7. 10.
                            Mit ber beutigen Abendpoft will.
                                                                    — 98t. 520.
    ,,
                    ,, 98.
            8. 10.
                            Sier tommt nun wieber ein Bactet.
                                                                    — Nr. 522.
                    ,, 98.
           18. 10.
                            Mes wohl in Betrachtung gezogen.
Rena.
                                                                     – 98t. 524.
           19. 10. ,, 98.
                            Das Opus hat mich länger aufge-
    •
                                                                      Rr. 526.
                                 balten.
Weimar, 27. 10. ,, 98.
                            Endlich ift auch bie erfte Reboute.
                                                                      - Nr. 529.
           31. 10. ,, 98.
                            Sier ichide ich ben Schröberifchen
    ,,
                                                                       Mr. 531.
                                  Brief.
            7. 11. ,, 98.
                            Ihren Brief,
                                              mein
                                                      Werthester,
                                  babe ich.
           10. 11. ,, 98.
                            Bier fdide ich Abbrude, fo viel.
                                                                       90r. 586.
                                                                                A 1 unvoll-
                                                                      stänbia.
           16. 11. ., 98.
                            Indem ich bas Schema ber phy-
Rena,
                                 fiologifchen.
          24. 11. ,, 98.
                            Diefer viele Sonee, wenn gleich
                                                                       98r. 539.
                                                                                 Rur bier
                                                                      abgebrudt.
                                 bas.
Weimar, 4. 12. ,, 98.
                            Wie fehr unterschieden ist der Rach-
                                                                      - Nr. 542.
                                 flang.
            5. 12. ., 98.
                            Ihr Brief findet mich in großer.
                                                                    — Mr. 544.
    •
           8. 12.
                    ,, 98.
                            Wie febr wunfcte ich gerabe.
                                                                    — Nr. 546.
    "
                    ,, 98.
          12. 12.
                            Es freut mich, daß ich Ihnen etwas.
                                                                    — Nt. 548.
                                                                                  A L
    ,,
                    ,, 98.
                            Bei mir geht bie Arbeit noch fo.
          15. 12.
                                                                    — Nr. 550.
    ,,
          19. 12.
                    ,, 98.
                            Es mag mir etwas von Ihrer.
                                                                    — Nr. 552.
          22. 12.
                    ., 98.
                            Die Radricht von Ihrer balbigen.
                                                                    - Nr. 554.
    ..
          25. 12.
                    ,, 98.
                            Biel Glud zu ber abgenothigten.
                                                                    — Nr. 556.
    ..
          27. 12.
                    ,, 98.
                            Ueberbringer biefes ftellt ein.
                                                                     - 98r. 557. Buerft A 6',
                                                                      S. 141. unteriorieben:
                                                                      Goethe und Rirms.
                    ,, 98.
          29. 12.
                            Wenn Sie uns, werther Freund.
                                                                    — 98r. 558.
                    ,, 99.
           2.
                1.
                            Da es mit dem Hauptpunkte richtig.
                                                                    — Rr. 561.
    "
           5.
                1.
                    ,, 99.
                            Mit vielem Bergnugen vernehm' ich.
                                                                    - Nr. 562.
    **
                   ,, 99.
          17.
                            Da ich ungewiß bin, ob ich Sie.
                                                                    — Nr. 565.
    ••
                                                                                 A L
          25.
                    ., 99.
                            Sagen Sie mir boch mit einigen.
                1.
                                                                    — Nr. 567.
    **
          27.
                    ,, 99.
                            Wenn Sie ben heutigen Tag nur.
                                                                    — 9Rt. 568.
    "
          28.
                    ,, 99.
                            Man wird beute fruh um gebn Ubr.
                                                                    — 9Rt. 569.
                    ., 99.
          30.
                1.
                            So ift benn enblich ber große Lag.
                                                                    — Nr. 570.
    "
                    ,, 99.
           3.
                            Es war mir febr angenehm, zu boren.
                                                                    — Nr. 571.
          17.
                    ,, 99.
Zena,
                            hier foide ich die erfte Lage, mit.
                                                                    — Rr. 572.
Weimar,
           3.
                3.
                    ,, 99.
                                                                     - Nr. 574
                            Ihr Brief tam mir geftern febr fpat.
                                                                               A 1 unpoll.
                                                                              Theilmeise
                                                                     ftåndig. Theilwett
D 28, 1857, Rr. 26.
               3. ,, 99.
                                                                     - Rr. 576. A L Weil•
                           36 muß mid pur, nad 3hrem Rath.
                                                                     weife D 28, 1857, 981. 26.
```

```
B 17 d. Str. 578. A L
Beimar.
         9.
              3. 1799.
                          Die zwei Afte Ballenfteins find.
                                                                  — Nr. 579.
         10.
               3.
                   ,, 99.
                          Rur mit ein paar Worten unb.
   ..
         13.
                  ,, 99.
                          Es wird febr erfreulich fein, wenn.
                                                                  — Nr. 581.
                                                                                A L
   "
                                                                  — Nr. 583.
         16.
              3.
                  ., 99.
                          Recht berglich gratulire gum.
                                                                  — Nr. 585.
                                                                             Feblt in
                  ,, 99.
         18.
              3.
                          Ru bem vollenbeten Berte muniche.
   **
                                                                    B 17 a.
                                                                  — Nr. 587.
                                                                              A 1 unroll.
                   ,, 99.
        20.
              3.
                          Wir haben uns diese Tage noch.
                                                                    ftändia.
                   ,, 99.
                                                                  — Nr. 588.
         26.
Jema,
               3.
                          Beute fruh bin ich bis jur Rebe.
         2.
                   ,, 99.
                          36 fcide bier ben erften Gefang.
                                                                  — %t. 589.
              4.
                                                                                A L
                                                                  — Nr. 592.
                   ,, 99.
Beimar.
        27.
               4.
                           Id bin gegenwärtig nur beschäftigt.
                                                                  — 9Rt. 593.
                   ,, 99.
Rena.
         11.
               5.
                           Ich gratulire ju bem fconen Tag.
                   ,, 99.
                                                                  — 98 r. 595.
         12.
                           Herr Leifring hat die Rolle des.
Beimat, 29.
               5.
                   ,, 99.
                                                                   — Nr. 598.
                           Bei unferer Trennung, die auch mir.
                                                                   — Nr. 600.
                   ,, 99.
          1.
               6.
                           Mit bem Gebicht geht es fcon.
   18
                   ,, 99.
                                                                   — 92r. 602.
          5.
               6.
                           Ich gratulire zum Anfang ber.
                                                                   — Nr. 606.
Rojla
         15.
               6.
                   .. 99.
                           Ihren aweiten lieben Brief erhalte.
                                                                                A 1.
                                                                   - Nr. 608.
Beimar, 19.
               6.
                   ,, 99.
                           Mir wird, ich gestehe es gern.
                   ,, 99.
         22.
                           Ich freue mich, daß Sie so viel
                                                                  — Nr. 610.
                                Gutes.
                   ,, 99.
                                                                   — Nr. 612.
               6.
         26.
                           3d habe heute keinen Brief von.
         29.
                   ,, 99.
               6.
                           Da ich die Hoffnung habe, Sie |
                                                                   — Nr. 615.
                                morgen.
                   ,, 99.
                                                                   — Kr. 617. )
          6.
               7.
                           Bwar tann ich heute noch nicht fagen.
   •
                   ,, 99.
                                                                   — Nr. 619.
          9.
                           Leiber muß ich burch biefes Blatt.
                   ,, 99.
                                                                   — Nr. 620.
         10.
               7.
                           Sie haben fehr wohl gethan, bei ber.
                   ,, 99.
                                                                   — 98 r. 622.
         13.
               7.
                           heute nur ein Wort! Da es.
                                                                   — Nr. 624.
                   ,, 99.
         17.
               7.
                           In bem Ralle, in welchem ich mich.
                                                                   — Nr. 626.
                   ,, 99.
                           3ch bante Ihnen, bag Sie mir bon.
         20.
               7.
                                                                   — Nr. 628.
                                                                              Rach C 6 f,
                   ,, 99.
         24.
               7.
                           36 tann nun hoffen, bag ich balb.
                                                                     II, G. 304 bom 25. Juli.
                                                                   — 98r. 629. A 1.
         27.
               7.
                   ., 99.
                           36 habe heute teinen Brief.
    "
                                                                    - 98 r. 631.
                                                                              A 1 unpoll-
         31.
               7.
                   ,, 99.
                           Es ift recht hubich, daß ich Ihnen.
    .
                                                                     ftanbig.
                   ,, 99.
          3.
               8.
                           Meine Ginfamteit im Garten.
                                                                   — 98r. 633. 1
    *
                   ,, 99.
          7.
                           In meiner Garteneinfamteit.
                                                                   — Nr. 685.
                                                                                 A 1.
                   ,, 99.
         10.
               8.
                           Rachdem ich biefe Woche ziemlich.
                                                                   — Nr. 687.
         14.
               8.
                   ., 99.
                           Der erfte Bogen bes Almanachs.
                                                                   - 92r. 689.
                   ,, 99.
         17.
                                                                      Nr. 641.
                                                                              A 1 unvoll.
               8.
                           Wenn ich Ihnen fünftig etwas.
                                                                     ftänbia.
                   ,, 99.
         21.
                           Mein ftilles Leben im Barten.
                                                                   — 90r. 648. A 1.
                   ,, 99,
                                                                    — 98t. 645. A 1.
         24.
               8.
                           Da es uns mit bem Commerplane.
                   ,, 99.
                                                                    — 98r. 646.
                                                                               A 1 aana
          27.
               8.
                           Rad Ueberlegung und Berechnung.
                                                                     unvollftanbig.
          28.
               8.
                   ,, 99.
                           Mein geftriger Brief hat Sie.
                                                                    — Mr. 648. A.L
    .
               9. ,, 99.
                                                                      Rr. 652. A 1 unvoll-
                           Da eben eine Theaterbepefche.
           4.
    *
                                                                     ftänbig.
```

Weimar,	16	10	1799.	Ich freue mich berglich, bag.	B 17 d, 98r. 655. A 1
zoeimui,					unvollständig.
		10.	**	Für Ihre Bemerkungen zu.	— 98 t. 657. A 1.
"	23.	10.	,, 99.	Ich wünsche Glüd zu ben fort- } bauernben.	— Rr. 659. A 1 unter bem 23. Juni.
11	26.	10.	,, 99.	Ihr Brief, werthefter Freund.	— Nr. 661. A 1.
Nieberrofla,	31.	10.	,, 99.	Sie haben mir burch bie Rachricht.	- Nr. 664. A 1.
Weimar,	2.	11.	,, 99 .	Indem mich Ihr Brief vom.	— Nr. 666, nur hier ge- bruckt.
"	8.	11.	,, 9 9.	Mein Wunfc, Sie ju feben.	— Rt. 670.
Zena,	19.	11.	,, 99.	Da ich heute Abend zu Lobers.	– Nr. 671.
"	6.	12.	,, 99.	Die paar Tage nach Ihrer.	— Nr. 675. A 1.
Weimar,	9.	12.	,, 99.	Als ich heute frühe ausging.	— Nr. 677.
"	11.	12.	,, 99.	Ich banke für bas, was Sie.	— 98r. 679.
 \$		ş		Sagen Sie mir boch, mein Befter.	— Rr. 680, nur hier ge- bruckt. Die Zeitbe- ftimmung ift unficer.
Weimar,	15.	12.	., 99.	Da ich Sie gestern nicht in.	— Nr. 681.
11	17.	12.	., 99.	Der Bergog und bie Bergogin.	— Nr. 682.
		12.	,, 99.	Wenn Sie mich heute Abend.	— Nr. 683.
"		12.	,, 99.	Beftern hoffte ich, Sie gegen.	— Nr. 684.
."		12.	,, 99.	36 bacte, Sie entichlöffen fic.	— 98 r. 696.
"		12.	,, 99.	Sie laffen fich alfo heute.	— Nr. 687.
"		12.	,, 99.	3ch frage an, ob Sie mich.	— Nr. 688.
H		12.	,, 99.	Sier ichide ich ein Exemplar.	— Nr. 690.
"	1.	1.		Ich war im Stillen herzlich.	— Nr. 693.
"	2.	1.	,, 00.	Geftern blieb ich ju lange bei.	— Nr. 694.
"	3.	1.	,, 00.	Es ift eine harte Bumuthung.	— Nr. 697.
"	6.	1.	,, 00.	Es ift icon brei Uhr unb.	— Nr. 699.
"	8.	1.	,, 00.	Ich mar eben im Begriff.	— Nr. 708.
"	9.	1.	,, 00.	Geftern übereilte ich mich.	— Nr. 704.
"	13.	1.	,, 00.	3ch tomme, mich nach Ihrer.	— Rr. 707. A 1.
"	19.	1.	,, 00.	3ch hatte gehofft, Sie heute.	— Nr. 711.
"	20.	1.	,, 00.	Sie erhalten hiermit Berichie-	
"		••	,, 00.	benes.	— 98 t. 712.
11	2.	2.	,, 00.	Bollten Sie wol die Gate.	— %r. 714.
"	3.	2.	,, 00.	Ich muß Sie benachrichtigen, daß.	— Rt. 716.
"	5.	2.	,, 00.	Ich wünschte zu erfahren, wie.	— %t. 717.
**	11.	2.	,, 00.	Mögen Sie fich heute Abend.	— Rr. 719. A L
"	12.	2.	,, 00.	Es rudt nun bie Beit heran.	— 98r. 720.
"	12.	2.	,, 00.	Mogen Sie heute Abend nach geenbigtem.	— Rr. 721. Der vorige und dieser Brief in A 1 als ein Brief.
**	14.	2.	,, 00.	Mögen Sie uns heute um.	— Nr. 722.
"	16.	2.	,, 00.	Sch freue mich fehr, daß bie.	— 97 r. 728.
"	22.	3.	**	Ihrem Rath zufolge habe ich.	- Rr. 724. In A 1 unter bem 22. April.
••			• •		unice bem as sibili.

~ ·	~~				7 m
Beimar,			1800.	Da ich mich einmal entschlossen.	B 17 d, 98t. 726.
"	24.	3.	,, 00.	Ihre gestrige Gegenwart war.	— Nr. 727. In A 1 unter bem 24. Mai.
**	27.	3.	,, 00.	Ich wünsche, daß Sie diesen.	— Nr. 729.
n	3.	4.	,, 00.	hier der Schluß von Macbeth.	— %r. 731.
,,	5.	4.	,, 00.	Schlegel empfiehlt fich und.	— Nr. 782.
	10.	4.	,, 00.	Das Teleftop folgt hierbei.	— Nr. 734.
3	16.	4.	,, 00.	Da fich die Weissagungen bes	
				Batis.	— 92 r. 736.
Scippig,	4.	5.	,, 00.	Nach meiner langen Ginsamkeit.	— Rr. 737. In A 1 unter bem 4. Mai.
Beimar,	12.	6.	" 00 .	Der fühne Gedanke, eine Rommu-)	— Nr. 741. A 1.
,,	15.	6.	,, 00.	Man hatte alle Urfache, mit.	— Nr. 743.
,,	24.	6.	,, 00.	Inbem ich bei Ihnen anfrage.	— Nr. 745.
	27.	6.	,, 00.	36 entidließe mich gleich.	— %τ. 746.
,,	22.	7.	, 00.	3d habe mich furz und gut ent- ?	
_ "			,,	fcloffen.	— Nr. 747.
Ima,	25.	7.	,, 00.	In Betrachtung der Kürze.	- 98r. 749. A 1.
n	29.	7.	,, 00.	Meine Arbeit geht ihren Gang.	— 98r. 751. D 40, 1829, 98r. 208. A 1.
	1.	8.	,, 00.	Tantreden habe ich gestern frühe.	— Nr. 753. A 1.
Beimar,	12.	8.	,, 00.	Wenn Sie heute mit zu Legations.	— Nr. 755.
11	2.	9.	,, 00.	Sie erhalten hiebei den hum- } boldtischen.	— Nr. 758.
Zena,	12.	9.	,, 00.	Rach verfciebenen Abenteuern.	— 98r. 760.
,,	16.	9.	,, 00.	Den Troft, ben Gie mir in Ihrem.	— Nr. 762.
"	23.	9.	,, 00.	Ihr neulicher Befuch war mir.	— 9Rr. 764.
	28.	9.	,, 00.	3ch habe Bulpius gefchrieben, bag.	— Nr. 767. } ▲ 2.
"	3 0.	9.	,, 00.	Das Wetter fährt fort, von ber.	— Nr. 769.
"		10.	,, 00.	3ch habe mich entichloffen, morgen.	- 92r. 771.
		11.	,, 00.	Indem ich anfrage, ob Sie mir.	— %r. 772.
r		11.	,, 00.	Wohin sich die arme Poesse.	- 9tr. 778. A 1.
**	. 2.		,, 00.		- %r. 775.
Beimar,		12. }	• • •	Wenn Sie mir heut Abend.	
weimut,	,	•	,, 00.	Ich munichte, wie Sie wiffen.	- Rr. 776. Die Dati- rung ift unficher.
Icae,	16.	12.	,, 00.	In den ersten Tagen meines.	— Nr. 779. A 1 unvoll- ftanbig.
- "		12.	,, 00.	Beiliegendes anmuthige Beft.	— Nr. 781. A 1 unvoll- ständig.
Beimar,	3 0.	12.	,, 00.	Sie erhalten ben Tankred.	— Ят. 784. A 1.
n	2 9.	1.	,, 01.	Mogen Sie heute Abend, nach.	— Nr. 785.
"	6.	2.	,, 01.	Gin burchreisenber Schauspieler.	— Rr. 786. Fehlt in B 17 a.
**	9.	2.	,, 01.	halten Sie fich ja, baß biefer.	— Rr. 788. A 1.
11	11.	2.	,, 01.	Ich nehme bie Lekture mit.	— Nr. 790. A 1.
#1	20.	2.	,, 01.	Seute Abend um fünf Uhr.	— Nr. 791.

Weimar,	28.	2.	1801.	Rehmen Sie es freundlich auf.	B 17 d, Nr. 798.
"	7.	3.	,, 01.	Da es schon spät ift und ich.	— 9Rr. 794.)
"	11.	3.	,, 01.	Meine hoffnung, daß Sie in.	— 98t. 796.
	14.	3.	,, 01.	Buvorberft muniche von Bergen.	— 9Rr. 798.
"	18.	3.	,, 01.	Obgleich Florentin als ein Erb-	— Nr. 800.
11	21.	3.	,, 01.	Ich vermuthete, daß ich Ihnen.	— 97r. 802.
"	25.	3.	,, 01.	Eben bin ich im Begriff, auf.	— 97r. 804.
Oberrokla,	6.	4.	,, 01.	Ich wünsche Glud ju Ihrer.	— %τ. 807.
Weimar,	15.	4.	,, 01.	Auch ich freue mich recht.	— Ят. 809.
"	20.	4.	,, 01.	Rehmen Sie mit Dank.	— Ят. 811.
Oberrofla,	27.	4.	,, 01.	Indem Sie allerlei außerorbent-	— Nr. 812. A 1.
"	28.	4.	,, 01.	Ich habe biefe Tage gerade.	— Nr. 814. A 1.
Weimar,	12.	5.	,, 01.	Mögen Sie heute halb zwölf.	— Ят. 815.
Göttingen,	11.	6.	,, 01.	Ehe ich bon Gottingen fcheibe.	— Rr. 816.)
Phrmont,	12.	7.	,, 01.	Bu ber Entichliefung, bie Gie.	— 97r. 818. A 1.
Weimar,	18.	10.	,, 01.	Unfer geftriges Gaftmahl war.	— Rr. 819.
"	10.	11.	,, 01.	Da meine Ankunft noch bor.	— Rr. 820.
,,	27.	11.	,, 01.	Da es wol Beit fein möchte.	— Nr. 822.
"	15.	12.	,, 01.	Indem ich mich erfundige.	— Nr. 824. A 1 unvolle ftundig.
"	7		,, 01.	Mir ist herzlich leid, Sie.	— Rr. 826, nur hier gebruckt.
"	1.	1.	,, 02.	Wir haben Sie gestern sehr.	— Nr. 828. A 1 unter bem 11. Januar. D52, Bb. V, heft 2, S. 119.
11	16.	1.	,, 02.	Indem ich den Auffat über.	- 97r. 829. A 1. D 52, V, 2, S. 121.
Jena,	19.	1.	,, 02.	In Jena, in Anebel's alter Stube.	- Rr. 831. A 1. D 52. V, 2, S. 121.
"	22.	1.	,, 02.	Ich sage heute nur wenig.	- 98 t. 833. A 1. D 52, V, 2, S. 123.
Weimar,	2.	2.	,, 02.	Ihre beiben neuen Rathfel.	- 97t. 836. A 1. D 52. V, 2, S. 125.
Zena,	12.	2.	,, 02.	So angenehm mir's ift, baß.	- 98 t. 838. A 1. D 52, V, 2, S. 130.
"	19.	2.	,, 02.	Ihrer Einladung werbe ich.	- Rr. 841.
"	20.	2.	,, 02.	Ich tann Ihrem wiederholten.	Nr. 843.
"	9.	3.	,, 02.	Es ift gegenwärtig hier gerabe.	— 97r. 844. D 52, ∇, 2, €. 130.
"	(16.)		,, 02.	Die Nachricht, daß Sie mit.	— Rr. 846. D 28, 1873, Rr. 41.
11	19.	3.	,, 02.	Ich werde mich wol balb ent-) foließen.	— Nr. 848. A 1. D 52, V. 2, €. 131.
Weimar,	20.	4.	,, 02.	Da wir wahricheinlich auf.	— 98t. 850. D 52, V. 3. S. 134.
"	25.	4.	,, 02.	Sier überfende bie verlangte.	- 9r. 851. D 52, V, 2.
Jena,	4.	5.	,, 02.	Buerft meinen berglichen Wunfc.	- Rr. 852. A 1. D 52, V, 2, S. 139.
"	7.	5.	,, 02.	Madame Burger hat uns.	- 98r. 854. A 1. D 52, V, 2, S. 141.

Zena,	9.			Ihre Sorgfalt für die Iphigenie.	B 17 d, Ar. 856. A 1. Der lette Abschmit bek sol- genden Briefes: "Ich wüniche Erschel- mung sinden", bildet in B 17, I, einen beson- deren Brief.
n	11.	5.	,, 02.	Ob noch Sonnabend ben funf- } zehnten.	— Nr. 857. A 1. D 52, V, 2, S. 142.
Beimar,	17.	5.	,, 02.	Indem ich um den Alarkos.	— 92r. 859. D 52, V, 2, ©. 145.
Zena,	8.	6.	,, 02.	Die Gelegenheit ber abgehenben.	- Nr. 860. In A 1 un- vollständig. D 52, V, 2, S. 146 Weimar.
•	11.	6.	,, 02.	Meine Arbeit hat gut geförbert.	- Rr. 862. A 1. D 52, V, 2, S. 147.
Laudflädt,	28.	6.	,, 02.	Den hoftammerrath, ber morgen.	— 98r. 865. D 52, V, 2, S. 149.
и	5.	7.	,, 02.	Es geht mit allen Geschäften. (Die hoffnung, Sie hier zu sehen.)	— Nr. 866. A 1. In D 52, V, 2, S. 149, B 17, I—III, steht nur die erste Hälste.
Zena,	10.	8.	,, 02.	Anfangs war ich, wie Sie wiffen.	— 97τ. 869. A 1. D 52, V, 2, €. 158.
,,	17.	8.	,, 02.	Db ich gleich von meinem.	- Nr. 870. A 1. D 52, V, 2, S. 155.
Beimar,	15.	9.	,, 02.	Bu ber beutschen Andria lege.	— 93 r. 872. D 52, V, 2, €. 156.
,,	16.	10.	,, 02.	36 übericide bier ein fleines.	— 9r. 873. A 1. D 52, V, 2, S. 158.
	16.	10.	,, 02.	Herzlich banke ich für ben.	- Rr. 874, nur hier ge- brudt.
"	19.	12.	,, 02.	Bei uns geht es nicht gut.	— Rr. 875. D 52, V, 2, S. 158 f.
,,	26.	12.	,, 02.	Mögen Sie heute Mittag.	— Nr. 876. D 52, V, 2, S. 158 f.
n	6.	1.	,, 03.	Laffen Sie mich balb wiffen.	— Nr. 877.
"	13.	1.	,, 03.	Geftern hörte ich, baß Sie.	— Nr. 878.
"	26 .	1.	,, 03.	Soon einigemal bachte.	— Nr. 879.
**	4.	2.	,, 03.	Laffen Sie mich nun auch.	- 98r. 881. A L
n	5.	2.	,, 03.	Sagen Sie mir doch ein Wort.	— Nr. 883. J
"	8.	2.	,, 03.	Könnte ich bald erfahren, ob Sie.	— Nr. 885.
"	12.	2.	,, 03.	Die Mohrin wird schon heute über.	— 98r. 887.
n	28.	2.	,, 03.	Ich will also meine Gesellschaft.	— Rr. 889. A 1.
n	8.	3.	,, 03.	Mögen Sie wol beiliegende Aus- theilung.	— Nr. 892.
"	10.	3.	,, 03.	Die heutige Probe ging so gut.	— Nr. 898.
"	15.	3.	,, 03.	Mögen Sie mich wol heute.	— Nr. 894. A 1.
**	22 .	3.	,, 03.	Hierbei bas gerettete Benedig.	— Nr. 895.
**	13.	5.	,, 03.	So überrascht uns benn boch.	— %r. 897.
. 11	15.	· 5.	,, 03.	Sier, mein Befter, bie Papiere.	— Rr. 898. A 1.
Zena,	18.	5.	,, 03.	Da ich burch ben Gigenfinn bes.	- Rr. 899. A 1.
11	20.	5.	,, 03.	heute Abend mit bem Boten.	— Nr. 900. A 1 ganz peränbert.
"	22.	5.	,, 03.	Mit ein paar Worten muß ich.	— Rr. 902. A 1 unter bem 27. Mai.

```
Weimar, 15.
                6. 1803.
                            Sier übericide ich meine Lieber.
                                                                   B 17 d, 98t. 904.
          23.
                   ,, 03.
                                                                   — Nr. 905.
                6.
                            Hier das erfte Konzept.
                                                       Laffen.
Sena,
           5.
                7.
                   ,, 03.
                            Wegen dem Drud bes verichie
                                                                    - Nr. 906.
                                                                              A 1.
                    ,, 03.
                                                                   — Nr. 910.
Weimar,
           6.
                9.
                            Heute ift es bas erfte Mal.
                    ,, 03.
                                                                   — Nr. 913. A L '
          17.
                9.
                            Schreiben Sie mir boch, wie.
    "
                   ,, 03.
                9.
                            Möchten Sie wol beikommendes.
                                                                   — Nr. 915.
    **
                    ,, 03.
                                                                   — Nr. 917.
          30.
                9.
                            Mit einer febr unerfreulichen.
                   ,, 03.
                                                                   — Nr. 919. A 1.
           2. 10.
                            Ich habe mich fehr über das gestern.
   .,
                    ,, 03.
                                                                   — Nr. 920.
          29. 10.
                            Bier ber Raufmann von Benedig.
Zena,
          27. 11.
                   ,, 03.
                            Wenn ich nicht bei Reiten foreibe.
                                                                   — Nr. 922. A 1.
           2. 12.
                   ., 03.
                            Herr Regierungsrath Boigt hat.
                                                                   — 98t. 924.
   "
                   ,, 03.
                                                                    - 98r. 925.
                                                                               A 1 unter
          13. 12.
                            Borauszusehen war es, daß man.
   ••
                                                                     bem 13. September.
          31. 12. ,, 03.
                            hier, mein Berthefter, bie Aus-
   "
                                 hangebogen.
                            Beiliegenbes Blattchen wollte.
                                                                   — Nr. 980.
Weimar.
          4.
                1.
                   ,, 04.
                                                                   — 98 r. 984. A L
                    ,, 04.
          13.
                1.
                            Das ift benn freilich tein erfter.
   .
                                                                     Nr. 986.
                            Auf Ihre freundlichen Abendworte.
                                                                               A 1 unter
          14.
                1.
                   ,, 04.
    "
                                                                     bem 15. Januar.
                   ,, 04.
                                                                     Rr. 987. A 1 1
dem 5. Januar.
                                                                              A 1 unter
                            Sier bie neuen Beitungen.
          16.
    "
                            Dag Sie auch korperlich leiben.
                                                                   — Nr. 989. A 1 unter
          17.
                1. .,, 04.
                                                                     bem 7. Januar.
          18.
                   ,, 04.
                            Hier kommt auch das Rütli zurück.
                                                                   -- Nr. 941.
          23.
                   ,, 04.
                            Eben war ich im Begriff, anzu-
                1.
                                                                     Nr. 942.
    ,,
                                                                              A 1 unter
                                                                     bem 19. Februar.
                                 fragen.
                                                                   — Nr. 943. A 1 u
dem 25. Januar.
                                                                              A 1 unter
          24.
                1. ,, 04.
                           Noch eine Abendanfrage, wie.
          26.
                   ,, 04.
                            Frau von Staël war heute.
                                                                   — 90r. 945.
                1.
                   ,, 04.
                                                                   — Nr. 946.
          28.
                1.
                            Indem ich frage, wie Sie fich.
                                                                   — Nr. 948.
           8.
                2.
                    ,, 04.
                            Mit ben beften Grugen hierbei.
                                                                                 A L
                                                                    — Nr. 960.
                    ,, 04.
          16.
                2.
                            Indem ich abermals Beitungen.
                    ,, 04.
                            Eben war ich im Begriff,
          19.
    "
                                                                     - Nr. 953.
                                 Ihnen.
                   ,, 04.
                                                                   — 9Rt. 954.
          21.
                2.
                            Das Werk ist fürtrefflich gerathen.
    ..
          12.
                3. ,, 04.
                            Mögen Sie wol die beiben erften
                                                                      Nr. 957.
                                 Atte ansehn.
                                                                   — Nr. 959.
                4.
                   ,, 04.
                            Sagen Sie mir doch, wie es.
    **
                    ,, 04.
                                                                   — 9Rt. 961.
          16.
                4.
                            Mit Macbeth und Banko.
                                                                   — Nr. 963.
                   ,, 04.
                            Möchten Sie mir fagen, wie.
          19.
                6.
          25.
                    ,, 04.
                            Schon einige Beit ließ ich bie.
                                                                   - Nr. 965. A L
                7.
                    ,, 04.
                                                                    – 9Rr. 967.
                                                                              A L
           5.
                8.
                            Ihre Hand wiederzusehen.
                    ,, 04.
                                                                   — 98r. 968.
          10.
                9.
                            Sier eine fonberbare, faft.
    "
                    ,, 04.
                            hier auf Ihre geftrige Anregung.
                                                                   — Nt. 969.
           2. 10.
    "
                    ,, 04.
                            Dochten Sie mir bas Rochligifche.
                                                                   — Nr. 970.
          28. 10.
    "
                                                                   — Kr. 971.
           5. 11. ,, 04.
                           36 mochte Gie nicht ftoren.
```

Beimar	20.	11.	1804.	Bergeihen Sie, Befter, wenn.	B 17 d, Nr. 972.
.,	21.	12.	,, 04.	Dit einer Anfrage, wie Sie.	— Nr. 973. A 1.
,,	24.	12.	,, 04.	Gern hatt' ich Sie heut besucht.	— Nr. 974. ▲ 19, Nr. 2, S. 76.
,,	1.	1.	,, 05.	hier zum neuen Jahr mit.	— Nr. 975.
11	9.	1.	,, 05.	Sagen Sie mir, befter Freund.	— Rr. 976.
**	14.	1.	,, 05.	Ich wünsche Glüd zu bem.	— Nr. 978. A 1 unter bem 14. Januar.
**	17.	1.	,, 05.	Ob nun nach ber alten Lehre.	— Nr. 980.
"	*		,, 05.	Bei unserm Theater giebt's wie sonst.	— Nr. 981, nach bem 20. Sanuar. In A 1 unter bem 7. Sanuar.
.,	24.	·1.	,, 05.	hier, mein Befter, bas Opus.	— Ят. 983. А 1.
,,	22.	2.	,, 05.	Wenn es Ihnen zuwiber ift.	— Яг. 985.
#	24.	2.	,, 05.	Sier fende Rameau's Reffen.	— Rr. 987. A 1. Das Datum ist zweiselhaft, liegt indessen zwischen bem 22. und 26. Febr.
	26.	2.	., 05.	Da Gie in Ihrer jetigen Lage.	— %r. 988.
,,	28.			Sie haben mir eine große.	— 98т. 990. А 1.
,	19.		,, 05.	= -	— Nr. 992. A 1.
	20.	4.	,, 05.	Für die Durchficht ber Papiere.	— Nr. 998.
•			,, 05.	Bas gestern von Leipzig ange-	— Nr. 994. A 1.
,,	24.	4.	,, 05.	Bollten Sie wol die Gefälligfeit.	— %t. 996.
"	25.	4.	,, 05.	hier endlich ber Reft bes Manu-	— Nr. 997. A 1.
	•			Beiliegende fleine Rote.	— Ят. 999.

Schiller, Friedrich Wilhelm Gruft v.

geb. Jena 11. Juli 1796, geft. Bilich 19. Mai 1841.

Schiller's zweiter Sohn, welcher schon frühzeitig als Jurist in menkische Dienste getreten war, hielt sich im September und Oktober 1×26 in Weimar auf und hatte bei bieser Gelegenheit dem Großherzoge die Briese Baters an diesen zu übergeben, weil dessen Erlaubniß für die etwaige Veröffentlichung nothwendig war. Karl August gab diese Erlaubniß mit einer unwesentlichen Beschränkung und beauftragte Goethe mit der Zurücksendung der Papiere an den jungen Schiller. Dies veranlaßte Goethe zu dem unten näher bezeichneten Billete. Die heransgabe jener Briese ist übrigens erst 1857 erfolgt, und zwar in

der Schrift der Tochter Schiller's, Frau von Gleichen, "Karl August's erstes Anknüpfen an Schiller".

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar. E. Sw. fende in Gemäßheit gnabigfter Refolution. D 64, 1880, S. 275 f.

Schiller, Karl v.

geb. Lubwigsburg 14. September 1793, geft. Stuttgart 21. Juni 1857.

Der älteste Sohn bes Dichters hatte bei der Tause seines Sohnes, Friedrich, Goethe gebeten, eine Pathenstelle zu übernehmen. Indem bieser hierauf unter dem 6. April 1827 antwortet, erwähnt er zugleich der Berhandlungen, welche er mit dem jüngeren Bruder wegen der Herausgabe seines Brieswechsels mit dem Bater gehabt habe, und gebenkt der Absichten, welche in Betress der Ausbewahrung der irbischen Ueberreste desselben im Werke waren.

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 6. 4. 1827. E. Sw. haben mir, indem Ste.

D 64, 1880, S. 276 f.

Schinkel, Karl Friedrich,

geb. Reu-Ruppin 13. Marg 1781, geft. Berlin 9. Oftober 1841.

Die Briefe Goethe's an Staatsrath Schult, Boisserée und Zelter, sowie einige Bemerkungen in den "Tag- und Jahresheften" beweisen, mit wie großem Interesse Goethe die architektonische und überhaupt die künstlerische Thätigkeit Schinkel's versolgte. Die Besuche desselben in Weimar im Juli 1816 und in Jena im August 1820, deren letzteren er in Gemeinschaft mit Rauch und F. Tieck machte, waren für Goethe in höchstem Grade anregend. Es liegt indessen keinen Beranlassung vor, hierauf näher einzugehen, da wir nicht einmal den Inhalt des einen ungedruckten Brieses kennen, von dem wir Rachricht haben.

Ratalog von Spitta (II C 4).

? etwa 1821.

II C 4, XXII, S. 9, 98t. 312-

Schlegel, August Wilhelm v., geb. Hannover 5. September 1767, gest. Bonn 12. Mai 1845.

Der innere Zusammenhang zwischen Goethe und ben Romantisern und der wechselseitige Einfluß, welchen sie auf einander ausgesibt haben, in in unseren Literaturgeschichten ausreichend dargestellt worden. Die Romantiser sußten auf Goethe; sie haben viel dafür gethan, seine Beck zur Anersennung und Verdreitung zu bringen, allerdings ohne daß sie darum die Totalität seines Wesens ersaßt hätten; sie haben aber auch neue Gebiete erschlossen, welchen Goethe ohne sie voraussichtlich wend geblieben wäre. Das Interesse für altdeutsche Kunst, wie es bei ihm besonders durch den Versehr mit S. Boisseres angeregt wurde, die Veschäftigung mit der romanischen und später noch mit der orientalischen Literatur, Alles dies verdankt er größtentheils ihrer Einwirkung. Somit wäre auch jene Lieblingsvorstellung seines späteren Alters, die wer Beltliteratur, durch welche Dichtung und Kunst eines jeden Bolses semeinsames Eigenthum der ganzen Menschheit werden würde, wenigstwei übrem Entsteben nach mit auf diesen Einfluß zurückzussihren.

Unter ben Hauptvertretern ber Romantik ist es nun namentlich L. B. Schlegel, mit dem Goethe längere Zeit hindurch in personslichem Berkehr gestanden hat, und zwar gerade in der Periode seines Lebens, in welcher er mit Schiller gemeinsam wirkte. Daher ist denn und anßer den Briefen, welche Goethe an Schlegel selbst schrieb, der Goethe-Schiller'sche Briefwechsel die Hauptquelle, die Beziehungen kennen pu lernen, welche zwischen deiden Männern bestanden haben, um so mehr, als sich dieselben vorzugsweise nur auf die Jahre 1796 bis 1804 retreten.

Als Schlegel nach mehreren vorangegangenen Besuchen in Weimar and Jena sich im Jahre 1796 in der letzteren Stadt als Privatdozent niederließ, war er literarisch schon bekannt geworden. Er hatte sich an dem "Göttinger Musen-Almanach", an den "Göttinger Gelehrten Anschien" und an Schiller's "Horen" als Mitarbeiter betheiligt, auch Schiller und Goethe dei den "Xenien" keinen Anlaß gedoten, ihn ansugwisen, so sehr dies dei seinem jüngeren Bruder der Fall gewesen war. So trat denn bald ein freundliches, wenn auch nicht gerade freundschsstliches Verhältniß mit Goethe ein, welcher sein metrisches Lalent edenso wohl wie seine kritische Besähigung zu schätzen wußte und sich auch lebhaft für seine bereits seit längerer Zeit begonnene Sbasespeare-Uedersehung interessirte. Die Hosstungen freilich, welche er aus Schlegel's dramatische Besähigung setzte, erfüllten sich nicht.

Dem entsprechend feben wir Schlegel balb an der literarischen Thatigleit Goethe's und in ben erften Jahren auch noch an ber Schiller's theilnehmen. Außer daß er feine Thatigleit fur die "horen" fortfett, wird er Mitarbeiter an ben Schiller'ichen Musen = Almanachen, an ber Renaischen und foater Allgemeinen Literatur-Zeitung. Goethe, im Begriff, die bei Unger erscheinende Ausgabe feiner Werke ju vollenden, fendet ihm faft alle feine in elegischem Bersmaß gefchriebenen Dichtungen gur Durchficht, fo bie "Benetianischen Epigramme", Die "Römifchen Clegien", die "Beisfagungen bes Balis", außerbem bie Drudbogen ber "Propplaen". Seine metrifchen Bemerfungen und feine Berbefferungsvorfchläge werben mit Dant angenommen und benutt. Goethe wunscht bann auch feinen Freund Knebel bie Bortheile genießen gu laffen, welche er felbst von Schlegel hatte. Nachbem berfelbe beffen Ueberfetungen aus "Properz" (in Schiller's "horen") rezenfirt batte, erkennt Goethe bie Nothwendigkeit an, daß er fich auch von Schlegel muffe Rath ertheilen laffen. "Er liegt", schreibt er am 28. Dezember 1798, "noch an einer kleinen grammatischeprosobischen Opposition trank. Es wurde ihm bei feiner Arbeit jum größten Bortheil gereichen, wenn wir ihn bavon heilen konnten, so daß er die unleugbaren Fortschritte. die man in ber letten Zeit gemacht hat, anerkennte, gemiffe Grundfate gu befolgen fich entschlösse und dadurch seinem Bers gewiß manchen Bortheil verschaffte."

Goethe vergilt jedoch Gleiches mit Gleichem. Er zeigt lebhaftes Interesse für Schlegel's Arbeiten auf allen Gebieten, für die Aufführung des "Jon" und die des "Alarkos" seines Bruders, deren Mißersolg er eigentlich vorher wissen konnte, und namentlich für die von Shakespeare's "Julius Cäfar" in Schlegel's Uebersehung, welche am 1. Oktober 1803 unter dem allgemeinsten Beisall stattsand. Diesem Gegenstande ist auch der unten mitgetheilte Brief gewidmet, zugleich der einzige, welcher nicht in der Briefsammlung steht.

Mit dem Jahre 1804 hörte der briefliche Berkehr mit Schlegel auf. Dieser war schon 1801 nach Berlin übergesiedelt und lernte dort, durch ein Schreiben Goethe's eingeführt, Fran von Stael kennen, mit welcher er bekanntlich viele Jahre in verschiedenen Ländern zusammen gelebt hat. Wir wissen nur noch von einem Briefe, welcher zwanzig Jahre später als der letzte der vorangehenden geschrieben ist. Schlegel lebte bereits längere Zeit in Bonn, vorzugsweise mit dem Studium des Sanskrit und der indischen Literatur beschäftigt. Auch ist es die von ihm unternommene Uebersetzung der Epopöe "Ramahana" von Balnuki, welche den Hauptinhalt von Goethe's Brief ausmacht. "Kann ich

zwar", schreibt der Dichter des "West-östlichen Divan" am 15. Dezember 1>24, "der indischen Kunst, in so sern sie plastisch ist, nicht günstig sein, da sie die Eindildungskraft, anstatt sie zu sammeln, zerstreut und verwirt, so gehör' ich doch gewiß zu den redlichsten und beständigsten Berehrern sener Dichtkunst, die aus den obstrusesten Regionen des Geistes durch alle Stusen des inneren und äußeren Sinnes und auf die bewundernswürdigste Weise hindurchführt."

In Borstehendem ist wenigstens auf den wesentlichsten Inhalt der Briefe hingedeutet; erschöpft ist derselbe indessen nicht; denm sie entbalten noch Manches, was von Interesse ist, — die ersten Beziehungen Goethe's zu dem Bilbhauer Friedrich Tieck, Urtheile über Schriften von Ludwig Tieck, wie "Franz Sternbald's Wanderungen" und "Oktavian", die Rotiz, daß auch Schlegel, wie Platen, Rochlitz und Brentano, unter den Bewerbern um den Lustspielpreis von 1802 war, Mittheilungen über Schessing u. A.

In seinen letten Lebensjahren ist Goethe vielleicht nicht immer say gerecht gegen die Gebrüder Schlegel gewesen. Es sei hier nur an das harte Urtheil in dem Briese an Zelter vom 26. Oktober 1831 ersiment, in welchem, wie es scheint, die übelsten Stellen noch wegsgelassen sind. Dasselbe liesert wol auch einen Beweis dafür, daß ihm die Brüder, besonders allerdings der jüngere, persönlich wenig sympastrich gewesen sind.

Briefe Schiller's und Goethe's an A. W. Schlegel (B 18). — Berliner Sammlung (A 2). — Wissenschaftliche Beilage der Letpziger Zeitung (D 39). — Diesel's Berzeichniß (A 33). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Shakespeare-Jahrbuch.

```
,iona,
            5. 1797.
                       Mit einem Briefe von Berrn.
       14. 6. ., 97.
                       Inbem ich bas Manuffript gurud.
                            idide.
                       Sie haben mich burch Ueberfdidung.
Beimar, 19. 7. .. 97.
                                                            B 18. A 2.
       16. 12. ., 97.
                       Rur mit wenigen Worten.
      24.
            2. ,, 98.
                       Da ich höre, daß Sie uns nach
                            Dftern.
        1. 5. ,, 98.
                       Durchl, ber Bergog haben mir be-
                            foblen.
                                                           B 18.
iena, ohne Dat. .. 98.
                                                                   A 2.
                                                                         3n A 83
                       Für die Mittheilung ber Bolg- |
                                                              mifchen 10. Rovember.
                            fonitte.
Meimar, 12. 12. , 98.
                       E. B. überfende die Bolgichnitte.
       15. 12. ,, 98.
                       Beute tomme ich icon wieber, um
                                                            B 18. A 2.
                            Sie.
       28. 12. ,, 98. E. BB: fende ble Burg von Otranto.
```

Rur ein Bort jur Begleitung bes.)

Weimar, 22.

1. 1799.

,, 04.

15. 12. ,, 24.

1. 3.

..

```
Hur das übersendete dritte Stud.
Zena,
         26.
               3. ,, 99.
                          Indem ich bas Buch über bie
          14. 10. ,, 99.
                               Religion.
                          Mit ben freundlichften Bunfden zum.
Beimar.
          1.
               1. 1800.
                          Seit bem neuen Jahre habe ich.
         26.
               2. ,, 00.
    "
                          Durch bie Borfclage jur Berbeffe-
               3. ,, 00.
          5.
    ,,
                               rung.
                          Auch die Epigramme folgen bier.
         20.
               3. ,, 00.
    "
          2.
               4. ,, 00.
                          In dankbarer Erinnerung Ihrer.
    "
          19.
               5. ,, 00.
                          Schillern habe ich nicht in Weimar.
          31.
               5. ,, 00.
                          Indem ich den mir kommunizirten
    **
                                                               B 18. A 2.
                               Brief.
               6. ,, 00.
                          Ueber Ihre Sache mag ich nach-
          10.
                               benfen.
          12.
               7. ,, 00.
                          Die übersenbeten Don Quixote.
    "
Raffel,
          18.
               8. ,, 01.
                          Biel Dank für Ihre freundliche.
                   ,, 02.
Zena,
          3.
               5.
                          Auf mehrere Ihrer werthen Briefe.
                   ,, 02.
          13.
               5.
                          Das Luftspiel, welches Sie mir.
Weimar,
           5.
               9. ,, 03.
                          Für fo manches Gute und Ange-
                               nehme.
                          Die Beilagen werben mich genugfam.
           2. 10. ,, 03.
    ,,
                          Bom werthen Schelling weiß ich.
        2./3. 10. ,, 03.
           6. 10. ,, 03.
                          Meine letten Blatter, die ich ab-
    **
                               schickte.
          27. 10. ,, 03. Erlauben Sie, bag ich heute.
                                                               Benbelin v.
                                                                   Julius Cafar, für bie
                                                                  Bubne
                                                                          eingerichtet'
                                                                  Separatabbrud
                                                                       Shafeit
                                                                     30 pom
                                                                 1880.
          12.
               1. ,, 04.
                          Dag mir bon einem Bofttage.
    "
                   ,, 04.
                          Ronnt' ich einen beffern Dant.
    "
                                                                B 18.
```

Erlauben Sie, daß ich heute meine eilige Depesche auf einen gebrochenen Bogen biktire, damit ich nachtragen kann, was mir später einfallen möchte.

Frau von Stael wünscht Sie naber.

An der freundlich balbigen

füllung.

Malsahn.

Der lette

Brief auch in II A 5.

Wir führen hier den "Julius Cafar" wie alle Stude, die einen größern Apparat erfordern, nur mit symbolischer Andeutung der Rebensachen auf, und unfer Theater ift wie ein Basrelief oder ein gedrängtes bistorisches Be malbe eigentlich nur von ben hauptfiguren ausgefüllt. Die Shakespearischen Stude laffen fich besonders so behandeln, weil fie mahrscheinlich zuerst für beschränkte Theater geschrieben worden. Sie auf eine größere Bühne zu verpkanzen, wo die Birklichkeit mehr gefordert wird, wenn das Wahrscheinliche geleistet werden soll, ist eine Aufgabe, welche Iffland von seinem Standpunkte aus am Besten lösen wird.

Gern füge ich jedoch nach Ihrem Wunsch meine Gebanken über Ihre beiondern Fragen bei.

Den Unbequemlichkeiten, auf bie man freilich stößt, aus dem Wege zu gehen, thue ich folgende Vorschläge: Man lasse den britten Att beisammen und sange ihn mit der Sikung des Senates an; allein um die Bänke wegrünnen und Casar's Leiche, ohne daß sie vor den Augen des Publikums aufgeben wird, wegdringen zu können, lasse man nach den Worten des Antonius Leih beinen Arm mir" einen kurzen Straßenprospekt salen und schiede aus Seene ein, welche nicht schwer zu schreiben sein wird. Wan bringe einen Uril der vom Rapitol sliehenden Senatoren so wie des Volks in der Agitation vor, die auf eine solche That solgen muß. Mitseid mit dem Todten, sucht vor allgemeinem größern Uebel, persönliche Furcht u. s. w., nur lakonich und zur Zeitausssüllung knapp hinreichend, so daß sie sich an die solgenden Under Bürger auf dem Forum "Wir wollen Rechenschaft, legt Kehmschaft uns ab" gleichsam anschlösse.

Die Scene mit Cinna dem Poeten, die auf dem Forum recht gut gespielt werden kann, möchte ich nicht gern entbehren; sie schließt den höchst ernsten kritten Alt Lustig und schrecklich: man sieht das Boll in seiner ausgesprochenen Bermmstlosigseit und sieht es nie wieder. Die Scene mit den Triumvirn wirde ich zwar ungern, doch lieber entbehren, als sie an den dritten Alt anschließen.

Sch weiß wohl, daß es gut und schön ist, daß Octavius sich selbst exponire und Lepidus so exponirt werde; aber die Wirkung dieses Auftritts könnte recht sut durch eine kurze Exposition zwischen Brutus und Lucilius am Anfange des vierten Aktes stattsinden, wo man den Zuschauer auf eine prägnante Keise von dem Andringen einer mächtigen Gegenpartei und von den unzeitisch dandeln zwischen Brutus und Cassius unterrichten könnte.

Benn Sie ein paar solcher Scenen schreiben mochten, so theilen Sie mit solche mit ober jeben andern Bedanken, ben Sie haben, um die Erscheiung bieses so werthen Stucks bequemer und eindringlicher zu machen.

Denn ich halte selbst bafür, daß ein anständiges, ruhtges Zelt, das den smæn Alt über stehen bleibt, sehr gut thun werde. Die Art, wie wir uns di Berwandlung aus der ersten in die zweite Scene durch einen Baldachin schosen, war selbst für unsern knappen Hausrath etwas zu knapp.

Dem Poeten, der pag. 116 vom himmel fällt, aber nach meinem Gefühl meiliglich ist, um dem Zuschauer eine Diversion zu machen, habe ich ein Lukub gereimter Berse gemacht, wodurch er sich beutlicher exponirt und seine Birkung lebbaster außert.

Neberhaupt bin ich mit bem Stude noch immer in einer Art von Konit, ber fich vielleicht nie lofen kann. Bei ber unendlich zarten Zweckmäßigkeit

dieses Stüds, in die man sich so gern versenkt, scheint kein Wort entbehrlich. so wie man nichts vermist, was das Vanze fordert, und doch wünsicht man zur äußern theatralischen Zwecknüßigkeit noch hier und da durch Rehmen und Geben nachzuhelsen. Doch liegt, wie bei Shakespeare überhaupt, Alles schon in der Grundlage des Stosse und der Behandlung, daß, wie man irgendwo zu rücken ansängt, gleich mehrere Fugen zu knistern ansangen und das Ganze den Einsturz droht. Die Borstellung auf dem Berliner Theater bringt uns hierüber gewiß zu größerer Klarheit, und ich wünsiche nichts so sehr, als ein so schäßbares Wert auf der Bühne erhalten zu helfen.

Leben Sie recht wohl und laffen mich bald von dem Borfchreiten diefes Unternehmens etwas erfahren!

Beimar, am 27. Ottober 1803.

Goethe.

Schlegel, Barl Wilhelm Friedrich v.

geb. Hannover 10. Marg 1772, geft. Dresden 11. Januar 1829.

Der jüngere Schlegel, welcher wie fein Bruder einige Zeit hindurch (1800—1801) als Privatdozent in Zena thätig war, hat mit Schiller und Goethe nicht in so naber Berbindung gestanden wie diefer. Ersteren hatte er frühzeitig durch ummotivirte Angriffe gegen fich eingenommen, und auch Goethe scheint fich infolge beffen ziemlich tubl gegen ihn verhalten zu haben. Bon einer Korrespondenz mit ihm aus ber früheren Beriobe finden fich teine Spuren ober Anbeutungen; ber eine Brief, über welchen hier berichtet wird, stammt aus der viel späteren Zeit, als Schlegel ichon in öfterreichischen Diensten in Bien lebte. Er ift bemerkenswerth burch ben Ton milben Bohlwollens, welcher in ihm herrscht, zugleich aber auch durch die Abneigung, die sich in ihm gegen Bolemit in journalistischer Thatigkeit ausspricht. "Ich mag wohl gern in ber Zeit leben", heißt es an einer Stelle, "weiß es aber nicht recht anzugreifen, wenn ich mit ihr leben foll; baber finden Sie mich auch felten ober gar nicht in folden Schriften auftreten, die ber Gegenwart gewidmet find." — Beranlaßt waren diese Worte durch die an Goethe ergangene Aufforderung Schlegel's, an dem "Deutschen Rufeum" Mitarbeiter & werben, einer Zeitschrift, welche er mit seinem Bruber seit 1812 berausgab. Rachdem Goethe bann weiter seine Theilnahme an dem ganzen Unternehmen bekundet, einzelne Auffate gelobt und Jacobi wegen feiner neuesten Schrift "Bon ben gottlichen Dingen und ihrer Offenbarung" bedauert hat, giebt er einen Bericht über die Thätigkeit des Beimarischen Theaters, wobei er besonders der Aufführungen Calberon'icher Stude, "Der ftandhaste Prinz" und "Das Leben ein Traum", dann aber auch seiner eigenen Bearbeitung von Shakespeare's "Romeo und Julie" (Werke, Ih. 10, S, 573 ff.) gebenkt. Mit einigen Bemerkungen über die künstelenischen Bestrebungen in Dresden und Empsehlungen an Metternich ihließt der Brief, welchen wir nach den in demselben erwähnten Umständen dem April des Jahres 1812 zuweisen möchten.

Kangler Müller's Archiv (II A 5).

† Beimar, etwa April 1812. Sie haben mich, mein Werthester, schon. II A 5.

Schleiermacher, Ernft Chriftian Friedrich Adam, geb. Alsfeld in Oberheffen 18. Januar 1755, gest. Darmstadt 20. April 1844.

Es existiren zwei Briefe an Schleiermacher, welcher Beh. Rabinetstath in Darmstadt war; ber eine aus dem Jahre 1789 bezieht fich auf klinger (f. b.), welcher bei Goethe verdächtigt worden war, aber fich buch ein und unbekanntes Schreiben bei ihm gerechtfertigt hatte. Boethe melbet bies an Schleiermacher mit bem Bemerken, daß er Merd Die gleiche Rachricht habe autommen laffen. Dem ameiten Briefe von 1816 geht Goethe's Aufenthalt in Darmftadt im Oktober 1814 voran, wo er die unter Schleiermacher's Direktion stehenden wissenschaftlichen und Kunftsammlungen kennen gelernt hatte. Diefer überschickte ihm wei Gipsabguffe eines durch Anochenaufschwellung monftrösen Schabels, und Goethe verheißt dafür als Gegengabe in feinem Schreiben vom 3. April 1816 einen Schabel, welcher bei Großenromftebt ausgegraben worden war. In dem Briefe befinden fich aber auch die nachstehenden, Schleiermacher's Thatigfeit anerkennenben Worte: "Erlauben Sie mir. bit dieser Gelegenheit zu fagen, daß jedesmal, wenn ich die mir untergebenen wiffenschaftlichen Sammlungen durchschaue, die Ihrige als ein unerreichbares Muster mir vor Augen steht. Auch habe ich mich nicht embalten können, fie öffentlich als folche zu rühmen" (Werte, Th. 26. €. 313 ff).

Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Odring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Briefe an und von J. H. Werd (A 6 b).

Beimar, 11. 12. 1789. E. How. beibe Schreiben habe ich. A 6 b, Ar. 137. A 2.

5. 4. 1816. Die vor einiger Zeit zufällig. A 5, S. 369. A 1. A 2.

Schleusner, Dr. jur. in Jena.

Ein Brief Goethe's an Schleusner wurde 1845 in ber Dorpater Beitschrift "Inland. Gine Bochenschrift fur Liv-, Efth- und Kurlands Geschichte" mitgetheilt und als bem Sahre 1796 angehörig bezeichnet. Derfelbe enthält ein Resums über bie wichtigften jum Studium ber Runftgefdichte bienlichen Werte, welches Goethe auf den Bunfc des uns sonst wenig bekannten Dr. Schleusner verfagt hatte, ber für ben Hiftoriker Beter Reinholb v. Sivers (1760-1835) Bücherankaufe in Jena zu beforgen pflegte. Diefen Auffat fcidte Goethe, welcher am 22. Februar 1797 nach Jena gekommen war, noch an bemfelben Tage an Schleusner mit folgenbem Begleitschreiben: "Sier fchide ich, werthefter herr Dottor, einen Meinen Auffat fiber bie Grundlage gu einer architektonischen Bibliothek, wie ich ihn heute früh biktirt habe; er enthält freilich ju wenig und zu viel. Benigstens aber wird Ihren Rorrespondenten teines biefer Bucher angeschafft zu haben reuen. Bir fprechen barüber und es läßt fich wol noch Manches zwedmäßig in ber Kurze hinzuthun, und man kann, wenn man nur erft fieht, wo Ihr Korrespondent hinaus will, nach und nach mehr darauf bauen. 3d wunfche, recht mohl zu leben und hoffe, Gie heute Abend zu feben." Diefer Brief ift in ber Schrift von Diegmann, "Aus Beimar's Glangzeit", S. 3 f., als Rr. 6 ber an G. Hufeland gerichteten Briefe abgebrudt (f. Th. I, S. 282). [Daß hier ein Jrrthum vorliegt, zeigt ber Bergleich mit bem Briefe Rr. 7, welcher von bemfelben Tage ift, ferner bie Anrede "werthefter herr Dottor", mahrend hufeland langft ordentlicher Brofessor war.] Der oben erwähnte Auffat ift ein ziemlich ausführliches Schriftstud, in welchem folieglich vierzehn Berte über Arditektur besprochen und empfohlen werben. Es icheint indeffen ausreichend, wenn hier nur ber Anfang bes Gangen mitgetheilt wirb, ber ziemlich allgemein gehalten ift.

"Die Anfrage Ihres Herrn Korrespondenten, werthester Herr Dottor, beutet auf eine Lüde in der Kunstliteratur, bergleichen sich leider noch mehrere finden mögen; ein Buch, wie er es wünscht, ist nicht geschrieben und ist auch so bald noch nicht denkbar. Um ein Bücherverzeichniß aufzusehen, aus welchem sich eine Kunst mit Zeitersparniß studiren ließe, müßte man mit sich und Anderen schon über die Methode und also gewissermaßen über die Theorie einig sein. Das ist nun leider keineswegs der Fall, und jeder Liebhaber und Künstler muß zu seinem großen, ost unersehlichen Rachtheil den Weg einer halb

räsonnirten Empirie gehen und sich in den Irrgarten hinein= und hinaussinden, so gut er kann. Da dies aber der Fall mit mehr andern hochgepriesenen Wissenschaften ist, so wollen wir uns darein ergeben und Ihrem Herrn Korrespondenten wenigstens unsern guten Willen zeigen. Das Wünschenswertheste wäre freilich, daß der Liedhaber, der sich ansdilden will, die Gebäude selbst am Plaze sähe, um nicht allein ihre architektonischen, sondern auch ihre optischen Berhältnisse kennen zu letwen. Ein verständig gewählter oder geschaffener Ort ist der Hauptvonheil eines Gebäudes, und die wirklich e Größe eines Kunstwerks in eine unerläßliche Forderung, wenn es wirken soll. Will man aus Büchern sich entweder zu dieser Anschauung vordereiten oder sie im Sedächniß wieder ausserichen und sich mit den äußeren Gesehen der Kunst bekannt machen, so wird man wohl thun, eine Bibliothet um sich zu versammeln, die uns mit der Geschichte der Baukunst nach und nach bekannt macht."

Las Inland (D 31). — Aus Weimar's Glanzieit (C 18). — Zwischen Weimar und Jena (B 7'). — Berliner Sammlung (A 2).

The Ort und Datum, deck wahrscheinlich Weimar, Februar 1797. Die Anfrage Ihres Horrespondenten.

Sena, 22. 2. 1797. Sier ichide ich, werthefter herr Doltor. C 18, Rr. 7. B 7, Rr. 7.

Schlichtegroll, Adolf Heinrich Lriedrich v. geb. Baltershaufen 8. Dezember 1765, geft. Manchen 4. Dezember 1822.

Bei der häusigen Anwesenheit Goethe's in Gotha und bei der hochachtung, welche namentlich der Herzog Ernst II. für Schlichtegroll begte, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Goethe diesen frühzeitig wid kennen gelernt haben. Bestimmte Nachrichten darüber scheint es üdessen nicht zu geben. Dagegen wissen wir von einer kleinen literazischen Fehde, welche infolge des Nekrologs von Morits (gest. 1793) entstand. Schlichtegroll, der Herausgeber des "Nekrologs merkwürdiger Dentschen" (1791—1806), hatte eine sehr harte Kritis über Morits aufsenommen, deren Bersassen nach Einigen Böttiger (s. d.), nach Anderen I. Lenz war. Goethe war mit Morits schon aus der Zeit seiner italienischen Reise her eng besreundet und mit ihm immer in Berbinz dung geblieben, wie er denn auch seine wissenschaftliche Bedeutung hoch, ja vielleicht höher schätzte, als sie es verdiente. Für diesen

Nekrolog wurde Schlichtegroll mit vier Xenien bedacht, von denen drei Schiller zum Verfasser hatten, die vierte (Werke, Th. 3, S. 247, Nr. 101) Goethe angehörte:

Armer Morit, wie viel haft Du im Leben gelitten! Neatus fei Dir gerecht! Schlichtegroll war es Dir nicht.

Als Goethe später ersuhr, daß man in Gotha auch bei Hofe über biesen Angriff ungehalten wäre, schrieb er an Schiller (26. Oktober 1796): "Da das literarische Faustrecht noch nicht abgeschafft ist, so bebienen wir uns der reinen Besugniß, uns selbst Recht zu verschaffen und den nekrologischen Schnabel zu verrusen, der unserm armen Morik gleich nach dem Tode die Augen aushackte. Ich erwarte nur, daß mir Jemand etwas merken läßt, da ich mich denn so lustig als artig exspektoriren werde."

Schlichtegroll ließ fich nichts merken, wenn er fich auch in Briefen an Böttiger (f. Goethe = Jahrbuch, Bb. I, S. 319 ff.) nicht gerade angenehm berührt zeigte; aber er nahm alle neu ericheinenden Berte Goethe's mit ber hochsten Anerkennung auf, und fo mag benn Alles vergeffen gewefen fein, als er, ber feit 1807 Generalfetretar ber Afabemie ber Wiffenschaften in München war, mit ihm zu forrespondiren anfing. Benigftens zeigen die drei Briefe Goethe's an ihn feine Spuren ber Bergangenheit. In bem erften, welcher fonft nur von Bibliotheis-Ungelegenheiten handelt, barf man es nicht als Höflichkeitsphrafe ansehen, wenn er schreibt: "Bleiben Sie verfichert, daß der Untheil, den Sie an mir und meinen Broduftionen nehmen wollen, mir hochft fcatbar ift, und daß ich dadurch aufgemuntert werde, Manches, was bisher geruht hat ober verzögert worben ift, ernftlicher vorzunehmen und au Stande au bringen." - Der zweite Brief handelt von Infchriften, wie es fceint, für einen Garten Schlichtegroll's, von der Anwesenheit ber Mufiker Karl Maria v. Beber und heinrich Joseph Burmann in Meimar, enthält aber außerbem eine icone Stelle über Racobi (f. d.), welche burch beffen Schrift "Bon ben göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung" veranlaßt war. "Grugen Sie meinen Freund Jacobi aufs Allerbefte. 3ch habe fein Wert mit vielem Antheil, ja wiederholt gelefen. Er fest die Ueberzeugung und bas Intereffe ber Seite, auf ber er fteht, mit so großer Ginficht als Liebe und Warme auseinander, und bies muß ja auch Demjenigen höchst erwunscht sein, ber fich von ber andern Seite ber in einem so treuen, tief- und wohlbenkenden Freunde bespiegelt. Freilich tritt er nur der lieben Natur, wie man zu fagen pflegt, etwas zu nahe; allein bas verarge ich ihm nicht. feiner Ratur und bem Bege, ben er von je ber genommen, muß fein

Gott sich immer mehr von der Welt absordern, da der meinige sich immer mehr in sie verschlingt. Beides ist auch ganz recht; denn gerade dadurch wird es eine Menschheit, daß, wie so manches Andere sich entzgegensteht, es auch Antinomien der Ueberzeugung giedt." — Der dritte Brief endlich enthält die Ablehnung des Engagements einer von Schlichtegroll empsohlenen Schauspielerin und Bemerkungen über den gwen Gindruck, welchen Goethe's Freund J. H. Meyer (s. d.) bei bei winen Besuche von München gewonnen hat.

imburger Nachrichten (D 29). — Jakob Friedrich Fries. Aus seinem handschrichten Nachlasse dargestellt von Ernst Ludwig Theodor Henke. Leipzig, & A. Brodhaus, 1867. — Katalog von Lamperts (II C 6). — Goethe-Jahrbuch (D 64). — Grenzboten (D 23).

Seimar, 8. 5. 1811. E. W. Schreiben und die. D 29, 1877, Nr. 12.

30. 1. ,, 12. E. W. freundliches Schreiben vom 15. November. (Grüßen Sie meinen Freund Jacobi.)

4. 7. ,, 14. E. W. freundliche Zuschrift sowol. D29, 1877, Nr. 60. D64 b. S. 483 (Auszug). II C 6, LXXIV, S. 144.

Schloser, Christian Heinrich, geb. Frankfurt a. M. 1782, geft. Rom 14. Februar 1829.

Christian Schlosser, der jüngete Sohn von H. B. Schlosser, hatte Soethe's Interesse schon als Student in Jena (1801—1802) erweckt. . Ga ift", schreibt dieser an F. H. Jacobi (23. November 1801), "ein kleiver Enrage für die neueste Philosophie und mit so viel Beist, Herz und Einn, daß ich und Schelling unfer Wunder baran feben." Während innes Aufenthalts in Wiesbaden im Sommer 1814 gewann ihn Goethe ie lieb, daß er ihn veranlaßte, an feiner Reife nach Heibelberg zu ben Sebrübern Boifferee theilgunehmen; auch erwähnt er feiner häufig in ben Briefen an Frit Schlosser und verfolgt seine perfonlichen Erlebniffe und Studien. Schlosser's Uebertritt zur katholischen Kirche (1811) entiremdet ihn feinem Gemuthe nicht, und Goethe bleibt nach wie por in Korrespondens mit ihm. Aus einem Briefe an ben Bruder vom 30 Mai 1830 geht hervor, daß er eine Anzahl Auffätze von ihm in Bewahrung hatte, beren balbige Zurücksendung er demselben mit den Borten verheißt, daß ihm das Andenken an ihn immer lieb und werth bleiben muffe.

Bon dem brieflichen Berkehr ist indessen nicht viel bekannt geworden,

nämlich nur ein nicht einmal vollständig erhaltenes Schreiben, in welchem Goethe eine Charafteristik des Dur- und Moltones giebt und unter Anderem zu dem Resultate kommt, daß es nichts Schrecklicheres geben könne als einen kriegerischen Marsch aus der letzteren Tonart. Er sührt als eminentes Beispiel dastlir die Marseillaise an. — Goethe's Ansichten über Musik sim "Worgenblatt" veröffentlichten Aussatz "Goethe's Tonlehre" und in seiner Schrift "Aus Goethe's Freundeskreise" (S. 523 bis 550), welche zugleich ausstührlichere Nachrichten über Schlosier bringt; außerdem wäre hier u. A. die Arbeit von B. v. Bock, "Goethe in seinem Berhältnisse zur Musik", 1871, zu erwähnen.

Morgenblatt (D 40). — Dunger, Aus Goethe's Freundestreise (C 6 b).

Beimar, 19. 2. 1815. Meine Ueberzeugung ift biefe. D 40, 1858, Nr. 22. C 6 b, S. 585.

Schloffer, Iohann Friedrich Heinrich, geb. Frankfurt a. M. 30. Dezember 1780, geft. baselbst 22. Juni 1851.

Frit Schlosser stand zu Goethe in dem entfernten Bermandtichafts verhältniß, daß er der Brudersohn seines Schwagers war. Er studirte aufammen mit seinem Bruder Christian Heinrich 1801 in Jena und war öfters im haufe Goethe's, welcher ihn in einem Briefe an F. H. Jacobi (23. November 1801) im Gegenfat ju dem ergentrifchen und leidenschaftlichen Chriftian als eine "ruhige und verftandige Ratur" bezeichnet. Benauere Beziehungen und ein brieflicher Berkehr treten indeffen erft ein, als Goethe's Mutter im September 1808 geftorben mar; benn bie Uebernahme der Erbschaft, zu welcher Goethe's Frau und Sohn in Frankfurt gewesen waren, hatte freilich keine Schwierigkeiten gehabt, aber da es unmöglich war, das Vermögen aus Frankfurt herausaugieben, fo bedurfte Goethe für die weiteren mit ber Bermaltung besselben verbundenen Geschäfte einen Stellvertreter und Sachwalter. Inbem er Schloffer bereit fand, fur ihn einzutreten, murbe bald eine Korre spondenz nothwendig, welche bemnach in erster Linie geschäftlicher Urt feln mußte. In der That enthalten benn auch viele Briefe nichts als Mittheilungen und Unfragen, welche fich auf Gelbangelegenheiten begieben und auf die hier spezieller einzugeben nicht nothig ift. Intereffes entbehren fie gleichwol nicht; benn fie führen uns fo recht in bas Berhältniß Goethe's zu feinen Bermandten und feiner Baterstadt ein, welche lettere ihm auch bei berechtigten Bunfchen nicht immer bas erwartete Entgegenkommen bewies.

Indessen diente Schlosser sür Goethe noch in einer andern Angelegenheit als Mittelsperson. Als er sich mit der Absassung von "Dichetung und Wahrheit" beschäftigte, bemerkte er bald, daß sein Gedächtniß ihm namentlich in Beziehung auf Ramen und Jahreszahlen nicht treu geblieden sein, und abgesehen davon brüuchte er auch sür Manches, was n darstellte, eine historische Begründung oder wenigstens eine erneuerte Anschaunng. Ihm Alles dies zu liesern, war Schlosser, dessen Geon "Francosurtensia" mit großem Eiser gesammelt hatte, ebenso gerignet als geneigt und zugleich auch erbötig, wo er selbst nicht zu belsen mußte, bei Andern nachzusragen. So verdankte ihm Goethe viel; denn eine Bergleichung der ersten Bücher von "Dichtung und Bahrheit" mit den Briesen an Schlosser zeigt an vielen Stellen, wie a dessen Mittheilungen verwerthet hat.

Es war ferner natürlich, daß sich an solche Nachfragen auch andere Singe anschlossen. Die Uebermittelung von Werken der Frankfurter Bibliothek, der Ankauf von Kunstgegenständen wurde durch Schlosser beforgt. Mittheilungen über gemeinsame Bekannte und Freunde, wie Boisserée, Cornelius, Macco (s. d.), die Gebrüder Riepenhausen, W. von humboldt, Manzoni u. A., sind nicht selten; gelegentlich, wenn auch nicht häusig, sinden sich Urtheile über Bilder und Literaturwerke.

Benn nach allebem die literarische Ausbeute aus diesen Briefen immer noch nicht bedeutend ist, so haben sie boch wieder einen besonderen Berth dadurch, daß Goethe's Persönlichseit in denselben sich in der liebenswürdigsten Beise darstellt. Das Bohlwollen gegen den Mann, welcher uneigennützig seinen Interessen sich widmet, ist sast in steter Inahme begriffen. Zusendungen aller Art werden ihm bereitet, wie zuerst das berühmte Porträt von Kügelgen, welches Goethe während seines Ausenthalts in Dresden im September 1810 für ihn ansertigen lieb. Auch versäumte er sast niemals, seine literarischen Arbeiten ihm mmitteldar nach dem Erscheinen zusommen zu lassen. Selbst der aufställige Uebertritt Schlosser's zum Katholizismus (1814) änderte in Goethe's Freundschaft nichts, so sehr ein solcher Schritt seinem persönlichen Besen widerstreben mochte und an andern Personen von ihm getabelt wurde.

Zu einem persönlichen Verkehr zwischen Goethe und Schlosser hat sich übrigens wenig Gelegenheit geboten, nur im Herbste 1814, wo der Erstere einige Wochen Saft des Letzteren war (im solgenden Jahre wohnte Goethe im Willemer'schen Hause auf der Gerbermühle). Außer-

bem war Schlosser mit seiner Frau 1820 in der zweiten Hälfte bes Oktober in Weimar.

Goethe Briefe aus Fris Schlosser's Nachlaß (A 27). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

Jena,	2 6.	10.	1808.	Indem ich E. B. auf bas Leb-	A 27, 98t. 1.
Weimar,	14.	12.	,, 10.	G. B. gefälliges Schreiben mit.	A 21, St. 1. — St. 2.
"	24.	1.	,, 11.	Das Badet mit ben Buchern ift.	— Rr. 3.
"	15.	2.	,, 11.	Mus G.B. freundlichemSchreiben.	— Rr. 4.
Zena,	20.	7.	,, 11.	G. 2B. forgfältigen Brief vom.	— 9.1. 4. — 9.1. 5.
Weimar,	28.		,, 11.	E. B. anzuzeigen, bag bie über-	- x
	-0.		,,	fendete.	— Nr. 6.
"	1.	2.	,, 12.	E. B. nach einiger Paufe, bie ich.	— Mr. 7.
"	31.	3.	,, 12.	E. B. konnten vielleicht lacheln,	
				ხიწ.	— Nr. 8.
"	21.	9.	,, 12.	G. B. haben mahrend meiner	
				Abwesenheit.	Nr. 9.
"	15.	1.	,, 13.	G. 2B. empfangen meinen freund.	
				lichen Gegengruß. (Mit Nach-	
				fchrift.)	— Nr. 10.
"	26.	3.	,, 13.	E. B. habe hierdurch bie Ehre,	
			• •	zu vermelben.	— Nr.11.
Teplit,	11.	6.	,, 13.	Nach fo langer Beit Ihre liebe	
			.,	Hand. (Mit Nachschrift.)	→ 9Rr. 12.
Weimar,	5.	9.	,, 13.	Gar fehr hat mich Ihr werthes	
•				Schreiben.	— Nr. 13.
"	15.	10.	,, 13.	Faft möchte ich wünfchen, bag	•
			•	Sie.	Nr. 14.
11	29.	11.	,, 13.	Da es uns schon längst, wenn	
			••	wir.	— Nr. 15. II A 5.
"	13.	2.	,, 14.	Bor allen Dingen, werther	
				herr und Freund.	— Nr. 16.
11	22.	2.	,, 14.	Ein vor acht Tagen abgegangenes.	— Nr. 17.
"	2.	4.		G. B. werben aus ber Beilage	
			••	gefällig.	— Nr. 18.
"	8.	5.	,, 14.	E. 2B. muß ich por allen Din-	
			••	gen um.	— Nr. 19.
"	12.	5.	,, 14.	hier ber britte Band meines	
			.,	biographischen.	— Nr. 20.
Berta,	20.	6.	,, 14.	E. W. bankezumSchönstenfürdie.	- Nr. 21.
Wiesbaden,			,, 14.	Seute erft eingerichtet, gebe fo-	
•			••	gleich.	— 98r. 22.

Biesbaden,	7.	8.	1814.	haben Sie ben iconften Dant,	
	20	_		mein Befter.	A 27, Nt. 23.
n	20.	8.	,, 14.	Mögen Sie, mein Werthefter, bie Neine.	— Nr. 24.
,,	31.	8.	,, 14.	So viel Freude, wie Ihres Hrn.	
	•	0	.,	Brubers.	— Nr. 25.
**	9.	9.	,, 14.	Richt allein, mein werthefter	— Nr. 26.
.,	8.	8.	,, 15.	Nichts Angenehmeres konnte mir.	— 9tt. 20. — 9tt. 27.
Pribeiberg,	6.	10.	,, 15.	Bis vor einigen Tagen hofft'	
an ·	_			ich, meine.	— Nr. 28.
Beimar,	i.	11.	,, 15.	Durch Herrn Geh. Rath von Gersborf.	m oo
Zena,	24.	5.	,, 16.	Bon hier aus, wo ich mich schon.	— Nr. 29. — Nr. 30.
Beimar,	3.	6.	•••	Rehmen Sie, mein Theuerster,	- 201.00.
				beitommenbes.	— Nr. 31.
n	19.	1.	,, 17.	Ungefäumt fende Ihnen,	
Sema.	1.	c	,, 17.	theuerster.	— Nr. 32.
Come,	1.	0.	,, 11.	Die Wirkung in die Ferne, iheuerster.	— Nr. 33.
Beimar,	21.	9.	,, 17.	Beiliegendes, mein Theuerster,	<i>y</i>
				sollte.	— Mr. 34.
•	29.	10.	,, 17.	Man wird, mein Werthester,	
	90	10	., 17.	mit diefem. Möchte Freund Chriftian, den ich.	— 92 r. 35.
3ena,	10.		••	Bare Ihnen, mein Theuerster,	— Nr. 36.
. ,		_	,,	nicht.	— Nr. 37.
,.	8.	6.	,, 18.	Sie verzeihen, mein Werthefter,	
	-			wenn.	— Nr. 38.
"	27.	6.	,, 18.	Die Rachricht von ber Ber- mählung.	m
Beimar,	17.	5.	,, 19.	Lange leben, m. theuerfter Freund.	— Nr. 39. — Nr. 40.
,,	16		,, 19.	Diesmal, theurer, trefflicher	- 3(1. 40.
				Freund.	— Nr. 41.
"	7	. 1.	.,, 20.	Mit verpflichtetem Dank er-	
	,	0	90	kenne ich.	— Nr. 42.
Zena,	1 30		**	Aus Nachstehendem belieben Sie. Der schon längst in Weimar	— Nr. 43.
V)	-	- 0	. ,, 20.	glücklich.	— Nr. 44.
**	12	. 8	. ,, 20.	Diesmal, mein Theuerster, werbe.	— Nr. 45.
Beimar,	10	. 1	. ,, 21.	Der Unfall, ber Ihr Saus.	— Nr. 46.
,,	21	. 5	. ,, 24.	Daß ich nach fo langer Beit	!
				Ihnen.	- Nr. 47.

Weimar, 12. 12. 1825. Erft nach und nach gelange ich zu.

" 28. 5. "30. Es war wirklich, theuerster Heur ... A 27, Nr. 48.

— Nr. 49.

Highlosser, Hieronymus Peter, geb. Frankfurt a. M., geft. baselbst 1797.

H. Schlosser, Schöff in Frankfurt und Bater der beiden Borigen, ist Goethe sympathischer gewesen als dessen Bruder Johann Georg, Goethe's Schwager. Man vergleiche die zahlreichen Erwähnungen des Ersteren in "Dichtung und Wahrheit" und das kleine Gedicht "Du, dem die Musen von den Aktenstöcken" (Werke, Th. 3, S. 316); auch hat sich ein Porträt erhalten, welches Goethe von dem Freunde angefertigt hat (s. Goethe-Briefe aus F. Schlosser's Nachlaß, S. 5). Bon Briefen an ihn ist indessen nur ein kleines Billet vorhanden, in welchem Goethe zuerst seinen Dank sür Schlosser's "Poematia" ausspricht und ihm außerdem eine juristische Arbeit zusendet, die er mit Anmerkungen und Berbesserungen zu versehen bittet.

Goethe-Briefe aus Fris Schlosser's Nachlaß (A 27). Frankfurt, 26. 12. 1774. Dank, lieber H. Bruder, für. A 27, S. 102 f.

Sattin bes Borigen, geft. 1819.

Während seines Aufenthalts in Frankfurt im September und Oktober 1814 wohnte Goethe in ihrem Hause; am Schlusse bes Jahres verbindet er seinen Dank mit dem Reujahrsglückvunsch. "Ich muß vor Allem bekennen," schreibt er, "daß ich Frankfurt seit einigen Jahren fürchtete und vermied, weil ich meine Mutter daselbst vermissen würde, ohne welche ich mir diese Stadt niemals gedacht hatte. Wie sehr din ich Ihnen also, verehrte Frau, den aufrichtigken Dank schuldig, da Sie mir in Ihrem Hause, an Ihrer Borsorge, Thätigkeit und Langmuth nicht sowol ein Bild dessenigen gaben, was ich verloren hatte, sondern es meinem Gesühl vollkommen ersetzten. Sie haben mich dadurch in meiner Geburtsstadt wieder eingeführt und gegründet, und ich sehe mit froher Hossnung einem wiederholten Ausenthalt daselbst

entgegen, wo ich, ohne Sorge über die Beschwerbe, die ich meinen Fordes umg genießen bürfte."

Soethe-Briefe aus Frit Schloffer's Nachlag (A 27).

Beimar, 30. 12. 1814. Die lobliche alte Gewohnheit. A 27, G. 104 f.

Schloffer, Johann Georg,

geb. Frantfurt 9. Dezember 1739, geft. bafelbft 17. Oftober 1799.

Goethe's Schwager ift aus beffen Lebensbeschreibungen und aus feiner eigenen, von seinem Enkel A. Ricolovius verfaßten ausreichend befannt; bekannt ift auch, daß die beiben Schwäger perfonlich einander nicht sehr nabe standen. Familienverhaltniffe, wie a. B. die eigentlich ungludliche Che Schlosser's mit Goethe's Schwester und bessen balb ber Letteren Tob erfolgte ameite Berheirathung mit Johanna sahlmer mögen babei noch nicht einmal so fehr eingewirkt haben als ber innere Gegensatz zwischen ben Naturen Beiber. Für bie hier vorliegenden Zwede kommen indeffen nur die beiden bekannt geworbenen Briefe in Betracht, welche Goethe an Schloffer gerichtet hat. Der erfte, bom 11. Januar 1787 batirt, giebt einen ganz allgemeinen Bericht über die erften Gindrude, welche Rom auf Goethe gemacht hat. Gingebender ift ber aweite, welcher einige Zeit nach ber Ueberfiedelung Ecloffer's aus Gutin nach Frankfurt geschrieben ift, wo berfelbe jum Synditus und Bürgermeifter erwählt war. Das lette Zusammenfein Beiber in Seibelberg im August 1793 hatte eine Annäherung beworgebracht, wie dies Goethe unmittelbar barauf an Jacobi mittheilte (Brief vom 11. August besselben Jahres), und biefer Brief vollends konnte nur in bem angebeuteten Sinne weiter wirken. Die Mittheilungen in demfelben beziehen fich auf den von Schloffer in Frankfurt zu bebauenden Garten, auf das Wiedersehen von Wieland und Frau v. Laroche in Weimar, den Unterschied des Lebens in Frankfurt und in Beimar=Jena; endlich folgt noch eine etwas herbe Kritik über das Berhalten Fichte's in Jena und Rachricht über seinen damit jufammenhängenden Abgang von der Universität. Goethe fchließt mit einem Buniche, welcher nicht mehr in Erfüllung geben follte, ba Schloffer ion nach zwei Monaten ftarb: "Mögen benn auch unfere Briefe einen gemächlicheren Bang geben, ber, wie ich hoffe, bis ans Ende unferes Lebens gemüthlich bleiben foll."

Briefe von Goethe an Johanna Fahlmer (B 5). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Gebenkbuch zur vierten Jubelfeier ber Erfindung der Buchdruckertunft (A 6").

Mom, 11. 1. 1787. Schon fo lange ich hier bin.

- B 5, Ar. 51 (mit ber unrichtigen Jahrzahl 1786).
- Weimar, 30. 8. "99. Du haft sehr wohl gethau. B 5, S. 129. A 6°, S. 79. I A 5 (mit mehreren Bartanten).

Hameller, Iohann Joseph, geb. Groß-Obringen bei Weimar 1796, gest. Weimar 1841.

Der Weimarische Hosmaler Schmeller hat ein Porträt Goethe's (1824), mehrere Bilber: "Goethe in ber Laube", "Goethe in ber Studirsstude" u. s. w. gemalt. Es find noch die ungedruckten Billets vorhanden, durch welche Schmeller von Goethe ersucht wird, für des Letzteren Sammlung die Porträts von anderen Personen anzusertigen. Diese sind der Ober-Medizinalrath v. Froriep (s. d.), der Geh. Regierungsrath v. Gerstenderg (s. d.), Prosessor (s. d.), der Geh. Regierungsrath v. Gerstenderg (s. d.), Prosessor (s. d.), ein Hert du Prie, Felix Mendelssohn, serner die Schauspieler Lorzing, Seidel und Genast. Ein ähnliches Blättchen vom 8. Rovember 1829 ist gedruckt und besteht nur aus solgenden Worten: "Da ich heute zum Porträtiren sitzen kann, so zeige dies Herrn Schmeller an, damit er sich wegen des Papiers darauf einrichte."

Privatbesit (II B). — Berichte über die Berhandlungen des Freien Deutschen Hochstifts (D 10). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

t	Weimar,	8.	6.	1825.)
†	,,	2.	1.	,, 27.	II B 25.
†	"	10.	1.	,, 28.)
	"	8.	11.	,, 29.	Da ich heute zum Porträtiren. D 10, 1864, S. 114. Anzeigeblatt der Müßerschen Buchbandlung in Gotha, betreffend die Photographie des Schwellerschen Gesmälbes pon Goelbe.
†	11	24.	5.	,, 30.	Ueberbringer dieses, Herrn Felix Mendelssohn, einen höchst vorzüglichen Musiker, wünsche durch Ihre geschicke Hand gleichsalls gezeichnet.
†	"	25.	9.	,, 30.	ì
t	,,	16.	5.	,, 31.	} пв 25.
†	"	24.	9.	,, 31.)

Schmid, Friedrich Auguft,

geb. Schneeberg 29. Mai 1781, geft. Dresben 17. Ottober 1856.

Der Bergamts-Affistent Schmid, über bessen bergmännische Thätigeleit in Theorie und Praxis so wie über seine sonstigen Lebensverhältnisse in der Schrift "Goethe und das sächsische Erzgebürge", S. 237 ff. Ausstunit gegeben wird, war im Juli 1813 bei seinem Ausstluge nach den Jimbergwerken von Jinnwalde und Altenberg mit Goethe bekannt geworden. Als er nach einer Reihe von Jahren (1828) sein "Archiv für Bergwerksgeschichte, Bergrecht, Statistik und Versassiung" dem Großskrioge von Weimar zu widmen wünschte, wandte er sich an Goethe per Bermittelung, und durch diesen ersolgte auch unter dem 10. Januar 1828 die Mittheilung der Genehmigung.

Goethe und bas fachfifche Erzgeburge (A 15).

Samar, 10. 1. 1828. E. B. habe hiedurch ju vermelben. A 15, S. 240 ff.

Schmidt, Heinrich,

Schauspieler, spater Theaterdirettor in Wien und Brunn.

Schmidt leitete zu der Zeit, als Goethe mit ihm korrespondirte, das fürstlich Esterhazy'sche Theater in Eisenstädt. — Die vier an ihn grichteten Briese beziehen sich nur auf theatralische Angelegenheiten. Ketmiäre Schwierigkeiten, welche sich bei dem Abgange der Weimarisism Schauspielerin Beck nach Wien zeigten, Gastrollen, welche Deswiielle Zagemann, spätere Frau v. Hehgendorss, dort geben sollte, die Ischwing des "Götz von Berlichingen" in seiner neuen Bearbeitung, desgleichen von "Stella", "Egmont" und "Das Käthsel", machen den Inhalt derselben aus. Den vierten Brief überbringt ein von Goethe warm an Schmidt empsohlener Herr Eramer aus Duedlindurg.

Erinnerungen eines weimarifchen Beteranen (C 40).

Kimar, 27. 3. 1807. Sie haben mir, werthester Herr Schmidt.

3. 4. "07. Durch Demoifelle Jagemann, welche.

3. 5. "07. Sie erhalten, werthester Herr Schmidt.

Ranisbad, 24. 6. "07. Da sich mir, mein werthester.

Scheimrath in Weimar.

Ein Brief aus der Villegiatur Goethe's in Frascati vom 1. Oktober 1787, welcher in heiterer Laune das Leben in Italien schildert. Die Abresse des zuerst in Guylow's "Unterhaltungen am hänslichen Heerd" 1854 mitgetheilten Briefes, welcher jetzt auch in den Werken zu sinden ist, erscheint etwas zweiselhaft. Der Herausgeber A. Schöll vermuthete auf den späteren Minister v. Boigt; man könnte auch an Schnauß (s. d.), weniger wol an Seh. Rath v. Fritsch (s. d.) denken; Schmidt bleibt indessen der Wahrscheinlichste. Mit ihm war Goethe in der damaligen Zeit am Vertrautesten; er war sein unmittelbarer Rachfolger in der Stellung als Präsident der Kammer, und ihn empsiehlt er dem Herzoge wiederholentlich (vgl. über ihn Goethe's Briefwechsel mit Karl August, I, S. 75, 77, 97). Eine literarische Arbeit desselben, "Physmalion, ein mustkalisches Drama aus dem Französischen", erwähnt G. v. Loeper in seinem Kommentar zu Goethe's "Dichtung und Wahrsheit" (Werke, Th. 22, S. 269).

Unterhaltungen am häuslichen Heerb. Herausgegeben von Karl Gustow (D 53). — Goethe's Werke.

Frascati, 1. 10. 1787. Run kann man enblich nach über- D58, 1854, Rt. 51. Werfe. ftandener. D58, 254, E. 857.

Schnauß, Chriftian Friedrich, geft. Weimar 4. Dezember 1797.

"Schnauß, Christian Friedrich, Geheimrath, Oberausseher über die fürstliche Bibliothek und das Münzkabinet, starb am 4. Dezember 1797 zu Weimar, nachdem berselbe 54 Jahre dem herzoglichen Hause treue und wohlgefällige Dienste geleistet." — Dies ist die Rachricht über seinen Tob, welche in den "Wöchentlichen Anzeigen von Weimar" 1797, Nr. 98 steht. Auch Goethe schreibt an Schiller am 9. Dezember: "Unser guter alter Kollege Schnauß hat sich denn endlich auch davongemacht."

Die sechs an ihn gerichteten Briefe, welche uns bekannt geworden sind, beziehen sich meistens auf geschäftliche Dinge; es handelt sich in ihnen um die Erneuerung einer Zeichenschule in Weimar, um die Einführung des Malers Lips als Lehrer an der Zeichenakademie und um die Angelegenheiten eines Musikus Pfeiser. Bon größerem Interesse ist nur

ein Brief aus Jardin fontaine vor Verdun, welchen Goethe im Auftrage bes Herzogs schrieb, und den wir ebenso wie ein bisher ungedrucktes Schreiben aus einer Antographensammlung wörtlich folgen lassen.

Reinerl'sche Antographensammlung. — Jahrbücher für Kunstwissenschaft (D 32). — (Angsburger) Allgemeine Beitung (D 4). — Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung (D 7).

† Bon Haus (Weimar), 9. 5. 1786. So wenig mich ber mich ber Meinert's AutographenInhalt E. Hw.
Inhalt E. Hw.
Inh

So wenig mich der Inhalt Ew. Hochwohlgeboren Billets ergeht hat, so sehr erfreut und rührt mich das mir darin bezeigte Bertrauen. Bielleicht habe ich Gelegenheit, über Eins und das Andere bald mündlich zu sprechen. Jahren Sie fort, mir Ihre Freundschaft und Gewogenheit zu schenken und glauben, daß ich unveränderlich sei, wie Sie mich schon Jahre her kennen. Nich mit der vollkommensten Gochachtung unterzeichnend

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorsamen treuen Freund und Diener

Bon Haus, den 9. Mai 1786.

Beimar, 8. 12. 1796. G. Sw. erhalten bierbei ben.

Goethe.

D 32, 1869. II B.

Das tommunizirte Botum fende, fobalb ich es gelefen, mit Dant zurud.

Durchlaucht der Herzog erhalten Ihren Brief, theuerster und werthester Hern Kollege und Freund, als zum Ausbruch vom Lager bei Berdun zwar nicht geblasen, aber doch kommandirt wird, und besehlen mir, einige Worte, wie es in procinctu möglich ist, sogleich zu antworten, weil ein Kourier in wenig Stunden abgeht.

Unfer lieber Fürst, ber wohl, munter, rüstig und in seinem militärischen Besen recht zu Hause ist, grüßt Sie herzlich und freut sich, daß Ihre Füße Sie so weit tragen, daß Sie munter und gutes Muths dem bevorstehenden Jubildo entgegengehen mögen. Er schätzt Sie gewiß, wie Sie es verdienen, und nimmt lebhaften Antheil an Ihrem Bohlbesinden.

Morgen wird man Berbun im Rüden laffen und ben Wiberspänstigen naber auf ben Leib rüden; um uns sehen wir ungahlige weiße Kokarden, und

viele wenigstens werden mit gutem Willen und mit Freude bes herzens ge-tragen.

Die unfinnigen Auftritte vom 3. September in Paris werden Sie rrun auch schon wissen; es wird immer toller und toller, daß zulest beibe Parteien die Mächte segnen werden, die ihnen Ruh', es sei um welchen Preis, verschaffen werben.

Was das Reichs-Kontingent betrifft, so möchten Sie, sagt unser Fürst nur vorerst ruhig sein. Die Pindarischen Oben des Grafen Görz möchten wol unser kaltes und bedächtiges deutsches Reich nicht gleich in Flammen sehen. Es liegen in der Form noch Hindernisse genug, die man diesem Andringen entgegensehen kann.

Es wird Nacht, es regnet, und es ist eine unfreundliche Zeit für Alles, sogar fürs Schreiben an Freunde. Leben Sie recht wohl! Behalten Sie mich lieb! Empfehlen Sie einen unmündigen Rollegen seinen Gönnern und

glauben Gie, daß ich mich herglich freue, Gie gefund wiederzusehen.

Jardin fontaine, vor ben Thoren von Berbun, ben 10. September 1792.

௧.

Schönborn, Gottlob Friedrich Gruft,

geb. Bordelum in ber Landschaft Bredftebt 14. September 1737, gest. Emkendorf 29. Januar 1817.

Schönborn war in hamburg, wo er seit 1771 lebte, jum banischen Ronfulatsfefretar in Algier bestimmt worden und reifte im herbste 1773 borthin ab. Unterwegs verweilte er einige Zeit, wie es scheint, im Goethe'ichen Saufe, wo ihm, der fich felbft dichterisch verfucht hatte und ein eifriger Anhänger Klopftod's war, volle Sympathie entgegenkam und ein lebendiger Berkehr mit Schloffer, Goethe's fvaterem Schwager. und Sopfner, fpater Professor in Giegen, ftattfand. Auf den Reifebericht Schönborn's, welchen Goethe im Mai bes folgenden Jahres erhielt, antwortete er in vier Briefen vom 1. Juni bis jum 10. Juli 1774, welche wol als ein Ganges zu betrachten find. Diefe allgemein zugänglichen, auch in allen Cotta'ichen Ausgaben stebenben Briefe geben jum Theil einen Ueberblid über die bedeutenoften Ericheinungen in ber Literatur des letten Jahres, über Klopftod's "Gelehrtenrepublik", welcher er ein begeiftertes Lob zollt, über herder's "Aeltefte Urfunde bes Menichengeschlechte", über ben Charafter bes Bielandichen "Mertur" und über Heinfe's "Laibirn". Außerbem erwähnt Goethe auch feine eigenen Berte aus ber genannten Zeit, "Gob".



"Berther", "Clavigo", "Götter, Helben und Wieland". Bon einem Stoffe, welcher ihn mehrere Jahre beschäftigt hat (Julius Cäsar), meint er, daß er ansange, sich zu bilben. Familiennachrichten, Mittheislungen über den Besuch Lavater's im Juni 1774 und das große Feuer in der Judengasse in Franksurt am 28. und 29. Mai machen den übrisgen Inhalt der Briefe aus. Spezielleres über Schönborn sindet man in J. Rist's "Schönborn und seine Zeitgenossen", in Weinhold's "Schönborn" und in G. v. Loeper's Kommentar zu "Dichtung und Bahrheit" (Werke, Th. 22, S. 461 und a. a. St.).

Soethe's Berke. — Schonborn und feine Zeitgenoffen. — Berliner Sammimg (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Goethe's Jugenbbriefe (A 3').

Schoene, Sarl Christian Ludwig, geb. Sildesheim 10. Februar 1779, gest. Stralfund?

Schoene bat außer mehreren andern Dramen auch einen "Fauft" gebichtet, welcher 1809, und eine Fortsetzung des "Fauft" von Goethe. welche 1823 erschien. Er war, wie er selbst äußert, zuerst burch "Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt" angeregt, hatte aber vom weiten Afte an seinen eigenen Plan befolgt, indem er den Erfinder der Buchbruckerfunft Johann Fuft mit seinem helben verschmolz. Das Manustript zu der Fortsetzung von Goethe's "Faust" schickte er Diesem ju, welcher in seinem Briefe an Zelter (14. Dezember 1822) fich ziemlich tuhl über benselben außert: "Es ist wunderlich, daß ein finniger Denich das für Fortsetzung halten tann, was nur Wiederholung ift. Das Hauptungluck aber bleibt, daß fie haben in Brofa und Berfen ihreiben lernen, und damit meinen fie, ware es gethan." — In einem Briefe, welcher die Zurucksendung des Manustripts begleitet, giebt er bam ber Sache die für ben Berfaffer weniger verlegenbe Wendung. baß er fich über bie Uebereinstimmung seiner und Schoene's Intentionen nicht vernehmen laffen konne, weil er die feinigen bisher immer geheim gehalten habe. Das hinderte Schoene inbeffen nicht, Goethe feine "Fortsetzung" zu wibmen, und zwar unter ausbrudlicher Bezugnahme auf den eben erwähnten Brief. Goethe mar dafür nicht dankbar; das

beweist das fleine Gedicht auf Schoene, welches zuerft in der Ausgabe von 1836 bekannt wurde (Werke, Th. 3, S. 305).

Goethe-Sahrbuch (D 64).

Weimar, 3. 12. 1821. E. W. verfehle nicht anzuzeigen. D 64 b, S. 291.

Schönkopf, Christian Gottlob.

Weinhandler in Leipzig, geb. 1716, geft. bafelbft 26. April 1791.

Schönkopf ist aus "Dichtung und Wahrheit", aus ben "Briefen Goethe's an Leipziger Freunde" und besonders aus B. Freiherrn von Biebermann's Schrift "Goethe und Leipzig" hinlänglich bekannt. kommt er wenig in Betracht, ba an ihn nur ein Brief, einige Wochen nachdem Goethe aus Leipzig nach Frankfurt gekommen war, gerichtet · ift, und auch dieser gilt eigentlich mehr der Tochter, an welche fich der Schreibende plöglich mitten im Briefe wendet.

Goethe's Briefe an Leipziger Freunde (A 11). — Berliner Sammlung (A 2). - Der junge Goethe (A 3). - Jugenbbriefe Goethe's (A 3').

Frantfurt, 1. 10. 1768. 3hr Diener, herr Schonfopf.

A 11, 65. 97. A 2. A 3.

Schönkopf, Anna Katharine, verehelichte Ranne, Tochter des Borigen, geb. Leipzig 22. August 1746, geft, daselbft 20. Mai 1810.

Außer der in die Werte aufgenommenen Epistel find an Katharine Schönkopf acht Briefe aus ben Jahren 1768 bis 1770 gerichtet, beren Inhalt in ben oben genannten Schriften vollständig ausgenutt ift. hier mag nur die Bemerkung eine Stelle finden, daß die Liebe Goethe's au ihr nach allem uns vorliegenden Material keineswegs fo innig und ficher nicht fo nachhaltig gewesen ift, wie es bisweilen bargeftellt wirb.

Quellen f. ben vorigen Artifel.

Frankfurt, Sept. 1768. herr Goethe, dem bekannt ift. 1. 11. "68. Roch immer fo munter, noch "

30. 12. ,, 68. Meine beste, angstliche Freundin, A 11, 1. Ausg., S. 71 ff. Sie werben.

31. 1. ,, 69. Seute ober morgen, es ift einerlei.

1. 6. ,, 69. Aus Ihrem Brief an hornen habe ich.

Frankfurt, 26. 8. 1769. Ich banke Ihnen für den Antheil.

" 12. 12. "69. Meine liebe, meine theure Freunden! Ein! Eraum.

bin! Ein Traum.

A 2. A 3. A 3.

Ernft.

Schopenhauer, Adele,

geb. Hamburg 1796, geft. Bonn 25. August 1849.

Abele Schopenhauer ist ohne Zweisel ein besonderer Liebling Goethe's geweien. Das an sie gerichtete Gedicht (Werle, Th. 2, S. 448), die Erwähnung ihres seelenvollen Klavierspiels (Werle, Th. 27, S. 282) und Zelter's Epitheton für sie, welcher sie die "göttliche Abele" nennt (Brieswechsel III, S. 299), Alles dies sind nur kleine Beweise dasür. Rehr zeigt es sich vielleicht darin, daß Goethe in Zeiten, wo er ganz abzeschlossen ledte, sie disweilen allein zu sich einlud (Briese von Jobanna Schopenhauer an Karl v. Holtei, Leipzig 1870, S. 46); außerzbem aber geht es auch aus den dis jett ungedruckten und so gut wie unbekannten Briesen an sie hervor, welche wir im Folgenden auszugszweise mittheilen. Sie stammen aus der Zeit her, wo Abele bereits an den Rhein gezogen war, wohin ihr die Mutter nach einiger Zeit folgte (Mai 1828), wenn auch Beide später wieder sich besuchsweise in Weimar längere Zeit aushielten.

- 1. 16. November 1827. "Möge sich Ihr liebes Innere an der hernlichen Rheinnatur in sittlicher und künstlerischer Thätigkeit zum Schönsten und Liebenswürdigsten wiederherstellen! Freunde tragen hiezu nichts dei. Das Herz ist für sich eine Welt und muß in sich selbst schaffen und zerstören." Familiennachrichten. Besuch Zelter's, bessen Bild von Begas (s. d.) erwähnt wird, Hegel's, welcher eher mündlich als schristlich zu verstehen sei, und mehrerer Engländer, von denen einer Goethe "ein aus Alabaster geschnittenes Bildniß Canning's unter Glasglocke in rothsammetgesüttertem Futteral ausmerksam-anständig verehrt" hat.
- 2. 17. Januar 1830. Dank für die angekommene Zeichnung eines Redusenhauptes an den Zeichner und die Bermittlerin; er wünscht insessen einen Abguß schon zum Bergleich mit der in seinem Besthe des sindlichen Medusa Kondanini. "Wenn Sie, meine Gute, auch eine Zeit lang nichts unmittelbar von mir erhalten, so denken Sie nur immer, ich sei beschäftigt mit etwas, das Ihnen zunächst Freude machen

werbe." In diesem Sinne empfiehlt bann Goethe ben 29. Theil feiner Werte, ben zweiten Aufenthalt in Rom enthaltend. Dant für bie freundliche Aufnahme seines nicht ohne Bedenklichkeit berausgegebenen Briefwechsels mit Schiller. — "Daß etwas für unsern Freund von Schlegel Bebenkliches barin mochte enthalten fein, wußte ich mich nicht Seit dem Drucke habe ich die Briefe nicht wieder angesehen, ja, seit ber vor Jahren burchgeführten Redaktion niemals gang burch ausgelesen. So viel aber weiß ich recht aut, daß ich Schillern oft zu beschwichtigen hatte, wenn von ben talentvollen Brüdern bie Rebe war. Er wollte leben und wirken; beshalb nahm er es vielleicht au empfindlich, wenn ihm etwas in ben Weg gelegt wurde, woran es benn die geiftreichen jungen Manner mitunter nicht fehlen liefen." -Boethe tommt folieflich auf ben Jugenbftreich "unferes Berrn Brafibenten", unter bem boch nur Rees b. Cfenbed in Bonn gemeint fein tann, welcher im folgenden Jahre nach Breslau verfest wurde. "Alter fcutt por Thorheit nicht und die Wiffenschaften alfo auch nicht. Andern, die in Ausübung mancher Thorheit alt geworden, dürfen freilich ben erften Stein nicht aufheben und uns nicht vermeffen, wenn wir bas Glud hatten, wohlfeiler bavonzukommen. Doch ift biefer Fall ein Bikchen gar zu arg, und man wußte nicht, was ba herqustommen follte, wenn nicht in biefer leichtfertigen Welt bas Allerbedeutenbfte im nächsten Augenblick zu nichts würbe."

Januar 1831. Dant für die Zeichnung ber Schopenhauer'ichen Bohnung in Bonn. "Unfer August ist nicht wiedergekommen. Beift und Charafter ber hinterbliebenen, wie man fordert, folchen Fällen gewachsen sein follen, fo muß ber Rorper fich babei gang naturlich betragen und bei einer fittlichen Rrife zu feiner Erhaltung eine phyfliche folgen laffen. Und fo war ich benn, meine Gute, bem außern Anschein nach schon mit ben Fußzeben im Fluffe des Bergeffens, sollte aber boch bicomal bie Barte nicht erreichen. hierauf benn bleibt mir nichts übrig, als von vorn anzufangen und die mifliche Rolle eines beutschen Sausvaters zu spielen, zwar, wie ich bankbar anerkennen muß, unter ben gunftigften Umftanben." - Entschulbigung an Golbfuß, ben Botaniter, wegen einer Verwechselung. "Gben als ich schließen will, ftodt mir die Rede. 3ch tann nicht ausbruden, wie mich bas binicheiben unferes Niebuhr ergriffen bat. Gben wollte ich Ihnen bie freundlichsten Gruge an benfelben auftragen. Bor brei Bochen erhielt ich einen treuen, verftändig wohlwollenden Brief von ihm und habe mich tagtäglich mit bem zweiten Theil romischer Seichichte neuester Ausgabe beschäftigt und, in anhaltendem geiftigen Gespräch mit ihm, einen

Brief, den ich an ihn fenden wollte, vorbereitet. Nun muß ich das für mich allein durcharbeiten, und das ist eine leidige Zugabe, die mir eben jett ungelegen kommt."

4. 19. September 1831. Goethe beschreibt sein Berweisen in Ismenau vom 27. August bis zum 1. September. — Auf einen beabsichsigen Ortswechsel ber Familie Schopenhauer scheint die nachstehende Stelle hinzubeuten: "Hab' ich Sie nun einen Augenblick in das mittelsändische Mittelland gerusen, so besuche ich Sie nunmehr in Gedanken am hellen Rhein, wo Sie gewiß mit einigem Zwiespalt in sich selbst sind, ob es wohl räthlich sei, gegen Nordosten zu ziehen, wo die asiatische Hane uns täglich näher die gräßlichen Zähne weist. Hier kam Riemand dem Andern rathen; beschließe, was zu thun ist, Zeder kei sich! Im Islam leben wir Alle, unter welcher Form wir uns auch Kuth machen."

In dem Diezel'schen Berzeichniß wird noch ein fünfter Brief erwähnt, aus welchem einige Worte in der Schrift von Karl v. Holtei, "Dierzig Jahre", Bb. 5, S. 220 (Breslau, Verlag von August Schulz, 1°45) angeführt sind. Es ist indessen, wie die auf dieselben folgende Inhaltsangabe beweist, derselbe Brief, welcher hier unter Nr. 3 erwähnt wurde.

Rangler Müller's Archiv (II A 5). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
t Beimar, 16. 11. 1827. Bum erften Mal feit langer Zeit.
                                                                            II A 5 (unvollständig).
                                                                            II A 5. Rr. 7912 unb
                                 Das Mebufenhaupt ift gludlich
             17. 1. ,, 30.
                                                                              7917 in A 33 auf ben
7. und 17. Januar ver-
wiesen, find identisch.
                                       angelommen.
                                 Ihre Sendung, theuerfte Freun-
            31.
                   1. ,, 31.
                                                                            II A 5.
                                       bin, war fo.
                                                                            IIA5. Berichiebene Un-
                                 Ergablen Sie mir viel bon fich.
             19. 9. .. 31.
                                                                              fange zweier Abichrif-
ten, von benen bie
erfte unvollstänbig ift.
                                 36 will nicht langer anfteben.
```

Schopenhauer, Arthur,

geb. Danzig 22. Februar 1788, geft. Frankfurt a. M. 21. September 1860.

Im fünfundbreißigsten Bande der Hempel'schen Goethe = Ausgabe in von S. Kalischer die Stellung, welche der Philosoph Schopenhauer W Goethe's Farbenlehre einnahm, ihren Grundzügen nach dargestellt worden. In noch größerer Ausführlichseit und unter Hinzuziehung weiterer Gesichtspunkte ist dies in der Schrift "Schopenhauer's Leben von Bilhelm Gwinner, 2. Aussage, Leipzig 1878" geschehen. In der Letteren wird außerdem der persönliche Berkehr Goethe's mit dem Philos

sophen geschildert, und wir verdanken ihr außerdem die Kenntnik von fieben bis dahin unbekannten Briefen Goethe's an ihn, mahrend früber nur ein einziger veröffentlicht worden war. — Als Schopenhauer im Rovember 1813 nach Beendigung feiner Studienzeit nach Beimar gurudlehrte, bot ihm der Bertehr Goethe's im elterlichen Saufe leichte Gelegenheit, bem Letteren befannt zu werben, und in der That haben in der kurzen Zeit seines Berweilens in Beimar bis jum Mai 1814 viele Unterredungen amifchen Beiben ftattgefunden, beren Gegenftand faft immer bie Farbenlehre gewesen ift. Schopenhauer fing an, fich mit Optil au beschäftigen, und Goethe ermudete nicht, ihm die erforderlichen Berfuche felbst zu zeigen. Es scheint in ber That anfangs eine vollständige Anerkennung von feiten bes Letteren stattgefunden zu haben, wie benn Goethe freilich auch eine folche verlangte; im Grunde aber bestand dieselbe poraugsweise nur barin, daß er die finnlichen Wahrnehmungen, welche Goethe gemacht hatte, und feine physikalische Erklärung ber Farben im Allgemeinen als richtig anerkannte. Der Philosoph aber muß weiter geben. Es tann ihm nicht genügen, au wiffen, bag etwas fo ober fo beschaffen ift, und ben phyfischen Bergang ju erkennen, burch ben es fo geworden ift, sondern er fragt, warum es so sein muß. In diesem Sinne faat Schopenhauer fehr richtig (Parerga u. Paralipom., 1. Aufl., II. S. 146): "Goethe's Trieb war, Alles rein objektiv aufzufaffen und wiederzugeben; damit mar er aber dann fich bewußt, das Seinige gethan au haben, und vermochte nicht barüber hinauszusehn. Daber fonunt es, daß wir in feiner Farbenlehre bisweilen eine bloge Beschreibung finden, wo wir eine Erklärung erwarten. Go fchien ihm benn auch hier eine richtige und vollständige Darlegung des objektiven Hergangs ber Sache das lette Erreichbare. Demgemäß ist die allgemeinste und oberfte Bahrheit seiner ganzen Farbenlehre eine ausgesprochene, objettive Thatfache, die er felbst gang richtig Urphanomen nennt." - Daß nun folche Divergenzen eingetreten waren, fühlte Goethe ichon felbit, wenn er in den "Lag- und Jahresheften" von 1816 bemerkt, er und Schopenhauer maren wie zwei Freunde gemefen, die bisher mit einander gegangen, fich bie Sand geben; ber eine will nach Rorden, der andere nach Guben, wo fie benn fehr fcnell einander aus bem Gefichte tommen." - Indeffen fand noch einmal ein perfonliches Busammensein statt, im Berbste 1819, als Schopenhauer aus Italien guruckgekommen war. "Gin Befuch Dr. Schopenhauer's, eines meift verkannten, aber auch schwer zu tennenben verbienftvollen jungen Mannes, regte mich auf und gedieh zur wechselseitigen Belehrung" (Werke, Th. 27, S. 250). Diefer hat übrigens Goethe noch ein besonderes Denkmal gewidmet.

Es find die etwas leidenschaftlich gehaltenen Worte, welche er 1849 in das "Frankfurter Goethe = Album" fchrieb, und für die wir auf feine Schrift "Barerga und Baralipomena", Bb. 2, S. 165 ff., perweisen miffen. — Rach diesen Bemerkungen tonnen wir uns in Begiehung ani ben Inhalt der Briefe turg faffen. 1. Ginladung zu Goethe. 2. Schopenhauer hatte feine Schrift "Ueber die vierfache Wurzel vom gmeidenden Grunde" überfendet, auf welche Goethe fpater naber ein= 3. Anerkennung, aber Unmöglichkeit, ben vorliegenben geben will. Biderfpruch in fich aufzunehmen, nebst dem Borfchlage, die weiteren Berhandlungen über die Differenzen mit Dr. Seebeck fortzuführen, 4. Erflärung Goethe's, daß er Schopenhauer's Abhandlung Riemand gezeigt und auf Bunich besselben von seinem früheren Borichlage Abfand nimmt. Beilage: Ein Blättchen über das Biolette. 5. Goethe wünicht Schovenhauer's Anfichten nicht in längerer Darstellung, sondern im Auszuge zu haben. 6. Er macht ihn auf einige neuere Schriften über Farbenlehre aufmerksam, namentlich auf des Bergraths Boigt Arbeit "Ueber die Farben organischer Naturen". 7. Tod von Goethe's Frau und Aussprechen bes Wunsches, nach einigen Jahren wieder in dem Mittelpunkt mit ihm ausammenautreffen, von welchem fie ausgegangen find. 8. Berfprechen, ein angefündigtes Wert von Schopenbaner zu lefen, und Gludwunsch zur Reife nach Italien.

Findlinge 2c. von Hoffmann von Fallersleben (C 11 e). — Schopenhauer's Leben von Wilhelm Gwinner (C 41).

```
Beimar.
             8. 1. 1814. herr Dottor Schopenhauer.
                                                              C41, S. 146 f.
                                                              C 11 e, 2. Deft, 180, Rr. 54.
C 41, S. 146.
Bei Frankfurt, 7. 9. ,, 15. Ihre freundliche Gendung.
Beimar.
            23. 10. "15. Den erften ruhigen Augenblid.)
            16. 11. ., 15.
                            Bar fehr, mein Berthefter.
            28. 1. "16. Wie oft hab' ich Sie, mein.
                                                              C 41, S. 146-154.
            11. 2. ., 16.
                            Auger benen Schriften.
            16. 6. ,, 16.
                            Das ichwarze Siegel meines.
                            Enblich einmal wieber.
Raisbab.
            9. 8. ,, 18.
```

Schorn, Johann Karl Ludwig v.

geb. Raftell in Franken 9. Juni 1793, geft. Weimar 17. Februar 1842.

Der später um Beimar so verdiente Künftler war in der Zeit, in welche die drei ersten Briefe Goethe's an ihn fallen, Redakteur vom Cotta'schen "Kunftblatt" in Stuttgart; der vierte Brief traf ihn bereits als

Scheimrath in Beimar.

Ein Brief aus ber Villegiatur Goethe's in Frascati vom 1. Oktober 1787, welcher in heiterer Laune das Leben in Italien schildert. Die Abresse des zuerst in Gutsow's "Unterhaltungen am häuslichen Heerd" 1854 mitgetheilten Briefes, welcher jetzt auch in den Werken zu sinden ist, erscheint etwas zweiselhaft. Der Herausgeber A. Schöll vermuthete auf den späteren Minister v. Boigt; man könnte auch an Schnauß (s. d.), weniger wol an Seh. Rath v. Fritsch (s. d.) denken; Schmidt bleibt indessen wel an Seh. Rath v. Fritsch (s. d.) denken; Schmidt bleibt indessen der Wahrscheinlichste. Mit ihm war Goethe in der damaligen Zeit am Bertrautesten; er war sein unmittelbarer Nachfolger in der Stellung als Präsident der Kammer, und ihn empsiehlt er dem Herzoge wiederholentlich (vgl. über ihn Goethe's Briefwechsel mit Karl August, I, S. 75, 77, 97). Eine literarische Arbeit desselben, "Phygmalion, ein musikalisches Drama aus dem Französischen", erwähnt G. v. Loeper in seinem Kommentar zu Goethe's "Dichtung und Wahrsheit" (Werke, Th. 22, S. 269).

Unterhaltungen am häuslichen Heerb. Herausgegeben von Karl Guttow (D 53). — Goethe's Werke.

Frascati, 1. 10. 1787. Nun kann man endlich nach über- D58, 1854, Nr. 51. Werte. ftandener.

Ednauß, Chriftian Friedrich, geft. Weimar 4. Dezember 1797.

"Schnauß, Christian Friedrich, Geheimrath, Oberausseher über die fürstliche Bibliothek und das Münzkabinet, starb am 4. Dezember 1797 zu Weimar, nachdem berselbe 54 Jahre dem herzoglichen Hause treue und wohlgefällige Dienste geleistet." — Dies ist die Rachricht über seinen Tob, welche in den "Wöchentlichen Anzeigen von Weimar" 1797, Nr. 98 steht. Auch Goethe schreibt an Schiller am 9. Dezember: "Unser guter alter Kollege Schnauß hat sich denn endlich auch davonsgemacht."

Die sechs an ihn gerichteten Briefe, welche uns bekannt geworden sind, beziehen sich meistens auf geschäftliche Dinge; es handelt sich in ihnen um die Erneuerung einer Zeichenschule in Weimar, um die Einssuhrung des Malers Lips als Lehrer an der Zeichenakademie und um die Angelegenheiten eines Musikus Pfeifer. Bon größerem Interesse ift nur

ein Brief aus Jardin fontaine por Berbun, welchen Goethe im Auftrage des Herrogs schrieb, und den wir ebenso wie ein bisher ungedrucktes Schreiben aus einer Antographensammlung wörtlich folgen laffen.

Reinertiche Autographensammlung. - Jahrbücher für Kunstwissenschaft (D 32). - (Augeburger) Allgemeine Zeitung (D 4). - Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung (D 7).

† Bon Saus (Beimar), 9. 5. 1786. Go wenig mich ber | Meinert's Autographenfammlung. Inhalt E. Sw.

Beimar, 5. 6. 1789. Es hat mir horny, welcher.

D 32, 1869, IL 8b., &, 327.

Billelmsthal (bei Gifenach), 18. 7. 1789. Der Mufitus | D4, 1878, Beilage ju Pfeiffer.

Beimar, 2. 1. 1790. Dit herzlichem Bunfche jum Gintritt in.

D32, 1869, II. 8b., 65.328.

Jardin fontaine, vor ben Thoren von Berbun, 10. 9. 1792.

Durchlaucht ber Herzog erhal. D 7, 1873, S. 38.

ten Ihren Brief.

Beimar, 8. 12. 1796. E. Sw. erhalten hierbei ben.

D 32, 1869. II B.

So wenig mich ber Inhalt Ew. hochwohlgeboren Billets ergest hat, fo febr erfreut und rührt mich bas mir barin bezeigte Bertrauen. Bielleicht babe ich Gelegenheit, über Gins und bas Unbere balb munblich ju fprechen. Fahren Sie fort, mir Ihre Freundschaft und Gewogenheit zu schenken und glauben, bag ich unveränderlich fei, wie Sie mich schon Jahre her kennen. Rich mit der vollkommensten Hochachtung unterzeichnend

Em. hochwohlgeboren

ganz gehorsamen treuen Freund und Diener

Bon Saus, den 9. Mai 1786.

Goethe.

Das tommunizirte Botum sende, sobald ich es gelesen, mit Dant zurud.

Durchlaucht der herzog erhalten Ihren Brief, theuerster und werthester bert Rollege und Freund, als zum Aufbruch vom Lager bei Berdun zwar nicht geblasen, aber doch kommandirt wird, und befehlen mir, einige Worte, wie es in procinctu möglich ist, sogleich zu antworten, weil ein Rourier in venig Stunden abgeht.

Unfer lieber Kurft, ber wohl, munter, ruftig und in seinem militärischen Befen recht zu Sause ist, grußt Gie herzlich und freut fich, daß Ihre Rufie Sie so weit tragen, daß Sie munter und gutes Muthe bem bevorftebenben Jubilao entgegengehen mögen. Er schätt Sie gewiß, wie Sie es verdienen, und nimmt lebhaften Untheil an Ihrem Wohlbefinden.

Morgen wird man Berdun im Rucken laffen und ben Widerspanftigen naher auf ben Leib ruden; um uns sehen wir ungablige weiße Rotarben, und viele wenigstens werben mit gutem Willen und mit Freude bes Bergens ge-tragen.

Die unfinnigen Auftritte vom 3. September in Paris werden Sie num auch schon wissen; es wird immer toller und toller, daß zulest beibe Parteien die Mächte segnen werden, die ihnen Ruh', es sei um welchen Preis, verschaffen werden.

Was das Reichs-Kontingent betrifft, so möchten Sie, sagt unser Fürst, nur vorerst ruhig sein. Die Pindarischen Oden des Grafen Görz möchten wol unser kaltes und bedächtiges deutsches Reich nicht gleich in Flammen sehen. Es liegen in der Form noch Hindernisse genug, die man diesem Andringen entgegensehen kann.

Es wird Nacht, es regnet, und es ist eine unfreundliche Zeit für Alles, sogar fürs Schreiben an Freunde. Leben Sie recht wohl! Behalten Sie mich lieb! Empsehlen Sie einen unmündigen Kollegen seinen Gönnern und

glauben Sie, daß ich mich herzlich freue, Sie gefund wiederzusehen.

Jardin fontaine, vor ben Thoren von Berbun, ben 10. September 1792.

௧.

Schönborn, Gottlob Friedrich Grnft,

geb. Borbelum in ber Lanbichaft Brebftebt 14. September 1737, geft. Emkenborf 29. Nanuar 1817.

Schönborn war in hamburg, wo er seit 1771 lebte, jum banischen Ronfulatssekretär in Mgier bestimmt worben und reifte im Herbste 1773 borthin ab. Unterwegs verweilte er einige Zeit, wie es scheint, im Goethe'ichen Saufe, wo ihm, ber fich felbst dichterisch versucht hatte und ein eifriger Anhänger Klopftod's war, volle Sympathie entgegenkam und ein lebendiger Berkehr mit Schloffer, Goethe's fpaterem Schwager, und Söpfner, später Professor in Giegen, stattfand. Auf den Reise bericht Schönborn's, welchen Goethe im Mai des folgenden Jahres erhielt, antwortete er in vier Briefen vom 1. Juni bis zum 10. Juli 1774, welche wol als ein Ganzes zu betrachten find. Diese allgemein zugänglichen, auch in allen Cotta'ichen Ausgaben ftehenden Briefe geben jum Theil einen Ueberblid über die bedeutendsten Erscheinungen in der Literatur des letten Jahres, über Klopftod's "Gelehrtenrepublik", welcher er ein begeistertes Lob zollt, über Herber's "Aelteste Urkunde bes Menschengeschlechts", über ben Charafter bes Wielandschen "Merkur" und über Heinse's "Laidirn". Aukerdem erwähnt Goethe auch seine eigenen Werke aus ber genannten Zeit, "Got,"

"Berther", "Clavigo", "Götter, Helben und Wieland". Bon einem Stoffe, welcher ihn mehrere Jahre beschäftigt hat (Julius Cäsar), meint er, daß er ansange, sich zu bilden. Familiennachrichten, Mittheislungen über den Besuch Lavater's im Juni 1774 und das große Feuer in der Judengasse in Franksurt am 28. und 29. Mai machen den sibrisgen Inhalt der Briefe aus. Spezielleres über Schönborn sindet man in J. Rist's "Schönborn und seine Zeitgenossen", in Weinhold's "Schönborn" und in G. v. Loeper's Kommentar zu "Dichtung und Bahrheit" (Werke, Th. 22, S. 461 und a. a. St.).

Soethe's Werke. — Schonborn und seine Zeitgenoffen. — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Goethe's Jugendbriefe (A 3').

Franffurt, 1. 6. 1774. Um 25. Mai erhielt ich.

- 8. 6. "74. 3ch fahre fort. herber.
- 15. 6. , 74. Rlopftod's herrliches Werf.
- 4. 7. "74. Labater war funf Sage.

Schönborn und seine Zeitgenoffen, S. 53 ff. Werte, Ausg. letter hand, Bb. 60, S. 221. A 2. A 3. A 3'.

Schoene, Sarl Christian Ludwig, geb. hildesheim 10. Februar 1779, gest. Stralfund?

Schoene hat außer mehreren andern Dramen auch einen "Faust" gebichtet, welcher 1809, und eine Fortfetung bes "Fauft" von Goethe. welche 1823 erschien. Er war, wie er selbst äußert, zuerst durch "Rauft's Leben, Thaten und Sollenfahrt" angeregt, hatte aber vom zweiten Afte an seinen eigenen Plan befolgt, indem er den Erfinder ber Buchdruckerfunst Johann Kuft mit seinem Belben verschmolz. Ramistript au ber Fortsetzung von Goethe's "Faust" schickte er Diesem ju, welcher in seinem Briefe an Zelter (14. Dezember 1822) fich ziem= lich tühl über benselben äußert: "Es ift wunderlich, daß ein finniger Renich bas für Fortsehung halten tann, was nur Wieberholung ift. Das hauptungluck aber bleibt, daß fie haben in Profa und Berfen ichreiben lernen, und bamit meinen fie, ware es gethan." - In einem Briefe, welcher die Zurlickfendung des Manustripts begleitet, giebt er bann ber Sache die für ben Berfasser weniger verlegende Bendung, baß er fich über die Uebereinstimmung seiner und Schoene's Intentionen nicht vernehmen laffen könne, weil er bie feinigen bisher immer gebeim gehalten habe. Das binderte Schoene indessen nicht, Goethe feine "Fortfegung" ju widmen, und zwar unter ausbrucklicher Bezugnahme auf den eben ermähnten Brief. Goethe war dafür nicht bankbar; das beweist das kleine Gebicht auf Schoene, welches zuerft in der Ausgabe pon 1836 bekannt murbe (Werke, Th. 3, S. 305).

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 3. 12. 1821. E. B. verfehle nicht anzuzeigen. D 64 b, S. 291.

Schönkopf, Christian Gottlob,

Weinhandler in Leipzig, geb. 1716, geft. bafelbft 26. April 1791.

Schönkopf ist aus "Dichtung und Wahrheit", aus ben "Briefen Boethe's an Leipziger Freunde" und besonders aus B. Freiherrn von Biebermann's Schrift "Goethe und Leipzig" hinlanglich bekannt. kommt er wenig in Betracht, ba an ihn nur ein Brief, einige Wochen nachdem Goethe aus Leipzig nach Frankfurt gekommen war, gerichtet · ift, und auch dieser gilt eigentlich mehr der Tochter, an welche fich der Schreibende ploklich mitten im Briefe wendet.

Goethe's Briefe an Leipziger Freunde (A 11). — Berliner Sammlung (A 2). - Der junge Goethe (A 3). - Jugenbbriefe Goethe's (A 3').

Rrantfurt, 1. 10. 1768. 3hr Diener, herr Schontopf.

A 11, S. 97. A 2. A 3.

Schönkopf, Anna Katharine, verehelichte Ranne, Tochter bes Borigen, geb. Leipzig 22. August 1746, gest. bafelbst 20. Mai 1810.

Außer der in die Werke aufgenommenen Epistel find an Ratharine Schöntopf acht Briefe aus ben Jahren 1768 bis 1770 gerichtet, beren Anhalt in den oben genannten Schriften vollständig ausgenutt ist. hier mag nur die Bemerkung eine Stelle finden, daß die Liebe Goethe's au ihr nach allem uns vorliegenden Material keineswegs so innig und ficher nicht so nachhaltig gewesen ist, wie es bisweilen bargestellt wird.

Quellen f. ben vorigen Artifel.

Frankfurt, Sept. 1768. herr Goethe, dem bekannt ift. 1. 11. "68. Roch immer fo munter, noch **

immer.

30. 12. ,, 68. Meine beste, angstliche Freundin, A 11, 1. Ausg., S. 71 ff. Sie werben.

31. 1. ,, 69. Seute ober morgen, es ift einerlei.

1. 6. "69. Aus Ihrem Brief an Sornen habe ich.

Frankfurt, 26. 8. 1769. 3ch bante Ihnen für ben Antheil.) 12. 12. ,, 69. Meine liebe, meine theure Freun-A 11. 1. Ausa., S. 71 ff. bin! Gin Traum, Wahrhaftig, es war mein ganzer 23. 1. ,, 70. Ernft.

Schopenhauer, Adele,

geb. Samburg 1796, geft. Bonn 25. Auguft 1849.

Abele Schopenhauer ift ohne Zweifel ein befonderer Liebling Goethe's gewesen. Das an fie gerichtete Gebicht (Werte, Th. 2, S. 448), die Erwähnung ihres seelenvollen Klaviersviels (Werke, Th. 27, S. 282) und Zelter's Epitheton für fie, welcher fie bie "göttliche Abele" nennt (Briefwechfel III, G. 299), Alles bies find nur fleine Beweife baffir. Rehr zeigt es fich vielleicht barin, daß Goethe in Zeiten, wo er gang abgefcoloffen lebte, fie bisweilen allein zu fich einlud (Briefe von Jobanna Schopenhauer an Karl v. Holtei, Leipzig 1870, S. 46); außerdem aber geht es auch aus den bis jeht ungedruckten und so gut wie unbekannten Briefen an fie hervor, welche wir im Folgenden auszugs= weise mittheilen. Sie stammen aus ber Zeit her, wo Abele bereits an den Rhein gezogen war, wohin ihr die Mutter nach einiger Zeit folgte (Dai 1828), wenn auch Beibe fväter wieber fich besuchsweise in Weimar längere Zeit aufhielten.

- 1. 16. November 1827. "Möge fich Ihr liebes Innere an ber herrlichen Rheinnatur in fittlicher und künftlerischer Thätigkeit zum Schönften und Liebenswürdigften wiederherftellen! Freunde tragen hiezu nichts bei. Das Herz ist für sich eine Welt und muß in sich selbst fcaffen und zerftören." - Familiennachrichten. Besuch Belter's, beffen Bilb von Begas (f. b.) erwähnt wird, hegel's, welcher eber mindlich als schriftlich zu verstehen sei, und mehrerer Englander, von benen einer Goethe "ein aus Alabafter geschnittenes Bilbnif Canning's unter Glasglode in rothfammetgefüttertem Futteral aufmerkfam-anftandig verehrt" hat.
- 17. Januar 1830. Dank für die angekommene Zeichnung eines Redusenhauptes an den Zeichner und die Vermittlerin; er wünscht inbeffen einen Abguß schon jum Vergleich mit der in seinem Besitze befindlichen Meduja Rondanini. — "Wenn Sie, meine Gute, auch eine Beit lang nichts unmittelbar von mir erhalten, fo benten Sie mur immer, ich sei beschäftigt mit etwas, bas Ihnen zunächst Freude machen

werbe." In diesem Sinne empfiehlt bann Goethe ben 29. Theil feiner Berte, ben zweiten Aufenthalt in Rom enthaltend. Dant für bie freundliche Aufnahme feines nicht ohne Bebenklichkeit berausgegebenen Briefwechsels mit Schiller. — "Daß etwas für unsern Freund von Schlegel Bebenkliches barin möchte enthalten fein, wußte ich mich nicht au erinnern. Seit bem Drucke habe ich bie Briefe nicht wieber angesehen, ja, feit ber vor Jahren burchgeführten Redaktion niemals gang burch ausgelesen. So viel aber weiß ich recht gut, daß ich Schillern oft zu beschwichtigen hatte, wenn von ben talentvollen Brübern die Rebe war. Er wollte leben und wirken; beshalb nahm er es vielleicht au empfindlich, wenn ihm etwas in ben Weg gelegt wurde, woran es benn bie geiftreichen jungen Manner mitunter nicht fehlen liefen." -Boethe tommt ichlieflich auf ben Jugenbstreich "unferes herrn Prafibenten", unter bem boch nur Rees v. Gfenbed in Bonn gemeint fein tann, welcher im folgenden Jahre nach Breslau verfett murde. "Alter icutt vor Thorheit nicht und die Wiffenschaften also auch nicht. Wir Andern, die in Ausübung mancher Thorheit alt geworden, dürfen freilich ben erften Stein nicht aufheben und uns nicht vermeffen, wenn wir bas Glück hatten, wohlfeiler davonzukommen. Doch ift diefer Kall ein Bifichen gar zu arg, und man wußte nicht, mas ba herauskommen follte, wenn nicht in diefer leichtfertigen Welt das Allerbedeutenofte im nächsten Augenblick zu nichts wurde."

Januar 1831. Dant für die Zeichnung ber Schopenhauer'ichen Bohnung in Bonn. "Unfer August ift nicht wiebergekommen. Beift und Charafter ber hinterbliebenen, wie man forbert, folchen Fällen gewachsen sein follen, fo muß ber Körper fich babei aans natürlich betragen und bei einer fittlichen Krife zu feiner Erhaltung eine phyfliche folgen laffen. Und fo war ich benn, meine Gute, bem außern Anschein nach schon mit ben Juggeben im Fluffe des Bergeffens, sollte aber boch bicomal bie Barte nicht erreichen. hierauf benn bleibt mir nichts übrig, als von vorn anzufangen und die mifliche Rolle eines beutschen Sausvaters zu spielen, zwar, wie ich bankbar anerkennen muß, unter den gunftigften Umftanden." - Entschuldigung an Goldfuß, den Botaniter, wegen einer Berwechselung. "Gben als ich schließen will, ftockt mir bie Rebe. Ich kann nicht ausbruden, wie mich bas hinicheiden unferes Riebuhr ergriffen hat. Gben wollte ich Ihnen die freundlichsten Grufe an benfelben auftragen. Bor brei Bochen erhielt ich einen treuen, verftandig wohlwollenden Brief von ihm und habe mich tagtäglich mit bem zweiten Theil romifcher Geschichte neuester Ausgabe beschäftigt und, in anhaltendem geiftigen Gespräch mit ihm, einen

Brief, den ich an ihn senden wollte, vorbereitet. Nun muß ich das für mich allein durcharbeiten, und das ist eine leidige Zugabe, die mir eben jett ungelegen kommt."

4. 19. September 1831. Goethe beschreibt sein Berweilen in Ismenau vom 27. August bis zum 1. September. — Auf einen beabsichigigten Ortswechsel der Familie Schopenhauer scheint die nachstehende Stelle hinzudeuten: "Hab' ich Sie nun einen Augenblick in das mittelsläubische Mittelland gerusen, so besuche ich Sie nunmehr in Gedanken am hellen Rhein, wo Sie gewiß mit einigem Zwiespalt in sich selbst sind, ob es wohl räthlich sei, gegen Rordosten zu ziehen, wo die afiatische Hane uns täglich näher die gräßlichen Zähne weist. Hier kam Riemand dem Andern rathen; beschließe, was zu thun ist, Jeder bei sich! Im Islam leben wir Alle, unter welcher Form wir uns auch Ruth machen."

In dem Diezel'schen Berzeichniß wird noch ein fünfter Brief erwähnt, aus welchem einige Worte in der Schrift von Karl v. Holtei, "Bierzig Jahre", Bd. 5, S. 220 (Breslau, Berlag von August Schulz, 145) angeführt find. Es ist indessen, wie die auf dieselben folgende Inhaltsangabe beweist, derselbe Brief, welcher hier unter Nr. 3 erwähnt wurde.

Ranzler Müller's Archiv (II A 5). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

+ Beimar, 16. 11. 1827. Bum erften Mal feit langer Beit. II A 5 (unvollftanbig). II A 5. Rr. 7912 unb Das Medujenhaupt ift aludlich 17. 1. ,, 30. 7917 in A 33 auf ben 7. und 17. Januar ver-wiejen, find identisch. angelommen. 31. 1. ,, 31. Ihre Sendung, theuerfte Freun-II A 5. bin, war fo. IIA5. Berichiedene Un. Ergablen Gie mir viel von fich. 19. 9. ,, 31. fange zweier Abschrif-ten, von benen bie erste unvollstänbig ift. 36 will nicht langer anfteben.

Schopenhauer, Arthur,

geb. Danzig 22. Februar 1788, geft. Frankfurt a. M. 21. September 1860.

Im fünfundbreißigsten Bande der Hempel'schen Goethe = Ausgabe in von S. Kalischer die Stellung, welche der Philosoph Schopenhauer zu Goethe's Farbenlehre einnahm, ihren Grundzügen nach dargestellt worden. In noch größerer Ausstührlichkeit und unter Hinzuziehung weiterer Gesichtspunkte ist dies in der Schrift "Schopenhauer's Leben den Bilhelm Gwinner, 2. Aussage, Leipzig 1878" geschehen. In der letteren wird außerdem der persönliche Berkehr Goethe's mit dem Philos

fophen geschildert, und wir verdanken ihr außerdem die Kenntnik von fieben bis dabin unbekannten Briefen Goethe's an ibn, mabrend früher nur ein einziger veröffentlicht worden war. — Als Schopenhauer im Rovember 1813 nach Beendigung seiner Studienzeit nach Beimar zuruckkehrte. bot ihm der Bertehr Goethe's im elterlichen Saufe leichte Gelegenheit, dem Letteren bekannt zu werden, und in der That haben in der kurzen Beit feines Berweilens in Beimar bis jum Mai 1814 viele Unterredungen amifchen Beiden ftattgefunden, beren Gegenftand faft immer die Karbenlehre gewesen ist. Schopenhauer fing an, sich mit Optik au beschäftigen, und Goethe ermudete nicht, ihm die erforderlichen Berfuche felbst zu zeigen. Es scheint in der That anfangs eine pollständige Anerkennung von feiten bes Letteren ftattgefunden zu haben, wie benn Goethe freilich auch eine folche verlangte; im Grunde aber beftand biefelbe porzugeweife nur barin, daß er die finnlichen Bahrnehmungen, welche Goethe gemacht hatte, und feine phyfitalifche Erklärung ber Farben im Allgemeinen als richtig anerkannte. Der Philosoph aber muß weiter Es tann ihm nicht genügen, zu miffen, bag etwas fo ober fo beschaffen ift, und ben physischen Bergang zu erkennen, burch ben es fo geworben ift, sondern er fragt, warum es so sein muß. In diesem Sinne fagt Schopenhauer fehr richtig (Parerga u. Paralipom., 1. Aufl., II. S. 146): "Goethe's Trieb war, Alles rein objettiv aufaufaffen und wiederzugeben; damit war er aber dann fich bewuft, das Seinige gethan au haben, und vermochte nicht barüber hinauszusehn. Daher kommt es, daß wir in feiner Farbenlehre bisweilen eine bloge Befchreibung finden, wo wir eine Erklärung erwarten. Go schien ihm benn auch hier eine richtige und vollständige Darlegung des objektiven Hergangs ber Sache bas lette Erreichbare. Demgemäß ift die allgemeinfte und oberfte Bahrheit seiner gangen Farbenlehre eine ausgesprochene, objettive Thatfache, die er felbst gang richtig Urphanomen nennt." - Daß nun folche Divergengen eingetreten maren, fühlte Goethe ichon felbit, wenn er in ben "Tag= und Jahresheften" von 1816 bemerkt, er und Schopenhauer maren wie zwei Freunde gewesen, die bisher mit einander gegangen, fich die Sand geben; ber eine will nach Rorden, ber andere nach Guben, wo fie benn fehr fonell einander aus bem Gefichte fommen." - Jubeffen fand noch einmal ein perfonliches Zusammenfein ftatt, im Berbfte 1819, als Schopenhauer aus Italien gurudgetommen war. "Gin Befuch Dr. Schopenhauer's, eines meift vertannten, aber auch ichwer zu feunenden verdienftvollen jungen Mannes, regte mich auf und gedieh gur wechselseitigen Belehrung" (Berte, Th. 27, G. 250). Diefer hat fibrigens Goethe noch ein besonderes Dentmal gewidmet.

Es find die etwas leidenschaftlich gehaltenen Worte, welche er 1849 in das "Frankfurter Goethe = Album" fchrieb, und für die wir auf feine Schrift "Barerga und Baralipomena", Bb. 2, S. 165 ff., verweifen miffen. - Rach biefen Bemerkungen konnen wir uns in Beziehung mi ben Inhalt ber Briefe turz faffen. 1. Ginladung zu Goethe. 2. Schopenhauer hatte feine Schrift "Ueber die vierfache Burgel vom uneichenden Grunde" überfendet, auf welche Goethe fpater naber ein= 3. Anerkennung, aber Unmöglichkeit, ben vorliegenben Biberfpruch in fich aufzunehmen, nebst dem Borfchlage, die weiteren Bechandlungen über die Differenzen mit Dr. Seebect fortzuführen, 4. Erflärung Goethe's, daß er Schopenhauer's Abhandlung Riemand gezeigt und auf Bunsch besselben von seinem früheren Borschlage Abftand nimmt. Beilage: Ein Blättchen über bas Biolette. 5. Goethe wunicht Schopenhauer's Unfichten nicht in langerer Darftellung, fondern im Ausauge au haben. 6. Er macht ihn auf einige neuere Schriften über Farbenlehre aufmerksam, namentlich auf des Bergraths Boigt Arbeit "Ueber die Farben organischer Naturen". 7. Tod von Goethe's Frau und Aussprechen bes Bunsches, nach einigen Jahren wieder in dem Mittelpunkt mit ihm ausammenautreffen, von welchem fie ausgegangen find. 8. Berfprechen, ein angefündigtes Bert von Schopenbaner zu lefen, und Glüdwunsch zur Reise nach Italien.

Findlinge 2c. von Hoffmann von Fallersleben (C 11 e). — Schopenhauer's Leben von Wilhelm Gwinner (C 41).

```
8. 1. 1814. herr Dottor Schopenhauer.
Beimar.
                                                              C 41, S. 146 f.
                                                              C 11 e, 2. Seft, 180, Rr. 54.
C 41, S. 146.
Bei Frankfurt, 7. 9. ,, 15. Ihre freundliche Gendung.
Beimar.
            23. 10. "15. Den erften ruhigen Augenblid.)
            16. 11. ,, 15.
                            Bar fehr, mein Berthefter.
            28.
                1. "16. Wie oft hab' ich Sie, mein.
                                                              C 41, S. 146-154.
            11.
                 2. ., 16.
                            Auger benen Schriften.
           16. 6. ,, 16.
                            Das fcmarze Siegel meines.
Ratisbad.
            9. 8. ,, 18.
                            Endlich einmal wieber.
```

Schorn, Johann Karl Ludwig v.

geb. Kaftell in Franken 9. Juni 1793, geft. Weimar 17. Februar 1842.

Der später um Beimar so verdiente Künstler war in der Zeit, in welche die drei ersten Briefe Goethe's an ihn fallen, Redakteur vom Cotta'schen "Kunstblatt" in Stuttgart; der vierte Brief traf ihn bereits als

Professor der Kunftgeschichte und Aesthetit in München. Die Rorrefpondens wurde baburch veranlaft, daß Goethe's Gedicht "Charon" (Werte, Th. 2, S. 476) von Cotta bilbenden Künftlern als Preis aufgabe vorgelegt und ben Beimarischen Runftfreunden, refp. Soethe bie Beurtheilung zugewiesen worden war. Es wurden baber bie ein= gegangenen Zeichnungen, feche an ber Bahl, von Stuttgart nach Beimar gefandt, und bald tam bas Urtheil zurud, bag bie von Lepboldt entschieden die andern übertreffe. Sowol im "Kunftblatt" als auch in "Runft und Alterthum" erfolgten bann die nöthigen Beröffentlichungen, welche fpater auch in Goethe's Werten (Th. 28, S. 568 ff.) Aufnahme fanden. Hiermit ift zugleich ber wesentliche Inhalt ber brei in bas Jahr 1825 fallenden Briefe angegeben, welche eigentlich au bem bekannten Material nichts Reues bringen. Der vierte, brei Sabre fvätere Brief handelt von Lithographien Bahn'scher und Gerhard'icher Werke, welche Goethe erhalten hat und noch weiter zu erhalten wünscht, fo wie von der eines Bilbes der Großherzogin Luise von Beimar, Die ber Münchener Lithograph Flageneder (Flagenauer) übernommen hatte.

Die Gegenwart (D 24).

Weimar, 14. 6. 1825. E. W. haben den Weimarijchen Kunstfreunden. " 31. 7. "25. E. W. exhalten hiebei den. " 5. 8. "25. E. W. Gegenwärtiges zu übersenden. " 24. 3. "28. E. W. haben die Gesälligseit.

Hahreibers, Karl Franz Anton v. geb. Prefburg 15. August 1775, gest. Wien 21. Mai 1852.

Schreibers, Direktor der vereinigten Königl. Kaiserl. Naturalienkabinette in Wien, vermittelte seit 1815, seitdem Karl August auf dem Wiener Kongreß gewesen war, verschiedene naturwissenschaftliche Ankause für denselben und kam auf diese Weise auch mit Goethe, welchen er persönlich nicht kannte, in Beziehung. Dieser erwähnt ihn nicht selten in den Briesen an den Großherzog, einmal auch in denen an Sternberg und in den "Tag= und Jahresheften" von 1820, ohne daß es sich um etwas Anderes als kleine Geschäfte handelt. In den Briesen an Eichstädt wird einmal einer literarischen Leistung Schreibers' Erwähnung gethan, der Redaktion sämmtlicher Berichte, Aussähe und Briese, welche mit der Expedition österreichischer Natursorscher nach Brasilien zusammenhingen. Goethe wünscht, daß etwas Freundliches siber die Unternehmung gesagt werbe. — Der Inhalt ber vier Briefe bürfte ensreichend durch die nachstehenden Worte wiedergegeben werden.

1. Seefische (in Weingeist) und Stelette von Vierfüßern werden gewinscht; eine Tischplatte aus Jaspis geht nach Wien.

2. Anfragen wegen der in Wien zu machenden Zahlungen.

3. Bericht über Goethe's eigene Krankheit und die der Großherzogin; Goethe's und Froriep's (I. d.) Dank für das brasilianische Werk; eine bestimmte Art grobkinigen Sandsteins wird gewünscht.

4. Was Goethe von naturwissenschaftlichen Studien ablenkt. Auftrag zu neuen Anschaftungen. Des berzoglichen Paars goldene Hochzeit und sein eigenes Dienstjubiläum. Bemerkungen über den Reichthum der Wiener Sammlungen.

Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz (A 23). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 26. 12. 1815. J. R. H., mein gnäbigster Herr. A 5, S. 368. A 1. A 2.

" 7. 10. "16. E. Hw. habe ich die Ehre, bei A 5, S. 871. A 1. A 2.
meiner.

.. 22. 6. ,, 23. E. Hw. höchst freundlichen Antheils. A 23 b.

Schroder, Friedrich Ludwig,

geb. Schwerin 3. Rovember 1744, geft. Rellingen 3. September 1816.

Goethe hat sich über Schröber an verschiedenen Stellen seiner Schristen ausgesprochen, über seine Behandlung von "König Lear", seine Berdienste um die Einführung Shakespeare's in Deutschland und um das deutsche Theater überhaupt. Um Eingehendsten urtheilt er über ihn in "Dichtung und Wahrheit" (Werke, Th. 22, S. 114). Auch dersönlich war er ihm nicht unbekannt geblieben. Schröber war auf einer Kunstreise im August 1780 nach Weimar gekommen (s. Tagebuch, S. 229) und, wie es scheint, zwei Tage dort geblieben. Aus dieser Zeit sammt Goethe's erste Einzeichnung in sein Stammbuch (Werke, Th. 3, S. 124, 2. Anmerkung). Im Jahre 1791 kam Schröber wieber nach Beimar, wo er am 21. April bei der Herzogin Amalie in Goethe's Gegenwart einige Auftritte aus "Hamlet", "Lear" und Wieland's "Ham und Gulpenheh" vorlas. In Schröber's in Weimar zursicks gelassens Stammbuch schrieb Goethe am 25. April:

Biele fahn Dich mit Wonne, Dich munichen fo Biele zu feben; Reife glücklich! Du bringft überall Freude mit hin.

Außerbem find auch einige Briefe an Schröber vorhanden, welche mit Ausnahme des letten nicht allzu befannt fein durften. Der erfte vom 6. April 1791 ift einige Bochen por bem eben besprochenen Befuche Schröber's in Weimar gefchrieben. Goethe, welcher nach bem Abgange ber Bellomo'ichen Gesellschaft mit Begrundung bes Beimarifchen Theaters zu thun hatte, lehnt barin bas Engagement eines ihm empfohlenen Chepaars Bötteber ab und schließt mit den Worten: "Wollten Sie mir die Gefete und Regeln, welche bei Ihrer Gesellschaft in Uebung find, mittheilen, fo murben Sie mich fehr verbinden. tann nicht anders als vortheilhaft fein, die Erfahrungen eines Mannes ju nüten, den fein Baterland als Meifter anerkennt." - Schröder's Untwort vom 7. Mai, welche sowol auf die Einzeichnung als auf die lette Frage gerichtet ift, theilt Pasqué mit (Goethe's Theaterleitung, Th. I, S. 90) und bemerkt zugleich, daß die Schröber'ichen Ginrichtungen faft buchftablich auch in Beimar eingeführt worden feien. — In dem balb barauf folgenden zweiten Briefe handelt es fich um bas Engagement ber Schauspielerin Boubet, die gleichzeitig von Beimar und hamburg gewünscht murbe. Beimar gab nach, und Schröber erhielt bie Künftlerin, welche ihm nachher fehr viel Unannehmlichkeiten bereitet hat. Zugleich überfendet Goethe ben von ihm verfaßten Prolog (Werte, Th. 11, 1. Abth., S. 221), mit dem das Theater am 7. Mai 1791 eröffnet werden follte.

Goethe's dritter Brief fallt in die Zeit, wo man an die Aufführung von Schiller's "Wallenstein" dachte. Schröber hatte fich anfangs zum Spielen ber Titelrolle erboten, indeffen fpater feine Bufage gurudgezogen; jedenfalls war die Sache noch nicht abgeschloffen, und Goethe wollte, wie es scheint, auf ihn wirken, der damals gerade die Direktion des hamburger Theaters niebergelegt und fich auf fein Gutchen Rellingen zurudgezogen hatte. Indem Goethe ihm anzeigt, daß die Aufführung bes "Ballenftein" burch ein Vorfpiel angekündigt werde, über welches ber beitommende Prolog bas Mehrere besage, fahrt er fort: "Rehmen Sie biefe Mittheilung als das Zeichen einer aufrichtigen Verehrung an, die man dem vorzüglichsten Talente schuldig ift, und als einen Laut der hoffnung, daß ein Geftirn, beffen Deutschland fich fo lange freute, nur hinter Wolfen und nicht völlig hinter bem Horizonte verborgen fei."-Eine ausführliche und noch manche anderweitige Berhaltniffe berührende Darftellung bes Berhältniffes von Goethe ju Schröber, beren Berfaffer 5. Uhbe ift, findet fich außerdem im "Salon", Jahrgang 1876.

Thalia. Nordbeutsche Theater-Zeitung, tunft- und schönwissenschaftliches Unterhaltungsblatt. Hamburg. Redigirt und verlegt von Dr. Karl Topfer. Zweiter 3ahrgang. — hiftorisches Taschenbuch. Herausgegeben von Friedrich von Raumer (A 14). — Der Salon für Literatur, Kunft und Gesellschaft.

Beimar, 6. 4. 1791. Ware die Empfehlung des Böttcherischen.

24. 5. ,, 91. Recht sehr danke ich Ihnen für das.

7. 10. ,, 98. Dem Senior der deutschen Schau- Legala ic. A 14, 1875,

bühne.

Schrön, Beinrich Ludwig Friedrich,

geb. Weimar 17. Februar 1799, geft. Jena 18. Mai 1875.

Schrön, anfangs Gehilse an der Sternwarte in Zena, später Inivestor des Observatoriums, Prosessor der Mathematik und Direktor der Sternwarte daselbst, wurde von Goethe hochgeschät, wie dies namentlich dessen Briese an Sternberg vom 14. Dezember und an Staatstath Schulz vom März 1824 (Brieswechsel, S. 304) zeigen. Der Briese an ihn, ein Jahr älter, enthält nur den Austrag zur Ansertigung einer meteorologischen Tabelle; ein anderer Bries, sast aus den letzten Lebensmochen Goethe's, scheint verloren. Kanzler von Müller's "Unterhalmngen mit Goethe" schießen unter dem 26. Februar 1832 mit solgensden Borten des Letzteren: "Im Jahre 1834 kommt der große Komet; ihon habe ich an Schrön nach Jena geschrieben, eine vorläusige Zusammenstellung der Rotizen über ihn zu machen, damit man einen so merkwürdigen Herrn wohl vorbereitet und würdig empfange."

Soethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Beimer, 23. 4. 1823. Sie erhalten bierbei, mein guter Schron. A 23 b.

Schröter, Corona,

geb. Guben 14. Januar 1751, geft. Imenau 23. Auguft 1802.

Bon dem Rachlasse der schönen und reich begabten, von Goethe lange geliebten Sängerin und Künstlerin, der ersten Jphigenie, ist michts dekannt geworden, obgleich Briefe noch existiren sollen. Das hat indessen nicht gehindert, daß sie Gegenstand einer ziemlich umfangreichen Literatur geworden ist, von der hier nur Robert Keil's "Corona Schöter" (1875) und Dünzer's "Charlotte von Stein und Corona Schöter" (1876) genannt werden mögen. Rur ein Brief hat sich durch

Zufall erhalten, welcher wenigstens wahrscheinlich an sie gerichtet ist. Dieser ist problematisch genug; er führt uns eine Situation in einem lange währenden Berhältniß vor, welche nicht ein, sondern mehrere Mal wiedergekehrt sein kann, so daß eine genaue Zeitbestimmung nahezu unmöglich wird.

Bur Sausanbacht für bie ftille Gemeinbe (A 21').

? Wie oft habe ich nach ber Feber gegriffen. . A 21', S. 10.

Schubarth, Barl Ernft,

geb. Brinitza bei Konftadt in Oberschlefien 28. Februar 1796, geft. Hirschlerg 10. Juli 1861.

Ausstührliche Nachrichten über Schubarth und seine Beziehungen zu Goethe so wie Auszüge aus den Briefen des Letteren sind zuerst 1870 von Dr. Theodor Paur im "Neuen Lausitisschen Magazin" mitzgetheilt worden; sechs Jahre später veröffentlichte H. Hettner in der "Deutschen Kundschau" die vollständigen Briefe unter hinzusügung der erforderlichen Erläuterungen. Wenn demnach für alle Details, welche von Interesse sein könnten, namentlich was die Lebensbeschreibung Schubarth's anbetrisst, auf diese Aussätze verwiesen werden muß, so mag hier doch wenigstens das persönliche Verhältniß Goethe's zu Schubarth und die besondere Geistesrichtung und Eigenthümlichkeit des Letteren dargestellt werden.

Schon als Student in Breslau beschäftigte sich Schubarth, bessen Bildung auf einer mehr breiten als tiesen Grundlage beruhte, mit der Schrift, welche später unter dem Titel "Zur Beurtheilung Goethe's" herauskam. Die einzelnen Partien des Buches, die er Goethe zuschicke, fanden dessen Beisall, und er ermuthigte ihn schon in dem ersten Briese, "auf dem Wege, den er eingeschlagen, standhaft zu verharren". Bald nachdem sein Werk erschienen war, im September 1820, besuchte Schubarth Goethe in Zena, und Dieser demerkt in den "Tag= und Jahreshesten" desselben Jahres, daß dessen sinnige Gegenwart zwar seine Hochschäung für ihn gemehrt, jedoch ihm bei der Eigenheit seines Charakters einige Sorge bereitet habe, wie er sich in das bürgerliche Leben sügen und sinden werde.

Auch die zweite größere Schrift Schubarth's, "Ibeen über Homer", welche gegen F. A. Wolf gerichtet war und 1821 erschien, war Goethe willsommen. Früher war er bekanntlich ein entschiedener Auhänger

der Bolfschen Ansicht gewesen, — man denke nur an die Stelle Berke, Th. 2, S. 55):

Erft die Gefundheit des Mannes, der endlich bom Ramen homeros Ruhn uns befreiend, uns auch ruft in die vollere Bahn!

Aber schon nach kurzer Zeit war zum Theil unter bem Einflusse Schiller's ein Wechsel ber Aufsassung eingetreten. Als er sich 1798 mit dem erst einige zwanzig Jahre später gedruckten Auszuge aus der "Nias" (Werke, Th. 29, S. 519—556) beschäftigte, that er dies schon mit dem Gedanken an die Einheit der Dichtung. So freute er sich jetzt über Schubarth's Arbeit, zu so seltsamen Resultaten er auch kam, indem er in Homer einen Arojanischen Hosbichter zu sinden glaubte, und er schribt an ihn (19. November 1821): "Da ich die sondernde, verweinende Epoche überstanden habe, die dem Dichter durchaus verhaßt sein muß, so thut es sehr wohl, zu erleben, daß Jüngere bemüht sind, ihn wieder zu Ehren zu bringen."

Shubarth hat außerdem seine Polemit gegen die Begel'sche Philoiophie gerichtet in der 1829 erschienenen Schrift "Ueber Philosophie aberbaupt und Segel's Encoflopadie ber philosophischen Biffenschaften". bier war Goethe's Beistimmung jedoch nur eine bedingte, welche fich, wie ion Paur bemerkt, darauf gründete, daß Schubarth in feiner Schrift einen Standpunkt außerhalb der Philosophie, nämlich den des gesunden Renichenverstandes, einnahm. An Schubarth selbst schreibt er (10. Mai 120): "Sie find, mein Werthefter, beschäftigt, fich in bem weiten Areife, der dem menschlichen Beift eröffnet ift, neben aller Philosophie m ergehen und hier und bort, wo es Ihnen gefallen moge, fich anausiedeln. Da ich auch kein anderes Bestreben kenne, als mich selbst nach meiner Beise so viel als möglich auszubilden, damit ich an dem Unendlichen, in das wir gesett find, immer reiner und froher Antheil uchmen moge, so kann ich nicht anders als den Weg billigen, den Sie mi gleiche Weise eingeschlagen haben." — Das ift, wie gesagt, eine fehr modifizirte Beistimmung: benn Goethe erkennt nicht an, was Schubarth erreicht hat, sondern halt nur sein Streben, fich zu bilben, für gerecht= fertigt. Er fügt überdies hinzu, daß bei ihm felber die polemische Richtung immer schwächer wurde, wenn er schon die Jugend nicht table, daß fie ben Gegenfat, ben fie in fich gegen anders Denkende empfinde, polemisch ausspreche.

Dagegen liegt wieder ein Zeichen der Anerkennung darin, daß er Schubarth aufforderte, die Rezenston eines poetischen Werkes zu übernehmen, welchem Goethe selbst einen hohen Werth beilegte; es ift

bas Epos "Olfried und Lisena" von A. Hagen (1820), welches auf ihn einen so günstigen Eindruck gemacht hatte, daß er es in einer großen Anzahl von Briefen aus dieser Zeit seinen Freunden auss Dringendste empfahl. Schubarth's Beurtheilung erschien zuerst in "Kunst und Alterthum" und wurde später von Goethe in seine Werke ausgenommen (Th. 29, S. 451 f.).

In Beziehung auf "Faust" endlich, welchen Schubarth zum Gegenftande seines besonderen Studiums gemacht hat, ist Goethe später gegen ihn etwas zurückhaltender geworden als anfangs. In dem Briefe vom 8. November 1820 lobt er ihn wegen der richtigen Vorstellungen, welche er über die Fortsetzung der Dichtung an den Tag gelegt hatte. Schubarth's Vorlesungen über "Faust" (1830) hat er wol schwerlich gelesen, und in seinem letzten, fünf Wochen vor seinem Tode geschriedenen Briefe, in welchem er ihm die Vollendung des zweiten Theils mittheilt, verräth er keine Neigung, sich darüber zu äußern, in wie weit seine Ausführung mit Schubarth's Ideen übereinstimme.

Wenn aus dem Gesagten zu entnehmen ist, daß Goethe das wissenschaftliche Wirken Schubarth's mit lebendiger Theilnahme verfolgt hat, so darf auch nicht übergangen werden, daß er zugleich bemüht war, dessen Tage nach Möglichkeit zu verbessern. Er empfahl ihn an den Staatsrath Schulz, an Zelter, an den Minister Altenstein und an den Fürsten Hardenberg; auch verabredete er mit ihm, daß er sich an der Redaktion der letzten Ausgabe seiner Werke betheiligen sollte. Indessen machte er selbst später diesen Antrag wieder rückgängig (Brief vom 23. März 1825), und durch alle jene Empfehlungen wurde nach vielen Jahren nur erreicht, daß Schubarth eine Lehrerstelle am Symnassum zu Hirschberg erhielt. Dort ist er dis zu seinem Tode geblieben. Einen Ruf als Prosessor nach Breslau nahm er zwar 1841 an, kehrte aber balb wieder in die alte Thätigkeit nach Hirschberg zurstek.

Alles in Allem genommen, hat Goethe wol die Bebeutung und Befähigung Schubarth's überschäht; die Erklärung dafür liegt barin, daß dieser Goethe's Werke weniger beurtheilte als mit Verständniß in sich aufnahm und gewissermaßen reproduzirte. Außerdem legte Goethe Werth auf die Uebereinstimmung Schubarth's mit ihm in wichtigen Fragen, ohne sich freilich viel darum zu kümmern, ob dieselbe auf

ernfter wiffenfchaftlicher Begründung beruhte.

Bur Beurtheilung Goethe's mit Beziehung auf verwandte Literatur und Kunst. Bon Schubarth. Zweiter Band. Zweite vermehrte Auflage. 1820. Berlag von Josef Maz in Breslau (C 55). — Ddring'iche Sammlung (A1). — Berliner Sammlung (A2). — Neues Lausitzisches Magazin (D 46, Separatabbrud'S. 5 st.). — Deutsche Rundschau (D 19). — Wegweiser im Gebiete ber Kunfte und Wissenschaften (Beilage zur Abendzeitung) Rr. 45 vom 11. Nobember 1820.

Beimar,	8.	7.	1818.	Ihre beiben Briefe, mein Wer- thefter.	C 55, S. 6. A 1. A. 2 D 46, Bb. 47. Se- paratabbrud, S. 5 (theilweite). D 19, Bb. 2, heft 1.
11	23.	12.	,, 18.	Ihre Senbung, mein Werthe- thefter, erhalte ich.	D 19, Bb. 2, Heft 1.
11	21.	4.	,, 19.	Das übersendete Heft folgt hier.	
Sena,	21.	8.	,, 19 .	Ihr werthes Schreiben, mein } Theuerster.	Separatabbrud, S. 5 f. (theilweise). D 19, Bb. 2, Heft 1.
Beimar,	13.	11.	,, 19.	Ihre angenehme Sendung kam gerade.	Separatabbrud, S. 7. D 19, Bb. 2, heft 1.
Zena,	9.	7.	,, 20.	Thre liebe Sendung bom 10. Mai.	Separatabbrud, S. 6 (theilweife). Wegwei- jer. D 19, Bb. 2, heft 1.
"	22.	8.	,, 20.	Inbem ich Ihnen nur mit) Wenigem.	
n	• 14.	9.	,, 20.	Gegenwärtiges, mein Werthe- fter, joll Sie.	
n	3.	11.	,, 20 .	Ihre reichliche Sendung, mein werther.	D 19, 186. 2, Heft 1.
Beimar,	12./13.	1.	,, 21.	Da ich in den letten Monaten.	
				(Borftehendes war geschrieben.)	
"	10.	5.	,, 2 1.	Auf Ihren letten Brief, mein Werthefter.	
**	22.	5.	,, 21.	Am 10. Mai ging ein Brief.	
**	7.	11.	,, 21.	Und so ist mir benn auch zur.	Separatabbrud, S. 8 (theilweise). D 19, Bb. 2, heft 1.
"	19.	11.	,, 21.	Die ersten funfzehn Bogen Ihres Werkes.	Separatabbrud, S. 10 (thetiweise). D 19, Bb. 2, hest 1.
**	28.	10.	,, 22.	Ihr nach einer langen Paufe meinem.	D 19, \$36. 2, Heft 1.
	6.	2.	,, 25.	Ihr Schreiben bom 25. Januar.	
"	21.	3.	,, 25.	Laffen Sie mich, mein Ber- thefter.	Separatabbrud, S. 11 (theilweise). D 19, Bb. 2, heft 1.
n	10.	5.	,, 29.	Sie find, mein Werthefter, be- fcaftigt.	
"	14.	2.	,, 32.	Die Nachricht, daß Sie, mein Theuerster.	

Schübler, Guftav,

Prosessor der Naturgeschichte und Botanik in Tübingen, geb. Heilbronn 17. August 1787, gest. Tübingen 8. September 1834.

Goethe dankt in einem Schreiben vom 18. Februar 1822 im Auftrage des Herzogs für die übersandten württembergischen Mineralien nebst dem ihnen beigegebenen Katalog. Er lobt den Adressaten außerzdem wegen seiner Betheiligung an der Aussührung von Keferstein's (s. d.) "Deutschland, geologisch und geognostisch ausgeführt".

Goethe in amtlichen Berhältniffen (A 5). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 18. 2. 1822. Ihro Konigl. Hoheit, mein gnadige \ A 5. S. 386. A 1. A 2.

Hogukowski (Joutovski), Wassili Andrejewitsch, (1783—1852).

Der berühmte ruffische Dichter, welcher auch zu bem ruffischen hofe in naber Beziehung ftand, war mit Goethe icon lange befannt, als Diefer die freundliche Bemerkung über ihn schrieb, welche fich in ber Rezenfion von "Servian popular poetry" (Werke, Th. 29, S. 596 und "Runft und Alterthum" VI, 2, S. 325 f., 1828) findet. Beranlaffung hatte die "Russische Anthologie" ("Specimens of the Russisn poets) gegeben, welche John Bowring herausgegeben hatte. lernen", fchreibt Goethe, "baraus auch einen Mann, ber uns ichon längst burch Lieb' und Freundschaft verwandt war, herrn Schukowsth, näher tennen und ibn, ber uns bisher in garten Gebichten freundlich und ehrend verpflichtet hatte, auch in der weiteren Ausdehnung feines poetischen Erzeugens lieben und bewundern." — Allzu alt kann indeffen bie Befanntichaft nicht gewesen fein; benn ber ungebruckte Brief vom 16. November 1821, welcher hier mitgetheilt wird, nennt ihn, ber im September oder Ottober zu einem furgen Aufenthalte in Jena war, "einen schnell entwidelten neuen Freund". Auch fpater borten bie Begiehungen nicht auf. In bes Ranglers Müller "Unterhaltungen mit Boethe", G. 119-121, wird ber Befuch Schutowsti's im September und die große Anregung erwähnt, welche berfelbe auf Goethe ausgeübt,

zugleich aber auch die Kühle getadelt, mit der dieser ein tief empfuns denes Abschiedsgedicht besselben aufgenommen habe.

Reueftes Bergeichniß einer GoetheiBibliothet (C 17 c).

† Beimar, 16. 11. 1821. E. Sw. haben gewiß beim Abichied. C 17 c, S. 224.

Beimar, 16. 11. 21.

E. hw. haben gewiß beim Abschieb von Jena gefühlt, daß es mir weh that. Ihren turzen Ausenthalt nicht verlängert zu sehen. Wenn ein unerwartet hereintretender, schnell entwickelter neuer Freund sogleich sich wieder entfernt, überdenken wir erst, was wir hätten sagen, wonach wir uns erkundigen, was mittheilen sollen.

Daß dieses doppelt und breifach der Fall gewesen, als Sie und Ihr werther Geleitsmann mich in der stillen und nächtlichen Einsiedelei zurückliehen, darf ich nicht betheuern; indessen nehmen Sie gegenwärtiges Blatt als wiederholtes Willsommen und Lebewohl! Möge ich Ihrem Andenken immer frisch bleiben, so wie ich wünsche, gelegentlich der Gunst und Gnade einer vortressichen Fürstin empfohlen zu sein, deren liebenswürdiges Bild täglich mir vor Augen steht, und mir die herrlichsten Geistesgaben, begleitet von himmlischer Güte und Sanftmuth, vergegenwärtigt und so den segensreichsten Einstüg auf mich aussübt.

Richt mehr — bamit Gegenwärtiges durch die scheibenden hohen Wanderer, benen alles Glück auf weiter Fahrt gegönnt sei, baldigst zu Ihnen gelange.

Treu ergeben

3. 28. Goethe.

Schuckmann, Friedrich Freiherr v.

geb. Molin in Medlenburg. Schwerin 26. Dezember 1755, geft. Berlin 17. September 1834.

Die Korrespondenz Goethe's mit dem preußischen Minister, welchen n niemals in seinen Werken, sondern nur in Briesen, z. B. an Zelter, knebel, Reichardt und den Staatsrath Schulz erwähnt, hat zu drei verschiedenen Zeiten stattgesunden und wurde durch drei bestimmte Zwede veranlaßt. Goethe lernte Schuckmann, welcher in früherer Zeit Oberbergrichter in Breslau gewesen, persönlich kennen, als er im Sommer 1790 mit dem Herzoge Karl August in Schlessen war. Schuckmann berichtet selbst an den gemeinsamen Freund, den Komponisten Keichardt, über Goethe und sein Zusammensein mit ihm (Westermann's Zuskrirte Wonatshesse 1864, Kr. 1). Ebenso lernte auch der Herzog Schuckmann kennen, und auf dessen Beranlassung mußte Goethe bei dem Letteren anstragen, ob er geneigt sei, in weimarische Dienste zu treten. Dies Frage wird in den drei ersten Briesen von 1790 und 1791 ver-

handelt, erledigt fich indeffen bamit, daß Schudmann nicht auf die weimarifchen Unerbietungen eingeht. Der vierte Brief vom 3. Ottober 1795 fteht für fich allein. Schudmann hat seinen Besuch in Weimar in Ausficht geftellt, mahrend Goethe bedauert, eine Reife vorzuhaben, von welcher er unter fechs Wochen nicht gurud fein könne. Aus biefer wurde jedoch nur eine Sahrt nach Gisenach, die ihn nur wenige Tage von Beimar fern bielt. Einige Notigen über die Abwefenheit bes mit Schudmann gleichfalls befreundeten Sufeland, über feine von Senem beifällig aufgenommene "Metamorphofe ber Bflanzen" (1790) und über ben eben erscheinenden Band von "Wilhelm Deifter" machen ben weiteren Inhalt bes Briefes aus. — Bon größerem Interesse ift Die aweite Serie, vier jum Theil fehr lange Briefe aus ben Jahren 1815 und 1816 enthaltend. Bei der Bildung und Organistrung ber an Breuken übergebenden Rheinbrovinzen wurde Goethe in gewiffer Beise als Bertrauensmann über einzelne bei ber Organisation in Betracht tommenbe Dinge hinzugezogen (vergl. ben Artitel Sad), und Schudmann icheint in biefer Beziehung eine birette Aufforderung an ibn gerichtet zu haben. Goethe geht mit Freuden auf die Sache ein, und unter Zugrundelegung des erften heftes von "Runft und Alterthum", welches gerade im Drud begriffen war, fpricht er fich namentlich in bem zweiten Briefe febr ausführlich über die Ballraf'iche, Bid'iche und Boifferee'iche Sammlung, welche lettere damals in Beidelberg war, und über die Mittel und Methode aus, wie alle biefe für Breuken au gewinnen, refp. ju erhalten waren. "Sie werben biefen Blattern gleich ansehen," fcreibt er in Beziehung auf bas Gebruckte, "bak es blos ein eroterischer Text ift, über ben man mit Personen von Ansehen und Einfluß zu kommuniziren bat, wenn er von einigem Rugen fein foll." -So bilben benn biefe übrigens allgemein augänglichen Briefe eine Art Rommentar zu jenen Auffähen über die Rheingegenden, welche ja auch in Goethe's Werke übergegangen find. - Die britte Beriode ber Korrefpondeng fällt in die Zeit, als Goethe die Ausgabe letter Sand porbereitete und bemüht war, fich die erforderlichen Privilegien gegen Rachbrud bei ben einzelnen Regierungen zu beforgen. Daß Goethe fich ju biefem 3wede brieflich an Schudmann manbte, geht aus feinem Brief an Zelter (11. April 1826) hervor, ber bekanntlich ebenfo wie ber Staatsrath Schult Goethe's Berbindung mit Berlin immer lebendig erhielt. Man fieht aus biefem und andern Briefen, bag Goethe in Breuhen teine Schwierigfeiten gemacht murben; aber bie Briefe, welche er felbst in dieser Angelegenheit geschrieben hat, find entweder verloren gegangen ober wenigstens nicht befannt geworben.

```
Biographie des königl. preuß. Staatsministers Freiheren v. Schuckmann (C 42).

— Ddring sche Sammlung (A 1). — Westermann's "Allustrirte Monatsheste" (D 55). — Beitgenossen (C 51). — Dreihundert Briese von Holtei (A 19). — Tensschiften und Briese zur Charakteristist der Welt und Literatur (D 14). — Berliner Sammlung (A 2).
```

Beimar,	25.	11.	1790.	Daß ich Ihnen nicht gefcrieben, nicht für.	C 51, 3. Reihe, V. Band, 7. heft, Beilage. D 55,
,,	14.	4.	,, 91.	Ich habe von einer Beit zur andern.	Mat 1865. C 42. A 1.
	12.	6.	,, 91.	Blieb mein voriger Brief lange aus.	A 2.
,,	3.	10.	,, 95.	Ihren werthen Brief vom 25. September.	D 55, Mai 1865. A 19, Bb. 1, S. 137.
Zena,	4.	10.	,, 95.	Sufeland ift mit feiner Familie.	A 19, Bb. 1, S. 139 (Boftstriptum zum bo- rigen Briefe).
Beimar,	1.	11.	1815.	E. Exc. gütiges und vertrauensvolles.	D 14, 1841, S. 94.
"	4.	11.	,, 15.	E. Erc. überreiche hierbei ben erften Bogen.	D 14, 1841, S. 96.
"	29.	11.	,, 15.	Bu geneigter Aufnahme lege E. Exc.	D 14, 1841, S. 101.
**	1.	6.	,, 16.	E. Exc. haben bie ersten Broben.	D 14, 1841, S. 107.

Schult, Christoph Friedrich Ludwig,

geb. Marienwerber 31. Dezember 1781, geft. Bonn 19. Juni 1834.

In Goethe und Schult traten fich zwei Naturen gegenüber, welche bei mancher Berfchiedenheit boch wieder verwandt waren. Lettere war reich begabt, früh entwidelt und verfolgte weitgehende Intereffen. Er war ein burchgebildeter Mufiter, ein geschmachvoller Renner ber Malerei, widmete ben Naturwissenschaften ein ernftes Studium, und bei alledem liegt seine eigentlich literarische Thätigkeit noch auf gang anderen Gebieten, auf benen der Archaologie und Philo-Man hätte erwarten follen, daß Alles dies in Berbindung mit bem eigentlichen Berufe bes Mannes fich zu einem harmonischen Ganzen baeinigen wilrbe; aber es trat gerade das Gegentheil ein. So tlichtig Edulk als Beamter fein mochte, und eine fo fonelle Beforberung bies für ihn berbeifilhrte, so fieht man ihn boch namentlich in seinen höheren Stellungen von einer frankhaften Reisbarkeit erfüllt, welche ihn nach oben und nach unten bin unbeliebt machte. Mit Männern wie Altenkin und Nicolovius (f. d.), an beren eblem Wollen und perfonlicher Chrenhaftigkeit Riemand gezweifelt hat, konnte er fich auf die Dauer mot ftellen, und in seinem Umte als Regierungsbevollmächtigter bei ber Universität au Berlin verfuhr er mit einer Schroffbeit und Rud. sichtslosigkeit, welche weber von ihm verlangt wurde, noch den Umständen angemessen war. So ist das Andenken an ihn kein erfreuliches,
um so weniger, als er auch, nachdem er in den Ruhestand getreten
war, in seiner literarischen Thätigkeit Männer glaubte bekämpsen zu
müssen, denen er nicht gewachsen war.

Was hier nur in wenigen Worten angebeutet werden konnte, hat Dünger in dem "Lebensbilde", welches er in dem "Briefwechsel zwischen Goethe und Staatsrath Schulz" von dem Letzteren entwirft, unter Benutzung der besten Quellen, namentlich auch von Familienpapieren, in ausssührlicher Weise dargestellt. Eine Hinweisung auf diese Arbeit erscheint aber um so angemessener, als sie die Einleitung für eine in der That sehr werthvolle Korrespondenz bildet. Nächst den Briefen an Zelter ist dieselbe ohne Zweisel die wichtigste Quelle sür die Gesammtstätigseit Goethe's in seinen späteren Lebensjahren.

Wenn man bemnach bavon Abstand nehmen muß, Einzelnheiten aus einem so reichen Material hervorzuheben, so kann doch wenigstens ber allgemeine Charakter besselben festgestellt werden. In wissenschaftslicher Hicker Sinsicht dürste die Farbenlehre, in welcher Schulz nach Goethe's Anleitung eigene Studien machte, am Ersten zu nennen sein; aber Künstlerisches und Philologisches ist keineswegs ausgeschlossen. Außerzbem veranlassen die Beziehungen von Schulz zu Goethe's Berliner Freunden, zu Zelter, Rauch, Schinkel, Henning u. A., weitere Mittheislungen. — Erfreulich ist bei alledem, daß persönliche Verstimmung und Gereiztheit eines der Korrespondenten nirgends hervortritt. Bei den häusigen Besuchen, welche Schulz in Weimar und Jena machte, war Goethe jedesmal erfreut über den persönlichen Berkehr mit ihm, und ein längerer Aufenthalt seiner Familie in Berlin steigerte die freundsschaftlichen Beziehungen.

Rheinisches Museum von Welder und Rate, Bb. IV. Besonderer Abbrud aus demselben unter dem Titel "Brieswechsel zwischen Goethe und Schulz", 1836. — Brieswechsel zwischen Goethe und Staatsrath Schulz (B 19). — Ddring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz (A 23). — Diezel's Berzeichnis (A 33). — Riemer, Mittheilungen über Goethe (C 34). — Ueber Kunst und Alterthum (D 52).

```
Weisbaden, 30. 8. 1814. Daß Sie fich, mein Werthester, B 19, S. 136. (In A 33 31. August.) A 2, Bb. 3, S. 1754.

Weimar, 11. 3. ,, 16. Der Antheil, welchen E. W. an hromatischen.
```

Bena, 25. 5. ,, 16. E. B. erhalten in einiger Beit. - G. 148. A 2.

```
E. 29. erhalten hiebei einige 206. B 19, S. 144.
Beimar, 8. 6. 1816.
                             brude.
                        G. B. Berzeichniß ber typogra-
             7. ., 16.
                                                            — Б, 148. A 2.
                             phijden Gunben.
                                                              一 ⑤. 152.
             7. ,, 17.
Jena,
                         E. B. gefälliges Schreiben.
             8. ,, 17.
                         Des herrn von Münchow
                             fommende.
                        Scientia infinita est; sed qui } - 5. 153.
Beimar, 14. 8. ,, 17.
                             symbola.
            9. ,, 17.
                        G. 2B. liebevoller Brief ift mir.
                                                              — S. 155. A 2.
             9. ,, 17.
                        Dit vielem Dant fende.
                                                              - S. 156. A 2.
        24.
             9. ,, 17.
                        So eben war Beitommenbes im |
                                                             — б. 161. A 2.
                                                             — S. 169. Ein Theil bes Briefes C 34 b, S. 679.
Zena,
        24. 11. ,, 17.
                         Das zweite Mal nach Ihrer Ab-
                             reife.
                        Ihr lieber, theurer Brief, mein } - S. 175.
Beimar, 11. 3. ,, 18.
                             Befter.
            6. ,, 18.
                        Soon langft hatte ich gewünscht.
                        Durch die Reise unserer jungen \ - S. 185.
Beimar, 8.
            1. ,, 19.
                             Herricaft.
                        Wie fehr uns die Sendung des ] - S. 198. A 5, S. 372.
        15. 6. ,, 19.
                             herrn Raabe.
                                                              - 6. 194.
        31.
             3. ,, 20.
                        Beitommenbes Seft, welches.
Sena.
             7. ,, 20.
                        Da man, verehrter Freund, ein fo |
                                                              - 6. 195.
                             icones.
            7. ,, 20.
                        Rur eilig, verehrter Freund, melbe.
                                                              — 5. 196.
             8. ,, 20.
                         Die unterm 30. Juli angekunbigte.
                                                              — 5. 198.
                                                              一 ⑤. 200.
        12.
             8. ,, 20.
                        Ihren liebwerthen Brief, mein Th.
        27.
             8. ,, 20.
                        Rachftebenbes follte, mein Thener-
                                                             - 5. 202.
                             fter, nebft.
                 ,, 20.
                                                              一 ⑤. 204.
             9.
                        Da allen Denen, welche auf.
         1.
                                                              - 6. 205.
         3.
             9.
                 ., 20.
                        Sie erhalten hiebei, mein trefflicher.
                 ,, 20.
                        Dhne Caumen, berehrter Freund.
        10.
             9.
                                                              - 5. 206.
        13.
             9.
                 ,, 20.
                        Ladeln Sie, theuerfter Freund.
                                                              – 5. 210.
   ,, 25./26.
                 ,, 20.
                                                              — 6. 213.
                        Um 29. Auguft ging bie Rifte.
                        Thun Sie das Mögliche, zu ver-
      o. Dat.
                 ,, 20.
                                                             - S. 217.
                             hindern.
                                                             - 6. 217.
         1. 10. ,, 20.
                        Raddem Ernft Schubarth fünf Zage.
Beimar, 19. 11. .. 20.
                                                             - S. 221.
                        Obaleich in einiger Bebrananif.
        17. 12. ,, 20.
                        Das Profil unferes guten bon Rnebel.
                                                              ·- 6. 222.
                                                             - 6. 226.
        10.
            1. ,, 21.
                        Berglichen Dant, mein Trefflichfter.
                        Bu Gegenwärtigem, verehrter theu-
             3. ,, 21.
        10.
                                                             — 6. 227.
                             rer Freund.
       29. 4. ,, 21.
                        Bor allen Dingen, mein Theuerfter. - 6. 229.
```

Weimar,	12.	5.	1821.	Meine Sendung vom 29. April.	B 19, S. 230.
, ,	19.	5.	,, 21.	Seute nur eilige Rachricht, bag.	- €. 231.
"	22.	5.	,, 21.	Durch Herrn Karl ErnstSchubarth.	— S. 231 (unter 1822, Druckfehler).
"	14.	6.	11	Mit einer Antwort zu eilen.	- G. 233.
Zena,	24.	9.	,, 21.	Auf Ihr liebes und ausführliches Schreiben.	– E. 240.
,,	24.	9.	,, 21.	Und fo barfich wol vor allen Dingen.	- S. 242.
Weimar,			,, 21.	Die vierzehntägige Gegenwart Belter's.	– 6. 244.
"	12.	6.	., 22.	Theurer, verehrter Fr., fo lange.	- S. 247. A 2.
"	5.	9.	,, 2 2.	Ihr langes Schweigen, mein trefflichster.	- €. 254. ▲ 2.
"	10.	9.	,, 22.	Sie erhalten, theurer, verehrter	— б. 258. А 2.
,, 16.	/17.	11.	,, 22.	Und so mogen benn bem hohen. Ronnen Sie Schubarth bewegen.	– S. 259. Theilweise in A 2 unter dem 22. Rovember.
,, ohne			,, 22.	Hierbei folgt abermals einiger.	— S. 260.
"	25.	11.	,, 22.	Moge, mein Trefflichfter, bie eigne.	- €. 261.
n	9.	12.	,, 22.	Angekommen ift bie liebenswur- bige Senbung.	— S. 262. A 2. Bgl. A 23 b, S. 303, wo einige Ergänzungen zu biefem Briefe gegeben werben.
"	4.	1.	,, 23.	Auch biefer Meine Trupp moge fic.	— G. 265. A 2.
"	10.	4.	,, 23.	Richt ganz leer wollte ich vor Ihnen.	- 6. 268. A 2.
" ohne	Dai	um	,, 23.	Wir befiten hier ein Bilb von Sadert.	— S. 270. Bgl. A 23 b, S. 304, wo ein Theil bel Briefes abgebruckt ift.
11	7.	5.	,, 23.	Mit erleichtertem Bergen fann.	- S. 271. A 2.
"	18.	5.	,, 23.	Und so geben Sie mir benn einige.	- 6. 278. A 2.
"	11.	6.	,, 23.	So eben, mein Theuerster, Ber- ehrtester, als Jhr.	— б. 274. A 2.
,, 25. იბ		6.	,, 23.	Das bis auf ben letten Augenblick.	– © . 279.
Marienbab	, 3.	7.	., -	Donnerstag, ben 26. Juni, fuhr ich.	— б. 281. A 2.
Weimar,	30.	7.	,, 23.	Ihr fleber Brief, Theurer, Ber- ehrter.	
,, 9.	/19.	8.	,, 23.	Bu Ablehnung des Borwurfs, als wenn.	} — €. 285. A.2.
Eger,	8.	9.	,, 23.	Mein Brief vom 9. Auguft aus) Martenbab.	- S. 290. A 2.
Jena,	14.	9.	,, 23.	Gilig und mit Benigem vermelbe.	— б. 292. A 2.
Weimar,			,, 23.	Rur mit ber fconften, talent-	- 6. 294. А 2.
"	3.	12.	,, 23.	Seit Ihrer Abreise bin ich noch.	— б. 296. A 2.

Beimar	r, 9.	1.	1824.	Bon meinem unerfreulichen Bu- }	В 19, 6. 297. А 2.
., 1	anf.	Mårz	,, 24.	Run ift Ottilie wieber gurud.	— S. 303.
,,	27.	6.	,, 24.	Ihr liebwerther Brief hat mir.	 €. 308. A 2.
"	28.	6.	,, 24.	(Gefällig zu gebenken.) Die Bor- bereitungen zu einer neuen.	- 6. 809. А 2.
.,	3.	7.	,, 24.	In Gefolg meines letten eiligen.	— S. 311. A 2.
"	31.	5.	,, 25.	Endlich, mein theurer, verehrter Freund.	— S. 321. In A 33 unter bem 30. Mat. A 2.
	11.	9.	,, 25.	Ein baldiges Schreiben, theuerster.	— б. 328. A 2.
**	18.	12.	,, 25.	Das Jahr darf nicht zu Ende gehen.	- €. 331. A 2.
**	28.	9.	,, 26.	Gin freundliches Lebenszeichen.	— S. 334. A 2. Rhein. Muleum, Bb. IV, S. 809, außerbem in bem besonberen Abbrud.
**	8.	10.	,, 27.	Das werthe Schreiben aus Ems.	— S. 354. A 2. Rhein. Museum, Bb. IV, S. 319, außerbem in bem besonberen Abbruck.
"	10.	1.	,, 29.	Die Freude, welche mir Ihr letter Brief.	— S. 860. A 1. A 2. Abein. Mufeum, Bb. IV, S. 329, außerbem in bem besonberen Abbruck.
"	16.	·5.	,, 29.	3hr gehaltreiches Schreiben, mein Berthefter.	— S. 370. A 2. Rhein. Mufeum, Bd. IV, S. 339, außerbem in bem besonberen Abbruck.
"	2 9.	6.	,, 29.	Ihr Werthestes, verehrter Freund.	— S. 876. A 2. Rhein. Museum, Bb. IV, S. 354, außerbem in bem besonberen Abbrud.
••	28.	9.	,, 31.	Muf 3hr fo werthes, treu bebeu- } tenbes.	— S. 384. D 52, Bb. 6, Heft 3, S. 529. In A 2 unter bem 18. Sept.

Hhük, Sofräthin.

Die Gattin des bekannten Begründers der "Allgemeinen Litteraturskiung" und Professors in Jena, welcher .1804 nach Hall übersiedelte, winsche — aus einer uns unbekannten Beranlassung — eine theatrasliche Darstellung in Jena zu veranstalten, zu welcher des Herzogs Gesuchmigung nothwendig war. Er gab dieselbe nicht, da sich eine solche mit akademischen Zweden nicht vereinigen lasse, und beauftragte Goethe, dies der Frau Hofräthin mitzutheilen.

Wiffenschaftliche Beilage ber Leipziger Beitung (D 39).

Ima, 22. 12. 1800. Wenn man immer lieber eine ge- } D 39, 1868, Nr. 53, S. 222.

Schült, Inspettor.

Ein dem Jahre 1818 angehöriger ungedruckter Brief, bei Diezel Nr. 8458, wird in einem Mecklenburg'schen Katalog erwähnt. Der Inhalt ist uns unbekannt. (C 3, X, S. 9, Nr. 168.)

Schütz, Christian Wilhelm v. (1776—1847), Ritterschaftsbirettor ber Reumark.

Das Verhältniß Goethe's zu Schut liegt nicht ganz klar vor. Er erwähnt ihn jum erften Male in ben "Tag- und Jahresheften" von 1808 als "einen auf seinem Bege ebenso wie Bergrath von herber treulich Fortschreitenden" und fagt bann 1817 in benfelben Folgenbes fiber ihn: "Mit biefem Freunde erging es mir indeg fehr wunderlich; bei bem Anfange jedes Gefprächs trafen wir in allen Prämiffen völlig zusammen, in fortwährender Unterhaltung jedoch tamen wir immer weiter auseinander, fo bag julegt an feine Berftandigung mehr ju benken war. Gewöhnlich ereignete sich bies auch bei ber Korrespondenz und verursachte mir manche Bein, bis ich mir biefen felten vorkommenben Widerspruch endlich aufzulöfen das Glud hatte." — Indeffen Alles. was uns über Schut zu Gebote fteht, zeigt nicht, auf welchen Bebieten biefer Widerspruch vorhanden, ober wie er gelöft murbe. Es ift bies weder aus dem furgen Brief Goethe's an ihn vom 11. Februar 1824, in welchem er nur gang allgemein von einigen Auffagen *) besselben fpricht, noch aus ben ziemlich ausführlichen Arbeiten von Schut, welche in Goethe's "Naturwissenschaftlicher Korrespondenz" (II, S. 247-260) aufgenommen find, auch nicht aus Goethe's Auffat (Werke, Th. 29, S. 750 ff.), ber burch eine Schrift von Schut, "Irrthumer und Bahrheiten", angeregt war, ersichtlich.

Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Weimar, 11. 2. 1824. G. Sw. fende mit vielem Dank die mitgetheilten. A 23 b.

^{*)} Nachtage meteorologischen Inhalts; Bemerkungen über bas physisch-demisch-meckanische Broblem; Glossen zu dem Auffat (Goethe's) "Brobleme und Erwiberung"; Geftändniffe über wiffenschaftliches Behandeln der Naturkunde mit einer Anwendung.

Schwan, Christian Friedrich, geb. Brenglau 12. Dezember 1733, geft. Geibelberg 29. Juni 1815.

Schwan, kurpfälzischer Hoftammerrath und Hofbuchhändler in Mannheim, ift aus Schiller's Leben und wegen seiner Berdienste um den Buchhandel Deutschlands wohl bekannt. Die Beziehungen zu Goethe waren untergeordneter Art; die beiden Schreiben desselben vom Januar und Februar 1780, das eine nur Fragment, behandeln unterzeordnete Dinge, eine Mittheilung über den — uns unbekannten — Maler Bruins und den Austrag, an Maler Müller in Kom dessen Bension von hundert Dukaten zu übersenden.

Geliebte Schatten. Bildnisse und Autographen etc. herausgegeben von Friedrich Goetz. Mannheim 1858. — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c).

Frankfurt, 10. 1. 1780. Herr Bruins hat mir die verlangten. Geliebte Schatten etc.

Schweigger, Johann Salomo Christoph, geb. Erlangen 8. Auguft 1779, geft. Halle 6. September 1857.

Schweigger, welcher, bevor er Professor in Erlangen und sväter in Salle wurde, von 1811 bis 1816 an der höheren Realschule in Kurnberg als Lehrer thatig war, stand mit Goethe durch sein "Journal für Chemie und Physit" in Berbindung, das er von 1811 bis 1828 zuerft allein, fpater mit Hilfe Underer herausgab. Richt allein fandte Schweigger ihm basselbe regelmäßig zu, sondern Goethe gab auch durch Bermittelung von Döbereiner und Staatsrath Schuly (f. b.) einige Beiträge für dasselbe, so namentlich die Uebersetzung des zehnten Epigramins des Ausonius (Berke, Th. 3, S. 410), beren Autorschaft ihm mit einiger Bahricheinlichkeit augeschrieben werben tann. Außerbem erwähnt Goethe in ben "Tag- und Jahresheften" von 1818, daß Schweigger ihm au seinem Geburtstage einen Polarisationsapparat verehrt habe, ber Alles leifte, was man in diesem Kapitel verlangen tonne. — Bon Briefen an ihn war bis vor Kurzem nur ein ziemlich mbebeutender vom Jahre 1823 befannt geworden, in welchem Goethe ben Dank für die fortwährende Zufendung der oben genannten Zeitschrift mespricht. Es ift indessen mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, was Lunger querft vermuthet hat, daß auch ein von R. Borberger 1880 ohne Angabe bes Abreffaten veröffentlichter Brief an ihn gerichtet gewesen. 218 Scott.

Dieser, neun Jahre früher geschrieben, geht genauer auf einzelne Aufstäte ber Zeitschrift ein und enthält besonders folgende interessante Stelle über Kant. "Seit unser vortrefflicher Kant mit dürren Borten sagt, es lasse sich keine Materie ohne Anziehen und Abstoßen denken (das heißt doch wohl, ohne Polarität), din ich sehr beruhigt, unter dieser Autorität meine Beltanschauung sortsehen zu können nach meinen früshesten Ueberzeugungen, an denen ich niemals irre geworden din." — Einen Beweis sitr späteren Berkehr geben die noch vorhandenen Briese Schweigger's an Goethe aus den Jahren 1824 und 1827.

Archiv für Literaturgeschichte (D 9). — Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz (A 23). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 25. 4. 1814. E. W. geben mir burch Ihren | D 9, Bb. 9, S. 334 ff. Freundlichen Brief. D 64 c, S. 364.

23. 6. ,, 23. E. W. ununterbrochene Sendung der. A 28 b.

Scott, Walter,

geb. Ebinburgh 15. August 1771, geft. Abbotsford 21. September 1832.

Goethe hat den Entwidelungsgang Walter Scott's aufmerkfam verfolgt, nahm aber weniger in feinen Berten als in feinen Briefen sowie in mundlicher Unterhaltung Gelegenheit, fich über ihn auszusprechen. In ben ersten spricht er allerdings nur fiber ben Roman "Kenilworth", über das "Leben Napoleon's" und über seinen Auffat "On the supernatural in fictitious compositions"; aus ben Briefen aber und ben Schriften von Müller und Edermann liegen fich mit Leichtigkeit Urtheile über faft alle Werke besfelben zusammenftellen. — Diefer lebhaften Theilnahme für den englischen Dichter giebt er auch in dem einen an ihn gerichteten Briefe vom 12. Januar 1827 Ausbruck, ben wir in einer boppelten Geftalt vor uns haben, in bem Driginale, bas bis jest ungebrudt ift, und in einer Rudubersetzung aus bem Englischen in ber Biographie Scott's von Eberty. Da uns die vollständige Mittheilung bes erftern nicht geftattet ift, fo ftellen wir ben Brief, um wenigstens ben Inhalt vollständig wiederzugeben, abschnittweise aus ben beiben uns vorliegenden Fassungen zusammen.

Ranzler Müller's Archiv (II A 5). — Walter Scott. Ein Lebensbild. Aus englischen Quellen zusammengestellt von Dr. Felig Eberty. Breslau 1860.

Weimar, 12. 1. 1827. Herr Henderson], ein mir wohlbe- Gerth, Bb. 2. S. 1915.

† Der mir durch seine Thätigseit vor- theilhaft bekannte.

Sebbers. 219

(Neber etung.) herr henderson], ein mir wohl bekannter Kunstiammler, hat mir ein Bild von Lord Byron verehrt, welches, wie ich hoffe, wohl getroffen ist, und dasselbe hat denn auch die Trauer wieder lebendig werden lassen, die ich um einen von der ganzen Welt hochgepriesenen Mann empfinden mußte und den ich besonders zu schäpen alle Ursache hatte, da ich gegen die vielsachen Ausdrücke der Borliebe für mich nicht unempfindlich sein durfte, die seine Schriften enthalten.

(Original.) Indeß gereicht ben Ueberlebenden zum beften Trofte, wenn sie umbersehen und sich überzeugen, daß, wie der Abgeschiedene nicht allein stand, sondern in Liebe, Freundschaft, Zutrauen gar manchen Guten an sich 30g, auch sie nicht allein stehen, sondern einer geistigen Bereinigung mit vielen wackern Männern, die sich mit jenem verbunden fühlten, als der wich-

tigften Erbichaft fich erfreuen burfen.

(Nebersehung.) Und somit, da herr h. mir mittheilt, daß er binnen Kurzem nach Edinburgh zu kommen hofft, entledige ich mich auf diese Weise einer Pflicht, deren ich mich seit langer Zeit gegen Sie, mein geehrter herr, bewußt din, nämlich das lebhafte Interesse zu bekennen, welches ich seit so manchem Jahr an Ihren wunderbaren Schilderungen des menschlichen Lebens genommen habe. Es hat nicht an äußerem Anreiz gesehlt, meine Ausmerksamkeit auf diese Gegenstände zu richten, da wir nicht nur einen Uebersluß von Uebersehungen in Deutschland besihen, sondern die Werke auch in weiten Kreisen hier in der Ursprache gelesen und je nach dem verschiedenen Maße gewürdigt werden, wie die verschiedenen Menschen befähigt sind, in den Geist solcher Produktionen einzudringen.

(Original.) Bedenke ich nun, daß ein so vorzüglicher Mann in früberer Zeit auch von mir und meinen Arbeiten gründliche Kenntniß genommen und, wenn ich nicht irre, sogar seine Nation zum Antheil daran herbeigerusen, so darf ich in hohen Jahren meinen Dank dafür nicht länger verspäten, sondern den Ausdruck desselben bei neuerer Beranlassung um besto lieber beeilen, als ich zugleich den Bunsch um Fortsehung eines freundlichen Wohlwollens auszusprechen und fernere geneigte Theilnahme mir unmittelbar erbitten kann.

Beimar, ben 12. Januar 1827.

Goethe.

Sebbers, Ludwig, geb. 1800, Porzellan- und Portratmaler.

Sebbers malte im Auguft 1826 Goethe's Porträt auf eine Tasse. Dies Tassengemälbe nahm er nach Berlin mit und fand damit vielen Beisall (f. Goethe-Zelter'scher Briefwechsel, Bb. IV, S. 198, 333, 360). Sebbers ließ sich übrigens in Weimar eine Art Bescheinigung über seine kinstlerische Fertigkeit geben, von Meyer sowol wie von Goethe;

bicselbe, nicht eigentlich ein Brief, sondern ein Gutachten, mag hier eine Stelle finden, da fie sich zur Aufnahme in die Werke nicht eignete.

Daß ich der Ueberzeugung des herrn Hofrath und Direktor Meyer vollkommen beipstichte, versichere gern und füge hinzu, wie ich mit Bergnügen an herrn Sebbers einen jungen Mann gefunden, der entschiedene Raturgaben mit musterhaftem Fleiß praktisch ausbildet, indem er einen Beg verfolgt, worauf man jeden jungen Künstler zu sehen wünscht. Allem Guten auf einem gleichmäßig fortgesetzen Lebensgange, zur Freude seiner Gönner und Beschützer wie zu seinem Wohl, mit Bertrauen entgegenblickend

Weimar, ben 23. Auguft 1826.

3. 28. v. Goethe.

Beebald, Fraulein.

Ein ungebruckter Brief aus Karlsbad vom 20. Juni 1811, welcher im Privatbesitze befindlich und seinem Inhalte nach unbekannt ist.

Privatbefit (II B).

† Karlsbad, 20. 6. 1811. Wie oft werden wir auf die Betrachtung 3urückgeführt.

Beidel, Philipp,

geb. Frankfurt a. M. 7. April 1755, geft. Weimar 19. Robember 1820.

Alls Goethe im Herbste 1775 nach Weimar übersiedelte, wurde ihm Philipp Seibel, welcher sich bereits in seinem väterlichen Hause als Lehrer seiner Schwester und als Schreiber bewährt hatte, zur Begleitung und zu seinem besonderen Dienste mitgegeben. Die Stellung, welche er alsdann in Goethe's Hause einnahm, mußte schon dieser Bergangenheit nach eine gemischte sein, die sich zwischen den Funktionen eines Dieners und Sekretärs bewegte; sie wurde indessen dadurch zu einer haltbaren und beide Theile befriedigenden, daß Goethe Seidel sein höchstes Bertrauen schenkte, ihn mit Liebe behandelte und, wo es angänglich war, für seine weitere Bildung sorgte. In der Phat verdiente aber Seidel auch Alles, was für ihn geschah. Er war Goethe treu und ergeben und wußte es namentlich zu schähen, daß dieser selbst sieher seine wissenschaftlichen und dichterischen Arbeiten mit ihm sprach und seine eigenen Bestrebungen förderte. Ob Seidel so weit entwicklt

Seibel. 221

war, daß er den Beruf hatte, als Schriftfteller aufzutreten, muß dahinsgestellt bleiben, da wir seine Arbeiten über "das Gelb", "das Münzswesen", "das weibliche Geschlecht" nicht kennen, ja nicht einmal wissen, ob sie gedruckt sind. Sicher ist indessen, daß Wieland einige seiner Gesbichte in den "Teutschen Merkur" ausgenommen hat.

Als Goethe nun im Sommer 1786 nach Karlsbad und von da nach Italien ging, wurde Seibel, bem übrigens ichon seit Sommer 1777 ein wirflicher Bedienter jur Seite gefett mar, Goethe's Geschäftsführer in Beimar. Er erhielt bazu eine vollständige Instruktion, nach welcher er alle Briefe zu erbrechen und beren Inhalt zu prüfen hatte; wenn barin etwas von Sachen ber Kriegstommiffion, von Wegebau-, Bergwertsund Steuerwesen vortam, fo hatte er es ben betreffenben, namhaft gemachten Beamten zu übermitteln. Ebenso ward ihm die Gelbverwaltung gang überlaffen. — Diese Umftande führten nun eine ziemlich lebhafte Korrespondenz herbei, welche natürlich nur so lange dauerte, als Goethe in Italien war. — Wir verdanken die Veröffentlichung derfelben fo wie die spezielleren Nachrichten über Seidel, welche auch hier benutt find, ben Bemühungen von Q. A. S. Burthardt; indeffen liegt feine Beranlaffung vor, auf den Inhalt der Briefe genauer einzugehen, um so weniger, als fie mit einigen Ausnahmen geschäftlicher Art und überdies' im Kommentar zur italienischen Reise Goethe's (Werke, Th. 24) fast fammtlich abgedruckt find. Es sei daher nur noch bemerkt, daß Seidel bald nach Goethe's Rudtehr auf beffen Empfehlung Rentamtmann in Beimar wurde, daß aber etwa 1810 eine Entfremdung zwischen Beiben eintrat, über beren eigentlichen Grund auch unfer Gewährsmann keine genaueren Mittheilungen macht.

Im neuen Reich (D 30). — Theodor Bernaleten, Deutsche Syntaz. Erster Heil. Wien 1861. — Froriep's Archiv (II A 6). — Goethe's Werke. — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
† Baria, 20. 11. 1779.
                            Die Broffard hat mir.
                                                                 ПΛ6.
         29. 11. ,, 79.
                            Der Bergog tragt mir.
                            Auftrage an Seibel. Er erbricht |
Beimar, 23. 7. , 86.
                                                                   D 30, 1871, 98r. 9, 1.
                                in meiner Abmefenheit.
Rarlebad, 13. 8. ,, 86.
                                                                   D 30, 1871, Rr. 9, 2.
                            Ich habe bie Musguge Deinen.
                            Dein Brief und auch bie Briefe )
               9. ,, 86.
                                                                   D 30, 1871, Nr. 9, 3.
                                bon.
Berona,
                                                                   D 30, 1871, Nr. 9, 4. Berte, Th. 24, S. 640.
          18. 9. ,, 86.
                            Du erhaltft Gegenwartiges aus.
                                                                   D 30, 1871, Rr. 9, 5. Werfe, Th. 24, S. 66L
        14. 10. ,, 86. Sier wieber Briefe, die das Rothige.
```

Ror	n, 4.	11.	1786.	Ich bin hier glücklich angelangt.	D 30, 1871, Rt. 9, 6. Berte, Th. 24, S. 679.
	,, 9.	12.	,, 86.	Deinen Brief erhalte ich heute }	D 30, 1871, Rt. 9, 7. Werte, Ih. 24, S. 696.
	,, 13.	12.	,, 86.	Ich habe Dir schon neulich geschrieben.	D 30, 1871, Rr. 9, 8. Berte, Th. 24, C. 702
	,, 3 0.	12.	,, 86.	Frau v. St. schreibt mir, es sei.	D 30, 1871, Rr. 9, 9. Berte, 2h. 24, S. 709.
	,, 13.	7.	,, 87.	Beiliegendes Padet gieb Herrn.	D 30, 1871, Rr. 9, 10. Berte, 3h. 24, 6. 720.
	, 3.	2.	,, 87.	Dein Briefchen bom 15. Januar.	D 30, 1871, Rt. 9, 11. Berte, Th. 24. S. 728.
	,, 17.	2.	,, 87.	Die Rachricht, baß Sphigenie an- gekommen.	D 30, 1871, Nr. 12, 13. Werfe, Lh. 24, S. 735.
	,, 20.	2.	,, 87.	Du erhaltft wieder eine Menge Briefe.	D 30, 1871, Rr. 12, 14. Werte, Th. 24, S. 739.
Nea	pel, 3.	3.	,, 87.	Glucklich hier angekommen und.	D 30. 1871, Rt. 12, 15. Berte, Lb. 24, S. 744.
	,, 15.	5.	,, 87.	Dein Brief vom 7. März hat mich.	D 30, 1871, Kr. 9. Berte, Th. 24, S. 800. Bernaleten I, S. 8. C 17 c.
Ron	n, 18.	8.	,, 87.	Deinen guten, treuen, verftanbigen Brief.	D 30, 1831, Nr. 12, 16. Werke, Lb. 24, S. 842.
	,, 28.	10.	,, 87.	Deinen lieben Brief hab' ich bei.	D 30, 1871, Nr. 12, 17. Werte, Th. 24, S. 873.
	,, 10.	11.	,, 87.	Ein Italiener, Namens Philipp Collina.	D 30, 1871, Rr. 12, 18. Berte, Th. 24, S. 879.
	, 12.	11.	,, 87.	Ueberbringer ift Philipp Collina.	D 30, 1871, Nr. 17, 19. Werte, Th. 24, S. 881. Anmertung.
	17.	11.	,, 87.	Auf Deinen Brief vom 29. Ottober.	D 30, 1871, Nr. 17, 20. Berte, Th. 24, S. 885.
•	,, 7. (8.)	12.	,, 87.	hier ichide ich Dir bie Quittungen.	D 30. 1871, Rr. 17. 21. Werte, Th. 24, S. 895.
	,, 8. (3)	12.	,, 87.	3ch erhalte noch Deinen Brief.	D 30, 1871, Rt. 17, 22, 28erte, Th. 24, 6. 896.
	,, 21.	12.	,, 87.	Du thuft fehr wohl, mein Lieber.	D 30, 1871, Rr. 17, 23. Werte, Th. 24, S. 901.
	" Ende D	ezbr.	,, 87.	Sier tommen wieder Briefe, die Du.	D 30, 1871, 98r. 17, 24. Berte, Th. 24, S. 905.
	,, 5.	1.	,, 88.	Ich ichrieb Dir neulich, Du follteft.	D 30, 1871, Rt. 17, 25, Berte, Th. 24, S. 911.
	,, 23.	1.	,, 88.	Ich erhalte zwei Briefe von Dir.	D 30, 1871, Nr. 17, 26. Berfe, Ah. 24, S. 912. In D 30 unter dem 27. Januar.
	,, 9.	2.	,, 88.	Mit der heutigen Post geht an.	D 30, 1871, Rt. 17, 27. Berte, 2h. 24, 6, 928.
	,, 14.(15.)	3.	,, 88.	Beiliegenden Brief, ben mir der alte.	D 30, 1871, Rr. 17, 28. Berte, Th. 24, S. 989.
	,, 19.	4.	,, 88.	Den 22sten ober 23sten gehe ich von bier.	D 30, 1871, Nr. 17, 29, Werte, Th. 24, S. 951.
†	\$ \$		3 5	Der Bote muß warten. Ich schicke Dir zwei.	II A 6 nach ber Angabe in A 88.

Seibler. 223

Beidler, Luife,

geb. Jena 15. Mai 1786, geft. Weimar 7. Oftober 1866.

Luife Seibler ift unter Goethe's Augen herangewachsen, wenigstens to weit er fich in Jena aufhielt, und in ber That macht bie erfte Salfte ihres Lebens nach ihrer eigenen Darftellung faft ben Gindruck, als ob Goethe auch ber Mittelpunkt fei, welchen fie immer im Auge hat. Dies zeigt fich ebensowol, wenn fie von bem gefelligen Bertehr im Frommann'ichen Saufe, von ihrem Aufenthalte in Dresben, Teplig und Gotha ergablt, als in ihren kunftlerischen Bestrebungen, bei benen es ihr als ber größte Erfolg gilt, wenn fie feinen Beifall ober auch nur ein beideidenes Lob von ihm gewinnen kann. Das wurde ihr benn auch nicht felten zu Theil, fo namentlich, als fie fein eigenes Bildnif (1830) gemalt hatte, und auch mit bem St. Rochus, welchen fie in seinem Auftrage (1816) für die St. Rochus = Rapelle in Bingen bergeftellt hatte, zeigte er fic aufrieden. Goethe hat aber mehr als bas gethan; er hat fie mit Rath und That auf ihrem Lebenswege begleitet. Alls fie nach bem bei bem Maler Roug in Jena genoffenen Unterrichte zu ihrer weiteren Ausbildung nach Dresden ging, ebnete er ihr die Wege und behandelte fie wahrend feines Aufenthaltes bafelbft wie früher in Teplik mit ber gröften Auszeichnung. Die reichlichen Unterstützungen, welche ihr ber herzog Karl August zu Theil werden ließ, um ihre Studien in Minchen fortaufeten, waren gewiß von ihm befürwortet; er felbst empfahl fie bort an den Galeriedirektor v. Langer, an F. H. Jacobi, fo bat fie alsbald in die besten und am Meisten bilbenden Kreife eingeführt war. Chenso finden wir fie später in Rom freundlich von 2B. v. humboldt, Riebuhr u. A. aufgenommen. In fpateren Jahren endlich, als fie fich wieder in Beimar niedergelassen hatte, trat Goethe hauptfächlich auch in ihrem Interesse in Berbindung mit dem Sachfischen Runftverein, an beffen Spige gerade ber ihr schon von Rom ber bekannte Duandt ftand. Das find aber Alles nur einzelne Buge und Beifpiele ber vielen Falle, in benen er für ihr Beftes bemuht mar, und auch biefe treten erft in bas rechte Licht und in ihre fo zu fagen fittliche Bedeutung, wenn man fie im Zusammenhange und in Verbindung mit ben fie begleitenden Umftanden aus bem Buche tennen lernt, welches 5. Uhde auf Grund ihrer Tagebücher und Papiere und unter hinzupiehung vieler anderen Quellen verfaßt hat. Es ift bies eine Schrift, welche für die Biographie Goethe's groken Werth besitzt, um fo mehr, als an der Treue und Zuverläffigkeit der Mittheilungen von Luife Seidler nicht ber minbeste 3meifel obwalten tann, wenn fie fich auch in der Auffassung mancher Berhältnisse geirrt haben mag. **Ueber**bies hat sie in der That, wenn auch ihr Gesichtskreis sich an **Weite**mit dem des großen Meisters, wie sie ihn selbst öfters neunt, nicht im
Entserntesten vergleichen läßt, doch eine Art Seelenverwandtschaft mit
ihm; die Sehnsucht nach Italien wenigstens, wo sie fünf Jahre (1818
bis 1823) zubrachte, hat sie in ihrem ganzen Leben nicht siberwunden.

Benn sich schon nach dem Gesagten schließen läßt, daß hier wirtlich ein interessantes Verhältniß vorliegt, und sich überdies die gegebenen Data noch leicht um Vieles vermehren ließen, so ist etwas auffällig, daß die an L. Seidler gerichteten Briese Goethe's an sich keine große
Bedeutung beanspruchen können. Sie beziehen sich meistens auf kleine Geschäfte, welche mit Kunstangelegenheiten zu thun haben, auf Kollekten, Berloosungen, kleine gegenseitig erwiesene Ausmerksamkeiten, Berkauf von Bildern und Aehnliches. Gine Ausnahme macht eigentlich nur der Brief vom 12. Februar 1818, in welchem Goethe für die Zusendung einer Zeichnung Luisens dankt. Sie betraf die ersten Abgüsse des Frieses vom Tempel des Apollo Epikurios zu Bassa bei Phigalia in Arkadien und stellte die Kämpse der Zentauren und Amazonen dar. Die Originale hatte Lord Elgin bekanntlich nach London geschafft, und die ersten Abgüsse waren damals so eben nach München gekommen.

Die sämmtlichen Briefe Goethe's sind in der bereits genannten Schrift von Uhbe mitgetheilt; die Mehrzahl ist indessen in noch vier anderen Druden zu finden, ein Grund mehr, warum hier von Mitteilung einzelner kann Abstand genommen werden.

Erinnerungen und Leben ber Malerin Luise Seibler (C 43, 2. Aust.). — Hamburger Rachrichten (D 29). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Reue Hannover'sche Zeitung. — Goethe und Dresben (A 25). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe Bibliothel (C 17 c). — (Die Mehrzahl dieser Briese wurde auch in der Hannover'schen Zeitung und in den Hamburger Rachrichten abgedruckt, wovon wir die Details hier nicht geben.)

```
Durch Borftebenbes erfahren Sie.
Beimar, 28. 12. 1810.
                        Schon lange jaubre ich, Ihnen, }
         25. 9. ,, 11.
                             liebe.
Jena,
         23.
              4. ,, 12.
                         Sie follen, meine fcone Freundin.
                                                            - 6.8L A1. A2.
                                                            - S. 84.
Beimar. ?
              1. ,, 13.
                         Da wir unfrer lieben Freundin.
         24.
              2. ,, 13.
                        Sie erhalten hierbei, meine liebe.
                                                            — С. 89. А.1. А.2.
          2.
              3. ,, 13.
                         Man foll ben Tag nicht vor dem.
                                                            - б. 90. A 1. A 2.
                        Wenn bas Gerücht Ihnen, meine.
                                                            -- 5. 91.
         13.
              3. ,, 13.
                        Ihren und Ihres herrn Baters \
         24.
              3. ,, 13.
                             Bunic.
```

Beimar,				hier schide ich Ihnen, schone Freundin.	
•	20.	12.	,, 15.	Inbem ich Sie, liebste Freundin, }	- €. 126. A 1. A 2.
"	28.	12.	,, 15.	Das Brieflein nebft Inlage ift.	- €. 126.
**	2.	3.	,, 16.	Mögen Sie mir boch, schönfte Freundin.	- S. 128.
**				Die Breite ber überschickten Lein- wand.	
**	3 0.	3.	,, 16.	Wir haben gehofft, unfere liebe Freundin.	- S. 128.
,,	12.	6.	,, 16.	Den lieben Jenaischen Freunden.	- G. 130. A 1. A 2.
**	3	6.	,, 16.	Aendern Sie, liebe Freundin.	— S. 181, A 1 und A 2 unter bem 27. Mai.
*	1.	7.	,, 16.	Sier fende, meine icone Freundin.	- S. 131.
**	6.	1.	,, 17.	Besitzen Sie das Blättchen noch, liebe Freundin.	— S. 132. Anmertung. Bgl. A 25, S. 27. A 1. A 2.
*	18.	9.	,, 17.	Ihr Brief, meine liebe Freundin, hat mich.	— б. 147. д 1. д 2.
Zena,	12.	2.	,, 18.	Richt einen Augenblick will ich.	— б. 153. А 1. А 2.
Beimar,	9.	6.	,, 29.	Bollten Sie, meine Theure, bei ben.	— С. 337. С 17 с.
"				Auf bie von Demoifelle Seibler eingereichten.	
"	11.	2.	" 31.	Sie würben mir, meine theure Runftlerin.	- €. 305. A 1. A 2.

Jektion für Sandel, Gewerbe und Baumesen im Ministerium des Annern zu Berlin.

Die "Borbilber für Fabrikanten und Handwerker", welche in Berlin seit 1821 im Auftrage bes betreffenden Ministeriums für das Sewerbe-Institut und verwandte Anstalten herausgegeben wurden, waren nicht duch den Buchhandel zu beziehen, hatten aber Goethe's und der Weismarischen Kunstfreunde Aufmerksankeit gleichwol auf sich gezogen. Soethe gab eine beurtheilende Anzeige der ersten Hefte in "Kunst und Alterthum" (Werke, Th. 28, S. 601 st.), und später wurde von Weimar aus der Wunsch kundgegeben, sämmtliche herausgekommenen Zeichnunzen zur eigenen Benutzung zu erhalten. Für die bereitwillige Erfülslung desselben spricht Goethe seinen Dank aus.

Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 5. 4. 1829. Mit verpflichtetem Danke habe ich. A 5, G. 398. A 1. A 2.

Sickler, Friedrich Marl Judwig,

geb. Grafentonna bei Gotha 28. November 1773, geft. Silbburghausen 8. August 1836.

Sidler ist nicht, wie Diezel zu meinen scheint (Nr. 5153, indem er ihn mit den Vornamen J. B. [Johann Valentin] bezeichnet), der als Pomologe bekannte Pfarrer zu Klein-Fahnern in Thüringen, welcher in dem Gedicht "Der neue Alcinous" (Werke, Th. 3, S. 290) genannt wird, sondern der Konsistorialrath und Gymnasialdirektor zu Hildburgshausen, welcher in Cumä ein griechisches Grabmal entdeckt hatte. Auf dieses bezieht sich auch Goethe's Brief an ihn vom 28. April 1812, der in etwas veränderter Gestalt unter dem Titel "Der Tänzerin Grab" in die "Nachgelassenen Werke" übergegangen ist. Der Brief selbst sieht in den "Kuriositäten der physisch zliterarisch=artistisch=historischen Vorund Mitwelt zur Unterhaltung sür gebildete Leser", Weimar, im Verslage des Herzoglich Sächsischen privilegirten Landes-Industrie-Comptoirs, 1812, III. Stück, S. 195 ss.; den daraus entstandenen Aussatz, I. Werke, Th. 28, S. 401 ss.

Hömmerriug, Hamuel Thomas v.

geb. Thorn 18. Januar 1755, geft. Frankfurt a. DR. 2. Mary 1830.

Die Briefe Goethe's an Sömmerring find im Berhältniß zu ihrer nicht unbedeutenden Anzahl ohne besonders reichen Inhalt. Oft hanzbelt es sich in ihnen nur um gewünschte oder erfolgte Sendung oder Rücksendung von Raturprodukten und deren Abbildung oder um Uebermittelung der beiderseitigen Schriften; wissenschaftliche Fragen dagegen werden in den meisten Fällen nur berührt, aber nicht eingehend ersörtert. Vielleicht ist dies nicht einmal zufällig. Wie man namentlich aus gelegentlichen Bemerkungen Goethe's und Sömmerring's an ihren gemeinschaftlichen Freund Merck sieht, herrschte nicht immer Uebereinsstimmung in naturwissenschaftlichen Fragen zwischen ihnen, und Goethe, welchem in benselben öster das volle Bewußtsein des Fachmanns ehlte, war gewiß einer vorausssichtlich fruchtlosen Polemik um so

mehr abgeneigt, als fie leicht ein sonst freundschaftliches Berhältniß storen konnte.

Bersönlicher Verkehr zwischen Beiden hat nicht selten stattgefunden. Goethe lernte Sömmerring erst kennen, als er vom 2. bis 5. Oktober 1783 mit Friz v. Stein in Kassel war, nicht wie in "Sömmering's Leben und Berkehr mit seinen Zeitgenossen" S. 42 angenommen wird, bei seiner früheren Anwesenheit in Kassel in Begleitung des Herzogs Ansang Oktober 1779; denn damals war Sömmerring auf der Rückreise von Thorn in Berlin. Neun Jahre nach jenem ersten Zusammenssein war Goethe zwei Abende mit ihm, Forster, Huber und anderen Freunden zusammen, als er am 23. und 24. August 1792 bei dem Feldzunge in der Champagne in Mainz verweilte (Werke, Th. 25, S. 18 und 223). Auch in dem darauf solgenden Jahre sahre sihn am 22. und 25. Juli nach der Uebergade von Mainz (Werke, Th. 25, S. 257 und 264). Endlich besuchte er ihn noch östers während seines Ausenthalts in Frankfurt im August 1797, wo Sömmerring von Ende 1793 bis zum Schlusse genannten Jahres lebte.

In den Briefen Goethe's selbst find es drei Dinge, welche besons berd hervorgehoben zu werden verdienen, die Mittheilungen über den von ihm entdeckten Zwischenkieserknochen (Os intermaxillare), seine Kritik über Sommerring's Kant gewidmete Schrift "Ueber das Organ der Seele", und endlich eine Anzahl von Bemerkungen, welche von biographischem Werthe sind.

Die Beidaftigung Goethe's mit bem erftgenannten Gegenftanbe fällt in das Frilhjahr 1784 und flihrte zu der bekannten Entdedung bes 3mifchentieferknochens, b. b. eines fleinen zwischen die beiben Salften bes Oberkiefers eingeschobenen und die oberen Schneibezähne tragenden Knochens beim Menfchen, mahrend berfelbe früher nur bei allen Thieren vom Affen abwärts angenommen wurde. Goethe's Entdedung, welche später unabhängig von ihm auch von Autenrieth gemacht wurde (i. Birchow, Goethe als Naturforscher, Berlin 1861, S. 80), wurde damals von wenigen feiner Zeitgenoffen als folche anerkannt und hat erft später allgemeine Geltung gefunden. Der hollandische Anatom B. Camper, auf welchen Goethe besonders gehofft hatte, als er ihm burch Merck feine Abhandlung zuschickte, verhielt fich ablehnend, Merck felbft zweifelte, und Sommerring fchrieb ihm einen fehr leichten Brief ("Er will mir's gar ausreden. D be!" —), fo daß Goethe von ihm gegen Merd außerte: "Ich glaube noch nicht, daß er fich ergiebt. Einem Gelehrten von Profession traue ich zu, daß er seine fünf Sinne ableugnet.

Es ift ihnen selten um den lebendigen Begriff der Sache zu thun, sons bern um das, was man davon gesagt hat." — Es ist daher wol ein Gedächtnißirrthum Goethe's oder Edermann's, wenn der Lettere Zexen Sömmerring unter Diejenigen rechnen läßt, welche auf seine Seite getreten wären (s. Gespräche III, S. 235).

3mölf Jahre fpater, in dem Briefe vom 28. August 1796, fcbrieb Goethe fiber bas oben genannte Werk Commerring's, welches zu feiner Beit außerordentliches Auffehen machte, eine Beurtheilung, die auch von Kachaenoffen als bedeutungsvoll und den Hauptpunkt treffend anerkantet wird. Diefer liegt augenscheinlich in ber versuchten, aber miggludten Berbindung des Phyfifchen und Metaphyfifchen. "Benn ich jagen foll," fcreibt Goethe unter Anderem, "fo fceint es mir, Sie habert Ihren trefflichen Beobachtungen und ber Zusammenstellung so mancher Erfahrungen und Kenntniffe durch ben Titel und durch die Methode, bie Sie gewählt haben, geschadet; bei jenem ftutt ber Physiolog und Philosoph, und diefe, sobald fie bei folden Begenständen bogmatifc ift. erwedt [fie] Migtrauen, und Jebermann ift fogleich auf feiner Sut. Gine Iber Gegenftande ber Erfahrung ift gleichsam ein Organ, beffen ich mich bebiene, um biefe ju faffen, um fie mir eigen ju machen. Die 3bee tann mir bequem fein, ich tann Anbern zeigen, bag fie es ihnen auch fein werde; aber es läßt fich nach meiner Borftellungsart nur febr fcwer und vielleicht gar nicht beweifen, daß fie wirklich mit ben Objetten übereinkommen und mit ihnen ausammentreffen muffe. Satten Sie die Philosophen gang aus bem Spiele gelaffen, ihr Befen und Treiben ignorirt und fich recht fest an die Darstellung der Ratur gehalten, so hatte Niemand nichts einwenden konnen, vielmehr hatte Beber Ihre Bemühungen unbedingt verehren muffen. Satte ich ju rathen gehabt, fo hatte ich bas Wert überschrieben: Bon hirnenden ber Rerven." - Dann an einer anderen Stelle: "Ueberhaupt haben Sie Ihrer Sache keinen Bortheil gebracht, daß Sie die Philosophen mit ins Spiel gemifcht haben; biefe Klaffe verfteht vielleicht mehr als jemals ihr handwert und treibt es mit Recht abgeschnitten, ftreng und unerbittlich fort; warum follten wir Empiriter und Realisten nicht auch unfern Rreis tennen und unfern Bortheil verfteben, für uns bleiben und wirken, höchstens jenen herren manchmal in die Schule horchen, wenn fie die Gemuthotrafte fritifiren, mit benen wir die Gegenftanbe au ergreifen genothigt finb?"

Endlich wären noch Einzelheiten zu erwähnen. In mehreren Briefen bekundet Goethe ein besonderes Interesse für J. G. Forster, mit welchem er ja auch persönlich bekannt war und korrespondirte. Die

Gemutheverstimmung Merd's, welche ihn, verbunden mit ber Berruttung feines Bermögens, einige Jahre fpater jum Gelbstmorbe führte, muß nach dem Briefe vom 8. August 1788 schon viel fruher angefangen baben, als man annimmt. Interessant ift endlich noch, bag Goethe in feinem letten Briefe Sommerring zu einer Selbstbiographie ober Demoiren über fein Leben aufforbert. "Saben Sie nicht", schreibt er am 12. August 1827, "von bem, was Sie leisteten und forderten, fich felbst und Theilnehmenden einige nähere Notigen aufgesett? Ift boch fogar mir nicht Alles bekannt, was Sie burch Erfindung, Fortleitung und Aufmunterung ins Jahrhundert gewirkt. Der Welt bleibt Bieles unbekannt, von der Nachwelt wird das Bekannte vergessen, engherzige Millebende und anmakliche Nachkömmlinge verdüstern und obliteriren vielfährige folgenreiche Bemühungen, bis zulett historisches Interesse, wenn es nicht gar unruhige Spätgierbe zu nennen ift, mit der Anfrage nach Memoiren, Lebensnotigen, Briefen und fonstigen Bapierschnitzeln nicht enden kann."

Sömmerring hat Goethe's Rath nicht mehr befolgt; ber berühmte Anatom und Physsiolog, von welchem Goethe sagt (Werke, Th. 27, S. 21), "daß sein Eingreisen geistreich, selbst sein Wierspruch försberud gewesen und ein Ausmerken auf seine Mittheilungen stets den Blid des Hörenden erweitert habe," starb schon 1830. "Da ist der Sömmerring gestorben," sagt Goethe bei Edermann (III, S. 322), "lanm elende 75 Jahre alt. Was doch die Menschen sür Lumpe sind, daß sie nicht die Courage haben, länger auszuhalten als das." — Wenn aber auch keine Biographie, so ist doch von Sömmerring ein überaus reicher handschriftlicher Rachlaß vorhanden, welcher freilich von seinem Viographen in der östers zitirten Schrift nicht umfassend, übersichtlich und unbesangen genug benutt zu sein scheint.

Audolf Bagner, Samuel Thomas von Sömmering's Leben und Verkehr 2c. (C 44).

```
Beimar, 7. 1. 1784.
                      herr Rriegsrath Merd.
      14.
           5. ,, 84.
                      Coon feit einiger Beit.
Eilenach. 9.
           6. ,, 84.
                      Sie haben mir burch Ueberfenbung.
Beimar, 5.
              ,, 84.
           8.
                      Daß ich E. Sw. fo lange nicht.
       16. 9.
               ,, 84.
                      E. Sw. Brief vom 31. Auguft.
                      E. Sw. fenbe ich bie verfchiebenen.
       6.
           3. ,, 85.
  **
       8. 6. ,, 86.
                      Die mir anvertrauten.
       12. 7. ., 86.
                      Rur mit wenig Worten.
                      E. Sw. habe ich bie Ehre, wieber.
       8. 8. ,, 88.
       31. 5. ,, 91.
                      Sie haben mich burch 3hr.
```

C 44, S. 1-26.

```
12. 10. 1791.
                           Bor einem Sabre um biefe.
Weimar.
                7. ,, 92.
                           Das Eremplar Ihrer Ueberfegung.
   11
            5. 12. ,, 93.
                           Laffen Sie mich, mein Befter.
   ••
           17.
               2. ,, 94.
                           Rur bie überididten Braparate.
   11
                   ,, 94.
           16.
                7.
                           hierbei folgt, mein Berthefter.
   "
           12.
                1. ,, 95.
                           Beben Sie mir boch, mein Befter.
           25.
                5. .. 95.
                           Der zweite Band bes Romans.
           17.
                8. ., 95.
                           Recht vielen Dant fur ben.
                6. ,, 96.
           15.
                           Inbeffen, daß ber Brief liegt.
           28.
                8. ,, 96.
                           Freilich hatte ich aus freundschaft.
                                                              C 44. S. 1-26.
Jena,
                                lichem. *
                           Man giebt fonft ben Autoren.
Frankfurt, 21. 8. .. 97.
Beimar,
           30. 12. ,, 99.
                           Den Dant für bas icone Bert.
                6. 1803.
                           Erlauben Sie, wurdiger alter.
            8.
            8.
                7. ,, 03.
                           Endlich bin ich im Stande.
                                                                [* in C 44 unrichtig aus
Weimar batirt.]
           21.
                4. .. 18.
                           Ihre werthe Senbung, mein. *
Jena,
                4. ,, 27.
Weimar.
           15.
                           Nach einer fo langen Baufe.
            7.
                7. ,, 27.
                           Nur mit Wenigem will ich.
           12. 8. ,, 27.
                            Das unichatbare Facfimile.
    •
```

Fondershausen, Dr. Barl.

Ein Billet an Sondershausen vom 6. März 1818 wurde in der "Greizer Zeitung" vom 29. August 1874 mitgetheilt, in welchem Goethe ein von Jenem versaßtes Melodrama ziemlich scharf tadelte. Außerdem sinde ich ihn noch als Versasser des Gedichtes Nr. 24 in der Gedichtsammlung "Willtommen" erwähnt; auch dies nur handschriftlich, indem in meinem Exemplar die Versasser der zweiunddreißig Gedichte, wie es scheint, von Riemer hinzugeschrieben sind.

Greizer Beitung (D 27).

Weimar, 6. 3. 1818. Indem ich das mitgetheilte Melodram. D 27, 1874, Rr. 199.

Horet, Friedrich Jakob,

geb. Petersburg 13. Mai 1795, geft. Genf 18. Dezember 1866.

Die Beziehungen Goethe's zu Soret find schon früher öfters berührt worden. Goethe stand ihm in der That sehr nahe, wenn man den großen Unterschied der Jahre berücksichtigt, und außer in den "Tagund Jahresheften" und in den oft genannten Schriften vom Kanzler Soret. 231

Rüller und Edermann wird feiner in gahlreichen Briefen mit ruhmenber Anertennung gebacht, wie in benen an Boifferee, Rarl August, Knebel, Graf Reinhard, Graf Sternberg, Schult und Relter. einer Korrespondenz Goethe's mit Soret wufte man jedoch bis vor wenigen Jahren nicht viel. Einige Bruchstlide von Briefen hatte er felbft balb nach Goethe's Tobe im zweiten Bande ber "Bibliotheque universelle" in bem Auffage "Notice sur Goethe" veröffentlicht; awei Briefe erfcienen in bem letten Sefte von "Runft und Alterthum", ohne bak allgemein bekannt war, bak fie an Soret gerichtet gewesen, einen tannte auch Diezel icon nach feinem "Berzeichniß ber ungebruckten Briefe Goethe's" (Leipzig 1873). Um fo bantenswerther mar es baber, bag S. Uhbe die fammtlichen Briefe Goethe's an Soret herausgab (1877) und biefelben mit ben nöthigen Erläuterungen begleitete. Bebenfalls ift die Schrift eine wichtige und zuverläffige Quelle für Goethe's lette Lebensjahre, in welcher überdies auf manche Ungenauigkeit in alteren Mittheilungen, namentlich in benen Edermann's hingewiesen wird.

Belches die geiftigen Binbemittel zwischen Goethe und Soret gewefen find, ift bei bem Reichthum ber uns vorliegenden Nachrichten nicht ichmer zu bestimmen. In erster Linie fteben offenbar die verfonlichen Borgüge, welche Soret ohne Zweifel beseffen hat und die ben perfonlichen und täglichen Berkehr mit ihm angenehm machten. Außerbem aber war er als Erzieher bes jegigen Großherzogs von Beimar (feit 1822) auf ben Umgang und ben Ginfluß Goethe's gewiffermagen angewiesen. Er war ferner bichterisch beanlagt. Goethe lobte fein Gebicht "Mitternacht" (Gespräche mit Edermann, Th. III, S. 248) und fand gewiß auch für feine eigenen Arbeiten bei ihm Berftandniß. Ferner ift vielleicht nicht gering anzuschlagen, daß Soret bei Goethe's vielen Beziehungen mit Frankreich ihm baburch nützlich sein konnte und es bereitwillig war, indem er Briefe und Auffate vorkommenden Falls in feine Ruttersprache übersette. Es führt dies zugleich auf den letten und wichtigften Buntt, welcher hier berührt werben muß, auf die gemeinfame Thatigleit Beiber in ben Raturwiffenschaften. Goret hatte vormaliche Kenntniffe in ber Mineralogie, namentlich auf dem Gebiete ber Argstallographie und in der Botanit, und das lettere gab Anlak, daß er mit Goethe bie Uebersetzung von bessen querft 1790 erschienenen Schrift "Die Metamorphofe ber Pflangen" verabrebete, indem er zugleich bem alteren Texte neue Bufage hingufügte. Die gemeinsame Arbeit, beren herftellung im Gingelnen auch häufig Gegenstand ber brieflichen Mittheilung ift, erschien 1831 außer unter einem beutschen Titel unter 232 Soret.

bem nachstehenben: "J. W. de Goethe, Essai sur la métamorphose des plantes. Traduit par Frédéric Soret et suivi de notes historiques. Stuttgart, J. G. Cotta, libraire."

Weiter auf Einzelheiten hier einzugehen, müssen wir uns versagen; wir begnügen uns vielmehr, an die Schlußworte in Uhde's Vorrede zu ben "Briefen" zu erinnern, daß nämlich die Beziehungen Goethe's zu biesem Ausländer aufs Reue bekunden, was Jener nicht nur für die vaterländische, sondern für die Weltkultur gewirkt, und wie die wundervolle Wesenheit des großen Wannes einem Schachte gleicht, in dessen Tiefen, je mehr man eindringt, nur desto sicherer lauteres Gold zu sinden ist.

Goethe's Briefe an Soret (B 20). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Kunft und Alterthum (D 52).

Weimar,	5.	6. 1823.	Thanatophyton Croci. Gebirgs.	1
			arten.	B 20, 98r. 1.
"	8.	6. ,, 23.	Entréveones in Savoyen ift.	- 9Rr. 2.
"	25.	6. ,, 23.	In Erinnerung ber großen Auf.	
			merkaniteit.	— Nr. 3.
"	12.	7. ,, 24.	Sie verzeihen, mein Werthefter.	— Nr. 4.
"	14.	7. ,, 24.	In Beigehendem, mein Werthefter, habe.	— Rr. 5.
	19.	7, 24.	Berzeihen Sie, mein Werthefter, bag.	— Nr. 6.
"		3. ,, 25.	G. 20. verfehle nicht, hierburch an-	AL.U
"		0. 1120.	zuzeigen.	— Nr. 7.
,,	25.	7, 25.	Beigehendes Packet von Freund	XL
"		,,	Meper.	Nr. 8.
"	16.	9. ,, 25.	E. 2B. melbe unverzüglich, bag man.	- Rt. 9.
,,		10. ,, 25.	E. 2B. vermelbe nur mit wenig.	- 9Rr. 10.
"		12. ,, 26.	E. 2B. erhalten hiebei zu gefälliger.	- Nr.11
		4. ,, 27.	In Ungewißheit, ob ich Sie, mein	3.00.2.2
"			Berthefter.	— Nr. 12.
	8.	5. ,, 27.		J
"		. ,,	wohl.	- Nr. 13.
11	23.	5. ,, 27.	Ihro Raiferl. Sobeit genehmigen	
"		,,,,,,	gewiß.	- Nr. 14.
,,	29.	6. ,, 27.	So angenehm es mir gewesen mare.	— Nr. 15.
"		8. ,, 27.	Auf 3hr gehaltreiches, bochft will.	
••			fommenes.	— Nr. 16.
,,	11.	11. ,, 27.	Bum Allericonften bant' ich, mein.	Kr. 17.
"		1. ,, 28.		— Nr. 18.
"	24.	1. ,, 28.	E. 2B. erhalten hiebei ben ge-	
"		••	wünschten.	— Nr. 19.

Beimar,	11.	5.	1828.	E. 23. konnen vielleicht noch bor)
				Ihrer.	B 20, 98r. 20.
,,	17.	6.	,, 28.	Rur mit ben wenigsten, aber.	— Nr. 21.
"	21.	6.	,, 28.	Die Unfrage wegen einer Bufte.	— Ят. 22.
**	28.	6.	,, 28.	Beitommenbes Schreiben ju über-	
			-	geben.	} — 98 r. 28.
	2.	7.	,, 28.	Sie haben mir, mein Berthefter,	
				burch.	— Nr. 24.
Domburg	, 10.	7.	,, 28.	Mus meiner Dornburger Gin-	
				famteit.	— Nr. 25.
11	14.	7.	,, 28.	Buvorberft alfo, mein Theuerfter.	— Nr. 26.
,,	1. 3.	8.	,, 28.	Bor allen Dingen municht' ich,	1
				mein.	} — Nr. 27.
				Rach einer Meinen Unterbrechung	
•	3.	8.	,, 28 .	Run hab' ich nächstens zu be-	— Nr. 27a (Rachschrift
				richten.	j gum vorigen Brief).
"	13.	8.	,, 28.	Die Bortheile Ihrer Buschriften.	— Nr. 28.
**	20.	8.	,, 28.	Um ben Boten nicht aufzuhalten.	— Nr. 29.
Beimar,	11.	10.	,, 2 8.	Sierbei, mein theuerster Serr und	
				Freund.	— Nr. 30.
"	14.	10.	,, 28.	Siebei, mein Berthefter, bie.	— Nr. 31.
**	24.	1.	,, 29.	hierbei, mein Berthefter, ben	
				Auffaß.	— Nr. 82.
**	21.	3.	,, 29.	Ihro Kaiferl. Hoheit heute nicht	
				wie sonst.	— Nr. 83.
**	26.	3.	,, 2 9.	Siebei, mein Theuerfter, wieder.	— Яг. 84.
"	25 .	5.	,, 29 .	Ihre Entfernung, mein theuerfter	
		_		Herr.	— Nr. 85.
*	10.	7.	,, 29.	Den höchften Damen aufzuwarten.	— Nr. 36.
**	11.	7.	,, 29.	Mögen Sie wol, mein Theuerster.	— Nr. 37.
n	21.	7.	,, 29 .	Da, wie ich vernehme, unfre.	— Nr. 38.
n	1.	8.	,, 29.	Das liebe Schreiben, mein Theuer-	
		_	20	fter.	— Nr. 39.
**	4.	9.	,, 29.	Für bas übersenbete Wert, mein.	— Nr. 40.
n	8.	9.	,, 29 .	Eine abermalige Gelegenheit, die.	— Nr. 41.
п	zə.	10.	,, 2 9.	Empfangen Sie freundlich, theuer-	
			90	fter Mann.	— %τ. 42.
"		11.	,, 2 9.	Die Stufen, theuerster Herr, find.	— 98r. 43.
"		11.	,, 29.	Bielen Dant, mein trefflicher.	— %r. 44.
"		11.	,, 2 9.	Ich habe Ihnen, theuerster Mann.	— %r. 45.
n		11.	,, 29.	Den vielfältigen Dant, theuerster.	— Nr. 46.
"	15.	3.	,, 30. .	In Erwiderung Ihres freund-	50m 48
	24.	4.	20	licen. Gegenwärtige Sendung wird.	— Rt. 47.
"	£∕ 2 .	4.	,, 30.	Sedeumaride Schoning mire.	— Nr. 48.

Weimar,	15.	5.	1830.	Durch Gegenwärtiges wollte.	B 20, Nr. 49.
,,	21.	5.	,, 30.	Saben Sie bie Geneigtheit, mein.	— Nr. 50.
"	30.	5.	,, 30.	herr Frommann von Leipzig.	Nr. 51.
"	1.	6.	,, 30.	Unfer trefflicher Riemer rettet.	— Nr. 52.
"	1.	7.	,, 30.	Theuerfter herr und Freund, Sie	
••				haben.	— Nr. 58.
,,	19.	7.	,, 30.	Obgleich, theuerfter herr und	
.,				Freund.	— Nr. 54.
11	4.	8.	,, 30.	Rur mit bem Wenigften will ich.	— Nr. 55.
	11.	8.	,, 30.	Auf biefe Beife, mein Theuerfter.	— Nr. 56.
"	25.	8.	,, 30.	herr Frommann melbet mir,	
"			••	theuerster.	— Nr. 57.
"	29.	9.	,, 30.	Erlauben Sie, mein Theuerster.	— Nr. 58.
"	30.	9.	,, 30.	Richt golbene Aepfel, mein Theuer-	
"				fter.	— Nr. 59.
	9.	10.	,, 30.	Durft' ich bei ber Ruchenbung.	— Nr. 60.
"		10.	,, 30.	Darf ich wol hoffen, mein	2
"			,,	Theuerfter.	— Mr. 61.
	14.	10.	,, 30.	Sie erhalten hierbei, mein Theuer-	3 0
"			,,	ster.	— Nr. 62.
	15.	10.	,, 30.	Bollen Sie wol, theurer Mann.	— Nr. 63.
"		12.	,, 30.	Darf ich Sie, theuerfter Mann.	— Nr. 64.
"	3.	1.	,, 31.	Nach einer langen Abwesenheit.	— 98 t. 65.
	4.	1.	,, 31.	Siebei fenbe, theuerfter Mann.	— Nr. 66.
"	5.	1.	,, 31.	Darf ich um bas vollftanbige.	— Rt. 67.
"	6.	1.	,, 31.	Siebei ad pag. 31 ein Berfuch.	— Nr. 68.
"	10.	1.	,, 31.	Damit Sie, theuerster Mann.	— Nr. 69.
"	12.	1.	,, 31.	Sierbei fend' ich, theuerfter Mann.	— Kr. 70.
"	17.	1.	,, 31.	Hatten Sie noch etwas, theuerster.	— Nr. 71.
"	21.	1.	,, 31.	hiebei unfres werthen Freundes.	— Nr. 72.
"	23.	2.	,, 31.	Erlauben Sie, theurer Mann.	— Nr. 73.
"	3.	3.	,, 31.	Wegen ber bebentlichen Stelle.	— Nr. 74.
"	4.	3.	,, 31.	Ich enthalte mich nicht, aus.	— Rr. 75.
"	7.	3.	,, 31.	Die Ueberfetjung Ihres iconen.	— Nt. 76.
"	16.	3.	,, 31.	Darf ich Sie nun erfuchen, bei-	3
"	10.	٠.	,, 02.	fommendem.	— 9Rt. 77.
	23.	3.	,, 31.	Darf ich hoffen, Sie, mein Theuerster.	— Nr. 78.
"	2.	4.	,, 31.	Auch diefen Blattern, mein Theurer.	— 98r. 79.
"	18.	5.	,, 31.	hierbei, mein theuerfter herr und	2
"	- ••	٠,	,,	Freund.	— Nr. 80.
	19.	5.	,, 31.	Durch bie brei letten Blatter.	— Nr. 81.
"	27.	5.	,, 31.	Bwar hat so eben ber Jenaische.	— Nr. 82.
"	4.	6.	,, 31.	Saben Sie die Gute, theuerfter.	— Nr. 83.
"	9.	6.	,, 31.	Dashausmannifde Wert, theuerfter.	— Rt. 84.
11	٠.	٠.	,, 02.		

Beimar,	10.	6.	1831.	Siebei eine abermalige Sendung.	B 20, Nr. 85,
.,	12.	6.	,, 31.	Siebei, mein Theuerfter, endlich.	— Nr. 86.
"	15.	6.	,, 31.	Beute nur, theuerfter Berr und.	— Nr. 87.
"	19.	6.	,, 31.	Siebei, theuerfter herr und Freund.	— Nr. 88.
,,	20.	6.	,, 31.	Meine Freiegemplare find, nur ge-	
			•	heftet.	— Nr. 89.
**	25.	6.	,, 31.	Siebei ben zweiten Theil ber	
				Notre Dame.	— Nr. 90.
11	16.	7.	,, 31.	Auf die Anfrage ber zu erwartenben.	— Nr. 91.
,,	2.	8.	,, 31.	Gewißwird Ihnen, theuerfter Mann.	— Nr. 92.
**	10.	8.	,, 31.	Durch die F[r]iftion des Herrn	
				Geoffroy.	— Nr. 98.
,,	12.	8.	,, 31.	Mit dem lebhaftesten Dank, daß Sie.	- Rt. 94.
11	17.	8.	,, 31.	Es ist eine wunderliche Sache, mein.	— Ят. 95.
**	23.	9.	,, 31 .	Beikommenbes Blattchen unb.	— Nr. 96.
"	3.	10.	,, 31.	Beitommendes Raftchen melbet bie.	— Nt. 97.
"	6.	10.	,, 31.	Bei mir ift es bolliger Ernft.	— Rr. 98.
11	2 5.	11.	,, 31.	Langer will ich nicht faumen,	
				theuerster.	— % τ. 99.
	26.	11.	,, 31.	Indem ich mir die Freiheit nehme.	— Nr. 100.
11	28.	11.	,, 31.	Was die Medaillen anbetrifft.	— Nr. 101.
	3.	1.	,, 32.	Satt' ich, mein theuerfter Gerr unb.	— Nr. 102.
**	7.	1.	,, 32.	In dem lebhafteften Mitgefühl.	— Nr. 108.
11	28.	1.	,, 32.	Die hierbei mit vielem Dant zurud- tommenben.	— Nr. 104. In A 1 obne Angabe bes Abressa- ten. D 52, Bb. VI,
	4.	2.	,, 32.	Bermelben Sie, mein theuerster Herr.] S. 571. — Nr. 105. InA 1 unvoll- ftanbig unb ohne Un-
,,	5.	2.	,, 32.	Durft' ich heute um zwölf Uhr bie.	gabe des Abreffaten.

Epiegel, Oberhofmaricall.

Ein Billet vom 9. August 1830, in welchem Goethe sich sechs Flaschen Try Madeira aus der Großherzoglichen Hoftellerei gegen alsbaldige Bezahlung erbittet, ist in der "Greizer Zeitung" vom 29. August 1874 als an Spiegel gerichtet bezeichnet, während die Abresse sehlt.

Greiger Zeitung (D 27). - Diezel's Berzeichniß (A 33).

Beimar, 9. 8. 1830. E. Sw. wurden mir eine besondere D 27, 1874, Ar. 199. (In Assunter bem 7. Aug.)

Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Samulung (A 2).

Weimar, 5. 4. 1829. Mit verpflichtetem Dante habe ich. A 5, G. 398. A 1. A 2.

Sickler, Friedrich Rarl Ludwig,

geb. Gräfentonna bei Gotha 28. November 1773, gest. Hibburghausen 8. August 1836.

Sickler ist nicht, wie Diezel zu meinen scheint (Nr. 5153, indem er ihn mit den Vornamen J. B. [Johann Balentin] bezeichnet), der als Pomologe bekannte Pfarrer zu Klein-Fahnern in Thüringen, welcher in dem Gedicht "Der neue Alcinous" (Werke, Th. 3, S. 290) genannt wird, sondern der Konsistorialrath und Gymnasialdirektor zu Hildburg-hausen, welcher in Eumä ein griechisches Grabmal entdeckt hatte. Auf dieses bezieht sich auch Goethe's Brief an ihn vom 28. April 1812, der in etwas veränderter Gestalt unter dem Titel "Der Tänzerin Grab" in die "Nachgelassenen Werke" übergegangen ist. Der Brief selbst steht in den "Kuriositäten der physisch-literarisch-artistisch-historischen Vorund Mitwelt zur Unterhaltung für gebildete Leser", Weimar, im Verlage des Herzoglich Sächsischen privilegirten Landes-Industrie-Comptoirs, 1812, III. Stück, S. 195 st.; den daraus entstandenen Aussach serke, Th. 28, S. 401 st.

Hömmerring, Hamuel Thomas v.

geb. Thorn 18. Januar 1755, geft. Frankfurt a. M. 2. März 1830.

Die Briefe Goethe's an Sömmerring find im Berhältniß zu ihrer nicht unbedeutenden Anzahl ohne befonders reichen Inhalt. Oft hanbelt es sich in ihnen nur um gewünschte oder erfolgte Sendung ober Rücksendung von Naturprodukten und deren Abbildung oder um Uebermittelung der beiderseitigen Schriften; wissenschaftliche Fragen dagegen werden in den meisten Fällen nur berührt, aber nicht eingehend ersörtert. Vielleicht ist dies nicht einmal zufällig. Wie man namentlich auß gelegentlichen Bemerkungen Goethe's und Sömmerring's an ihren gemeinschaftlichen Freund Merck sieht, herrschte nicht immer Uebereinstimmung in naturwissenschaftlichen Fragen zwischen ihnen, und Goethe, welchem in benselben öfter das volle Bewußtein des Fachmanns ehlte, war gewiß einer voraussichtlich fruchtlosen Polemik um so

mehr abgeneigt, als sie leicht ein sonst freundschaftliches Berhältniß kören konnte.

Bersönlicher Berkehr zwischen Beiben hat nicht selten stattgefunden. Goethe lernte Sömmerring erst kennen, als er vom 2. bis 5. Oktober 1783 mit Friz v. Stein in Kassel war, nicht wie in "Sömmering's Leben und Berkehr mit seinen Zeitgenossen" S. 42 angenommen wird, bei seiner früheren Anwesenheit in Kassel in Begleitung des Herzogs Ansang Oktober 1779; denn damals war Sömmerring auf der Rückreise von Thorn in Berlin. Neun Jahre nach jenem ersten Zusammenssein war Goethe zwei Abende mit ihm, Forster, Huber und anderen Freunden zusammen, als er am 23. und 24. August 1792 bei dem Feldzuge in der Champagne in Mainz verweilte (Werke, Th. 25, S. 18 und 223). Auch in dem darauf solgenden Jahre sah er ihn am 22. und 25. Juli nach der Uedergade von Mainz (Werke, Th. 25, S. 257 und 264). Endlich besuchte er ihn noch östers während seines Aussenhalts in Franksurt im August 1797, wo Sömmerring von Ende 1793 bis zum Schlusse genannten Jahres lebte.

In den Briefen Goethe's felbst sind es drei Dinge, welche besons ders hervorgehoben zu werden verdienen, die Mittheilungen über den von ihm entdeckten Zwischenkieserknochen (Os intormaxillare), seine Kritik über Sömmerring's Kant gewidmete Schrift "Ueber das Organ der Seele", und endlich eine Anzahl von Bemerkungen, welche von biographischem Werthe sind.

Die Beschäftigung Goethe's mit bem erftgenannten Gegenstanbe fällt in das Frilhjahr 1784 und führte zu der bekannten Entdeckung bes 3wifchen liefertnochens, b. h. eines kleinen zwischen bie beiben Salften bes Oberkiefers eingeschobenen und die oberen Schneibezähne tragenden Knochens beim Menschen, während berselbe früher nur bei allen Thieren bom Affen abwärts angenommen wurde. Goethe's Entbedung, welche pater unabhängig von ihm auch von Autenrieth gemacht wurde (j. Birchow, Goethe als Naturforscher, Berlin 1861, S. 80), wurde bamals von wenigen feiner Zeitgenoffen als folche anerkannt und hat ent später allgemeine Geltung gefunden. Der hollanbische Anatom B. Camper, auf welchen Goethe besonders gehofft hatte, als er ihm burch Merck feine Abhandlung zuschickte, verhielt fich ablehnend, Merck kelbst zweifelte, und Sommerring fcrieb ihm einen febr leichten Brief ("Er will mir's gar ausreden. D he!" —), so baß Goethe von ihm gegen Rerd außerte: "Ich glaube noch nicht, bag er fich ergiebt. Einem Gelehrten von Profession traue ich zu, daß er seine funf Sinne ableugnet.

Es ist ihnen selten um den lebendigen Begriff der Sache zu thun, sondern um das, was man davon gesagt hat." — Es ist daher wol ein Gedächtnißirrthum Goethe's oder Eckermann's, wenn der Letzter Jenen Sömmerring unter Diejenigen rechnen läßt, welche auf seine Seite getreten wären (f. Gespräche III, S. 235).

3mölf Jahre fpater, in bem Briefe vom 28. Auguft 1796, fdrieb Boethe über bas oben genannte Wert Sommerring's, welches au feiner Reit außerorbentliches Auffehen machte, eine Beurtheilung, Die auch von Kachgenoffen als bedeutungsvoll und den Hauptpunkt treffend anerkannt Diefer liegt augenscheinlich in ber versuchten, aber migglückten Berbindung bes Phyfifchen und Metaphyfifchen. "Benn ich fagen foll," fcreibt Goethe unter Anderem, "fo fceint es mir, Sie haben Ihren trefflichen Beobachtungen und ber Zusammenstellung so mancher Erfahrungen und Kenntniffe burch ben Titel und burch die Methode, bie Sie gewählt haben, geschabet; bei jenem ftutt ber Phyfiolog und Philosoph, und biefe, fobalb fie bei folden Gegenständen dogmatifc ift, erwedt [fie] Mißtrauen, und Jebermann ift fogleich auf seiner hut. Gine Iber Gegenstände ber Erfahrung ift gleichsam ein Organ, beffen ich mich bediene, um biefe zu faffen, um fie mir eigen zu machen. Die Ibee tann mir bequem fein, ich tann Andern zeigen, bag fie es ihnen auch fein werbe; aber es läßt fich nach meiner Borftellungsart nur fehr schwer und vielleicht gar nicht beweisen, daß fie wirklich mit ben Objekten übereinkommen und mit ihnen aufammentreffen muffe. Satten Sie die Philosophen gang aus bem Spiele gelaffen, ihr Wefen und Treiben ignorirt und fich recht feft an bie Darftellung ber Ratur gehalten, fo hatte Riemand nichts einwenden konnen, vielmehr hatte Reber Ihre Bemühungen unbebingt verehren muffen. Sätte ich ju rathen gehabt, fo hatte ich bas Wert überschrieben: Bon Sirnenben ber Rerben." - Dann an einer anberen Stelle: "Ueberhaupt haben Sie Ihrer Sache keinen Vortheil gebracht, daß Sie die Philosophen mit ins Spiel gemischt haben; biefe Klasse versteht vielleicht mehr als jemals ihr Sandwert und treibt es mit Recht abgeschnitten, ftreng und unerbittlich fort; warum follten wir Empirifer und Realisten nicht auch unfern Rreis tennen und unfern Bortheil verfteben, fur uns bleiben und wirken, höchstens jenen herren manchmal in die Schule horchen. wenn fie bie Gemuthstrafte fritifiren, mit benen wir bie Gegenftanbe au ergreifen genothigt find?"

Endlich wären noch Einzelheiten zu erwähnen. In mehreren Briefen bekundet Goethe ein besonderes Interesse für 3. G. Forster, mit welchem er ja auch personlich bekannt war und korrespondirte. Die

Gemutheverstimmung Merd's, welche ihn, verbunden mit ber Zerrüttung feines Bermögens, einige Jahre fpater jum Gelbftmorbe führte, muß nach dem Briefe vom 8. August 1788 schon viel früher angefangen haben, als man annimmt. Intereffant ist endlich noch, daß Goethe in feinem letten Briefe Sommerring zu einer Selbstbiographie ober Demoiren über fein Leben auffordert. "haben Sie nicht", fcreibt er am 12. August 1827, "von bem, mas Sie leifteten und forberten, fich felbst und Theilnehmenden einige nabere Notigen aufgesett? Ift boch fogar mir nicht Alles bekannt, was Sie burch Erfindung, Fortleitung und Aufmunterung ins Jahrhundert gewirkt. Der Belt bleibt Bieles unbefannt, von der Nachwelt wird das Befannte vergessen, engherzige Mitlebende und anmakliche Nachkömmlinge verdüstern und obliteriren vieljährige folgenreiche Bemühungen, bis zulett historisches Intereffe, wenn es nicht gar unruhige Spätgierbe zu nennen ist, mit ber Anfrage nach Remoiren, Lebensnotizen. Briefen und fonstigen Babierschnitzeln nicht enden kann."

Sömmerring hat Goethe's Rath nicht mehr befolgt; ber berühmte Anatom und Physiolog, von welchem Goethe sagt (Werke, Th. 27, S. 21), "daß sein Eingreisen geistreich, selbst sein Wierspruch sörebend gewesen und ein Ausmerken auf seine Mittheilungen stets den Blid des Hörenden erweitert habe," starb schon 1830. "Da ist der Sömmerring gestorben," sagt Goethe bei Edermann (III, S. 322), "laum elende 75 Jahre alt. Was doch die Menschen silt Lumpe sind, daß sie nicht die Courage haben, länger auszuhalten als das." — Wenn aber auch keine Biographie, so ist doch von Sömmerring ein überaus tricher handschriftlicher Nachlaß vorhanden, welcher freilich von seinem Viographen in der östers zitirten Schrift nicht umfassend, übersichtlich und unbesangen genug benutzt zu sein scheint.

Andolf Bagner, Samuel Thomas von Sommering's Leben und Berkehr u. (C 44).

```
7.
            1. 1784.
                      herr Kriegsrath Merd.
       14.
            5. .. 84.
                      Schon feit einiger Beit.
Eifenach, 9.
            6. ,, 84.
                       Sie haben mir burch Ueberfenbung.
Beimar,
       5.
            8. ,, 84.
                       Daß ich E. Sw. fo lange nicht.
       16.
            9. ,, 84.
                      E. Sw. Brief vom 31. Auguft.
                                                          C 44, S. 1-26.
            3. ,, 85.
        6.
                       E. Sw. fende ich bie verfciebenen.
        8.
           6. ,, 86.
                      Die mir anvertrauten.
       12. 7. ,, 86.
                      Rur mit wenig Worten.
  "
                      E. Sw. habe ich bie Ehre, wieber.
        8. 8. ,, 88.
       31. 5. ,, 91.
                      Sie haben mich burch 3hr.
```

Beimar, 12. 10. 1791. Bor einem Sabre um biefe.

~~~	12.	10.	1.01.	Dot tillen Juget um biefe.	
"	2.	7.	,, 92.	Das Exemplar Ihrer Uebersehung.	
"	5.	12.	,, 93.	Laffen Sie mich, mein Befter.	
11	17.	2.	,, 94.	Für die überschickten Praparate.	
"	16.	7.	,, 94.	hierbei folgt, mein Werthefter.	
"	12.	1.	,, 95.	Geben Sie mir boch, mein Befter.	
"	<b>25</b> .	5.	,, 95.	Der zweite Band des Romans.	
"	17.	8.	,, 95.	Recht vielen Dank für ben.	
11	15.	6.	,, 96.	Inbessen, daß ber Brief liegt.	
Jena,	28.	8.	,, 96.	Freilich hätte ich aus freundschaft-	C 44, S. 1-26.
				Lichem. *	
Frankfurt,	21.	8.	,, 97.	Man giebt sonst ben Autoren.	
Beimar,	30.	12.	,, <b>9</b> 9.	Den Dant für bas icone Wert.	
"	8.	6.	1803.	Erlauben Sie, würdiger alter.	•
,,	8.	7.	,, 03.	Endlich bin ich im Stande.	
Jena,	21.	4.	,, 18.	Ihre werthe Sendung, mein. *	[* in C 44 unri
Weimar,	15.	4.	,, 27.	Nach einer fo langen Paufe.	Beimar dati
"	7.	7.	,, 27.	Nur mit Wenigem will ich.	
"	12.	8.	,, 27.	Das unschätzbare Facfimile.	ļ

ichtig aus

## Bondershausen, Dr. Karl.

Ein Billet an Sondershausen vom 6. März 1818 wurde in der "Greizer Zeitung" vom 29. Auguft 1874 mitgetheilt, in welchem Goethe ein von Jenem verfaßtes Melobrama ziemlich icharf tabelte. Außerbem finde ich ihn noch als Verfaffer bes Gebichtes Rr. 24 in der Gebicht= fammlung "Willfommen" erwähnt; auch bies nur handschriftlich, indem in meinem Eremplar bie Berfaffer ber aweiundbreikig Gedichte, wie es fceint, von Riemer hinzugeschrieben find.

Greizer Zeitung (D 27).

Weimar, 6. 3. 1818. Indem ich bas mitgetheilte Melodram. D 27, 1874, Ar. 199.

Foret, Friedrich Jakob,

geb. Betersburg 13. Mai 1795, geft. Genf 18. Dezember 1866.

Die Beziehungen Goethe's zu Soret find schon früher öfters berührt worden. Goethe ftand ihm in ber That fehr nahe, wenn man den großen Unterschied ber Jahre berucksichtigt, und außer in ben "Tagund Jahresheften" und in ben oft genannten Schriften vom Rangler Duller und Edermann wird feiner in gablreichen Briefen mit ruhmenber Anerkennung gebacht, wie in benen an Boifferee, Rarl August, Knebel, Graf Reinhard, Graf Sternberg, Schult und Zelter. einer Korrespondeng Goethe's mit Soret wußte man jedoch bis vor wenigen Jahren nicht viel. Ginige Bruchstude von Briefen hatte er felbft bald nach Goethe's Tobe im zweiten Bande ber "Bibliotheque universelle" in dem Auffage "Notice sur Goethe" veröffentlicht; awei Briefe ericienen in bem letten Sefte von "Runft und Alterthum", ohne das allaemein befannt war, daß fie an Soret gerichtet gewesen, einen farente auch Diezel schon nach feinem "Berzeichniß ber ungebruckten Briefe Goethe's" (Leipzig 1873). Um fo bankenswerther war es baher, baf S. Uhde die fammtlichen Briefe Goethe's an Soret herausgab (1877) und biefelben mit ben nöthigen Erlauterungen begleitete. Jebenfalls ift bie Schrift eine wichtige und zuverläffige Quelle für Goethe's lette Lebensjahre, in welcher überdies auf manche Ungenauigkeit in alteren Mittheilungen, namentlich in benen Edermann's hingewiesen wirb.

Belches bie geiftigen Binbemittel amischen Goethe und Soret gewesen find, ift bei bem Reichthum ber uns porliegenden Nachrichten nicht schwer zu bestimmen. In erster Linie stehen offenbar bie perfonlichen Borguge, welche Soret ohne Zweifel befeffen hat und die ben perfonlichen und täglichen Bertehr mit ihm angenehm machten. Außerbem aber war er als Erzieher bes jegigen Großherzogs von Beimar (feit 1822) auf ben Umgang und ben Ginflug Goethe's gewiffermagen angewiesen. Er war ferner bichterifch beanlagt. Goethe lobte fein Gebicht "Mitternacht" (Gefpräche mit Edermann, Th. III, S. 248) und fand gewiß auch für feine eigenen Arbeiten bei ihm Berftanbnig. Ferner ift vielleicht nicht gering anzuschlagen, daß Soret bei Goethe's vielen Besiehungen mit Frankreich ihm baburch nützlich fein konnte und es bereitwillig war, indem er Briefe und Auffage vortommenden Falls in feine Ruttersprache übersette. Es führt bies jugleich auf ben letten und wichtigften Buntt, welcher hier berührt werben muß, auf die gemeinfame Thatigleit Beiber in ben Naturwiffenschaften. Soret hatte voraugliche Kenntniffe in ber Mineralogie, namentlich auf bem Gebiete ber Kruftallographie und in der Botanit, und bas lettere gab Unlag, daß er mit Goethe die Uebersetjung von beffen querft 1790 ericbienenen Sarift "Die Metamorphose ber Bflangen" verabrebete, indem er zugleich bem alteren Tegte neue Bufage hinzufügte. Die gemeinsame Arbeit, beren Berftellung im Gingelnen auch häufig Gegenstand ber brieflichen Mittheilung ift, erschien 1831 außer unter einem beutschen Titel unter bem nachstehenben: "J. W. de Goethe, Essai sur la métamorphose des plantes. Traduit par Frédéric Soret et suivi de notes historiques. Stuttgart, J. G. Cotta, libraire."

Weiter auf Einzelheiten hier einzugehen, mussen uns versagen; wir begnügen uns vielmehr, an die Schlußworte in Uhde's Borrede zu ben "Briefen" zu erinnern, daß nämlich die Beziehungen Goethe's zu diesem Ausländer aufs Reue bekunden, was Jener nicht nur für die vaterländische, sondern für die Weltkultur gewirkt, und wie die wundersvolle Wesenheit des großen Mannes einem Schachte gleicht, in dessen Tiefen, je mehr man eindringt, nur desto sicherer lauteres Gold zu sinden ist.

Goethe's Briefe an Soret (B 20). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Kunft und Alterthum (D 52).

Weimar,	5.	6.	1823.	Thanatophyton Croci. Gebirgs-	D 00 00- 4
	8.	c	23.	Entréveones in Savoyen ift.	B 20, Nr. 1.
"			"		— Nr. 2.
"	25.	υ.	,, 23.	In Erinnerung ber großen Auf- merkfamkeit.	— Nr. 8.
"	12.	7.	,, 24.	Sie verzeihen, mein Werthefter.	— Rt. 4.
"	14.	7.	,, 24.	In Beigehendem, mein Werthefter, habe.	— Nr. 5.
,,	19.	7.	,, 24.	Bergeihen Sie, mein Berthefter, bag.	— Nr. 6.
	14.		,, 25.	E. B. verfehle nicht, hierburch an-	J G
"		٠.	,, =0.	augeigen.	— Nr. 7.
"	25.	7.	,, 25.	Beigehendes Padet bon Freund	
		_	05	Meyer.	— Nr. 8.
"			,, 25.	E. B. melbe unverzüglich, daß man.	— Rt. 9.
"			,, 25.	E. B. vermelbe nur mit wenig.	— 98 r. 10.
"	11.	12.	,, 26.	E. W. erhalten hiebei zu gefälliger.	— Nr. 11.
11	16.	4.	,, 27.	In Ungewißheit, ob ich Sie, mein Werthefter.	— Nr. 12.
"	8.	5.	., 27.	Sie werben fich, mein Theuerfter,	
			••	wohl.	Nr. 18.
"	23.	5.	,, 27.	Ihro Raiferl. Hoheit genehmigen	
				gewiß.	— Nr. 14.
,,	29.	6.	,, 27.	So angenehm es mir gewesen ware.	— Nr. 15.
"	6.	8.	,, 27.	Auf Ihr gehaltreiches, höchft will-	
.,			•	fommenes.	— Nr. 16.
	11.	11.	,, 27.	Bum Allericonften bant' ich, mein.	— Nr. 17.
"	17.		,, 28.	E. B. überfende abgerebetermaßen.	— %τ. 18.
"	24.		,, 28.	E. 2B. erhalten hiebei ben ge-	
"	<b>41</b> .	1.	11 20.	wünschten.	— Nr. 19.

Beimar	, 11.	5.	1828.	E. 28. tonnen vielleicht noch bor	1
				Ihrer.	B 20, 98r. 20.
,,	17.	6.	,, 28.	Rur mit ben wenigsten, aber.	— Nr. 21.
,,	21.	6.	,, 28.	Die Anfrage wegen einer Bufte.	— 9₹r. 22.
,,	28.	6.	,, 28.	Beitommenbes Schreiben ju über-	
				geben.	} — Nr. 23.
	2.	7.	,, 28.	Sie haben mir, mein Werthefter,	
.,			••	burch.	— Kt. 24.
Dombur	g, 10.	7.	,, 28.	Mus meiner Dornburger Gin-	
	-,		••	famleit.	— 97r. 25.
**	14.	7.	,, 28.	Buvorderft alfo, mein Theuerfter.	
11	1. 3.		,, 28.	Bor allen Dingen municht' ich,	1
			••	mein.	} — Mr. 27.
				Rach einer Meinen Unterbrechung.	J
,,	3.	8.	,, 28.	Run hab' ich nachftens ju be-	Nr. 27a (Nachjchrift
				richten.	j gum vorigen Brief).
,,	13.	8.	,, 28.	Die Bortheile Ihrer Bufdriften.	- Nr. 28.
,,	20.	8.	,, 28.	Um ben Boten nicht aufzuhalten.	— %t. 29.
Beimar,	11.	10.	,, 28.	Sierbei, mein theuerfter herr und	
				Freund.	— Nr. 30.
**	14.	10.	,, 28.	hiebei, mein Werthefter, bie.	— Nr. 31.
н	24.	1.	,, 29.	hierbei, mein Berthefter, ben	
				Auffaz.	— Nr. 32.
н	21.	3.	<b>,, 2</b> 9.	Ihro Raiferl. Sobeit heute nicht	
				wie fonft.	— Nr. 83.
"	26.	3.	<b>,, 29</b> .	Siebei, mein Theuerfter, wieber.	— Nt. 34.
"	25.	<b>5</b> .	,, 29.	Ihre Entfernung, mein theuerfter	
				фетг.	— 98 r. 85.
"	10.	7.	,, 29.	Den hochften Damen aufzuwarten.	— 92r. 36.
**	11.	7.	,, 29.	Mögen Sie wol, mein Theuerster.	— 90x. 37.
"	21.	7.	,, 29.	Da, wie ich vernehme, unfre.	— Nr. 38.
**	1.	8.	,, 29.	Das liebe Schreiben, mein Theuer-	
				fter.	— Nr. 39.
"	4.	9.	<b>,, 29</b> .	Für das übersendete Wert, mein.	— Rt. 40.
n	8.	9.	<b>,, 2</b> 9.	Eine abermalige Gelegenheit, die.	– Nr. 41.
**	<b>2</b> 5.	10.	<b>,, 2</b> 9.	Empfangen Sie freundlich, theuer-	
				fter Mann.	— Nr. 42.
11	5.	11.	<b>,, 2</b> 9.	Die Stufen, theuerfter Herr, find.	— Nr. 43.
"	6.	11.	<b>,, 2</b> 9.	Bielen Dank, mein trefflicher.	— Ят. 44.
"	13.	11.	<b>,, 2</b> 9.	Ich habe Ihnen, theuerster Mann.	— Rr. 45.
,,	16.	11.	••	Den vielfaltigen Dant, theuerfter.	— Nr. 46.
	15.	3.	<b>" 30</b> .	In Erwiderung Ihres freund-	
	_			lichen.	— %r. 47.
**	24.	4.	,, 30.	Gegenwärtige Senbung wirb.	— Nr. 48.

234 Soret.

Beimar,	15.	5.	1830.	Durch Gegenwärtiges wollte.	B 20, Nr. 49.
11	21.	5.	,, 30.	haben Sie die Geneigtheit, mein.	— Nr. 50.
,,	30.	5.	,, 30.	Herr Frommann von Leipzig.	— Nr. 51.
"	1.	6.	,, 30.	Unfer trefflicher Riemer rettet.	— Nr. 52.
"	1.	7.	,, 30.	Theuerfter herr und Freund, Sie	
"				haben.	— Nr. 53.
,,	19.	7.	,, 30.	Obgleich, theuerfter herr und	
,,				Freund.	- Nr. 54.
"	4.	8.	,, 30.	Rur mit bem Wenigften will ich.	— Nr. 55.
"	11.	8.	,, 30.	Auf biefe Beife, mein Theuerfter.	— Nr. 56.
"	25.	8.	,, 30.	herr Frommann melbet mir,	
••				theuerfter.	— Nr. 57.
"	29.	9.	,, 30.	Erlauben Sie, mein Theuerster.	— Nr. 58.
"	30.	9.	,, 30.	Richt golbene Mepfel, mein Theuer-	
"			***	fter.	- 9tr. 59.
"	9.	10.	,, 30.	Durft' ich bei ber Ruchenbung.	— Nr. 60.
",		10.	,, 30.	Darf ich wol hoffen, mein	
"			,,	Theuerster.	— <b>%</b> т. 61.
,,	14.	10.	,, 30.	Sie erhalten hierbei, mein Theuer-	<b></b>
"			,,	fter.	— Nr. 62.
	15.	10.	,, 30.	Bollen Sie wol, theurer Mann.	— Nr. 63.
"		12.	,, 30.	Darf ich Sie, theuerster Mann.	— Rt. 64.
"	3.	1.	,, 31.	Rach einer langen Abwesenheit.	— Nr. 65.
	4.	1.	,, 31.	hiebei fenbe, theuerfter Mann.	— Nr. 66.
"	5.	1.	,, 31.	Darf ich um bas vollftanbige.	— Nr. 67.
"	6.	1.	,, 31.	Siebei ad pag. 31 ein Berfuch.	- Rt. 68.
"	10.	1.	,, 31.	Damit Sie, theuerfter Mann.	— Rt. 69.
"	12.	1.	,, 31.	Sierbei fend' ich, theuerfter Mann.	— Rr. 70.
"	17.	1.	"31.	Satten Sie noch etwas, theuerster.	— Rr. 71.
"	21.	1.	"31.	Siebei unfres werthen Freundes.	— Str. 72.
"	23.	2.	,, 31.	Erlauben Sie, theurer Mann.	— Nr. 78.
"	3.	3.	,, 31.	Begen ber bebenklichen Stelle.	— Nr. 74.
"	4.	3.	,, 31.	Ich enthalte mich nicht, aus.	— Nr. 75.
"	7.	3.	,, 31.	Die Ueberfetung Ihres iconen.	— Nt. 76.
"	16.	3.	,, 31.	Darf ich Sie nun erfuchen, bei-	200
"	20.	U.	,, 01.	fommendem.	— Nr. 77.
	23.	3.	,, 31.	Darf ich hoffen, Sie, mein Theuerster.	— 90 t. 78.
"	2.	4.	,, 31.	Auch diefen Blattern, mein Theurer.	— 98r. 79.
"	18.	5.	,, 31.	hierbei, mein theuerster herr und	- 244, 124
"	10.	v.	,, 01.	Freund.	— 97r. 80.
	19.	5.	,, 31.	Durch bie brei letten Blatter.	— 901. 80.
"	27.	5.	,, 31.	Bwar hat so eben ber Jenaische.	— 92 r. 82.
"	4.	6.	•••		- 98 t. 83.
"	4. 9.		,, 31.	haben Sie die Gute, theuerster.	
"	<b>J</b> .	6.	,, 31.	Dashausmannifche Wert, theuerster.	— Nr. 84.

Beimar,	10.	6.	1831.	Siebei eine abermalige Genbung.	B 20, Nr. 85.
"	12.	6.	,, 31.	Siebei, mein Theuerfter, endlich.	— Nr. 86.
,,	15.	6.	,, 31.	heute nur, theuerfter herr und.	— Nr. 87.
••	19.	6.	,, 31.	Siebei, theuerfter herr und Freund.	— Nt. 88.
,,	20.	6.	,, 31.	Meine Freiegemplare find, nur ge-	
			••	heftet.	— Nr. 89.
"	25.	6.	,, 31.	Siebei ben zweiten Theil ber	•••
			•	Notre Dame.	— Nr. 90.
	16.	7.	,, 31.	Auf die Anfrage ber zu erwartenben.	— Nr. 91.
,,	2.	8.	,, 31.	Gewiß wird Ihnen, theuerfter Mann.	— Nr. 92.
n	10.	8.	,, 31.	Durch bie &[r]iftion bes herrn	
				Geoffroy.	} — 9Rr. 98.
**	12.	8.	,, 31.	Mit bem lebhafteften Dant, baß Sie.	— Nr. 94.
11	17.	8.	,, 31.	Es ift eine wunderliche Sache, mein.	— Nr. 95.
**	23.	9.	,, 31.	Beikommenbes Blattchen unb.	— 98 r. 96.
"	3.	10.	,, 31.	Beitommenbes Raftchen melbet bie.	— Nr. 97.
,,	6.	10.	,, 31.	Bei mir ift es völliger Ernft.	— Nr. 98.
**	<b>25</b> .	11.	,, 31.	Langer will ich nicht faumen,	
				theuerster.	— Nr. 99.
*	<b>26</b> .	11.	,, 31.	Indem ich mir bie Freiheit nehme.	— Nr. 100.
•	28.	11.	,, 31.	Was die Medaillen anbetrifft.	— Nr. 101.
**	3.	1.	,, 32.	Satt' ich, mein theuerster Herr und.	— Nr. 102.
"	7.	1.	,, 32.	In dem lebhafteften Mitgefühl.	— Nr. 108.
н	28.	1.	,, 32.	Die hierbei mit vielem Dank zurfid- kommenden.	— Nr. 104. In A1 ohne Angabe bes Abressa- ten. D 52, Bb. VI, S. 571.
"	4.	2.	,, 32.	Bermelden Sie, mein theuerfter herr.	- Rr. 105. InA 1 unvoll- ftändig und ohne An- gabe des Abreffaten.
"	<b>5</b> .	2.	,, 32.	Durft' ich heute um zwölf Uhr bie.	

#### **Epiegel**, Oberhofmarjcall.

Ein Billet vom 9. August 1830, in welchem Goethe sich sechs Flaschen Try Madeira aus der Großherzoglichen Hoftellerei gegen als= baldige Bezahlung erbittet, ist in der "Greizer Zeitung" vom 29. August 1874 als an Spiegel gerichtet bezeichnet, während die Abresse sehlt.

Greizer Zeitung (D 27). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

Beimar, 9. 8. 1830. E. Hw. wurden mir eine besondere D 27, 1874, Nr. 199. (In A88 unter bem 7. Aug.)

Spilker, Johann Christoph Jerdinand,

geft. Weimar 25. September 1805, feit 1776 an ber Beimarifden Bibliothet thatig.

Am 18. Mai 1790 übersandte Goethe die Papiere an Spilker, burch welche vor Kurzem Schiller das französische Bürgerrecht verliehen ward, um fie an geeigneter Stelle aufzubewahren.

Nachlese zur Schiller-Literatur.

Weimar, 18. 5. 1790. Der Herr Rath und Bibliothekarius Rachlete, S. 22 (unterzeichnet "I. B. Goethe.
Ch. Bolgt").

Spontini, Luigi Gasparo Pacifico,

geb. Majolati bei Jesi in der Mark Antona 14. November 1774, gest. daselbst 24. Januar 1851.

Die Beziehungen Goethe's zu Spontini hatten ihren Mittelpunkt in seiner Oper "Les Athéniennes", Text von Joun, mit beren Komposition er seit 1830 beschäftigt war. Sowol im Juni 1830, als er nach Paris ging, wie auch nach seiner Rückschr im März 1831 besprach er in Weimar das Sujet mit Goethe und schicke ihm endlich im Januar 1832 das Manustript. Diese Zusendung und die Zurücksendung gegen Ende Februar gaben Beranlassung zu zwei Briesen Goethe's und zu der Kritik der Oper (Werke, Th. 29, S. 707—714), welche somit zu den letzen Arbeiten Goethe's gehört; die Briese selbst sind nur insosern von Bedeutung, als sie das günftige Urtheil bestätigen, welches Goethe auch gegen Zelter, Kanzler Müller u. A. über die Oper und namentlich deren Text gefällt hat.

Denkschriften und Briefe zur Charakteriftik ber Welt und Literatur (D 14).

Weimar, 19. 1. 1832. Ohne die Abreise der Demoiselle. " 20. 2. "32. Das mir geneigtest anvertraute. D 14, 1840, S. 159 f.

Sprengel, Anrt,

geb. Bolbetow bei Unflam 3. Auguft 1766, geft. Salle 15. Darg 1833.

Goethe erwähnt seinen Besuch bes botanischen Gartens in halle, welcher unter Sprengel's Leitung stand, in ben "Tag- und Jahresheften" von 1802, ebenso mehrsach in seinen naturhistorischen Schriften Sprengel's "Geschichte ber Botanit", in welcher Goethe's Leistungen in Stäbel. 237

den Raturwissenschaften rühmend erwähnt waren. Der von G. Schwetschke veröffentlichte Brief Goethe's an Sprengel war dadurch veranlaßt, daß Letterer eine neue Ausgabe von Linne's "Systema vegetabilium" zu veranstalten und diese dem Großherzog Karl August zu widmen gedachte. Dieser nahm die Widmung an, und indem Goethe dies Sprengel mittheilte, sorderte er ihn zugleich auf, das nahe bevorstehende Jubiläum des Großberzogs zu diesem Zwede zu benutzen. Außerdem enthält der Brief nur noch die Rachricht, daß Goethe kuzlich den Besuch von Martius gehabt und sich somit in der angenehmen Lage gesehen habe, "nicht nur von so viel bedeutenden Dingen aus einer fremden Welt unmittelbar die nächste Rachricht zu vernehmen, sondern sich auch zugleich von den werthesten einheimischen Mitgliedern an der allgemeinen und besondern Raturkenntniß und ihren großen Berdiensten ausssührlich zu unterhalten."

Salle'iche Zeitung 1877. — Gustab Schwetichte's neue ausgewählte Schriften. Deutsch und Lateinisch. Bismardias, Barzinias und andere Zeitgedichte. Mit einem Anhang. Halle, G. Schwetschle'scher Berlag, 1878.

Beimar, 15. 9. 1824. Aus E. W. gefälligem Schreiben | Salle'sche Zeitung 1877, Rr. 56, 8 März, zweite Dero würdige Absicht. | Beilage. Schweischke, S. 182 f.

## Städel, Anna Rofine Magdalene, geb. Frankfurt a. M. 1782, geft. bafelbft 1845.

Rofine Städel, von ihren Freunden häufig Rosette genannt, war bie alteste Tochter aus ber erften Che bes Geheimenraths Willemer, über welchen und seine britte Gattin später zu berichten sein wird. Der erfte Gemahl Rofinens, ben fie 1799 heirathete, war Johann Martin Stäbel, welcher icon 1802 ftarb; 1819 vermählte fie fich jum ameiten Male mit dem Frankfurter Burgermeifter Dr. Johann Gebhard Chriftian Thomas. Bur Zeit, als Goethe fie kennen lernte, im Sommer 1814, lebte fie als Wittwe im väterlichen Hause. Schon banach ist es natürlich, daß ihre Beziehungen zu Goethe keinen besonberen Charakter an fich trugen, fonbern burch bie bes Baterhaufes bebingt murben. Go finden wir benn auch in ben kurglich bekannt geworbenen Briefen an fie jenen halb freundschaftlichen, halb galanten Ton wieber, welchen Soethe in späteren Lebensjahren mit fo vielem Blude sympathischen Berfonlichteiten bes weiblichen Geschlechtes gegenüber anzuschlagen pflegte, und ben wir ichon in vielen Beispielen tennen gelernt haben. Benn man daher von einem Wiederabbrud ber immerhin lefenswerthen Briefe Abstand nahm, so hat es auf der andern Seite taum Intereffe. Einzelheiten hervorzuheben. Es mag also nur erwähnt werben, bas bie vielbefannte Zeichnung, welche Frankfurt, Pfarrthurm und Brude, von der Gerbermühle aus gesehen, barftellt, von Rosette Stabel nach einer Aufnahme der Gegend von Anton Radl angefertigt war und Goethe 1815 zu feinem Geburtstage überreicht murbe. Spater erhielt er noch amangig Abbrude biefer Zeichnung, von benen er gelegentlich einzelne Eremplare an Freunde verschenkte. Ferner erhielt auch Rosette ebenso wie Marianne Willemer und der Philologe Creuzer, mit welchem Boethe unter Anderm in Beibelberg gufammen gewesen war, ein Blatt bes feltsamen Gingobaums (f. Werke, Th. 4, S. 128). — Im Mai 1816 schidte Goethe an Rosette einen "Ring", nämlich eine Reibe fleiner Reime, beren Anfangsbuchstaben ihren Namen bilbeten: Rubin. Opal, Saphir, Emeraube, Türkis, Topas, Emeraube, wobei uns freilich die Berfe felbst nicht mitgetheilt werben. Endlich ift es auffällig, bag Goethe, wie es scheint, in bem Briefe vom 15. September 1815 Paul Gerhard Berfaffer des bekannten Bolksliedes "Den liebften Buhlen, ben ich hab'", sein läßt, welches doch schon bem fünfzehnten Sabrhundert angehört.

```
Reue Freie Preffe (Wien) (D 42). — Deutsche Runbicau (D 19).
Heibelberg, 27. 9. 1815. In Hoffnung, daß Sie den Burt. 166 (bom 19. Juni). D 19, 1878, 28th. XVI. S. 417.
                             Jene gehaltvolle Senbung, liebe
             6. 10. ,, 15.
                                                                D 42, 1877, Rt. 166.
                                   Rofette.
Meiningen, 10. 10. ,, 15. Schon bin ich auf die Sobe ge-
                                   Ianat.
                                                                D 42, 1877, Rr. 171 (bom 24, Suni).
Frankfurt, 15. 9. "15. Ob ich gleich nicht mit bem
                                   frommen.
            15. 11. ,, 15.
                             Die Majestaten haben uns eben.
Weimar.
            21. 12. ,, 15.
                                                                 D 42, 1877, 98t. 166.
                             Rur ein Wort, liebfte Rofette.
             4. 9. ,, 17.
                             Muf bas freundliche Schreiben )
    "
                                   meiner.
                                                                 D 42, 1877, Rr. 185 (bom
7. Suli).
                             Mogen Sie inneliegenbes
            20. 9. ,, 17.
                                   Briefden.
```

Staël-Holftein, Anna Germaine, Baronin v., geb. Recter, geb. Paris 22. April 1766, geft. Coppet 14. Juli 1817.

Es ist neuerbings barauf Aussicht gemacht worden, daß die Briefe Goethe's an Frau v. Stael veröffentlicht werden sollen. Bisher weiß

man nur von einem in Privatbesit besindlichen, welcher das Datum des 26. Mai 1808 trägt. Außerdem hatte Goethe einen Brief an sie durch Frau v. Schiller am 19. Dezember 1803 während ihrer Anwesenheit in Beimar geschickt; doch ist auch über dessen Inhalt nichts bekannt, und er enthält vermuthlich nur eine Mittagseinladung auf den 24. Dezember.

Privatbefit (II B).

+ Ratisbab, 26. 5. 1808.

II B 17.

Stägemann, Friedrich Auguft v.

geb. Bierraben in ber Udermart 7. Robember 1763, geft. Berlin 17. Dezember 1840.

Ueber sonstige Beziehungen, welche Goethe mit dem als patriotischer Dichter und höherer Beamter in Preußen bekannten Stägemann gehabt hat, ift wol kaum etwas bekannt. Der Brief, welchen er am 4. März 1829 an ihn richtete, war der Dank für die Zusendung des Werkes "Distorische Erinnerungen in lyrischen Gedichten. Berlin 1828."

Denkichriften und Briefe zur Charafteristif ber Welt und Literatur (D 14). — Berliner Sammlung (A 2). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

**Beimar, 4.** 3. 1829. E. Hw. höchft schähdare Sendung D 14, 1841, S. 112. würde schon früher.

Stapfer, Philippe Albert, 1766—1840, ichweigerifder Gefandter in Baris.

Belden Berth Goethe auf die Uebersetung seiner dramatischen Berte und speziell des "Faust" (erster Theil) von Stapfer legte, geht aus den beiden Aufsähen in seinen Berten (Th. 29, S. 692 und 697 ff.) hervor. Sie sühren dieselben Titel wie die entsprechenden Uebersetungen: "Notice sur la Vie et les Ouvrages de Goethe par Albert Stapser" und "Faust, Tragédie de Mr. de Goethe, traduite en Français par M. Stapser, ornée de XVII dessins par Mr. Delacroix, gr. sol., à Paris chez Ch. Motte, éditeur 1828 (MDCCCXXVIII)". In der letzteren sindet sich der Auszug eines Briefes von Goethe an Stapser in französsische Uebersetzung, welcher der Mittheilung schon deshalb werth ist, weil er Material zur Geschichte der Entstehung des zweiten Theils von "Faust" giebt.

#### Faust, traduit par Stapfer.

Weimar, 4. 4. 1827. Dans ce moment il ne sera rien Faust, trad. par St., ajouté.

Weimar, 4. 4. 1827.

Dans ce moment il ne sera rien ajouté à la première partie de Faust, que vous avez eu l'obligeance de traduire : elle restera absolument telle qu'elle est. Le nouveau drame que j'ai annoncé, sous le titre d'Hélène, est un intermède appartenant à la seconde partie; et cette seconde partie est complètement différente de la première, soit pour le plan, soit pour l'exécution, soit enfin pour le lieu de la scène qui est placé dans des régions plus élevées. Elle n'est point encore terminée; et c'est comme échantillon seulement, que je publie l'intermède d'Hélène, lequel doit y entrer plus tard. La presque totalité [sic] de cet intermède est écrite en vers jambiques et autres vers employés par les anciens, dont il n'y a pas trace dans la première partie de Faust. Vous vous convaincrez vous-même quand vous le lirez qu'il ne peut en aucune façon se rattacher à la première partie et que M. Motte nuirait au succès de sa publication, s'il voulait essayer de l'y joindre. Mais si, après l'avoir lu, vous le trouvez assez de votre goût pour avoir envie de le traduire; s'il inspire, en outre, quelque artiste qui se sente le talent comme le désir d'en crayonner les diverses situations et si, enfin, de son côté, M. Motte ne répugne pas à publier ce nouvel ouvrage: je vous garanti, qu'il pourra se suffire à lui-même. Car, ainsi que je l'ai déjà dit, et que vous le verrez bientôt par vos yeux, il forme un tout complet et a une étendue convenable etc.

### Stark, Johann Christian,

geb. Ofmannstädt im Weimarijden 13. Januar 1753, geft. Jena 11. Januar 1811.

Das Personenverzeichniß zu dem Brieswechsel zwischen Soethe und Rarl August nennt ausdrücklich drei Männer des Namens Stark, die in Jena resp. Weimar als Prosessoren der Medizin, als Leidärzte der herzoglichen Familie und als Aerzte überhaupt thätig gewesen seines ist der oben Genannte, sein gleichfalls Johann Christian genannter Nesse und sein Sohn Karl Wilhelm. Der ältere Stark hat Goethe viele Dienste erwiesen. Obschon Mediziner von Fach, war er zu Vorlesungen über Botanik genöthigt und kündigte zu Goethe's großer Freude für den Winter 1791 eine Einleitung in die Pflanzenphyssologie nach seinem Systeme an (Publice introductionom in Physiologiam botanicam ex principiis Perillustrissimi de Goethe tradet). Goethe erzählt, daßer ihm dazu, was er an Zeichnungen, Kupferstichen und getrochneten

Pflanzen für jenen Zweck besessen, methobisch geordnet anvertraut und wodurch Stark in den Stand gesetzt wurde, seinen Bortrag zu beleden und glücklich durchzusühren (Werke, Th. 33, S. 146). Zehn Zahre später und dann wiederum 1809 behandelte Stark ihn in gefährlichen Krankheiten. Rach Stark's Tode endlich war Goethe eifrig bemüht, die reiche anatomische Sammlung desselben für die Universität Zena erhalten zu sehen. Er korrespondirte darüber mit Karl August unter hinweis auf die Berdienste Stark's und auf die Unwahrscheinlichkeit, jemals wieder eine solche Sammlung zusammenzubringen, und der Ankauf erfolgte gegen Ende des Jahres 1820 auch wirklich.

In neuerer Beit nun find funf Briefe veröffentlicht morben, in benen fammtlich Johann Chriftian Start als Abreffat angenommen wird, vier bis bahin im Privatbefit ") befindliche im "Goethe-Jahrbuch" von 1881 und einer ichon fruber (1874) in ber Schrift "Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondeng". Bas ben letteren anbetrifft, fo tann füglich nur ber gleichnamige Reffe ber Empfänger gewesen sein, währenb die bort zusammengetragenen Stellen fich zum größeren Theil auf ben Ontel begiehen. Bon ben vier andern können ichon ber Zeit nach nur bie beiben erften an ben alteren Start gerichtet fein; die beiben übrigen dagegen gelten beffen Sohn Karl Wilhelm. Wir haben demnach drei Briefempfanger ftatt eines zu verzeichnen. — Uebrigens find die Briefe fammtlich von geringer literarifcher Bebeutung; in bem erften ber beiben bier aumächft in Betracht kommenben handelt es fich um die Bufendung eines nicht weiter bezeichneten Gebichtes an die Tochter bes Abreffaten, im aweiten um die Anftellung Sommerring's, die bekanntlich nicht gu Stande tam, und an welchen Goethe auch an bemfelben Tage fcbrieb (f. oben S. 230). Start wird veranlagt, bafur ju forgen, bag ber akademische Antrag von Jena aus balb an Sommerring abgehe.

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Beimar, 3. 6. 1801. E. W. haben bie Gefälligkeit, beisliegenbes. . . 8. 7. ., 03. E. W. versaume nicht, anzuzeigen.

") Des Brofeffors Ernft Martin in Strafburg.

Stark, Johann Christian,

geb. Rleinfromsborf bei Weimar 28. Ottober 1769, geft. Jena 24. Dezember 1837.

Der Resse des Borigen, von 1796 bis 1837 Professor der Medizin in Jena, stand gleichfalls in freundschaftlichen Beziehungen mit Goethe, welcher seiner öfters in Briefen, z. B. an Karl August, Rees von Csenbect und den Minister Boigt gedenkt. Der an ihn gerichtete Brief bezieht sich auf die Fortschritte in der Anatomie in Frankreich mit besonderer Bezugnahme auf Geoffroy de St. Hilaire, Serres und Despresz.

Goethe's Naturwiffenfcaftliche Korrefpondeng (A 23).

Weimar, 23. 2. 1826. E. 28. wird Rachstehenbes, wenn. A 23 b, S. 345.

### Stark, Barl Wilhelm,

geb. Jena 18. Mai 1787, geft. bafelbft 15. Mai 1845.

. Der Sohn bes Borvorigen, war Hofmebitus, begleitete 1810 Karl August nach Teplit, später als Felbarzt, und wurde 1813 zum Professor der Medizin in Zena ernannt. Mit dem ersten Briese übersendet ihm Goethe, wie es scheint, eine naturwissenschaftliche Arbeit, in dem zweiten bittet er ihn, dem Porträtmaler Schmeller einige Stunden zu gönnen, damit auch sein Bildniß der würdigen Sammlung von einheimischen und auswärtigen Zeitgenossen eingefügt und das Andenken eines so bedeutenden Jusammenlebens desto vollständiger den Rachkommen hinterlassen werde.

#### Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 5. 11. 1825. E. W. banke verbindlichst, daß Sie. D 64 b, S. 298 und 308.

## Steche,

Dr. jur. in Göttingen.

Es kann zweifelhaft erscheinen, ob die unten verzeichneten Briefe hier eine Stelle finden dürfen; jedenfalls können fie aber zu einer Neinen Ergänzung der Schrift von G. L. Kriegk, "Goethe als Rechtsanwalt", dienen, welche den Anhang zu dessen Werk "Deutsche Kulturbilber aus dem achtzehnten Jahrhundert" (Leipzig, Berlag von S. Hirzel, 1874) bilbet. Der Prozeß, auf welchen sich die Briese an Steche beziehen, wird dort aussührlich behandelt. Goethe fungirte als Bevollmächtigter des Göttingischen Handelsmanns Horn gegen den Franksurtischen Landamtmann Dr. Luther, und es handelte sich um eine Forderung des Ersteren an den Letzteren im Betrage von zweiundsechzig Reichsthalern aus dem Jahre 1756, in welchem derselbe in Göttingen studirt hatte. Steche war der Bertreter Horn's in Göttingen und kam dadurch mit dessen Bevollmächtigten in Franksurt in Korrespondenz. Goethe macht ihm Mittheilungen über seine Thätigkeit in der Sache, verlangt einnal einen Kostenvorschuß, beantwortet die an ihn gestellten Fragen und erklärt die Berzögerung des Versahrens.

#### Ranzler Müller's Archiv (II A 5).

† Frankfurt, 4. 12. 1773. Dero Geehrtes vom 1. November.
† " 12. 7. "74. In unserer Sache gegen Amtmann Luther.
† " 16. 8. "74. Dero wertheste Zuschrift vom 30. Juli
habe bei meiner vorgestrigen Ankunst
aus bem Babe.

## Stein, Charlotte Albertine Grnestine v., geb. v. Schardt, geb. Beimar 25. Dezember 1742, gest. baselbst 6. Januar 1827.

Die Briefe an Frau v. Stein, welche einen Zeitraum von funfgia Jahren umfaffen und in ber erften Ausgabe brei Banbe fullen, obgleich fich unter ihnen auch eine große Anzahl gang turger Billets befindet, find eine wichtige Quelle für Goethe's Leben und für das Ent= fteben vieler seiner Schriften. Es gilt bies namentlich für bie Zeit von feiner Unkunft in Weimar bis unmittelbar nach ber italienischen Bald nach berfelben trat eine Spannung ein, welche augenfceinlich durch Goethe's Berhaltnig ju Chriftiane Bulpius fortwährend gesteigert wurde, wenn fle nicht gar bajfelbe jum alleinigen Grunde hatte. Diese erreichte ihren Sobepunkt burch den vielbesprochenen Brief vom 1. Juni 1789, welcher somit als ber entscheibenbe und unbedingte Bendepunkt für die gange Sachlage anzusehen ift. Es erfolgte allerbinge eine Urt Ausgleichung, und ein freundschaftlicher, beffer gefagt, ein gefelliger Berkehr horte nie gang auf; aber bie fpateren Briefe ch find noch etwa hundert für achtundbreißig Jahre, mahrend auf die vorangebende Zeit von zwölf Jahren funfzehn= bis fechzehnhundert

fallen - bieten meistens tein bebeutendes Interesse mehr, so fehr ber fachtundige und feinfinnige Berausgeber feiner Zeit bemüht gewesen ift, alle Beziehungen ausfindig zu machen, welche noch zwischen Goethe und Frau v. Stein obgewaltet haben. Immerhin bleibt aber ein bebeutender Zeitraum übrig, fur ben bie Briefe überhaupt von ber größten Bichtigkeit find, und die Goethe-Forfchung wird, wie fie es schon in den letten dreißig Jahren gethan hat, immer wieder auf Diefelben gurudtommen. Borgugsweife ift es Dunger gewesen, welcher biefen Briefen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet bat. verbanken ihm nicht allein die verschiedenen mehrfach erwähnten Schriften und Auffate, welche bas Berhaltnig Goethe's au Frau v. Stein jum Gegenftande haben, fondern auch eine große Menge pon dronologischen Bestimmungen ober Datirungen ber Briefe, welche freilich, wie es die Natur ber Sache mit fich bringt, nicht famintlich als abfolut ficher angesehen werben tonnen. Rebenfalls find feine Untersuchungen auch bem Berausgeber ber neuen Ausgabe ber Briefe von großem Rugen gewesen, wie biefer es in ber Borrebe au bem erften Bande berfelben, welcher bis jest allein erfchienen ift, unbebingt anerkennt. Diefe neue Ausgabe bat nicht allein ben Boraug por ber älteren, daß bas Chronologische in ihr nach frember und eigener Forschung mehr fichergestellt ift; fie ist außerbem um eine nicht unbedeutende Anzahl von Billets vermehrt, und burch Benukung von erft in ber neuesten Zeit bekannt geworbenen Quellen ift es bem Bergusgeber möglich geworben, vieles Sachliche ficher zu beuten und über unbefannte Begiehungen Licht zu verbreiten. In dem nachfolgenden Berzeichniffe ift beshalb auch die dronologische Reihenfolge ber Briefe, jo weit fie bis jest gedruckt find, unmittelbar nach ihr gegeben, und Abweichungen Anderer find nur notirt, ohne in ben meiften Fällen bas pro und contra für die einzelnen Unnahmen zu motiviren; benn gerabe bei ben für uns vorliegenden 3meden ift es vielleicht nicht überfluffig. barauf aufmerkfam zu machen, daß bei ben mannichfachen Schwanfungen. Stimmungen und Banblungen, welche bas Berhältniß Goethe's au Frau v. Stein fogar in seiner Blutbezeit kennzeichnen, bie Konjektur aus psnchologischen Grunden oft nur ein zweifelhaftes Resultat berbeiführen konnte. Auch Stimmungen wiederholen fich, und Seelenzustände, welche wir einem bestimmten Momente aufchreiben, tonnen icon fruber bagemefen ober nach einer längeren ober furgeren Zeit wieder eingetreten sein. Ueberdies tommt es bei einer großen Unaahl Kleiner und unbebeutender Billets in der That nicht barauf an, ob fie einen Tag, einen Monat ober ein Sahr fpater hingeworfen find; ihr Werth bernht

nur darauf, daß sie einen Aeinen Beitrag zu dem Gesammibilde liesern, welches uns durch das Ganze gegeben wird.

Wenn inbessen ein Zuviel ber Detailforschung auf biesem Gebiete wenigstens keinen Schaben ftiften tann, fo lakt fich über ein Thema. in welchem biefe im Uebermaße angestellt worben, nicht so leicht hinweggeben. Die Briefe an Frau v. Stein haben Beranlaffung zu mehreren Berten und Auffagen gegeben, in benen bie Ratur von Goethe's Berbaltnik au ihr ber genquesten Anglyse unterworfen worden ift, und es icien fast ber Anspruch erhoben zu werben, daß Jeber in biefer Frage Partei ergreifen mußte: alle biese Untersuchungen beruben indek auf einer febr fowachen Bafis. Frau v. Stein hat bekanntlich alle ihre Briefe an Goethe verbrannt, und unfers Wiffens ift niemals einer an bie Deffentlichleit gelangt; aus ihrem Drama "Dibo" positive Schluffe au gieben, burfte um fo ungerechtfertigter fein, je beutlicher fie fich felbft in Gliffa und Goethe in der Rigur bes Daon zeichnet (f. Charlotte von Stein, Soethe's Freundin, Bb. 2, S. 18ff.). Bur Erhöhung ber Schwierigkeiten Tommt bann noch, bag gerabe in ben Jahren, welche hier in Betracht tommen. Goethe eine leidenschaftliche Neigung für Corona Schröter heate, beren Rachlaß gleichfalls unbekannt geblieben ift. So fteht benn die Forschung, wenn dieser Ausbruck hier noch ftatthaft ift, vor einer Frage, die fich wenigftens in bem befinitiven Sinne nicht lofen lagt, welcher von Bielen in ben Borbergrund gestellt wird. — Es giebt aber auch einen anbern Standpunkt biefer Frage gegenüber, welchen voraussichtlich viele Andere als den richtigen ansehen werben, benjenigen nämlich, bag man Untersuchungen ber Art, wenn fie mit folder Umftanblichkeit getrieben werben, als ungeborig und ber Burbe ber Biffenschaft nicht geziemend abweift. Wenn Soethe ber Berfuchung, die fur ihn in bem Berhaltniffe zu Frau von Stein gelegen bat, jederzeit mit Erfolg Widerstand leiftete, fo ift es groß, - ift er ihr erlegen, menschlich. Seine Werke bleiben barum biefelben, wie fie find, und auch das Bild, welches wir von seinem Charafter haben, wird barum fein wefentlich anderes; benn wir fennen auch ohnedies viele Buge beffelben, in benen er fich erhaben zeigt, viele, in benen er menfchlich erscheint. — Moge man also lieber versuchen, au fagen, was man bis jett wenigstens nur febr unvolltommen gezeigt bat: worin ber Ginfluß ber Frau v. Stein auf Goethe's Schriften und auf bie Entwidelung feines gangen Befens beftanben bat!

Briefe an Frau v. Stein (B 21). Bweite Auflage bers. (B 21'). — Berliner Sammlung (A 2, Abbruck aus B 21). — Jugenbbriefe Goethe's (A 3'). — Dünher, Charlotte von Stein und Corona Schröter (C 6 0) — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Dünher, Charlotte von Stein, Goethe's Freundin (C 6 d). — Riemer's Mittheiser.

lungen (C 34). — Archiv für Literaturgeschichte (D 9) [barin Dünger, Zur Kritik von Goethe's Tagebüchern]. — Dünger, Aus Goethe's Freundeskreise (C 6 b). — Dünger, Die drei ältesten Bearbeitungen von Goethe's Iphigenie (C 6). — Goethe's Werke. — Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter (B 28).

```
B 21' a, Nr. 1. A 2.
Rach C 6 e, S. 52,
18. Januar. B 21 a,
S. 3.
Beimar, Anf. Jan. 1776. 3ch muß Ihnen noch einen Dank.
          Januar ., 76.
                           Eben beswegen - - Und wie ich |
                                                                  - Rr. 2. B 21 a, S. 70.
                                Ihnen.
          15.(?)1. ,, 76.
                                                                  — Nr. 3. — G. 15.
                           Es ift mir lieb, baß ich wegtomme.
   ••
                                                                  — Mr. 4. Bgl. C 6 e,
S. 38. B 21 a, S. 75.
          16.(?)1. ,, 76.
                           Co geht's benn, liebe Frau, burch.
          Januar ., 76.
                           Ginen guten Morgen, liebste Frau.
                                                                   – Nr. 5.
                                                                    Rr. 5. Bgl. C 6 e,
S. 40. B 21 a, S. 4.
          22.(?)1. ...76.
                           Mit Ihnen unter einem Dache.
                                                                  — Mr. 6. B 21 a, S. 9.
                   ,, 76.
                           Ich war auf ber Galerie und habe.
          23.
               1.
                                                                   — Nr. 7.
                                                                              - S. 11.
                   .. 76.
                           Liebe Frau, ich war heut Racht.
                                                                  — Nr. 8.
                                                                             - G. 1.
          27.
                1.
                1.
                   .. 76.
                           Lieber Engel, ich tomme nicht.
                                                                  — Nr. 9.
                                                                             - E. G.
          28.
   ••
                   ,, 76.
          29.
                1.
                           Liebe Frau, um Funfe fehe ich Sie.
                                                                  - Nr. 10. -- S. 6.
   ,,
                                                                   — Rr. 11. — S. 8.
          30.(?)1.
                   ,, 76.
                           Das schrieb ich gestern Nacht.
           o. D. ,, 76.
                           Eins nach dem andern!
                                                         fdön!
   ••
                                                                  — Nr. 12. — S. 7.
                                 febr icon.
                                                                  — Nr. 13. — S. 8.
            o. D.
                   .. 76.
                           Liebe Frau, ich werde wieber.
               2.
                   ,, 76.
                           Bier ein Buch für Ernften unb.
                                                                  - Rr. 14. - S. 11.
          12.
   ..
                   ,, 76.
               2.
          23.
                           Wie ruhig und leicht ich gefchlafen.
                                                                  — Rr. 16. — S. 11.
   "
          23.
               2.
                   ., 76.
                                                                   - Rr. 17 (unter bem 23.
                           Ich mußte fort, aber Du follst noch.
                                                                     Februar).
                                                                                B 21 a,
                                                                     5. 12 (24. Februar).
               3.
                   ,, 76.
                                                                   - Nr. 18. B21 a, S. 13.
                           Wie leben Sie, liebste Frau? 3ch.
                                                                   — Nr. 19. — S. 13.
Erfurt.
                3.
                    ,, 76.
                           3d bitte Dich boch, Engel, tomm.
                   ,, 76.
Beimar,
           o. D.
                           Sier durch Schnee und Froft eine
                                                                  - Rr. 20. - S. 14.
                                 Blume.
                   ,, 76.
                                                                  - Rr. 21. - €. 14.
                           3d weiß tein Wort von! Geben.
            o. D.
                                                                   - Nr. 22. - S. 15.
          17.
                3.
                    ,, 76.
                           Benn's Ihnen fo ums Berg mare.
    •
                    ,, 76.
          19.
                           Ich muß Ihnen noch ein Wort
    **
                                                                  - Nr. 23. - S. 16.
                                 faaen.
                                                                   - Nr. 24. - S. 17.
          20.
                3.
                   ,, 76.
                           Sie irrten fich, Engel, unter Allem.
    "
                    ,, 76.
                3.
                            Daß boch Worte einen um bas.
                                                                   — Nr. 25. — S. 16.
          20.
    ,,
                    ,, 76.
          24.
                3.
                            Roch einen Abieu! — Ich feb'.
                                                                   — Nr. 26. — S. 17.
Muerftabt, 24. 3. ,, 76.
                            Nachts halb Zwölfe. Auerftabt.
                                                                   – Nr. 27. – S. 18.
Naumburg, 25. 3. ., 76.
                           Naumburg früh 5 mit Tags An-
                                                                   — Nr. 28.
                                 bruch.
Rippach, 25. 3. ,, 76.
                           Bormittag halb 10 Rippach in ber
                                 Chaife.
```

Lei <b>pş</b> ig,	25.	3.	1776.	Run hier! — Rur mûndlich un- } aussprechliche.	B 21' a, Nr S. 19.	. 30. B 21 a,
	26.	3.	76.	Befte Frau, mir ift immer, Sie.	— Nr. 31.	B21a, G. 20.
,,	31.	3.	,, 76.	Liebe Frau, Ihr Brief hat mich boch.	— Nr. 32.	<b>- 6. 20.</b>
Beimar.	_	4.	,, 76.	Da haben Sie ihn icon wieber.	— Nr. 83.	- S. 21.
.,		Ð.		Daß Sie uns boch noch entbeden.		- <b>5</b> . 14.
" "	13.	4.		Liebe Frau, hier ein Bettelchen.	– Nr. 35.	<b>- 6.23.</b>
"		D.	,, 76.	3d bin noch ebenfo ungewiß.	Nr. 37.	- E. 26.
	16.	4.	,, 76.	Der Bergog war die gange Nacht.	— Nr. 38.	- E. 26.
"	22.	4.	,, 76.	Bis jego hofft' ich noch immer, Sie.	Nr. 39.	- <b>E. 28</b> .
"	25.	4.	,, 76.	Bahrideinlicherweise eff' ich heut.	— Nr. 40.	- <b>6</b> . 28.
"	1.	5.	,, 76.	heute will ich Sie nicht jehn.	— Nr. 41.	- S. 29.
	1.	5.	,, 76.	Du haft Recht, mich jum Beiligen.	— Nr. 42.	
"	2.	5.	,, 76.	Guten Morgen! Mir fiel's ichwer.		<b>- 6. 30.</b>
3Imenau.		5.	,, 76.	Um diefe Beit sollte ich bei Ihnen.	- Nr. 44.	
н	6.	5.	,, 76.	Rur eine gute Racht! Treff' ich   Dich.	Nr. 45.	
•	11.(	n5.	., 76.	Gin Raja und ein Brame, bie bon.	— Nr. 46.	- S. 31.
Beimar,	-	5.	" 76.	Bieland, bei bem ich bin, hat heute.	— Nr. 47.	
,,	17.	5.	,, 76.	Dante, Befte, für ben guten Morgen.	— Nr. 48.	— <b>წ. 32.</b>
"	18.	5.	,, 76.	Ehe ich in ben Garten gehe, einen.	— Nr. 49.	
"	19.	5.	,, 76.	Bum erften Ral im Garten gefclafen.	— Nr. 50.	<b>6. 32</b> .
"	20.(1		,, 76.	Sier einen Brief von meiner		
.,	•	•	., -	Schwefter.	— Nr. 51.	— <b>E. 33.</b>
.,	21.	5.	,, 76.	Da. liebe Frau, mieber Spargel.	— Nr. 52.	<b>— б. 33</b> .
"	24.		,, 76.	Also auch bas Berhältniß, bas		
			••	reinfte.	— Nr. 53.	- E. 83.
,,	<b>2</b> 5.	5.	., 76.	Sie find fich immer gleich, immer.	— Nr. 54.	<b>- 6.34.</b>
**	26.	5.	,, 76.	Sier, liebe Frau, ein Bufchel	<b>~</b>	~
			**	eignen.	— Nr. 55.	<b>- 6. 35.</b>
••	27.	5.	,, 76.	3d habe geftoppelt, ba ift noch ein.	— Nr. 56.	<b>E</b> . 35.
"	28.(		••	36 fann nichts thun, als Gie im.	— Nr. 57.	
"	1.	6.	,, 76.	36 bin wieber ba, mar' jo gern.	— Nr. 59.	- <b>E</b> . 35.
"	3.(1	76.	,, 76.	Dir war's fo wohl geftern in.	— Nr. 60.	- <b>E</b> . 36.
,,		6.	,, 76.	hier, I. Fr., ben Tribut. 3ch will.	Nr. 61.	- E. 37.
"	7.	6.	,, 76.	Sie find lieb, daß Sie mir Alles.	— Nr. 62.	- E. 38.
"		Ð.	,, 76.	3ch bante Ihnen, bag Sie fo.	— Nr. 63.	
,,	13.	6.	,, 76.	36 will's überwinden und Sie.	– Nr. 64.	- E. 39.
,,	18.	6.	., 76.	Alfo geftern wollte ber Simmel.		_
••			,,	Wenn's regnet, wie ich faft fürchte.	– Nr. 65.	- <b>E. 39.</b>
**	20.(1		,, 76.	Wie tann ich fein, ohne Ihnen.	unter ber	— S. 36 n 2. Juni.
• • •	21.(		,, 76.	Das konnten Sie mir also.		B21 a, S.87.
••	<b>22</b> .	6.	,, 76.	Du haft geftern Steinen lahm.	— Nr. 68.	- S. 40.

```
3ch habe meine Glieber in Stern.
Beimar,
           o. D. 1776.
                                                                 B 21' a. Rr. 69. B 21 a.
                  ,, 76.
           o. D.
                          36 werbe Sie nicht mehr feben.
                                                                 — Nt. 70. B21a, S. 40.
                   ,, 76.
               6.
                          Nachts. Sagt' ich's nicht! kaum.
                                                                 — Nr. 72. — S. 48.
   "
          2.
               7.
                   ,, 76.
                          Es ift und bleibt Gegenwart Alles.
                                                                 — Nr. 72. — S. 43.
   "
                   ., 76.
          9.
               7.
                          Beftern Racht lieg' ich im Bette,
   •
                                                                  - Nt. 72.
                               folafe.
         27.
               6.
                  ,, 76.
                          Nachts. Ich fclafe beim Berz[og],
                               und eh ich.
                                                                   Nt. 78.
               6. ,, 76.
         28.
                          Morgens! icon im Frangen und.
   **
                   ,, 76.
               7.
          5.
                          In Deinem Bimmer idreib' id bas.
                                                                 — Nr. 73. — S. 45.
   "
           5.
               7.
                   ., 76.
                          Wieland's Garten auch am 5. Juli.
                                                                — Nr. 73. — S. 46.
                  ,, 76.
                          Ms ich für Dich zeichnete an.
   ••
                                                                 — Nr. 74. — S. 44.
                          Sonft hab' ich noch allerlei Ihnen.
         16.
                   .. 76.
                          Nur ein Wort, beste Frau.
                                                                 — Nr. 75. — S. 47.
   "
                   ,, 76.
         16.
                          Roch ein Wort. Geftern als wir.
   •
                                                                 - Nr. 76. — S. 49.
                   ,, 76.
         17.
               7.
                          Abieu! Wir geben beute Abenb.
                   ,, 76.
         22.
                          Ich hab' auf ber anbern Seite
                                                                 — Nr. 77. — G. 49.
                               angefangen.
                                                                            – E. 50.
         24.
               7.
                  ,, 76.
                          3d muß bas ichiden. Borgeftern.
           2.
               8.
                   ,, 76.
                          Ich habe mit Bittern Deinen Zettel.
                                                                 — Nr. 78.
                                                                           – 6. 50.
                  ,, 76.
               8.
Mmenau, 8.
                          Deine Gegenwart hat auf mein.
                                                                 – Nr. 79. – S. 31.
                          (Mit brei Nachfchriften.)
         10.
               8.
                   ,, 76.
                          Liebste Frau. 3ch fdide Ihnen.
                                                                 — Nr. 80. — S. 53.
                   ,, 76.
         12.
               8.
                          Bergebens hab' ich auf ein paar.
                                                                 — Nr. 81.  — S. 54.
   "
         13.
               8.
                   ., 76.
                          Lieber Engel, wir tommen.
   "
                                                                 — Nr. 82.
                                                                  unter bem 17. Muguft.
                               Herzog.
         23.
               8.
                  ,, 76.
                                                                 - Nr. 83. B21a, S. 54.
                          Ich hoffte, Ihr Berg follte Ihnen.
   "
                   ,, 76.
           o. D.
                          Sier einige Knospen und Bluthen.
                                                                — Nr. 84.
   **
         26.
               8.
                   ,, 76.
                          Diefe Briefe frieg' ich beut, und ich.
                                                                 — Nr. 85. — S. 55.
   "
                   ,, 76.
                                                                -- Nr. 86. - S. 55.
                          Mir war's icon genug, Befte, in.
         29.
               8.
   "
               8.
                   ,, 76.
                                                                - Mt. 87. - €. 56.
         30.
                          Wie haben Sie gefchlafen, Befte?
                                                                 — Nr. 88. — S. 56.
           1.
               9.
                   ., 76.
                          Wenn bas fo fortgeht, befte Frau.
   ••
                  ,, 76.
                          Marum foll ich Dich plagen? Lieb.
           ٥.
              D.
   "
                                                                 – Nr. 89. – G. 23.
                               ites Geicobif.
                   ,, 76.
                                                                 -- Nr. 90.  — S. 58.
          8.
               9.
                          3ch war gestern fehr traurig und.
   ••
                  ,, 76.
         10.
               9.
                          Ich ichide Ihnen Lenzen, endlich.
         12.
                  ,, 76.
                          Leng will nun fort, und ich hatte.
               9.
                                                                  - Mr. 91.
   "
         12.
               9.
                  ,, 76.
                          Eben frieg' ich noch ber B[artens.
   ,,
                               leben] Brief.
                  ,, 76.
         16.
                          Dante taufendmal, befte Frau.
                                                                — Nr. 92. — S. 61.
                                                                — Nr. 98. — G. 62.
         16.
               9.
                  ,, 76.
                          Soll der Herzog ohne ein Wort.
   "
                  ,, 76.
                                                                 — Nr. 94. — S. 62.
         18.
                          Geftern gab uns Knebel Tanz.
   ••
                  ,, 76.
                                                                 — Nr. 95. — S. 63.
         20.
                          3d weiß nicht, ob ber Bergog wieber.
   "
```

```
hier ichidt Ihnen Ihre Schma. | B 21'a, Rr. 96. B 21 a,
Mmenau, o. D. 1776.
         7. 10. ,, 76.
                        Leben Sie wohl, Befte! Sie geben.
                                                             - Nr. 98. B21a, S.64.
         3. 11. ,, 76.
                        Ich bitte Sie um bas Wittel gegen.
                                                             — Nr. 101. — S. 69.
         8. 11. ,, 76.
                        Ich war verlegen, welches der Jahrs- 1
                                                             — Rr. 102. — S. 69.
        10. 11. ,, 76.
                        Leng grußt Sie, er ift bei mir.
                                                             — Nr. 108. — G. 70.
        19. 11. ,, 76.
                        Der Sturm hat die ganze Racht.
                                                             — Nr. 104. — S. 71.
         o. D. ,, 76.
                        hier, liebe Frau, ben Reft von.
                                                             — Nr. 105. — S. 55.
        1.(1)12. ,, 76.
                        Leng hat mir weggebend noch.
                                                             — Mr. 106. — €. 72.
         1. 12. ,, 76.
                        Ich sollte gar nichts schreiben.
                                                             — 乳r. 107. — S. 72.
   ..
                ,, 76.
         2. 12.
                        Ich preise die Gotter, die uns.
                                                             — Nr. 108. — S. 73.
         2. 12. ,, 76.
                        Bir find in Rippach, werben bis.
Ripped,
                                                             — 98r. 109. — S. 73.
Bodit.
         5. 12. .. 76.
                        Liebste Frau, wir find auf bem.
                                                             - Rr. 110. - S. 74.
        22. 12. ,, 76.
                        Bie ich Ihnen bante, fuhlen Sie.
                                                             — Nr. 111. — S. 75.
        23. 12. ,, 76.
                        Liegt ber Rig nicht noch bei Ihnen.
                                                             - Nr. 112. - S. 75.
         3.
            1. ,, 77.
                        Geftern Abend ift mir's noch febr.
                                                             — Nr. 113. — S. 4.
             1. "77.
                        Dante für bie Magenftartung.
                                                             — Nr. 114. — G. 74.
             1. ., 77.
                        Indes Sie luftig waren, war ich.
                                                             — Nr. 115. — €. 85.
Beimar,
        8.
             1. ,, 77.
                        Wie haben Sie gefclafen, I. Frau.
                                                             — Nr. 116. — S. 85.
         o. D. "77.
                        hier, I. Frau, bas bon Bimmer-
                                                            - Nr. 117. - S. 8.
                             mann.
         v. D. ,, 77.
                        Hab' ich boch wieber eine Puppe.
                                                             - Nr. 118. - S. 90.
                        3ch hab' heut einen schonen Tag \ - Rr. 119. - S. 86.
           2. ,,77.
                ,, 77.
                                                            — Nr. 120. — S. 9.
       11. 2.
                        Aus Schnee und bichtem Rebel.
  ••
        15.(3)2. ,, 77.
                        3ch lief um 12 von ber Redoute.
                                                            - Nr. 121. - S. 22
       16.(1)2. ,, 77.
                                  So haben Sie auch {
                        Sonntag.
                            auf bem.
             2. ,, 77.
                        Buten Morgen, liebste Frau! Sier.
                        3ch hab' dem Herzog gerathen, . Rr. 124. – G. 86.
             2. ,, 77.
                            heute.
                        Dante berglich, Liebes, für das | - Rr. 125. - S. 96.
             3. ,, 77.
                        Geftern hab' ich mir lacherliche . - Rr. 126. - G. 87.
           3. ,, 77.
                             Gewalt.
        6. 3. ,, 77.
                                                             - Rt. 127. - G. 87.
                        Daß ich boch auch mich angebe, ber.
 ••
       10.(3)3. .. 77.
                        Bier, befter Engel, fcid' ich was.
                                                             -- Rr. 128. - S. 88.
       11.
            3. ,, 77.
                        Bie ber herrliche Morgen auf.
                                                            — Nr. 129. — E. 88.
 .
            3. ,, 77.
                                                            — Nr. 180. — €. 88.
       12.
                        Beil ich Sie schwerlich heute febn.
                                                             — Nr. 131. — S. 89.
                ,, 77.
       13.
             3.
                        Bergeihen Sie, baß ich icon wieber.
                ,, 77.
                                                             — Nr. 132. — S. 89.
       14.
            3.
                        36 effe mit bem Bergog auf bem.
 "
            3. ,, 77.
                        Dante berglich, bag Sie fich meiner.
                                                            - 98r. 133. - S. 89.
 11
```

```
Weimar, 17. 3. 1777.
                          Rach ber Mittagsftunde fangen bie.
                                                               B 21' a. Rr. 134. B 21 a.
                          Dante, befter Engel, fürs Ueber-
                               fdidte.
           o. D. ,, 77.
                          Darf ich heute zu Tisch? Ich muß.
                                                               — 98t. 185. B21a, €.70.
           o. D. ,, 77.
                          Bie die Gotter mit mir fteben.
                                                               — Nr. 136. — G. 91.
           v. D. ,, 77.
                          3d habe gleich einen Biffen ab-
                                                                – Nr. 137. – S. 126.
                               gepflüdt.
               3. ,, 77.
                          Sier hab' ich ein Morgenbrob für.
         21.
                                                               — Nr. 138. — S. 91.
         22.
               3. ,, 77.
                          In bem Augenblid, ba ich bas.
                                                               — Nr. 189. — S. 91.
   ..
         23.
               3. ,, 77.
                          Wir reiten erft eilf Uhr weg.
                                                               - Nr. 140. - S. 92.
                  ,, 77.
         28.
               3.
                          3ch hoffte, heut früh in Rub.
                                                               → Rr. 141. — S. 92.
         30.
              3.
                  ,, 77.
                          Dant, bag Gie mir am fruhen.
                                                               — Rt. 142. — S. 92.
   **
                  ,, 77.
                          Bitte um meine Bucher unb.
           o. D.
                                                               — Nr. 143. — G. 98.
   "
                  ,, 77.
                                                               — Nr. 144. — S. 224.
           o. D.
                          Ueber Ihr Billet vergaß ich Alles.
                 ,, 77.
                          Es fallt mir auf einmal ein.
     20./21. 4.
                                                               — Nr. 145. — S. 98.
                          Da haben Sie mein gestriges und.
                          Wenn beute Abend Semand au.
           o. D. ,, 77.
                                                               - Nr. 146. - G. 94.
   .11
             4. ,, 77.
                          Liebste Frau, was hab' ich gestern.
                                                               — Nr. 147. — S. 94.
         27.
   "
                  ,, 77.
         28.
             4.
                          bier find Febern und bon meinem.
                                                               - Nr. 148. - S. 95.
   "
         29.
              4. ,, 77.
                          Bergebens hab' ich auf bie ge-
                                                                - Nr. 150. — S. 95.
                               beimnigvolle.
              5. ,, 77.
                          Sehr gut hab' ich geschlafen und bin.
                                                               -- Rr. 151. — S. 96.
   ,,
          2.
               5. ,, 77.
                          So gern mar' ich biefen Abend.
                                                               — Nr. 152. — G. 97.
   "
          3.
               5. ,, 77.
                          Guten Morgen mit Spargels.
                                                               — Nr. 158. — €. 97.
   "
               5. ,, 77.
                          Die Grasaffen haben große Luft.
   "
                          Gute Nacht, Befte, hab' ich boch
                               Ihre.
               5. ,, 77.
                          Da fcid' ich Ihnen bie Rleinen.
                                                               — Nr. 155. — S. 98.
   ,,
          5.
               5. ,, 77.
                          Sie muffen viel in der Belt gu.
                                                               — Nr. 156. — S. 98.
   "
               5. ,, 77.
                                                               — Nr. 157. — S. 99.
          6.
                          Roch eine Erinnerung auf ben.
   **
               5. ,, 77.
         18.
                          Ich wollte den ganzen Lag und
   "
                                                                - Nr. 158. — S. 99.
                               Mbenb.
         19.
               5. ,, 77.
                          Dante für bas Frühftud. Bier.
                                                               — 97r. 159. — €5. 99.
   ..
               5. ,, 77.
         21.
                          Ich erwarte bas Pferd, um nach.
                                                               — Rr. 160. — S. 100.
   "
         23.
               5.
                  ,, 77.
                          Suten Morgen aus fühlem.
                                                               — Nt. 161. — S. 100.
               5. ,, 77.
         26.
                          Rur bag ich ju Tifch tomme und.
                                                               — Nr. 162. — S. 101.
   ..
               5. .. 77.
                                                               — Nr. 163. — S. 101.
         27.
                          Ihr Bettelden erhielt ich geftern.
               6. ,, 77.
                                                               — Nr. 164. — S. 102.
          1.
                          In beitommenbem berfiegelten.
   ..
              D. ,, 77.
                          Geftern hatt' ich's balb fatt unb.
                                                               — Kt. 165.
          3.
              6. .. 77.
                                                               - Nt. 166. - S. 102.
                          Rommen tann ich nicht; ba baben.
               6. ., 77.
                                                               — Nr. 167. — S. 108.
          8.
                          Wie übel ich bran bin, Befte.
   "
                  ,, 77.
         12.
                          Im Garten unter freiem Simmel.
                                                               - 98r. 168. - S. 108.
Rochberg, 16.
              6. ,, 77.
                          Sie tonnen fühlen, wie fauer,
                                                               — Nr. 169. — S. 111.
```

Beimar,	16.	6.	1777.	Um Achte war ich in meinem. B 21' a, Rr. 170. B 21 a,
Rochberg,	5.	7	,, 77.	Abends halb 10, Rochberg in \
eroujocsy,	J.	٠.	,,	Ork
Beimar.	6.	7	., 77.	- Rr. 171. B 21 a, S. Montag Abends. Iob.
~~,	٠.	••	,,	wieder in.
Rochberg,	12.	7	., 77.	Mir ift's diefe Woche in ber
		••	,,	
Beigenburg	. 13.	7.	,, 77.	In ber Höhle von Weißenburg Ar. 172 S. 106 bis 108.
Beimar,	17.		,, 77.	Der erste icone Sag, seit ich von.
,, (141			,, 77.	Ernst war sehr übel gestimmt. — Nr. 178. — S. 165.
" (22.2	11.		,, 77.	Daß ich mich immer traumend. — Rr. 175. — E. 109.
.,	27.		" <i>77</i> .	Dante Millerheite für has Mn. 1
.,		•	,,	benten. \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \
	27.	8.	,, 77.	Ich ichide Ihnen Betern ; benn es.
••			,,	Morgen, den 28., meinen Ge Rr. 177 S. 110.
				burtstag.
Manebach,	29.	8.	,, 77.	Manebach beim Kantor. Zwi-
				imen
Umenau,	31.	8.	,, 77.	3ch schiede Ihnen, was ich ben \ - Kr. 178. — S. 111.
				30. frūb.
Gilenach,	6.	9.	,, 77.	Dante, bestes Golb, für ben
				Boten.
••	12.	9.	., 77.	Schon fühl' ich, liebfte Frau, bag Rr. 180 C. 114.
Bartburg,	13.		,, 77.	Abends 9. Hier mohn' ich )
٠,			••	nun. Liebfte.
,,	14.	9.	,, 77.	Da hab' ich einen Ginfall: - Rr. 181. A 8'. B21 a,
			••	mir ist's.
,,	16.	9.	,, 77.	Heute früh war wieber Alles.
Brimar.	10.	10.	, 77.	In meinem Garten, ben 10.   - Rr. 182. B 21. a. G.
		•	,	Oltober. Wieber.
" ohn	e Da	tum	,, 77.	Markey Cl. M. Milliam and I
•			••	Betern. \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \
,,	29.	10.	,, 77.	3d habe mich heute ben gangen Rr. 184 G. 120.
"	. 30.	10.	,, 77.	Daß Sie nicht benken, Sie . Rr. 185. – S. 27.
				merden. \ \frac{1}{2} - \Rt. 185. \ - \Gamma. 27.
11	31.	10.	,, 77.	Warum bas Hauptingrediens \ - Kr. 186. — S. 120.
				3hrer. } — Nr. 186. — S. 120.
**	1.	11.	,, 77.	Ich schicke Trauben aus meiner Rr. 187 6. 121.
н			,, 77.	Lieber Engel, ich fcide Ihnen Rr. 188 G. 122.
n	8.	11.	,, 77.	Die Baume find angefommen. — Rr. 189. — G. 123.
**			,, 77.	Die Baume find alle für Sie. — Rr. 190. — S. 123.
n	10.	11.	,, 77.	Die Welt war geftern Racht. — Rr. 191. — S. 124.
.,	11.	11.	., 77.	Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 192. — S. 124.

```
Liebste Frau, heut tommt Schu- | B 21'a. Rr. 198. B 21 a.
Beimar,
            12. 11. 1777.
                                mann.
            29. 11. ,, 77.
                            Abieu, liebe Frau, ich streiche |
                                                                - 98r. 194. B 21 a, S.
                                 gleich.
            30. 11. ,, 77.
    ş
                             Ganzen Tag in unendlich gleicher \
                                                                 - Nr. 195. Tagebuch
                                                                 ber harzreise. B 21 a,
                                 Reinheit.
Torfhaus,
            10. 12. ,, 77.
                            Früh nach dem Torfhaufe. Gin |
                                                               - Rr. 196. Fortfehung
                                                                 bes borigen.
                                 Biertel.
Elbingerobe, 2. 12. ,, 77.
                            Nur die Freude, die ich habe, [
                                wie ein.
Goslar,
             4. 12. .. 77.
                            Bon hier wollt' ich Ihnen querft.
                                                               — 98t. 198. A 8'.
          6./7. 12. ,, 77.
                            Mir ift's eine fonberbare Em-
                                                               - 92r. 199. A 3'.
                                 pfindung.
Rlausthal.
             7. 12. ,, 77.
                            Abends. Schone Mondnacht unb.
             8. 12. ,, 77.
                            Nachts. Diesmal bring' ich Sie
                                 um.
                                                                - 98r. 200. A3'. B 21 a.
Altenau.
             9. 12. ,, 77.
                            Es ift gar icon.
                                                  Der Rebel
                                leat fic.
                            Was die Unruhe ift, die in mir
                                ftidt.
Torfhaus am Broden, Rlausthal, 10./11. 12. 1777. Bor
                                                                - 98r. 201. B 21 a.
                                Tag, eh ich wieber hier
                                aufbreche.
Weimar, 27. (?) 12. 1777.
                            Heute früh ahnbet' ich fo mas.
                                                              — Nr. 202. — S. 148.
            30. 12. ,, 77.
                            Eine Blume ichid' ich Ihnen, bie.
                                                              — Rr. 208. — S. 143.
   • •
             1. 1. ,, 78.
                            3ch habe gestern Abend viel
   •
                                an Sie.
                     ,, 78.
                            Ich habe heut von biefem Beug
   ,,
                                                               — Nr. 205. — €. 152.
                                getriegt.
             9. 1. ,, 78.
                                                               — Nr. 206. — G. 152.
                            Rehmen Sie bier ben Schluffel zu.
                 1. ,, 78.
                            Dante für die leibliche Rahrung.
                                                               — 92r. 207. — E. 158.
            11.
   **
            12.
                 1. ,, 78.
                            Bollen Sie ben Plat bor ber
                                                               — Nr. 208. — €. 158.
                                Söhle.
                            Statt meiner tommt ein Blattden.
                                                               - 9tr. 209. - S. 154.
            19.
                 1. ,, 78.
   "
                 1. "78.(?) 3ch bin
                                          aur verwittweten
   **
                                                               - Rr. 210. - 5. 7.
                                Herzogin.
               1
                            Hier noch zur guten Nacht ein
   "
                                Ragout.
                                                               - Nr. 212. - S. 13.
               3
                            Sier, liebste Frau, mit gutem.
               ş
                            Die brei erften Punkte ohne
   ..
                                                              - Nr. 213. - S. 159.
                                meiteres.
                                                               - 92r. 214. - S. 158.
             1. 2. ,, 78.
                            Es ift doch habich, von Ihnen.
                                                               — Nr. 215. — S. 158.
            11. 2. ,, 78.
                            36 fühle, bağ ich heute wieber in.
   ,,
                            Schiden Sie mir ein paar.
                                                               — Nr. 216. (Bisber un-
   "
                                                                 gebruck)
```

Beimar,	7		Schiden Sie mir ben zweiten Band B 21' a, Rr. 217. B 21 a, Phyfiog.
**	18. 2.	1778.	Ich bante recht fehr, bag Sie mir Rr. 218. B 21 a, G.
,,	<b>20</b> . 2.	,, 78.	59. Hier etwas zum Frühftück. — Rr. 219. — G. 159.
,,	<b>25.</b> 2.	,, 78.	Ihr gestriges Bettelchen friegt' ich. — Rr. 220. — S. 160.
"	2. 3.	,, 78.	Eh Sie fich in ben Freuden ber \ - Rr. 221 S. 164.
18	7. 3.	,, 78.	Ihren Fritz mit Blumen und \ — Rr. 222. — S. 160.
**	20. 3. (?)	,, 78.	Billommen, liebe Frau. — Rr. 228 (bisher un-
"	<b>22.</b> 3.	,, 78.	Wollten Sie mir wol ein halb   - Rr. 224. — S. 161.
12	<b>26.</b> 3.	,, 78.	hier find freundliche Blumen Rr. 225 S. 160.
,,	31. 3.	,, 78.	Wenngleich bie Feierlichkeit, bie Rr. 226 S. 161.
н	7	•	3ch weiß febr wohl, wie Sie meine Rr. 227 S. 162.
,,	13. 4.	,, 78.	hier haben Sie bie Lieber unb. — Rr. 228. — S. 162.
"	19. 4.	,, 78.	Weil sich des heutigen Tages. — Nr. 229. — S. 162.
"	21. 4.	,, 78.	Ehe ich abgehe, schicke ich noch einen. — Rr. 230. — G. 168.
••	23. 4.	,, 78.	Das wollt' ich Ihnen geftern. — Rr. 281. — G. 163.
"	ş		Est amor circulus a bono in bonum semper revolutus 9r. 282 b ©. 78,
	1. 5.	,, 78.	3ch bente, bag es morgen febr fcon Rr. 234 a G. 164.
,,	7	.,	Da ift die Zeichnung, an ber ich \ - Nr. 285 S. 98.
••	3		Diefe Blumen follen Ihnen gute Rr. 296 S. 101.
"	*		Ich muß Sie bitten, nach Neun
,,	7		Dante, befte Frau, für bas Wort Rr. 239 S. 27.
Leivzig,	12. 5.	,, 78.	Liebste Frau, vor unferm Abschieb Rr. 240 G. 165.
Borlin,	14. 5.	,, 78.	Rach Tische gehen wir auf Berlin. — Rr. 241. A 8'. B21a, Rr. 166.
Berlin, 1'	7./19. 5.	,, 78.	In einer ganz anbern Lage. Wenn ich nur könnte bei meiner. Durch einen schlaf.  — Rr. 242. A 3'. B21a, S. 167.
Teffau,	<b>24</b> . 5.	,, 78.	Enblich tann ich Ihnen die Bettelchen.
**	<b>28.</b> 5.	,, 78.	Ich bachte, wir würben schon heut. — Rr. 243. B 21 a, S.
Beimar,	2. 6.	,, 78.	Sie follten ichon einen guten Morgen Rr. 244 S. 171.
,,	4. 6.	., <b>7</b> 8.	Frit hat mich heute frah mit bem Rr. 245 G. 171.
**	4. 6.	,, 78.	Die Balbn. lagt bitten, wenn Sie Rr. 246 S. 172.
,,	4. 6.	,, 78.	Die Thiere werden den ganzen Tag. — Nr. 247. — S. 172.
**	?	<b>,, 78.</b>	Da wir wiffen, daß die gnädige . Rr. 248. – S. 172.
"	*	,, 78.	Jupiter mochte von der Schlange. — Rr. 249. — S. 178.

Weimar,	14.	6.	1778.	Geftern wollt' ich noch ju Ihnen.	B 21' s, Rt S. 178.	. 250. B 21 a,
**	7		,, 78.	Da bas gefchrieben und gefiegelt.		(bisber un-
"	17.	6.	,, 78.	3ch schide Ihnen Erdbeeren.	— Nr. 252.	B 21 a, G.
"	17.	6.	,, 78.	Rehmen Gie bie Anospen mit auf.	— Nr. 253.	- G. 174.
**	23.	6.	,, 78.	Die Blumen, bie ich fchide, paffen.	— Nr. 255.	— <b>S</b> . 175.
er	28.	6.	,, 78.	3ch hab' Ihnen nur immer eben.	- Nr. 256.	<b>— Б. 175.</b>
"	28.	6.	,, 78.	Den ganzen Morgen geh' ich mit.	— Nr. 257.	<b>— Б. 175.</b>
"	29.	6.	,, 78.	Ihren Gruß erhielt ich, als ich.	— Nr. 258.	<b>— Б. 17%</b>
**	2.	7.	,, 78.	Um halb 5 wacht' ich auf upb.	— Nr. 259.	<b>— Б. 176.</b>
"	. 🧣		,, 78.	Benn Sie Sedenborfen biefen.	— Nt. 260.	<b>— 6.</b> 176.
"	ş		,, 78.	Sier Früchte nicht aus meinem   Garten.	– Nr. 261.	<b>− €. 102.</b>
11	16.	7.	,, 78.	In bet Leerheit, ba Sie weg find.	— Nr. 262.	- G. 177.
"	30.(?	)7.	,, 78.	Sier ift bie Melone, bie Gie.	— Nr. 268.	
"	2.	8.	,, 78.	So gern ich Ihnen Knebel's.	- Nr. 264.	<b>- 6. 177.</b>
**	3.	8.	,, 78.	Sie waren ungläubig, als ich.	— Nr. 265.	<b>- 6.</b> 178.
"	6.	8.	,, 78.	Gin Bote aus fernen Lanben.	— Nr. 266.	<b>– 5. 176.</b>
"	6.	8.	,, 78.	Es ift so heiß, daß ich die Sand. ) wuste.	— Nr. 267.	<b>- 6.</b> 178.
"	7.	8.	,, 78.	Geftern Abend hatt' ich fo ein.	Nr. 268.	- <b>6</b> . 179.
Auftabt,	10.	8.	, 78.	Geftern fruh Reune waren wir.	— Rr. 269. Dûnter,	Bergleiche Zur Kritik 1C., B 21 a, S. 38.
Weimar,	18.	8.	,, 78.	Liebste Frau, gestern bin ich.		B 21 a. S.
"	3		,, 78.	Die Herzogin Amalie will.	— Nr. 271 gebruck).	(bisher un-
11	6.	9.	,, 78.	Eben wollt' ich Ihnen schreiben.	— Nr. 272.	<b>– 6. 181.</b>
"	6.	9.	,, 78.	Sier fcide ich eine Leipziger.	— Nr. 273.	B 21 a, S. 181.
(F) (F) (F)	8.	9.	,, 78.	Ihr schlimmes Reisewetter hab' ich.	— %r. 274.	- <b>5</b> . 181.
Gifenach,		9.	,, 78.	Da Sie weg waren, fpürt' ich.	— Nr. 275.	<b>- 6. 182</b> .
973 airman	13.	9.	,, 78.	Die Zeit bin ich auf ber Wartburg.		
Weimar,		9.	,, 78.	Rach dem Gruß an meine Haus- } geister.	— Nr. 276.	- S. 183.
"	24.	9.	,, 78.	Ueberall suche ich Sie, bei Hof.	— Rt. 277.	- S. 184.
11	28.	9.	,, 78.	Meinen Philipp icid' ich Ihnen.	— Nr. 278.	— <b>5. 184</b> .
"	1. 1		,, 78.	Wenn ich nach Saufe tomme.	— Nt. 279.	<b>– 6.</b> 185.
" -	14.	w.	,, 78.	Danke, Liebste, für die Tasche.	— Nr. 280.	— <b>S</b> . 185 (Taffe).
•				Ihre Abwesenheit bringt mich.	— Nr. 281.	- S. 191.
••	31.	10.	,, 78.	Sagen Sie boch Reftnern, bag.	m. a	~ 400
"	<b>3.</b> 1	l1.	,, 78.	Steinen hab' ich berfaumt, bas.	— Nr. 282.	— S. 186.
,,	9. 1	11.	,, 78.	Sie haben nun feine hindernig.	— Nr. 288.	<b>— S. 188.</b>
11			=-			~
.,	15.	lI.	,, 78.	Der Herzog hat beffer Wetter.	— Nr. 284.	— <b>S</b> . 188.

```
10. 12. 1778.
Beimar.
                         Borm Jahr um diefe Stunde.
                                                              B 21' a, Rr. 286. B 21 a.
                                                                 5. 189.
                                                                         B 21 a, S.
          11. 12. ,, 78.
                          Seut Mittag bin ich jur Bergogin.
                                                              — 98r. 288.
                                                                            190.
                  ,, 78.
                          Bas bie Chachtel enthalt, ift allein.
                                                              — Nr. 289.
                                                                         - G. 161.
                  ., 78.
                          Meine Worte haben feinen.
                                                              - Rr. 290. - S. 190.
                  ., 78.
                          heute tomm' ich ju Tifch, wenn
   ..
                                                               - Nr. 291. — S. 56.
         23. 12. .. 78.
                          36 bacte Sie fo weit bon mir.
                                                               — Nr. 292. — €. 190.
         26. 12. ,, 78.
                          Ein Bouquet für Sie und die
                                                                - Nr. 298. — S. 190.
Apolba.
         30. 12. ,, 78.
                          Barum ich Ihnen einen Boten.
                                                              — Nr. 294. — S. 191.
Beimar.
               1. ,, 79.
                          Frit hat mich bor Bieren geweckt.
                                                               - Nr. 296. — S. 211.
                          Dit bem aufgehenden Mond hab'
               1. ,, 79.
                              iφ.
               1. ,, 79.
                          Einen guten Morgen von Ihrem
                              ftummen.
               1. "79.
                                                              — Nr. 299. — S. 212.
         14.
                          Dante, lieber Engel, für bas.
                  ,, 79.
               2.
                          Bute Racht, Allerliebfte! 3ch muß.
          8.
                                                               — Nr. 800. — S. 212.
  ,,
         14.
               2. ,, 79.
                          Mit einer guten Racht foid' ich noch.
                                                               — Nr. 301. — S. 213.
                  ,, 79.
                                                               — Nr. 302. — S. 213.
         22.
                          Meine Seele loft fich nach und nach.
                          Das mir jugebachte Abenbbrob.
                                                               - 98 r. 303. - S. 219.
               3. ,, 79.
                          Mit meiner Menfchenglauberei.
                                                               - 98 t. 304 - S. 214.
Jena,
          1.
          2.
               3. ,, 79.
                          Wenn ich an einen Ort tomme,
Doubum.
                                                                - Nr. 305. — S. 214,
                              mo ich.
                          Auf meinem Schlogden ift's mir.
                                                               — Nr. 306. — S. 215.
               3. ,, 79.
                                                               - Nr. 307. - S. 216.
               3. ,, 79.
                          Sie haben febr mohlgethan.
          5.
                 ., 79.
                          Den gangen Tag mar ich in Ber-
                                                              — Nr. 308. — S. 217.
                              ludung.
          7.
               3. ,, 79.
                          Run entfern' ich mich wieber.
                                                               — Nr. 309. — S. 218.
               3. ,, 79.
                          Rnebel war gar brav, bag er fam.
                                                               — Rr. 310. — S. 219.
Buttftebt,
          8.
Imenau, 16.
               3. ,, 79.
                          Einen guten Abend geb' ich Ihnen.
                                                               — Nr. 311. — S. 220.
                                                               — Nr. 312.
               3. ,, 79.
         17.
                          Den gangen Sag bin ich in allerlei.
                                                                          – ලි. 220
   "
                                                                          (allerbanb).
                   ,, 79.
               3.
                           Da mir Worte immer fehlen.
                                                               - Nr. 313. - S. 220.
         24.
   "
                           But benn, fo wirb mir ein Beg.
                                                               -- Nr. 314. — S. 37.
         29.(?)3.
                   ., 79.
         10. 4.
                   ,, 79.
                          Db Sie gleich gar nicht artig.
                                                               — Nr. 815. — S. 221.
   ,,
               4. ,, 79.
         20.
                           Soll man's aut ober bos beuten.
                                                               — Nr. 317. — G. 222.
                                                               - Kr. 318. - S. 222.
          21.
               4.
                   ., 79.
                           Roch einen guten Morgen.
Zena,
                                                               — Nr. 319. — G. 223,
          22.
               4. ,, 79.
                           Rur ein Wort auf dies Papier.
                   ,, 79.
                                                               — Nr. 320. — S. 223.
Beimar.
          24.
               4.
                           Erft wollt' ich noch ju Ihnen.
                                                               — 98r. 321. — S. 223.
                   ,, 79.
           7.
               5.
                           Es hat mich berbroffen, bag ich.
Liefurt.
               5. ,, 79.
                           Bon Ihnen tann ich boch nicht
          12.
                                                               — Nr. 322. — S. 224.
                              wegbleiben.
                          3hr Frühftlid habe ich noch in } - Rr. 828. - C. 224.
          13. 5. ,, 79.
                              Tiefurt.
```

```
Thefurt,
            14. 5. 1779. Bon benen zwei Exemplaren.
                                                                  B 21' a, Nr. 325. B 21 a,
S. 225.
                 5. ,, 79.
                                                                  — Mr. 326. B 21 a, G.
                             Wenn ich nur was anbers batte.
    •
                                                                                226.
                 5. ,, 79.
            26.
                                                                  — Nr. 327. — G. 226.
                             Roc eine wohlriechende gute Ract.
            30.
                 5. ,, 79.
                             Ste wiffen, was Sie mir für eine
 Erfurt.
                                                                  - 97r. 328. - 65. 226.
                                   Freude.
 Weimar.
             8.
                 6. ,, 79.
                             Daß ich Sie gestern vorbeiließ.
                                                                  — Kr. 329. — G. 227.
                             Geftern Abend hatt' ich Ihnen
             9.
                 6. ,, 79.
    ,,
                                                                  - 98t. 330. - S. 227.
                                   noch.
                 6. ,, 79.
            13.
                             Ich habe wieber die Medizin.
                                                                  — 98r. 331. — 65. 228.
    "
            24.
                 6. ,, 79.
                             Sie thun fehr wohl, daß Sie mich.

 — Rr. 332. — €. 228.

    "
                             Geftern bin ich erft neun Uhr er-
                 7. ,, 79.
             4.
                                                                   - Nr. 883. — S. 229.
                                   wact.
                 7. ,, 79.
                                                                  - 97 r. 884. - 65, 229.
                             Der vierte Theil meiner Schriften.
                             Ich weiß nicht, ob ber 5. Juli } - Nr. 385. - S. 280.
                 7. ,, 79.
                                   auф.
                  7. ,, 79.
                                                                  — Ят. 336. — С. 230.
 Tiefurt.
            11.
                             Rnebel wird Ihnen ben Bettel.
                     ,, 79.
                             Ginen guten erquidten Morgen.
                                                                  — Nr. 337. — S. 232.
             8.
                 8.
                 8.
                     ,, 79.
                             3ch fehne mich gar fehr nach Ihnen.
                                                                  — Kr. 338. — G. 232.
 Beimar.
            18.
                     ,, 79.
                             Ich muß wohl aushalten, mert' ich.
            21.
                 8.
                                                                  - 98 r. 339. - E. 238.
                     ,, 79.
            28.
                             Rur mit einem Wort tann ich.
    •
                     ,, 79.
                                                                  — 97r. 340.
            25.
                             Roch eine gute Racht follen Sie.
                 8.
                 9.
                     ,, 79.
                             Ginen Rorb mit Früchten unb.
                                                                  — Rt. 341. — S. 234.
             1.
                     ,, 79.
                                                                  - Pr. 342. - S. 236.
                 9.
                             Morgen, eh ich erwache, foll.
             4.
    "
                                                                             - 6.285
                                                                  – Kr. 343.
             7.
                 9. ,, 79.
                             Ihre Wefte trag' ich bei jeder.
                                                                              (3. Sept.).
                 9. ,, 79.
                                                                  — %t. 344.
                                                                            -- 6.238.
                             Roch einmal Abieu und Dant.
            10.
                                                                  — 97r. 345. — €. 238.
                 9. ,, 79.
                             Bir geben unter benen Rafler.
 Raffel,
            15.
                                                                   - Nr. 346.
                                                                              Anichluk
                             Much gruße ich Gie recht icon.
                                                                    eines Briefes von Rari
                                                                    August an herrn bon Stein. B 21 a, G. 239.
                                                                  — Rr. 347. B 21 a, S.
 Frankfurt, 20. 9. ,, 79. Rur einen guten Morgen borm.
 Begen Speier über am Rhein, 24. 9. 1779.
                                                   Wir warten
                                   auf bie Rabre.
                                                                   - Nr. 348.
                                                  3d hatte mir
                                   25. 9. 1779.
    ,,
                                   borgenommen.
 Lauterbrunn, 9. 10. 1779. Wir find 1/2 5 wirklich hier.
                                                                  — Nr. 349. — S. 348.
                                                                  - 90r. 350. - S. 254.
                15. 10. "79.(?) Sonntag ben 10ten fruh feben.
* Lauterbrunn und auf der Reise bis Bern, 11./15. 10. 1779.
                                 Den 11. Oftober um 10 Uhr }
                                   bon Lauterbrunn ab.
                                3ch eile nur bon ber letten
 Manfter, 3./15. 10. 1779.
                                   Station.
```

Paperne P 11. verjáj	Beterlingen 20./27 ied. Drite,	id, nicht gang.  10. 1779. Rur wenig Borte, daß   B 21' a, Rr. 858. B 21 a, 65. 261.
Genf,	28. 10. 1779.	Bir haben biefe Tage her einen Rr. 854 B 21 a, G.
n	29. 10. ,, 79.	
**	2. 11. ,, 79.	Auch hier find wir langer ge- \ mare
,,	13. 11. ,, 79.	,
-		Rapuzinern. Glücklich burch. \ — Nr. 357. — G. 273.
Lascai, A	litte Nov. ,, 79.	Heife. — St. 858. — G. 278.
Flrish, E	nde Rov. "79.	Meine Bielgeliebte, fehr vergnügt Rr. 359 G. 275.
"	<b>30</b> . 11. ,, 79.	Ihre ersten Weimarer Worte - Rr. 360. — S. 276.
Shaffhaufe	m, 7. 12 79.	Mit Allem, meine Befte, bleib' ich Rr. 362 G. 279.
Karlsruhe,		Weil uns die Briefe nicht mehr.
	<b>, 22</b> . 12. ", 79.	Bon Karlsruh find wir gestern - Rr. 368. — S. 280.
Lamitabt.	1. 1. ,, 80.	Seitbem wir uns an ben Höfen.
Comburg,	1. 3. ,, 80.	So ziehen wir an ben Gofen - Rr. 364 G. 282.
_		herum.
Beimar,	o. D. ,, 80.	Ich schiede Ihnen, was ich von \ - Nr. 365. — S. 285.
n	v. D. "80.	3ch schide Ihnen noch ein Frah- ftad. — G. 285.
n	19. 1. ,, 80.	Die Ungeschicklichkeit bes Glicks - Rr. 367 S. 286.
"	<b>24.(?)1.</b> ,, 80.	Ich banke, I. Engel, für bie \ - Rr. 368. — S. 286.
4	2. 2. ,, 80.	Sehen die das Porträt des   — Rr. 369. — S. 296. (3m Manuffr. durch ein Bersehen Goethe's 1779.)
n	o. D. "80.	3h schide meine neu angekom- \ — Nr. 370. B 21 4. S.
••	o. D. ,, 80.	menen Beichnungen. 287.
7	J. 2. 1100.	3ch bin zwar wieder frank, will   — Nr. 871 (bisber un- aber.
"	o. D. ,, 80.	Sie wären gar allerliebst, wenn \ = 9x. 872. B 21 a, S. Sie.
"	6. 2. ,, 80.	(79.) Wie geht's Ihnen heute
"	9. 2. ,, 80.	Guten Morgen, meine Befte!   - Rr. 374 S. 289.
**	10.(7)2. ,, 80.	hier den gewöhnlichen Morgens   - Rr. 875 S. 302.
,,	o. D. ,, 80.	Roch einen guten Morgen und Abe! - Rr. 376 6. 289.
Streb!	te, Goethe's Brie	

```
Bollen Sie heute Mittag mit ben | B 21' a, Rr. 377. B 21 a,
           o. D. 1780.
Beimar.
                                Kleinen.
       (7)18.
               2. ,, 80.
                           Kabren Sie wohl!
                                                   Зф
                                                                  - Rt. 378. B 21 a, S.
                                                                                297.
                                boch nicht.
                   ,, 80.
                                                                  — Nt. 379. — S. 289.
          29.
               2.
                           Der Sturm hat mich die Racht.
                   ,, 80.
                                                                  — Nr. 380.  — €. 290.
          29.
               2.
                           Es ift febr artig, bag wir unfre.
   "
               3.
                   ., 80.
                           Dieje aufblühenbe Blume wirb.
                                                                  — Kr. 381.  — S. 290.
           2.
                   ,, 80.
           4.
               3.
                           hier ichid' ich Stahl, ben man gur.
                                                                     Rr. 382. — S. 290.
                   ,, 80.
                                                                  — Nr. 383. — G. 290.
               3.
                           Diefen Nachmittag dacht' ich Sie ins.
           7.
                   ,, 80.
                                                                   – Nr. 384.  — G. 212.
            o. D.
                           Danke fürs Frühftüd.
                                                     Bunide.
   .
            o. D.
                   ,, 80.
                           Ich banke für ben füßen guten l
                                                                     Nr. 385.
                                                                             — G. 291.
                                Moraen.
                    ,, 80.
                            Ihnen und Ihrer angenehmen.
                                                                  — Nr. 386. — G. 291.
            o. D.
   •
                   ,, 80.
                           Gefegnete Mahlzeit! Wir werben.
            o. D.
                                                                  — Rr. 387. — S. 291.
            o. D.
                    ,, 80.
                           Dante für ben guten Morgen unb.
                                                                  — 98t. 388.  — E. 85.
   •
                    ,, 80.
            o. D.
                            Dante für bie Arznei gegen.
                                                                  — 98r. 389.  — G. 85.
   •
            o. D.
                    ,, 80.
                           Schiden Sie mir boch bie Bucher.
                                                                  — Nr. 390. — G. 288.
                   ,, 80.
            o. D.
                           So wenig biefe Blumen fagen wollen.
                                                                  — Nr. 391.  — G. 292.
   "
                   ,, 80.
                                                                  — Mr. 392.  — S. 292.
            o. D.
                            SutenMorgen, Liebe! Cben bacht'ich.
   **
          20.
               3.
                   ,, 80.
                           Ich banke, daß Sie mir ein Zeichen.
   ,,
                                                                               (o. D.).
                   ,, 80.
               3.
                           Rad meinem foonen Spaziergang.
                                                                  — Nr. 394.  — G. 292.
   "
                   ,, 80.
                                                                  — Nt. 395. — S. 294.
            o. D.
                           3ch bitte um meine Briefe, bie.
   "
                   ,, 80.
          26.
               3.
                           Heut ift ber erfte rechte Frühlingstag.
                                                                  -- Nr. 396.  — G. 292.
       (?)27.
               3.
                   ,, 80.
                           Allein effe ich wenig und ftill.
                                                                  -- Nr. 397.  — S. 158.
   "
                   ,, 80.
       (7)28.
               3.
                                                                   – Kr. 398.  — E. 291.
                           Wenn Sie nicht nach Tiefurt geben.
    "
               D.
                   ,, 80.
                           Einen guten Morgen und
                                Blume.
                   ,, 80.
                           Geftern Abend hat mich bas fcone
   ••
                                                                   - Nr. 400.
                                Mifel.
                   ,, 80.
                           Guten Morgen, Befte! Anebel lagt.
                                                                  - Rt. 401. - S. 294.
               4.
    •
                   ,, 80.
                                                                  — Nr. 402. — S. 292.
               D.
                           3ch habe bie Rolle mit meinem Stuck.
   **
                    " 80.(?)Rnebel lagt Ihnen fagen.
                                                                  -- Nr. 408. - S. 180.
                   ,, 80.
                           Hier ichid' ich Band und hand-
                                                                  — 9Rt. 404.
                                                                             - 6.295.
                                fouhe zurud.
                   ,, 80.
                                                                  — Nr. 405. — G. 291.
        (3)7.
               4.
                           Ich gehe fort, meine Bielgeliebte.
            o. D.
                   ,, 80.
                           Da feben Sie, was die Waldner.
                                                                  - Rr. 406 (bisber un-
    "
                                                                    gebructt).
                                                                    - 98t. 407. B 21 a, S.
295.
               4.
                   ,, 80.
                           Die Briefe folgen in Ordnung.
   •
           9.
               4.
                   ,, 80.
                           Es war jo hubicher, bag ich tam.
                                                                  — 98t. 408. — E. 296.
                   ,, 80.
          13.
               4.
                           Es ist sehr schon! Gehn Sie ja.
                                                                  — 98t. 409.  — E. 296.
                   ., 80.
          14.
               4.
                           Es ward mir gestern zulent.
                                                                  — Kr. 410. — G. 296.
   "
                   ,, 80.
            o. D.
                           Laffen Sie mich immer ausreiten.
                                                                  — Nr. 411. — S. 178.
   ,,
                   ,, 80.
            o. D.
                                                                  — Nr. 412. — S. 180.
                           hier schickt ber herzog etwas.
   "
                   ,, 80.
                                                                  — Nr. 413. — S. 297.
                           Bas halten Sie von biefer.
          20.
   "
```

27. 4.   80.   Suten Worgen, Allertiebste!   3u	Beimar,	22.	4.	1780.(1	Biebfte, noch einen guten Morgen.	B 21' a, Rr. 414. B 21 a,
	"	27.	4.	,, 80.		- Rt. 415. B 21 a, S.
28. 4.   80. Site waren nicht zu Haufe, als.   - 3r. 417.   - 5. 297.     (1729. 4.   80. Saben Sie in meinem Ramen.   - 3r. 418.   - 5. 302.     30. 4.   80. Saben Sie in meinem Ramen.   - 3r. 418.   - 5. 302.     1. 5.   80. Schiften Sie mit's borausgefagt.   - 3r. 420.   - 5. 298.     1. 5.   80. Schiften Sie mit's borgen früh um Richte, wenn's.   - 3r. 421.   - 5. 298.     3. 5.   80. Stit bem Boten, ber ein Pferb.   - 3r. 421.   - 5. 298.     3. 5.   80. Stit bem Boten, ber ein Pferb.   - 3r. 422.   - 5. 299.     3. 5.   80. Stit find im Lande herumgeritten.   - 3r. 423.   - 5. 302.     3. 5.   80. Stift find im Lande herumgeritten.   - 3r. 423.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit boch meine.   - 3r. 423.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit boch meine.   - 3r. 425.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit boch meine.   - 3r. 426.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit boch meine.   - 3r. 426.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit boch meine.   - 3r. 426.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit ich gern.   - 3r. 426.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit ich gern.   - 3r. 427.   - 5. 304.     3. 5.   80. Schiften Sie mit ich gern.   - 3r. 427.   - 5. 304.     3. 5.   80. Schiften Sie mit ich gern.   - 3r. 428.   - 5. 302.     3. 5.   80. Schiften Sie mit ich gern.   - 3r. 427.   - 5. 308.     3. 6.   80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 431.   - 5. 304.     3. 7.   80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 431.   - 5. 304.     3. 7.   80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 431.   - 5. 304.     3. 7.   80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 432.   - 5. 305.     3. 8.   80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 434.   - 5. 306.     3. 8.   80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 435.   - 5. 306.     3. 80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 436.   - 5. 306.     3. 80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 436.   - 5. 306.     3. 80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 436.   - 5. 306.     3. 80. Schiften Sie mit noch fighen.   - 3r. 436.   - 5	_			00		
	,, (F			• •		
30. 4. , 80. Satten Sie mir's vorausgelagt:				• •		
1. 5. , 80.   36   fchide Then das Hochfte.     298.     1. 5. , 80.   20   20   20   20   20     3. 5. , 80.   Wit dem Boten, der ein Pferd.     299.     3. 5. , 80.   Wit dem Boten, der ein Pferd.     20   20     3. 5. , 80.   Wit dem Boten, der ein Pferd.     20   20     3. 5. , 80.   Speir find im Lande herumgeritten.     20   20     5. , 80.   Wir find im Lande herumgeritten.     20   20     6. , 80.   Wir speir Spe	,, (3)		_		·	•
## 1. 5 80. Am Abend. Morgen früh um Achte, wenn's.  ## Achte, wen	"			••		
Achte, wenn's.  **Trint***			_			
Trinti, 2. 5. , 80. Mit dem Boten, der ein Pferd.  3. 5. , 80. Hit dem Boten, der ein Pferd.  3. 5. , 80. Hit dem Boten, der ein Pferd.  5. 5. , 80. Wir find im Lande herumgeritten.  8. 7. 5. , 80. Wir find im Lande herumgeritten.  9. 7. 424. — S. 800.  8. 20. , 80. Schiden Sie mir doch meine.  9. 7. 425. — S. 802.  9. 20. , 80. Sier schid de Blumen, wie sie das.  11. 5. , 80. Siefen Abend hätt' ich gern.  12. 5. , 80. Was Sie wollen, will ich.  13. 5. , 80. Sehr ungern verzehr' ich.  14. 5. , 80. Saden Sie bie Güte, mir.  15. 5. , 80. Sad schide Jönen und Frühagen.  16. 5. , 80. Bon denen Gedichten Lass ich.  17. 5. , 80. Der herzog sit, wie man sich.  18. 5. , 80. Der herzog sit, wie man sich.  21. 5. , 80. Da ich gestern Abend nach Hand.  22. 5. , 80. Sad bachte nicht, daß Sie mir.  23. 5. , 80. Sad bachte nicht, daß Sie mir.  24. 5. , 80. Sad bachte nicht, daß Sie mir.  25. 5. , 80. Sad bachte nicht, daß Sie mir.  29. 5. , 80. Wirte sin in boch sagen.  20. , 80. With dem schon Baudagen.  21. 5. , 80. Wirte Sing und Muster.  22. 7. , 80. Wire große Bortust, mir zu schreiburg.  23. 6. , 80. With dem schoften Wandagen.  24. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  25. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  26. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  27. 44. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  28. 6. , 80. Gestern war ich in Extenden.  29. 5. , 80. With dem scholing warm, als.  20. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  21. 5. , 80. With dem scholing warm, als.  22. 7. , 80. Weiten Bootung scholing.  23. 7. , 80. Schein behauptet war, ein Brief.  24. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  25. 6. , 80. Schein war ich in Extenden.  26. 6. , 80. Schein war ich in Extenden.  27. 44. 6. , 80. With dem scholing warm, als.  28. 6. , 80. Schein war ich in Critersburg.  29. 5. weiten war ich in Critersburg.  20. 6. , 80. Schein war ich in Critersburg.  21. 5. , 80. Schein behauptet war, ein Brief.  22. 7. , 80. With dem scholing warm, ein Brief.  23. 7. , 80. Schein behauptet war, ein Brief.  24. 6. , 80. Schein behaupt	**	ı.	Э.	,, 80.		— 98r. 421. — S. 298,
3. 5. , 80. Seut retten wir gegen Gotha.  3. 5. , 80. Wir find im Lande herumgeritten.  3. 5. , 80. Wir find im Lande herumgeritten.  3. 6. 30. Wir find im Lande herumgeritten.  3. 7. 5. , 80. Schiden Sie mir doch meine.  3. 9. 9. , 80. Schiden Sie mir boch meine.  3. 9. 9. , 80. Her Spargel, liebste Frau.  3. 11. 5. , 80. Diefen Abend hätt' ich gern.  3. 12. 5. , 80. Was Sie wollen, will ich.  3. 13. 5. , 80. Schr ungern verzehr' ich.  3. 14. 5. , 80. Schr ungern verzehr' ich.  3. 15. , 80. Schr ungern verzehr' ich.  4. 15. , 80. Schr ungern verzehr' ich.  5. , 80. Schr ungern verzehr' ich.  6. 5. , 80. Schr ungern verzehr' ich.  7. 7. 431. — S. 304.  7. 15. 5. , 80. Schr eite bie Gate, mir.  7. 16. 5. , 80. Schr eite bie Gate, mir.  8. 17. 5. , 80. Schr eite bie Gate, mir.  8. 18. 5. , 80. Schr eite bie Gate, mir.  9. 7. 432. — S. 304.  9. 7. 427. — S. 224.  9. 7. 428. — S. 302.  9. 7. 429. — S. 308.  9. 7. 429. — S. 308.  9. 7. 431. — S. 304.  9. 7. 431. — S. 304.  9. 7. 432. — S. 304.  9. 7. 431. — S. 304.  9. 7. 432. — S. 302.  9. 7. 432. — S. 302.  9. 7. 433. — S. 304.  9. 7. 434. — S. 304.  9. 7. 435. — S. 304.  9. 7. 436. — S. 304.  9. 7. 436. — S. 304.  9. 7. 436. — S. 306.  9. 7. 436. — S. 306.  9. 7. 438. — S. 307.  9. 80. Schreit ift bas beste Papier.  9. 7. 438. — S. 307.  9. 80. Schreit ift bas beste Papier.  9. 7. 438. — S. 307.  9. 80. Schreit ift bas beste Papier.  9. 7. 438. — S. 307.  9. 80. Schreit ift bas beste Sold, behalten.  9. 7. 438. — S. 307.  9. 80. Schreit ift bas beste Sold, behalten.  9. 7. 443. — S. 307.  9. 80. Witchen ift ein sehr gut Wesen.  9. 7. 444. — S. 307.  9. 80. Witchen ift ein sehr gut Wesen.  9. 7. 444. — S. 307.  9. 80. Witchen Stolen Mawaghen.  9. 7. 444. — S. 314.  9. 7. 444. — S. 315.  9. 7. 445. — S. 322.  9. 7. 480. Schreit war ich in Ettersburg.  9. 7. 443. — S. 323.  9. 80. Schreit war	Grimi	9	5	90		<b></b>
## 5. 5. #80. Wir find im Lande herumgeritten. — \$\pi. 424. — \$\infty 800.\$  ## 6. D. #80. Schiefen Sie mir doch meine. — \$\pi. 425. — \$\infty 802.\$  ## 0. D. #80. Ster schieft ich Via Mumen, wie sie dos. — \$\pi. 426. — \$\infty .802.\$  ## 11. 5. #80. Diesen Abend hält' ich Gern. — \$\pi. 428. — \$\infty .224.\$  ## 12. 5. #80. Diesen Abend hält' ich Gern. — \$\pi. 428. — \$\infty .224.\$  ## 13. 5. #80. Schr ungern verzecht' ich. — \$\pi. 428. — \$\infty .808.\$  ## 14. 5. #80. Schr ungern verzecht' ich. — \$\pi. 430. — \$\infty .808.\$  ## 15. 5. #80. Schr ungern verzecht' ich. — \$\pi. 431. — \$\infty .904.\$  ## 16. 5. #80. Schr eine Gehichten Lass' ich. — \$\pi. 431. — \$\infty .904.\$  ## 17. 5. #80. Der Herzog ist, whe man sich. — \$\pi. 431. — \$\infty .904.\$  ## 18. 5. #80. Der Herzog ist, whe man sich. — \$\pi. 431. — \$\infty .904.\$  ## 24. 5. #80. Schware sehr abenteverlich. — \$\pi. 431. — \$\infty .904.\$  ## 25. 5. #80. Schware sehr abenteverlich. — \$\pi. 431. — \$\infty .905.\$  ## 26. 6. #80. Schware sehr abende nach Hanse. — \$\pi. 435. — \$\infty .905.\$  ## 27. 5. #80. Schware sehr abenteverlich. — \$\pi. 435. — \$\infty .905.\$  ## 28. 6. #80. Schware sehr wirst boch sagen. — \$\pi. 435. — \$\infty .905.\$  ## 29. 5. #80. Schware sehr micht, daß ein mir. — \$\pi. 435. — \$\infty .905.\$  ## 29. 5. #80. Schware sehr micht, daß ein mir. — \$\pi. 435. — \$\infty .905.\$  ## 20. \$\infty .905. \text{3.6} 3	•					
## Beimar, 7. 5. , 80. Schieden Sie mitr boch meine.  ## 0. D. , 80. Her schied Sie mitr boch meine.  ## 0. D. , 80. Her schied Sie mitr boch meine.  ## 0. D. , 80. Her schied Sie mitr boch meine.  ## 11. 5. , 80. Diesen Abend hätt' ich gern.  ## 12. 5. , 80. Bas Sie wollen, will ich.  ## 13. 5. , 80. Sehr ungern verzehr' ich.  ## 14. 5. , 80. Schien Sie bie Güte, mitr.  ## 15. 5. , 80. Schien Sie bie Güte, mitr.  ## 16. 5. , 80. Der Hergog ist, whe man sich.  ## 17. 5. , 80. Der Hergog ist, whe man sich.  ## 18. 5. , 80. Der Hergog ist, whe man sich.  ## 24. 5. , 80. Da ich gestern Abend nach Hanse.  ## 25. 5. , 80. Sier ist das beste Papier.  ## 26. 6. , 80. Schien sie mitr boch gegen.  ## 27. 453. — S. 305.  ## 28. 6. , 80. Schien sie hie schien sundschen.  ## 28. 6. , 80. Witchen sie mitr boch gegen.  ## 28. 6. , 80. Witchen sie mitr boch gegen.  ## 28. 6. , 80. Wite schied Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden Wissen.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schieden.  ## 28. 6. , 80. Wite bem schied						
0. D 80. Her schieft ich Blumen, wie sie das. — Rr. 426. — S. 802.  0. D 80. Her Spargel, liebste Frau. — Rr. 427. — S. 224.  11. 5 80. Diesen Abend hätt' ich gern. — Rr. 428. — S. 308.  12. 5 80. Was Sie wollen, will ich. — Rr. 429. — S. 308.  13. 5 80. Sehr ungern verzehr' ich. — Rr. 430. — S. 308.  14. 5 80. Hos Seie wollen, will ich. — Rr. 430. — S. 308.  15. 5 80. Schr ingern verzehr' ich. — Rr. 431. — S. 304.  16. 5 80. Bon benen Gebichten lass ich. — Rr. 432. — S. 304.  17. 5 80. Der Herzog ist, whe man sich. — Rr. 432. — S. 305.  17. 5 80. Der Herzog ist, whe man sich. — Rr. 435. — S. 305.  18. 5 80. Se ware sehr abenteuerlich. — Rr. 435. — S. 305.  21. 5 80. Da ich gestern Abend nach Hanse. — Rr. 436. — S. 306.  24. 5 80. Her ist bas beste Papier. — Rr. 436. — S. 306.  25. 5 80. Scher ist bas beste Papier. — Rr. 436. — S. 307.  29. 5 80. Scher ist in both sagen. — Rr. 438. — S. 307.  29. 5 80. Sus dacke nicht, daß Sie mir. — Rr. 439. — S. 307.  29. 5 80. Sus dacke nicht, baß Sie mir. — Rr. 440. — S. 307.  30. 6 80. Witchen ist ein sehr gut Westen. — Rr. 440. — S. 307.  Schien, 5. 6 80. Witchen ist ein sehr gut Westen. — Rr. 441. — S. 307.  30. 6 80. Wite dem schreibtisch. Es regnet. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6 80. Wit dem schreibtisch. Berlangen. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6 80. Weiten Rosen blühen nicht auf. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6 80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 446. — S. 312.  30. 6 80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 446. — S. 312.  30. 6 80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 446. — S. 312.  30. 6 80. Gestern war ich in Getersburg. — Rr. 447. — S. 314.  30. 6 80. Gestern war ich in Getersburg. — Rr. 449. — S. 318.  30. 6 80. Gestern war ich in Getersburg. — Rr. 449. — S. 318.  30. 6 80. Gestern war, ein Brief. — Rr. 450. — S. 322.  30. 6 80. Gestern War	''			•••		
	•		-			
11. 5. "80. Diefen Abend hatt' ich gern. — Rr. 428. — S. 308.  12. 5. "80. Was Sie wollen, will ich. — Rr. 429. — S. 308.  13. 5. "80. Sehr ungern verzehr' ich. — Rr. 430. — S. 308.  14. 5. "80. Haben Sie bie Güte, mir. — Rr. 431. — S. 304.  15. 5. "80. John beinen Gebichten laff' ich. — Rr. 432. — S. 304.  16. 5. "80. Won beinen Gebichten laff' ich. — Rr. 432. — S. 304.  17. 5. "80. Der Herzog ift, wie man fich. — Rr. 434. — S. 305.  18. 5. "80. Se wäre fehr abenteuerlich. — Rr. 434. — S. 305.  21. 5. "80. Da ich geftern Abend nach Haufe. — Rr. 435. — S. 306.  24. 5. "80. Hier ift bas befte Papier. — Rr. 435. — S. 306.  25. 5. "80. Hier ift bas befte Papier. — Rr. 437. — S. 306.  29. 5. "80. Laffen Sie mit doch fagen. — Rr. 438. — S. 307.  29. 5. "80. Guffen sie mit boch fagen. — Rr. 438. — S. 307.  29. 5. "80. Guffen Sie mit boch fagen. — Rr. 438. — S. 307.  30. 6. "80. Whieu, stebes Gold, behalten. — Rr. 440. — S. 307.  4. 6. "80. Whieu, stebes Gold, behalten. — Rr. 441. — S. 307.  5. 6. "80. Whieu, stebes Gold, behalten. — Rr. 442. — S. 308.  Cotha, 5. 6. "80. Wit dem schreibtisch warm, als. — Rr. 443. — S. 308.  Cotha, 5. 6. "80. Wit dem schreibtisch warm, als. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. "80. Meine Rosen blühen Warden. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. "80. Meine Rosen blühen warden. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. "80. Whit dem schreibtisch. Ge regnet. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. "80. Gestin behauptet warm, als. — Rr. 448. — S. 315.  30. 6. "80. Gestin behauptet war, ein Strief. — Rr. 448. — S. 315.  30. 6. "80. Gestin behauptet war, ein Brief. — Rr. 449. — S. 318.  30. 6. "80. Gestin behauptet war, ein Brief. — Rr. 451. — S. 322.  31. 7. "80. Guten Morgen, meine Beste! Wie — Rr. 452. — S. 323.  Cittersburg, 23. 7. "80. Wie men Uhr hab' ich geschlasen. — Rr. 451. — S. 324.						
12. 5. "80. Was Sie wollen, will ich. — Nr. 429. — S. 308.  "13. 5. "80. Sehr ungern verzehr' ich. — Nr. 430. — S. 308.  "14. 5. "80. Hoben Sie dite Afte, mir. — Nr. 431. — S. 304.  "15. 5. "80. Jch schied Ihmen und Frizchen. — Nr. 432. — S. 304.  "16. 5. "80. Bon benen Gebichten Lass ich. — Nr. 432. — S. 304.  "17. 5. "80. Der herzog ist, wie man sich. — Nr. 433. — S. 305.  "18. 5. "80. Der herzog ist, wie man sich. — Nr. 434. — S. 305.  "21. 5. "80. Da ich gestern Abend nach Hand. — Nr. 435. — S. 306.  "24. 5. "80. Her ist das beste Papier. — Nr. 437. — S. 306.  "25. 5. "80. Jch bachte nicht, daß Sie mir. — Nr. 438. — S. 307.  "29. 5. "80. Lasse sie mir boch sagen. — Nr. 439. — S. 307.  "29. 5. "80. Lasse sie mir boch sagen. — Nr. 440. — S. 307.  "4. 6. "80. Jch schied sing und Muster. — Nr. 441. — S. 307.  "5. 6. "80. Es ward wirklich warm, als. — Nr. 442. — S. 308.  "6. "80. Es ward wirklich warm, als. — Nr. 442. — S. 308.  "7. 6. "80. Wit dem schreibtisch. Es regnet. — Nr. 444. — S. 311.  Neimar, 14. 6. "80. An meinem Schreibtisch. Es regnet. — Nr. 444. — S. 311.  Neimar, 14. 6. "80. An meinem Schreibtisch. Es regnet. — Nr. 444. — S. 314.  "24. 6. "80. An bem unsäglichen Berlangen. — Nr. 444. — S. 314.  "24. 6. "80. An bem unsäglichen Berlangen. — Nr. 444. — S. 314.  "24. 6. "80. An bem unsäglichen Berlangen. — Nr. 444. — S. 315.  "25. 6. "80. Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen. — Nr. 445. — S. 318.  "30. 6. "80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — Nr. 440. — S. 318.  "31. 7. "80. Setein behauptet zwar, ein Brief. — Nr. 450. — S. 319.  "32. 7. "80. Getein behauptet zwar, ein Brief. — Nr. 450. — S. 328.  Neiwar, 24. 7. "80. Knebel schreibt mir, daß er. — Nr. 454. — S. 324.				•••		
## 13. 5. #80. Sehr ungern verzehr' ich. — Rr. 430. — S. 308.  ## 14. 5. #80. Haben Sie bie Güte, mir. — Rr. 431. — S. 304.  ## 15. 5. #80. In Son benen Gebichten Laff' ich. — Rr. 432. — S. 304.  ## 16. 5. #80. Bon benen Gebichten Laff' ich. — Rr. 433. — S. 305.  ## 17. 5. #80. Der Herzog ift, wie man fich. — Rr. 434. — S. 305.  ## 18. 5. #80. De ware sehr abenteuerlich. — Rr. 434. — S. 305.  ## 21. 5. #80. Da ich gestern Abent nach Hans. — Rr. 435. — S. 306.  ## 24. 5. #80. Hat is das beste Papier. — Rr. 437. — S. 306.  ## 25. 5. #80. Ich is das beste Papier. — Rr. 438. — S. 307.  ## 29. 5. #80. Lasse mit boch sagen. — Rr. 438. — S. 307.  ## 29. 5. #80. Unsteden ist ein sehr gut Wesen. — Rr. 439. — S. 307.  ## 4. 6. #80. Ich is sein wir doch sagen. — Rr. 440. — S. 307.  ## 5. 6. #80. White, liebes Gold, behalten. — Rr. 441. — S. 307.  ## 5. 6. #80. Wit bem saden Warm, als. — Rr. 442. — S. 308.  ## 6. #80. Wit bem saden Warm, als. — Rr. 443. — S. 309.  ## 7. 6. #80. Wit bem saden Warm, als. — Rr. 443. — S. 309.  ## 7. 6. #80. Wit bem saden Bawachen. — Rr. 444. — S. 311.  ## 15. 6. #80. White Rosen blühen nicht aus. — Rr. 444. — S. 311.  ## 16. #80. White Rosen blühen werlangen.  ## 16. #80. White Rosen blühen nicht aus. — Rr. 448. — S. 315.  ## 24. 6. #80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 448. — S. 315.  ## 25. #80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 449. — S. 318.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — Rr. 449. — S. 318.  ## 30. 6. #80. Gesten behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 450. — S. 322.  ## 30. Guten Worgen, meine Beste! Wise — Rr. 452. — S. 323.  ## 30. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 452. — S. 323.  ## 324. 7. #80. Rnebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 324.						
## 14. 5. #80. Haben Sie bie Güte, mir. — Nr. 431. — S. 304. ## 15. 5. #80. Bon benen Gedichten Lass ich. ## 16. 5. #80. Bon benen Gedichten Lass ich. ## 17. 5. #80. Der Herzog sit, wie man sich. ## 18. 5. #80. Der Herzog sit, wie man sich. ## 18. 5. #80. Der Herzog sit, wie man sich. ## 21. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 24. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 24. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 25. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Haben. ## 29. 5. #80. Da ich gestern Destallen. ## 20. 6. #80. Dict desta Haben. ## 20. 6. #80. Dict desta Haben. ## 21. 6. #80. Dict desta Haben. ## 22. 6. #80. Dict desta Haben. ## 22. 6. #80. Desta Haben. ## 23. 6. #80. Desta Haben. ## 24. 6. #80. Desta Ha	-					
## 15. 5. #80. 3ch schiede Ihnen und Frischen. — \$r. 482. — \$5. 304.  ## 16. 5. #80. Bon benen Gedichten Iass ich. — \$r. 433. — \$5. 305.  ## 17. 5. #80. Der Herzog sit, wie man sich. — \$r. 434. — \$5. 305.  ## 18. 5. #80. Es wäre sehr abenteuerlich. — \$r. 434. — \$5. 305.  ## 21. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Hans. — \$r. 435. — \$5. 306.  ## 24. 5. #80. Har is deste Papier. — \$r. 436. — \$5. 306.  ## 25. 5. #80. Ich is sheste Papier. — \$r. 437. — \$5. 306.  ## 29. 5. #80. Lassen sie mir boch sagen. — \$r. 438. — \$5. 307.  ## 29. 5. #80. Lassen sie mir boch sagen. — \$r. 438. — \$5. 307.  ## 30. Cassen sie mir boch sagen. — \$r. 440. — \$5. 307.  ## 4. 6. #80. Ich is sheste Bold, behalten. — \$r. 441. — \$5. 307.  ## 5. 6. #80. Wit dem schreibtisch warm, als. — \$r. 442. — \$5. 308.  ## 30. 6. #80. Wit bem schreibtisch. Es regnet. — \$r. 444. — \$5. 311.  ## 24. 6. #80. Wit bem schreibtisch. Es regnet. — \$r. 444. — \$5. 312.  ## 15. 6. #80. Wit bem schreibtisch. Es regnet. — \$r. 444. — \$5. 312.  ## 24. 6. #80. When war ich in Ettersburg.  ## 24. 6. #80. When war ich in Ettersburg.  ## 24. 6. #80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 25. 5. #80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 26. 6. #80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 27. 448. — \$5. 318.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 449. — \$5. 318.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 449. — \$5. 318.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 449. — \$5. 318.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 449. — \$5. 318.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 450. — \$8. 319.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 450. — \$8. 319.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 450. — \$8. 319.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 450. — \$8. 322.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 450. — \$r. 452. — \$8. 323.  ## 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$r. 453. — \$r. 453. — \$r. 453. — \$r. 453. — \$r			_			
## 16. 5. #80. Bon benen Gebichten Lass is is. — \$x. 433. — \$5. 305. ## 17. 5. #80. Der Herzog sift, wie man sich. ## 18. 5. #80. Es wäre sehr abenteuerlich. ## 21. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Hand. ## 24. 5. #80. Has beste Papier. ## 25. 5. #80. Has beste Papier. ## 25. 5. #80. Easse sift bas beste Papier. ## 29. 5. #80. Easse sift bas beste Papier. ## 29. 5. #80. Easse sift ein sehr gut Wessen. ## 29. 5. #80. Easse sift ein sehr gut Wessen. ## 29. 5. #80. Easse sift ein sehr gut Wessen. ## 29. 5. #80. Easse sift ein sehr gut Wessen. ## 29. 5. #80. Easse sift ein sehr gut Wessen. ## 29. 5. #80. Easse warb wirdlich warm, als. ## 20. #80. Wit bem schreibtisch. Es regnet. ## 21. 5. #80. Wit bem schreibtisch. Es regnet. ## 24. 6. #80. Wes warb wirdlich warm, als. ## 24. 6. #80. Wes warb wirdlich warm, als. ## 24. 6. #80. Wes warb wirdlich warm, als. ## 24. 6. #80. Wes warb wirdlich warm, als. ## 24. 6. #80. Westen Bosen Bawachen. ## 24. 6. #80. Westen Bosen Bawache						
## 17. 5. #80. Der Herzog ift, wie man fich. — \$x. 434. — \$\operage .\$305. ### 18. 5. #80. Es wäre sehr abenteuerlich. — \$x. 435. — \$\operage .\$305. ### 21. 5. #80. Da ich gestern Abend nach Hand Hand Hand Pr. 436. — \$\operage .\$306. ### 24. 5. #80. Her ist das beste Papier. — \$x. 436. — \$\operage .\$306. ### 25. 5. #80. Jch tift das beste Papier. — \$x. 437. — \$\operage .\$306. ### 25. 5. #80. Jch daste nicht, daß Sie mir. — \$x. 438. — \$\operage .\$307. ### 29. 5. #80. Lassen Sie mir boch sagen. — \$x. 439. — \$\operage .\$307. ### 4. 6. #80. Sch seine mir boch sagen. — \$x. 440. — \$\operage .\$307. ### 4. 6. #80. Sch seine Mind Hand Pausten. — \$x. 441. — \$\operage .\$307. ### 5. 6. #80. Wit dem sch wirklich warm, als. — \$x. 442. — \$\operage .\$308. ### 30. 6. #80. Wit bem sch wirklich warm, als. — \$x. 443. — \$\operage .\$311. ### Reimar, 14. 6. #80. Meine Mosen Wawachen. — \$x. 444. — \$\operage .\$312. ### 15. 6. #80. Wit bem sch sch bishen nicht auf. — \$x. 444. — \$\operage .\$312. ### 15. 6. #80. We se ift nicht ganz hübsch von Ihnen. — \$x. 448. — \$\operage .\$315. ### 24. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$x. 449. — \$\operage .\$318. ### 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$x. 449. — \$\operage .\$318. ### 30. 6. #80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$x. 449. — \$\operage .\$319. — \$x. 450. — \$\operage .\$322. ### 22. 7. #80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — \$x. 450. — \$\operage .\$323. ### 24. 7. #80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen. — \$x. 453. — \$\operage .\$324.			_			
18. 5. , 80. Es ware sehr abenteuerlich. — Nr. 435. — S. 306.  21. 5. , 80. Da ich gestern Abend nach Hans. — Nr. 436. — S. 306.  24. 5. , 80. Her ist das beste Papier. — Nr. 437. — S. 306.  25. 5. , 80. Jah dackte nicht, daß Sie mir. — Nr. 438. — S. 307.  29. 5. , 80. Lassen sie mir doch sagen. — Nr. 439. — S. 307.  29. 5. , 80. Gustehen sie mir doch sagen. — Nr. 440. — S. 307.  30. 6. , 80. Abeiten sie mir doch sagen. — Nr. 440. — S. 307.  31. 5. 6. , 80. Abeiten sie min duster. — Nr. 441. — S. 307.  32. 6. , 80. Abeiten steins warm, als. — Nr. 442. — S. 308.  33. 6. , 80. Abeiten schreibtisch. Es regnet. — Nr. 444. — S. 311.  34. 6. , 80. Abeiten schreibtisch. Es regnet. — Nr. 446. — S. 312.  35. 6. , 80. Abeiten Rosen Berlangen.  36. 6. , 80. Abeiten schreibtisch warm, als. — Nr. 446. — S. 314.  36. 6. , 80. Abeiten schreibtisch warm, als. — Nr. 446. — S. 315.  37. , 80. Gestern war ich in Ettersburg.  38. 6. , 80. Gestern war ich in Ettersburg.  39. 6. , 80. Gestern war ich in Ettersburg.  30. 6. , 80. Thre große Borlust, mir zu schreiben. — Nr. 449. — S. 318.  30. 6. , 80. Getein behauptet zwar, ein Brief. — Nr. 450. — S. 319.  30. 6. , 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie .  30. Abeiten Storen in Nr. 453. — S. 328.  30. Abeiten Storen in Nr. 454. — S. 324.					,	
21. 5. "80. Da ich gestern Abend nach Hanse. — Rr. 436. — S. 306.  24. 5. "80. Her ist das beste Papier. — Rr. 437. — S. 306.  25. 5. "80. Zch dachte nicht, daß Sie mir. — Rr. 438. — S. 307.  29. 5. "80. Lassen Sie mir doch sagen. — Rr. 439. — S. 307.  30. D. "80. Gustchen ist ein sehr gut Wesen. — Rr. 440. — S. 307.  4. 6. "80. In Sch schieden Abend Muster. — Rr. 440. — S. 307.  5. 6. "80. The graph Wirklich warm, als. — Rr. 442. — S. 308.  Sotha, 5. 6. "80. Wit dem schreibtisch warm, als. — Rr. 443. — S. 309.  7. 6. "80. Wit dem schreibtisch. Es regnet. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. "80. Meine Rosen Bawachen. — Rr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. "80. Meine Rosen blühen nicht auf. — Rr. 446. — S. 312.  30. 6. "80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 448. — S. 314.  31. 6. "80. Gestern war ich in Ettersburg. — Rr. 449. — S. 318.  32. 7. "80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 450. — S. 319.  33. 7. "80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 452. — S. 322.  34. 6. "80. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 453. — S. 323.  Cittersburg, 23. 7. "80. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 454. — S. 324.			-			
## 24. 5. ## 80. Her ift das beste Papier.  ## 25. 5. ## 80. In India das das das das das das das das das da						
## 25. 5. ## 80. 3ch dachte nicht, daß Sie mir. — Rr. 438. — S. 307. ## 29. 5. ## 80. Lassen sie mir doch sagen. — Rr. 439. — S. 307. ## 0. D. ## 80. Gustchen ist ein sehr gut Wesen. — Rr. 440. — S. 307. ## 4. 6. ## 80. 3ch schiede King und Muster. — Rr. 441. — S. 307. ## 5. 6. ## 80. Abieu, liebes Gold, behalten. — Rr. 442. — S. 308. ## 60tha, 5. 6. ## 80. Wit dem schieden Wamman, als. — Rr. 443. — S. 309. ## 7. 6. ## 80. Wit dem schieden Wammachen. — Rr. 444. — S. 311. ## Reimar, 14. 6. ## 80. An meinem Schreibtisch. Es regnet. — Rr. 446. — S. 312. ## 15. 6. ## 80. Wesine Rosen blühen nicht auf. — Rr. 447. — S. 314. ## 24. 6. ## 80. An dem unsäglichen Verlangen. ## 26. 6. ## 80. Gestern war ich in Ettersburg. ## 28. 6. ## 80. Gestern war ich in Ettersburg. ## 30. 6. ## 80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — Rr. 449. — S. 318. ## 30. 6. ## 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 450. — S. 319. ## 31. ## 32. T. ## 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie lang. ## 32. T. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen. — Rr. 453. — S. 323. ## Beimar, 24. T. ## 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 324.						
## 29. 5. #80. Lassen Sie mir boch sagen. — Rr. 439. — S. 307.  ## 0. D. #80. Gustchen ist ein sehr gut Wesen. — Rr. 440. — S. 307.  ## 4. 6. #80. In Schieden ist ein sehr gut Wesen. — Rr. 441. — S. 307.  ## 5. 6. #80. The word wirklich warm, als. — Rr. 442. — S. 308.  ## 6. #80. Wit bem schieden Wawachen. — Rr. 443. — S. 309.  ## 7. 6. #80. Wit bem schieden Wawachen. — Rr. 444. — S. 311.  ## Cimax, 14. 6. #80. Wit bem schreibtisch. Es regnet. — Rr. 446. — S. 312.  ## 15. 6. #80. Wesine Rosen blühen nicht auf. — Rr. 447. — S. 314.  ## 24. 6. #80. Win bem unsäglichen Berlangen.  ## 26. 6. #80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 28. 6. #80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 30. 6. #80. The große Borlust, mir zu schreiben. — Rr. 449. — S. 318.  ## 30. 6. #80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 450. — S. 319.  ## 27. #80. Guten Morgen, meine Beste! Wie zw. 450. — S. 322.  ## 27. #80. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen. — Rr. 453. — S. 323.  ## 324. 7. #80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 324.	•		-	•••		
. 0. D. , 80. Gustchen ift ein sehr gut Wesen. — Nr. 440. — S. 307.  . 4. 6. , 80. Ish sing und Muster. — Nr. 441. — S. 307.  . 5. 6. , 80. Abieu, liebes Gold, behalten. — Nr. 442. — S. 308.  Socha, 5. 6. , 80. Es ward wirklich warm, als. — Nr. 443. — S. 309.  . 7. 6. , 80. Wit dem schreibtisch. Es regnet. — Nr. 444. — S. 311.  Reimar, 14. 6. , 80. Min meinem Schreibtisch. Es regnet. — Nr. 446. — S. 312.  . 15. 6. , 80. Meine Rosen blühen nicht auf. — Nr. 447. — S. 314.  . 24. 6. , 80. Min dem unsäglichen Berlangen.  . 26. 6. , 80. Gestern war ich in Ettersburg.  . 28. 6. , 80. Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen. — Nr. 449. — S. 318.  . 30. 6. , 80. Ish große Borlust, mir zu schreiben. — Nr. 440. — S. 319.  . 31. 7. , 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Nr. 450. — S. 319.  . 32. 7. , 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie lang.  . 33. 7. , 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Nr. 452. — S. 323.  . 34. 7. , 80. Sis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Nr. 453. — S. 328.  Reimar, 24. 7. , 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Nr. 454. — S. 324.			-			
## 4. 6. ## 80. 3ch schiede Ming und Muster.  ## 5. 6. ## 80. White, liebes Gold, behalten.  ## 6. ## 80. Wit bem schieden Warm, als.  ## 7. 6. ## 80. Wit bem schieden Warm, als.  ## 7. 6. ## 80. Wit bem schieden Warm, als.  ## 7. 6. ## 80. Wit bem schieden Warmachen.  ## 7. 6. ## 80. Wit bem schieden Warmachen.  ## 7. 6. ## 80. Wit bem schieden Warmachen.  ## 80. With meinem Schreibtisch. Es regnet.  ## 7. 444. — S. 311.  ## 80. With meinem Schreibtisch. Es regnet.  ## 80. With meinem Schreibtisch. Es regnet.  ## 80. With meinem Schreibtisch.  ## 80. With dem unstäglichen Berlangen.  ## 80. With dem ed.  ## 80. Wit			_			
## 5. 6. ## 80. ** Bieu, liebes Gold, behalten. — \$\text{Rr.} 442. — \$\infty\$. 308.  ## 5. 6. ## 80. ** Bieu, liebes Gold, behalten. — \$\text{Rr.} 443. — \$\infty\$. 309.  ## 7. 6. ## 80. ** Wit dem schreibtisch. Es regnet. — \$\text{Rr.} 444. — \$\infty\$. 311.  ## Cimax, 14. 6. ## 80. ** An meinem Schreibtisch. Es regnet. — \$\text{Rr.} 444. — \$\infty\$. 312.  ## 15. 6. ## 80. ** Meine Rosen blühen nicht auf. — \$\text{Rr.} 444. — \$\infty\$. 312.  ## 24. 6. ## 80. ** When unsäglichen Berlangen. ## 26. 6. ## 80. ** Gestern war ich in Ettersburg. ## 27. 448. — \$\infty\$. 315.  ## 28. 6. ## 80. ** Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen. — \$\text{Rr.} 449. — \$\infty\$. 318.  ## 30. 6. ## 80. ** Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$\text{Rr.} 449. — \$\infty\$. 318.  ## 31. 7. ## 80. ** Stein behauptet zwar, ein Brief. — \$\text{Rr.} 450. — \$\infty\$. 322.  ## 32. 7. ## 80. ** Guten Morgen, meine Beste! ** Wie zwar, 450. — \$\infty\$. 323.  ## 32. 7. ## 80. ** Bis neun Uhr hab' ich geschlassen. — \$\text{Rr.} 453. — \$\infty\$. 328.  ## 32. 7. ## 80. ** Shrebel schreibt mir, daß er. — \$\text{Rr.} 454. — \$\infty\$. 324.			. –			
Section						
7. 6. , 80. Wit dem schreidigen Wawachen. — Nr. 444. — S. 311.  **Reimar, 14. 6. , 80. An meinem Schreibtisch. Es regnet. — Nr. 446. — S. 312.  **15. 6. , 80. Weine Rosen blühen nicht auf. — Nr. 447. — S. 314.  **24. 6. , 80. An dem unsäglichen Berlangen.  **26. 6. , 80. Gestern war ich in Ettersburg.  **28. 6. , 80. Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen. — Nr. 449. — S. 318.  **30. 6. , 80. Ihre große Borlust, mir zu schreiben. — Nr. 450. — S. 319.  **3. 7. , 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Nr. 451. — S. 322.  **22. 7. , 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie lang.  **Ettersburg, 23. 7. , 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen. — Nr. 453. — S. 328.  **Beimar, 24. 7. , 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Nr. 454. — S. 324.						
Reimar, 14. 6. , 80.			-			
## 15. 6. ## 80. Meine Rosen blühen nicht auf.  ## 24. 6. ## 80. An dem unsäglichen Berlangen.  ## 26. 6. ## 80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 28. 6. ## 80. Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen.  ## 30. 6. ## 80. Ihre große Borlust, mir zu schreiben.  ## 30. 6. ## 80. Ihre große Borlust, mir zu schreiben.  ## 30. 7. ## 80. Stein behauptet zwar, ein Brief.  ## 27. ## 25. — S. 319.  ## 28. 6. ## 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie lang.  ## 450. — S. 319.  ## 27. ## 450. — S. 323.  ## Ettersburg, 23. 7. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 37. ## 38. Knebel schreibt mir, daß er.  ## 38. An. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen.  ## 38. An. Bis neun Uhr hab' ich ges	Beimar,	14.	6.			— Nr. 446. — €. 812.
## 24. 6. ## 80. An bem unfäglichen Berlangen.  ## 26. 6. ## 80. Gestern war ich in Ettersburg.  ## 28. 6. ## 80. Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen.  ## 30. 6. ## 80. Ihre große Borlust, mir zu schreiben.  ## 30. 6. ## 80. Stein behauptet zwar, ein Brief.  ## 30. 7. ## 80. Suten Morgen, meine Beste! Wie lang.  ## 30. 7. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.  ## 30. 6. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlasen.	,	15.	6.			- Nr. 447 S. 314.
## 28. 6. ## 80. Ges ift nicht ganz habisch von Ihnen. — \$x. 449. — S. 318.  ## 30. 6. ## 80. Shre große Borlust, mir zu schreiben. — \$x. 450. — S. 319.  ## 3. 7. ## 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — \$x. 451. — S. 322.  ## 22. 7. ## 80. Suten Morgen, meine Beste! Wie lang.  ## 452. — S. 233.  ## Citeriburg, 23. 7. ## 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlassen. — \$x. 453. — S. 328.  ## Beimar, 24. 7. ## 80. Knebel schreibt mir, daß er. — \$x. 454. — S. 324.	**	24.	6.	,, 80.		
" 30. 6. , 80. Shre große Vorlust, mir zu schreiben. — Rr. 450. — S. 819.  " 3. 7. , 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 451. — S. 822.  " 22. 7. , 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie lang.  " 30. 6. , 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 451. — S. 822.  " 24. 7. , 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 453. — S. 828.  Beimar, 24. 7. , 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 824.	**	26.	6.	,, 80.	Geftern war ich in Ettersburg.	- %t. 448 S. 815.
3. 7. ,, 80. Stein behauptet zwar, ein Brief. — Rr. 451. — S. 322.  22. 7. ,, 80. Guten Morgen, meine Beste! Wie ang.  Iang.  Ettersburg, 23. 7. ,, 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 453. — S. 828.  Beimar, 24. 7. ,, 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 324.	.,	28.	6.	,, 80.	Es ift nicht gang habic von Ihnen.	- 98t. 449 G. 318.
## 22. 7. ,, 80. Suten Morgen, meine Befte! Wie   - Rr. 452. — S. 823.  **Ettersburg, 23. 7. ,, 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 453. — S. 828.  **Beimar, 24. 7. ,, 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 824.	"	30.	6.		Ihre große Borluft, mir ju fchreiben.	→ Nt. 450. — S. 819.
## 22. 7. ,, 80. Suten Morgen, meine Befte! Wie   - Rr. 452. — S. 823.  **Ettersburg, 23. 7. ,, 80. Bis neun Uhr hab' ich geschlafen. — Rr. 453. — S. 828.  **Beimar, 24. 7. ,, 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 824.	,,	3.	7.	,, 80.	· · · · · · · · · · · · · · · · ·	— Nr. 451. — S. 822.
Ettersburg, 23. 7. ,, 80. Bis neun Uhr hab' ich geschslafen. — Rr. 458. — S. 828. Beimar, 24. 7. ,, 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Rr. 454. — S. 824.	"	22.	7.	,, 80.		— Ят. 452. — <b>Б. 823</b> .
Beimar, 24. 7. ,, 80. Knebel schreibt mir, daß er. — Nr. 454. — S. 824.	Ettersbr	rg. 2	3. 7	80	_	- Nr. 453 S. 328.
	Beimar					
			1	. 11 00.	actions inheritar mirel and see	

```
Die Ririchen, die ich beim Er- | B 21' a, Rr. 455. B 21 a,
Beimar, ohne Datum 1780.
                                  machen.
                              Sier ift bas Buch.
                                                   Mir ift | _ Rr. 456. B 21 a, S.
                                  fehr lieb.
               4. 8. ,, 80.
                              Heute Mittag sehen Sie mich
   "
                                  bei Tifche.
               4. 6. ,, 80.
                              Schon bin ich wieber gurud.
                                                             — Nr. 458. — S. 325.
   **
            (?) 5. 8. ,, 80.
                              Eben ba Sie schiden, wollt'.
                                                              - 98r. 459. - 65. 324.
         ohne Datum ,, 80.
                              Guten Morgen, Liebste!
                                  ganze Nact.
               9. 8. ,, 80.
                              Roch einen guten Morgen.
                                  meine Befte!
                   8. ,, 80.
                              36 erfuce Sie um die Bogel.
                                                            — Nr. 468. — G. 326.
   ,,
              15.
                   8. ,, 80.
                              Rachbem ich Sie zweimal.
                                                              — Pr. 464. — G. 827.
              16. 8. ,, 80.
                              Das Ronfeil wird heute hoffent-
   •
                              3ch bin auf bem Sprunge, !
                                  auszugehn.
   ,, 18. († Morg.) 8. ,, 80.
                              Roch einen Abschied von bem
                                  Theaterftübchen.
              18. 8. ,, 80.
                              Wends.
                                        Ein Wort.
                                                      Gute
                                  Ract in größter Gile.
              19. 8. ,, 80.
                              Much einen guten Morgen
Ettersburg,
                                  muffen Sie.
              20. 8. "80.3 3ch tam fpat von Ettersburg.
                                                             - Rr. 470 (bisber un.
   •
                                                               gebructt).
         ohne Datum ,, 80.
                              36 bin gur Tafel gebeten.
                                                              — Nr. 471.
                                                                        B 21 a, S.
   ,,
              27. 8. ,, 80.
                              Die icone Frau wird mir heute.
                                                              — Kr. 472. — G. 329.
   •
                  9. ,, 80.
                                                              — Kr. 473. — G. 291.
                              Der Bergog will biefen Mittag.
         ohne Datum " 80.
                              Ich danke Ihnen, daß Sie mir.
                                                              -- Yr. 474. B 21 b, G.
   "
                                                                           16.
                                                              – Rr. 475 (bisber un-
        ohne Datum ,, 80.
                             BennSie mid wollen, jo tomme.
                                                               gebructt).
               5. 9. ,, 80.
                              Abieu nochmals, Allerbefte.
                                                             — 93r. 476. B 21 a. S.
                              Bon Dienftabt, wo ich ge-
Dienftabt.
               5. 9. ,, 80.
                                  füttert habe.
                              Auf bem Gidelhahn,
Gidelbabn.
               6. 9. ,, 80.
                                  hochften Berg.
Imenau,
               7. 9. ,, 80.
                              Die Sonne ift aufgegangen.
                              Rach zehnstündigem Schlaf bin 🕽
               8. 9. ,, 80.
               8. 9. ,, 80.
                              Sagen Sie mir burch diefen !
                                  Boten.
Imenau/Stligerbach 9./14. 9. 1780. Heut hab' ich mich
     u. a. D.
                                          leibend berhalten.
```

```
Edmalfalben, 11. 9. 1780.
                              heut war ein iconer frob-
                                                               B 21' a, 97r. 484. B 21 a,
                                  licher Taa.
                       ,, 80.
Bilbed.
                              Wieder einen Tag ohne eine. J
                      .. 80.
             12.
                   9.
                              Das vorige Blatt ift gefaltet.
                                                               - 92t. 485. - 6. 341.
                       ,, 80.
Rattennorbheim, 18. 9.
                              Beute geht mir's recht fibel.
                                                               - 98r. 487. B 21 a, S.
                                                                             349.
         18./21.
                   9.
                       ,, 80.
                              Rur bağ ici im Rufammenbana.
                                                               -- Kr. 489.
                                                                          - 6.351.
                      ,, 80.
                                                               — Rt. 490. — 5. 352
Ditheim,
             20.
                   9.
                              Rur einen guten Morgen.
             24. 9. ,, 80.
Meindragen,
                                                                – Kr. 491.
                              Seitbem ich hier bin, macht.
                                                                          - E. 355.
             10. 10. ,, 80.
                                        Daß sich doch die
                              Abends.
   **
                                                               — Mr. 492. — G. 357.
                                   Ruftanbe.
         12./15. 10. ,, 80.
                              Rachts. Mein Bergnügen vor
                                                              — 90т. 498. — Б. 359.
                                   Solafengebn.
                                                               - Rt. 494 - S. 361.
             20. 10. ,, 80.
                              Dante für Alles aufs Befte.
                              Wir horen, daß Sie nicht }
             25. 10. ,, 80.
  **
                                                              — Ят. 495. — 5. 362.
                                  wohl finb.
             29. 10. ,, 80.
                              Um diefe Stunde hofft' ich bei
Beimar,
                                                              - 97t. 496. - €. 364.
                                   Ihnen.
               2. 11. ,, 80.
                                                               — Nt. 497. — S. 356.
                              So einen bofen Borbang mir.
   "
               7. 11. ,, 80.
                              Beute finb's funf Jahre, bag ich.
                                                               — 98 r. 498.   — €. 366.
             10. 11. ,, 80.
                              36 wollte anfragen, ob Sie |
  **
                                                               - Rr. 499. - S. 367.
                                  biefen.
              12. 11. ,, 80.
                              heut will ich in ber Stille.
                                                               - Nr. 500. - S. 367.
             13. 11. ,, 80.
                              Laffen Sie mich, meine Befte.
                                                               — Nr. 501. — S. 368.
   •
              14. 11. ,, 80.
                              Da ber Tag anbricht, mag.
                                                               — 97 r. 502. — €. 368.
             15. 11. ,, 80.
                              Ihr gutiges Bureben unb.
                                                               — Nr. 508. — S. 368.
             16. 11. ,, 80.
                              Dank für den guten Morgen.
                                                               - %r. 504. - €. 369.
  **
             19. 11. ,, 80.
                              Lassen Sie mir wissen, ob Sie.
                                                               — Nr. 505. — G. 370.
             20. 11. ,, 80.
                              Der himmel fei mit Ihnen.
                                                               — Mr. 506. — S. 370.
             21. 11. ,, 80.
                              Guten Morgen, Befte! Sagen )
                                                               - Nr. 507. - G. 370.
                                   Sie.
             22. 11. ,, 80.
                              Laffen Sie mir jagen, wie Sie.
                                                               — Rr. 508. — S. 371.
             23. 11. ,, 80.
                               Sagen Sie mir, wie Sie.
                                                               — Nr. 509. — S. 871.
             24. 11. ,, 80.
                              Ich banke für den Antheil.
                                                               — Nr. 510. — G. 371.
  H
             25. 11.
                       ,, 80.
                               Es geht mir heute gang wohl.
                                                               — Rr. 511. — S. 372.
        obne Datum ., 80.
                              So lang ich Bleiftift beim.
                                                               — Nr. 512. — G. 372.
                              So buntel es auch um mich ift.
                                                               — Nr. 513. B 21 b, S.
        obne Datum
                      ,, 80.
                                                                             11.
             27. 11. ,, 80.
                              Soll ich auf beut Abend.
                                                                  Rt. 514. B 21 a, S.
             29. 11. ,, 80.
                              Wenn Sie mogen, laff' ich.
                                                               — Rt. 515. — S. 378.
                              Ich will's boch erzwingen, bag.
                                                               — Nr. 516. — S. 873.
               2. 12. ,, 80.
                              Bir muffen einander in
                                                              - 92r. 517. - €. 373.
                                   Sprachen.
                              36 foll nicht ju ben Felb-
               3. 12. ,, 80.
                                                             - 98r. 518. - G. 874.
                                   bühnern.
```

```
Weimar,
          4. 12. 1780. Auf meine geftrige Beichte.
                                                               B 21' a, 97r. 519. B 21 a,
          6. 12. ,, 80.
                          Auf die geftrige Gisfahrt.
                                                                — Nr. 520. B 21 a. S.
   •
                                                                             R74
                          Abr Bote ist noch nicht ba.
                                                                  Rt. 521. - G. 374.
                          In Ermanglung bes Baffers.
                                                               - Nr. 522. - G. 286.
          8. 12. ,, 80.
                          Dante, liebe Befte, baß Gie mein |
   "
                                                               — Nr. 523.
                               Mittaa.
         10. 12. ,, 80.
                          Sagen Sie mir, meine Befte.
                                                               — 90r. 525. — €. 376.
   **
         12. 12. ,, 80.
                          3d ichide Ihnen unfre Lode wieber.
                                                                — Nr. 527. — G. 378.
   ,,
         13. 12.
                  ,, 80. ?
                         Bwar wollt' ich heut wieder.
                                                               — Nr. 528. — €. 378.
         14. 12. ,, 80.
                          Guten Morgen, meine Befte.
                                                               — Nr. 529. — S. 378.
   "
         16. 12. ,, 80.
                          Hier ist ber Brief an die Frl.
   .
                                                                - Nr. 531. — G. 379.
                               Thunger.
         18. 12. ,, 80.
                          36 foide gartes Bapier gum.
                                                                — Kr. 532. — S. 379.
   ••
                          Raum hab' ich noch einen Augen-
         19. 12. ,, 80.
   11
                                                               — Ят. 533. — Б. 380.
                               bliđ.
                          hier ift ein Bilb. Sepen Gie es.
                                                               — Nr. 584. — S. 380.
                          3ch habe mich zur Einfamkeit ent- | - Rr. 585. - S. 329.
         21. 12. ,, 80.
   **
                               foloffen.
         24. 12. ,, 80.
                          Was man thut, ift doch immer.
                                                               — Rr. 586. — S. 380.
  . ,,
         25. 12. ,, 80.
                                                               — Nr. 587. — S. 381.
                          Den ganzen Morgen bin ich.
   "
                          Guten Morgen, Befte. Bon meinem.
         30. 12. ,, 80.
                                                               — Nr. 538. — €. 381.
   **
                                                               — Nr. 539. — S. 381.
         31. 12. ,, 80.
                          Dante, meine Befte, und mare.
   "
                                                                — Ят. 540. В 21 b, б.
              1. ,, 81.
                          Soon war ich erwacht und lag.
   •
                                                                             11
          3.
             1. ,, 81.
                          Sagen Sie mir, wie Sie gefclafen.
                                                               — Rr. 541. — G. 11.
   ••
               1. ,, 81.
                          Suten Morgen, Befte. Unfer Spaß.
                                                               — Nt. 542. — €. 12.
   "
          8. 1. .. 81.
                          Schwer enthalt' ich mich noch.
                                                               — Nr. 543. — S. 12.
   "
                          Auch noch um Achte komm' ich.
                                                               — Nr. 544. — S. 12.
                                                               — Nr. 545. — S. 13.
                          So ift's recht fcon, ob mir's.
         13.
               1. ,, 81.
                          Guten Morgen, Befte, ich hab'.
                                                               — Nr. 546. — G. 13.
   "
                                                               — Nr. 547. — S. 14.
         14.
               1. "81.9 Da ich Ihr Zettelchen habe.
   **
         15.
               1. ,, 81.
                          Da ich Sie geftern nicht.
                                                               — Rr. 548. — G. 18.
   "
               1. ,, 81.
         15.
                          Wenn irgend eine Gefahr.
                                                               - 別t. 549. — ⑤、14.
   "
         16.
               1. ,, 81.
                          Beute werd' ich Sie ichwerlich.
                                                               — Rt. 550. — G. 14.
   "
         18.
               1. ,, 81.
                          Die geftrigen Mepfel eff' ich.
                                                               — Nr. 551. — G. 15.
   ••
                  ,, 81.
                          Heut ift Ronfeil, also bin ich.
                                                               — 98t. 552. — 65. 15.
         19.
               1. ,, 81.
                          Wenn Sie mich mogen, fo follen.
                                                               — Kr. 553. — G. 16.
   "
         25.
               1. ,, 81.
                          Unsere Freude ift zu Waffer.
                                                               — Nt. 554. — S. 16.
   "
         28.
               1. .. 81.
                          Mein Hals ift nicht beffer.
                                                               — Nr. 555. — E. 17.
         28.
               1. ,, 81.
                          Es geht mir ziemlich, boch.
                                                               — Rr. 556. — G. 17.
   "
         29.
               1. ,, 81.
                          Danke für ben guten Morgen.
                                                               — Nr. 557. — G. 18.
   "
         30.
               1. ,, 81.
                                                               - 92 r. 558. - 6. 18.
                          Es ift umgetehrt, wie geftern.
         31.
               1. ,, 81.
                          Lang hab' ich gefonnen, wie.
                                                               — Nr. 559. — G. 19.
   "
                                                               — Nr. 560. — S. 19.
          1.
               2. ,, 81,
                          34 foide Ihnen ein Stuchen.
   "
```

Beimar,	3.	2.	1781.	Sagen Sie mir, wie Sie gefclafen.	B 21' a, Nr. 561. B 21 b,
,,	4.	2.	,, 81.	Raum bin ich aufgestanben.	- 98t. 562. B 21 b, S.
,	5.	2.	,, 81.	Mir ift's gang leiblich.	— Nr. 563. — G. 20.
,,	5.	2.	"81.	Wenn mir Anebel nicht fcon.	- Nr. 564 S. 21.
,,	6.	2.	,, 81.	Es reigt mich, Ihre Ginlabung.	— Nr. 565. — G. 21.
"	8.	2.	,, 81.	Mit Ihrem Freunde geht's fo.	— Nr. 566. — S. 22.
н	10.	2.	,, 81.	Wie ftehn Sie mit Ihrem.	— Nr. 567. — G. 23.
11	11.	2.	,, 81.	Mir geht's recht leiblich, meine.	— 98t. 568. — €. 23.
,,	12.	2.	,, 81.	Wenn ich ju Saufe bleibe.	— Яг. 569. — <b>Б. 24.</b>
,,	13.	2.	,, 81.	Mein liebes M und D.	— Nr. 570. — S. 24.
"	14.	2.	,, 81.	Guten Morgen, meine Befte.	— Nr. 571. — S. 24.
*	14.	2.	,, 81.	Das große Baffer bat uns.	— Nr. 572. — G. 25.
,,	15.	2.	,, 81.	hier, meine Liebe, find bie Berfe.	- 92r. 573 €. 25.
"	17.	2.		Wie haben Sie geschlafen? Bu   Mittage.	- Nr. 574 S. 26.
,,	18.	2.	,, 81.	Der Tag lagt fich gar fcon an.	— Mr. 575. — S. 26.
n	19.	2.	,, 81.	Bei biefem Sturm tommen.	— Rt. 576. — S. 26.
,,	19.	2.	,, 81.	36 bin noch fleißig gewesen.	— Nr. 577. — S. 27.
"	<b>2</b> 0.	2.	,, 81.	Das blaue Papier und ein Studchen.	— Яг. 578. — <b>Б. 27.</b>
"	20.	2.	,, 81.7	Mir hatte nicht leicht.	— 98t. 579. — €. 28.
**	<b>2</b> 0.	2.	,, 81.7	Wenn es Ihnen lieb ift, tomm' ich.	— Nr. 580. — S. 21.
**	<b>2</b> 2.	2.	,, 81.	Mein Franffurter ift angekommen.	— Ят. 581. — <b>Б. 28</b> .
**	23.	2.	,, 81.	Diefen Tag will ich ruhig.	— Яг. 582. — <b>Б. 29.</b>
**	24.	2.	<b>,,</b> 81.	Anebel hat mich ju Tifche geladen.	— Nr. 583. — S. 29.
**	<b>25</b> .	2.	,, 81.	Mein liebes Drakel hat sich.	— 98 r. 584. — €. 29.
**	25.	2.	,, 81.	Das ift ein schlimmer Fall.	— Яг. 585. — <b>С. 30.</b>
*	26.	2.	,, 81.	Das Wetter ift lieblich.	— Nr. 586. — S. 30.
**	27.	2.	,, 81.	Rur ein Wort, daß ich Sie liebe.	— Nr. 587. — S. 30.
**	27.	2.	,, 81.	Da Sie heute im nachläffigen.	— Nr. 588. — S. 30.
•	28.	2.	,, 81.	Mir hat mein lieber Müdling.	— Nr. 589. — S. 31.
11	1.	3.	,, 81.	Guten Morgen, meine Befte! Sie } haben.	— Nr. 590. — S. 31.
**	ø.	D.	,, 81.	Kaum bin ich von Ihnen weg.	— Rr. 591. B 21 a, S. 369 (1780).
"	2.	3.	,, 81.	Wie find Sie mit bem Schlaf zu- } frieden.	— 98r. 592. B 21 b, 6.
**	3.	3.	,, 81.	Da ich erwache, wünsche ich.	— Nr. 593. — S. 32.
"	4.	3.	,, 81.	Ihr Padet erhalt' ich im Rlofter.	— Nr. 594. — G. 32.
"	5.	3.	,, 81.	Guten Morgen, meine Liebste, ich }	- Nr. 595 S. 32.
**	6.	3.	,, 81.	Bum lesten Mal auf eine lange Beit.	— Nr. 596. — G. 33.
"	7.	3.	,, 81.	Wir pflegen mit bem Tobe ju   fpagen.	— 98 t. 597. — €. <b>33</b> .

Weimar,	7.	3.	1781.3	Die Töchter bes himmels, bie Bemeit schweifenben.	21' a, %t. S. <b>33</b> 0 (u)	598. B 21 a, nter 1780.)
Reunheili	gen, 7.	3.	,, 81.	Man ist auseinander gegangen. —	<b>%</b> r. 599.	B 21 b, S. 33.
"	8.	3.	,, 81.	Morgen geht ein Sufar, um	<b>%</b> r. 600.	- G. 34
,,	10.	3.	,, 81.	heut ift eine Fahrt nach Ebeleben	Nr. 601.	<b>- б. 37.</b>
11	11.	3.	,, 81.	3hr Bleiftift-Bettelchen von geftern	Nr. 602.	<b>— б. 40.</b>
,,	12.	3.	,, 81.	Sie haben mir burch ben Boten	Nr. 608.	- G. 41
"	13.	3.	,, 81.	Heute fruh vor Sechsen ift ber } -	<b>M</b> r. 604.	- б. 46.
<b>B</b> eimar,	ohne	Dat.	,, 81.	Mit großem Berlangen bin ich	<b>%</b> t. 606.	B 21 a, €.
"	16.	3.	,, 81.	Für das volle Kästchen schick' ich. —	Nr. 607.	B 21 b, 6.
,,	17.	3.	,, 81.	heute erhalten Sie nichts Suges	Nr. 608.	- G. 49.
,,	18.	3.	,, 81.	Ginen füßen guten Morgen	<b>%</b> r. 609.	— <b>წ. 49</b> .
11	19.	3.	,, 81.	Gewünscht hab' ich, nicht ganz	Nr. 610.	- <b>E</b> . 50.
"	20.	3.	,, 81.	Genießen Sie bas Frühftud	Nr. 611.	<b>- 6.50.</b>
"	20.	3.	,, 81.	heute muß ich bis zu Tisch	Nr. 612.	<b>— б. 50.</b>
"	21.	3.	,, 81.	hier ein fuß und faures Frühftud	9dr. 613.	- <b>6</b> . 51.
"	22.	3.	,, 81.	Deine Liebe ift mir wie ber } -	Nt. 614.	<b>-</b> €. 51.
,,	23.	3.	,, 81.	Sagen tann ich nicht und barf's	Nr. 615.	- <b>E</b> . 51.
"	23.	3.		Mein Borfat, ruhig ju bleiben	Nr. 616.	- <b>E</b> . 52.
"	25.	3.	,, 81.	3d bante für ben Brief an Leng	Nr. 617.	- <b>E</b> . 53.
,,	25.			Der Bergog und Rnebel haben	Nr. 618.	<b>- 5.53.</b>
,,	26.	3.	•,, 81.	Den heutigen Tag, meine Befte	Nr. 619.	- <b>E</b> . 58.
"	26.	3.	" 81.	Schon heute fruh hab' ich ge-	Nr. 620.	- S. 54.
"	27.	3.	,, 81.	• •	Nr. 621.	- G. 54.
"	28.	3.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	heute will ich mich in ber Stille	Nt. 622.	<b>—</b> წ. 55.
"	28.	3.	,, 81.		Nr. 623.	<b>- €. 56.</b>
"	<b>3</b> 0.	3.	,, 81.	Das icone Better und Deine	Nr. 624.	E. 56.
,,	31.	3.	,, 81.	Ihr liebes Briefchen hat mich	Nr. 625.	<b>– E. 57.</b>
"	1.	4.	,, 81.	3d muniche ju boren, bag bas	Nr. 626.	<b>- 6</b> . 57.
"	2.	4.	,, 81.	Mich fangt icon wieber an an 1	Nt. 627.	<b>- €. 58.</b>
	3.	4.	Q1		Nr. 628.	- <b>E</b> . 58.
"	ohne	_	•••			- E. 58.
"	5.		,, 81.	Rum iconen Morgen ichid' ich		
"	_			ein paar.	98r. 630.	- €. 59.
"	6.		,, 81.	02 mag 110 mg 10 mm		- <b>6</b> . 59.
"	7.		,, 81.	Shoor or occology red married are comm	92r. 632.	- E. 60.
"	8.		,, 81.	SeeBerger Acile and mand demon	98t. 633.	- E. 60.
"	9.	4.	,, 81.	Immer mit meinen Gebanten	Nr. 634.	- <b>E</b> . 61.

Beimar,	10.	4.	1781.	Sag mir, Liebste, was in Deiner.	B 21' a, Nr. 685. B 21 b, S. 62.
,,	11.	4.	" 81.	Bum Morgengruß ichid' ich Dir.	— 98r. 636. B 21 b, S.
,,	12.	4.	,, 81.	Die Beilden, die unfre fcone Sonne.	— 98t. 687. — €. 62.
**	13.	4.	,, 81.	Das Bilb ift mir boppelt unb.	— Nr. 638. — €. 63.
"	14.	4.	,, 81.	Der Tag ift wie gewünscht.	— Nr. 639. — S. 68.
**	15.	4.	,, 81.	Sie gehn wol in die Rirche.	— Яг. 640. — <b>Б. 63.</b>
"	16.	4.	,, 81.	36 mochte boren, wie fich meine.	— Nr. 641. — S. 64.
	17.	4.	,, 81.	36 bin wie gebannt und fann nicht.	— 92 r. 642. — €. 64.
н	18.	4.	<b>"</b> 81.	Benn ich ein Bortchen Antwort.	— Mr. 648. — S. 64.
	18.	4.	,, 81.	Rapfer hat mit mir zu Mittage.	— Rr. 644. — S. 65.
*	19.	4.	,, 81.	Da mich gute Geifter in meinem.	— Nr. 645. — S. 65.
N	20.	4.	,, 81.	3ch hab' ein großes Berlangen.	— Mr. 646. — S. 65.
н	<b>22</b> .	4.	,, 81.	Fris hat mich noch im Bette.	— Nr. 647. — S. 66.
"	23.	4.	,, 84.	Diefen Morgen warb mir's fo.	— Яг. 648. — <b>С. 60</b> г
**	24.	4.	,, 81.	Heut feh' ich Dich wol nicht.	- Rr. 649 S. 67.
"	<b>25.</b>	4.	,, 81.	Ich hoffe, das tühle Wetter foll.	— Nr. 650. — S. 67.
,,	27.	4.	,, 81.	Sie wird tommen! Sie wird tommen!	— Nr. 651. — S. 67.
**	27.	4.	,, 81.	Der himmel will mir bas.	— Nr. 652. — S. 68.
*	28.	4.	,, 81.	Heute ruft Dich bas Wetter.	— Nr. 653. — S. 68.
н	ø.	D.	,, 81.	36 bante ben Göttern, daß fie mir.	— Nr. 654. — S. 69.
"	ø.	D.	,, 81.	Im Stern erhalt' ich ben Gruß.	— 98r. 655. — €. 69.
*	1.	5.	,, 81.	Heut werd' ich Dich wenig feben.	— Nr. 656. — S. 69.
*	3.	5.	,, 81.	Ich bin geschäftig und traurig.	— Nr. 657. — S. 70.
**	6.	5.	,, 81.	Heute früh war ich fleißig.	— Nr. 658. — S. 70.
*	7.	5.	,, 81.	Deiner Liebe und ber guten Stunden.	Nr. 659 S. 70.
"	9.	5.	,, 81.	Danke tausendmal für den.	— Nr. 660. — S. 71.
4	10.	5.	,, 81.	Dein treuer Bleibenber verläßt.	— Nr. 661. — S. 71.
#	12.	5.	,, 81.	Ich banke Ihnen für den Schatten.	— Nr. 662. — S. 71.
*	14.	5.	,, 81.	Aus allerlei beschwerlicher Arbeit.	— Nr. 663. — S. 72.
"		<b>D</b> .	,, 81.	Es ware mir fehr erfreulich.	- 98 r. 664 S. 72.
"	ø.	D.	<b>" 81.</b>	Ungerührt von den zwei Kanon-   fcuffen.	— Rr. 665. — S. 72.
**	ø.	D.	,, 81.	3ch will zu Hause effen.	— Nr. 666. — S. 72.
,,	ø.	D.	<b>,, 81</b> .	Sag mir boch, wie es fich.	— Nr. 667. — S. 78.
**	21.	5.	,, 81.	Gben wollt' ich Dir fcreiben.	— Nr. 668. — S. 78.
**	23.	5.	,, 81.	Sag mir, daß es fich immer.	— Nr. 669. — S. 78.
"	ø.	Ð.	,, 81.	Heute bin ich wieder ein Hof-   verwandter.	— Nr. 670. B 21 a, S. 372 (unter 1780).
"	<b>25</b> .	5.	<b>,,</b> 81.	Wie haft Du gefclafen?	— Rr. 671. B 21 b, €.
"	27.	5.	,, 81.	3ch hatte schon Alles zusammen-   gepackt.	— Nr. 672. — S. 74.
•	28.	5.	,, 81.	Es geht fo bunt heute fruh.	— Nr. 673. — S. 74.
11	<b>30</b> .	5.	,, 81.	Fripe hat gezeichnet.	— Rt. 674. — S. 75.

```
B 21' a, 98r. 675. B 21 b,
Weimar, 31.
               5. 1781.
                           3d fuffe Dich mit dem Rug.
                                                                    5. 76.
               6. ,, 81.
                           Die Erbbeeren find in meinem.
                                                                  — Nr. 676. B 21 b, G.
    "
           5.
               6. ,, 81.
                           Laß Dir diese Früchte, die für Dich.
                                                                  — Nr. 678. — G. 76.
           5.
               6. ,, 81.
                           Dante für den lieben guten Morgen.
                                                                  — Nr. 679. — E. 78.
    "
           6.
               6. ,, 81.
                           Ich schide Dir die Erstlinge meiner
    ..
                                                                  - Nr. 680. - 5. 78.
                                Früchte.
                   ,, 81.
                           Die Antwort von der Waldnern.
                                                                  — Nr. 681. — G. 78.
            o. D.
    **
                   ., 81.
                           3ch habe bes Pringen Pferbe.
                                                                  - Rr. 682. - S. 79.
          13.
               6.
    "
                   ,, 81.
               6.
                           Bier Erbbeeren, fo viel diefer.
                                                                  — Nr. 683. — G. 80.
          15.
    ••
    ş
            o. D.
                   ., 81.
                           Diefer Brief hat teine andre Gile.
                                                                  - Rr. 684. - S. 80.
Beimar. 19.
               6.
                   ., 81.
                           Hier foid' ich bas Beriprochne.
                                                                  — Nr. 685. — S. 81.
          20.
                   ,, 81.
               6.
                           Der Herzog ift bei mir.
                                                                  — Nr. 686. — S. 81.
    .,
                   .. 81.
                                                                  — Nr. 687. — S. 81.
          21.
                           Run muß ich meiner beften.
   ٠,
          23.
               6.
                   ., 81.
                           Guten Morgen, meine Befte.
                                                                  — 98 r. 688.      -      6. 82.
    "
            ø.
               D.
                   ,, 81.
                           Meine Köchin hat einmal.
                                                                  – 98t. 689. – E. 82.
    #
          25.
                   .. 81.
                           Roch einmal Abieu, meine Befte.
                                                                  - Nr. 690. - S. 88.
3Imenau, 28.
               6. ,, 81.
                           Der erfte Gruß und bie Bitte.
                                                                  -- Nr. 691. -- E. 83.
                   ,, 81.
               7.
                           Dein Andenken hat mich ftille.
                                                                  -- Nr. 692. — C. 84.
           1.
    "
           2.
               7.
                   .. 81.
                           Roch ein Wort, meine liebste Lotte.
                                                                  — Nr. 693. — G. 85.
    "
           5.
               7.
                   .. 81.
                                                                  — Nr. 694. — S. 85.
                           Wir find geftern Abend wieber.
    "
           6.
               7.
                   ,, 81.
                           Gin Regen und Rebelmetter.
                                                                  -- 98t. 695. -- S. 87.
    "
           8.
               7.
                    ., 81.
                           Rnebel wird Dir Diefen Brief.
                                                                  - Nr. 696. - S. 88.
    ••
Beimar,
          12.
               7.
                   ,, 81.
                           Bum ersten Mal wieder von Haus.
                                                                  — Nr. 697. — S. 89.
          15.
               7.
                   .. 81.
                           Sag mir, meine Befte.
                                                                  — Nr. 698. — S. 89.
    "
          16.
               7.
                   ., 81.
                           Sag mir, meine Liebe, wie Du.
                                                                  — Nr. 699. — €. 90.
    "
                   ,, 81.
          18.
               7.
                           Diefen Morgen habe ich allerlei.
                                                                  — Rr. 700. — €. 90.
    ••
          18.(?)7.
                   ,, 81.
                           Täglich werb' ich mehr Dein eigen.
                                                                  — Nr. 701. — S. 90.
    "
          20.
               7.
                   ,, 81.
                           Schon seit bem frühften Tag.
                                                                  — Nr. 702. — S. 90.
    "
          22.
               7.
                   ,, 81.
                           Die wenigen Blumen und.
                                                                  — Nr. 708. — €. 91.
    "
          23.
                7.
                   ,, 81.
                           Lag Dir das Frühftüd.
                                                                  - Rt. 704. - S. 91.
    **
          25.
               7.
                   ,, 81.
                           Sier, Liebste, ift neben bem.
                                                                  — Nr. 705. — S. 91.
    "
           1.
               8.
                   ,, 81.
                           Du haft mir einen Theil.
                                                                  — 駅r. 706. — 色. 92.
    "
           2.
                   ,, 81.
               8.
                           Es fage mir meine Liebe.
                                                                  - 98 r. 707. - G. 98.
    **
                   ,, 81.
                           Wie befindet fich meine l. L.
           3.
               8.
                                                                  — 98 r. 708. — 65. 98.
    "
           4.
               8.
                   ., 81.
                           Sag mir, Liebste, wie Du Dich.
                                                                  — %r. 709. — 6. 98.
    "
            o. D.
                   ., 81.
                           Sag mir ein freundlich Wort.
                                                                  — Kr. 710. — G. 98.
    "
           9.
                                                                  - Nr. 711. - 5. 94.
               8.
                   ,, 81.
                           Ginen Gruß jum Morgen.
    "
                                                                  - Kt. 712. - G. 94.
          12.
                   .. 81.
               8.
                           Statt ber gehofften Sonntagerube.
    "
                   ., 81.
                                                                  — Nr. 713. — S. 95.
          13.
              8.
                           Es ift mir gestern nicht recht wohl.
    "
                   ,, 81.
            o. D.
                           Dante fürs Frühftud; ben But.
                                                                  — 駅r. 714. — 5. 96.
    "
                                                                  — Nr. 715. — S. 96.
          19.
               8.
                   ,, 81.
                           Soon ben gangen Morgen bin ich.
    ,,
                                                                  — 98t. 716. — S. 97.
          20. 8. ,, 81.
                           Ich fahre nach Tiefurt jum Effen.
    "
```

				•	
Beimar,	ohne L	Dat.	1781.	Mit einem guten Morgen fcid' ich.	B 21' a, Nr. 717. B 21 b, S. 156 (Febr. 1782).
*	28.	8.	,, 81.	Außer Deinem Uebel empfind' ich.	— Rr. 718. B 21 b, S.
"	29.	8.	,, 81.	Geftern ift bas Schauspiel recht.	— Nr. 719. — S. 98.
"30.	od.31.	8.	,, 81.	In der hoffnung, bald aufgewedt.	— Nr. 720. — <b>Б</b> . 98.
,,	1.	9.	,, 81.	Dant für alles Gute und Liebe.	— Nr. 721. — S. 99.
••	ohne T	at.	,, 81.	Wenn mich's zu Hause läßt.	— Nr. 722. — S. 99.
••	ohne T	at.	,, 81.	Die Pfirfden follen Dich begrüßen.	— Nr. 723. — S. 99.
"	ohne T	at.	,, 81.	Zahn wird heut Abend mit.	— Nr. 724. — S. 111 (Rov. 1782).
"	10.	9.	,, 81.	Mir hat meine Befte und Liebste.	— Rr. 725. — S. 100.
**	13.	9.	,, 81.	36 fcide Biornft. und bie Scheere.	— Nr. 726. — S. 100.
Criunt,	15.	9.	,, 81.	Eine Schachtel mit Früchten.	— Nr. 727. — S. 175 (30. März 1782).
Beimar,	17.	9.	,, 81.	Bum guten Morgen freundliche.	— 9kr. 728. B 21 b, €.
**	19.	9.	,, 81.	Mit bem Tableau de Paris.	— Rr. 729. — S. 101.
"	20.	9.	,, 81.	Sag mir, wie Du geschlasen hast.	— Mr. 730. — S. 101.
"	21.	9.	,, 81.	Ich hatte großes Berlangen.	— Nr. 731. — S. 100 (16. Sept. 1782).
**	22.	9.	,, 81.(1	DEs ift wundersam bis den.	— Nr. 732. B 21 a, €. 308.
#	22.	9.	,, 81.	Es wird mir boch mitten.	— 98r. 734. B 21 b, 65.
:	ohne I	_	,, 81.	Da es scheint, als ob unfre.	— Nr. 735. — S. 102.
Reriebur		9.	,, 81.	Mit Frit an einem Tisch.	— Nr. 737. — S. 103.
Beimar,	• -		,, 81.	heute Nacht gegen Zwölfe.	— Nr. 738. — S. 103.
••		10.	,, 81.	Schon heut Abend will ich.	<b> </b>
**	•	10.	,, 81.	Ich bitte Dich, meine Geliebte.	- Nr. 739 E. 106.
**		10.	,, 81.	Grimm ift heute Racht fort.	- Rr. 740 S. 106.
**	15.		,, 81.	Wie freundlich mich Thal und.	— Nr. 741. — S. 107.
**	19.		,, 81.	Eben erhalte ich durch den.	~ 92 r. 742. — €. 108.
**	23.		,, 81.	Dein Quartler ift fertig.	— Nr. 743. — S. 108.
α <u>"</u>	27.		,, 81.	Sehr unerwartet und unangenehm.	— 98r. 744. — 6. 109.
Zena,	29.		,, 81.	Bon Jena, wo ich feit gestern.	- Rt. 745 S. 110.
Beimar,		11.	,, 81.	heute bin ich von Jena.	— 92 t. 746. — €. 362,
**		11.	,, 81.	Sag mir, meine Liebste, wie Du.	- 98t. 747 S. 110.
"		11.	<b>,, 81</b> .	Ich bitte Dich, meine Befte, um.	- 98t. 748 5. 111.
"	ohne A		,, 81.	Sag mir, liebste Leibenbe.	- Rt. 749 S. 112.
"	12.		,, 81.	Benn nur die Schmerzen weg.	- Nr. 750 S. 112.
**	14.		,, 81.	Da ich mich entschließe, zu haufe.	- Rt. 751 €. 112.
**	14.		,, 81.	Buvörberft alfo, mein lieber.	- Nr. 752 S. 113.
"	15.		"81.	Denen Sonnenstrahlen, die Deine.	- 98r. 758 6. 113.
щ	16.		,, 81.	Rur in ber Gile einen.	- 98 r. 754 6. 113.
"	17.		,, 81.	Hier haft Du den Brief von Lavater.	— Nr. 755. — S. 114. — Nr. 756. — S. 114.
"	19.		,, 81.	Bir haben, meine Beste, einerlei.	— Rr. 756. — S. 114. — Rr. 757. — S. 114.
11	19.		,, 81.	hier schief, die Briefe, die ich heute.	
**	20.	11.	,, 81.	Sebe mir, meine Liebe, einige.	— Nr. 758. — S. 115.

```
Der heiligen Cacilia an ihrem | B 21' a, Rr. 759. B 21 a,
          ohne Dat. 1781.
                                                                   6. 230 (unter 1780).
                                   Tage.
           ohne Dat. "81.
                              36 habe Dir gleich früh etwas.
                                                                 — Str. 760. B21 b, €.
   ••
             25. 11. .. 81.
                              Sag mir. liebe Einzige, wie Du.
                                                                 — Kr 761.
                                                                            - 6. 113.
   "
             26. 11. .. 81.
                              Dante, bag Du mir auch.
                                                                 — Kr. 762. — S. 116.
   "
             27. 11.
                      ,, 81.
                              Bon meiner Tageswandrung.
                                                                 - Kr. 763. - E. 116.
   **
                       ,, 81.
           ohne Dat.
                              Dich verlangt febr. zu wiffen.
                                                                 — Nt. 764.
                                                                              - 65.98
   "
                                                                             (Mng. 1781).
           ohne Dat. "81.
                              Wie hat meine Liebe geschlafen?
                                                                 — Nr. 765. — E. 117.
                                                                 — Ят. 766. — Б. 117.
               1. 12.
                       ,, 81.
                              Ginen guten Morgen, Liebfte.
   "
               2. 12. ,, 81.
                              Daß mein Beift Dich nicht ber-
    •
                                                                 — Nr. 767.
                                                                            - €. 118.
                                   laffen.
               3. 12. ,, 81.
                              Ich frame in meinen Papieren.
                                                                 - 駅t. 768. - 色. 118.
   "
               4. 12.
                      ,, 81.
                              Meine Gafte tommen, aufer.
                                                                 -- Nr. 769.  — G. 118.
   "
               6. 12. ,, 81.
                              Schid mir, Liebste, meine
   "
                                                                  - Kr. 770. — S. 119.
                                   Soluffel.
           (7) 6. 12.
                       ,, 81.
                              Wenn m. L. nach Saufe fommt.
                                                                 — Nr. 77L
                                                                             (Suni 1781).
Erfurt,
                       ,, 81.
                                                                 — Nr. 772. — E. 120.
              7. 12.
                              Durch Arnolden, der wieder.
                                                                 — Nr. 773. — G. 120.
Gotha.
               8. 12.
                       ,, 81.
                              Bon freundlichen Gefichtern.
Ellenach.
              9. 12.
                       ,, 81.
                              3d tam geftern zu fpat, um.
                                                                 - 90r. 774. - S. 121.
Bartifelb.
                       .. 81.
                              Sieber verichlagen, meine Liebe.
               9. 12.
Gifenad,
                       ,, 81.
                               In Barchfeld ward mir die Reit.
              10. 12.
                                                                  - Nr. 775.
              11. 12.
                       ., 81.
                               Sier muß ich foliegen.
Bilhelmsthal, 12. 12.
                       ,, 81.
                               Bor allen Dingen, wie man vor.
                                                                 — Nr. 776. — G. 125.
                                                                 — 駅t. 777. — €. 128.
Gifenad.
              14. 12.
                       ,, 81.
                               Endlich Slückauf zur Rücklehr.
                                                                 — Kr. 778.° — G. 128.
Beimar.
              17. 12.
                       .. 81.
                               Wie ich die Augen aufthue.
                                                                 — Rt. 779. — G. 129.
              18. 12.
                       " 81.(?) Sag mir mit einem Borte.
    ,,
              19. 12.
                       ,, 81.
                               36 foließe mit Cook's Tob.
                                                                 — Nr. 780.
    ,,
                       ,, 81.
                                                                 — Nr. 781. — G. 129.
              20. 12.
                               Es ift auch durch meine.
    •
                                                                 — Nr. 782. — S. 130.
              24. 12.
                       ,, 81.
                               Ich muß Dir einen guten Morgen.
    "
                       ,, 81.
                                                                 — Rr. 788. — €. 130.
              25. 12.
                               Danke aber und abermal.
    "
              26. 12.
                       ,, 81.
                               Deiner füßen
                                                Liebe
                                                       icones |
    "
                                                                   - Nr. 784.
                                                                            — 6. 130.
                                  Beiden.
                               Dem Simmel fei Dant, bag.
                                                                 — Rr. 785.  — G. 131.
              28. 12.
                       ,, 81.
    "
                                                                 — Nr. 786. — S. 131.
                               - befind' ich mich febr wohl.
              29. 12.
                       ,, 81.
    "
                       ., 81.
                               Raum fangt ber Tag, in.
                                                                 — 981. 787. — 5. 132.
              30. 12.
    "
                                                                 B 21 b, S. 141.
               1.
                   1.
                       ., 82.
                               Mit bem erften langfamen.
    "
                                                                 - 6. 142.
               2.
                   1.
                       .. 82.
                               Diefe Briefe erhalt' ich eben.
    "
                      .. 82.
                               Lege, meine Liebe, biefe Bogen.
                                                                 — 5. 143.
               3.
                   1.
                      .. 82.
                               Wie Du die Augen aufthuft.
                                                                 - 5. 144.
               4.
                   1.
    .
                   1. ., 82.
                                                                 - 6. 144
               5.
                               Da ich Dir jeben Tag etwas.
    **
                       ,, 82.
                                                                 - 6. 145.
                               Mio fomme ich por, wie.
           ohne Dat.
    ,,
                                                                 — Б. 145.
           ohne Dat. ,, 82.
                               Es wird, hoffe ich, geben.
    "
                                                                 - 5. 145.
           ohne Dat. ,, 82.
                               Roch ift nicht Alles fertig.
    "
```

Beimat,	10	1	1782.	Du tommft mir mit Deinem.	B 21 b, S. 145.
•	13.	1.	,, 82.	Mich verlangt, ein Bort.	2210, 0.130
••	14	1.	,, 82.	Endlich wird das Beihnachtsgeschenke.	<b>- 6. 146.</b>
**	15.	i.	,, 82.	Sag mir, Liebe, daß Du wohl.	
••	16.	1.	,, 82.	Wenn ich horen fann, daß Du.	
••	17.	1.	,, 82.	In Hoffnung, daß Du gut.	<b>— б. 147.</b>
"	18.	1.	,, 82.	Die versprochene Birn schid' ich.	
**	0.	_	,, 82.	Ich fann meiner L. mir ein.	
"	20.	1.	,, 82.	Wie befindet sich meine Beste?	- <b>5.</b> 148.
"	21.	1.	,, 82.	Hent früh hab' ich ein Wenig.	O. 130
" .	22.	1.	,, 82.	Gern möcht' ich Dir etwas schicken.	
**	24.	1.	,, 82.	hier find bie Lieber und gute Aepfel.	- <b>5.</b> 149.
"	24.	1.	,, 82.	Der herzog hat uns ju feiner Frau.	O. 120
"	0.	_	,, 82.	Wie freut es mich, von Dir zu hören.	· •
"	27.	1.	,, 82.	Liebe Lotte, fcid mir ben Schirm.	- <b>6</b> . 150.
,,	29.	1.	, 82.	Rach überstandener Tageslaft.	
"	30.	1.	,, 82.	Che ich mich ben Wogen.	
"		D.	,, 82.	Wie nothwendig mir gestern Abend.	— <b>E. 151.</b>
"	ø.	<b>D</b> .	,, 82.	hier ein Brief an Anebeln.	<b>- 6.</b> 152.
**	6.	2.	,, 82.	Bis jepo hab' ich immer.	- 6. 153. 4 Febr. nach
	7.	2.	,, 82.	Bum frühen Tag möcht' ich.	D 9, 80. V, S. 451.
"	7.	2.	,, 82.	Diefen Nachmittag hab' ich mich.	<b>— б. 153.</b>
"	o.	_	,, 82.	In Erwartung bes Bersprochenen.	
	10.	2.	,, 82.	Wie meine Beste sich besindet.	- E. 154.
"	11.	2.	,, 82.	Sag mir, Lotte, ein Wort.	- E. 155.
"	12.	2.	,, 82.	Dein liebes Pfand bring' ich Dir.	1
"	ø.	D.	,, 82.	Mit einem guten Morgen foid'.	<b>- €. 156.</b>
	ø.	D.	,, 82.	Schide mir, I. Lotte, bie Beichnungen.	
"	16.	2.	,, 82.	Der Entichluß, ju Saufe gu bleiben.	<b>- б. 157.</b>
"	17.	2.	,, 82.	Meine I. L. erhalt hier.	- G. 157 unt. 16. Febr.;
**	17.	2.	,, 82.	Beitommenbes Bettelchen.	17. Febr. nach D 9, Br. V, S. 451.
"	18.	2.	,, 82.	Seit meinem Erwachen.	<b>6</b> 5 150
"	19.	2.	,, 82.	Der H. hat das Konfeil.	— <b>E.</b> 158.
"	22.	2.	,, 82.	Da ich benke, Du bist in ber.	— S. 159 unt. 21. Febr. ; 22. Febr. nach D 9, Bb. VI, S. 580.
"	22.	2.	,, 82.	Sage mir ein gutes Wort, L Q.	
"	24.	2.	,, 82.	Bie ift's gut, I. Lotte, bag feine	<b>— б. 159.</b>
				Cour.	
,,	25.	2.	,, 82.	Guten Morgen, liebe Lotte, nur.	Ø 100
"	<b>2</b> 5.	2.	,, 82.	Der Herzog hat mir noch nichts.	- S. 160.
,,	28.	2.	,, 82.	Bas macht ber Fuß? benn ich.	
"	2.	3.	,, 82.	Mit was für Gebanken ich aufstehe.	<b>— б. 161.</b>
••	3.	3.	,, 82.	In ber hoffnung, meine Liebe.	
"	4.	3.	,, 82.	Sag mir, Liebste, wie Du.	<b>- 6. 162.</b>

```
7.
                    3. 1782.
                                Sier, meine Lotte, ift ein Brief.
                                                                B 21 b, S. 162.
Beimar,
                        ,, 82.
                9.
                     3.
                                Ich wünfchte garfehr zu wiffen.
    "
                        ,, 82.
                                Mein erftes Berlangen beim.
               14.
                     3.
                                                                 — S. 163.
                                Der Ruticher foll biefen Grug.
               14.
                     3.
                        ,, 82.
Zena,
               14.
                     3.
                        ,, 82.
                                Wie es Racht murbe, wollt' es.
                                                                 — Б. 164.
                        ,, 82.
                                Als ich heute früh erwachte.
                                                                 - S. 165.
               16.
                     3.
Dornburg.
                                Der Tag ift ftille bingegangen.
                                                                 – G. 167.
               17.
                     3.
                         ., 82.
   **
                         ,, 82.
                                Das Wetter ift fo wenig ein-
               20.
                     3.
    ,,
                                                                  - S. 168.
                                    ladend.
Buttftebt,
               20.
                     3. ,, 82.
                                Mein Berlangen
                                                     311
                                                          Dir.
                                    meine Geliebte.
                     3. ,, 82.
                                Beftern tam ich icon zeitig.
Ralberieth,
               22.
Großrubstädt,
               24.
                     3.
                       .. 82.
                                Bergnügt und beruhigt geh' ich.
                                Es bringt fo vielerlei auf mich.
Weimar.
               26.
                     3.
                        ., 82.
               27.
                     3.
                        ,, 82.
                                Gern mocht' ich Dir jeben.
    "
               28.
                     3.
                        .. 82.
                                Leiber ift heute wieber.
               29.
                     3. ,, 82.
                                Diefes jum Beiden, bag bie !
Erfurt.
                                    Fluthen.
               30.
                     3. ,, 82.
                                Eine Schachtel mit Früchten.
                                                                 – 6. 175.
                                                                 - S. 176.
                     3. ,, 82.
                                Die liebe fuße Orbnung.
               30.
Gotha,
               31. 3.
                        ,, 82.
                                So verkehrt ift bie Orbnung.
                                                                 - 6. 177.
                        ,, 82.
Effenach,
                2.
                     4.
                                Bon Gotha, mo es mirfo meid.
                                                                 – ඡ. 178.
Kreuzburg,
                5. 4.
                        ,, 82.
                                Deinen Brief, I. Lotte, hat mir.
                                                                 –  ණ. 180.
                    4. ,, 92.
                                Als wir von Kreugburg meg- |
Gerftungen,
                5.
                                                                — 6. 181.
                                    gingen.
                                Der Bergog ift weggeritten.
                6. 4. ,, 82.
Tiefenort.
                    4. ,, 82.
                                hier, liebe Lotte, geht bas
                                    alte Lieb.
                7. 4. ,, 82.
                                Deinen Brief bom vierten.
                                                                 — S. 185.
Raltennordheim, 9. 4. ,, 82.
                                Ich habe Dir lange nicht ge-
                                    fdrieben.
                                                                 – E. 190.
Meiningen,
               12. 4. ,, 82.
                                Dein lieber Brief, ben ich hier.
                                Beut fangt fich bie Woche an.
                                                                 — S. 193.
Barchfelb.
               14. 4. ,, 82.
Beimar, ohne Datum ., 82.
                                                                 - 5. 194.
                                Liebste Lotte, ich war icon Dich.
                                Sagmir, I. L., ein einzig Wort. )
               23. 4. ,, 82.
   "
               24. 4. ,, 82.
                                36 bante Dir fur Dein Un-
   **
                                    benten.
          ohne Datum ., 82.
                                Hier, I. Lotte, ein paar Briefe.
    "
               29. 4. ,, 82.
                                Sag mir, I. L., wie es mit)
    "
                                    Deiner.
               30. 4. ,, 82.
                                Mein Bote geht in bie Stabt.
    "
                1.
                     5. ., 82.
                                36 bante Dir. Du Gute.
    ,,
                        ,, 82.
                2.
                     5.
                                Ich tann nicht rubig fclafen.
    "
                                hier bas Gewonnene, bas Du.
                5.
                     5.
                        ,, 82.
    "
                6. 5. ,, 82.
                                Guten Morgen, Befte. 3ch habe. - G. 198.
    "
```

```
Ja, Liebe, ich tomme fo balb.
Beimar, ohne Dat. 1782.
                                                                B 21 b, S. 198.
Gotha.
             9.
                  5. ,, 82.
                             Ich bin unter Borwande von.
                  5. ,, 82.
            10.
                             Das Wetter ist schön, die Berge.
                                                                - 5.200.
   ..
Meiningen, 11.
                  5. ., 82.
                             Ein iconer und gludlicher Tag!
                                                                — S. 200.
            12.
                  5.
                     ,, 82.
                             Meine Sachen gehn ordentlich.
                                                                — წ. 202.
    "
                  5. ,, 82.
                             So weit mare mein Felbjug.
                                                                - 6. 208.
            13.
Robura.
                  5.
                     ., 82.
            ·14.
                             Eben erhalte ich Deinen lieben, l
    "
            15.
                  5.
                     ., 82.
                             Nun ware ich auch hier fo.
    "
                  5. ,, 82.
            15.
                             Die Ausficht von ber Feftung.
                                                                 — ජි. 205.
    ..
                     ,, 82.
         ohne Dat.
                             Ich hatte heute schon einen sehr.
                                                                - 6. 206.
                  5.
                     ,, 82.
Beimar,
            25.
                             Billft Du, I. Lotte, mir heute.
            25.
                  5.
                     ,, 82.
                             Es war mir gar nicht gemüthlich.
    "
            26.
                  5. ,, 82.
                             Dante für den frühen Morgengruß.
                                                                - 6.208.
    "
         ohne Dat. "82.
                             3ch muß zu Saufe bleiben.
    **
                  6. ,, 82.
             2.
                             Bum erften Male aus bem neuen.
    "
                  6. ,, 82.
                             Guten Morgen, meine liebfte.
    •
                  6. ,, 82.
                             Ich habe Rarolinden gefdrieben.
                  6. ,, 82.
                             Sage mir, m. Befte, ob Du Dich.
             5.
    "
          ohne Dat. ,, 82.
                             Dhne ein großer General.
    "
             9.
                 6. ,, 82.
                             Es ift Mes fort, nur m. L.
                  6. ,, 82.
            13.
                             Mir ift's wohl in bem Gebanten.
    ••
            14.
                  6. ,, 82.
                             3d möchte nur eine Reile.
    •
            15.
                  6. ,, 82.
                             Bon bem Augenblick, ba ich.
    "
            16.
                  6. ,, 82.
                             Bum foonen Morgen auch ein.
            16.
                  6. ., 82.
                             Lang gebofft tommt auch.
    "
            17.
                  6. ,, 82.
                             Lag mich eine Zeile von.
    "
            17.
                  6. ,, 82.
                             Ich war nicht ohne Sorge.
    .
            19.
                  6. ,, 82.
                             Um himmel ift fein Boliden.
    ,,
            21.
                  6. ,, 82.
                             Meiner Liebsten ben beften.
            23.
                  6. ,, 82.
                             Ginen guten, obgleich
                                                        fpäten
    "
                                 Moraen.
            24.
                  6. ., 82.
                             Heute Abends, ebe ich mich.
            27.
                  6. ,, 82.
                             Sier fcid' ich burch einen.
    "
            29.
                  6. ,, 82.
                             Eh ich weiter meinen Tag.
    "
            30.
                  6. ,, 82.
                             Sag mir ein Wort, bas mich.
    "
             1.
                  7. ,, 82.
                             hier, m. Lotte, bas Berlangte.
    **
             2.
                  7. ,, 82.
                             Sier, I. Lotte, überliefre ich Dir.
    "
             3.
                  7. ,, 82.
                             Ich habe recht nach einem Wort.
    "
         ohne Dat. ,, 82.
                             Es that mir weh, Dich heute.
    .
                 7. ,, 82.
                             Du machft mir allein meinen.
    "
             8.
                 7. ,, 82.
                             Es ift wieber wie gewöhnlich.
    "
                 7.
                     ., 82.
             8.
                             Meine Lotte muß noch einen.
   "
                     ,, 82.
             9.
                             36 bin icon angezogen.
    "
            10.
                     ., 82.
                             Sag mir, wie Du gefclafen haft.
    "
            11.
                 7. ., 82.
                             Lag einem Bemühten unb.
   "
```

Weimar,	12.	7.	1782.	Ich werbe balb sein, wo mein.	B 21 b, S. 220.
"	13.	7.	,, 82.	Leiber muß ich Dir einen fcrift-	
	14.	7.	,, 82.	Aus bem Garten einen guten Morgen.	) — <b>5</b> . <b>221.</b>
"	14.	7.	,, 82.	Du haft icon einen Morgengruß.	( 0. 22.
"	15.	7.	,, 82.	Meine Geliebte erhalt ben verlangten.	]
"	16.	7.	,, 82.	Unfere Probe ift gut ausgefallen.	,
"	0.	_	,, 82.	Ich ichide bas Buchelchen nur.	- S. 222.
"	18.	7.	,, 82.	Gieb, I. L., ein Zeichen bes Lebens.	0.22
"	19.	7.	., 82.	Sage mir, I. L., wie bist Du.	ĺ
"	٥.	D.	,, 82.	hier ichid' ich bie gange Pappen.	1
"	22.	7.	,, 82.	Ich will nicht überlaftig fein.	) — 65. 228.
"	23.	7.	,, 82.	So war es benn, Gott fei Dant.	J
"	٥.	D.	,, 82.	Beibes nehm' ich mit Bergnügen an.	1
"	24.	7.	,, 82.	Wahrend daß ich schlief, tam.	- S. 224.
"	24.	7.	,, 82.	Es wird, hoff' ich, werben.	<b>G</b> ,
"	25.	7.	,, 82.	Ich habe lang gefchlafen und gut.	1
"	26.	7.	,, 82.	Hat Dich bas Gewitter nicht	_ S. 225.
"	-0.	•••	,, 02.	beunruhigt?	)
	27.	7.	,, 82.	heute ift wieber ein Tag.	1
"	27.	7.	,, 82.	Du wirft nun auch mein Bettelchen.	
. "	۵.	D.	,, 82.	Auf einen Augenblick will.	) — E. 226.
. "	0.	D.	,, 82.	Meine Liebste, meine Ginzigfte.	İ
"	27.	7.	,, 82.	Du bift berglich gut und lieb.	1
"	28.	7.	,, 82.	Wenn mein Lottopen nicht in ber.	- S. 227.
"	29.	7.	,, 82.	Meiner lieben Lotte fcid' ich neues.	1
"	1.	8.	82.	Sag mir, I. Lotte, wie Du gefclafen.	1
",	3.	8.	,, 82.	Wieland war bei mir, drum.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
 n	4.	8.	,, 82.	DiejeRacht habe ich bon Dir geträumt.	)
"	5.	8.	,, 82.	Mit Mabe ftell' ich Aften.	<u> – ල. 229.</u>
"	5.	8.	,, 82.	Danke für bas gute Mittel.	<b>)</b>
"	8.	8.	,, 82.	Bu Mittag hab' ich einen Gaft.	۱
"	9.	8.	,, 82.	Gegen Deinen Ruchen tann ich.	} — €. 230.
"	9.	8.	,, 82.	Bur guten und ichlimmen Stunde.	1
"	10.	8.	,, 82.	Heute fruh habe ich bas Rapitel.	- 6. 281.
"	gle	id) l	barauf.	Sierzu erhalt' ich Dein Bettelchen.	)
"	11.	8.	,, 82.	Es wird mir gang wohl fein.	
"	12.	8.	,, 82.	Seiner Beliebten, Bertrauten.	<b>- €. 282.</b>
"	14.	8.	,, 82.	Die Ericheinung ber Sonne.	)
"	17.	8.	,, 82.	Meiner Geliebten tann ich fagen.	ì
"	18.	8.	,, 82.	Ich habe gut geschlafen.	_ <b>E. 233.</b>
"	19.	8.	,, 82.	Die Frau von Palm, wenn fie.	•
"	20.	8.	,, 82.	Wie hat meine Bielgeliebte.	
"	21.	8.	,, 82.	Ift Dein Gaft fort? und mas.	} — <b>6. 234.</b>

Beimar,	22.	8.	1782.	Möchtest Du Dich boch ben letten.	B 21 b, S. 234.
,,	23.	8.	,, 82.	Die erfte ichriftliche gute Racht.	<b>− €. 235.</b>
.,	24.	8.	,, 82.	Bie bie Dabden biefes Briefes.	<b>— წ. 236.</b>
,,	25.	8.	,, 82.	Wie fehr gonne ich ben Rinbern.	<b>– ©</b> . 237.
"	26.	8.	,, 82.	Endlich erhalt' ich Dein Blattchen.	- S. 238.
,,	27.	8.	,, 82.	Liebe Lotte, fomm gurud!	— <b>E. 23</b> 9.
"	28.	8.	,, 82.	Guten Morgen, meine Geliebte.	1
",	28.	8.	,, 82.	Mein Bote war weg, als ber Deinige.	) — S. 240.
"	28.	8.	,, 82.	Abends. 3ch bachte mit bem Bringen.	_
"	29.	8.	, 82.	Seute hab' ich ben größten Theil.	- <b>6</b> . 241.
"	31.	8.	,, 82.	Geftern war ich ben gangen Sag.	1
"	1.	9.	, 82.	Das Stud ift ziemlich gut abgelaufen.	— <b>S</b> . 242.
"	3.	9.	,, 82.	Wie vergnügt bin ich, baß ich.	)
"	5.	9.	,, 82.	Bum guten Morgen eine Frucht.	— S. 248.
"	8.	9.	,, 82.	Sage mir, I. Lotte, wie Du.	
,,	9.	9.	, 82.	Bum Morgengruß erhalte ich.	- S. 244.
"	10.	9.	., 82.	Guten Morgen, leider bald nicht.	
"	10.	9.	,, 82.	Ja, liebe Lotte, Du bift's unb.	
"	10.	9.	,, 82.	Du mußt bie beiben letten Sage.	— S. 245.
"	11.	9.	,, 82.	Du follteft feben, wie ich Dich.	— <b>წ. 246</b> .
"	12.	9.	,, 82.	Dein Brief begruft mich wie.	_
"	17.	9.	,, 82.	Gang ftille hab' ich mich nach Saufe.	— S. 247.
"	18.	9.	,, 82.	Die erften Tage meiner Entfernung.	
"	18.	9.	,, 82.	Rachts. Die Fifcherin ift gefpielt.	- G. 248.
				Bie bei.	
"	19.	9.	,, 82.	Mein Borichlag ift ber: Du follft.	<b>– E. 24</b> 9.
,,	23.	9.	,, 82.	Alls ich aufwachte und noch halb.	— <b>წ. 250.</b>
**	24.	9.	,, 82.	Der Pring ist weg und hat.	1
"	<b>25</b> .	9.	,, 82.	Ich fertige meinen Boten ab.	<b>– රී. 251.</b>
"	2.	10.	,, 82.	Raum hab' ich meine Briefe.	
"	3.	10.	,, 82.	Beim Erwachen glaubte ich.	— <b>E</b> . 252.
"	8.	10.	,, 82.	Endlich ift ber liebe Morgen ba.	1
"	ø.	D.	,, 82.	3ch fige mitten in allerlei Arbeit.	<b>— Б. 258.</b>
"	10.	10.	,, 82.	Es ist schon neune und bas.	
"	12.	10.	,, 82.	Es ift mit unferm Umgange.	<b> 6.</b> 254.
**	13.	10.	,, 82.	Auch ich wollte schon lange.	O. 101.
"	0.	Ð.	,, 82.	Sier, meine Gute, etwas in die Ruche.	
	18.	10.	,, 82.	Schon lange febn' ich mich nach.	<b>6</b> . 255.
"		10.	,, 82.	Ich habe immer verzögert, Dir.	J. 200.
. "		10.	,, 82.	Ich war heute fruh fleißig.	
**	_	10.	,, 82.	Guten Morgen, Geliebte! Sft Dein.	
"		10.	,, 82.	Wie befindet fich meine Liebe?	G. 256.
"		10.	,, 82.	Bis jego konnte ich feinen.	J. 222
otre				riefe. II.	18

```
Sage mir, Geliebte, wie Dir.
Beimar, 24. 10. 1782.
                                                               B 21 b. S. 257.
         26. 10. ,, 82.
                          Mein Rahnweh rubt; um es.
                                                                — E. 257.
   "
         27. 10. ,, 82.
                          36 bin zweimal durch Deinen Sof.
   "
         28. 10. ,, 82.
                          Meiner Q. einen guten Morgen gu.
   ..
         30. 10. ., 82.
                          3ch bante Dir wie für alles Gute.
   ••
         31. 10. ,, 82.
                          Bersprechen macht noch keinen Besit.
   "
          2. 11. ,, 82.
                          Ich wuniche ein Wort von Deiner
   **
                               Sand.
                          Benn Du um vier Uhr von.
          3. 11. ,, 82.
           4. 11. ,, 82.
                          Seit fünf Uhr, ba ich erwachte.
   "
           7. 11. ., 82.
                          Beute find es fieben Jahr, bag ich.
           8. 11. ,, 82.
                          Beute habe ich Dir icon lange.
           8. 11. .. 82.
                          Da die Ausstellung um 9 Uhr sein.
   "
           9. 11. ,, 82.
                          Mir ift's mohl, wie Dir's beffer.
                          Es ift mir boppelt und breifac.
           o. D.
                  ,, 82.
   ••
         10. 11. .. 82.
                          Willst Du mir, I. Lotte, auch nur.
   "
         12. 11. ., 82.
                          Nachbem ich heute früh das.
   "
                  ,, 82.
         13. 11.
                          Gar fehr muniche ich ein Wort.
   "
         14. 11.
                   ,, 82.
                          Lag mir nur eine Beile von.
           o. D. ,, 82.
                          36 fann weber verlangen noch.
   "
         16. 11. .. 82.
                          Ich bleibe zu Saufe und erwarte.
   "
                  ., 82.
                          Frühe hab' ich zwar nicht vor.
         17. 11.
                  ,, 82.
                          Dein Unblid, eine Beile von Dir.
         17. 11.
   ,,
                  .. 82.
                          hier foid' ich einen Brief an Jacobi.
         17. 11.
         18. 11.
                  ,, 82.
                          Wie anders fteh' ich heut auf.
   "
         19. 11. ,, 82.
                          Die befindet fich meine Lotte?
   "
         20. 11. ,, 82.
                          Guten Morgen, meine Gute! Gben.
         21. 11. ,, 82.
                          Seit bem frühften Morgen bin ich.
   "
         23. 11. .. 82.
                          hier fcide ich bas Tiefurter Journal.
         24. 11. ., 82.
                          Hier allerlei, meine Lotte. Altes.
   "
         25. 11. ., 82.
                          Sage mir, Liebste, wie Du lebft.
   **
         26. 11. .. 82.
                          Sag mir, Lotte, wie Du Dich.
         27. 11. ,, 82.
                          Hier, liebe Lotte, ber armen La Roche.
   **
                  ,, 82.
         28. 11.
                          Dbermaricalle laffen auf heute.
   "
         29. 11.
                  ,, 82.
                          Bwar werbe ich Dich balbe feben.
   "
           1. 12.
                   ,, 82.
                          Benn ich fo viel an meinen Bilbelm.
   "
                  ,, 82.
           o. D.
                          Gben tommt Dein Briefchen.
                  ,, 82.
           o. D.
                          Der herzog hat mir ein paarStunden.
                                                                           Rach C6f,
                                                                         5. 164 bom
                  ,, 82.
           o. D.
                          Es ift taum zwei Uhr und ich habe.
                                                                 2. Deibr.
           o. D.
                  ,, 82.
                          Sag mir noch einmal, was bas.
   "
           5. 12.
                  ., 82.
                          Chon feit bem frubften Morgen.
   ..
           6. 12.
                  ,, 82.
                          Seute bleibe ich au Saufe und.
                                                                 · 6. 273.
           8. 12.
                  ., 82.
                          Wie erquidft Du mich. Befte.
   **
           9. 12. ,, 82.
                          3ch warte schon feit zwei Stunben.
   "
```

• Aleman	••		1700	01-570-14-1-0-53	Dor b 6 074
Beimar,			1782.	Liebste Lotte! 3ch tann Dirnicht.	B 21 b, S. 274.
Erfurt,		12.	,, 82.	Bon langer Beile in ber.	<b>- €</b> . 27 <b>4</b>
"	11.	12.	,, 82.	Sonnabends bin ich zur rechten Beit.	· <b>- 6</b> . 275.
Reunheiligen,	, 12.	12.	,, 82.	Bie angfilich es mir gegen.	- O. 210.
Beimar,	14.	12.	,, 82.	Liebste Liebe, sag mir ein Wort.	
"	15.	12.	,, 82.	Einige Tage fpater maren.	- S. 276.
"	16.	12.	,, 82.	Sage mir bor allen Dingen.	- e. 21a
"	18.	12.	,, 82.	Mir ift gang wohl geworben. )	
••	19.	12.	,, 82.	Bu Obermarfchalls bin ich ge- beten.	- <b>6.</b> 277.
Leipzig,	24.	12.	,, 82.	Liebfte Lotte, ich bin wieber hier.	
•	<b>25</b> .	12.	,, 82.	36 habe meine Beit heute recht	
				fehr.	<b>- 5</b> . 279.
"	27.	12.	,, 82.	Es geht mir wohl und mein.	
"	28.	12.	,, 82.	Der Tag wäre nun auch vorbei.	<b>- €</b> . 281.
**	29.	12.	,, 82.	Run hab' ich meinen Plan ge- } macht.	<b>- 6. 282.</b>
Beimar,	4.	1.	,, 83.	So tam ich benn endlich.	<b>6</b> m
"	5.	1.	,, 83.	3ch bitte meine Geliebte mir.	<b>- €. 291.</b>
"	6.	1.	,, 83.	Schide mir boch die Briefe.	- 6. 292. Der zweite Theil bes Briefes go
•					port cem 6. Januar
·		•	00	Ol Ovito Name to the part 1	hört dem 6. Januar 1784 an.
,,		<b>D</b> .	,, 83.	Die Kleine kommt um fünf Uhr.	port cem 6. Januar
" "	٥.	Ð.	,, 83.	In der Stille dent' ich an Dich.	1784 an.
	o. 13.	Ð. 1.	,, 83. ,, 83.	In der Stille bent' ich an Dich. ) Es war mir unmöglich, heute.	1784 an.
**	o. 13. 14.	D. 1. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83.	In ber Stille bent' ich an Dich. I Es war mir ummöglich, heute. Hier noch ben versprochenen.	1784 an.
"	o. 13. 14. 16.	D. 1. 1. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In ber Stille bent' ich an Dich. ) Es war mir ummöglich, heute. ) Her noch ben versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine.	1784 an.  — S. 292.
# #	o. 13. 14. 16. 19.	D. 1. 1. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In ber Stille bent' ich an Dich. Es war mir ummöglich, heute. hier noch ben versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Balb will ich kommen.	1784 an.  — S. 292.
## ## ##	o. 13. 14. 16. 19.	D. 1. 1. 1. 2.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In ber Stille bent' ich an Dich. Es war mir ummöglich, heute. hier noch ben versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Balb will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir.	1784 an
11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22.	D. 1. 1. 1. 2.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In der Stille dent' ich an Dich. Es war mir ummöglich, heute. Hier noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gerne wissen, was mir. Es ist mir nothwendig.	1784 an.  — S. 292.
## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ##	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23.	D. 1. 1. 1. 2. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Hier noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette.	1784 an
11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22.	D. 1. 1. 1. 2.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Hier noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ift mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, L. L., den großen	1784 an
11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23.	D. 1. 1. 1. 2. 1. 1. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Hier noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, L. L., den großen Plinsel. Es sehlte mir zum schönen	1784 an
11 11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23. 25.	D. 1. 1. 1. 2. 1. 1. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Hier noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ift mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, I. L., den großen Plinfel.	1784 an.  - 6. 292.  - 6. 298.  - 6. 294.
11 11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23. 25.	D. 1. 1. 1. 2. 1. 1. 1.	" 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. "	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Hier noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, I. L., den großen Pinsel. Es sehlte mir zum schonen Morgen.	1784 an.  - 6. 292.  - 6. 298.  - 6. 294.
11 11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23. 25. 26.	D. 1. 1. 1. D. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83. ,, 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Her noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, l. L., den großen Binsel. Es sehlte mir zum schönen Morgen. Es wird Abend, ich will.	1784 an.  - 6. 292.  - 6. 298.  - 6. 294.
11 11 11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23. 25. 26. 27. 30.	D. 1. 1. 1. D. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	" 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Her noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, l. L., den großen Binsel. Es sehlte mir zum schönen Morgen. Es wird Abend, ich will. Liebe Lotte, ich habe heut noch.	1784 an.  - 6. 292.  - 6. 298.  - 6. 294.
11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. c. 22. 23. 25. 26. 27. 30. 31.	D. 1. 1. 1. D. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	" 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Her noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, L. L., den großen Binsel. Es sehlte mir zum schönen Worgen. Es wird Abend, ich will. Liebe Lotte, ich habe heut noch. Ich din, meine Liebste, so von. Benn meine Lotte nach hause.	1784 an.  - 6. 292.  - 6. 298.  - 6. 294.
11 11 11 11 11 11 11 11	o. 13. 14. 16. 19. o. 22. 23. 25. 26. 27. 30. 31. 1.	D. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 2.	" 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83. " 83.	In der Stille denk' ich an Dich. Es war mir unmöglich, heute. Her noch den versprochenen. Ich möchte erfahren, wie meine. Bald will ich kommen. Ich möchte gernewissen, was mir. Es ist mir nothwendig. Ich habe lange im Bette. Schicke mir, l. L., den großen Binsel. Es sehlte mir zum schönen Worgen. Es wird Abend, ich will. Liebe Lotte, ich habe heut noch. Ich din, meine Liebste, so von.	1784 an.  - 6. 292.  - 6. 298.  - 6. 294.

Weimar,	7.	2.	1783.	Soon am fruhen Morgen muß ich.	B 21 b, S. 298.
"	8.	2.	,, 83.	Guten Morgen, Geliebte, wenn Du.	<b>— </b> б. 298.
"	17.	2.	,, 83.	Geftern Abend nahm ich mir.	<b>— S. 299.</b>
"	19.	2.	,, 83.(	P3d bin fo fleißig und dabei fo.	B 21 c, S. 144. 3 bestimmung nach C Bb. 1, S. 169.
,,	27.	2.	,, 83.	Cei mir ja wohlthatig, L., benn.	B 21 b, S. 299.
"	1.	3.	,, 83.	Wenn Dir nur Dein Befen.	<b>−  ⑤.</b> 299.
"	2.	3.	,, 83.	Sier foid' ich Dir, Geliebte.	٠
11	5.	3.	,, 83.	Mit Freuden melb' ich, bag meine.	} S. 300.
"	7.	3.	,, 83.	Taufend Dant, I. Q., ich habe.	- S. 301.
,,	7.	3.	,, 83.	Un bes Bergogs Schreibtifch. Schon	
				lange paff' ich auf.	
"	16.	3.	,, 83.	So lang ich heute schon bas Licht.	} — €. 302.
,,	17.	3.	,, 83.	Will meine Lotte mir jest.	
,,	<b>25</b> .	3.	,, 83.	Sat meine Geliebte bas Uebel.	1
,,	<b>3</b> 0.	3.	,, 83.	Mein Hals hat fich biefe Racht.	<b>- €. 303</b> .
,,	2.	4.	,, 83.	Es thut mir berglich leib.	<b>\</b>
,,,	3.	4.	,, 83.	Du fagft mir nicht, ob Du.	
,,	5.	4.	,, 83.	Schon lange wach' ich und.	— S. 304.
"	6.	4.	,, 8 <b>3</b> .	Taufend Dant für Deinen.	1
"	7.	4.	,, 83.	Es find icon wieder allerlei.	<b>- €. 305.</b>
"	9.	4.	,, 83.	Der Sag lagt fich zweifelhaft an.	J. 1111
"	10.	4.	,, 83.	Ift Dir's noch heute recht.	•
"	11.	4.	,, 83.	Biel Dant füre Frühftud.	<b>- 5. 306.</b>
"	13.	4.	,, 83.	Morgen fruh foll es nach Ilmenau.	
"	14.	4.	,, 83.	Wir find um halb Bier icon.	ı
Ilmenau,	15.	4.	,, 83.	Unfere Wandrung ift glüdlich.	- €. 307.
.,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	16.	4.	,, 83.	Ich hatte nicht geglaubt.	1
Weimar,	19.	4.	,, 83.	Dier ift die Englische Lotte.	<b>- €. 308.</b>
•	20.	4.	,, 83.	Diefe Blumen follen Dir,	
"	21.	4.	,, 83.	Sier fcid' ich meiner Lotte.	— <b>Б. 309.</b>
"	<b>23</b> .	4.	,, 83.	Ich habe heute langes Konfeil.	
"	24.	4.	,, 83.	Wie viel bin und werbe ich.	— <b>წ. 310.</b>
"	26.	4.	,, 83.	Sage mir meine Liebste.	
	27.	4.	,, 83.	Die Gesellschaft will in ben Garten.	- <b>6.</b> 311.
"	4.	5.	,, 83.	Wie fehr verlangt mich, Dich.	0. 011.
"	11.	5.	,, 83.	Es rührt und regt fich fcon.	
"	15.	5.	,, 83.	Ich frage, wie meine L.	<b>- €. 812.</b>
"	16.	5.	,, 83.	Meiner Lotte schick' ich einen.	O. 012.
"	18.	5.	,, <b>8</b> 3.	Soon frube hatte ich angefragt.	
"	19.	5.	,, 83.	Ich wünsche, daß Dich ber heutige.	- <b>6.</b> 318.
"	25.	5.	,, 83.	Guten Morgen, liebe Lotte. Fris.	- O. 516.
"	27.	5.	,, 63. ,, 83.		
11	41.	J.	11 00.	Guten Morgen, liebe Lotte. Es ift mir.	— S. 314.

Zena,	27.	5.	1783.	3d muß Dir, meine Befte, B 21 b, G. 314.
				noch heute.
Weimar,	1.	6.	,, 8 <b>3</b> .	Taufend Dank für ben Morgen-
	_			gruß.
**	2.	6.	,, 83.	Mein halber und mehr als
	_			halber.
**	5.	6.	,, 83.	Mein Glud und Bohlfein be-
	_			fteht.
"	7.	6.	,, 83.	Ich fcide eben, Guch zum Thee - S. 317.
		_		su taven.
"	ø.	D.	,, 83.	Meiner I. Lotte fag' ich einen
	_			guten.
11	9.	6.	,, 83.	Sei mir willtommen, liebe Lotte. \ — S. 318.
Erfurt,	12.	6.	,, 83.	Du haft gefühlt, wie leid es mir.
Gotha,	14.	6.	,, 83.	Ich verfaume eine Gelegenheit. — S. 319.
Wilhelmsthal	, 16.	6.	,, 83.	Wir find in Wilhelmsthal S. 320.
**	18.	6.	,, 83.	Es geht wieder ein hufar ab S. 822.
Weimar,	21.	6.	,, 83.	Sier, I. Lotte, ein oftenfibles.
11	24.	6.	,, 83.	Hier, liebe Lotte, endlich ben \ - S. 828.
•				Berther.
"	3.	7.	,, 83.	Sier fcide ich einige Erdbeeren.
,,	5.	7.		Schon fruhe wollt' ich Dir gu. } - G. 324.
"	11.	7.	,, 82.	Ich bin wohl eingehüllt nach )
••				Saufe.
,,	12.	7.	,, 83.	Sage mir, L. L., ob Du recht wohl.
	13.		,, 83.	Lag mich wiffen, I. Lotte, wie Du.
"	16.	7.		Wie haft Du geruht? Ift Dein. )
"	19.	7.		Mit bergeblichen Berfuchen.
	20.	7.	,, 83.	3ch wünsche Nachricht, wie m. L. \ - S. 326.
**	21.	7.		Ich wünschte zu wissen, ob.
"	22.	7.		Bie ift's noch geftern im Garten.
	23.	7.	•••	3ch bin diefen ganzen Morgen. \ - 6. 327.
"	24.	7.	• • •	Meine Lotte hat mir gute Effen.
"	27.	7.	,, 83.	Eh ich gehe, muß ich meiner I. L. } - 5. 828.
"	31.	7.	,, 83.	Ich habe recht auf Dein Bettel-
"	01.	••	,,	den.
	1.	8.	,, 83.	Sier gleich einen guten Morgen S. 329.
**	2.	8.		Meiner Geliebten ichid' ich.
**	-		••	• • • •
"	4.	8.	,, 83.	hier ist ein Theil des Ber-
	Q	٥	09	- · · · · ·
"	8.	8.	,, 83.	Fris will gerne ein Briefchen. \ — S. 880.
n	9.	8.	,, 83.	Wie befindet sich m. I. L., und
			00	merbe.
,,	14.	8.	,, 83.	Dank für Deine Liebe und. — S. 331.

Weimar,	16.	8.	1783.	3d bin gerne geblieben und hoffe.	B 21 b, 6. 331.
,,	24.	8.	,, 83.	Frit will mas Gefchriebnes.	ŧ
"	ø.	D.	,, 83.	36 bin fo fleißig an ber Lanb.	~
				fφαft.	<b>- 6. 332.</b>
,,	27.	8.	,, 83.	Sier fcide ich bas ganze Buch.	
"	28.	8.	,, <b>8</b> 3.	3ch bante für bas fcone An-	
				gebinde.	— წ. <b>333.</b>
"	29.	8.	,, 83.	Mit freudiger Erinnerung.	— <b>6.</b> 555.
"	30.	8.	,, 83.	Ich bin noch nicht weg.	
"	6.	9.	,, <b>8</b> 3.	Run Abieu, liebe Lotte, und Dank.	- G. 334.
Langenstein,		9.	,, 83.	Erft heute Abend fcreib' ich.	- S. 835.
<b>Blankenburg</b>	,11.	9.	,, 83.	Ungeachtet meiner Müdigkeit.	- 0. 330.
Langenstein,		9.	,, 83.	Wir haben gestern noch einen.	- <b>6. 336.</b>
Halberstadt,	14.	9.	,, 83.	Heute kommt die Berzogin hier an.	— <b>5</b> . 337.
				Abends. Die Berrichaften find	1
				alle, außer.	- S. 338.
Rlausthal,	20.	9.	,, 83.	Du wirft nun, I. L., zwei Briefe.	
"	21.	9.	,, 83.	Che wir ben Broden besteigen.	2 <u> </u>
Bellerfeld,	24.	9.	,, 83.	Unfere Brodenreise ist gludlich.	•
Göttingen,	28.	9.	,, 83.	Nur mit wenig Worten kann ich.	— <b>5</b> . 341.
Raffel,		10.	,, 83.	Bir find nun hier und fehr.	<b>– 6. 342.</b>
Beimar,		10.	,, 83.	Wie froh bin ich, daß ich Dir.	- G. 341.
11	10.		,, 83.	Ich fige bergeftalt in Atten.	O. 015
"	14.		,, 83.	Frit exequirt mich um ein.	
"	_	10.	,, 83.	Einen guten Morgen meiner.	— <b>E</b> . 345.
"	19.		,, 83.	hier ichid' ich Dir eine Antwort.	l
"	19.	10.	,, 83.	Taufend Dant für Deine Für-	
		_		forge!	- S. 346.
"	٥.	D.	,, 83.	Meiner einzigen Lieben fage	0. 7
	~=			ich noch.	l
"	27.		,, 83.	Ja, liebe Lotte, meine Liebe.	
"		10.	,, 83.	Den ganzen Morgen fprech' ich.	<b>– 6. 347.</b>
"		D.	,, 83.	Bon bem frühften Morgen an.	]
"		11.	,, 83.	Ich befinde mich ganz wohl auf.	
"		11.	,, 83.	Frit bringt einen guten Morgen.	<b>– €. 348.</b>
"	8.	11.	,, 83.	Meinem Lottchen muß ich zur	
	^		00	neuen.	
"		11.	,, 83.	Deine freundliche Zusprache.	<b>— 6. 349.</b>
"	12.		,, 83.	Ich bin recht wohl und freue mich.	
"	16.		,, 83.	Meine erften Gebanken ichide ich.	<b>— 6. 350.</b>
"		11.	,, 83.	Meiner I. Lotte fage ich durch das.	
"	19.		,, 83.	Meine Lotte sollte mir wirflich.	
11	20.		,, 83.	Frige will ein Bettelchen.	} — €. <b>3</b> 51.
11	D.	D.	,, 83.	Ich bin heute zur Tafel gewefen.	,

Weimar,	22.	11.	1783.	Guten Morgen, liebe Lotte, jum.	B 21 b, S. 352.
,,	23.	11.	,, 83.	Frit wird Dir meinen guten.	- <b>E. 352.</b>
"	ø.	D.	,, 83.	Du mußt ja kommen, I. Lotte.	
,,	<b>26</b> .	11.	,, 83.	Das Röthigfte jum Anfang.	<b>~</b> ara
"	ø.	D.	,, 83.	Ich freue mich recht, noch.	· — S. 858.
,,	ø.	D.	,, 83.	36 bante Dir, meine Liebe. 36 will.	
"	1.	12.	,, 83.	Bas Du ju horen und zu feben.	ı
"	2.	12.	,, 83.	Da heute Konseil ist und ich.	<b>S</b> . 354.
"	4.	12.	,, 83.	Es geht mir immer beffer.	
,,	5.	12.	,, 83.	Gigentlich bin ich weber beffer.	— €. <b>85</b> 5.
"	6.	12.	,, 83.	Lag mich boch gleich wissen.	- 6. 866.
"	6.	12.	,, 83.	Sage mir doch, I. Lotte, wie es	
				mit Dir.	- <b>6</b> . 356.
"		12.	,, 83.	Run wird mir höchst nothig.	<b>C. 30</b> 2
"		12.	,, 83.	Meiner Lotte muß ich bei Beiten.	
"	٥.	D.	,, 83.	Es ist mir als wie unmöglich.	- E. 357.
"		Ð.	,, 83.	Run tann ich ruhig zu Bette gehn.	C. 60
**		12.	,, 83.	Meiner Lotte muß ich jum guten.	
"	11.	_	,, 83.	Mein gestriger Ausgang hat.	<b>− €. 858.</b>
"		D.	,, 83.	Wie einsam bin ich, I. Lotte.	
"		12.	,, 83.	Ich bin leiblich und lebe.	<b>— Б. 359</b> .
"		12.	,, 83.	Ich ermache wieder für Dich.	
"	16.	_	,, 83.	Ich möchte so bald als möglich.	<b>-</b> €. 360.
"	17.		,, 83.	Was ich sehnlich zu wissen.	
"	21.		,, 83.	Ich muß mich erfundigen, ob.	<b>~</b>
"	23.	_	,, 83.	hier schid' ich meiner L. ben.	— S. 861.
"		<b>D</b> .	,, 83.	Bu ber morgenben fete schicke ich.	65 960
"	29.		,, 83.	hier fcid' ich meiner I. Lotte.	- 6. 362.
"	1.	_	,, 84.	Herzlichen Dank, I. Lotte! Ja, ich.	В 21 с, S. 13.
"		Э. С	,, 84.	Ich will meinen Kunftrath nicht.	<b>– б. 13.</b>
"		SD.	,, 84.	Hier, I. Lotte, das Papier und.	<b>— б. 14.</b>
"	6. 6.	1.	,, 84.	Ebe ich ins Konfeil gehe, Geliebte. Eben vernehme ich, daß Feiertag.	B 21 b, S. 292 unter bem
"	0.	1.	,, 8 <b>4</b> .	eben beinehme ich, bug Geiettag.	6 Namiar 1788: has
					gegen C 6 f, Bb. 1, S. 185.
**	7.	1.	,, 84.	Schon lange wünscht' ich etwas	ı
				von Dir ju feben.	B 21 c, S. 14.
"	9.	1.	,, 84.	Bis jest hoffte ich, ju Dir ju geben.	- <b>5</b> . 14.
"	15.	1.	,, 84.	Run muß ich auch etwas von Dir	
				horen.	
**	16.	1.	,, 84.	Geftern Abend war ich gar nicht artig.	→ <b>- 5</b> . 15.
,,	16.	1.	,, 84.	Eben wollte ich m. Lieben ichreiben.	=- <del></del>
**	17.	1.	,, 84.	Bon m. L. hatt' ich gern einen	
				guten Morgen.	

Weimar,	18.	1.	1784.	Ich habe heut früh an meiner Ab-   B 21 c, S. 16.
"	19.	1.	,, 84.	In Sch bitte um den Brief an meine Mutter.
"	23.	1.	,, 84.	Einen guten Morgen, I. L., eh ich - S. 16.
"	24.	1.	,, 84.	Geftern Abend bin ich noch lange   - S. 17. Rach C 6 f. Bb. 1. S. 186 vom 24. Januar 1785.
"	26.	1.	,, 84.	Bunt frühen Morgen schick' ich Dir etwas Süßes.
"	27.	1.	,, 8 <del>1</del> .	Mit Muhe enthalt' ich mich, Dich - S. 17.
"	30.	1.	,, 84.	Sch hore, meine Liebe ift geftern noch franker.
"	31.	1.	,, 84.	Möge mir doch meine Lotte nicht   — S. 18. Rach C 6 f. mit Bleiftift.   5. 186 vom 31. 3anuar 1785.
"	1.	2.	,, 8 <b>4</b> .	Sier fchide ich die Uhr und ein Stud.   - G. 18.
11	2.	2.	,, 84.	Meiner I. Lotte fenbe ich einen treuen.
"	3.	2.	,, 84.	Eh ich ins Konseil gehe, möcht' ich gute Rachrichten.
11	5.	2.	,, 8 <b>4</b> .	Will m. I. Lotte heute Abend bei mir.
"	7.	2.	,, 84.	Wie befindet fich m. L.? Hat fich \ - S. 19. ber gute Tag.
,,	15.	2.	,, 84.	Ich möchte gern zum frühen Worgen.
"	٥.	D.	,, 84.	Sier fcid' ich Dir ben Ring.
11	20.	2.	,, 84.	Beiliegender Brief melbet mir.
"	21.	2.	,, 84.	Noch einen guten Morgen zum Ab-
Ilmenau	, 21	. ob	. 22. 2	. 1784. Durch ben rückfehrenden - ©. 21. Boten.
11	23.	2.	1784.	Wie sehr hat mich Dein liebes Word } - S. 22.
Weimar,	<b>2</b> 9.	2.	,, 84.	Schone doch, liebe Lotte, Dich um
Jena,	29.	2.	,, 84.	Straube, ber die Nachricht von dem.
"	1.	3.	,, 84.	Statt meiner kommt wieber ein Bricf. — S. 24.
"	1.	3.	,, 84.	3ch tomme in große Berfuchung G. 25.
"	2.	3.	,, 84.	Meiner Lotte fag' ich einen guten 1
Weimar,	4.	3.		Morgen C. 26. Was ich auch zu thun habe, was mir.
•	_	_	••	
"	7.	3.	,, 84.	Wie viel lieber blieb' ich in Deiner Nähe.
"	8.	ð.	,, 84.	Du haft gewiß auch heute beim Crwachen.

Weimar,	9.	3.	1784.	Gleich am frühen Morgen möcht' ich.	B 21 c, S. 27.
,,	12.	3.	,, 84.	Sier, liebe Lotte, Die Berfichrung.	
	13.	3.	, 84.	36 habe heute wieder angefangen.	<b>- €. 28.</b>
"	18.	3.	,, 84.	Eh ich bas Angeficht ber fürtrefflicen.	0. 20.
"	19.	3.	,, 84.	3ch will heute ben geraden Weg.	
11	21.	3.	,, 84.	hier ichide ich Dir einige Blatter.	- <b>6</b> . 29.
"	24.	3.	,, 84.	Bum guten Morgen Schide ich Dir.	— O. 25.
"	25.	3.			
"	25. 27.	3.	,, 84.	Ja wohl ist mein herz und Geist.	
Q			,, 84.	Ungern wie immer entfern' ich.	- S. 30.
Jena,	27.	3.	,, 84.	Bum guten Morgen meiner Lotte. )	
Weimar,	31.	3.	,, 84.	Meiner Lotte muß ich einen frühen.	<b>- 6. 31.</b>
**	1.	4.	,, 84.	Ich begruße meine Lotte mit ber.	
**	2.	4.	,, 84.	Bon meiner Geliebten muß ich.	— S. 32.
11	3.	4.	,, 84.	Ich banke Dir, I. Lotte, bağ Du mich.	<b>)</b>
"	6.	4.	,, 84.	Du bift gar lieb, immer mit bem.	
11	o.	D.	,, 84.	Es tommt die Stunde, in der ich.	— <b>E</b> . 33.
**	12.	4.	,, 84.	Roch einen Abschiedsgruß muß.	
Zena, 13.	ob. 1	<b>4</b> . 4	. ,, 84.	Mir geht es gut und freudig.	
Weimar,	17.	4.	,, 84.	Ich bin durch Deine Borforge.	<b>– 6.34.</b>
,,	19.	4.	,, 84.	hier ichide ich m. L. eine große Maffe.	
"	<b>2</b> 3.	4.	,, 8 <b>4</b> .	Ich war heut mit Briefichreiben.	
"	<b>25</b> .	4.	,, 84.	Wenn ich mit meinen Sachen.	<b>–</b> S. 35.
"	<b>29</b> .	4.	,, 84.	Mit immer neuen Banben.	
"	3.	5.	,, 84.	Bor allen Dingen muß ich Dir.	- an
,,	4.	5.	,, 84.	3ch bitte Dich um ein Wort.	<b>− €. 36.</b>
,,	5.	5.	,, 84.	Meiner Lotte einen guten Morgen.	<b>– €. 37.</b>
"	7.	5.	,, 84.	Recht feierlich, liebe Lotte, möcht' ich.	— S. 37. Nach C 6 f, Bb. 1, S. 193 rom 6. Mai.
Jena,	7.	5.	,, 84.	Bie gern wollte ich heute.	
,,	11.	5.	,, 84.	Lebe wohl, meine Beste; wie an-	<b>- €. 38.</b>
				genehm.	
Beimar,	13.	5.	,, 84.	Eben bacht' ich, wie ich gegen 12 Uhr.	
"	19.	5.	,, 84.	Da ich mit allerlei Kram.	} — €. <b>3</b> 9.
,,	21.	5.	,, 84.	36 bebarf gar fehr eines guten Bortes.	
,,	22.	5.	,, 84.	Gben verlangt' ich in ber Stille.	− S. 40.
"	26.	5.	,, 84.	Die Sige halt mich ab, meine.	1
,,	27.	ō.	,, 84.	Sier fchid' ich bie verlangten Cachen.	- G. 41.
	29.	5.	,, 84.	Cag mir, I. L., werben die Stolbergs.	
"	3.	6.	,, 84.	Alles ift eingepadt, und ich habe.	1
Gotha,	5.	6.	,, 84.	Diese paar Tage her konnt' ich.	- S. 42.
Eifenach,	7.	6.		In Gotha ist es mir recht gut ge-	1
	••	٠.	,, 51.	gangen.	- G. 46.
				Albends. Gin Tag vorbei! Wie?	— <b>Б. 48</b> .
	7.	6.	,, 84.	Che ich du Bette gehe.	- G. 49.
**	••	٠.	,, Jz.	0 B.7.	

Eifenach,	8.	6.	1784.	Deine lieben Briefe find an-	В 21 с, Є. 50.
	9.	6.	,, 84.	Berbe es nur nicht mube.	- <b>E.</b> 51.
"	10.	6.		Heute hab' ich einen angeneh- men Tag.	- <b>6.</b> 52.
11	11.	6.	,, 84.	Ich habe Dir noch nicht gefagt.	<b>- 6. 58.</b>
"	12.	6.	" <u>-</u> .	Seute haben wir eine mine-	- G. 54.
"	13.	6.	,, 84.	Auch mit ber Post, die heute   Racht.	— S. 55.
"	14.	6.	,, 84.	36 fange wieder einen Brief an.	— <b>С. 56.</b>
"	14.	6.	,, 84.	Abends. Heute hat uns Frau bon Herba.	— <b>S</b> . 57.
"	15.	6.	,, 84.	Es geht ein Sufar nach Beimar.	a
"	17.	6.	,, 84.	Geftern ben 16ten erhielt ich erft.	- S. 58.
,,	18.	6.	,, 84.	Ich bin ftille und ruhig.	
"	19.	6.	,, 84.	Mein Bote ift nun fcon wieber.	- S. 61.
"	20.	6.	,, 84.	Wieder ein Tag, ben ich in Deinem.	<b>— б. 63.</b>
"	21.	6.	,, 84.	Mit wie viel Freude las ich.	<b>— б. 64.</b>
"	23.	6.	,, 84.	Es ift noch immer im Alten.	- S. 65.
"	24.	6.	,, 84.	Gestern war ich bei Streibers.	<b>E. 66</b> .
"	25.	6.	,, 84.	Heute habe ich recht im Ernste.	- <b>E.</b> 67.
"	27.	6.	,, 84.	3a, Du wirft mich wieberfeben.	~ ~
,,	28.	6.	,, 84.	Run wird es balb Beit, liebe L.	- <b>6</b> . 68.
"	1.	7.	,, 84.	Der verlorene Monat ift nun.	)
11	4.	7.	,, 84.	Shon vier Tage war ich ge- nöthigt.	- <b>E. 70</b> .
"	4.	7.	,, 84.	Abends. Meine Feber verfagt.	<b>– 6. 71.</b>
"	7.	7.	**	Djann ift tobt, Du fannft benten.	<b>— 6. 11.</b>
11	9.	7.		Ich schreibe Dir noch einmal.	- G. 73.
<b>B</b> eimar,	19.	7.	••	Der zurückfahrenbe Kutscher.	- <b>E</b> . 76.
"	21.	7.	,, 84.	Bur guten Racht eines fehr.	O. 10
"	23.	7.	,, 84.	Ich widme Dir die lette Stunde.	<b>S</b> . 77.
"	<b>24</b> .	7.	,, 8 <b>4</b> .	Ich laffe Dir diefes Blatt zurück.	<b>– 6</b> . 78.
**	731.	7.		36 tann Dirnur fagen: tomme!	<b>O.</b> 1.5
"	3.	8.	,, 84.	Wie anders ich aufftehe, da Du.	
	6.	8.	• • •	Die fehr unterhaltenden.	- €. <b>7</b> 9.
Dingelftebt,	8.	8.	,, 84.	Anftatt Dir so oft zu wieder-	
"	8.	8.	,, 84.	Abends halb 10 Uhr. Zwischen ! Mühlhausen und hier.	- S. 80.
Bellerfeld,	11.	8.	,, 84.	Bare ich weiter von Dir.	- S. 81.
"	13.	8.	,, 84.	Geftern find wir von morgens.	- e. or

```
Rachts. Seute Abend hoffte B 21 c, S. 82.
              13. 8. 1784.
Bellerfeld.
                                    ich mich.
                               3ch muß Dir wieder unter
                    8. ,, 84.
                                    bem Friftren.
                    8. ,, 84.
                               Abends. Rur noch eine gute Racht! - G. 83.
Braunfcweig, 18. 8. ,, 84.
                               Voyant ces caractères bar-
                                  . bares.
                               Je suis resté longtemps à la
                    8. ,, 84.
   "
                                    redoute.
          21./24.
                    8. ,, 84.
                                                                一 ⑤. 88.
                               Je me suis sauvé ce soir.
   ,,
              27.
                    8. ,, 84.
                               Je ne scaurois laisser partir.
                                                                一 色. 92.
   "
              27.
                    8. ,, 84.
                               Demain sera mon jour.
                                                                – ලි. 98.
              28.
                    8. ,, 84.
                               J'ai commencé mon jour.
                                                                - G. 94.
                                                                - 6. 95.
              29.
                    8. ,, 84.
                               Hier je n'avais qu'un seul.
              30.
                    8. ,, 84.
                               Aprèsdemain matin
                                    partira.
                    8. ,, 84.
              31.
                               Enfin il faut, que je finisse.
Elbingerobe,
                6.
                    9. ,, 84.
                               Bon ben Geffeln bes Sofs.
                                                                — E. 100.
                    9. ,, 84.
Beimar,
              16.
                               Ich kann meiner Lotte nur mit.
              17.
                    9. ,, 84.
                               Voilà, ma chère Lotte, des l
   "
                                    fruits.
                               Abends. Après avoir fini ma } - C. 108.
                                    journée.
              19.
                    9. ,, 84.
                               Jacobi est arrivé avec sa soeur.
                                                               - 6. 104.
   •
                    9. ,, 84.
                               Nous faisons si bien notre
                                    devoir.
                    9. ,, 84.
                               Mbends. Le sort veut nous
                                   récompenser.
                    9. ,, 84.
                               Jacobi m'a parlé de toi.
                    9. ,, 84.
                               Claudius le fameux Banbs-
                                    beder.
                    9. ,, 84.
                               Und nun auch tein Wort |
                                                                 -_G. 107. _ Nach C 6 f,
                                                                  90. 1. S. 208 bom
                                    Franzöfifc.
                                                                  26. September.
Amenau.
                5. 10. ,, 84.
                               Ich weiß, daß es meine liebe L.
                                                                – 6. 108.
Beimar.
              16. 10. ,, 84.
                               Wie fuß ift mir bei Lefung.
                                                                — 5. 109.
              18. 10. ,, 84.
                               Bie befindet fich meine Lotte.
   .
              18. 10. ,, 84.
                               Abends. Wie theuer ift mir
   **
                                    meine Befälligfeit.
              19. 10. ,, 84.
                               Run auch einen guten Morgen.
                                                                – 6. 111.
   "
              20. 10. ,, 84.
                               Lebe noch taufendmal wohl.
   ..
              22. 10. ,, 84.
                               3ch tann Dir nichts fagen, als.
   ••
              24. 10. ,, 84.
                               Es wird nur auf meine Freundin.
                                                                - 6. 112.
                                                                — S. 112. Rac C 6 f,
Bb. 1. S. 203 vom
25. Ottober 1785.
              25. 10. ,, 84.
                               Erft Freitag tommt meine Lotte.
   .,
```

Weimar,	26.	10.	1784.	Wie fcwer werben mir bie Tage.	В 21 с, Є. 113.
·		10.	,, 84.	Es geht ein Bote, und ich fann.	
"		10.	,, 84.	Da ich hore, daß meine Geliebte.	- S. 114.
"		10.	,, 84.	Ginen guten Morgen burch Frigen.	G. 222
"	_	10.	,, 84.	Wie wird es heute werben?	
11	_	11.	,, 84.	Meine Lotte wird, hoffe ich.	- S. 115.
"		11.	,, 84.	Schon feit ich wach bin, geh' ich.	O. 1.0
"	_	11.	,, 84.	Sehr willtommen ift mir ber Strahl.	
"	_	11.	,, 84.	Ich bante, meine Befte, für bas	
"	٠.		,, 02.	Frühftück.	— <b>Б.</b> 116.
	12.	11.	,, 8 <b>4</b> .	Enblich fomm'ich bazu, meiner Lotte.	
"		11.	,, 84.	3ch möchte von meiner Lotte etwas.	
"		11.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	heute Abend muß ich wieder Leute.	
"		D.	,, 84.	Sier fcide ich einen guten Tifch.	– S. 117.
"	٠.	~.	,, 01.	beinischen.	
		<b>D</b> .	,, 84.	Ginige Rachricht von Deinem Be-	
"	٧.	~.	,, 02.	finden.	- S. 118.
	18	11.	,, 84.	Eh ich weggehe, muß ich noch.	O. 110.
Jena,		11.	,, 84.	Man hat mir Ullen herüber geschickt.	<b>– </b> Б. 119.
Weimar,		11.	,, 84.	Boll Berlangen, Dich balbe gu.	
·		11.	,, 84.	3ch bitte um ben Blechfaften.	— <b>S</b> . 120.
"		11.	,, 84.	hier, Lotte, jum Morgengruß.	
11		11.	,, 84.	Seute hab' ich Dir zum truben Tage.	– <b>E. 121</b> .
"		11.	,, 84.	Ich mare icon gefommen.	0
"		11.	,, 84.	Sabe Dant für Dein liebes Blattchen.	
"		11.	,, 84.	Bum guten Morgen fage ich.	- <b>S</b> . 122.
"		D.	,, 84.	Meiner Beften wünsche ich.	<b>G. 2.</b>
"		D.	,, 84.	Unter bem Siegel ber Liebe.	- G. 123. (3n A 33 unter
"	٠.	~.	,, 52.		bem 2. Dezember.)
"	4.	12.	,, 84.	Mich verlangt, ein Wort von Dir.	- S. 123.
**	ø.	D.	,, 84.	Berbers tommen nicht.	
11	8.	12.	,, 84.	Der Herzog ichreibt mir von Frant.	— S. 123. Rach C 6 f, 28b. 1, S. 207 vom
				furt.	5. Dezember.
"	12.	12.	,, 84.	Liebe Lotte, es icheint boch.	6 101
"	17.	12.	,, 84.	Sage mir, befte Lotte, wie Du.	— <b>5.</b> 124.
"	19.	12.	,, 84.	Guten Morgen, meine immer neu	
				Geliebte.	<b>—</b> S. 125.
"	<b>20</b> .	12.	,, 84.	Es war mir ebenso, liebe Lotte.	
"	22.	12.	,, 84.	Eben wollte ich Dir noch Glud.	
,,	٥.	<b>D</b> .	,, 84.	Deine Freude freut mich über bie	– <b>E.</b> 126.
				Maßen.	— G. 120.
,,	27.	12.	,, 84.	Guten Morgen, liebe Lotte.	
"	28.	12.	,, 84.	Meine Lotte erhalt hier die Journals.	– S. 127.
"	29.	12.	,, 84.	Guten Morgen, Liebste! Lag mich.	O. 141.

```
Weimar, Anf. Jan. 1785.
                            In die Komodie will ich Dir folgen.
                                                                    B 21 c, S. 139.
                    .. 85.
                            Schon lange fag' ich Dir einen.
                                                                    - S. 139.
          11.
                    ,, 85.
                            3d frage nach, wie fich meine.
                                                                      S. 140.
                                                                               (24. 1. 1785
          20.
                1.
                    ,, 85.
                            Eben bacht' ich, ob ich hier.
                                                                      1. S. 280 unter 24. 1.
1784).
          27.
                1.
                    .. 85.
                            Sage mir auch etwas Freundliches.
            D. D.
                    ., 85.
                            Bie übel ift es, meine Befte.
                    ., 85.
                            Endlich fann ich meine Beliebte.
                                                                      6. 141.
           2.
                2.
                    ., 85.
                            Der gestrige Wein hat wieder.
                    ., 85.
            o. D.
                            Ich bin so lang in der Luft geblieben.
                    .. 85.
                            Jest befinde ich mich gang leidlich.
            ø.
               D.
           9.
                    ., 85.
                            Bie befindet fich meine Liebe heut?
                    ,, 85.
                            Ich bin eben wunderlich in der Welt.
          10.
                                                                     - S. 143.
                    ,, 85.
          13.
                            Mit einem guten Morgen.
          13.
                    ., 85.
                            Du bift eine liebe Berführerin.
          17.
                2.
                    ., 85.
                            Der Wind, ber mich biefe Racht.
                    ,, 85.
          19.
                2.
                            3d bin fo fleißig und babei fo
                                 veranügt.
                    ,, 85.
            ٥.
               D.
                            Je suis dans la necessité.
                    .. 85.
                            Ich habe es oft gesagt und werde es.
                                                                    -- 6. 145.
                3.
                    .. 85.
                                                                    - 6. 146.
           4.
                            Schide mir ben Gleichen, bamit ich.
Jena.
                3.
                    ,, 85.
                            3d erblide einen bienftbaren Beift.
                                                                    – S. 146. Rach C 6 a,
          37.
                                                                      S. 464 mabricheinlich
vom 9. Marz.
                    ,, 85.
                            Bei Rnebeln ift recht gut fein.
                                                                    - S. 146.
           8.
                3.
                    ., 85.
                            Rur mit wenig Worten fann.
                                                                    -- 6. 148.
           9.
          10.
                3.
                    ,, 85.
                            3ch tann Dich verfichern, meine Liebe.
Weimar,
                    ,, 85.
          13.
                3.
                            Mit Kreuben sage ich Dir.
                    .. 85.
          15.
                            3ch habe nur zwei Götter.
                3.
                    .. 85.
                            36 bante Dir, meine Beliebte.
          16.
          17.
                    .. 85.
                            bier, m. L., bie Fortfegung.
          20.
                    ., 85.
                            Benn meine Geliebte es will.
          21.
                3.
                    ,, 85.
                            Mein Uebel ift eber beffer.
          21.7 3.
                    ,, 85.
                            Ch Deine Gefellicaft tommt.
          22.
                3.
                    ,, 85.
                            Bas ich ohne Dich habe und.
                                                                       S. 151.
            o. D.
                    ,, 85.
                            Bur Roth habe ich geftern noch.
                    ,, 85.
          27.
                            Meine beiben Berfe habe ich.
                    ,, 85.
                            Diefen Morgen habe ich muffen.
          28.
                3.
                    ,, 85.
           1.
                4.
                            Ich bin Dir noch Dankfür Dein Billet.
                    ,, 85.
           2.
                            Sier, meine Bute, ichide ich.
                4.
           2.
                    ., 85.
                            Abends. Rachbem ich mich icon
                                 ausgezogen.
                    ,, 85.
                                                                    - S. 154.
                            Sier ichid' ich wieber Blumen.
                    ,, 85.
                            hier, meine Gute, einen Blumen-
                                                                      S. 154.
                                                                              Rado C 6 f.
                                 ftod.
                                                                      lich vom 5. April.
                    ,, 85.
                            hier ichid' ich Dir allerlei.
```

Weimar,	6.	4.	1785.	Ja, meine Befte, ich habe Dich } B recht lieb.	21 c, S. 155.
,,	7.	4.	,, 85.	Eben fteh' ich erft auf.	~
"	ø.	D.	,, 85.	3ch will boch lieber ju Dir fommen.	<b>E.</b> 155.
.,	13.	4.	,, 85.	Es fehlte mir nichts am Tage.	
"	14.	4.	,, 85.	Ich bante Dir, meine Liebe.	<b>S</b> . 156.
"	ø.	_	,, 85.	Da mir Sufland die Bewegung.	
"	17.	4.	,, 85.	Wir tommen von einem langen.	
"	19.	4.	,, 85.		<b>6</b> . 157.
"	20.	4.	,, 85.	36 befinde mich wohl, mein lieber.	
	21.	4.	,, 85.	Run möcht' ich auch wiffen, wie fich. 1	
"	23.	4.	,, 85.	Bris ift febr luftig und wohlgemuth.	
"	24.	4.	,, 85.	Du haft mich recht burch Dein	<b>E.</b> 158.
**			,,	Briefcen.	
"	<b>7</b> 1.	5.	,, 85.	hier jum Frühstüd bas theurgifche Wefen.	~ 450
"	D.	D.	,, 85.	Ich tomme biefen Morgen fo balb.	<b>6.</b> 159.
"	ø.	D.	,, 85.	Es freut mich, von Dir ein Wort.	
**	ø.	D.	,, 85.	Es ift mir gar nicht wohl zu Muthe.	
11	10.	5.	,, 85.	Du fcreibst mir gar nicht mehr.	<b>~</b>
,,	14.	5.	,, 85.	3d freue mich Deines Anbentens.	<b>E. 160.</b>
"	15.	5.	,, 85.	36 danke Dir, Du Meinigfte.	
"	18.	5.	,, 85.	Sage mir, Liebe, wie Du Dich be- findest.	
,,	٥.	D.	,, 85.	So nahe bei Dir, Geliebte.	
"	٥.	D.	,, 85.	Der Herzog, ber, wie bekannt.	<b>5</b> . 161.
"	2.	6.	,, 85.	Lebe wohl, Geliebtefte, das nächste Mal.	
Imenau	2.	6.	,, 85.	Meiner Geliebten muß ich burch.	
,, 4. 0	b. 5.	6.	,, 85.	Da ich eine Gelegenheit nach Weimar   -	<b>6</b> . 162.
,, 6. pi	b. <b>7</b> .	6.	,, 85.	Du wirft nun auch meinen zweiten	<b>E. 163.</b>
,, 6. 0	b. <b>7</b> .	6.	,, 85.	Da ich eine Gelegenheit finde	<b>5</b> . 164.
"	11.	6.	,, 85.	Rach dem Anschein unserer Expe- } -	<b>S</b> . 165.
"	14.	6.	,, 85.	Mit Schmerzen erwarte ich	<b>5.</b> 166.
Weimar,	19.	6.	,, 85.	Wie fehr betrübt es mich, daß ich	<b>S.</b> 167.
,,	20.	6.	,, 85.	Dies Blatt foll Dich in Karlsbab.	
	an 1	er	Orla, 2	7. 6. 1785. Ich schreibe Dir gleich, - um Dich aus der Sorge.	<b>S. 168.</b>
Bwota,	4.	7.	1785.	Rur noch feche Stunden von Dir	<b>S.</b> 171.
<b>R</b> arlsbad	, 7.	8.	,, 85.	Wie leer mir Alles nach Deiner } -	<b>5</b> . 172.

Zohanng	eorg	ensta	ibt, 18	6. 8. 1785. Enblich hier, fechs Stunden von Karlsbad.	B 21 c, S. 178.
Beimar,	24.	8.	1785.	Es ift immer ber liebfte Augenblid.	_ & 174
"	28.	8.	,, 85.	Wie freut mich einzig Deine Liebe.	- <b>6</b> . 174.
"	٥.	D.	,, 85.	Ginen guten Morgen, meine Befte.	
"	31.	8.	,, 85.	Roch einen guten Morgen, meine Befte.	— <b>S</b> . 175.
,,	1.	9.	,, 85.	Seute bin ich ben ganzen Tag zu.	
"	3.	9.	,, 85.	Gestern hab' ich mich herzlich Deines.	<b>- 5. 176.</b>
"	5.	9.	,, 85.	3d war in Tiefurt unter ben beften.	- <b>6</b> . 177.
"	8.	9.	,, 85.	Gin Bote vom Geh. Rath von brankenberg.	<b>— 6</b> . 179.
"	10.	9.	,, 85.	Es ift Beit, bag Du tommft.	<b>- €. 182.</b>
,,	11.	9.	,, 85.	Busteft Du, liebste Seele.	- O. 102.
"	15.	9.	,, 85.	Roch habe ich wenig Hoffnung, meine }	<b>- 6.</b> 184.
"	17.	9.	,, 85.	Heute ben ganzen Tag hab' ich auf ein Wort.	— <b>E</b> . 185.
11	20.	9.	,, 85.	Die Fürftin Galigin ift hier mit }	- E. 186.
"	21.	9.	,, 85.	36 will bas Padet foliegen, weil.	— <b>წ. 187.</b>
"	22.	9.	,, 85.	Es regnet fo fehr, und ich bente.	<i>6</i> 7 400
"	<b>23</b> .	9.	,, 85.	Eben erwifche ich ben Bebienten.	- S. 188.
"	25.	9.	,, 85.	Eben wollt' ich mich gegen Dich beklagen.	— <b>S</b> . 189.
,,	1.	10.	,, 85.	Gin Feuerlarm hat mich aufgewedt.	- <b>5</b> . 190.
,,	1.	10.	,, 85.	Mein Sag bat fpat angefangen.	
"	3.	10.	,, 85.	36 fcide biefen Boten, Dir bie.	<b>- 5. 192.</b>
,,	6.	10.	,, 85.	So muß ich benn noch bis fünftigen.	
,,	7.	10.	,, 85.	Du fendest mir, meine Liebe.	— ජි. 19 <b>3</b> .
"	9.	10.	,, 85.	Bie gludlich unterscheibet fich.	— <b>Б. 194.</b>
"	٥.	D.	,, 85.	Berbers tommen, und ich febe Dich.	— C. 135
**	14.	10.	,, 85.	Ich freue mich in der Stille herglich.	
"	17.	10.	,, 85.	Abieu, meine Befte, heute Abend.	— <b>Б. 195.</b>
"	19.	10.	,, 85.	Die Fürstin Galizon will Dich tennen. I	
"		10.	,, 85.	Abieu, meine Liebe! Gebente meiner.	
"		D.	,, 85.	36 fage meiner Beften noch eine.	<b>- 6. 196.</b>
"	_	11.	,, 85.	Ich habe Vielerlei zu framen, wobei. !	
"	5.	11.	,, 85.	Gestern Abend hatte mich die Sehn-   fucht.	- F 107
		11.		Ich gehe und mein Herz bleibt hier.	· — <b>6</b> . 197.
Stadt 311			,, 85.	Ich muß Dir noch, m. L., eine.	
Amenau	•		,, 85.	Raum hatte ich Dir bas Zettelchen.	<b>- 6.</b> 198.
,,	7.	11.	,, 85.	Das Wetter hat fich gebeffert.	— S. 198. Bel. C 6 f, Bb. 1, S. 225, Anmert.

```
Imenau, 8. 11. 1785.
                           34
                                 habe
                                        heute
                                               einen großen )
                                                                 B 21 c, S. 199. Bergl.
C 6 f, Bb. 1, S. 225,
                                Spaziergang.
                                                                   Anmertung.
           9. 11. ,, 85.
                           Sier ift ber völlige Winter.
                                                                 - 6. 200.
          10. 11. ,, 85.
                                                                 – 6. 201.
                           Es geht mir gang aut bier.
          11. 11.
                   ., 85.
                           Heute hab' ich endlich das fechste Buch.
                                                                 - 6. 202.
                                                                  - 6. 203.
          11. 11.
                   ,, 85.
                           Ich habe noch eine köstliche Szene.
                   ,, 85.
Gotha.
          13. 11.
                           Den ganzen Tag habe ich in Ge-
                                                                   - 65, 204.
                                fellicaft.
          14. 11. ,, 85.
                           3d habe Dir gefdrieben, Befte.
                                                                  - S. 205.
Weimar, 17. 11. ,, 85.
                           Diesen Mittag bin ich bei Dir.
           o. D. ,, 85.
                           Guten Morgen, Geliebte, ich mochte.
          20. 11.
                   ,, 85.
                           Beiliegenden Brief erhalte ich.
    • •
          23. 11. ,, 85.
                           Ich habe mich lange nach einem Wort.
          25. 11. ,, 85.
                           Ich banke Dir, daß Du meinen Geift.
                           3ch bin wohl und freue mich.
          29. 11. .. 85.
   ..
           4. 12. ., 85.
                           hier Dein Brief und ber meinige.
   "
           9. 12. ,, 85.
                           3ch habe nur prafervative einge-
                                nommen.
                                                                 -- ලි. 208.
          10. 12. ,, 85.
                           Was macht meine Liebe?
   ,,
          11. 12. ,, 85.
                           Ich muß Dir noch einen guten
   ,,
                                Morgen.
Jena,
          12. 12. ., 85.
                           Dein Bruber eilt weg und ich.
                                                                   - S. 209.
          12. 12.
                           Morgen fruh geht Bugefeld.
                   ,, 85.
   ,,
                   ,, 85.
          13. 12.
                           Da ich meiner Liebsten ausbleibe.
                                                                 - S. 210.
   "
                           Ich werde gewiß noch vor ber
          14. 12. ,, 85.
                                Romodie.
Weimar, 16. 12. ,, 85.
                           Der Bergog verlangt, ich foll.
                           Dein Andenken, Deine Liebe.
         22. 12.
                   ., 85.
          23. 12.
                   ,, 85.
                           Die befindet fich meine Befte?
                                                                    S. 212.
   ••
          24. 12.
                   ., 85.
                           Mir geht es wieder gang leiblich.
         26. 12.
                   ,, 85.
                           3d wußte wohl am heiligen Abend.
                   ,, 85.
         27. 12.
                           3ch möchte Dir immer etwas ichiden.
   ,,
         28. 12.
                   ., 85.
                           36 bante Dir fürs Frühftud.
         30. 12.
                   ,, 85.
                           Sier ein Brief von Rnebel.
                                                                   S. 214.
         31. 12.
                   ,, 85.
                           3d freue mich jedes Blides.
                   ,, 86.
           1.
               1.
                           Guten Morgen, Geliebte! 3ch bleibe.
                  ,, 86.
               1.
                           Wie mare es, wenn meine Liebe.
                                                                    S. 229.
   *
          40
               1.
                   ,, 86.
                          Wie vergnügt ich war. Dich wieber.
                   ,, 86.
           6.
               1.
                           Geftern Abend, ba ich nach Saufe tam.
   "
          7.
                          hier bas Bettelchen, bas mir.
               1.
                   ,, 86.
                                                                   ණ. 230.
                           3ch bin fleißig, habe ein Gefcafte.
          8.
               1.
                   ,, 86.
         10.
                   ,, 86.
                           3d habe mich turz und gut.
                                                                    S. 230. Rach C 6 f.
               ı.
   ..
                                                                             210 bom
                                                                   gleichen Tage 1785.
               1. ,, 86.
                          Dant, meine Befte, für bas fpate.
                                                                 — S. 231.
```

Weimar,	12.	1.	1786.	Einen guten Morgen und einen Bunfc.	B 21 c , S. 231. Rach C 6 f, Bb. 1, S. 210 vom gleichen Tage 1785.
,,	14.	1.	,, 86.	Meiner Lieben foid' ich bier.	- E. 281.
"	15.	1.	,, 86.	3ch freue mich Deines Grußes.	- €. 232.
"	16.	1.	,, 86.	Sier fcide ich bie Beitungen.	— S. 282. Rach C 6 f, Bb. 1, S. 210 bom gleichen Tage 1785.
,,	17.	1.	,, 86.	Geftern Abend, meine Gute.	- S. 232.
,,	18.	1.	,, 86.	Die regierenbe Bergogin hat mich. )	
,,	19.	1.	,, 86.	herbers tommen, und alfo erwarte.	
•			••	Es thut mir recht web, bag Du.	— <b>б. 233.</b>
,,	20.	1.	,, 86.	Das Wetter ift fo fcon, bag.	
,,	22.	1.	,, 86.	Sier, meine Liebe, Rapfer's Brief. )	
"	23.	1.	,, 86.	3d bin gang leiblich, meine Gute.	- S. 284.
	24.	1.	,, 86.	Ich befinde mich wohl und gehe.	O. 202
Gotha,	26.	1.	,, 86.	Run muß ich meiner Liebsten.	<b>- €. 285.</b>
Beimar,	-	1.	,, 86.	Du bist sehr lieb, sagst mir.	<b>U. 200.</b>
•	1.	2.	,, 86.	Was macht meine Befte?	- €. 237.
"	3.	2.	,, 86.	Ich erkundige mich, ob meine.	- 6. 251.
"	¥5.	2.	,, 86.	Ich bin recht wohl und bitte.	- S. 238. Rach C 6 f,
"	70.	4.	,, 00.	Ju om teut wort und bute.	Bb. 1, S. 233 vielleicht rom 7. Februar.
		D.	96	Old him make such Stalkia	
"	O.	_	,, 86.	Ich bin wohl und fleißig.	— €. 238.
**	6.	2.	,, 86.	hier, meine Beste, ben Brief.	
"	D.	<b>D</b> .	,, 86.	36 danke Dir, Liebe, und komme.	- <b>6. 239.</b>
"	0.	<b>D</b> .	,, 86.	Es ift mir um so mehr leib.	
"	12.	2.	,, 86.	Lag mich horen, meine Gute.	
"	13.	2.	,, 86.	Wirft Du benn heute Abend.	
"	15.	2.	,, 86.	3d bin jum herzog eingelaben.	- <b>6. 240</b> .
"	18.	2.	,, 86.	Den gangen Morgen hofft' ich.	<b>C. 2</b>
"	19.	2.	,, 86.	Ich weiß noch nicht, was ich.	
"	20.	2.	,, 86.	Ich wünsche, daß Du glitcklicher.	- <b>E</b> . 241.
"	21.	2.	,, 86.	hier, meine Liebe, bie neuften.	O. 221
11	23.	2.	,, 86.	Gar zu gern hatte ich Dich.	
11	26.	2.	,, 86.	Ich muß zu hause bleiben.	- S. 242.
"	28.	2.	,, 86.	hier ein Wort von meiner Mutter.	
"	1.	3.	,, 86.	Es scheint, als wenn mir die Arznei.	- S. 243,
"	3.	3.	,, 86.	Es ift mir heute gang leiblich.	- 0. 240.
11	4.	3.	,, 86.	Ich banke Dir für Dein Wort.	
"	6.	3.	,, 86.	Ronnke ich mich boch recht.	~ 044
,,	10.	3.	,, 86.	Diefer Tag ift vorbeigegangen.	- <b>6.</b> 244.
,,	12.	3.	,, 86.	Sage mir, Befte, wie es mit.	
				Abends. Daß ich Dich nicht be-	
				fuche, wirft.	~ 0.0
11	13.	3.	,, 86.	Mir ift's geftern Abend recht mohl.	- E. 245.
"	14.	3.	,, 86.	Ginen guten Morgen und hier.	•
				riefe. II.	19
			•	•	13

Weimar,	16.	3.	1786.	3ch bitte um Dein Mitroftop.	В 21 с, б. 246.
	17.	3.	,, 86.	3ch hab' mich recht herzlich gefreut.	- E. 246.
• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	21.	3.	,, 86.	Ich bleibe nur ju Saufe, um Dir.	<b>– €. 247.</b>
` "	23.	3.	,, 86.	Mit einer Unfrage, wie Du gefclafen.	— S. 247. Rach C 6 f. Bb. 1, S. 235 bom 23. März 1789.
Jena,	24.	3.	,, 86.	Da die Boten gehn, will ich.	
• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	ø.	D.	,, 86.	Du fühlft boch immer, wie lieb Du.	<b>- €. 248.</b>
Weimar,	29.	3.	,, 86.	Wie befindet fich meine Befte.	J
"	8.	4.	,, 86.	Mein Baden ift bid, boch.	1
"	8.	4.	,, 86.	Abends. Gar füß ware es mir gewesen.	- <b>6. 249.</b>
,,	9.	4.	,, 86.	3d bin immer im Stillen bei Dir.	
.,	10.	4.	,, 86.	Die Bejdwulft vermindert fic.	<b>)</b>
,,	11.	4.	,, 86.	Sier einige Briefe von ben iconen	
•				Frauen.	_ S. 250.
,,	13.	4.	,, 86.	3ch gruße meine Gute und werbe.	
,,	14.	4.	,, 86.	Ginen guten Morgen, meine Befte.	
,,	ø.	D.	,, <b>8</b> 6.	3ch hatte geftern Abend bas größte. )	1
,,	٥.	D.	,, 86.	hier ichide ich meine Krabeleien.	~ ~~
,,	24.	4.	,, 86.	Gben wollt' ich Dir fchreiben um	– S. 252.
				etwas.	
Zena,	25.	4.	,, 86.	Wie oft hab' ich heute gewünscht.	<b>— </b>
"	٥.	D.	,, 86.	Das Wetter ift fo icon und die Berge.	<b>— С. 254.</b>
Weimar,	2.0	) 5.	,, 86.	36 wünsche Dir und mir Glud.	— S. 255. Vielleicht vom 1. Wai.
Imenau	<b>4</b> .	5.	,, 86.	Wie fehr habe ich mich beim Er-   wachen.	— S. 255,
"	5.	5.	,, 86.	Bon meiner Lieben habe ich gar nichts.	
Weimar,	7.	5.	,, 86.	Diefen Mittag bin ich bei Dir.	) — €. 256.
"	12.	5.	,, 86.	36 bante Dir, meine Gute, für bas.	
"		D.	,, 86.	3ch bin boch hereingegangen.	- <b>S.</b> 257.
Zena,	21.	5.	,, 86.	Wie bant' ich Dir, meine Liebe.	<b>— </b> б. 258.
"	23.	5.	,, 86.	3d muß noch einige Sage bleiben.	- G. 259.
"	25.	5.	,, 86.	Da ich Gelegenheit finbe, meiner	)
			••	Guten.	} — S. 261.
**	26.	5.	,, 86.(1	Meine Liebe, die Hoffnung, Dich morgen.	- S. 262. Rad U 6 f, Bb. 1, S. 191 rom 15. Februar 1784.
Weimar,	ø.	D.	,, 86.	Sier, meine Gute, etwas in die Ruche.	1
Jena,		D.	,, 86.	Der Tag war unenblich fcon.	} - G. 262.
Beimar,	۰	6.	,, 86.	36 bin geftern ju Saufe geblieben.	•
	8.	•••			1
"	9.	6.	,, 86.		- S. 263.
Imenau	9.			Sage mir, wie Du geichlafen haft. Durch ben Rammerfefretar Guffelb.	

<b>B</b> eimar,	0.	. <b>D</b> .	1786.	Es ift bas auch gut und wenigstens.	В 21 с, ©. 266.
11	25.	6.	,, 86.	Thu, meine Liebe, mas und wie )	
"			••	Dir's recht ift.	<b>- €</b> . 266.
81	28.	6.	,, 86.	3ch danke, mein bestes Berg!	
••	4./6.	7.	,, 86.	Ich wilnichte, Du konntest feben.	<b>- €. 267.</b>
,, 9	./10.	7.	**	Ich bin nun fast so überreif, wie.	- <b>6</b> . 271.
91	12.	7.	,, 86.	So weit find wir und noch.	<b>- €. 276.</b>
**	14.	7.	,, 86.	So geht ein Tag nach dem andern hin.	— <b>S</b> . 277 <b>.</b>
••	17.	7.	,, 86.	Run weiß bald tein Mensch mehr.	— <b>S. 27</b> 8.
"	21.	7.	,, 86.	Endlich, meine Liebe, ist bas   Kinblein.	<b>- 6. 279.</b>
Schneeberg	, 16.	8.	,, 86.	36 muß für meine Geliebte.	<b>- €. 282.</b>
Karlsbad,	20.	8.	,, 86.	Rur wenig Worte, benn die Poft.	<b>- 5</b> . 283.
"	22.	8.	,,	Run muß ich auch meiner Liebsten.	<b>- б. 284.</b>
"	23.	8.	,, 86.	Gestern Abend ward Sphigenie   gelefen.	- <b>6</b> . 287.
Munchen,	6.	9.	,, 86.	Roch eine boje Arbeit fteht mir bevor.	
Torbole,	12.	9.		Heute habe ich an der Iphigenie.	
Berona,	16.	9.	,, 86.	3d fühle mich mube und aus- geschrieben.	•
Bicenza,	23.	9.	,, 86.	Ich war lange Willens, Berona.	C 6, S. 150-153, mei- ftens Stellen, melche
"	24.	9.	,, 86.	Es geht immer ben alten Beg.	in ber ipateren Bear-
Benedig,	1.	10.	,, 86.	Heute früh schrieb ich lange an.	tung ber italienischen Reise weggefallen finb.
"		10.	,, 86.	Es hat heute geregnet, und ich.	
11		10.	••	heut habe ich feinen Bers an ber.	
"	10.	10.	,, 86.	Ich fange auch an, mich zum Schluffe.	
Bologna,	18.	10.	,, 86.	Seute fruh hatte ich bas Glud.	
Terni,	27.	10.	,, 86.	Wieder in einer Sohle figend.	B 21 c, S. 298. II A 5. Bgl. Werte, Th.24, S.110.
Palermo,	18.	4.		Meine Liebe, noch ein Wort.	- S. 293. B 28, 895. 2, S. 441.
Reapel, 27.			,, 87.	Die fammtlichen lieben Briefe.	Werke, Th. 24, S. 813.
Mom,	10.	1.	,, 88.	Grwin und Elmire fommt mit } biefem Brief.	Werfe, Th. 24, G. 462.
Beimar,	20.	_			В 21 с, S. 303.
"	22.	7.		Die Papiere der Boß habe ich in der Stadt.	— <b>E. 303.</b>
"	12.	_	,, 88.	Es war mir fehr erfreulich, Frigen.	— S. 304.
"	24.	8.	,, 88.	Den Herzog hat sein Fuß ge-	- <b>6.</b> 306.
"	31.	8.	,,	Bergieb mir, meine Liebe, wenn.	<b>– 5. 307.</b>
"	20.	2.	,, 89.	Geftern Abend war ich einige \ Augenblicke.	<b>— б. 325.</b>

```
o. D. 1789.
                            Wenn Du es boren magft.
                                                                 B 21 c, G, 526.
Weimar,
                 6. ,, 89.
                             Ich banke Dir für ben Brief.
                                                                 - 5. 327.
Belvebere,
             1.
                 6. ,, 89.
                            Es ift mir nicht leicht ein Blatt.
                                                                 -- 5. 330.
Beimar,
            8.
                                                                 -- 5. 889.
Jena,
             7.
                 9. ,, 96.
                             Sie erhalten, liebe Freundin.
Beimar, Enbe Dit. ,, 96.
                            Diefe Tage gebachte ich Ihnen.
                                                                 — 5. 341.
                                                                 - 5. 342.
           26.
                 4. 1800.
                             Auger bem Don Quicote.
   **
                                                                 – G. 347.
                             (Ungeige eines Befuches.)
           12.
                 5. ,, 01.
   "
                                                                 — წ. 350.
             o. D.
                     ,, 08.
                             Man follte nicht fo lange allein.
   **
             o. D.
                     ,, 03.
                             Inbem ich für ben Raffee.
   "
                                                                  - S. 351.
                     ,, 03.
                             Wie fehr ich als ein ftarrer Deutscher.
             o. D.
   "
                     ,, 04.
                                                                 - 6.352
            24.
                             Der gute Rriegsrath melbet mir.
                 1.
   "
                     ,, 04.
                 3.
                             Mögen Sie, liebe Freundin.
           28.
   "
                                                                  - 6. 358.
            5.
                 4.
                     ,, 04.
                             Es ift mir boch beute.
   "
                     ,, 04.
                 4.
                            Rebft einem iconen guten Morgen.
            6.
   "
                     ,, 04.
             9.
                             Für die Mittheilung des artigen
                 4.
                                 Briefes.
           11. 4. ,, 04.
                             Darf ich fragen, ob Sie.
   "
             o. D.
                     ,, 04.
                             Das überfendete Beitungsblatt.
           24.
                 5.
                     ,, 04.
                            Es thut mir leib, Sie heute.
   *
                     ,, 04.
                            Morgen fruh hoffe ich, Sie.
           20.
                 6.
   "
                     ,, 04.
             o. D.
                            Berzeihen Sie, wenn ich mir auf.
   "
                             Wenn ich nicht bas Bergnügen.
                 7.
                     ,, 04.
            11.
   **
            8.
                 8.
                     ,, 04.
                             Möchten Sie fich wohl, verehrte.
   "
           16.
                 8. ,, 04.
                            Darf ich Sie heute erwarten.
   "
           28. 11. ,, 04.
                             Hierbei, verehrte Freundin, eng-
   "
                                 lifche.
                                                                 — S. 359.
           19. 12. ,, 04.
                            Dante jum Schönften für Ihr.
   ,,
                 6. ,, 05.
                             Es freut mich fehr, wenn Sie.
                 8. ,, 05.
                            Da ein Theil meiner Rarabane.
Lauchstädt, 12.
Rarlsbad, 21.
                 7. ,, 06.
                            Ihren lieben Brief, verehrte
                                 Freundin.
Bena,
             o. D. ,, 07.
                             Die gute Gore hat früher.
           24. 5. ,, 07.
                            Die Gegenwart bes lieben Bres-
   •
                                 lauer.
Rarlsbab, 14.
                 6. ,, 07.
                                                                 — S. 373.
                            Rachbem ich mich schon einige.
                                                                   S. 874. 28. Junius
S. 875 ift woi Druck-
           28.
                 7. ,, 07.
                             Gegenwärtiges gebe ich
   .,
                                 Regierungerath.
                                                                   febler.
                                                                 — E. 376.
                 8. ,, 07.
                            Unter ben Babegaften bin ich.
                 8. ,, 07.
                            Durch ben Bagen, welcher meinen
                                 August.
Weimar, 6. 10. od. 11.,, 07.(?) Sier, meine theure Freundin.
            7. 11. "07. Bielmals bante ich für bie.
Bena,
            19. 11. ,, 07.
                            Mus meiner tiefen Ginfamteit.
                                                                 - E. 382.
             1. 12. ,, 07.
                            Für bie icone und reichliche Gabe.
```

Lena,	4.	12.	1807.	Sie würden, verehrte Freundin.	B 21 c, S. \$85.
Beimar,		D.	,, 07.	Es thut mir fehr leib, baß ich Sie.	- S. 886.
"	22.	1.	,, 08.	Durft' ich, liebe Freundin, bitten.	
"		D.	,, 08.	Berglich laffen Sie fich banten.	<b>– 6. 387.</b>
**	7.	2.	,, 08.	Die profaifden Auffage.	1
"		D.	,, 08.	Mit vielem Dant fende ben Brief.	E. 388.
"	16.	2.	,, 08.	Bu Baufe muß ich fteden.	
.,	22.	2.	,, 08. ?		
••	1.	3.	,, 08.	Auch heute noch muß ich.	<b>– 6. 389.</b>
"	D.	D.	,, 08.	Bergeihen Sie, wenn ich ein Bischen. )	1
"	٥.	Ð.	,, 08.	Gang gewiß, und es würde freundlich.	<b>–</b> S. 890.
••	27.	3.	,, 08.	Für bas Uebericidte bin.	,
**	4.	4.	,, 08.	Auguft empfiehlt fich jum Aller-	
••				fconften.	— S. 891.
11	9.		,, 08.	Morgen gebente ich nach Jena.	
t t	13.		,, 08.	Meine Reise nach Jena.	- <b>6.</b> 392.
**	Æ	pril	,, 08.	Die Farbenlehre fende ich gleich jurud.	<b>3.</b> 3
Karlsbab,	16.	5.	,, 08.	Sier auf einem Blattchen.	S. 398.
"	12.	6.	,, 08.	Durch einen rudlehrenben Ruticher.	<b>— б. 394.</b>
"	2.	7.	,, 08.	Bon Beit ju Beit begrüßt mich.	E. 395.
"	16.	8.	,, 08.	Der Shluß Ihres Briefes.	— E. 398.
Weimar,	ø.	D.	,, 09.	Rach einer wie immer unerfreu-	
				Lichen.	- S. 402.
**	16.	1.	,, 09.	Gern hatte ich Ihnen, verehrte	C. 202.
				Freundin.	l
"	28.	4.	,, 09.	Sierbei, verehrte Freundin, ein Brief.	- G. 406.
Jena,	9.	5.	,, 09.	Inbeffen man in Weimar.	— <b>S. 410.</b>
"	<b>30.</b>	5.	,, 09.	Bwar vernehm' ich von Knebel.	<b>— б. 411.</b>
"	6.	6.	,, 09.	Das übersendete Tuch, wofür ich.	— <b>S</b> . 412.
"	2.	9.	,, 09.	Indem Sie mich, theure Freundin.	<b>– 6</b> . 414.
Weimar,	13.	10.	,, 09.	Heute früh wollte ich aufwarten.	- G. 415.
"	٥.	D.	,, 09.	Es geht Ginem eben immer beffer.	C. 410
**	16.		,, 09.	Sehr gerne war' ich geftern.	1
"	27.	11.	,, 09.	Inbem ich mir bie niebergelegten.	— <b>S. 416.</b>
	30.	12.	,, 09.	Daich bisher, wo nicht bas Zimmer.	
<del>Jen</del> a,	11.	5.	,, 10.	So muß ich mich benn boch.	- <b>S</b> . 417.
<b>B</b> eimar,		D.	,, 10.	3ch bante herzlich für ben Antheil.	- <b>6. 422.</b>
"	23.	_	,, 10.	Jeben Morgen wollt' ich.	
"		Ð.	,, 11.	Mir geht es wieber fo ziemlich.	- <b>6</b> . 423.
"	30.	4.	,, 11.	Inbem ich meine Ankunft.	- S. 424.
**	30.	8.	,, 11.	hier, verehrte Freundin, die durch.	<b> 6. 425.</b>

Beimar,	28.	9.	1811.	Bennich, berehrte Freundin, gegen.	B 21 c, 6. 426.
,,	o.	D.	,, 11.	hier Titel und Borwort.	— <b>Е. 196.</b>
,,	ø.	Ð.	,, 11.	Mögen Sie wohl, liebe Freundin.	<b>— Б. 427.</b>
"	2.	2.	,, 12.	Mogen Sie mir, verehrte Freundin.	~ ~~
	16.	3.	,, 12.	hierbei fenbe ich, theure Freundin.	<b>- 6. 428.</b>
,,	<b>2</b> 7.	3.	,, 12.	Mit einem grußenben Blatten.	<b>- 6. 429.</b>
Rarlsbab,	12.	7.	,, 12.	Bergeihen Sie, verehrte Freundin.	<b>- б. 430.</b>
,,	15.	8.	,, 12.	In ber Stunde, ba bie Meinigen.	<b>— б. 432.</b>
Beimar,	31.	10.	,, 12.	Che id nach Jena gehe.	- E. 431.
,,	14.	12.	,, 12.	Wenn Sie, theure Freundin, mit	_ 6 45
				ben.	- C. sal.
,,	23.	3.	,, 13.	Bergeihen Sie, verehrte Freundin,	- S. 436.
				baß.	<b>0.</b> 200
t r	20.	11.	,, 13.	Sie find, verehrte Freundin, auf	j
				morgen.	<b>– б. 439.</b>
"			,, 13.	Es that mir fehr leid.	,
**	ø.	D.		Dehr glüðlið wird es mið, maðen.	- 65. 440.
"	3.	1.		Als Gegenvisite Ihrer geftrigen.	
,,	23.	1.	••	Eigentlich follte mich ber tiefe.	- S. 411.
**		D.		Hierbei allerlei Kuriosa.	<b>- 6.442</b>
"	15.	3.	" 1 <b>4</b> .	Rach einem fo langen Stillschweigen.	<b>U.</b> 122
				(Die Bürgermeifterin Bohl. Bei-	
				lage vom 14. 3. 1814.)	_
"			**	Taufend Dank für die freundliche.	<b>- 5.44</b>
"	21.	11.	,, 16.	Man tommt, verehrte Freundin.	- <b>E. 451.</b>
Zena,	17.		,, 18.0	?)Leider war Alles bestellt.	- S. 455.
Weimar,	18.	6.	,, 19.	Möchte ber theure Breslauer.	1
"	ø.	Đ.	,, 19.	Mögen Sie, verehrte Freundin,	- E. 456.
				mit ben.	_
,, 18.	ob. 28		• •	Ein guter Geift, verehrte.	·
"	25.	7.	••	Beherbergen Sie, verehrte.	- <b>6</b> . 457.
**	7.	9.	**	Für freundliche Mittheilung.	<b>- 6. 459.</b>
"	29.	8.	,, 26.	Beiliegendes Gedicht, meine Theuerste.	- <b>6.</b> 460.

# Stein, Eruft Josias Friedrich v. geb. Regensburg 15. Marz 1735, gest. Weimar 26. Dezember 1793.

An den Oberstallmeister v. Stein, den Gemahl Charlottens, sind zwei kleine Briefe gerichtet, deren Inhalt von keiner weiteren Bedeutung ist. Der erste ist nur Nachschrift zu einem Schreiben des Herzogs, welchen Goethe auf seiner Reise in die Schweiz begleitete.

#### Quellen f. ben vorigen Artifel.

Raffel, 15. 9. 1779. Auch gruß' ich Sie recht schön.

Bula. S. 182. B 21 a.

S. 289. A 2.

Burich, 30. 9. ,, 79. Sie find recht brad, I. Stein, daß Sie.

Bula. S. 227. B 21 a.

S. 278.

# Stein, Friedrich Sonstantin, Freiherr v. geb. Weimar 27. Ottober 1773, gest. Breslau 3. Juli 1844.

Gin besonders hervortretender Zug in Goethe's Wesen und Charatter ist feine ausgesprochene Liebe ju Rinbern. Dag er bie Entwidelung ber heranwachsenben Mitglieder bes Weimarischen Fürstenhauses in awei Generationen mit Aufmerksamkeit verfolgte und fich bei ihrer Erziehung betheiligte, konnte man noch dahin beuten, daß er bei ben naben Beziehungen zu jenem barin eine Art Pflicht fab; aber wir feben gang baffelbe auch namentlich bei ben Sohnen feiner Freunde ein-Herber, Schiller, Knebel, F. H. Jacobi und N. Meyer können als Beispiele bafür bienen, in höherem Mage indessen noch der dritte Sohn feiner Freundin, Friedrich v. Stein. Er nahm ihn in feinem neunten Jahre in fein Saus und behielt ihn zwei Jahre, bis er nach Italien reifte; ja sogar, als Goethe fort war, blieb Friedrich in Erwartung von beffen Rudtehr noch eine Zeit lang bort. Stein, welcher vermuthlich in reiferen Jahren eine berechtigte Berftimmung gegen Goethe gehabt haben wird (wenn biefer Ausbruck nicht zu milbe ift), bie er noch bazu verbergen mußte, erkennt gleichwol in ben kurzen biographischen Nachrichten, welche er über fich hinterlassen hat und die augenfceinlich erft aus späterer Zeit ftammen, mit ber größten Dantbarteit die Einwirkung an, welche Goethe auf ihn ausgelibt hat. "Mit vollem herzen", berichtet er, "hing ich an meiner Mutter und fast noch mehr an Goethe, ber zu jener Zeit fast täglich meiner Eltern haus befuchte und mir mit Liebe, Ernft und Scherg, wie es nothig war, begegnete, so bag ich fein Betragen gegen Rinber als ein Mufter biefer Art betrachte." — Stein war nach Bollendung feiner Universitäts= ftubien, namentlich jum 3wede feiner technischen Ausbilbung, nach England gegangen und balb nach seiner Rudtehr in preußische Dienste getreten, wo er fich eine geachtete Stellung erwarb. Rriegsrath, wurde er icon 1810 Generallandicafts-Repräsentant, 1819 Brafes ber Gefellschaft für vaterländische Kultur. — Mit Beimar und mit Boethe blieb er inbeffen in fortwährenber Begiehung. Außer bei feinen verschiedenen Besuchen in der Baterftadt fah der Lettere ihn in Rarlsbad wieder und sprach sich dann verschiedentlich mit hoher Anerkennung über seinen Werth und seine Thätigkeit aus. Augenscheinlich hat auch ein brieflicher Verkehr gelegentlich noch in dieser Zeit stattgefunden, wie aus Briefen Goethe's an Eichstädt, Karl August und Grüner hervorgeht; indessen haben sich im Rachlasse Stein's nur Briefe die zum Jahre 1803 vorgefunden, und das später aus der "Raturwissenschaftlichen Korrespondenz" bekannt gewordene Schreiben von 1825 ist ein unbedeutendes Willet.

Rach allebem ist es nicht weiter auffällig, daß die Briefe nur besschränktes Interesse bieten. Sie beweisen eben Goethe's padagogischen Sinn, und besonders die aus Italien geschriebenen zeigen in ihren Mittheilungen das seinste Gefühl in der Auswahl dessen, was für den vierzehn- die sunszehn knaben zu wissen und zu hören dienlich sein konnte.

Es verdient indessen noch eins hervorgehoben zu werden. Goethe hatte sein Interesse an dem Knaben auch seiner Mutter einzuslößen gewußt. Eine Anzahl Briese derselben an ihn zeigen uns, daß Friedrich, nathrlich mit Borwissen Goethe's, welcher an seine Mutter nur selten schrieb, während seines Ausenthaltes in dessen Hauftrag hatte, über die kleinen Begebenheiten des Tages zu berichten, und denselben zu ihrer Zusriedenheit aussührte. Im Mai 1785 schiekte ihn Goethe zur Meßzeit nach Frankfurt, und die Korrespondenz wurde noch die in den Sommer 1790 fortgesetzt.

Briefe Goethe's an Friedrich Freiherrn von Stein (B 22). — Goethe's Werke. — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz (A 23). — H. Dünher, Charlotte von Stein (C 6 d).

```
B 22, Nt. 1. A 2.
            10. 3. 1785. Wenn ich ein fo fertiger Boet.
Jena,
Rarlebab, 13.
                  7. ,, 85.
                              Man ift bier den gangen Tag.
                                                                       -- Rt. 2.
Weimar,
             5.
                  9. ,, 85.
                              Es freut mich febr, bag Du.
Rarlsbad, 13.
                  8. ,, 86.
                              Dft verlang' ich nach Dir.
                  9. ,, 86.
                              Eh ich aus Rarlsbad gebe.
                                                                       — Nr. 5.
    " Ende Oft. ob. Unf. Rob. 1786. Mein lieber Fris! Bie febr.
                                                                       — Nr. 7. A 2.
                                                                         nt. 6. A 2. Werte,
Lb. 24, S. 708.
Rom.
            29. 12. 1786.
                              Dein Brief, mein vielgeliebter Fris.
                              In meinen weiten Mantel ein-
                 1. ,, 87.
                                                                         - Nr. 8. A 2. Berte,
LD. 24, S. 710.
                                     gewidelt.
                                                                         Rr. 9. A 2. Werte,
Th. 24, S. 750.
            10. 3. .. 87.
                              3d bante Dir, mein lieber Fris.
Reapel.
                                                                         Rr. 10. A 2 Berte,
Lb. 24, S. 776, wo
zugleich das richtige
Datum bestimmt ist.
Balermo, 17. 4. ,, 87.
                              Morgen, lieber Frig, geben wir.
            26. 5. "87. Deine vielen Briefe, Die ich alle.
                                                                         Rr. 11. A 2. Werte,
Th. 24, S. 805.
Reapel.
```

Rom,	30. 6. 1787.	St. Petersfest war nun wieber.	B 22, Rr. 12. A 2. Berte, Lb. 24, G. 825.
,,	18. 12. ,, 87.	Deine Briefe, lieber Fris, machen.	- Rr. 13. A 2. Berte,
"	16. 2. ,, 88.	Du hattest lange einen Brief.	- Rr. 14. A 2. Berte, 20. 24, S. 922.
Jena,	o. D. ,, 88.	hier ichide ich Deine Ueberfetung.	— Nr. 15.
"	18. 11. ,, 88.	Bur Rachricht blent, mein lieberFris.	— Nr. 16.
,,	12. 3. ,, 90.	Ich hätte wohl gewünscht, Dich.	— Nt. 17.
Landshut,	31. 8. ,, 90.	36 bante Dir für Dein Briefchen.	— Nr. 18.
Beimar,	6. 8. ,, 91.	36 hatte gewünscht, Dich wieber.	— Nt. 19.
,,	28. 8. ,, 93.	Für Dein Unbenten bante ich Dir.	— Nr. 20.
,,	23. 10. ,, 93.	3ch habe mich fehr gefreut.	- 98r. 21. A 2.
,,	16. 5. ,, 94.	3d muniche Dir, mein lieber.	— Ят. 22.
**	14. 8. ,, 94.	Deine gute Ratur, mein.	· — Nr. 23.
••	28. 8. ,, 94.	hier fcide ich Dir, mein.	— Kr. 24.
Zena,	24. 4. ,, 95.	Mit wahrer Freude vernehme ich.	— Nr. 25.
"	27. 4. ,, 95.	Sier fcide ich Dir, mein Lieber.	— Nr. 26.
Beimar,	15. 9. ,, 96.	3ch habe nunmehr Deinezwei Briefe.	C 6 d, \$8b. 2, 6. 39.
"	26. 4. ,, 97.	Du haft mir, mein lieber Freund.	B 22, Rr. 27. A 2.
"	21. 12. ,, 98.	Sabe ich Dir, mein lieber Freund.	- 98 t. 28. A 2.
Jena,	10. 11. 1803.	3ch ergreife eine Gelegenheit.	— Nr. 29.
Belmar,	4. 3. ,, 25.	Damit, mein theuerfter Freund.	A 23 b, S. 349.

# Stein, Karl v.

geb. Weimar 8. Mary 1765, geft. ?

Der älteste Sohn der Frau v. Stein, welcher auf dem Karolinum in Braunschweig erzogen war und nach dem Tode seines Baters
das Familiengut Kochberg übernahm, hat mit Goethe nicht gerade in
sehr naher Beziehung gestanden. Beranlassung zu einem Schreiben an
ihn erhielt er dadurch, daß die Erzieherin der Tochter seines Bruders
Friedrich, eine Madame Bary, ihm ein an Goethe adressirtes Packet
sandte mit der Entschuldigung, daß sie dessen Abresse nicht wisse.
Stein sühlte das Mißliche des Auftrages, da er den Inhalt des Packets
nicht kannte, und entschuldigte sich daher vorläusig dei Goethe, welcher
in einem kurzen Billet seine Erwiderung in scherzhafte Worte kleidet.
Die Veranlasserin dieser Korrespondenz hatte den Wunsch ausgesprochen,
ihre gegenwärtige Laufdahn zu verlassen und durch Goethe am Khein
oder im mittäglichen Deutschland eine Stellung zu erhalten, in welcher
sie mit größerem Erfolge Gutes wirken könne.

Arciv für Literaturgeschichte (D 9).

Beimar, 15. 8. 1817. E. Sw. geprüfte Reigung und Freundschaft. D 9, Bb. 4.

### Stein, Deinrich Friedrich Karl, Freiherr vom und jum geb. Naffau 26. Oktober 1757, gest. Kappenberg 29. Juni 1831.

Der berühmte Staatsmann ist mit Goethe besonders am 25. Juli 1815 zusammengewesen, als Beide von Wiesdaden nach Köln reisten, eine Fahrt, welche der Letztere mehrsach in seinen Schriften und Briesen erwähnt. Vielleicht ist schon dei dieser Gelegenheit eine Sache zur Sprache gekommen, sür welche sich Goethe einige Zeit lebhaft intersessive und die bereits in dem Artikel "Büchler" berührt wurde. Wesnigstens enthalten die Berichte des Freien Deutschen Hochstistes zu Frankfurt a. M. (1881, S. 113 f.) die Nachricht, daß aus dem Nachslasse von Pertz ein Brief, datirt "Weimar, den 6. September 1816", vorhanden sei, dessen Verschlichung vorbehalten werde. In diesem werde der Plan zur Begründung einer "Deutschen Gesellschaft sür Geschichtsforschung" behandelt und zugleich die Absicht ausgesprochen, Jakob Erimm, der damals Bibliothekar in Kassel war, sür dieses Untersnehmen zu gewinnen.

## Steinauer, Christian Wilhelm,

Oberkontroleur (1780) an ber Porzellan-Manufattur in Meißen.

Ein kurzer Bericht fiber Steinauer's Thätigkeit steht in der Schrift "Goethe und Leipzig"; aus dem letten Briefe Goethe's geht hervor, daß er ein Taselservice nach Petersburg zu bringen hatte, welches vom Kurstrten von Sachsen dem Fürsten von Repnin für dessen Witwirkung bei dem Frieden von Teschen bestimmt war. Wegen der Beziehungen, welche in den anderen Billets vorliegen, ist man auf Bermuthungen angewiesen. Erönchen (Corona Schröter) scheint allerdings der Mittelpunkt der Mittheilungen zu sein; aber das Kausen von Kleidern statt der ursprünglich gewüuschten Schnupstlicher, das Trösten des Engels will nicht recht passen. — Der Ton der Briefe läßt auf große Bertraulichseit mit Steinauer schließen, so daß man annehmen kann, Goethe werde ihn schon während seiner Universitätszeit in Leipzig kennen gelernt haben.

Reuestes Berzeichniß einer Goethe. Bibliothet (C 17 c). — Goethe und Leipzig (A 20). — Dünger, Charlotte von Stein und Corona Schröter (C 6 e).

- Beimar, April 1776. Troften Sie ben Engel. War' ich nur eine Stunde bei ihr. 24 bante für Alles. Lieben Gie mich.
- C 17 c, S. 288. Die wenigen Zeilen, welche ben gangen Brief ausmachen, find bermuthlich balb nach ber Ruck. tebr aus Leipzig geidrieben.
- ,, 76. Dant, lieber Steinauer. ලා fei's
- C 17 c (unbollftanbig). A 20 b, S. 67.
- 16. 5. ,, 76. 36 hab' 3hre Rechnungen verlegt.) Hier find zwanzig Louisd'or. was reftirt, ichreiben Gie aufs Reue an, melben mir's aber. Dante, baß Gie Eronden fo erwifcht haben. Gie find ein ganger Mann. Leben Sie recht wohl.
- C 17 c, S. 184 (unvoll-ftanbig und unter bem 16. Mara; vergleiche inbessen C 6 e, S. 73, Unmertung, wo auch, wie bier, ber gange wie bier, t
- "76. Lieber Steinauer, taufen Sie mir boch.
- C 17 c, S. 233 (unvoll-ftanbig). A 20 b, S. 68.
- 12. 5. ,, 81. 3hr gutiges Andenten bat mich febr.
- C 17 c. S. 193 (unpollftantig). A 20 b, S. 69.

## Steinhäuser, Johann Gottfried,

geb. Plauen 20. September 1768, geft. Salle 16. Rovember 1825.

Die brei an Steinhäuser gerichteten Briefe, welche in wenigen Monaten auf einander folgten, beziehen fich auf Fragen aus dem Gebiete bes Magnetismus und auf bie Konftruttion von Inftrumenten für benfelben, fo g. B. eines elaftischen Sufeisens, welches benn Steinhäuser auch übersendet und welches in den Goethischen Runftsammlungen verzeichnet ist (Schuchardt, Ah. 3, S. 295, Nr. 79). Zu der Zeit, in welche biefe Briefe fallen, lebte Steinhäuser noch in Plauen im Sause seines Baters; später (1805) wurde er Professor der Mathematik in Bittenberg, wo er seine "Theorie des Erdmagnetismus" verfaßte; bei der Berlegung diefer Universität nach Halle (1815) übernahm er daselbst die Professur für Bergwissenschaften. — Sowol die bier gegebenen Mittheilungen als auch bie Beröffentlichung ber Briefe verbanken wir S. Hirael.

Reueftes Bergeichnig einer Goethe Bibliothet (C 17 c). - Dorpt'iche Beitung (D 20). - Zeitschrift für deutsche Philologie (D 63). - Sintenis, Briefe pon Goethe, Schiller ac. (A 24).

Beimar, 29. 11. 1799. Indem ich für die mir mitgetheilten | C17c (theilmeife). D68, 28t. 6, S. 450 ff. Radricten.

Beimar, 31. 1. 1800. Ew. Hochebelgeb. gefällige Beants } C17c (theilwette). D68, Bb. 6, S. 450 ff.

10. 3. ,, 00. Ew. Hochebelgeb. haben mir burch | D 63, 18b. 6, S. 450. D 20, 1870, Nr. 281, unb nochmals 1878, Nr. 3. (intents, S. 81.

Sternberg, Kaspar, Graf v. geb. Brag 6. Januar 1761, geft. Brezina 20. Dezember 1838.

Goethe hat ben Grafen Sternberg erft 1822 tennen gelernt, wo er felbst schon in hohem Alter stand und auch diefer bas fechzigfte Lebensiahr überschritten hatte. Bereits zwei Jahre vorher hatte eine Korrespondenz begonnen, zu welcher Beide unabhängig von einander die Initiative ergriffen hatten. Graf Sternberg hatte im Juni 1820 an Goethe bas erfte heft feines Werkes "Berfuch einer geognoftisch-botanischen Flora der Borwelt" gefandt. Das Packet hatte indeffen burch mancherlei Zufälligkeiten feinen Weg verfehlt. biervon zu wissen, wandte fich Goethe im Ottober besselben Sabres mit ber Bitte an Sternberg, ihm Mufterstude ber zwischen Czerchowig und Rabnit entbeckten vegetabilischen Ablagerungen zukommen zu laffen. Rachbem dann noch einige Briefe in ahnlichen Angelegenheiten aewechselt waren, lernten fich beibe Männer am 30. Juli 1822 in Marienbab perfonlich tennen und verkehrten in ben nächsten vierzehn Tagen theils bort, theils in Eger vielfach mit einander. Als Goethe im folgenden Jahre wieber in Marienbad war, konnte er mit Sternberg nicht ausammentreffen, ba dieser eine größere Reise unternommen batte; er wurde indessen daburch entschäbigt, daß Sternberg ihn breimal, 1824, 1827 und 1830, in Weimar besuchte. Auf die beiben ersten Besuche begieben fich bie zwei Meineren an Sternberg gerichteten Gebichte (Berte, Th. 3, S. 344).

Einen wie großen Werth Goethe auf die Beziehungen ju Sternberg legte, geht aus der Freude hervor, welche er über die ihm gewordene Bekanntschaft in Briefen an den Staatsrath Schulk, an Boisserde, Knebel. Rees von Cfenbed und an Karl August tundgab, welcher Lettere übrigens Sternberg icon früher tennen gelernt hatte, ferner in ben Soffnungen, welche er für eine gegenseitige wiffenschaftliche Förberung begte. Aber wenn auch biefe reichlich erfüllt wurben, und wenn Sternberg, fruher Beiftlicher, bann in bebeutenben ftaatlichen Aemtern und Befiger ausgebehnter Buter, jebenfalls ein Mann von vielseitigen Intereffen war, so blieb boch feine wiffenschaftliche Thatigkeit auf Botanit und

Geologie beschränkt, und dies blieben auch die Gebiete, auf denen er mit Goethe in geistigem Rapport stand. Der Herausgeber des Briefwechsels geht deshalb wol etwas zu weit, wenn er (S. 34) äußert, daß Sternberg für den befriedigenden Abschluß von Goethe's wissenschaftslichem Streben das wurde, was einst Schiller ihm für das Wiederserweden der Poesse gewesen war.

Auch Sternberg seinerseits hat seiner Berehrung für Goethe so häusig Ausdruck gegeben, daß wir auf die Mittheilung einzelner Aeußerungen verzichten können. Charakteristisch war für ihn auch die Reigung, alles auf Goethe Bezügliche zu sammeln; daher auch die in seinem Rachlasse gefundene Abschrift des Briefes an eine Kunstschüllerin in Prag (S. 271 des Brieswechsels), für welchen in Th. I, S. 202 dieser Schrift die richtige Abresse angegeben ist.

Briefwechsel zwischen Goethe und Kaspar Graf von Sternberg (B 23). — Berliner Sammlung (A 2). — Riemer, Mitthellungen über Goethe (C 34).

```
20, 10, 1820. E. Sochgeboren batte
Zena,
                                 Meinung gemäß.
                                                                 — Nr. 3. A 2.
Beimar.
            Januar "21.
                             Daß E. Exc. höchft erfreuliche.
                                                                    Rr. 5. Pflanzen- und
Bebirgbarten von Ra-
                9. ,, 21.
                             Wenn auf meiner biesmaligen
Zena.
                                  Reife.
Marienbab, 23. 6. ,, 22.
                             E. Erc. nach meiner gludlichen
                                                                 — Nr. 6.
                                  Unfunft.
                                                                 — Nr. 7.
            26.
                  8. ., 22.
                             Moge, verehrter Berr und Freund.
Eger,
                             Rum vergangenen Beihnachts- }
                  1. ,, 23.
Beimar.
            12.
                                                                 — Nr. 10.
                                  fefte verebrte.
                     ,, 23.
                                                                 — Nr. 13,
            14.
                  5.
                             Aubörberft bebarf es also wol.
   "
                                                                 — Nr. 14.
            20.
                      ., 23.
                             Der fechsundzwanzigfte Februar.
                     ,, 23.
                             Den theueren, fpat gefundenen.
                                                                 — Nt. 16.
Eger,
            10.
                 9.
Beimar,
            18. 12. ,, 23.
                             Beitommenbe fleine Senbung,
                                                                  - Mr. 19.
                                  verehrter.
                     ,, 24.
                                                                 — Nr. 21.
            30.
                  4.
                             Der verspatete Frühling tritt nun.
                                                                 — Nr. 25.
                             In Gefolg ber icon fruber.
            20.
                  8.
                      ,, 24.
   **
                                                                 — Nr. 27.
                      ,, 24.
            21.
                  9.
                              Die gludliche Biebertunft bes.
                                                                 — Nr. 29.
                      ,, 24.
                             Soon bie eigenhanbige Auffdrift.
             14. 12.
                                                                 — Nr. 31.
                      ,, 25.
                             Die lette reichhaltige Senbung.
             5.
                  2.
                     ,, 25.
                             Borgemelbetes Mattftabter
                  3.
    "
                                                                 - Nr. 32.
                                  Roblenftud.
                                                                 — Nr. 35.
            19. 4. ,, 25.
                             Rur wenige Borte ju Begleitung.
   **
                                                                 — Kr. 88.
             6. 9. ,, 25.
                             Mit wenigen, aber herzlich tteuen.
   **
                                                                 — Nr. 40 a.
            19. 9. ,, 26.
                             Auch mit biefem Befte, verehrter.
   "
                             Beitommenbes Gebicht begrußte
              o. D. ,, 26.
                                  unfern.
```

302 Stieler.

```
Beimar, 21. 9. 1826.
                          Dag ich meinen gnabigften Beren.
                                                                 B 23, 98r. 40 c. A 2.
                           Borftebendes ware als der Abichluk.
                                                                 — Nr. 40d.
           o. D. ,, 26.
                           Fosile Dluichel vom Berg.
                                                                 — Nr. 40 e.
              9.
                  ,, 26.
                   ,, 27.
                           Benn ich icon bon manchen Seiten.
                                                                 — Nr. 45.
          27. 11.
                   ,, 28.
                           Begenwärtiger Senbung füge nur.
                                                                 — Nr. 46.
   ..
                   ., 28.
                           In hoffnung, bag meine Cenbung.
                                                                  — Nr. 48.
           2.
               3.
                   .. 28.
                           Mit bem morgenben Bofttage.
                                                                  — Nr. 49.
          22.
               3.
   ,,
                   .. 28.
                           Bei ber bor einigen Tagen.
                                                                 — Nr. 52.
          10.
               6.
                                                                 — Nr. 53.
          13.
               6.
                   ., 28.
                           In hoffnung, bag mein melbenber.
                                                                  — Nr. 55.
           5. 10. ,, 28.
                           Jenen höchft traurigen Weimarischen.
                                                                              A 2.
                1. ,, 29.
                           Seit dem beruhigenben Schreiben
          30.
                                                                   - Nr. 58.
                                  vom 22. Januar.
                           Für frühere Mittheilungen berglich.
          25.
               6. ,, 29.
                                                                  — Nr. 60.
    "
               6. ,, 29.
                           Für die Mittheilung bes meteoro-
    11
                                  Logischen.
                7. ,, 29.
                           Lange bebacht, eilig abgesenbet.
                                                                  — Nr. 62.
                1. ,, 30.
                           Rur bie wenigften Worte.
                                                                  — 92r. 65.
          17.
    "
                1. ,, 31.
                           Die jo ausführlich[e] als willfommene.
                                                                  – Nr. 69.
           4.
                                                                   - Nr. 72. Ein Abichnitt
                   ,, 31.
                           Also Glück auf! Man mag.
          30.
    .,
                                                                   baraus C 34 b, G. 681.
                                                                   A 2.
                3. .. 32.
                           Schon langft hatte ich meine mentalen. - Rr. 75. A 2.
    "
```

**Stieler, Joseph Karl,** geb. Mainz 1781, geft. München 9. April 1858.

Joseph Stieler hatte bereits als Porträtmaler eine große Berühmtheit gewonnen, als er von König Ludwig I. von Baiern den Auftrag erhielt, nach Weimar zu geben, um ein Bildnif von Goethe zu malen. Seine Unwefenheit baselbst fiel gerade in die Zeit, als die Trauerkunde von dem plot= lichen Tode Karl August's (14. Juni 1828) nach Weimar kam, und er war mit dadurch zu einem langen Aufenthalte genöthigt. "Seine Arbeit," schreibt * Goethe am 21. Juni an Soret (f. d.), "durch die traurigen Greignisse unterbrochen, muß fortgesetzt werden, und es ift nicht abzusehen, wenn er endigen wirb." Ebenso brei Tage später an seine Schwiegertochter: "Leugnen will ich nicht, daß mir die letten Tage fehr fcwer ward, bem trefflichen Stieler au figen, bamit bes Konigs Befehl bis ju Ende burchgeführt werbe." Jebenfalls mar Stieler nach einem faft achtwöchentlichen Aufenthalte, so weit er das Bild überhaupt in Weimar vollendete, damit fertig, als Goethe am 7. Juli nach Dornburg ging. Stieler nahm bas Bilb nach Berlin mit, wo er nach Zelter's Mittheilungen mit bemfelben ben größten Beifall erntete. Auch Goethe und Alle, die es in Weimar gefeben,

Stieler. 303

waren in hohem Grabe befriedigt gewesen, und zwar nicht nur durch bas Bilb, sondern auch durch ben Künftler, welcher fich allgemeine Liebe gewonnen hatte. Wie hoch Goethe ihn fcatte, geht nicht allein aus ben fcon gitirten Briefen, aus verschiebenen Meuferungen gegen Belter und aus einer Rotiz bei Edermann hervor, sondern auch aus den an Stieler felbst gerichteten Briefen, von benen wir allerbings nur bie unten folgenden Bruchstude zu geben in ber Lage find. Die Korrespondenz begann bald, nachdem Stieler nach Minchen gurudgefehrt mar, und ideint von Goethe auch mit bagu benutt worden gu fein, um munfchenswerthe Verbindungen mit baierischen Klinftlern einzuleiten, bamit biese Manches von ihren Arbeiten nach Beimar ichiden möchten.

Stieler bat nämlich über seinen Aufenthalt in Beimar und feine Unterhaltungen mit Goethe Tagebuchblätter hinterlaffen, besgleichen fanden fich auch einige Briefe aus ben Jahren 1828 und 1829 por; alles bies ift von Theodor Marggraff 1858 zu einer burch neun Rummern ber "Neuen Munchener Zeitung" gehenden größeren Arbeit benutt, welche ben Titel "Bur Erinnerung an Joseph Stieler und seine Zeit" führt. Bon ben Briefen fagt ber Verfaffer, fie feien mit unverkennbarer Sorgfalt ftilifirt, theilt fie inbessen leiber nicht vollständig mit. ben Tagebüchern mögen einige Meußerungen Goethe's gegen Stieler bier Blat finden. "Der himmel hat Ihnen ein gludliches Talent verlieben: nebst ber treuen Darftellung ber Menschen verleihen Sie ihnen auch Schönheit und Liebenswürdigkeiten, die gewiß oft mehr in Ihnen als in ben Originalen zu finden find." - "Ich freue mich, in biefem Jahrhundert boch einen Menschen zu finden, ber malen tann. follen barum gelobt fein." — "Die Maler find die Götter ber Erbe. nichts ift ber Dichter. Gin Buch muß er fcreiben, um vor bas Publitum treten gu tonnen; auf einer Tafel, mit einem Blide vermag ber Runftler fich auszusprechen, die höchste und allgemeinste Wirkung zu erreichen. Sein Sie gang bas, was Sie find! Malen Sie fleifig und studiren Sie nicht zu viel!" - Die Unterhaltungen bezogen fich bann ferner auf die altdeutschen Maler ober die religios = patriotische Runft, in beren Auffassung Goethe und Stieler weit auseinanbergingen, mabrend ber Lettere wieder ein eifriger Unhänger von Goethe's Farbenlehre war. Das Goethe'sche Spstem, scheint es, hat ihn weniger intereffirt. und er hatte wol taum eine Beranlaffung, es wiffenschaftlich zu prfifen; aber er erkannte ben praktischen Rugen an, ben es bem Maler gewährte. - "Stieler ward immer lebhaft," fagt Marggraff, "fo oft er auf bas Rapitel ber Farben und feine Gespräche mit Goethe barüber au reben tam, und für ben Berfaffer biefer Zeilen gehören jene Stunden 304 Stieler.

zu den unvergeßlichen, wo es ihm vergönnt war, mit dem Kunftler in Tegernsee durch die entzückende Landschaft zu wandeln und sich mit ihm über das beiderseits vielgeliebte Thema zu unterhalten."

Abenbblatt jur Reuen Münchener Zeitung (D 48).

Weimar, 22. 11. 1828. Gebenken Sie meiner zum Besten.

" 26. 1. "29. Sein Sie überzeugt, daß ich.

" 26. 6. "29. Ich aber von meiner Seite.

" 28. 7. "29. Indem ich Nachstehendes absende.

- 1. 22. November 1828. Gebenken Sie meiner zum Besten, wo es Gelegenheit giebt. Sie haben so tief und genau in unsere Zustände hineingesehen, daß Sie immer überzeugt bleiben werden, wie nöthig mir künstlerische Wittheilungen sind. Empsehlen Sie mich daher der baierischen Kunstwelt aus Beste und sahren Sie fort, geneigt zu veranlassen, daß von der dortigen Thätigkeit auch mir einiger Theil werde.
- 2. 26. Januar 1829. Sein Sie überzeugt, daß ich gar oft meine Unterhaltung mit Ihnen zu erneuern wünsche. Wit dem praktischen Künstler ist am Besten sprechen; denn das Wahre bewahrheitet sich sogleich an der That.

   Sst mir doch, indem ich dieses diktire, als wenn Sie mich wieder auf den Stuhl gebannt und mit freundlich künstlerischem Thun zu angenehmer Unterhaltung gesesselt hätten.
- 3. 26. Juni 1829. Ich aber von meiner Seite kann so viel sagen: Mir ist babei bas Gefühl, es müsse ber trefsliche Künstler ein wahres Bohlwollen gegen mich und eine herzliche Erinnerung an seinen hiesigen Aufenthalt mitgenommen haben, um biese Nachbildung*) mit solcher liebevollen Zärtlichkeit auszustatten.
- 4. 28. Juli 1829. Indem ich Rachstehendes absende, ergreife die Gelegenheit, eine Bemerkung mitzutheilen, welche mir dieser Tage gar freundlich entgegenkam; ich fand nämlich, daß man für eine bedeutende Gabe erst nach einiger Zeit würdig danken könne. Das Bild, welches Ihrer Majestät Gnade und Ihrer Sorgsalt zu danken habe, wächst jeho, da es in den Zimmern meiner Tochter aufgehängt ist, gleichsam an Werth, indem sich Jedermann daran erfreut und die Meinigen es als ein Kapital ansehen können, von dem sie auf ewige Zeiten für sich und Andere die erfreulichsten Insen an Erinnerung, Wohlbehagen und Dankbarkeit zu gewinnen im Fall sein werden.
- *) Mit Erlaubnis bes Königs hatte Stieler eine Kopie bes (jest in ber neuen Binakothek befindlichen) Bildniffes von Goethe für diesen angefertigt, und dieselbe war am 25. Juni 1829 in Beimar angelangt.

## Stock, Cher Marie Margarethe, geb. Moris.

In bem "Briefwechsel zwischen Goethe und Marianne von Billemer" (erfte Ausgabe, S. 23), in v. Loeper's Rommentar au "Dichtung und Bahrheit" (Werke, Th. 23, S. 237), endlich in bem unten aitirten Auffate von S. Uhbe in ber "Allgemeinen Zeitung" finden fich einige Rotizen über die Familie Stod, welche mit der Mutter Goethe's und ber Willemer's in freundschaftlichem Bertehr ftand. Efther Stod, von Goethe seine Jugendfreundin genannt, war die Tochter bes auch in seinen Schriften öfters erwähnten Legationsraths Johann Friedrich Morit und seit 1778 mit dem Senator Stod, der damals in Hamburg war, vermählt. Der altefte Brief, von welchem wir Kunde haben, ift an biefen gerichtet und ftammt aus dem Jahre 1795. Er fest bereits eine frühere Korrespondeng voraus; benn Goethe munscht, indem er ben zweiten Theil von "Wilhelm Meister" übersendet, demselben eine ebenfo freundliche Aufnahme, wie fie der erfte gefunden habe. Als dann im Herbste 1797 Goethe mit Chriftiane Bulpius und seinem Sohne in Frankfurt war, ließ er Beibe nach einem turzen Aufenthalte baselbst zurud, und fie batten fich des angenehmsten Berkehrs mit der befreundeten Familie au erfreuen. Seitbem sandte er au jedem Neujahrstage an Frau Stock einen Gludwunfc, welcher im Jahre 1806 in ben nachfolgenben Berfen bestand, die er an die "Jugendfreundin" richtet:

> Was auch Günftiges in fernen Landen Wir erlebten, fehnt trot allem Glück Doch bas Herz sich nach ber Jugend Banden, Nach ben heimischen Kreisen sich zurück.

Die nächsten Briefe, welche etwa zehn Jahre später fallen, knüpfen an ähnliche Berhältnisse an; sie enthalten ben Dank für die Liebe, welche seine Frau im Frühjahr 1807 während ihres Ausenthalts in Frankfurt von der Familie Stock erfahren hat; der eine ist an den Satten, der andere an die Sattin gerichtet. Wir lassen sie hier ebenso wie den letzten solgen, weil sie ziemlich unbekannt geblieben sind und einen schien Beweis für die dankbare Gesinnung Goethe's geben, der letzte namentlich welcher aller Wahrscheinlichkeit nach wenige Tage nach dem Tode von Goethe's Mutter (13. September 1808) geschriesben ist.

Reuestes Berzeichnis einer Goethe-Bibliothel (C 17 c). — (Augsburger) Allgemeine Zeitung (D 4).

Beimar, 17. 4. 1807. Sie können leicht benken, werthefte C 17 c. D 4, 15. März Freundin. 1878, Beilage Rr. 74. Sie können leicht benken, wertheste Freundin, daß seit dem 12. dieses, als dem Tage, wo meine kleine Frau zurücklam, Frankfurt unser beständiges Gespräch gewesen, und daß es mir sast zu Muthe ist, als käme ich selbst daher. Haben Sie tausend Dank sür alles Gute und Freundliche, das Sie der Reisenden erzeigen wollen, für die eine lebhaste Erinnerung zener heiteren Stunden ein kostdarer Schaß für die Zukunst bleiben wird. Gedenken Sie unser manchmal, wenn Sie die beiliegenden Bücher ausschaft und etwas darin sinden, das Ihnen ein angenehmes Gesühl erregen kann. Ihre lieben Töchter grüßen Sie vielmals und danken Ihnen so wie meinen übrigen Freunden auf das Beste für Alles, was meiner Abgeordneten Gutes geschehen. Ich genieße es mit und habe dasür, als wäre es mir selbst geschehen, mich verdunden zu achten. Erhalten Sie uns und meiner Mutter zene unwandelbare Freundschaft, die wir zu schäsen wissen und zu verdienen suchen. Ich schließe mit einem herzlichen Lebewohl und mit den besten Wünsschen.

Goethe.

#### Stock, Jakob, Senator, geft. 1808.

An den Senator Stock find die drei Briefe gerichtet, fiber welche bereits in dem vorigen Artikel die nöthigen Data gegeben find.

#### Quellen f. ben vorigen Artifel.

Weimar, 25. 5. 1795. E. W. werben ben zweiten Theil meines Romans.

" 17. 4. 1807. E. W. haben mit ben werthen Jhrigen.

C 17 c. D 4, 15. Marg 1878, Beilage Rr. 74.

" etwa 17. 9. " 08. Rur bie Neberzeugung, baß.

#### Em. Wohlgeboren

haben mit den werthen Shrigen meine kleine Frau so gefällig und freundschaftlich aufgenommen, daß ich nicht genug Dank dafür zu sagen weiß. Ich habe ihr, da fie bisher so manches Ungemach erleiden muffen, von Gerzen die guten Stunden gegönnt, die fie in Frankfurt, in der Nähe meiner Mutter und meiner ältesten besten Freunde zubrachte.

Bleiben Sie von unsern erkenntlichen Gesinnungen überzeugt und nehmen Sie ein Packet, das die erste Sendung meiner neuen Ausgabe enthält, mit Wohlwollen auf und erneuern von Zeit zu Zeit bei dem Anblick dieser Bände das Andenken von Personen, die Ihnen ganz ergeben sind. Dem Gegenwärtigen lege ich ein Blatt bei, und indem ich wünsche, daß Sie in langer Zeit keinen Gebrauch davon machen mögen, empsehle ich mich und das Meinige Ihrer gütigen Borsorge.

Der ich die Chre habe, mich mit vorzüglicher hochachtung zu unter-

Em. Wohlgeboren

Weimar, den 17. April 1807. gehorsamsten Diener I. W. v. Goethe.

Rur die Ueberzeugung, daß unsere theure Mutter von trefflichen und theilnehmenden Freunden umgeben sei, konnte und in der lehten Zeit berutigen, in der wir menschlicherweise bei ihrem hohen Alter ein herannahendes Ende befürchten mußten.

Rehmen Sie beshalb ben aufrichtigsten Dank; daß Sie unsere Stelle vertreten und eine liebevolle Borsorge für die Abgeschiedene bis ans Ende fortsehen wollen. Tragen Sie diese Gesinnungen auf und über und haben Sie die Güte, bei den vorsommenden Angelegenheiten uns zu leiten. Sobald wir ersahren, daß es Zeit sei, wird meine Frau sich auf den Weg machen und bei diesem traurigen Anlaß des Bergnügens und Trostes, so werthe Freunde wiederzussehen, genießen.

fr. Dr. Schloffer schreibt mir, bag meine Mutter vor ihrem Ableben Einiges gegen ihn geäußert, weshalb mit demselben gefällige Rücksprache zu nehmen bitte.

Dankbar für das bisherige thätige Wohlwollen empfehle ich mich und die Weinigen zu fortdauernder Freunbschaft.

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenfter Diener

3. 28. v. Goethe.

## Stolberg, Augufte, Grafin gu

geb. Bramftedt (?) 7. Januar 1753, geft. Riel 30. Juni 1835.

Die Briefe Goethe's an Auguste Gräfin Stolberg sind zum ersten Male 1839 erschienen und 1881 in einer neuen mit Einleitung und Anmerkungen versehenen Ausgabe herausgekommen. In der That versbienen sie die Mühe und die Sorgfalt, welche der Herausgeber auf sie verwendet hat; denn wenn sie auch nicht gerade viel biographisches und literarisches Material geben, so lassen sie und doch immerhin Einblicke thun in Goethe's Berhältnis zu Lili (Elisabeth Schönemann), zu seiner Schwester und in die erste Weimarische Zeit. Die Briefe sind serner harakteristisch, da sich in denselben vielleicht noch mehr als in den gleichzeitigen an Herder, F. H. Jacobi und Johanna Fahlmer der junge Goethe in vollster Eigenthumlichseit und Naturwüchssigkeit ausspricht. Schon der Umstand deutet darauf hin, daß er an eine ihm persönlich vollständig

unbekannte Dame schreibt und sie zur Vertrauten seiner Liebe und seiner innerlichsten Gebanken und Empsindungen macht. Bei alledem war es natürlich, daß ein so eigenthümliches und ungewöhnliches Verhältniß nicht von allzu langer Dauer sein konnte. Rach einer etwa anderthalbsährigen Korrespondenz hörte Goethe's Mittheilungstrieb auf; das Jahr 1777 ist nur noch durch einen Brief vertreten. Im solgenden Jahre verschwindet das vertraulliche Du, welches wir vom vierten dis zum stedzehnten Briefe meistens angewendet sinden. Unter dem 3. Juni 1780 schreibt Goethe schon: "Knüpsen Sie, wenn Sie mögen, den alten Faden wieder an!" Indessen sind hierzu wol nur schwache Versuche gemacht worden; wenigstens haben wir von Goethe blos noch ein unsbedeutendes Schreiben aus dem Jahre 1782.

Im folgenden Jahre vermählte fich die Gräfin mit ihrem verwittweten Schwager, bem banifden Minister Grafen Unbreas Beter Bernftorff, welcher 1797 ftarb; aber es vergingen noch fünfundzwanzig Sabre, bevor fie wieder in dirette Begiehungen au dem nie gesehenen Jugenbfreunde trat. Selbft icon feit langer Zeit der ftreng firchlichen Richtung ihrer Familie folgend, machte fie durch einen "Bordesholm, ben 15. Oktober 1822" batirten Brief einen ebenso wohlgemeinten als tuhrenden Versuch, auf Goethe in diesem Sinne einzuwirken. in voller Empfindung und Anerkennung für ihre eble Abficht, antwortete ihr mit jenem berlihmten Briefe, aus bem hier nur eine Stelle Plat finden mag: "Redlich habe ich es mein Lebelang mit mir und Andern gemeint und bei allem irdischen Treiben immer aufs Sochste hingeblict; Sie und die Ihrigen haben es auch gethan. Wirten wir also immerfort, so lang es Tag für uns ift; für Andere wird auch eine Sonne scheinen. Sie werden sich an ihr hervorthun und uns indessen ein belleres Licht erleuchten."

Urania (Tasichenbuch) (D 54). — Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste Stoleberg (B 24 und B 24 a). — Der junge Goethe (A 3). — Jugendbriefe Goethe's (A 3'). — Riemer, Mittheilungen über Goethe (C 34). — Berliner Sammlung (A 2).

```
Frantfurt, 26. 1. 1775. Meine Theure—ich will Ihnen. D. 54, S. 77. A. 3. A. 3'.

13. 2. ,, 75. Wenn Sie sich, meine Liebe.

If the control of ```

```
Sier, Befte, ein Liebchen bon mir. | D 54, 5.92. A 3. B 24.
Frantfurt, 15./26. 4. 1775.
                                                                  B 24 a. A 2.
                               Wie erwart' ich unfre Brüber.
           25./31. 7. ,, 75.
                              34
                                     Will
                                           Ihnen
                                                    idreiben,
                                                                  S. 95. A 3. B 24.
                                    Buftden.
                                                                  B24 a. A 2.
                               Wenn mir's fo recht web ift. )
Dffenbach,
                3. 8. ,, 75.
                               Buftchen! Buftchen! Gin
                                                                  - S. 97.
                                                                           A 3.
                                                                  B 24 a. A 2.
                                    Wort, daß.
                              Ja, lieb Guftchen, gleich fang'
Frantfurt, 14./19. 9. ,, 75.
                                                                 - S. 102. A S. B 24.
                                                                  B24 a. A2.
                                   ich an.
Frankfurt u. Weimar, 20./21./23. 8. 1775. 3 Bieber
                                                        ange-
                                                                - S. 111. B24. B24a.
                               8. 9. ,, 75.
                                              fangen
                                                        Mitt.
                              21. 11. ,, 75. ) woch ben 20ften.
                                                                - S. 115. B24. B24a.
A 2.
                          Ronntest Du mein Schweigen.
Beimar,
           11. 2. 1776.
                                                                  S. 115. C 84 b, S. 24.
           10. 4. ,, 76.
                          Rrant, Buftden, bem Tobe nah.
   ••
                                                                  B24 B24 a A2.
           16. 5. ,, 76.
                          Ad. Guftden! Belder Anblid!
                                                                – S. 117. B24. B24 🕰
                                                                 - S. 118. C34b, S. 25.
A 3'. B 24. B 24 a.
A 2.
       17./24. 5. ., 76.
                          Suten Morgen, Guftden! Richts.
      28./30. 8. ,, 76.
                                                                 - S. 125. B24. B24a.
                          Suten Morgen, Guftchen! Wie ich.
                                                                  A 2
                                                                 - S. 127. A 3'. B 34.
          17. 7. ,, 77.
                          Dant, Guftden, bag Du aus Deiner.
                                                                  B24 a. A2
                                                                 - S. 128 (unter bem 27.
Marz). B 24. B 24 a.
          17. 3. ,, 78.
                          Befte, beute nur ein Bort.
                                                                  A 2.
                                                                - E. 129. B 24. B 24 a.
            3. 6. ,, 80.
                          Für Ihr Andenten, liebes Guftchen.
                                                                  A 2.
                          36r Brief bat mich beidamt.
                                                                - S. 130. B24. B24a.
            4. 3. ,, 82.
      etwa Nov. "82.
                          Bon ben fruhften, im Bergen wohl )
                                 gefannten.
                                                                 - S. 142. B 24. B 24 a.
                          Borftebendes war balb nach
          17. 4. 1823.
                                                          ber
                                 Anfunft.
```

### Stolberg-Stolberg, Friedrich Leapold, Graf zu geb. Bramstedt 7. Rovember 1750, gest. Sondermühlen bei Osnabrüd 5. Dezember 1819.

Ein Kollektivschreiben an ben Grafen Haugwitz und die beiden Grafen Stolberg mußte bereits früher unter dem ersten Namen erwähnt werden; seitdem wurden noch zwei Briese an Friedrich Stolberg aufzgefunden, deren einen der Besitzer mit gewohnter Liberalität zur Mitztheilung in dieser Schrift hergegeben hat.

Die mannichfachen Beziehungen, in benen Gpethe mit ben beiben Grafen gestanden hat, find aus seinem Leben hinreichend bekannt, —

ihr Besuch in Franksurt im Frühjahr 1775, ihr Verkehr in bessen elterlichem Hause baselbst, die zum Theil in Goethe's Gesellschaft ausgesührte Reise in die Schweiz, ihr Besuch in Weimar im Rovember 1775, ebenso wie der nicht zur Aussührung gekommene Plan, sie an den Weimarer Hof zu sessellen. Ebenso wenig ist es nöthig, hier auf die Angrisse einzugehen, welche gegen sie infolge ihrer veränderten geistigen Richtung von Schiller und Goethe in dem Xenien-Almanach gemacht wurden. Einer noch viel späteren Periode gehört der kleine Aussass "Boß und Stolberg" (Werke, Th. 27, S. 336 f.) an, welcher sogar erst nach dem Tode des Grasen Friedrich (1820) geschrieben ist.

Die beiden neuen Briefe führen uns in die Jahre 1788 und 1789, in denen noch vertrauliche Freundschaft zwischen Goethe und ben Brildern Stolberg bestand. Beibe waren Ende Dai 1784 mit ihren Frauen in Beimar gewesen, und namentlich bie bes alteren Brubers, Agnes geb. Grafin v. Wigleben, hatte auf Goethe einen besonders gewinnenden Gindrud gemacht. Sechsundbreißig Jahre nach jenem Befuche schreibt er, an die vermittelnde Einwirkung anknupfend, welche die Grafin in bem Berhaltniffe von 3. S. Bog au ihrem Gatten ausgeubt habe: "Ich habe mich felbst in ihren blubenden Jahren an ihrer anmuthigften Gegenwart erfreut und ein Wefen an ihr ertannt, vor bem alsobald alles Migwillige, Migklingende fich auflösen, verschwinden mußte. Sie wirkte nicht aus fittlichem, verständigem, genialem, sondern aus frei = heiterem, perfonlich = harmonischem Uebergewicht." — Gräfin Ugnes ftarb ichon am 15. November 1788, und Goethe's erfter Brief ift ein Schreiben ber Theilnahme an ben Gatten, welcher ihm feinen Berluft angezeigt hatte. Auch in bem zweiten Brief, ber unter Anderem ben fechswöchentlichen Aufenthalt von Morit in Beimar zum Gegenftand hat, tommt Goethe wieder auf Gräfin Agnes zurud.

Privatbesit (II B). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

†Weimar, 5. 12. 1788. Die natürlichste Empfindung, mein Bester. II B 19.
" 2. 2. "89. Du verzeihst, daß ich so lange geschwiegen habe. II B 19. D 64 d.
S. 157.

Die natürlichste Empsindung, mein Bester, ist, daß ich mich zu Dir wünsche, daß ich in diesem Augenblicke des Schreibens überhoben sein könnte, daß ich Dich an mein herz schließen und Dein Leiden theilen könnte. Du hast gewiß, indem Du mir die traurige Nachricht schriebst, gefühlt, welchen Antheil ich an Deinem Berluste nehmen würde. Diese Botschaft hat mich in einer guten freudigen Stunde überfallen und mich so verstimmt, daß mein Sinn noch immer auf traurige Gedanken gerichtet ist. Ich kenne das Schicksal der Menschen; es wird selten gefunden, was Du an ihr hattest; mögen die

Rinder, die sie Dir zurudließ, durch ein gludliches und fröhliches Bachsthum Dir das Leben und die Liebe der Berlorenen immer vergegenwärtigen und die Bemühungen Deiner Geschwister und Freunde Deinen Schmerz lindern.

Ich sage Dir heute nichts mehr. Ich bitte Dich, mir wieber zu schreiben und mir Nachricht zu geben, wo Du bist. Liebe mich und laß uns, so lang wir leben, auch in ber Entfernung ungetrennt bleiben. Gruße Deinen Bruder recht herzlich!

Beimar, ben 5. Dezember 1788.

Goethe.

Stolz, Johann Anton,

geb. Prag 11. Juni 1778, geft. Teplit 17. Auguft 1855.

Dr. Stolz war, als Goethe ihn im August 1812 in Aussig besuchte, baselbst noch als Stadtarzt ansässig; später wurde er Badearzt in Teplit. Er hatte bedeutende mineralogische Renntnisse und Sammslungen, und Goethe gedenkt sowol des Berkehrs mit ihm in Böhmen wie auch seines Besuches in Weimar (1815) mit dankbaren Worten (Werke, Th. 27, S. 207, 210, 219; K. L. v. Leonhard, Aus unserer Zeit in meinem Leben, Bd. I, S. 400). — Der eine an Stolz gerichtete Brief, welcher bekannt geworden ist — ein zweiter soll verloren gegangen sein — wurde dadurch veranlaßt, daß Goethe an ihn einige Misneralien schiefte, über die er sich mit ihm zu besprechen wünschte.

Mittheilungen bes Bereins für Geschichte ber Deutschen in Bohmen. Prag 1879. (Leipzig und Wien. In Kommiffion bei F. A. Brodhaus.)

Teplit, 28. 6. 1813. E. W. hatte in biefen Tagen hier zu } Mittheil., 18. Jahrg., feben.

## Stromeyer, Marl,

geb. bei Stolberg 1780, geft. Weimar 1844.

Der berlihmte Baffift, welcher ber Weimarischen Bühne seit 1806 angehörte, war nach Goethe's Abgang 1817 Mitbirektor, später Oberbirektor des Hostheaters. In dieser Eigenschaft wandte er sich an Goethe, als er den "Paria" von Michael Beer zur Aufsührung bringen wollte. Goethe schiedte ihm erstens einen Auszug aus einem Briefe des Grafen Brühl an ihn, in welchem derselbe wegen des noch manzgelnden Theaterkostums auf das lyrische Drama "Nurmahal" verweist,

und dann den zweiten Band der Berliner Theaterkoftsms, in welchem die Personen dieses Stüdes auftreten, endlich noch einen Aufsak, der als eine Art Einleitung vor der Aufsührung unter das Publikum gebracht werden sollte. Es ist die Arbeit von Edermann in "Aunst und Alterthum" (Bb. 5, Heft 1, S. 101—108), welcher Goethe selbst noch den später in seine Werke aufgenommenen Anhang (Th. 29, S. 699 f.) hinzugesügt hatte. Mit dieser Aufzählung ist zugleich der Inhalt des Brieses angegeben.

Gegenwart (D 24).

Weimar, 17. 10. 1824. E. W. übersende das früher Zu- } D.24, 1878, Ar. 29.

## Struve, Deinrich Christian Gottfried v.

geb. Regensburg 10. Januar 1772, geft. Hamburg 9. Januar 1851.

Struve, Diplomat in russtichen Diensten und nach verschiedenen anderen Stellungen seit 1815 Ministerrestdent in Hamburg, stand mit Goethe, welcher ihn in den "Tag- und Jahresheften" von 1806, in den Briefen an Leonhard, Boisserde und Graf Reinhard gelegentlich erwähnt, in mineralogischen Beziehungen. Auch der an ihn gerichtete Brief aus Mariendad war durch Jusendung von Mineralien veranlaßt. Wenn Goethe am Schlusse desselben die Anmaßung, Wasser in den Rhein zu tragen, mit der Erinnerung an vorige gute Zeiten entschulzdigt, so ist mit den letzteren der gemeinsame Ausenthalt in Karlsbad im Sommer 1806 gemeint.

Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Marienbad, 16. 8. 1823. E. Hw. durch Gegenwärtiges nach A 28 b, S. 858.

## Succow, Wilhelm Karl Friedrich.

In Goethe's Schriften wird Succow unsers Wissens nirgends erwähnt, und mit seinen Briefen scheint basselbe der Fall zu sein. Der in der "Naturwissenschaftlichen Korrespondenz" (Bb. II, S. 356), in dem "Briefwechsel mit Grüner" (S. 67 und 147) erwähnte Suckow stammte allerdings auch aus Jena, wurde aber frühzeitig Prosessor in Heidelberg, während unser Abressat dauernd in Jena verdlieb. Goethe

Succow. 313

schiebt an ihn zuerst im September 1804, nachbem er die Anzeige erhalten hatte, daß er zum Präsidenten der Natursorschenden Gesellschaft in Jena gewählt sei. In der Absicht, dalb selbst dorthin zu kommen und sich mündlich zu erklären, behält er sich seinen Entschluß über die Annahme des Präsidiums noch vor, erklärt sich indessen in seinem zweiten Schreiben definitiv dereit. Spuren weiterer Korrespondenz sinden sich erst einundzwanzig Jahre später. Als Goethe am 7. November 1825 sein Amtsjubiläum seierte, hatte Succow als zeitiger Provestor der Universität Jena die Betheiligung derselben gewissermaßen zu leiten, wie denn die Schreiben der Fakultäten und des Senats (s. Bd. I, S. 179), desgleichen Echreiben der Fakultäten und des Senats sies in dem nachsolgenden Schreiben, welches wol wenig bekannt geworden ist. — Auch der in Diezel's Berzeichniß (Nr. 7233) erwähnte ungedruckte Brief müßte an Succow gerichtet seine

Goethe's amtliche Thatigkeit (A 5). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Hoffmann von Fallersleben, Findlinge (C 11 0). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

```
Beimar, 26. 9. 1804. Mit dem lebhafteften Danke.

" 5. 11. "04. In desen hoffte ich.

" 6. 12. "25. E. W. danke zuwörderst für den.

† " 26. 12. "25. ? II B 24.
```

Magnifice, Bohlgeborner, infonders bochzuehrender Gerr!

Em. Bohlgeboren banke zuvörderst für den mir neuerlich erzeigten personlichen Antheil an dem ehrenvollen Feste, welches mir durch den gnädigsten Billen unsers verehrten Fürsten überraschend zu Theil geworden ist, und füge die Bitte hinzu, mich bei der Gesammtheit der hochlöblichen Universität Jena dergestalt zu vertreten, daß dieselbe versichert werde, wie ich alles das mir gegönnte Gute dankbarlichst anerkenne.

Wie sehr das in jedem Sinne beifallswürdige Gedicht.) mich erfreut habe, würde ich lebhafter aussprechen, wenn es mich nicht wie Alles, was mir an diesem Tage widersahren, zu stiller und demuthiger Beherzigung anmahnte.

Quae vota, Goethi, quas Tibi debitas Laudes feremus, quem Superis parem Bis quinque lustra gloriamur Indigetem coluisse Divum?

Goethio in sacris munerum vimariensium semisecularibus. d. VII. Novembr.
 MDCCCXXV. academia jenensis. — Jense litteris Branianis. Fol. Die erfte Strophe lautet:

Die beiliegenden Schreiben bitte ich den hochlöblichen Fakultäten\*) gefällig vorzulegen. Auch darin habe ich nur versuchen können, dassenige theilweise auszudrücken, was mich in jenen Stunden, tausend Erinnerungen hervorrusend, ungetheilt beschäftigte. Und so nehmen denn Dieselben auch die Bersicherung, daß ich sowol der ganzen hohen Anstalt als den einzelnen hochachtbaren Gliedern derselben wie bisher so auch künstighin mich theilnehmend verpflichtet und verbunden halte.

hochachtungevoll mich unterzeichnenb Ew. Magnificena

Weimar,

gehorfamfter Diener

ben 6. Dezember 1825.

3. 29. v. Goethe.

Ceidymann, Johann Palentin,

geb. Berlin 20. Januar 1791, geft. bafelbft 16. Juli 1860.

Ueber vierzig Jahre hat Teichmann im Bureau ber General-Intenbantur der königlichen Theater in Berlin gewirkt und hauptsächlich die Korrespondenz mit den dramatischen Dichtern zu führen gehabt. Sein von Franz Dingelstedt heraußgegebener "Rachlaß" ist ein für manche literarische Fragen und Berhältnisse werthvolles Werk. Wir ersahren aus demselben auch, daß er ursprünglich Schauspieler werden wollte. Von P. A. Wolff (s. d.) empfohlen, wandte er sich im November 1816 an Goethe mit der Bitte, ihn für das Weimarische Theater anzunehmen, was dieser indessen in dem nachsolgenden Briese ablehnte.

Johann Balentin Teichmann's Nachlaß (A 16). — Aus bem Leben einer Beristorbenen. Berichollene Herzensgeschichten. Rachgelassene Wemoiren von Karoline Bauer. Berlin, Louis Gerschel's Berlagsbuchhandlung, 1880.

Weimar, 3. 12. 1816. Sehr leib thut es mir immer. A 16. S. V. Karol. Bauer 38b. 2. S. 57.

Sehr leib thut es mir immer, wenn ich jungen Personen, die ein Bertrauen auf mich sehen, zu Ausbildung ihrer Talente nicht behilslich sein kann, und ich komme doch oft in den Fall, dergleichen Anträge ablehnen zu müssen. Unser Theater ist gegenwärtig stark besetzt, und mir selbst bleibt nicht so viel Wuße, um auf jüngere Glieder wie sonst eine anhaltende Ausmerksamkeit wenden zu können. Ich vermelbe dieses ungerne, aber doch bald, weil Sie es verlangen. Möchten Sie die Erfüllung Ihrer Bünsche auf irgend einem Wege ersahren!

Goethe.

### Cernite, Wilhelm,

geb. Reuftrelig 5. September 1786, geft. Berlin 22. Ottober 1871.

Perfönlich ist Goethe mit dem späteren Kunstgalerie = Inspektor und Hofrath Ternite in Berlin wol nicht bekannt gewesen, seinen Gemälden und seiner künstlerischen Entwidelung hat er die größte Ausmerksamkeit geschenkt. So kannte er dessen "Umrisse nach Fiesole" schon 1817; besonders aber wurde er durch die "Bilder nach antiken Malereien aus Pompezi" erfreut, welche Ternite ihm auf Anrathen des auch mit ihm befreundeten Zelter zusandte. Im Goethe-Zelter'schen Brieswechsel, namentlich des Jahres 1827, ist wiederholt von ihnen die Rede, in "Kunst und Alterthum" (Th. 6, Heft 1, S. 169 st.) gab Meher eine äußerst günstige Beurtheilung, an welcher auch Goethe Anstheil hatte und die jedenfalls auch seiner Meinung vollständigen Ausdruck gab. Der dankbare Künstler endlich erfreute Goethe durch manche Zeichnungen und Bilder, welche er ihm schenkte. Briese zwischen Beiden mögen östers gewechselt worden sein, indessen wissen wir nur von der Eristenz eines einzigen, dessen Inhalt siberdies unbekannt ist.

Privatbefit (II B). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

Beimar, 28. 11. 1829.

II B 28 nach ber Angabe in A 33.

Cerior, Anna Margarethe, geb. Lindheimer, geb. Wehlar 31. Juli 1711, gest. Frankfurt a. M. 15. April 1771.

Goethe's Großvater militerlicherseits, ber Reichsgerichtsschultheiß und Birkliche Kaiserliche Rath Johann Wolfgang Textor, war 78 Jahr alt am 6. Februar 1771 gestorben, nachdem er schon mehrere Jahre von schweren Leiden gequält war. Der Enkel spricht der Großmutter seine Theilnahme und seinen Schwerz aus und bittet sie als das jezige Haupt der Familie um ihre Liebe.

Briefe und Auffahe von Goethe (A 8). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3).

Strafburg, Febr. 1771. Der Tob unfres lieben Baters. A 8, S. 60. A 2. A 3.

Certor, Johann Joft,

geb. Frankfurt a. M. 1739, geft. baselbft 19. September 1792.

Der Oheim Goethe's von mütterlicher Seite, Schöff, Dr. jur. utr. und Abvokat in Frankfurt, ist aus "Dichtung und Wahrheit" hinlänglich bekannt. Das Gebicht, welches ber Neffe zu bessen Hochzeit am 17. Februar 1766 von Leibzig aus einfandte, scheint verloren zu fein; aber er selbst berichtet genau von beffen Inhalt (Werte, Th. 21, S. 81 f.) und von bem Tabel, welchen Gellert über baffelbe ausgesprochen hätte. späterer Zeit, als ber Oheim nach dem Tode von Goethe's Grokvater in den Rath gekommen war, wies er ihm Neinere Arbeiten aus feiner Abvolatenpraxis zu. Außerbem aber hatte er in fo fern eine gewiffe Bebeutung für Goethe, als diefer, jo lange jener lebte, nach ben Frankfurter Gefeten nicht Mitalied bes Rathes werden tonnte. Befanntlich geschab eine Anfrage au diefem 3wede erft gegen Enbe bes Jahres 1792, als Goethe nicht mehr baran benten mochte, seine Berbindung mit Beimar aufzugeben. Der Brief übrigens, welchen er an seinen Dheim richtete, stammt aus einer viel früheren Zeit. Goethe verwendet fich im Auftrage des Bergogs für ben Frankfurter Schutziuben und Beimarischen Sofagenten Elias Löb Reik, welcher fich ben Kaufleuten von Gifenach und Apolba immer febr bienstfertig gezeigt habe, nur zu bem 3wede, baf ibm bie Erlaubnif ertheilt werben moge, "Sonn- und Festtags außer ber Gaffe au geben". Damit man fich nicht einer abschlägigen Antwort aussetze, wird Textor gebeten, fich ju außern, ob und auf welche Weise man mol biefen 3wed erreichen konne.

Aus dem Riedgau. Beiblatt zu Rr. 302 der Frankfurter Familienblätter von 1869, S. 2. — Frankfurter Konversationsblatt vom 9. Juni 1861. — Kriegk, Goethe als Rechtsanwalt.

Weimar, 8. 8. 1782. Es hat ber Frankfurter Schubjube. Ans bem Riebgau, S. 2. Frankf. Konvers.

## Cheaterverfügungen.

Die unten verzeichneten Schriftstide stehen in der Mitte zwischen Briefen und amtlichen Erlassen; sie können indessen füglich nicht übergangen werden. Die beiden ersten enthalten das Berdot, Manustripte vom Theater ohne Borwissen der Theatersommission zu verleihen; sie sind an die Wöchner des Weimarischen Theaters und gegen den Soufsteur Sehsarth gerichtet, das letztere indessen in der Weise, daß Kirms (s. d.), wie es scheint, erst die Aussertigung machen soll. Beranlassung des dritten Schreibens ist der Frevel, den sich die Hosschauspielerin Silie (eigentlich Beterstlie) dei der Ausschlüchung von "Othello" durch absichtzliches Berderben ihrer Rolle hatte zu Schulden kommen lassen. Sie wird mit Entziehung der halbwöchentlichen Gage bestraft; sür einen

Bieberholungsfall bei ber nächsten Aufführung des Stilds, welche in Lauchstedt stattsinden sollte, wird sie mit einer Strase von zwanzig Thalern bedroht. Bon größerer Bedeutung ist eigentlich nur das vierte unten mitgetheilte Schreiben, weil es uns eine deutliche Einsicht über die Art und Weise giebt, wie Goethe die Theaterzensur selbst handhabte und von Anderen gehandhabt wissen wollte; dagegen enthält das letzte nur ein Gutachten über die Entlassung von Pius Alexander Wolff und seiner Gattin aus dem Weimarischen Theaterverbande, nach welchem in Berdindung mit den Aeußerungen der übrigen Mitglieder der Theaterstommission, Eras Ebling und Kirms, das eigentliche Entlassungssschreiben ausgefertigt wurde.

Grenzboten (D 23). — Max Marterfteig, Bius Alexander Wolff (C 55).

```
      Beimat,
      11.
      3.
      1799.
      Es wird hiemit ben bei hiefigem.
      D 23, 1857. Ar. 7.

      "
      16.
      3.
      ", 99.
      An ben Souffleur Sepfarth müßte.
      D 23, 1857. Ar. 6.

      "
      12.
      6.
      1805.
      Da ber Frevel, beffen sich bie.
      D 23, 1857. Ar. 6.

      "
      5.
      1.
      ", 12.
      Diejenigen Personen, welchen bie.
      D 23, 1874. Ar. 6.

      "
      27.
      10.
      ", 15.
      Indem Unterzeichneter heute.
      C 55, S. 98.
```

Diesenigen Bersonen, welchen die Führung eines hoftheaters anvertraut worden, und besonders die, deren Obliegenheit es ist, zu beurtheilen, ob ein Stüd aufführbar sei, haben sich seit geraumer Zeit in einer sehr unangenehmen Lage besunden, indem die deutsche Bühne sich nicht nur von den strengen Geschmadsregeln, sondern auch von manchen andern Berhältnissen und Betrachtungen losgesagt und sowol in Kunst- als bürgerlichem Sinne die Grenzen weit überschritten hat. Zu einer Zeit, wo Ales nach ungemessener Freiheit strebte, singen die deutschen Theaterdichter gleichfalls an, den odern Ständen den Krieg anzusündigen, und es verbreitete sich ein Sansculottisme über die Bühne, der, indem solche Stücke der großen Menge sehr angenehm waren, nothwendig Ursache sein mußte, daß bei Hostheatern manche solche Stücke gar nicht gegeben, andere durch Berstümmlung so verunstaltet wurden, daß sie ihre Wirtung größtentheils versehlten.

Bei dem Weimarischen Softheater hat man, durch die Nachsicht gnädigster herrschaften begünstigt, eine Mittelstraße gewählt und die anstößigsten
Stellen theils sogleich, theils nach und nach ausgelöscht, so daß nicht leicht
etwas ganz Auffallendes vorkam.

In der neuern Zeit hat, so wie Alles, auch das deutsche Theater eine andere Richtung genommen, und es glauben einige Autoren, besonders der fruchtbarste unter denselben, sich durch Stickeleien und Anzüglichkeiten der Oberherrschaft widersehen zu können, die, um ihre großen und weiten Plane auszuführen, freilich nicht immer die sanstellen Mittel gebrauchen kann.

Endekunterzeichnetem hat es bisher obgelegen, die Stude zu mahlen und zu beurtheilen, in wie fern fie aufführbar find. Gein eigentlicher Standpunkt

Tonnte nur der äsihetische sein; allein er hat auch jenen politischen nicht außer Acht gelassen, und wo ihm etwas Bedenkliches aufgefallen, solches ohne Weiteres weggestrichen. Dabei muß er jedoch bekennen, daß er manches Unschliche übersehen und solches erst nach einer ober mehreren Vorstellungen durch sich selbst oder durch Freunde, deren Ausmerksamkeit er angerusen, belehrt, gleichfalls hinweggestrichen.

So groß auch diese Unannehmlichkeit sein mochte, rechnete er fie boch zu ben mehreren, welchen dieses Geschäft unterworfen ist, und verfolgte, auf Gere-

nissimi gnäbigfte Nachsicht hoffenb, seinen alten Weg.

Allein nunmehr verändert sich die Sache, indem ein k. k. französischer Gesandter\*) hierher kommt und die Berhältnisse nicht allein nach innen, sondern auch nach außen zu bedenken sind. Ja, blos menschlich betrachtet, wird man hiebei zu einer genaueren Aufmerksamkeit aufgefordert; denn wer möchte einem Gaste etwas Unangenehmes erzeigen, wenn es auch keine Folge hätte? Unterzeichneter wünscht daher, daß herzogliche hoftheater-Kommission seine Bitte unterstühen möge, die derselbe an Serenissimum zu thun sich genöthigt sieht.

Schon in früherer Zeit hatte Commissio, aus eigenem Antrieb und für sich, verschiedene wackere, hier in Diensten stehende junge Männer ersucht, gewisse problematische Stücke mit Ausmerksamkeit durchzugehen und die verfänglichen Stellen zu bemerken, welche direkt oder indirekt verlehen könnten, und auf diese Weise ist auch manches Unangenehme vermieden worden. Allein weil dieses keine durch eine Sanktion von oben besestigte Anstalt war, auch eine gewisse mittlere Zeit weniger Apprehension gab, so ist sie wieder abgekommen, und man hat sich so gut als möglich aus der Sache gezogen. Deshald wäre es nichts Neues, sondern nur eine von oben bekräftigte, schon früher intentionirte Einrichtung.

Die Sache ift an und für fich felbst fehr leicht und wurde auch Demfenigen, bem foldes Geschäft übertragen murbe, teine fonberliche Beschwerbe geben. Neue Stude murbe ich por wie nach burchseben und beurtbeilen, und follte fich etwas Berfängliches barin finden, es fogleich wegftreichen und bas Eremplar, mit Bemerkung meines Ramens auf dem Titelblatte, als Zeugniß, bak ich bas Stud gelesen, bem Beauftragten zusenden. Diefer ftriche gleichfalls, mas ihm unzuläsfig ichiene, ohne weitere Rudfprache weg und bemertte nur allenfalls, wo vielleicht, wie es öfter zu geschehen pflegt, burch Wegftreichen eine Lucke entstanden, wenn er solche selbst auszufüllen nicht etwa geneigt ware. Ferner wurbe man, sobalb bie neue Ginrichtung getroffen ift, bie altern Stude, die fich auf bem Repertorium gehalten haben, nach und nach dem Beauftragten zuschicken und mit benjenigen ben Anfang machen, welche gunachft aufgeführt zu werben beftimmt find. Denn mas eben biefe ältern Stude betrifft, fo ift man am Erften in Gefahr, Stellen zu überfeben. welche eine Deutung auf das Gegenwärtige zulaffen; benn da fie por so vielen Sahren geschrieben find, so liegt bie mögliche Anwendung nicht in ber Sache, sondern in Demjenigen selbst, der sie zu machen geneigt ist; und boch kommen Fälle vor, wo man einen bösen Willen vermuthen würde, wenn es nicht von Alters her gedruckt und in den Rollen geschrieben stünde.

3d erspare einige andere Bemerkungen, welche bas Geschäft erleichtern

und forbern, bis ju Gereniffimi gnabigftem Entschluß.

Weimar, ben 5. Januar 1812.

Goethe.

## Thieriot, Paul Gmil,

1797 Student in Leipzig, geft. Wiesbaden 20. Januar 1831.

In ben "Denkwirbigkeiten aus bem Leben von Jean Paul Friedrich Richter von Ernst Förster" (Bb. I, S. XIV st.) wird eine ausschhrliche Schilberung Thieriot's gegeben, welcher sich 1797 in Leipzig an Jean Paul angeschlossen hatte und ihm nahe befreundet wurde. Er studirte Philologie und war zugleich Birtuos auf der Bio-line. Er wird als Sonderling im höchsten Maße, als talentvoll, aber nicht ausgedildet, dabei von der größten persönlichen Liebenswürdigkeit geschilbert. "Jean Paul", heißt es in der genannten Schrift, "liebte ihn um seines tresslichen Charakters, seines guten Herzens und seines unverstilgdaren Humors und immer schlagsertigen Witzes willen, und auch im Gedächtniß der Gattin und der Kinder Jean Paul's hatte der Rame Thieriot einen ungeschwächt strahlenden Schein." Er starb nach vielen Wandelungen und Wanderungen als Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Wiesbaden.

Seine Beziehung zu Goethe war durch eine Empfehlung Jean Paul's veranlaßt, welcher er wenig Ehre machte. Goethe schried ihm ein Billet, in welchem die Worte vorlamen: "Die Herzogin wünscht biesen Abend die Bekanntschaft Ihrer Bioline zu machen." Er beging, wie berichtet wird, die Gulenspiegelei, daß er nichts that, als die wohleverschlossene Geige nebst dem Kastenschlissel ins Schloß zu schieden.

## Chouret, Nikolaus Friedrich v.

geb. Ludwigsburg 1767, geft. Stuttgart 17. Januar 1845.

Auf der Reise, welche Goethe im Sommer und Herbst 1797 nach bem stidlichen Deutschland und der Schweiz unternahm, lernte er in Stuttgart Thouret kennen und hatte Gelegenheit, die bedeutenden von ihm hergestellten Bauten zu sehen. Schon damals wurde vorläufig besprochen, daß er nach Weimar kommen sollte, um baselbst den Reubau des Schlosses zu leiten. Der desinitive Antrag an Thouret erfolgte bald nach Goethe's Heimkehr, und im Sommer 1798 sinden wir Thouret bereits in Weimar in voller Thätigkeit. Außer dem Schlosbau wurde er auch veranlaßt, die neue Einrichtung des alten Theaterlokals vorzunehmen, und er sörderte diese so schlosbau des die Erössnung desselben bereits am 12. Oktober vor sich gehen konnte. Dagegen machte der Schlosbau auch noch in den beiden nächsten Jahren seine mehrmonatliche Anwesenheit in Weimar nothwendig.

Es war natürlich, daß Goethe durch diese Berhältnisse zu einer gelegentlichen Korrespondenz mit Thouret kam; wir wissen indessen nur von vier Briesen, von denen jedoch einer disher nicht veröffentlicht ist. Bon den drei anderen hat der erste die Dekoration einiger Zimmer im Schlosse zu Weimar zum Gegenstande; in dem zweiten dittet Goethe Thouret für die devorstehende Aufführung des "Mahomet" von Boltaire in seiner Uedersetzung am Talar des Helden der Titekrolle das Pelzwerk mit salschen goldenen Spitzen besetzen zu lassen. In dem letzten Briese endlich, welcher geschrieden wurde, als Thouret wieder in Stuttgart war, handelt es sich um Zusendung von Zeichnungen, die für die Ausessührung der Zimmerdekorationen im Schlosse erforderlich waren.

Archiv für Literaturgeschichte (D 9). — Allerset von Goethe (C 22 a). — Goethe-Jahrbuch (D 64). — Autographenkatalog von Lift und Franke (II C 1 b).

Sena, 18. 2. 1799. Das Padet, werthefter Herr Pro- } D 9, Bb. VI, S. 898. † Weimar, 10. 6. ,, 99.

† Weimar, 10. 6. ,, 99. II C 1 b vom 28. Sult 1869, Nr. 147.

,, 30. 1. 1800. Herr Professor Thouset wird. C 22 a, S. 2.

, 10. 6. ,, 00. Da mit jedem Tag das Bedürfniß. C 22 a. S. 4. D 64 b, S. 480.

## Thummel, Morih Angust v.

geb. Schönfeld bei Leipzig 27. Mai 1738, geft. Koburg 26. Ottober 1817.

Soethe ist mit Thummel durch seinen gelegentlichen Aufenthalt in Gotha und Kodurg und durch seine Beziehungen zu dem herzoglichen Hause bekannt geworden. Ueber seine Schriften urtheilt er milbe und anerkennend. Bon seiner "Wilhelmine", die er "eine kleine und geistreiche Komposition, so angenehm als kühn" nennt, meint er, sie hätte sich vielleicht auch deshalb so großen Beisall erworden, weil der Bersasser, ein Ebelmann und Hosgenosse, die eigene Klasse nicht eben

schonend behandelt habe. Auch ber "Reisen ins füdliche Frankreich" erwähnt er gelegentlich nicht ohne Anertennung bes humors in ber Darftellung, und die beiden Tenien (Werke, Th. 3, S. 248), welche gegen diefelben gerichtet find, konnten Thummel felbst kaum verleten. - Der an ihn gerichtete Brief führt jedoch auf ein ganz anderes Gebiet, ba er rein gefchaftlicher Ratur ift. Die Anftellung einiger theologifcher Professoren in Jena, Doberlein, Ausfeld und Blafche: vergogerte fich, weil die erforderliche Genehmigung von Gotha nicht antam, obschon der Herzog dieselbe perfonlich bereits gegeben hatte. welcher bis 1783 Minister in Gotha war und nicht in dem Rufe eines fehr eifrigen Gefcaftsmannes ftanb, wird gebeten, möglichfte Befchleunigung in ber Sache eintreten au laffen. Uebrigens ift ber Brief noch unter bem Einbrucke von Goethe's Aufenthalt in Roburg im Mai 1782 gefdrieben, welcher wenige Bochen vorher ftattgefunden hatte. Giner Partie mit Thummel nach einer Marmormuhle erwähnt Goethe in ben Briefen an Frau v. Stein (Bb. II, S. 205, erfte Ausgabe).

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

† Weimar, 5. 6. 1782. Das Anbenken ber schönen, leiber nur zu C 17 c. furzen Tage.

#### Cieck, Christian Friedrich, geb. Berlin 14. August 1776, gest. daselbft 14. Mat 1851.

Der Bilbhauer Tieck kam zuerst im Jahre 1801 bei seiner Rücklehr aus Paris nach Beimar, wo er ben Auftrag hatte, die kinstlerische Berzierung des Schlosses, namentlich durch Basreliess und Ausstellung von Büsten, zu besorgen. Aus dieser Zeit stammt auch die Büste von Goethe, welche 1806 wiederholt wurde. Zu demselben Zwecke kam er im Sommer 1820 in Begleitung von Rauch und Schinkel nach Jena, wo Goethe von Juni dis November verweilte; indessen ist die Büste, welche Tieck damals in Konkurrenz mit Rauch modellirte, nicht ausgesührt oder wemigstens nicht bekannt geworden. Der persönliche Verlehr Goethe's mit Tieck scheint sich auf diese einzelnen Fälle beschränkt zu haben. Die an ihn gerichteten Briefe, sast ausschließlich auf Runstgegenstände bezüglich, sind späteren Datums. Die Wedaille von Brandt zum Jubiläum des großherzoglichen Paares, eine Büste von Zelter, Leupold's Gemälde "Charon" nach Goethe's gleichnamiger Uebersetung aus dem Reugriechischen, Gescherke und Zusendungen, welche Rauch und Tieck

an Goethe machten, bas find die wefentlichsten Dinge, welche behandelt werben. Befonders bankbar aber zeigte fich Goethe bafur, bag Tied ihm einen Gipsabguß bes jeht in Berlin befindlichen Koloffaltopfes bes Antinous verschafft hatte. An ihm haftete eine Erinnerung an Italien, welche indeffen in ber "Italienischen Reise" (Werte, Th. 24, S. 447) nur flüchtig berührt wirb. Un Tied ichreibt Goethe barüber, indem er seine Fußpartie nach Frascati erzählt, welche er in den schönften, heiterften Tagen bes Dezember 1787 mit einigen jungen Kreunden gemacht hatte: "Wir gelangten nach Mondragone [Villa von Borghefil und fanden in biefem wunderbaren Teenfchlog bas toloffale Bilb bes Antinous. Burn, ber fich in feiner heiteren Naivetät thätig und gefällig untrennbar ju mir hielt, zeichnete forgfältig einen bis ohngefähr auf Lebensgröße verkleinerten reinlichen Umrift, welcher fich noch bei mir erhielt und schon oft ben Bunfch erregte, das edle Bild in seiner natürlichen Größe und Großheit noch einmal vor mir zu fehen."

Rezensionen und Mittheilungen über bilbenbe Kunst (D 50). — Holtei, Dreihundert Briese zc. (A 19).

Beimar, 27. 6. 1824. Die wieberholten Senbungen, mein. } D 50. 1864, Ar. 21.

" 5. 10. "25. E. W. bin ich nun fo lange.
" 23. 4. "28. E. W. angenehme Nachricht.
" 4. 6. "28. Der fo trefflich abgegoffene.
D 50, 1864, Ar. 21. ▲ 19, €. 189.
D 50, 1864, Ar. 21. ▲ 19, €. 189.

#### Cieck, Johann Ludwig,

geb. Berlin 31. Mai 1773, geft. bafelbft 28. April 1853.

Goethe hat mit Tieck sowol in persönlichem Verkehr gestanden als auch dessen schriftstellerische Thätigkeit ausmerksam versolgt. Er lernte ihn im Sommer 1799 kennen und fand an seinem Wesen Gefallen; die Borlesung der "Genoveva" im Dezember desselben Jahres machte sogar einen solchen Eindruck auf ihn, daß er noch dreißig Jahre später sich desselben bewußt war. Dann verweilte Tieck, welcher im Begriffe stand, nach Dresden überzusiedeln, wieder 1801 längere Zeit in Weimar, und auch in späterer Zeit waren Besuche daselbst nicht selten; der letzte siel wol in den Oktober 1828, wo er mit seiner Gattin, seinen Töchtern und der Gräsin Finkenstein mehrere Tage in Weimar blied. Er sei Tieck herzlich gut, äußert Goethe gelegentlich gegen Edermann, und Riemand könne seine außerordentlichen Verdienstelsselse erkennen als er

selber. Wenn gleichwol in ihrem gegenseitigen Verhältnisse etwas so sei, wie es nicht sein solle, so mißt er die Schuld den Gebrüdern Schlegel bei, die aus Tieck mehr gemacht hätten, als er wäre, um ihn ihm selber mit Ersolg entgegenstellen zu können; dadurch sei Jener, ohne sich bessen eigentlich bewußt zu werden, in eine schiefe Stellung zu ihm gerathen. Indessen thut man vielleicht Unrecht, diesen möglicherweise in einem mißmuthigen Augenblicke gemachten Aeußerungen eine zu große Tragweite zu geben.

Urtheile über Tied's Schriften finden fich in Goethe's Werten und Briefen nicht felten; es mag inbeffen genugen, wenn wir hier "Frang Sternbald", "Die Berlobten", "Oktavian", "Genoveva" und die "Dramaturgischen Blätter" nennen und daran erinnern, daß Goethe eine Zeit lang mit bem Gebanten umging, ben "Prinz Zerbino" buhnen-Ohnehin geben die an Tieck gerichteten Briefe gerecht zu machen. nur in einem Falle Beranlaffung, näher auf diese Urtheile einzugeben. In dem erften berfelben lehnt Goethe es nur ab, Tied nach Frankfurt au empfehlen, wo er Dramaturg des Stadttheaters werden wollte, weil er durchaus mit der ganzen Sache nichts zu thun haben wollte. zweite Brief bagegen tann in feiner erften Salfte als Erganzung ber wenigen Worte bienen, welche in den Werten (Th. 29, S. 383) über "Die Berlobten" gefagt find, und ift berfelbe, fo weit er in Betracht tommt, in der Anmerkung daselbst wiedergegeben. Unter Uebergehung des britten Schreibens, welches hauptfächlich nur eine Empfehlung bes Sangers Ebuard Genaft (f. b.) enthält, fei bann nur noch bes letten Briefes gebacht, weniger beswegen, weil Boethe hier wieber auf die Borlefung ber "Genoveva" jurudtommt, als wegen bes Schluffages, in welchem er gewissermaßen ein Resums über seine Beziehungen zu Tied giebt: "Wenn ich nun zeither mich Alles besjenigen zu erfreuen hatte, mas Ihnen jum Aufbau und jur Ausbildung unferer Literatur fortichreitend beizutragen gelungen ist, und ich manche Winke fehr gut zu verstehen glaubte, um zu fo löblichen Abfichten mitzuwirken, fo bleibt mir, einen reinen Dant zu entrichten, taum mehr übrig als ber Bunfch, es möge fernerhin ein fo icones und eignes Berhältnif, fo früh gestattet [sic] und fo viele Jahre erhalten und bewährt, mich auch noch meine übrigen Lebenstage begleiten."

Briefe an Ludwig Tied' (A 18). — Goethe und Dresben (A 25). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

Weimar, 16. 12. 1801. Ich war in einiger Berlegenheit. A 18, Bb. I, S. 239. Die Zeitbestimmung nach A 25, S. 56.

Weimar, 2. 1. 1824. E. W. haben mich mit Ihrem.

" 9. 5. "24. E. W. stelle mit wenigen Worten.

" 9. 9. "29. Gar wohl ertnnere ich mich, theuerster A. 18. Bb. I, S. 240.

Wann.

#### Cischbein, Johann Beinrich Wilhelm,

geb. Saina in Beffen 15. Februar 1751, geft. Gutin 26. Juli 1829.

Soethe hat Tischein perfonlich erft kennen gelernt, als er felbst Ende Oftober 1786 nach Rom tam; aber icon lange vorher mar er baburch für ihn thatig gewesen, daß er bei bem Bergoge von Gotha die Pen= fion für beffen zweiten Aufenthalt in Stalien vermittelt hatte. Welchen Bortheil Goethe von dem Berkehr mit dem bafelbft langft beimischen Rünftler gehabt hat, ift er jederzeit bereit gewesen anzuerkennen, und er hat bem auch in verschiebenen Stellen feiner "Italienischen Reife" Musbrud gegeben. Er verhehlt indeffen auch nicht, daß er fich bisweilen in seinen Soffnungen getäuscht gesehen bat. Daß Tischbein ihn nur nach Reapel, nicht nach Sigilien begleitete, bag er nicht zu ber versprochenen Zeit nach Rom gurudkehrte, daß er überhaupt in feinen Abmachungen und Zusagen nicht gang zuverlässig und punktlich mar, -Alles bies konnte nicht anders als störend auf ben Berkehr einwirken: aber Goethe fah andererseits auch ein, daß Tischbein nicht wie er selbst frei und unabhängig bastand, sondern auch die Förderung seiner eigenen Intereffen im Auge behalten mußte. Go trat benn in bem letten Jahre, welches Goethe in Italien aubrachte, eine Art Entfremdung, jedoch eigentlich keine Berftimmung ein. Goethe blieb immer bankbar für Alles, was ihm Tischbein hatte sein tonnen und wofür er burch ihn das gewünschte Verständniß gewonnen hatte. Auch der bereits früher begonnene briefliche Berkehr wurde fortgefest, um fo mehr, ba Tischbein aufs Reue Goethe's Berwendung beim Bergog von Gotha in Unspruch nahm. Bon aller Korrespondenz bis zu diesem Zeitpunkt bin ift inbeffen nichts an bie Deffentlichkeit gekommen; was wir in Birtlichfeit tennen, beschräntt fich auf fieben Briefe Goethe's, welche aus ber Zeit stammen, als Tischein wieder in Deutschland lebte, wohin er 1799 gurudgekehrt war. Der Inhalt berfelben ift in Rurge folgender.

1. Ein gewisser Albers, wie es scheint ein junger Maler, war durch Tischein, welcher zur Zeit in Hamburg lebte, nach Weimar empsohlen, und dieser hatte ihm zugleich einen Band mit Feberzeichsnungen in Aquarell, besonders zur Ansicht für die Herzogin Amalie,

mitgegeben. Goethe bankt, lobt und verheißt auch einige Berse zu ben Zeichnungen, welche Tischbein gewünscht hatte. Er bittet um eine Feberzeichnung von Tischbein's "Ajar und Kassanta" und schließt dann mit den Worten: "Es ist höchst erfreulich zu empfinden, daß frühere gute Berhältnisse durch Zeit und Entsernung nicht leiden, ja sich eher durch sortbauernde Wirkung verbessern."

- 2. Goethe wünscht seine Sammlung von eigenhändigen Rabirungen berühmter Künstler zu vermehren, namentlich durch Blätter von Bamboccio (Pieter van Laas); er sendet serner in Beranlassung jener Uquarelle die vier aus seinen Werken (Th. 2, S. 400 f.) bekannten Gedichte.
- 3. Vorläufiger Dank für eine eingegangene Sendung von Zeich= nungen.
- 4. Bemerkungen über einen neuen Band von kinftlerischen Entswürfen Tischbein's so wie über ein Basengemälbe in verkleinertem Maßstabe. Das letzere gehörte zu der Hamilton'schen Sammlung, von der Tischbein sämmtliche Kupserplatten bereits aus Italien mitgebracht hatte. Erinnerungen an den gemeinsamen Ausenthalt in Italien, namentlich an Skizen von Tischbein, welche Goethe noch ausbewahrt habe, wie das verteuselte zweite Kissen, das Schweineschlachten im Minervatempel (Werke, Th. 28, S. 595). Mittheilungen über seine Familie.
- 5. Soethe übersenbet seine Parabel "Fuchs und Kranich" (Werke, Th. 2, S. 292 f.) als für Tischbein's künstlerische Behandlung besonsbers geeignet. (Dieser beiläusig erfreute ihn später durch eine Gemme, welche einen ähnlichen Gegenstand, Storch und Fuchs, darstellte; Werke, Th. 27, S. 286.)
- 6. Im Begriff, nach Marienbad zu reisen, schickt Goethe die Tische bein'schen "Idhlen" zurück, zu beren jeder er Berse und Beschreibung verheißt. Empfehlung an Herrn v. Rennenkampf, von dessen Aufstäten er in den Oldenburgischen Blättern für sich selbst Gebrauch machen zu bürfen bittet.
- 7. Zusendung der versprochenen Gedichte und Beschreibungen, welche Goethe in Marienbad gemacht hat (Werke, Th. 2, S. 202—220).
   Goethe wünscht den Reisenden im weißen Mantel, auf einen Obelisten hingestreckt, also sein eigenes Bild, welches Tischein bereinst in Rom gemacht hatte, in einer zwar flüchtigen, aber hinreichenden Skizz zu besthen. Auch dittet er, im Begriff, sich zur Darstellung seines "Zweiten Ausenthaltes in Rom" zu wenden, um Mittheilung anderer Zeichnungen zum Zwecke einer gewissen Bollständigkeit des Anschauens

vergangener Zeiten, die sich ihnen Beiben zum anmuthigen Denkmal aufbauen burfte.

Eine ausführliche Darftellung bes Berhältniffes zwischen Goethe und Tischbein hat Dunger in feiner Schrift "Aus Goethe's Freundestreise" gegeben; manches Material bieten auch die von Schiller und v. Alten herausgegebenen biographischen Mittheilungen Tischbein's und über Tischbein. Sier mag nur noch erwähnt werben, daß Goethe am Ende seines Lebens beinahe noch Unannehmlichkeiten wegen ber Darftellung feines Berkehrs mit Tischbein gehabt batte. Als man baran bachte, beffen Rachlaß herauszugeben, schrieb sein Schwiegersohn, Friedrich v. Alten, Abvolat und Kammertonfulent und fpater Regierungsrath in Gutin, einen Brief an Goethe, in welchem er ber Difftimmung über einzelne Stellen ber "Italienischen Reise" Goethe's (namentlich Werte, Th. 24, S. 199, 412, 499) Ausdrud gab. Tifchbein's Freund indeffen, der Ronfiftorial= rath Römer, welchem biefer Brief zuerft zur Begutachtung vorgelegt wurde, behielt ihn gurud, da er Goethe gu einem Borwort fur Tifch= bein's Autobiographie bewegen wollte. Ingwischen ftarb Goethe felbst, fo daß jener Brief nicht mehr an feine Abresse gelangt ift.

Aus Tischbein's Leben und Brieswechsel (C 45). — Archiv für das Studium der neueren Sprachen etc. (D 8).

```
Beimar, 24. 2. 1806.
                        Ihre Briefe, mein befter Tifchbein.
                                                               C 45, S. 97.
          5. 5. ,, 06.
                        Eine Senbung, bie heut' an Sie.
                                                               -- 5. 101.
         28. 2. ,, 17.
                                                               — S. 114.
                        Auf bas Angenehmite überraichte.
                                                                            D 8,
Bb. 31,
   .,
         21. 4. ,, 21.
                                                               - 6. 279.
                        Wenn Sie fich, mein theuerfter alter.
                                                               - S. 281.
          3. 6. ,, 21. Die allerliebften Beichnungen, mein.
         23. 7. ,, 21.
                        hierbei, mein Theuerfter, bas.
                        Aus beiliegendem vorläufigen Drud-
         Dezbr. ,, 21.
                                                               D 8, $8t. 31, S. 284.
                               bogen.
```

#### Comaschek, Wenzel Joseph (Johann?),

geb. Stutich in Bohmen 17. April 1774, geft. Prag 3. April 1850.

Die beiben nachfolgenden Briefe, welche bisher nur einmal vor fünfundvierzig Jahren in einer inzwischen gewiß selten gewordenen Zeitsschrift abgedruckt worden find, geben wenigstens eine kleine Ergänzung zu der einzigen Nachricht, welche wir sonst über Beziehungen Goethe's zu Tomaschet haben. Aus den Briefen geht hervor, daß der Letztere das

erfte Seft von Rompositionen Goethe'scher Lieber an den Dichter schickte und fich von ihm die Erlaubniß erbat, ihm bas zweite widmen zu dürfen. Bie bereitwillig diefe gewährt wurde, erfieht man gleichfalls und ebenfo, bag Goethe ben Bunsch hatte, ben Komponisten kennen zu lernen. Dazu bot fich zwei Jahre nach dem zweiten Briefe zufällig eine Gelegenheit, als Goethe in Eger war, wo fich auch Tomaschet gerabe besuchsweise aushielt. "Nach vorangehender Ruchprache mit mir", berichtet der Rath Grüner (f. d.) unter dem 6. August 1822, "beehrte Soethe ihn mit einem Besuche. Tomaschet sang einige von ihm tomponirte Lieder, namentlich ben "Erlfonig' und die "Müllerin", und Goethe entfernte fich unter Beifallsbezeigung; fpater außerte er jedoch, daß er beffen tunftreichen Kompositionen mehr Gemuthliches anwünsche; so hätte ihn namentlich ber Eingang jum "Erlkonig' nicht angesprochen." Eine unbedeutende Abweichung von diefer Mittheilung enthält ber Brief an ben Grafen Sternberg vom 26. Auguft beffelben Jahres, in fo fern nach ihm Tomafchet ben Besuch gemacht hatte. Es mag endlich noch erwähnt werben, daß Goethe in späterer Zeit auch bes Requiems von Tomaschet fo wie ber von biefem für Beethoven veranstalteten firchlichen Tobtenfeier rühmend gedenkt (Werke, Th. 29, S. 170).

Dft und Weft. Blatter für Kunft, Literatur und geselliges Leben (D 47 a).

Karlsbad, 1. 9. 1818. E. W. verzeihen, wenn ich. Jena, 18. 7. "20. Wie sehr ich Ihnen, mein Theuerster.

Ew. Wohlgeboren verzeihen, wenn ich nicht früher die Ankunft Ihrer gefälligen Sendung vermeldet und die hinzugefügte geneigte Anfrage nicht sogleich beantwortet habe. Entschuldigen dürften mich die geistabstumpsenden Kurtage und die Anforderungen einer bedeutenden Gesellschaft, der man sich so willig hingiebt.

Ihre Theilnahme an meinen Liebern werbe ich erft recht zu schäßen wiffen, wenn ich, nach haufe zurudtehrend, wiederholt vortragen hore, wie Sie Blumen und Bluthen meiner früheren Zeit neu belebt und aufgefrischt.

Wollen Sie beim folgenden Hefte über den meinen Liedern schon gewidmeten Antheil noch eine besonders ausgesprochene Widmung hinzusügen, so werde ich mich doppelt geehrt und eine vielfache Belohnung finden des fortwährenden Eifers, meine Lieder dem Lebens- und Kunsttreise des Musikers anzunähern.

Mit den aufrichtigften Wünschen

ergebenft

· Karlsbad, am 1. Sept. 1818.

3. 28. Goethe.

Bie seit ich Ihnen, mein Thenerster, für den Antheil an meinen Liebern danke, und für die unermüdet sortgeseite Behandtung derselben undiet ich Ihnen mündlich ausdrücken, und gwar aus doppeltem Grunde. Denn ob ich gleich schon viel angenehme Stunden bei dem Bortrag Ihrer Lieber genossen, so din ich doch seit vielen Zahren überzengt. das mol nur der Tondichter selbst und allensalls einige von seinem Sinne völlig durchdrungene Schüler und wahrligst und eindrüglich mittheilen, was er in einem Gedicht gesunden, wie er es ausgenommen und was er hineingelegt.

Sodann wünsichte mit einsachen, trenen Worken antibrechen zu klumen, daß ich meinen so mannichsaitigen, unter den verschiedensten Unlässen entstandenen Liedern nur dann eine innere Uebereinstimmung und ideelle Ganzbeit zuschreiben darf, als der Loulünstler sie and, in die Einseit seines Gestühls nochmals aufnehmen und, als wären sie ein Ganzet, nach seiner Weise durchführen wollen. Hierüber ließe sich in Gegenwart gar freundlich handeln, da man in der Ferne immer nur im Allgemeinen verharren darf.

Ich füge die besten Bünsche hinzu und ditte mich herrn Erasen Bouquon, bessen wahre [sie!] Freundschaft ich mir schweicheln dars, gelegentlich zum Besten zu empsehlen und mich fünstighin von Ihren neusten Produktionen, wenn sie sich auch nicht gerade auf mich bezögen, Giniges ersahren zu lassen. Mit nochmaligem gefühlten Dank schließend und mich hochachtungsvoll unterzeichnend

ergebenft

Jena, den 18. Juli 1820.

3. 28. Goethe.

### Crapp, Juguftin,

Trapp ist ein Jugenbfreund Goethe's, welcher indessen auf ihn keinen lange dauernden Einsluß ausgeübt hat. Er war ein Better von Charitas Meizner in Borms, sür welche Goethe einige Zeit hinzburch eine lebhaste Reigung empsand, und Trapp hat ihn wol nicht mit Unrecht in Berdacht, wenn er seine von Leipzig aus datirten Briese dem Umstande zuschreibt, daß er etwas von ihr ersahren will. Benigsstens bestätigt Goethe denselben dadurch, daß er eigentlich nur sie zum Gegenstande seiner Mittheilungen macht. Es kommen indessen noch zwei andere Briese in Betracht, welche aus der Strasburger Zeit stammen. Bon ihnen ist der erste unzweiselhaft an Trapp gerichtet; in Betress des zweiten wird es von Einigen bezweiselt, odwol Schöll, der erste Herausgeber, sich sür Trapp erklärt. R. Bernays z. B. hat den Bries nicht unter die Briese und Dichtungen ausgenommen, welche er unter dem Titel "Der junge Goethe" herausgegeben, und ebenso sehlt

329

er im Diezel'schen Berzeichniß. Wenn man inbessen annimmt, bak Trapp auf ben ersten Brief geantwortet hat, so spricht nicht allein bie Anrebe "Lieber T." filr ihn, sonbern es findet fich auch ein innerlicher Zusammenhang zwischen beiben Briefen, und der harte, man könnte fogar fagen etwas grobe Con bes zweiten, welcher zu bem ersten nicht recht pakt, konnte leicht burch eine ungeschickte Antwort bes Empfangers veranlagt worden fein. Derselben Ansicht ist auch ber Kommentator von "Dichtung und Bahrheit". Er macht barauf aufmerkfam, bag Travo der ftrena religiösen Richtung anbing, wie fie in Frankfurt burch Fraulein v. Klettenberg vertreten wurde, und in biefem Sinne Goethe Fragen vorlegte, wie biefer fie in ben betreffenden Briefen beantwortet. ob das Spielen fündlich sei und ob er fich verheirathen solle (Werke, Th. 23, S. 245, 250, 300 und a. a. D.). — Goethe's Antworten find Jebem zugänglich, und es liegt um fo weniger Anlag vor, bier naber auf dieselben einzugeben, als ein Berkehr zwischen Goethe und Trapp über die ersten Siebziger Jahre hinaus wahrscheinlich nicht stattgefunden bat, wenigstens nicht nachzuweisen ift.

Briefe aus bem Freundeskreise von Goethe 2c. (A 6 c). — Deutsches Museum (D 16). — (Leipziger) Ausstricke Zeitung (D 37). — Biographische Aufsätze von Otto Jahn (A 11'). — Goethe's Briefe an Leipziger Freunde, 2. Aust. (A 11). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Briefe und Aufsätze von Goethe (A 8). — Goethe's Jugendbriese (A 3'). — Goethe's Werke.

Leipsic, 2. 6. 1766. Vous savez bien ramener les gens. unvollfrandig in A 6 c.

D 16. A 2 und D 87.
Rollfändig in A 11,
A 11. A 8. Bergi.

" 1. 10. "66. Vous me confondez. Est-ce.
Straßburg, 28. 7. "70. Richts weiß ich! Das wiffen Sie.
" bermuthlich nur einige Wochen später. Wunderlicher Mann! Geschwind will ich.

A 8. A 2. A 3.

A 8. A 2. A 3.

A 8. A 2. A 3.

Trebra, Friedrich Wilhelm Heinrich v. geb. Allstedt in Sachsen-Weimar 5. April 1740, gest. Freiberg 16. Juli 1819.

Goethe hat mit Trebra in einem nahen Freundschaftsverhältniß gestanden, wie sich aus zahlreichen Aeußerungen in seinen Schristen und Briefen und ans Mittheilungen Anderer nachweisen läßt. Er lernte ihn, wie es scheint, am 16. Juni 1776 kennen und schried über ihn in sein Tagebuch: "Trebra drad, wahr, in dem Seinigen treu." Bald darauf war er mit ihm und dem Herzoge in Imenau zur Besichtiauna bes bortigen Bergwerkes. Auch als Trebra einige Jahre später in hannover'iche und gulett (1801) in koniglich fachfische Dienfte trat, fand fich oft Gelegenheit jum Bieberfeben, welche benn auch von Goethe bei feinem lebendigen Interesse fur Bergbau und Mineralogie und seiner perfonlichen Reigung zu Trebra eifrig benutt wurde. Inbeffen ift es nicht unfere Aufgabe, hierauf naber einzugeben. Ginmal find die Begiehungen Goethe's ju ihm bereits in ber Schrift "Goethe und das fachfifche Erageburge" mit der größten Ausführlichkeit bargestellt worben, außerbem aber find bie Briefe, welche zwischen Beiben ohne Zweifel nicht allzu felten gewechselt wurden, entweder verloren gegangen ober werden noch aus irgend einem Grunde ber Deffentlichkeit porenthalten. Bir tennen nur einen, überdies unvollständigen Brief Goethe's, in welchem er Trebra ausführliche Mittheilungen über die einige Zeit porber entbeckten Schwefelguellen in Berka a. b. Im machte. Außerdem haben wir einen Brief Trebra's vom 5. August 1817 (Bratranet, Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz, Bb. 2, S. 358), welcher burch seinen vertraulichen Ton charakteristisch ist. Von Goethe ift bann noch ein Sat aus einem Briefe vom 20. Ottober 1818 erhalten, ben ber Geiftliche bei Trebra's Begrabnif am 19. Juli 1819 gitirte. Beranlaffung zu bemfelben hatte bie Zusendung ber Schrift "Berameister=Leben und Birten in Marienberg" (1818) gegeben, und Boethe hatte gefdrieben, "er habe mit berfelben Sadel eine hochft wichtige Epoche bes fachfischen Bergbaues und feine eigene Birtfamteit erleuchtet".

Standrebe an der Gruft des verewigten Friedrich Wilhelm Heinrich von Arebra, gehalten von Dr. Samuel Gottlob Frisch, Freiberg 1819. — Preußische Jahrbücher (D 48). — Goethe und das sachssiege Erzgebürge (A 15).

Weimar, 6. 1. 1813. Die Berkaischen Mineralwasser. D 48, Bb. 39, S. 581 f. A 15, S. 212 ff. 20. 10. ,, 10. Stanbrede, S. 11. A 15, S. 212

### Creviranus, Ludolf Christian,

geb. Bremen 10. September 1779, geft. Bonn 6. Mai 1864.

Der Botaniker Treviranus, welcher im Laufe der Zeit Professor am Lyceum in Bremen, dann an den Universitäten zu Bressau und Bonn war, wird in Goethe's Schriften wol nur an einer Stelle (Th. 33, S. 150), außerdem aber z. B. in den Briefen an Karl August (Th. 2, S. 175) und in Briefen vom Grafen Sternberg erwähnt. Die "Biologie oder

Philosophie ber lebenden Natur", beren Knebel gegen Goethe gedenkt (Briefwechsel, Th. 2, S. 301), hat den älteren Bruder Gottfried Rein-hold Treviranus (1776—1837) zum Berfasser, welcher immer in Bremen gelebt hat. — An den jüngeren Bruder nun ist ein Schreiben Goethe's gerichtet, in welchem er seinen Dank für die ihm durch denselben von Breslan aus zugesendeten Wassernüsse und die Zizania palustris aussspricht.

Goethe's Raturwiffenfchaftliche Rorrespondenz (A 23).

Beimar, o. D. 1826. (?) E. W. haben mir burch Uebersenbung. A 23 b, S. 362.

Türikheim, Glisabeth (Lili) v., geb. Schönemann, geb. Frankfurt a. M. 23. Juni 1758, gest. baselbst 6. Mat 1817.

Der einzige Brief, welchen Goethe an feine vormalige Braut Lili geschrieben hat ober ber wenigstens befannt geworden ift, stammt aus bem Jahre 1801 und ift veranlagt burch ein Schreiben ihrerfeits, in welchem fie einen jungen Strafburger "Rocher" zu einer nicht näher bezeichneten Stelle empfiehlt. Goethe verspricht feine Bermittelung, ohne ihr indessen viel Hoffnung auf Erfolg zu machen. Wichtiger ift eine andere Stelle bes Briefes, weil fie mit ben früher unter Beaulieu = Marconnap gegebenen Mittheilungen in Begiehung fteht. "Schon por einigen Jahren", fagt Goethe, "verficherte mich Frau von Egloffftein, daß Sie meiner mahrend Ihres Aufenthalts in Deutschland manchmal gedacht hätten." Und die Mittheilung der eigentlichen Bergensergiehung an Goethe follte die genannte Dame mehr als breifig Jahre verzögert haben! Ift dies wirklich ber Fall gewesen, so kann aus berfelben leicht etwas Anderes geworden fein, als die Mittheilende fagen wollte. Außerbem möchte man auch auf ben Ginwand, welchen Lili's Entel (Graf &. G. v. Durctheim), ber Berfaffer ber Schrift "Lili's Bilb" (1879), gegen die bortige Auffassung des Charafters und Befens seiner Großmutter macht, billigerweise einiges Gewicht legen müffen. "Das Bekenntniß," fagt berfelbe (S. 51), "welches fie abgelegt haben foll, nur bamit es ju Goethe's Dhr gelange, legt fein Beib auf Erben einem andern sterblichen Beibe ab."

Graf F. E. von Dürcheim, Lili's Bild (C 61).

Beimar, 30. 3. 1801. Rach fo langer Zeit einen. C 61, S. 69.

Unger, Friederike Delene, geb. v. Rothenburg, geb. Berlin 1751, geft. bafelbft 21. September 1813.

Die Beziehungen Goethe's zu Zelter wurden durch die mit dem Letztern befreundete Familie Unger in Berlin eingeleitet. Auch der eine Brief, sider welchen hier zu berichten ist, hängt damit zusammen. Zelter hatte am 1. Mai 1796 an Frau Unger, welche sich als Romanschriftstellerin bekannt gemacht hat, seine neuesten Liederkompositionen, unter denen auch die mehrerer Goethe'scher Lieder waren, in zwei Exemplaren mit der Bitte gesendet, das eine "dem vortresslichen Bersassen bestähelm Meister" zukommen zu lassen. Der Austrag wurde ausgesührt; Goethe dankt unter Anerkennung von Zelter's Leistungen, drüdt den Bunsch aus, ihn persönlich kennen zu lernen und will ihm die Lieder Mignon's und des alten Harsenspielers in Wilhelm Meister zur Komposition zu überlassen.

Briefwechfel zwischen Goethe und Zelter (B 28). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 13. 6. 1796. Sie haben mir, werthefte Frau. B 28 a, S. 4. A 1. A 2.

Unger, Johann Friedrich, geb. Berlin 1750, geft. baselbst 26. Dezember 1804.

Der Buchhändler Unger, welcher fich auch als Aplograph und burch Berbefferung ber beutschen Lettern verbient gemacht hat, ift Berleger bes Theiles von Goethe's Berten gewefen, welche in fieben Banben von 1792 bis 1800 unter bem Titel "Goethes neue Schriften" erfchienen find. In ber Beit, aus welcher bie uns burch einen Bufall erhaltenen Briefe ftammen - ber Berausgeber fant fie als Matulatur in einem Berliner Laben — war bie Ausgabe fcon größtentheils vollenbet; es handelte fich nur noch um bie Berftellung bes fiebenten, bie neuen Gebichte enthaltenden Banbes. In ben Briefen nun erfahren wir hierliber einige Details; Goethe gebenkt ferner icon in feinem erften Schreiben mit Artigkeit eines Romans von Frau Unger; Zelter's Romvonitionen und fein Befuch in Beimar im Juni 1803 werden erwähnt. Bieweg, ber Berleger von "Hermann und Dorothea" wird getabelt, weil er die Dichtung als den ersten Band einer neuen Sammlung vertauft, ohne zuvor mit Goethe Berabrebung getroffen zu haben, Sanber endlich (f. b.) als vorzüglicher Korrettor gelobt. — Hiermit burfte

indessen dasjenige aus ben fleben Briefen hervorgehoben sein, was von einigem Interesse sein könnte.

Ungebrudte Briefe von Schiller, Goethe und Wieland (A 7). — Berliner Sammlung (A 2).

```
### Die mir übersenbeten.

| 5. 8.  | 99. Auf Shren ersten gefälligen.
| 4. 11.  | 99. Ich schiede hier, mein werthester.
| 3. 3. 1800. Sie erhalten hierbei, werthester.
| 2. 4.  | 00. Ich sift in diesen Beiten mancherlei.
| 10. 4.  | 00. Hierbei folgt der Schluß.
| 8. 6.  | 03. Sie haben mich, werther.
```

Ufteri, Paulus,

geb. Burich 14. Februar 1768, geft. bafelbft 9. April 1831.

Der nachfolgende Brief an Ufteri, welcher hier mitgetheilt wird, weil er nur in einem nicht allgemein zugänglichen Drucke vorhanden ist, beutet auf persönliche Bekanntschaft hin, zu welcher Goethe ja bei seinen verschiedenen Schweizerreisen Gelegenheit genug gehabt hat. Ueberdies hatte Usteri, welcher, abgesehen von seiner Beamtenstellung, sich als Raturhistoriker und Geschichtsforscher ausgezeichnet hat, mit Insteresse Goethe's naturwissenschaftliche Arbeiten verfolgt, und bieser war schon über eine Bemerkung desselben in dessen Zustzer Ausgade des Zusseichen Berkes "Genera plantarum" (1791) erfreut. "De Metamorphosi plantarum", hatte Usteri geschrieben, "egrogie nuper Goethe V. Cl. egit; ejus libri analysin uberiorem dado" (Berke, Th. 33, S. 96). Goethe bedauert nur, daß die nachfolgenden stürmischen Zeiten ihn der Bemerkungen dieses vorzüglichen Rannes beraubt hätten.

Briefe von Goethe an helvetifche Freunde (A 21).

Beimar, 8. 3. 1817. E. 20. erlauben, bağ ich. A 21.

Ew. Wohlgeb.... erlauben, daß ich eine fich mir andietende Gelegenheit ergreife, die vorzügliche hochschäung, welche Denenselben schon längst gewidmet habe, mit wenigen Worten auszusprechen und zugleich den Ueberbringer, unsern hof-Meditus Dr. Rehbein, vorzustellen. Daß er ein trefflicher Arzt sei, kann ich betheuern, indem ich ihm diesen Winter über viel schuldig geworden. Einige Unterhaltung wird Ew. Wohlgeb. hievon am Sichersten überzeugen. Da er auf seiner Geschäftsreise zugleich von Ihr Konigl. hoheit dem Großberzog, einem großen Freunde der Pflanzentunde, den Auftrag hat,

in der Schweiz botanische Konnexionen für hiefige Anstalten einzuleiten, so kann seinem Borhaben keine bessere Richtung geben, als daß ich ihn bei Denenselben einführe.

Blöge ich bei seiner Rückehr erfahren, daß Sie sich wohl und in erwünschter Lage befinden, so wird es mir zu besonderem Bergnügen gereichen. Fügt er noch hinzu, daß Sie meiner mit Geneigtheit gebenken und meine Fürsprache gelten lassen, so ist einer meiner angelegentlichsten Wünsche erfüllt.

Der ich die Ehre habe, mich mit besonderer Gochachtung zu unterzeichnen

Ew. Wohlgeb.

ergebenfter Diener

Weimar, den 8. März 1817.

3. 23. v. Goethe.

# Uwaroff, Bergei Semenowitsch, Graf, geb. 1785, geft. Mostau 15. September 1855.

In seiner Rebe: Notice sur Goethe lue à la séance générale de l'Académie impériale des sciences à St. Petersbourg, welche Uwaross, bamals Minister der Bolksausslärung, am 22. März 1833 hielt, zitirte er die nachstehende Stelle aus einem Briefe Goethe's an ihn: "Je vous prie très-instamment et au besoin j'exige la promesse de ne jamais consier à aucun allemand ce que vous nommez la révision grammaticale de vos manuscrits. A coup sûr il ôtera de votre style ce qui en fait le prix à mes yeux, en y mettant une soule de belles choses dont je ne me soucie guère. Prositez en paix de l'immense avantage, que vous avez de ne pas savoir la grammaire allemande; il y a trente ans que je travaille à l'oublier."

Uwaroff, welcher schon 1811 Kurator ber Universität und bes Lehrbezirks von Petersburg, 1818 Präsibent ber Akabemie ber Wissensichaften und 1832 Minister ber Bolksaufklärung wurde, hat seine Bildung zum Theil in Deutschland gewonnen und ist mit Goethe, wenn auch wol erst in späteren Jahren, persönlich bekannt geworden. Seinen Borschlag zu einer asiatischen Sozietät, welche die Kenntnis der morgenländischen Sprachen befördern sollte, und der für die Folgezeit von so großer Wichtigkeit geworden ist, theilte er auch an diesen mit, der dann darüber in seinem Briese an Knebel vom 27. Februar 1811 mit großem Interesse spricht. Derselbe war in einem Memoire niedergelegt, das er an seinen Schwiegervater, den Grasen Rasumowski, richtete, welcher damals Minister der Studien war. Später (1817) widmete Uwaroff seine Schrift über "Konnos von Panopolis" Goethe selber, indem er in der Dedikation unter der größten Anerkennung deuts

scher Forschung in der Alterthumswissenschaft zugleich motivirt, warum er diese Schrift in deutscher Sprache verfaßt habe: "Es ist Zeit, daß ein Zeder, undekümmert um das Werkzeug, immer die Sprache wähle, die am Nächsten dem Ideenkreise liegt, den er zu betreten im Begriff ist" (Werke, Th. 29, S. 739). In welchem Zusammenhang nun freilich die odige Briefstelle mit der Neigung Uwaross's für die deutsche Sprache steht, läßt sich hiernach noch nicht genau bestimmen; demerkenswerth ist indessen, daß die späteren Schriften desselben salle französsisch geschrieben sind.

Bericht über Goethe, vorgetragen in der allgemeinen Bersammlung der Kaiserlichen Alademie der Wissenschaften zu St. Ketersburg am 22. März 1833 vom Präsidenten der Alademie. Aus dem Französischen übersetzt von R. Stschardt]. Leipzig 1833, Berlag von Leopold Boß (S. 14). — Eine in demselden Jahr in der Buchdruckerei der Kaiserl. Alademie der Wissenschaften in St. Petersburg erschienene Uebersetzung dieser Rede von Morgenstern (s. d.) giedt Goethe's Worte in anderer Fassung, welche deutlich die Uebersetzung aus dem Französischen verräth. (Nach der Angabe von S. Hirzel, "Neuestes Verzeichniß einer Goethe-Vibliothet", S. 106.)

#### Yarnhagen von Enfe,

geb. Duffelborf 21. Februar 1785, geft. Berlin 10. Ottober 1858.

Barnhagen hatte bei eingehendem Studium und genauer Kenntniß von Goethe's Schriften eine ebenso große Neigung, mit ihm persönlich in Berbindung zu treten. Er erreichte es frühzeitig, ohne daß dieser ihm eine Schwierigseit machte, da daßjenige, was er über ihn versöffentlichte, seinen Beisall hatte; er erreichte aber auch, was nicht vielen Epigonen gleichmäßig gelang, daß Goethe viele seiner eigenen andersweitigen Schriften las und sie mit durch seine Beurtheilungen zur Ansersennung brachte. Goethe hegte aber auch persönliches Wohlwollen sür ihn und seine Gattin Rahel, wie er dies nicht nur bei dem Besuche Beiber in Weimar (Herbst 1817 und 1829) an den Tag legte, sondern auch an vielen Stellen der Briese beweist. Da indessen daß persönliche Berhältniß Goethe's zu Varnhagen keine weitere Geschichte hat, so ist es zwedmäßiger, aus denzenigen Briesen das Wesentlichste hervorzuheben, welche — und unter ihnen auch die hier zum ersten Male erwähnten — ein gewisse literarhistorisches Interesse beanspruchen dürften.

1. 10. Dezember 1811. Barnhagen hatte an Goethe ein Manusstript geschickt, Auszüge von Briefen, in benen G. und E. — in

vergangener Zeiten, die sich ihnen Beiben zum anmuthigen Denkmal aufbauen burfte.

Eine ausführliche Darftellung bes Berhältniffes zwischen Goethe und Tischbein hat Dunger in seiner Schrift "Aus Goethe's Freundestreise" gegeben; manches Material bieten auch die von Schiller und v. Alten herausgegebenen biographischen Mittheilungen Tischbein's und über Tifchein. Dier mag nur noch erwähnt werben, daß Goethe am Ende seines Lebens beinahe noch Unannehmlichkeiten wegen ber Darftellung seines Berkehrs mit Tischbein gehabt hätte. Als man baran bachte, bessen Rachlaß herauszugeben, fcrieb fein Schwiegerfohn, Friedrich v. Alten, Abvolat und Rammertonfulent und fpater Regierungerath in Gutin, einen Brief an Goethe, in welchem er ber Difftimmung über einzelne Stellen ber "Italienischen Reise" Goethe's (namentlich Werte, Th. 24, S. 199, 412, 499) Ausbruck gab. Tischbein's Freund indeffen, der Konfistorial= rath Römer, welchem biefer Brief zuerft zur Begutachtung vorgelegt wurde, behielt ihn gurud, ba er Goethe gu einem Borwort filr Tifch= bein's Autobiographie bewegen wollte. Inzwischen ftarb Goethe felbst, so daß jener Brief nicht mehr an seine Abresse gelangt ift.

Aus Tischbein's Leben und Brieswechsel (C 45). — Archiv für das Studium der neueren Sprachen etc. (D 8).

```
Ihre Briefe, mein befter Tifchbein.
Beimar, 24. 2. 1806.
                                                             C 45, S. 97.
          5. 5. "06. Gine Sendung, die heut' an Sie.
                                                             – S. 101.
   •
         28. 2. "17. Auf das Angenehmfte überrafchte.
                                                             – 6. 114.
   "
                                                             — ©. 279.
         21. 4. ,, 21. Wenn Sie fich, mein theuerfter alter.
          3. 6. ,, 21.
                                                             - 6. 281.
                        Die allerliebften Beichnungen, mein.
         23. 7. ,, 21.
                                                             -- ©. 283.
                        hierbei, mein Theuerfter, bas.
                        Aus beiliegendem vorläufigen Druck D 8, Bt. 31, S. 284.
         Dezbr. ,, 21.
                              bogen,
```

### Comaschek, Wenzel Joseph (Johann?),

geb. Stutich in Bohmen 17. April 1774, geft. Prag 3. April 1850.

Die beiben nachfolgenden Briefe, welche bisher nur einmal vor fünfundvierzig Jahren in einer inzwischen gewiß selten gewordenen Zeitsschrift abgedruckt worden find, geben wenigstens eine kleine Ergänzung zu der einzigen Nachricht, welche wir sonst über Beziehungen Goethe's zu Tomaschek haben. Aus den Briefen geht hervor, daß der Letztere das

erfte heft von Rompositionen Goethe'scher Lieber an ben Dichter schickte und fich von ihm die Erlaubniß erbat, ihm bas zweite widmen zu dürfen. Bie bereitwillig diefe gewährt wurde, erfieht man gleichfalls und ebenfo, baß Goethe ben Bunfch hatte, ben Komponisten tennen zu lernen. Dazu bot fich zwei Jahre nach bem zweiten Briefe zufällig eine Gelegenheit, als Goethe in Eger war, wo fich auch Tomafchet gerabe besuchsweise aushielt. "Rach vorangehender Ruckprache mit mir", berichtet der Rath Grüner (f. d.) unter dem 6. August 1822, "beehrte Soethe ihn mit einem Besuche. Tomaschet fang einige von ihm tomponirte Lieder, namentlich ben "Erlkönig" und die "Müllerin", und Goethe entfernte fich unter Beifallsbezeigung; fpater außerte er jeboch, bag er beffen kunftreichen Kompositionen mehr Gemüthliches anwünsche; so hätte ibn namentlich ber Eingang jum "Erlfonig' nicht angesprochen." Eine unbedeutende Abweichung von diefer Mittheilung enthält ber Brief an ben Grafen Sternberg vom 26. August besselben Jahres, in so fern nach ihm Tomafchel den Befuch gemacht hatte. Es mag endlich noch erwähnt werben, daß Goethe in späterer Zeit auch bes Requiems von Tomaschet fo wie der von diefem für Beethoven veranstalteten firchlichen Tobtenfeier rühmend gedenkt (Werke, Th. 29, S. 170).

Dft und Weft. Blatter für Runft, Literatur und gefelliges Leben (D 47 a).

Karlsbad, 1. 9. 1818. E. W. berzeihen, wenn ich. Jena, 18. 7. "20. Wie fehr ich Ihnen, mein Theuerster.

Ew. Wohlgeboren verzeihen, wenn ich nicht früher die Ankunft Ihrer gefälligen Sendung vermeldet und die hinzugefügte geneigte Anfrage nicht sogleich beantwortet habe. Entschuldigen dürften mich die geistabstumpfenden Aurtage und die Anforderungen einer bedeutenden Gesellschaft, der man sich so willig hingiebt.

Ihre Theilnahme an meinen Liebern werbe ich erft recht zu schäßen wiffen, wenn ich, nach hause zurucklehrend, wiederholt vortragen hore, wie Sie Blumen und Blüthen meiner früheren Zeit neu belebt und aufgefrischt.

Wollen Sie beim folgenden Hefte über den meinen Liedern schon gewidmeten Antheil noch eine besonders ausgesprochene Widmung hinzufügen, so werde ich nich doppelt geehrt und eine vielfache Belohnung sinden des fortwährenden Eifers, meine Lieder dem Lebens, und Kunsttreise des Musikers anzunähern.

Mit ben aufrichtigften Wünschen

ergebenft

- Rarlsbad, am 1. Sept. 1818.

3. 2B. Goethe.

Wie sehr ich Ihnen, mein Theuerster, für den Antheil an meinen Liebern danke, und für die unermüdet fortgesette Behandlung derselben möchte ich Ihnen mündlich ausdrücken, und zwar aus doppeltem Grunde. Denn ob ich gleich schon viel angenehme Stunden bei dem Bortrag Ihrer Lieber genossen, so din ich doch seit vielen Jahren überzeugt, daß wol nur der Tondichter selbst und allenfalls einige von seinem Sinne völlig durchdrungene Schüler uns wahrhaft und eindringlich mittheilen, was er in einem Gedicht gefunden, wie er es aufgenommen und was er hineingelegt.

Sobann wünschte mit einfachen, treuen Worten aussprechen zu können, daß ich meinen so mannichsaltigen, unter den verschiedensten Anlässen entstandenen Liedern nur dann eine innere Uebereinstimmung und ideelle Ganzheit zuschreiben darf, als der Tonkünstler sie auch in die Einheit seines Sestühls nochmals aufnehmen und, als wären sie ein Sanzes, nach seiner Weise durchführen wollen. Hierüber ließe sich in Segenwart gar freundlich handeln, da man in der Kerne immer nur im Allgemeinen verharren darf.

Ich füge die besten Wünsche hinzu und ditte mich herrn Grafen Bouquon, bessen wahre [sic!] Freundschaft ich mir schmeicheln darf, gelegentlich zum Besten zu empfehlen und mich künstighin von Ihren neusten Produktionen, wenn sie sich auch nicht gerade auf mich bezögen, Einiges erfahren zu lassen. Mit nochmaligem gefühlten Dank schließend und mich hochachtungsvoll unterzeichnend

ergebenft

Jena, ben 18. Juli 1820.

3. 2B. Goethe.

### Crapp, Augustin,

Trapp ist ein Jugenbfreund Goethe's, welcher indessen auf ihn keinen lange dauernden Einsluß ausgesibt hat. Er war ein Better von Charitas Meizner in Worms, für welche Goethe einige Zeit hinsburch eine lebhafte Reigung empfand, und Trapp hat ihn wol nicht mit Unrecht in Berdacht, wenn er seine von Leipzig aus datirten Briefe dem Umstande zuschreibt, daß er etwas von ihr ersahren will. Wenigsstens bestätigt Goethe denselben dadurch, daß er eigentlich nur sie zum Gegenstande seiner Mittheilungen macht. Es kommen indessen noch zwei andere Briefe in Betracht, welche aus der Straßburger Zeit stammen. Bon ihnen ist der erste unzweiselhaft an Trapp gerichtet; in Betress zweiten wird es von Einigen bezweiselt, obwol Schöll, der erste Herausgeber, sich für Trapp erklärt. M. Bernaps z. B. hat den Brief nicht unter die Briefe und Dichtungen ausgenommen, welche er unter dem Titel "Der junge Goethe" herausgegeben, und ebenso sehlt

er im Diezel'ichen Berzeichniß. Benn man inbessen annimmt, daß Trapp auf den erften Brief geantwortet hat, so spricht nicht allein die Anrebe "Lieber T." für ihn, sonbern es findet fich anch ein innerlicher Rusammenhang zwischen beiben Briefen, und ber harte, man konnte sogar sagen etwas grobe Ton bes zweiten, welcher zu bem erften nicht recht pakt, konnte leicht burch eine ungeschidte Antwort bes Empfangers peranlakt worden sein. Derselben Unficht ift auch der Kommentator von "Dichtung und Bahrheit". Er macht barauf aufmerkfam, bag Trapp der ftreng religiösen Richtung anhing, wie fie in Frankfurt durch Fraulein v. Klettenberg vertreten wurde, und in biefem Sinne Goethe Fragen vorlegte, wie biefer fie in ben betreffenden Briefen beantwortet, ob das Spielen fündlich sei und ob er fich verheirathen folle (Berte, Th. 23, S. 245, 250, 300 und a. a. D.). — Goethe's Antworten find Jebem juganglich, und es liegt um fo weniger Anlag bor, bier naber auf biefelben einzugeben, als ein Bertehr zwischen Goethe und Trapp über bie erften Siebziger Jahre hinaus mahricheinlich nicht ftattgefunden bat, wenigstens nicht nachzuweisen ift.

Briefe aus bem Freundeskreife von Goethe u. (A 6 c). — Deutsches Museum (D 16). — (Leipziger) Ausfritzte Zeitung (D 37). — Biographische Auffähre von Otto Jahn (A 11'). — Goethe's Briefe an Leipziger Freunde, 2. Aust. (A 11). — Berliner Sammlung (A 2). — Der junge Goethe (A 3). — Briefe und Auffähre von Goethe (A 8). — Goethe's Jugendbriefe (A 3'). — Goethe's Werke.

Leipsic, 2. 6. 1766. Vous savez bien ramener les gens. Unbollftänbig in A 6 c,
D 16. A 2 unb D 87.

D 16, A 2 und D 87. Bollstänbig in A 11, A 11', A 8. Bergl. Werte, Th. 3, S. 183.

" 1. 10. "66. Vous me confondez. Est-ce. D16. D57. A11. A11'. Straßburg, 28. 7. "70. Richts weiß ich! Das wissen Sie. A8. A2. A3. A3'.
" vermuthlich nur einige Wochen später. Wunder- licher Mann! Geschwind will ich. A8. A2. A3.

Trebra, Friedrich Wilhelm Heinrich v.

geb. Allftebt in Sachsen-Weimar 5. April 1740, gest. Freiberg 16. Juli 1819.

Soethe hat mit Trebra in einem nahen Freundschaftsverhältniß gestanden, wie sich aus zahlreichen Aeußerungen in seinen Schriften und Briefen und aus Mittheilungen Anderer nachweisen läßt. Er lernte ihn, wie es scheint, am 16. Juni 1776 kennen und schrieb über ihn in sein Tagebuch: "Trebra brav, wahr, in dem Seinigen treu." Balb darauf war er mit ihm und dem Herzoge in Imenau zur Besich-

tigung des bortigen Bergwerkes. Auch als Trebra einige Jahre später in hannöver'sche und zulett (1801) in königlich fachfische Dienste trat, fand fich oft Gelegenheit jum Wiedersehen, welche benn auch von Goethe bei feinem lebendigen Interesse fur Bergbau und Mineralogie und seiner verfonlichen Reigung zu Trebra eifrig benutt murde. Inbeifen ift es nicht unfere Aufgabe, hierauf naber einzugeben. Ginmal find die Begiehungen Goethe's ju ihm bereits in der Schrift "Goethe und bas fachfifche Grageburge" mit ber größten Ausführlichkeit bargestellt worben, außerbem aber find bie Briefe, welche zwischen Beiben ohne Zweifel nicht allau felten gewechselt murben, entweder verloren gegangen ober werben noch aus irgend einem Grunde ber Deffentlichkeit porenthalten. Bir fennen nur einen, überbies unvollständigen Brief Goethe's, in welchem er Trebra ausführliche Mittheilungen über bie einige Zeit vorher entbedten Schwefelquellen in Berta a. b. Im machte. Außerbem haben wir einen Brief Trebra's vom 5. August 1817 (Bratranet, Goethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz, Bb. 2, S. 358), welcher burch feinen vertraulichen Ton charafteriftisch ift. Bon Goethe ift bann noch ein Sat aus einem Briefe vom 20. Ottober 1818 erhalten, ben ber Geistliche bei Trebra's Begrabnif am 19. Juli 1819 gitirte. Beranlaffung zu bemfelben hatte bie Zusenbung ber Schrift "Bergmeister=Leben und Birten in Marienberg" (1818) gegeben, und Boethe hatte geschrieben, "er habe mit berfelben Racel eine bochft wichtige Epoche bes fachfischen Bergbaues und feine eigene Birtfamteit erleuchtet".

Standrebe an der Gruft des verewigten Friedrich Wilhelm heinrich von Trebra, gehalten von Dr. Samuel Gottlob Frisch, Freiberg 1819. — Preußische Jahrbücher (D 48). — Goethe und das sachssiege Erzgebürge (A 15).

Beimar, 6. 1. 1813. Die Berkaischen Mineralwaffer. D 48, Bb. 39, S. 531 f. A 15, S. 212 ff.

" 20. 10. "10. Stanbeebe, S. 11. A 15, S. 212.

#### Treviranus, Ludolf Christian,

geb. Bremen 10. September 1779, geft. Bonn 6. Dai 1864.

Der Botaniker Treviranus, welcher im Laufe ber Zeit Professor am Lyceum in Bremen, bann an ben Universitäten zu Bresslau und Bonn war, wird in Goethe's Schriften wol nur an einer Stelle (Th. 33, S. 150), außerdem aber z. B. in den Briesen an Karl August (Th. 2, S. 175) und in Briesen vom Grasen Sternberg erwähnt. Die "Biologie oder

Philosophie der lebenden Natur", deren Knebel gegen Goethe gedenkt (Briefwechsel, Th. 2, S. 301), hat den älteren Bruder Gottfried Reinshold Treviranus (1776—1837) zum Berfasser, welcher immer in Bremen gelebt hat. — An den jüngeren Bruder nun ist ein Schreiben Goethe's gerichtet, in welchem er seinen Dank für die ihm durch denselben von Breslan aus zugesendeten Wassernüsse und die Zizania palustris aussspricht.

Goethe's Raturwiffenfchaftliche Korrefpondens (A 23).

Beimar, o. D. 1826. (?) E. B. haben mir burch Uebersenbung. A 23 b, S. 362.

Türikheim, Glisabeth (Lili) v., geb. Schönemann, geb. Frantfurt a. M. 23. Juni 1758, gest. bafelbst 6. Mai 1817.

Der einzige Brief, welchen Goethe an feine vormalige Braut Lili geschrieben bat ober ber wenigftens befannt geworben ift, ftammt aus bem Sabre 1801 und ist veranlagt burch ein Schreiben ihrerseits, in welchem fie einen jungen Strafburger "Rocher" zu einer nicht näher bezeichneten Stelle empfiehlt. Goethe verfpricht feine Bermittelung, ohne ihr indessen viel Hoffnung auf Erfolg zu machen. Wichtiger ift eine andere Stelle bes Briefes, weil fie mit ben früher unter Beaulieu = Marconnah gegebenen Mittheilungen in Begiebung fteht. "Schon vor einigen Jahren", fagt Boethe, "verficherte mich Frau von Egloffftein, daß Sie meiner mahrend Ihres Aufenthalts in Deutschland manchmal gedacht hätten." Und die Mittheilung ber eigentlichen Bergensergiegung an Goethe follte bie genannte Dame mehr als breißig Jahre verzögert haben! Ift bies wirklich ber Fall gewesen, so kann aus berfelben leicht etwas Anderes geworden fein, als die Mittheilende fagen wollte. Außerbem möchte man auch auf ben Ginwand, welchen Lili's Entel (Graf &. G. v. Durcheim), ber Berfaffer ber Schrift "Lili's Bilb" (1879), gegen die bortige Auffassung bes Charafters und Befens feiner Großmutter macht, billigerweise einiges Gewicht legen muffen. "Das Bekenntniß," fagt berfelbe (S. 51), "welches fie abgelegt haben foll, nur bamit es ju Goethe's Dhr gelange, legt fein Beib auf Erben einem anbern fterblichen Beibe ab."

Graf &. G. von Durdheim, Lili's Bilb (C 61).

Beimar, 30. 3. 1801. Rach fo langer Zeit einen. C 61, S. 69.

Unger, Friederike Delene, geb. v. Rothenburg, geb. Berlin 1751, geft. bafelbft 21. September 1813.

Die Beziehungen Goethe's zu Zelter wurden durch die mit dem Letzteren befreundete Familie Unger in Berlin eingeleitet. Auch der eine Brief, über welchen hier zu berichten ist, hängt damit zusammen. Zelter hatte am 1. Mai 1796 an Frau Unger, welche sich als Romanschriftstellerin bekannt gemacht hat, seine neuesten Liederkompositionen, unter denen auch die mehrerer Goethe'scher Lieder waren, in zwei Exemplaren mit der Bitte gesendet, das eine "dem vortresslichen Bersassen des Wilhelm Meister" zukommen zu lassen. Der Auftrag wurde ausgesührt; Goethe dankt unter Anerkennung von Zelter's Leistungen, drückt den Wunsch aus, ihn persönlich kennen zu lernen und will ihm die Lieder Mignon's und des alten Harsenspielers in Wilhelm Meister zur Komposition zu überlassen.

Briefwechsel zwischen Goethe und Belter (B 28). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 13. 6. 1796. Sie haben mir, werthefte Frau. B 28 a, S. 4. A 1. A 2.

Unger, Johann Friedrich, geb. Berlin 1750, geft. baselbst 26. Dezember 1804.

Der Buchhändler Unger, welcher fich auch als Xplograph und durch Berbefferung ber beutschen Lettern verbient gemacht hat, ift Berleger bes Theiles von Goethe's Berten gewesen, welche in fieben Banben von 1792 bis 1800 unter bem Titel "Goethes neue Schriften" erfchienen find. In der Zeit, aus welcher die uns durch einen Aufall erhals tenen Briefe stammen — ber Herausgeber fand fie als Makulatur in einem Berliner Laben — war bie Ausgabe fcon größtentheils vollendet; es handelte fich nur noch um die Berftellung bes fiebenten, bie neuen Gebichte enthaltenben Banbes. In ben Briefen nun erfahren wir hierilber einige Details; Goethe gebenkt ferner ichon in feinem erften Schreiben mit Artigleit eines Romans von Frau Unger; Belter's Rompositionen und sein Besuch in Beimar im Juni 1803 werden erwähnt. Bieweg, ber Berleger von "hermann und Dorothea" wird getabelt, weil er die Dichtung als ben erften Band einer neuen Sammlung vertauft, ohne zuvor mit Goethe Berabredung getroffen zu haben, Sander endlich (f. b.) als vorzüglicher Korrettor gelobt. — Hiermit burfte

indessen daszenige aus ben fleben Briefen hervorgehoben sein, was von einigem Interesse sein könnte.

Ungebruckte Briefe von Schiller, Goethe und Wieland (A 7). — Berliner Sammlung (A 2).

```
Beimar, 30. 1. 1798. Für die mir übersenbeten.

" 5. 8. "99. Auf Ihren ersten gefälligen.

" 4. 11. "99. Ich schiede hier, mein werthester.

" 3. 3. 1800. Sie erhalten hierbei, werthester.

" 2. 4. "00. Es ist in diesen Beiten mancherlei.

" 10. 4. "00. Hierbei solgt der Schluß.

" 8. 6. "03. Sie haben mich, werther.
```

Ufteri, Paulus,

geb. Zürich 14. Februar 1768, geft. bafelbft 9. April 1831.

Der nachfolgende Brief an Usteri, welcher hier mitgetheilt wird, weil er nur in einem nicht allgemein zugänglichen Drucke vorhanden ist, beutet auf persönliche Bekanntschaft hin, zu welcher Goethe ja bei seinen verschiedenen Schweizerreisen Gelegenheit genug gehabt hat. Ueberdies hatte Usteri, welcher, abgesehen von seiner Beamtenstellung, sich als Raturhistoriker und Geschichtsforscher ausgezeichnet hat, mit Interesse Goethe's naturwissenschaftliche Arbeiten versolgt, und dieser war schon über eine Bemerkung desselben in dessen zürcher Ausgade des Zussenschieden Werkes "Genera plantarum" (1791) erfreut. "De Metamorphosi plantarum", hatte Usteri geschieden, "egregie nuper Goethe V. Cl. egit; ejus libri analysin uberiorem dado" (Werke, Th. 33, S. 96). Goethe bedauert mur, daß die nachfolgenden stürmischen Zeiten ihn der Bemerkungen dieses vorzüglichen Mannes beraubt hätten.

Briefe von Goethe an helvetifche Freunde (A 21).

Beimar, 8. 3. 1817. E. B. erlauben, baß ich. A 21.

Ew. Wohlgeb.... erlauben, daß ich eine fich mir anbietende Gelegenheit ergreife, die vorzügliche hochschäung, welche Denenselben schon längst gewidmet habe, mit wenigen Worten auszusprechen und zugleich den Ueberbringer, unsern hof-Weditus Dr. Rehbein, vorzustellen. Daß er ein trefflicher Arzt sei, kann ich betheuern, indem ich ihm diesen Winter über viel schuldig geworden. Einige Unterhaltung wird Ew. Wohlgeb. hievon am Sichersten überzeugen. Da er auf seiner Geschäftsreise zugleich von Ihr Konigl. hoheit dem Großberzog, einem großen Freunde der Pflanzentunde, den Austrag hat,

in der Schweiz botantsche Konnexionen für hiefige Anstalten einzuleiten, so kan seinem Borhaben keine bessere Richtung geben, als daß ich ihn bei Denenselben einführe.

Moge ich bei seiner Rückehr erfahren, baß Sie sich wohl und in erwünschter Lage befinden, so wird es mir zu besonderem Bergnügen gereichen. Fügt er noch hinzu, daß Sie meiner mit Geneigtheit gebenken und meine Fürsprache gelten lassen, so ist einer meiner angelegentlichsten Wünsche erfüllt.

Der ich bie Ehre habe, mich mit besonderer Gochachtung zu unterzeichnen

Ew. Wohlgeb.

ergebenfter Diener

Weimar, ben 8. März 1817.

3. 23. v. Goethe.

## Uwaroff, Bergei Bemenowitsch, Graf, geb. 1785, geft. Mostau 15. September 1855.

In seiner Rebe: Notice sur Goethe lue à la séance générale de l'Académie impériale des sciences à St. Petersbourg, welche Uwaroff, bamals Minister ber Bollsaustlärung, am 22. März 1833 hielt, zitirte er die nachstehende Stelle aus einem Briese Goethe's an ihn: "Je vous prie très-instamment et au besoin j'exige la promesse de ne jamais confier à aucun allemand ce que vous nommez la révision grammaticale de vos manuscrits. A coup sûr il ôtera de votre style ce qui en fait le prix à mes yeux, en y mettant une soule de belles choses dont je ne me soucie guère. Prositez en paix de l'immense avantage, que vous avez de ne pas savoir la grammaire allemande; il y a trente ans que je travaille à l'oublier."

Uwaroff, welcher schon 1811 Kurator der Universität und des Lehrbezirks von Petersburg, 1818 Präsident der Akademie der Wissenschaften und 1832 Minister der Bolksaufklärung wurde, hat seine Bildung zum Theil in Deutschland gewonnen und ist mit Goethe, wenn auch wol erst in späteren Jahren, persönlich bekannt geworden. Seinen Borschlag zu einer asiatischen Sozietät, welche die Kenntniß der morgenländischen Sprachen befördern sollte, und der filr die Folgezeit von so großer Bichtigkeit geworden ist, theilte er auch an diesen mit, der dann darüber in seinem Briese an Knebel vom 27. Februar 1811 mit großem Interesse spricht. Derselbe war in einem Memoire niedergelegt, das er an seinen Schwiegervater, den Grasen Rasumowski, richtete, welcher damals Minister der Studien war. Später (1817) widmete Uwaross seine Schrift über "Ronnos von Panopolis" Goethe selber, indem er in der Debikation unter der größten Anerkennung deutse

scher Forschung in der Alterthumswissenschaft zugleich motivirt, warum er diese Schrift in deutscher Sprache verfaßt habe: "Es ist zeit, daß ein Zeder, undekümmert um das Werkzeug, immer die Sprache wähle, die am Nächsten dem Ideenkreise liegt, den er zu betreten im Begriff ist" (Werke, Th. 29, S. 739). In welchem Zusammenhang nun freilich die odige Briefstelle mit der Neigung Uwaross's für die deutsche Sprache steht, läßt sich hiernach noch nicht genau bestimmen; demerskenswerth ist indessen, daß die späteren Schriften desselben salle französsisch geschrieben sind.

Bericht über Goethe, vorgetragen in der allgemeinen Bersammlung der Kaiserlichen Atademie der Wissenschaften zu St. Petersburg am 22. März 1833 vom Präsidenten der Atademie. Aus dem Französsischen übersett von R. Stschaftel. Leipzig 1833, Berlag von Leopold Boß (S. 14). — Eine in demielben Jahr in der Buchdruckerei der Kaiserl. Atademie der Wissenschaften in St. Petersburg erschienene Uebersetung dieser Rede von Morgenstern (s. d.) giebt Goethe's Worte in anderer Fassung, welche deutlich die Uebersetung aus dem Französsischen verräth. (Nach der Angabe von S. Hirzel, "Reuestes Verzeichniß einer Goethe-Bibliothet", S. 106.)

#### Yarnhagen von Enfe,

geb. Duffelborf 21. Februar 1785, geft. Berlin 10. Ottober 1858.

Barnhagen hatte bei eingehendem Studium und genauer Kenntniß von Goethe's Schriften eine ebenso große Neigung, mit ihm persönlich in Verbindung zu treten. Er erreichte es frühzeitig, ohne daß dieser ihm eine Schwierigkeit machte, da daßjenige, was er über ihn versöffentlichte, seinen Beisall hatte; er erreichte aber auch, was nicht vielen Epigonen gleichmäßig gelang, daß Goethe viele seiner eigenen andersweitigen Schriften las und sie mit durch seine Beurtheilungen zur Anserkennung brachte. Goethe hegte aber auch persönliches Wohlwollen für ihn und seine Gattin Rahel, wie er dies nicht nur bei dem Besuche Beider in Weimar (Herbst 1817 und 1829) an den Tag legte, sondern auch an vielen Stellen der Briefe beweist. Da indessen daß persönliche Verhältniß Goethe's zu Varnhagen keine weitere Geschichte hat, so ist es zweckmäßiger, aus benjenigen Vriesen das Wesentlichste hervorzuheben, welche — und unter ihnen auch die hier zum ersten Male erwähnten — ein gewisses literarhistorisches Interesse beanspruchen dürften.

1. 10. Dezember 1811. Barnhagen hatte an Goethe ein Manuftript geschickt, Auszüge von Briefen, in benen G. und E. — in Birklickeit Rahel und er selbst, der damals noch nicht mit ihr vermählt war, — über Goethe korrespondiren. Dieser, welchem die Personen nicht namhaft gemacht waren, sagte von Rahel: "Sie ist eine merkwürdige, aufsassend, vereinende, nachhelsende, supplirende Ratur, wogegen E. zu den sondernden, suchenden, trennenden und urtheilenden gehört. Jene urtheilt eigentlich nicht, sie hat den Gegenstand, und in so fern sie ihn nicht besitzt, geht er sie nichts an. Dieser aber möchte durch Betrachten, Scheiden, Ordnen der Sache und ihrem Werthe erst beisommen und sich von allem Rechenschaft geben. Merkwürdig ist es mir, daß zuletzt E. mehr an S. herangezogen wird, eine Wirkung, welche diese letztere Natur nothwendig gegen Denjenigen aussiben muß, der sie liebt und schätzt." — Das Ganze erschien später im "Worgensblatt" 1812, Nr. 161—176.

2. 21. März 1816. Dank für die Zusendung nachstehender Barnshagen'scher Schriften: entweder "Gedichte während des Feldzugs 1813, Friedrichsstadt 1814" — oder "Bermischte Gedichte, Franksurt a. M. 1816". — "Deutsche Erzählungen, Stuttgart und Tübingen 1815". — Wunsch Goethe's, das Paar, welches ihm seit so vielen Jahren unssichtbar zur Seite ging, zusammen bei sich zu sehen.

3. April 1825. Jurudsenbung einer amerikanischen Zeitschrift, in welcher Goethe beurtheilt wirb. — Mittheilungen über die Engländer in Weimar. — Abbildung eines dem Grafen Matthes von Schulenburg 1716 in Korfu gesetzen Standbildes, die Goethe's Bater aus Italien mitgebracht hatte, für Barnhagen von Interesse, da seine "Biographischen Denkmale" auch eine Biographie Schulenburg's enthielten. — Theaterbrand in Beimar (22. März). — Vorbereitung der Ausgabe letzer Hand.

4. 15. März 1827. Zugleich an Hegel gerichtet (f. Th. 1, S. 239).

5. 18. März 1827. Anerkennung, welche bie Erbgroßherzogin Maria Baulowna Barnhagen's Schriften zollt.

6. 8. Rovember 1827. Urtheil fiber die "Jahrbücher für wissensschaftliche Kritit"; Goethe's Stellung zu denselben. — Lob der Einrich' tung, daß die Rezensenten sich namentlich bekennen. — Tadel einer Bemerkung Purkinje's (s. d.) in den Jahrbüchern, daß man die wahre, dem Menschen so nöthige Heautognosse bei Hypochondristen, Humoristen, Heautontimorumenen kennen lernen solle.

7. 23. September 1829, kurz nach dem zweiten Besuche des Chepaares in Weimar. Goethe übersendet mit Beziehung auf die in Aussicht genommene Biographie des Grafen Zinzendorf ein herrnhutisches Gebicht.

8. Ungebruckt — vermuthlich wenig später als ber vorangehende Brief. In bem zweiten Abschnitte beffelben fpricht fich Goethe wieber über bie "Jahrbucher für wiffenschaftliche Kritit" aus, ahnlich wie früher, während der erfte etwas Reues bringt. "Mit Ihnen ein Gesprach über beutsche fritische Literatur zu beginnen, wollte mir nicht recht von Herzen gehen. Ueber bas Besondere könnte man fich nur in ber Reihe eines thätigen Zusammenlebens volltommen verständigen; bas Allgemeinste jedoch, und worauf es im Ganzen eigentlich ankommt, barf ich wohl unbewunden aussprechen. Dem Deutschen fehlt, woran feine Lage Urfach' fein mag, burchaus ber Trieb, die Luft, bas Beburfnig, fich im geselligen Leben zu bilben, wogegen der Franzos gang allein von und für die Gefellschaft existirt, baber benn auch, mas er schriftlich außert, gewiß immer von dem größten Ginfluß gefront ift [sic!]. 3ch habe ben fünften Theil bes ,Globe' vor mir bis jur 90ften Rummer, und es ift unter ben verschiedenften Rubriten immer berfelbe Sinn, biefelbige Behandlung. Gin 3wed macht fich flar: Alle auf ben verfciebenften Wegen, Jeber nach feinen besonderen Abfichten und Borhaben ift im Allgemeinen mit feinen Mitarbeitern einverftanben, ber Statistiker wie ber Theaterfreund, ber Historiker wie der lüberliche Baudevillifte, alle wirken in Gesellschaft, und wenn fie auch unter einander, wie wir nicht wissen, im Streite liegen, so mertt man es boch nicht in biefen Blättern: baber tommt bas angenehme Gefühl, bag, wenn man auch mit ihnen nicht immer einig ift, man fich boch erfreut, baß fie unter einander fo einig find und in Harmonie fteben."

Während dann die nächsten Briefe, der erste mit mehreren Beilagen versehen, sich fast nur auf die Zeitschrift "Böhmisches Museum" und die etwaige Benutzung von Goethe's Arbeiten über dieselbe für andere Zwecke beziehen, dieten die folgenden Briefe einen reicheren Inhalt dar: Bemerkungen über Carus, Seebeck, Fürst Bückler, v. Henning, Charlotte v. Kalb und Zean Paul, Hegel und Neureuther, über die weiteren Biographien Barnhagen's, über die Streitigkeiten der französischen Naturforscher und manches Andere. Wir fügen indessen hier nur noch zwei Stellen aus einem ungedruckten Brieffragment hinzu, welches jedenfalls aus Goethe's letten Lebensjahren stammt.

"Die bilbende Kunft ift eine Aftraa, die einmal aus himmlischen Regionen mit ihren Fußspißen auf den Erdball auftippt; bald aber weiß man nicht, wo sie bingekommen ist.

"Soll ich aufrichtig gestehen, so ist mein Antheil an der neuern Kunft jetzt ganz eigentlich symbolisch; ich sehe immer mehr, worauf die Arbeiten hindeuten, als was sie find. Ob auf Geist — that is the question."

Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Literarischer Zodiałus (D 62). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Nachlaß Barnhagen von Enie's (II A 9).

```
Weimar, 10. 12. 1811.
                          Bu einer Beit, ba ich im Begriffe)
                               ftebe.
                          E. Sm. wunfche burch eiligen.
         21.
              3. , 16.
   "
               4. ,, 25.
                          E. Sw. haben mich burch bie.
          3.
                                                               D 62, Ottober 1885, II, 260-265. A 1. A 2.
                          Das an mich, hochgeehrte herrn,
         15.
              3. ,, 27.
                               unterm.
         18.
               3. ,, 27.
                          Inbem ich Gegenwärtiges gu.
          8. 11. ,, 27.
                          E. Sw. machen mir burch meine.
   .,
                          E. Sw. mit einigen Unfragen ju |
             2. ,, 28.
         19.
                               begrüßen.
              9. ,, 29.
                          E. Sw. haben nicht allein burch
         23.
   "
                               Ihre.
                                                               D 62, II, S. 268. A 1.
              2. ,, 30.
                          E. Sw. habe nach langem Bogern.
         13.
   ,,
                          Borliegenbe Senbung befteht.
         13.
                  ,, 30.
   ,,
         29.
              6. .. 29.
                          Die Monatidrift besvaterlandifden.
                                                               Beilagen zu bem port-
                                                                 gen Briefe.
          8.
              7. ,, 29.
                          Die Zweifel, bie mich abhielten.
   ..
         25.
              4. ,, 30.
                          G. Sw. empfangen ben lebhafteften.
   "
                                                               D 62, II, S. 272-276.
         12.
              5. ,, 30.
                          Rach beendigtem Lefen Ihres.
   "
         16.
              5.
                  ,, 30.
                          Eben hatte ich Ihre freundlichfte.
                 ,, 30.
         10.
              9.
                          G. Sw. bante verpflichtet für bie
                                                               II A 9.
                               angenehmen.
                          Die bilbenbe Runft ift.
                                                               II A 5.
          2. 10. ,, 30.
          3. 10. ,, 30.
                          Es war im eigentlichen Sinne bes
                                                               II A 9.
                               Bortes recht.
                                                               II A 5.
                  ,, 30.
                          Mit Ihnen ein Gefprad.
          5. 8. ,, 31.
                          E. Sw. haben mir burch Ihre.
                         Leiber muß ich biefen meinen Brief.
          5.
             1. ,, 32.
   "
              2. ,, 32.
                         Für bie verschiebenen intereffanten.
```

### Pattemare, Alexander, französischer Schauspieler.

Vattemare, bekannter unter bem Namen Alexander, war 1814 als französischer Chirurg mit einem Transport verwundeter preußischer Soldaten nach Deutschland gekommen und später daselbst als Baucheredner und Schauspieler aufgetreten. Er war zugleich ein eifriger Autographensammler, so daß seine Sammlung sich schließlich auf zehnztausend Rummern belief. Von Goethe, welchem er einige Proben seines

Talentes gegeben hatte, mit benen biefer zufrieden gewesen zu sein scheint, erhielt er die nachstehende Empfehlung, welche allerdings eigentslich nicht als Brief bezeichnet werden kann.

Parifer Leben. Bilber und Stigen von Lubwig Kalifc. Mains, Berlag von Bittor v. Zabern, 1880.

Jena, 8. 6. 1818. Herrn Alexander mußte nicht. Ralifc, S. 85.

herrn Alexander wüßte nicht entschiedener meinen Beifall auszusprechen als durch die Erklärung, daß ich allen benen ihm schon ertheilten Zeugniffen mit Bergnugen beiftimme. Zu empfehlen weiß er fich felbft.

Jena, 8. Juni 1818.

3. 2B. v. Goethe.

#### Pieweg, Sans Friedrich,

geb. Salle 11. Marg 1761, geft. Braunfcweig 26. Dezember 1835.

Der "Rürnberger Korrespondent von und für Deutschland" theilte im Morgenblatt vom 21. November 1869 ein von Goethe an die Bieweg'sche Buchhandlung geschriebenes Billet aus dem Jahre 1797 folgenden Bortlautes mit: "Ich übersende Ihnen im versiegelten Ansichlusse ein Manustript. Will Hr. Bieweg dassur nicht 200 Friederichsdor zahlen, so beliebe er den Pack zurückzusenden, ohne ihn zu entsiegeln." — Bieweg entsiegelte nach einiger Zeit und fand "Hermann und Dorothea", welche Dichtung er dann auch in Berlag nahm. — Bergleicht man hiermit die Briese an Böttiger vom 16. Januar, 3. und 13. Juni 1797, so stimmen allerdings die dortigen Angaben, es ergiebt sich sogar, daß der obige Bries gegen Ende Mai fallen dürste; aber es bleibt immer die Möglichkeit offen, daß nicht Goethe, sondern Böttiger ihn geschrieben hat, da dieser das ganze Geschäft vermittelte.

#### Villers, Charles François Dominique de

geb. Bolchen (Boulay) in Lothringen 4. Rovember 1765, geft. Leipzig 26. Februar 1815.

Billers, von französischem Ursprunge, aber in späterer Zeit durch langen Aufenthalt in Deutschland mit bessen Literatur und Philosophie wohl vertraut, hat sowol persönlich als in seiner ganzen literarischen Thätigkeit eine Art Bermittelung zwischen deutscher und französischer 340 Villers.

Intelligenz herbeizuführen geftrebt. Dies zeigt fich auch in ben Beziehungen, welche er zu Goethe gehabt hat. Wann er biefelben anknupfte, wiffen wir freilich nicht. In dem einen hier in Betracht tommenben Briefe, welchen wir mittheilen, bezieht fich Goethe bereits auf frühere Sendungen, mahrend feine Antwort auf die lette einem Auffat gilt, welchen Billers 1807 in bem Taschenbuche von Karl v. Reinhard (f. b.) "Bolpanthea" veröffentlicht hatte. Er führt den Titel: "Sur la manière essentiellement différente dont les poëtes français et les allemands traitent l'amour." — Spätere Beziehungen vermittelte bann Graf Reinbard (f. d.), welcher mit Villers befreundet war und in beffen Briefwechsel mit Goethe berfelbe häufig ermähnt wird (a. B. G. 10, 15, 48, 84, 108, 121). Es lag bem Letteren vor Allem baran, feine Karbenlehre in Frankreich bekannt zu machen, und Reinhard, welcher fich felbst für diese intereffirte, follte in diesem Sinne auf Billers wirken, ber sowol burch seinen häufigen Besuch von Paris wie auch als Correspondent de l'Institut national bazu besonders geeignet schien. Ueber ben geringen Erfolg diefer Bemühungen f. die Einleitung zur Farbenlebre, Berte, Th. 35, S. XLV f.

Das neue hamburg. Rebatteur Dr. h. Benfort. hamburg 1802. — Briefe von Benj. Konftant. Gorres, Goethe zc. Auswahl aus bem handschriftlichen Rachlaß bes Ch. be Billers, herausgegeben von M. Jeler. hamburg 1879.

Weimar 11. 11. 1806. Ihr freundlicher Brief, mein werthgeschätzter. (Bariante: werthgeschätztefter.)

Ihr freundlicher Brief, mein werthgeschätzter Herr, lag auf meinem Tische, als die Abjutantur der französischen Generale bei mir eintrat, um Quartier zu machen. Durch die Abresse wurde ich diesen Männern bekannt, die sich sehr freundlich gegen mich bezeigten und mir in diesen bosen Tagen manches Gute erwiesen. Ihnen also, mein werthester herr Villers, din ich außerdem, daß Sie mich in ästhetischem Sinne dei Ihren Landsleuten eingeführt haben, auch noch eine Einsührung ganz anderer Art schuldig, von der ich Sie zu benachrichtigen, wosür ich zu danken nicht unterlassen wollte.

Ihren kleinen Auffat hab' ich mit Bergnügen gelesen, wobei es mir ein nicht geringer Trost war, zu sehen, daß dassenige, was man geleistet hat, für etwas gehalten wird, in einem Augenblicke, wo man kaum hoffnung fassen kann, etwas weiter zu leisten.

Nehmen Sie für die lette Sendung so wie die früheren, zu welchen ich geschwiegen habe, meinen aufrichtigen Dank und erhalten mir eine fortbauernde Theilnahme.

Weimar, 11. November 1806.

#### Plief, v., geb. Baronin v. Esteles.

Der unten bezeichnete Brief ift in ben "Grenzboten" als an die Baronin v. Esteles gerichtet herausgegeben; DR. Bernaps hat inbeffen in ber Zeitschrift "Im neuen Reich" balb barauf nachgewiesen, bag bie oben genannte Dame als Abreffatin anzusehen und außerbem, daß fie felbst, nicht, wie früher ausgesprochen war, Karoline Pichler (f. b.), die Schwägerin berfelben gewesen ift. Gin Irrthum war hier um fo leichter möglich, als folgende besondere Umstände eintraten. Frau v. Wieß in Wien mar bereits gestorben, als biefer Brief Goethe's an fie anlangte; er tam in die Sande ihrer Schwägerin, welche wegen bes Inhalts ausreichende Beranlaffung hatte, ihn an ihre Freundin Bichler zu senden; benn während Goethe in bem ein halbes Jahr früher an diese gerich= teten Briefe fich nur gang allgemein über ihre Produktionen geäußert hatte, enthielt bas zweite Schreiben eine ziemlich ausführliche und fehr anerkennende Beurtheilung ihres eben erschienenen Romans "Agatholles". - Es ift nur noch hinzugufügen, daß Frau v. Bließ eine Bekanntschaft Goethe's aus Karlsbad war, wo er fast ben gangen Sommer bes Jahres 1812 zugebracht hatte; auch spricht er in diesem Briefe noch seinen befonderen Dant aus für die Bermehrung seiner Autographensammlung burch ihre Bermittelung.

Grenzboten (D 23). - 3m neuen Reich (D 30).

**R**arlsbad, 30. 8. 1812. **Es** würde höchst undankbar von D 23, 1875. Nr. 13. Bgl. mir sein.

#### Yogel, Dr. Karl.

Seit 1826 Goethe's Hausarzt, wurde Bogel von diesem sehr hochgeschätzt. Er behandelte ihn z. B. mit glücklichem Ersolge in seiner schweren Krankheit im November 1830; aber auch schon früher hatte Goethe sich mit ber höchsten Anerkennung über ihn geäußert. "Daß ich mich jetzt so gut halte," heißt es bei Eckermann (Gespräche, Th. 2, S. 121 f.), "verdanke ich Bogel; ohne ihn wäre ich längst abgefahren. Bogel ist zum Arzt wie geboren und überhaupt einer der genialsten Menschen, die mir je vorgekommen sind." — Nach Goethe's Tode gab Bogel, auch durch den amtlichen Berkehr veranlaßt, in welchem er lange mit ihm gestanden hatte, die von uns häusig zitirte Schrift "Goethe in amtlichen Berhältnissen" (A 5) heraus. Bon Briefen an ihn ist indessen nur ein unbedeutendes Fragment bekannt geworden. Um die Großherzogin nach dem plöplichen Tode ihres Satten besorgt, schrieb er an Bogel, welcher mit dem Hose in Wilhelmsthal bei Eisenach verweilte, die nachfolgenden Zeilen.

hufeland und Ofann, Reues Journal. LXIX. II. S. 11.

Beimar, Juni 1828. Sie thun fehr mohl.

Fragment.

Sie thun fehr wohl, länger in Eisenach zu verweilen; benn in solchen Fällen sind die Nachwirkungen immer zu fürchten. Der Charakter widersett sich bem treffenden Schlage, aber konsolibirt dadurch gleichsam das Uebel, das sich späterhin auf andere Weise Luft zu machen sucht.

Juni 1828.

## Voigt, Amalie v., geb. Hufeland, geb. 1767, geft. Weimar 1843.

Der Minister Boigt war in erster Che mit seiner Coufine Johanna Viktoria Hufeland (1741—1815), in ameiter mit feiner Richte Amalie hufeland vermählt, welche von 1786 bis 1803 Gattin bes Abvokaten, späteren Regierungsraths Heinrich Gottfried Dfann gewesen war. Ein an lettere gerichteter Brief fpricht ben Dant für ihren Gludwunsch zu Goethe's Dienstjubilaum am 7. November 1825 aus und beginnt mit folgenben für bas Unbenten ihres Satten ehrenvollen Worten: "Bie bergerhebend", schreibt Goethe am 4. Dezember beffelben Jahres, "war mir's, zur feierlichen Stunde eine fo freundliche, erfehnte, aber nicht erwartete Stimme [zu vernehmen], welche mir die schönsten Tage meines Lebens gurudruft und mich an die Zeiten erinnert, ba ich keinen Schritt als an ber hand einer einfichtigen Freundschaft gethan, wodurch es mir allein möglich ward, ein höchst bewegtes Leben ohne Anstoß forts auführen, indem eine jede Stodung burch weise Leitung und Mitwirtung des erfahrenften und bestgefinnten Mannes fogleich beseitigt werben konnte." — Sechs Jahre später vermittelte er bei bem Großherzog Karl Friedrich ben Anfauf einer bedeutenden Münzsammlung, welche Boigt besessen hatte, und indem er der Bittme ben Abschluß bes für fie wünschenswerthen Geschäfts mittheilt, brudt er jugleich feine Freude aus, Gelegenheit zu finden, die liebevolle Berehrung, welche er fo lange seinem abgeschiedenen Freunde gewidmet, für jest und künftig, auch über fein eigenes Bleiben hinaus zu bethätigen.

Rangler Miller's Archiv (II & 5). - Goethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5).

† Weimar, 4. 12. 1825. Wie herzerhebend war mir's. II A 5.

, 16. 11. "31. Auch bring' ich Gegenwärtiges.

A 5, S. 262. (Fragment.)

#### Voigt, Christian Gottlob v.

geb. Allftebt 23. Dezember 1743, geft. Weimar 22. Marg 1819.

Die Briefe Goethe's an Boigt find in fo fern benen an ben Bergog Rarl August verwandt, als fich auch in ihnen ber Geschäftsverkehr mit bem verfonlichen vermischt. Goethe war burch feine amtliche Stellung au einer fortwährend gemeinsamen Thätigkeit mit Boigt genothigt, und außerbem war burch biefelbe ein gegenseitiges Bertrauen und ein inniges Freundschaftsverhältniß entstanden, welchem nicht selten in den Briefen Ausbrud gegeben wirb. Gludlicherweise liegen uns biefe in einer portrefflichen Ausgabe vor, die in ihrer gehaltvollen Ginleitung, in tattvoller Auswahl bes Mitgetheilten, in zahlreichen Personalnotizen und sacklichen Auseinandersekungen kaum etwas zu wünschen übrig läkt als einen die Benutung erleichternden Inder. — Dag auch biefe Ausgabe nicht vollständig ift, hat allerdings jum Theil feinen Grund barin, daß ber Berausgeber nicht Alles bringen wollte; indessen fich in ben awölf Jahren, welche feit bem Erscheinen berfelben verfloffen find, boch noch manche Quellen aufgethan, und die Rachlese hinter ber Ausgabe ergiebt, wie das unter folgende Berzeichniß ausweift, mehr als hundert Unter biefen, welche man genöthigt ift fich aus etwa awangig Beitschriften ober anderweitigen Berten zusammenzusuchen, und von benen Manches ungebruckt ist, find allerbings viele von untergeordnetem Werthe und ohne literarische Bebeutung; aber eine Auswahl aus benfelben in bem Sinne, wie bie oben ermabnte Ausgabe hergestellt ift, wurde boch immer gerechtfertigt erscheinen.

Ebenso aber, wie wir hier barauf verzichten mussen, bei ber Menge und Bielartigkeit der Gegenstände, welche in den Briefen vershandelt werden, einen Ueberblick über den Inhalt derselben zu geben, ist es auch geboten, jener Auswahl zu entsagen. Ohnehin ist die Mehrzahl der nicht in der odigen Ausgabe enthaltenen Briefe in verschiedenen Jahrgängen der "Grenzboten" zu sinden, in denen sie fast durchzgängig von E. A. H. Burkhardt bekannt gemacht sind. Wir beschänken uns hier auf einzelne Mittheilungen aus ungedruckten Briefen, welche letztere noch dazu meistentheils nur in fragmentarischer Gestalt gegeben werden können.

- 1. 9. April 1795. Bei dem Kleinen Geschäft, das ich hier treibe, habe ich bedauerlich zu bemerken, daß es im Kleinen wie im Großen geht. Folge das Einzige, wodurch etwas gemacht wird, und ohne das nichts gemacht werden kann, warum läßt sie sich so selten halten, warum so wenig durch sich selbst und Andere hervorbringen?
- 2. 4. August 1795. Bon akademischen Dingen weiß ich wenig zu sagen. Es ist ein eigener Vortheil solcher wunderlicher Körper, die sich immerfort nothbürstig erhalten, daß es eigentlich keine Noth für sie giebt.
- 3. Anfang Juni 1797 (vollständig). Der Bote, der mir den Tod des guten Löffler's\*) verkündigt, trifft mich eben in der Literatur, \*\*) wo ich das liedliche Fest ganz munter geseiert habe. Um nichts auszuhalten, schiede ich meine Unterschrift in Blanko, worüber Sie die Güte haben, die Abschrift des Konzeptes sesen zu lassen. Rach dem Habitus scheint mir auch ohne nähere Kenntniß der vorgeschlagene Kandidat der beste. Leben Sie recht wohl! Ich siegle mit den Rosen der schönen Wirthin.
- 4. A. August 1804. Heute Racht sind wieder Händel zwischen ben Einländern [sic!] und Westphälingern vorgefallen. Die gewöhnslichen Formen werden wohl hinreichen, um auszumachen, daß Derjenige, der Schläge gekriegt hat, sie trage, wer verwundet worden ist, sich heilen lasse, und wer an den Wunden stirdt, begraben werde. Ich bin überzeugt, daß jeder alte Asademiker hierüber höchst beruhigt zu Bette geht.
- 5. 25. September 1809. Wie sehr unser Wieland zu bedauern ist, so glücklich kann man es sinden, daß der Wahn für unheilbare Uebel noch augenblickliche Hoffnungen bereitet hat. Wir sind nicht darauf eingerichtet, das Leben zu verlassen, wenn es nichts mehr werth ist, und da muß Derjenige immer noch gepriesen werden, der es erträgelich haltbar anstreicht.
- 6. Etwa August 1812. Aussührlicher Bericht aus Karlsbad. Graf Razumowski geologisirt eifrig mit Goethe. "Weil er aber ins unendlich Kleine geht und beshalb Alles besser zu wissen glaubt, weil er Barietäten, die man mit Fleiß ignorirt, auffindet und für bedeutend hält, so ist nicht angenehm mit ihm umgehen, um so weniger, als auf biesem Wege keine Belehrung zu hossen ist." Goethe denkt in der nächsten Woche in Tepliz zu sein, wo sich der Herzog besindet (von

<sup>\*)</sup> Johann Wilhelm Löffler, Stadtsteuereinnehmer in Ilmenau, gest. 8. Juni 1797.

) haus des hofraths Schus in Jena, wozu auch die Schlusworte vaffen würden.

Belang für die Zeitbestimmung). — "Das Bergnügen, das wir in Karlsbad hatten, Ihro Majestät die Kaiserin längere Zeit unter uns zu sehen, ist leider auch durch das Besinden dieser trefflichen Dame etwas verkummert worden. So vielen Vorzügen wünscht man eine lange Dauer und ist freilich bei allen Symptomen ängstlich, die auf das Gegentheil hindeuten."

- 7. 20. Januar 1813. Genaue Vorschläge über ben Entwurf einer Medaille, ") bie, etwas größer als ein Konventionsthaler, nach Goethe's Meinung in Baris geprägt werden foll, barunter folgende Stellen: "Rranze waren immer ein angenehmes Symbol ber Belohnung. hier ift einer aus Lorbeerzweigen geflochten für bas ibeelle Berbienft, einer aus Eichenlaub gewunden, dem realen Berbienste gewihmet, und bag es ja Riemandem an Belohnung fehle, fo ift burch einen Erntetrang, ber aus Aehren. Mohn und Kornblumen besteht, alles Nükliche und Erfreuliche angebeutet." — "Die Inschrift ,Dem Burbigen" spricht bas bilblich Symbolifirte mit Worten aus, die Umschrift "Richts unversucht" fteht hier in boppeltem Sinne. Es ift dies ber gang eigentliche Bahlfpruch unfres gnädigften herrn und tann auch hier als Aufmunterung und Anregung für Alle gelten. Die Ameise war von je bas Sinnbilb bes anhaltenben Fleißes, und ich bächte, ber industriose Krang, ber von biefen Insetten gebildet wird, nehme fich amischen ben übrigen Rrangen ganz artig aus."
- 8. Ende Dezdr. 1816. Die Auffähe von Dien in der "Ifis" regten für Sachsen = Weimar die Frage über ein Preßgesetz an, und mehrere Entwürfe zu einem folchen waren dem Herzoge vorgelegt worden. In einem darauf bezüglichen Schreiben an Boigt, welcher mit Goethe zur Berichterstattung veranlaßt war, äußert dieser: "Ich leugne nicht, daß ich von meiner Seite die absolute Aufhebung aller Anonhmität in Druckschriften für die größte Wohlthat halte, die man einer Ration, besonders der deutschen in ihrer jezigen Lage, erweisen könnte."
- 9. 26. März 1817 (vollständig). "Die hier zurückkommenden Konzepte sind ganz in meinem Sinne; nur kann ich für Genast den Titel eines Theaterkonsulenten nicht anrathen; der eines Kommissionszaths scheint mir angemessener. (Zur Berathung, nicht Abstimmung.)

  Goethe."

Soethe's Briefe an Chriftian Gottlob von Boigt (B 25). — Goethe's Werle. — Wiffenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung (D 39). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Großherzogliches Haus-Archiv (II A 2). — Großherzogliches

<sup>\*)</sup> Man vgl. auch bie Briefe vom 24. Januar und 2. Februar 1813.

Seheimes Archiv (II A 3). — Hamburger Rachrichten (D 29). — Privatbesity (II B 1, 6, 17, 19, 30). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Im neuen Reich (D 30). — Generalanzeiger für Thüringen (D 25). — Goethe und das sächsischer (C 17 c). — Grenzboten (D 23). — Goethe's Berzeichniß einer Goethe-Bibliothes (C 17 c). — Grenzboten (D 23). — Goethe's Briefe an Eichstädt (B 4). — Goethe in amtlichen Berhältnissen (A 5). — Goethe und Ch. G. Bolgt der Jüngere. — Goethe's Leben von J. W. Schaeser. Bremen, L. Schünemann. — (Augsburger) Allgemeine Beitung (D 4). — Odrpt'sche Beitung (D 20). — Jahrdücher für Kunstwissenschaft (D 32). — Worgenblatt (D 40). — Odring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Goethe, Weimar und Jena. Bon Richard und Robert Keil. Leipzig, Verlag von Edwin Schlömp, 1882. — Goethe-Forschungen von Woldemar Freiherrn von Biedermann. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt, Rütten & Loening, 1879.

| *        | Ottobe | r 1786.   | Daß ich Ihrer und unferer.                                                                                          | B 25, Rr. 1. In A 33 unter bem 20. Aobem- ber, möhrend ber<br>Brief auf ber Reife<br>von Karlsbad und<br>Italien geschreiben sein<br>muß, ba Goethe be-<br>reits in bem Schreiben<br>an Sebel vom 4. Ro-<br>vember Bolgt an eine<br>Beantwortung erin-<br>nern läßt. |
|----------|--------|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rom,     | 3. 2   | 2. ,, 87. | Wie fehr ich meinen gurudgelaffenen.                                                                                | — Nr. 2. Werte, Lb. 24,<br>S. 727.                                                                                                                                                                                                                                   |
| Meapel,  | 23. 3  | 3. ,, 87. | Es hatte mir nicht leicht eine.                                                                                     | — Rr. 3. Werte, Th. 24,<br>S. 760 wird ber 20.<br>Rarz rermuthet.                                                                                                                                                                                                    |
| Rom,     | 23. 10 | ). "87.   | Gewiß habe ich oft biefen.                                                                                          | - Rr. 4. Berte, Eb. 24,<br>S. 868.                                                                                                                                                                                                                                   |
| "        | 30. 12 | 2. "87.   | Ihre Briefe machen jedesmal.                                                                                        | — Rr. 5. Werke, Th. 24,<br>S. 908. (Empfangs-<br>und Beantwortungs-<br>tag 14. Januar 1788.)                                                                                                                                                                         |
| "        | 27./1. | 2./2. 9   | ./2. 1787. Ich tann nicht einen<br>Posttag.<br>Ich ward abgehalten, diesen Brief.<br>Roch einen Posttag blieb dies. | , — Nr. 6. Werte, Th. 24,<br>S. 920 unb 925.                                                                                                                                                                                                                         |
| Beimar,  | 16. 8  | 3. 1788.  | Mit Freuden hore ich, bag Alles.                                                                                    | — Nr. 7.                                                                                                                                                                                                                                                             |
| ,,       | 10. 12 | 2. ,, 88. | Es ift mir fehr angenehm.                                                                                           | — Nr. 8.                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 11       | 6. 2   | 2. ,, 89. | Der fel. Dberm. v. Bigleben.                                                                                        | — Nr. 10.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ,,       | 16. 2  | 2. ,, 89. | fr. von Wedel wird Ihnen.                                                                                           | — Nr. 10a.                                                                                                                                                                                                                                                           |
| "        | .9 2   | 2. ,, 89. | E. B. ersuche Ueberbringern biefes.                                                                                 | — Nr. 11.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Jena,    | 19. 9  | . ,, 89.  | hier fenbe ben unterzeichneten.                                                                                     | — Nr. 12.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Weimar,  | Sep    | t. "89.   | Rach bem, was mir E. W. geftern.                                                                                    | — Rr. 10. Für bie Zeit-<br>bestimmung vgl. D 39,<br>1868, S. 223.                                                                                                                                                                                                    |
| "        | 27. 12 | 2. ,, 89. | Much fur biefen neuen Beweis.                                                                                       | — Nr. 13.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Breslau, | 21. 8  | 3. ,, 90. | Rur ein Bortchen mit biefer Staffete.                                                                               | — Nr. 15.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 11       | 12. 9  | . ,, 90.  | Für bas gütige Andenken und.                                                                                        | — Nr. 16.                                                                                                                                                                                                                                                            |

| Weimar,      | 15. 10. 1      | 1790.   | Da mich ber Gedante, bie bechiefer.                 | D 39, 1868, 6. 228.                                                                                                |
|--------------|----------------|---------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| "            | 21. 10.        | ,, 90.  | Als Endesunterzeichneter bem Rammerdiener.          | D 89, 1868, Ar. 58, S. 1222<br>(mehr Aftenftlick als<br>Brief; fehlt in A 83).<br>Goethe - Forschungen,<br>S. 369. |
| **           | etwa           | ,, 91.  | Bieland fam geftern ju mir.)                        | C. 309.                                                                                                            |
| "            |                | ,, 91.  | Sollte Belmersh. bei Abichluß.                      |                                                                                                                    |
| **           | .,             | ,, 91.  | Ich habe bie Lage unferes                           | Dor 00-47 00 01-                                                                                                   |
| **           |                | ••      | Regotti.                                            | B 25, Rr. 17-22. Die Beitbeftimmung ift un-                                                                        |
| ••           | ,,,            | ,, 91.  | Und mir ift boppelt angenehm.                       | ficher und jum Theil auch bie bes Ortes                                                                            |
| **           | .,             | ,, 91.  | Beitommenbes Raftchen bitte.                        | ber Aufgabe.                                                                                                       |
| "            | ,,             | ,, 91.  | Den herrn Rirchenr. Griegb.                         |                                                                                                                    |
| "            | "              | ,,      | mirb.                                               |                                                                                                                    |
| + Longwy,    | 28. 8.         | ,, 92.  | Durch gute und boje Bege.                           |                                                                                                                    |
| + Jarbin Fo  | ntaine, 10     | . 9. 1′ | 792. Daß bie Armee nach.                            | II A 2                                                                                                             |
| + Berbun,    | 10. 10. 1      |         | Dag unfer Rriegsftern.                              | )                                                                                                                  |
| + Beimar,    | 23. 12.        | ,, 92.  | G. Excelleng bante gang.                            | II A 8.                                                                                                            |
| + "          | 31. 12.        | ,, 92.  | Mit einem berglichen Glud-                          |                                                                                                                    |
|              |                |         | wunsch.                                             | П & 2.                                                                                                             |
| ,,           | 12. 3.         | ,, 93.  | G. Excelleng erlauben, baß ich )                    | D 29, 1877, Nr. 57. (Bahr-                                                                                         |
|              |                |         | Diefelben.                                          | scheinlich an Boigt.)                                                                                              |
| + Bor Mainz  | 30. 5.         | ,, 93.  | Raum war ich einige.                                |                                                                                                                    |
| +Marienborn, | 9. 6.          | ,, 93.  | Begen Rurge ber Beit.                               |                                                                                                                    |
| † "          | Juni           | ,, 93.  | Beiliegendes Blatt.                                 |                                                                                                                    |
| <b>†</b> ,,  | 14. 6.         | ,, 93.  | Wir fteben noch immer wie.                          | TT 4.0                                                                                                             |
| <b>†</b> "   | 3. 7.          | ,, 93.  | Bie felig tann man.                                 | ПА 2.                                                                                                              |
| <b>†</b> ,,  | 9. 7.          | ,, 93.  | Die Belagerung geht.                                |                                                                                                                    |
| † "          | 10. 7.         | ,, 93.  | Es geht jest beffer und.                            |                                                                                                                    |
| + Mainz,     | 23. 7.         | ,, 93.  | Endlich kann ich doch im.                           |                                                                                                                    |
| Weimar,      | 1. 3.          | ,, 94.  | Noch späte sage ich Ihnen bas.                      | B 25, Nr. 23.                                                                                                      |
| 11           | 28. <b>4</b> . | ,, 94.  | Richt ohne Berlegenheit fende.                      | B 25, Nr. 24.                                                                                                      |
| + "          | 8. 6.          | ,, 94.  | Sie erhalten, werther Fr., }<br>burch Ueberbringer. | II B 6.                                                                                                            |
| "            | 3. 12.         | ,, 94.  | Bon meinen Berhandlungen } mit.                     | B 25, 98r. 25.                                                                                                     |
| + Jena,      | 9. 4.          | ,, 95.  | Bei bem fleinen Gefcaft, bas.                       | II A 5.                                                                                                            |
| "            | 10. 4.         | ,, 95.  | Es ift mir eingefallen: ob Sie nicht.               | D 80 1877, II, S. 564.                                                                                             |
| "            | 11. 4.         | ,, 95.  | Bent wird fich die Freiheit   nehmen.               | D 25, 1872, Rr. 40.                                                                                                |
| "            | 22. 4.         | ,, 95.  | Bollten Sie Die Gute haben.                         | B 25, Nr. 26.                                                                                                      |
| Beimar,      |                | ,, 95.  | Für Die gefällige Beforgung.                        | B 25, Nt. 27.                                                                                                      |
| + " Pfingfte |                | ,, 95.  | 3                                                   | II B 6.                                                                                                            |
| "            |                | ,, 95.  | Dürfte ich um Mittheilung.                          | A 15, S. 126.                                                                                                      |

```
II A 5. (Bahricheinlich
an Boigt, übrigens
nur wenig Zeilen.)
+Rarlsbab, 4. 8. 1795.
                            Bon atabemifden Dingen weiß.
           2. •9. .. 95.
                            Die Gefellicaft Rathaeber ift.
                                                                   B 25, Nr. 28.
Amenau.
            3.
                1.
                                                                   — Nr. 29.
Beimar,
                    ,, 96.
                            Der Bederifde Brief ift bei mir.
                    ,, 96.
            3.
                3.
Jena,
                            Für die Nachrichten, die
                                                                     - Nr. 30.
                                 einigemal.
          12.
                3. ,, 96.
                            E. Hw. erhalten durch die
                                 falligfeit.
       etwa Mära
                    ,, 96.
                            Sie haben ja wol die Gute.
                                                                   — Nr. 32.
                    ,, 96.
                                                                   - Nr. 33.
                            Seute geht meine theatralifce Roth.
   •
                    ,, 96.
          10.
                5.
                            Mit vieler Freude habe ich die.
                                                                   — Nr. 34.
   ,,
                                                                   — Nr. 35.
          29.
                    ,, 96.
                            Es geht ein Expresser nach Weimar.
                5.
   "
                    ,, 96.
                                                                   — Nr. 36.
                5.
                            Für die gütige Berwendung.
          31.
   "
        etwa Mai
                    ,, 96.
                            Gefällig zu gebenten.
                                 hiefige.
                   ,, 96.
Weimar, 14.
                6.
                            Schon einige Tage bin ich hier.
                                                                   — Nr. 38.
                    ,, 96.
            1.
                7.
                            36 bin febr erfreut, baß.
                                                                   — Nr. 39.
   "
                7.
                    ,, 96.
                                                                   - Rt. 40.
          22.
                            Taufend Dant für Ihr Undenten.
   "
                    ,, 96.
                7.
                                                                   — Nr. 41.
          25.
                            Mit der heutigen Poft habe ich.
   "
           unbeft. " 96.
                            Für bas fortgefest gütige Un-
                                 benten.
          August?
                            36 fann mir leicht benten.
                                                                   — Nr. 118.
                    ., 96.
   ..
                   ,, 96.
                            Beifommenbe Aften, die ich mit |
                8.
   "
                                                                     Rr. 48. (In A 33 unter
bem 13. August.)
                                 ebenjo viel.
                    ., 96.
                            Bierbei folgen bie Berordnungen.
                                                                   - Nr. 44.
          17.
                8.
   "
          22.
                8.
                    ,, 96.
                            Da mir im Gangen noch.
                                                                   — Nr. 45.
Jena,
          28.
                8.
                    ,, 96.
                            Ich banke recht herzlich für.
                                                                   — Nr. 46.
   ,,
                    ,, 96.
          30.
                8.
                            Nur ein Wort bes Dantes.
                                                                   — Nr. 47.
                    ., 96.
                                                                   — Nr. 48.
           unbeft.
                            Ihr Briefden mit ben barin.
            9.
                9.
                    ,, 96.
                            Mit Dank tommen die mitgetheilten.
                                                                   - Nr. 49.
                    ,, 96.
                                                                   — Nr. 50.
          11.
                9.
                            Indem ich die Berawerkspapiere.
   .
                    ,, 96.
                            Recht berglich bante ich für.
                                                                   - Nr. 51.
           unbeft.
   **
                                                                   - Nr. 52.
          13.
                9.
                    ,, 96.
                            Mit vielem Dant schide ich.
                    ,, 96.
          15.
                9.
                            Für die überidriebenen politifden.
                                                                   — Nr. 53.
                    ,, 96.
          17.
                            Durch eine Gelegenheit, Die.
                                                                   — Nr. 54.
                9.
                    ,, 96.
          20.
                9.
                            Durch die überfendeten Atten.
                                                                   — Nr. 55.
   ..
                    ,, 96.
          24.
                9.
                            Durch Ihre neufte Berordnung.
                                                                   — Nr. 56.
   •
                    ,, 96.
                                                                   — Nr. 57.
          25.
                9.
                            Es tommt in diefem Augenblick.
                    ,, 96.
          25.
                9.
                            Beiliegendes, allenfalls oftenfibles
   •
                                                                   — Nr. 58.
                                 Blatt.
          27.
                9. ,, 96.
                            Ihre Bermuthung wegen Bachters.
                                                                   — Nr. 59.
   "
          30.
                9. ,, 96.
                            3ch wünsche, daß die Expedition.
                                                                   — Nr. 60.
   •
            1. 10. ,, 96.
                            36 Brief, werthefter Freund.
                                                                   — Nr. 61.
```

| Beimar,         | 17. | 10.  | 1796.  | 3ch bin völlig Ihrer Meinung.                   |                                                                        |
|-----------------|-----|------|--------|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| ,,              |     |      | ,, 96. | Sollte man wegen bes Beiben-                    | B 25, Nr. 62.                                                          |
|                 |     |      |        | verkaufs.                                       |                                                                        |
| Mmenau,         | 31. | 10.  | ,, 96. | Das icone Wetter, bas mich.                     | 00 ca                                                                  |
| "               | 1.  | 11.  | ,, 96. | Borftehendes ift liegen geblieben.              | — Nr. 63.                                                              |
| "               | 3.  | 11.  | ,, 96. | Beiliegendes habe ich oftenfibel.               | — Nr. 64.                                                              |
| "               |     | 11.  | ,, 96. | Erft nach und nach fange ich an.                | — 98т. 65.                                                             |
| "               | 6.  | 11.  | ,, 96. | Durch einen rudlehrenben Boten.                 | — <b>%</b> r. 66.                                                      |
| Weimar,         | 14. | 2.   | ,, 97. | Ich hoffe, Sie haben Ihre ein- i<br>fame Fahrt. | — Nr. 67.                                                              |
|                 | 4.  | 5.   | ,, 97. | Da Sereniffimus, wie ich hore.                  | — Nr. 68.                                                              |
| "               | 6.  |      | ,, 97. | Oberbergrath von Sumboldt hat.                  | — Nr. 69.                                                              |
| "               |     | tuni | ,, 97. | Goge tommt mit ben Botanicis.                   | — %r. 70.                                                              |
| + Zena, &       |     | •    | •••    | Der Bote, ber mir ben Tob.                      | C 17 e,                                                                |
| Frankfurt,      |     |      |        | Für bas mir gezeigte freund.                    |                                                                        |
| O amus (man)    |     | •    | ,,     | jágfiliáge.                                     | B 25, 98r. 71.                                                         |
| Stāfa,          | 26. | 9.   | ,, 97. | Sie erhalten hierbei, werthefter Freund.        | — Rr. 72. Werke, Ah.<br>26, S. 115, A.1. A.2<br>unter dem 25. Sep-     |
| "               | 17. | 10.  | ,, 97. | Wir find von unferer Reife.                     | tember. — Rr. 78. Berte, Th.                                           |
| Būri <b>ā</b> , | 25. | 10.  | ,, 97. | Ihre werthen Briefe vom 22. September.          | 26, S. 144. A 1. A 2.<br>— Rr. 74. Werte, Th.<br>26, S. 158. A 1. A 2. |
| Zena,           | 27. | 5.   | ,, 98. | Ich eile, die mir überfendeten.                 |                                                                        |
| •               |     |      | ,,     | (Beilage: Es ift Ihnen mahr-                    | — Nr. 75.                                                              |
|                 |     |      |        | jojeinlioj aug.)                                | ••••                                                                   |
| ,,              | 29. | 5.   | ,, 98. | Die beiben Rongepte fcide.                      | — Nr. 76.                                                              |
| "               | 27. | 6.   | ,, 98. | Recht herzlichen Dant, bag.                     | D 23, 1877, 98t. 58,                                                   |
| Weimar,         | 19. | 12.  | ,, 98. | Die Kantische Andropologie [sic!]   folgt.      | D 28, 1878, %r. 42.                                                    |
| "               | 29. | 12.  | ,, 98. | Der Dottor Stahl, ein fehr em-                  | T) 00 1077 (0- 00                                                      |
|                 |     |      |        | pfehlungswürdiger.                              | D 23, 1877, Rt. 38.                                                    |
| Jena,           | 15. | 2.   | ,, 99. | Das Rathsprotokoll fende ich.                   | B 25, Nr. 77. D 40,<br>1855, Nr. 41.                                   |
| "               | 1.  | 10.  | ,, 99. | In beiliegenbem Briefe, welchen ich.            | — Nr. 78. D 40, 1855, Nr. 41.                                          |
| <b>B</b> elmar, | 25. | 2.   | 1800.  | Bon unfern Schlogbaufachen.                     | — Rr. 79. D 40, 1855,<br>Rr. 41.                                       |
| "               | 12. | 3.   | ,, 00. | Beiliegenden Brief erhalte ich.                 | — Nr. 80. D 40, 1855,<br>Nr. 41.                                       |
| ••              | 5.  | 6.   | ,, 00. | Geftern habe ich ben ausgefer-                  | — Rr. 81.                                                              |
|                 |     | _    |        |                                                 | In A 83 als Nr. 3785                                                   |
| † Jena,         |     |      | ,, 00. |                                                 | und 8802 obne Angabe ber Anfangs-<br>worte aus II A 5, als             |
| <b>†</b> "      | 16. | 11.  | ,, 00. |                                                 | worte aus II A 5, als<br>vermuthlich an Boigt<br>gerichtet notiet.     |
| Phrmont,        | 30. | 6.   | ,, 01. | Db ich gleich bas Detail bes.                   | B 25, 98t. 82.                                                         |
| Jena,           | 19. | 1.   | ,, 02. | Die Buttnerifche Bibliothet.                    | — 9Rt. 83.                                                             |
| "               | 21. | 1.   | ,, 02. | Indem ich wünsche, bag.                         | — Kr. 84.                                                              |

| † Jena,           | 22. 1.         | 1802.          | Beiliegendes habe ich.                   | II B 1, nach ber Angabe in A 38.                                          |
|-------------------|----------------|----------------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| ,,                | 22. 1.         | <b>?</b> 02.   | Geftern, als ber Rondufteur Roch.        | B 25, 98t. 85.                                                            |
| "                 | 26. 1.         | ,, 02.         | heute fruh haben wir angefangen.         | — Rr. 86. D 40, 1855<br>Rr. 43.                                           |
| ,,                | 14. 2.         | ,, 02.         | Soon hatte ich mir borgenommen.          | — Nr. 87.                                                                 |
| "                 | 16. <b>2.</b>  | ,, 02.         | Wenn ich freilich nicht.                 | Nr. 88. D 40, 1855<br>Nr. 43.                                             |
| Weimar,           | 28. 7.         | ,, 03.         | Leiber ift meine Bermuthung.             | — Nr. 89,                                                                 |
| "                 | 28. 8.         | ,, 03.         | Inbem ich mich erfundige, wie.           | — Nr. 90.                                                                 |
| "                 | <b>28.</b> 8.  | ,, 03.         | Beillegenbes war gefcrieben.             | — Nr. 91.                                                                 |
| "                 | 18. 11.        | ,, 03.         | Mit vielem Dant für die Mit-             | — Rr. 92. A 5, €. 263.                                                    |
| ,,                | 17. 2.         | ,, 04.         | Mit bantbarer Erwiderung.                | — Nr. 96.                                                                 |
| ,,                | 28. 3.         | ,, 04.         | Da ber junge Bog morgen.                 | — Nr. 97.                                                                 |
| ,,                | 23. 4.         | ,, 04.         | hierbei bie Linbifden Entwürfe.          | — 92r. 98.                                                                |
| "                 | 22. 5.         | ,, 04.         | Erlauben Sie, baß ich ben heutigen.      | — Kr. 99.                                                                 |
| "                 | <b>27.</b> 5.  | ,, 04.         | Begen bem verwünschten Puppen-<br>wefen. | — Nr. 100.                                                                |
| <b>†</b> "        | 4. 8.          | ,, 04.         | Seute Racht find wieber Sanbel.          | II A 5.                                                                   |
|                   | . vor Nov.     |                | Um brei Uhr werbe ich mich alfo.         | B 25, 98r. 98.                                                            |
| " "               | " "            | ,, 04.         | Roch danke ich Ihnen herzlich für.       | — Rr. 94. In A 83<br>unter bem 29. Aug.                                   |
| 11 11             | 11 11          | ,, 04.         | Bielleicht wäre es gefällig.             | — Nr. 95.                                                                 |
| "                 | 28. 3.         | ,, 05.         | Um E. Exc. heute nicht.                  | B 4, S. XVI.                                                              |
| "                 | 18. 6.         | ,, 05.         | Die von bem Professor Batic.             | B 25, Rr. 101. A 5, S.<br>266. A 33. A 1. A 2.<br>Everte, Th. 27, S. 436. |
| ,,                | 19. 6.         | ,, 05.         | Herr Geheimer Hofrath R. hat die.        | A 5, E. 138.                                                              |
| Lauchstäbi        | 5. 8.          | ,, 05.         | Was die Bibliothet betrifft.             | B 25, Rr. 102. A 5,<br>S. 267. A 1. A 2.                                  |
| Weimar,           | 21. 12.        | ,, 05.         | Da man für feine Untergebenen.           | — Nr. 108. A 5, S. 339.                                                   |
| n .               | <b>24.</b> 12. | ,, 05.         | Darf ich bas freundliche Gefchent.       | — Rt. 104                                                                 |
| "                 | April          | ,, 06.         | Hrn. von Faubel wäre.                    | Rr. 105.                                                                  |
| Zena,             | 17. 6.         | ,, 06.         | E. Ezc. bante juvorberft.                | — Rr. 106.                                                                |
| "                 | <b>23.</b> 6.  | ,, 06.         | Schon als Herr Hofrath Bolgt.            | — Rr. 107.                                                                |
| <b>R</b> arlsbad, | <b>12.</b> 7.  | ,, 06.         | Da fich eine Gelegenheit finbet.         | — Kr. 108.                                                                |
| Zena,             | 19. 8.         | ,, 06.         | E. Exc. fage gehorfamften Dant.          | - Rr. 109. A1. A2.                                                        |
| ,, •              | 23. 8.         | ,, 06.         | G. Ezc. gefälliges Schreiben er- }       | — Nr. 110. A 1. A 2.                                                      |
| "                 | 26. 8.         | ,, 06.         | Indem E. Erc. die wichtigsten   Sorgen.  | — Nr. 111. Al A2                                                          |
| "                 | 29. 8.         | ,, <b>0</b> 6. | Berehrter Freund, Ihr herzliches.        | — Nr. 112.                                                                |
| Beimar,           | 16. 10.        | ,, 06.         | Ein aufrichtenbes Wort.                  |                                                                           |
| ,,                | Ottober        | ,, 06.         | In bem ichredlichen Augenblide.          | D 23, 1874, Rr. 6.                                                        |
| "                 | ,,             | ,, 06.         | Sollten wir nicht etwa unfrerseits.)     |                                                                           |
| "                 | 20. 10.        | ,, 06.         | Lengens Strubelei muß freilich.          | Reil, S. 82.                                                              |

```
Beimar,
           6. 11. 1806.
                          So eben bernehm' ich, bag.
                                                                 Reil, G. 126.
                           hierbei ju fo mannichfaltigen.
                                                                 D 28, 1874, 9Rr. 6.
            Nov. ,, 06.
   "
            Rov. ? ,, 06.
                           Bon Jena habe ich ein Birtular.
                                                                 B 25, Nr. 114.
   "
           9. 11. ., 06.
                           Taufend Dant für bas überfenbete.
                                                                 — Nr. 115.
                   ,, 06.
                           Berglichen Dant, bag Sie meine.
                                                                 — Nr. 116.
   ..
                   ,, 06.
                           Um fernere gutige Rommunikation.
                                                                 — Nr. 117.
          20. 12. ,, 06.
                           G. Erc. werben aus beiliegenbem Brief, Reil, G. 155.
Jena (Beimar?), 25. 2. 1807. E. Erc. überfende ein Schreiben.
                                                                 — Rt. 118. A 5, S. 274
Beimar, 10. 4. 1807.
                           Rach E. Exc. Aufforderung bin ich
                                                                 — Nr. 119.
                                febr.
                           Rachbem ich heute fruh die Aufgabe.
                                                                 — Nr. 120.
            April ,, 07.
   ,,
                          Rach jeber Kommunitation mit } - Rr. 121
          13. 4. ,, 07.
   "
                                E. Erc.
                                                                 — Nr. 122.
            April ,, 07.
                           Bir find eben im Begriff, ben.
   ..
                   ,, 07.
                           Bei ber verzeichneten Bertheilung.
                                                                 — Nr. 128.
                                                                 — Nt. 124.
                   ,, 07.
                           E. Exc. überfenbe einige Papiere.
                  ,, 07.
                           E. Ezc. erwähnten vor einigen
                                                                   - Nr. 125.
                                Tagen.
                                                                  - Nr. 126.
               5. ,, 07.
                           Beiliegendes Ronzept fann, wenn es.
   "
               5. ,, 07.
                           E. Erc. fende hierbei ben Gichftabti.
                                iden.
                                                                 B 4. S. XVIII.
          14. 5. ., 07.
                           Einiges, was noch bei mir liegt.
   "
           Offfr. ,, 07.
                           E. Erc. erfuche in fo viel Uebeln.
                                                                 D 28, 1874, Mr. 6.
           1. 12. ,, 07.
                           E. Erc. burch ben gewöhnlichen
Zena,
                                                                 B 25, Nr. 128. A 1.
                                Boten.
                                                                 — %r. 129.
          13. 12. ,, 07.
                           Das Gelbpadet begleite nur mit.
                                                                 — Nr. 130.
           7. 1. ,, 08.
                           L'impresario in angustie.
   .,
                                                                 D 28, 1874, 92r. 6.
Beimar,
           9. 11.
                   ,, 08.
                           Ihro bes Erbpringen Durchlaucht.
                   ,, 08.
                                                                 B 25, 65, 495,
           7. 12.
                           Auf bas von E. Erc. mir geneigt.
           7. 12. ,, 08.
                           Die gnabigften Gefinnungen Sere-
   **
                                                                  - 5. 496.
                                niffimi.
                                                                 - 6.495.
           8. 12. ,, 08.
                           E. Exc. erhalten hierbei einen.
   "
           8. 12. ,, 08.
                           Da Gereniffimus wenigftens neu-
   ,,
                                                                 — €. 504.
                                gierig.
           9. 12. ,, 08.
                           E. Ezc. erhalten hierbei, ba.
                                                                 — S. 504.
   "
                           Wenn ich in meinem vorgeftrigen.
                                                                 — E. 505.
           9. 12. ,, 08.
   ,,
                                                                 - 6. 520.
          11. 12. ,, 08.
                           E. Exc. erhalten hierbei eine.
   ,,
          11. 12. ,, 08.
                           Entschiedene und noch zu entschei-
   ..
                                benbe.
                                                                 — 6.522.
           Dezbr.
                   ,, 08.
                           Unter uns wenigftens ein.
   "
                                                                 - 6. 526.
                           E. Erc. bitte inftanbigft, nur.
   ,,
                   ,, 08.
                           E. Erc. habe ein eilig Blatten.
                                                                 - 6. 527.
                                                                 - 6. 532.
                   ,, 08.
                           G. Erc. will ich nicht leugnen.
   "
                           E. Erc. enticulbigen mich, wenn.
                                                                 - 6.532.
                   ,, 08.
   "
```

| Weimar,   | 29.         | 12.  | 1808.          | Mit E. Egc. gütiger Beiftimmung.                    | A 5, S. 336.                                                               |
|-----------|-------------|------|----------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| "         | 29.         | 1.   | ,, 09.         | Da ich weiß, daß E. Erc.                            | B 25, Nr. 131.                                                             |
| "         | 2           | Mai  | ,, <b>0</b> 9. | Wenn E. Exc. auf fo manch.                          | — Nr. 132.                                                                 |
| "         | 17.         | 6.   | ,, 09.         | In beiliegenbem Briefe, ber.                        | — Nr. 133.                                                                 |
| "         | 22.         | 7.   | ,, 09.         | Da die Bibliothet mit der Zeichnen-                 | — Nr. 194. A 5, S. 276.<br>D 32, П, 357. A 1.<br>A 2.                      |
| Jena,     | 4.          | 8.   | ,, 09.         | E. Erc. bin für bie erfreulichen.                   | — Nr. 135. D 40, 1855,<br>Nr. 43, S. 1023.                                 |
| "         | @           | ept. | ,, 09.         | E. Exc. erhalten hierbei ben p<br>Brief.            | - Nr. 136. D 40, 1855,<br>Nr. 43, S. 1023.                                 |
| n         | 2.          | 9.   | ,, 09.         | E. Exc. haben mich burch ein.                       | — Nr. 137. D 40, 1855,<br>Nr. 43, S. 1023.                                 |
| + Weimar, | <b>25</b> . | 9.   | ,, 09.         | Bie fehr unfer Bieland gu be-                       |                                                                            |
|           |             |      |                | dauern ift.<br>Im Grunde bin ich von Jugend auf.    | II A 5 ein Brief, ber<br>in A 38 als Rr. 4838<br>und 4840 verzeichnet ift. |
| Jena,     | 26.         | 9.   | ,, 09.         | G. Erc. früher für bie letten.                      | B 25, 9tr. 188. D 40, 1855, 9tr. 48.                                       |
| "         | <b>2</b> 9. | 9.   | " <b>09</b> .  | Durch ben Abgang bes Boten.                         | — Nr. 189. D 40, 1855,<br>Nr. 48,                                          |
| "         | 23.         | 12.  | ,, 09.         | Wie gern machte ich burch.                          | — Nr. 140.                                                                 |
| "         |             | ?    | ,, 09.         | E. Ezc. haben fich melfter- und i<br>mufterhaft.    | — Nr. 141.                                                                 |
| Weimar,   | 10.         | 1.   | ,, 10.         | Beiliegendes raisonnirendes Ber-   zeichniß.        | — Nr. 142. A 1. A 2.                                                       |
| "         | 14.         | 1.   | ,, 10.         | 3ch übersende das raisonnirende.                    | — Nr. 143. A 5, S. 277.<br>A 1. A 2.                                       |
| "         | 18.         | 1.   | ,, 10.         | E. Exc. erfeben aus beiliegenbem  <br>Schreiben.    | — 97.148a. A 5, S.278.<br>A 1. A 2.                                        |
| Zena,     | 1.          | 5.   | ,, 10.         | Giner Ginladung nach Hohlstebt.                     | — Nr. 144. A 5, S. 279.<br>A 1. A 2.                                       |
| , , , .   | 15.         | 5.   | ,, 10.         | E. Ezc. erhalten vor meiner dubreife.               | — Nr. 145. A 5, S. 284.<br>A 1. A 2.                                       |
| + Weimar, | 8.          | 10.  | ,, 10.         | Es gelang mir neulich.                              | II A 2.                                                                    |
| n         | 10.         | 1.   | ,, 11.         | Durch die Anftellung bes Pro-  <br>feffor Jagemann. | B 25, Nr. 146. A 1. A 2.                                                   |
| Zena,     | 26.         | 11.  | ,, 11.         | Bum ftillen Fefte munich' ich.                      | — Nr. 147.                                                                 |
| Weimar,   | 21.         | 12.  | ,, 11.         | E. Ezc. höchst erfreuliches<br>Schreiben.           | — Nr. 148.                                                                 |
| "         | 16.         | 2.   | ,, 12.         | Wie E. Exc. aus dem Berhan-<br>belten.              | A 5, 65. 286.                                                              |
| "         | 16.         |      | **             | Mit nochmaligem Dant für.                           | A 5, S. 287.                                                               |
| "         | 21.         |      | ••             | Bor mehreren Jahren, balb.                          | A 5, G. 287. A 1. A 2.                                                     |
| "         | 21.         | 4.   | ,, 12.         | Sefällig zu gebenken. 1. Bei-                       | <b>A</b> 5, €5. 288.                                                       |
| Jena,     | 29.         | 4.   | ,, 12.         | E. Erc. erfeben gefällig.                           | A 5, S. 289.                                                               |

| Zena,          | <b>30</b> . | 4.           | 1812.  | Rachstehendes Berzeichniß.                        | A 5, S. 291. A 1. A 2.                             |
|----------------|-------------|--------------|--------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| + Rarls        | bab,        | End          | e Juli | 1812. G. Exc. erhalten von mir.                   | II A 5 (unrollft.). Febit in A 83.                 |
| Jena,          | 8.          | 11.          | 1812.  | Das zoologische Rabinet ruht.                     | A 5, S. 291 o. D. In A 33.<br>A 1 u. A 2 8. Novbr. |
| "              | 9.          | 11.          | ,, 12. | Die Bibliothets-Subalternen.                      | A 5, ©. 338.                                       |
| Weimar         | , 14.       | 12.          | ,, 12. | Bei ber letten Revifion.                          | A 5, S. 293. A 1. A 2.                             |
| "              | 23.         | 12.          | ,, 12. | Mus bem Alterthum ift mir.                        | B 25, Nr. 149.                                     |
| † "            | 20.         | 1.           | ,, 13. | G. Erc. erhalten hierbei.                         | II A 5.                                            |
| **             | 24.         | 1.           | ,, 13. | E. Ezc. haben ja wol bie Gute.                    | B 25, Mr. 150. A 5, S. 293. A 1. A 2.              |
| "              | 2.          | 2.           | ,, 13. | Meiner geftrigen Bufage gemäß.                    | — Nr. 151. A 5, S. 295.<br>II A 5. A 1. A 2.       |
| 11             | 17.         | 2.           | ,, 13. | Serenissimus brachten bie Medaille.               | — Nr. 152. A 5, S. 296.<br>A 1. A 2.               |
| "              | 17.         | 2.           | ,, 13. | Unferm guten und thatigen.                        | A 5, S. 337.                                       |
| "              | 11.         | 4.           | ,, 13. | Diefe zwar noch immer prägnanten.                 | B 25, 98r. 158. A 5, S.<br>297. A 1. A 2.          |
| "              | 16.         | 4.           | ,, 13. | Rach vielfältiger Betrachtung.                    | — 98 r. 154 PA 5. S. 299.<br>A 1. A 2.             |
| "              | 16.         | 4.           | ,, 13. | G. Exc. erhalten hierbei, mit noch. maligem.      | — Nr. 155. A 5, S. 298.                            |
| Teplit,        | 26.         | 7.           | ,, 13. | Wie oft habe ich mich schon hin-                  | Ch. G. Boigt ber Jun-<br>gere, S. 6 und 8.         |
| <b>B</b> eimar | , 18.       | 9.           | ,, 13. | E. Ezc. erlauben, baß ich.                        | gere, O. o mile o.                                 |
| † "            | 13.         | 10.          | ,, 13. | Meinen aufrichtigen Dank.                         | II B 30.                                           |
| ,,             | 8.          | 12.          | ,, 13. | E. Erc. habe geftern die Anregung.                | B 25, Nr. 156.                                     |
| "              | 14.         | 12.          | ,, 13. | E. Exc. obgleich bem Gehalt nach.                 | — Nr. 157.                                         |
| **             | <b>3</b> 0. | 12.          | ,, 13. | Rach ber gnabigen Aufnahme.                       | — Nr. 158.                                         |
| † "            | 2.          | 1.           | ,, 14. | E. Exc. erlauben mir.                             | II B 6.                                            |
| "              | 4.          | 1.           | ,, 14. | Hofr. Sartorius, welcher fic.                     | B 25, Nt. 159.                                     |
| "              | 11.         | 1.           | ,, 14. | Bei Betrachtung ber iconen.                       | — Nr. 159a.                                        |
| "              | 15.         | 1.           | ,, 14. | E. Exc. bantbar für die vorläufig.                | — Nr. 160.                                         |
| "              | 21.         | 1.           | ,, 14. | E. Exc. nach bem guten Beispiel.                  | — Nr. 161.                                         |
| "              | 4.          | 2.           | ,, 14. | Was wir im Namen ber heiligen.                    | — Nr. 162.                                         |
| **             | 22.         | 3.           | ,, 14. | E. Exc. ermangele nicht, anzuzeigen.              | — Nr. 163.                                         |
| "              | 24.         | 3.           | ,, 14. | Indem ich Beigehendem eine.                       | — Nr. 164.                                         |
| "              | 24.         | 3.           | ,, 14. | E. Exc. belieben beikommenden } Uuffat.           | — Nr. 165. A 5, S. 300.<br>A 1. A 2.               |
| ,,             | <b>3</b> 0. | 4.           | ,, 14. | Dağ E. Exc. für ben guten Rrauter.                | — Nr. 166.                                         |
| "              | 8.          | 5.           | ,, 14. | Bet unfern Jenaischen wiffenschaft.               | — Nr. 167. A 5, S. 301.<br>A 1. A 2.               |
| "              | 10.         | 5.           | ,, 14. | herr R. zu Jena hat mir fcon.                     | — Nr. 168. A 5, S. 302.<br>A 1. A 2.               |
| "              | 12.         | 5.           | ,, 14. | Roch eines Umftandes habe ich.                    | — Nr. 169.                                         |
| ,,             | 13.         | 5.           | ,, 14. | Mls E. Erc. gefällige Senbung. } (Rebft Beilage.) | — Nr. 170.                                         |
| Berta,         | 22.         | 5.           | ,, 14. | E. Egc. fenbe bas mir anvertraute.                | — Nr. 171.                                         |
| <b>G</b> tr    | ebite       | , <b>G</b> 0 |        | Briefe. IL                                        | 23                                                 |

|            |       |     |        |                                                  | The area area                                                                                                                                                         |
|------------|-------|-----|--------|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Berla,     |       |     | 1814.  | Dem guten Reil, ber fich.                        | B 25, Nr. 172.                                                                                                                                                        |
| Weimar,    |       |     | ,, 14. | E. Ezc. geftern überfenbetes Blatt.              | — Nr. 173. A 5, S. 339.                                                                                                                                               |
| Zena,      | 13.   | 12. | ,, 14. | E. Exc. erhalten mit aufrichtigem  <br>Dank.     | — Nr. 174                                                                                                                                                             |
| "          | 13.   | 12. | ,, 14. | Ihro Durchl. unferer gnabigften berzogin.        | — Nr. 175.                                                                                                                                                            |
| Weimar,    | 23.   | 12. | ,, 14. | Un bem heutigen frohen und bei-   teren.         | — Nr. 176.                                                                                                                                                            |
| ,,         | 4.    | 1.  | ,, 15. | Dantbar für bie bebeutenbe.                      | — Nr. 177.                                                                                                                                                            |
| "          | 9.    | 1.  | ,, 15. | Unferm guten heermann wollen  <br>wir.           | — Nr. 178.                                                                                                                                                            |
| . 11       | 9.    | 1.  | ,, 15. | E. Exc. überfende eine Borarbeit.                | — Rr. 179. A 5, S. 308.<br>A 1 unter bem 24. Ja-<br>nuar. Bergl. D 39,<br>1868, Rr. 53, S. 228.                                                                       |
| "          | 25.   | 1.  | ,, 15. | G. Erc. geftern überfenbetes.                    | A 5, ©. 339.                                                                                                                                                          |
| "          | 17.   | 2.  | ,, 15. | E. Erc. verzeihen, wenn ich.                     | B 25, Nr. 180.                                                                                                                                                        |
| ,,         | 17.   | 2.  | ,, 15. | Wie betrübt es unferm.                           | A 5, S. 338.                                                                                                                                                          |
| ."         | 22.   | 3.  | ,, 15. | E. Erc. verzeihen meinem burch   Sposchamus.     | B 25, Nr. 181.                                                                                                                                                        |
| ,,         | 1.    | 4.  | ,, 15. | G. Erc. freie und burchbringende.                | — Nr. 182.                                                                                                                                                            |
| "          | 18.   |     | ,, 15. | Mit verbindlichftem Dant erftatte   bie Bublica. | — Nr. 183.                                                                                                                                                            |
| "          | 19.   | 4.  | ,, 15. | Den Bericht des Kammer-Affeffors.                | — Nr. 184. A 5, S. 837.<br>A 1. A 2.                                                                                                                                  |
| "          | 22.   | 4.  | ,, 15. | Beitommenbes werben E. Erc.                      | — Nr. 185.                                                                                                                                                            |
| "          | 0.    | D.  | ,, 15. | Rur mit einem Wort meinen auf-  <br>richtigsten. | — Nr. 186. In A 33<br>Anfang April.                                                                                                                                   |
| "          | 10.   | 5.  | ,, 15. | Auch biefe letten, zwar untröft- lichen.         | — Nr. 187.                                                                                                                                                            |
| .,         | 12.   | 5.  | ,, 15. | Der Sofmedanitus Rorner.                         | A 5, S. 314.                                                                                                                                                          |
| Biesbabe   | n, 1. | 8.  | ,, 15. | Berzeihung, wenn ich ein.                        | B 25, Nr. 188.                                                                                                                                                        |
| Seidelberg | 3, 1. | 10. | ,, 15. | E. Exc. herrliches Schreiben.                    | — Nr. 189.                                                                                                                                                            |
| Beimar,    |       |     | ,, 15. | In ber reinften Ueberzeugung.                    | — Nr. 190.                                                                                                                                                            |
| "          | 21.   | 12. | ,, 15. | E. Egc. überfenbe mehr einen  <br>Brouillon.     | — Nr. 191.                                                                                                                                                            |
| "          | 22.   | 12. | ,, 15. | G. Egc. ju bem beutigen iconen.                  | — Nr. 192.                                                                                                                                                            |
| "          | 31.   | 12. | ,, 15. | Die gefälligft mitgetheilten, biebei.            | — Nr. 193.                                                                                                                                                            |
| "          | 31.   | 1.  | ,, 16. | Der Prolog ift allerliebft, rein.                | — Nr. 194.                                                                                                                                                            |
| "          | 31.   | 1.  | ,, 16. | E. Ezc. auch für meinen Theil.                   | Schäfer, Goethe's Leben,<br>Bb. 2, S. 388. D 89,<br>1868, Rr. 58, S. 223.<br>B 25, S. 349 Anmert.<br>— Der Brief ift wahr-<br>icheinlich nicht an<br>Botgt gerichtet. |
| "          | 1.    | 3.  | ,, 16. | E. Exc. erhalten anbei.                          | A 5, S. 314.                                                                                                                                                          |

| Weimar,    | 908          | itj  | 1816.   | Bollten E. Exc. bie Gnabe haben.                 | D 20, 1872, Rr. 292.<br>Briefe an Worgenstern,<br>S. 26. Bielleicht an<br>Ebling gerichtet. |
|------------|--------------|------|---------|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| "          | 23.          | 3.   | ,, 16.  | Muf G. Erc. geftriges werthes.                   | B 25, Nr. 195.                                                                              |
| "          | 5.           | 4.   | ,, 16.  | E. Egc. haben bie Gute, bei- } fommenden Auffag. | — Rr. 196. A 5, €. 315.                                                                     |
| ,,         | 8.           | 4.   | ,, 16.  | Inbem ich fo eben mich binfege.                  | — Nr. 197.                                                                                  |
| <b>†</b> " | 21.          | 4.   | ,, 16.  | G. Erc. wollten biesmal nur.                     | II B 1 nach A 33.                                                                           |
| "          | 8.           | 5.   | ,, 16.  | G. Egc. moge es gefallig fein, aus beigebenben.  | D 32, II, S. 833.                                                                           |
| "          | 2.           | 6.   | ,, 16.  | Meine Reigung zu orientalischen.                 | B 25, Nr. 198. A 5, S. 816. A 1. A 2.                                                       |
| "          | 24.          | 6.   | ,, 16.  | E. Exc. fenbe einige Bettel.                     | A 5, S. 316.                                                                                |
| **         | 13.          | 7.   | ,, 16.  | In beiliegendem Schreiben wieber-                | B 25, 98r. 199. A 5, 6.                                                                     |
| Tennftebt, | <b>26.</b>   | 8.   | ,, 16.  | E. Erc. icone und mannichfaltige                 | B 25, Nr. 200.                                                                              |
| +Weimar,   | 26.          | 9.   | ,, 10.  | Mit ben warmften, aufrichtigften.                | II B 1 nach A 33.                                                                           |
| "          | 8.           | 10.  | ,, 16.  | Wenn E. Erc. an ben Ausbruck.                    | B 4, S. 83L                                                                                 |
| Tennftebt, | Đŧ           | br.  | ,, 16.  | Bas foll ich zu bem Burücklom- menben.           | B 25, Nr. 201.                                                                              |
| Beimar,    | <b>25.</b> 3 | 11.  | ,, 16.  | G. Erc. wird fein Geheimniß fein.                | B 4, S. 329.                                                                                |
| "          | 2.           | 12.  | ,, 16.  | E. Erc. Entichluß wegen.                         | B 4, S. 830.                                                                                |
| + " &      | nde T        | )લુ. | ,, 16.  | E. Erc. lebhafte.Oppofition.                     | II A 5.                                                                                     |
| Tennftebt, | ş            |      | ,, 16.  | Bor einiger Zeit erwähnten E. Exc.               | B 25, Nr. 202.                                                                              |
| Beimar,    | <b>22</b> .  | 1.   | ,, 17.  | Wenn E. Ezc. lange nichts.                       | D 23, 1873, IV, Rt. 42.                                                                     |
| "          | 7.           | 2.   | ,, 17.  | E. Erc. hören einmal wieber.                     | B 25, Rt. 203.                                                                              |
| Jena,      | 22.          | 3.   | ,, 17.  | E. Erc. vergönnen, daß ich.                      | D 23, 1873, IV, Rr. 42                                                                      |
| "          | 24.          | 3.   | ,, 17.  | Schiller baute in die linke Ede.                 | B 25, Nt. 204. A 1. A 2.                                                                    |
| "          | 25.          | 3.   | ,, 17.  | E. Ezc. vergönnen, daß ich mir.                  | B 25, Nr. 205. A 5, S. 317. A 1. A 2                                                        |
| <b>†</b> " | 26.          | 3.   | ,, 17.  | Die hier gurudtommenben.                         | C 17 a                                                                                      |
| ,,         | 10.          | 4.   | ,, 17.  | G. Erc. vermelbe, burch.                         | B 25, Nr. 206.                                                                              |
| 11         | 22.          | 4.   | ,, 17.  | Auf manche geneigte Mittheilung.                 | — Nr. 207.                                                                                  |
| **         | 29.          | 4.   | ,, 17.  | E. Ezc. gefällige Theilnahme.                    | - 98r. 208. A 5, S. 29.<br>A 1. A 2.                                                        |
| **         | 2.           | 5.   | ,, 17.  | Bon Ihrer eignen verehrten Sand.                 | — Nr. 209.                                                                                  |
| "          | 16.          | 5.   | ,, 17.  | Jebe Beile von E. Exc. verehrter.                | — Nr. 210.                                                                                  |
| "          | 16.          | 5.   | ,, 17.  | G. Egc. werben gewiß lacheln.                    | — Nr. 211.                                                                                  |
| "          | 5.           | 6.   | ,, 17.  | Bon bem büstern Hauptwach-  <br>Schlofplätzchen. | — Nr. 212.                                                                                  |
| Weimar,    | 18.          | 6.   | ,, 17.  | G. Ezc. gebachte Beikommenbes  <br>heute.        | — Nr. 213:                                                                                  |
| Jena,      | 23.          | 6.   | ,, 17,  | E. Exc. endlich einmal in Jena.                  | Nr. 214.                                                                                    |
| "          | 8.           | 7.   | .,, 17. | E. Erc. freundliche Sendungen.                   | — %r. 215.                                                                                  |
| Weimar,    | 30.          | 8.   | ,, 17.  | Das Gefühl, baß E. Exc. nach.                    | — <b>%</b> r. 216.                                                                          |
| . ,,       | 29.          | 9.   | ,, 17.  | G. Erc. nehmen beiliegende Auffage.              | — Nr. 218.                                                                                  |
|            |              |      |         |                                                  | 23*                                                                                         |

| Beimar,         | 3.   | 10.  | 1817.  | E. Erc. sehen aus beiliegenbem Brouillon.                      |
|-----------------|------|------|--------|----------------------------------------------------------------|
| ,,              | 5.   | 10.  | ,, 17. | G. Erc. Beifall, ben Gie meinem Rr. 219.                       |
| "               |      | 10.  |        | G. Erc. verzeihen, wenn ich Rr. 220.                           |
| Jena,           |      | 11.  | ,, 17. | G. Grc. pergeiben, menn ich in !                               |
| •               |      |      |        | einem Strubel.                                                 |
| ,,              | 4.   | 12.  | ,, 17. | E. Erc. entrichte berglichen Dank Rr. 222.                     |
| "               | 7.   | 12.  | ,, 17. | Gine bei mir vielfach bin und ber Rr. 223.                     |
| "               | 7.   | 12.  | ,, 17. | Bertraulichft füge ju beiliegendem Rr. 223a.                   |
| "               | 30.  | 12.  | ,, 17. | E. Ezc. erhalten ben verzögerten } - Rr. 224.                  |
| ,,              | 2.   | 1.   | ,, 18. | Erc. Diesmal nur ein Wort Rr. 225.                             |
| "               | 9.   |      | ,, 18. | (5 (5m anhalten han nerhinhliche )                             |
| **              |      |      |        | ften Dank.                                                     |
| ,,              | 15.  | 1.   | ,, 18. | E. Erc. Bufriebenheit mit unfern Rr. 227.                      |
| ,,              | 30.  | 1.   | ,, 18. | E. Erc. erhalten bas Mitgetheilte Rr. 228.                     |
| ,, En           | be S | zan. | ,, 18. | Und was foll ich benn abermals. — Rr. 229.                     |
| "               | 6.   | 2.   | ,, 18. | E. Erc. habe vor allen Dingen. — Rr. 290.                      |
| Beimar,         | 4.   | 3.   | ,, 18. | Darf ich E. Exc. um die Alten. — Rr. 281.                      |
| "               | 8.   | 3.   | ,, 18. | E. Exc. fenden, wie ich von Sere-<br>nissimo.                  |
| Jena,           | 29.  | 3.   | ,, 18. | Wohlthatiger tonnte mir nichts fein Rr. 283.                   |
| "               | 7.   |      |        | E. Exc. erhalten hierbei ein Dants } - Nr. 234.                |
| •               | 14.  | 4    | ,, 18. | Serenissimus waren gestern froh. — Nr. 235.                    |
| "               | 20.  |      | **     | 15 Character Florital blo man 1                                |
| . "             | -0.  | Τ.   | ,, 10. | abredeten.                                                     |
| . ,,            | 8.   | 5.   | ,, 18. | E. Ezc. erhalten bankbarlichft bie . Rr. 237. unterzeichneten. |
| .,              | 13.  | 5.   | ,, 18. | E. Erc. in Dornburg ju begegnen Rr. 238.                       |
| ,,              | 19.  | 5.   | ,, 18. | So fehr ich gewünscht hatte. — Rr. 289.                        |
| . "             | 5.   | 6.   | ,, 18. | Acht Tage find mir freilich wieder. — Rr. 240.                 |
| "               | 19.  | 6.   | ,, 18. | G. Erc. erhalten endlich wieber Rr. 241. 9                     |
| "               | 22.  | 6.   | ,, 18. | E. Erc. erhalten hlerbei einige Ge- } - Rr. 242.               |
| <b>B</b> eimar, | 18.  | 7.   | ,, 18. | E. Exc. genehmigen nochmals   - Nr. 248.                       |
|                 | 20.  | 9.   | ,, 18. | E. Erc. auf bas Allerfreundlichste. — Rr. 244.                 |
| "               |      | 10.  |        | or or manes and mint min !                                     |
| "               | ••   |      | ,,     | id hoffe.                                                      |
| . ,,            | 27.  | 10.  | ,, 18. | E. Erc. haben mich burch ben Beifall Rr. 246.                  |

<sup>\*)</sup> Der in A 33 aus II A 5 angeführte Brief vom 11. Juni (Rr. 6070) enthält nur einem Abfas von tiefem.

| Weima            | r, <b>2</b> 9. 10.       | . 1818.     | G. Egc. erhalten meinen verpflich-<br>teten Dant.        | } | B 25, Nr. 247.                                                                   |  |  |  |
|------------------|--------------------------|-------------|----------------------------------------------------------|---|----------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|
| Jena,            | 15. 11.                  | . ,, 18.    | Der von ben bochften Berren.                             |   | A 1. A 2.                                                                        |  |  |  |
| Beima            | r, 21. 3                 | . ,, 19.    | Bergeihen Sie, verehrtester Freund.                      | • | B 25, Nr. 248. II A 5<br>(mit rielen Abwei-<br>chungen).                         |  |  |  |
| †                | ş                        | ş           | Sie machen mir bas.                                      |   | II A 2. (Rr. 8415 in A 33.)                                                      |  |  |  |
| t                | ?                        | ş           | hier fende ich ben noch febr.                            |   | C 17 c, S. 234, Abjon. 6.                                                        |  |  |  |
| Außerb           | Außerdem zwei Schreiben: |             |                                                          |   |                                                                                  |  |  |  |
| 7 Mitte<br>ziger | der Neun-<br>Jahre.      | Bege<br>Sie | en der Courtoifie fällt.<br>erhalten hierbei den Aufjat. | } | D39, 1868, Nr. 53, S. 222.<br>(Feblen in A33.) Goethe-<br>Forichungen, S. 863 f. |  |  |  |

# **Poigt** (Sohn), Christian Gottleb v. geb. Auftebt 26. März 1771, gest. Weimar 19. Mai 1813.

Der Sohn bes Ministers Boigt, beffen vorzügliche Eigenschaften burch viele Urtheile bestätigt werben, war, nachdem er schon wiederholt in biplomatifchen Gefchaften gebraucht worben, Regierungsrath in weimarifchen Diensten. Goethe erwähnt feiner gelegentlich in ben Briefen an ben Bater und je einmal auch in benen an Schiller und Fran v. Stein. Sein fruher Tob wurde mittelbar burch ben frangöfischen Rrieg herbeigeführt. "Als im April 1813", berichtet Jahn in ber Ginleitung zu ben Briefen Goethe's an ben Bater (G. 101), "bas Blücher'iche Armeekorps fich Zena näherte, wo fich der spätere Kanzler v. Müller aufhielt, gaben Boigt ber Sohn und Rammerherr v. Spiegel ihm (18. April) in einer verabrebeten Chiffernbepefche Nachricht über bie frangöfischen Truppen. Diefer Brief murbe aufgefangen; Beibe murben verhaftet und auf ben Betersberg bei Erfurt gebracht, wo man ihnen nach kurgem Berhör bedeutete, daß fie erschoffen werden wurden." 3war gelang es nach neun Tagen ber Herzogin Luife, als Napoleon nach Weis mar getommen war, die Begnadigung für fie zu erwirken; aber Boigt verfiel infolge ber heftigen Gemuthserschütterung und bes Aufenthalts in den ungefunden Festungsräumen in ein Nervenfieber, welches ihn am 19. Mai bahinraffte. — Goethe, bamals auf ber Reise nach Teplit begriffen, sprach bem Bater in bem Briefe vom 26. Juli 1813 feine Theilnahme aus, und eine von Gichftabt auf ben jungeren Boigt gefcriebene Dentidrift (Memoria Chr. Gottl. de Voigt, Jenu 1813) gab ihm Beranlaffung, unter bem 18. September beffelben Jahres noch einmal auf ben großen Berluft zurudzukommen, welchen sein Bater erlitten hatte. — hier mußte biefe gange Sache erwähnt werben wegen bes einen Briefes aus viel früherer Zeit, welchen Goethe an ihn gerichtet hat und bessen Inhalt sich vorzugsweise auf Berhältnisse der neu zu begründenden Jenaischen Literatur Beitung bezieht. Im Diezel'schen Berzeichniß wird außerdem ein Brief vom 14. April 1819 (Nr. 6170) als an den jüngeren Boigt gerichtet angegeben, was indessen scho der Zeit nach weder für ihn noch für seinen Bater richtig sein kann.

Goethe und Chriftian Gottlob von Boigt ber Jungere.

Bena, 9. 12. 1803. Mit Dant, lieber herr Regierungsrath. Goethe und Chr. G. Boigt, S. 5.

## Poigt, Friedrich Sigismund,

geb. Gotha 1. Oftober 1781, geft. Jena 10. Dezember 1850.

Goethe's "Tag- und Jahreshefte", seine naturhistorischen Schriften und seine Briese an den Minister Boigt geben mancherlei Auskunft über F. S. Boigt, welcher zum Zwede seiner weiteren Ausbildung von Juli 1801 bis Mai 1810 mit Unterstützung des Herzogs Karl August in Paris verweilte und später dauernd als Prosessor der Botanist und Direktor des botanischen Gartens in Jena thätig war. In Goethe's "Naturwissenschaftlicher Korrespondenz" sind nicht weniger als sechzig Stellen zusammengetragen, welche sich auf Voigt beziehen und in ihrer Gesammtheit noch mehr als die Briese den steten wissenschaftlichen Berkehr bezeugen, den Goethe mit ihm unterhielt, und welcher sich, wenn auch nicht ausschließlich, auf Botanis, Osteologie und Farbenlehre bezog. Auch sindet sich in Goethe's Werken (Th. 34, S. 195) eine kurze Beurtheilung von Voigt's Schrift "Spstem der Natur und ihrer Geschichte", Jena 1823.

Bon ben unten verzeichneten Briefen sind die sechs letzten früher von Diezel dem später erwähnten Johann Heinrich Boigt, dem Bater von Friedrich Sigismund, zugewiesen. Bei den drei letzten war der frühere Abressat schon der Zeit nach nicht möglich; die Wahrscheinlichseit, daß für Rr. 2—4 auch unsererseits eine falsche Abresse gewählt wird, ist freilich nicht ausgeschlossen. Gin Brief Boigt's an Goethe vom vom 6. Juni 1831 sindet sich in der "Raturwissenschaftlichen Korresspondenz".

Im neuen Reich (D 30). — Goethe in amtlichen Berhältniffen (A 5). — Autographen-Austion bei Rub. Lepte. — Privatbesits (II B). — Joachim Jungius und sein Zeitalter (C 25 a).

| <b>Beimar</b> , 20. 12. 1806.      | Benn Gie bei ber Entfaltung.                                                               | D 30, 1876, Nr. 7.                                               |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| " etwa Juni "21.                   | Wenn Sie bei ber Entfaltung.  G. B. möchte vor allen. Bu bem wiebergefundenen Bflang- gen. | A 5, S. 129. Der Ras<br>me Boigt<br>wird bei                     |
| ,, etwa Zuli ,, 21.                | chen.                                                                                      | A 5, S. 130. Briefen nicht ge- nannt.                            |
| ,, 6. 11. ,, 22.                   | E. W. danke auf bas Berbind- }                                                             | A 5, S. 838.                                                     |
|                                    | Das Raturalienkabinet ber natur- ) forschenden Gesellschaft.                               | Autogr Auktion vom<br>6. Januar 1882, Ka-<br>talog S. 6, Ar. 82. |
| † " 28. 5. "25.                    | · ·                                                                                        | ПВ 28.                                                           |
| † " 28. 5. "25.<br>† " 12. 5. "27. | ſ                                                                                          | II D 20.                                                         |
|                                    | G. 20. überfenbe im Gefolg.                                                                | C 25 a, S. 185 f.                                                |

## Voigt, Johann Beinrich,

geb. Gotha 27. Juni 1751, geft. Jena 6. September 1823, Professor ber Mathematik und Physik in Jena.

In dem Diezel'schen Verzeichniß werden sechs Briefe der Abresse Hofraths Johann Heinrich Boigt zugewiesen; man vergleiche den vorigen Artikel, in dem wir dieselben mit einiger Reserve sämmtlich dem Sohne von J. H. Boigt zugewiesen haben.

## Poigt, Johann Barl Wilhelm,

geb. Allftedt 20. Februar 1752, geft. 3lmenau Januar 1821.

Der als mineralogischer Schriftfteller wohl bekannte jüngere Bruder bes weimarischen Ministers Boigt hatte sich während seiner ganzen Lausdahn des besonderen Interesses von Karl August und Goethe zu erfreuen. In des Ersteren Auftrage machte er nach Bollendung seiner Studien mineralogische Untersuchungen in dem ganzen Gebiete von Sachsen-Beimar-Eisenach, welche 1781—1785 unter dem Titel "Mineralogische Reisen durch das Herzogthum Beimar und Eisenach" unter Bermitte-Iung von Goethe herausgegeben wurden (s. Poggendorff, Biographisch-Iiterarisches Handwörterbuch, unter J. K. B. Boigt). Auch später verssolgte Goethe seine Thätigkeit mit Interesse; er ließ sich seine kleinen mineralogischen Schriften nach Italien kommen, nahm an seinen nicht immer erfreulichen Familienangelegenheiten Theil und hatte, da Boigt Bergrath in Ilmenau war, häusig Beranlassung und Gelegenheit, mit

ihm zu verkehren. Für den uns vorliegenden Zwed kommt er gleichwol wenig in Betracht; es ist nur ein dienstliches Schreiben Goethe's an ihn bekannt, in welchem es sich um die Rektifizirung eines widerspenstigen Unterbeamten zu handeln scheint.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5).

Weimar, 28. 3. 1814. E. W. erhalten hierbei bas Original. A 5, S. 364.

### Poigts, Jenny W. J. v., geb. Möser.

Goethe hat noch in späten Jahren (1823, f. Werke, Th. 29, S. 291) bankbar bes Ginfluffes gebacht, welchen Juftus Möfer burch feine Werte auf ihn ausgeübt hat. Er gebenkt aber zugleich ber Korrespondenz mit beffen Tochter, Frau v. Boigts in Osnabrud, in welcher diese die Gefinnungen ihres Baters über feine Art und fein Befen mit Ginficht und Klugheit ausgesprochen hätte. Diese Korrespondenz bat Goethe selbst Ende des Jahres 1774 begonnen, ohne weder Möfer noch feine Tochter perfonlich zu kennen. Dag er fich an die Lettere mandte, hatte feinen Grund barin, daß fie im Auftrage ihres Baters die bisher vereinzelt im "Donabruder Intelligenzblatt" erschienenen Auffage beffelben sammelte und zu bem Gangen vereinigte, welches unter bem Titel "Patriotische Phantasien" bekannt und berühmt geworben ist. Unmittelbar nach dem Erfcheinen des erften Bandes fchrieb Goethe an Frau v. Boigts und verband mit bem Dant für benfelben den bringenden Bunfc, daß fie fich burch nichts an der Herausgabe bes zweiten hindern laffen moge. "3ch trage fie mit mir herum," fagt er in Beziehung auf die Auffate des erften Bandes; "wann, wo ich fie aufschlage, wird mir's gang wohl, und hunberterlei Buniche, Soffnungen, Entwurfe entfalten fich in meiner Seele." Bedeutender ift indessen ber zweite Brief, welcher mit Friedrich's bes Groken bekanntem absprechenden Urtheil über Goethe's "Got von Berlichingen" aufammenhangt. Möfer vertheibigte ihn in einem Auffate, "Schreiben über die deutsche Sprache und Literatur", welchen er ihm burch Frau v. Voiats aufandte. In dem allgemein augänglichen Briefe, welchen Goethe als Antwort schrieb, ift einmal die große Bescheibenheit bemertenswerth, mit der er von seinen bisherigen Leiftungen spricht, andererseits aber auch die große und babei motivirte Rube, mit welcher er fich über bas Urtheil bes großen Königs hinwegfest. Die brei noch folgenden Briefe find von geringerem Intereffe. In bem einen melbet er seine Abficht, seine Bufte an Mofer zu schicken; in dem andern erfahren wir von einer vortrefflichen, aber nicht genannten Fürstin (v. Galizyn), welche an Goethe Antheil nimmt, von einem Herrn v. H., mit dem er früher bekannt gewesen sein muß, und davon, daß jener seinen Plan, das Leben des Prinzen Bernhard von Weimar zu beschreiben, bereits ausgegeben hat. Der letzte Brief wurde, wie es scheint, durch die Zussendung einer Abschrift des Manuskripts der "Iphigenie" veranlaßt; wenigstens dittet er darum, dasselbe nicht aus den Händen zu geben. "Sie erhalten hier", schreibt er, "einen Versuch, den ich vor einigen Jahren gemacht habe, ohne daß ich seit der Zeit so viel Muße gefunden hätte, um das Stück so zu bearbeiten, wie es wol sein sollte."

Leben von Justus Moser. — Goethe's Werke. — Der junge Goethe (A 3). — Berliner Sammlung (A 2). — Zum 28. August 1849. — Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

Frankfurt a. M., 28. 12. 1774. Man ergest fich wol.

Weimar, 21. 6. 1781. Ihr Brief ift mir wie viele.

- 31. 7. "81. In meinem letten Briefe.
- " 4. 3. " 82. Gie find gutig mir oft.
- ,, 5. 5. ,, 82. Gie erhalten bier einen Berfuch.

Leben Möler's, S. 233. Berke (Ausg. L. H.), Ib. 60, S. 228. A. 2. Jum 28. Aug., S. 369. Leben Möler's, S. 242. Berke, Th. 60, S. 239. Jum 28. Aug., S. 310. A. 2. II A. 5.

Leben Möfer's, G. 245. Bum 28. Mug., G. 313.

### Porftand des lithographischen Instituts zu Weimar.

Eine Anzeige im "Weimarischen Wochenblatt" (1826, Nr. 3) hatte zur Substription auf eine "Galerie merkwürdiger und interessanter, origineller und komischer Menschen der großherzoglichen Residenzstadt Weimar, nach dem Leben dargestellt zc.", aufgefordert. Goethe, der wol mit Recht Aergerniß fürchtete, untersagte das ganze Unternehmen in seiner Eigenschaft als Oberausseher über die unmittelbaren Anstalten für Kunst und Wissenschaft.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5).

Meimar, 8. 2. 1826. In bem Wochenblatt Nr. 3 biefes. A 5, S. 143.

## Porfand des Museums zu Weimar.

Das Beimarische Lesemuseum wurde am 20. Dezember 1830 gegründet und hat vor wenigen Jahren sein funfzigjähriges Jubiläum geseiert. Auch Goethe nahm, ohne zu den ursprünglichen Mitgliedern zu gehören, an der Anstalt lebhaftes Interesse und dot derselben unter dem 19. Juni 1831 das große Zedlauische Lexison an, das mit den von der ehemaligen Baltischen natursorschenden Gesellschaft übrig gebliebenen Esseiten gesondert in den Museen zu Iena ausbewahrt wurde. Er hatte den Gedurtstag des jeht regierenden Großherzogs Karl Alexander zum Aussprechen dieses Anerdietens gewählt, um nach seinem eigenen Ausdrucke dei dieser Gelegenheit seine Freude über so manche würdige Anstalt auszusprechen, denen der hossnugsvolle Prinz glücklich entgegenwachse.

Soethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5).

Weimar, 10. 6. 1831. Unter benen von ber ehemaligen. A 5, S. 127.

Doff, Johann Beinrich,

geb. Sommersborf in Medlenburg 20. Februar 1751, geft. Beibelberg 29. Marg 1826.

Bog und Goethe waren zu verschieden angelegte Naturen, als baß bies nicht bei bem gegenfeitigen Bertehr Beiber hatte hervortreten und zu gelegentlichen Berftimmungen führen follen. Bok, fo vielseitig er begabt fein mochte, tonnte boch mit Goethe teinen Bergleich aushalten. Wenn feine Berbienfte um bie beutsche Sprache und Metrit, feine Ueberfetzungen, namentlich bes homer, feine 3bylle "Luife", endlich feine philologische Thatigkeit, besonders für Mythologie und Geographie, seinen Namen mit Recht unfterblich gemacht haben, fo find bamit auch schon die hauptfächlichen Kreise bezeichnet, in benen er fich bewegte und zu bewegen fähig fein mochte. Es ift wol nicht nöthig, barauf hinzuweisen, wie viel weiter Goethe's Horizont war. Innerhalb feiner Sphare nun hielt fich Bog, wenn auch nicht für unfehlbar, fo boch für eine Autorität ersten Ranges, wie fich bies namentlich an ber Sef= tigfeit und Gereigtheit zeigt, mit welcher er die zahlreichen Streitigkeiten geführt hat, die fein Leben verbittert haben. Man thut wol nicht gu viel, wenn man hinzufügt, daß Alles, was außerhalb jener Kreife lag, ihn wenig ober gar nicht intereffirte. Diese Eigenschaften machten fich auch in feinem perfonlichen Berhalten geltenb. Er verlangte Ent= gegenkommen, Theilnahme an seinen Interessen und Förberung seiner Pläne; er war sogar leicht verletzt, wenn dies nicht ganz in der von ihm gewünschten Beise geschah; wir bemerken aber kaum, daß er sich besonders bemüht, was er beansprucht, durch sein persönliches Berhalten gewissermaßen zu verdienen. — Dies ist wenigstens der Eindruck, den wir gewinnen, wenn wir Boß in Beziehung zu den Berhältnissen in Jena und Beimar betrachten.

Nachdem Goethe 1774 durch den Göttinger Musenalmanach und ben Göttinger Dichterbund überhaupt mit ihm in Berbindung gekommen war, bauerte es noch zwanzig Jahre, bis er ihn perfonlich tennen lernte. Bog tam erft im Juni 1794 zu einem turgen Besuche nach Weimar und wurde von Goethe aufs Freundlichste begrüßt und aufgenommen. In einem Briefe an J. H. Meger, ber wenige Tage nach biefem Befuche gefchrieben ift, außerte fich Goethe aufs Gunftigfte über ibn. Es vergingen faft acht Sahre, ebe Bog fich wieder in Beimar feben ließ, eine Zeit, in welcher es indeffen schon an Heinen Berftimmungen feinerfeits nicht fehlte, bie wir hier nicht weiter aufgahlen wollen. Jebenfalls trat er aber ben bortigen Rreifen wieber burch feine Betheiligung an Schiller's "Horen" und später auch an ber "Allgemeinen Literatur = Zeitung" naber. In die 3wifchenzeit fallen zwei Briefe Goethe's an Bog, welche die freundlichste Gefinnung bekunden. Indem er Bog einige Gebichte für beffen "Mufenalmanach" auf bas Jahr 1796 überfenbet, bantt er für die neue Bearbeitung ber "Luife". "3ch habe", fcreibt er am 1. Juli 1795, "besonders bie britte Ibylle, seitbem fie im "Mertur' ftand, fo oft vorgelesen und regitirt, bag ich mir fie gang gu eigen gemacht habe, und fo, wie bas Wert jest zusammenfteht, ift es ebenso national als eigen reizend; das deutsche Wefen nimmt fich darin au feinem größten Bortheil aus." - In bem Briefe bes folgenden Jahres überfendet er ihm ein Exemplar "Wilhelm Meister" und spricht andeutend von "Hermann und Dorothea". "Ich werde", schreibt er in Beziehung auf die Ankundigung bes Gebichts, "nicht verfcweigen, wie viel ich bei diefer Arbeit unferm Bolt und Ihnen schuldig bin. Sie haben mir ben Weg gezeigt, und es hat mir Muth gemacht, ihn zu geben" (f. Werte, Th. 2, S. 56, und ben Brief an F. A. Bolf vom 26. Dezember 1796).

Die Hauptzeit, welche Boß in Jena und gelegentlich in Weimar zugebracht hat, fällt vom Herbft 1802 bis in ben Sommer 1805 und in sie natlirlich auch ber meiste Berkehr mit Goethe. Un Aufmerksamkeit von allen Seiten sehlte es nicht. Obgleich Boß jede Beziehung zu

bem Herzoge vermied, welcher ihn kennen zu lernen wünschte, verlieh biefer ihm boch, um, wie Goethe schreibt, ihm beim Eintritt in bas weimarische Land etwas Angenehmes zu erweisen, bas Recht ber "Schriftsäffigkeit", welches ungefähr mit bem eximirten Gerichtsftanbe gleichbedeutend ift. "Ihre Jenaischen Freunde", fügt er hinzu (30. Rovember 1802), "werden das Angenehme, das mit diefem Privilegio verbunden ift, balb erklären." - In fpaterer Zeit wurde Bog von bem Bergoge ein Jahrgehalt angeboten, welches er indeffen ablehnte, während er Lieferungen von Naturalien annahm. Als bann Böttiger (f. b.) das Direktorat des Gymnafiums in Weimar im Januar 1804 niederlegte, suchte man Boß für diese Stellung zu gewinnen. vielen Verhandlungen lehnte er es ab, ging indessen barauf ein, als feinem ältesten Sohne eine Stelle als Professor baselbit angeboten murbe. Alles das vermochte ihn indessen nicht zu fesseln, und als man ihm fclieglich eine Professur in Beibelberg antrug, nahm er biefelbe überraschend schnell an, ohne daß man in Weimar davon vorher eine Kenntnik erhalten hatte. Dies macht entschieden den Gindruck, als wenn bas Leben bafelbit feinen Bunichen nicht entsprach, und Meußerungen ber Art, Unzufriedenheit mit allem Möglichen finden sich allerdings in den Briefen an seine Gattin recht häufig. Seitbem ist Bog nur noch einmal im Sommer 1811 in Weimar gewesen, ohne bag er während biefer Zeit Goethe näher getreten wäre. Diefer aber hat ihn im September 1814 und 1815, als er in Seidelberg verweilte, mehrfach besucht.

Fassen wir das Berhältniß in seiner Gesammtheit zusammen, so erscheint uns Goethe im Bortheil. Bei der Gleichgiltigkeit, ja den zum Theil absprechenden Urtheilen, welche Boß nicht allein dei seinem "Reisneke Fuchs", "Mahomet" und der "Natürlichen Tochter", sondern auch bei "Wilhelm Meister" und "Hermann und Dorothea" zeigte, hätte er Beranlassung gehabt, gereizt zu sein; wir können kaum eine Spur davon sinden. Das Berhalten von Boß gegen den Herzog, seine Abslehnung der weimarischen Anträge, Alles hat er mit gewohnter Dulzdung ertragen, wenn es ihn auch gegen Boß selbst nicht gerade freundsschaftlicher stimmen mochte.

Von den beiden noch ungedrucken Briefen an ihn aus der hirzels schen Bibliothek ist der letzte ganz ohne Bedeutung. Goethe geht von Jena fort und nimmt schriftlich Abschied; der andere, dessen Beziehungen sich leicht erkennen lassen, folgt unten.

Kdlnische Zeitung (D 35). — Dunger, Aus Goethe's Freundestreise (C 6 b). — Grenzboten (D 23). — Im neuen Reich (D 30). — Neuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

| Jena,   | 1.  | 7.  | 1795.  | Mit dem beften Dant für.            | D 35, 11. Sunt 1866.<br>C 6 b, S. 142.  |
|---------|-----|-----|--------|-------------------------------------|-----------------------------------------|
| Weimar, | 6.  | 12. | ,, 96. | Sie erhalten, werthefter Mann.      | D 23, 1873, Rr. 42. D 30, 1875, Rr. 15. |
|         |     |     |        | Durchl. ber Bergog, ber Ihnen.      | D 35, 11. Junt 1866.<br>C 6 b, S. 151.  |
| † "     | 20. | 3.  | ,, 01. | Für Ihre vertraulichen Eröffnungen. | 0.47                                    |
| † Jena, | 15. | 8.  | ,, 04. | Da ich mich heute früh schon.       | C 17 C.                                 |

Für Ihre vertraulichen Eröffnungen bin ich herzlich bankbar, und ob ich gleich biesmal nach Ihren Wünschen nicht wirken konnte, so füge ich boch die Bitte hinzu, daß Sie in allen Fällen ein gleiches Zutrauen fortsetzen. Wenn man unterrichtet ist, so kann man zum allgemeinen wie zum besonderen Besten gar Manches einleiten. Mündlich ein Wehreres, ich hoffe balb.

Auf das Programm warte ich mit Sehnsucht, die Karte wird sleißig bearbeitet. Einen Abdruck der Situation habe schon gesehen. Sin Exemplar der Karte zur Odyssee sand ich noch dei mir; das Sie mir früher gesendet, das hab' ich dem Kupferstecher hingegeben, daß er sich darnach richte und mit der Sauberkeit des Stiches wetteisere. Er ist nun an den Worten und Namen. Die Veränderungen sind bemerkt. Bis heute über acht Tage will er sertig sein. Ich schiede gebewohl!

Weimar, 20. Marg 1804.

Goethe.

**Yof** (Sohn), **Heinrich**, geb. Otterndorf 29. Ottober 1779, gest. Heidelberg 20. Ottober 1822.

Der jüngere Boß, Philologe wie sein Bater und Mitarbeiter an vielen von bessen Uebersehungen, hat seit seiner Studienzeit in Jena von Schiller und Goethe viele Freundlichkeit und Anregung ersahren. Die Mittheilungen, welche er hierüber in seinen Briesen machte, sind von seinem jüngeren Bruber herausgegeben worden. Als sein Bater die Anstellung in Beimar nicht annahm, dachte man an ihn, und er wurde Ostern 1805 Prosessor am Chmnassum daselbst; doch vertauschte er diese Stellung bald mit einer Prosessur an der Universität Heidelsberg. Kurze Zeit nach seinem Amtsantritt in Heidelberg berichtete er Goethe über den Lektionskatalog der Universität, welcher diesem durch seinen Reichthum auffällt und ihn zu einer vielleicht scherzhaften anderweitigen Anordnung der Fächer veranlaßt. Dies ist der Hauptinhalt des einen an ihn gerichteten Brieses.

Mittheilungen über Goethe und Schiller in Briefen von Heinrich Bos. Herausgegeben von Abraham Bos. Heibelberg bei C. F. Winter, 1834. — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 17. 3. 1807. Roch habe ich Ihnen, mein bester | Mittheilungen, S. 107.

**Vulpins, Christian August,** geb. Weimar 23. Januar 1762, 9 gest. baselbst 26. Juni 1827.

Der Verfasser des "Rinaldo Rinaldini" und zahlreicher anderer Räuber- und Ritterromane, Opernterte, auch herausgeber ber gehn Bande "Curiofitaten ber phyfifch-literarisch-artistisch-historischen Borund Mitwelt", hatte fich bis 1790 vergeblich bemubt, eine fefte Stellung zu gewinnen. Auch Goethe's Bermittelung bei befreundeten und bekannten Buchhändlern und Gelehrten hatte nichts gefruchtet. Seit 1790 indessen war er in Weimar als Theaterdichter thätig, 1797 wurde er an ber Bibliothet angestellt. Mit seinem Schwager Goethe ftand er wol nur in einem außerlichen Berhaltniß, obgleich biefer in ben "Tagund Jahresheften" fo wie gegen Boigt und Rarl August seine Brauchbarteit und feine Berdienfte anerkennt, auch gelegentlich feine befchei= benen Ansprüche an die Theaterkasse gegen Kirms (s. b.) unterstützt. Rur die Korrespondenz Goethe's tommt er übrigens wenig in Betracht. Drei Briefe an ihn find uns ihrem Inhalte nach unbekannt; ein vierter, welcher kurzlich veröffentlicht und wenigstens wahrscheinlich an ihn gerichtet ift, enthält nur einige unbedeutende Auftrage, welche Boethe por seiner Abreise nach Karlsbad Ende Juni 1806 bem Abressaten giebt.

Soethe, Weimar und Jena im Jahre 1806. Herausgegeben von Richard und Robert Rell. Leipzig, Berlag von Edwin Schlömp, 1882. — Privatbesit (II B).

Sena, 27. 6. 1806. Gines Auftrags, der Herrn Geheimrath. + ,, 18. 8. ,, 09. + ,, 13. 5. ,, 10. + ,, 29. 6. ,, 19.

<sup>\*)</sup> So nach Brodbaus; nach Bobete: 22. Juni 1763.

#### Pulpius, Johanna Chriftiane Sophie, geb. Weimar 1. Juni 1765, geft. bafelbst 6. Juni 1816.

Christiane Bulpius, seit Ende 1788 in Goethe's Hause, am 19. Distober 1806 mit ihm ehelich verbunden, ist bereits öfters erwähnt worden (s. die Artikel R. Meyer, Günther, Fr. Schlosser). Zwei Briese an sie, welche sich auf kleine wirthschaftliche Berhältnisse beziehen, sind gedruckt; ein anderer, in Privatdesitz besindlich, ist seinem Inhalte nach undekannt.

Drud und Besit wie im vorigen Artikel. Diezel's Berzeichniß (A 33). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

† Jena, 27. 6. 1806.

" 30. 9. "06. Du erhältst hierbei einen Kasten mit } Reil, S. 13.

" 30. 9. "06. Dein Bruder kommt mit Herrn von } D 64 d, S. 159.

Wackenroder, Heinrich Wilhelm Lerdinand, geb. Burgdorf in Hannover 8. Mars 1798, geft. Jena 4. September 1854.

Bei demischen Untersuchungen wandte fich Goethe in seinen letten Lebensjahren öfters an Wadenrober, welcher Professor ber Chemie in Jena war, so d. B., als er erfahren wollte, ob die Schoten bes Strauches Colutea arborescens, welche fich nach ber Befruchtung aufblähen, nur mit atmosphärischer Luft ober mit einem besonderen Gafe angefüllt maren. In Anknupfung ferner an die Beibelberger Berfammlung beutfcher Raturforscher und Aerate im Jahre 1829 forberte er ihn au Unterfuchungen und Mittheilungen über bie fogenannten "verglaften Burgen" auf. Endlich sprach er nur wenige Monate vor seinem Tobe gegen Badenrober feine Unfichten fiber bie Metamorphofe ber Pflanzen noch einmal ausführlich aus in einem Briefe, welcher mit nachstehenden Worten folieft: "Fahren Sie fort, mit allebem, was Sie intereffirt, mich bekannt zu machen; es schließt fich irgendwo an meine Betrach= tungen an, und ich finde mich im hoben Alter sehr glücklich, daß ich bas Reueste in ben Wissenschaften nicht zu bestreiten nöthig habe, sonbern burchaus mich erfreuen tann, im Biffen eine Lude ausgefüllt und zugleich die lebendigen Ramifikationen ber Wissenschaft fich anastomofiren au feben."

Goethe's lette literarische Thatigkeit (A 4). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, 14. 8. 1830. In dem amtlichen Berichte, welcher A 4, G. IX (mehr Auffiber. A 4, G. IX (mehr Auf-

21. 1. ,, 32. E. B. bin ich fur verfchiebene.

A 4, S. VII.

#### Wagener, Friedrich Gerhard Ludwig, geb. Hamburg 7. Februar 1794, geft. Magbeburg 1. Mai 1833.

Wagener, ursprünglich Philologie studirend, unterbrach seine Stubien durch seine Theilnahme am Kriege gegen Frankreich, wurde bei Quatrebras schwer verwundet, nahm seine Studien später wieder auf, ging aber nach einiger Zeit zur Bühne über. In Weimar, wo er zusgleich Regisseur war, trat er zuerst am 24. Mai 1826 als Wilhelm Tell auf und gehörte der dortigen Bühne dis zum 1. Dezember 1828 an. Im Sommer des letztgenannten Jahres gab er in Berlin Gastrollen, von denen Zelter (Brieswechsel mit Goethe, Th. 2, S. 66) den "Kausmann von Benedig" und "Otto von Wittelsbach" erwähnt.

Der erste ber beiden von Goethe an ihn gerichteten Briefe hängt mit Wagener's theatralischer Thätigkeit zusammen; er gedachte zur Feier des Geburtstages des Großherzogs am 3. September 1826 "Hamlet" zur Aufführung zu dringen. Goethe war anfänglich damit einverstanden. "Ich din der Meinung," sagte er zu ihm, "daß Sie das Beste getrossen haben, was sich unter den gegenwärtigen Umständen tressen ließ. Halten Sie überhaupt sest an diesem Geschmack, und Sie werden gut sahren." Iwei Tage nachher hatte er indessen, wie unser Brief zeigt, seine Anssicht geändert. Iwar waren Müller und der Ober-Konssistarath Beucer (s. d.) auch sür Hamlet; aber er wurde auf einige Tage versischen, und sür den Geburtstag wählte man den "Bardier von Sevilla", gewiß, weil Henriette Sontag darin austreten wollte (s. Werke, Th. 3, S. 347).

Auf ein freundliches Verhältniß mit Goethe beutet außerdem das kleine Gedicht hin, welches Goethe als Antwort auf Wagener's Gedicht zu seinem Gedurtstage versaßte und mit einem Exemplar der Jubelsausgabe der "Iphigenie" begleitete (Räheres Werke, Th. 5, S. 263).

Der zweite Brief bezieht sich nicht, wie man glauben könnte, auf Wagener's Bater, Johann Daniel Wagener, Goethe's Universitätsfreund (geb. Bergheim in Walbect 23. Mai 1743, gest. Hamburg 25. Februar 1836), welcher burch seine "Spanische Sprachlehre" bekannt geworden ist. Allerdings überschickte Goethe diesem durch seinen Sohn unter bemselben Datum mit unserm Briese das kleine Gedicht "Span'sches hast Du mir gesandt" (Werke, Th. 3, S. 352); mit dem "alten werthen

Bekannten" bes Briefes ift indessen nicht der ältere Wagener, sondern, wie ich es einer gefälligen Mittheilung") verdanke, Dr. Daniel Schütte in Bremen gemeint (geb. daselbst 6. April 1763). Die für ihn bestimmte Anlage war eine eigenhändige Zeichnung Goethe's nebst einem Gedickte.

Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantassie. Rebigirt und verlegt von Georg Loh, XVI. Jahrgang. Hamburg 1832. — Ueber den gegenwärtigen Zustand der dramatischen Kunst in Deutschland. Rebst Einigem aus meinem Leben und Wirken. Bon Dr. Friedrich Wagener. Wagdeburg 1833.

Weimar, etwa August 1826. Wenn Sie ein gutes Stlick. Ueber ben gegenwärtigen Zustand 2c., S. 65.

" 7. 9. "27. Sie haben mich an einen alten. Ortglandlen 2c., Rr. 86, 682.

Wenn Sie ein gutes Stüd jum britten September auffinden tonnten, so würde ich Ihnen rathen, den hamlet lieber noch zu laffen. Wolff hat ihn früher öfter gegeben, und das Weimarische Theaterpublikum ist gewöhnt, an den Geburtstagen unserer herrschaften stets etwas Neueres zu sehen. Besprechen Sie sich doch mit Kanzler v. Müller!

Etwa August 1826.

Goethe.

Sie haben mich an einen alten werthen Bekannten erinnert, mit dem ich in andern Tagen vielen brieflichen Verkehr gehabt habe, und bei genauerent Rachsuchen sinde ich unter mehreren Briefen von ihm auch seinen letten vom 19. April 1804, der von mir unbeantwortet geblieben ist. Ich ditte Sie, versöhnen Sie mir den braven Mann und überliefern Sie ihm zugleich die Anlage, die ihm ein Beweis sein möge, daß ich ihn wie vormals herzlich schäte. Ihnen Dank für Mühe und Ausmerksamkeit!

Weimar, den 7. September 1827.

Goethe.

#### Wagner, Gottlob Heinrich Adolf,

geb. Leipzig 15. Robember 1774, geft. Großftabteln bei Leipzig 1. August 1835.

Die zahlreichen Schriften Wagner's, welche ihm freilich keinen großen Ruf erwarben, sind von K. Goedeke (Grundriß zur Geschichte der deutsichen Dichtung, Th. 3, S. 153, 895 und 1401) aufgezählt. Hier kommt nur seine Ausgabe der vier bedeutendsten italienischen Dichter, Dante, Petrarka, Ariost und Tasso, in Betracht, welche er 1826 unter dem Titel: "Il Parnasso Italiano ovvero i quattro Poeti celeberrimi Italiani" veranskaltete und Goethe widmete. Dieser dankte durch den unten be-

<sup>\*)</sup> Des herrn Direttors Dr. Reblich in hamburg. Strehlte, Goethe's Briefe. II.

zeichneten Brief und übersandte bem Herausgeber zugleich einen filbernen Becher in Kelchform.

Goethe und Leipzig (A 20).

Weimar, 29. 10. 1827. Indem ich mich, mein Werthefter. A 20 b, S. 828.

### Wagner, Johann Konrad.

In Diezel's Berzeichniß wird ein dem Herausgeber nicht zu Gesicht gekommener Brief aus Kanzler Müller's Archiv angeführt, der versmuthlich an den Kämmerer Wagner gerichtet ist. Das wäre dann Derzienige, welcher den Herzog Karl August auf seinen Feldzügen, z. B. während der Campagne in Frankreich begleitete. Goethe erwähnt denzselben in seinem Berichte öfters (Werke, Th. 25, S. 23, 45, 63 2c.).

Ranzler Müller's Arciv (II A 5). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

+ Weimar, 10. 10. 1796.

II A 5. A 33, Nr. 3157.

#### Wagner, J. A. G., Buchhändler in Reuftadt a. d. Orla.

Wagner hatte, als er veranlaßt warb, wie die übrigen Buchhändler im Beimarischen je ein Exemplar der in seinem Berlage erschienenen Berle an die Großherzogliche Bibliothek einzusenden, dies sosort mit der größten Bereitwilligkeit gethan. Da außerdem die von ihm verlegten Schriften nach Goethe's Ausdruck allgemeine Bildung förderten, indem sie durchaus dem sittlichen und religiösen Unterricht gewidmet waren, so beantragte Goethe für ihn eine Auszeichnung. Der Großherzog verlieh ihm den Titel Kommissionsrath und ließ Goethe das Originalsbekret zu weiterer Beförderung aushändigen. Dieser übersandte dasselbe mit einem Begleitschreiben.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5).

Beimar, 18, 8, 1827. E. B. hier beitommenbes Zeichen höchfter. A 5, S. 856.

## Wagner, Johann Martin v. aeb. Bursburg 1777. ogeft. Rom 8. August 1858.

Der später so berühmt gewordene Künftler hatte fich bei ber von ben Beimarischen Kunftfreunden für 1803 ausgeschriebenen Preisbewerbung betheiligt, und fein "Ulyß, ber ben Ryklopen hinterliftig burch Wein befänftigt", hatte ben Preis erhalten (Werte, Th. 28, G. 789; vgl. auch Th. 27, S. 99 und 422). Einige fürglich veröffentliche Briefe Boethe's geben nun noch mehrere Details zu biefem einfachen Faltum. Der erfte enthält bie Unzeige von ber Preisertheilung, mit welcher Goethe ben Bunich verbindet, einige Nachrichten von dem Geburtsorte, bem Bilbungsgang und fonftigen Schickfalen Bagner's zu erhalten. Bagner's Untwort ift bann bem fleinen Auffage "Giniges von bem Lebens- und Kunftgange herrn Martin Bagner's" zu Grunde gelegt, welchen wir schon früher in Goethe's Werke (Th. 28, G. 793 f.) aufgenommen haben. In bem zweiten, nach Paris gerichteten Briefe forberte Goethe ihn auf, wie er es schon bei andern Kunftlern gethan hatte (f. die Artitel Lamezan und R. p. Langer), den Entwurf für die Rudfeite einer Medaille ju machen, welche Mofes, ber bie Quelle aus bem Felfen hervorruft, jum Gegenstande haben follte. Goethe fügt eine Empfehlung an W. v. Humbolbt hinzu. Bur Zeit bes britten und vierten Schreibens mar ber Rünftler bereits in Rom, von wo Goethe. welcher ihn auch hier burch Empfehlungen forberte, fpater weitere Mittheilungen von ihm zu erhalten wünscht.

#### Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 18. 11. 1803. Mit Bergnügen habe ich Ihnen.

" 25. 3. "04. Moses, der die Quelle.

" 28. 3. "04. Hier der Kürze wegen einige.

" 4. 8. "04. Die Nachricht, daß Sie glücklich.

#### Wagner, Johann Peter, geb. Obertheres in Franken 1730, gest. Waraburg 1809.

Der Bater des Borigen, Hofbildhauer in Würzburg, erhielt ein Billet Goethe's, in welchem dieser ihm mittheilt, daß ein Gönner seines Sohnes, Graf v. Thürheim, den Bunsch ausgesprochen habe, die oben erwähnte Preiszeichnung solle nach München gesendet werden. Goethe überläkt dem Bater das Weitere und empsiehlt ihm nur noch, darüber

<sup>\*)</sup> Rach Anderen 1773 ober 1774; inbeffen ift 1777 nach Goethe (Werte, Th. 28, S. 798) wahrscheinlicher.

mit Professor Schelling, welcher vor Kurzem von Jena nach Würzsburg übergesiedelt war, Rückprache zu nehmen.

Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 23. 3. 1804. Des herrn Grafen von Shurheim Excell. D 64 a, S. 235.

#### Wahl, Brofessor.

In einer Kopie von Goethe's Tagebuch findet sich unter dem 24. Juli 1776 unter Anderem die Notiz: "mit Pr. Wahl auf der Reushoser Halbe." Dünker bemerkt in seinem Aufsat "Zur Kritik und Erskärung von Goethe's Tagebuch" (Archiv für Literaturgeschichte, Bb. V, S. 393): "An ihn [Prof. Wahl] schrieb Goethe am 21. Januar 1781."

## Weigel, Johann August Gottlieb,

geb. Leipzig 23. Februar 1773, geft. bafelbft 25. Dezember 1846.

Mit der Beigel'schen Buch= und Kunsihandlung hatte Goethe viele Jahre hindurch Berbindung, und vermuthlich sind zahlreiche schriftliche Aufträge von ihm an dieselbe gekommen, wozu um so mehr Beranlassung vorlag, da Beigel auch als Proklamator die zahlreichen in Leipzig statt= sindenden Auktionen abhielt. Ein paar dieser Schreiben, welche noch diese pder jene andere Mittheilung enthalten, sind veröffentlicht worden.

Goethe und Leipzig (A 20). - Goethe-Jahrbuch (D 64).

Icna, 20. 9. 1820. E. W. ift Glūd ju wünschen, baß A 20 b, S. 168.

Weimar, 28. 4. ,, 28. E. W. Sendung ber erstandenen Bücher.

D 64 a S. 279. Die Abresse bes Briefen fehlt awar; inbessen ist auf bemielben bemertt, baß Empfänger, Arostamator Beigel, am 3. Mai geantwortet babe.

#### Weigel, Rudolf,

geb. Leipzig 19. April 1804, geft. daselbst 22. August 1867.

Rubolf Weigel, welcher zu Goethe's Lebzeiten noch in bem Gesschäfte seines Baters war und seine eigene Buchs und Kunsthandlung erst 1832 (nach Brodhaus 1831) eröffnete, muß Goethe manche Ausmerkssamleit erwiesen haben; wenigstens werden einige Zusendungen befielben

an ihn — bie 1824 gestochene Medaille von Bray und das Gedicht "Am achtundzwanzigsten August 1826" (Werke, Th. 2, S. 348) erwähnt. Auch mit dem unten notirten Schreiben, in welchem er seinen Dank für einen Katalog ausspricht, war die Zusendung seiner Judisläums-Denkmünze verdunden.

Goethe und Leipzig (A 20).

Weimar, 8. 1. 1827. E. W. banke verbindlichst für ben. A 20 b, S. 172 f.

#### Weißenbach, Dr. Alons,

geb. Telfs in Tirol 1. Mary 1766, geft. Salzburg 26. Oftober 1821.

Außer ben obigen Daten über Weißenbach, welcher Oberwundarzt und Professor am Johannishospital zu Salzburg war, giebt Goedeke (Grundriß, Bd. 3, S. 994) noch die Titel einiger Schriften besselben. Unter ihnen findet sich nicht das Trauerspiel "Der Brautkranz", welches Weißenbach Goethe im Manuskript zur Beurtheilung eingesandt hatte. Dieser, indem er in seinem Briese an ihn den gemüthlichen Ton lobt, welcher ein vorzügliches Verdienst des Stückes ausmache, hält es doch wegen zu großer Ausstührlichkeit des Dialogs und dadurch veranlaßter Retardirung der Handlung zur Ausstührung für nicht geeignet.

Grenzboten (D 23). - Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, 3. 3. 1809. So angenehm es mir ist, mich. D 23, 1857, Nr. 4. A 2.

#### Weller, Christian Gruft Friedrich, geb. Gotha 1. Mai 1790, gest. Jena 27. März 1854.

Die Korrespondenz Goethe's mit Weller ist im Verhältniß zu der großen Anzahl der Briefe des Ersteren, welche wir kennen, ihrem In-halte nach die am Wenigsten bedeutende. In der That konnte Goethe nicht im Entserntesten vermuthen, daß man die Neinen Billets und Blättchen dereinst sammeln würde, in denen es sich meistens um für Andere untergeordnete, für ihn selbst freilich bisweilen nicht unwichtige Dinge handelte.

Dr. Weller, ber auch als fürstlich reußischer Legationsrath bezeichnet wird, begann seine Thätigkeit in Jena 1818 als Affistent ber Universsitätsbibliothek, welche unter der Direktion von Gülbenapfel (s. b.) stand, und über die Goethe in seiner amtlichen Eigenschaft die Oberaufsicht zu

374 Weller.

führen hatte. Besondere Mühe machte die Berftellung der nöthigen Räume und bann weiter die Ueberfiedelung aus ber bisherigen Schloßbibliothek, welche aufgelöst wurde. Da war Weller benn bie geeignete Perfonlichleit. "Gin junger fraftiger Mann," fagt Goethe von ihm (Werte, Th. 27, S. 245), "übernahm er die Obforge über die oft mißlichen Baulichkeiten, indem fowol die Benutung der Lokalitäten au neuen 3weden als auch ber Wiedergebrauch von Repositorien und andern Holzarbeiten eine ebenso gewandte wie fortbauernde Aufficht und Anleitung erforderten." - Schon diefe Bibliothetsverhältniffe gaben gu häufigen Nachfragen Veranlaffung, um fo mehr, als Goethe feineswegs verschmähte, auch auf bas geringfte Detail einzuwirten. Dazu tam, bag Weller bei feiner Geschicklichkeit noch zu anderen Baufragen berangezogen wurde, g. B. bei Ginrichtungen in ber Beterinärschule. Goethe ließ die Bibliothet nicht allein einrichten und ordnen, sondern benutte fie auch bis in sein spätestes Alter fehr eifrig. Ferner vermittelte Weller bei ber bisweilen etwas matten Korrespondenz mit Knebel ben ftetigen Berkehr mit demfelben, beforgte kleine literarische Auftrage und beauffichtigte ben Drud einiger Meinen Arbeiten Goethe's. Endlich ftand er auch perfonlich in geselliger Beziehung mit ihm, bem er hin und wieder in Weimar Bericht über Bibliotheksangelegenheiten erstatten mußte. Ein Brief, ber in biefes Gebiet gehort, ift aufällig icon in ber Einleitung ermähnt worden.

Aber wenn wir auch noch hinzufügen, daß sich in den Briefen einige Rotizen über die Uebersetzung der "Iphigenie" ins Reugriechische, des Aufsates über das Abendmahl des Leonardo da Binci ins Französische, die Weller überlassene Entschuldigung über das Nichtlesen einer Tragödie von Adolf v. Sedendorf, "Die Stavenrache", über Zeichnungen zu einer Gatterthür für das Manustriptenspind, über Aufstellung von Büsten, über das unangemessene Benehmen eines Studenten, welcher in seinem dienstlichen Wohnzimmer und im Garten der Sternwarte große Gesellschaft bei sich sieht — wenn wir Notizen über diese und ähnliche Dinge in großer Zahl sinden, so ist es wegen der Geringsügisteit der Rachrichten doch angemessen, von der Mittheilung der ungedruckten Briefe, welche uns zu Gedote stehen, Abstand zu nehmen. — Ob die disher noch gänzlich undekannten Schreiben, die nach ihren Bestitteln sehr zerstreut sind, eher einer Mittheilung werth sind, darüber kann natürlich kein Urtheil ausgesvrochen werden.

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Privatbesitz (II B). — Greizer Bettung (D 27). — Westermann's illustrirte Monatsheste (D 55). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Ungebrucktes. Zum Druck beförbert von Albert Cohn (A 28). — (Augsburger) Allgemeine Zeitung (D 4). — Archiv für Literaturgeschichte (D 9).

```
Könnt' ich heut Abend um 4 Uhr.
+ Zena,
              7.
                  4. 1818.
                                                                  C 17 c.
                     ,, 18.
Beimar.
             16.
                  4.
                              Sie erhalten bier, mein Befter.
                                                                   A 1. A 2.
                      ,, 18.
             18.
                  4.
                              Ich banke recht fehr.
             28.
                     ,, 18.
                              In bem von Ihrer Raiferl. So.
† Jena,
                  4.
                                  heit.
             29.
                      ,, 18.
                                                                  D 27, 1873, Nr. 202.
                  4.
                              Beute, mein Berthefter.
              1.
                  7.
                      ., 18.
                                                                  II B 7.
Weimar,
             8.
                  7.
                      ,, 18.
                              Mir ift es fehr erfreulich.
             15.
                  7.
                      ,, 18.
                              Sie haben mir burch Ihre.
                                                                   A1. A2.
Rarlebab,
             18.
                  8.
                      ., 18.
                              Den iconften Dant für.
                              Sie erhalten hierbei, mein.
+ Beimar, 19.
                  9.
                      ,, 18.
                                                                  II B 19.
             24.
                  9.
                      ,, 18.
                              Sie erhalten hierbei, mein mer-
t
                                                                  II B 16.
                                  thefter.
                              Auftrage: 1. Die Tagebücher.
                                                                  D 55, 28b. 40, S. 259.
             25. 10. ,, 18.
+ Jena,
              9. 11. , 18.
                              E. B. gaben mir über bei-
                                                                   II B 19.
                                  liegenbe.
                                                                   A 1. A 2.
Berta (?)
             3. 12. ,, 18.
                              Saben Gie Dant für bas.
+ Beimar, 25. 12. ,, 18.
                              Die Abbrechung
                                                  bes
                                                         äußern
                                                                   C 17 c.
                                  Löberthors.
                                                                   II B 7.
t
             16.
                  1.
                      ,, 19.
                                                                   C 17 c.
t
             18.
                      ,, 19.
                              (Erlaß, einen Bau betreffenb.)
                  ı.
      ,,
                                                                  II B 7.
             13.
                  3.
t
                      ,, 19.
      ,,
t
             18.
                  3.
                      ,, 19.
                              Sie erhalten bierbei, werthefter.
                                                                  II B 17.
      "
            25.
                      ,, 19.
                                                                  D 55, $8b. 40, S. 259.
                  5.
                              In meinen Atten finde ich.
      ,,
                      ,, 19.
                                                                  II B 16. In A 33 als Mr.
             29.
                              Das Wetter ift jur Trofchtenfahrt.
                  5.
      "
                                                                     6180 ohne Abreffaten.
           6./9.
                  6. ,, 19.
                              Sieben Thaler und fieben Grofchen.
                                                                  D 55, 28b. 40, S. 259.
                              (Borftehenben Bettel.)
                              Inbem ich beikommende Tage-
              9.
                  6. ,, 19.
                                                                   A 1. A 2.
                                  bücher.
                                                                   C 17 c.
                  7. ,, 19.
                              Der Polizei-Infpettor Bijcoff.
+ Jena,
             15.
            25.
                  8.
                      ,, 19.
                              herr Dr. Ernft Beller.
                                                                  D 55, £3b. 40, 5. 269.
                                                                   II B 7.
                      .. 19.
+ Weimar, 11.
                 10.
             2.
                  1.
                      ,, 20.
                              Inliegenbes Schreiben, bas an
+ Jena,
                                                                  II B 19.
                                  meiner Statt Pathenpflicht.
+ Weimar, 13.
                  2. ,, 20.
                              Für jest und fünftig die größte
                                                                  II B 7.
                                  Behutfamfeit empfehlenb.
                      ,, 20.
                              Da nach Ihrer Melbung.
                                                                  A 1. A 2.
            13.
                  4.
                      ,, 20.
                              Anfrage: Ift an ben Manu-
+ Jena,
             8.
                  6.
                                                                  ПВ 19.
                                  fripten.
                              Enbesunterzeichneter municht.
            15.
                  6. ,, 20.
```

| Weimar,     | 6.          | 1.  | 1821.  | Ich muniche ben achtzehnten Banb.   | A 1. A 2.                                 |
|-------------|-------------|-----|--------|-------------------------------------|-------------------------------------------|
| † "         | 4.          | 4.  | ,, 21. |                                     | II B 7.                                   |
| "           | 11.         | 5.  | ,, 21. | Sierbei überfende ich.              | A 1. A 2.                                 |
| † Jena,     | 22.         | 9.  | ,, 21. | Unterzeichnete Behörbe hat an.      | II B 16.                                  |
| Weimar,     | 21.         | 11. | ,, 21. |                                     | II B 7.                                   |
| "           | 1.          | 12. | ,, 21. | Sie erhalten hiebei eine Rolle.     | A 1. A 2.                                 |
| <b>†</b> "  | 1.          | 12. | ,, 21. | Sie erhalten hierbei, mein guter    |                                           |
|             |             |     | ••     | . Dottor.                           | II B 19.                                  |
| "           | 31.         | 1.  | ,, 22. | E. W. bin für fo manche Senbung.    |                                           |
| ,,          | 2.          | 3.  | ,, 22. | Meinen beften Dant fur.             | A 1.                                      |
| <b>†</b> "  | 2.          | 3.  | ,, 22. | Anbei, mein werthefter Berr Dottor. | II B 19.                                  |
| "           | 6.          | 5.  | ,, 22. | Sie erhalten biebei.                |                                           |
| "           | 8.          | 5.  | ,, 22. | Sobann in Erinnerung.               | D 55, 18b. 40, S. 259 f.                  |
| <b>†</b> ", | 11.         | 5.  | ,, 22. | , .                                 | II B 7.                                   |
| † "         | 15.         | 5.  | ,, 22. | Sierbei, mein Werthefter, ben ap-   |                                           |
| • "         |             |     | ,,     | probirten.                          | II B 16.                                  |
| . 11        | 26.         | 9.  | ,, 22. | Da fich, mein Werthefter.           | D 27, 1874, Mt. 199.                      |
| <b>†</b> ,, |             |     | ,, 22. | Sie erhalten hierbei, mein wer- }   |                                           |
| . "         |             |     | ,,     | thester.                            | ПВ 16.                                    |
| "           | 31.         | 12. | ,, 22. | Entschuldigen Sie mich ja.          | A 1. A 2.                                 |
| † "         | 23.         | 4.  | ,, 23. | Mit vielen Grugen und ben beften.   | II B 19.                                  |
| 11          | 11.         | 6.  | ,, 23. | Gin junger Mann, ber.               | Al A2                                     |
| † "         | 11.         | 6.  | ,, 23. | hierbei, mein guter Dottor.         | II B 19.                                  |
| "           | 11.         | 2.  | ,, 24. | Mögen Sie mir wol.                  | A 1. A 2.                                 |
| "           | 16.         | 6.  | ,, 24. | Es ist bei ber Großherzoglichen.    | D 55, 181. 40, S. 260.                    |
| "           | 21.         | 3.  | ,, 25. | Mogen Sie, mein Werthefter,         | A 1. C 17 c.                              |
|             |             |     |        | einen Aeinen Auftrag.               | AL OHG                                    |
| .† "        | 15.         | 3.  | ,, 26. | Um ein Meines, aber.                |                                           |
| ·† "        | <b>29</b> . | 3.  | ,, 26. | Es ist dem Studiosus Med.           | C 17 c.                                   |
|             |             |     |        | Chriftian Bürgermeifter.            | VII G                                     |
| † "         | <b>5.</b> : | 10. | ,, 26. | Mein Sohn hatte fich bei Ihnen.     |                                           |
| 11          | 10.         | 2.  | ,, 27. | Beitommenbes liegt icon.            | A 1                                       |
| "           | 22.         | 4.  | ,, 27. | Borgeftern, Donnerstag ben 19ten.   | A 1.                                      |
| † "         | 21.         | 5.  | ,, 27. | Die Radricht von bem gludlichen     | II B 19.                                  |
| •           |             |     |        | Fortgange.                          | пов                                       |
| "           | 10.         | 7.  | ,, 28. | In ber Ginfamteit.                  | A 1. 'A 2.                                |
| Dornburg    | , 7.        | 8.  | ,, 28. | Ich habe diefer Tage.               | A 1 mit willfürlichen Beranberungen. D 9, |
|             |             |     |        | (Die balbige Expedition.)           | 86. 5, S. 620 f.                          |
| <b>†</b> "  | 19.         | 8.  | ,, 28. | Haben Sie die Gefälligkeit.         | II B 16.                                  |
| † "         | 20.         | 8.  | ,, 28. | 7                                   | In A 33 als Rr. 7686 ohne Quellenangabe.  |
| † "         | 26.         | 8.  | ,, 28. | (Nur Beftellzettel.)                | II B 16.                                  |
| 11          | 1.          | 9.  | ,, 28. | Mögen Sie ben Ueberbringer.         | A 1. A 2.                                 |
| † Weimar    | , 27.       | 11. | ,, 28. | Sierbei die umgefdriebene und ge-   | II B 16.                                  |
|             |             |     |        | hörig autorifirte Quittung. S       | 27 27 204                                 |

| Weimar     | , 4. | 3.  | 1829.          | Ich theile Ihnen eine.                       |                                                                                                  |
|------------|------|-----|----------------|----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ,,         | 14.  | 3.  | ,, 29.         | Uebernehmen Sie, werthefter.                 | A 1. A 2.                                                                                        |
| . "        | 12.  | 8.  | ,, <b>2</b> 9. | Mogen Sie wol, mein Berthefter.              | C 17 c. D 4, 1878, Rr.<br>358, Beilage rom 24.<br>Dezember.                                      |
| *1         | 28.  | 8.  | ,, 29.         | Bollten Sie, mein Berthefter.                | 1                                                                                                |
| *1         | 10.  | 10. | ,, 29.         | Sie erhalten hierbei das Juliheft.           |                                                                                                  |
| ••         | 17.  | 10. | ,, 29.         | Inbem ich in beigehenber Rolle.              | A1. A2.                                                                                          |
| **         | 4.   | 11. | ,, 29.         | Ich kann Ihnen nicht ausbrücken.             |                                                                                                  |
| ,,         | 6.   | 1.  | ,, 30.         | Sie überzeugen fich, bag.                    |                                                                                                  |
| <b>†</b> " | 20.  | 1.  | ,, 30.         | Da ich, mein werthefter herr Dottor.         | ПВ 19.                                                                                           |
| "          | 24.  | 2.  | ,, 30.         | hierbei folgen bie feche holzquit-   tungen. | A 28.                                                                                            |
| <b>†</b> " | 10.  | 3.  | ,, 30.         | So angenehm mir bie Senbung.                 | C 17 c.                                                                                          |
| "          | 7.   | 4.  | ,, <b>3</b> 0. | Unfer guter Schmeller.                       | A 1. A 2. C 17 c.                                                                                |
| <b>†</b> " | 10.  | 4.  | ,, 30.         |                                              | II C 2.                                                                                          |
| "          | 16.  | 6.  | ,, 30.         | Da das Wetter meinem.                        | C 17 c. In A 1 mit fal-<br>joem Datum (Juli<br>statt Juni), jo baß Nr.<br>8004 in A 33 wegfällt. |
| "          | 27.  | 7.  | ,, 30.         | Wollten Sie sich wol um.                     | A 1. A 2.                                                                                        |
| + "        | 3.   | 8.  | ,, 30.         | Indem ich fur bie mir gegebene.              | C 17 c.                                                                                          |
| + "        | 25.  | 9.  | ,, 30.         | herr Dr. Weller erhalt.                      | ПВ 16.                                                                                           |
| "          | 17.  | 3.  | ,, 31.         | herr Dr. Weller erhalt.                      | D 55, Bb. 40, S. 260 (möglicherweise iben- tijch mit bem vorigen).                               |
| <b>†</b> " | 20.  | 6.  | ,, 31.         |                                              | II B 7.                                                                                          |
| † "        | 25.  | 6.  | ,, 31.         | Senben Sie mir boch, mein guter.             | II B 6.                                                                                          |

#### Wenzel, Dr. Friedrich, in Amenau.

Rach dem Tode des Bergraths J. K. W. Boigt (f. b.) hatte Goethe durch Dr. Wenzel noch einen Auftrag, resp. ein Geschent desselben erhalten, wosür er in nachstehendem Briefe dankt.

Rangler Maller's Archiv (II A 5). — Deutsches Museum. Herausgegeben von Ludwig Bechstein (D 16).

Weimar, 23. 1. 1821. Richt ohne Rührung konnt' ich die. II A 5. 3n D 16, zweiter Banb, S. 385, unter bem 25. Januar.

Richt ohne Rührung konnt' ich die posithume Gabe unseres guten Bergerath Boigt empfangen; sein Tod war, wie ich höre, seinem Leben gleich; heiter und unbefangen im Geschäft, Liebhaben [sic?] und Betragen ließ er sebesmal, als man ihm begegnete ober mit ihm wirkte, einen angenehmen Eindruck zurück. Ebenso gelang es ihm, bei seinem Abscheiden den Nach-

lebenden ein erfreuliches Beispiel zu geben, wie ein so bedeutend-bedenklicher lebergang doch auch zulest als etwas Natürliches und Gewöhnliches erscheinen könne. Haben Sie den besten Dank für den ausgerichteten Auftrag und bleiben meiner Theilnahme gewiß.

Werneburg, Johann Friedrich Christian, geb. Eisenach 1. September 1777, gest. Jena 21. November 1851.

Werneburg wird von Goethe zwar nicht in feinen Schriften, aber in Briefen an Gichftabt, Knebel und Zelter ermahnt und beurtheilt. Mathematifer von Beruf, suchte er burch verschiedene Schriften bas bobekabische Spftem (Teliosabik) gur Geltung gu bringen; feine Anwendung beffelben auf die Mufit brachte ihn mit Belter in Korrespondenz, welcher fich nicht ohne Anerkennung außerte. Auch für Goethe's Farbenlehre intereffirte er fich. Seine Schrift "Merkwürdige Phanomene an und durch verschiedene Prismen, jur richtigen Burdiaung ber Newton'ichen und ber Goethe'ichen Farbenlehre. Rurnberg 1817" fand indeffen wenig Beachtung; er klagt gegen Goethe noch 1826, daß der Berleger nur drei Eremplare abgefett, und findet den Grund bafür jum Theil barin, bag Goethe bas Buch in feiner Reit= schrift für Morphologie und Naturwissenschaften nicht beurtheilt habe. Diefer, welcher gelegentlich auch von ben wunderlichen Schladen fpricht, in benen Werneburg's Berdienst ftede, lobt boch feine angenehme und lehrreiche mathematische Unterhaltung, bei ber er fich allerdings ausgemacht habe, bag von Bablen nur im alleraugerften Ralle bie Rebe . fein dürfe; auch bemühte er fich, wiewol lange vergeblich, ihm eine Professur in Jena au verschaffen. Für die Korrespondeng übrigens tommt Werneburg taum in Betracht; es ift nur ein unbedeutendes Billet an ihn bekannt, welches burch Burnidfendung eines Briefes und eines Nournals veranlaßt wurde.

Goethe's Raturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23).

Weimar, 29. 9. 1824. E. W. fende mit Dank bas mitgetheilte. A 23 b, S. 870.

Werner, Friedrich Ludwig Bacharias,

geb. Königsberg i. Br. 18. Rovember 1758, geft. Wien 18. Januar 1823.

Bei seinem viele Jahre fortgesetzten Wanderleben ist Zacharias Werner auch nach Weimar und Zena gekommen und dort vom

Robember 1807 bis April 1808 geblieben. Er kam von einer längeren Fahrt burch Deutschland, nachdem fein Drama "Luther ober bie Beibe ber Kraft" bereits am 11. Juni 1806 in Berlin aufgeführt worben mar. Goethe war in Jena, und das anregende Leben im Frommann'ichen Sause wirkte vielleicht auch auf seine Stimmung gunftig, ba er Werner aufs Freundlichste entgegentam und ihn gewissermaßen beschützte, fo lange er in feiner Rabe mar. Die wetteifernde Uebung in Sonetten, welche Werner anregte, seine Art vorzulesen und sein Trauersviel "Banda" intereffirten Goethe, und bas lettere wurde fogar am 30. 3a= nuar 1808 aum Geburtstag ber regierenden Bergogin aufgeführt. Bei allebem gab fich Werner burch fein perfonliches Berhalten manche Blogen, von denen Goethe vielleicht nichts erfahren ober welche er ignorirt hat. Er begte einmal perfönliches Wohlwollen für ihn und hat basfelbe vielleicht auch noch fpater bewahrt, als bie weitere Entwickelung Werner's ihn au einem ernften Urtheil über benfelben nöthigte. bem dieser Beimar verlassen hatte, wandte er fich noch einmal an Goethe, um ihn zu bestimmen, feinen "Bierundzwanzigsten Februar" zur Auffuhrung au bringen, mabrend er bas Stud fast au gleicher Zeit auch an Iffland für die Berliner Buhne schickte. Die Aufführung in Weimar, welche aroken Beifall fand, tam erft am 24. Februar 1810 zu Stande, und mit ihr enden auch, wie es fcheint, die Beziehungen Goethe's zu Berner. - Db fich, wie berichtet wird, noch verschiedene Briefe Goethe's in Werner's Nachlaß befinden, muß auch jest noch abgewartet werben. Ebenfo wenig konnen wir über ben Inhalt bes erften, in Privatbefit befindlichen Briefes Auskunft geben. — Der von Diezel als Nr. 8041 seines Berzeichnisses und Rr. 7171 ber Radowis'schen Autographen= fammlung ermähnte Brief burfte mit bem vom 28. April 1809 iben= tifch fein.

Privatbesit (II B). — Catalogue de la collection de M. J. de Radowitz (A 31). — Goethe-Jahrbuch (D 64). — Diezel's Berzeichnik (A 33).

† Weimar, 2. 5. 1808. ? II B 17.

" 28. 4. "09. Sie erhalten, lieber Werner. A 31, Nr. 7171. D 64 a, S. 239 f.

#### Werner, Hoffchauspieler in Weimar.

Werner, von 1804 bis Oftern 1807 Sänger und Schauspieler an der Weimarer Hofbühne — er bebütirte am 25. April 1804 als

Tamino in der "Zauberflöte" — hatte Wünsche kundgegeben, welche "man weber jest noch in Zukunft glaubte erfüllen zu können". Goethe erklärt in seinem Schreiben, unter Hinzusstägung des Dankes für Wersner's bisherige bereitwillige Bemühungen, die Kündigung des Konstraktes, welcher Ostern 1807 ablause.

Grenzboten (D 23).

Weimar, 22. 9. 1806. Da man bie bon Herrn Werner in seinem. D 28, 1857, Rr. 6.

## Wendt, Philipp Jakob, Weinhandler in Frankfurt a. M.

Rachbem Goethe vordem aus der Weinhandlung P. J. Marstaller in Hamburg Madeira bezogen hatte, wendete er sich auf Empsehlung des Lehteren an dessen Ressen Wehdt und bestellte zwanzig Flaschen "Try Madeira" nebst Proben von anderen Dessertweinen, als Cartowallos, Pakeret und Tinto de Roda.

Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c). — Deutsches Familienblatt. — Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, 22. 10. 1829. Herr P. J. Marstaller aus Hamburg. C 17 c. Deutsch. Familienbl. III, Rr.5, S. 84. D 64 d,

## Wengand'sche Buchhandlung in Leipzig.

Die Weygand'sche Buchhandlung hatte bereits 1774 verschiebene Schriften Goethe's in Berlag genommen, so "Clavigo", das "Reuseröffnete moralische politische Puppenspiel", die "Luftspiele nach dem Plautus fürs deutsche Theater", an denen er wenigstens Antheil hatte, außerdem aber die "Leiben des jungen Werther's". Bon den letzteren veranstaltete sie mehrere Drucke; aber die Nachdrucke waren noch zahlsreicher, und seit 1787 erschien "Werther" sa auch in Goethe's Werken. Gleichwol wünschte die Handlung, welche das Verlagsrecht sür Einzelsausgaben des Romans dis auf die neueste Zeit innegehabt und benutzt hat, sunszig Jahre nach dem Erscheinen desselben eine neue Einzelsausgabe zu veranstalten. Sie setzte sich deshalb mit Goethe in Verbindung, und während die ganze frühere Korrespondenz nach Amerika verkaust ist, sind seine hierauf bezüglichen Briese erhalten.

Goethe gab seine Dichtung "Trilogie der Leidenschaft" (Werke, Th. 1, S. 185 sf.) als eine Art Einleitung für die neue Ausgabe, Hofrath Rochlit (s. b.) vermittelte das von Goethe gesorderte Honorar im Betrage von sunfzig Dukaten und von vierundzwanzig Exemplaren; für Riemer's Bemühungen bei der Korrektur brachte Goethe außerdem, aber vergeblich, zehn Dukaten in Borschlag. Dagegen genügte er dem Wunsche des Berlegers, sein Bildniß vor die Ausgabe sehen zu dürsen, auch nur in so weit, als er ihn auf seine im Besitz des Herrn von Quandt in Dresden besindliche Marmorbüste von Kauch hinwies, von der man eine Zeichnung könnte nehmen lassen; auch lehnte er Borschläge sür den Berlag irgend eines neuen ästhetischen Werkes mit Entschieden-heit ab.

Goethe's Briefe an Leipziger Freunde, 2. Aufl. (A 11). — Leipzig und Goethe (A 20).

Weimar, 23. 3. 1824. Wenn Sie, meine geehrteften herrn. A 20 b, G. 94.

,, 3. 7. ,, 24. Die an mich unterm 28. Juni burch. )

" 21. 7. "24. Diefelben erhalten bierbei bie.

" 14. 10. "24. G. B. bante jum Allerbeften für.

, 14. 12. "24. Auf Ihren werthen Erlag bom.

A 11 (2. Aufl.), S. 420 bis 422.

### Wegland, Philipp Christian.

Bepland wird in Goethe's Berken als Privatsekretar bes Herzogs Rarl August mahrend des Feldzugs in Frankreich (Th. 25, S. 89), in ben Briefen an Gichftabt (S. 7) als Affessor und Rezensent ber "Jenaischen Literatur = Zeitung" für frangöfische Literatur, ferner in Briefen an Zelter, Karl August u. A. öfters erwähnt. Er war zulet Geheimerath und Prafident bes Landschaftstollegiums in Weimar, wurde aber außerdem viel in auswärtigen Angelegenheiten verwendet, so namentlich in Paris, von wo aus er auch mit Goethe korrespondirte. Von Briefen beffelben an ihn find beneberausgeber zwei zu Geficht gekommen. Dem erften, beffen Beziehungen etwas buntel find, icheinen Mitthei= lungen zu Grunde zu liegen über bie Aufnahme, welche Goethe's phyfiologische Schriften in Frankreich ober eigentlich in Paris gefunden haben, während Wenland felbit in Weimar ift; es handelt fich außer= bem um eine Titelverleihung, über welche Goethe fich folgenbermaßen ausspricht: "Was ben Titel für Oppenheimer betrifft, fo ware ich auch für den "Professor"; er profitirt die Runft (bekennt fich ju ihr) und

profitirt von bem Titel, und fo wird Serenissimi Unade Alles ins Bleiche feten." In bem zweiten nach Paris gerichteten Briefe beschäftiat fich Goethe vorzugsweise mit einem Geschenke, welches Cuvier — boch wol der Univerfität Jena - machen will. Er fchreibt: "Der große Raturforicher, welchem augleich fo viele Mittel au Gebote fteben, bas, mas er anregt, fraftig ju forbern, hatte icon fruber bie Geneigtheit, mir in meinen eigentlich nachsten Studien zu Silfe zu tommen, wobon ich ben Einfluß bankbar anzuerkennen habe. Run aber will er, wie Sie melben, bie Gefälligkeit haben, auch ber öffentlichen Anftalt, bie mir nicht weniger am Bergen liegt, biefelbift Bunft zu erweifen, und zwar in einem größeren Mafstabe. - "Möge ber eble Mann verfichert fein, bag bie Vorkenntnisse, die unfre jungen Männer badurch erlangen, fie eigentlich befähigen werben, bei einer Reife in die große Stadt basjenige mehr au bewundern und beffer zu nugen, was unter einer fo vieljährigen entschiedenen Leitung für die Naturwissenschaften überhaupt und besonbers auch in biefem Sache geschehen ift."

#### Rangler Müller's Archiv (II A 5).

+ Weimar, 14. 5. 1827. E. Hw. Wiber- und Gegenspiegelung jener. + " 15. 3. ", 32. Dem Berlangen, E. Wohlgeboren\*) [sicl] Jum Eintritt in eine so wohl verdiente Stelle Glad zu wanschen.

### **Weyrauch,** Schauspieler in Welmar.

Wehrauch und seine Gattin standen als Künstler wegen ihrer Leistungen für die Oper in großem Ansehen, und auch Goethe, welcher sie vermuthlich schon von Frankfurt her kannte, schätzte sie hoch. Dies zeigen auch die beiden Briefe an ihn, welche von manchen anderen in ähnlichen Verhältnissen geschriebenen im Ton und Ausdruck nicht unswesentlich abweichen. Allerdings hatte Goethe, wie in einigen anderen Fällen, die Freude, auch an ihnen zu sehen, daß die von Weimar abzegangenen Schauspieler sich wieder dorthin zurücksehnten. Wehrauch war zuerst im März 1785 in Weimar ausgetreten und dann zugleich

<sup>\*)</sup> Man könnte danach glauben, daß ber Abressat ein Anberer ware. Den Stiel Brafibent hatte Meyland jedenfalls schon 1826. (Goethe-Zelter'icher Briefwechsel, Bb. V, S. 220. — Goethe-Zahrbuch, Bb. 3, S. 236.)

mit seiner Frau von Februar 1793 bis Ostern 1794 engagirt gewesen. Im Sommer 1794 waren sie in Franksurt, und von hier aus wandte sich Weyrauch an Goethe mit der Bitte, wieder in die alten Verhält-nisse zurücksehren zu dürsen, wobei er denn allerdings, als das Gesuch gewährt war, noch eine kleine Vermehrung der Sage für sich und seine Frau erbat. Beide wurden neu engagirt und blieben nachher noch sechs Jahre in Weimar. Die Details geben die beiden Briefe, von denen namentlich der letztere uns die geringen Ansprüche deweist, welche damals Künstler in Weimar machen dursten.

Grenzboten (D 23).

Weimar, 27. 8. 1794. Auf Ihr an mich erlassens zustrauliches.

", etwa Sept. ", 94. Als ich Ihnen, mein lieber Herr Wehrauch.

Auf Ihr an mich erlaffenes zutrauliches Schreiben tann ich Ihnen, mein lieber Wenrauch, mit eben ber Offenheit sogleich antworten.

Sie wissen, daß ich Sie und Ihre Frau ungern verlor, sowol weil ich und den Genuß Ihrer Talente ungern entzogen sah, als weil eine neue Einrichtung des Personals viel Unannehmlichkeiten verursacht. Nun sind zwar Ihre und Ihrer Frau Fächer wieder besetz; allein ich habe längst gewünscht, mehre gute Schauspieler auf unsern Theater neben einander zu sehen; denn wie manche Opern müssen aus Mangel eines vollständigen Personals zurückbleiben, und wie sehr muß das Publikum durch die Unpählichkeiten eines Schauspielers leiden, wenn er mit Rollen überhäuft und gar keine Abwechselung möglich ist!

Diese Betrachtungen erhalten bei mir ein noch weit größeres Gewicht burch die Borsprache unserer gnädigsten herzogin, und ich nehme Ihr Anerbieten an und engagtre Sie auf die ehemaligen Bedingungen auf drei Jahre von Wichaelis an in der Boraussehung, daß Sie meiner Einsicht und meinem gewiß immer billigen Ermessen anheimgeben, Ihre und Ihrer Frau Talente nach der jedesmaligen Lage der Gesellschaft in Thätigkeit zu sehen.

Beimar, 27. Auguft 1794.

Ich mache wegen einiger einzustudirenden Opern sogleich meine Einrichtungen auf Ihre Ankunft, welche mit Michael um so leichter erfolgen kann, als herr Wilms mit einer hiefigen Kutsche um jene Zeit dort eintreffen wird, worüber Sie sich mit herrn hoffammerrath Kirms am Besten berathen können.

Ich wunsche, daß ber zweite Aufenthalt in Weimar Ihnen beiberseits alle die Zufriedenheit gewähren moge, die ich mit meinem besten Willen nicht immer Denen, die unter meiner Direktion stehen, verschaffen kann. Leben Sie indessen recht wohl!

Alls ich Ihnen, mein lieber Herr Weyrauch, die vorigen Bedingungen anbot, konnte ich keine andern verstehen als die, unter denen Sie schon det und gewesen. Allein auch dieses soll und nicht aufhalten; ich gestehe Ihnen vielmehr hiermit 16 Thaler wöchentliche Gage und einen Thaler für alle und sede Garberode Ihrer Frau zu, welcher Thaler sedoch viertelzührlich bezahlt und verrechnet wird. Auch soll es mir nicht darauf ankommen, den Betrag noch eines wöchentlichen Thalers, da ich mich Ihres guten Willens und Ihres Sifers zum Besten des Schauspiels auf alle Weise versehe, am Ende zeden Jahres von dem Vorschush, den Sie zu erwarten scheinen, abrechnen zu lassen.

Ich hoffe, daß Sie nun von Ihrer Seite den gethanen Antrag und bie übernommene Berpflichtung zu gehöriger Zeit realisiren werden. Ich wünsche

indeffen wohl zu leben!

[Etwa September 1794.]

.

Wieland, Christoph Martin,

geb. Oberholzheim bei Biberach 5. September 1733, geft. Weimar 20. Januar 1813.

Goethe hat Wieland's literarische Thätigkeit von seiner frühen Jugend an verfolgt; er hat ihm ju Zeiten übermäßige Bewunderung gezollt, bann aber balb feine Schriften mehr mit bem Auge bes Rris tilers betrachtet. Ein Jahr vor seiner Ueberfiedelung nach Beimar verfaßte er sogar die Satire "Götter, helben und Wieland". Auch als er bann mit Wieland in berfelben Stadt und in benfelben Rreifen ge= felligen und literarischen Berkehrs lebte, blieb fein Interesse rege, und Niemand hat vielleicht bem wirklich Bebeutenben, was biefer leiftete. 3. B. dem "Oberon", eine neidlofere und gerechtere Anerkennung wider= fahren lassen. So ist es benn natürlich, daß sich zahlreiche Urtheile über Wieland in Goethe's Schriften gerftreut finden, und ebenso natur= lich, bag bas Leben in Beimar beibe Manner fünfundbreißig Jahre lang in fortwährende Berührung gebracht hat. hier ift es jedoch weder nothig jene Urtheile noch die Falle zu sammeln, in benen eine Berub= rung ftattgefunden hat. Es tann hier genugen, auf die forgfältige und ausführliche Arbeit von Dünger (Freundesbilder aus Goethe's Leben, 2. Ausg., S. 288-414) ju verweifen, in ber bas Berhältniß Goethe's zu Wieland chronologisch entwickelt wird, und ebenso auf die biographis fchen Schriften, in benen bas Leben bes Ginen ober bes Andern befchrieben ift. Gine folche Befchräntung wird hier um fo mehr geboten, als das Berhältnig beiber Manner für die Korrespondenz taum in Betracht tommt. Bon bem, was außerhalb berfelben liegt, mag baber

Wieland. 385

hier nur an die schöne Rebe erinnert werden, mit welcher Goethe das Andenken Wieland's bald nach seinem Tode in der Loge zu Weimar seierte (Werke, Th. 27, 2. Abth., S. 54—73).

Bon den sünf Briefen, welche unten verzeichnet sind, ist uns der späteste seinem Inhalte nach unbekannt. Bon dem ersten kennt man nur ein Bruchstück, das in solgenden Worten besteht: "Ich kann mir die Bedeutsamkeit — die Macht, die diese Frau über mich hat, anders nicht erklären als durch die Seelenwanderung. — Ja, wir waren einst Wann und Weid. — Nun wissen wir von uns — verhült, in Geisterbust. — Ich habe keine Ramen sür von uns — verhült, in Geisterbust. — die Jukunst, — das Au." — Daß hier Frau von Stein gemeint ist, liegt auf der Hand, und wenigstens nahe liegt es auch, die Worte in die erste Weimarische Zeit zu verlegen, um so mehr, als das Gedicht vom 14. April 1776: "Warum gabst Du uns die tiesen Blicke" (Briefe an Frau von Stein, I, S. 24, 2. Aust. S. 30) einen entschiedenen Anklang an diesselben hat:

Ach, Du warft in abgelebten Zeiten Meine Schwester ober meine Frau.

Der aus Rom batirte Brief ist allgemein zugänglich; es handelt fich in ihm um die Empfehlung des später bedeutend geworbenen Runfthistoriters Sirt für Wieland's "Mertur". Goethe wünfchte Sirt au periodifchen Beitragen für biefe Zeitschrift engagirt zu feben, mas Wieland jedoch, wie wir aus einem Briefe beffelben an Merd miffen, ablehnte. Auch bas nächstfolgende Schreiben hat mit bem "Merkur" zu thun. Soethe erbietet fich balb nach feiner Rüdkehr aus Italien, wie es scheint im Juli 1788, vom nächsten September an bis zu Ende bes Nahres 1789 eine Angahl Auffage für den "Merkur" zu liefern, welche auf feinen Aufenthalt in Italien Bezug nehmen. Diefer Borfchlag wurde angenommen; benn wir finden im "Merkur" vom Oktober 1788 an die verschiedenen Arbeiten, welche unter dem Titel "Auszuge aus einem Reisejournal" ausammengefaßt find. Den Brief von 1793 endlich laffen wir unter Berweifung auf Berte Th. 5, S. 16 folgen, befonders beshalb, weil auch er als Zeichen für die Werthschähung gelten tann, welche Goethe Wieland's Urtheil sollte.

**Ropfe**, Charlotte von Kalb 2c. (C 26). — Literarische Zustände und Zeitgenoffen (C 3). — Goethe's Werke. — Privatbesig (II B).

**Beimar(?) Apri**l 1776. (?) Ich kann mir die Bebeutsamkeit. C 26, S. 82. **Rom**, 17. 11. ,, 86. Ich muß Dir doch auch ein Wort. C 3 b. S. 148. Werke, Tb. 24, S. 687 f. **Beimar**, etwa Juli ,, 88. Indem Du beschäftigt bist, mir. C 8 b, S. 151. Weimar, 26. 9. 1793. Beiliegende drei Gefange. C 3 b, S. 151. † ,, 14. 2. 1810. Habe herzlichen Dank, theurer Freund. N B 16.

Beiliegende drei Gesänge Reinide's wollte ich erst recht sauber abschreiben lassen und nochmals durchsehen, ehe ich sie, lieber Herr und Bruder, Deiner Sanktion unterwürse. Da man aber in dem, was man thun will, meist einige Schritte zurückbleibt, so sende ich sie in einem etwas unreineren Zustande. Du hast die Güte, sie, den kritischen Griffel in der Hand, zu durchgehen, mir Winke zu weiterer Korrektur zu geben und mir zu sagen, ob ich die Ausgabe dieser Arbeit beschleunigen oder sie noch einen Sommer solle reisen lassen. Du verzeihst, daß ich mich eines alten Rechts bediene, das ich nicht gern entbehren möchte, und weißt, welchen großen Werth ich auf Deine Bemerkungen und auf Deine Beistimmung lege. Ich gehe auf einige Tage nach Sena; bei meiner Rücklunft frage ich an. Vale, savet

26. Geptember 1793.

Goethe.

Wilbrand, Johann Bernhard, geb. Klarholz in Westfalen 8. Marz 1779, gest. Gießen 9. Mai 1846.

Wilbrand, Professor ber Physiologie und Anatomie in Gießen, batte Goethe eine Schrift augefandt, welche ihn nach mancher Richtung hin befriedigt hatte. Sie führte ben Titel "Das Gefet bes polaren Berhaltens in der Natur, dargestellt in den magnetischen, elettrischen und chemischen Raturerscheinungen, in bem Berhalten ber unorganischen Ratur gur organischen, in ben Erscheinungen bes Aflangen- und Thierlebens, in dem Berhalten unferes Weltforpers au dem umgebenden Planetenfystem, - jur Begrundung einer wiffenschaftlichen Physio-Logie", Gießen 1819. Gins aber hatte Goethe augenscheinlich verlett: daß Wilbrand Anhanger ber Newton'ichen Optit geblieben und feine Farbenlehre zwar bem Titel nach erwähnt hatte, aber nicht im Minbesten auf ben 3wed und bie Leiftungen berfelben eingegangen war. Goethe brudt diefe Difftimmung recht beutlich aus, wie benn überhaupt ber betreffende Brief fur Goethe's eigene Berthichagung feiner Farbenlehre geradezu Garafteristisch ift. Der empfangene Tabel mußte eigentlich Wilbrand verlegen; aber bavon zeigt fich teine Spur. Bielmehr veröffentlichte er icon im folgenden Jahre gemeinschaftlich mit Dr. Ritgen fein "Gemälde ber organischen Natur in ihrer Berbreitung auf ber Erbe, v. Goethe, Alexander v. humbolbt und Blumenbach gewidmet". Goethe brudt fich nicht allein in feinem zweiten Briefe fonbern auch in seinen Schriften mit der höchsten Anerkennung über diese Leistung aus, so in der Rezension (Werke, Th. 34, S. 193), in den "Tag- und Jahresheften" (Th. 27, S. 287) und außerdem in den "Aufsätzen zur Meteorologie" (Th. 34, S. 54).

Reuer Retrolog ber Deutschen, 1846. - Diezel's Berzeichniß (A 33).

Jena, 5. 8. 1820. Schon seit E. W. freundlichen, reich- Reuer Rekrol. I, S. 284. Inden.

Weimar, 28. 4. "22. E. W. haben mich burch bas bor- Reuer Retrol. I, S. 285.

Zena, 5. August 1820.

Schon feit E. B. freundlichen, reichlichen Genbung weiß ich bei mir bie Frage nicht zu entscheiben, ob es rathlich fei, zu schweigen ober etwas zu fagen, was Ihnen unangenehm fein konnte; enblich kommt mir jur guten Stunde bas Gefühl, bas lettere für beffer zu halten. Und so erwibere ich also bankbar Folgenbes und geftehe mit Bergnugen, bag ich bem Gange Ihrer Forichungen, ba Ihre Denkweise so viel Aehnliches mit ber meinigen bat, ichon langer gern gefolgt bin; benn wo man im Sauptfinne übereinstimmt, ift bie Anwendung einem Jeben nach feiner eignen Urt und Beife ju überlaffen; auch habe ich 3hr Wert "Das Gefet bes polaren Berhaltens in ber Ratur", bas mir zeitig zugekommen, mit Bergnügen gelesen und mich babei verhalten. als wenn ich mit einem gleichgefinnten Manne bin und wieber fprache, aufnehmend entweber geradezu ober nähere Ueberlegung und Bedenken mir porbehaltenb, ju erfreulichem Unterricht. - Als ich nun aber G. 296 las: "P. Berhalten bes Lichtes im Farbenfpettrum", bebauerte ich, bag ein Mann, ber fich ichon pon so vielen Borurtheilen losgesagt und überall auf Grund und Uranfana gebrungen hatte, fich noch nicht von ber ichmablichsten aller Taschenspielereien. bem Newtonischen Spektrum, habe retten konnen, welches nicht allein für ein abgeleitetes, sondern in diefer Ableitung noch fogar bis zur Unkenntlichkeit verschränktes Phanomen zu erklaren ift. Ich wünschte in biesem Augenblick. besonders ba Sie G. 164 so theilnehmend und einfichtig über die Metamorphose ber Pflanzen gesprochen, bag Ihnen auch, was ich für die Farbenlehre gethan, mochte zu Beficht gefommen fein. Run finde ich aber fogleich eben diefe Karbenlehre angeführt und die hinzugefügten, fich anschließenden Bersuche meines portrefflichen Freundes Geebeck gewürdigt und benutt; aber von meiner Karbenlehre felbft, was fie will und was fie, wo nicht leiftet, boch andeutet, auch nicht die mindefte Notig, worüber ich in ein Erstaunen gerieth, bas ber Berzweiflung nah war; benn wenn Gie, ber Gie auf bemselben Bege wandeln, einen folden Merkfiein vorbeigeben, als war' er ein zufällig bingewälztes Geschiebe, was foll man von Andern erwarten, die, auf gewohnten. betretenen Begen hinwandelnd, biefes Beichen weit jur Geite laffen? 3ch hatte gleich in dem ersten Augenblicke eine Anwandlung, eben daffelbe freundlich zu schreiben, und ich hatte wohlgethan. Moge bas Gegenwartige feinen 3wed erreichen, warum ich bisher geschwiegen, treulich bolmetschen und Sie meiner Gochachtung und Theilnahme versichern, welche beibe durch Ihre Sendung nur vermehrt werden konnten; benn sie sprach ja deutlich die Uebereinstimmung aus, welche Sie zu meinen Arbeiten empfanden. Mit den aufrichtigsten Wünschen und in Hoffnung fernerer Mittheilung 2c.

Weimar, 28. April 1822.

E. W. haben mich durch das vortrefflich gedachte und gründlich bearbeitete Kolossalblatt\*) auf das Angenehmste überrascht und meine Wünsche, die ich bei eigner Betrachtung des großen Gegenstandes zeither im Stillen hegte, ganz eigentlich übertrossen, auch mich, wie ich mit Rührung gestehe, durch die ehrenvolle Erwähnung meines Namens in so guter Gesellschaft zu aufrichtigster dankbarer Anerkennung freundlichst verpsichtet. Schon die wenigen Tage, seitdem diese ersahrungs und gedankenreiche Werk niene Wand schmückt, haben unterrichtete Freunde den lebhastesten Antheil daran genonmen, und ich zweisse nicht, daß die ganze natursorschende Welt mit uns davon erbaut sein werde. Danken Sie herrn Dr. Ritgen auch für seinen Theil zum Allerbesten; Beiden ist Glück zu wünschen, daß Sie sich im Begegnen so vollkommen verständigt und zur Ausführung einen so tüchtigen Künstler zugesellt haben. Mehr sage ich nicht, mir vorbehaltend, nach genauerem Studium meine Gedanken darüber öffentlich auszusprechen.\*\*) Das Beste wünschend, Goethe.

# Will, Gebrüder.

In Diezel's Berzeichniß wird ein in Privatbesit befindlicher Brief an die Obigen angeführt, über den uns weitere Auskunft fehlt.

Privatbefit (II B). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

Weimar, 24. 3. 1820.

II B 28. A 33. Nr. 6283.

## Willemer, Johann Jakob v.

geb. Frankfurt a. M. 29. Marg 1760, geft. bafelbst 19. Ottober 1833.

Die Beziehungen Goethe's zu der Familie Willemer in Frankfurt a. M. find erst in neuerer Zeit Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit geworden. Sie verdienen es in hohem Grade; denn ihre

<sup>\*)</sup> Gemalbe ber organischen Ratur in ihrer Berbreitung auf ber Erbe, r. Goeihe, Alex. v. humbolbt und Blumenbach gewidmet (gemeinschaftlich mit Ritgen). Gießen 1821.
\*\*) Bur Raturwiffenschaft überbaupt, besonbers zur Morphologie. 4. Bb., 1. beft.

Renntnig bringt Erganzungen namentlich fur zwei Dinge, welche bie Rachrichten bis babin, wenn fie auch nicht vollständig fehlten, fo boch ziemlich burftig waren: für Goethe's Leben und Treiben in seiner Baterstadt bei ber Unwesenheit bafelbst in späteren Sahren und außerbem für die Entwickelungsgeschichte und die Deutung bes "Beft-öftlichen Divan". Besonders werthvoll ift in biefer Begiebung ber bereits in aweiter Auflage vorliegende "Briefwechsel amischen Goethe und Marianne von Willemer", welcher bekanntlich auch die Briefe an beren Gatten enthält. Vorangegangen waren inbessen schon manche andere Arbeiten, wie "Goethe und Suleila" von hermann Grimm in den Breußischen Jahrbuchern von 1869, "Goethe und Marianne von Billemer" von Dunger in ben Beftermann'ichen Monatsheften von 1870 und die Schrift "Goethe und bas Urbild feiner Suleita" von Emilie Rellner, 1876. Der mit größter Sorgfalt und Sachkenntniß berausgegebene Briefwechsel indeffen mußte natürlich ein reicheres Material liefern als die beiden ersteren Auffätze und hat außerdem das Berbienft, die gablreichen Arrthumer ber gulett genannten Schrift verbeffert au baben.

Es ift icon öfters barauf aufmerkfam gemacht worben, baß Goethe in Beziehung auf fein äußeres Berhalten in Beimar und in Frankfurt nicht gang als Derfelbe erscheint. Dort ist er gebunden burch Amt, Stellung, Beziehung jum Sof und mag Förmlichfeit und Gemeffenheit oft auch bei Belegenheiten gezeigt haben, bei benen es nicht erforberlich war. In Frankfurt bagegen tritt seine urfprlingliche beitere Natur mehr bervor. Er tommt mehr in bie Deffentlichkeit, bewegt fich viel in ber Gefelligkeit und nimmt felbst am Boltsleben Antheil. Gine Ahnung hiervon gewinnt man ichon burch bie kleinen Schriften, welche fich auf biefe Besuchereisen beziehen, bie "Reise am Rhein, Main und Nedar in ben Jahren 1814 und 1815" und bas "St. Rochusfest zu Bingen". Man findet es bann weiter beftätigt burch die Mittheilungen in bem Boifferde'ichen Briefwechsel, in viel höherem Grade aber noch burch ben mit ber Familie Willemer, in beren Saufe er icon im Serbst 1814 öfters verkehrte, wahrend er im folgenden Jahre fast sechs Wochen theils in ihrer ländlichen Wohnung auf ber Gerbermuble, theils in ihrer ftabtischen als Gaft verweilte.

Bon dem Hausherrn, welcher uns hier zunächst angeht, ist es trot ber verschiedenen Mittheilungen, die über ihn existiren, schwer sich ein rechtes Bild zu machen. Bermuthlich ohne bedeutende wissenschaftliche Borbildung — er war wenigstens schon im sechzehnten Jahre in einem Taufmännischen Geschäfte thätig — hatte er gleichwol in späteren Jahren

ein lebhaftes Interesse für alle Zweige des Wiffens und des praktischen Lebens und fühlte fich fofort auch ju literarifder Darftellung feiner Gedanken veranlagt; die Stadtbibliothet in Frankfurt befigt eine Reibe von (ungebrudten) Banben in verschiebenen Formaten, unter bem Titel "Willemer's Werte" vereinigt, welche allerdings nach ber Mittheilung Creizenach's zur Sälfte nur Sammelbande find. Bieles hat Willemer indeffen auch bruden laffen. Luftfpiele, politifche Brofchuren, Uebersehungen aus dem Frangofischen, Theaterartikel, philosophische Abbandlungen, a. B. in ben "Bruchftuden gur Menfchen= und Ergiehungstunde", "Lebensanfichten", "Erfahrungen, Meinungen und Berathungen", "Gin Wort an die deutschen Frauen" (auf die Einführung der Nationaltracht bezüglich). Wir erfahren indeffen nicht, bag er mit feinen Schriften einen besonderen Eindruck gemacht batte. - In politischer Beziehung war er für bie damalige Zeit liberal; er vertehrte fogar in fpateren Jahren mit Borne; boch hinberte bies wieber nicht baran, bag er von Seiten Preugens - vermuthlich wegen taufmannischer Negotiationen - ben Geheimrathstitel bekam und von Defterreich nobilitirt wurde. Rebenfalls geht aus Allem, was wir erfahren, hervor, daß er ein Mann war, welcher mit seinen eigenen Ibeen, die er oft in baroder Beife gur Ausführung brachte, fich anhaltend beschäftigte, aus einzelnen Beichen aber auch, bag er wenigstens teine Ausbauer barin zeigte, auf ben Ibeenfreis Anderer einzugeben.

Bie dem nun auch fein mag, für Goethe war er jebenfalls eine aus früheren Nahren bekannte Ericbeinung. Diefer wufite feine Schwächen zu tragen und feine trefflichen Eigenschaften zu würdigen und beweist es auch gelegentlich, wenn er auf Willemer's schriftftelle= rifche Thatigkeit eingeht. In einem Falle, wo biefer offenbar eine Unaufriedenheit mit fich felbft ausgesprochen hatte, troftet er ihn bamit, bak bei ben meisten Menschen bas Leben in einem nicht vollständig ber Biele bewußten (unvollendeten) Streben beftebe. "Dergleichen Anlagen", fährt er fort, "völlig auszubilden, zu wiffen, was wir felbst follen und vermögen, und was wir von unfern Umgebungen erwarten können, barüber geht meistentheils bas Leben hin, und man barf wohl fagen, bag ber ifolirte Menfch bier niemals jum Biele gelangt; ja fogar, wenn er auch fo gludlich ware, mit Gleichgefinnten zu wirken, fo wird er fich boch nur dem Unerreichbaren immer mehr und mehr anzunähern iceinen" (5. Dezember 1808). — In einem andern Falle macht er Willemer, abnlich wie einst Schiller ibn felber, auf die Berfchiedenbeit mit seiner eigenen Anschauung aufmerklam: "Indem Sie nach bem Allgemeinen streben, muß ich meiner Natur nach das Besondere suchen. Meine Tendenz ist die Verkörperung der Idee, Ihre die Enkkörperung berselben, und in dieser umgekehrten Operation liegt gerade unser Gesmeinsames" (24. April 1815).

In späteren Jahren finden wir, daß Goethe den Schriften des "Naturphilosophen", zu denen ihn der Herausgeber des Brieswechsels rechnet, weniger Ausmerksamkeit schenkte. Das Interesse für seine Gattin und die geistige Verwandtschaft, welche sich mit dieser zeigte, nahm ihn natürlich in höherem Grade in Anspruch, und auch die an das Ehepaar gemeinsam gerichteten Briese verleugnen diese Empfindung keineswegs.

Wir enthalten uns weiterer Mittheilungen aus dem allgemein zugänglichen Briefwechsel um so mehr, als derselbe bei dem gemüthlichen und vertraulichen Tone, welcher in ihm herrscht, und bei der Berührung von unzähligen, oft interessanten Details eine aphoristische oder auszugartige Behandlung von selbst ausschließt.

Briefwechsel zwischen Goethe und Marianne v. Willemer (B 26). — Ranzler Müller's Archiv (II A 5). — Preußtsche Jahrbücher (D 48). — Westermann's illustrirte Monatshefte (D 55). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — Deutsche Rundschau (D 19). — Diezel's Berzeichniß (A 33). — Gebenkbuch zur vierten Jubelseier der Buchbruckertunst (A 6").

| <b>B</b> eimar, | 5.  | 12. | 1808.  | Roch ehe ich Ihnen, theurer B26, 1. Aufi., S. 25.                                                                                       |
|-----------------|-----|-----|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| "               |     |     |        | In dem fünften heft Ihrer \ = 5. 26.                                                                                                    |
| "               |     |     |        | 3hr lieber herglicher Brief, ver- } - 6. 37.                                                                                            |
| ,,              | 28. | 12. | ,, 14. | Geftern als am 27ften b. M. ift S. 38.                                                                                                  |
| "               | 3.  | 4.  | ,, 15. | Das Referve - Bataillon ift in } — S. 65.                                                                                               |
| ,,              | 24. | 4.  | ,, 15. | heute traf Alles zum Schönsten. — S. 66.                                                                                                |
| Biesbaben,      | 7.  | 8.  | ,, 15. | Endlich barf ich hoffen, verehrter - S. 67.                                                                                             |
| Beibelberg,     | 6.  | 10. | ,, 15. | Daßich, theurer, berehrter Freund,   - S. 67.                                                                                           |
| Beimar,         | 26. | 10. | ,, 15. | Als ber gute Sulpicius mich S. 68. Bugleich an Marianne Willemer gerichtet.                                                             |
| ,,              | 18. | 12. | ,, 15. | Herr Dottor Schloffer wird Ihnen S. 71.                                                                                                 |
| ,,              |     |     |        | Der Fuhrmann Beife von Apolba 6. 82.                                                                                                    |
| "               | 23. | 7.  | ,, 16. | Am 20. Juli früh 7 Uhr fuhr.  – S. 83. Jugleich an Marianne gerichtet und gleichjautend with bem Schreiben an S. Boifferée v. 22. Juli. |

| Weimar,   | 6.          | 10.  | 1816.          | Entbehrung ift ein leibiges Wefen.                                 | B 26 , 1. Aufl. , S. 84 ;<br>zugleich an Marianne.                  |
|-----------|-------------|------|----------------|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| ,,        | 8.          | 11.  | ,, 16.         | Bu großem Rut und Frommen.                                         | — S. 85.                                                            |
| "         | 31.         | 12.  | ,, 16.         | Das Chriftfinden hat biefes Jahr.                                  | <b>-</b> €. 86.                                                     |
|           | 11./1       | 7.   | 7. 1817        | Doch kann ich bas Gegenwärtige.                                    | – S. 93. Jugleich<br>an<br>Warianne.                                |
| Weimar,   | 17./1       | 9. 1 | 0. ,, 17       | 7. Und so find benn abermals zu. d<br>Und so wären benn die Feuer. | — <b>6</b> . 95.                                                    |
| "         | 4.          | 11.  | 1818.          | Der Unglaube, ber bei unferm.                                      | S. 102.                                                             |
| Jena,     | 9.          | 7.   | ,, 19.         | Nichts hatt' ich mehr gewünscht.                                   | - S. 114.                                                           |
| Weimar,   | 5.          | 8.   | ,, 19.         | Sier, mein berehrter Freund.                                       | <b>— 5. 118.</b>                                                    |
| Zena,     | 22.         | 8.   | ,, 19.         | Nur noch wenige Tage, verehrter.                                   | S. 120.                                                             |
| Karlsbad, | 8.          | 9.   | ,, 19.         | In Erwiderung so manches<br>Freundlichen.                          | — S. 121.                                                           |
| Weimar,   | 27.         | 12.  | ,, 19.         | Gerade zu rechter Beit und Stunde.                                 | — S. 124.                                                           |
| "         | 6.          | 3.   | ,, 20.         | Madame Hollweg ist bei und                                         | — S. 127. Bugleich<br>an<br>Marianne.                               |
| Jena,     | 2.          | 9.   | ,, 20.         | Bor allen Dingen mogen alfo.                                       | — S. 133.                                                           |
| Weimar,   | <b>22</b> . | 10.  | ,, 20.         | Eine Schachtel, welche Sonntag  <br>Abends.                        | — S. 138.                                                           |
| "         | 23.         | 12.  | ,, 20.         | Mur mit wenigen Worten begleite.                                   | <b>− €. 140.</b>                                                    |
| "         | 2.          | 4.   | ,, 21.         | Es möchte icheinen, als wollte man.                                | - S. 142, \                                                         |
| "         | 17.         | 4.   | ,, 21.         | In biefen Tagen wird man meinen.                                   | - G. 143.   Zugleich                                                |
| "         | 23.         | 4.   | ,, 21.         | Rur mit flüchtigen, aber treuen.                                   | – S. 143.   Marianne.                                               |
| "         | 22.         | 6.   | ,, 21.         | Den allericonften Dant für.                                        | - <b>E. 145.</b>                                                    |
| ,,        | 11.         | 7.   | ,, 21.         | Noch eine Frrung, theuerfter.                                      | — <b>5. 148</b> .                                                   |
| "         | 17.         | 1.   | ,, <b>2</b> 2. | Indem ich Sie freundlichft erfuche.                                | — S. 153.                                                           |
| "         | 22.         | 12.  | ,, 22.         | Ihr Buchlein ftimmt zu jeber.                                      | II A 5. D 48, 23b. 30,<br>S. 339.                                   |
| "         | 6.          | 1.   | ,, 23.         | Beitommenbes bitte Herrn.                                          | B 26, 1. Aufl., S. 164.                                             |
| **        | 14.         | 4.   | ,, 23.         | Nur wenig Worte als Zeichen.                                       | — S. 167. C 17 c unter<br>1822. D 55, Bb. 28,<br>S. 658.            |
| Eger,     | 9.          | 9.   | ,, 23.         | Den theuren Freunden am Rheine.                                    | — G. 168.   Zugleich                                                |
| Weimar,   | <b>2</b> 3. | 8.   | ,, 24.         | Den willfommenen Miffionarien.                                     | – S. 187. grarianne.                                                |
| "         | 13.         | 12.  | ,, 24.         | Ihr liebwerthes Schreiben, theurer.                                | — S. 193.                                                           |
| "         | 20.         | 7.   | ,, 25.         | Gin herrlicher Baum ift gludlich.                                  | D MI TITE #                                                         |
| "         | 16.         | 5.   | ,, 26.         | Es ist zwar wohlgethan, mein<br>Theuerster.                        | D 19, Bb. XVI, S. 425; fehlen in A 33.                              |
| "         | 6.          |      | ,, 29.         | Anftatt ein langes Berzeichniß.                                    | B 26, 1. Aufl., S. 233;<br>zugleich an Marianne.                    |
| "         | 12.         | 6.   | ,, 29.         | Wenn die theure Freundin ver-                                      | — S. 236. Jugleich                                                  |
| "         | 28.         | 7.   | ,, 29.         | 36 made mir icon eine Beit lang.                                   | — S. 240. \ Marianne.                                               |
| "         | 26.         | 9.   | ,, 30.         | herr Dr. Edermann wird biefes.                                     | — S. 270; zugleich an<br>Marianne. D 55, Bb.<br>28, S. 660. C 17 c. |

```
| Beimar, 8. 10. 1830. In biefen Tagen habe ich gutten Dr. Edermann. | B 26, 1. Aufl. S. 270; gugleich an Marianne. Die zielbeitimmung in A 83 ift unsider. — S. 283; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Natum 1. Dezember. | S. 281; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 284; gugleich an Freunde. | S. 284; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 284; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 284; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 284; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 285; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Marianne. D 55, Bb. 28, S. 661, mit bem Datum 1. Dezember. | S. 286; gugleich an Berion. | S. 286; g
```

Willemer, Maria Anna Katharina Theresia v., geb. Jung, geb. Ling 20. Rovember 1784, geft. Frankfurt a. M. 6. Dezember 1860.

Am 27. September 1814 vermählte sich ber eben besprochene Gesheimrath Willemer in britter Ehe mit Marianne Jung, welche als Schauspielerin an dem Franksurter Nationaltheater seit 1798 thätig gewesen und schon vordem im Ballet und in Divertissements beschäftigt worden war. Sie war sechzehn Jahre alt, als Willemer mit ihrer Mutter das Abkommen traf, sie in sein Haus zu nehmen, mit seinen Töchtern zu erziehen und namentlich auch für ihre gründliche musikalische Ausbildung Sorge zu tragen. Aber es geschah nicht allein dies Alles, wodurch, was in ihrer Jugend versäumt war, nachträglich gewonnen wurde, sondern es trat auch eine Erschenung ein, welche alle Erziehung nicht hätte geben können. Marianne, ohnehin durch ihre Schönheit bevorzugt, entwickelte in sich solche Eigenschaften des Geistes und Herzens, daß bald über ihre Liebenswürdigkeit und Tresslichseit nur eine Stimme herrschte, die denn auch in allen Berichten, welche wir über sie haben, zu unbedingter Geltung gekommen ist.

Goethe kann Marianne erst kurze Zeit vor ihrer Bermählung kennen gelernt haben, denn er war seit 1797 nicht in Franksurt gewesen; aber diese Bekanntschaft gewann bald für ihn eine große Bedeutung. In den Borstellungen und dem Ideenkreise des Drients sich bewegend, denen er später in dem "West-östlichen Divan" in gewisser Weise einen Gesammtausdruck gab, hatte er bereits manche Lieder gedichtet, welche sich jett in demselben sinden; daß er aber ein ihm in jeder Beziehung sympathisches Wesen sand, welches, selbst dichterisch beanlagt, mühelos und gewissermaßen naturgemäß die immerhin der deutschen Kyrik etwas fremdartigen Vorstellungen in sich aufnahm und sogar durch dieselben au selbständiger Produktion angetrieben wurde, mußte auf seine eigene

schöpferische Kraft von größtem Einfluß sein. So sinden wir ihn namentlich auf seiner Reise am Rhein im Frühjahr 1815, wo er die Aussicht hat, sich dem Frankfurter Kreise bald wieder zu nähern, reich an Liedern, und das Buch "Suleika", in welchem die gemeinsame oder vielmehr successive Thätigkeit der beiden Dichtenden am Deutlichsten hervortritt, ist ohne Zweisel seinem poetischen Werthe nach am Höchsten zu stellen.

Welchen Antheil nun Marjanne an bem Ganzen hat, bas ift in ben früher genannten Schriften und größtentheils auch ichon in dem 1872 verfaßten Kommentar zum "West-öftlichen Divan" von Loeper (Th. 4 der hempel'ichen Goethe-Ausgabe) ausführlich und motivirt bargeftellt worden, und allerdings verdient die Dichterin von Liebern, wie "Ach, um Deine feuchten Schwingen", "Bas bedeutet die Bewegung", "Hochbegludt in Deiner Liebe" u. a., daß ihr Rame nicht ber Bergeffenheit anheimfalle. Eine andere Frage aber ift, ob ihr nicht in der Freude, fie entbedt au haben, von den Entdeckern eine etwas zu hohe Burdigung zu Theil geworden ift. Wenn man die Mehraahl ihrer Gedichte prüft, wie fie nament= lich in ber oben genannten Schrift von Emilie Rellner veröffentlicht find. fo geht ihr Talent doch über die gewöhnliche Sauspoeffe nicht hinaus, nicht etwa beswegen, weil alle nur Gelegenheitsgebichte find, fonbern weil ihre Gedanken und Bilder auf Reuheit ober Gigenthumlichkeit taum einen Unfpruch machen konnen. Und fie felbft ift fich ja auch vollständig beffen bewußt, was fie Goethe verdankt. Bielleicht ist hierfur nichts beweisenber als ber Brief, mit welchem fie, vermuthlich im Oktober 1819, für die Uebersendung des "Divan" dankt. "Ich habe", schreibt fie, "ben Divan' immer und wieder gelesen; ich kann bas Gefühl weder schreiben noch auch mir felbst erklaren, bas mich bei jedem verwandten Ton [ergreift]; wenn Ihnen mein Wesen und mein Inneres so flar geworben ift, als ich hoffe und wünsche, ja fogar gewiß sein barf - benn mein Berg lag offen vor Ihren Bliden - fo bedarf es feiner weiteren. ohnehin mangelhaften Befchreibung. Sie fühlen und wiffen genau, was in mir vorging, ich war mir felbft ein Rathfel; zugleich bemuthig und ftolg, beschämt und entgudt, schien mir Alles wie ein beseligenber Traum, in bem man fein Bilb verschönert, ja verebelt wiebererkennt und fich Alles gerne gefallen läßt, was man in diefem erhöhten Buftande Lebens= und Lobenswerthes spricht und thut; ja fogar die un= verlennbare Mitwirtung eines höheren Befens, in fo fern fie uns Borzüge beilegt, die wir vielleicht gar nicht zu befiben glaubten, ift in feiner Urfache fo beglückend, bag man nichts thun tann, als es für eine Gabe bes himmels anzunehmen, wenn das Leben folche Silberblide hat."

Eine Stelle wie biefe, ber fich manche ahnliche hinzufligen ließe, läßt deutlich erkennen, daß Marianne ihre dichterische Anregung Goethe verbankt. wenn fie auch ichon Berfe gemacht hat, ebe fie mit ihm perfonlich aufammen gewesen ift. Diese Einwirkung follte fie allerbings fpater nicht mehr genießen; benn Goethe ift feit 1815 nicht wieder nach Frankfurt gekommen, und nur ihr Gatte, nicht fie felbft, war später auf turge Zeit in Weimar (am 26. Märg 1819). Inbeffen bot ber fortbauernde Briefwechsel wenigstens einigen Ersat. Dieser ist in ber That reichhaltig und intereffant. Die Erinnerung an die gemeinsam verlebte Zeit und an die bekannten Frankfurter Berhaltniffe, die Familienbeziehungen, die dichterische und wiffenschaftliche Thatigkeit Goethe's, por Allem aber die bergliche Zuneigung beffelben boten einen reichen Stoff, beffen Darftellung nicht felten eine poetifche Geftalt annimmt. Wenn es hiernach erforberlich ift, ben Briefwechsel felbst tennen ju lernen, um ein Urtheil über seinen Werth zu gewinnen, so kann man hierauf auch bie Entscheidung ber Frage verweisen, ob Goethe und Marianne in einem Liebesverhältniß geftanden haben, zu beffen Annahme befonbers ber vielbesprochene Ruf in Seibelberg am 28. September 1815 (Briefwechsel, S. 56, E. Rellner, S. 44, S. Dünger, Goethe's Leben, S. 595) Material geboten haben mag.

Quellen s. ben vorigen Artikel. — Außerdem: Allgemeine (Kleler) Monatsschrift (D 2). — Goethe's Briefe an Leipziger Freunde. Erste Auslage (A 11).

```
Beimar, 26.
               3. 1819.
                           Den iconften Augenblid, ber.
                                                                  B 26, 1. Aufl., S. 113.
               7. ,, 19.
                           Rein, allerliebfte Marianne.
                                                                  – 6. 117.
                                                                  - 6. 133.
               9. ., 20.
                           Seute fann ich mich bes icarfften.
Rena.
           1.
                                                                  - S. 149. D 48, 8b. 24,
S. 6. D 55, 8b. 28,
S. 656.
               7. ,, 21.
Weimar, 12.
                           Diesmal, allerliebfte Marianne.
               9. ,, 22.
                           Ueberbringer(n) Diefes, S. Ober- |
                                Baubirettor Coubray.
          18. 11. ,, 22.
                                                                  — S. 159.
                           Die Antunft Berrn Anbred's wirfte.
   "
              5.
                   ,, 24.
                           Sie haben, theuerfte Marianne.
                                                                  – 6. 179.
                   ,, 24.
               8.
                           In der unidreibfeligften Stunde.
                                                                  — S. 183.
   ..
                   ., 24.
                           Die Artifcoden find aludlich.
                                                                  - 5. 186.
          16.
              8.
                                                                  - S. 190.
           6. 10.
                   ,, 24.
                           Alfo abermals Artifchoden!
               1.
                   ,, 25.
                           Gerabe das Umgekehrte, allerliebste.
                                                                  - 6. 194.
          17.
                                                                  - 6. 196.
          17.
               6.
                   .. 25.
                           Sie haben, allerliebfte Freundin.
          23.
               6. ,, 27.
                           Mus ber Ferne, bie amor nicht
                                                                   - S. 210.
                                 groß ift.
          29. 6. ,, 27.
                           In bem Mugenblide, ba bie.
                                                                  – 6. 211.
                                                                  - G. 216.
               9. ,, 27.
                           In Gile muß ich nur vermelben.
```

| Weimar, | 3.          | 1.  | 1828.          | Ihrem neulich ausgesprochenen Bunsche.                             | B 26, 1. Aufl., S. 221.<br>D 2, 1854, S. 6. 3n<br>C 17 c und A 33 als<br>an Geb. Rath Bille-<br>mer bezeichnet (verzl.<br>A 11, S. 80f.?). |
|---------|-------------|-----|----------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| "       | 23.         | 10. | ,, 28.         | Mit bem freundlichften Billommen.                                  | - G. 227.                                                                                                                                  |
| "       | 30.         | 9.  | ,, 29.         | Reinen Augenblid will ich faumen.                                  | - <b>6</b> . 249.                                                                                                                          |
| "       | 22.         | 10. | ,, 29.         | So eben kommt Hubhub, der.<br>(Habe nachschriftlich zu vermelden.) | — <b>6</b> . 251.                                                                                                                          |
| **      | 19.         | 4.  | ,, <b>3</b> 0. | Sie würden gewiß, meine Theuerfte.                                 | <b>- 5. 257.</b>                                                                                                                           |
| "       | 10.         | 7.  | ,, 30.         | Das foon gearbeitete, einem.                                       | - G. 268.                                                                                                                                  |
| "       | <b>2</b> 3. | 7.  | <b>,, 3</b> 0. | Ihr ausführlicher Brief, meine   Theure.                           | <b>– S. 267.</b>                                                                                                                           |
| 41      | 2.          | 11. | ,, 30.         | Auf dem Frankfurter Weihnachts-<br>markt.                          | <b>–</b> S. 276.                                                                                                                           |
| **      | 9.          | 11. | ,, 30.         | Die luftigen Italianer fendete ich.                                |                                                                                                                                            |
| **      | 11.         | 11. | ,, 30.         | Meinem letten Schreiben gegen-  <br>wartiges.                      | — <b>6. 278</b> .                                                                                                                          |
| "       | 19.         | 12. | ,, 30.         | Taufend Dank für bie gefällige.                                    | <b>- E. 285.</b>                                                                                                                           |
| "       | <b>25</b> . | 1.  | ,, 31.         | Die freundliche hoffnung, bie.                                     | <b>- €. 288.</b>                                                                                                                           |
| "       | 2.          | 3.  | ,, 31.         | Die netten Füßchen find.                                           | — <b>წ. 291.</b>                                                                                                                           |
| **      | 7.          | 6.  | ,, 31.         | Eben als Ihr lieber Brief, meine.                                  | <b>-</b> S. 294.                                                                                                                           |
| •,      | 6.          | 12. | ,, 31.         | Das liebe Schreiben bom 17. Juli.                                  | — <b>б. 300.</b> Па5.                                                                                                                      |
| "       | 13.         | 1.  | ,, 32.         | Das vorübergehende Jahr wollen.                                    | <b>— Б. 805.</b>                                                                                                                           |
| "       | 9.          | 2.  | ,, 32.         | Die anmuthigen Süßigkeiten.                                        | <b>− €. 308.</b>                                                                                                                           |
| **      | 10.         | 2.  | ,, 32.         | Meinem neueften Briefe fenbe.                                      | <b>- 5.</b> 310.                                                                                                                           |
| •       | 23.         | 2.  | ,, 32.         | Die kunftgemäße Ausbildung.                                        | — ඡ. <b>312</b> .                                                                                                                          |
| "       | 3.          | 3.  | ,, 32.         | 9                                                                  | Dunter in D 55, 186. 28,<br>S. 661 (†).                                                                                                    |

# Windischmann, Barl Joseph Hieronymus,

geb. Mainz 24. August 1775, geft. Bonn 23. April 1839.

Windichmann, Mediziner, Naturforscher, Philosoph und überhaupt auf vielen Gebieten des Wissens bewandert, war nach einander in Mainz, Aschaffenburg, Würzburg und seit 1818 in Bonn als Professor angestellt. Seine Beziehungen zu Goethe scheinen durch Schelling veranlaßt worden zu sein, als bessen Schiller und Anhänger er anzusehen ist. Augenscheinlich ist ein Brief vom 23. November 1804 aus einer Autographensammlung in Dessau, in der allerdings kein Abressat genannt ist, an ihn gerichtet. Derselbe wird im nächsten Goethe-Jahrbuch abgedruckt werden; hier darum nur die Rotiz, daß Goethe in ihm für die eben erschienen "Ideen zur Physik" dankt, deren Versasser Windischmann

fein muß, und beffen vortrefflichem herrn und Meister empfohlen zu werben wunicht. Bon ben übrigen vier Briefen ift ber erfte, welchen wir unten folgen laffen und beffen Beziehungen zu Goethe's Farbenlehre leicht zu erkennen find, unferes Wiffens noch nicht veröffentlicht. In Betreff bes ameiten im Goethe=Sahrbuch abgedruckten fei nur bemerkt, daß er fich jum Theil auf die Bedeutung bes 1809 verftorbenen hiftorikers Rohannes v. Müller bezieht, über welchen Windischmann einen Bortrag gehalten batte, zum Theil auf ein Wert über Magie, bas biefer herauszugeben gedachte. In bem vierten und fünften Schreiben ift von Zusendung von Mineralien, von der Schauspielerin Berviffon, dann aber auch von indischer Poefie die Rede, für welche Goethe augenscheinlich von Windischmann Bufenbungen erhalten hatte. Jener urtheilt auch hier wie fonft. "Laffen Sie mich gestehen," schreibt er am 20. April 1815, "bag wir Anbern, die wir ben homer als Brevier lefen, die wir uns ber griechischen Plaftit als ber bem Menfchen ge= mageften Berkorperung ber Gottheit mit Leib und Seele hingegeben, bag wir, fag' ich, nur mit einer Art von Bangigkeit in jene grenzenlosen Raume treten, wo fich uns Miggestalten aufbringen und Ungestalten entschweben und entschwinden."

Wenn sich übrigens in den Briefen zeigt, daß Goethe auch den eigenen Arbeiten Windischmann's mit Interesse folgt, so hat dies jedensfalls später etwas nachgelassen. Als dieser 1824 seine Schrift "Ueber etwas, was der Heilfunst Noth thut" herausgab, in welcher er eine philosophische Begründung für die Wunderkuren des Fürsten Hohenlohe geben wollte, versaßte Goethe eine ziemlich ironische Rezension (Werke, Th. 29, S. 212 f.). Das Buch, sagte er, sei ganz im ägyptischen Sinne geschrieden, daß man nämlich ein Priester sein müsse, um sich als vollkommen tlichtiger Arzt zu bewähren.

Meinert's Autographensammlung. — Neuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c). — (Augsburger) Allgemeine Beitung (D 4). — Goethe-Jahrbuch (D 64).

```
Meinert's Autographen-
+ Weimar, 23. 11. 1804. Die mit Ungebulb erwarteten.
                                                                fammluna.
             2. 5. ,, 11.
                            G. 23. befenne mich fur bie.
                                                              C 17 c.
t
                            E. B. haben fich in biefer Beit.
                                                              C 17 c. D 64 d, S. 266.
           28. 12. ., 12.
                            Die Sendung, welche E. 2B.
           20. 4. ,, 15.
                                                              C 17 c. D 4, 1878, Rr.
                                                                359. Beilage bom 25.
Dezember.
                                wie früher.
             2. 1. "16. E. B. angenehmen Aufenthalt.)
```

G. W. bekenne mich fur die mitgetheilte Rezension gang besonders bantbar. Es gereicht mir zu großem Bergnugen, ben Antheil zu seben, ben Sie an meiner Arbeit genommen; benn es gehörte nicht wenig Anfmerkfamkeit und guter Wille bazu, eine solche Darstellung eines so komplizirten Werkes zu liesern. Besonders hat es mich erfreut, zu sehen, daß, od Sie gleich im Ganzen mit mir einig zu sein scheinen, Sie doch manche bedeutende Desiderata nicht verschwiegen, sondern vielmehr durch Andeutung derselben Ihre gute Einsicht in die Sache bewiesen. Was mich betrifft, so werde ich gern noch einige Jahre hingehen lassen und die Wirkung abwarten, welche meine Arbeit hervordrieten. Da E. W. schon so tief und gründlich in die Sache gegangen sind, so werden Sie gewiß fortsahren, diesen schollt der Naturwissenschaft sowol durch Versuche als durch Nachdenken, nicht weniger durch historische Bemerkungen auf alle Weise zu befördern. Wie ich denn auch nicht ermangelt habe, ein Gleiches zu thun und dadurch Denjenigen, die dasselbe Interesse gewinnen, von meiner Seite immer entgegenkommend zu arbeiten.

Für alles Uebrige, was Sie mir mittheilen wollen, bin ich höchlich bankbar. Giebt es Gelegenheit, so haben Sie ja die Güte, mich des Herrn Gh. T. Hoh.\*) angelegentlichst zu Gnaden zu empfehlen und für die mir gegönnte hulbreiche Theilnahme ehrfurchtsvoll zu danken.

Weimar, 2. Mai 1811.

Goethe.

Mit Bitte, mich Frau v. Wolzogen vielmals zu empfehlen.

Winkler, Karl Gottfried Theodor, als Pseudonym Theodor Hell, geb. Walbenburg im Schönburgischen 9. Februar 1775, gest. Dresden 24. September 1856.

Die Beziehungen Goethe's zu dem bekannten Schriftfteller besichränken sich auf bessen Eigenschaft als Sekretär und Kassensührer des Sächsischen Kunstvereins zu Dresden. Die Theilnahme Goethe's an demselben ist unter dem Artikel Quandt besprochen; der Inhalt der beiden Briefe an Winkler aus dem Januar und November 1831 berührt zu geringfügige Details der Geschäftssührung, als daß die Angabe dessselben von allgemeinerem Interesse sein könnte.

Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c). — Goethe und Quanbt. Beimar, 31. 1. 1831. E. W. berfehle nicht anzuzeigen. C 17 c. Goethe und Quanbt, S. 51. ,, 29. 11. ,, 31. E. W. habe zuvörderst zu vermelben. Goethe und Quanbt, S. 86.

<sup>\*)</sup> R. Th. A. M. Freibert von Dalberg, Großbergog von Frankfurt.

### Wolbach, Christoph Leonhard,

geb. Ulm im Darg 1783, geft. bafelbft im Dezember 1872.

Wolbach, welcher sich mühsam die Mittel zum Studium selbst erworben hatte, versaste als Student in Landshut den Text zu einer großen heroischen Oper, "Aristomenes, König von Messene", welche dann von seinem Freunde, dem späteren Musikbirektor Kienlen komponirt wurde. Ueber seine dichterische Begadung unsicher, wandte er sich an Goethe mit der Bitte, ihn mit einem Worte zu belehren. Der Wunsch des Briefstellers blieb, wie das nachfolgende Schreiben zeigt, unerfüllt; er selbst aber scheint sich von der Poesse abgewandt und ganz der geschäftlichen Thätigkeit ergeben zu haben. Er war anfangs Rechts-anwalt und später, bis 1845, Bürgermeister in seiner Vaterstadt.

(Augsburger) Augemeine Beitung (D 4).

Weimar, 19. 7. 1809. Sie verzeihen, werthefter Herr. D 4, 1878, Rr. 359, 25. Dezbr... Beilage.

Sie verzeihen, werthefter herr, wenn ich die übersendete Oper ohne weitere Bemerkungen hier zurücksiche. Ich habe es mir zum Geset machen müffen, dramatische Stüde nur in so fern in Betracht zu ziehen, als sie auf bem hiefigen Theater aufgeführt werden konnen. Ein Urtheil über solche Produktionen, das den Berkasser wahrhaft förderte, ist schwer aufzustellen, weil man die Maximen, wonach man richtet, immer erst vorausschieden müßte.

Es thut mir baber leib, bag ich Ihren Bunfc nicht erfüllen tann.

Der ich recht wohl zu leben wünsche. Weimar, ben 19. Julius 1809.

Goethe.

## Wolbock, W., Baron v.

Wolbock war 1808 bis 1812 Sekretär der kaiferlich französischen Gesandtschaft in Weimar, später Inspecteur general de la maison du roi de France. — Er hatte im Rovember 1828 zum Dank für dereinstige Benutung der Großherzoglichen Bibliothek derselben ein werthvolles Werk und für Goethe eine Krönungsmedaille auf die Thronsbesteigung Karl's X. gesendet. Goethe's Brief vom 5. Dezember dessselben Jahres enthält den Dank für diese Geschenke.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen (A 5).

Weimar, 5. 12. 1828. E. Sw. angenehme Senbung. A 5, S. 894.

# Wolf, Friedrich August,

geb. Saynrobe bei Rorbhausen 15. Februar 1759, gest. Marfeille 8. August 1824.

Goethe hat von früher Jugend an in und mit der Homerischen Dichtung gelebt und, wie wir dies bereits öfters gesehen haben, auch der Homerischen Frage große Ausmerksamkeit gewidmet. Daß er in berselben manche Wendungen und Wandlungen durchgemacht hat, welche nicht immer von streng wissenschaftlichem Standpunkte gerechtsertigt ersscheinen, ist deshalb nicht auffällig, weil seine jedesmalige Ansicht meistens unter dem Einfluß seiner eigenen dichterischen Entwürfe stand.

Auch für seine Beziehungen zu F. A. Wolf hat homer bas erfte Bindemittel gegeben. Goethe lernte ihn erst Ende Mai 1795 burch Bermittelung von Wilhelm v. humbolbt in Jena näher kennen, wenn auch eine flüchtige Begegnung ebendaselbst schon neun Jahre früher ftattgefunden hatte. Wolf's berühmte "Prologomena in Homorum" waren damals bereits erschienen; Goethe kannte fie, war aber mit bem Inhalte nicht besonders zufrieden, und erft der gemeinsame Freund Wilhelm v. humboldt wußte sein Interesse von Neuem auf die= felben au lenken. Aber hier trat wieder ein Zwischenfall ein, welcher bie Ginwirtung Wolf's wenigstens für ben Augenblick hemmte. In beit Schiller'ichen "horen" ericien (September 1795) Berber's Auffat "homer, ein Gunftling feiner Zeit", welcher Wolf's Forfchungen nur einmal flüchtig erwähnend, in unmethodischer Beise verschiedene Sppothefen über ben Urfprung und die Geschichte ber homerischen Epen aufstellte. Es ift bekannt, in wie herber Art Bolf Berder abfertigte, befannt, wie lange Berhandlungen amischen ihm. Schiller und Goethe über die nothwendige Entgegnung gepflogen wurden, bekannt endlich auch, wie folieglich Goethe's Borfclag ben Sieg bavontrug, bag man alle Gegner ber "horen" gemeinschaftlich burch ben später fogenannten Xenien=Almanach abfertigen wollte.

Alls dieser aber im Herbst 1796 erschien, hatten fich die Berhältnisse schon sehr geändert. Goethe war ein Anhänger von Wolf's Ansichten geworden, und die eine Xenie, mit welcher dieser von Schiller bedacht wurde, ist ziemlich harmloser Natur. Unter der Ueberschrift "Der Wolf'sche Homer" steht:

Sieben Stabte zankten fich brum, ihn geboren zu haben; Run, ba ber Wolf ihn zerriß, nehme fich jebe ihr Stüd!

Roch mehr aber zeigte Goethe alsbalb in ber Elegie "Hermann und Dorothea" (Werke, Th. 2, S. 55) die Umwandlung seiner bisherigen Ansicht. Unter diesen günftigen Umständen war denn auch ein brieflicher Bertehr awischen Goethe und Wolf entftanden, welcher ans fangs allerdings nur in gegenseitigen Zusendungen seine Beranlaffung hatte, nach einigen Jahren aber lebhafter wurde und auch wiffenschaftliche Gegenstände in fein Bereich jog. Ueberdies tam Goethe baufig mit Wolf zusammen, so im April 1800, wenn auch nur auf furze Leit. in Leivzig, von 1802 bis 1805 aber jeden Sommer in Lauchstebt und Salle. Namentlich in bem zulett genannten Jahre waren ber Berkehr mit dem die Unterhaltung geistvoll belebenden Freunde und die Reisen. welche er mit ihm machte, eine wohlthätige Ablentung von feiner Trauer über den Tod Schiller's, und es zeigten fich noch teine Spuren von jenen Differenzen im perfonlichen Umgang, bie später bisweilen etwas schroff hervortraten. In biefe Zeit fällt auch bie Betheiligung von Wolf an Goethe's Arbeiten über Bindelmann (Berte, Th. 28, S. 183 f.). Als dann 1806 die Universität Halle aufgelöft wurde und Wolf fich der ihm über Alles gehenden Lehrthätigkeit beraubt fah, war es Goethe, welcher ihn zu beruhigen fuchte und ihn auf die reichen Hilfsmittel hinwies, über die er auch in diefer üblen Lage noch gebieten könne. Rachdem Wolf bann im April 1807 über Beimar nach Berlin gegangen war, wo er gemeinschaftlich mit Buttmann bas "Mufeum ber Alterthumswiffenschaften" herausgab, wibmete er ben erften Band ber Zeitschrift bem Manne, mit welchem er in eine so nabe geistige Berbindung getreten war. Mit biesem Zeit= punkt icheint indeffen bas gange Berhaltnig feinen Sobepunkt erreicht au haben; benn auch die Korrespondeng bort alsbald faft gang auf, während es an gelegentlichem Wiedersehen nicht fehlte, fo 1810 und 1811 in Karlsbad, 1814 in Berla, 1816 in Tennstädt, endlich noch 1820 und 1824 in Weimar. Die Berichte, welche wir über manche Diefer Zusammenkunfte haben, lauten nicht mehr fo gunftig wie fruber, und es ift wohl unaweifelhaft, daß Wolf im gefelligen Berkehr bisweilen fible Eigenschaften hervortreten ließ, Rechthaberei, Streitsucht, Reigung jum Spott und abnliche, welche Goethe miffielen, wenn er auch feinem Born teine Dauer gab. In Berta fcheint es am 27. Auguft 1814 zu einem vollständigen Ronflitt gekommen zu fein, ben allerdings Bolf mit einer Urt humor auffaste und der wenigstens seine Folgen nicht auf beffen fpatere Befuche ausbehnte.

Bichtiger aber als die Beurtheilung folcher Differenzen ist der Rachweis bes inneren psychologischen Grundes, welcher die vollständige Eintracht aufhob. Er liegt wol zum Theil in der ablehnenden Stellung, welche Wolf gegen die antike Kunst und speziell auch gegen die Weimarischen Kunstfreunde einnahm, zum Theil aber auch darin, daß

er im Bergleich mit Goethe doch nur einen kleineren Kreis mensche lichen Wissens und Könnens beherrschte, so Borzügliches er in demsselben leistete. Auch dadurch kann Wolf nicht angenehm berührt worden sein, daß Goethe die Aussichten über die Homerische Frage, welche er durch ihn gewonnen hatte, in späteren Jahren wieder aufgab, und zwar unter dem Einfluß eines Mannes wie Schubarth (s. d.), der in philologischer Beziehung und als Kenner des Alterthums neben ihm kaum genannt zu werden verdient. — So trat denn allmählich eine ähnliche Erscheinung ein wie in dem Verhältnisse zu J. Hoß, zu F. Hoß, zu F. Hoß, Lavater und vielen andern Männern, welche in diesem Verzeichnisse genannt worden sind.

Die Briefe Goethe's an Wolf, von benen früher nur zwei in der Biographie des Letteren von seinem Schwiegersohne W. Körte und elf auszugsweise in Laube's Reisenvellen abgedruckt waren, find 1868 in der vortrefflichen Ausgade von Wichael Bernays sämmtlich mitgetheilt. In derselben wurden nicht allein diese mit den nöthigen Erläuterungen begleitet, sondern es ist in der Einleitung auch das Verhältniß Goethe's zu Wolf so aussührlich und sachgemäß dargestellt, daß sie hier als hauptsächliche Quelle denutt werden mußte.

Goethe's Briefe an Friedrich August Wolf (B 27). — Neue Reisenovellen von Heinrich Laube. Zweiter Band. Mannheim, Berlag von Heinrich Hoff, 1837.
— Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Berliner Sammlung (A 2).

```
Die bantbar ich für bas Gefchent.
Weimar. 5. 10. 1795.
                                                                  B 27, Nr. 1.
         26. 12. .. 96.
                           Der Gartenliebhaber pflegt von ben.
                           Bergeihen Sie, werthefter Herr, } - Rr. &
         31. 7. 1800.
Sena,
                           Die beiben gurudtommenben Beich-
         27. 9. ,, 00.
                                nungen.
Weimar, 15. 11. ,, 02.
                           Schon lange hätte ich ein Lebens-
                           3ch burfte meinen Augen taum } - Rr. 6.
         26. 12. ,, 02.
                                trauen.
          11. 7. ,, 04.
                           Gine Angahl Briefe, bie ich eben.
                                                                  - Nr. 7.
   ,,
          10. 9. ,, 04.
                           Mus bem mannichfachen Drang.
                                                                  — Nr. 8.
                                                                   - Ar. 9. Laube, S. 158.
A 2. Die Terte bei
Laube und in A 2 find
          24.
               1. ,, 05.
                           Darf ich einmal wieber, mein.
                                                                    meiftens nur Muszüge
                                                                    und Fragmente.
          25. 2. ,, 05. Ob ich mich gleich noch nicht als.
                                                                  — Nr. 10.
               5. ,, 05.
                           Für Ihren lieben Brief als ein.
                                                                  — Nr. 11. Laube, S. 155.
                                                                   A 2,
               5. ,, 05.
                           Un Ihre Entfernung aus unfern
                                                                   – Rr. 12. (Eigentlich
nur Boftstriptum dum
                                Begenben.
                                                                    porigen Brief.)
```

| Weimar, 3.     | 7. 1805.  | Gelange ich wieber in Ihre Rabe.                                           | B 27, Nr. 13.                                                                                                        |
|----------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lauchstebt, 3. | 8. ,, 05. | Die Weimarifden Gafte find gladlic.                                        | — Rr. 14. Laube, S. 158.<br>A 2.                                                                                     |
| ,, 29.         | 8. ,, 05. | Warum ich meinen Geburtstag  <br>lieber.                                   | — Nr. 15. Laube, S. 160.<br>A 2.                                                                                     |
| ,, 30.         | 8. ,, 05. | Für den überschickten Plotin banke.                                        | — Rr. 16. Laube, S. 162.                                                                                             |
| ,, ? 1.? !     | 9. ,, 05. | Das Raffeln von H. Berger's Ca-<br>briolet.<br>Da wir überzeugt find, daß. | — Ar. 17. (Das Datum<br>ift nicht ganz sicher;<br>indessen wurde der<br>zweite Abschnitt an<br>diesem Tage an Zelter |
| F (            | 0 05      | , , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,                                    | geschickt.)<br>— Nr. 18. Laube, S. 162.                                                                              |
| ,, 5.          | 9. ,, 05. | Es ift mir icon mehrmalen fo.                                              | A 2.                                                                                                                 |
| ,, 5.          | 9. ,, 05. | Roch erlauben Sie mir ein diono- ) mijches.                                | — Rr. 19. (Eigenhändige<br>Rachichrift zum vori-<br>gen Brief.)                                                      |
| Weimar, 5.     | 1. ,, 06. | herr Jagemann hat uns jum Gin-                                             | — Rr. 20. Laube, S. 166.                                                                                             |
| Jena, 24.      | 8. ,, 06. | Ginen Brief bon Ihrer berehrten.                                           | — Nr. 21.                                                                                                            |
| ,, 31.         | 8. ,, 06. | Da es oft so große Pausen.                                                 | — Nr. 22. A 2.                                                                                                       |
| Weimar, 3. 1   | 1. ,, 06. | Ihr Brief von Leipzig, mein Wer- } thefter.                                | — Nr. 23. Laube, S. 170.<br>A 2.                                                                                     |
| ,, 28. 1       | 1. ,, 06. | Warum kann ich nicht fogleich.                                             | — Rr. 24. Laube, S. 172.<br>A 2. In II A 5 mit<br>ber Jahrzahl 1808.                                                 |
| Zena, 16.(?) 1 | 2. ,, 07. | Wenn Sie, verehrter Freund, felbst.                                        | - Rr. 25. Laube, S. 176.<br>A 2. (Das Datum ift<br>nicht ganz ficher.)                                               |
| Karlsbad, 3.   | 7. ,, 10. | Höchft merkwürdiges und erfreu- liches.                                    | — 97r. 26.                                                                                                           |
| Weimar, 28.    | 9. "11.   | Da man eine Gelegenheit, bie.                                              | — Mr. 27. Laube, S. 179.                                                                                             |
| ,, 8. 1        | 1. ,, 14. | Unter bie erften Schulben, welche.                                         | — Nt. 28.                                                                                                            |
|                | 0. ,, 16. | Die herren Everett und Tidnor.                                             | - Nr. 29.                                                                                                            |
| ,, 4.          | 6. ,, 19. | Meinen Sohn beneide ich um.                                                | — Nr. 30.                                                                                                            |

# Wolff, Amalie, geb. Malcolmi,

geb. Leipzig 17. Dezember 1780, geft. Berlin 18. Auguft 1851.

Amalie Malcolmi ift seit ihrem fünften Jahre in Beimar gewesen und, einer Schauspielersamilie angehörig, schon in ihrem achten Jahre auf der Bühne ausgetreten. Rachdem ihr erster Gatte Miller gestorben und sie von ihrem zweiten, Becker (s. d.), geschieden war, heirathete sie in dritter Ehe 1801 Pius Alexander Bolff, mit welchem sie im Frühzighr 1816 nach Berlin überstedelte.

Unter Goethe's Einfluß und Einwirkung sich als Schauspielerin ausbildend, gewann sie schon in jugendlichen Jahren, namentlich für

ihre Leistungen im Nassischen Drama, hohe Anersennung. Goethe, ber besonders auch ihre Bortresslichkeit in der Deklamation schätzte, verstraute ihr öfters die Prologe an, so den zur Erössnung des Weimarisschen Theaters zu Leipzig am 24. Mai 1807 und den Epilog zum Trauerspiel "Esse" (13. Rovember 1813), in welchem sie die Rolle der Elisabeth spielte und den Goethe speziell für sie gedichtet hatte. Auch das Monodrama "Proserpina", welches am 3. Februar 1815 zur Aussischen kann, hatte er ihr persönlich einstudirt.

Einigemal hat Soethe Verse an die hochgeschätzte Künstlerin gerichtet. Das kleine Gedicht "Dilettant und Künstler" (Werke, Th. 3, S. 163) gilt ihr und ihrem Gatten gemeinsam, das zweite, "Erslaubt sei Dir, in mancherlei Gestalten", in welchem er ihre "Phädra", "Clisabeth", "Klärchen" und "Fürstin von Messina" erwähnt, ist ihr allein gewidmet (Werke, Th. 3, S. 331 f.). Der eine an sie gesscheine Brief, welcher bekannt geworden ist, folgt unten, auch desshalb, weil er auf einen sonst vielleicht unbekannten Vorsall bei einer Ausstlützung von Goethe's "Iphigenie" hinweist.

Goethe's Theaterleitung in Weimar' (A 17). — Martersteig, Pius Alexander Wolff (C 54). — (Augsburger) Allgemeine Zeitung (D 4).

Weimar, 23. 11. 1810. Sie haben, beste Wolff, neulich die C 54, S. 203. D 4, 1879, Rolle.

Sie haben, beste Wolff, neulich die Rolle der Jphigente nach Aller und auch nach meiner Ueberzeugung fürtrefflich und unverbesserlich dargestellt, wie denn gestern dei hofe darüber nur eine Stimme war. Wenn ich aber an senem Abend, indem ich Sie bewunderte, zugleich mit horchenden, die mir schon einigen Berdruß gemacht hatten, mein Spiel trieb, so war sicherlich Mephisto nicht weit. So viel vorläusig zu Ihrer Beruhigung, an der mir unendlich viel gelegen ist. Wandeln Sie auf Ihrer schonen Bahn zu Aller Freude nur immer so fort und lassen sich durch nichts irre machen! Mir würde die Sache lustig vorkommen, wenn Ihnen dabei nicht Weh geschehen wäre. Doch hoffe ich, wir wollen nächstens bei einem Glas Champagner zusammen darüber lachen.

Weimar, ben 23. November 1810.

Goethe.

#### Wolff, Pius Alexander,

geb. Augsburg 3. Mai 1784, geft. Weimar 28. Auguft 1838.

Die glänzenden Erfolge Wolff's in Weimar und seit 1816 in Berlin sind oft besprochen und gewürdigt worden. Er war im

eigentlichften Sinne bes Wortes ein Schiller Goethe's. Diefer erwähnt felbft ben Unterricht, welchen er ihm und bem jungen Gruner, bie Beibe im August 1803 nach Weimar gekommen waren, ertheilt (Berte, Th. 27, S. 89), und äußert fich auch über die gunftigen Erfolge, welche er mit ihnen erzielt habe; vor Allem aber hebt er ftets Bolff als Denjenigen hervor, ber am Meisten auf feine Intentionen eingegangen fei und biefelben mit ber größten Sicherheit gur Ausfuhrung gebracht habe. Befanntlich find fibrigens aus biefer Unterweifung bie "Regeln für Schauspieler" (Werte, Th. 28, S. 682) hervorgegangen, welche Goethe burch Edermann 1824 in die gegenwärtige Form bringen ließ. Wenn nun Wolff's Talent fich fortwährend fteigerte, wenn er ferner burch seine bramaturgischen Bemühungen um bie Infgenirung Calberon'icher Stude und bes "Fauft" fich Goethe's besonderen Beifall gewann, fo mußte fein und feiner Gattin Abgang von ber Beimarer Bühne Jenen besonders ichmerglich berühren, um fo mehr, als berfelbe nicht ganz glatt und einfach vor fich ging, sondern mit allerhand Aeinen Intriguen und Unannehmlichkeiten verbunden war. In diese Periode des Uebergangs fallen aber gerabe bie Erlaffe und Schreiben ber Theaterkommiffion, wenigftens bie brei letten, welche Goethe an Wolff au richten fich genöthigt fab, mahrend bie beiben erften fich auf feine Unftellung und einen Urlaub beziehen. So wenig es baber nöthig erscheint, Die fleinen Details biefer Schriftstude bier wieder mitgutheilen, fo verbient doch hervorgehoben zu werben, daß Goethe, nachdem die erste Berftimmung gewichen war, Bolff's Birtfamteit in Berlin mit ber größten Aufmerksamkeit verfolgte und fich auch von Zelter fortwährend Rachrichten über biefelbe geben ließ.

#### Quellen f. ben porigen Artifel.

| Weimar, | 31. 5. 1804.   | Mit bem 26ften biefes Monats.      | C 54, S. 812.                                                                                       |
|---------|----------------|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| "       | 24. 11. ,, 09. | Zu mit varan Beregen ije.          | C 54, S. 68 f.                                                                                      |
|         |                | Mis die hiefigen hoffcauspieler.   | A 17 b, S. 213 f. (unter-<br>ichrieben von ber<br>Theaterkommission).                               |
| "       | Febr. ,, 16.   | Bon Rleibern, welche Mabame Bolff. | A 17 b, 6. 220.                                                                                     |
| "       | 29. 2. ,, 16.  | Auf die unter bem 18ten bes vo-    | C 54, S. 101 (von ber<br>Theaterfommission aus-<br>gehend und zugleich an<br>Frau Wolff gerichtet). |

### Woltmann, Karl Judwig v.

geb. Olbenburg 9. Februar 1770, geft. Prag 19. Juni 1817.

Der versönliche Berkehr Goethe's mit Woltmann fällt in die Jahre 1796-1798, in die Zeit, wo er an der Universität au Jena wirkte: aber auch in späterer Zeit war bie "Jenaische Literatur-Zeitung", an welcher er mitarbeitete, waren ferner die Beziehungen zu Zelter, Staats= rath Schult u. A. immer Beranlaffung ju neuer Anknupfung, um fo mehr, als Woltmann feine meiften Schriften Goethe gufandte. Die mannichfachen Anregungen nun, welche ber Lettere hierdurch gewinnt, erkennt er in seinen Briefen wiederholt an, und es ift dies um so mehr hervoraubeben, als Schiller, wo er über Woltmann zu urtheilen Belegenheit nimmt, dies in febr absprechender Beise thut. Allerdings ist hierbei au berückfichtigen, daß Woltmann in jungeren Jahren fich auch auf Gebiete begab, für welche er nicht beanlagt mar, auf das der Trauer= fpiele und Operetten, und bag Goethe's gunftige Urtheile aus einer fpateren Zeit ftammen; an feiner Ueberfetung bes Tacitus übrigens (1811) hatte er ohnehin bei mancher Anerkennung doch auch noch Manches auszusegen.

Deutsche Briefe. Herausgegeben von Karoline Boltmann (C 47). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Berliner Sammlung (A 2).

,, 31. 3. ,, 15. Die letzten Blätter unferer. — S. 69. A 2. ,, 17. 5. ,, 15. E. Hw. gebachte nicht eher. — S. 72. A 2.

8. 2. ,, 16. E. Sw. begrußendes Schreiben traf. - 5. 73. A 2.

# Woltmann, Baroline v., geb. Stofch, geb. Berlin 6. Marg 1782, geft. Brag 18. Rovember 1847.

Karoline v. Woltmann, nach einander an zwei Schriftfteller — in erster She nämlich mit K. Müchler — verheirathet, hat auch selbst eine umfangreiche Thätigkeit im Roman und in kleineren Erzählungen, im Drama und in Uebersehungen entsaltet. Ein Brief Goethe's an sie aus dem Jahre 1813, bald nach einem Besuche geschrieben, welchen sie mit ihrem Manne in Weimar gemacht hatte, behandelt vorzugsweise den Gedanken, daß die Größe der Deutschen von der gegenseitigen, bisher nicht vorhandenen Anerkennung unter einander abhängig sei.

Im Jahr barauf gab eine kleine Schrift von ihr, "Spiegel ber großen Welt", Goethe zu einer zufälligen Beurtheilung Beranlassung. "Was boch die Frauen schreiben lernen!" hatte Jemand ausgerusen, als er die ersten Seiten gelesen, und ein Anderer hinzugefügt: "Was doch die Frauen auspassen!" — "Beides zusammengenommen", bemerkt Goethe, "möchte wol zu Würdigung dieses Werkleins den besten Anlaß geben" (Werke, Th. 29, S. 384).

Rangler Müller's Archiv (II A 5).

† ? 1813. Als ein gutes Wahrzeichen muß ich es ansehen. II A 5.

Woljogen, Baroline v., geb. v. Lengefeldt, geb. Rubolftabt 3. Februar 1763, gest. Jena 14. Januar 1847.

Karoline v. Wolzogen scheint die Begabteste unter ben Frauen gewesen au sein, welche bem engeren Goethe-Schiller'ichen Rreise angehört haben. Nachbem ihre erfte Che mit dem rudolftädtischen Rammer= junter und hofrichter, fpateren Geheimrath v. Beulwig, zeitig getrennt war, vermählte fie fich mit bem Freiherrn Wilhelm v. Wolzogen, welcher giemlich gleichzeitig in weimarische Dienste trat. Mit Goethe icon von früher Jugend an bekannt, murbe fie burch bie Ghe ihrer Schwester Schiller's Schwägerin, mit welchem fie bann in bauernbem geistigen Berfebr lebte. Der Beginn ihrer schriftstellerischen Thatigfeit fällt indeffen in die Zeit vor der Bekanntschaft mit ihm und erft auf ihr hauptwerk, ben Roman "Ugnes von Lilien", hat er einen gewiffen, jedoch nach feinen eigenen Meußerungen nicht allzu bebeutenden Ginfluß ausgeübt. Diefer Roman, welcher fich in der That burch Reichthum der handlung, Abel ber Gefinnung und Gewandtheit ber Sprache, weniger vielleicht burch eine scharfe Zeichnung ber Charaktere, vor vielen gleich= artigen Werken ber bamaligen Zeit auszeichnet, erschien zuerft anonym in ben "Goren" und fand ben größten Beifall. Bon Bielen, g. B. auch von Friedrich Schlegel, murbe Goethe für ben Berfaffer angefeben, und Schiller machte fich ben Scherz, bas Geheimniß nicht zu bald zu verrathen. In einem Briefe an Goethe (6. Februar 1798) äußert er fich übrigens über die Berfafferin, jedoch in ber Beife, daß er ihre wirkliche Produktivität nicht ausreichend anerkennt. "Es ist wirklich nicht wenig," schreibt er, "bei so wenig soliber und zwedmäßiger Rultur und blos vermittelft eines fast leidenden Auffichwirkenlaffens und einer

mehr hinträumenden als hellbesonnenen Existenz doch so weit zu gelangen, als sie wirklich gelangt ist."

Die Korrespondens Goethe's mit der Verfasserin liegt indessen. wenn die ungebrudten und unzugänglichen Briefe in Abrechnung gebracht werben, in einer fpateren Zeit; ber erfte ber in ihrem Nachlaffe mitgetheilten Briefe ist etwa einen Monat nach Schiller's Tobe ge-Der weitere Inhalt derselben, die übrigens zum Theil nur fragmentarisch mitgetheilt werben, bezieht fich auf Familien- und literarische Nachrichten mancherlei Urt, 3. B. auf Goethe's Karlsbaber Bebichte, auf "Dichtung und Wahrheit", auf bie Berausgabe feines Briefwechsels mit Schiller, einigemal auch auf physitalische Versuche und auf die Borbereitung ber Ausgabe letter Sand. Die für jene Zeit vorzügliche Biographie Schiller's von Karoline nimmt Goethe anfangs mit Interesse auf, erklärt aber balb, baß er fie leiber ohne Beiteres zurudschiden musse. "Ich mache babei", schreibt er (29. September 1829), "eine Erfahrung, von der man fich in jungeren Jahren nichts träumen läßt. Ich finbe gang unmöglich, es burchzulefen. Durch biefe Empfindungen werd' ich nun aufmerkfamer auf bas, was mir schon einige Zeit begegnet, daß ich nämlich ins längst Bergangene nicht gurudichauen mag. — Dit bem abgebruckten Briefwechsel geht es mir ebenfo."

Während aber die bisher berührten Briefe leicht nachzulesen find, gehen aus einigen ungedruckten noch manche neue Data hervor. So dürfte sich das nachstehende Fragment, welches vermuthlich dem Jahre 1812 angehört, seinem Inhalte nach auf den Großherzog von Frankstrit, Freiherrn von Dalberg, beziehen.

Das zweite Schreiben, welches S. hirzel mit größter Wahrscheins lickleit als an Frau v. Wolzogen gerichtet annimmt, beutet auf die Unsannehmlickleiten hin, welche Goethe's Sohn mit den weimarischen Offizieren hatte, als er bei der allgemeinen Erhebung gegen Napoleon 1814, ohne als Kombattant einzutreten, eine Art Ordonnanzs oder Abjutanten-Stellung bei dem Prinzen von Weimar erhalten hatte.

Autographen-Ratalog von Hofmeister (II C 1). — Literarischer Nachlaß der Fran Karoline von Wolzogen (C 48). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothel (C 17 c). — Berliner Sammlung (A 2). — Katalog Mecklenburg (II C 3).

<sup>†</sup> Weimar, 12. 2. 1798.

<sup>† &</sup>quot; 10. 11. "99.

<sup>† ,, 7. 2. 1803.</sup> 

| Weimar,           | 12. 6.                                                   | 1805.                                                              | Ich habe nicht ben Muth.                                                                                                                                                                                                                | C 48 a, S. 431 f.                              |
|-------------------|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| "                 | 24. 2.                                                   | ,, 08.                                                             | Bielleicht, verehrte Freundin.<br>Die mit Röthel angestrichene Stelle.                                                                                                                                                                  | C 17 c. Unvollftanbig<br>in C 48 a und A 2.    |
| ,,                | 17. 11.                                                  | ,, 08.                                                             | Dem Freunde feb' ich mit.                                                                                                                                                                                                               | C 48 a, S. 431 f.                              |
| ,,                | 18. 1.                                                   | ,, 10.                                                             | Dag unfer Freund zurückläme.                                                                                                                                                                                                            | C 48 a, S. 431 f. A 2.                         |
| Jena,             | 10. 12.                                                  | ,, 11.                                                             | Sie find mir, liebe Freundin.                                                                                                                                                                                                           | C 48 a, G. 431 f. Theil-<br>weise auch in A 2. |
| Beimar,           | 28. 1.                                                   | ,, 12.                                                             | Beiliegenbes, verehrte Freundin.                                                                                                                                                                                                        | C 48 a, <b>S</b> . 431 f.                      |
| Karlsbab,         | 14. 8.                                                   | ,, 12.                                                             | Den verehrungswürdigen<br>Schwestern.                                                                                                                                                                                                   | C 48 a, S. 431 f. A 2.                         |
| † ?               | 3                                                        | ,, 12.(1                                                           | HBahrhaft rührend, geliebte<br>Kreundin.                                                                                                                                                                                                | II C 3, XV, S. 10, Rt.                         |
|                   |                                                          |                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                         |                                                |
| † 3               | etwa                                                     | ,, 14.                                                             | Indem ich Ihnen, verehrie<br>Freundin.                                                                                                                                                                                                  | C 17 c.                                        |
| † ?<br>Weimar,    | etwa<br>22. 3.                                           |                                                                    | Indem ich Ihnen, verehrte                                                                                                                                                                                                               | C 17 c.                                        |
| •                 | 22. 3.                                                   | ,, 24.                                                             | Indem ich Ihnen, verehrie<br>Freundin.                                                                                                                                                                                                  | ,                                              |
| Belmar,           |                                                          | ,, 24.<br>,, 27.                                                   | Indem ich Ihnen, verehrte<br>Freundin.<br>Gar fehr banke ich, verehrte.                                                                                                                                                                 | A 2.                                           |
| Beimar,           | 22. 3.<br>2. 4.                                          | ,, 24.<br>,, 27.<br>,, 28.                                         | Indem ich Ihnen, verehrte<br>Freundin.<br>Gar sehr banke ich, verehrte.<br>Berzeihen Sie, verehrte.                                                                                                                                     | A 2.                                           |
| <b>28</b> eimax,  | 22. 3.<br>2. 4.<br>24. 12.                               | ,, 24.<br>,, 27.<br>,, 28.<br>,, 29.                               | Indem ich Ihnen, verehrte<br>Freundin.<br>Gar sehr banke ich, verehrte.<br>Berzeihen Sie, verehrte.<br>Hier nur noch eilig zum.                                                                                                         | A 2<br>A 2<br>A 2                              |
| Beimar,           | 22. 3.<br>2. 4.<br>24. 12.<br>18. 2.                     | ,, 24.<br>,, 27.<br>,, 28.<br>,, 29.<br>,, 29.                     | Indem ich Ihnen, verehrte<br>Freundin.<br>Gar sehr banke ich, verehrte.<br>Berzeihen Sie, verehrte.<br>Hier nur noch eilig zum.<br>Erlauben Sie, verehrte Freundin.                                                                     | A 2. A 2. A 2. A 2. C 48 a, 5. 481 f.          |
| <b>23</b> eimax,  | 22. 3.<br>2. 4.<br>24. 12.<br>18. 2.<br>20. 6.           | " 24.<br>" 27.<br>" 28.<br>" 29.<br>" 29.<br>" 29.                 | Indem ich Ihnen, berehrte<br>Freundin.<br>Gar sehr banke ich, verehrte.<br>Berzeihen Sie, berehrte.<br>Hier nur noch eilig zum.<br>Erlauben Sie, berehrte Freundin.<br>Die mir anvertrauten Papiere.                                    | A 2<br>A 2<br>A 2<br>C 48 a, ©. 431 f.         |
| <b>283</b> eimar, | 22. 3.<br>2. 4.<br>24. 12.<br>18. 2.<br>20. 6.<br>29. 9. | ,, 24.<br>,, 27.<br>,, 28.<br>,, 29.<br>,, 29.<br>,, 29.<br>,, 30. | Indem ich Ihnen, verehrte<br>Freundin.<br>Gar sehr danke ich, verehrte.<br>Berzeihen Sie, verehrte.<br>Hier nur noch eilig zum.<br>Erlauben Sie, verehrte Freundin.<br>Die mir anvertrauten Papiere.<br>Das mir geneigtest anvertraute. | A 2. A 2. A 2. A 2. II A 5. A 2.               |

Bahrhaft rührend, geliebte Freundin, ist mir das Blatt der Hand unseres verehrten Großherzogs. Wie sehr erkenne ich darin die Dauer jener Gesinnungen, die mich früher so glücklich machten! Je mehr ich dankbar empsinde, wie viel ich diesem außerordentlichen Manne in meiner Jugend schuldig geworden, desto mehr freut es mich, daß Zeit und Entsernung, sa so mancher Bechsel der Dinge nichts an einem Verhältniß ändern konnten, das auf wahren Grund gebaut war. Wie manchmal hätte ich gewünscht, gewisse Mittheilungen wieder anzuknüpsen; aber wie kann man sich einem solchen Manne mittheilen als durch That! Empsehlen Sie mich daher ihm als den Seinigen!

Goethe.

Indem ich Ihnen, verehrte Freundin, für jene Warnung banke, so wünschte ich, daß Sie nun auch Vermittlerin würden. Empfehlen Sie mich Durchl. der Herzogin zu Gnaden und stellen Höchstderselben vor, daß mein Sohn von Serenissimo nicht freigegeben worden, vielmehr als Ordonnanz bei Durchl. dem Prinzen angestellt geblieben, daß er seinen Dienst pünktlich verrichtet und sich nur zulest auf des Prinzen ausdrücklichen Befehl die Unissorm machen lassen, also nichts verschulet und wohl hoffen darf, daß man sich seiner annehmen und den Kameraden und ehemaligen Jugendfreunden das

eigentliche Berhaltniß beutlich mache und fie versöhne. Die herren v. Boigt und Gersborf würden gewiß hiezu behilfliche hand (bieten) leiften und durch Einsicht und Rlugheit die Sache beilegen.

Ganz ber Ihrige Goethe.

# Wolzogen, Wilhelm, Freiherr v. geb. 1762, gest. Wiesbaben 17. Dezember 1809.

Freiherr v. Wolzogen ist in weimarischem Dienste in verschiebenen Stellungen gewesen, in diplomatischen Angelegenheiten und als Besgleiter bes Erbprinzen in Paris, in ähnlicher Funktion namentlich zur Bermittelung von bessen heirath mit der Großfürstin Maria Paulowna in Petersburg, in Berlin und an anderen Orten. In seiner Eigenschaft als Oberhosmeister hatte er manche Beziehungen zu Goethe, wie dies einzelne Briese zeigen, die sich auf die Anweisung der Kosten für das Euphrospne-Denkmal (s. den Artikel Döll), auf den Schloßbau in Weimar und auf einige Einrichtungen während der Anwesenheit Naposleon's daselbst beziehen. Bon größerem Interesse sind die von Goethe nach Paris und Petersburg gerichteten Briese, von wo aus Wolzogen ihn durch Uebersendung mancher Kunstgegenstände, so der Benus von Arles und von Medaillen auf die russischen Sweimar, namentlich über die "Zenaische Literatur=Zeitung" erhält.

Grenzboten (D 23). — Literarischer Rachlaß der Frau Karoline von Wolzogen (C 48). — Berliner Sammlung (A 2).

```
Beimar, 10. 4. 1800. Bon Seiten fürstlicher Theater-
         26. 10. .. 00.
                         Richt E. Sw. zu bestechen, fondern. D 28, 1878, Rr. 9.
          9. 3. ,, 01.
                         Graf Brühl hat mir.
   "
          2. 8. ,, 02.
                         E. Sw. hatten mir feinen leb-
                             haftern.
                         Indem ich E. Sw. die mir mit. C 48 a, S. 425 ff. A 2.
          9. 3. ,, 03.
   "
                              getbeilten.
         27. 3. ,, 03.
                         Durft' ich Sie, befter Freund.
   •
          4. 2. ,, 04.
                         Darf ich benn auch einmal.
   "
         12. 6. ,, 05.
                         3d habe noch nicht ben Duth.
                                                            A 2.
         13. 10. ,, 08.
                         G. Erc. erhalten bierbei.
                                                            D 2, 1881, Rr. 20, S. 280.
   "
         17. 11. ,, 08.
                         Dem Freunde febe ich mit.
                                                            A 2.
```

### Wranitki, Paul.

geb in Bohmen etwa 1760, geft. Wien 28. September 1808.

Daß Goethe fich einige Zeit mit bem Gebanken trug, zu ber Mogart-Schikaneber'ichen "Bauberflote" einen zweiten Theil zu ichreiben, geht aus bem Fragmente hervor, das in feinen Werten (Th. 9, S. 261 bis 280) steht; in der Vorbemerkung zu bemfelben wird außerdem bas allmähliche Entstehen und Aufgeben diefer Absicht bargeftellt. Indeffen bietet ber von bem Berausgeber fruher nicht benutte Brief an Wranikki eine bantenswerthe Erganzung in fo fern, als er beweift, bag Goethe fich foon nach einem Komponiften umfah, ehe er ben Text vollendet hatte. Dazu kommt noch, daß bem Briefe ein kleiner, bis jest auch nur an entlegener Stelle abgebrudter Auffat beigegeben ift, in welchem Boethe feine dichterische Absicht beutlich barlegt. Das Goethe gerabe auf Wranigki als Komponisten verfiel, scheint burch biefen selbst veranlagt zu fein; benn bekannt murbe er in Weimar erft baburch, bag seine Oper "Oberon" daselbst seit dem Jahre 1796 mehrfach, so 3. B. auch am 8. Februar 1797 jum Debilt von Karoline Jagemann (fpatere Frau v. Bengenborff), aufgeführt worben war.

Orpheus. Mufikalisches Taschenbuch (D 47). — Danger, Goethe und Karl August (C 6 f). — Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek (C 17 c).

Weimar, 24. 1. 1796. Aus beiliegendem Auffat. (Dazu bie Beilage: Der große Beisch C. 179. C 17 c. fall, ben die Zauberflöte.)

#### Württemberg, Wilhelm I., König v.

geb. Lüben in Schlefien 27. September 1781, geft. auf Schloß Rosenstein bei Stuttgart 25. Juni 1864.

Als Soethe sich beim Bundestage um ein Privilegium für die letzte Ausgabe seiner Werke bemühte, erließ er gleichlautende Gesuche an die Könige von Baiern, Sachsen und Württemberg (s. Th. 1, S. 44 und Th. 2, S. 117). Goethe war auch dem Könige persönlich bekannt, welcher ihn bei seinem Ausenthalte in Weimar im April 1820 in Bezgleitung des Erbgroßherzogs Karl Friedrich und dessen Gattin Maria Paulowna besucht hatte.

#### Wyttenbach, Jakob Samuel, Hospitalprediger in Bern.

Byttenbach wird einmal in Goethe's Werken erwähnt (Th. 16, S. 290); Goethe hatte ihn schon auf seiner ersten Schweizerreise kennen gelernt. Auch knüpft ber erste Brief an den Besuch an, welchen er ihm im November 1779 machte; berselbe enthält den Dank für guten Rath, den er ihm für seine weitere Tour von Bern aus gegeben hatte, und außerdem die Erinnerung, ihm die "Wagnerischen Prospekte", wie er versprochen, zuzusenden. Das zweite Schreiben enthält eine Empsehlung für den Musiker Kanser (s. d.), welcher nach der Schweizreiste, und die Bemerkung, das Goethe mit Begierde die in der Messe angekündigte Uebersehung des Werkes von de Saussure, "Voyages dans les Alpes", erwarte. In der That erschien auch die Wyttenbach sche Uebersehung in den Jahren 1781—1788.

Briefe von Goethe an helbetifche Freunde (A 21). — J. S. Wyttenbach, von Wolf.

Weimar, 18. 2. 1780. Mit Bergnügen erinnere.

A 21, S. 8. Bolf, S. 145. A 21, S. 18.

Bahn, Johann Karl Wilhelm,

geb. Robenberg in ber Graffchaft Schaumburg 21. August 1800, geft. Berlin 22. August 1871.

Die Ausgrabungen in Pompeji und Herkulanum haben Goethe in feinen letten Lebensjahren lebhaft intereffirt und vielfach beschäftigt. Bahn, welcher zum erften Male 1824 nach Stalien gegangen und für jene besonders thatig gewesen mar, verfehlte nicht, nach seiner Rudlehr fich mit ihm in Berbindung zu fegen, und tam im September 1827 felbst nach Beimar. Er hat einem Freunde noch in späteren Jahren (f. Goethe=Jahrbuch, Bb. 2, S. 521) über biefen Besuch Bericht erftattet (Otto Glagau, Der Kulturfampfer, September 1880). Auch Goethe felbst spricht in seinem Briefe an S. Meher vom 30. September 1827 von bem "freundlichen und freundlich empfangenen" Bahn. Diefer hatte ihm eine Reihe von Durchzeichnungen kürzlich ausgegrabener Bilber von Bompeji mitgebracht und ihm eins berfelben, "Telephus mit ber Biege", als Geschent gurudgelaffen. Un biefen Befuch folog fich eine Korrespondenz, welche Bahn burch neue Zusendungen noch besonbers zu beleben wußte. Der Gegenstand für biefelbe mar gegeben, und wir sehen Goethe jest mit lebhafter Freude seiner durch die Beziehungen

au Boifferee etwas gurudgebrangten Vorliebe für bie antile Runft fich hingeben. Nur felten ift in feinen Briefen von andern Dingen bie Rebe : in dem britten allerdings wünscht er Nachrichten über die Privataufführungen einzelner Szenen von "Fauft", welche Fürft Radziwill in Berlin veranftaltet hatte; namentlich intereffirte ihn eine laterna magica, die berfelbe aur Erscheinung des Geistes in der Beise anaumenden vfleate, daß bei "verdunkeltem Theater auf eine im hintergrund aufgesvannte Leinwand von hinten her ein erft kleiner, bann fich immer vergrößernder lichter Ropf geworfen wurde, welcher baber fich immer au nabern und immer weiter hervorautreten ichien". Der vierte Brief ferner enthält nur eine Empfehlung des Beimarifchen Porträtmalers Schmeller, welcher in Goethe's Auftrage ein Bilb von Bahn für feine eigene Sammlung aufnehmen follte. Inzwischen hatte auch biefer fein erftes größeres Bert, bie "Behn Befte Ornamente", vollenbet und, wie aus bem Briefe vom 19. Marg 1830 hervorgeht, Goethe perfonlich in Beimar übergeben, ein Befuch allerdings, über ben weber Kangler Miller noch Edermann berichten. Auch bereitete er fich vor. wieber nach Italien ju geben. Goethe fenbet ihm in Rudficht barauf einen Empfehlungsbrief an Deinhardstein in Wien und erbittet fich aum 3mede ber Unzeige feines Werkes in einer Zeitschrift Rotigen über feinen Lebens= und Bilbungsgang. "Wollen Sie," fügt er hinzu, "ohne gerade Ihr Gebeimniß zu verrathen, von den Borfchritten im farbigen Drud in Bezug auf die bisherigen von Anderen unternommenen Bersuche Einiges bescheidentlich aussprechen, so wirb auch bas gewiß eine gute Wirfung thun." Bahn erfullte Goethe's Bunfche, und Diefer benutte bie erhaltenen Mittheilungen zu dem bekannten Auffate, welcher zuerst in ben "Wiener Jahrbuchern für Literatur" (Bb. 51) ericien und später in die Werke (Bb. 28, S. 605-618) aufgenom= men wurde. Als Bahn wieder in Italien war, hatte er Gelegenheit, fich Goethe's Sohn nutlich ju erweifen, welcher benn auch in einem Schreiben aus Reabel vom 13. September 1830 bas Zusammentreffen mit ihm erwähnt. Goethe berührt bies in seinem Briefe vom 24. Februar 1831, also vier Monate nach bem Tobe seines Sohnes. Derfelbe Brief enthält auch ben Dank für die bekannte Aufmerksamkeit Bahn's, welcher veranlagte, daß eins ber in Pompeji ausgegrabenen Saufer nach Goethe benannt wurde. "Wenn", heißt es bort, "bas durch Ihre Bermittlung möglich geworbene Greigniß einer besonbers gewibmeten Ausgrabung auch fernerhin bie Folge haben tann, bag unfer Rame heiter in Pompeji von Zeit zu Zeit ausgesprochen werbe, so ist bas einer von ben Gebanten, mit benen unsere über ber Bergangenbeit

414 Jahn.

fpielende Einbildungstraft fich angenehm zu beschäftigen, Schmerzen zu lindern und an die Stelle des Entflohenen das Künftige fich vorzubilden Belegenheit nimmt. Empfangen Sie meinen beften Dant fur biefe höchst freundliche Ginleitung." — Auch in seinem letten an Zahn gerich= teten Briefe, welcher nur wenige Wochen por feinem Tobe geschrieben ift, kommt er wieber auf bas eben Erwähnte, auf bas nach ihm benannte Saus in Rompeii und auf ben Tob feines Sohnes gurud, ber inzwischen feine Rubeftätte an ber Ppramibe bes Ceftius gefunden hatte; außerbem bespricht er verschiedene Runftwerke, von benen er burch Bahn Kenntniß gewonnen hat, bas Mosait von Alexander und Darius, die Schlacht Ronstantin's und den Grundrif eines nicht näher bezeichneten Gebäudes, ben ihm Bahn zugesandt hatte. Gin langerer Baffus ift bann Walter Scott und feiner Tochter gewidmet, welche fich gerade in Italien aufhalten follten; am Intereffanteften aber ift es, bag Goethe fast in feinen letten Lebenstagen noch aufs Reue feiner Berehrung für die eigentlich antite Runft Ausbruck giebt, der er mit geringen Wandlungen sein ganges Leben treu geblieben ift. "Wenn es fich auch von felbst versteht," schreibt er, "so barf ich es boch nicht unausgesprochen laffen, ja ich muß wiederholen, daß es mir ein burchbringend würdiges Gefühl in meinen hoben Jahren giebt, jfingere Heranwirkende zu feben, die nicht allein, was ich bisher allenfalls aeleistet, billigen, sondern augleich empfinden, daß ber Weg, auf dem ich unverrudt gewandelt, auch berjenige fei, auf welchem fie prosperiren. Ich war stets aufmerksam auf diejenigen Bunkte ber Weltkunft und Rulturgeschichte, wo ich mich immer mehr vergewissern konnte, hier fei eine hohe mahre menschliche Bilbung au gewinnen."

In Beziehung auf bas nachfolgende Verzeichniß ist noch zu bemerken, daß nur acht Briefe an Jahn bekannt geworden find; bei Diezel werden deren zehn angegeben, indessen beruht die Annahme von solchen für den 4. März 1830 und für den 24. Februar 1832 (Rr. 7934 und 8354) auf einem Irrihum.

Facsimile der acht Briese von Goethe an Bahn (C 53). — Berzeichnis von Goethe's Handschriften 2c. (C 16). — Berliner Sammlung (A 2). — Dorow, Krieg, Literatur und Theater (C 49). — Dresdner Album (2. Aust.). — Diezel's Berzeichnis (A 33). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — (Augsburger) Allegemeine Beitung (D 4).

```
Weimar, 3. 4. 1828. Indem ich sowol für die.

Dornburg, 1. 8. ,, 28. Ihnen, mein Werthester, für.

Weimar, 12. 12. ,, 28. Ihre der beitte Sendung, mein Werden unrichtigen hatten beit der Valum des 28. Dester
```

| <b>W</b> eimar, 14. 3. 1830. | E. B. werben, wie ich muniche.        | C 49, S. 189. C 53.                                               |
|------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| 19. 3. ,, 30.                | Sie erhalten, mein Theuerster.        | C 49, S. 190. A 2.                                                |
| ,, 8. 4. ,, 30.              | Mit den wenigsten Worten, jedoch die. | C 53.                                                             |
| ., 24. 2. ,, 31.             | Das Schreiben meines Sohnes.          | C 49, S. 191. II A 5<br>theilweise. Dresbner<br>Album I, 78. A 2. |
| ,, 10. 3. ,, 32.             | Da ich, mein Theuerster.              | C 49. S. 193. Dresdner<br>Album I, 79. A 2.<br>D 4, 1832, Rt. 76. |
|                              |                                       |                                                                   |

#### Bauper, Joseph Stanislaus, geb. Duz 18. Marz 1784, geft. Pilsen 30. Dezember 1850.

Zauper, Professor am Chmnafium zu Vilsen und später Brafett beffelben, ift in weiteren Kreisen namentlich burch seine Uebersetzung bes homer in Profa bekannt; er hat aber auch mehrere Schriften verfaßt, welche Goethe jum Gegenstand haben. Die alteste berfelben, "Grundafige au einer beutschen theoretisch praktischen Boetit aus Goethe's Werken entwickelt" (1821), übersandte er Diesem, der in seinem ersten Briefe an ihn freundlich und anerkennend antwortet, ohne indeffen in irgend ein Detail einzugeben. Ginige Mongte fpater lernte er bei feinem Aufenthalte in Eger Zauper perfonlich kennen, welcher ihm vielleicht icon früher ein zweites Wert im Manustript mitgetheilt batte. Es maren bies bie "Aphorismen moralischen und afthetischen Inhalts, meift in Bezug auf Goethe", die übrigens erft 1840 im Drud erschienen. Die Antwort Goethe's (17. September 1821), an ben Titel anknupfend, besteht wieder in Aphorismen, von denen wir zwei hervorheben: "Das Rublitum lernt niemals begreifen, daß ber mahre Boet boch nur als verkappter Bufprediger bas Verberbliche ber That, bas Gefährliche ber Gefinnung in ben Folgen nachzuweisen trachtet. Doch biefes zu gewahren, wird eine höhere Kultur erfordert, als fie gewöhnlich zu erwarten fteht." - "Der fehr einfache Text biefes weitläufigen Büchleins [Bahlverwandtschaften] find die Worte Chrifti: Ber ein Beib anfieht, ihrer zu begehren zc. Ich weiß nicht, ob irgend Jemand fie in biefer Paraphrafe wiedererkannt hat." .- 3m Sommer 1822 war Goethe wieder in Bohmen und hatte Gelegenheit, Bauper ju fprechen, ber ihn benn mit feinen weiteren literarischen Planen und mit feinen homerischen Studien befannt macht. Goethe bleibt in seiner Theilnahme gleich und wird in feinen fpateren Briefen au einer Art literarischen Rathgebers des jungeren Mannes, wie er denn auch in den "Tag- und Jahresheften (Werke, Th. 27, S. 276) bemerkt, daß er ihm Manches 416 Belter.

gesagt habe, was ihm förderlich sein konnte. Seine "Aphorismen" aber schätzte er in der That so hoch, daß er sich eine Abschrift davon machen ließ, ehe er das Manuskript zurückschiede.

Die Briefe Goethe's an Zauper, mit Ausnahme eines noch jett nicht veröffentlichten, wurden erst acht Jahre nach Goethe's Tode in dem unten zitirten Werke abgedruckt. Der nicht ganz korrekte Text ist versbessert durch die Angaben, welche in den gleichfalls unten näher bezeichsneten "Mittheilungen" gemacht worden sind.

3. St. Zauper, Studien über Goethe (C 50). — Wiener Zeitschrift für Kunft, Literatur, Theater und Wobe. — Berliner Sammlung (A 2). — Mittheilungen bes Bereins für Geschichte ber Deutschen in Bohmen.

| Weimar,    | 9.  | 4.  | 1821.         | Den schuldigen Dank, mein wer- thefter.    |                                                                                              |
|------------|-----|-----|---------------|--------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eger,      | 7.  | 9.  | ,, 21.        | Auch nach perfönlicher Bekannt-<br>fcaft.  |                                                                                              |
| Weimar,    | 24. | 4.  | ,, 22.        | Ichen.                                     |                                                                                              |
| Eger,      | 21. | 8.  | ,, 22.        | Aus Bohmen kann ich nicht fceiben.         | C 50, 28b. 2, 65. 217 bils                                                                   |
| Beimar,    | 27. | 12. | ,, 22.        | E. W. wird Herr Rammerherr<br>bon Beulwig. |                                                                                              |
| <b>#</b> 1 | 2.  | 2.  | ,, 23.        | Es freut mich gar fehr, mein Werthester.   |                                                                                              |
| Marienbad, | 6.  | 8.  | <b>,, 23.</b> | Rach einer bebeutenben Abwefen-<br>heit.   |                                                                                              |
| † ,,       | 11. | 8.  | ,, 23.        | 4                                          | Neber biesen Brief s.<br>Mittheilungen 2c., 19.<br>Jahrg., brittes heft,<br>1880/81, S. 178. |
| Eger,      | 10. | 9.  | ,, 23.        | Ihre Sendung, mein Werthefter, bat.        | C 50, 29b. 2, S. 280 bis                                                                     |
| Beimar,    | 28. | 1.  | ,, 29.        | In dem Augenblide, ba ein Padet.           | 200                                                                                          |

#### Belter, Marl Friedrich,

geb. Berlin 11. Dezember 1758, geft. baselbft 15. Mai 1832.

Ueber die Herausgabe des Goethe = Zelter'schen Briefwechsels und über den Umstand, daß berselbe in späteren Jahren schon mit dem Hindlick auf die dereinstige Veröffentlichung geführt wurde, ist bereits in der Einleitung (Th. 1, S. 4 und 5) berichtet worden. Außerdem sind die Briefe dann mit einigen Auslassungen und allerdings nicht sehr wesentlichen Veränderungen in die Döring'sche Brieffammlung

Relter. 417

aufgenommen. Einige nicht gerabe bebeutenbe Erganzungen bes Materials verbanten wir überbies ben Mittheilungen Burtharbt's in ben "Grenaboten" und Sirgel's "Neuestem Bergeichnig einer Goethe-Bibliothet".

Der Briefwechsel, welcher 1799 beginnt und namentlich seit Schil-Ier's Tobe an Umfang und Ausbehnung junimmt, erftredt fich somit über mehr als ein Drittel von Goethe's Leben und ift eine ergiebige Fundgrube für feine perfonlichen Berhaltniffe, für bas Entfteben vieler feiner Schriften und feine Beziehungen ju vielen Zeitgenoffen. Um fo weniger ift es aber auch möglich, in einem turgen Refums ben reichen Inhalt beffelben auch nur annähernd wiederzugeben. Gher konnte man bies auf apagogifche Weise thun; benn in ben Briefen werben alle jene gablreichen Gebiete von Runft und Wiffenschaft berührt, für bie Goethe Intereffe hatte, und nur die Raturwiffenschaften, von benen freilich wieder die Karbenlehre auszuschließen ware, machen hiervon eine Ausnahme. Es mag baber genugen, wenn bier nur bas verfonliche Berbaltnif beiber Manner berührt und feinen Sauptgugen nach bargeftellt wirb.

Zelter hatte bereits früher verschiedene Lieder Goethe's tomponirt und war dann brieflich burch Schiller und mittelbar auch burch jenen aur Betheiligung an bem "Mufenalmanach" für 1797 aufgeforbert worden, für welchen er benn auch bas Mignonlied "So lagt mich fcheinen, bis ich werbe" beitrug. Es erfolgte bann eine Art weiterer Bermittelung burch bie mit Belter befreundete Familie Unger (f. b.). und furg nach Beginn bes wirklichen Briefwechsels, schon im Marg 1802, mar Belter Gaft in Goethe's Saufe. Befonbers aber mar es Belter's vierzehntägiger Befuch im Juni 1803, ber ihn Goethe naber brachte. Un ihn anknupfend, giebt biefer bie aus feinen Werten befannte Charatteristit beffelben (Th. 27, S. 94). Auch in späteren Jahren hat er Zelter oft gesehen, in Karlsbad und Teplit 1810, in Berta a. d. Im 1814, besonders aber bei beffen wiederholter Unwesenheit in Weimar. Befannt ift ferner, daß eine besondere Vertraulichkeit bes Verhaltniffes infolge eines schweren Berluftes eintrat, welchen Zelter erlitten hatte. Seit dem Tode seines Sohnes, der fich am 12. November 1812 selbst entleibt hatte, bust er ben Freund und läßt, wie dieser felbst berichtet, feine Briefe fo fonell auf einander folgen, bag er benten burfte, an bie Stelle eines verlorenen Sohnes einen lebendigen Bruder gewonnen gu haben. Es ist dem nur noch hinzuzufügen, daß das Freundschafts-verhältniß, ohne jemals eine Trübung und Störung zu erleiden, bis au Goethe's Tobe fortbauerte, auf welchen ber Belter's fehr balb folgte.

Man wunfcht aber, ba es fich um einen Freund Goethe's handelt, Streblte, Goethe's Briefe, II. 27

418 Belter.

mehr als das Fattum der Freundschaft zu erfahren. Daß Goethe mit F. S. Jacobi, mit Schiller, Herber, Wieland u. A. in nahe Berbindung tommen konnte, ift weiter nicht auffällig; aber je mehr Jemand die Perfonlichteit Belter's tennen gelernt und ben Gang feiner Bilbung verfolgt hat, um fo mehr wird er für Goethe's Freundschaft eine Erklarung verlangen. Die große Verschiebenheit bes Charafters Beiber burfte allerdings hierbei nicht als auffälliges Moment in Betracht tommen; Freunde ergangen fich gewiffermagen gegenseitig wie Liebende. por allen Dingen war boch eine Gemeinsamkeit ber Interessen nothwendig. Da haben wir nun auf der einen Seite ben berühmten Dichter, beffen Gefichtstreis und beffen Thätigkeit fich auf alle Gebiete ber Runft und Wiffenschaft erftredt, auf ber anderen ben in feiner Jugend wenig wiffenschaftlich gebilbeten Mann, ber, aus einer gewerblichen Laufbahn bervorgegangen, fich burch feine Bebeutung als Mufiter, aber auch nur burch biefe, Anerkennung und eine geachtete, einflugreiche Stellung erworben hat. Demnach ift es natürlich, daß bas erste Bindemittel in ber Mufit lag. Goethe, ohnehin Reichardt (f. b.) entfrembet, mußte mit Freuden einen Komponiften begrüßen, welcher feinen Liedern bas Einzige verlieh, was ihnen fehlte, daß er fie fangbar machte. Doch bei allebem ware er weber felbstverleugnend noch musikalisch genug gewesen, um bem Förberer feiner Bunfche nach biefer Richtung bin etwas Anderes als die natürliche Dankbarkeit zu zollen. Run aber tritt eine eigenthumliche Erscheinung ein, welche nicht nur burch anderweitige Beugnisse bestätigt wird, sondern sich auch im Laufe des Briefwechsels deutlich verfolgen lagt: Belter bilbet fich an Goethe. Es ift bas nicht fo au faffen, als wenn nicht im Laufe ber Zeit auch von anderer Seite auf ihn gewirkt worben ware. Im Berkehr mit F. A. Bolf, mit Segel, Rauch, Tied, Barnhagen und allen Korpphäen ber Runft und Biffenschaft, welche im erften Drittel unferes Jahrhunderts in Berlin lebten, war auch Zelter nicht Derfelbe geblieben, fonbern beren Ginfluß und Ginwirtung auf ihn hatte fich in mannichfacher Beife geaußert. Aber Alles, mas von Goethe ftammte, nahm er mit besonderer Borliebe in fich auf. Er beschäftigte fich mit beffen alteren Werken, und wenn Goethe, wie er es niemals verfaumte, ihm bas neu Erfcheinende qufandte, fo widmete er fich bem Studium beffelben mit bem größten Eifer; mochte es ein neues Seft von "Runft und Alterthum", eine Dichtung ober ein wiffenschaftlicher Auffat fein, er machte es fich ju eigen, schon weil er von ber Boraussehung ausging, daß Alles vortrefflich sein mußte. Goethe hat vielleicht wenig Lefer gehabt, die bantbarer gewesen maren als Relter.

Es würde unnatürlich erscheinen, wenn Goethe über biefe rege Theilnahme nicht Freude empfunden hatte. Die Worte, welche er einst Taffo in ben Mund gelegt hatte, wer die Welt nicht in feinen Freunden febe, verdiene nicht, daß die Welt von ihm erfahre, biefe Borte waren fein eigenes Bekenntnig. Aber bei allebem mare es unrichtig, anzunehmen, daß in bem ganzen Freundschaftsverhältniß er allein ber Gebenbe, Belter ber Empfangenbe gewesen fein follte. Se weiter Goethe in feinem langen Leben fich in feiner geiftigen Thatigleit ausbreitete, um fo mehr hatte er auch bas Streben, mit allen geiftig regfamen Orten in Berbindung ju bleiben. Für Dresben, Leipzig, München und für ben Rhein, wenn wir bas Ausland hier unberudfichtigt laffen, gefcah bie nothwendige Bermittelung durch Andere, für Berlin, wenn auch nicht ausschließlich, fo boch vorzugsweise burch Relter. Es ift aus vielen Angeichen gu ertennen, bag biefem feine intime Freundschaft mit Goethe in ben literarischen Rreifen Berlin's einen gewiffen Nimbus verlieb, und feine Bermittelung wurde von Bielen in Anspruch genommen, bie eine Berbindung mit Goethe angubahnen wünfchten. Außerdem aber wird er nicht mube, dem Freunde über Alles zu berichten, was in Kunft und Biffenschaft bort Bedeutendes an ben Tag tritt. Namentlich gilt dies auch vom Theater, über bas Goethe burch ihn fortwährend Nachrichten erhalt.

Zu allebem kommt nun aber noch ber rein persönliche Berkehr, welcher, auf bem gegenseitigen Bohlwollen beruhend, sich in zahllosen Aufmerksamkeiten zeigt, für die Goethe nichts weniger als unempfängslich war. Zusendungen aller Art, literarische und künstlerische, nicht selten auch Küchenbedarf, Gratulationen zu Gedurtstagen und anderen Festen, Nachrichten über die Familien und andere nahe stehende Perssonen, Alles ist in den Briefen vertreten, trothem in ihnen auch überwiegend ernste und bedentende Dinge verhandelt werden. — So trägt denn der Brieswechsel Goethe's mit Zelter ein eigenthümliches und von dem mit den meisten anderen Personen abweichendes Gepräge.

Briefwechsel zwischen Goethe und Belter (B 28). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Grenzboten (D 23). — Neuestes Berzeichniß einer Goethe Bibliothek (C 17 c). — Preußische Jahrbücher (D 48). — Riemer, Mittheilungen über Goethe (C 34). — Blätter für literarische Unterhaltung (D 12). — Kanzler Müller's Archiv (II A 5). — Diezel's Berzeichniß (A 33).

Weimar, 26. 8. 1799. Mit aufrichtigem Dank erwibere. B 28 a, Nr. 4. A 1. Jena, Januar (?) 1800. Aus Ihrem Briefe, werthgeschähter D 23, 1873, Nr. 34. A 1. Herr.

Weimar, 29. 5. "01. Sie haben burch bas Dentmal.

B 28 a, Nr. 8. A 1.

```
Beimar.
                4. 1802.
                              Ihnen, eben heut, für das viele.
                                                                    B 28 a, Nr. 9.
             1.
                                                                    — Nr. 13.
            31.
                  8. ,, 02.
                              Seitbem Sie, werther Herr Belter.
    ,,
             3. 11. ,, 02.
                              Der Fall, mein werthefter Berr |
    ,,
                                                                     — Nr. 16.
                                    Belter.
                                                                    — Nr. 17.
             6. 12. ,, 02.
                              Wenn ich in diesen trüben Tagen.
    "
                              Der Soffnung Ihres Befuchs tann.
                                                                    — Nr. 20.
                  1.
                     ., 03.
            24.
                                                                    — Nr. 21.
            31.
                  1.
                     ., 03.
                              Rur mit Wenigem will ich melben.
    •
                      ,, 03.
                                                                    — Nr. 23. A 1.
                  3.
                              Ich begreife recht wohl, daß eine.
            10.
    *
            22.
                  3.
                     ,, 03.
                              Bu den Argumenten meines letten.
                                                                    — Nr. 24.
                             Rehmen Sie, werthefter Berr und
             1.
                  7. ,, 03.
    .,
                                                                     - Nr. 26.
                                    Freund.
            28.
                  7. ,, 03.
                              So oft bin ich Ihnen in Geban-
    •
                                                                      Rr. 29.
                                   ten.
                                          (Rebft Beilage.)
                              Nehmen Sie beute
                                                      mit Nace-
                  8. ,, 03.
                                                                                 A 1.
                                                           Fort.
                                    ftebenbem.
                                                   (Nebst
                                                                     - Nr. 30.
                                   fegung ber Beilage.)
                                                                    — Nr. 32.
                 8. ,, 03.
                             3d muß einen Unlauf nehmen.
    "
                                                                    — Nr. 36.
            10. 10.
                     ,, 03.
                             Ich versaume nicht, sogleich für.
             7.
                 2.
                     ,, 04.
                             Das Siegel, bas icon ben gangen.
                                                                    — Nr. 38.
    "
            27.
                 2.
                     ,, 04.
                             Wie lange, verehrter Freund, habe.
                                                                    — Nr. 39.
    31
                                                                    — Nr. 41.
            28.
                  3.
                     ,, 04.
                             Go mander Reifenbe zeugt.
                                                                    — Nr. 44.
            13.
                 7.
                     ,, 04.
                             Ihr Auffat, verehrter Freund, hat.
                                                                                 A 1.
    "
                                                                    — Nr. 46.
                             Für die durch Demoifelle Amelang.
            30.
                 7.
                     ,, 04.
    11
                     ,, 04.
                             Für bie balbige Ueberfendung.
                                                                    — Nr. 48.
            8.
                 8.
                     ,, 04.
                                                                    — Nr. 51.
            10.
                 9.
                             Heute nur das Wort, daß mir Ihre.
    11
                     ,, 04.
                                                                    — Nr. 52.
            24.
                 9.
                             Durch herrn Levin fende abermals.
    ,,
                                                                    - Nr. 55. Febit in A 33.
                     ., 04.
                             Gleich nach ber erften Borftellung.
             5. 11.
           24. 11.
                             Es war mir fehr angenehm, zu.
                     ,, 04.
    ..
                                                                    — Nr. 56.
                                   (Mit Beilage.)
            13. 12. ,, 04.
                             Sier ber berlangte Brief. Rachftens.
                                                                   C 17 c, S. 211.
t
                                                                   B 28 a, Rr. 58.
            16. 12.
                     ,, 04.
                             Sie erhalten ben verlangten.
    •
                                                                   - Rr. 61. In A 1 unter bem 20. Januar.
           29.
                 1.
                     ,, 05.
                             Ruben und Fifch find gludlich.
    "
            1.
                     ,, 05.
                                                                   — Nr. 63.
                             Seit der Reit, daß ich Ihnen nicht.
    "
            19.
                     ., 05.
                             Für die balbige Ueberfendung.
                                                                    – Nr. 65.
Lauchftabt, 22.
                                                                    — Kr. 68.
                 7.
                     ,, 05.
                             Ich wollte, Sie hätten Lust unb.
                     ,, 05.
                                                                    — Nr. 70.
            4.
                 8.
                             Bis zum heutigen Tage habe ich.
    "
                 9.
                     ,, 05.
                             3ch bin wieder in Lauchstädt an-
             1.
    "
                                                                    – Nr. 72.
                                   getommen. (Beilage.)
                                                                                 A 1.
                                                                    — Nr. 73.
Bena,
            12. 10. ,, 05.
                             Seit bem Empfang Ihres lieben.
Beimar,
                     ,, 05.
                                                                    — 98t. 76.
            18. 11.
                             Den Dank für bie gute Berforgung.
                                                                    — Nr. 78.
                 1.
                     ,, 06.
                             Es gehört mit zu bem verfehrten.
            5.
    "
            5.
                 3.
                     .. 06.
                             Scon lange habe ich, mein lieber.
                                                                    — Nr. 80.
    ••
                                                                    — Nr. 84.
           22.
                 3.
                    ., 06.
                             Da nicht Jebermann, wie Napoleon.
   ..
```

```
Weimar.
            26.
                 3. 1806.
                             Raum ift mein Brief abgegangen.
                                                                   B 28 a, Rr. 85. A 1.
            19.
                     ,, 06.
                             Die Abhaltung, warum Auguft.
                                                                   — Nr. 86.
    •
             2.
                  6.
                     ,, 06.
                             In etwa brei Wochen werbe ich.
                                                                   — Nr. 89.
    "
            26.
                 6.
                     ,, 06.
                             Ihr Brief, mein lieber Freund, hat.
                                                                   — Nr. 91.
Zena,
                 7.
                     .. 06.
                                                                   — Nr. 93.
Rarlebad.
           24.
                             Durch Mile. Unzelmann habe ich.
                     ., 06.
                             Bon meiner Karlsbaber Kur fann.
Jena,
            15.
                 8.
                                                                   — Nr. 95.
            26.
                12.
                     ,, 06.
Weimar.
                             Haben Sie, mein verehrter Freund.
                                                                   — Nr. 98.
            27.
                 3.
                     .. 07.
                             Bierbei fende ich durch aute.
                                                                                AL
                                                                   — Nr. 99.
             4.
                 5.
                     ., 07.
                             Für die Romposition des Liedes.
                                                                   - Nr. 108.
    "
             7.
                 5.
                     ,, 07.
                             Ihre Briefe, bie nach einander
    ••
                                                                   - Rr. 104.
                                   antommen.
Rarisbad, 27.
                 7.
                     ,, 07.
                             Sie haben, lieber theurer Freund.
                                                                   — Nr. 107.
                     ,, 07.
           30.
                 8.
                             Recht von Herzen fei es Ihnen.
                                                                   — Nr. 110.
Beimar,
           15.
                 9.
                     ,, 07.
                             Sie find ein trefflicher Freund.
                                                                   — Nr. 111.
                     ,, 07.
                 9.
           28.
                             Heute, mein Befter, ersuche ich Sie.
                                                                   — Nr. 113.
                     .. 07.
           16. 12.
                             Erft tonnte ich, mein Befter, nicht.
Jena,
                                                                   — Nr. 115.
           22.
                     ., 08.
                             Speife ging bom Gefreffnen unb.
Beimar.
                 1.
                                                                   — Nr. 117.
                     ,, 08.
    "(?) Anf. April
                             Endlich muß ich nun auch.
                                                                    - Rr. 119. 3n A 1 unter
                                                                    bem 8. April.
                     ,, 08.
                 4.
                             Sier, mein Befter, tommen.
                                                                   - 98 r. 121.
    "
            3.
                 5.
                     ,, 08.
                             Den 12. Mai gebe ich bon bier.
                                                                   — Nr. 122.
Rarlsbad, 22.
                 6.
                     ,, 08.
                             Ihr lieber Brief bom 6. April.
                                                                   — Nr. 124.
                                                                                A 1.
                                   (Mit Beilage.)
                                                                   — Nr. 126.
Beimar.
           19.
                 9. ,, 08.
                             Sie berbinden mich aufs Reue.
           30. 10. ,, 08.
                             Rehmen Sie meinen beften Dant.
                                                                   — Nr. 128.
    "
            7. 11. ,, 08.
                             Wir haben uns geftern an manchen.
                                                                   — Nr. 130.
    "
           15. 12.
                     ,, 08.
                             Sie erhalten biebei, theurer Freund.
                                                                   — Nr. 131. A 1.
    "
                     ,, 09.
                             Sie erhalten, theurer Freund, burch.
                                                                   — Nr. 133.
           16.
                 2.
    "
                 6. ,, 09.
                             Bon Ihnen, theuerfter Freund,
Bena,
                                                                     Rr. 184. 3n A 1 unter
                                                                    bem 1. Juli.
                                   mieber.
           26.
                 8. ,, 09.
                             Berr Brofeffor Delbrud, ber Sie.
                                                                   — Nr. 136.
                                                                             A 1.
    "
                             Benn Berr Profeffor Belter wieber.
           16.
                 9. ,, 09.
                                                                   — Nr. 137.
    ••
           30. 10.
                     ,, 09.
                            Statt eines febr mannichfachen.
                                                                   - Nr. 140.
Beimar.
                                                                   — Nr. 141.
                             Wann und was ich Ihnen julest.
           21. 12.
                     ,, 09.
                                                                  — Nr. 143.
                            herr von humbolbt, der mich burch.
            4.
                 1.
                    ,, 10.
   **
                            Die Romposition ber Johanna )
                    ,, 10.
                 3.
   ,,
                                                                    · Rr. 146. In A 1 unter
                                                                    bem 16. Mars.
                                  Sebus.
                                                                  - 92t. 149.
                            Für Ihr thatiges Antworten.
Rena.
           17.
                 4.
                     ,, 10.
                                                                  — Nr. 152.
                 7.
                    ,, 10.
                            Mit vielem Bergnugen erhalte.
Rarlsbad,
                                                                  — Nr. 156.
           31. 10.
                            Wie es mit bem Baubern geht.
Beimar.
                     ,, 10.
                                                                   — Nr. 158.
                                                                               A 1.
           18. 11.
                     ., 10.
                            Die gludliche Untunft ber Rubden.
   "
           28.
                2.
                    ,, 11.
                            Bon bem berühmten erften Ge-
   .
                                                                   – Nr. 160.
                                  fretär.
                                           (Mit Beilagen.)
                                                                  - Nr. 162.
                            Taufend Dant, mein lieber Freund.
                3. ,, 11.
   "
```

```
B 28 a, Nr. 164.
Beimar.
            <del>29</del>.
                 3. 1811.
                             Hiebei folgt, lieber Freund, nach.
                                                                   — Nr. 166.
                 5. ,, 11.
                             She ich nach Karlsbad gehe, muß.
                                                                      Nr. 168.
Rarlsbad, 26.
                 6.
                     ,, 11.
                             Ehe ich von Rarlsbad abreife.
                                                                                 A 1.
Beimar.
           11. 11. ,, 11.
                             Die Rubchen find gludlich an-
                                                                    – Nr. 171.
                                   getommen.
                                                                   B 28 b, Nr. 173.
           27.
                 2.
                             Seinem verehrten Freunde.
                     ., 12.
                     ,, 12.
                             So lange habe ich nichts bon.
                                                                   — Nr. 174.
                 4.
            8.
    "
            17.
                 4.
                             MIS ich meinen letten Brief.
                                                                   - Nr. 177.
                     ., 12.
                                                                   — Nr. 179. In A 1 unter
bem 19. Mat.
Rarlsbad, 10.
                 5.
                     ., 12.
                             Ihr geliebter Brief vom 8. Mai.
                                                                   — Nr. 181.
             2.
                 9.
                     ,, 12.
                             Cehr oft und berglich habe ich.
    11
                                                                   — Nr. 183,
             3. 11. ,, 12.
                             Sier tommt benn auch ber.
Jena,
                     ,, 12.
                                                                    — Nr. 187.
Beimar.
             3. 12.
                             Dein Brief, mein geliebter Freund.
                                                                    – Nr. 189.
                                                                                 A 1.
            12. 12.
                     ,, 12.
                             Mit der fahrenden Post erhältst.
    "
                             Eine Senbung an herrn Fried.
            15.
                1. ,, 13.
    ,,
                                                                      Mr. 191.
                                   länber.
                             Beitommenbes, mein theurer
Teplit.
             3.
                  5. ,, 13.
                                                                    — Nr. 193.
                                   Freund.
                                                                   - Nr. 194.
            23.
                             Da fich eine Gelegenheit finbet.
                 6. ,, 13.
    "
                                                                   - Nr. 195.
            27.
                 7.
                     ,, 13.
                             Es geben wieber bon bier einige.
                             Diefes Blatt foll balb in Deine.
                                                                    — Nr. 196.
Weimar,
            29. 10.
                     ,, 13.
                     ., 13.
                                                                    — Nr. 198. ▲ 1.
            26. 12.
                             Endlich einmal, mein Alter, Guter.
    ,,
                                                                   — Nr. 199.
                             Raum hatte ich herrn Lieutenant.
            29. 12.
                     ,, 13.
    ,,
                                                                   -- Nr. 201.
                     ,, 14.
                             Damit ja fein Bofttag berfaumt.
            14.
                 2.
    "
            23.
                 2.
                     ,, 14.
                             Gin Padetden poetifdes Allerlei.
                                                                    — Nr. 203. A 1.
    ,,
                                                                    -- Nr. 206.
                 3.
                     ,, 14.
                             Deine liebe Senbung bankbar.
            15.
    ,,
            22.
                     ,, 14.
                             Rur mit wenigen Worten will.
                                                                    --- Nr. 208.
                 4.
                                                                    - 9Rr. 209.
            22.
                  4.
                     ,, 14.
                             Um ber beliebten Rurge willen.
    "
                                                                    — Nr. 211.
             4.
                  5.
                     ,, 14.
                             Run ift Alles, mein werthefter.
    ,,
                             hier, mein theuerfter Freund,
                     ,, 14.
             7.
                  5.
    ,,
                                                                     - Nr. 212.
                                   enblich.
                                             (Rebft Beilage.)
                                                                    — Nr. 215.
            31. 10. ,, 14.
                             Leider habe ich nicht, wie ich hoffte.
    "
                                                                    — Nr. 217.
            21. 11. ,, 14.
                             Nur eilig vermelbe, mein theuerfter.
    "
                             Vor Jahresichlug will ich Dir
            27. 12. ,, 14.
    "
                                                                     - Nr. 218.
                                   wenigstens. (Rebit Beilage.)
                             Unferen Freund Raabe, welcher.
                                                                    — Nr. 219.
                  1. ., 15.
            23.
    "
                                                                    — Nr. 222.
            17.
                 4. ,, 15.
                             Da Du, mein lieber ichweigfamer.
    "
                                                                     - Rr. 225. 3n A 1 unter
        Ende Mai ,, 15.
                              Auf Deinen liebwerthen Brief.
                                                                      bem 28. Dai.
                                                                    — Nr. 228.
                             Dein lanaft erfehnter Brief ift.
2Blesbaden, 16. 6. ,, 15.
                             So weit hätten wir es also gebracht.
                                                                    — Nr. 230.
Beimar,
            29. 10. ,, 15.
                                                                    — Nr. 232.
            24. 11. ,, 15.
                             Inliegendes, mein Befter, welches.
    "
                                                                                 A 1.
                 3. ,, 16.
                              Du hast wohl Recht, mein wür-
            11.
    "
                                                                     - Nr. 296.
                                    digfter.
                             Dir war freilich abermals eine.
                                                                    — Nr. 288.
                 3. ,, 16.
    "
```

```
Weimar, 14. 4. 1816.
                            Deine Briefe, mein Berthefter,
                                                                 B 28 b, Mr. 242. A 1.
                                  überrafchten.
                            Deinen lieben Brief ermibere.
                 5. ,, 16.
                                                                  — Nr. 244.
            3.
           21.
                            Deine lieben Briefe erhalte ich.
                                                                  - Nr. 246.
                 5.
                    ,, 16.
Rena.
            8.
                    ,, 16.
                            Deine Regenfion ber Bilber, bie.
                                                                  - Nr. 248.
                                                                               A L
           19.
                 7.
                    ., 16.
                            Raum hatteft Du nich verlaffen.
                                                                  - Nr. 251.
Beimar,
           22.
                 7.
                    ,, 16.
                            Unterm 19ten ist ein Brief an Dich.
                                                                  — Nr. 252.
   "
           22.
                 7.
                    ,, 16.
                            Am 20ften diefes fruh 7 Uhr fuhr.
                                                                  — Nr. 253.
Tennftabt, 9.
                 8.
                    ., 16.
                            Dein zweiter lieber Brief liegt.
                                                                  — Nr. 256.
                                                                  — Nr. 259.
                    ,, 16.
           28.
                 8.
                            Geftern tam Dein lieber Brief.
Weimar,
                     ,, 16.
                            Das vorige Mal fanbest Du.
                                                                  — Nr. 262,
             Sept.
           14. 10.
                    ,, 16.
                            Bu wenig waren die paar Tage.
                                                                  — Nr. 265.
   "
                            Dein lieber Brief, ber fo.
                                                                  - Nr. 267.
           23. 10. ,, 16.
   "
                            3ch pflichte Dir vollfommen bei. )
            7. 11. ,, 16.
                                                                               A 1.
                                                                    Nr. 269.
                            Eben als geftegelt werben foll.
                            Beiliegenben Entwurf fenbe im.
                                                                  — Nr. 273.
           14. 11. ,, 16.
           14. 11. ,, 16.
                            Um die freundliche und aufregende.
                                                                  - Nr. 274.
           10. 12. ,, 16.
                            Das Liebchen ift angetommen.
                                                                  — Nr. 277.
                                  (Mit Beilage.)
           26. 12. ,, 16.
                            Deinen werthen, mit meinen.
                                                                  – Nr. 279.
                            Die Reujahrsbilber find am Spl-
            1. 1. ,, 17.
   *
                                  vefterabend.
                 2. ,, 17.
                             Schon lange hab' ich, mein theurer.
                                                                — Nr. 283.
           23.
                 2. ,, 17.
                             Dank für Deine beiben gehalt-
    "
                                                                  - Nr. 286.
                                  pollen.
                 3. ,, 17.
                                                                  - Rr. 290. 3n A 1 unter
                            Benn Dir, mein Theuerfter, Frau.
                                                                    bem 9. Dat.
                5. ,, 17.
                             Deine lieben Briefe habe ich nach.
                                                                  — Nr. 295.
           29.
Rena.
                 8. ,, 17.
                            herr Staatsrath Schult reift eben.
                                                                  — Nr. 297.
           20.
    "
           16. 12. ,, 17.
                             Bon Weimar aus tommt mir.
                                                                  — Nr. 300.
           31. 12. ,, 17.
                             Die wenigen poetifchen Blatter.
    ,, (3)
                                                                  — Nr. 302.
                                                                               A 1.
                                  (Mit Beilage.)
                 1. ,, 18.
                            Da Du Deine Runftgewandtheit.
                                                                  - Nr. 306.
           20.
    "
                            Du haft, mein Werthefter, aus
           16.
                 2. ,, 18.
                                                                   – Nr. 308.
                                  bem. (Mit Beilage.)
                                                                    Rr. 809. Bgl. D 48,
Bb. 30, S. 67. In A 1
unter bem 25. Februar.
                            Da unfere Korreiponbeng ohnebin.
             o. D. ,, 18.
    "
            8. 3. ,, 18.
                            Den iconften Dant für Dein.
                                                                   – Nr. 311.
                                  (Mit Beilage.)
(Auf ber Saalzinne), 19. 3. 1818. Bum grunen Donners
                                  tage foll.
           28.
                             Sochft erfreut bat mich Deine.
Zena,
                 6. 1818.
                                  (Mit Beilage.)
                                                                  - 92r. 818.
Rarlsbad, 8. 8. ,, 18. Dein Brief vom 9. Juli.
```

```
Weimar.
            4.
                 1. 1819.
                            Geftern Abend war ich eben.
                                                                  B 28 c, Rr. 821. A 1.
           18.
                 1. ,, 19.
                             Nicht allein die Seefische find.
                                                                  — Nr. 323.
    "
                 5. ,, 19.
           29.
                             Dag meine Festgebichte Dir.
                                                                  — Nr. 326.
    "
                            Heute, Sonntag ben 13. Juni,
           13.
                    ,, 19.
    ,,
                                                                     Nr. 328.
                                  werben.
            7. 10. ,, 19.
                            Wie foll ich Dir, mein trefflicher
    "
                                  Freund.
                            Es ift benn auch gut und ber
                 1. ,, 20.
    ,,
                                  Jahrszeit.
           23.
                 3. ,, 20.
                            Die Memorabilien Deiner
    "
                                  Sommerreife.
                    ,, 20.
                            Beitommenbes Seft mag ich.
                                                                  — Nr. 335.
    "
           12.
                     ,, 20.
                            Bu beiliegenber Somne muniche ich.
                                                                  — Nr. 337.
                                                                               ΑL
    "
                     ,, 20.
                            Es ift gut, bag man bon Beit.
           14.
                 4.
                                                                  — Nr. 338.
                    ,, 20.
Rarlsbab,
            2.
                 5.
                            Dein lieber Brief bom 19ten.
                                                                  — Nr. 340.
           11.
                 5.
                     ,, 20.
                            Nach Abgang bes Blattes vom.
                                                                  -- Nr. 341.
    "
                    ,, 20.
           24.
                 5.
                            Bum Abichiebsgruß ein Lieblein.
                                                                  — Nr. 345.
    ,,
                     ,, 20.
Jena,
          6./7.
                            Also will ich vor allen.
                                                                  — Nt. 347.
            9.
                 7.
                     ,, 20.
                            Meinen vorigen Brief hab' ich.
                                                                  — Nr. 351.
    "
           20.
                 9.
                     ,, 20.
                            Run, bas fieht nun boch.
                                                                  — Nr. 355.
    "
           26. 10.
                     ,, 20.
                            Db ich gleich weiß, daß
                                                                    Nr. 358.
                                  Berliner.
                    ,, 20.
            9. 11.
                            Die Rubden find angekommen.
                                                                  — Nr. 359.
    ,,
                 2.
                    .. 21.
                            Dem guten vielfabrigen Freunde.
                                                                  - Nr. 361.
Weimar,
           18.
   ,, $
           30.
                4.
                     ., 21. -
                            Dein Magus ober Alexander.
                                                                  — Nr. 363.
                    ,, 21.
                            Bir find zu Saufe, ber Freund will. 1
   "
                                                                    · Nr. 365.
                                  tommen.
           30.
                6.
                     ., 21.
                            Da Du, mein Werthefter, nach.
                                                                  - Nr. 366.
Jena,
           28.
                 9.
                     ,, 21.
                            Db Dir gleich, mein Theuerfter.
                                                                  — Nr. 371.
                     .. 21.
           14. 10.
                             Der empfohlene Rellstab halt.
                                                                  — Nr. 374.
    ••
           19. 10. ,, 21.
                            hier tommen alfo bie Banber-
   "
                                                                    Nr. 375.
                                  iabre.
                    ,, 21.
Weimar.
           25. 11.
                            Beitommenbes bat bie Abficht.
                                                                  — Nr. 377.
                    ,, 22.
            5.
                 1.
                            Siebei erhaltft Du, mein.
                                                                  — Nr. 379.
   **
            5.
                 2.
                     ., 22.
                            Mit aufrichtigem, taufenbfaltigem.
                                                                  — Nr. 381.
   "
           13.
                 3.
                     ,, 22.
                            Mjo juborberft Glud gur.
                                                                  — Nr. 384.
    "
                    ,, 22.
                                                                  — Nr. 387.
           31.
                 3.
                            Wenn man problematifche Bilber.
Stadt Gger, 8.
                     .. 22.
                            Und fo war es recht, bag in ben.
                                                                  — Nr. 390.
Weimar,
                 9.
                     ., 22.
                            Bwar hatt' ich gewünscht, daß ber.
                                                                  — Nr. 392.
           16.
                                                                               A 1.
            5. 11.
                     ., 22.
                             Durd einen feinen jungen Mann.
                                                                  -- Nr. 393.
   ..
                     ,, 22.
                                                                  - Nr. 394.
           14. 12.
                             An dem ersten musikalischen Abend.
   "
                                                                  — 9R r. 396.
           18.
                 1.
                     ,, 23.
                            Da unter uns die Paffage boch.
   "
                 3.
                     ,, 23.
                            (Grites Beugnig erneuten Lebens.)
                                                                  — Nr. 400.
           16.
   "
            2.
                 4.
                     ,, 23.
                            Sier, mein Theuerfter, eilig.
                                                                  — Nr. 403.
   "
                                                                  — 97r. 408. A.L.
           26.
                 6. ,, 23.
                            Das bis auf den letten Augenblick.
   "
```

```
Marienbab, 24. 7. 1823.
                            Da Deine freundliche Stimme.
                                                                     B 28 c. Mr. 411. A.L.
Gaer.
          24.
                8. ,, 23.
                            Auf Deinen theuren Brief, mein.
                                                                     - Nr. 414.
                    ,, 24.
Beimar,
                            Um mich über bie Ruftanbe von.
                                                                     – Nr. 416.
           9.
                 1.
                    ,, 24.
                D.
                            Ottilie ift gludlich jurudgetommen.
                                                                      - Nr. 418. A 1. In A 83
unter dem 8. März.
            ٥.
                    ., 24.
                                                                      - Nr. 419.
           11.
                3.
                            Nach turzer Zeit, mein Guter.
           27.
                3.
                    ,, 24.
                            Dein werthes Schreiben hat.
                                                                     – Nr. 421.
                    ,, 24.
           28.
                4.
                            Heute früh ist Geh. Rath Wolf.
                                                                     — Nr. 424.
                    ,, 24.
          26.
                            3d freue mich fehr, bag es Dir.
                6.
                                                                     — Nr. 427.
                                                                                   A L
                    ,, 24.
          24.
                8.
                                                                     -- 98r. 430.
                            Auch von meiner Seite fei ber.
                    ,, 24.
          25.
                8.
                            Ein machtiger Abler, aus Myron's.
                                                                     — Nr. 431.
           30.
                    .. 24.
                                                                    — Nr. 433.
               10.
                            Schon langst war mein Wunich.
                    ., 24.
                            Mit berglichem Bebauern, baf.
                                                                     - Nr. 436.
           3.
               12.
                    ,, 25.
           4.
                2.
                            Alles, mas mir Deine Buftanbe.
                                                                    B 28 d, Rr. 441. A 1.
                    ,, 25.
          27.
                3.
                            Heute, Sonntag ben 27. März 1825.
                                                                    — Nr. 442.
           3.
                    ,, 25.
                                                                     - Nr. 444.
                4.
                            Aus Beitommenbem fiehft Du.
                    ,, 25.
                            Much wir, mein Befter, haben an.
                                                                     — Nt. 446.
           11.
                4.
          26.
                    ., 25,
                            Deine Rolle, mein Theurer, ift.
                                                                    — 98 r. 448.
          21.
                5.
                    ,, 25.
                            Siebei fdide ein Budlein, bas Du.
                                                                     — Nr. 451.
                    ,, 25.
                                                                     — Nr. 455.
           6.
                6.
                            Rur mit wenigen Worten begleite.
                    ,, 25.
          16.
                6.
                            Sierbei bantbar bie Briefe bis.
                                                                    - Nr. 457.
                    ,, 25.
           3.
                7.
                            Die Briefe find angekommen und.
                                                                     – Nr. 463.
                    ,, 25.
           6.
                7.
                            Beitommenbes follte nun icon.
                                                                     — Nr. 464.
                                                                                  A 1.
           5.
                8.
                    ., 25.
                                                                     — Nr. 466.
                            Sier folgen die Originalbriefe.
          20.
                    ,, 25.
                9.
                                                                     — Nr. 471.
                            Buvörderft also vermelde, daß.
    .
                    ,, 25.
                                                                     - Nr. 472.
           3. 11.
                            Erft jest erfahre ich, mein Theuerfter.
          26. 11.
                    ,, 25.
                            Dein Grieben — mag ein recht
                                                                     – Kr. 478.
                                    guter Rerl fein.
                                                                    Radidrift zu bem bori-
          29. 11. ,, 25.
                            So weit war ich gelangt, als die.
                                                                      gen Brief, bagu eine Beilage.
                    ,, 25.
                            Du haft mir feit einiger Beit.
          30. 12.
                                                                    B 28 d. Rr. 482. A 1.
                    ,, 26.
                                                                    — Nr. 484.
          15.
                1.
                            Wenn ich gleich, mein Allertheuerfter.
                                                                    - 98r. 485.
          21.
                1.
                    ., 26.
                            Ber will, ber muß, und ich fahre.
    •
                                                                    — 98 r. 488.
          20.
                2.
                    ,, 26.
                            Heute nur ein Wort, das Dir.
                    ,, 26.
                                                                    - 98r. 490. A 1.
                            Wie beikommenbes Blatt, auf bas.
           18.
                    ,, 26.
                                                                      - Nr. 493 (von Goetbe's
                            (Der Bater hat versprochen, burch.)
           10.
                                                                      Sohn, Nachschrift von
                            Sei ben Empfohlenen, mein Befter.
                                                                      Goetbe).
                    ,, 26.
           20.
                5.
                                                                       Rr. 495. Øb. 4, G. 159,
    .
                            Buborberft alfo iconften Dant.
                                                                      fortgefest G. 169.
                    ,, 26.
            3.
                 6.
                    ,, 26.
           17.
                 6.
                            Muf Dein Letteres bermelbe.
                                                                     — Nr. 501.
                    ,, 26.
                                                                     — 98 r. 502.
           27.
                6.
                            Angefommen mare er! Uns.
                    ,, 26.
                                                                     — Nr. 505.
            5.
                8.
                            Glud also und autes Behagen.
                                                                                  A 1.
                                                                     – Nr. 506.
            8.
                8.
                    ., 26.
                            Als ich bas Berzeichniß überfah.
    11
                    ,, 26.
                                                                     — Nr. 508.
           12.
                            Beber ben Schluß von Runft.
```

|        |             |     |                |                                                                                                                             | •                                                              |
|--------|-------------|-----|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Weimar | , 26.       | 8.  | 1826.          | Haligen.                                                                                                                    | d, Nr. 509. A 1.                                               |
| п      | 6./9.       | 9.  | ,, 26.         | Da mein vorräthiges Briefpapier. \ So aber will ich schließen und.                                                          | :. 512. <b>A</b> 1.                                            |
| ,,     | 15.         | 9.  | ,, 26.         | hier, mein Befter, bas Reufte Rt                                                                                            | . 518.                                                         |
| "      | 11.         | 10. | ,, 26.         | Fraulein Ulrife ift gludlich Ri                                                                                             | . 514.                                                         |
| "      | 22.         | 10. | ,, 26.         | hierbei ein freundliches Bort Rt                                                                                            | . 515.                                                         |
| "      | 9.          | 1.  | ,, 27.         | Gleich nach bem neuen Sahr R                                                                                                | . 516.                                                         |
| "      | 6.          | 2.  | ,, 27.         | Giligft will ich nur fagen, mein R                                                                                          | :. 519.                                                        |
| "      | 18.         | 2.  | ,, 27.         | - · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·                                                                                     | . 522.                                                         |
| "      | 2.          | 3.  | ,, 27.         | Geftern Abend habe ich mahrhafte Ri                                                                                         | . 526. A 1.                                                    |
|        | 19.         | 3.  | ,, 27.         | Was foll ber Freund bem Freunde Ri                                                                                          | r. 5 <b>3</b> 0.                                               |
| ,, 23  | ./29.       | 3.  | ,, 27.         | Muf Deinen lieben Brief (pom 19.1                                                                                           | r. 583.                                                        |
| ,,     | 10.         | 4.  | ,, 27.         | In biefen Tagen, mein Befter R                                                                                              | : 535. J                                                       |
| ,,     | 22.         | 4.  | ,, 27.         | ido                                                                                                                         | r. 587. Der Schluß<br>en vom 21. Apr. A1.                      |
| "      | 2.          | 5.  | ,, 27.         | Deine lieben Schreiben nach einander R                                                                                      | i i                                                            |
| "      | 24.         | 5.  | ,, 27.         | Rund und zu wiffen fei hiemit Ri                                                                                            | S A 1.                                                         |
| "      | 9.          | 6.  | ,, 27.         | In ber Zeitschrift Cacilia, Heft 24 Ri                                                                                      | :. 542.                                                        |
| "      | 21.         | 6.  | ,, 27.         | Aus Deinem unicatbaren Schreiben Ri                                                                                         | •                                                              |
| "      | 17.         | 7.  | ,, 27.         | Die Bottlegung ben butty ben. ( lag.                                                                                        | r. 550. Dazu als Bei-<br>e die Fortsekung<br>vorigen Briefes.  |
| ,,     | 14.         | 8.  | ,, 27.         |                                                                                                                             | t. 554. A 1.                                                   |
| "      | 14.         | 8.  | ,, 27.         | So eben, als ich fiegeln will, tommt R                                                                                      | r. 555.                                                        |
| "      | 17.         | 8.  | ,, 27.         | Die Schlegel'ichen Borlefungen R                                                                                            | t. 557.                                                        |
| "      | 1.          | 9.  | ,, 27.         | Bas zu meinem biesmaligen. — R                                                                                              | r. 559. Beilage.                                               |
| 11     | 6.          | 9.  | ,, 27.         | beë                                                                                                                         | r. 560. Fortjezung.<br>vorigen Briefes.                        |
| "      | 18.         | 9.  | ,, 27.         | Diesmal nur mit wenigen Worten. — R                                                                                         |                                                                |
| 11     | 29.         | 9.  | ,, 27.         |                                                                                                                             | . 564. ▲ L                                                     |
| "      | 11.         | 3.  | ,, 27.         | Freilich, mein Theuerster, ist es. \ \ \frac{90}{900} \ (Und nun noch ein Wort über.) \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ | r. 567. A. 1. Der<br>ief wurde erft am<br>Oktober abgeschickt. |
| "      | 24.         | 10. | ,, 27.         | Wenn es gleich höchst löblich unb R                                                                                         | :. 570. )                                                      |
| 11     | 27.         | 10. | ,, 27.         | Du tannst Dir nicht vorstellen Ri                                                                                           | :. <b>571</b> .                                                |
| "      | 6.          | 11. | ,, 27.         | Alfred Nicolovius, welcher fich N                                                                                           | . 578. A.L                                                     |
| "      | 21.         | 11. | ,, 27.         | So will ich benn auch vermelben Ri                                                                                          | :. 575.                                                        |
| "      | 4.          | 12. | ,, 27.         | Wegen Walter Scott's Napoleon. — Ri                                                                                         | :. 577. J                                                      |
| "      | 24.         | 1.  | ,, <b>2</b> 8. | Ob ich gleich ber Maklabaifchen B 28                                                                                        | e, Nr. 578. A 1.                                               |
| ,, 16  | ./20.       | 2.  | ,, 28.         | job                                                                                                                         | r. 582. Mit Nach-<br>ift und einem<br>ien Anfang. A. L.        |
| "      | <b>2</b> 8. | 2.  | ,, 28.         |                                                                                                                             | r. 584. A 1.                                                   |
| "      | <b>2</b> 9. | 2.  | ,, <b>28.</b>  | Laß Dir, mein Theuester, Ueber- } — R<br>bringern.                                                                          | r. 588. In A 1 unter<br>n 28. Februar.                         |

| GD aboves | 99     | ,   | 1000           | Wie com Kille i K Crk Fi                             | D.00 - M., row A.4                                  |
|-----------|--------|-----|----------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Weimar,   | 22.    |     | 1828.          | Wie gern hatte ich, mein Theuerster.                 | B 28 e, Rr. 587. A 1.                               |
| "         | 2.     | 5.  | ,, 28.         | Borlaufig jum foonften Dant.                         | — Nr. 591.                                          |
| "         | 21.    | 5.  | ,, 28.         | Wegen ber fehlenben Briefe.                          | 9\tr. 593. } ▲ 1.                                   |
| 11        | 29.    | 5.  | ,, 28.         | Der Rönigl. Bayerifche Sofmaler.                     | — 98 r. 595. )                                      |
| _ "_ `    | 0.     | _   | ,, 28.         | herr Stieler beschäftigt fich.                       | — Nr. 597.                                          |
| Dornburg  | 3, 10. | 7.  | ,, 28.         | Bei bem schmerzlichsten Buftanb.                     | — Rr. 604. A 1. In<br>A 33 unter bem 10.<br>August. |
| ,, 26     | ./27.  | 7.  | ,, 28.         | Drei Deiner Briefe liegen.                           | — 98 r. 608.                                        |
| "         | 27.    | 7.  | ,, 28.         | Eben als ich Beitommenbes.                           | — Rr. 609. A 1.                                     |
| "         | 9.     | 8.  | ,, 28.         | Das Regenwetter, bas Euch.                           | — Nr. 612.                                          |
| <i>"</i>  | 26.    | 8.  | ,, 28.         | Ich foll Dir Herrn Chelard.                          | — Nr. 614. Mit Beilage.<br>A 1.                     |
| Weimar,   |        | 10. | ,, 28.         | Du haft, mein Theuerster, gar oft.                   | — Rr. 616.                                          |
| "         | 30.    | 10. | ,, 28.         | Benn ich Dir, mein Guter.                            | — Nr. 619.                                          |
| "         | 16.    | 12. | ,, 28.         | Hierbei folgt enblich eine.                          | — Nr. 622.                                          |
| "         | 2.     | 1.  | ,, 29.         | Sei Dir vielmals gebankt.                            | — Nr. 624.                                          |
| "         | 6.     | 1.  | ,, 29.         | Run fährt die Zigeunerin fort.                       | ı İ                                                 |
|           |        |     |                | (Boran geht eine italienische Can-<br>zonetta.)      | - Nr. 625.<br>A 1.                                  |
| ,,        | 8.     | 1.  | ,, 29.         | Schon langft wollt' ich Deinen.                      | — Nr. 627.                                          |
|           | 18.    | 1.  | ,, 29.         | Rach Oftern werben meine Lefer.                      | — Nr. 630.                                          |
| "         | 26.    | 1.  | ,, <b>2</b> 9. | Die Unfunbigung, bag Du jum.                         | — Nr. 683.                                          |
| "         | 12.    | 2.  | , 29.          | Deine Cendung, mein Theuerfter.                      | — Nr. 637.                                          |
| ,,        | 4.     | 3.  | ,, 29.         | Eigentlich für folde alte Rauge.                     | — 9₹r. 640.                                         |
| "         | 28.    | 3.  | ,, 29.         | Deine legten Briefe, mein.                           | — Rt. 645.                                          |
| "         | 2.     | 4.  | ,, 29.         | Deine freundliche Melbung.                           | - Rr. 647. Mit Beilage.                             |
| "         | 28.    | 4.  | <b>,, 2</b> 9. | Socift erfreulich war es, ben.                       | — Kr. 650.                                          |
| "         | 17.    | 5.  | ,, 29.         | Buvorberft will ich fur Deine.                       | — Nr. 655.                                          |
| "         | 5.     | 6.  | ,, 29.         | Die vielen brieflichen Freundlich. teiten,           | — Nr. 658.                                          |
| ,,        | 11.    | 6.  | ,, 29.         | Wenn ich schon nicht glauben fann.                   | — Nr. 659.                                          |
| "         | 2.     | 7.  |                | hier, mein Bortrefflicher, Blumen-<br>Umgarteter.    | — Nr. 663.                                          |
| "         | 18.    | 7.  | ,, 29.         | Die im Datum fich nach und nach   folgenben Blatter. | — 98 r. 666.                                        |
| "         | 15.    | 8.  | ,, 29.         | hier fenbe ben Beitrag ju bem Berliner.              | - Nr. 672.                                          |
| ,,        | 20.    | 8.  | ,, 29.         | Dein munteres Weibchen, Tochter.                     | — 98 r. 675.                                        |
| "         |        | 10. | ,, 29.         | 36 muß nur wieber anfangen.                          | — Nr. 680.                                          |
| "         |        | 11. | ,, 29.         | Rachdem wir alfo über bie Ber-<br>zweiflung.         | — Nr. 684.                                          |
| ,,        | 9.     | 11. | ,, 29.         | In Deine Buftanbe tann ich mich.                     | — Nr. 686.                                          |
| "         | 13.    | 11. | ,, 29.         | Ein Bunberfames, wie es bie  <br>Beit bringt.        | — Nr. 688.                                          |

428 Belter.

```
Läßt man fich in biftorifche.
                                                                    B 28 e. 98r. 698. A. 1.
Weimar. 20. 11. 1829.
                                                                    — Nr. 694.
                            Da ich weiß, daß man Dich.
          16. 12. ,, 29.
   •
          25. 12. ,, 29.
                            Mus Deiner werthen Rufdrift.
                                                                    — Nr. 697.
    ••
         Splvefter-Abend 1829. Durch Dein liebes Schreiben.
                                                                    — 9Rr. 699.
                            Und fo ift benn recht und mahr.
                                                                    — Nr. 702.
          12.
                1. 1830.
                                                                                  A 1.
   "
          29.
                    ., 30.
                            Da mir nun befannt geworben.
                                                                    — Nr. 707.
                1.
    "
          16.
                2.
                    ,, 30.
                            Was ben freilich einigermaßen.
                                                                    — Mr. 711.
   "
                    ,, 30.
                                                                    — Nr. 716.
           7.
                3.
                            Du bift fehr freundlich.
   • 1
                    ,, 30.
                                                                    — Nr. 719.
                                                                      Nr. 719. A 1. Bgl.
C 34 b, S. 665.
          27.
                3.
                            Fabre fo fleißig fort.
    *
                    ,, 30.
          21.
                            Es fehlt Deinen fammtlichen Briefen.
                                                                    — Nr. 724
   .
                    ,, 30.
          29.
                4.
                            Auf bas Bublicandum.
                                                                    — Nr. 727.
                                                                                  A 1.
   "
                    ,, 30.
                6.
                            So eben, früh halb 10 Uhr.
                                                                    — Nr. 730.
           3.
   "
                            Auf Deinen letten werthen Bricf.
           8.
                7.
                    ,, 30.
                                                                    B 28 f, Nr. 732.
                    ,, 30.
                                                                    — Nr. 734.
          18.
                7.
                            Greife eben aur Reber.
    ,,
                    ,, 30.
                                                                    - Nr. 740.
           5. 10.
                            3d verglich Dich neulich.
   .,
                    ,, 30.
                            Du thuft mir einen mabren.
                                                                    — Nt. 743.
          29. 10.
   11
                                                                    — 駅r. 745.
                    ,, 30.
                            Bon bem Ameige Deiner Liebertafel.
           6. 11.
   11
                    .. 30.
                            Du bift fo freundlich, mir.
                                                                    — Nr. 747.
           9. 11.
   "
          21. 11.
                    ., 30.
                            Nemo ante obitum beatus.
                                                                    — Nr. 751.
   •
                            Roch ift bas Individuum.
                                                                    — Nr. 753.
          29. 11. ,, 30.
   "
                   ,, 30.
                                                                    — Nr. 757.
                            Es wird fich wol einleiten laffen.
           6. 12.
   "
          10. 12.
                    ., 30.
                            Du haft bolltommen recht.
   ..
                                                                      9Rr. 760.
                   ,, 30.
                            Soon mandmal hab' ich bebacht.
          14. 12.
   11
          28. 12.
                   ,, 30.
                            Unfere Angelegenheit, mein
                                                                                 AL
                                                                     - Nr. 763.
                                 Theuerster.
                1. ,, 31.
                            Beute produzirt fic Ralftaff.
                                                                    — Nr. 764
   •
                                                                    — Nr. 766.
           8.
                1.
                    ,, 31.
                            Siebei, mein Theuerster.
                    ,, 31.
                                                                    — Nr. 768.
          12.
                1.
                            Wegen ber Mebaille hat man.
   .
                    ,, 31.
                                                                    — Nr. 769.
          17.
                            Bon bem unichatbaren Niebuhr.
                1.
   .
          29.
                    ., 31.
                            Dein Dotument tommt gerabe.
                                                                    — Nr. 770.
                1.
                                                                    — Nr. 772.
                   ,, 31.
                            Es ift febr artig, bag uns.
           1.
                2.
   "
                    ,, 31.
                                                                    — Nr. 778.
           3.
                2.
                            Glang und Brachtfarben.
    "
                                                                     - 98t. 775.
           4.
                2.
                    ,, 31.
                            Hier kommt bie Beichnung.
                                                                    — Nr. 778.
          19.
                2.
                    ,, 31.
                            Dein ftobernder Brofeffor.
    "
                                                                               D 12, 1845,
A 1.
                    ,, 31.
                                                                    — Rr. 780.
          23.
                2.
                            Mein Cobn reifte, um ju genefen.
    .,
                                                                      Mr. 184.
           9.
                3.
                    ,, 31.
                            Die erfte Seite Deines lieben Briefes.
                                                                    — Nr. 781.
                                                                    — Nr. 788.
                    ., 31.
                            Borallen Dingen habe ju vermelben.
          31.
                3.
    •
          24.
                4.
                   ,, 31.
                            Buvorberft muß ich berfichern.
                                                                    — Nr. 787.
                                                                                  A L
    "
                    ,, 31.
                            Fahre ja fort, mein Guter.
                                                                    – Nr. 791.
           1.
    "
                    ,, 31.
                                                                    — Kr. 792.
           9.
                            Heute find es gerade drei Wochen.
                6.
    "
                                                                      Rr. 798. In A 1 unter
           9.
                6.
                    ,, 31.
                            Um nunmehr mit bem.
    "
                                                                      bem 10. Juni.
                            Seit drei Wochen, wie ich icon.
                                                                     - Nr. 796.
          18.
                6. ,, 31.
                                                                      98r. 799.
          28.
                6. ,, 31.
                            Deine Potsbamer Expedition.
```

```
Gine mohlgeglieberte weibliche Ge- |
Weimar, 8. 7. 1831.
                                                                     B 28 f, Mr. 801. A 1.
                                  ftalt.
          13.
                8. ,, 31.
                             Diesmal, mein Theuerfter, bacht' ich.
                                                                      — Nr. 805.
    ,,
                   ,, 31.
          20.
                             Deine Sendung einer folden Ungahl.
                                                                     — Nr. 807.
                                                                                   A 1.
                    ,, 31.
           4.
                9.
                             Sechs Tage, und zwar die heitersten.
                                                                      – 98 r. 813.
    "
                9. ,, 31.
          10.
                             Der Runftler, beffen Talent.
                                                                      — Nr. 815.
                9. ,, 31.
                                                                      - Rr. 818. 3n A 1 unter
          10.
                             Die Tage und Stunden bisher.
                                                                       bem 20. September.
                                                                       II A 5 o. D.
                                                                     — Nr. 820. A 1. II A 5.
           4. 10. ,, 31.
                            hier alfo auch ein poetifches Beugnig.
    "
            5. 10. .. 31.
                                                                     — Nr. 821. A 1. II A 5.
                            Ottille lieft mir bie Abenbe.
                                                                     — Rr. 824. In II A 5 un-
vollständig. In A 33
ist aus bem Texte bes
          26. 10. ,, 31.
                            Und fo mare es wol bas Befte.
                                                                       letteren ein befonberer
                                                                       Brief Rr. 8285 mit bem
                                                                       Datum bes 10. Ottbr.
                                                                       gemacht.
                                                                        Nr. 826.
          31. 10. ,, 31.
                            Bor allen Dingen hab' ich Dir.
                                                                       II A 5 unbollftandig.
          15. 11. ,, 31.
                            Da ich weiß, daß man fich.
                                                                      — Nr. 828. A 1. In
    •
                                                                       II A 5 unvollftanbig.
                                                                     — Rr. 830. A 1. Zum
Theil in II A 5.
          23. 11. ,, 31.
                            Anzufundigen, daß in biefen Tagen.
    "
                                                                     - Nr. 831.
          24. 11. ,, 31.
                            Begenwartiges Padet enthalt.
                    ,, 32.
                                                                     - 97r. 834.
                1.
                            Die beilfame Quelle, welche aus.
                                                                     — 97r. 838.
          14.
                1.
                    ,, 32.
                            Und fo maren wir benn.
                                                                     - Nr. 843.
          27.
                1. ,, 32.
                            Auf Deine reichen, wohlausgestatteten.
                                                                     — Nr. 845.
           4.
                    ,, 32.
                            Alles macht fich recht hubich.
                                                                     — Nr. 849.
                2. ,, 32.
          20.
                            Der wunderlichfte Fall, ber fich fo.
          23.
                    .. 32.
                             Die Anwesenheit unfrer wackern
    ,,
                                                                       - Nr. 851.
                                  Doris.
                                                                     - Nr. 853.
          11. 3. ,, 32.
                            So ift es recht! Rachbem Du.
    ••
```

# Biegefar, Anton, Freiherr v. geb. 26. Juni 1783, geft. 6. November 1843.

Der Genannte ist ein Bruder von Sylvie v. Ziegesar und der an ihn gerichtete Brief ein Gratulationsschreiben Goethe's bei der Gelegenheit, als er von der Universität Jena honoris causa zum Doctor juris promovirt wurde.

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c). — (Augsburger) Allgemeine Beitung (D 4).

Jena, 24. 10. 1819. Moge die E. Sm. Berbienft zugetheilte C 17 c (theilweife). D 4, neue Barbe. C 17 c (theilweife). D 4, 1878, Beilage, Rr. 859, 25. Dezember.

#### Biegesar, Sylvie, Freiin v.

geb. Drakendorf bei Jena 21. Juni 1785, geft. Großneuhaufen Robember 1855.

Mit der Familie Ziegefar war Goethe schon 1776 bekannt; wenig= ftens erwähnt er in seinem Tagebuche vom 25. September biefes Jahres feinen Besuch auf beren Gute Drakendorf. Wie fich bort feine Befuche später wiederholten, so gab auch die Erwiderung berfelben in Weimar, in späteren Jahren ferner bas Zusammenleben in Karlsbad und Franzensbrunn, namentlich im Sommer 1808, Gelegenheit zu weiterem Berkehr. Der Bater Sylviens, August Friedrich Rarl Freiherr v. Riegefar, ftand in verschiebenen boberen Aemtern im Gotha'ichen Dienste. Silvie v. Ziegefar, welche hier in Betracht tommt, als Freunbin von Pauline Gotter (f. b.) bereits früher erwähnt, war langere Beit hofbame in Beimar, feit 1814 aber an ben Garnisonprediger und Professor Röthe in Weimar verheirathet. Von den an fie gerichteten Briefen waren früher außer bem ichon unter bem Artikel Gotter erwähnten nur brei und eine Stelle aus einem vierten bekannt; neuerbings hat v. Loeper noch elf andere veröffentlicht. Ein besonderes literarisches Interesse können fie zwar alle nicht beanspruchen, find aber ansprechend durch den heitern und liebenswürdigen Ton, in welchem fie gehalten find. — Was die noch nicht gebruckten Briefe bringen werben, ift abzuwarten; wir find über beren Inhalt nicht orientirt.

Aus Schelling's Leben (A 22). — Wiffenschaftliche Beilage ber Leipziger Zeitung (D 39). — Goethe-Jahrbuch (D 64). — Privatbesit (II B). — Goethe's Werke.

```
Beimar.
             24. 10. 1801.
                             Was wird meine theure Splvie.
                                                               D 64 c, S. 192.
† "
                                                               II B 29.
             31.
                 8. ,, 03.
                             Ihren lieben Brief.
                  5. ,, 05.
                                                               D 64 c, S. 192.
Jena,
              5.
                             Diesmal habe ich meine Jenaifche.
+ Rarlsbab,
              7.
                  7.
                      ,, 08.
                             Ihre lieben Blatter, befte.
                                                               II B 29.
+
              8.
                  7. ,, 0%.
                             Der Bebante, Sie, liebite Splvie.
                  7. ,, 08.
                             Bie ich herübergetommen.
                                                               D 64 c, S. 193.
+
         Ende Juli ober Anfang August 1808. Durch ben )
                                  Entichluß ber Frau.
                                                               II B 29.
                             Db ich icon, liebfte Splvie.
t
                 8. 1808.
      **
              5. 8. ,, 08.
                             Da beifommenbes Blatt.
                             Mis mich. liebfte Sylvie, ber | D 89, 1872, Rr. 41, S. 243.
Weimar,
             21. 9. ,, 08.
                                  Gilbote.
                                                                 D 64 c, S. 194.
       fury bor bem folgenden. Richt von Erfurt, wohin ich.
                                                               D 64 c, S. 194.
             10. 10. 1808.
                             Taufend Dant für 3hr liebes.
                                                               II B 29.
             12. 10. .. 08.
                             Beitommenbes ift einige.
                                                               D 64 c, S. 195.
             15. 10. "08. Un einen fehr bewegten Morgen.
                                                               II B 29.
```

| + Weimar, 19. 10. 1808.    | Meiner lieben Freundin.                                           | II B 29.                                                            |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| . 12. 11. ,, 08.           | Indem ich Ihnen, geliebteste   Sylvie.                            | D 64 c, S. 195.                                                     |
| † " o. D. Nov. "08.        | 3ch muß noch ein Blattchen.                                       |                                                                     |
| <b>†</b> ,, 31. 12. ,, 08. | Wenn Sie, liebste Splvie, lange.                                  |                                                                     |
| " 22. 1. "09.              | Von Tag zu Tag, liebste Sylvie.                                   |                                                                     |
| + Jena, 26. 5. ,, 09.      | Ihre freundlichen Beilen.                                         | •                                                                   |
| † " 31./5. 1./6. " 09.     | Wie fieht es benn in diesen Feiertagen.                           | TT D 00                                                             |
| <b>†</b> ,, 13. 6. ,, 09.  | 9 9                                                               | II B 29.                                                            |
| , ,, ,,                    | Dem wartenben Boten gebe ich.<br>Auf einige Tage, liebste Splvie. |                                                                     |
|                            | Bor einem Jahre waren bie                                         |                                                                     |
| † " 21. 6. "O9.            | Afpetten.                                                         |                                                                     |
| <b>†</b> ,, 8. 7. ,, 09.   | Roch immer, liebste G., bin ich.                                  |                                                                     |
| <b>,, 25.</b> 7. ,, 09.    | Heut war meine Hoffnung.                                          | D 64 a, S. 244.                                                     |
| † ,, 28. 8. ,, 09.         | Sie haben mich, liebfte Splvie, )                                 |                                                                     |
|                            | burch Ihre fcone.                                                 | T D 00                                                              |
| † " 20. 11. "09.           | Schönftens willfommen, liebfte                                    | ПВ 29.                                                              |
|                            | Sylvie.                                                           |                                                                     |
| Jena, 23. 3. ,, 10.        | Bir breie, meine iconen }                                         | A 00 h 65 004                                                       |
|                            | Freundinnen.                                                      | A 22 b, S. 204.                                                     |
| † ,, 12. 5. ,, 10.         | Bie foll ich mich entschuldigen,                                  |                                                                     |
|                            | fcone.                                                            | II B 29.                                                            |
| ,, 12. 5. ,, 10.           | Seute fruh wollt' ich Ihnen                                       | п в 29.                                                             |
|                            | fcreiben.                                                         |                                                                     |
| ,, 15. 5. ,, 10.           | Wenn die ruffifchen Lieber.                                       | D 64 c, S. 196.                                                     |
| + Karlsbad, 4. 7. ,, 10.   | Ihr herzlicher Brief, liebste   Splvie.                           | Eine Stelle aus biesem<br>Briefe s. Werte, Th. 27,<br>S. 464.       |
| Weimar, Ottober ,, 10.     | Sein Sie herzlich gegrüßt.                                        | A 22 b. G. 235, 238.                                                |
| <b>†</b> ,, 19. 10. ,, 10. | Bare ich nicht im Begriff.                                        | II B 29.                                                            |
| † " 25. 11. "10.           | Es thut mir leib, Sie geftern.                                    | 11 15 29.                                                           |
| " Ende Dez. " 10.          | Hier das Bersprochene.                                            | Bugleich an Pauline<br>Gotter; j. Th. 1, S.<br>218. A 22 b, S. 253. |
| 20. 12. • ,, 13.           | Wie fehr mich ber unerwartete.                                    |                                                                     |
| ,, 22. 12. ,, 13.          | Auf einer Spazierfahrt begegne.                                   | D 64 c, S. 197.                                                     |
| 8. 5. ,, 14.               | In die Sausbibliothet ber                                         | D.C. 65 100                                                         |
|                            | lieben Freundin.                                                  | D 64 c, S. 198.                                                     |

Bimmermann, Johann Georg, Ritter v.

geb. Brugg im Ranton Bern 8. Dezember 1728, geft. Sannover 7. Ottober 1795.

Belche Beziehungen Goethe zu dem bekannten Berfasser der Schrift "Ueber die Einsamkeit" und "Bom Nationalstolze", der auch der letzte Leibarzt Friedrich's des Großen war, gehabt hat, ist aus "Dichtung und Wahrheit" bekannt und wird überdies noch in dem Kommentare von G. v. Loeper bedeutend ergänzt. Hier näher darauf einzugehen, liegt keine Beranlassung vor; denn mag auch zwischen Zimmermann und Goethe eine gelegentliche Korrespondenz stattgefunden haben, bekannt geworden ist nur, was der Erstere in einem Schreiben an Herder vom 11. Januar 1776 (Aus Herder's Nachlaß, Bb. 2, S. 353) aus einem von Goethe empfangenen Briese mittheilte. Diese Mittheilung aber beschränkt sich darauf, daß Goethe über Weimar geschrieben hat: "Hier bin ich herzlich wohl."

## Bimmermann, Barl.

Zimmermann war vom 1. Januar 1803 bis Oftern 1804 Schausspieler am Weimarischen Theater. Don Carlos in "Clavigo", Rubolf ber Harras in "Wilhelm Tell", Selicour in Schiller's Bearbeitung bes "Parasten" von Picarb werben als seine Rollen angegeben. Er bat um seine Entlassung, welche ihm Goethe unter dem 19. Dezember 1803 für Oftern in Aussicht stellte, indem er ihm für das bisher Gesleistete seinen Dank abstattete.

Bur Geschichte bes Weimarischen Theaters, von Dr. E. W. Weber. Weimar, Hermann Boblau, 1865.

Jena, 19. 12. 1803. Bei ben Berhaltniffen, welche mir. Beber, S. 102.

Bichokke, Johann Heinrich Daniel, geb. Magbeburg 22. Marz 1771, geft. Narau 27. Junt 1848.

Der auf so vielen Gebieten bewanderte und produktive Berfasser "Stunden der Andacht", dessen Drama "Abällino" Goethe schon 1795 kennen gelernt hatte, schickte demselben eine Abhandlung, welche er als "Randglosse zu dessen Farbenlehre" bezeichnete, mit einem begleitenden Schreiben. Goethe war anfangs über diese Abhandlung verstimmt, da

ihm Zschofte als Anhänger Newton's erschien; als dieser inbessen in einem zweiten aussührlicheren Schreiben seine ganze Theorie entwickelte, zollte ihm Goethe Anerkennung, freilich mit dem Bewußtsein, sich mit ihm nicht in vollständiger Uebereinstimmung zu besinden.

Soethe's Naturwiffenschaftliche Korrespondenz (A 23). — Grenzboten (D 23). Weimar, etwa Febr. 1826. E. W. haben mir gefällig. A 23 b, S. 394. D 23, 1870, Nr. 1.

# Bumpft, Heinrich, Mobelleur, und Ofterwald, C., Maler und Beichner.

Das römische Denkmal zu Igel bei Trier hatte schon 1792 gelegentslich des Feldzugs in der Champagne Goethe's Ausmerksamkeit erregt, und er erwähnt dasselbe mehrsach in seinem Reiseberichte (Werke, Th. 25, S. 20, 104, 114 2c.). Als nun 1829 Jumpst ein Modell des Denkmals angesertigt und Osterwald die erforderlichen Zeichnungen und Ersläuterungen zu demselben vollendet hatte, wandten sie sich, da sie eine Herausgabe ihrer Arbeit beabsichtigten, an Goethe mit der Bitte um ein Borwort. Dieser gab dasselbe in der Form eines an Zumpst gerichteten Brieses vom 1. Juni 1829, welcher dann später in etwas versänderter Gestalt in die Werke (Th. 28, S. 415—422) übergegangen ist.

# Briefe an Unbekannte.

Bei der großen Angahl von Goethe's Briefen und den verschiedenen Rundorten, aus denen dieselben allmählich in die Deffentlichkeit gebracht find, erscheint ce natürlich, daß oft Ort und Zeit ihrer Abfassung, oft auch ber Name Desjenigen fehlte, an ben fie gerichtet find. Der auf bie beiben erften Buntte bezügliche Uebelftand hat nicht allein bei ben größeren Brieffaminlungen, fondern auch bei Beröffentlichungen ger= streuter Briefe erhebliche Schwierigkeiten gemacht, und es bleibt in biefer Beziehung trot vieler bis ins Kleinfte gebenden Untersuchungen, welche man angestellt hat, noch viel zu thun übrig, um so mehr, als eigentlich bas gange Gebiet ber Untersuchung nicht fehr bankenswerth Interessanter ift es vielleicht, aus den gegebenen und als echt beglaubigten Briefen ben Abreffaten zu bestimmen. Auch in diefer Begiehung ift allerbings ichon Manches geschehen. Bon den in der Döring'ichen und der Berliner Sammlung und felbft von den im Diegel'ichen Bergeichniß als Briefe ohne befannte Abrejje bezeichneten find theils gelegentlich in anderen Schriften manche mit Sicherheit beftimmt worben, theils führte auch bas vorangehende Bergeichnif nicht felten zu einem folchen Refultate. Tropbem muffen bemfelben noch eine ansehnliche Reihe von folden Briefen angefügt werden, bei benen eine Bestimmung mit Sicherheit nicht möglich gewesen ift, ober wo co wenigstens zwedmäßig erschien, eine Vermuthung nicht mit allau großer Sicherheit auszusprechen. Wir geben diefe Briefe, einige motivirte Musnahmen abgerechnet, unabhängig von dem Werthe ihres Inhalts vollständig, nicht allein weil fie der Mehrzahl nach ungedruckt find, sondern auch, weil jedenfalls auf diefe Beise die etwaige Bestimmung bes Abreffaten burch Undere in vielen Fällen einzig ermöglicht, in anderen iebenfalls erleichert wird. — Un dieje Briefe fchließen fich bann bieienigen an, von benen nur einzelne Data über Ort ber Aufgabe, Zeit ber Abfaffung, Anfangsworte, Befiter u. f. w. bekannt find, ohne bak uns ber Text ju Gebote fteht.

Neuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothel (C 17 c). — Der junge Goethe, Ah. 3, S. 28 (A 3).

Ich habe bas übersandte Gelb, 8 Lb'or, richtig empfangen. Danke für ben Untheil, ben Sie an unferm handel genommen, und wollen nicht wieder beschwerlich sein. Für das liebrige wollen wir gerne Bücher nehmen, für die restirenden Exemplare auch. Nur melden Sie uns, was für Bücher wir verlangen können.

Rommen Sie nun recht balb und gewiß; man rebet mehr in einer Stunde und herzlicher, als man in Jahren schreibt.

Worgen erwart' ich Lavatern, ben das Glück auch zu mir herführt. Sie haben wohl gerathen, ber Hofm. ift von dem Verf. der Plaud. Comm. [Plauttinische Komödien.]

Was ich drucken lasse, ist: Die Leiden des jungen Werther's, Geschichte, und Clavigo, ein Trauerspiel. Das sind zwar nur Titels, ist unterdeß zur Rachfrage. Wenn Sie die Exempl. von Gögen nicht los werden können, dringen Sie mir sie mit oder schicken sie mit Gelegenheit, auch von den biblischen Fragen ein paar Duzend. Freilich möcht' ich nicht viel Porto zahlen. Frankfurt, 22. Juni 1774.

S. hirzel vermuthete, daß der Repräsentant der Firma der Eichenbergischen Erben in Frankfurt a. M., der zur Zeit dieses Schreibens gerade in Leipzig sein mochte, Abressat dieses Briefes ware. Die "Franksurter gelehrten Anzeigen", Goethe's "Göh" und die "Zwo biblischen Fragen" (Werke, Th. 27, 2. Abth., S. 98 st.) waren dort verlegt worden. — Das oben erwähnte Luftspiel "Der Hofmeister oder Bortheile der Privaterziehung" hat J. M. R. Lenz zum Bersasser, Goethe's Jugendsreund, mit welchem er in eben diesem Jahre die "Lusstpiele nach dem Plautus fürs deutsche Theater" gemeinsam herausgegeben hatte.

#### 2.

Beitgenoffen, 3. Reihe, Bb. 2, Heft 8, S. 71 und 74 (C 51). — Rurg, Deutsche Dichter und Prosaisten. II, 3, S. 467.

Das ist mein Mann! Er hat Hunderten das Wort vom Maule weggenommen. Eine solche Fülle hat sich mir so leicht nicht dargestellt. Ich halte dafür, daß sich nichts über ihn sagen läht. Wan muß ihn bewundern oder mit ihm wetteifern. Wer etwas Anderes thut oder sagt so! und so! ist eine Canaille. Adieu!

[Sommer 1774.]

Eine Dame in Frankfurt hatte Goethe, welcher Heinse noch nicht persönlich kannte, gebeten, ihr ein Urtheil über bessen "Laidion" zu geben. Er antwortete

burch obiges Billet, welches in den Sommer 1774 zu seine felbst berichtet in einem einige Monate später (13. Ottober 1774) gleichsalls an seinen Freund Rlamer Schmidt gerichteten Briese von einer zweiten Aeuherung Goethe's über "Laidion", deren Beranlassung er indessen nicht weiter angiedt. Er hatte bereits 1773 seine "Begebenheiten des Entolpos, aus dem Satirison des Betron übersett" herausgegeben. An diese ankulpsend, soll Goethe gesagt oder geschrieben haben: "Es wird schon eingreisen, wie die Borrede zum Petron, od es gleich ganz was Anderes ist. Last die Leute rassonniren, was sie wollen; sie machen uns unsere Leute damit nicht anders. In den Charakteren ist hier und da ein Bischen gelogen; aber mich hat's entzückt. Und was die Stanzen betrifft, so was hab' ich stür unmöglich gehalten. Es ist doch weiter nichts als eine jouissance; aber der Zeusel mache sunzzig solcher Stanzen nach! Kurz, ich darf nichts darüber sagen; es ist so Bieles darin, was nicht anders ist, als ob ich es selbst geschrieben hätte."

Bu bemerken ist noch, daß Goethe im Juli 1774 heinse in Jacobi's Haus zu Pempelsort kennen gelernt hatte.

3.

A. Diezmann, Goethe und die luftige Zeit in Beimar, G. 165 (C 19).

Ich muß den ersten Musicis auch ein Douceur für ihre Bearbeitung machen. Ingleichen dem Stadtmusitus was geben. Dazu übersende Seckendorf 42 Thaler, er wird's austheilen. Auch gieb mir zwei Louisd'or für Aulborn.

[Anfang Februar 1777.]

Zum Geburtstage ber Herzogin Luise wurde am 30. Januar 1777 Goethe's "Lila" aufgeführt, nach der Angabe von Diezmann mit einem Kostenauswand von über fünshundert Thalern. Die in dem Billete genannten Personen sind der als Liederkomponist und dramatischer Dichter nicht unbekannte Leo Siegmund Freiherr v. Sedendorff (1744—1785), welcher 1777 Kammerherr in Weimar war, und der Hostanzmeister und Bassist Johann Abam Auchorn, der schon 1757 mit der Seiler'schen Gesellschaft nach Weimar gekommen war. — Als Adressaten des Briefes könnte man an Bertuch (s. d.) und Philipp Seidel (s. d.) denken; indessen sindere Möglichseiten nicht ausgeschlossen.

4.

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet, G. 192 (C 17 c).

† E. W. danke ergebenst für die Mittheilung rücksommenden Aufsates und gebe eine eigene Bearbeitung der Materie auf, da Sie solche aus eben dem Gesichtspunkte genommen haben, aus dem ich sie ansah.

Bie wohl mir übrigens die Behandlung selbst gefallen, verspare ich Ihnen zu sagen, bis ich bas Vergnügen habe, Sie mündlich zu sprechen.

Allerdings, wenn Sie nicht um ben Preis ftreiten wollen, wird es gut fein, wenn Ihre Schrift vor bem Termin ins Bublifum kommt.

Weimar, 26. Marz 1781.

Goethe.

5.

Sochwürdiger, insonders hochgeehrter Gerr!

Es erfreut mich, Ew. Hochwürden zu einem neuen Zeichen höchfter Zufriedenheit Serenissimi glückwünschen zu können, und ergreife begierig diese Gelegenheit, um Sie zu versichern, daß Ihnen nichts Angenehmes begegnen könne, woran ich nicht lebhaften Antheil nehme. Zugleich statte ich meinen Dank ab, daß Sie bei denen in Jena verschiedentlich zu treffenden nöthigen Anstalten gefälligen Beistand leisten und uns haben in den Stand sehen wollen, darin stärkere Borschritte zu thun. Lassen Sie auch während der Zeit, daß ich genöthigt din, mich in Eisenach auszuhalten, nicht nach, denen hinterlassenen mit Rath und That an Handen zu gehen. Ich habe besorgt, daß Ew. Hochwürden das Nöthige wegen Berichtigung der Radinetsrechnung zugestellt werde, und es wird sich auch diese Angelegenheit leicht berichtigen lassen. Ich empfehle mich Ihnen bestens, und indem ich hosse, bald nach meiner Zurückunft in Zena einen Besuch abzustatten, unterzeichne ich mich mit aller Hochachtung Ew. Hochwürden

gehorsamer Diener

Weimar, ben 29. Marg 1784.

Goethe.

R. S. Noch habe ich einen Auftrag, mich bei Ew. Hochwürben nach etwas zu erkundigen. Man wünscht zu wissen, was ein gewisser Doktor Müller aus Halle für ein Mann ist. Serenisstund werden veranlaßt, selbigem einen Charakter zu geben, und da sie es niemals gerne thun, ohne die Person wenigstens etwas näher zu kennen, so habe ich geglaubt, Ew. Hochwürden würden darin am Besten eine unparteissche Auskunft geben können.

Aus einer Autographensammlung durch G. v. Loeper bem Herausgeber gütigst überlaffen. — Die Handschrift von Ph. Seibel, vielleicht von Goethe selbst. — Der in Aussicht gestellte Aufenthalt Goethe's in Eisenach fand im Juni und Juli statt.

Hamburger Rachrichten, 1877, Nr. 51 (D 29).

Hochwohlgeborner,

infonders hochgeehrtefter herr!

Ew. Hochwohlgeb. danke gehorsamst für die gütige Uebersendung der beiben Steine; sie sind über meine Erwartung schön und wohlfeil. Das Geld werde ich nächstens übermachen lassen.

Sie verzeihen, daß ich schon zum zweiten Male beschwerlich geworden und mir Einiges von Hrn. v. Born zu verschaffen gebeten; ich mache Gebrauch von Ihrem gefälligen Anerdieten und bin überzeugt, daß ich mich an Niemand besser wenden könnte.

Bielleicht führt ber Zufall einmal Ew. Hochwohlgeb. sonst etwas von ungrischen Erzstufen um einen leiblichen Preis in die Hände, und alsdann bitte ich, an mich zu denken. Es ist eine Liebhaberei, wozu mich die Aufsicht über unsern neuen Bergbau in Ilmenau berechtigt und der ich, da sie so unschädlich ist, gerne nachhänge.

Ich empfehle mich Ihnen bestens und unterzeichne mich mit vollkommenster Hochachtung

Ew. Hochwohlgeb.

gang gehorfamfter Diener

Eisenach, ben 24. Jun. 1784.

Goethe.

7.

Wohlgeborner,

hochgeehrtester herr hofrath!

† Unter E. W. Gerichtsbarkeit hat fich seit Kurzem ein gewisser Krafft aufgehalten, ber vor einiger Zeit gestorben ist. Seine Umstände waren mir allein bekannt, und ich habe, besonders gegen sein Ende, ihm Unterhalt ver-

ichafft und julest fein Begrabnig beforgen laffen.

E. W. ersuche ich baher, die geringe Berlassenschaft des Verstorbenen lleberbringern [sic!] Dieses, meinem Sekretar Philipp Seidel, wenn solche vorher nach einer ihm gegebenen Instruktion berichtigt worden, verabsolgen zu lassen. Da ich sicher bin, daß sich Niemand sinden werde, der einige Ansprüche an ihn zu machen hat, so kann ich um so eher dem fürstl. Amte Jena die Verssicherung geben, dasselbe jederzeit wegen Aushändigung der geringen Effekte sic!] zu vertreten.

Ich unterzeichne mich mit besonberer hochachtung Em. Wohlgeb.

ergebenfter Diener

Weimar, ben 26. August 1785.

3. W. v. Goethe.

Der uns von dem Besitzer, G. v. Loeper, zur Verdssentlichung überlassene Brief bezieht sich auf die unter dem Namen "Krafft" (j. Th. 1, S. 372 f.) bereits früher erwähnte Personlichseit. Aus dem Briefe sieht man die ungefähre Zeit seines Todes und ersennt auch, was die früheren Briefe nicht beweisen, daß Goethe bis zu demselben für ihn gesorgt hat. Nebrigens ist Herr v. Loeper der Ansicht, daß Krasst tein angenommener, sondern der wirkliche Rame des Betressenn, wobei er zugleich vermuthet, daß er identisch mit dem in den Briefen an Kestner (S. 188) erwähnten Bremischen Kanzlisten Krasst ist.

8.

Hamburger Nadrichten, 1877, Nr. 59 (D 29).

Sochwohlgeborner, hochgeehrtester Berr!

Das Steifröcken ist glücklich angekommen, und ich danke verbindlichst für die gefällige Besorgung; die Auslage wird ehstens berichtigt werden. Wie steht es mit der teutschen Operette, die, wie ich höre, der Wiener Stadtraths[—?—] unternehmen wird? Ich keinen einen jungen wackern Musikum, dem ich eine Gelegenheit wünschte, sich bekannt zu machen. Ist die Entreprise schon im Gange? Und könnte man eine Operette bei ihr unterdringen? Wenn ich nur erst im Augemeinen unterrichtet wäre, wollte ich alsdann nähere Auskunst geben.

Ich bitte nur gelegentlich um einige Nachricht und unterzeichne mich mit vollkommener Hochachtung

Em. hochwohlgeboren gehorsamster Diener

Weimar, ben 5. November 1785.

Goethe.

Der junge Mufiker ift Kapfer (f. b.), die Operette, welche Goethe unterbringen will und die Kapfer komponirt hatte, vermuthlich "Scherz, Lift und Rache" (Werke, Th. 9, S. 195 ff.); der Brief ist nach Wien gerichtet. (Bgl. Briefwechsel mit Anebel, Th. 1, S. 73.)

9.

Goethe-Jahrbuch, S. 241 (D 64 b).

Guer Greelleng

haben mir durch Ihren gefälligen Brief einen neuen und höchst schäbbaren Beweis Ihrer Freundschaft gegeben; ich wünschte nur, daß ich dem Bruder mehr als geschen zu seinen Absichten hatte förderlich sein können.

Den Anfang unserer Bergbauer hatte er schon gesehen, und sein hiefiger Aufenthalt war turg bei übler Witterung.

Indessen habe ich einige angenehme Stunden mit ihm zugebracht und wünsche, daß sie ihm nicht ganz ohne Nuben mögen gewesen sein.

Unsere liebe regierende Herzogin läßt uns noch immer auf ihre Entbindung warten, und diese Hoffnung, die sich immer zeigt und entfernt, läßt bei uns jest fast keinem andern Gedanken Raum. Ich empfehle mich Euer Excellenz auf das Angelegentlichste und bitte, freundschaftliche Gesinnungen zu erhalten.

#### Guer Ercelleng

gang gehorsamfter Diener

Weimar, ben 12. Jul. 86.

Goethe.

In Imenau war Goethe am 15. und 16. Juni gewesen, die Herzogin wurde am 18. Juli von einer Tochter entbunden (Prinzessin Karoline Luise, spätere Erbgroßherzogin von Wecklenburg, gest. 20. Januar 1816).

#### 10.

Bur Erinnerung an die Feier des 3. und 4. September 1857, die Tage der Grundsteinlegung zum Karl August-Denkmal und der Enthüllung der Goethe-Schiller- und Wieland-Standbilder zu Weimar. (Facsimile.) Ohne D. u. D.

Die große Büste bes herzogs schicke ich heut durch einen Fuhrmann nach Dessau. Es wäre gut, wenn man dem Fuhrmann einen Pas mitgabe, worin gesagt würde, daß der herzog von Weimar dem Fürsten von Dessau eine in Stein gearbeitete Büste schicke und weiter alle Geleits- und Zolleinnehmer ersuchte, den Fuhrmann nicht aufzuhalten. Besonders wegen der Leipziger wird es nöthig sein. Sein Gleit mag er bezahlen. Besorge doch solch ein Papier unter Deiner Unterschrift und schick es mir balbe zu.

3. 2B. v. Goethe.

#### 11.

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet, S. 234, Abichn. 1 (C 17 c).

Du haft wohl gethan, mich von der Sache zu benachrichtigen. Freitags bin ich nach fünf Uhr in Weimar; sei in meinem Hause, daß ich mit Dir sprechen könne. Lebe wohl!

[Ohne D. u. D.]

Das Original befindet fich in der Autographensammlung des Provinzial-Mufeums ju Reval, und ift die Abichrift uns durch die Gute des Gerrn B. T. Kald zu Louisenthal bei Reval zugekommen.

+ Unvermuthet bin ich geftern mit Gereniff, nach Ettersburg und heute unvermuthet wieber jurud. Che ich wieber hinausfahre, nur einige Worte.

Bon Sotha find Briefe ba, bie Unfunft bes langichmanzigten Sofmanns zu beloben. Ich banke Ihnen für beffen Besorgung und hoffe, Gie noch morgen zu sehen.

Für bie Mittheilung bes Rudfolgenben bante ich.

Weimar Sohne Datum].

**છ**.

#### 13.

Reueftes Berzeichnig einer Goethe-Bibliothel, S. 234, Abichn. 2 (C 17 c).

beute muß ich nothwendig reiten. Ift mein Schimmel wieber in leib. lichen Umftanben? Sonft foll mein Philipp ju R. gehn. Bollten Sie mich etwa abholen und die Tour mitmachen — so mich sehr erfreuen wurde. Allenfalls nahmen wir Berbern mit und ritten auf die Bottelftabter Ede und nach Ettersburg. Befehlen Gie nur Philippen wegen bes Pferbes und mas er thun fou!

#### 14.

Reueftes Bergeichnig einer Goethe Bibliothet, S. 234, Abidn. 5 (C 17 c). -Bal. Th. 1. S. 372, und Briefe und Auffage von Goethe, S. 165 (A 8).

bier folgen Rraftiana genug; ich wünsche nur, daß Sie für die Mübe, fie zu bechiffriren, belohnt werben. Bei ber Gelegenheit, ba ich biefe Papiere fucte, habe ich noch Manches gefunden und theils verbrannt, theils aufgehoben, um es burch Ihre Sande jum Bultan gelangen ju laffen. 3ch werbe viel Freude haben, Gie wieder zu feben.

#### 15.

Reueftes Bergeichnig einer Goethe-Bibliothet, S. 234, Abichn. 3 (C 17 c).

hier ein Entwurf zu meiner Erflarung! Gie werben bie Gute haben. ihn in bie Nachricht einzuschalten. Wenn Alles von Leipzig gurudtommt, febe ich es ohnedies noch einmal durch und kann noch einige Rleinigkeiten ändern. Könnten Sie mir Ihren Entwurf zur Nachricht, eh er nach Leipzig geht, zuschäften, so würde mir es angenehm sein, und ich würde ihn bald zurücksenden.

Die Worte beziehen fich nach G. hirzel vermuthlich auf Goethe's Erflarung in Gofchen's Anfundigung feiner Werle vom Juli 1786.

#### 16.

Goethe's Briefe an Chriftian Gottlob v. Boigt, G. 51 (B 25).

Den mir von Ew. Hochwohlgeb. zugesandten Plan zu Abschaffung ber Duelle habe mit Vergnügen gelesen und mich über den Gesichtspunkt gefreut, aus dem so viele hoffnungsvolle junge Leute diesen Gegenstand ansehen. Ich werde nicht versehlen, Serenissimo sogleich das eingereichte Schreiben mit den Beilagen vorzulegen, und wünsche mir Einfluß genug, diese gute Sache besördern zu helsen und dabei das schmeichelhafte Vertrauen zu verdienen, womit mich ein so schähderer Theil unserer akademischen Bürger beehrt hat.

Weimar, den 5. Jan. 1792.

J. W. Goethe.

"Schon 1791", heißt es in oben angegebener Quelle, "waren aus ber Mitte ber Studentenichaft Borichläge gemacht, dem Duellwesen zu steuern. Man gewann Goethe's Theilnahme dafür, und dieser richtete dann an den uns unbekannten Absender der Eingabe an ihn obiges Antwortschreiben."

## 17.

Ronigl. privilegirte Berlinifche (Boffifche) Zeitung, 1867, Rr. 99 (D 36).

Biel Dank, daß Sie mir Nachricht von Ihrem Befinden und Ihren Arbeiten geben wollen. Das Kalbische oder vielmehr v. K. Scriptum werde mit Bergnügen lesen und gewiß mit meinen Weinungen und Gesinnungen übereinstimmend finden.

Fichten habe ich noch nicht gesehen, die Kommissionsgeschäfte find wenigftens richtig abgelaufen. Die Disposition der Studirenden scheint sich überhaupt nach Rube zu neigen.

Unsere st. Imenauer sind wieder voreilig. Man muß sie wohl gehen lassen, doch dacht . . .

Chngeachtet der Ralte geht es mir hier gang wohl. Da man boch einmal nicht in seiner Mutter Leib zurudkehren kann, so ift es wenigstens manch-

mal vergnügend, in den Uterus der Alma mater fich wieder jurudzubegeben. Selbit die Ralte fuble ich weniger, da ich täglich mehrmal ausgeben muß.

Freitag ben 23ften hoffe ich, Gie in unferer Gocietat zu feben; mahricheinlich bringe ich etwas intereffantes Atabemifches mit.

Leben Sie recht wohl, gebenken Sie mein und empfehlen mich gelegent-lich Serepissimo qu Gnaben.

Jena, ben 16. Jan[uar] [17]95.

ଔ.

Die Echtheit bes von Dr. Sustav Lange veröffentlichten Briefes ist von Riemer (s. b.) bezeugt. — Abressat ist vermuthlich der Geh. Rath Boigt, welcher Mitglied der Freitagsgesellschaft war, die sich seit dem 31. Oktober 1794 wöchentlich in Goethe's Haus versammelte. Damit stimmen auch die Mittheilungen über Kalb, über Fichte, welcher damals mit der Auslösung der Studentenverbindungen beschäftigt war, über die Kommission, welche deren Papiere in Empfang nahm, und die Empfehlung an den Herzog. Die Borlesungen, welche Goethe, der seit dem 11. Januar in Jena war, hörte, waren die von Loder (s. d.) über Anatomie, wie er denn auch selbst in dieser Zeit den "Entwurf einer allgemeinen Einleitung in die vergleichende Anatomie" versaßte (Werke, Th. 33, S. 189 ss.).

#### 18.

Hamburger Nachrichten, 1877, Nr. 57, Sp. 5, IV, 1 (nicht wie bei Diezel unter Nr. 8412, VI, 1) (D 29).

Da das Starckische Gesuch, Fol. XII, mit dem gegenwärtigen Aus- und Zumessungsgeschäfte auf der Oberaue in weiter keinem Zusammenhange steht, indem die Polzischen Wiesen auf der anderen Seite gelegen, so wäre vorerst jenes Geschäfte abzuthun und das Justizamt Jena in dieser Maase [sic!] zu bescheiden. Wegen des Starckischen Gesuches behielte man sich Resolution vor. 1795.

Gefchaftebrief an eine Behorbe, ber hier nur ber Bollftanbigfeit wegen mitgetheilt wirb.

#### 19.

Westermann's Junstrirte deutsche Monatsheste. Juni 1878. S. 274 (D 55).

Fichte kommt Sonnabends. Ich wünschte Sie noch vorher zu sprechen und Sie Sonnabend Mittag bei Tische bei mir zu sehen. Ich will Knebeln einladen, damit das Gespräch mannichsaltiger werde.

[Etwa 1795.]

Bon Dr. med. W. Strider aus bessen Autographensammlung mitgetheilt in ben "Witthellungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumstunde in Franksurt a. W." Sechster Band. Erstes Het. Franksurt a. M., K. Th. Bölder's Berlag, 1881.

Hier sende ich die Berse . . . Besorgen Sie gefallig [sic1] das Unterlegen und die Abschriften. Lettere wünschte ich eher zu sehen, als sie denen Sangern [sic1] hingegeben werden, damit diese nicht, wie es so oft geschieht, falsch einlernen.

Ohne D. u. D. [1796?]

℧.

Man könnte an eine Opernaufführung wie die der "Theatralischen Abenteuer" (von Bulpius nach "L'impresario in angustie" bearbeitet) im Jahre 1796 denken, in welche Goethe die beiden Lieder "An dem reinsten Frühlingsmorgen" und "Bei dem Glanze der Abendröthe" (Werke, Th. 1, S. 14 f., 2. Ausg.) eingelegt hat. Die Direktion der Oper hatte damals Johann Friedrich Kranz (1754—1807), an welchen dann die obigen Zeilen gerichtet sein könnten.

#### 21.

Werke, Th. 28, S. 626—629. (Auszug eines Briefes aus Weimar.) Jena, 29. 9. 1798. Es kann nicht ohne Interesse für Sie sein.

Ein in Goethe's Werken befindlicher Auffat führt den Titel "Weimarischer neubekorirter Theatersaal. Dramatische Bearbeitung der Wallensteinischen Geschicke durch Schiller". Goethe schildte benfelben im Einverständniß mit dem Letzteren nach Stuttgart, und zwar, wie aus dem Briefwechsel Schiller's mit Cotta (S. 313, Anm. 2) hervorgeht, direkt an Cotta zum Zwecke der Aufnahme in die kürzlich begründete "Allgemeine Zeitung". Der Abdruck erfolgte in der Rummer vom 12. Oktober.

#### 22.

Werke, Ih. 28, S. 630-648. (Aus einem Briefe.)

Weimar, 15. 10. 1798. Freitag ben 12. Ottober ift unfer Theater.

Die Berhältniffe liegen ähnlich wie bei dem vorigen Briefe. Der Auffat "Erdffnung des Weimarischen Theaters", welcher einen großen Theil von "Wallenstein's Lager" mittheilt, ging als ein Brief Goethe's entweder an Cotta selbst, was wahrscheinlicher ift, oder wie Schiller's "Prolog zum Wallenstein" an den Redakteur der "Allgemeinen Zeitung", den bekannten Historiker E. L. Posselt.

Goethe - Jahrbuch, S. 249 (D 64 b). (Aus ber Großherzoglichen Bibliothel in Weimar.)

Indem ich Ew. Wohlgeb. mit Dank das ausgelegte Geld zuschicke und um Quittirung beigelegter Rechnung bitte, so folgt auch das neue Loos, welches zurückzuschicken bitte. Man kann wol zum Scherz einmal in einem Glücksspiele den Zufall versuchen, aber es darf daraus keine Gewohnheit werden.

Der ich recht wohl zu leben muniche.

Weimar, am 6. Marz 1801.

Goethe.

Der Abressat burfte G. hufeland (f. b.) sein, mit bem Goethe in mancherlei Geldgeschäften stand. Man vgl. namentlich die Briefe vom 20. Mai und 15. Juli 1797, aus denen auch zu sehen ist, daß hufeland für Goethe ein Loos der hamburger Stadtlotterie besorgt hatte.

#### 24.

Berte, Th. 27, S. 88 und 417. — Doring'iche Cammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Indem ich das kleine artige Stud, als bei uns nicht aufführbar, zurudfenbe, halte ich es nach unferm alten freunbschaftlichen Berhaltniffe für Pflicht, die näheren Urfachen anzugeben. Wir vermeiben auf unferm Theater io piel moglich Alles, was wiffenschaftliche Untersuchungen por der Menge berabfeten tonnte, theils aus eigenen Grundfaten, theils weil unfere Atademie in ber Rabe ift und es unfreundlich icheinen wurde, wenn wir bas, womit fich bort Mancher febr ernftlich beschäftigt, hier leicht und lächerlich nehmen wollten. Gar mancher wiffenschaftliche Berfuch, ber Ratur irgend ein Geheimnig abgewinnen au wollen, tann für fich, theils auch burch Charlatanerie ber Unternehmer eine lächerliche Spite bieten, und man barf bem Romiter nicht verargen, wenn er im Borbeigeben fich einen kleinen Seitenhieb erlaubt. Darin find wir auch teineswegs pedantisch. Aber wir haben forgfältig Alles, was fich in einiger Breite auf philosophische ober literarische Sandel, auf die neue Theorie ber Beilfunde u. f. w. bezog, vermieben; aus eben ber Urfache mochten wir nicht gern die Gall'sche munderliche Lehre, ber es benn boch so wenig als der Lavaterichen an einem Fundament fehlen möchte, dem Gelächter preisgeben, besonders da wir fürchten müßten, manchen unfrer achtungswerthen Buhorer baburch verbrießlich zu machen.

Weimar, 24. Januar 1803.

Die Versuche, welche ber herausgeber ber "Briefe Goethe's an Eichstädt" (S. 280) angestellt hat, ben Abressaten zu ermitteln, haben keinltat ergeben.

#### Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23).

Um gefällige Umänderung bekommenden Poststripts nach den Bleististbemerkungen am Rand bitte nunmehr gehorsamst, damit die Expedition an Ackermann abgehen könne.

N. B. Die 18 Thaler, welche hier zugelegt werben, hatte Geh. Rath Lober schon bem vorigen Anatomiewärter aus seinen Beutel gegeben, eine Ausgabe, welche herrn Ackermann unter ben gegenwärtigen Umständen nicht zuzumuthen ist.

Weimar, ben 1. August 1804.

Goethe.

Lober (f. b.) war Michaelis 1803 nach Halle gegangen; sein Nachsolger in ber Anatomie war Joh. Fibelis Ackermann (1765—1815), welcher von Heidelberg berufen, Oftern 1804 sein Amt antrat. — Abressat könnte wieder Boigt sein.

#### 26.

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet, G. 212 (C 17 c).

+ Herr L'Epitre wünscht die Bekanntschaft der herren Genast und Beker zu machen. Sie werden mit ihm Ort und Zeit zu einer morgenden Probe eines kleinen Tanzes abreden und hiezu Dle. Barantus und Brandt einladen. Auch ist berselbe zu der Borstellung unentgeltlich einzulassen.

Weimar, 29. 5. 1805.

Goethe.

Der Ton bes Briefes ift etwas zu peremtorisch, als daß er an Kirms gerichtet sein könnte; man möchte an den Wöchner des Theaters denken. — Genast und Becker s. in unserem Berzeichnisse. Due. Baranius (Malcolmi) gehörte seit 1795, Due. Brandt seit 1803 dem Weimarischen Theater an.

### 27.

Grenzboten, 1870, Nr. 24 (D 23). — (Augsburger) Allgemeine Zeitung, Beilage, Sonnabend 2. Februar 1878, Nr. 33 (D 4). In ber letteren aus der Handschriftensammlung bes Herrn John Booth zu Flottbeck bei Hamburg burch H. Uhbe veröffentlicht.

Die Gedichte, welche mir zugesenbet worden, gehören, weil man fie boch vor allen Dingen einordnen muß, zu den gemüthlich bidaktisch-lyrischen. Man kann von solchen verlangen, daß fie rein empfunden, gut gedacht und bequem

ausgesprochen seien. Alle diese Vorzüge besihen die vorliegenden. Dagegen haben sie kein eigentlich poetisch Berdienst. Unaufhaltsame Natur, unüberwindliche Neigung, drängende Leidenschaft, Hauptersordernisse der wahren Poesie, welche sich im Großen wie im Kleinen, im Naiven wie im Pathetischen manisestiren können, zeigen sich nirgends. Demungeachtet kann der Verfasser bei seinem Talent sich den Beifall seiner Landsleute versprechen.

Die Deutschen lieben das Moralisch-Lyrische, diese subjektiven restektirten Gesange, die einen andern Jemand wieder leicht ansprechen und an allgemeine Zustände des Gemüths, an Wünsche, Sehnsuchten, fehlgeschlagene Hoffnungen erinnern. Ich würde daher dem Verfasser rathen, seine Lieder durch diesenigen Wlätter bekannt zu machen, welche sogleich ins große Publikum gelangen, wie ich mir denn ein paar davon für Herrn Cotta's Morgenblatt ausbitten würde. Dabei könnte er sich irgend einen wohlklingenden Namen wählen, durch den seine Gedichte vor andern ähnlichen sich auszeichneten.

Behagen sie einem Musiker, begleitet er fie mit gefälligen Melodien, so werden sie gesungen und bekannt, und der Verfasser wird zuletzt veranlaßt, eine Sammlung derselben herauszugeben. Dies ist's, was ich nach meiner besten Einsicht und mit aller Aufrichtigkeit dem mir bezeigten Vertrauen erwidern konnte.

Vorstehendes war geschrieben, als sich der Berfasser selbst an mich wandte. Ich wüßte\*) nur die Bemerkung hinzuzusügen, daß für unsere Literatur nichts wünschenswerther sei, als daß Zeder, der eine Zeit lang gearbeitet hat, zum deutlichen Bewußtsein dessen kommen möge, was er vermag, damit er sich nicht vergebens abmühe und von sich nicht mehr oder doch nichts Anderes fordere, als was er leicht kann. Dadurch entspringt eine billige und ungetrübte Freude an dem, was man hervordringt, und ein reiner Genuß an dem Beifall, den man erhält.

Weimar, ben 26.\*\*) September 1807.

Goethe.

Db Goethe die hier gemeinten Gedichte im "Worgenblatt" von 1807 ober 1808, in welchem sonst zahlreiche Beiträge von ihm find, veröffentlicht hat, bliebe zu ermitteln und würde vielleicht auf die Spur des Abressaten führen.

# **28.**

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet, G. 214 (C 17 c).

+ Auf Serenissimi gnädigste Beranlassung wird der Tod Jesu den 31. Marz im Theatersaale gegeben. Die Entree wird bezahlt, das Eingekommene zum Besten der Rapelle verwendet.

<sup>\*)</sup> D 4: mußte . . . bingufügen.

<sup>\*\*)</sup> D 4: 20. September.

E. W. beforgen wol Belliegendes ins Wochenblatt und was sonst noch nöthig sein möchte.

Weimar, 24, 3, 1809.

Ø.

Abressat vielleicht Kirms ober ber damalige Hoftapellmeister Johann Gberhard Müller?

#### 29.

Briefe von Goethe, Schiller, Wieland, Kant, Böttiger, Opt und Fall an Karl Morgenstern. Herausgegeben von F. Sintenis. Dorpat, W. Gläser's Berlag, 1875.

Es bleibt boch immer biefelbe geiftreiche Rarikatur.

಄.

Original, eine Bistenkarte mit Goethe's Schrift, aus einer Autographensammlung. Buerst abgebruckt in der Odrpt'schen Zeitung vom 16. Dezember 1872. Auf der Rücksielte steht mit Bleistist geschrieben: ecrit de la main de Goethe sur la [sic!] poète Werner, présent de Madame d'Edling. — Ueber Ebling s. Bogel, S. 176, und Briese an Boigt, S. 349. Der Bruder der Frau v. Ebling, geb. Stourdza, war Staatsrath in Petersburg.

#### 30.

Ungebrudtes. Bum Drud beforbert von Albert Cohn (A 28): Goethe, Rr. 3, S. 78 ff.

Die mir schon vor einiger Zeit zugesenbete kleine Abhandlung erhalten Ew. Wohlgeboren hier mit vielem Dank zuruck. An dem Phanomen selbst habe ich keinen Zweifel; ja ich erinnere mich, daß es mir vor geraumer Zeit durch den verstorbnen Batsch vor Augen gelegt und an vielen Gegenständen gewiesen worden. Er schrieb auch damals einen Aufsat darüber, doch weiß ich nicht, ob er je gedruckt worden.

Es ist sehr verdienstlich, daß Ew. Wohlgeboren die Sache wieder zur Sprache bringen. Denn wenn es auch schwer sein möchte, eine solche Erscheinung zu erklären, so ist es doch wichtig genug, die Allgemeinheit derselben durch so viele besondere Fälle durchzusehen; ja eben durch diese Allgemeinheit erhält das Phänomen, rein ausgesprochen, schon ein theoretisches Ansehen. Sollten Sie weiter sowol in solchen Ersahrungen als auch in dem Nachdenken darüber und im Verknüpfen mit andren Erscheinungen vorschreiten, so bitte ich, mich an dem Gesundenen theilnehmen zu lassen.

Das Gemalbe, wovon Gie mir melben, ift mir fcon fruher bekannt

geworben und gehört mit unter die Gegenftande, um derentwillen ich mir schon längst eine Tour nach Rubolstadt vorgenommen hatte.

Sollten Sie einem Freunde von mir zu einem größern ober kleinern Stück biegsamen Steins verhelfen können, so würden Sie mir zugleich eine befondere Befälligkeit erweisen. Da ich balb nach Karlsbad gehe, so wird Frau hofrathin Schiller das Weitre besorgen, wenn Sie deshalb an bieselbe zu schreiben die Güte hätten.

Der ich mich mit besondrer hochachtung unterzeichne Em. Wohlgeb.

ergebenfter Diener

Weimar, 3. Mai 1811.

3. 2B. v. Goethe.

Der Brief ist nach Rubolstabt gerichtet und scheint die Antwort auf eine botanische Mittheilung zu enthalten; aber weber Goethe's Beziehungen zu Batsch (s. b.) noch seine Korrespondenz mit Charlotte v. Schiller haben uns auf die Spur des Abressaten gesührt.

#### 31.

Ungedruckes. Bum Druck beförbert von Albert Cohn (A 28): Goethe, Rr. 4, S. 81.

Em. Wohlgeboren ... letter Berabrebung gemäß haben wir bie Winbifch. mannifche Rezenfion nochmals in Betrachtung gezogen und wohl überlegt, ob man etwa, wie Gie munichen, burch eine Anfugung ber Gache eine gewiffe Benbung geben konnte. Leiber aber hat es fich nicht machen wollen. Denn follte man fich zu einem Auffage entschließen, bei welchem ber Berfaffer bes Werts feinen Ginfluß allenfalls eingestehen burfte, fo murbe man barin nothwendig zu berühren haben, wie fich Freunde sowol als Widersacher bisher benommen. und hiezu, wie ich gern gestehe, scheint es mir noch nicht Beit. Man muß wol abwarten, in wie fern diefe Arbeit fich felbft Raum macht, und in wie fern fich Manner finden, welche bem Gegenstand burch einige Sabre fowol experimentirend als theoretifirend die gehörige Aufmerksamkeit widmen und bas Banze in seinem Zusammenhange betrachten wollen. Alsbann wird man mit Bequemlichkeit und Nuken die Stimmen fammeln konnen; es wird fich beurtheilen laffen, wo die hauptfächlichften hinderniffe liegen, und ob wirklich gemiffe Menichen bas Ginfachfte einzusehen nicht im Stande find, ober in wiefern bofer Wille und Borurtheil fie umnebeln. Gehr ungern fenbe ich baber bas mir mitgetheilte Manustript jurud und führe zu meiner Entschulbigung noch jum Schluffe biefes an, bag ich auch hier wohl ju thun glaube, wenn ich auf meine alte Weise verfahre und den Wirkungen der Zeit nicht porareife.

Ich empfehle mich bestens und wunfche, immer zu vernehmen, bag Gie fich wohl befinden.

Mit vorzüglicher Sochachtung

Weimar, ben 4. August 1811.

Goethe.

Mit der hier erwähnten Rezension seiner Farbenlehre von Windischmann (f. d.) war Goethe, wie sein Brief an denselben vom 2. Mai 1811 beweist, nicht unzufrieden gewesen; dem entsprechend lehnt er auch in diesem Schreiben eine wenn auch nur mittelbare Betheiligung an einer Polemik gegen dieselbe ab. Nach W. Freiherr v. Biedermann, "Goethe-Forschungen" S. 423 ist dieser Brief an Eichstädt gerichtet.

#### 32.

Hr. von Uwaroff übersendet fsur Euer] Wohlgeb., wie aus der Beilage ersichtlich ist, die Uebersehung seiner "Iden zu einer asiatischen Afademie". Ich hoffe, mich bald darüber mit Ew. Wohlgeboren mündlich zu unterhalten. Den 25. Januar 1812.

Goethe.

Gerändertes Kartchen, an der oberen Ede rechts etwas beschädigt — ganz eigenhandig — von Herrn Direktor Dr. Buchner in Krefeld dem Herausgeber mitgetheilt. — Ueber Uwaroff und seine hier genannte Schrift vgl. oben S. 334.

#### 33.

Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Weimar, den 10. Oktober 1812.

Es hätte sich die Frage aufwerfen lassen, od es rathlich, sa aussührbar sei, eine Sternwarte bei Jena zu errichten. Denn man hat Ursache, nach den dieherigen Behandlungen solcher Anstalten, die Unsosien derselben für ungeheuer und die Bedürsnisse sür unabsehlich zu halten. Dier tritt aber dassenige ein, was von allen Wissenschaften gilt, die, se mehr sie sich theoretisch vervollsommnen, desto mehr das Praktische erleichtern und mit viel geringeren Mitteln als sonst größere Wirkungen hervordringen. Auch in diesem Fache sind die Instrumente vereinsacht, und man hat Alles auf das Nothwendigste zu reduziren gewußt, so daß ein vorzüglich unterrichteter und thätiger Mann, wie wir ihn glücklicherweise besigen, sich det einer solchen, obgleich ins Enge gezogenen Anstalt Ehre machen und seinem Kreise Nuhen dringen kann. Denn sollte man die Sternwarte nicht zu unmittelbaren akademischen Zwecken geeignet sinden, so sind doch dei uns wie in Deutschand überhaupt die wissen schaftlichen Zwecken geeignet sinden, so sind den die die und wie in Deutschand überhaupt die wissen schaftlichen Zwecken

getrennt, und eine Anftalt wie diese bewährt schon als Muster einer scharfen und genauen Behandlung sicher einen glücklichen Einfluß.

Wenn man die Mathematik verehren, ja lieben will, so muß man sie da betrachten, wo sie sich als Priesterin der Astronomie darstellt. Her hat sie Gelegenheit, alle ihre Tugenden zu entwickeln; sie ist ganz eigentlich an ihrem Plaze im innersten und äußersten Heiligthum der Natur. Das unmittelbare, ununterbrochene Zusammenwirken aller Astronomen ist bekannt, und in dem Neh, das sie über die Erde gezogen haben, wird Jena nun auch als ein bedeutender Kartenpunkt erschienen. Der Ustronom ist der geselligste Einsiedler, und der unsrige wird sehr dalb in dem großen Berein mitwirken und uns, seine nächsten Nachbarn, durch manche Wittheilung aus der weitesten Welt erfreuen können.

Der Brief, welcher augenscheinlich nicht ganz vollständig ift, hat einen ähnlichen Inhalt wie der an den Gothaischen Kurator der Universität Jena v. Lindenau (f. b.) gerichtete vom 17. September 1812, und es wäre sogar nicht unmöglich, daß er auch hier Abressat wäre. Der in dem Briefe nicht namentlich bezeichnete Professor der Astronomie ist v. Münchow (f. Th. 1, S. 493).

#### 34.

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

Und so kommt es endlich doch auch wieder dazu, daß ich nach sechzehn Wochen, mancher guten und bösen Tage Genoß, von hier abziehe, ungewiß, ob ich zu hause mit verehrten und geliebten Personen wieder zusammentreffe. Lassen Sie uns das Beste hoffen und erhalten mir ein freundliches Undenken in Ihrem seinen herzen und ein gnädiges da, wo ich immer empsohlen bleiben möchte!

Teplit, ben 6. Auguft 1813.

Goethe mar feit bem 26. April in Teplig.

#### 35.

Generalanzeiger für Thüringen, 1872, Nr. 40 (D 25).

Mit viel Bergnügen warte morgen auf. herrn B. Noehben zu treffen wird mir fehr angenehm fein.

Weimar, ben 6. Oftober 1813.

gez. Goethe.

Ueber Roehben f. b.

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ E. W. sind überzeugt, daß ich Ihrer neulichen Eröffnung mit allem Interesse nachgedacht habe. Das Außenbleiben der versprochenen Sendung sedoch machte mich dassenige fürchten, was Sie mir nun selbst melden; ich sehe ungern ein so wichtiges und folgenreiches Unternehmen mit Eile und Disharmonie beginnen.

Bergönnen Sie mir baher, die Erscheinung der Anzeige abzuwarten, damit mir sowol die Absicht als der Gang der Sache deutlicher werde; denn jest muß ich beinah schon fürchten, daß wegen Redaktion und Direktion der unternommenen Zeitschrift unausgleichdare Differenzen entstehen werden, und ich leugne nicht, daß ich alles Gedeihen einer solchen Anstalt blos in der Unabhängigkeit, ja Despotie des Redakteurs zu sinden glaube. Ich wünsche nichts mehr, als daß der Gang dieses Geschäfts mir erlaubt, dran Theil zu nehmen, um E. W. einen Beweis meiner vorzüglichen hochachtung geben zu können.

Ergebenft

Weimar, den 12. Dezember 1813.

3. 28. Goethe.

Man könnte an Luben als Abressaten benken, mit welchem Goethe nach bessen eigenem Berichte (Rückblide in mein Leben, Jena 1847) ein eingehendes Gespräch über die Hossinagen und die Zukunft Dentschlands gehabt hatte. Dieser war mit der Borbereitung zu seiner Beitschrift "Remesis" beschäftigt, welche von 1814 bis 1818 (Weimar, Industrie-Komptoir) erschien. Die Disserenzen hätten dann mit dem Berleger Bertuch stattgefunden. Es läßt sich indessen nicht verhehlen, das Manches auch wieder gegen diese Annahme einzuwenden ist.

37.

Goethe-Jahrbuch, S. 242 (D 64 b).

Wäre meine Kanzlei wie sonst bestellt, so erhielten Sie, theuerste Freundin, zwei Abschriften des Epilogs; nun muß ich aber diese Bemühung Ihren lieben Fingerchen überlaffen. Sodann haben Sie wol die Güte, unster Wiener Freundin einige Worte zur Erklärung der ersten zehn Verse zu sagen. Zum schönen Morgen die schönften Grüße!

Weimar, ben 8. Januar 1814.

Goethe.

Der herausgeber bes Briefes vermuthet in ber Wiener Freundin Sara von Grotthus (f. d.). Die zehn ersten Berfe bes Spilogs zum Trauerspiel "Effer" (f. S. 404) bedürfen vorzugsweife die Erklärung, daß fie als an den Minifter Burleigh, den

General Raleigh und einige Kammerherren gerichtet zu benken find, die nach der Hinrichtung von Effex in das Zimmer der Königin treten (f. Werke, Th. 11, S. 249, Anmerk.).

38.

Doring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2).

Beimar, ben 16. Februar 1814.

Sie haben das Buch der Frau v. Stasl "Do l'Allemagne" selbst gelesen, und es bedarf also meiner Empfehlung nicht. Ich kannte einen großen Theil besselben im Manustript, lese es aber immer mit neuem Antheil. Das Buch macht auf die angenehmste Weise benken, und man steht mit der Berfasserin niemals in Widerspruch, wenn man auch nicht gerade immer ihrer Weinung ist. Alles, was sie von der Pariser Societät rühmt, kann man wohl von ihrem Werke sagen. Man kann das wunderdare Geschick dieses Buches wohl auch unter die merkwürdigen Ereignisse dieser Zeit rechnen. Die französsische Polizei, einsichtig genug, daß ein Werk wie dieses das Zutrauen der Deutschen auf sich selbst erhöhen müsse, läßt es weislich einstampsen; gerettete Eremplare schlasen, während die Deutschen auswachen und sich, ohne eine solche geistige Anregung, erretten.

In dem gegenwärtigen Augenblick thut das Buch einen wunderbaren Effekt. Wäre es früher da gewesen, so hätte man demselben einen Einsluß auf die nächsten großen Ereignisse zugeschrieben. Run liegt es da wie eine spät entdeckte Weissagung und Aufforderung an das Schicksal, ja es klingt, als wenn es vor vielen Jahren geschrieben wäre. Die Deutschen werden sich darin kaum wiedererkennen; aber sie sinden darin den sichersten Waßstad des ungeheuren Schrittes, den sie gethan haben. Wöchten sie bei diesem Anlaß ihre Selbsterkenntniß erweitern und den zweiten großen Schritt thun, ihre Berdienste wechselseitig anzuerkennen, in Wissenschaft und Kunst, nicht wie bisher einander ewig widerstrebend, endlich auch gemeinsam wirken und wie jest die ausländische Sklaverei, so auch den innern Parteisinn ihrer neidischen Apprehensionen unter einander besiegen. Dann würde kein mitlebendes Bolk ihnen gleich genannt werden können. Um zu ersahren, in wie sern dieses möglich sei, wollen wir die ersten Zeiten des bald zu hoffenden Friedens abwarten.

Der Brief bestätigt, was auch sonst bekannt ist, daß Goethe das berühmte Werk der Frau v. Stasl im Manuskript gelesen hatte; hinzusügen lätt sich noch, daß er persönlich nicht ohne Einsluß auf die Absassiung geblieben ist. Bielleicht bringt die in Aussicht gestellte Berdssentlichung seiner Briefe an sie hierüber und über den Abressaten dieses Schreibens nähere Auskunft. Die Echtheit besselben scheint übrigens dadurch bewiesen zu werden, daß Goethe auch hier seine östers an die Deutschen gestellte Aussorberung der gegenseitigen Anerkennung ihrer Berdienste wiederholt.

Grenzboten, 1869, Nr. 19 (D 23). — Deutsche Komanzeitung, 1869, Bb. II, S. 940 (D 18).

Mir find zwar ichon mehrere fich auf die Zeitumftande beziehenbe Stude mitgetheilt worben; teines berfelben aber ift fo gludlich erfunden, fo heiter und augleich so rührend ausgeführt als das hierbei aurückfolgende. jedoch die öffentliche Darftellung betrifft, so haben Ew. Wohlgeboren felbst in Ihrem Schreiben die Gedanken, wie ich fie hege, ausgesprochen. Das Publitum überhaupt ist gar zu geneigt, bei Arbeiten, welche eigentlich nur afthetisch aufgenommen werben follten, stoffartige Beziehungen zu suchen, und ich habe nichts bagegen, wenn in großen Städten die Theaterdirektionen diese Reigung benuten, bei bedeutenden Gelegenheiten die Menge aufregen, fie anziehen und Beld einnehmen. Sier in Beimar aber habe ich feit vielen Sahren barauf gehalten, bag man felbft bas Nahe in eine folche Kerne ruckt, bamit es auch ale icon empfunden werben tonne, wie die Belegenheitegedichte bezeugen, die theils von mir, theils von Schiller verfaßt worden. Go habe ich auch a. B. forgfältig aus ben Rogebue'ichen Studen bie Namen lebenber Berfonen ausgestrichen, es mochte nun ber Berfaffer ihrer lobend ober tabelnd ermahnen. Sa, die Erfahrung hat mich gelehrt, daß, wenn entweder ohne mein Borwiffen ober auch wol durch meine Nachgiebigkeit etwas bergleichen zum Borfchein fam, jeberzeit Unannehmlichkeiten entstanden sind, die doch zulet auf mich zurückfielen, weil man allerbings von mir verlangen tann, bag ich die Effette zu beurtheilen wiffe.

In gegenwärtigem Falle, besonders wie er jest eintritt, hätte ich manches Mißtönende zu befürchten, welches keineswegs aus der lobenswürdigen Arbeit, sondern aus Deutungen und augenblicklichen Eindrücken entspringen könnte. Dieses habe nach vielfacher Ueberlegung und genauer Betrachtung des vorliegenden Falls mittheilen und nichts mehr wünschen wollen, als daß die angekündigten freien und undezüglichen Kompositionen ebenso glücklich in Anlage und Bearbeitung sein mögen als das Gegenwärtige, dessen Berdienste bei wiederholtem Lesen mich beinahe von meinen altherkömmlichen Ueberzeugungen hätten abbringen können.

Ergebenft

[Weimar] ben 4. Mai 1814.

Goethe.

40.

Briefwechsel zwischen Goethe und Belter, Bb. II, S. 145 (B 28 b). — Döring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — In A 1 und A 2 fehlt der erste Satz.

Rach allem Diesen kann ich Ihnen, lieber Freund, nicht verhalten, daß mir in diesen Tagen etwas besonderes Bergnügliches begegnet. Ich wußte

nämlich schon lange, daß herr Staatsrath Schulk in Berlin, ein vorzüglicher Mann in jeder Rückficht, meine Karbenlehre mit Reigung ergriffen und besonbere ben phyfiologischen Theil weiter bearbeitet, jedoch feine Bemertungen nur notirt, und weil er erft noch weiter fortichreiten wolle, nicht rebigirt habe. Nun hat er auf mein bringendes Ansuchen die Sache, wie fie gegenwärtig por ihm liegt, ale ein gewandter Geschäftemann mit großer Rlarheit barzustellen und die Resultate sowol ale die einzelnen Erfahrungen zusammenaufaffen und aufauzeichnen bie Gefälligfeit gehabt. Es ift bas erfte Mal, bag mir wiberfahrt, ju feben, wie ein fo vorzüglicher Beift meine Grundlagen gelten läßt, fie erweitert, barauf in die Sohe baut, gar Manches berichtigt, supplirt und neue Ausfichten eröffnet. Es find bewunderns- und beneibenswerthe Apercus und Folgerungen, welche ju großen hoffnungen berechtigen. Die Reinheit seines Ganges ift ebenso klar als die Ramifikation seiner Methobe. Die größte Aufmerkfamkeit auf fehr garte im Gubjekt vorgehende Erscheinungen, Scharffinn ohne Spikfindigkeit, babei große Belesenheit, so baß es nur von ihm abhängt, meinen hiftorischen Theil hochst schätbar ju bereichern. Wenn ich die Erlaubnig von ihm erhalte, ben Auffat bruden ju laffen, so wird er gewiß auch schon in seiner jegigen Gestalt, als Entwurf, febr wirksam werben.

Beimar, Anfang Dezember 1814.

Staatsrath Schult in Berlin hatte in ber ersten Zeit seiner Korrespondenz mit Goethe biesem ein Heft über Farbenlehre zugesendet, dessen Inhalt an seine eigenen Untersuchungen, speziell an den 1810 erschienenen ersten Band der Farbenlehre anknüpft. Goethe dankte Schult, indem er ihm durch Zelter die Abschrift eines unmittelbar nach Lesung jenes Heftes an einen Freund geschriebenen Brieses zu-kommen ließ.

#### 41.

# Neueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ E. Hw. für so manche Schreiben und angenehme Sendungen nicht gebankt zu haben, ist kaum zu entschuldigen, wenn ich auch sage, daß ich seit geraumer Zeit in Behagen und Unbehagen herumgetrieben werde, so daß ich kaum zu mir selbst komme. Gegenwärtig in ruhigen Augenblicken sehe der angenehmen Hoffnung entgegen, Denenselben bald meinen Besuch abzustatten. Ich werde mich im Boraus anmelden, und wenn ich nicht allzu sehr eilen muß, Ihre geneigte Einladung dankbar annehmen. Der Frau Gemahlin mich angelegentlichst empsehlend

gehorfamft

Frankfurt, den 10. September 1815.

Goethe.

Bahrend feines Aufenthalts in ber Gerbermuble bei ber Familie Billemer im Berbfte 1815 machte Goethe nur wenige Befuche in ber Stadt, welche fich aus

S. Boisseré's Mittheilungen (Bb. 1, S. 275) so ziemlich bestimmen lassen. (Man vgl. auch den Brieswechsel mit Marianne v. Willemer, S. 44.) Es sind namentlich die Familien Guaita, Schlosser, dann Dr. Grambs und Städel, der Begründer des bekannten Kunstinstituts. Am 15. September war er mit Boisserée Mittags bei Guaita's, so daß obiges Billet leicht an den Hausherrn gerichtet sein konnte.

# 42.

Reueftes Bergeichnig einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ E. B. bin ich sehr vielen Dank schulbig für die angenehme und lehrreiche Unterhaltung, die Sie mir in diesen langen Winterabenden verschafft. Das Wispt., mit dessen Inhalt ich vollkommen einverstanden bin, hat das Berdienst eines freien und heitern Bortrags. Es seht mit Recht eine gewisse Terminologie als bekannt und angenommen voraus, und da sie hier nur in einzelnen Bemerkungen erscheint, so wird sie nicht anstößig werden, sondern sich unter dieser Firma vielmehr sachte einschleichen. Ist der Aussahe erst gedruckt, so wird er uns zum Anlaß guter Unterhaltung dienen, und selbst der Widerspruch wird Beiträge liesern müssen. Erlauben Sie, daß ich es noch einige Zeit behalte.

Durch die Berfertigung bes neuen Ratalogs machen Sie fich ein neues Berbienft um bas Lieblingsfelb, worin unfer gnäbigfter herr fo gerne verweilt. Es wird gewiß nicht verkannt werden.

Reutich äußerten Ihro hoheit gewisse Gedanken, wie Sie künftighin bei Ihrer Pfianzenkultur nicht so sehr ins Weite und Einzelne gehen wollten, sondern sich auf bedeutende Pflanzen mehr zu beschränken gedächten, welches und ja auch früher schon wünschenswerth vorgekommen. Denken Sie doch bei Fertigung des Katalogs darüber nach und vernehmen bei der nächsten Aufwartung Serenissimi nähere Gedanken.

Bu ben heiligen Feiertagen und bem eintretenden neuen Jahr alles Gute wünschend und mich Ihnen und den lieben Ihrigen und der treuen Nachbarin schönftens empfehlend

ergebenft

Weimar, den 25. Dezember 1815.

Goethe.

Friedrich Sigismund Boigt (f. S. 358), Direktor des botanischen Gartens in Jena?

# 43.

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ Die Zeichnung ist so balb nicht fertig geworben, und überhaupt ist mir wegen ber Zierrathen noch ein anderer Gebante beigegangen. Mögen Sie

mir mit umgehender Post das Format schiden, in welchem Ihre Schrift herauskommen soll, so konnten wir mit unsern Borschlägen schon einige Schritte weiter gehen.

Das Befte münichend

Beimar, 10. Dezember 1816.

Goethe.

#### 44.

Goethe-Jahrbuch, S. 257 (D 64 a).

Em. Wohlgeb.

erhalten abermals einiges Manustript mit der Bitte, es baldigft absehen zu lassen, damit man beurtheilen konne, wie viel zu dem zweiten Bogen noch nöthig sei.

B. S. Schup bankt ichonftens für geneigte Aufnahme und hofft Erlaub-

niß zur Wieberkehr.

Einige Biener Beichenftifte folgen hiebei jur Probe.

Ergebenft

Jena, den 14. April 1817.

Goethe.

Das Billet, welches aus ber Radowits'ichen Autographensammlung herstammt, scheint an den damaligen Faktor der Cotta'schen Druckerei gerichtet zu sein. Um welches Manustript es sich handelte, läßt sich bei den vielen Schriften, welche 1817 im Drucke waren, nicht bestimmen. In der "Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung" 1880, Nr. 76, S. 452 wird C. F. E. Frommann als Abressaties Briefes Briefes bestimmt.

## 45.

Goethe-Jahrbuch, S. 259 (D 64 a).

Ew. Gnaben

vermelde schuldigst, daß fr. v. Münchow fich erflärt, daß er mit Bergnügen ben angefangenen Unterricht fortzusepen geneigt sei, daß aber ein bauern ber Aufenthalt in Weimar nur vom 29. September bis 29. Oktober einzurichten sei.

Sch habe baber fogleich bie Frage an ihn ergeben laffen, ob er ben September über eine wöchentliche Anwefenheit allhier veranftalten, auch vorläufig

bie Tage fo wie die Dauer bes Aufenthalts bestimmen tonne.

Sobalb ich Antwort erhalte, vermelbe bieselbe sogleich, überlassend, ob vorläufig Ihro Hoheit einige Melbung zu thun.

Auf morgen erbitte mir bie Erlaubniß, aufwarten zu bürfen, um noch einiges Andre zu besprechen. Es fei mir vergönnt, zur Tafel zu bleiben.

Für heute wünsche, bag Beikommenbes als ein wohl und herzlich gemeinter, festlicher lieiner Beitrag aufgenommen werben moge!

hochachtungevoll gehorfamft

Weimar, ben 16. August 1817.

J. W. v. Goethe.

Rach bem bereits früher von uns mitgetheilten Briefe an Frau v. Hopfgarten (Th. 1, S. 276) und bei der vollständigen Uebereinstimmung der ihm zu Grunde liegenden Berhältniffe kann man auch den hier vorliegenden mit ziemlicher Sicherheit als an sie gerichtet ansehen.

#### 46.

#### Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23).

Ew. Wohlgeboren erhalten einen verspäteten Dank für Ihre freundlichen Buschriften. Ihre lebhafte Theilnahme an dem Museumsbericht war mir sehr viel werth; denn was sollte man mehr wünschen, als ein Geschäft, das man in Liede und Leidenschaft so viele Jahre betrieden, mit jugendlicher Kraft neu aufgenommen zu sehen und eine fortschreitende Dauer für die Zukunft hoffen zu können. Lassen Sie sich diese Geschäfts- und Wissenschaftszweige jeht und immer treulich empfohlen sein!

Nun einige Anfragen! In dem neuen akademischen Etat finde ich dreihundert Thaler für die Bibliothek ausgesetz; von welchem Termin an find fie zu erheben? Ist Befehl ertheilt, sie auszuzahlen? Wohin ist schon etwas ausgezahlt? Rentamtmann Lange kann mich nicht ins Klare sehen.

Ferner sind funfzig Thaler für den Bibliotheksschreiber und funfzig Thaler für anzustellende Studenten ausgesetzt. Ich muß wünschen, daß diese Posten in suspenso bleiben; benn die Leute nehmen dergleichen Gelder sehr gern als Pfründe und wollen nachher für jede Arbeit bezahlt sein. Diese hundert Thaler können im Einzelnen abverdient werden zum wahren Bortheil des Geschäfts. Ew. Wohlgeboren äußerten einmal, es sei von verschiedenen Posten des Etats vielleicht etwas abzudingen und zu anderweitigem Gebrauch zu verwenden. Könnte es geschehen, so würde es wohlgethan sein, um neue Berwilligung nicht nöthig zu machen. Dabei erlaube ich mir eine Bemerkung.

Der Etat war bestimmt und ausgesprochen, als mir am 7. November ein Geschäft aufgetragen wird, so weit aussehend, Zeit, Kraft und Geld verlangend wie wenige; ich soll es aussühren mit Güldenapfel und Baum, die (ihre moralischen Kräfte nicht heradzuwürdigen) ohngeachtet der ihnen gegönnten und zugedachten Zulage immersort in Dürftigkeit und Zeitkargheit leben.

Indem ich nun ohngeachtet ber unzulänglichen Mittel boch ungefäumt vorwärts schreite, ersuche Ew. Wohlgeboren um vorläufige Notiz über jene ersten Fragen und um fortgesette Theilnahme, wie ich benn Borftebenbes nur

vertraulich zur Rotig bringe, mir in einer nächsten Unterrebung bas Beitere porbehaltenb.

Bollten Gie die Gefälligkeit haben, mir die alteren Geh. Kanzlei-Aften zu überfenden, worinnen die Anftellung des Geh. hofraths Eichstädt nach Müller's Tobe beliebt wurde.

Mich zu geneigtem Unbenten empfehlenb.

Des Gerzogs von Gotha Durchlaucht haben mir einen fehr gnäbigen Brief in Betreff ber Senaischen Bibliotheksangelegenheit zugesenbet.

Darf ich bitten, beikommendes Untwortschreiben gefällig bestellen zu laffen? Ergebenft

Jena, ben 27. November 1817.

3. 2B. Goethe.

Goethe war durch Reftript vom 7. Oktober 1817 mit der obersten Leitung der neuen Ordnung und Katalogistrung der Bibliothek von Jena beauftragt. — Ueber Güldenapsel s. I, S. 232. — Der Brief selbst ist vielleicht an den Geh. Kammerrath v. Stickling, den Schwiegersohn Herber's, gerichtet, dem die Berwaltung der Universitätssinanzen oblag, oder an den Gothalschen Kommissaus in Bibliotheksangelegenheiten, und wol nicht an einen der Kassenbeamten. Bei der ersten Annahme stimmt nur nicht die Anrede Ew. Wohlgeboren.

## 47.

Aus den Papieren der Familie Herder durch Herrn Professor Suphan in Berlin, ebenso wie noch vier spätere Briese, dem Herausgeber gefälligst mitgetheilt und mit Genehmigung des Königs. Preuß. Winisteriums der geistlichen, Unterrichtsund Rediginal-Angelegenheiten hier abgebruckt.

## Em. Bohlgeboren

sage ben verbindlichsten Dank für die mir gegebene Nachricht, und es steht zu hoffen, daß herr Geh. hofrath Eichstädt die Bereitwilligkeit, die er überall zeigt, auch hier bethätigen werbe. Ohne Ew. Wohlgeboren mühsame Arbeit hätte ich nicht wagen dürfen, die meinige zu beginnen, die freilich vorerst nur darinnen besteht, die seit vielen Jahren verdunkelten und getrübten Berhältnisse ins Klare zu sehen, damit man beurtheilen konne, was man und durch wen man es thun will. Haben Ew. Wohlgeboren die Geneigtheit, auch fernerhin von Ihrer Seite zu dauernder Ordnung mitzuwirken!

Die eingesenbete Quittung foll ungesaumt bezahlt werben. [Gigenhandig:] Mich zu geneigtem Andenken enupfehlend ergebenft

Jena, den 7. Dezember 1817.

Goethe.

Abreffat ift möglicherweise berfelbe wie ber bes vorigen Briefes.

#### Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23).

Ew. Wohlgeboren nehmen gewiß Antheil, wenn ich versichere, daß im Bibliothekögeschäfte Alles nach Wunsch geht, wobei ich benn freilich gestehen muß, daß die Vorarbeiten des herrn Staats-Ministers v. Ziegesar, des herrn Seheimen Kammer-Raths Stichling, ingleichen die Einleitung der weimarischgothaischen herren Kommissarien mich vorzüglich in den Stand sehen, entschiedene Schritte mit Sicherheit zu thun. Weine nächsten Wünsche habe deshalb in beiliegenden Blättern einzeln verzeichnet. Wöchten Ew. Wohlgeboren in diesen überdrängten Geschäftstagen die hienach erforderliche Expedition gefällig beschleunigen, so werden Sie sich um mich und um das gegenwärtige Vornehmen abermals besonderes Verdienst erwerben.

ergebenft

Jena, den 13. Dezember 1817.

Goethe.

# 49.

#### Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23).

Ew. Wohlgeboren den Brief des werthen und wohlgefinnten Mannes und Freundes in Gotha dankbar zurückendend, füge noch den Wunsch hinzu, daß diese Angelegenheit vor der Hand ja ruhen möge. Wenn man den eigentlichen Zweck einer solchen Anstellung bebenkt, so läßt sich mehr als eine Form sinden, unter welcher das beabsichtigte Gute statthaben kann, ohne daß geradezu ein auffallend verneinender Entschluß ausgesprochen zu werden braucht. Ich werbe die Sache, an der mir mehr in wissenschaftlicher als ästhetischer hinsicht gelegen sein muß, fernerhin überdenken und in vertraulichem Gespräch mich weiter darüber äußern. Bis dahin empfehle ich Ihnen die sämmtlichen Geschäfte, auf die ich einigen Bezug habe, zu geneigter Mitwirkung, wie ich sieher und noch in diesen Lezen Tagen ersuhr.

Dit ben aufrichtiaften Bunichen

eraebenst

Jena, ben 19. Dezember 1817.

Goethe.

## **50.**

## Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ Ew. Gnaben machen mich fehr glücklich burch die Nachricht, daß Ihro Raiferl. Hoheit die Berhandlung wegen des Gartens gnädigst billigen, und allzu wohl sehe ich ein, daß den lieben Kindern für dieses Jahr besonders

ein solcher Aufenthalt unentbehrlich sei. Möchte boch gelingen, auch für bie Zukunft biese beliebte und erfreuliche Wohnung der höchsten Familie zu sichern!

Wollte man balbe Jemanden herübersenden, daß wegen der Meubles Abrebe genommen würde, zuerst was Frau Griesbach überläßt, sodann was allenfalls zu miethen ware. Dieses Lettere wäre zeitig abzuthun und mit den Berleihern auf die drei Monate Mai, Juni und Juli zu kontrahiren. Ostern fällt früh; man erwartet mehrere Studirende, die Wohlhabenden sehen sich nach guten Meubles um; was alsdann im Upril noch zu haben sein möchte, könnte nicht befriedigen. Ich weiß nicht, ob man es räthlich sindet, ein paar Wagen damit von Weimar herüberzusenden.

Wegen Beidart's und Müller's liegt ein Blättichen bei; wegen Münchow's habe viel auf dem Herzen. Nach der Personlichkeit dieses Mannes, seiner Anhänglichkeit an die höchste Familie, seinen bisherigen Bemühungen und Opfern wäre zu wünschen, daß er zu Ostern noch eine namhaste Summe Geld erhielte und sodann ausgesprochen würde, was ihm viertelsährlich zu Theil werden sollte. Auf dem bisherigen Weg kommen wir zu tief in seine Schuld. Deshalb habe ich auch das mir gesendete Gold zurückbehalten. Man brauchte sich beiderseits nicht für immer zu binden; ein Jahr aber auszusprechen möchte billig, schicklich und beruhigend sein.

Befehlen Ihro Raiferl. Soheit, so außere ich mich weiter barüber; benn ich wünschte, daß bei wieberholtem Aufenthalt alle Berhältniffe klar würden; alle Berlegenheit wäre verbannt.

Mit ben heißeften Bunfchen fur gludliche Erfulung unferer hoffnungen! Gehorfamft

Jena, ben 20. Januar 1818.

Goethe.

Ohne Zweifel an Frau v. Hopfgarten wie das frühere Schreiben vom 16. August 1817 (f. Th. 1, S. 275). Der Brief erscheint als eine natürliche Fortsetzung in der Behandlung der dort entwickelten Berhältnisse, da es sich um die Miethe einer Wohnung in Jena für die Kinder des Erbgroßherzogs und um Honorirung des Unterrichts des Prosessors v. Münchow handelt.

# 51.

Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

Ein schner Oftertag scheint mir eben recht geeignet, meine theuren Freunde in ihrem ländlichen Aufenthalt zu begrüßen.

Faft unleferlicher Entwurf eines Briefes, auf welchem von fremder hand beigeschrieben ift "Marz 1818". Oftern fiel im Jahre 1818 auf ben 22. Marz.

Mus dem Rachlaffe ber Familie Berber. - f. Mr. 47.

+ Ew. Wohlgeboren

habe diese Zeit her mehr als einmal hieher gewünscht.

Den armen Rühn verfolgt bei seiner Ortsveränderung das Unheil auf allen Schritten; er selbst liegt jest am Auge beschädigt darnieder. Indessen bleibt das vorsährige Manual mit allen, zwar wohlgeordneten, aber boch noch nicht ganz berichtigten Belegen versiegelt in meinen händen.

Der neue Rentamtmann scheint zu dieser Rechnungsführung nicht geneigt; Kühn hat dem Accessisse eine kleine Summe gegeben, größere habe ich schon vorgeschoffen, und so trübt sich das neue Rechnungsverhältniß, indem das alte noch nicht aufgeklärt ist.

Wäre es möglich, daß Ew. Wohlgeboren in diesen Tagen herüberkämen, wir würden bald aufs Reine sein. Fast hätte ich Lust, den Rentamtmann Lange auch als Rechnungsführer der Museumskasse vorzuschlagen; die Bequem-lichteit wäre groß. Ich habe sedoch auch wieder Bedenken dagegen. Mündlich wäre das Alles bald durchgesprochen.

Uebrigens geht Alles nach Bunsch; innerhalb ber Bibliothet verspricht man die handwerksarbeit die Ende Mai fertig, außerhalb die Ende Juli.

Unfangs Juni operiren die Bibliothekaren [sict], und eh ber Oktober herankommt, foll schon ein Bedeutendes geleistet sein, welches mir sehr angenehm fein wird, weil Serenissimus auf dieses Geschäft einen besonderen Werth legen.

Ew. Wohlgeboren werben beshalb gewiß wie überhaupt gern eingreifen. Des Kühn's Bersehung und Unfälle paralifiren mir gerade die bebeutenbste Seite, und wenn ich die Sache nicht so gut im Kopf hätte, so würden mich die Papiere in Verlegenheit sehen. Gönnen Sie mir also die Hoffnung, Sie auf der Tanne zu bewirthen, wo ich diesmal wenigstens für ein Gericht Spargel gutsagen kann.

Bu geneigtem Undenken mich empfehlend

eraebenft

Jena, ben 8. Mai 1818.

Goethe.

53.

Goethe-Jahrbuch, S. 169 (D 64 d). Aus der Handschriftensammlung des Fabrikbestigers Julius Schiller in Berlin mitgetheilt.

Da ber Termin herannaht, an welchem Ihre Schulbverschreibung verfallen ift und ich schwerlich bis dahin nach Jena komme, so will ich nur so viel sagen, daß ich jene Einhundert Thaler mit Interessen auf ein Jahr

garantiren und Sie im Laufe besselben in Stand sehen kann, diese Schuld abzutragen. Richten Sie die Angelegenheit hiernach ein und melben mir den Berlauf! Mit den besten Bünschen

Weimar, den 7. Oftober 1818.

**හ**.

#### 54.

Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23). Die Beilage, welche ermabnt wird, fehlt.

Ew. Wohlgeboren haben die Gefälligkeit, mir wiffen zu lassen, ob für uns nach bem in der Beilage ausgesprochenen Bunfche etwas zu hoffen wäre. Ergebenft

Weimar, den 19. Oktober 1818.

Goethe.

## **55.**

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 262 (A 5).

Der Abschied bes ältesten mitwirkenden Freundes muß ben Bunfc um Theilnahme bes jüngern auf bas Lebhafteste erregen, um die Augenblicke bes Scheibens burch entschloffene neue Lebensthätigkeit erträglich zu machen.

Beimar, ben 24. März 1819.

Der Minister Boigt war am 22. Marz gestorben; die obigen Zeilen können füglich nur an einen Amtsgenoffen gerichtet sein.

# **56.**

Aus bem Rachlag ber Familie Berber. - f. Rr. 47.

+ E. B. übersende hiebei die mitgetheilte Rechnung, bei welcher ich nichts zu erinnern mußte und welche der Revision zu übergeben Sie die Gefälligkeit haben werben.

Morgen zu Mittage wünsche bas Bergnügen zu haben, mich über Wehreres zu unterhalten.

Graebenft

Weimar, ben 3. April 1819.

Goethe.

Möglicherweise an den Geh. Rath v. Stichling gerichtet.

Rangler Müller's Archiv (II A 5). — Diezel's Berzeichnif (A 33).

Weimar, ben 14. April 1819.

+ E. hw. wünsche Glüd zu bem sehr wohlgerathenen Auffas. Er wird beim Bortrage gewiß allgemeinen Beifall gewinnen. Bor bem Abdruck ließe sich vielleicht über einige Stellen rathschlagen, welches zu einer angenehmen Unterhaltung Gelegenheit geben könnte.

Gehorfamft

Goethe.

Das obige Billet, welches man wol unbebenklich Goethe zuschreiben kann, steht auf ber Enveloppe zu einem Rekrolog, ben ber Minister Boigt nach dem Tobe seines Sohnes (19. Mai 1813) versaßt hatte. Es liegt nahe, zu vermuthen, daß das Schreiben an den Kanzler Müller selbst gerichtet ift. — In Diezel's Berzeichniß (Nr. 6170) ift es unrichtig dem jüngeren Boigt zugewiesen.

## 58.

Grenzboten, 1878, Nr. 45 (D 23).

Ew. Ercellenz erlauben, daß ich nach meiner Rückfunft von Jena, wohin ich mich auf einige Tage begebe, persönlich für geneigte Mittheilung beitommender wichtigen Alten meinen verbindlichsten Dank abstatte, wobei ich zugleich den erwünschten Erfolg eines so nothwendigen Schrittes zu vernehmen hoffe.

Berehrungsvoll gehorsamst

Weimar, ben 26. Juni 1819.

3. 2B. Goethe.

Der herausgeber bes Briefes, Dr. Burkhardt, vermuthet, daß berfelbe an den Minister v. Fritsch (s. Th. 1, S. 189) gerichtet sei und sich auf die Oken'sche Angelegenheit beziehe. — Goethe ging am 29. Juni 1819 auf ganz kurze Beit nach Jena.

59.

Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23).

Ew. Wohlgeboren ersuche burch Beigehendes um eine kleine Nachhilfe in einem bekannten Geschäft und lege zu schnellerer Uebersicht die Akten bei. Soll ich nicht das Bergnügen haben, por Ihrem Abgange Sie noch zu

sehen, so wünsche glückliche und vergnügte Reise.

Wich angelegentlichst empfehlend und zugleich versichernd, daß mit herrn Geheimen Kammerrath die Jenaischen Angelegenheiten ich nächstens weiter besprechen und vorbereiten werbe

ergebenft

Weimar, ben 4. Juli 1819.

Goethe.

Der Beheime Rammerrath ift v. Stichling.

60.

#### Rangler Müller's Archiv (II A 5).

+ Weimar, 21. 12. 1819. Aus bem Ratalog über bie zu verauktionirenbe.

Ein Schreiben Goethe's knüpft an den Katalog über die zu verauktionirende Bibliothet des Dr. Benedikt Wilhelm Bahn in Nürnberg an, welche zugleich eine bebeutende Anzahl von Medaillen — 7300 — enthielt. Ms keine Antwort erfolgte, beauftragte Goethe den Kanzler Müller, die Sache in die Hand zu nehmen und sich eventuell an die Riegel-Wiehmann'iche Buchhandlung zu wenden.

#### 61.

Aus bem Nachlaß ber Gerber'ichen Familie. — f. Rr. 47.

+ Ew. Wohlgeb. sende die schon allzu lang behaltene Bibliothekkrechnung hiedurch dankbarlichst wieder. Ich habe eine Abschrift zu meinen Akten genommen, um das Detail derselben jederzeit vor Augen zu haben; über einiges zunächst zu Verfügende hoffe bald das Wettere zu besprechen. Mich angelegentlichst empsehlend

ergebenst

Weimar, ben 11. März 1820.

3. 28. Goethe.

Abreffat vielleicht v. Stichling?

62.

Goethe-Jahrbuch, S. 287 (D 64 b).

Ew. Hochwohlgeb.

barf mit wahrer Zufriedenheit vermelben, daß ich ben 29sten vorigen Monats in Karlsbad eingetroffen und mich von den zeitherigen Kurtagen schon sehr zu einem besseren Besinden gefördert fühle. Ich hatte vorher Marienbad besucht, eine Anstalt, welche allen Denen, die dazu mitwirken, Ehre macht.

Streblte, Goethe's Briefe. II.

Nun verfehle nicht, als ein zeitiger Staatsbürger ber Monarchie Hochbieselben aufs Freundlichste zu begrüßen, um mir fernere gefällige Theilnahme zu erbitten. Ew. Hochwohlgeb. botanische Sendung an Gegenständen und Beziehungen ist indessen in Weimar glücklich angelangt und von meinem beauftragten Sohne sogleich Serenissimo zu höchstem Wohlgefallen übergeben worden.

Das mir und allen Naturfreunden so werthe heft, die brafilianische Erpedition betreffend, ist nicht etwa unbeachtet geblieben; eine Anzeige davon in ber A. 2.-3. fonnte nicht abwarten; ber Redatteur jeboch wird fich es jur Bflicht rechnen, fie ungefäumt zu übersenden. Darf ich nun wie gewöhnlich noch eine Bitte hinzufügen, fo mare es folgende: Im Biloner Rreife, amifchen Harchowik und Radnik, auf einer Berrichaft bes Berrn Grafen Sternberg, hat fich ein merkwürdiger vertohlter Urwald gefunden, es fei von Palmen, toloffalen Farnfrautern ober gar Cafuarinen, wovon hochdenselben gewiß icon bas Rabere bekannt ift. Der freundliche Dottor Beibler in Marienbad versprach mir davon zu verschaffen; allein ich bin überzeugt, daß ein Borschreiben von Em. Sochwohlgeb, an dortige Behörden wohl am Ersten bewirten muffe, bag mir einige inftruttive Stude nach Beimar gefendet wurden. Allenfalls mit ber fahrenben Poft unter meiner Abreffe. Ich nehme mir um besto eber bie Freiheit zu biefer Bitte, als bie Nachricht von biefem Natur-Phanomen meinen gnabigften herrn gar febr intereffirt, fo daß Sochftbiefelben, halb icherz, halb ernsthaft, beim Abschiebe mich aufmunterten, ba ich boch einmal so nahe sei, noch vollends hinzugehen, um gründlichen Rapport abzuftatten, welches benn freilich mit meinem Alter und Befinden nicht vereinbar gewefen. Bor meiner Abreife nehme mir bie Freiheit, ein Riftchen Mineralien au übersenden, welche diese Tage gewonnen. Begen Schlackenwerth au hat ber Chauffeebau einen Sügel aufgeschloffen, wo fich ichone und mannichfaltige pseudovultanische Produtte sammeln ließen. Auch sprengen die Karlebaber, ihren Reben- und Sinterhaufern Raum ju gewinnen, manche Kelfen. Siebei wird jene merkwürdige Granitabweichung, welche verschiedene Arten des hornfteins enthält, woraus ber gange Schlogberg, nicht weniger ber Bernhards. felfen besteht, wieber frifc aufgeschloffen und bietet icone Stufen bar. Bor bem 27ften biefes murbe mich ein freundliches Wort von ihrer Geite hier antreffen und höchlich erfreuen.

Gehorsamster

Karlsbad, den 10. Mai 1820.

J. W. Goethe.

Der herausgeber bieses Briefes, v. Loeper, vermuthet, daß Josef Graf von Auersperg (f. d.) Abressat desselben ist. Persönlich lernte ihn Goethe erst am 27. August 1821 kennen, als er dessen Einladung nach seinem Schlosse hartenberg folgte (Briefwechsel zwischen Goethe und dem Rath Grüner, S. 25); indessen war Auersperg mit dem Herzoge Karl August längst besannt, wie der gleichsalls im Goethe-Jahrbuch, S. 289 f. veröffentlichte Brief des Letztern an ihn beweist. So mag es denn erklärlich sein, daß auch Goethe's Brief den Eindruck macht, als wenn er an einen persönlichen Bekannten gerichtet wäre.

Generalanzeiger für Thüringen, 1872, Rr. 40 (D 25).

Freundlicher Theilnahme Beikommendes empfehlend. Mit bem ichonften Morgengruß.

[Jena,] ben 21. September 1820.

gez. G.

#### 64.

Reueftes Bergeichnig einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ Berehrte Freundin!

Wie glücklich das Andenken unfrer theuren Prinzessinnen und ihrer werthen Umgebung mich am Neujahrstage gemacht, will ich heute dankbar aussprechen, als an einem zweiten neuen Jahrestag, der uns das lang ersehnte Fürstenpaar endlich wiedergeben soll. Wöge wie der Eintritt zu den geliedten Ihrigen auch die nächste und Folge-Zeit glücklich und froh, mir aber allgemeine Gunft und Gnade des herrlichen Familienkreises ledenslänglich gegönnt sein! Verehrend

gehorfamft

Weimar, ben 3. Januar 1821.

3. W. Goethe.

Die Prinzessinnen sind Marie und Auguste, die Kinder des Erbgroßherzogs, welcher am 3. Januar aus Rußland zurücklehrte. Man könnte als Abressatin an die Gräfin Karoline v. Egloffstein (s. d.) benken, Hosbame der Erbgroßherzogin Maria Paulowna, welche mit in Petersburg gewesen war.

#### 65.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 130 (A 5).

E. W. wünsche in diesen Tagen zu sehen, um mich mit Ihnen auf die hergebrachte interessante Weise zu unterhalten. Borber aber möchte ich eine Berlegenheit beseitigt wissen, in ber ich mich um Ihretwillen befinde.

Sie haben nämlich das von herzoglicher Bibliothet Ihnen anvertraute Exemplar des . . . . . durch Anstreichen, Beschreiben, Ausstreichen auf eine mir unbegreifliche Beise beschädigt. Die Sache ist bei herzoglicher Kommission zur Sprache gekommen und hat eine sehr unangenehme Empfindung erregt. Auch ist der Borfall von der Art, daß ich kaum weiß, wie ich eine unerfreuliche Berfügung zurüchalten will. Gar sehr wünschte ich daher, daß Sie mir einige Erläuterung gäben und einen Anlaß verschaften, der Sache eine

Wendung zu geben, wodurch die Bibliothet satisfacirt und das Auffallende bes Ereigniffes vermindert würde. Neigung und gute Meinung bewegen mich zu biesem außergeschäftlichen Schritte.

Ohne Datum. (In Diezel's Berzeichniß [A 33] unter Februar 1822.)

Weber bas beschäbigte Werk, ein sehr seltenes und im Buchhandel nicht mehr vorkommendes, noch ber (1834) bereits verftorbene namhafte Schriftfteller werben uns genannt.

#### 66.

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

+ Eben im Augenblick meiner Abreise nach Marienbad erhalt' ich bas heft zur "Raturwissenschaft"\*), von welchem ich ein Exemplar übersenbe, dem ich bas unenglische Papier zu verzeihen bitte. herzlichen Dank für die Theilnahme, die ich auch fernerhin in Anspruch nehmen werde. Sollten Sie mir Einiges von fossilen Knochen zubenken, so wäre es gerade die schönste Zeit, solche zu übersenden, indem mein Sohn jene Zeugnisse der Urwelt so eben in einem eigens dazu eingerichteten Vartenzimmer ordnet.

Moge auch sonst in dem hefte für Sie geschrieben sein und Sie von Allem, was sonst Meiniges vor Augen kommen möchte, sich freundlich das herz- und Sinngemäße aneignen. Gedenken Sie mein mit der geliebten Freundin und lassen und die hoffnung nicht aufgeben, wieder einmal personlich zusammenzutreffen!

Treulichst

Weimar, 15. Juni 1822.

J. W. v. Goethe.

\*) Bur Naturwissenschaft überhaupt, befonders zur Morphologie. Ersten Bandes viertes heft. 1822. — Vielleicht ift Graf Reinhard (s. d.) der Abressat, dem Goethe in seinem Briese vom 10. Juni 1822 die Zusendung dieses heftes vor seiner Abreise verspricht; nur der Wunsch, "sossile Knochen" von ihm zu erhalten, will nicht recht stimmen. Noch viel weniger wurde die Annahme passen, daß der Bries an Staatsrath Schulz gerichtet sei, an welchen Goethe vermuthlich das obige heft mit einem Briese schulz, der verloren scheint (s. Brieswechsel zwischen Goethe und Staatsrath Schulz, S. 249, Anmerk. 4).

Döring'sche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Ueber Kunft und Alterthum, Bb. IV, 1, S. 65—72 (D 52). — Goethe's Werke, Th. 29, S. 379—382.

Marienbad, Ende Juni 1822. Ich las die brei Bande dieses mir langft vortheilhaft genannten Romans.

Die aus der Zeitschrift "Ueber Kunst und Alterthum" in Gotthe's Werke übergegangene Beurtheilung des Romans "Gabriele" von Johanna Schopenhauer (Leipzig 1819—1821) hat nur durch die Schlusworte etwas Briefähnliches. Sie lauten: "Und so seine eine reine freundliche Theilnahme treulich und dankbar ausgesprochen." Odring hat in seiner bekannten Sammlung unter Auslassung diese Worte und mit einigen anderen Aenderungen, unter Anderem auch mit Zusehung des Datums, den 24. Juni, einen Brief daraus gemacht; indessen lann natürlich nur die von Goethe selbst herstammende Gestalt des Ganzen maßgebend sein. Was die Abresse anderenst seine Kritik, welche übrigens sehr milbe und artig gehalten ist, auf direkten oder indirekten Wunsch der ihm nahe befreundeten Versasseit des Romans geschrieben hat.

# **68.**

(Augsburger) Allgemeine Zeitung, Beilage ju Rr. 358 vom 24. Dezember 1878 (D 4).

.... Mufitfreunde fehr verpflichten, wenn .... wollten, daß die Rapelle bei diefer Gelegenheit freundlichen Beiftand leifte, weshalb mir feiner Zeit gefällige Rachricht erbitte.

## Hochachtungevoll

ergebenft

Weimar, ben 29. Oftvber 1823.

J. W. v. Goethe.

Auf ein öffentliches Konzert bezüglich, welches Madame Szymanowska in Weimar geben wollte; am 28. Oktober hatte fie in Goethe's Haufe gespielt. — Rach ber Bermuthung von W. Freiherrn v. Biebermann find die Worte an Eberwein gerichtet.

#### 69.

Goethe's Naturwissenschaftliche Korrespondenz, S. 401 (A 23 b).

Durch herrn Keferstein's Reisebemerkungen, 1. Theil, 3. heft, seines "Geognostischen Deutschlands" werben wir von mehreren Theilen bes Tirols,

besonders auch von Gastein und dem Wildbad unterrichtet. Dabei kann nun dem Freunde mineralischer Erzeugnisse nichts angenehmer sein, als daß Herr Doktor Storch, Medizinalrath und Badearzt aus Gastein, sich selbst an diesen Gegenständen erfreut und mit Müh' und Gesahr sich davon Kenntnis und eine schwine Sammlung erworden; man würde also gewiß keine Fehlbitte thun, wenn man gedachten werthen Mann ersuchte, von dortigen Gebirgsarten, besonders von den Felsen um die Quelle und von sonstigen granitischen und gneisartigen Gestein mäßige Musterstüde gefällig mitzutheilen.

Sollte von dem Rathhausberge aus dem Versuchsstollen am sogenannten Kniedes, wo ein Gang von quarzreichem Granit aufsetzt und in welchem sehr schöner Blauspath bricht, zu erhalten sein, so wäre es höchst angenehm. Könnten vielleicht Stufen mit Molyddan, Kalkspath, krystallisirtem Zeolith abgelassen werden, so würde man solches dankbar erkennen. Auf dem Rathhausberge sollen Berylkrystalle vorkommen, auf der Inselsberger Blaick ein Gemenge von spathigem Bitterkalk, apfelgrünem Talk und schönem Nigrin. Bas hiervon zu erlangen wäre, vielleicht auch eine kleine Duarzstufe mit eingesprengten Goldblättchen, würde man zur Erinnerung an den Geber dankbar verwahren.

[Januar 1824.]

#### 70.

Aus ben Papieren ber Familie Berber's. - f. Rr. 47.

† Ew. Hochwohlgeb.

erlauben, in einer kleinen Angelegenheit mich an Dieselben zu wenden und um eine Gefälligkeit zu bitten, beren Gewährung, je nachdem die Umstände es erlauben, wohl geziemend hoffen darf.

Ich werbe nämlich von einigen auswärtigen sehr werthen Freunden um handschriftliche Denkmale von Herber und Wieland dringend ersucht; nun ist Alles, was mir von diesen genannten theuren Männern übrig geblieben, vertraulich und bedeutend, desse ich mich nicht entäußern darf.

Sollte unter ben Papieren, an benen es in Ihrer hochgeschähten Familie nicht fehlen kann, irgend etwas prosalsch weniger Bebeutendes ober poetisch Erfreuliches [fich] vorsinden, so würde dessen Mittheilung dankbarlichst erkennen und von meiner Seite gern etwas Gefälliges dagegen erwidern.

Berzeihung ber Zubringlichkeit! Aber eben in diesen Tagen erhalt' ich einen Dlahnbrief in dieser schon einige Jahre verschobenen Angelegenheit. Haben Sie die Güte, diesen frommen Bunsch Ihrer Frau Gemahlin so wie mich selbst allerbestens zu empfehlen.

Ergebenft

Weimar, ben 27. März 1824.

3. 23. Goethe.

Bermuthlich an Herber's Schwiegersohn, Geh. Rath v. Stickling, gerichtet.

Grenzboten, 1874, Rr. 6 (D 23). — Reueftes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17c).

Sie sagten einmal, theuerster Freund, Sie könnten Marienbad nicht ohne mich denken, und Sie sind überzeugt, daß ich gerade jest in dem Fall bin, mich nicht ohne Marienbad denken zu können. Die ersten schönen Tage des Monats lassen mich nicht im Hause verweilen, und wenn man einmal draußen ist, so möchte man denn auch über alle Berge, und ich weiß recht gut, über welche.

Sollen benn nun meine lieben schlanken Gestalten quer über bie Terraffe hüpfen ober ber Länge nach hin und her wandeln, und ich soll weber Zeuge bes Einen noch Geselle bes Anbern sein?

Alle meine Freunde wollen mich von hier weg; benn fie merken wohl, daß mir etwas fehlt, das ich auswärts suchen sollte; treten die Aerzte nun gar hinzu und rathen das Gleiche, so können Sie denken, daß ich unruhig und ungeduldig werde.

Ganz sicher find Sie nicht vor mir. Denn kam' ich auch nur zum Besuch auf wenige Tage, so sollten bas schon Festtage werben, wenn fie sich an die schönen vom goldnen Strauß anschließen wollten; von meiner Seite würde es sich Alles sinden wie damals, und hofft man nicht Erwiderung, die man wünscht?

Allzu hinderlich find aber tägliche Forderungen, die von allen Seiten an mich ergehen, die ich nicht ablehnen und kaum übertragen kann; mich beftürmet gar Bieles und Bedeutendes, das mich und Andere betrifft, Oeffentliches und Häusliches, herkömmliches und Unerwartetes. Ueberdies müssen wir Alle vor Augen haben das Jubiläum unseres gnädigsten herrn, das am dritten September eintritt. Die wenigen Wochen dis dahin, wie leicht und schnell vergehen sie! Und so werd' ich denn zwischen Wollen und Hoffen, zwischen Rothwendigem und Jufälligem dergestalt hingehalten, daß ich so leicht nicht einen Entschluß fassen und mich doch auch nicht entschieden resigniren kann.

Nun aber wünsche höchlich, Sie mögen meiner fleißigst gebenken, daß, wenn ich ankame, Alles ware wie gestern (?) zu Karlsbab auf der Wiese, wobei ich denn hoffe, daß besonders die gegitterten schottischen Kleider wieder anzutreffen sind und was sonst noch Bekanntes und Liebliches an Elbogen, Engelhaus, Aich und den Hammer erinnern könnte.

Und so wünscht' ich benn auch den frühren Sästen, die sich wieder eingefunden haben, bestens empsohlen zu sein. Frau v. Bülow, benen herren v. Wartenburg, Schack und Petrowsky, besonders auch dem H. Grafen St. Leu, wenn sein Zutrauen ihn wieder nach Narienbad führen sollte.

Und so bitte nunmehr zur guten Stunde H. Grafen Rlebelsberg und ben theuren Eltern empfohlen zu sein.

Wenn das in Strafburg noch glücklich angelangte Bild ber lieben Aeltesten übergeben worben, so wird fie ein Eigenthumsrecht daran gewiß

empfinden. Möge die Mittlere zu allem ihren Muthwillen wiederhergestellt sein und die Jüngste in holder Natürlichkeit herangewachsen, ihre Umgebung erfreuen.

Und so schließ' ich, ob ich gleich noch vielerlei zu sagen habe. Führen Sie es unter einander im freundlichsten Gespräch am Weitesten aus.

17. Juni 1825.

Daß der Abressa mit der Familie Levehow in naher Berbindung steht, ist aus dem Inhalte des Briefes leicht zu sehen; indessen reichen die vorhandenen Nachrichten nicht aus, um zu bestimmen, ob derselbe für einen zweiten Grafen Alebelsberg, für den Baron v. Brösigse oder itgend eine andere der Familie nahestehende Person-lichteit bestimmt gewesen ist. Auch die sonst genannten Personen kommen mit Ausnahme des Grasen von St. Leu, des früheren Königs von Holland, in Goethe's Werken wol nicht vor.

# 72.

Allgemeine Theaterzeitung und Unterhaltungsblatt, No. 33, S. 135. Wien 1826.

Sie senden mir ein Kunstwerk, das immer unmöglicher scheint, je länger man es ansieht; ja, es würde ganz unbegreiflich sein, wenn man nicht zugeben müßte, daß Freundschaft und Liebe die Grenzen der Einbildungskraft selbst zu überschreiten vermögen.

Wie schmeichelhaft mir in biesem Sinne die unvergleichliche Gabe sei, die mir unerwartet aus der Ferne kommt und mir ein ganz neues, werthes Berhältniß ankündigt, dies ermessen Sie selbst und empfinden, wie dankbar ich sein musse.

Da ich nun aber mich allzu tief verschuldet fühle, so ergreife ich zu einiger Erwiderung bas Nächste, was mir zu handen liegt. Uebersenden Sie bies der verehrten Frau als Zeugniß meiner Dankbarkeit, die ich in Worte zu sassen ganz unvermögend ware u. s. w.

[Enbe 1825.]

Die Mittheilung bieses sonst wol unbekannten Brieses verdanke ich herrn Dr. Rollett in Baben bei Wien, ber zugleich auch aus ber obengenannten Zeitschift bie nothigen Data zu bessen Berftandniß hinzugefügt hat. Gräfin Rosa v. Kaunit hatte bereits seit mehreren Jahren durch vorzügliche Stickereien, welche der Referent in ber Theaterzeitung "Nabelgemalbe" nennt, Landschaften, Figuren nach Antiken, einen Christuskops, die Porträts von Wallenstein und Goethe, Aussehen erregt. Ein neu entworfenes Porträt, welches schoner als das erste war, mit einem reichen Kranz von Immortellen umwunden, sandte sie Goethe als Weihgabe zu seinem Jubelseste am 25. November 1825. "Ein geachteter Literator des öfterreichischen Kaiserthums", sagt der Referent, "wurde von der bescheidenen Kanstleten beauftragt, dieses schone

Werk bem Meister zuzumitteln, ber sich in seiner freundlichen Antwort folgendermaßen über die erfreuliche Gabe außert." — Und es folgt dann unser Brief. Aber wer ist der Literator? Dr. Rollett denkt an Deinhardstein oder Grillparzer, beweist es aber ebenso wenig, wie wir es abweisen können. Goethe hatte viele Beziehungen in Wien, und die Zahl der Möglichkeiten ist recht groß.

#### 73.

Neueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

Ew. Hochwohlgeb. bin auf das Angenehmfte verpflichtet für gefällige Einleitung, daß die von unferm gnüdigften herrn dem Buchhändler Wagner zu Neuftadt an der Orla gegönnte Auszeichnung durch mich an denselben gelangen folle. Einem verdienten Manne im Staate freundlich Glück wünschen zu können, ift ein erfreulicher Auftrag.

E. Hw.

gang gehorsamfter Diener

Beimar, ben 18. Auguft 1827.

3. 2B. Goethe.

Ueber die Sache selbst s. oben S. 370 bieses Bandes. Der Brief kann füglich nur an den weimarischen Beamten gerichtet sein, durch welchen Goethe den betreffenden Auftrag des Großherzogs erhielt, also vielleicht Graf Edling oder R. W. Freiherr v. Fritsch.

#### 74.

### Goethe-Jahrbuch, G. 304 (D 64 b).

Em. Wohlgeb.

habe hiedurch zu vermelben, daß die leste Sendung, datirt vom 2. September, seiner Zeit glücklich angekommen, wobei denn abermals zu danken habe, daß Ihre Aufmerksamkeit einige eingeschlichene Fehler des Originals zu tilgen gewußt. Unbei sende die Eintheilung der verschiedenen poetischen Arbeiten in die fünf Bande der dritten Lieferung; das Meiste ist nun schon in Ihren Händen, das Original zum XIV. und XV. Bande folgt nächstens. Die beiben ungedruckten Anfügungen zum XII. und XV. Bande sende später. Besonders wünschte den Anfang von Faustens zweitem Theil am Längsten zu behalten. Da es gleichgiltig ist, welcher Theil zulest gedruckt wird, so wünschte, daß Sie die Einleitung träfen, diesen erft gegen das Ende vorzunehmen. Haben Sie bei der von mir intentionirten Eintheilung noch irgend etwas zu erinnern, so hemerken Sie solches gefällig!

Der ich diese Angelegenheit Ihrer fernern Theilnahme auch hiermit zum Besten empfohlen haben will.

Em. Wohlgeb.

ergebenfter Diener

Beimar, ben 18. September 1827.

3. 23. v. Goethe.

Abressat ist vermuthlich ebenso wie für die folgenden Briese vom 26. Oktober 1827 und vom 7. Juni 1829 der Faktor der Cotta'schen Druderei, Wilhelm Reichel (s. d.); übrigens ist ein Bries von demselben Datum wie der vorliegende auch in dem Berzeichniß der an Cotta selbst gerichteten. — Der Inhalt des 14. Bandes ist: "Der Triumph der Empsindsamkeit", "Die Bögel", "Der Großkophta", "Der Bürgergeneral"; des 15. Bandes: "Die Ausgergeten", "Die Ausgewanderten", "Die guten Weiber" und "Novelle". Letztere ist unter der ungedruckten Anfügung für den 15. Band, die Erweiterungen sind unter der für den 12. Band demerkten zu verstehen.

75.

Goethe-Jahrbuch, S. 305 (D 64 b).

Em. Wohlgeb.

vermelbe schleunigft die glückliche Ankunft der vollständigen zweiten Lieferung meiner Berke, Sedezausgabe unter Kreuzband so wie der begonnenen Ottavausgabe.

Was Sie hie und da bemerkt und wie Sie nachgeholfen, erkenne durchaus dankbar. Den Mangel auf dem Titel habe freilich und (?) ungern gesehen; weil man aber in alten Tagen Manches hingehen läßt, was man in jüngeren gerügt haben würde, so unterließ ich's anzuzeigen und thut mir's leib, daß ich auch in diesem Sinne Schuld an dem mehreren Auswand habe.

hiebei folgen noch einige Defiberata zu bem britten Banbe, Bemerkungen zu bem vierten, welche fich gludlicherweise auf wenig Drudfehler beziehen.

Für mich ist es eine große Beruhigung, diese Angelegenheit in Ihren Händen zu wiffen; sie ist überhaupt von so bedenklicher Art, daß ich wol wünschen darf, die noch übrigen drei Biertel mit Ihrem treuen Beistand durchgeführt zu sehen. Senden Sie mir doch auch, wie ein Band der Oktavausgabe beisammen ist, ein Exemplar auf Schweizerpapier mit der fahrenden Bost; ich würde es sauber binden lassen und vorzeigen.

Mit den besten Bunschen und hoffnungen, vertrauend fernerer Theilnahme, empfehle mich geneigtem Andenken.

Ergebenft

Weimar, den 26. Ottober 1827.

3. 23. v. Goethe.

Abressat wie beim vorigen Brief. Man sieht aus dem Briefe selbst in Berbindung mit dem später folgenden vom 7. Juni 1829, daß die Oktavausgabe letzter Hand nach korrigirten Exemplaren der Sedezausgabe hergestellt wurde.

Goethe-Jahrbuch, S. 188 (D 64 d).

Em. Wohlgeb.

erhalten hiebei mit vielem Dank für das übersendete Porträt den revidirten Bogen 24. Daß der 25ste schon so viel Manuskript aufnimmt, ist mir sehr angenehm. Das Fehlende folgt morgen.

Dit ben freundlichften Grugen und Bunfchen

ergebenft

Weimar, ben 24. Mai 1828.

3. 2B. v. Goethe.

Abreffat vermuthlich 2B. Reichel. Bgl. G. 77 und 474.

#### 77.

The autographic mirror Nr. XI. London, Friday Juli 15th. Facsimile.

E. B. für die lette angenehme Mittheilung schönstens zu danken, habe bisher aufgeschoben, weil ich, wie es jest geschieht, zugleich noch um eine keine Gefälligkeit ersuchen wollte.

hiebei folgen drei Stück Amphibol (hornblende), ingl. drei Stück Pyrogen (Augiten), beide vom Wolfsberg in Böhmen. Bei dem ersten ist schon eine Einwirkung des Feuers merklich; bei dem zweiten wollte bemerken, daß die rothe einsihende Erde so viel als möglich zu beseitigen ware. Deshalb die Krystalle wohl zu zerschlagen und das innerste rein glänzende Schwarze der Untersuchung zu unterwerfen bitte.

Se find zwar beibe Mineralien öfters untersucht; boch wünschte ich diese, von einer Stelle entnommen, durch Ihre sorgfältige Behandlung nochmals geprüft. Sie sind hier entschieden eines Ursprungs und unterscheiden sich nur bei genauerer trystallographischer Betrachtung; die chemischen Resultate werden sich auch einander annähren sic!.

Erhalt' ich diese gewünschten Untersuchungen, so nehme mir die Freiheit, noch einiges Andere zu gleichem Zweck zu übersenden. Möge es mir doch gegönnt sein, bald wieder einmal persönlich von dem weitern Glück Ihrer Forschungen Kenntniß zu nehmen!

Graebenft

Weimar, den 4. Februar 1829.

Goethe.

Es liegt am Rachften, an einen Professor ber Chemie in Jena als Abressaten zu benten, vielleicht Dobereiner ober Wadenrober (f. b.).

Goethe-Jahrbuch, S. 306 (D 64 b).

Em. Wohlgeb.

habe hiermit anzuzeigen, bas burch Bermittlung des herrn Golbbed zu Nürnberg abgesendete Packet sei glücklich angekommen und also für diesmal kein weiteres Bebenken. Zugleich vermelbe jedoch, daß mit der nächsten fahrenden Post ein kleines Packet an Dieselben abgehen wird, enthaltend den 18., 19., 20. Band der kleinen Ausgabe, revidirt zum Behuf der Oktav-Edition.

Der ich, das Befte wünschend, mich zu geneigtem Andenken beftens empfehle. Ergebenft

Weimar, den 4. Juni 1829.

3. 2B. v. Goethe.

Abreffat ist wahrscheinlich wieder W. Reichel, f. S. 77, 474 und 475. — Die brei bezeichneten Bande enthalten "Wilhelm Meister's Lehrjahre".

79.

Soethe-Jahrbuch, S. 194 (D 64 d).

Ew. Wohlgeb.

muß nach langem Warten endlich doch vermelden, daß die Exemplare der siebenten Lieferung weder für mich noch für die Substribenten angekommen sind, da die Hossmannische Hosbuchhandlung sie seit 14 Tagen erhalten. Auch ist der gewöhnliche Avisdrief nicht eingegangen, und ersuche deshald, mir einige Rachricht zu geben und allenfalls dafür zu sorgen, daß die Stockung gehoben werde. Vielleicht kommt das Packet indessen an, doch sinde eine solche Anzeige nicht unnöthig.

Dich geneigtem Anbenten beftens empfehlend

ergebenft

Weimar, ben 9. Juni 1830.

3. 28. v. Goethe.

Abreffat wie beim porigen Brief.

80.

. Albert Cohn, Ungebrucktes (A 28): Goethe, Rr. 7, S. 86.

Beim Aufraumen finde ich heute Beikommendes, welches aufzuheben Ihnen vielleicht nicht unangenehm ist. Sch sende solches mit den besten Wunschen zu Ireulichst

Weimar, ben 27. Februar 1831.

Goethe.

Abreffat Dr. Beller?

Reueftes Bergeichniß einer Goethe-Bibliothet (C 17 c).

Bon dem französischen Botaniker und Pflanzenzeichner Turpin munichte einige biographische Kenntniffe.

Weimar, ben 8. Marg 1831.

82.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, S. 342 (A 5).

Un ben ... 98. ju 92.

Obgleich sich Großherzogliche Oberaufsicht sowol bei dem Großherzoglichen Landschaftstollegio als auch dei dem Großherzoglichen Oberkonsistorio dahier verwendet hat, daß dem ... N. die früher von dem Professor M. aus landschaftlichen Mitteln bezogene Besoldung gegönnt werden möchte, so sind doch von beiden Behörden ablehnende Antworten eingegangen.

Dagegen hat Man diesseits beschloffen, bem N. zu feiner Aufmunterung und für die manchen von ihm so willig geleisteten außerordentlichen Anstrengungen eine Remuneration von . . . Thalern Sachs, zu verwilligen.

Ohne Datum (in Diezel's Berzeichniß [A 33] unter bem 3. Kebruar 1823).

83.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 346 (A 5).

Ew. Wohlgeboren darf nicht verhehlen, daß nach meiner Ansicht die Bibliotheksverwandten ganz wohlgethan, das erbetene Buch unter den vorliegenden Umständen zu verweigern, indem ihnen nicht zuzumuthen ist, daß sie eine Berantwortung über sich nehmen sollen, von der sie durch ein Wort ihres Vorgesehten entbunden werden, der die Berhältnisse allein beurtheilen kann. Auch ist heute die Anordnung ergangen, daß Ihnen das Werk geschickt werde. Dabei kann sedoch den Wunsch nicht unterdrücken, daß in ähnlichen Fällen, welche sich gar wohl wiederholen können, eine einsache Anzeige der Sache künftig beliebt werde, weil es nicht wohlgethan ist, leidenschaftliche Neußerungen in irgend ein Geschäft zu mischen, am Wenigsten in ein solches, wo man gegen persönliche Benühungen nicht bittere Borwürse erwarten darf.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 346 (A 5).

Unterzeichnete Behörde hat alle Ursache, mit dem Benehmen des herrn N. wovon sein Bericht Jena, 8. November d. J., Kenntniß giebt, zufrieden zu sein. In einem solchen Falle wie der, wovon die Rede ist, und welcher mehr oder weniger problematisch bleiben muß, ist die hauptsache, daß man sein Berfahren zu legitimiren, zu zeigen wisse, daß man unter den gegebenen Umständen und Bedingungen das Seinige gethan. Denn an Widersprüchen, Berichtigungen, Besservissen der Personen vom Fach wird es niemals sehlen.

Obige Quelle giebt nachstehende Erläuterung: "Literarische Arbeiten eines unter Goethe dienenden Beamten waren in diffentlichen Blättern getadelt worden. Der Beamte nahm davon Veransassung, seinem Chef nicht nur solches anzuzeigen, sondern auch seine Arbeit aussihrlich in einem Bericht zu rechtfertigen." Goethe antwortete auf benfelben im Ramen der "Oberaufsicht zc.".

# 85.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, S. 347 f. (A 5).

Auf ben 2c. N. unter bem 13ten dieses Monats anher erstatteten Bericht, in welchem berselbe barauf angetragen hat, daß dem akademischen Bibliothekspersonal die bisherigen Arbeiten an Sonn- und Festtagen erlassen werden möchten, eröffnet man demselben, "daß bei vorgerücktem Geschäft und eingetretenen andern Berhältnissen gedachtes Personal sowol an Sonntagen als auch an den beiden hohen Festtagen, zu Weihnachten, Oftern und Pfingsten so wie die beiden Bußtage nicht weiter zu arbeiten verpslichtet sein sollen, wogegen aber alle sonstigen Universitätsserien, die städtischen Jahrmärkte und früher sonst abusive eingeschlichene Tage nie als Ferien betrachtet werden bürfen."

Hierbei sest man jedoch das Vertrauen in gedachtes Personal, daß dasselbe an den gewöhnlichen Arbeitstagen einen angestrengten Fleiß in zweckmäßigen Bemühungen um so mehr bethätigen werbe.

1827.

Die Bibliotheksbeamten in Jena wurden 1817 behufs schnellerer Beendigung ber neuen Aufstellung der akademischen Bibliothek verpflichtet, gegen eine bestimmte Remuneration auch an Sonn- und Festtagen zu arbeiten. Erst jest erfolgte die Milberung dieser Bestimmung.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 348 f. (A 5).

Schon unter bem . wurde dem Herrn 2c. R. eröffnet, daß berselbe sich bestreben solle, die ihm aufgetragene Arbeit bis zum . zu vollenden, und hat man leider dis jett diese damals ausgesprochene Aufsorderung nicht realisit gesehen, indem zwar, jedoch höchst spärlich, Einsendungen erfolgt sind. Ob Man nun gleich die frühern Leistungen des 2c. R. in den ihm übertragenen Leistungen (?) nicht vertennt, so steht doch die seit . geleistete Arbeit in keinem Berhältnisse mit der ihm zugebilligten Remuneration, und sieht Man sich veranlaßt, denselben ernstlich aufzusordern, die ihm übertragene Arbeit schleunigst zu vollenden, indem Man sich sonst genöthigt sehen wird, sich anderer Personen in dieser hinsicht zu bedienen, welche mit Freuden und Thätigkeit [sic!] sich schon erboten haben.

Es folgen zwar hier die Quittungen auf die Monate November, Dezember und Januar im Betrag an 30 Athlir. autorifirt zurück; jedoch bemerkt Man dabet, daß erst dann eine weiter zu ermessende Auszahlung irgend einer Remuneration erfolgen kann, wenn die dem Hrn. 2c. N. aufgetragene Arbeit gänzlich vollendet ist.

Weimar, ben 27. Mai 18 . .

#### 87.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, S. 349 (A 5).

Da nunmehr bas . . Geschäft so weit vorgerückt ift, daß Ihre Gegenwart babei von besonderem Nupen sein kann, so wünsche, daß Sie die Weihnachtsferien hier zubringen und sich so einrichten, Ihre ganze Zeit diesem bedeutenden Geschäfte widmen zu können, theils um sich mit demselben volktommen bekannt zu machen, theils, wenn es nöthig befunden würde, sogleich mit einzugreisen. Die Sache ist von großer Wichtigkeit und muß wohl überdacht und vielsach besprochen werden.

Ein Schema, mit welcher Ordnung wir die Arbeit vornehmen wollen, erhalten Sie bei Ihrer Ankunft, so wie ein genaues Diarium über die Beschäftigung der ganzen Zelt zu führen ist. Wir muffen uns vorbereiten, von unsern Schritten sowol als von jedem Auswande genaue Rechenschaft zu geben.

An einen Untergebenen, welchen Goethe in Berbacht hatte, er suche ber Diaten halber kurz abzumachende auswärtige Geschäfte gern in die Lange zu ziehen.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 351 f. (A 5).

Das Bergnügen, welches herr N. seinen hohen Gönnern und den Weimarischen Kunstfreunden zugedacht, ist durch ein übereiltes Einpacken sehr gestört worden. Der allzu starke und schwere Rahmen war an den Kasten nicht angeschraubt, das Bild nicht einmal in deniselben befestigt. Ueberdies blieb noch ein Spielraum, wodurch Rahmen und Bild zu schauteln Gelegenheit fanden, wie man denn schon bei Ankunft des Kastens ein unerfreuliches Klappern bemerken konnte.

Das Bilb ift daher ringsherum, wie es den Falz berührte, beschädigt. Hierzu kommt noch, daß der gute Künstler einen einfachen Blendrahmen genommen, dessen innere scharfe Kanten nicht einmal abgerundet worden und an welchem die jest durchaus gebräuchlichen Keile zum Unspannen nicht besindlich sind. Zenes hat schädlich gewirk, daß rechts oben, im klaren himmel, ein scharfer Eindruck entstanden, und Lesteres, daß die vielen Falten, die das Bild nunmehr wirft, nöthig machen, solches auf einen neuen Blendrahmen aufzuziehen.

Da sich ber Künftler im Bilbe selbst so viel redliche Muhe gegeben und alles Lob verdient, so mache man ihn aufmerksam, wie er zulest das Einpacken ja nicht Andern überlassen, sondern selbst sorgkältig vornehmen möge. Auch wünschte Man ihn zu überzeugen, daß ein disproportionirter goldner Rahmen einem solchen Bilbe keineswegs Bortheil bringt, sondern vielmehr Forderungen veranlaßt, welche die gelungensten Arbeiten der größten Meister nur befriedigen.

Das Bild ift an einen geschickten Restaurator, herrn Lieber, abgegeben, in hoffnung, daß hr. N. bei seiner hierhertunft solches in gutem gefälligen Zustand antreffen werbe.

Uebrigens wunfcht Man dem wohlbegabten und ftrebfamen Runftler alles Gute.

Der Brief ist an ben mit ber speziellen Direktion bes jungen Mannes Beauftragten gerichtet. — "Lieber" ist wol ibentisch mit bem Th. 1, S. 411 Genannten.

## 89.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 355 (A 5).

Uebernehmen Gie, werthefter herr n., gefällig nachgemelbetes Meine Gefcaft.

A. X., ein Knabe von vierzehn Jahren, wohnhaft zu V. bei seiner armen Mutter, melbete sich schon verschiedentlich bei dieser und jener Behörde, Zeichnungen vorweisend, welche bei aller ihrer Unvollkommenheit doch immer auf ein angebornes Talent hindeuten. Endlich gelangt sein Sesuch auch an mich, und ob ich gleich Niemanden bestimmen möchte, sich der bildenden Kunst zu widmen, weil sie schwer zu erlernen und noch schwerer ist, durch das Erlernte

einen Lebensunterhalt zu erwerben, so bin ich boch geneigt, mich versuchsweise nach biesem Knaben umzuthun.

Bollten Gie also fich junachft erfundigen:

- 1. um feine jegige Lage,
- 2. welchen Schulunterricht er genoffen, und welche Zeugniffe er von feinen Lehrern erhalt,
- 3. wann er etwa fonfirmirt wirb,
- 4. was für ihn junachft zu thun ware.

Freilich find die Zeichen-Anstalten in B. nicht sehr förderlich. A. ist alt, und B. möchte wol schwerlich einen Schüler weiter bringen. Da aber der Knade sonstige Fähigkeiten zu haben scheint, auch schon eine hübsche hand schreibt, so wünschte ich ihn am Liebsten hierauf gerichtet zu sehen, nicht weniger auf Geometrie, welche denn doch zuleht alles Nachbilden regeln muß, da er denn nebenher Köpfe, Figuren, und wozu er sonst Lust hat, nachzeichnen mag. Biel kann ich nicht thun, und das Wenige möchte ich wohl angewendet wissen. Mündliche oder schriftliche Nachricht hierüber erwartend, wünsche wohl zu leben und meiner freundlich zu gedenken.

In der oben gitirten Schrift wird noch mitgetheilt, daß der hier in Betracht tommende Anabe offen zu erkennen gab, er habe mehr Luft zur Schreiberei als zur Maserei.

#### 90.

Goethe in amtlichen Berhaltniffen, G. 357 (A 5).

Der Auftrag Serenissimi, dieses zu überschreiben, veranlaßt mich sedds zugleich, eine vertrauliche Anfrage und Erklärung zu thun. Ich habe in ähnlichen Fällen schon oft bemerkt, daß wackere Männer, die in Auftrag und Einstimmung eines Fürsten Geschäfte übernehmen, deshalb nicht billigermaßen belohnt werden, weil man zweiselhaft ist, wie man solche Arbeiten etwa verhältnißmäßig honoriren solle. Darüber bleibt die Sache liegen und kommt zulet in Bergessenheit, ohne daß die Schuld an der Undankbarkeit oder Richtanerkennung läge. Haben Sie also die Gesälligkeit, mir einen Maßstad anzugeben, wonach ich, wenn die Arbeit anlangt, sogleich Borschläge thun könne, wo der Werth noch ganz frisch anerkannt und der Ruten derselben empfunden wird.

## 91.

Westermann's illustrirte beutsche Monatshefte, 1876, S. 254 (D 55).

Es mag bei ber einmal gefaßten Resolution verbleiben. Ein Mensch, ber einer folchen Unart fähig ift, kann auf Schonung und Neigung keinen Strehlte, Goethe's Briefe. II.

Anspruch machen. Laffen Ew. Wohlgeb. ihm seine Entlassung infinutren und eine Berordnung an den Kassier aussertigen. Es ist die Müllerische Tournüre, die herr . . . . [undeutlich] versucht; sie soll ihm bei mir nicht gelingen.

Ohne D. u. D.

Goethe.

#### 92.

#### Rangler Müller's Archiv (II A 5).

+ Ohne D. u. D. Sogleich nach Empfang Ihres lieben und liebenswürdigen.

Geftehen will ich benn auch, daß gerade diesen Sommer, wo ich das Marienbader Gestein abermals durchsah und ordnete, mir jene schönen Stunben aufs Lebhafteste wieder hervortraten, als die lieben Freundinnen sogar ber starren Reigung des Bergkletterers und Steinklopfers freundlichst zulächelten und auch wol liebenswürdig auflachten, wenn die dustenden, genießbaren, taselsörmigen Arystallisationen sich hier und da eingeordnet fanden.

Unenblich hat es mich gefreut, von Ulrikens lieber zarter hand, an ber ich so manchen unvergestlichen Weg zurückgelegt, wieder einige Züge zu sehen; ber Wunsch, sie noch einmal aufrichtig zu brücken, kann bei mir niemals erlöschen.

Die sonst sogenannte liebe Kleine möcht' ich auch herangewachsen, unter ben Augen der guten Mutter ausgebildet sehen. Der necksichen Mittlern bin ich noch etwas Freundliches zum [....\*)] schuldig. Meine nachsichtigen Freunde nehmen mich sa wie ein in Reisen geschlossenes Gefäß; ruht es im Keller auch ganz im Stillen, so verbessert sich doch sein Inhalt, und ich möchte gar zu gern auf irgend eine Weise, am Liebsten aber in Gegenwart, meine Gesinnungen wieder zu Tage legen.

Der vorstehende Brief, aus welchem wir nur einige Stellen mittheilen konnten, burfte an Frau v. Levezow gerichtet sein, die sich zur Zeit seiner Absalfung mit ihren drei Töchtern in Mariendad oder Karlsbad ausgehalten zu haben scheint. Dafür sprechen namentlich auch die Erinnerungen an den erstgenannten Ort, wo Goethe im Sommer 1823 zum letzen Male verweilte. Ueber die Zeit der Absalfung lätzt sich nur so viel sagen, daß der Brief einige Jahre später, gleichfalls im Sommer, geschrieben sein wird.

#### 93-118.

Auf die vorangehenden Briefe, beren Text meiftens gegeben werden tonnte, folgt hier eine Anzahl von folden, beren Borhandenfein allerdings feststeht, von benen aber mur den Ort der Aufgabe, das Datum und die Anfangsworte ober wenigstens einige von biefen Bestimmungen anzugeben, aber nicht ben Text mitzutheilen möglich ift. Diefe Briefe find wol fammtlich ungebruckt.

| •   | •       | •           | •   |                | , •                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----|---------|-------------|-----|----------------|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.  | Weimar, | 29.         | 5.  | 1784.          |                                                                      | Stargarbt'scher Auf-<br>tions-Katalog Rr. 139,<br>von 1882, Rr. 13.                                                                                                                                                                    |
| 2.  | "       | 16.         | 10. | ,, 90.         |                                                                      | D. A. Schulg, Sechstes<br>Berzeichnis von Auto-<br>graphen, Rr. 148. In<br>A 33 unter Rr. 2725.                                                                                                                                        |
| 3.  | "       | 10.         | 7.  | ,, 91.         |                                                                      | Brivatbefit (II B 30). In<br>A 33 unter Rr. 2758.                                                                                                                                                                                      |
| 4.  | "       | 27.         | 4.  | ,, 93.         | E. W. banke vielmals für ben<br>von dem Fürsten von Deffau<br>Ihnen. | Privatbefis (UB6). 3n<br>A 33 unter Rr. 2828.                                                                                                                                                                                          |
| 5.  | Zena,   | 9.          | 4.  | ,, 95.         | hier, mein befter Geh. Rath, i<br>bie beiben Briefe.                 | Privatbefit (II B 6). In<br>A 33 unter Nr. 2961.                                                                                                                                                                                       |
| 6.  | ,,      | 6.          | 12. | ,, 99.         | Da ich Sonntags.                                                     | Privatbefis (II B 30). In                                                                                                                                                                                                              |
| 7.  | Beimar, | 23.         | 12. | ,, <b>9</b> 9. | Der gurudtommende Bogen.                                             | A 33 unter Nr. 3689<br>und Nr. 8696.                                                                                                                                                                                                   |
| 8.  | Zena,   | 16.         | 11. | 1800.          |                                                                      | NA 5. In A 33 unter<br>Rr. 3802 mit ber Rotts<br>(Boigt 1). Demheraus-<br>geber unbekannt.                                                                                                                                             |
| 9.  | "       |             |     | ,, 00.         |                                                                      | Berzeichnis einer werth-<br>vollen Sammlung von<br>Autographen. welche<br>am 20. Septbr. 1865<br>im Auftionslokal von<br>L. D. Beigel öffent-<br>lich verftetgert werden<br>follen. Letpig, L. D.<br>Beigel. 1865. S. 37,<br>Rr. 1224. |
| 10. | 11      | 23.         | 12. | ,, 03.         |                                                                      | Im Bests bes herrn<br>Bale zu Liverpool.<br>(Rur ein Einladungs-<br>billet.)                                                                                                                                                           |
| 11. | 7       |             |     | ,, 12.         |                                                                      | Ratalog Medlenburg,<br>XV. S. 10, Nr. 157<br>(II C 3). In A 33<br>unter Nr. 8446.                                                                                                                                                      |
| 12. | Weimar, | 20.         | 3.  | ,, 13.         | E. B. haben an den ersten.                                           | (Kansler Müller's Archiv)<br>II A 5. In A 83 unter<br>Rr. 5262. Dem heraus-<br>geber ift der Brief un-<br>bekannt.                                                                                                                     |
| 13. | "       | 11.         | 5.  | <b>,,</b> 15.  |                                                                      | Privatbefit (N B 28). In<br>A 83 unter Nr. 5558.                                                                                                                                                                                       |
| 14. | Zena,   | <b>2</b> 2. | 5.  | ,, 17.         |                                                                      | 3. A. Stargardt's Auf-<br>tionstatalog bom 12.<br>Rovbr. 1859 (II C 2).<br>In A 33 unter Rr. 5894.                                                                                                                                     |
| 15. | Weimar, | 13.         | .7. | ,, 18.         | E. B. beachten gefällig.                                             | Brivatbesits (II B 30). In<br>A 33 unter Rr. 6090.                                                                                                                                                                                     |
|     |         |             |     |                |                                                                      | 91,                                                                                                                                                                                                                                    |

16. Weimar, 19. 9. 1818. [Bielleicht an Boigt.] Das medizinifche Aubitorium.

17. Jena, 2. 10. ,, 21. Seit mehreren Jahren bin ich fo glücklich, des schönen Bertrauens.

18. Weimar, 17. 4. "22. Mit ben beften Wanichen, befonders für Bernhard's Genefung.

19. Dornburg, 30. 8. ,, 28.

20. Weimar, 12. 12. ,, 29.

21. " 24. 8. "30. Die an mich gelangte Frage.

22. ,, 30. 5. ,, 31. Romeo und Julie. Gbh. Ich würde rathen, basjenige Stück.

23. ,, 13. 1. ,, 32.

24. Ohne D. u. D. Serglich bante ich Ihnen für.

25. Ohne D. u. D. Ich wunsche mir recht viele Arten und | Wetien.

26. Ohne O. u. D. Ew. Hoheit so nah und doch so fern zu sein, war mit schwerzlicher, als ich ausbrücken darf, und mich nicht einmal persönlich beurlauben zu können, war mir höchst peinlich.

Das | Privatbeffs (II B30). In A 83 unter Nr. 6106.

> Privatbefis (II B 6). Zu A 83 unter Nr. 6587.

Privatbesit (II B 16). In A 33 unter Rr. 6661. An Anebel i An Dr. Beller i

Privatbefit (II B 27). A 33, Kr. 7692. Dem herausgeber unbefannt.

In A 38, Nr. 7902 ohne Angabe ber Quelle. (Als Abreffat wird Boisserée vermuthet.

Privatbefit (II B 6). 3rt A 83 unter Rr. 8023.

Privatbefit (II B 6). In A 33 unter Nr. 8198.

Dorer - Egloff's Bucherichas (II C 7), Rr. 3182. 3n A 33 unter Rr. 8328.

II A 5; in A 33 Rr. 8423. Dem herausgeber unbefannt.

Autographen - Austion bei Rubolf Lepse in Berlin, 6. Jan. 1882, S. 6, Nr. 76.

Auftion Lievmannssohn vom 12. Oftober 1882. (Bermuthlich an die Erbprinzeifin Karoline von Medienburg-Strelis [f. d.] gerichtet.)

# Nachträge, Berichtigungen und Ergänzungen.

Die Natur ber vorliegenden Arbeit brachte es mit fich, daß fie weber bas aufammenaubringende Material in absoluter Bollständigkeit geben konnte, noch auch in einzelnen Angaben Irrthumer zu vermeiben gewesen waren. Den ersten Punkt angehend, so war manches auch literarisch Bekannte trot aller angewandten Mube nicht zu beschaffen; andererseits aber erhielt ber Herausgeber im Laufe ber Zeit manche Benachrichtigung und Zusendung, von welcher er wenigstens nicht mehr an ber geeigneten Stelle Gebrauch machen tonnte. Dazu tommt noch, daß während ber brei Jahre, die ber Drud in Anspruch genommen bat, mehrfach Reues veröffentlicht ift, was jest erft Beruckfichtigung finden konnte. Endlich foll auch nicht im Entfernteften in Abrede gestellt werben, daß der Herausgeber Einiges übersehen und von Anderem keine Renntniß gehabt hat, das auch schon früher ware aufzunehmen Es ift aber nicht allein die fast unübersehbare Menge ber gewesen. möglicherweise zu benutenben Quellen, die für bas Bange Schwierigkeiten bereitet hat, sondern auch die Beschaffenheit berfelben; benn wenn auch in vielen Källen eine Bergleichung mit ben Driginalbriefen möglich war, so war man boch in viel mehreren auf Abschriften und gebrudte Mittheilungen angewiesen, für welche man in gewiffer Beife bie Berantwortlichkeit mit übernehmen mufite. Wenn hierzu nun noch einige eigene Berfeben tommen, so ist es klar, daß noch immer manche Data ber Berichtigung bedürfen werben, auch nachdem im Folgenben bas bisher als unrichtig Erkannte berichtigt sein wird.

Daß unter folchen Umständen eine milbe und nachsichtige Beurtheis lung einzelner Mängel nicht allein gerechtfertigt, sondern nur gerecht ift, wird keinem Kundigen zweiselhaft sein, und der Herausgeber hat auch dis jest in dieser Beziehung kaum eine andere Erfahrung gemacht.

Aber auch bem Rezensenten im "Archiv für neuere Literaturgeschichte" ift berfelbe verpflichtet. Zebenfalls verbient berfelbe Dant für eine Reibe von einzelnen Daten und Rachweifungen, die er bei biefer Gelegenheit zu einer Arbeit beigetragen hat, welche ja ohnehin eigentlich nur burch bas Mitwirten Bieler eine Urt Bollenbung erreichen tann. Die Bethätionng biefes Dantes liegt in ber Benutung, welche ber herausgeber im Folgenden von jenen Angaben gemacht hat, so weit er bieselben als richtig ober begründet anerkennen kann. Aber auch die Aufzählung ber Arrthumer, in welche ber Regenfent, sei es aus Unkenntnig ober Uebereilung verfallen ift, und die wir im Kolgenden erwähnen, soll keineswegs eine neue Polemit gegen benfelben eröffnen, sondern halt fich ftreng im Charafter ber Defensive. Man hatte barauf verzichten können; aber es ware bann ber Möglichkeit Thur und Thor geöffnet, bak Andere seine Behauptungen für richtig balten.

# Ru Theil L

Seite.

- 37, 3. 1, Atabemie ber Biffenicaften in Baris. Regenfent meint, bie Abreffe sei falich, ber Brief sei an Cuvier gerichtet; ber Berausgeber fagt "an bie Atabemie, refp. beren Gefretar", und als folder ift Cuvier bezeichnet.
- 39, 3, 4 v. u. b'Alton. Goethe erwähnt in seinem Briefe an Graf Raspar Sternberg (f. b.) vom 12. Sanuar 1823, daß er an d'Alton ben Gipsabguß eines fosfilen Bachahns aus bem Prager Museum gefandt und babei bemertt habe: "Diefer Backahn möchte wohl zwischen die fleineren Mastodonten und größeren Tapire mitten innen zu ftellen fein; Gie werben ihm feinen Blat am Sichersten anweisen". Sierauf antwortete d'Alton in einem Schreiben vom 5. Dezember 1822, so daß der bei uns fehlende Brief etwa in ben Rovember beffelben Sahres ju feben mare. (Goethe's Raturwiffenichaftliche Korrespondenz [A 23], Bb. 1, G. 5.)
- 40, 3. 4 p. u. bis G. 41 Enbe. Arnim, Elifabeth v. Reu erfchienen ift: "Goethe's Briefwechsel mit einem Rinbe. Dritte Auflage. Berausgegeben von hermann Grimm. Berlin 1881, Berlag von Wilhelm bert (Beffer'iche Buchhandlung)." — Boran geht eine Lebensbeschreibung Bettina's G. I— XXXII. - Bon ber zweiten Auflage (Berlin 1837) fagt ber Berausgeber ber britten, fie fei bei verschiebenen Buchhandlern erschienen, beren Guccefffon festaustellen nicht möglich mare.

In ber Datirung ber Briefe ift bie Angabe aller Ausgaben Beimar, 7. Juni 1808, entschieben unrichtig. In Weimar muß ber Brief feinem Inhalte nach geschrieben sein, aber Goethe mar 1808 ichon am 15. Mai in Rarlsbad. — Die Briefe vom 19. Marg 1810 und auch ber vom Gette.

- 11. Januar 1811 find von Jena zu datiren, obgleich, was ben zweiten anbetrifft, früher angenommen wurde, daß Goethe 1811 erst Witte Januar dorthin gegangen wäre.
- 42, 3. 15 Arnim, Achim v. Der Brief an Belter vom 28. Februar 1811 fangt mit berfelben Ginleitung an.
- 43, 3. 9 Auersperg, Joseph Graf v., geb. 15. Februar 1769, gest. etwa 1836. Ueber ben früher ihm zugewiesenen zweiten Brief s. 6. 465 f. und 522.

## 43, 3. 7 v. u. einzuschalten:

Der in unserer Sammlung vermißte Brief besteht nur in den Worten: "Eine löbliche Bade-Inspektion wird ersucht um eine Unweisung auf ein Eymer Medokwein, welches in Aborf liegt. J. v. Goethe. Geheimer Sachsen-Weimarischer ordentlicher Geheimerath." Diese Worte, welche in die Jahre 1822 oder 1823 fallen würden, hängen eingerahmt in einer kleinen Stube eines etwa drei Viertel Stunden von Marienbad entsernten Weierhofes neben einem schlichten Bilde Goethe's; man möchte indessen schon nach der Unterschrift an der Echtheit des ohnehin sehr unwesentlichen Schriftstückes zweiseln. (D 30. Im neuen Reich 1877, Nr. 30, S. 170.)

- 45, 3. 14 v. u. Bardua. Der lette Brief an fie ist zu batiren Jena, 5. Mat 1810.
- 46, 3. 4 v. u. Batich nachzutragen:

Weimar, 3. 2. 1794. E. B. habe in meinem letzten Schreiben. Grenzboten (D 23), 1881, Nr. 20.

Goethe nimmt einen früher gegebenen Auftrag zu einem Berichte über bie bisherigen Borarbeiten zu ber botanischen Anstalt zurud, ba er selbst im Laufe ber Woche nach Jena tomme.

47, 3. 20 bis S. 48, Ende. Beaulteu-Marconnay. An Frau v. Beaulieu (geb. 6. Juli 1773, geft. 15. Oktober 1864) ist noch ein Billet gerichtet aus der Zeit, die zwischen ihren beiden Ehen liegt, in welcher sie also geschiedene Gräfin von und zu Egloffstein war. Es enthält eine Einladung zu der gelegentlich erwähnten Mittwochsgesellschaft, die 1801 ihren Anfang genommen hatte.

Weimar, 10. 11. 1801. Meine Ankunft zu notifiziren. Biffenichaftliche Beilage ber Leipziger Zeitung, 1880, Nr. 105, S. 630 (D 39).

- 48, 3. 24 1. Durdheim ft. Turdheim.
- 50, 3. 19 Behrendt I. 4. Januar ft. 14. Januar.
- 51, 3. 1. Der Artifel "Beder" ift G. 49 por "Begas" ju ftellen.

Seite.

51, 3. 14 einzuschalten:

# Bendavid, Lazarus,

geb. Berlin 18. Ottober 1762, geft. baselbft 28. Marg 1832.

Der bekannte Berliner Philosoph und Mathematiker Benbavib hatte burch Zeiter eine Anfrage an Goethe in Betreff der Farbenlehre gerichtet, die sich auf das Berhältniß berselben zu den Untersuchungen Franklin's beziehen mag. Wenigstens scheint dies aus der im Goethe-Zeiter'schen Brieswechsel abgedruckten Antwort Goethe's hervorzugehen, welche übrigens mehr den Charakter einer Erklärung als eines Briefes hat.

Briefwechsel zwifden Goethe und Belter (B 28).

- Weimar, 2. 4. 1829. Ware meine Farbenlehre nicht ein. B 28 e, G. 200 f.
- 52, 3. 4 v. u. zur Bervollständigung ber Personalien: Karoline Friederike von Berg, geb. v. Häseler, geb. 1760, gest. Teplit 15. November 1826.
- 55-58, Bertuch, F. J. In dem vierten Bande des Goethe-Jahrbuchs, G. 197 ff., find jest bie pon une noch ale ungebruckt bezeichneten Briefe fammtlich mitgetheilt und mit ben nöthigen Erläuterungen verseben. Sinzugefügt find noch zwei Schreiben vom 20. und 29. November 1779, die bei uns als an Philipp Seibel (Bb. II, S. 221) gerichtet fteben, und wahricheinlich auch wirklich gerichtet find, außerbem ein uns bisher fehlendes Billet vom 11. Dezember 1776, welches der Gerausgeber, Brofeffor Beiger, gleichfalls für Bertuch in Unfpruch nimmt. Es befteht nur in ben nachstehenben Worten: "Dlach boch bas Gelb gufammen und ichici's an Bolling mit bem Boftwagen. 3ch hab' jeto feine andre Art. 400 fl., die Rarolin zu 11 fl., wie schon gefagt. Wir find wohl." - Ferner hat Beiger ermittelt, bag vier ber Briefe an ben füngeren Bertuch gerichtet find und auch erwähnt, daß ber in unserm Berzeichniffe vom Rezensenten vermiste Brief vom Sahre 1810 "Den verehrten Meifter vom Stuhl" thatfachlich in bemfelben aufgeführt ift. Allerbinas fehlte bie Bemerkung, bak er auch in ben "Goethe:Rorichungen" S. 227 fteht. - In Beziehung auf die Data der Briefe endlich ift zu andern S. 56, 3 5, 1780 in 1781; 3. 15, 24. Februar in 29. Februar; 3. 26, beiliegenben in beiliegendes. Auch find die Briefe vom 1. bis 5. Degember 1811 aus Jena, nicht aus Beimar geschrieben. Ueber ben Brief vom 13. Mai 1803 f. Bd. I, S. 162, Z. 9, und in den Nachträgen S. 493 Ende.
- 59, 3. 1 Bertuch, Karl. Die früher im Diezel'schen Berzeichniß und von uns als an seinen Bater gerichtet bezeichneten Briefe beziehen sich saste schließlich auf literarische Unternehmungen der Familie Bertuch. Es sind folgende:

Weimar, 8. 8. 1811. E. W. übersende hiebet eine Boethe-Jahrbuch, S. 215, Angabi. Sette.

Jena, 25. 11. 1811. E. B. überfende hiebei das Boethe-Jahrbuch, S. 216.
Ramenregister. Boeth (nicht ûber-

Beimar, 30. 3. "13. E. W. hätten ja wol die Ge- } — S. 218.

17. 5. ,, 15. E. 29. bante für bie vertrauliche. - S. 222.

60, 3. 5 v. u. Bethmann, Friederite.

Weimar, 11. 7. 1804. Aeußerst unangenehm ist mir's, | (Augsburger) Allgemeine Sie so nahe zu wissen. | Reings 1878, 25, Dec. | Reilage, D. 4.

Das Original des Briefes ist in Leipzig in Auerdach's Keller aufbewahrt. Frau Bethmann gab vom 15. dis zum 24. Juli 1804 sieben Gastrollen in Leipzig.

- 67, 3. 2 Bodmann ift geb. Lübed 8. Mai 1744, geft. Karlsruhe 15. Degember 1802.
- 74, 3. 14 v. u. Boifferee I. 18. 11. ft. 18. 9.
- 76, 3. 6 v. u. Boifferde, Sulpiz. Es ist vielleicht etwas zu strupulds, wenn wir als angeblich ausgelassenen Brief hier die Worte nachtragen, mit benen Goethe ein Cremplar seiner "Metamorphose der Pflanzen" in der Soret'schen Uebersehung Boisserde widmete.

Weimar, 28. 8. 1831. Herrn Doktor Sulpiz Boifferde, dem gepruften Freunde J. Goethe's Briefe an Eich-ftabt, S. 336, B 4.

- 78, 3. 5 Borchardt, ift bas Zeichen + zu ftreichen, welches ben Brief als einen ungebruckten bezeichnet.
- 80, 3. 24 Both. Die Anfange ber brei Briefe, von benen ber erfte aus Jena zu battren ift, lauten:
  - E. Sw. gefällige Sendung trifft mich.
  - E. Sw. willfommenes Schreiben hat.
  - E. Sw. haben gewiß mein Schweigen auf.
- 82, 3. 14 Branconi, (nach den Angaben v. Biebermann's) Maria Antonia v., geb. v. Elsener, geb. Reapel 27. Oktober 1751, und bereits 1766 Wittwe von Francesco di Pessina Branconi.
- 86, 3. 11 und 20, Brentano, I. 10 und Ottober ft. 1 und Januar.
- 88, 3. 4 v. u. Brühl, l. 1818 ft. 1816.
- 90, 3. 14 Brunnquell, Daniel Wilhelm, gestorben als Wirklicher Rath am 30. September 1818 im 65. Jahre. Der Brief an ihn ist vom 27. Oktober zu batiren.
- 94, 3. 22, Burbach. Goethe war am 25. Januar 1818 in Jena, und boch wird ber Brief bei Burbach felbst und in ber Berliner Sammlung als aus

Seite.

"Beimar" geschrieben angegeben. Es scheint, daß Goethe namentlich bef entfernt wohnenden Korrespondenten möglicherweise, weil er die Antwort in Weimar erwartete ober aus andern äußeren Gründen, öfters auch während seines Aufenthaltes in Jena "Weimar" als Ausgabeort genannt hat.

- 97, 3. 13, Bürger. Die Bermuthung, daß der Brief vom 18. Oktober 1775 in Heibelberg geschrieben sei, bestätigt sich nicht; Goethe ging erst am 30. von Frankfurt dorthin und kehrte schon am 1. November zurück (s. Goethe's Leben von H. Dünzer, S. 238 f.). Außerdem ist in der Randnote statt C 54 zu lesen C 5 a.
- 99, 3. 8, Busching. Goethe war am 20. Juli 1817 in Jena. Man vergleiche inbessen bas eben unter Burbach Gesagte.
- 100, 3. 13, Carlyle, Thomas. Durch ben Auffat von Gugen Oswald, "Goethe und Carlyle" (Magazin für Literatur bes In- und Auslandes, 1882, Nr. 27 und 28) ift bie Renntnig bes Berhaltniffes beiber Manner zu einander wesentlich vermehrt worden. Auch drei neue Briefe haben fich gefunden, querft abgebruckt in "Thomas Carlyle, a history of the first forty years of his life" (1795-1835), mabrend zwei, ber eine vom 15. Marz 1827, ber andere vom Ruli 1828, voll von Lob und Glückwünschen für Cariple's Arbeiten über die "Gelena" (f. Goethe-Sahrbuch, Bd. 4, S. 404) als verloren anzusehen find. Bon ben brei ersten Briefen bezieht fich ber aus bem Sabre 1824 auf Carlyle's Ueberfetung von Goethe's "Wilhelm Meifter", ber folgende größtentheils auf Carlyle's Schrift "The life of Friedrich Schiller", wie benn auch die fleine Regenfion in Goethe's Werten (Ib. 29. S. 780 f.) gang barin enthalten ift. Gegen ben Golug bes Briefes wendet fich inbeffen Goethe an Carlyle's Gattin, ber er feinen herzlichen Dank für die Theilnahme ausspricht, welche ihr Satte feinen Werken zuwende. Um Reichsten ift ber Inhalt bes letten Briefes, ber durch die Bufendung gablreicher Schriften an Carlple veranlagt ift, - ein Eremplar feiner ins Deutsche übersetten Biographie Schiller's, vier Banbe bes Goethe-Schillerichen Briefwechsels, eine Reihe von Banden ber Ausgabe letter Sand und die Karbenlehre. Auch hier vergift Goethe Krau Carlple nicht, die ihm eine "unvergleichliche schwarze Saarlocke" gefendet hatte, für welche er die Begengabe verweigert, ba "bie lange Zeitreihe seinem Saar ein mißfarbiges Unfeben gegeben babe".

Weimar, Rob. ob. Dezbr. 1824. Wenn ich, mein werthefter Gerr, die glückliche.

,, 20. 7. 1827. In einem Schreiben vom 15. Marg. ,, 13. 4. ,, 30. Das werthe Schatklaftlein, nachbem.

Magagin für Literatur bes In- und Auslanbes, wie oben, und (Voethe - Jahrbuch (D 64 d), S. 407, 408 und 411.

101, 3. 2, Carus, I. 1789 ft. 1798.

104, 3. 11, Caftrop, I. 1. 2. ft. 1. 11.

Sette.

104, 3. 11 einzuschalten:

# Catel, Friedrich Ludwig,

geb. Berlin 1776, geft. bafelbft 1819.

Friedrich Catel, der Bruder des berühmteren Malers Franz Catel, hatte schon 1801 bei der Ausschmückung des neuen Schlosses in Weimar mitgewirkt und war so mit Goethe bekannt geworden. Wie ein der Auzem veröffentlichtes Schreiben desselben an ihn deweist, hatte er Goethe die Frage vorgelegt, welch eine Form und Weise dei Erdauung protestantischer Kirchen zu wählen sei, und hatte zugleich einzelne Vorschläge resp. Pläne mitgesendet. Goethe lehnte es ab, sich bestimmt auszusprechen, wie er es auch that, als man ihn über den Bau eines Hauses für die vereinigten Freimaurerlogen in Rostock befragte (s. Brief an Both vom 14. Juli 1821). Indessen äußerte er sich wenigstens in so weit, daß er die Wiederaufnahme "altdeutscher Bauart" für durchaus nicht empsehlenswerth erklärte.

Goethe-Jahrbuch (D 64 d).

Weimar, 10. 5. 1815. E. W. banke verbinblichst für die. D 64 d, S. 165 f. (mitgetheilt von G. v. Loeper).

105, 3. 1-5 v. u., Chaffeport, I. II A 5 ft. II A.

112, 3. 5 v. u. einzuschalten:

## Cicognara, Leopold, Graf,

geb. Ferrara 17. Rovember 1767, geft. Rom (?) 5. Marg 1834.

Als R. Göttling (f. b.) Ende Februar 1828 mit Professor E. Sasche nach Italien reiste, gab Goethe ihnen eine Empfehlung an den Grafen Cicognara mit, der damals Präsident der Alabemie der schönen Künste in Benedig war. Göttling beschreibt selbst seine Aufnahme bei Cicognara und schildert in seinem Briefe vom 11. März 1828 namentlich auch die treffliche Einrichtung der Academia delle belle arti, der Schöpfung des Grafen.

### Goethe-Jahrbuch (D 64 d).

Weimar, le 12. Février 1828. Dans une lettre écrite il p D 64 d. C. 186, mitgethetit von R. Röbler
in Beimar.

121, 3. 28 und 36, Cotta, Johann Friedrich. In dem Berzeichnis der Briefe an Cotta, das nach den bis jest eröffneten Quellen immer nur mangelhaft und unvollständig sein kann, ist nachzutragen, daß Goethe an ihn unter dem 14. Juni 1805 ein Promemoria über das Honorar der zwölfbändigen Ausgabe seiner Werke sandte, ferner ist dies mit einigen Beilen vom 5. November 1805 der Fall, in denen er sich dafür erklärt, daß sein "Faust" ohne Holzschnitte und Bildwerke erscheinen solle, während er vorausgesest hatte, daß Cotta solche wünschte (s. Briefwechsel zwischen

- Schiller und Cotta, S. 543 und 291). Außerbem find von dem S. 122, 3. 21, unter "Oktober oder November 1808" angegebenen und S. 125 ff. mitgetheilten Brief einige Worte bereits früher gedruckt, und zwar unter dem richtigen Datum des 2. Dezember 1808 (Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta, S. 494).
- 123, 3. 1, Cotta, I. Karlsbad ft. Weimar.
- 125, 3. 12, Cotta. Der Brief vom 25. März 1829 ist nach ben Angaben in ber (Augsburger) Allgemeinen Zeitung, 1878, Nr. 358, Beilage (D 4), un ben Faktor ber Cotta'schen Druckerei Reichel (s. b.) gerichtet.
- 129, 3. 11, Coubray. Die dem Herausgeber mitgetheilte Abschrift des ersten Briefes hat als Ortsangade "Weimar", während Goethe von Mitte November 1817 die Anfang März 1818 in Jena war. Möglicherweise ist indessen auch das Datum falsch.
- 129, 3. 6 v. u., Coubray. In einer von Dr. Buchner dem Herausgeber mitgetheilten Abschrift des Briefes ist derselbe nicht vom 16. November, sondern vom 6. datirt.
- 130, 3. 22 I. Bielfe ft. Bialte.
- 133, 3. 12, Cumberland, Fried erite, Berzogin v. Ueber einen möglicherweise außerbem an fie gerichteten Brief f. G. 484 Rr. 26.
- 185, 3. 17, Cuvier, Fraulein v. Einige unbebeutende Notizen über Fraulein (Baroneffe) v. Cuvier finden fich in S. Boifferse (B 2), Bb. 2, S. 330 und 455, und im Briefwechsel zwischen Goethe und Graf Reinhard (B 15), S. 284.
- 137, Z. 1 v. u., Dalberg, R. Th. v. "Wie kommt ber Brief an den Theaterintendanten Dalberg vom 31. Juli 1792 (Druckfehler statt 1779) unter die
  Briefe an den Statthalter Dalberg?" Wir können dem Rezensenten nur
  antworten: weil er an den Letteren gerichtet ist. Wie dies "formell und
  materiell schlechthin unmöglich sein soll", vermögen wir nicht einzusehen.
  Der Intendant Dalberg (W. H. v.) hatte augenscheinlich seinen Bruder gebeten, ihm von Goethe dessen "Iphigenie" zur Benutzung für das Mannheimer Theater zu verschaffen, und dieser hatte sich zu diesem Zwecke an
  Goethe gewandt, der natürlich dem Statthalter antwortete. Ohne daß ein
  Unlaß vorliegt, hier spezieller auf eine Beweisssührung gegen eine unbewiesene Behauptung einzugehen, erinnern wir nur an die auch bereits von
  Dünher herangezogene Stelle aus den Briefen an Merch, Th. I, S. 170 (A 6).
- 138, Z. 2, Dalberg, K. Th. v., einzuschalten: ein Brief ohne Ort und Datum, ben Goethe im Auftrage des Herzogs über das Verhalten von Dalberg's Sefretär Redeser an Dalberg geschrieben hat.
  - ? Lieber herr Statthalter. 3ch febe mich genothigt. Goethe Jahrbuch, S. 228 (D 64 d).

138, 3. 1 v. u., Danneder. Die Eriftenz dieses Briefes wird vom Rezensenten geleugnet; er meint, es sei eine Berwechselung mit einem Briese Danneder's an Wolzogen, in welchem dieser erwähnt, Goethe habe "einmal" an ihn über eine herzustellende Büste des Erzherzogs Karl geschrieben und ihn dabei nach Beimar eingeladen. — Der Herausgeber hatte unter Bezugnahme auf das Diezel'sche Berzeichniß gesagt, daß ein Brief Goethe's an Danneder in einer Autographen-Austion vorgesommen wäre (s. Diezel's Berzeichniß Rr. 8424 [A 33]). Ob sich Diezel wirklich geirrt hat, dürfte jest schwer zu entscheben sein.

143, 3. 9, einzuschalten:

## Denon, Dominique Pivant,

geb. Chalons-fur-Saone 4. Januar 1747, geft. Paris 27. April 1825.

Denon, bekannt als Künstler und Kunstkenner, war auch zur Zeit ber Schlacht bei Jena in Napoleon's Begleitung. Er kam auf seinen eigenen Wunsch am 18. Oktober 1806 zu Goethe ins Quartier, wo er inbessen nur kurze Zeit blieb; benn schon am 21sten schreibt bieser an ihn nach Naumburg; er bittet ihn, die Deputirten der Akademie Jena dem Staatssekretär Maret zu empschlen, und beschwört ihn, Alles, was in seinen Kräften stände, zu thun, um das Schicksal der Akademie zu erleichtern, für deren Einrichtungen er selbst seit dreißig Jahren thätig gewesen sei.

Soethe, Weimar und Jena im Jahre 1806. Rach Goethe's Privatakten. Am funfzigjährigen Tobestage Goethe's herausgegeben von Richard und Robert Keil. Berlag von Edwin Schloemp, Leipzig.

- Weimar, 21. 10. 1806. Je me fais des reproches que pendant. Reil, S. 90 (Konzept aus Goethe's Privatarten).
- 146, 3. 15, Dietrichstein-Prostau, I. 23. Juni ft. 3. Juni.
- 151, 3. 10, Cberwein. Ueber einen zweiten möglicherweise an ihn gerichteten Brief f. S. 469. Nr. 68.
- 152, 3. 16, Edarbt. Goethe ging, wie es scheint, am 27. Juni nach Immenau, so daß der Brief möglicherweise von dort zu datiren ift.
- 160, 3. 4 und die Anm. 3. 4—2 v. u., Egloffstein, Julie, Gräfin v. Im Jahre 1819 siel der 3. Februar auf einen Mittwoch, so daß der 5. nur durch einen Druck- oder Schreibsehler in die Texte gekommen sein kann. Darnach ist denn auch die erste Anmerkung auf derselben Seite zu verbessern.
- 162, 3. 9, Gichstäbt. Der Anfang bes Briefes lautet: "E. W. eine vertrauliche Eröffnung zu thun, werbe durch verschiedene Umstände bewogen." Auf diese Worte, welche in der Döring'schen und in der Berliner Sammlung fehlen, folgt dann erst: "Schon lange find mir u. s. w." Der Brief selbst

- ist nach bem Goethe-Jahrbuch, S. 252 (D 64 b), an Bertuch, nach ber Anficht v. Biebermann's an ben Bibliothelar Gülbenapfel gerichtet.
- 166, Z. 3 v. u., Cichftabt. Der Rezenfent vermißt den Brief vom 11. August (er meint wol den vom 4.) des Jahres 1811. Dem Herausgeber ist es allerdings wahrscheinlich, aber doch nicht sicher, daß derselbe an Eichstadt gerichtet ist, und er giebt denselben daher unter der Rubrit "Briefe an Unbekannte" (S. 449 f. dieses Bandes).
- 168, 3. 11, Gich ftabt, nachzutragen:
  - Weimar, 19. 6. 1819. In ungesäumter Erwiberung ber an mich. Grenzboten, 1878, Rr. 45 (D 23). Goethe-Forschungen, S. 425.
    - Der Brief bezieht fich auf eine unbedeutende Beichaftefache.
- 173, 3. 8 v. u., Engelharbt. Der erste Druck der Briefe an ihn ist in der "Alsatia" (D 5), Jahrgang 1854, herausgegeben von A. Stöber, der diefelben 1855 in seiner Schrift "Der Aktuar Salzmann" (A 12) von Neuem abbrucken ließ.
- 178, Z. 13 v. u., Fahlmer. Der "Strafburg, 22. Mai 1775" batirte Brief wurde in Emmendingen am 5. Juni 1775 geschrieben. Bgl. Goethe's Werke, Th. 2, S. 335, herausgegeben von G. v. Loeper. Außerdem ließ S. 179, Z. 7, 11. 79. ft. 11. 77.
- 180, Färber. Ein anderes Schreiben, Weimar, den 3. August 1830, eins unter den sehr vielen, welche noch im Besihe der Nachstommen Färber's sein sollen oder wenigstens vor Aurzem gewesen sind, ist bereits gedruckt. (Goethe's Briese an Soret [B 20], S. 183.) Es enthält amtliche Anweisungen für den Besuch des Museums in Jena seitens des Erbgroßherzogs und Soret's.
- 184, 3. 10. Der vom Rezensenten vermißte Brief, welcher in der Döring'ichen und der Berliner Sammlung (A 1 und A 2) sowie in der Zeitschrift "Literarischer Zodiakus" (D 62) als an Friedrich Förster gerichtet abgedruckt ist, sehlt auch in dieser Sammlung nicht; er ist aber bekanntlich an den Fürsten Pückler (S. 49) geschrieben und bezieht sich auf dessen "Briefe eines Verstorbenen".
- 187, 3. 6, Frege und Romp., I. verfehle ft. verhehle. Außerbem nachzutragen:
  - † Weimar, 21. 4. 1829. Stargardt's Auktionskatalog vom 12. Rovember 1859 (II C 2).
- 187, 3. 6. Der Brief "An bie Freimaurerloge Sünther zum stehenden Löwen", welchen Rezensent als an dieser Stelle fehlend bezeichnet, findet man unter der Rubrik "Loge" (Bb. I, S. 420) vollständig abgebruckt.
- 189, 3. 1, Fritich, Jakob Friedrich, Freiherr v., I. 31. 3. ft. 11. 3.; außer-

Sette.

bem ift hier ber Brief nachzutragen, ben man früher am Boigt gerichtet glaubte (f. Th. II, S. 347, 3. 19 und 20, Randnote):

Beimar, 12. 3. 1793. E. Erc. erlauben, bag ich biefelben, Samburger Radrid. ten, 1877, Rr. 57 (D 29). Goethe-Forichungen, S. 234.

Soethe macht ben Minifter auf einen Oberften Bearce in ameritanischen Diensten aufmerkam, ber baburch verbachtig erscheine, bak er junge Leute unter ansehnlichen Bersprechungen an fich zu loden suche, und wünscht, baß fein Pflegling Beter im Baumgarten barüber vernommen werbe.

- 190, 3. 19, Fritich, Rarl Wilhelm, Freiherr v., nachautragen:
  - Beimar. 4. 9. 1825. E. Erc. verfehle nicht, beiliegender. Grenzboten, 1878, Rr. 45.

Es handelt fich in dem Briefe um den Dant der Bibliothetsbeamten Bulbenapfel und Rrauter für Ordensbeforationen. Ueber einen zweiten möglicherweise auch am Fritsch gerichteten Brief s. G. 464 Rr. 58.

- 193, 3. 18, Frommann, Rarl Friedrich Ernft. Ginen bier einzuschaltenden Brief an ihn f. G. 457, Rr. 44. Dafür, bag berfelbe wirflich an Frommann gerichtet und nicht für die Cotta'schen Buchhandlung bestimmt war, ift namentlich die Deutung von B. J. Schut ale "Babe-Inspettor" Schut entscheidend; benn diese Stellung hatte in ber That ber Dragnist Schut in Berta inne (f. Wiffenschaftliche Beilage ber Leipziger Zeitung, 1880, 98r. 76. S. 452 [D 39]).
- 196, 3. 1-5, Froriep. Die bier verzeichneten Briefe find jest fammtlich abgebruckt im Goethe-Jahrbuch, G. 224 ff. (D 64 d).
- 196, 3. 8 v. u. I. Gaebide (Greiger Zeitung: Baebete; Boethe-Schiller'icher Briefmechfel: Gaebite).
- 197, 3. 21, Galignn, Fürftin v. Außer einer Reihe gum Theil febr ausführlicher Briefe ber Aurftin Galign an Goethe find fürglich auch noch brei pon ibm an fie gerichtete bekannt gemacht worben. Gie find früher geschrieben als ber bereits mitgetheilte, beziehen fich aber auch größtentheils auf die in ben Werten öftere ermähnte Semfterhups . Baligni'iche Gemmensammlung. Im Uebrigen berichtet Goethe auch noch, obwol nur im Allgemeinen, von feinem Studium ber vergleichenden Anatomie und der Farbenlehre fo wie von seiner Beschäftigung mit "hermann und Dorothea".

(Beimar). Enbe 1796. Die mir anvertraute fostbare) Sammlung.

6. 2. ,, 97. Heute ist die Sammlung mit D 64 c, S. 292-297. ber fahrenden.

"10./11. 10. 1801. Diefen Commer, verehrte Freundin, war.

Sette.

198, 3. 24 f., Ganaft. Ein Brief, ber in ber "Theaterlokomotive" (D 51 b) fteht, und ein zweiter aus den "Hamburger Nachrichten" (D 29) find nachzutragen. Den ersten zu erlangen ist dem Herausgeber die jest nicht möglich; der zweite bezieht sich auf eine szenische Anordnung, welche am 13. Dezember 1816 in Th. Körner's "Zrinh" gemacht werden soll. Der Schauspieler Dels hatte vorgeschlagen und Goethe genehmigte es, daß die gemordete Helena zugedeckt und nicht weggeschleppt werde.

Berta, turz nach 30. 5. 1814.

ş

D 51 b, III. Bgl. Archiv für Literaturgeschichte, Bb. XI, S. 426 (D 9).

Weimar, 6. 12. 1816. Herr Dels hat mir einen Borfchlag.

D 29, 10. Mary 1877, Morgenausgabe.

- 201, 3. 24, Gersborf, Karl Friedrich Wilhelm v., geb. Gloffen 16. Februar 1765, geft. Dresben 15. September 1829. Er war Kommandant bes abligen Kadettenforps in Oresben und vom Könige von Sachsen nach Weimar geschickt worden, um den Großherzog Karl August zu seinem Regierungsjubiläum am 3. September 1825 zu beglückwünschen.
- 204, 3. 20, Gerstenbergk, ist geboren zu Konneburg 22. Oktober 1779, gestorben Rautenberg 14. Februar 1838. Ob die Einladung zur geselligen Speisestunde für den 9. November (ohne Jahredzahl), die im Katalog Faltenstein (Beigel) S. 18 aufgezeichnet ist, an diesen Gerstenbergk oder an eine gleichnamige Persönlichkeit gerichtet ist, mag füglich dahin gestellt bleiben.
- 205, 3. 4, Gefelliger Rreis in Monnenwerth, fehlt +.

209, 3. 12, einzuschalten:

### Glafer.

Maler in Darmftabt, geft. dafelbft Ende ber vierziger ober Anfang ber funfziger Jahre.

Der Herausgeber verdankt den nachfolgenden Brief und die dazu gehörenden Notizen dem Besitzer des ersteren, Dr. Sabell in Berlin. Bon Gläser theilt derselbe mit, daß er ein Schwager des bekannten Juristen Dr. Karl Salomo Zachariae v. Lingenthal gewesen und in Darmstadt als Portrait- und Genremaler zum Theil in heruntergesommenen Berhältnissen gelebt habe. Bon den beiden den Brief begleitenden Medaillen war die des Großherzogs in Silber, die Goethe's in Bronze. Das bald darauf zurücksommende Bild Gläser's wurde später an einen Engländer verkauft und nach London gebracht.

### + Ew. Wohlgeboren

kann versichern, daß es mir sehr unangenehm ift, Sie wegen Ihres verdienstlichen Bilbes so lange in Ungewißheit zu sehen; was aber diejenigen Gaben betrifft, welche unserm Gnädigsten herrn zum Jubiläum eingesendet wurden, so lag es nicht in meinem Bereich, etwas darüber zu versügen. Da Sie aber deshalb, wie Sie anzeigen, nicht honorirt worden, so habe wenigstens veranlaßt, daß solches zurückgesendet werde. Dabei kann ich versichern, daß die

Weimarischen Kunstfreunde von Ihrem Bemühen und Leisten das Beste denken, wie ich denn auch daran einen schäpenswerthen Künstler erkenne. Nehmen Sie zu einiger Ergöplichkeit die auf Soronissimum geprägte Jubelmedaille, zu der ich eine andere hinzusüge, bei welcher sich meiner zu erinnern bitte.

#### Ergebenft

Beimar, den 14. Oktober 1826.

3. 2B. Goethe.

# Göchhausen, v.

Beh. Rammerrath in Gifenach.

Der Geheimerath v. Göchhausen ist der Bruder der Hofdame der Herzogin Amalie, Luise v. Göchhausen, welche in der Korrespondenz mit Merck, Frau v. Stein u. A. häusig erwähnt wird. Aus ihrem Nachlaß stammen die bereits früher besprochenen Briefe an H. A. D. Reichard (s. d.) und einer an ihren Bruder, von dem wir indessen nur die Anfangsworte mittheilen können.

Privatbesit bes Majors v. Göchhausen in Dresben, Enkel bes Obigen und (mütterlicherseits) von Reichard.

† Weimar, 8. 1. 1784. E. Hw. geneigtes Andenken würde mir zu jeder Zeit willkommen gewesen sein, wie es mir zu Anfang dieses Jahres die angenehme Berficherung giebt.

### Göchhausen, Luise v.

geft. Beimar 7. September 1807.

Ueber fie f. ben porigen Artifel.

- † Ohne Ort und Datum. Die lieben Reisenden. II B 1 (Privatmittheilung). Seite.
- 214, 3. 7. Goethe, A. B. v. Der Brief ift jest gebruckt im Goethe-Jahrbuch, S. 413 f. (D 64 d).
- 214, 3. 11 v. u., Goethe, Christiane v. Der in der Allgemeinen Zeitung (D4) vom 30. September 1878 abgedruckte Brief wurde früher dem Jahre 1808 zugewiesen; er gehört indessen in das Jahr 1806. Man vgl. Keil, "Goethe, Weimar und Jena im Jahre 1806", S. 13, und bei uns Bb. II, S. 367, wo der Brief noch einmal aufgeführt wird.
- 214, 3. 2 v. u. I. 12. April 1817 wirklich ausgeführt hatte ft. 12. April wirklich ausführte.
- 217, 3. 21. Die bekannte poetische Epistel Goethe's an F. W. Gotter (Werke, Th. 3, S. 140) ist aus naheliegenden Gründen ebenso wenig wie die übrigen an Friederike Oeser, Frau v. Stein, Riese u. A. in unserer Sammlung berücksichtigt worden.
- 217, 3. 1 v. u. Goethe's Entelin Alma ift am 29. Ottober 1827 geboren.
- 224, 3. 6 v. u., Gries. Dem britten Briefe an Gries geht im hamburger Strehlte, Gocthe's Briefe. II

Korrespondenten (D 28) noch folgender Absat voran: "Daß E. W. ich noch nicht für die angenehme Gabe gedankt, wird Entschuldigung finden, wenn ich die Wochen her fast täglich nach Jena abzugehen hoffte und immer wieder durch neue hindernisse in meinem löblichen Borsabe gestört worden bin." Dann erst folgt, womit in der Lebensbeschreibung von Gries der Ansang gemacht wird: "Ich freue mich u. s. w."

225, 3. 18, nachzutragen:

# Großherzogliches Staatsminiflerium.

Das Schreiben enthält eine Ablehnung der Einladung zur Theilnahme an der Gedächtnißfeier der Uebergabe der Augsburgischen Konfession, aber zugleich die bemerkenswerthen Worte: "Wie hätte es mir wünschenswerth erscheinen müssen, in so später Zeit mich öffentlich als einen treuen und anhänglich Gewidmeten der protestantischen Kirche zu beweisen und darzustellen!" Weimar, 26. 7. 1830. Ew. Excellenzien geneigtes Zirkular. Goethe in amtlichen Berbaltnissen, S. 419 f. (A 5).

- 232, 3. 5, Grüner. Die Anfangsworte des Briefes "In meinen hohen Jahren u. s. w." meint der Rezensent, wären wahrscheinlich in Wirklichkeit der Schluß besselben gewesen. Dies ist als Vermuthung höchst schäpbar, darf indessen nicht so hingestellt werden, als wenn hier ein Fehler in der Angabe vorläge.
- 232, 3. 17 und in der Randnotiz zu Jena 15. 6. 18. I. D 55 ft. D 64.
- 232, 3. 11 v. u., Günther, geb. Kospeda 1755, geft. Weimar 15. November 1826.
- 233, 3. 6 v. u., Butichmib, Freiherr v., Stiftetangler, geft. 23. November 1813.
- 236, Z. 1, Hammer-Purgstall. Der hier angegebene Brief ist nicht an den Orientalisten Hammer-Purgstall, sondern an den Grafen gleichen Namens gerichtet, von dem Goethe in seinem Briefe an Schiller vom 26. September 1797 eine kurze Charakteristik giebt. Auf diesen beziehen sich denn auch die Personalnotizen, welche Z. 3—11 gegeben werden, während alles Uedrige dem vom Herausgeber angenommenen Adressaten gilt.
- 237, 3. 1-8, Gartel. Der Artifel muß wegfallen, da ber betreffende Brief bereits unter "Breitkopf und Gartel" angegeben ift.
- 238, 3. 7 v. u. einzuschalten:

### Bandon, Benjamin Robert,

geb. Plymouth 25. Januar 1786, geft. London 22. Juni 1846.

Der berühmte englische Maler, für bessen künstlerische Bebeutung und wechselvolles Leben wir auf seinen Biographen Taylor und bie Künstlerlerika

verweisen mussen, hat auch mit Goethe in einer Korrespondenz gestanden, die, wie es scheint, in Deutschland ganz unbekannt geblieben ist. Wenigstens stammen die freilich nur spärlichen Mittheilungen, welche im Folgenden gegeben werden, aus England und allerdings von Personen, die in diesem Falle besonders orientirt sein mußten, von Handon's eigenen Sohnen.

Bon einer urfprünglich größeren Anzahl von Briefen, von benen Sapbon mehrere an englische Damen verschentte, welche fein Atelier besuchten, find nur zwei übrig geblieben, die fich noch in ben nachgelaffenen Bapieren bes Rünftlers finden. Der erfte wurde durch ein vorangebendes Schreiben besfelben vom November 1818 veranlaßt, indem er fich gegen Goethe in erfter Linie über feine Runftbeftrebungen im Allgemeinen und namentlich über bie Berwendung ausgesprochen zu haben icheint, welche er von den berühmten "Elgin marbles" in ber von ihm begrundeten Malerschule machte. größere Angahl von Rreibezeichnungen feiner Schuler, Gruppen und Riguren aus benfelben barftellend, waren auf ber bamals in London stattfindenden Runftausstellung; aber bei allem Aufsehen, bas fie erregten, hatten fie weber Räufer noch Brotettion gefunden, fo bag man zu einem Ginzelvertauf ichreiten mußte. Diefer Umftand gab Sapdon die Beranlaffung, eine Anzahl Kreidezeichnungen feiner Schüler Bemid und Sanbfeer, "Theseus and the Fates" barftellenb. beigufügen, welche Goethe fofort antaufte. hiermit ift jugleich die Beranlaffung feines erften Briefes angegeben.

Zwölf Jahre später handelte es sich um die Berloosung eines großen Gemäldes von Haydon, welches "Xenophon und die Zehntausend, als sie zuerst das Weer erdicken", zum Gegenstande hatte. Auch Goethe betheiligte sich, indem er ein Loos zu zehn Guineen nahm, wie er dies in seinem zweiten Briefe anzeigt, indessen ohne das Bild zu gewinnen, welches dem Herzog von Bedford zusiel.

Der Gerausgeber verdankt die Abschriften der nachfolgenden Briese und die im Obigen benutzten Erläuterungen zu benselben der gütigen Mittheilung der Herren J. W. Hahdon in Upton Villa Brodstairs und Frank Scott Hahdon in London, desgleichen Herrn Edward Dowden in Dublin. Ein deutscher Entwurf, resp. eine Uebersetzung des zweiten Brieses sindet sich in Kanzler Müller's Archiv (II A 5).

+ Weimar, 16. 2. 1819. Sir, In answer to your polite letter.

+ " 1. 12. "21. My dear Sir, The Letter which you have. Brivatmitthellung. II A 5.

Weimar, Febr. 16. 1819.

Sir.

In answer to your polite letter, which you did me the honour of adressing to me last November, permit me to remark, that if such young men as

Messrs. Bewik\*) and Lansdown [Landseer] have great reason to rejoice at having found in you so able and so distinguished a Master, you must, on the other hand, feel an equal degree of satisfaction to have had it in your power to bring your pupils acquainted with such excellent models, as those which your country of late has had the good fortune to acquire.

Those of us at Weimar, who love and admire the arts, share your enthusiasm for the remains of the most glorious period, and hold ourselves indebted to you for having enabled us to participate, to such a degree, in the enjoyment and contemplation of those works, by means of such happy copies.

We look forward with pleasure (though we may not live to witness it), to the incalculable effect and influence, which will be produced upon the arts by those precious relics, in England as well as in other countries.

I have the honour to be with great regard

Sir

your most obedient humble servant

W. Goethe.

\*) Unter Bewick ift keinenfalls der berühmte Kupferstecher Thomas Bewick (1753—1828) zu verstehen, unter Landseer, deffen Namen Goethe mit Landsdown verwechselte, auch nicht der berühmte Thiermaler Edwin Landseer, sondern deffen Bruder, der namentlich als Kupferstecher bekannte Thomas Landseer.

### My dear Sir,

The Letter which you have had the kindness to address to me, has afforded me the greatest pleasure; for, as my soul has been elevated for many years by the contemplation of the important Pictures formerly sent to me, witl...<sup>1</sup>) occupy an honorable station in my house, it cannot but be highly gratifying to me to learn that Yo<sup>2</sup>) still remember me, and embrace this opportunity of convincing me that Yo<sup>3</sup>) do so.

Most gladly will I add my Name to the List of subscribers to Your very valuable Painting, and I shall give directions to my Banker here to forward to You the Amount of my Ticket through the Hands, of his Correspondents in London Messr. Coutts and Co.

Reserving to myself the Liberty at a Future Period, for further Information as well about the Matter in Question and the Picture that is to be raffled for, as concerning other Objects of Art, I beg to co....ude<sup>4</sup>) the present Letter by reco-manding<sup>5</sup>) myself to your freind<sup>6</sup>) remembrance.

Weimar,

[W. Goethe.] )

the 1 of Dec.

1831.

[Adressed]:

B. R. Haydo.<sup>8</sup>)
Historical P.....<sup>9</sup>)
4 Burwood Place
Connaugt Terrace

[Postmarke]: Weimar, 29. Nov.

fr.

L....<sup>10</sup>)

Wir geben biesen Brief genau so wieber, wie er in ben handen des Bestiers ist, von dem auch die nachfolgenden Noten herstammen, die nur übersetzt sind. —
1) Im Original zum Theil abgerissen. 2) Zum Theil abgerissen. 3) You.
4. con(clude) zum Theil abgerissen. 5. Zum Theil abgerissen. 6. Desgleichen.
7. In handon's eigner handschrift, da der Name (the autograph) von ihm an Lady Graham verschenkt war. 8. 9. 10. Haydon, Peintre, London zum Theil abgerissen.

Außerdem ist zu bemerken, daß der oben erwähnte deutsche Text des Briefes in Kanzler Müller's Archiv (II A 5) mit folgenden Worten schließt, die wir hier vermissen: "Die Großen dieser Erde bedaure ich eher, als daß ich sie schelte; denn bei aller Gewalt, die ihnen ertheilt ist, können sie den Lauf des Jahrhunderts doch nicht ändern und müssen oft beschäften, was sie selbst nicht billigen."

#### Sette

- 238, 3. 7 v. u. Daß der Siftorifer Seeren, ben man vermißt hat, nicht als Abressat aufgeführt ift, hat seinen guten Grund. Ein Brief vom 2. April 1825, ber allerdings bei Diezel unter Nr. 7113 noch als an heeren gerichtet bezeichnet wird, ist inzwischen veröffentlicht, hat jedoch Luden zum Abressaten.
- 240, 3. 18 v. u., hegel. In A 33 wird unter Nr. 7568 ein ungebruckter Brief an ihn erwähnt, ber bem herausgeber nicht zu Gesichte gekommen ist. † Weimar, etwa 1827. Der Damm, ber uns. Kanzler Muller's Archiv (II A 5).

241, 3. 8 v. u. einzuschalten:

### Beidler, Marl Joseph, Gdler von Beilborn,

geb. Fallenau in Bohmen 22. Januar 1792, geft. Teplig 13. Mai 1866.

Dr. Heibler, wegen seiner Berbienste um Marienbad später als Ebler von Heilborn in den erblichen Abelstand erhoben, wird von Soethe einige Male in seinen Werken erwähnt, und zwar in Beziehung auf die Sammlung von Marienbader Olineralien, welche er selbst angelegt und dort zurückgelassen hatte (Th. 27, S. 286 und Th. 33, S. 397). Den von Goethe angefertigten Katalog hat er 1837 nach dem von diesem erhaltenen Manustripte in der Schrift "Psanzen- und Gebirgsarten von Marienbad" veröffentlicht. Auch die kürzlich bekannt gewordenen Briese an ihn beziehen sich auf Marienbader Berhältnisse, auf Zusendung des Brunnens, die chemische Untersuchung des Wassers durch Obbereiner, Grüße an Marienbader Bekannte, wie den Prälaten Reitelberger, Brunneninspettor Gradl u. A., so wie auf Empsehlung von Freunden, welche den Badeort zu besuchen im Begriff sind.

### Goethe-Jahrbuch (D 64).

Sena, 9. 7. 1820. E. W. erlauben, Sie an bie.
" 9. 8. "20. E. W. würden auch ohne meine.
Weimar, 22. 3. "21. E. W. erjuche mir sobald möglich.
Marienbad, 20. 8. 1823. Mit aufrichtigem Dank für geneigte Assistation in Hosfinung
glücklichen Wiedersehens.

D 64 d, S. 172 — 175, mitgetbeilt von Mar Kod, Das vierte Schreiben. augenicheinlich Begleitworte bei ber Honorartenbung, enthält nur das hier Mitgetbeilte.

- 244, 3, 20, Sentel. Bollftanbiger Rame: Ottille Grafin Bendel von Donnersmardff, geb. Grafin v. Lepel. Auch mußte ber Brief an fie von Jena batirt fein.
- 264, 3. 5, hermann, 3. G. J., I. 19. 10. 23. E. Sw. bas ft. 10. 10. 23. Das.
- 266, 3. 12 v. u., Beffen Darmftadt, I. 1823 ft. 1812.
- 270, 3. 3, einzuschalten:

## Birt, Emil.

geb. im Dorfe Bella in Baben 27. Juni 1759, geft. Berlin 29. Juni 1837.

Sirt's Beziehungen zu Goethe haben wir hier teinen Unlag barzuftellen, ba uns ber Inhalt ber nachfolgenden Briefe unbefannt ift. Rach ber Ungabe , bei Brochaus und Meyer ware sein Borname Alogs gewesen, sein Tobesjahr 1836. Beibes ift unrichtig.

- † Weimar, 3. 11. 1806. † Jena, 9. 6. ,, 09. † Weimar, 12. 9. ,, 27.

Bon dem zweiten Briefe wird angegeben, daß es zweifelhaft erscheint, ob er an Sirt gerichtet ist.

- 277, 3. 7, Sopfgarten, I. Madame Batich ft. Butich. Die Genannte mar . die Wittme des 1802 geftorbenen Professors Batich (f. b.).
- 281, 3. 12 v. u., G. 282, 3. 18, Sufeland, Chriftian (bei Anberen Chriftoph) Bilbelm. Ginzuschalten: ein unbedeutender, übrigens in feinen Beziehungen nicht erklärter Brief im Goethe-Sahrbuch (D 64).
  - Beimar, 24. 7. 1794. E. B. erhalten bie mitgetheilten Schriften. D 64 d, S. 158. Außerbem I. S. 282, 3. 19, 1823 ft. 1825.
- 283, 3. 22, Sufeland, G., und 289, 3. 9 v. u., Sumboldt, B. v. Die Briefe vom 16. Nov. 1798 und vom 26. Mai 1799 find von Jena zu batiren.
- 286, 3. 7. Sumboldt, Alexander v. Gin Billet wiffenschaftlichen Inhalts an ihn, batirt Beimar, den 21. Juli 1825, fteht angeführt in dem Catalogue de la riche collection de lettres autographes de feu Mr. Const. Charles Falkenstein, dont la vente publique aura lieu à Leipzig, le 7 Avril 1856, Maison Weigel par le ministère de Mr. Ferdinand Förster. I re Partie. Leipzig. T. O. Weigel, 1856, S. 17, No. 546.
- 290, I. 3., hummel. Rachautragen ift ein fürzlich bekannt geworbener Brief an ihn (f. Goethe - Jahrbuch D 64 d. S. 194 f.), der nur in wenigen Zeilen besteht und fich auf die Berfe bezieht, die Goethe zu Ehren ber Gangerin Mara gedichtet hatte. (S. Werke III. S. 363).
  - Beimar, 7. 2. 1831. E. B. haben bie Gefälligfeit, mir bie.

Selte.

293, 3. 2 v. u. Süttner, I. richtiger ft. richtige.

301, 3. 15 v. u., Jacobi, F. H., I. Weimar st. Frankfurt (Brief vom 9. Sept. 1793).

307, 3. 12 nachzutragen:

## Jenaische Freunde.

Ein Zirkular Goethe's an zwölf befreundete Manner mit ber Bitte, anzugeben, wie es ihnen bei ber Plunberung Jena's ergangen fei.

Weimar, 18. 10. 1806. Wir find in der größten Sorge wegen unserer. Reil, Goethe, Weimar und Jena, S. 57. Goethe-Jahrbuch, S. 405 (D 64 d).

308, Z. 3 v. u., Iffland. Gin ungedruckter Brief an ihn vom 7. März 1812 kam vor in Rudolf Lepke's 289. Kunstauktion in Berlin vom 24. bis 27. Juni 1879, S. 31, Nr. 646. Außerdem ist der im Texte S. 308, Z. 14 erwähnte Brief vom 14. Juni 1804 auch in das Verzeichniß unten aufzunehmen.

Weimar, 14. 6. 1804. Auf E. W. vertrauliche Zuschriften. Teichmann's Nachlaß S. 238 f. (A 16).

- 312, 3. 14, Junter-Bigatto, Rlemens Bengel Rafimir, Freiherr v., fgl. baperifcher Rammerer, geb. 2. Dezember 1794, geft. 9. Juli 1876.
- 314, J. 3 und 5, Raaz, Karl Friedrich. Zu den Quellen ift hinzuzufügen "Dresdner Album. In Kommission von C. C. Meinhold Söhne.

  1. Aust. 1847" und demnächst bei dem ersten Briefe "Dresdner Album,
  S. 510 ff."
- 314, 3. 10, Kalb, Charlotte v., geb. Marschall (nicht Marschall) v. Oftheim. Reue Mittheilungen bringen die "Briefe von Charlotte v. Kalb an Jean Paul und dessen Gattin", herausgegeben von Paul Nerrlich. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung, 1882. (Dazu die Kritik in der Nationalzeitung vom 30. Dezember 1882, Morgenausgabe Nr. 612).

316, 3. 10 v. u. einzuschalten:

## Ralb, Johann Anguft v.

geb. Ralberieth in Sachjen-Beimar 26. Rovember 1747, geft. ?

Als Goethe im Spätherbste 1775 von Frankfurt a. M. nach Weimar abgeholt wurde, war der damalige Landkammerrath und Kammerjunker v. Kalb sein Reisebegleiter. In der ersten Zeit sinden wir ihn, der schon 1776 gleichzeitig mit Goethe's Anstellung zum Kammerpräsidenten ernannt war, häusig in seiner Gesellschaft; später lösten sich die Beziehungen, da Kalb überdies, nachdem er 1782 seinen Dienst hatte aufgeben müssen, von Weimar auf sein Gut Kalbsrieth zog. Was für Umstände diese Entlassung herbeigeführt hatten, ist eigentlich nicht ganz aufgeklärt; bekannt geworden ist indessen Goethe's Urtheil

über ihn, daß er sich "als Geschäftsmann mittelmäßig, als politischer Wensch schlecht, als Wensch abscheulich" aufgeführt habe. Außerdem sind die nachstehenden Worte in den "Tag- und Jahresheften" von 1795 (Werke, Th. 27, S. 38) auf Kalb's Umtsverwaltung zu beziehen: "Auch thaten sich in Staatsverhältnissen hiernächst die Folgen einer jugendlichen Gutmüthigkeit hervor, die ein bedeutendes Vertrauen auf einen Unwürdigen niedergelegt hatte."

Uebrigens ist das von Goethe an Kalb gerichtete Billet nur ein Höflich-keitsschreiben, zu dem die zweite Bermählung desselben mit Eleonore Friederike Sophie Marschalk von Ostheim, der jüngeren Schwester der Bb. I, S. 314 f. besprochenen Charlotte v. Kalb, Anlaß gab. Der in dem Schreiben erwähnte Herr v. Stein-Nordheim war ein Onkel der Mädchen.

Deutsche Monatsblätter. Centralorgan für das literarische Leben der Gegenwart. Herausgegeben von Heinrich Hart und Julius Hart. Bremen 1878, Berlag von J. Kuhtmann's Buchhandlung.

Weimar, 27. 11. 1782. Möge bas Glüd, bas fic Dir unter. Deutsche Monatsblätter, Mai 1878, S. 160. Mitgetheilt von H. Graf Pork von Bartenburg nach dem in seinem Besthe besindlichen Original.

Möge das Glück, das sich Dir unter einer so reizenden Gestalt zeigt, recht vollsommen und beständig sein und diese Berbindung durch ihre Dauer und Alles, was sie begleitet, Dir jene Schmerzen der vorigen vergessen machen. Ich danke Dir, daß Du mir durch die frühzeitige Nachricht einen Antheil daran gönnen willst.

Durchl. dem herzoge habe ich den eingeschlossenen Brief sogleich übergeben. Du wirst mich hrn. v. Stein und seiner Frau Gemahlin empfehlen. Beimar, den 27. November 1782.

Goethe.

#### Sette.

- 316, 3. 10 v. u., Karabschitsch. Der Brief an Karabschitsch ist von dem herausgeber nicht als neu bezeichnet, sondern er hat ausdrücklich gesagt, daß er bereits in einer serbischen Zeitschrift gedruckt war. Wenn der Rezensent hinzusügt, dies wäre auch bereits in deutschen Blättern geschehen, so wäre eine Bezeichnung derselben wünschenswerth gewesen.
- 318, 3. 7, Kaufmann, Angelika. Warum vom Rezensenten verlangt wird, daß durchaus ihre Ehe mit dem venezianischen Maler Zucht hätte erwähnt werden müssen, vermag der Herausgeber nicht abzusehen. Diese Ehe ist allgemein bekannt und die Künstlerin wird stets mit ihrem Familiennamen bezeichnet.
- 323, 3. 2 v. u. und S. 324, 3. 1, Reftner, August. Der erste und zweite ber von uns angeführten Briese sind neuerdings zum Theil ihrem Wortlaute und vollständig ihrem Inhalte nach mitgetheilt, der erste mit dem Datum des 27. Dez. 1830, der zweite unter dem 9.(107) Juni 1831, außerdem ein neuer Brief, Weimar, 3. oder 5. April 1830, mit den Worten beginnend: "Ich hätte Ihnen, mein theuerster und." Ferner macht v. Biedermann

Sette.

in seiner Rezension (Archiv für Literaturgeschichte, Bb. XI, S. 599) barauf ausmerksam, daß sich eine Stelle aus dem Briese vom 29. Juli 1831 in der Gartenlaube von 1881, S. 167, sinde. Für das Borige vgl. den Aufsatz von D. Wejer "Der römische Kestner" in der Zeitschrift "Nord und Süd" (Bd. XXII, S. 349—372, und Bd. XXIII, S. 344—369) und das Goethe-Zahrbuch, S. 410 und 414 (D 64 d).

329, 3. 6 v. u. Reftner, 3. Ch. Goethe war am 16. Juni in Imenau, mag aber nicht ohne Absicht von Weimar aus abreffirt haben.

331, 3. 8, v. u. nachzutragen:

# Birchhoff, Chevalier de,

Den nachfolgenden in Deutschland gewiß unbekannten Brief verdankt der Herausgeber der Mittheilung des Herrn J. Liagre in Brüffel, der ihm schon frühere Data über Quetelet (s. d.) zur Disposition gestellt hat. Der Brief selbst stammt aus der Autographensammlung des Baron von Stoßaert, die derselbe der Alademie in Brüffel vermacht hat. In Betreff der Persönlichseit des Abressam von in Brüffel vermacht hat. In Betreff der Persönlichseit des Abressam innen wir nur auf die "Bulletins de l'Académie d'archéologie d'Anvers (I. 2. Serie des annales. Séance du 7. août 1868 p. 244—247) verweisen, freilich ohne zu wissen, ob sich dort eine Aufstärung über den fraglichen Brief sinden wird. Sonstige Bemühungen, etwas Genaueres zu erfahren, sind die set vergeblich gewesen.

#### Monsieur.

La lettre du 3. octobre que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire, vient de me rappeller que déjà depuis longtemps j'aurais dû répondre à l'envoi très intéressant que vous avez bien voulu m'addresser antérieurement.

Me sera-t-il permis d'alléguer pour excuse, que dans un âge déjà trèsavancé je suis pourtant loin d'éprouver une diminution d'affaires et qu'au contraire la confiance, avec laquelle mes concitoyens non seulement, mais aussi d'illustres étrangers se plaisent à s'adresser à moi, semble s'accroître de jour en jour?

Ce qui retarde encore particulièrement mes réponses, c'est que je ne voudrais pas me borner simplement à assurer la réception de tel ou tel envoi, mais aussi y ajouter une critique motivée des productions diverses, que l'on me fait l'honneur de me communiquer.

Mes forces ne sauraient y suffire, et tant de manuscrits, qui se sont accumulés chez moi depuis la dernière année seulement et que — sans pourtant les perdre de vue — je n'ai point pû dignement apprécier, m'en doivent journellement convaincre. Veuillez-donc, Monsieur, m'excuser . . . (ici un membre de phrase effacé par l'auteur) pour bien juger un ouvrage de nouveau temps, il faut absolument se rappeller toutes les anciennes études dans cette branche

de la litérature, ce que raisonnablement on ne saurait exiger de soi-même, qu'autant qu'on peut suivre sans interruption un plan bien décidément reglé.

Daignez vous persuader, Monsieur, et persuader de même à votre respectable ami, qu'avec la meilleure volonté du monde il me serait impossible de me livrer à une critique raisonnée, telle que votre estimable ouvrage la mérite. mais que je soubaite de tout mon coeur que ni vous ni lui ne doutiez en aucune manière de l'intérêt et de l'estime bien distinguée que je vous porte et avec laquelle j'ai l'honneur d'être

### Monsieur,

Weimar, ce 10. Nov. 1824.

**V**otre

très humble et très obéissant serviteur signée de Goethe.

Sette

334, 3. 18, 335, 3. 19 und 3. 4 v. u., Rirms. Infolge ber Bergleichung ber "Theaterbriefe Goethe's" (B 10) mit den handschriften hat Professor B. Arndt in Leivzig einige Data verbeffern können. Der früher auf den 27. August 1797, von une auf bie Beit vom 20sten bis jum 24ften verlegte Brief ift am 21ften geschrieben, ber vom 6. Juni 1799 ift aus Jena batirt, der vom 13. Ropember 1800 auf ben 2. Nopember zu perlegen, außerdem ift S. 342. 3. 4, Januar ft. Februar zu lesen. Nachzutragen find ferner folgende Briefe: IIB1

+ Rarlsbad, 9. 8. 1808. Der ehemals bei uns angestellte. ş

+ Berla, 14. 5. 1814.

Rubolf Lepte's Kunft-

aution in Berlin vom 24. bis 27. Juni 1879, S. 31, Kr. 646.

Weimar. 27. 10. "15. Inbem Unterzeichneter heute. 12. 2. "16. Da es mir aus mehreren Urjaden.

Martersteig, Pius Ale-rander Bolff, S. 98 und 97, (C 54.)

Der Bollständigkeit wegen find hier noch einige Worte bingugufügen, welche Goethe (1799) einem Briefe von Kirms anschloß, als der Sohn bes bekannten Baffiften Fischer in Weimar eine Gaftrolle geben wollte: "Bei bem berannabenden Abschied ber Gesellschaft wollen wir ja alles Fremde vermeiben."

343, 3. 11 v. u., Rlende, R. L. v., I. 11. 9. ft. 9. 11.

344, 3, 5, Klingemann, In einem Auffate von 2B. Marr, bem Sohne bes Schauspielers Marr, ber bei ber ersten Aufführung bes Goethe'schen "Fauft" in Braunschweig am 19. Januar 1829 ben Mephisto spielte, wird erzählt, wie es zu berfelben gekommen ift. Der herzog Rarl von Braunschweig wollte nach ber Aufführung von Klingemann's "Kaust" burchaus den von Goethe hören. Klingemann wandte fich in einem sehr devoten Schreiben an Goethe und bat um Winte und Anbeutungen für biefen Aweck, um die Darstellung in dessen Sinne vorzubereiten. Goethe soll nun barauf mit den folgenden Zeilen geantwortet haben, welche übrigens ber Berichterftatter nur nach ber Erinnerung wiedergiebt. "Der Brief," fagt

berfelbe, "den wir selbst seiner Zeit gelesen haben, ist leiber verlegt worden. Er lautet übrigens fast wörtlich wie unten." — Wir verdanken diese Mittheilung herrn Dr. Hollett in Baden bei Wien.

Gartenlaube, 1875, Nr. 45.

Guer Bohlgeboren!

Die Antwort auf Ihr Schreiben vom 4. November (ift); daß meine Werke im Druck erschienen und Gemeingut des Publikums geworden sind. Ich füge hinzu, daß ich mich seit langer Zeit gar nicht mehr um das Theater bekümmere; machen Sie daher aus meinem "Faust", was Sie wollen!

von Goethe.

346, 3. 14, Rlinger, Mar v. Der Brief vom 8. Dezember 1811 war bereits gebruckt in den Grenzboten, 1879, Nr. 10 (D 28). Gin neuer Brief ist mitgetheilt im Goethe-Jahrbuch (D 64).

Weimar, Ende 1825. Die Erinnerung an unsere Weimarischen. D64d, S. 182f.

350-361, Anebel. Das Berzeichniß ber Briefe an ihn ist noch burch nachfolgenbe Data zu ergänzen:

Rom, 22. 2. 1788. Wir haben biefe Woche einen Fall.

Werte, Ah. 24, S. 473 unter bem 23. Febr. In der Ausgade letzter dand, Th. 29, S. 281, und in Kiemer's Mittheilungen (C 34), Bh. II, S. 527, wo eine Stelle des Briefes fieht, unter dem 22. Kebruga.

Fommer 1789. Hier ichide ich Dir die hexameter und Bentameter.

Benedig, April ober Mai 1790. Hier schiede ich Dir, lieber Bruber, ein Blattchen.

Goethe in Hauptzügen jeines Lebens. Gejammelte Abhanblungen von Aboll Schöll. Berlin , Berlag von Wilbelm Herz, 1882. S. 564 und 566.

(Beimar), 21. 10. 1806. Eben wird ein Biertels-Eimer | Wein.

Aus meiner Goethe-Mappe, Bon Beisftein. Berliner Tageblatt vom 22. Marz 1883, Kr. 187.

Der zweite und britte biefer Briefe sind von Interesse. In dem letzteren übersendt Goethe an Knebel zehn Epigramme, von denen zwei noch ungedruckt sein sollen; in dem ersten theilt er ihm einige gereimte Distichen von heraus mit, der zu Kaiser Karl VI. Geburtstag 1713 den ersten "Bersuch einer neuen Teutschen Reimart" gemacht hatte. Der letzte Brief ist eigentlich nur der vollständige Abdruck des in unserem Berzeichniß unter demselben Datum gegebenen, der aber in der Ausgabe des Briefwechsels zahlreiche Lücken hat.

Außerbem find bereits gebruckt bie Briefe vom Januar 1796 und vom

Mai 1808 (Grenzboten, 1879, Nr. 35) und ber vom 11. Juli 1809 (Goethe-Jahrbuch, S. 262 f., D 64 b).

Daß die übrigens Luden im Goethe Rnebel'schen Briefwechsel nicht ausgefüllt wurden, wie der Rezensent es verlangt, geschach mit voller Absicht. Hötte berselbe einmal wie der Herausgeber das bekanntlich auf der Königl. Bibliothek in Berlin befindliche Manuskript desselben mit der Guhrauer'schen Ausgabe kollationirt, so würde er sich selbst überzeugt haben, daß eine solche Ergänzung nur bei einer neuen Bearbeitung des ganzen Materials angemessen gewesen wäre. Zebenfalls ist das Röthige über den Sachverhalt Bb. I S. 348 bemerkt. Wozu also einzelne Lüden notiren, die Andere bemerkt haben, wenn man hunderte auszulassen für nöthig sindet, die man selbst ausgezeichnet hat?

370, 3. 10, Körner, Ch. G., I. Weimar ft. Jena; 3. 16 ift ber Brief vom 16. November 1812 aus Jena zu datiren; 3. 17 I. 1813 ft. 1812.

370 unten einzuschalten:

### Sorner, Johann Christian Friedrich, geb. Weimar 1778, geft. Jena 2. Februar 1847.

Anfangs in Weimar als Hofmechanikus thätig, siebelte Körner 1817 nach Jena über, wo er bann auch später als Dozent mit ber Universität in nühere Berbindung trat. Goethe freute sich, daß der "geschickte, gewandte, thätige Mann" dadurch den Jenenser wissenschaftlichen Anstalten näher kam (Werke, Th. 27, S. 229), während er selbst seiner Hise nicht zu entbehren brauchte. Daß er diese häusig benutzte, zeigen die verschiedenen an ihn gerichteten Briese, in denen es sich meistens um herstellung von physikalischen Apparaten, namentlich für die Farbenlehre handelt. Auch erwähnt er ihn ausdrücklich in dem Berzeichniß der wissenschaftlichen Freunde, deren Unterstützung für diesen Zweig seiner Thätigkeit er dankbar anerkennen zu müssen glaubte (Werke, Th. 36, S. 464).

Goethe-Jahrbuch (D 64). 10. 7. 1813. 3d habe nicht gezweifelt, bag Sie. D 64 d, S. 159. Teplis, Beimar, 28. 2. ,, 22. Es ift mir febr angenehm, werthefter. 10. 12. "25. Mit dem Bunfche, daß beitommenbes Fernrohr mit bem - G. 189 (nur biefe Borte enthaltent). bon Dr. Rorner gefertigten moge berglichen werben. Indem ich den mitgetheilten Brief. Dornburg, 7. 8. ,, 28. 5. ,, 29. Weimar, 2. G. 20. gefällig überfenbete Blasprobe. E. 2B. erfuche burch Gegenwar-29. 7. ,, 29.

> tiges. 9. 12. "29. E. W. danke für gute Beforgung.

Mitgethellt von &. Bichtner.

Gelte.

373, 3. 6 v. u., Rrafft, I. Beimar ft. Dornburg.

382 unten einzuschalten:

### Jammel, Simon, Gdler v.

geb. Tufchtand (Tustanta) bei Pilfen 28. Auguft 1766, geft. Wien 18. April 1845.

Der israelitische Banquier v. Lämmel traf — in einem nicht bezeichneten Jahre — öfters in Karlsbad auf seinen Spaziergängen mit Goethe an derselben Stelle zusammen und erbat sich, als der Letztere Karlsbad verließ, ein Autograph in der Weise, daß er ihm zur Erinnerung an Böhmen einen echten Melniter Wein schießen würde und Goethe dann den Empfang bestätigen möge. Beides geschah und die Quittung ist noch im Besige von Frau Elise herz, der Tochter Lämmel's. — Wir verdanken die ganze Mittheilung herrn Dr. Rollett in Baden bei Wien, der auch die in der unten genannten Zeitschrift nur mit Buchstaden angedeuteten Namen aus persönlicher Kenntniß ergänzt hat.

Die Heimath. Wiener illustrirtes Familienblatt. Jahrgang VII, 189b. 2, Nr. 45, vom 25. August 1882.

Quittung, womit ber Unterzeichnete ben Empfang von funfzig Flaschen rothen Welniker Wein, ber ihm besonders schmedte und sein auch [!] naturwiffenschaftliches Interesse als eine von Burgund stammende Rebe erweckte, bankbarft bem wohlwollenden Spender bestätiget.

Goethe.

- 397, 3. 15, Lavater. v. Biedermann bemerkt, daß Goethe Lavatern selbst eine kurze Mittheilung an deffen Gattin am 18. Juli 1774 diktirt habe. (3. R. Lavater's Lebensbeschreibung von G. Gesser, II, 135.)
- 407, 3. 10, Leonhardi, Jakob Friedrich, Freiherr v., geb. Frankfurt a. M. 3. Upril 1778, geft. daselbst 6. Upril 1839, Wirkl. Geheimerath und Bundestagsgesandter der 16. Kurie.
- 408, 3. 12. Lesegesellschaft in Mainz I. 10. ft. 19. Ottober.
- 409, 3. 8, L'Eftocq, v., geb. 7. April 1756, gest. 8. April 1837, preußischer Generalmajor und beffauischer Ministerresibent in Berlin.
- 409, 3. 5 v. u., Leftocq, Frünlein v. Diezel führt A 33 Nr. 7313 einen Brief vom 18. Juni 1826 an dieselbe an, der in den "Berichten des freien hochstifts (D 10) 1864 S. 103" stehen soll. Der Brief, der dort mitgetheilt wird ist an die Oberhofmeisterin v. Berg gerichtet und bezieht sich auf das bekannte Andenken, welches Goethe der herzogin Friederike v. Cumberland, späteren Königin von hannover widmete.
- 410, 3. 3 v. u., Lepboldt. Der in Diezel's Berzeichniß unter Rr. 8464 aufgeführte Brief an Lepbolbt (geb. Stuttgart 1755, geft. Wien 1838) fteht

wenigstens nicht in der von ihm angegebenen Quelle "Aunstblatt 1826, Nr. 10 und 11 vom 6. Februar 1825". Der daselhst mitgetheilte Goethe'sche Aufsat giebt nur ein paar Zitate aus einem nicht näher bezeichneten Briefe Goethe's über Lepboldt's Zeichnungen zum "Charon". Ueber Lepboldt selbst s. 28, S. 575 ff. und 810.

### 416, 3. 13, nachzutragen:

Lobkowit, Joseph Franz Maximilian, Fürst v. Gerzog zu Raudnits. Oberlandschatzmeister in Böhmen. geb. 7. Dezember 1772, gest. 15. Dezember 1816.

Als ber Bergog Karl August im Sommer 1810 nach Beenbigung seiner Tepliger Babetur auf ber Rudreise in Dresben mar, fcrieb er von bort am 3. Gentember an Goethe: "Rurft Lobkowit erwartet Dich, mein Lieber, pom künftigen Sonnabend an alle Tage und wird fich fehr freuen, Dich zu seben." Goethe muß ichon an eben biefem Sonnabend, b. h. am 10. September nach Eisenberg im Erzgebirge, bem etwa sechs Stunden von Teplit entfernten Schloffe bes Fürften, gereift fein; benn er berichtet bereits in feinem Briefe pom 13. September über seinen dreitägigen Aufenthalt daselbst. Unter Anderem hatte er dort auch mit dem Tenoristen Briggi im Auftrage bes Bergogs über Gaftvorftellungen in Weimar verhandelt und die Sache bem 216folug nabe gebracht. In ber That kam Briggi Ende November biefes Jahres borthin und trat am 28ften beffelben Monats zuerft als Achilles in ber gleichnamigen Oper von Fernando Baer auf. ) Diefe Aufführung, ber fpater noch andere folgten - wie benn Briggi auch im nächsten Sahre wieber nach Beimar tam - gab Unlag ju bem nachstehenden Briefe. Bu beffen Berftanbnig ware nur noch hinzugufügen, daß Goethe die Mufikalien für die Oper (Bartitur und Stimmen) ichon felbft von Eisenberg aus mitgenommen batte, und baß ber bort erwähnte Sauptmann v. Berlohren seit 1806 Geschäftsträger ber Erneftinischen Sofe in Dreeben mar.

Politik (Ceské Politiky v. Traze). Prag 1876, Nr. 137, Freitag ben 19. Mai (baselbst mitgethellt aus bem fürstl. Lobkowik'ichen Archiv in Budweis). — In Otezel's Berzeichniß ohne D. u. D., Nr. 8473.

Weimar, 29. 11. 1810. Rachbem gestern die Oper Achill. f. oben.

Durchlauchtigster Fürst, gnäbigster herr!

Rachbem gestern die Oper Achill mit allgemeinem Beifall aufgeführt worden, halte ich für Schuldigkeit, Ew. Durchlaucht hievon unterthänig zu

\*) hiernach kann die Notiz bei Pasque, Goethe's Theaterleitung in Beimar, Bb. II, S. 327 (A 17), unmöglich richtig fein, daß Brizzi am 28. Robember 1810 zuerst als Polinejo in der Oper "Ginedra" aufgetreten ware.

benachrichtigen. H. Brizzi hat vortrefflich gefungen und gespielt, und die Unstigen haben ihn recht glücklich sekundirt. Unsere hohen herrschaften, hof und Aublikum verlebten einen sehr schönen Abend, und da Ew. Durchlaucht diese schwierige Unternehmen freundlichst begünstigt und wir höchstenenselben den verdindlichsten Dank schwiebig sind, so verfehle ich nicht, denselben hiermit auszusprechen und ihn im Namen Aller, besonders aber im Namen des herzogs abzutragen.

Konnte etwas dies vorzügliche Bergnügen stören, so war es die vereitelte Hoffnung, Ew. Durchlaucht hier zu sehen, wobei uns nur noch der Gedanke zu statten kam, etwas vorbereitet zu haben, was in der Zukunft höchstebenselben zu veranüglicher Unterhaltung gereichen könnte.

Die uns vertrauten Musikalien werben nach gemachtem Gebrauch nach Dresden an den Hauptmann von Berlohren abgesendet, welcher nicht verfehlen wird, sie dahin, wo Ew. Durchlaucht befehlen sollten, zu spediren.

Was mich betrifft, so habe ich keinen angelegentlicheren Wunsch für bas nächste Jahr, als Ew. Durchlaucht und Ihro höchsten Angehörigen irgendwo aufzuwarten, um die höchstenenselben gewidmete Verehrung persönlich auszudrücken.

Wie ich benn hoffe, bag Gegenwärtiges jur guten Stunde anlangen und gnabige Aufnahme erfahren wirb.

### Ew. Durchlaucht

unterthäniger Diener

Weimar, den 29. November 1810.

3. 28. v. Goethe.

Sette.

- 430, 3. 22, Mahr, Johann Chriftian, geb. Farnroda bei Gifenach 28. Februar 1787, Berginspektor zu Imenau 1821, pensionirt als Bergrath 1850, gest. 15. September 1868.
- 433, 3. 9 v. u., Max I. Weimar 15. 12. 1824 ft. Jena 21. 12. 1817.
- 436, 3. 13, Melber I. 19. 9. ft. 14. 9.
- 438, 3. 3 v. u., Merck. Her find einige Worte hinzuzufügen, die der Gerausgeber der Briefe an und von Merck mit "Frankfurt 1772" bezeichnet, die aber frühestens dem Herbste 1774 angehören: "Du hast nun Frizzen (F. H. Jacobi) gehabt. Schreib mir, wenn er ankommen, wie und was mit Euch worden ist, dafür hast Du auch ein Liedlein. Weiter hab' ich gegenwärtig nichts."
- 440, 3. 3 v. u., Metternich. Goethe war am 30. Juli 1817 in Jena, hat aber an Metternich vielleicht von Weimar aus abressiren wollen.
- 442 ff., Meyer, Johann Beinrich. Aus ben zahlreichen Briefen an Meyer ist biese und jene Stelle bereits in Dünger's "Uebersichten und Erläuterungen zum Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe", sowie im "Briefwechsel zwischen Schiller und Körner" gebruckt; boch hat es kein Interesse, dieselben

Gette.

hier einzeln zu bezeichnen. Bollständig gebruckt find seit unserer Beröffentlichung die Briefe: 22. Juli, 1./8. August, 17./18. August und 15. September 1796 (Goethe-Jahrbuch, S. 220—229 [D 64 c]), die zwei letzten vom August 1806 (Allgemeine Zeitung, Beilage vom 27. April 1882 [D 4], und Berliner Tageblatt, Sonnabend, den 29. April 1882); vom 7./13. März 1814, der erste der beiden Briefe vom 24. April 1817, vom 24. Juni 1825 und 30. September 1827 in D 64 d, S. 161, 166, 181 und 184.

- 450, 3. 3 v. u., Meyer. Jena 7. 6. Entweber Datum ober Aufgabeort ift unrichtig, boch läßt fich bas nicht entscheiben.
- 467, 3. 4 v. u., Midtewicz. Der an ihn gerichtete Brief ist bereits gebruckt in ben Melanges posthumes d'Adam Mickiewicz.
- 468, 3. 3, nachzutragen:

# Mineralogische Gesellschaft.

Goethe forbert als Präsident dieser Gesellschaft nach der Offupation von Jena die Mitglieder zu Beiträgen für den Bergrath Lenz auf, der ausgeplündert und von Allem beraubt sei, was dei eintretendem Winter zur Erhaltung nöthig wäre.

- Weimar, 22. 10. 1806. In das traurige Schickfal, welches. Goethe, Weimar und Zena im Jahre 1806. Herauszegeben von Richard und Robert Keil, Leivzig 1882, S. 93. Bgl. außerdem Goethe-Jahrbuch, S. 406 (D 64 d).
- 468, 3. 7 v. u., Montebello. Der Brief foll gebruckt fein in ben Mélanges posthumes d'Adam Mickiewicz.
- 470, 3. 6 v. u., Morgenftern. Ein aus dem Nachlasse von Hallier, welcher der Hamburger Stadtbibliothek übergeben ist, von M. Isler zuerst veröffentlichtes Schreiben, Weimar, 7. Oktober 1831, mit den Ansangsworten: "E. Hw. sende nebst mancherlei bekannten Dingen", ist wenigstens wahrscheinlich an Morgenstern gerichtet. Es bezöge sich dann auf den aussührlichen Brief von Klinger, den Morgenstern erst 1846 für die Verhandlungen der achten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Darmstadt herausgegeben hat. Ein anderer Vrief an Morgenstern vom 8. Mai 1814 soll gleichfalls abschriftlich in dem eben erwähnten Nachlasse vorhanden sein. (Goethe-Jahrbuch, S. 195 [D 64 d], und S. 257—264 [D 64 c]).
- 483. 3. 1 v. u., Müller, F. v. Der Brief vom 26. Auguft 1828 ift ber chronologischen Ordnung wegen auf die folgende Seite zu bringen.
- 484, 3. 12 und 21, Müller, F. v. Die Briefe vom 22. September 1828 und vom 11. Oktober 1829 find jeht gebruckt im Goethe-Jahrbuch, S. 243 bis 247 (D 64 c). Außerdem find die Briefe vom 22. September 1828 und die beiben folgenden aus Weimar zu datiren.
- 491, 3. 1 v. u. l. Jena ft. Weimar.

- 493, Z. 3, Müller, Johannes. Der Brief ist jest zum Theil seinem Wortlaute und ganz seinem Inhalte nach mitgetheilt im Goethe-Jahrbuch, S. 409 f. (D 64 d).
- 494, 3. 8, Münderloh. Derfelbe Auftrag in etwas ausführlicherer Fassung im Goethe-Jahrbuch, S. 169 (D 64 d). Nach dem Archiv für Literaturgesch. (D 9) Bb. XII S. 464 wäre an die Firma von Münderloh und Comp. in Weimar zu denken.
- 496, 3. 5 v. u., Mylius. Ein ber Zeit nach früherer Brief als die von uns mitgetheilten, meistens auf vorangegangene Zusendungen von Kunstgegenständen bezüglich, ist im letten Goethe-Jahrbuch veröffentlicht. Weimar, 11, 10. 1829. E. hw. geneigtes Festgeschent ist mir. D64 d. S. 496.

# Bu Theil II.

- 8, 3. 21 ff., Nees v. Esenbeck. Nachrichten von drei Briefen an ihn sinden sich noch in Goethe's Zeitschrift "Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie. Zweiten Bandes erstes Heft", S. XIV, ferner in dem Katalog XIV von Schulze in Leipzig und Katalog XII von Zeune in Berlin. s. Archiv für Literaturgeschichte, Bb. XII, S. 156 (D 9).
- 9, 3. 10 v. u., Rehrlich. Der Bater bes Malers Gustav Rehrlich, also ber Abressat ber von uns aufgeführten Briefe, war Prediger in Bechingen.
- 21, Z. 9 u. 6 v. u., Noehben. Zu dem Briefe vom 25. September 1821 find die Anfangsworte "E. W. höchst angenehme Sendung", zu dem vom 26. November "Nach gelesenem Borstehenden" zuzufügen. Die Ouellenangabe (D 23) gilt für den 1. 2. 3. 4. und 6. Brief.
- 27, 3. 21, Defer, I. Amalie ft. Luife.
- 28, Neberschrift, I. A. F. st. F. A.
- 31, 3. 1, Otterftedt, Joachim Friedrich b., geb. Rangsborf 11. Dezbr 1760, geft. Baben-Baben 27. Marz 1850.
- 31, 3. 12, einzuschalten:

# Otto, Jakob Barl v.

fais. russ. Staatsrath.

- + Weimar, 5. 10. 1831. E. Sw. werden mich doppelt. Privatmittheilung.
- 31, Z. 13, Overberg, Leonhard O., geb. Boltlage (Landbroftei Osnabrück)
  5. Mai 1764, geft. als Oberkonfistorialrath in Münfter 9. November 1826.
- 33, Baffow. Rezenfent vermißt ein Fragment eines Briefes an Baffow, Streblte, Goethe's Briefe. IL.

Sette.

welches in "F. Passow's Leben und Briefe", herausgegeben von Wachler, S. 162 stehe. Dätte berselbe die Stelle nachgeschlagen, so würde er gefunden haben, daß dort kein Wort eines Briefes steht, sondern nur die Bemerkung, "Goethe habe ihm wenig hoffnungsreich geschrieben"; auch ist dem Rezensenten entgangen, daß der Herausgeber gerade diese Worte benutzt, um den später folgenden Brief einzuleiten, auf den sich Passow mit denselben bezieht.

38, Enbe, einzuschalten:

# Peters, Friedrich (?),

Inftrumentenbandler in Leipzig.

- + Beimar, 15. 7. 1821. Daß ber verlangte laut Frachtbrief. Privatmittheilung.
- 39, 3. 6 v. u., Beucer. Der lette Brief an ihn ift aus Jena zu battren.
- 44, 3. 9, Pogwisch, henriette v., nachzutragen: Gin Billet, die Zurückfendung, resp. Empfehlung einiger Bücher enthaltend (j. Goethe Sahrbuch [D 64]). Auch hat der erste Brief an fie als Datum den 15. Oktober 1819. Dornburg, 18. 7. 1828. Ew. Gnaden, die Geschickte der Reugriechen. D64b, S. 888f.
- 47, 3. 10, Preller, Lubwig. Ein Brief, Jena ben 14. August 1820, wird als an ben bamals kaum elfjährigen Preller gerichtet unter Nr. 6352 von Diezel verzeichnet, ist aber in bem von ihm zitirten Werke: "L. Preller, Ein fürftliches Leben", S. 119 (C 37 b) nicht zu sinden. Auch die neuesten Arbeiten über Goethe und Preller, "Erinnerungen an Goethe und Preller", Gartenlaube 1882, Nr. 10, S. 166—168, und in der (Augsburger) Allgemeinen Zeitung (D 4), 1882, Beilage Nr. 342, bringen kein briefliches Waterial.
- 49, 3. 3. Die richtigen Bornamen von Suctow find "Wilhelm Karl Friedrich, wie S. 312.
- 51, 3. 22, Quandt. Das Gut Dittersbach liegt im Regierungsbezirk Dresben, eine Meile westlich von Stolpen.
- 53, lette Zeile, Quandt. Ein Brief an ihn wird uns noch aus einem alteren Rataloge namhaft gemacht.
  - † Weimar, 22. 3. 1829. E. Sw. danke verpflichtet. Privatmitthellung.
- 70, 3. 10 v. u., Reich, I. 29. 11. ft. 29. 12.
- 78, 3. 4 ff., Reichel. Ueber weitere Briefe, die wahrscheinlich an ihn gerichtet find, s. S. 474 ff. dieses Bandes; anstatt 7. 9. 27, ift zu lesen 17. 9. 27.
- 78, 3. 23, Reichel. Die Anfangsworte bes Briefes vom 27. Geptember 1830 find: "G. B. gefälliges Schreiben balbigft".
- 85, 3. 16, Rennenkampf, Baron v., nachzutragen:

#### Gette.

- (Beimar), 10. 4. 1820. E. Hw. geehrten Namenszug unter. Goethe Jahrbuch, S. 170 (D 64 d); S. 179 ebendaselbst ist auch der bereits bekanute Brief an ihn noch einmal abgebruckt.
- 86, 3. 10, Renner. Die unter Oftern 1817 angegebene Sendung ift wohl von Jena gemacht, wo Goethe von Marz bis Mitte Juni war.
- 103, Z. 8, Rochlit. Der Brief vom 26./27. Juni 1817 wird sowohl selbst, als auch in der Nachschrift in den "Briefen an Leipziger Freunde" als aus Weimar geschrieben bezeichnet, während Goethe vor und nach jenen Tagen in Jena war.
- 104, 3. 2 v. u., Roberer, I. 1772 ft. 1771.
- 105, 3. 4 v. u., Rothe, Bornamen Rarl Gottlob.
- 118, J. 11. Sachsen-Beimar, Anna Amalie. Weimar als Aufgebeort für den Brief vom 22. Juli 1789 ift bedeutlich vielleicht ist es auch Bilhelmsthal oder Eisenach.
- 122—132. Sachfen-Beimar-Eisenach, Karl August. Die Data über bie Briefe an ihn lassen sich allerbings nicht sämmtlich mit vollständiger Sicherheit geben, indessen ist in unserem Berzeichniß Folgendes zu verbessern: 122, Z. 22, I. an Endesunterzeichneten st. Endesunterzeichneten. 125, Z. 18, für den Brief vom 29. Juni 1797 Weimar st. Jena. 126, Z. 16, für den 18. August 1807, Karlsbad st. Weimar und umgekehrt 127, Z. 1, Z. u. 7 Weimar st. Karlsbad. Dann ist S. 127, Z. 10, ein Schreiben einzuschalten, † Weimar 5. 11. 10. Anstatt einer Nachricht von Brizzi. Quelle "Privatmittheilung". 127, Z. 9 v. u., I. Heibelberg 6./8. 10. 15. st. 6. 8. 15. 128, Z. 17. v. u. I. für den Brief vom 15. April 1817 Zena st. Weimar.
- 133, 3. 13, Sach sen-Weimar-Eisenach, Karl Friedrich. Der von uns "etwa 1830" bezeichnete Brief ist von Diezel (A 33 Ar. 7763) dem Februar 1829 zugewiesen.
- 139, J. 17 und 18, Salzmann. Man muß den neuesten Bersuch, den Ramen O-sorul zu erklären, als durchaus befriedigend anerkennen. Erich Schmidt, "Im neuen Reich", 1877, Nr. 47 (D 30), hat ermittelt, daß Fridericus Wilholmus ô Forul Drosdonsis am 12. Oktober 1770 in der Straßburger Universität immatrikulirt wurde. Z. 25 I. Sessenheim st. Straßburg.
- 141, 3. 19, Sartorius. Die hier noch als nothwendig bezeichnete Unterfuchung war bereits früher gemacht. Die Stelle, welche Goethe zitirt, ist aus Thomas Campanella "De sensu rerum et magia, Francosurt. 1620, lib. III, Cap. VII, pag. 219". Seine Beschäftigung mit Campanella's Werke erwähnt Goethe selbst in den "Tag- und Jahresheften" von 1817 (Werke, Th. 27, S. 236), und im Rommentar S. 505 wird noch darauf hingewiesen, daß er in demselben Jahre (am 14. August) aus demselben Werke in das Stammbuch des Staatsrath Schulz (s. d.) die nachfolgende Stelle

Sette.

einfdyrieb: Scientia infinita est; sed qui symbola animadverterit omnia intelligit, licet non omnino.

143, 3. 12, einzuschalten:

# Schafer, Friederike.

Der Brauereibesiger Schäfer, dem das Müggelschlößigen bei Berlin gehört, ist im Besitz eines Brustbildes von Soethe, eines Oelgemäldes, welches ihn in festlichem Anzug, hoch hinauf zugeknöpfter Weste, weißem Halstuch und mit allen Orden darstellt, unten links steht h. Kolbe 1828. Es ist demnach eine von dem Künstler selbst angefertigte Kopie des schon 1822 gemalten Bildes, das Rollett in seinen "Goethe-Bildnissen") S. 171 als Nr. LXXII aufführt, und von dem ihm noch zwei andere Kopien bekannt sind.

Friederike Schäfer, die in der Tradition alter Weimaraner noch fortlebende originelle Löwenwirthin, hatte ein Gartenetablissement, das Goethe gelegentlich besuchte, wodurch sie veranlaßt wurde, ihm manche Ausmerksamkeit zu erweisen. Dies geschah auch bei Gelegenheit seines achtzigsten Gedurtstages, indem sie ihm eine kleine Münzsammlung verehrte, welche sie durch Erbschaft erhalten hatte. Goethe dankte bereits am Tage nach seinem Gedurtstage durch Uebersendung des oben beschriebenen Bildes, das schon seit vielen Jahrzehnten im Besit des oben genannten Sohnes der Frau Schäfer ist, und außerdem durch einen Brief. Der letztere, welcher also das Datum des 29. August 1828 ober 1829 tragen würde und im ersten Falle aus Dornburg geschrieben wäre, ist indessen dem Besitzer verloren gegangen.

Berliner Tageblatt vom 24. Mai 1882, Rr. 237, erftes Beiblatt S. 4.

- 143, lette Zeile v. u., ft. doaths ware korrekt deads, was inbeffen in bem uns überlieferten Text nicht fieht.
- 146, 3. 10, Schelling I. 28. 4. ft. 25. 4.
- 148, 3. 11 u. 12, Schiller, Charlotte v., l. 1797 ft. 1796. 3. 14 l. 6. 3. ft. 4. 3. 149 in der dritten Marginalnote D 4 ft. A 4.
- 149, 3. 16, Schiller, Charlotte v., nachzutragen: Der gefälligen Mittheilung bes Geh. Raths H. Huffer in Bonn verdanken wir den Nachweis eines neuen Briefes an fie, dessen Beröffentlichung bevorsteht.
  - + Weimar, 1. 2. 1814. Sofrath Gichftabt municht Ihren Ernft. Brivatbefit.
- 165, 3. 7, Schiller, Friedrich v. Das Fragezeichen ist zu streichen, da der Brief sicher aus Weimar ist.
- 170, 3. 4, Schiller, F. W. E. v. Das fehlenbe Datum ift ber 12. Oktober 1826.

<sup>\*)</sup> Die Goethe-Bildnisse, biographisch-kunstgeschichtlich dargestellt von Dr. Hermann Rollett. Mit 78 Holzschnitten, 8 Radirungen von Wm. Unger und 2 Heliogravuren. Wien 1883, Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Gette.

177, 3. 9, einzuschalten:

## Schlegel, Julius Heinrich Gottlieb,

geb. Jena 15. Mary 1772, geft. Meiningen 19. Januar 1839.

Schlegel, Sohn eines Lehrers an der Stadtschule in Zena, der zugleich ben Titel Musikviertor führte, war von 1796 bis 1817 Stadt- und Amtsphysikus in Imenau, danach zweiter Hofmedikus und Geh. Hofrath in Meiningen. Es ist wohl anzunehmen, daß er bei seinem wissenschaftlichen Interesse und seiner nicht unbedeutenden literarischen Thätigkeit schon frühzeitig mit Goethe bekannt geworden ist, doch scheinen darüber weitere Nachrichten zu sehlen. So sind wir denn auf den einen nachfolgenden Brief beschränkt, der keiner weiteren Erläuterung bedarf und den wir hier weniger deswegen mittheilen, weil er von besonderem Interesse ist, als vielmehr, da er aus einer für die Goethe-Literatur entlegenen Quelle herstammt.

Beimar, Juni 1826. E. W. angenehme Senbung. Reuer Retrolog ber Deutschen, Achtzebnter Theil. Weimar 1842, B. Fr. Boigt. S. 15.

E. B. angenehme Sendung ist mir zu rechter Zeit geworden. Zu meiner Entschuldigung, wenn ich darauf nicht erwidert, möge dienen, daß ich nicht einen gehaltlosen Dank überschreiben (sic!), sondern Ihnen, meiner Ueberzeugung gemäß und in Gefolg der Darstellung meiner Farbenlehre ausgedrückt, gern etwas Fruchtbares und weiter Führendes übersenden wollte.

Ein Schreiben an meinen Sohn bringt biese Angelegenheit wieder in Anregung und doch sehe ich mich mit der Ausgabe meiner ästhetischen und literarischen Schriften jeht dergestalt beschäftigt, daß ich meine Gedanken der Ratur nicht zuwenden, noch, wie ich wohl wünschte, in senes mit so großem Antheile viele Jahre von mir bearbeitete Fach meine Betrachtungen hinlenken darf. Rehmen Sie also die Bersicherung meines Antheils an Ihren Fortschritten, die mir seit so vielen Jahren bekannt geworden, freundlich auf und erhalten mir ein wohlwollendes Anderken.

### Em. Bohlgeboren

ergebenfter Diener

Weimar, den . . Juni 1826.

3. 2B. von Goethe.

- 184, 3. 5. Der Brief ist in ben Goethe. Briefen aus Schlofters Rachlaß (A 27) aus Jena, bei Diezel (A 33 Nr. 4705) aus Weimar batirt.
- 191, 3. 7 ff., Schnauß. Sier find folgende Briefe nachzutragen und bie Grenzboten (D 23) als Quelle hinzuzufügen:

Weimar, 15. 3. 1789. Auf E. Hw. Beranlassung habe ich mich.

" 24. 3. "89. E. Hw. habe die Ehre, hiemit.
" 20. 11. "95. Bielleicht fänden E. Hw. es in biesem.

Sette.

Aus dem letten Brief sieht man, daß Goethe sich beim Berzoge bemühte, für Meger (J. H.) in dessen Abwesenheit den Professoritel zu erwirken.

- 192, 3. 2 v. u., Schonborn, I. Laibion ft. Laibirn.
- 201, 3. 15, Schreibers. Ein anderes noch an ihn gerichtetes Schreiben f. S. 465 u. 522 dieses Bandes.
- 208, 3. 2 v. u., Schutowsti, I. im Geptember 1827 ft. im Geptember.
- 209, 3. 4, Schutoweti. Der von uns mitgetheilte Brief ist jest auch abgebruckt im Goethe-Jahrbuch, S. 177 (D 64 d).
- 214, 3. 10 b. u. ift Beimar au ftreichen.
- 215, 3. 11 v. u., Schüß, hofrathin. Anna henriette, geb. Danovius, vermählt 1778, geft. 1823.
- 217, 3. 15, Schwan. Die Briefe an ihn find wenig bekannt und auch in der Hirzel'schen Bibliothek ist, so viel der Herausgeber gesehen hat, von dem zweiten nur der Schlußsat vorhanden, wie denn Hirzel selbst (Reuestes Berzeichniß einer Goethe-Bibliothek, S. 142, C 17 c) nur von einem Briefe und einem Brieffragmente spricht. Wir geben deshald beide Briefe vollständig.

Herr Brucre\*) hat mir die verlangten Zeichnungen geschickt; ich habe ihn wegen der Zahlung des, was ich ihm dafür schuldig geworden, an Sie gewiesen. Haben Sie die Güte, so viel als er verlangt, von den H. Schmalz, die darüber Ordre haben, zu erheben und es ihm zuzustellen. Die viele Withe, die ich Ihnen mache, beschämt mich, doch hoffe ich, die Nothwendigteit wird mich entschuldigen.

Frankfurt, den 10. Januar 1780.

Goethe.

Bohlgeborner, hochzuberehrender herr!

Bon Frankfurt aus habe ich mir die Freihelt genommen, Sie wegen des Malers Bruces zu beschweren; ich habe Sie gebeten, ihm wegen seiner Bemühungen etwas anzubieten und die Auslagen auf Ordre berer Hertmanner (Bethmann) wieder einzukassieren. Ich habe die Zeit nicht gehört, ob er etwas angenommen, und wünschte doch, eh ich ihm wieder schreibe, es zu wissen. Wolten Sie doch die Süte haben, mir mit wenigen Worten Nachricht zu geben. Grüßen Sie Müllern in Rom vielmals, wenn Sie ihm die hundert Dukaten überschien, und verzeihen die doppelten Beschwerden, die ich Ihnen verursache.

Em. Wohlgeb.

ergebenfter Diener

Weimar, ben 18. Februar 1780.

Goethe.

<sup>\*)</sup> Der Rame ift hier ober in bem folgenden Briefe torrumpirt.

- 221, 3. 8 und 9 v. u., Seidel. Ueber die beiben hier aufgeführten Briefe f. S. 488 biefes Banbes.
- 222, S. 6, Seibel, I. 13. Januar ft. 13. Juli.
- 224, 3. 7 v. u., Seidler. Luise Seibler giebt ben betreffenden Brief als von Jena datirt an, während Goethe bereits seit dem 28. November in Beimar war.
- 226, 3. 13, Sidler. Es ist hinguzusehen, daß ber Brief an ihn aus Beimar geschrieben ift.
- 229, 3. 10 v. u., Sommerring. Der erfte Brief an ihn wird von Diezel (A 33) bem Sahre 1785 zugewiefen.
- 230, 3. 8, Sommerring, I. die ft. ben.
- 236, J. 7, Spilker. Goethe war am 18. Mai 1790 nicht in Beimar, sondern in Stalien, doch erklärt sich die Datirung durch die Mitunterschrift von Boigt.
- 238, 3. 24-28, Stabel, A. R. M. Der britte und ber vierte Brief an fie find umzustellen.
- 243-294, Stein, Charlotte v. Gine annähernd fichere und begründete Datirung aller Briefe an fie ift erft von der Bollenbung ber zweiten Ausgabe ber Briefe zu erwarten und beshalb find hier auch die später in die "Stalienische Reise" aufgenommenen nur theilweise berücksichtigt. Sinzufügen liefe fich unferm Bergeichniffe inbeffen noch bie Briefftelle aus Riemer's Mittheilungen II. S. 211, die Briefftelle vom 11. September, die in den Bericht aus Trient (Werke, Th. 24, S. 20) als Schluß aufgenommen ift; porläufig ware ferner auch noch Folgenbes zu verbeffern und nachzutragen: 248, 3. 21. Die Bezeichnung "Imenau" gilt nur für die Briefe vom 8. bis 13. August; vor 23. 8. 76. ift wieder "Weimar" einzusepen, besgl. 249, 3. 3, vor 7. 10. 76. - 253, 3. 10. Der britte Theil bes von Berlin batirten Briefes "Durch einen schonen Schlaf" ift in Botebam geschrieben. — 256, 3. 6 v. u. ift das Fragezeichen nicht auf die Jahreszahl, sondern auf den Tag zu beziehen. - 260, 3. 23. Ettereburg gilt nur für ben einen Brief, für den folgenden ift "Weimar" hinzugusepen; ebenso 261, 3. 8, Meiningen nur für den Brief vom 24. Geptember 1780, mahrend die folgenden aus Weimar find. - 292, 3. 5. Statt Ende Ottober tonnte man genauer bestimmen 29. ober 30. Ottober, da Goethe am 31. bereits in Imenau war. Außerdem find 294, Z. 25 u. 32 zwei Briefe einzuschalten: Dunter, Charlotte von Stein, Bb. 2, S. 445, 31. 3. 1817. Da ich zu bemerten glaube, baß. Jena. Č 6 d.

Weimar, 17. 6. "26. Indem ich, verehrte Freundin, das. Goethe - Jabrbuch, S. 188 (D 64 d).

295, 3. 3, Stein, E. J. F. v, I. 30. 11. ft. 30. 9.

- 296, Z. 7 v. u., Stein, F. R. v. Für ben mit Ende Oktober ober Anfang November 1786 bezeichneten Brief ist der Ortsname vermuthlich Rom. In ben Briefen B 22 S. 35 steht "Aus Stalien".
- 297, 3. 16, Stein, R. R. v., I. Jena ft. Beimar.
- 297, 3. 22, Stein, Karl v., starb am 4. Mai 1837 zu Großtochberg und war Großberzogl. Wecklenburg-Schwerinischer Oberlandbrost und Kammerherr.
- 299, 3. 2 v. u., Steinhäufer, I. Jena ft. Weimar.
- 311, Stromeyer. Die vom Herausgeber aus Pasqué entnommenen Personalien sind nach den Angaben im Archiv für Literaturgeschichte (D 9), Bd. XII, S. 456 zu ändern: Johann Heinrich Stromeyer, geb. Rottleberode 20. Juli 1779, gest. Weimar 11. November 1844.
- 320, 3. 6 v. u., Thouret, I. 16. 6. ft. 10. 6.
- 327, 3. 19, Tomaschet. Zu genauerer Feststellung ber Beziehungen Goethe's zu ihm wären noch die an ihn gerichteten Stammbuchverse des Ersteren zu erwähnen. s. Werke, Bd. 2, S. 345, zweite Ausgade (Kommentar von G. v. Loeper).
- 330, 3. 8 v. u., Trebra, I. 20. 10. 18. ft. 20. 10. 10.
- 333, 3. 11, Ungelmann. Gin Brief an ben Schauspieler U. vom 11. Rovember 1803 ift noch im Privatbefig und beffen Beröffentlichung balb zu erwarten.
- 335, 3. 8 v. u., Barnhagen. Die Besuche bes Barnhagen'ichen Chepaares in Weimar, die der Herausgeber aus den Briefen Goethe's glaubte schließen zu können, werden von kundiger Seite bezweifelt (Privatbrief von herrn Walter Robert-Tornow in Berlin).
- 338, 3. 4, Barnhagen. Der erfte Brief an ihn ift aus Jena gu batiren.
- 343—357, Boigt, Ch. G. Für das Berzeichniß der Briefe an Boigt, heffen endgültige Serftellung auch noch mancher Untersuchung bedarf, ist zu verbessern: 346, Z. 14 v. u., 1788 st. 1787. 351, Z. 8, Weimar? zu streichen. 352, Z. 11, für den Brief vom 25. September 1809 I. Jena st. Weimar. 355, Z. 14, I. 16 st. 10. 355, Z. 16, I. Weimar st. Tennstödt.
- 347, J. 19 u. 20 Randnote. Der Brief ift nicht an Boigt, sondern an den Geheimrath J. F. Freiherr v. Fritsch gerichtet. (Bgl. S. 495 oben.)
- 354, 3. 2 v. u., Boigt, Ch. G. v., nachzutragen: Ein vom Herausgeber bis dahin nicht gekannter Brief, datirt Weimar, den 27. Februar 1816, auf den er durch Professor Oppenrieder in Augsdurg ausmerksam gemacht wurde, verdient eine noch größere Verbreitung, als er durch den einmaligen Abdruck in der Augsdurger Allgemeinen Zeitung (D 4 Beilage Nr. 259 zum 16. September 1877) gewinnen konnte. Es handelte sich um die Wiederberufung Schellings nach Jena im Jahre 1816, auf die dieser bereitwillig

eingegangen wäre, wenn er, seinem Bunsche gemäß, eine Prosessur ber Theologie erhalten hätte. Biele Stimmen, die der Minister v. Gersdorf und v. Fritsch, ansangs auch Eichstädt und Boigt waren dasur. Die theologische Fakultät aber und auch Goethe, der von Boigt zu einer Meinungsäußerung ausgesordert war, erkärten sich dagegen. Das Letztere that auch Karl August und die Berusung ersolgte nicht. Es ist aber gewiß von Interesse, die Gründe kennen zu lernen, durch welche Goethe zu seiner Ansicht bestimmt wurde.

Die mir gefällig mitgetheilten Alten habe mit Aufmerkfamkeit und Antheil gelesen, wovon Ew. Excellenz gewiß überzeugt find, da ich den vorzüglichen Mann, von dem die Rede ist, von seiner ersten Ankunft an genau kenne, und ihm von der Weltseele bis zu den Kabiren getreulich gefolgt bin, auch ihm gar manches, was ich mir zueignen konnte, verdanke. Seine Persönlichkeit, Wesen, Eigenthümlichkeit, Charakter, Gesinnungen durchaus zu kennen, will ich mir nicht anmaßen, um so weniger, als ich die auf die letzten Tage mit ihm in den besten Verhältnissen gestanden habe und stehe. Er hat mir immer die beste Seite gezeigt.

Wie aber por einiger Zeit die Rede davon war, diesen bedeutenden Wann nach Jena zu versetzen, so dachte ich bei mir im Stillen darüber nach und hielt es für einen sehr bedenklichen Schritt. Sewohnt aber mich in meine engen Kreise zu schließen, äußerte ich gegen Niemanden, auch nicht gegen Ew. Excellenz, wie Dieselben mir bezeugen können, das Mindeste.

Sett aber sehe ich aus den mir geneigt mitgetheilten Papieren, wie die Angelegenheit stehe und wie weit sie gediehen sei. Ich erfahre, daß zwei entgegengesette Meinungen, die eine gegen, die andere für die Anstellung, obwalten, deren Gründe ich mir beiderseits beutlich zu machen suche.

Diese Gründe, wie sie vorliegen, gegen einander abzuwägen, möchte ich mich nicht vermessen. Gewohnt an mich selbst zu denken und mich zu prüsen, fühle ich mich von den Banden höhern Alters besangen. Denn nicht allein körperliche Kühnheit will dem Alter selten geziemen, auch geistige Kühnheit sieht ihm nicht wohl. Wenn der Jüngere sehlt, so verbindet er sich, deshalb zu büßen und, wenn er tüchtig ist, den Fehler wieder gut zu machen. Der Aeltere fürchtet, die Folgen seines Irrthums seinen Nachsolgern zu überliefern, deren Vorwürse er sich als ein lang Ersahrner schon selbst artikuliren kann.

Berzeihung beshalb, wenn ich, tame mir eine Stimme zu, auf die verneinende Seite träte. Hier find die Gründe aus der Gegenwart, dem Zustand, der Ersahrung, der Beschränkung genommen, welche doch sederzeit dem Geschäftsmann höchst ehrwürdig sein sollten, und so sind sie mir aus dem Berstande geschrieben ebenso wie die der bezahenden Seite aus dem Herzen. Denn wir Alle hossen und wünschen za, daß es anders, besser, vorzüglicher werden solle, und warum sollten wir einen Anlaß nicht ergreisen, hiezu mitzuwirken, wenn wir zu sehen glauben, daß ein Mittel dazu dargereicht werde? Wie sehr wünscht' ich jedoch, daß man in einem so wichtigen Falle sorg-

lich in Bebacht nehme, daß eine 3bee, die wir zu realifiren gebenten, fogleich empirisch wird, daß bie Atademie Jena etwas Wirkliches und ber Mann, den wir berufen, auch ein wirklicher ift. Wer barf fagen: ich tenne ihn auf ben Grab, bag ich ihn wit Zuverläffigkeit zu biefer hoben Stelle mablen barf; benn wie die Sache fteht, jo ift er gang entschieden ber herr ber Universität Jena burch bie große Begunftigung an Stelle, Rang, Befoldung, Penfion, Einfluß in zwei Katultaten, ja in alle. Er erhalt bas Recht bas große Bertrauen, das man in ihn fest, fernerhin zu fordern, und dieses um fo bringender, als man ihn aus einem Ruftande herausruft, ber nach meiner Ginfict ber einzige ift, in welchem er gebeiben kann, und aus bem er nicht herausgeben follte, wenn er fich felbft und die Welt mehr tennte.

Batte er mich als alter Freund in biefem Fallle gefragt, ich wurde geantwortet haben: haft Du von unserm alten herrn und Meister Beneditt Spinoza nicht fo viel gelernt, daß wir und unferes Bleichen blog im Stillen gebeihen? hatte ber Rurfürst von der Pfalz diesem klugen Juden auch völlige Lehrfreiheit in Beidelberg augefagt, fo hatte ber Berfaffer des Tractatus theologico-politicus geantwortet: Ew. Durchlaucht, bas konnen Gie nicht, benn Lehrfreiheit gegen das Besiehende tann nur dazu führen, daß ich entweber ihren fanktionirten Ruftand ummerfe, ober bag ich baraus mit Schimpf und

Schande vertrieben werbe.

Roge man Benediften bei uns zu Rathe und legte ihm die Aften por, fo wurde er uns bas Beispiel von Richten anführen, den wir mit ahnlicher Ruhnheit, als jest obwaltet, eingesest, boch zulest nicht halten konnten. Wenn ich auch, ohne mein redliches Botum burch besondere Grunde zu motiviren, mich auf die verneinende Seite, blog als stimmgebend, insofern es mir zukame, gewiffenhaft zu wenden, fortfahre, fo fet es mir erlaubt zu fagen, daß biefe Rühnheit, wenn man es so nennen will, auf einer vierzigfährigen Praxis rubt und auf einer bis auf bie letten Zeiten fortgesetten Beobachtung literarischmoralisch-politischer Zustände. Wollte man die Atademie Jena mahrhaft neu fundiren, fo mußte es nicht auf die fruher von uns icon einmal versuchte Beise geschehen, fie auf revolutionare Bege zu stoßen, sondern fie auf die reine Sohe ber Runft und Biffenschaft, auf welche gewiß Europa jest gelangt ift, zu ftellen, zu erhalten und zu fanktioniren.

Um aber zu bem Gesagten mich noch einigermaßen näher zu legitimiren. bemerke ich nur folgendes (benn gar Manches, was mir bekannt ift, gehört nicht au ben Aften und find Geheimniffe, die ber Einzelne wohl au verwahren bat, zu eigenem Gebrauch und Berathung). Also nur einige Fragen: Beiß man benn ob er katholisch ift? Bare er es und erklärte er es nach eingegangener Bestätigung seiner Unnahme, konnte man gurudtreten und konnte man einem fatholifirenden Philosophen über Religion zu dogmatifiren erlauben? Satte er seine Stelle angetreten, selbft jest noch Protestant und er ging gur tatholischen Konfession über, was konnte man dann thun, und wenn er, wie alsbann vorauszusehen ware, Proselpten machte, wurde man ihn, wie Raifer

Alexander die Zesuiten, in einer Racht vertreiben konnen?

Das Alles halte ich vor meine Schulbigkeit auszufprechen, da unter den Borwürfen, die ich mir mache, die heißeften sind, daß ich zur rechten Zett nicht ausgesprochen habe, was ich wußte, und was für Unheil ich voraussah. Nicht alles Uebel erfolgt, was man oft hypochondrisch vorzusehen glaubt; ich kenne aber noch ein hübsches Rest von Unheil, das bei dieser Gelegenheit slick (sic !) werden wird.

Es fällt mir unmöglich, bei so prägnanten Fällen, die nur einzeln zu mir gelangen, das gehörige Maß zu treffen; mögen Ew. Exellenz von Borstehendem einsichtigen Gebrauch machen, ohne vielleicht die Blätter mitzutheilen. Sie werden mir gewiß persönlich verzeihen, wenn es mir komisch vorkommt, wenn wir zur dritten Säkularseier unseres protestantisch wahrhaft großen Gewinnes das alte überwundene Zeug nun wieder unter einer erneuten mystisch-pantheistischen, abstrus-philosophischen, obgleich im Stillen keineswegs zu verachtenden Form wieder eingeführt sehen sollten.

358, 3. 11. Boigt, F. S. Gine Stelle aus einem Briefe an ihn Weimar 9. Januar 1831 wird mitgetheilt in H. C. Robinsons Diary, Reminiscences and Correspondence cap. XXXVII.

362, 3. 15, Borftand des Mufeums, I. 19. 6. ft. 10. 6.

866, 3. 3, Bog (Sohn), einzuschalten:

† Weimar, 21. 3. 1804. Die Rezension hat mir viel Freude. Artvatmittbellung Außerdem erwähnt Boß felbst eines launigen Billets, das Goethe an ihn am 10. Oktober 1804 geschrieben habe, in einem Briefe an Solger (Archiv für Literaturgeschichte [D 9] Bb. XI S. 111).

366, 3. 7 v. u., Bulpius, Ch. A., einzuschalten:

Der Bollständigkeit wegen sei hier noch erwähnt, daß in der Saxonia ein an Bulpius gerichteter Auftrag vom 6. April 1804 steht, der nicht eigentlich als Brief anzusehen ist und folgenden Wortlaut hat:

herr Sekretär Bulpius wird herrn Schmidt das Werk über das Kloster Betalten (?) vorlegen und demselben Gelegenheit geben einiges daraus abzuzeichnen.

23., den 6. April 1804.

Goethe.

367, 3. 11, Bulpius, Johanna Chriftiane. Der hier aufgeführte Brief ift Bb. 1, G. 214 noch als ungebruckt angegeben.

375, 3.5 u. 6 v. o. und 3.8 v. u.; 376, 3.9 v. u., Weller. Die Schreiben vom 16. u. 18. April 1818 find aus Jena, das vom 2. Januar 1820 ist aus Weimar zu datiren, ferner das vom 10. Juli 1828 von Dornburg.

377, 3. 3, Beller. In dem neuen Abdruck des Briefes vom 12. August 1829 (Wiffenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung, 1880, Nr. 76, S. 452, D 39) steht statt "Werthefter" Berehrtefter.

378, 3. 5 v. u., Werneburg, I. 21. 9. ft. 29. 9.

381, 3. 15—19, Wengand's che Buchhandlung einzuschalten: Weimar, 22. 5. 1824. E. W. ibersenbe hiebei bie mir. Bess. Ar. 36 (D 23).

Beibe Briefe beziehen sich, wie die bereits erwähnten, auf ben Druck ber Einzelausgabe von "Werther's Leiben", bieten indessen nichts Reues.

388, 3. 9 v. u., Will. Das Zeichen + ift hinzuzuseben.

392, 3. 18, Willemer, I. 22. 12. ft. 22. 10.

- 403, Z. 9 v. u., Wolff, Amalie. Ihr Geburtstag wird anderweitig auch auf den 11. Dezember angenommen.
- 409, 3. 22, Wolzogen, Karoline v. Ein Brief an fie, 22 Zeilen enthattend, bessen Ort und Datum nicht bemerkt ist ober sehlt, wird aufgeführt im Ratalog Weigel für den 20. September 1865 (T. O. Weigel 1865, S. 16, Nr. 490).
- 419—429, Zelter. 419, Z. 8 v. u., l. Zunis ft. Zanuar? 423, Z. 5, für den Brief vom 8. Juni 1816. Weimar ft. Jena, desgl. Z. 15 v. u. für den Brief vom 20. August 1817. 424, Z. 25 ist das Fragezeichen zu streichen.
- 431, 3. 16, Ziegefar, G. v., I. Jena ft. Weimar (Brief vom 28. Auguft 1809).
- 449, 3. 11, Briefe an Unbekannte, I. 8. Mai ft. 3. Mai.
- 466, unten, Bufat gur Rote:

Durch Frh. v. Biedermann ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß der Brief vom 10. Mai 1820 an den Wiener Naturforscher v. Schreibers (s. d.) gerichtet ist. — Bgl. Archiv für Literaturgeschichte Bd. XI S. 155 XII S. 456 und als Beweismittel den Brief an Eichstädt vom 11. März 1829.

470, am Enbe einzuschalten:

Weimar, 16. 7. 1824. Mein Gebicht an Byron. Poring'iche Sammlung (A 1). — Berliner Sammlung (A 2). — Augenscheinlich nur Fragment.

472, 3. 14 einzuschalten:

† Weimar, etwa 6. 1825. E. W. angenehme Sendung ift mir zu rechter Zeit geworden.

Schlußbemerkung. Man hat in dem vorliegenden Buche bisweilen den leitenden Grundsatz vermißt, nach welchem einzelne Briefe abgedruckt find, und hätte namentlich gewünscht, daß der herausgeber sämmtliche ungedruckte Briefe, die ihm zur Verfügung standen, veröffentlicht hätte. Daß jede Auswahl einen subjektiven Charakter an sich trägt, liegt in der Natur der Sache, und der herausgeber hat öfters Veranlassung gehabt, sich über die Art seines Verfahrens auszusprechen; wenn er aber auch interessante, bisher ungedruckte Briefe nicht vollständig wiedergab, so lag das einsach daran, weil er nicht die Erlaubniß dazu hatte. Im lebrigen empsiehlt es sich ja wohl, wenn man auch bei literarischen Veröffentlichungen sich auf das Nothwendige und wenigstens auf das Wünschenswerthe beschränkt.

# Gruppirung der Briefe.

Es ist bereits in ber Ginleitung darauf hingewiesen worden, daß eine Ordnung ober Gruppirung der Briefe Goethe's nach bestimmten Befichtspunkten, besgleichen eine Feststellung ber allgemeinen Resultate. bie fich aus ben Briefen in ihrer Gefammtheit ergeben, ben Abschluß bes Gangen bilben wurden. Für bas Erstere nun scheint es allerbings amedmäßig, nicht nur bie Briefe einzuordnen, welche einer langeren Korrespondeng angehören, sondern alle, beren Abressat ficher ift und die fich in eine ber von uns aufgestellten Kategorien einordnen laffen; was diese Kategorien aber selbst anbetrifft, so ließ sich für dieselben keine ftreng logische Anordnung treffen, sondern fie mußten nach den gegebenen Berhältniffen gebilbet werben. Auch tritt natürlich häufig ber-Fall ein, baß Personen in mehreren Gruppen genannt werden konnten, mabrend fie es hier nur in berjenigen werben, welche für ihr Berhaltniß au Goethe besonders carafteristisch ift, oder der fie vermöge ihrer besonderen Lebensstellung angehören. Indem wir demnach die Briefe an Knebel, Schiller, Frau v. Stein und Zelter weglaffen, die der Zahl nach fast ein Drittel ber gangen Maffe ausmachen und fich schwer einer bestimmten Rubrit einfügen laffen, folgen die Abreffaten ber übrigen, geordnet, je nachdem fie erftens zu Goethe's Familie und Berwandtschaft gehören ober ju feinem Sanswesen Bezug haben. Bruppe umfaßt ben eigentlich perfonlichen, freundschaftlichen Bertebr, in welchem wieder die Frauen, fo weit ihre Beziehung ju Goethe nicht ausgesprochen literarischer ober künftlerischer Ratur war, besonders aufgezählt werden. In die britte Gruppe ift alles auf Goethe's Amt Bezügliche aufgenommen, woran fich benn auch die verschiedenen Schreiben an fürftliche Personen anschließen, mit benen er in feiner eigentlich amtlichen Beziehung ftand. Indem wir bann fein Berhältniß zu Runft und Wiffenschaft ins Auge faffen, schiden wir ein Berzeichniß ber zahlreichen Schriftsteller voran, beren überwiegende Thatigkeit nicht einer eigentlichen Fachwissenschaft angehört, und lassen auf fie bie Bilbhauer, Architetten, Maler und Musiker folgen, an die wir dann die zahlreichen auf das Theater bezüglichen ober an Schauspieler gerichteten anfoliegen. Wenn alsbann ber Uebergang zu ben Wiffenschaften gemacht wird, so erforbern bie auf die Naturwiffenschaften bezüglichen noch die besondere Eintheilung in Aftronomie, Phyfil (Farbenlehre), Phyfiologie, Anatomie, Botanit, Mineralogie, Geologie und Chemie. An die Bertreter der Naturwissenschaften ichließen fich dann die Aerzte an. Außerbem waren noch Abressaten für Philosophie, Philosopie (alte, orientalifche und neuere Sprachen) und Geschichte in größerer Bahl vorhanden. Endlich brachte Goethe's ausgebehnte literarische Thätigkeit auch mannicfachen Geschäftsverkehr mit ben Bertretern bes Buchhandels mit fich, und das Berzeichniß der hier in Betracht kommenden Personen wird bemnach ben Schluß bilben.

# I. Jamilie, Permandtschaft, Sanswesen, Bermögen.

Goethe, R. E. (Mutter), Goethe, Ch. v. (Frau), Goethe, U. v. (Sohn), Goethe, D. v. (Schwiegertochter), Pogwisch, H. v. (Mutter der Letzteren), Hensel, Gräfin v. (Großmutter der Schwiegertochter), Textor, A. M. (Großmutter Goethe's), Textor, J. J. (Onkel), Bulpius, Ch. A. (Schwager), Schlosser, S. G. (Bruder des Letzteren), Schlosser, Frau (seine Gattin), Schlosser, J. H. (Sohn des Borletzten), Ricolovius, A. (Großnesse Goethe's), Melber, J. G. D. (Better).

Riemer, F. W., Edermann, J. P., Denon, D. B., Gbe, J. G. P., Seidel, P.

Gerning, J. J., Freiherr v., Hofmann (Apotheker), Lämmel, S. Ebler v., Meyer, N., Mylius, v., Peters, Pianoforte-Fabrikant, Ramann, Gebr., Spiegel, Hofmarschall, Beydt, Bh. J.

# II. Persönlicher oder freundschaftlicher Verkehr.

### a. Männer.

Auersperg, S., Graf v. Bethmann, S. A. v. Bödmann, S. L. Bölling, J. K. Bröfigke, Baron v. (?) Buff, H. Buri, L. H. v.

Cattaneo, G. Demars. Döring, H. v. Egiby, H. v. Einfiedel, F. H. v. Engelbach, M. J. Froriep, F. L. v.

Göchhausen, Geh. Rammerrath. Suaita in Frankfurt a. Nt. (?) Sammer-Burgftall, Graf v. Begler, ber Melt. und ber Jungere. Horn, Dr. Hottinger, J. J. Sufeland, G. d'Ibeville, L. Jenaische Freunde. Jung, J. H. Refiner, 3. Ch. Reftner, A. Restner, Th. F. A. Rlebelsberg, Graf v. (?) Rrafft. Rufter, Rittmeister. Limprecht, J. Ch. Macdonald, E. J. J. A. Moore, W. R. L. Müller, Fr. v., Rangler. Otto, J. R. v., Staatsrath. (?) Otterstebt, v. Overberg, Rath. Peucer, S. R. F.

Pleffing, F. B. L. Radniy, J. F., Freiherr v. Radowiß, J. M. v. Radziwia, A. H., Fürst v. Rapp, G. H. v. Reinhard, R. F., Graf v. Miese, J. J. Röderer, J. G. Salis, R. U. v. Salzmann, J. D. Schiller, F. W. E. v. Schiller, R. v. Schönborn, G. F. E. Goret, F. J. Stein, E. J. F. v. Stein, F. K., Freiherr v. Stein, R. v. Stock, 3. Stolberg, F. L., Graf zu. Trapp, A. Benzel, F. Willemer, J. J. v. Ziegesar, A., Freiherr v. Zimmermann, J. G., Ritter v.

#### b. Frauen.

Urnim, Bettina v. Berg, v., Oberhofmeisterin. Beaulieu-Marconnan, H. v. Bohl, Frau des Bürgermeifters in Lobeba. Branconi, v. Brion, F. Buff, R. Chaffeport, D., Grafin b. Egloffftein, Julie, Grafin v. Egloffitein, Raroline v., geb. v. Auffeß. Egloffftein, Raroline, Grafin v. Eigl, v. Epbenberg, M. v. Fahlmer, 3. Fabricius, Fraulein. Kritsch, H. v. Fritsch, R., Gräfin v.

Frommann, J. Ch. Galizyn, A., Fürstin v. Gilbemeifter, A. Söchhausen, L. v. Gotter, P. (Frau v. Schelling). Göttling, Gattin des Professors 3. F. A. Göttling. Grotthus, S. v. Hasenclever, H. Hendrich, Frau v. Herder, R. M. v. Hopfgarten, S. K. v. Huber, Th. Zacobi, H. E. Zacobi, A. Zakob, Th. A. L. v. Ralb, Ch. S. J. v. Karschin, A. L.

Reftner, Ch., geb. Buff. Rlende, R. L. v. Rlettenberg, G. R. v. Rnebel. L. p. Rnebel, M. S. v. La Roche, G. v. Leveyow, Freifrau v. Meper, G. D. E. Montebello, Bergogin b. Oberfird. Baronin v. D'Donnell v. Tyrconnel, Ch., Gräfin v. D'Donnell v. Tyrconnel, J., Grafin v. Defer, R. E. d'Orville, R. A. Baulus, R. Pichler, R. Raugan, Bergogin v. Recte, E. Ch. R. p. d. Riemer, R., geb. Ulrich.

Schäser, Friederike. (1) Schardt, S. K. E. v. Schiller, Ch. v. Schöntopf, A. R. Schopenhauer, A. Städel. A. R. M. Stael-Bolftein, A. G., Baronin v. Schröter, C. (Corona). Stock. E. M. M. Stolberg, A., Grafin b. Türcheim, E. v. (Lili). Unger, K. H. Blieft. p. Voigt, A. v. Boiate, J. W. v. Willemer, M. v. Woltmann, R. v. Biegefar, G. v.

# III. Amt und Hof.

#### Fürfiliche Perfonen.

Sachsen - Weimar · Eisenach, Karl August, Herzog v. — Anna Amalia, Herzogin v. — Luise, bedgl. — Maria Paulowna, bedgl. — Karl Friedrich, Großherzog. — Mecklenburg · Schwerin, Karoline Luise, Erbprinzessin v. — Mecklenburg · Strelit, Georg, Großherzog v. — Preußen, Warie Luise Auguste Katharine, Prinzessin v. — Hessen-Darmstadt, Ludwig Christian, Landgraf v. — Hohenzollern · Sigmaringen, Anton Alops, Erbprinz v. — Sachsen·Gotha und Altenburg, August Emil Leopold, Herzog zu. — August, Prinz v. und Ernst II., Herzog zu. — Cumberland, Friederike Karoline Sophie, Herzogin v.

#### Beforben.

Bergdauamt in Ilmenau. — Canzlei, herzogl. sächsische. — Confilium, geheimes. — Direktion des botanischen Gartens in Jena. — Fakultäten, Senat und Prorektor von Jena. — Oberkonststorium in Weimar. — Wagistrat in Nürnberg. — Loge.

#### Gingelne Ferfonen.

Albrecht, Legationsrath. Altenstein, K. Freiherr v. Beulwiß, F. A. v. Brunnquell, D. W. Caftrop, J. A. be. Conta, K. F. A. v. Ecardt, J. L. Edling, Graf v., Minister. (?) Fürber, J. Di. Fritich, 3. F., Freiherr v. Fritich, R. BB., Freiherr v. Kuche, M. Gereborf, General v Gerftenbergt, R. v. Grave, Dr. Gülbenapfel, G. G. Helbig, R. E. Herrmann, Ch. G. Hibig, J. E. Höpfner, L. J. F. Ralb, J. A. v. Kräuter, F. Ih.

Müller, Geh. Gefretar.

Renner, Th. Ridel, J. R. R. Röth. (?) Sack, Geheimerath. Schmidt, J. Ch. Schnauß, Chr. W. Shudmann, F., Freiherr v. Shüt, Hofrathin. Spilker, J. Ch. F. Steche, Dr. jur. Stichling, v., Geh. Kammerrath. (?) Boigt, Ch. G. v. Weller, Ch. E. F. Wolbock, W., Baron v. Wolzogen, W., Freiherr v.

# IV. Schone Literatur.

#### Dicter und Schriftfteller.

Frankfurter Freunde. — Geselliger Kreis in Nonnenwerth. — Gesellichaft für in- und ausländische Literatur in Berlin. — Lesegesellschaft in Mainz. Arnim, L. J. v. Behrendt (hadert'icher Nachlaß). Benede, G. F. (Byron). Bertuch, F. J. Bertuch, K. Bionbi (Sadert'icher Nachlaß). Blumenthal. Boie, H. Ch. Borchardt, N. Both, K. F. v. Brentano, Cl. Buchholz, v. (?) Bürger, G. A. Carlyle, Th. Chézy, A. L. de. Diez, H. F. v. Dorow, W. Eichstädt, H. R. A. Elsholy, F. v. Engelhardt, Ch. M. Falk, J. D. Gerhard, W. Ch. L.

Gerstenberg, H. W. v.

Strehlte, Goethe's Briefe. II.

Goens, R. M. van. Gries, J. D. Grimm, J. L. Grimm, W. K. Günther, J. J. Hain, B. Berber, J. G. b. Deb, D. Hinrichs, H. F. W. Humboldt, R. W. v. Jacobi, J. G. Karadschitsch, W. Karschin, Anna Luise. Reil, J. G. Kleist, H. v. Klinger, F. M. v. Klopstock, F. G. Rörner, Ch. G. Arug von Nidda. Rüftner, F. F. H. Langer, E. Th. Lehne, F. Luck, F. v.

Merd, 3. S. Menr, M. Mictiewicz, A. Müller, A. H. Münter, F. Näke, A. F. Nicolovius, G. H. L. Miemeyer, A. H. Platen-Ballermunde, A., Graf v. Poërio, A. Budler-Mustau, B. L. B., Fürst v. Rambach, F. G. Reichard, H. A. D. Reinhard, R. v. Richter, J. (Zean Paul. ?) Rodlit, J. K. Galom, Mt. Schlegel, A. B. v. Schlegel, R. W. F. v. Schleusner, Dr. jur.

Schlichtegroll, A. H. K. v. Schöne, R. Ch. L. Schukowski, W. A. Scott, W. Sonderehausen, R. Staël, A. G., Baronin v. Stägemann, F. A. v. Stapfer, Ph. A. Thümmel, M. A. v. Tiect, J. L. Uwaroff, S. S., Graf v. Barnhagen von Ense. Billers, Ch. F. D. be. Wagner, G. H. A. Weißenbach, A. Werner, F. L. Z. Wieland, Ch. M. Wolbach, Ch. L. Wolzogen, Karoline v. Zauper, J. St.

# V. Aunft.

# A. Allgemeines. Geschäfte. Kunstvereine.

Künstlerverein in Berlin. — Kunstverein, Königl. Sächsischer. — Borftand bes lithographischen Instituts in Weimar. — Ausschuß zur Errichtung eines Blücherbenkmals. — Beroldingen, J. A. S. v. — Botiserée, M. — Botiserée, S. — Cicognara, L., Graf. — Engelmann, Dr. — Fernow, K. L. — Friesen, G. F., Freiherr v. — Noehben, G. H. — Preen, A. v. — Quandt, J. G. v. — Rennenkampf, Baron v. — Winkler, K. G. Th.

#### B. Künftler.

## 1. Arditekten.

Catel, Fr. Coudray, Kl. W. Hirt, A.

# 2. Bifobaner.

Danneder, J. H. v. (?) David, B. J. Döll, F. W. E. Facius, Angelika. Meyer, K. V. Rauch, Chr. Schadow, J. G. Tieck, Chr. Fr. Wagner, J. P.

Schinkel, R. K.

Thouret, N. F. v.

#### 3. Maler.

Barbua, Raroline. Begas, R. Cornelius, P. v. Gersborf, Leopoldine v. Hartmann, F. A. Handon, B. R. Hoffmann, 3. Racy, R. F. (L.). Raufmann, Angelika. Robell, F. Rügelgen, F. G. v. Langer, J. B. v. Langer, R. v. Leyboldt, J. F. (1) Lips, J. H. Macco, A. Mener, 3. S.

Müller, F. Nabl. S. **U**. Nehrlich, G. Reureuther, E. R. Defer, A. F. Reutern, Baron v. Runge, Bh. D. Schmeller, 3. 3. Schorn, J. R. L. v. Sebbers, L. Geibler, Luise. Stieler, J. R. Ternite. 2B. Tifchbein, 3. S. B. 28. Wagner, J. M. v. 3ahn, 3. K. W.

#### 4. Auufigewerbe. Judufirie.

Filentscher, F. Ch. Filentscher, W. K. Hoffmann, Ch. (Mechanikus). Hundeshagen (Karten). Körner (Hofmechanikus). Leftocq, L. v. Loos, G. B. (Medailleur). Ofterwald, C. Reinhardt, R. G. (Glaspasten). Sektion für Handel und Gewerbe (Berlin). Steinauer, Chr. W. Steinhäuser, J. G. Zumpst, H.

#### 5. Komponiften und Mufiker.

Dietrichstein - Prostau - Ceslin, M., Graf v. Eberwein, T. M. Ehlers, W. Hoummel, J. N. Kayfer, Ph. Ch. Kranz, J. F. (?) Mendelssohn-Bartholdy, F. Müller, A. E. Reichardt, J. F. Schlosser, Chr. H. Spontini, L. G. B. Thieriot, B. E. Tomaschel, W. Z. Wraniski, B.

#### 6. Theater und Schauspieler.

a. Allgemeines, auf bie Berwaltung bezüglich.

Theaterverfügungen. — Hofmarschallamt. — Sachsen, Friedrich August, König v. — Kurfürstl. Kammer in Merseburg. — Regie und Theaterkassen-

Abministration in Rudolstadt. — Brühl, K. F. M., Graf v. — Dalberg, W. H., Reichsfreiherr v. — Egloffstein, G. v. — Gutschmid, Chr. Fr. v. — Hendrich, Rommandant von Jena. — Herzsell (Theaterdirektor). — Kirms, Fr. — Klingemann, E. A. F. (Theaterdirektor). — Lindenzweig (Theaterkasse). — Weyer, F. L. W. (Theaterdirektor). — Rothe (Theater in Lauchsseld). — Schmidt, H. (Theaterdirektor).

#### b. Schaufpieler.

Beder, H. (v. Blumenthal).
Bethmann, F. A. K., geb. Flittner.
Burgborf, Minna Charlotte.
Senaft, A.
Haibe, F.
Heygenborff, Karoline v.
Ffland, A. W.
Kralo (Einer).
Walcolmi.
Schröber, K. L.

Stromeyer, K.
Teichmann, J. B.
Unzelmann. (?)
Battemare, A.
Wagener, F. G. C.
Werner.
Beyrauch.
Bolff, Amalie.
Bolff, P. A.
Zimmermann, K.

# VI. Naturmiffenschaften.

#### a. Allgemeine Bereine.

Direktion des botanischen Gartens in Jena. — Gesellschaft des vaterländischen Museums in Bohmen. — Mineralogische Gesellschaft in Jena.

#### b. Aftronomen.

Lindenau, B. A. v. Münchow, K. D. v. Posselt, J. F. Schrön, H. L. F.

#### c. Phyfik (Farbenlehre).

Bendavid, L. Buttel, Chr. D. v. Dalberg, K. Th. A.M., Reichsfreiherr v. Henning, L. D. v. Pfaff, Ch. H. Burfinje, J. E.

Schlegel, J. H. G. Schult, Chr. F. L. Schweigger, J. S. Ch. Werneburg, J. F. Ch. Windischmann, K. J. H. Ischoffe, J. H. D.

#### d. Phyfiologie.

Clemens, A. Houfeland, Chr. W. Martius, R. F. Ph. v. Müller, J. Wilbrand, J. L.

#### e. Anatomie (Offeologie).

Alton, J. W. E. d'. Blumenbach, J. F. Burbach, K. F. Carus, C. G.

Fuchs, J. F. Lober, J. Ch. v.

Schleiermacher, E. Ch. F. A.

Sömmerring, S. Th. v. Stark, J. Ch., der Jüngere.

#### f. Bofanik.

Batich, A. J. G. L. Cuvier, Frl. v. Lenz, J. G. Meyer, E. H. F.

Rees von Gfenbed, Ch. G.

Rhobe, J. G. Sprengel, R. Usteri, P. Voigt, F. S.

## g. Mineralogie (Geologie).

Breithaupt, A. F.

Charpentier, J. F. W. J. v.

Cotta, C. B. v. Cramer, L. 2B.

Edi. M.

Grüner, J. G.

Herber, G. A. 23. v.

Hoff, R. E. A. v.

Junter Bigatto, Rl., Freiherr v.

Referstein, Chr.

Rnoll, D.

Ronig, Bergkommiffar.

Leonhard, R. C. v. Lobi, 3.

Mahr, J. Ch. Mawe, 3. Naumann, R. F. Obeleben, G. G., Freiherr v.

Richter, G. K.

Schmid, F. A.

Schübler, G. (Botaniker).

Schütz, Chr. W. v.

Stolz, 3. A.

Struwe, H. Ch. G. v.

Trebra, F. B. H. v. Treviranus, L. Ch.

Boigt, J. R. W. Wyttenbach, J. S.

Röhling, F.

#### h. Sammlungen.

Kriedländer, B. Kriedländer, D. Hüttner, J. Ch.

Rörte, W.

i. Aerate.

Heidler, R. J. Jacobi, R. W. M.

Restner, Th. F. A.

Stark, J. Ch., ber Aeltere. Starck, R. W. Vogel, R.

Schreibers, R. F. A. v.

Motherby, Dr. med. (Autographen).

Preusker, R. B. (Autographen).

# . VII. Philosophen.

Fichte, J. G. Begel, G. F. B. Jacobi, F. H.

Methammer, F. J. Schelling, F. W. J. v. Schopenhauer, A.

# VIII. Philologen.

Böttiger, K. A.
Creuzer, G. F.
Eichflädt, H. K. A.
Göttling, K. W.
Grotefend, G. F.
Hagen, F. H. v. b.
Herrmann, J. G. J.
Heyne, Chr. G.
Jien, K. J. L.
Kofegarten, J. G. L. (Orientalift).
Lorebach, G. W.

Morgenstern, K.
Passow, Fr. L. K. F.
Radlof, J. G.
Kucktuhl, K.
Schubarth, K. E.
Sicker, F. K. L.
Bos, H.
Bos, J. H.
Wolf, F. U.

# IX. Historiker.

Büchler, K. F. Büsching, S. G. Lappenberg, S. M. Luden, H. Müller, Johannes v. Niebuhr, B. G. Poffelt, E. L. (?) Sartorius, G., Freiherr v. Woltmann, R. L. v.

# X. Theologen.

Danz, J. S. L. Sünther, Oberkonfistorialrath.

Lavater, J.R. (nebst Pfenninger, J.R.). Paulus, H. E. G.

#### XI.

#### a. Budhandler.

Boerner, C. G. (Leipzig).
Breitsopf, Ch. G.
Breitsopf, J. G. J. (Leipzig).
Brière, J. L. J. (Paris).
Cotta, J. F., Freiherr v. (Stuttgart und Tübingen).
Cichenberg, Firma in Frankfurt a. M.
Fleischer, F. (Leipzig).
Frege & Co. (Leipzig).
Frommann, C(arl) F. C. und F. J.
(Jena).
Gaebeke, Buchbruckereibesister.
Goeschen, G. S. (Leipzig).

Härtel, G. Ch. (Leipzig).
Roller & Cahlmann (London).
Mar, J. (Breslau).
Murran, J. (London).
Parthey, G. (Berlin).
Perthes, F. Ch. (Gotha).
Reich, Ph. E. (Leipzig).
Sander, J. D. (Berlin).
Schwan, Ch. F. (Mannheim).
Unger, J. F. (Braunschmeig).
Beigel, J. A. G. und R. (Leipzig).
Beigel, J. A. G. und R. (Leipzig).

#### b. Ansgabe lefter Sand.

Deutsche Bundesversammlung. — Baiern, Max Joseph I., König v. — Frankfurter Senat. — Württemberg, Wilhelm I., König v. — Beust, K. L., Graf v. — Genh, F. v. — Lamezan, F., Freiherr v. — Leonhardi, Freiherr v. — Metternich, K. W. N. L., Fürst v. — Münch-Bellinghausen, E. Z., Graf v. — Reichel, W.

Es bleibt als lette Aufgabe noch übrig, auf die Gesammtresultate, sei es hinzuweisen, sei es sie sestzustellen, die aus Goethe's Briefen hervorgehen. Denn es ist in der That nicht nur Pietät gegen seine Person, welche uns veranlaßt, alle und selbst die geringsten Kundzgebungen seines geistigen Lebens zu sammeln und zu registriren; es wird sich vielmehr alsbald zeigen, daß verschiedene Gebiete unseres Wissens und Erkennens eben hierdurch eine wesentliche Bereicherung theils schon gewonnen haben, theils noch gewinnen können.

Als Gervinus im Jahre 1836 seine Schrift "Ueber den Goethischen Briefwechsel" veröffentlichte, war das Material, welches er benuten konnte, noch wenig umfangreich. Auch kam es ihm nicht barauf an, Alles zu verwerthen, was bereits zu Tage gekommen war, sondern er beschränkte fich auf die Briefe an Merck und Lavater und auf die Briefwechsel mit Schiller, Bettina v. Arnim und Zelter. Dadurch gewann er bie Möglichkeit, bas gange Leben Goethe's in ben Bereich feiner Betrachtung zu ziehen; benn von den fünf genannten Korrespondenzen gehören bie beiben erften Boethe's Jugend, bie mit Schiller feinem mittleren Alter, die beiden letten überwiegend dem letten Drittel seines Lebens an. In ber Ausführung bes Gangen vergigt Gervinus indeffen nicht felten, daß er es eigentlich nur mit ben Briefen zu thun hatte. Un die Besprechung des Briefwechsels mit Lavater und Merc fclieft er eine Schilderung bes Lebens in Weimar in den fiebziger und acht= ziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, in welchem Karl August, Wieland und herber ebenso hervortreten wie die Briefe an die früher Ge= nannten. So eingehend ferner bas Berhältniß zwischen Goethe und Schiller dargestellt ift, so bestimmt er vorher die Einwirkung Italiens auf ben Erstern zu begründen sucht, so kann man fich boch mit ben Enbrefultaten, zu benen er gelangt, nicht einverftanden ertlaren. Wenn er hervorhebt, daß Goethe in Italien kaum einen neuen poetischen Plan faßte, sondern nur das in Weimar Begonnene zu Ende führte, fo ift das einmal nicht vollständig richtig, und außerdem ließe fich leicht nachweisen, daß er sein ganges späteres Leben hindurch unter ftarterer ober schwächerer Einwirkung der dort gewonnenen Eindrücke gestanden und ihnen entsprechend geschrieben und gedichtet hat. Ebenso ift zu bestreiten, daß die Anregung zu äfthetischer Reflexion, wie fie ihm durch Schiller gegeben murbe, nur vorübergebend gewesen sein sollte. Abgesehen von der eingehenden Beschäftigung mit den in diesem burch bas Studium Kant's zur Entwicklung gekommenen Ideen, finden fich Spuren berfelben in vielen Werten Goethe's, und es ift gewiß unrichtig, wenn geradezu abgestritten wird (S. 134), daß Schiller einen vortheil= haften biretten Ginfluß auf ihn, wie er seinerseits auf Jenen ausgeübt In bem britten Abschnitt bes Buches endlich, ber Bettina und Zelter jum Gegenftande bat, möchte man an Gervinus' faft ju ibealistischer Auffassung ber Ersteren Anftog nehmen. "Das Bunderbare in ihrem Leben", fagt Gervinus unter Bezugnahme auf Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde, "finde ich barin, daß fich bie ganze Geschichte bes romantischen Geiftes in einer Bollständigkeit in ihm barlegt, wie mir kaum so etwas Aehnliches von Bollendung einer Idee in einem Individuum vorgekommen ift. Diefes Buch tann jedem einfichtigen Forfcher in ber Kulturgeschichte bes Mittelalters gang merkwurdige Aufschlüffe geben." Und er versucht bann, ein Lebensbild Bettina's gu geben, mit dem ausbrudlichen Bemerten, daß er fich Alles beffen ent= halten werde, was biefe Erscheimung in den gewöhnlichen Rreis der Dinge herabziehen murbe. Dagegen wird Zelter von Gervinus gerabezu mit Berächtlichkeit behandelt. Das Rührende und Natürliche, bas in feiner Unterordnung und in feiner Berehrung Goethe's liegt, die naive Freude, wenn er ihn zu verstehen und in ben Beift biefes ober jenes Bertes eingebrungen zu sein glaubt, Alles dies wird als geiftlose Unfelbständigfeit verspottet, und der Berfaffer sammelt in folder Abficht eine Reihe von Stellen (S. 151-153), in benen Zelter's Goethe-Rultus einen befonders ftarten Ausbruck angenommen hat. Sein Gesammturtheil faßt er in ben wenigen Worten ausammen: "Die gange Korrespondenz und bas gange Berhaltnig ift von febr untergeordnetem Werthe", wobei er gewiffermaßen zur Beftätigung beffelben noch einige Borte Bettina's hingufügt: "Diese nachkömmlichen Bundniffe gemahnen mich gerade wie die Trauerschleppe einer erhabenen vergangenen Zeit, die durch allen Schmut bes gemeinen Lebens nachschleppt."

Es war nöthig, bei dieser Schrift etwas länger zu verweilen, nicht allein weil sie den berühmten Literarhistoriker zum Berfasser hat, sondern auch, weil sie die einzige ist, welche über den Goethe'schen Brieswechsel in seiner Gesammtheit existirt. Durch sie wird allerdings bestätigt, was auch sonst ziemlich allgemein als richtig angenommen wird, daß Gervinus Goethe nicht immer Gerechtigkeit widersahren läßt und namentlich für sein Streben und Wirken im Alter keinen Sinn hat. Aber hier muß einmal in Anschlag gedracht werden, wie viel 1836 noch unbekannt war, wodurch namentlich auch das Letztere erst in das rechte Licht gesetzt und in den erforderlichen Jusammenhang gebracht wird; zweitens aber, daß man die Ansorderungen an Briefe, die doch nur in den seltensten Fällen mit Aussicht auf dereinstige Bersöffentlichung geschrieben werden, durchaus nicht zu hoch stellen dark.

Goethe felbst hat awar einmal gesagt, Briefe feien bas michtigfte Dentmal, welches ein Menfch hinterlaffen tonne; aber dies ift in bem Sinne gemeint, daß aus ihnen oft die Gefinnung eines Menschen, fein Berhältniß und Berhalten zu feinen Angehörigen und Freunden und zu feinen Zeitgenoffen überhaupt am Beften zu erkennen und zu beurtheilen fei. Dag jedoch Briefe in Beziehung auf ihren Werth mit wiffenschaftlichen Untersuchungen ober kunftlerischen Produktionen auch nur verglichen werden konnten, ift ihm babei schwerlich in ben Ginn getommen. hat er boch felbst nicht allein in jüngeren Jahren große Maffen von Briefen dem Teuer übergeben, mahrend er alles Uebrige, mas er fchrieb, forgfältig aufbewahrte. Auch ift es ja natilrlich, daß ber Brief in ben meisten Källen auf wissenschaftliche Bebeutung teinen Anspruch machen tann und eigentlich nicht einmal obiektiv beurtheilt werden darf, wenigftens nicht, so weit er nicht Thatsachliches zu seinem Gegenstande hat. Er ift und bleibt eine subjektive Aeuferung, die aus der Situation und ber Stimmung des Augenblicks hervorgegangen ift und welche Maß und Regulirung nur in bem perfonlichen Berhaltniffe zu Dem findet, an welchen er gerichtet ift. Es liegt barin einerseits bas Reigvolle, welches die Beschäftigung mit ber Korrespondenz bedeutender Personen gewährt, andererseits aber auch eine Warnung, in den Schlüffen, welche man aus einer folden zieht, mit großer Borficht zu Werte au geben.

Wenn man nun für das eben Gesagte eine allgemeine Giltigkeit in Anspruch nehmen kann, so läßt sich auch für Goethe keine Ausnahme statuiren. Gerade weil man es sich in neuester Zeit zur Ausgabe gestellt hat, sein Leben bis ins kleinste Detail zu erforschen, die Beziehungen zu allen Personen, mit denen er verkehrt hat, sestzustellen und zu prüsen und auch das Geringfügigste zu sammeln, was er schristlich hinterlassen hat, gerade deswegen darf man dem einzelnen Wort, der flüchtigen, durch augenblickliche Stimmung veranlaßten Aeußerung an sich keinen zu hohen Werth beilegen, sondern sie nur in Verbindung

mit dem Ganzen betrachten, von dem sie einen verschwindend kleinen Theil ausmacht. Solche kleinen Theile nun liefern die Briese in schwer zu übersehender Menge und zwar in erster Linie für die Biographie ihres Bersassers. Allerdings ist hier ein Unterschied sir die verschiedenen Perioden von Goethe's Leben sestzustellen. Die Zeit vor seinem Eintritt in Weimar ist aus naheliegenden Gründen am Schwäcksten vertreten; die Zahl der Briese beträgt in runder Summe etwa dreihundertsunfzig. Hier ist Vieles verloren gegangen, wenn auch Manches noch sekreitt werden mag. Kein Bries Goethe's an seinen Bater oder seine Schwester ist bekannt geworden; Briese an Freunde und Freundinnen sind nur spärlich und meistens vereinzelt, und selbst daß sie überhaupt ausbewahrt wurden, ist Sache des Zusals gewesen.

Indeffen zeigt Goethe auch fchon in feiner Jugend, daß feine Ratur zur Mittheilung geneigt ift, ba er eine fortgefette Rorrespondenz mit Friederike Defer, Sophie v. La Roche, Johanna Fahlmer, mit Salzmann, der Familie Reftner, der Gräfin Stolberg führte und auch bie Unfänge ber mit Knebel, Berder, Lavater und F. S. Jacobi bis in bie vorweimarische Zeit zurudgeben. — Die nächsten zwölf Jahre bis zu Goethe's Rudtehr aus Italien find allerdings burch etwa zweitaufendameihundert Briefe vertreten; da aber mindestens brei Biertel berfelben an Frau v. Stein gerichtet find, so bleibt für die übrige Korrespondenz nur etwa die Zahl von sechshundertsunfzig übrig, was auf iebes Jahr nicht viel mehr als funfzig Briefe im Durchschnitt aus-Eine verhältnismäßig größere Anzahl ist aus der nächsten Beriode übrig, in welche wir die Zeit bis zu Schiller's Tode (1788 bis 1805) zusammenfassen. Bei siebzehnhundert Briefen, die etwa aus ihr verzeichnet find, tommen auf das Jahr etwa hundert. Bei Beitem bie gröfte Angahl von Briefen aber, welche uns erhalten find, frammt aus bem letten Drittel feines Lebens. Natürlich hat hierauf ber Umftand mit eingewirkt, daß man, als sein Ruhm die größte Bobe erreicht hatte, jede schriftliche Aeußerung von ihm mit der größten Sorgfalt aufbewahrte, und außerdem entspricht es ichon den Gesehen der Bahrscheinlichkeit, daß aus einer weniger entfernten Zeit weniger verloren geht als aus einer früheren. Es kommt endlich noch hinzu, daß die Zahl ber an ihn eingehenden Sefuche von Dichtern, Rünftlern und Gelehrten fich allmählich bermaßen steigerte, daß er die Beantwortungen kaum bewältigen konnte; viel aber lag auch baran, daß er felbst fein Interesse auf fast alle Zweige ber Wissenschaft und Kunft ausgebehnt hatte und burch fleißige Korrespondenz mit beren Bertretern lebendig erhielt. Biele neue Briefwechsel begannen erft in biefer Beriobe, wie die an Söttling, Staatsrath Schult, Soret, Graf Sternberg und die Familie Willemer. In biefem Sinne kann man sagen, daß, wenn auch seine dichterische Kraft nicht mehr im Steigen begriffen war, doch erst der alternde Goethe ein vollständiges Wild des geistigen Lebens zeigt, das in ihm wohnte, und den weiten Umfang der verschiedenen Gebiete erkennen läßt, für welche er in höherem oder geringerem Grade thätig war.

Obaleich nach allebem in ben Briefen Goethe's für ben Biographen eine reiche Fundarube porliegt, tann es nicht unfere Aufgabe sein, nachaumeisen, mas er vorzugsweise wird benuten konnen. Denn balb mag es von Wichtigkeit fein, zu beftimmen, an welchem Orte Goethe an diesem oder jenem Tage verweilt hat, bald von Interesse, die erste Auknüpfung von Beziehungen zu irgend einer Berfonlichkeit festzustellen; bann wieder werden fich in den Briefen Stellen finden, die über bas Entstehen ober bie Fortführung irgend eines seiner eigenen Berte ober von Arbeiten seiner Korrespondenten Austunft geben. In andern Fällen wird man auf Urtheile über Personen und sachliche Gegenstände kommen, welche von Bebeutung erscheinen und eine weitere Berwerthung gestatten. So hat man benn auch schon bis jest für die immerhin noch unzureichenden Biographien, welche wir befigen, die Briefe fleißig benukt und wird es voraussichtlich in Zukunft noch mehr thun. Ein awedmakiges Silfsmittel hierfür bieten jebenfalls auch bie Regeften, welche in ben letten Jahrgangen bes Goethe-Jahrbuchs für einige Zeitabschnitte angelegt find, weil fie ben Ueberblick über Alles für biefelben in Betracht tommenbe wesentlich erleichtern.

Von den Briefen aber ist in biographischer Hinscht noch eine andere Anwendung zu machen. Bekanntlich liegt Goethe's Besen und Charakter nicht so einfach und klar vor uns, daß es für Jeden leicht wäre, eine sichere Kenntniß desselben zu gewinnen; außerdem haben Anseinsdungen der verschiedensten Art noch dazu beigetragen, die Vorstellungen zu trüben, welche sich ein undesangener Sinn über ihn machen mochte. Um hier auf den richtigen Beg zu kommen, giedt es kein bessers Mittel als eine eingehende Beschäftigung mit seinen Briefen. Während uns dieselben, wenn wir mehr chronologisch zu Werke gehen, die allemähliche Entwidelung seiner Persönlichkeit deutlich erkennen lassen, so zeigen sie in ihrer Gesammtheit die niemals veränderten Grundzüge seines Charakters. Unter diesen könnte man zuerst die absolute Reidslosigkeit hervorheben, mit der er jedes fremde Verdienst, auf welchem Gebiete es sein mag, freudig anerkennt. Daß er in seinem Urtheile disweilen irrt, indem er der einzelnen Produktion häusiger einen zu hohen, selten

einen zu niedrigen Werth beimißt, kann hierbei nicht in Betracht kommen; denn sein Wollen ist jedenfalls immer gerecht gewesen. Beispiele hiersür sind nicht nöthig anzusühren, da das vorangehende Berzeichniß deren eine große Anzahl liefert. Aber auch in den Fällen, wo er sich veranlaßt sieht, polemisch auszutreten, ist es stets die Ansicht, welche er angreist, eine Zeitrichtung, die er für falsch hält, ein Geschmack, den er sür verderblich bezeichnen muß; von allem eigentlich Persönlichen hält er sich fern. Diese Humanität des Versahrens tritt auf allen Gedieten der Kunst und der Wissenschaft hervor; persönliche Gereiztheit zeigt sich eigentlich nur dei den Angrissen, die seine Farbenlehre ersuhr, und gelegentlich auch gegenüber dem Stillschweigen, das man siber dieselbe beodachtete.

Außerbem aber ist der Eindruck, welchen wir aus den Briefen in ihrer Gesammtheit gewinnen, der der unbedingten Wahrheitsliebe. Wenn Goethe auch nicht Jedem Alles schreibt, was er denkt, so schreibt er doch nie etwas, was er nicht denkt. Troß der großen Anzahl seiner Briefe und der Personen, an die sie gerichtet sind, dürste es schwer sein, widersprechende Aeußerungen über denselben Gegenstand sestzustellen, natürlich unter der Boraussezung, daß man dieselben nicht aus weit von einander liegenden Perioden seines Lebens wählen will. Daß die Hösslichkeit und die Rücksicht auf den Künstler oder Schriftsteller, wenn Goethe an ihn persönlich schreibt, ihn den Ausbruck etwas anders wählen läßt, als wenn er über ihn an Andere berichtet, ist allerdings aus manchem Beispiel ersichtlich gewesen, kann indessen füglich nicht als Einwand gegen das eben Gesagte benutzt werden.

Der weitere Vortheil, welchen die Briefe gewähren, besteht darin, daß man aus ihnen Goethe's Stellung und seine Beziehungen zu zahlereichen seiner Zeitgenossen kennen lernt, und dies ist von um so größerem Interesse, weil er bei aller persönlichen Zurückgezogenheit doch in dem ausgedehntesten und vielseitigsten Verkehr mit denselben gestanden hat. Die vorangehende Gruppirung der Briefe hat gezeigt, auf wie viele Gediete geistiger Thätigkeit sich sein Interesse erstreckte. Hier läßt sich hinzussigen, daß er jedem ernstlichen Streben zur Förderung menschlicher Erkenntniß wirkliche Anerkennung widersahren ließ. Weit entsernt, wie es allerdings in einer kurzen Periode seines Lebens unter Schiller's Einsluß der Fall sein mochte, in der Kunst allein die Aufgabe der Menschheit zu sehen, erkannte er die Wissenschaft als gleichberechtigt an und versolgte namentlich auch die praktischen Unwendungen berselben mit ausmerksamen Sinn. Wir lernen aber aus den Briesen nicht allein Goethe selbst nach allen Seiten hin kennen, sondern auch seine Korre-

spondenten, wenn auch diese meistens nur unter dem Gesichtspunkte, wie sie zu Goethe standen oder er sich zu ihnen stellte. Dadurch gewinnt man aber ohne Zweisel einen Beitrag zur Literatur=, Kunst= und Zeitgeschichte überhaupt. Ramentlich sind hier die beiden ersten Gebiete hervorzuheben. Goethe orientirt sich und wird orientirt ebensowol über das, was auf ihnen in Deutschland in ihrem ganzen Umsange vorgeht, wie über das Ausland. Bedeutende Erscheinungen in Frankreich, England und Italien entgehen ihm nicht; der Orient bildet lange Zeit den Gegenstand seines besonderen Studiums; Calderon sucht er in Deutschland heimisch zu machen; selbst auf neugriechische und slawische Poesie richtet er sein Augenmerk und steht mit hauptsächlichen Bertretern derselben in Berbindung.

Ferner ift ohne Zweifel in Anschlag zu bringen, daß Goethe's Briefe auch in fprachlicher Begiehung ihre Bebeutung haben. Bei bem Einfluß, welchen er auf die Entwickelung unferer Sprache und bei ber Herrschaft, die er überhaupt auf sie ausgeübt hat, müßte Mes, was er geschrieben hat, auch lexikalisch benutt und verwerthet werben. ift bis jest nur in geringem Mage geschehen. In ben Borterbuchern von Grimm und von Sanders findet man ben Briefwechsel mit Schiller und Zelter, die Briefe an Merd und Frau v. Stein u. A. gelegentlich gitirt, aber Bieles, mas in neuerer Zeit erschienen ift, blieb unbenutt ober tonnte megen ber Zeit seines Erscheinens noch nicht benutt werben. Und es ift hierbei noch nöthig, auf einen andern Bunkt aufmerksam zu machen. Derfelbe Zauber ber Sprache, die Anmuth, Leichtigkeit und Natürlichkeit bes Ausbruck, die wir in seinen prosaischen Schriften bewundern, findet fich in seinen Briefen wieder. Goethe hat bekanntlich frühzeitig die Gewohnheit angenommen, das Meiste, was er schrieb, zu biltiren, und es mag richtig fein, bag ibn bies bisweilen an einer un= mittelbaren Bergensergiegung gehindert und feine Ausbrudsweise formlich und gemessen gemacht hat. Aber er bediente fich boch folder Berfonen zu biefem Dienste, auf beren Distretion er fich verlaffen tonnte; er anderte das Gefchriebene, machte Zufage und fchrieb, wo er es für nothwendig hielt, auch selbst. Daber ist es taum gerechtfertigt, wenn man, wie es häufig ju geschehen pflegt, den von Boethe eigenhändig geschriebenen Briefen einen viel höheren Werth beilegt als ben bittirten. Für Autographensammlungen muß diefe Auffassung natürlich gelten. aber bem Diftiren verdanten wir jedenfalls wenigstens theilweise ben Bohllaut der Sprache und die Beherrschung des Stils, welche in den meisten seiner Briefe ebenso beutlich hervortritt als in feinen Werten. Daß endlich auch, abgesehen von allem Perfonlichen, für Runft

einen zu niedrigen Werth beimißt, kann hierbei nicht in Betracht kommen; denn sein Wollen ist jedensalls immer gerecht gewesen. Beispiele hiersur sind nicht nöthig anzusühren, da das vorangehende Berzeichniß deren eine große Anzahl liefert. Aber auch in den Fällen, wo er sich veranlaßt sieht, polemisch auszutreten, ist es stets die Ansicht, welche er angreift, eine Zeitrichtung, die er für falsch hält, ein Geschmack, den er sür verderblich bezeichnen muß; von allem eigentlich Persönlichen hält er sich fern. Diese Humanität des Versahrens tritt auf allen Gedieten der Kunst und der Wissenschaft hervor; persönliche Gereiztheit zeigt sich eigentlich nur bei den Angrissen, die seine Farbenlehre ersuhr, und gelegentlich auch gegenüber dem Stillschweigen, das man über dieselbe beobachtete.

Außerbem aber ift ber Einbruck, welchen wir aus den Briefen in ihrer Gesammtheit gewinnen, der der unbedingten Wahrheitsliebe. Wenn Goethe auch nicht Jedem Alles schreibt, was er denkt, so schreibt er doch nie etwas, was er nicht denkt. Troß der großen Anzahl seiner Briefe und der Personen, an die sie gerichtet sind, dürste es schwer sein, widersprechende Aeußerungen über denselben Gegenstand sestzustellen, natürlich unter der Boraussezung, daß man dieselben nicht aus weit von einander liegenden Perioden seines Lebens wählen will. Daß die Hösslichkeit und die Rücksicht auf den Künstler oder Schriftsteller, wenn Goethe an ihn persönlich schreibt, ihn den Ausbruck etwas anders wählen läßt, als wenn er über ihn an Andere berichtet, ist allerdings aus manchem Beispiel ersichtlich gewesen, kann indessen füglich nicht als Einwand gegen das eben Gesagte benutt werden.

Der weitere Vortheil, welchen die Briefe gewähren, besteht darin, daß man aus ihnen Goethe's Stellung und seine Beziehungen zu zahlzreichen seiner Zeitgenossen kennen lernt, und dies ist von um so größerem Interesse, weil er bei aller persönlichen Zurückgezogenheit doch in dem ausgedehntesten und vielseitigsten Verkehr mit denselben gestanzben hat. Die vorangehende Gruppirung der Briefe hat gezeigt, auf wie viele Gediete geistiger Thätigkeit sich sein Interesse erstreckte. Hier läßt sich hinzussigen, daß er jedem ernstlichen Streben zur Förderung menschlicher Erkenntniß wirkliche Anerkennung widersahren ließ. Weit entsernt, wie es allerdings in einer kurzen Periode seines Lebens unter Schiller's Einfluß der Fall sein mochte, in der Kunst allein die Aufgabe der Menschheit zu sehen, erkannte er die Wissenschaft als gleichberechtigt an und versolgte namentlich auch die praktischen Anwendungen derselben mit ausmerksamen Sinn. Wir lernen aber aus den Briesen nicht allein Goethe selbst nach allen Seiten hin kennen, sondern auch seine Korre-

spondenten, wenn auch diese meistens nur unter dem Gesichtspunkte, wie sie zu Goethe standen oder er sich zu ihnen stellte. Dadurch gewinnt man aber ohne Zweisel einen Beitrag zur Literatur-, Kunst- und Zeitgeschichte überhaupt. Ramentlich sind hier die beiden ersten Gebiete hervorzuheben. Goethe orientirt sich und wird orientirt ebensowol über das, was auf ihnen in Deutschland in ihrem ganzen Umfange vorgeht, wie über das Ausland. Bedeutende Erscheinungen in Frankreich, England und Italien entgehen ihm nicht; der Orient bildet lange Zeit den Gegenstand seines besonderen Studiums; Calderon sucht er in Deutschland heimisch zu machen; selbst auf neugriechische und flawische Poesie richtet er sein Augenmerk und steht mit hauptsächlichen Bertretern dersselben in Berbindung.

Ferner ist ohne Zweifel in Anschlag zu bringen, daß Goethe's Briefe auch in sprachlicher Beziehung ihre Bebeutung haben. Bei bem Einfluß, welchen er auf die Entwickelung unferer Sprache und bei ber Herrschaft, die er überhaupt auf fie ausgeübt hat, müßte Alles, mas er geschrieben hat, auch lexitalisch benutt und verwerthet werden. ift bis jest nur in geringem Mage geschehen. In ben Wörterbuchern von Grimm und von Sanders findet man den Briefwechsel mit Schiller und Zelter, die Briefe an Merd und Frau v. Stein u. A. gelegentlich gitirt, aber Vieles, was in neuerer Zeit erschienen ift, blieb unbenutt ober konnte wegen ber Zeit seines Erscheinens noch nicht benutt werben. Und es ift hierbei noch nöthig, auf einen andern Bunkt aufmerkfam gu Derfelbe Zauber ber Sprache, die Anmuth, Leichtigkeit und Natürlichkeit bes Ausbruck, die wir in seinen prosaischen Schriften bewundern, findet fich in seinen Briefen wieder. Goethe hat bekanntlich frühzeitig die Gewohnheit angenommen, das Meiste, was er schrieb, zu biktiren, und es mag richtig fein, bak ihn bies bisweilen an einer unmittelbaren Herzensergießung gehindert und feine Ausbrucksweife formlich und gemessen gemacht hat. Aber er bediente fich doch folder Bersonen zu biesem Dienste, auf beren Distretion er fich verlaffen tonnte; er anderte das Geschriebene, machte Zufage und schrieb, wo er es für nothwendig hielt, auch felbst. Daber ist es kaum gerechtfertigt, wenn man, wie es häufig zu geschehen pflegt, ben von Goethe eigenhändig geschriebenen Briefen einen viel höheren Werth beilegt als ben biltirten. Für Autographensammlungen muß biefe Auffassung natürlich gelten, aber bem Diktiren verbanken wir jedenfalls wenigstens theilweise ben Wohllaut ber Sprache und die Beherrschung bes Stils, welche in ben meisten seiner Briefe ebenso beutlich hervortritt als in seinen Werten.

Daß endlich auch, abgesehen von allem Perfonlichen, für Runft

und Wissenschaft an fich manches Material in den Briefen vorhanden ist, bedarf taum eines Beweises. Man braucht nur an die afthetischen Untersuchungen zu erinnern, wie fie in bem Briefwechsel mit Schiller und zum Theil auch mit Wilhelm v. humboldt niedergelegt find, an Die Bemerkungen fiber mittelalterliche Runft in bem mit G. Boifferee. und für andere Gebiete an bie Briefe an Graf Reinhard, F. S. 3a= cobi, F. A. Wolf, Woltmann und Niebuhr. Besonders aber find es Goethe's naturwiffenschaftliche Briefe, in benen oft Gebanken und Beobachtungen weiter ausgeführt werben, die in den Werken felbft nur angedeutet ober oberflächlich berührt find. In neuerer Zeit hat befonbers S. Kalischer dies zu verwerthen verstanden, theils in den Ginleitungen au den naturwiffenschaftlichen Schriften ber hempel'schen Goethe-Ausgabe, theils auch in ber fo eben erschienenen Schrift "Goethe als Raturforscher und herr Du Bois-Renmond als fein Kritiker". Dies verdient besonders beshalb hier Erwähnung, weil es ein Beisviel für die Art und Beise ist, wie überhaupt die Briefe Goethe's wiffenschaftlich benutt werden können. Ihr hauptwerth wird freilich immer barin befteben, bag fie gur Ergangung und Erlauterung feiner Berte bienen. Daraus folgt zugleich, daß wir hier, wo ohnehin schon so viel Details gebracht werden mußten, von der Anwendung des Obigen auf einzelne Källe Abstand nehmen können. Gine Borführung von folchen ware ja boch nur möglich, indem man den Inhalt der entsprechenden Schrift als bekannt voraussetzte ober von Reuem reproduzirte; auf Bollständigkeit vollends mußte man von vornherein verzichten, wenn man ben Rahmen ber hier beabsichtigten Darftellung nicht noch wesentlich erweitern wollte. Ram es boch bem Berfasser nur barauf an, die Bebiete au bezeichnen, für welche bas Studium von Goethe's Briefen von Nuken fein können, nicht aber unmittelbar Resultate au gieben, bie erft, fei es bei ber Behandlung von speziellen Fragen, fei es in einem Alles umfassenden Werte über Goethe ihre richtige Stelle finden würden.

# Nahwort.

Der Herausgeber hat es sich bis auf den Schluß dieses Buches verspart, allen Denjenigen") seinen Dank auszusprechen, die ihn für dasselbe durch Mittheilungen und Nachweisungen unterstützt haben. Er ist aber auch noch in der Lage, für die Zukunft auf gleiches Wohlswollen hoffen zu müssen. Da es seine Absicht ist, im Anschluß an seine Arbeit alle zwei Jahre einen Nachtrag zu liesern, der Alles aufzählen soll, was innerhalb derselben von neuen Briesen veröffentlicht oder zur Richtigstellung der Data über die bereits bekannten ermittelt ist, so wird ihm jede hierzu dienliche Benachrichtigung willsommen sein, um so mehr als es nur auf diesem Wege möglich ist, allmählich ein annähernd vollständiges Repertoir für die Briese Goethe's zu gewinnen.

Thorn, ben 19. Januar 1884.

Fr. Streffke.

\*) Dr. Arndt, Brofessor (Leipzig). - Dr. Barwald, Direttor (Frankfurt a. M.). - Dr. B. Freiherr v. Biebermann, Geh. Finangrath in Dreeben. - v. Boehn, Sauptmann (Breellau). - Dr. Borberger (Erfurt). - Dr. Buchner, Direttor (Rrefelb). - Dr. Burthardt, Archivrath (Beimar). — Frau Delbrud, Appellationsgerichterathin (Berlin). — Dir. Edward Dowden (Dublin). — B. T. Kald (Luifenhof bei Reval). — Dr. Förstemann, Professor und hofrath (Dresben). - Dr. Glägner, Apothetenbefiter (Raffel). - b. Goedhaufen, Major (Dresben). - Dr. Goege (Dresben). - 3. B. Sandon, Esq. (Braobstairs in Rent). - Frant Scott Sandon, Esq. (London). - Dr. Saym, Professor (Salle). - Die G. Sem. pel'iche Berlagsbuchhandlung (Berlin). — Dr. Süffer, Geh. Rath (Bonn). - Sacobi, Professor (Leipzig). - Dr. Reldner, Bibliothefar (Frankfurt a. Di). — Dr. Köhler, Bibliothekar (Weimar). Liagre, Secretaire perpetuel de l'Academie (Bruffel). - Löffler & Cie., Redattion ber Greiger Zeitung (Greig). - Dr. v. Loeper, Wirfl. Geh. Ober-Reg. Rath (Berlin). - Dr. Martin, Professor (Stragburg). - Meinert, Fabritbefiger (Deffau). - Frau v. Reber (Stuttgart). - Oppenrieder, Professor (Augeburg). - Bid, Amterichter (Opladen). - Dr. Redlich, Direktor (Samburg). — Dr. Repde, Bibliothetar (Königeberg i. Br.). — Dr. Rollett (Baben bei Wien). — Dr. Sabell (Berlin). — Dr. Scherer, Profeffor (München). - Dr. Guphan, Professor (Berlin). - Dr. Bollmer (Stuttgart). - Frau Buttomanowits, geb. Rarabichitich (Wien).

Drud bon G. Bernftein in Berlin.

# Goethe's Briefe.

Dritter Theil.

Chronologifches Brief-Bergeichnif.

Berlin, 1884. Verlag von Guftav Hempel.
(Bernstein und Frant.)

| • |  |  |
|---|--|--|
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |

Ein chronologisches Register von Goethe's Briefen, welches wissenschaftlichen Anforderungen nach allen Richtungen hin genügt, schon jetzt zusammenstellen zu wollen, dürfte noch nicht an der Zeit sein. Denn abgesehen von den vielen Lüden, welche in dem vorhandenen und bekannten Material noch auszusüllen bleiben, haben wir auch Kunde von manchem weiteren, das noch verdorgen ist und in hossentlich nicht zu langer Zeit nach und nach vollständig ans Licht treten wird. Eine wissenschaftliche Regeste, ausgebaut auf der heutigen Lage der Dinge, würde demnach nicht den Werth gewinnen, welche man von einer solchen mit Recht erwarten darf.

Gleichwol find in letter Zeit und infolge bes Erscheinens bes Strehlle'schen Brief=Berzeichnisse von den verschiedensten Seiten an die Berlagshandlung Wünsche wegen Herausgabe eines chronologischen Registers in so dringender Weise gelangt, daß lettere glaubt, sich densselben nicht entziehen zu dürsen, selbst nicht bei der vorauszusehenden Wangelhastigkeit desselben. Dieser gegenüber ist es besonders betont worden, daß auch in unvollkommenem Zustande wenigstens ein Ansang gemacht würde, über das so ungemein zerstreute Waterial eine Ueberssicht gewinnen zu lassen und dieses dadurch der wissenschaftlichen Welt in höherem Waße nutbar zu machen, als es bisher geschehen konnte.

Auf Grund des unter Berlicksichtigung der Rachträge sehr genau gearbeiteten Strehlke'schen Buches und im Jusammenhange desselben hat die Berlagshandlung ein chronologisches Brief-Berzeichniß ausarbeiten lassen, welches sie hiermit vorlegt. Sie mußte sich dabei lediglich auf die Datirung, die Empfänger und die Briefanfänge beschränken und von weiterem Beiwerk absehen, theils aus den bereits angeführten Gründen, theils weil ausreichende Rotizen in dem Strehlke'schen Buch selbst zu finden sind.

Während in dem vorliegenden Berzeichniß die gänzlich undatirten Briefe in besonderer Abtheilung hinten angehängt wurden, find diejenisgen unvollständig datirten, welche, zum Theil vereinzelt, dem Inhalt nach eine Einreihung nicht gestatten, an den Ansang des betreffenden Jahres, resp. Monats gestellt; wo jedoch der Inhalt eine ungefähre chronoslogische Einreihung möglich machte oder gebot, sind sie dem vorangehenden vollständig datirten Briefe angeschlossen.

In den Orten, woher die Briefe datirt sind, werden sich an vielen Stellen Inkonsequenzen zeigen. Zu einer willkürlichen Abanderung war indessen kein Recht vorhanden; es wird vielmehr angenommen werden mussen, Goethe habe nicht immer daran gedacht, wo er sich befand, oder habe absichtlich den Ort angegeben, wohin er die Antwort zu erhalten wilnschte.

Um das vorliegende Verzeichniß praktisch noch brauchbarer zu machen, wäre wohl zwedmäßig gewesen, Raum für handschriftliche Nachträge zu lassen, allein wo? wie viel? Es wird sich beshalb empsehlen, den Band für diesen Zwed mit Schreibpapier durchschießen zu lassen.

Die Berlagshandlung.

# Chronologisches Brief-Verzeichnif.

+ bebeutet: bisher ungebruckt.

# 1764.

Mai Frankfurt, 23 Buri, L. Y. v. E. W. werben fich wundern Juni 2 Buri, L. Y. v. 3ch will alle meine Entzückungen .. 1765. Oftober Leipzig, 20/11 Riefe, 3. 3. Riefe, guten Tag! Riefe, guten Abend! 30 Riefe, 3. 3. Guer Brief vom 27ften, ber mich 1766. April 28 Riefe, 3. 3. Leipzig, 3d habe Euch lange nicht geschrieben Juni 2 Trapp, A. Vous savez bien ramener les gens Oftober 1 Moore, B. R. L. Endlich schreibe ich Dir die verworrenen 1 Trapp, A. Vous me confondez. Est-ce 1768. Sebtember Schönkopf, A. Rath. Berr Goethe, dem bekannt ift Frankfurt, 13 Defer, A. F. Awölf Tage bin ich nun wieber ,, Oftober 1 Schönkopf, Ch. Gottl. Ihr Diener, herr Schönkopf Robember 1 Schönkopf, M. Rath. Roch immer fo munter, noch immer •• Das Außenbleiben Ihres Junge's 9 Defer, A. F. 24 Defer, A. F. Junge geht morgen ab ••

30 Schontopf, A. Rath. Meine beste, angstliche Freundin

Dezember

# 1769.

| 1769.        |                    |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
|--------------|--------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|
|              | <b>una</b> :<br>31 |                                   | Heute ober morgen, es ist einerlei                                             |  |  |  |  |
| Fel          | Rebruar            |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| "            | 13<br>14           | Deser, F. E.<br>Deser, A. F.      | Sie ist lange ausgeblieben<br>Enblich ein Brief! Es ist lang                   |  |  |  |  |
| 9            | (bri               | 1                                 |                                                                                |  |  |  |  |
| "            |                    | Defer, F. E.                      | Run, was ist denn das für                                                      |  |  |  |  |
| S            | Juni               |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| "            | 1                  |                                   | Aus Ihrem Brief an Hornen habe ich                                             |  |  |  |  |
| 红            | ngu                |                                   | art. ar ar ar                                                                  |  |  |  |  |
| · 11         | 26                 |                                   | Gebe Dir Gott einen guten Abend<br>Ich banke Ihnen für ben Antheil             |  |  |  |  |
| Deze         | mbe                | r                                 |                                                                                |  |  |  |  |
| "            | 12                 | Schönkopf, A. Kath.               | Meine I., meine th. Freundin! Gin                                              |  |  |  |  |
|              |                    | 17                                | 70.                                                                            |  |  |  |  |
| Ja           | nna                | t                                 |                                                                                |  |  |  |  |
| • .          |                    |                                   | Wahrhaftig, es war mein ganzer Ernst                                           |  |  |  |  |
| Fel          | brna               |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| "            |                    | Hermann, Chr. G.<br>Reich, Ph. E. | Ich danke Ihnen für das Denkzettelchen<br>Es giebt gemischte Empfindungen, die |  |  |  |  |
| 9            | (pri               | ſ                                 |                                                                                |  |  |  |  |
|              |                    |                                   | Ich zweisie nicht einen Augenblick                                             |  |  |  |  |
| "            | 19                 |                                   | Geftern empfing ich Ihren                                                      |  |  |  |  |
|              | Juni               |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| ·            |                    |                                   | Wenn das Alles aufgeschrieben                                                  |  |  |  |  |
|              | Juli               |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| † Straßburg, |                    | Horn.                             |                                                                                |  |  |  |  |
| "            |                    | Bepler, der jung.                 | Trapp hielt mich für tobt                                                      |  |  |  |  |
| "            | 28                 | Trapp, A.                         | Nichts weiß ich! Das wissen Sie                                                |  |  |  |  |
|              |                    | Trapp, A. Wunderli                | icher Mann! [Bermuthl. einige Wochen später.                                   |  |  |  |  |
| 21           | August             |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| "            | 24                 | Bepler, der jüng.                 | Sie haben noch immer zu viel Liebe                                             |  |  |  |  |
| "            | 26                 | Klettenberg, Gus. v.              | Ich bin heute mit ber driftlichen                                              |  |  |  |  |
| Sep          | September          |                                   |                                                                                |  |  |  |  |
| 11           |                    | Engelbach, M. J.                  | Jeder hat boch feine Reihe                                                     |  |  |  |  |
| 11           | 28                 | hetler, ber alt.                  | Anfangen zu bemerken                                                           |  |  |  |  |

t

#### (1770) Ottober Straßburg, 14 Fabricius, Fräul. Soll ich Ihnen wieder einmal 15 Brion, Friederite. Liebe neue Freundin! 3ch zweifle nicht Dezember Horn. 1771. Rebrnar Straßburg, Textor, Anna M. Den Tod unfres lieben Baters Mai " etwa 10 herber, J. G. v. Es geht mir mit biefem Briefe Juni Salzmann, J. D. 3ch komme ober nicht Geffenbeim, Salzmann, J. D. Run ware es wohl balb Zeit ,, Salzmann, J. D. Unferm herrn Gott zu Ehren Salzmann, J. D. Ein paar Worte ift boch immer mehr " etwa 19 Salzmann, J. D. Die Augen fallen mir zu 3d zwinge mich, Ihnen in " Commer Berber, J. G. v. Anauft Frankfurt, Ende Salzmann, J. D. Der Bedell hat schon Antwort September herber, J. G. v. Daß ich Ihnen geben kann Berber, J. G. v. Diese Stellen find alle aus " Salamann, R. D. Ihr Zettelchen bat mir •• Robember 28 Salzmann, J. D. Sie kennen mich fo gut Dezember Berber, J. G. v. Das Resultat meiner hiefigen 1772.

| ₩.         | ebru | ır                   |                                          |
|------------|------|----------------------|------------------------------------------|
| Frantfurt, | 3    | Jung, gen. Stilling. | Es fieht mit unferer Rorrespondeng icheu |
| "          | 3    | Salzmann, J. D.      | Berlichingen und bas beigeschloffene     |
|            | Juli | 5 . L. O. M .        | more than the                            |
| Weplar,    | unj. | Herber, J. G. v.     | Noch immer auf der Woge mit              |
| 3          | Ingu | it                   |                                          |
| **         | 8    | Reftner, J. Ch.      | Morgen nach Fünf erwarte ich Gie         |

#### (1772) September

| Weplar,   | 6     | Reftner, J. Ch.     | Ich habe gestern ben ganzen       |
|-----------|-------|---------------------|-----------------------------------|
| "         | 10    | Reftner, J. Ch.     | Er ift fort, Reftner, wenn Gie    |
| "         | 10    | Reftner, Charlotte. | Wohl hoff' ich wiederzukommen     |
| ,,        | 11    | Reftner, Charlotte. | Gepackt ist's, Lotte, und ber Tag |
| Frankfurt | ,     | Reftner, 3. Ch.     | Für alle bas Gute fegne           |
| "         | •     | Reftner, 3. Ch.     | Gott fegne Guch, lieber Reftner   |
| ,,        | 21    | Röberer, J. G.      | Wie mir's geht, wird Ihnen        |
| ,, 9      | 25/26 | Reftner, J. Ch.     | Lotte hat nicht von mir geträumt  |

#### Ottober

| Wehlar,    | prs.   | 4         | Restner, J. Ch. | 3ch hab's ja gesagt, wenn bas      |
|------------|--------|-----------|-----------------|------------------------------------|
| Frankfurt, |        | 6         | Reftner, 3. Ch. | Morgen früh geht ab Kattun         |
| Weglar,    |        | 9         | Reftner, Charl. | Dant Ihrem guten Geift             |
| Frankfurt, | prs.   | 11        | Reftner, 3. Ch. | Schreiben Sie mir boch gleich      |
| "          | prs. 2 | <b>22</b> | Reftner, 3. Ch. | hier ein paar Blatter Golbes werth |
| "          | prs. 5 | 28        | Reftner, J. Ch. | hier ist abermal Zeitung           |
| "          | 30/3   | 31        | Restner, J. Ch. | Der unglückliche Jerufalem         |
|            |        |           |                 |                                    |

#### Rovember

| Friedberg, 1      | Reftner, J. Ch.   | Ich bin ber Rechte. Ausgeschickt   |
|-------------------|-------------------|------------------------------------|
| Frankfurt, prs. 1 | Reftner, J. Ch.   | Da ist beutsche Baukunft           |
| " acc. 1          | 5 Reftner, J. Ch. | Guren lieben, andenkenvollen Brief |
| Darmftadt, ung. 2 | La Roche, S. v.   | Warum auch nur ein Wort barüber    |
| ,, prs. 2         | Restner, J. Ch.   | In Darmstadt bin ich, nach         |
| ,, acc. 3         | Restner, J. Ch.   | Ich bank Euch, lieber Keftner      |

#### Dezember

| ,,        |      | 5  | Herber, J. G. v. | Gollt' ich nun auch bem Liebesboten |
|-----------|------|----|------------------|-------------------------------------|
| ,,        | prs. | 8  | Reftner, 3. Ch.  | 3ch bin noch immer in Darmftabt     |
| Frankfurt | -    |    | Refiner, 3. Ch.  | Das ift trefflich; ich wollte eben  |
| "         | acc. | 16 | Reftner, 3. Ch.  | Geftern Abend, lieber Refiner       |
|           |      |    | Reftner, 3. Ch.  | Lieber Reftner, Guer Brief          |
| "         |      |    | Reftner, 3. Ch.  | Christiag früh. Es ist noch Racht   |
| •         |      |    | Reftner, 3. Ch.  | Da ift's benn zu Enbe, unfer        |

# 1773.

#### Januar

| Frankfurt, |         | Buff, Karol.    | Hier, liebe Karoline, schick ich   |
|------------|---------|-----------------|------------------------------------|
| "          | 8       | Reftner, J. Ch. | Freitag Morgs. Diese Nacht träumte |
| 11         |         | Reftner, 3. Ch. | Rann nicht unterlassen, mit        |
| ,,         |         | Refiner, 3. Ch. | Ohngeachtet nicht viel an          |
| "          | acc. 19 | Reftner, 3. Ch. | Ch ich mich zu Bette lege          |

| 1733,      | 30   | nua | r.                  |                                                               |  |  |
|------------|------|-----|---------------------|---------------------------------------------------------------|--|--|
| Frankfurt, |      | 19  | La Roche, S. v.     | Biel taufend Dank für bas                                     |  |  |
| "          | acc. | 20  | Reftner, 3. Ch.     | Wir find eben von Tisch                                       |  |  |
| "          | acc. | 27  | Reftner, 3. Ch.     | So fegne Euch Gott, lieber                                    |  |  |
| "          | acc. | 29  | Reftner, 3. Ch.     | Das waren wunderliche 24 Stunden                              |  |  |
|            | Ω.   | ruc |                     | •                                                             |  |  |
| .,         | acc. | _   | Restner, 3. Ch.     | Nichts benn gute Nachrichten                                  |  |  |
|            | acc. | _   | Reftner, 3. Ch.     | Merct ift da, lieber Reftner                                  |  |  |
| "          | acc. |     |                     | Hat mich nach fo langer Pause                                 |  |  |
| "          | acc. |     |                     | Ihr werdet tanzen. Wohl                                       |  |  |
| "          | acc. |     |                     | Es war Guch gerathen, bag                                     |  |  |
| "          |      |     |                     | Go war Gam Berarden, bab                                      |  |  |
|            | 22   | Rär | ð<br>Buff, Hand.    | Bielgeliebter Berr Bans! 3hr Brief                            |  |  |
| "          |      |     | Buff, Hans.         | hier schick' ich, mein lieber herr                            |  |  |
| "          |      |     | Buff, Hans.         | Lieber herr hans! Ich danke von                               |  |  |
| "          |      |     |                     |                                                               |  |  |
| "          |      |     | Fahlmer, Joh.       | Ginen Morgengruß hat Ihnen<br>Moge mein Andenken immer so bei |  |  |
| "          |      | c   | Restmer, Charlotte. | •                                                             |  |  |
| "          |      | 6   | Salzmann, J. D.     | Ihre Betrachtungen über die Rache                             |  |  |
| 11         | acc. |     | Refiner, J. Ch.     | Dank Euch, lieber Keftner                                     |  |  |
| "          | etwa | 31  | Restner, J. Ch.     | Es ist höchst abscheulich                                     |  |  |
|            | 21   | pri |                     |                                                               |  |  |
| "          | etwa | 7   | Kestner, J. Ch.     | Daß Ihr's nicht schon acht Tage                               |  |  |
| "          |      | 9   | Fahlmer, Joh.       | Ginen so hoben heiligen Morgen                                |  |  |
| "          | etwa | 10  | Restner, J. Ch.     | Gott fegne Euch! benn                                         |  |  |
| ,,         | acc. | 12  | Reftner, J. Ch.     | Da thut Ihr wohl, Kestner                                     |  |  |
| "          | acc. | 12  | Restner, J. Ch.     | Der Brief von geftern Abend                                   |  |  |
| ,,         | acc. | 16  |                     | Mittwochs. Ich habe Unnchen                                   |  |  |
| "          | acc. | 16  | Reftner, J. Ch.     | Run will ich nichts weiter                                    |  |  |
| Darmftabi  | acc. | 23  | Reftner, 3. Ch.     | Dant Guch, Reftner, für Gure                                  |  |  |
| ,,         | acc. | 30  | Reftner, J. Ch.     | Lieber Reftner, Ihr wißt                                      |  |  |
|            | Mai  |     |                     |                                                               |  |  |
| Frankfurt, |      |     | Buff, Hans.         | Lotte ift nun fort, und ich nehme                             |  |  |
| "          |      |     | Buff, Hans.         | 3ch bante 3hm, lieber Bans, für                               |  |  |
| "          | acc. | 5   | Reftner, 3. Ch.     | Lieber Reftner, ich bin wieber                                |  |  |
| "          |      |     | Reftner, 3. Ch.     | Merd ift nun fort und herbern                                 |  |  |
| "          |      |     | Reftner, 3. Ch.     | 3ch hatte gleich auf Gure Rachricht                           |  |  |
| "          |      |     | Refiner, 3. Ch.     | 3ch hab' allerlei tentirt, aber                               |  |  |
| "          |      |     | Reftner, 3. Ch.     | 3ch habe, lieber R., im letten Bact                           |  |  |
| "          |      | 12  | La Roche, G. v.     | 3d fcreibe Ihnen biesmal nur                                  |  |  |
| "          |      | 15  | hermann, Chr. G.    |                                                               |  |  |
| ••         | 9    | nui |                     |                                                               |  |  |
| -          | ง    |     | Buff, Hans.         | 3ch habe, lieber Hans, allerlei                               |  |  |
| "          |      |     | valle dans.         | Jus guve, mever danie, americi                                |  |  |

1773, Juni. Frankfurt, acc. 18 Reftner, J. Ch. Guer Brief hat mich ergett Es ift Sommer, lieber Freund [Sommer Demars. Auli Buff, Hans. Lieber Hans! Bring' Er Herrn v. Hille " La Roche, S. v. Ich will gern biesen Monat 11 " Reftner, 3. Ch. acc. 21 Ihr fout immer horen " Angust Restner, 3. Ch. 21 Viel Glück zu Allem, was Ihr " Ich habe über Ihre Briefe Enbe La Roche, G. v. " Ende La Roche, G. v. Wegen bes Buchs " September 15 Reftner, J. Ch. heut Abend bes 15. September " Ottober Röberer, J. G. So gut ich weiß, lieber Freund [etwa 10 " Buff, Hans. Gratulire, lieber Sans, zur " Buff, Hans. Mich freut's, lieber Sans, bag " Die liebe Mar de Laroche Reftner, J. Ch. •• Anf. Salzmann, J. D. Sie haben lange nichts von mir felbft " 12 La Roche, Sophie v. Wir haben so lange nichts 18 Fahlmer, Joh. Ihr Stillschweigen, liebe Tante 18 Gerftenberg, S. B. v. 3ch tenne Sie schon fo lang " Als ich meinen "Got" herausgab 27 Langer, E. Th. Dag unfere Expedition ichnell 31 Kahlmer, Joh. .. Reftner, Charlotte. Ich weiß nicht, liebe Lotte 31 ,, Robember Jacobi, H. E. Ich kann Ihnen bas Märchen [etwa 11 " 3 Jacobi, H. E. hier ichid ich Mamagen ein Beles 3d möchte Ihnen nicht ichreiben 7 Jacobi, H. E. Bor zwei Tagen ist meine 16 Jacobi, H. E. ,, 16 Fahlmer, Joh. Daß meine Agentcie fo langfam 23 Fahlmer, Joh. Diesmal, liebe Tante, vom Töpfer " Fahlmer, Joh. Liebe Tante! wenn wir nur erft ins 29 " Dezember Boie, H. Ch. Der Torus ist angelegt Sabe ein Beiglein gefunben Fahlmer, Joh. Berzeihen Gie mir, befte Frau, meine Anf. Jacobi, H. E. " 4 Steche, Dr. jur. Dero Geehrtes vom 1. November t Lieber Sans, ich bant' 3hm recht " Weihnacht Buff, Sans. Es ift ein Jahr, bag ich um 25 Reftner, 3. Ch. " Ilm, um, um! herum, um, um ift's nun Jacobi, H. E. 31 ,,

| 1773, Dezem     | iber.               |                                               |
|-----------------|---------------------|-----------------------------------------------|
| Frankfurt,      | Buff, Hans.         | hier ift ein guter Freund                     |
| "               | Buff, Hans.         | Lieber Sans, bitt' Er Unnchen                 |
| ,,              | Buff, Hans.         | Lieber hans, ich habe Geinen o. D.            |
| .,              | Buff, Hans.         | Lieber Bans, es ift ba wieber                 |
| "               | Buff, Hans.         | Da fcid' ich, lieber Sans                     |
|                 |                     |                                               |
|                 |                     | 7 <b>74.</b>                                  |
| Janua           | ır                  |                                               |
| Frankfurt, Anf. | Buff, Hand.         | hier schick' ich Ihm, lieber hans             |
| n               | Buff, Hans.         | Beftell' Er mir ben Brief                     |
| ,, 8            | Boie, Beinr. Chr.   | Bei ber Rückfunft des Freund Merck            |
| ,, ungef. 22    | La Roche, Sophie v. | Ich bin im Stande, Ihnen                      |
| ,, ungef. 22    | La Roche, Sophie v. | Wenn Gie wüßten, was in mir                   |
| ,, 30           | La Roche, Sophie v. | hier kommt ber alte Reutersmann               |
| " Ende          | La Roche, Sophie v. | hier schick' ich ben herber                   |
| ., Ende         | Fahlmer, Joh.       | heute war Gis hochzeittag                     |
| Februa          | t                   |                                               |
| "               | Jacobi, H. E.       | Mir ift's recht wohl, liebe Frau [Febr. ?     |
| ,,              | Jacobi, H. E.       | Die Biolin wird ehstens antommen [balb barauf |
| ,, 12           | Bürger, G. A.       | Ich schicke Ihnen bie                         |
| " Mitte         | La Roche, Sophie v. |                                               |
| " Ende          | Fahlmer, Joh.       | Run zum Teufel, Täntgen, mas                  |
| März            |                     |                                               |
| "               | Fahlmer, Joh.       | Ich muß Ihnen melben, gute                    |
|                 | Reftner, 3. Ch.     | Auf einen Brief vom erften Beihnachtet.       |
|                 | Reftner, Charlotte. | Liebe Lotte, es fällt mir ben                 |
| "               | La Roche, Sophie v. | Mit herzlichem Dant Ihre                      |
|                 |                     |                                               |
| April           |                     |                                               |
| ,, са.          | Lavater, J. K.      | Bruder, was nedft Du mich                     |
| ,, ca.          | Pfenniger.          | Dante Dir, lieber Bruber                      |
| ,, 26           | Lavater, J. K.      | Dein Schwager bringt Dir nichts               |
| Mai             |                     |                                               |
| "               | Reftner, J. Ch.     | Ift mir auch wieber eine Gorge                |
| ,, 6            |                     | Ihr feib nicht ber Einzige                    |
| ,, 11           | Reftner, 3. Ch.     | Es hat mich überrascht, ich                   |
| ,, 20           | Lavater, J. R.      | hier ist ihr Bild, das ich                    |
| ,, 28           | Klopftock, F. G.    | Schonborn in einem Briefe                     |
| " Ende          | La Roche, Sophie v. | Sind Sie heute Abend in                       |
|                 |                     |                                               |

```
(1774)
          Anni
  Frankfurt, Anf.
                 La Roche. Sophie v.
                                      Liebe Mama! 3ch habe bes fünftigen
                 La Roche, Sophie v.
                                       Ich habe Ihren Brief gefüßt
      "
              1 Schönborn, G. F. E.
                                      Am 25. Mai erhielt ich
      "
                                      3ch fabre fort. Gerber
              8 Schönborn, G. F. E.
      "
             15 Schönborn, G. R. E.
                                       Rlopftod's berrliches Werk
      ,,
          Mitte La Roche, Sophie v.
                                      Liebe Mama, ich begreife
      "
          Mitte La Roche, Sophie v.
                                       3ch wollte Ihnen eben ichreiben
      ••
             16 La Roche, Sophie v.
                                      Den 20sten wird sein künftigen Montag
      "
             16 Reftner, Charlotte.
                                       Ich komme von Mepers. liebe Lotte
      'n
             22
                                       Ich habe das übersandte Geld
      ..
      s, Sommer
                                       Das ift mein Mann!
           Juli
t
           Unf.
                 Lavater, R. R.
                                       hier, I. Bruber, ift bas versprochene
              4 Schonborn, G. F. E.
                                      Lavater war fünf Tage
      "
                                       In unferer Sache gegen Amtmann Luther
t
             12 Steche, Dr. jur.
      "
             18 Lavater's Gattin.
                                      Mir ift mehr als einmal burch
             19
                 La Roche, Sophie v.
  Neuwied,
  Duffelborf.
             21
                 Jacobi, S. E.
                                       Gie erwarten feinen Brief
  Em8,
             31
                 La Roche, Sophie v.
                                      Dienstag werben wir tommen
                  Zacobi, H. E.
                                       Ihr Frig, Betty, mein [wahrsch. Ende 7.
          August
  Chrenbreitstein (?) Anf. La Roche, Sophie v. Hier, Mama, ist die Grabschrift
  Krantfurt, 14 Jacobi, F. S.
                                       3ch traume, lieber Frig, ben Augenblick
                                       Dero wertheste Zuschrift vom 30. Juli
t
             16
                 Steche, Dr. jur.
      ,, etwa 20 La Roche, Sophie v.
                                      hier, Mama, das Berfprochene
             21 Jacobi, F. H.
                                       Rach frugalem Abendbrod auf meinem
      ,,
          24/28 La Roche, Sophie v.
                                       Was ift, liebe Mama, was ift
                                      Wer geht ben Augenblick
             26 Reftner, Charlotte.
      **
             27 Reftner, Charlotte.
                                       Ich habe geftern, ben 26ften
  Langen.
                                       hier herein gehört, meine Liebe
             31 Reftner, Charlotte.
  Frankfurt,
             31 Jacobi, F. H.
                                       Mir ift gang wohl, Euch zu feben
      "
             31 Buff, Sans.
                                       Ihr habt einen lieben Bruber
      "
           Ende Fahlmer, Joh.
                                       Muß erft den zweiten Theil
        September
             15(?)La Roche, Sophie v.
                                       Heut gehen ab, liebe Mama
      "
             15 La Roche, Sophie v.
                                       Die Mar fah ich gestern
      ••
             19 La Roche, Gophie v.
                                       Donnerftag früh gebt
      "
             23 Reftner, J. Ch.
                                       habt Ihr das Buch icon
      "
             23 Reftner, Charlotte.
                                       Lotte, wie lieb mir das Büchelchen
      "
           Ende Kahlmer, Joh.
                                       Liebe Tante, ein Wort zum .
      •
          Berbst Merck, I. S. D.
                                       Du haft nun Frigen gehabt
```

#### (1774) Oftober

"

••

,,

"

••

"

,,

,,

,,

"

•

"

"

"

,,

••

•

,,

\*\*

..

\*\*

•

••

+

t

t

Frankfurt, Reftner, J. Ch. Unf. La Roche, Sophie v.

Mitte Fahlmer, Joh.

La Roche, Sophie v. Wie werth ist mir Ihr lettes 21

Ich muß Euch gleich schreiben hier was von meiner Unart Ich mag nicht zu Ihnen kommen

#### November

Buff, Hans.

Bödmann, Joh. Lor.

15 Fahlmer, Joh.

20 La Roche, Sophie v.

21 Reftner, J. Ch.

Lieber Sans, ich bank' Ihm recht

Ich tomme vom Gis

Gestern, Täntgen, war ich auf bem Gise 3ch antworte Ihnen gleich, liebe

Da hab' ich Deinen Brief

Dezember

Anf. La Roche, Sophie v.

Jacobi, J. G. 1

Merd, 3. S. 4

5 Salzmann, J. D.

13 Knebel, Maad. B. v.

13 Boie, Beinr. Chr.

22 La Roche, Sophie v.

26 Schloffer, B. P.

28 Rnebel, R. L. v. 28 Boigte, Jenny b.

Lavater, J. R.

Befte Mama! 3ch bitte Sie

Mein lieber Kanonitus, heut empfang'ich

Lieber Bruder! Wer nicht richtet

Es ift auch wieber Zeit

Da will ber Bruber nun nicht

Auch wieder ein Wort, lieber Boie

Konnt' ich Ihnen, liebe Dama Dant, lieber S. Bruder, für

3ch muß nun anfangen, lieber

Man ergett fich wohl

Ich schide Dir keine phil. [Ende 1774

# 1775.

#### Januar

Merd, J. S. Frankfurt,

> Reich, Ph. E. La Roche, Sophie v. 3

9 Buff, Hans.

13 Rnebel, R. Q. v.

17 Reich, Ph. E.

18 herber, J. G. v.

18 La Roche, Sophie v.

23 Reich, Bh. E.

26 Stolberg, Mugufte zu.

27 Reich, Bh. E. War' ich nicht auch fleißig

Es ift mir febr angenehm, gleich hier, liebe Mama, die Briefe

Bier, lieber Bane, ein Brief

Lieber Rnebel, ich bitte gar fehr um

hier folgt bas 5., 6. und 7. Fragment

Der Moment, in bem mich Dein Liebe Mama! Sier ein Billet

hier ichid' ich bie Zugaben an ben

Meine Theure — ich will Ihnen

Hier folget der noch fehlende Schlukbogen

#### Aebruar

10/12 Fahlmer, Joh.

13 Stolberg, Augustezu. Benn Gie fich, meine Liebe

3d bin ein Gfel, juft geftern

1775, Februar. Frankfurt, 14 Reich, Ph. E. Shr lettes geehrtes Schreiben habe " Mitte Fahlmer, Soh. Spediren Sie das doch gleich, I. Tante " 17 Bürger, G. A. Sott segne Dich " 17 La Roche, Sophie v. Liebe Mama! Glück zur Max

#### März

Merck, J. H. hier etwas gegen das Ueberschickte " Unf. Fahlmer, Joh. hier, Tante, ein Zweig aus Lenzens •• Fahlmer, Joh. Hier, I. Tante, was von Friz " Danke herzlich, liebe Tante, für alles Fahlmer, Joh. 5 " Dier find bie erften Bogen ber Stella Fahlmer, Joh. Offenbach Fahlmer, Joh. Liebe Tante, ich wußte, was Stella Warum foll ich Ihnen nicht schreiben 7/10 Stolberg, Augufte zu. Den 10ten wieber in ber Stadt 14 Reich, Ph. E. Ganz richtig! Ueber Apoll ist die " 15 La Roche, Sophie v. Gott segne Sie, liebe, liebe Großmama ,, 19/23/25 Mir ift's wieber eine Beit ber Stolberg, Augufte gu. Dante Dir für Alles, Erwin, Gelb 21 Jacobi, F. H. " 21 Liebe Mama! Brentano hat mir La Roche, Sophie v. " 24 Reich, Ph. E. hier fend' ich bas Berlangte, wünsche t • 25 herber, J. G. v. hier, lieber Bruber, von Lavatern Ich bitte Sie, I. Hr. R., mir unschwer 28 Reich, Ph. E. .. Bier, liebe Mama, ein Rlijog 28 La Roche, Sophie v. •• (29) Fahlmer, Joh. hier Erwin — Und Rlopftock ift hier 31 Reich, Ph. E. A, B, C, D find die vier ersten physiogn. " hier ist der Journal Ende Lavater, J. R. Offenbach, Ende Fahlmer, Joh. Ich bitte Sie um eine Portion

April 3d danke, liebe Tante, für ben Frankfurt, Anf. Fahlmer, Joh. Berber, 3. G. b. Lieber Bruber, ichreib mir boch 1 Die Bignetten o werben Gie nun haben 5 Reich, Ph. E. 3ch fagt's ja, I. Tante! 3ft wahres "vord. 9 Fahlmer, Joh. " um b. 10 Fahlmer, Joh. Gin gut Bort findt eine gute Fahlmer, Joh. Sie find recht lieb — ich hab' meine . 11 14 Anebel, R. L. v. Ich weiß nicht, wohin ich " 15 Rlopftock, F. G. hier, lieber Bater, ein Bortchen ,, 15/26 Stolberg, Augufte gu. bier, Befte, ein Liedden von mir Wie erwart' ich unsere Brüber Lieb bes physiogn. Zeichners: "Daß Du [19] Lavater, J. R. •• fiehft, Bruber" Ein Umftanb nothigt mich, zu verreifen 19 Reich, Ph. E. " Fahlmer, Joh. Ich verstehe kein Wort davon, befte "

#### (1775)Mai Frankfurt, Berber, J. G. v. Mir geht's wie Dir, lieber Bruber 3 Rnebel, Magb. S. v. hier, gnabiges Fraulein, ein Brief 11 Reich, Ph. E. Die Bogen ber Phys. find bis EE • 13 La Roche, Sophie v. L. Mama, endlich hab' ich's übers Mannheim, 16 Fahlmer, Joh. Ich bin, liebe Tante, in Mannheim Strafburg, 24—26 Fahlmer, Joh. Liebe Tante! In freier Luft Juni Emmendingen, 4 Rnebel, R. L. v. hier ichid' ich, I. Anebel, Rlaudinen 5 Fahlmer, Joh. Danke herzlich, liebe Tante Hier, I. Tante, ein paar Blicke

Schaffhausen, 7 Fahlmer, Joh. 12 La Roche, Sophie v. Zürich, Altorf. 19 Reftner, Charlotte. d'Orville, R. J. Frankfurt, b'Orville, R. J. •

> Inli 25/31 Stolberg, Auguste zu.

27 La Roche, Sophie v.

### August

"

Merck, J. H. " 1 Anebel, R. E. v. " 1 La Roche, Sophie v. Offenbach, 3 Stolberg, Auguste zu. 4 Lavater, J. R. Lavater, J. K. Frankfurt, Offenbach, 17 Rarfchin, A. L. u. Beimar 8. Gept.

21. Nov.

Frankfurt, 29 Reich, Ph. E. Ende Fahlmer, Joh. Fahlmer, Joh. •

September

,, 11 Fahlmer, Joh. " 14/19 Stolberg, Auguste gu. " 24(9)Fahlmer, Joh. •• Ende Lavater, J. R.

8 Lavater, J. R.

Ottober

\*\*

Merck, J. H.

3d tomme von Rlijog, wo ich Tief in der Schweiz, am Orte 3d bitte Sie, liebe Krau (Hochsommer. Da ift Ras, liebe Frau [Sochfommer.

3ch will Ihnen ichreiben, Guftchen Wenn mir's fo recht weh ift Liebe Mama, ich bin wieber ba

Jung ift nach Elberfeld gurud Bie geht's Ihnen, lieber Rnebel Suten Abend, liebe Dlama, haben Guftchen! Guftchen! Gin Bort, bag Luisens Porträt von Melling Wie ift's mit Zimmermann [Auguft 3ch treib' mich auf bem Lanb Krankfurt, 20/21/23 Stolberg, A. zu. Wieber angefangen Mittwoch ben 20sten

> Ich muß Sie, mein lieber Herr Reich Lesen Sie bas, Tante, bann Hier Frigens Arbeit, ich möcht'

> hier meinen Urm wieber Liebste Tante, ich komme von Ja, lieb Guftchen, gleich fang' ich an 3ch tomme, I. I. Tante! [24. 9. 1775? Rimmermann ist fort

Ich erwarte ben Herzog

1775. Oftober.

Frankfurt, Anf. Haugwit, H. C. R.v.

La Roche, Sophie v. 11

Mitte Rnebel, R. L. v. ..

Bürger, G. M. 18

Mir ift, wie mir's fein tann Liebe Mama! Ich gehe nach Euer junges herzogliches Baar Wo ich in der Welt fite

#### Robember

Beibelberg (?) 2 Reich, Ph. E. Weimar, 8 Reich, Ph. E.

Kahlmer, Joh. 22

• 22 Fuche, Matth. "

Ende Rnebel, R. L. v.

Ende Rnebel, R. L. v.

Dezember

" etwa 10 herber, J. G. v.

21/22 Lavater, J. R.

31 Lavater, 3. R. Erfurt.

31 Berber, 3. G. v.

Für die lette schnelle Besorgung

3ch habe Sie neulich um einige Schriften Lieb Täntgen! Wie eine Schlittenfahrt

Der herr von Trumbach Ich höre von dem Grafen

Frau von Stein hat jest

Nach einem herrlichen Wintertaa Waldeck, 23/25 Sachj.-W.-E., Karl Auguft. Daß mir in diesem Winkel Wie Du miffest, foll Dir Glaub und harre noch wenige

Lieber Bruder, ber Herzog bedarf

# 1776.

Weimar. Einfiedel, F. H. v. Rnebel, R. L. v. "

Steinauer, Chr. 2B. " Steinauer, Chr. 2B. Ginfiebel, ich bitte Dich Bitte um bie Gilhouette fetwa 1776. Dant, lieber Steinauer. Go fei's benn Lieber Steinauer, taufen Gie mir boch

heut kann ich Dir schon hoffnung

#### Januar

"

••

••

"

•

\*

"

..

2 herber, 3. G. v. Stetten. Herber, J. G. v. " Berber, J. G. v. ,,

herber, J. G. v.

Weimar, Anf. Stein, Frau b. Stein, Frau v. 11

5 Fahlmer, Joh. 5 Merct, 3. S.

Reich, Ph. E. 15

15(9)Stein, Frau p.

16(?)Stein, Frau v.

Stein, Frau v.

22 Lavater, J. R. 22 Merd, 3. S.

22(1)Stein, Frau b. ,, 23 Stein, Frau b.

Antworte mir ichnell, wie Lieber Bruber, nenne mir nur Bruber, sei ruhig! 3ch brauch' ben Ich muß Ihnen noch einen Dank Eben beswegen — — Und wie ich Ihnen Liebe Tante, ich follt' an Ift mir auch fauwohl geworben Ich hoffe, Sie werden die den 5. Januar Es ift mir lieb, daß ich wegtomme So geht's denn, liebe Frau, durch

Einen guten Morgen, liebste Frau Der Herzog hat mir sechs Schädel 3ch hab' bas Gelb, I. Br. erft ben 19.

Mit Ihnen unter einem Dache 3ch war auf ber Galerie und habe

```
1776,
        Januar.
Weimar.
           27
               Stein, Frau v.
                                     Liebe Frau, ich war heut Nacht
           28
               Stein, Frau v.
                                     Lieber Engel, ich komme nicht
           29
               Stein, Frau v.
                                     Liebe Frau, um Künfe sehe ich Sie
    •
                                     Das ichrieb ich geftern Racht
           30(1)Stein, Frau b.
    "
               Stein, Frau b.
                                     Eins nach bem andern! schön! [o. D.
    "
                Stein, Frau v.
                                     Liebe Frau, ich werde wieber
                                                                   [o. D.
    ,,
       Rebruar
            2 Bürger, G. A.
                                     Dein Brief, I. Bruber, that mir weh
    **
           11
               Stolberg, Augustezu.
                                     Könntest Du mein Schweigen
           12 Stein, Frau D.
                                     hier ein Buch für Ernften unb
    •
                                     Liebe Tante, ich höre nichts
           14 Fahlmer, Joh.
    **
        Mitte Lavater, J. R.
                                     3d habe mid über Deine Blans-Wirthid.
    ••
           19 Fahlmer, Joh.
                                     Liebe Tante, ein politisch Lied!
    ••
           22 Lavater, J. R.
                                     (Fraament)
    "
           23 Stein, Frau b.
                                     Wie ruhig und leicht ich geschlafen
    "
           23 Ctein, Frau b.
                                     Ich mußte fort, aber Du sollst noch
    .
         März
            2 Stein, Frau v.
                                     Wie leben Sie, liebste Frau? Ich
Erfurt.
               Stein, Frau v.
                                     Ich bitte Dich doch, Engel, komm
Weimar,
               Stein, Frau v.
                                     hier durch Schnee und Kroft eine fo. D.
               Stein, Frau b.
                                     Ich weiß kein Wort von! Geben [o. D.
            6 Kahlmer, Joh.
                                     Liebe Tante! Schreibt mir
            6 Lavater, J. R.
                                     Lieber Bruder, fei nur ruhig
    ٠.
            8 Merd, 3. 5.
                                     Lieber Bruder! Saft Du bas Gelb
                                     Das noch zu Beendung des XXII. Fragm.
           10 Reich, Ph. E.
           17 Stein, Frau b.
                                     Wenn's Ihnen fo ums Berg mare
           18 Fahlmer, Joh.
                                     Liebe Tante, übermorgen
                                     3d muß Ihnen noch ein Wort fagen
           19 Stein, Frau v.
                                     Sie irrten fich, Engel, unter Allem
           20 Stein, Frau v.
    ,,
           20 Stein, Frau b.
                                     Daß doch Worte einen um das
    .,
           24
               Stein, Frau v.
                                     Noch ein Adieu! — Ich seh'
                                     Nachts halb Zwölfe. Auerstädt. Unter
Auerftabt.
           24 Stein, Frau b.
Raumburg, 25 Stein, Frau v.
                                     Naumburg früh 5 mit Tags Anbruch
Rippach,
           25 Stein, Frau v.
                                     Bormittag halb 10 Rippach in der Chaise
                                     Run hier! — Nur mündlich unaussprechl.
Leipzia.
           25 Stein, Frau v.
           25 Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. Lieber Berr, ba bin ich nun
    ,,
           26 Sachs. B.-E., Rarl August. Lieber herr, ich mag nicht
           26
               Stein, Frau v.
                                     Befte Frau, mir ift immer, Sie
    "
                                     Liebe Frau, Ihr Brief hat mich boch
           31
               Stein, Frau v.
    "
         April
                                     Liebe Tante, lohn' Euch alles Gott
Weimar,
                Fahlmer, Joh.
```

 $\mathbf{2}$ 

Boethe's Briefe. Chronol. Berg.

1775, Oftober.
Frankfurt, Anf. Haugwiß, H.C.K.v. Mir ift, wie mir's sein kann

" 11 La Roche, Sophie v. Liebe Mama! Ich gehe nach
" Mitte Knebel, K. L. v. Euer junges herzogliches Paar
" 18 Bürger, G. A. Wo ich in der Welt sitze

\*\*Rovember\*\*
Seidelberg (N. 2. Reich Rh. E. Stür die lehte schwelle Reforgum

Beibelberg (?) 2 Reich, Bh. E. Für die lette schnelle Besorgung Ich habe Sie neulich um einige Schriften Weimar. Reich, Ph. E. 8 Lieb Täntgen! Bie eine Schlittenfahrt 22 Fahlmer, Joh. " 22 Fuche, Matth. Der herr von Trumbach " Enbe Rnebel, R. Q. v. Ich bore von bem Grafen Ende Rnebel, R. L. v. Frau von Stein hat jest

#### Dezember

"etwa 10 herber, J. G. v. Lieber Bruber, ber herzog bedarf " 21/22 Lavater, J. K. Nach einem herrlichen Wintertag Walbeck, 23/25 Sachs.-W... Karl August. Daß mir in diesem Winkel Erfurt, 31 Lavater, J. K. Wie Du missels, soll Dir " 31 herber, J. G. v. Glaub und harre noch wenige

### 1776.

Weimar, Einfiebel, F. H. v. Einfiebel, ich bitte Dich Knebel, K. L. v. Bitte um die Silhouette setwa 1776. Heite um die Silhouette setwa 1776. Dank, lieber Steinauer. So setwa denn Steinauer, Chr. W. Lieber Steinauer, kausen Sie mir doch

Aannar 2 herder, J. G. v. heut kann ich Dir schon hoffnung Stetten. herber, J. G. v. Antworte mir schnell, wie •• Berber, J. G. v. Lieber Bruber, nenne mir nur ,, Herber, J. G. v. Bruber, sei ruhig! 3ch brauch' ben Beimar, Anf. Stein, Frau v. Ich muß Ihnen noch einen Dank Stein, Frau v. Eben deswegen — — Und wie ich Ihnen " 5 Fahlmer, Joh. Liebe Tante, ich fout' an ,, Merd, 3. S. If mir auch fauwohl geworben 3d hoffe, Sie werden die den 5. Sanuar Reich, Ph. E. 15 ., 15(?)Stein, Frau v. Es ist mir lieb, daß ich wegtomme 16(?)Stein, Frau D. Go geht's benn, liebe Frau, durch Einen guten Morgen, liebste Frau Stein, Frau v. .. 22 Lavater, J. K. Der Herzog hat mir sechs Schäbel •• 22 Merd, 3. S. 3ch hab' bas Geld, I. Br. erft ben 19. 22(1)Stein, Frau D. Mit Ihnen unter einem Dache " Ich war auf ber Galerie und habe 23 Stein, Frau v. "

| 1776, Janua    | ır.                   |                                         |
|----------------|-----------------------|-----------------------------------------|
| Weimar, 27     | Stein, Frau v.        | Liebe Frau, ich war heut Racht          |
| ,, 28          | Stein, Frau v.        | Lieber Engel, ich tomme nicht           |
| ,, 29          | Stein, Frau v.        | Liebe Frau, um Fünfe fehe ich Gie       |
| ,, 30(         | f)Stein, Frau v.      | Das ichrieb ich geftern Nacht           |
| "              | Stein, Frau v.        | Gins nach bem andern! fcon! [o. D.      |
| 11             | Stein, Frau v.        | Liebe Frau, ich werbe wieder [o. D.     |
| Febru          | ar                    |                                         |
| ,, 2           | Bürger, G. A.         | Dein Brief, I. Bruber, that mir weh     |
| ,, 11          | Stolberg, Auguste zu. | Könntest Du mein Schweigen              |
| ,, 12          | Stein, Frau v.        | Sier ein Buch für Ernften und           |
| ,, 14          | Fahlmer, Joh.         | Liebe Tante, ich hore nichts            |
| " Mitte        | Lavater, J. R.        | 36 habe mich über Deine Plans-Birthich. |
| ,, 19          | Fahlmer, Joh.         | Liebe Tante, ein politifch Lieb!        |
| ,, 22          | Lavater, J. R.        | (Fragment)                              |
| ,, 23          | Stein, Frau v.        | Wie ruhig und leicht ich geschlafen     |
| ,, 23          | Stein, Frau v.        | 3ch mußte fort, aber Du follft noch     |
| Mär            | ł                     |                                         |
| ,, 2           | Stein, Frau v.        | Wie leben Sie, liebste Frau? Ich        |
| Erfurt, 4      | Stein, Frau v.        | 3d bitte Dich boch, Engel, tomm         |
| Weimar,        | Stein, Frau v.        | hier durch Schnee und Froft eine fo. D. |
| ,,             | Stein, Frau v.        | 36 weiß tein Bort von! Geben [o. D.     |
| ,, 6           | Fahlmer, Joh.         | Liebe Tante! Schreibt mir               |
| ٠, 6           | Lavater, J. K.        | Lieber Bruber, fei nur ruhig            |
| ,, 8           | Merd, J. S.           | Lieber Bruber! Saft Du bas Gelb         |
| ,, 10          | Reich, Ph. E.         | Das noch zu Beendung des XXII. Fragm.   |
| ,, 17          | Stein, Frau v.        | Wenn's Ihnen fo ums Berg ware           |
| ., 18          | Fahlmer, Joh.         | Liebe Tante, übermorgen                 |
| ,, 19          | Stein, Frau v.        | Ich muß Ihnen noch ein Wort sagen       |
| ,, 20          | Stein, Frau v.        | Sie irrten fich, Engel, unter Mem       |
| ,, 20          | Stein, Frau v.        | Daß doch Worte einen um bas             |
| ,, 24          | Stein, Frau v.        | Noch ein Abieu! — Ich feb'              |
| Auerstädt, 24  | Stein, Frau v.        | Rachts halb Zwölfe. Auerstädt. Unter    |
| -Naumburg, 25  | Stein, Frau v.        | Naumburg früh 5 mit Tage Anbruch        |
| Rippach, 25    | Stein, Frau v.        | Vormittag halb 10 Rippach in der Chaife |
| Leipzig, 25    | Stein, Frau v.        | Run hier! — Nur mundlich unaussprechl.  |
| ,, 25          |                       | August. Lieber Herr, ba bin ich nun     |
| ,, 26          |                       | luguft. Lieber Herr, ich mag nicht      |
| ,, 26          | Stein, Frau v.        | Beste Frau, mir ist immer, Sie          |
| ,, 31          | Stein, Frau v.        | Liebe Frau, Ihr Brief hat mich boch     |
| Apri           |                       |                                         |
| Weimar,        | Fahlmer, Joh.         | Liebe Tante, lohn' Euch alles Gott      |
| Goethe's Brief | e. Chronol. Berz.     | 2                                       |

|   | 1776,    | April.   |                                     |        |                                                               |
|---|----------|----------|-------------------------------------|--------|---------------------------------------------------------------|
|   | Weimar,  |          | Steinauer, Chr.                     | 978.   | Tröften Sie ben Engel. War' ich                               |
|   | ,, (3)   |          | Wieland, Chr. W                     |        | 3d tann mir bie Bedeutsamteit [1776?                          |
|   |          | 5        | Stein, Frau b.                      |        | Da haben Sie ihn schon wieder                                 |
|   | "        | •        | Stein, Frau v.                      |        | Daß Sie uns doch noch entbeckten [o. D.                       |
|   | "        | 6        | Defer, A. F.                        |        | 3d bin verschwunden, wie ich                                  |
|   | "        | 10       | Stolberg, Auguste                   | au.    | Rrant, Guftchen, bem Tobe nah                                 |
|   | "        | 13       | Stein, Frau D.                      | 0      | Liebe Frau, hier ein Bettelchen                               |
|   | "        |          | Stein, Frau v.                      |        | 3ch bin noch ebenfo ungewiß [o. D.                            |
|   | "        | 16       | Stein, Frau b.                      |        | Der Herzog war die ganze Nacht                                |
|   | "        | 22       | Stein, Frau v.                      |        | Bis jego hofft' ich noch immer, Gie                           |
|   | "        | 25       | Reich, Ph. E.                       |        | Sier ichid' ich Titelblatt, Debifation                        |
|   | "        | 25       | Stein, Frau v.                      |        | Bahricheinlicherweise eff' ich heut                           |
|   |          | 900 -4   |                                     |        |                                                               |
|   |          | Mai      | m                                   |        |                                                               |
| † | "        | _        | Reich, Ph. E.                       |        | Ich empfange ein Exemplar [etwa Mai                           |
|   | 11       | 1        | Stein, Frau v.                      |        | Seute will ich Gie nicht febn                                 |
|   | "        | 1        | Stein, Frau v.                      |        | Du hast Recht, mich zum heiligen                              |
|   | ~* "     | 2        | Stein, Frau v.                      |        | Guten Morgen! Mir fiel's schwer                               |
|   | Imenau,  |          | Stein, Frau v.                      | v or   | Um diese Zeit sollte ich bei Ihnen                            |
|   | 11       | 4        |                                     | arı zı | ugust. Wie mir's gangen ist, wissen Sie                       |
|   | "        | 6        | Stein, Frau v.                      |        | Nur eine gute Nacht! Treff' ich Dich                          |
|   | Weimar,  |          | )Stein, Frau v.                     |        | Ein Raja und ein Brame, die von<br>Je vous envoie ma Claudine |
|   | zveimut, | 12<br>14 | Oberkirch, Baroni<br>Stein, Frau v. | III D. | Wieland, bei dem ich bin, hat heute                           |
|   | "        | 16       | Steinauer, Chr.                     | æ      | Ich hab' Thre Rechnungen verlegt                              |
|   | "        | 16       | Stolberg, Auguste                   |        | Ach, Guftchen! Welcher Anblick!                               |
|   | "        | 17/24    | Stolberg, Auguste                   |        | Guten Morgen, Gustchen! Richts                                |
|   |          | 17       | Stein, Frau v.                      | - 0    | Dante, Befte, für ben guten Morgen                            |
|   | "        | 18       | Stein, Frau v.                      |        | Che ich in ben Garten gebe, einen                             |
|   | "        | 19       | Stein, Frau v.                      |        | Bum erften Mal im Garten geschlafen                           |
|   | "        |          | )Stein, Frau v.                     |        | hier einen Brief von meiner Schwester                         |
|   | "        | 21       | Stein, Frau v.                      |        | Da, liebe Frau, wieder Spargel                                |
|   | "        | 21       | Klopstock, F. G.                    |        | Bericonen Gie uns fünftig                                     |
|   | ,,       | 24       | Stein, Frau v.                      |        | Alfo auch bas Berhältniß, bas reinfte                         |
|   | ,,       | 25       | Stein, Frau v.                      |        | Sie find fich immer gleich, immer                             |
|   | "        | 26       | Stein, Fran v.                      |        | hier, liebe Frau, ein Bufchel eignen                          |
|   | "        | 27       | Stein, Frau v.                      |        | 3ch habe geftoppelt, ba ift noch ein                          |
|   |          | 97/9     |                                     | I      | Wir tommen Dir, I. St. [ober 27. 1. 1777                      |
|   | "        | 21(1     | )Knebel, R. L. v.                   | }      | Montags den 27sten [ober 27. 10. 1777                         |
|   | и.       | 28(1     | )Stein, Frau v.                     |        | Ich kann nichts thun, als Gie im                              |
|   |          | Cant     |                                     |        |                                                               |
|   |          | Juni     | Chalm Onem u                        |        | 04 Klm miss s 4 f                                             |

1 Stein, Frau v. 3ch bin wieber ba, war' fo gern

| 1776,              | Zuni |         |                                  |                                                      |  |
|--------------------|------|---------|----------------------------------|------------------------------------------------------|--|
| Weimar,            | 3(1  | )Stein. | Frau v.                          | Mir war's fo wohl gestern in                         |  |
| , ,                |      |         | Frau v.                          | hier, I. Fr., ben Tribut. Ich will                   |  |
| " 7 Stein, Frau v. |      |         | Sie find lieb, daß Sie mir Alles |                                                      |  |
|                    |      |         | Frau v.                          | 3ch bante Ihnen, bag Sie fo [o. D.                   |  |
| 11                 | 13   |         | Frau v.                          | 3ch will's überwinden und Sie                        |  |
| ,,                 | 18   |         | Frau v.                          | Alfo geftern wollte ber himmel                       |  |
|                    |      | •       | •                                | Wenn's regnet, wie ich faft fürchte                  |  |
| "                  | 18   | Herber  | , J. G. v.                       | Sier, Bruber, ein Brief von Mofern                   |  |
| "                  | 20(3 |         | Frau v.                          | Wie tann ich fein, ohne Ihnen                        |  |
| "                  | •    |         | Frau v.                          | Das konnten Sie mir alfo                             |  |
| "                  | 22   |         | Frau v.                          | Du haft geftern Steinen lahm                         |  |
| "                  |      |         | Frau v.                          | 3ch habe meine Glieber in Stern fo. D.               |  |
| "                  |      | Stein,  | Frau v.                          | Ich werbe Gie nicht mehr feben [o. D.                |  |
|                    | 25   |         | Frau v.                          | Nachts. Gagt' ich's nicht! kaum                      |  |
| "                  | 27   |         | Frau v.                          | Nachts. Ich schlafe beim Berg[og] und                |  |
| •                  | 28   |         | Frau v.                          | Mtorgens! icon im Frangen und                        |  |
|                    |      | •       | ŭ                                | 3 17 3 00                                            |  |
|                    | Juli |         | •                                |                                                      |  |
| "                  | 2    |         | Frau v.                          | Es ist und bleibt Gegenwart Alles                    |  |
| "                  | 2    | Stein,  | Frau v.                          | Als ich für Dich zeichnete an                        |  |
|                    |      |         |                                  | Sonst hab' ich noch allerlei Ihnen                   |  |
| "                  | 5    |         | Frau v.                          | In Deinem Zimmer schreib' ich bas                    |  |
| "                  | 5    |         | Frau v.                          | Wieland's Garten auch am 5. Juli                     |  |
| "                  | 5    |         | , J. G. v.                       | Lieber Bruder, heut war ich in                       |  |
| "                  | 9    |         | Frau v.                          | Geftern Nacht lieg' ich im Bette, schlafe            |  |
| "                  | 9    | Restne  | r, J. Ch.                        | Liebe Kinder! Ich hab' so vielerlei                  |  |
| "                  | 10   |         | , J. G. v.                       | Hier ein Brief. Schreib mir doch                     |  |
| "                  | 16   |         | Frau v.                          | Nur ein Wort, beste Frau                             |  |
| "                  | 16   |         | Frau v.                          | Noch ein Wort! Gestern als wir                       |  |
| ,,                 | 17   |         | Frau v.                          | Adieu! Wir gehen heute Abend                         |  |
| "                  | 22   |         | Frau v.                          | 3ch hab' auf ber anbern Seite angefangen             |  |
| - "                | 24   |         | Frau v.                          | Ich muß bas schicken. Borgestern                     |  |
| Imenau,            | 24   | Merc,   | <b>3. 4</b> .                    | Wir find hier und wollen fehn                        |  |
| ,                  | Augu | ft      |                                  |                                                      |  |
| Weimar,            | 2    |         | Frau v.                          | Ich habe mit Zittern Deinen Zettel                   |  |
| Imenau,            |      |         | Frau v.                          | Deine Gegenwart hat auf mein [mit brei Nachschriften |  |
| ,,                 | 9    | Berber  | c, J. <b>G</b> . v.              | Lieber Bruber, wir find in Imenau                    |  |
| "                  | 10   |         | Frau v.                          | Liebfte Frau. Ich fchicke Ihnen                      |  |
| "                  |      |         | Frau v.                          | Bergebens hab' ich auf ein paar                      |  |
| . "                | 13   |         | , Frau v.                        | Lieber Engel, wir tommen. Der Bergog                 |  |
| Weimar,            | 15   |         | r, Ps. C.                        | Wir gehen nicht nach Stalien                         |  |
| •                  |      |         |                                  | · ·                                                  |  |

|   |        |          | 2110, 201 4148        | ,                                          |
|---|--------|----------|-----------------------|--------------------------------------------|
|   | 1776,  | Augu     | ft.                   |                                            |
|   | Weimar |          | Stein, Frau v.        | Ich hoffte, Ihr herz sollte Ihnen          |
|   |        | , 20     | Stein, Frau v.        | hier einige Knospen und Blüthen [o. D.     |
|   | 95     | 26/30    | Lavater, J. R.        | Sonntag nachts. Ich will                   |
|   | 11 20  |          |                       |                                            |
|   | "      | 26       | Stein, Frau v.        | Diese Briefe krieg' ich heut, und ich      |
|   | "      | 28/30    | - 0, 0, 1, 0          | Suten Morgen, Gustchen! Wie ich            |
|   | "      | 29       | , (,                  | Mir war's schon genug, Beste, in           |
|   | "      | 30       | Stein, Frau v.        | Wie haben Sie geschlafen, Beste?           |
|   | •      | Septen   |                       | m                                          |
|   | 11     | 1        | Stein, Frau v.        | Wenn bas fo fortgeht, beste Frau           |
|   | "      |          | Stein, Frau v.        | Warum soll ich Dich plagen? [o. D.         |
|   | "      | 8        | Stein, Frau v.        | Ich war gestern sehr traurig und           |
|   | "      | 10       | . •                   | Ich schicke Ihnen Lenzen, endlich          |
|   | 11     | 11       | Karschin, A. L.       | Ich gedenk' an meine Sünde                 |
|   | "      | 11       | Rlende, Rar. Luise v. | Ich habe Ihnen noch nicht                  |
|   | 11     | 12       | Stein, Frau v.        | Lenz will nun fort, und ich hatte          |
|   | "      | 12       | Stein, Frau v.        | Gben frieg' ich noch ben 2B. Brief         |
|   |        | 16       |                       | Dante taufendmal, befte Frau               |
|   |        | 16       |                       | Soll der Herzog ohne ein Wort              |
|   | "      | 16       |                       | Weil Ihr lieb wart und                     |
| • | "      | 16       |                       | Daß die Weine glücklich angelangt          |
|   | "      | 18       |                       | Geftern gab und Knebel Tang                |
| + | ",     | 19       |                       | Bu bem Eremplar auf Drudpapier             |
| ٠ | "      | 20       |                       | 3d weiß nicht, ob ber Bergog wieber        |
|   |        |          | Stein, Frau v.        | hier ichidt Ihnen Ihre Schwägerin [o. D.   |
|   | "      | <b>-</b> |                       | the figure Symmetry or Colympic Conference |
|   |        | Ottob    |                       | October Circusty McGal Circator            |
|   | "      | 7        | Stein, Frau v.        | Leben Sie wohl, Beste! Sie gehen           |
|   | "      | 14       | Reich, Ph. E.         | Um geringen Gremplar ber Phyfiognomit      |
|   | "      | 23       | Söpfner, L. J. F.     | Wie angenehm follte es mir fein            |
|   | 95     | lovem)   |                       |                                            |
|   | "      | 3        | Stein, Frau v.        | Ich bitte Sie um das Mittel gegen          |
|   | "      | 6        | Fahlmer, Joh.         | Ich fige noch in meinem Garten             |
|   | **     | 6        | Bölling, J. K.        | Ich fige noch in meinem Garten             |
|   | "      | 8        | Stein, Frau v.        | Ich war verlegen, welches ber Jahrstag     |
|   | "      | 10       | Stein, Frau v.        | Lenz grüßt Sie, er ist bei mir             |
|   | "      | 15       | - 1, 1 0 0            | Wäre Dir's gelegen, heut                   |
|   | ,, et  | wa 18    | Einfiedel, F. H. v.   | Du niußt in einer verfluchten              |
|   | "      | 19       | Stein, Frau v.        | Der Sturm hat bie ganze Nacht              |
|   | "      |          | Stein, Frau v.        | hier, liebe Frau, ber Heft von             |
|   | "      | 22       | Merd, 3. H.           | 3ch habe heut Bölling geschrieben          |
|   | "      | 29       | Reich, Ph. E.         | herr Leng ließ mir Begenwärtiges           |
|   | "      | Ende     | Einfiedel, F. S. v.   | Leng wird reifen                           |
|   | ••     |          |                       | ÷ '                                        |

## 1776, Dezember

| Weimar (?) | 1 Einfiebel, F. S. v. | hier das Ding. Sag Niemand         |
|------------|-----------------------|------------------------------------|
| ,,         | 1(?)Stein, Frau v.    | Lenz hat mir weggehend noch        |
| ,,         | 1 Stein, Frau v.      | 3ch follte gar nichts ichreiben    |
| ,,         | 2 Stein, Frau v.      | Sch preise die Götter, die uns     |
| Rippach,   | 2 Stein, Frau v.      | Wir find in Nippach, werben uns    |
| Wörlig,    | 5 Stein, Frau v.      | Liebste Frau, wir find auf bem     |
| "          | 11 Bertuch, Fr. 3.    | Mach boch bas Gelb zusammen        |
| "          | 22 Stein, Frau v.     | Wie ich Ihnen bante, fühlen Gie    |
| "          | 23 Stein, Frau v.     | Liegt der Rig nicht noch bei Ihnen |

# 1777.

### Januar

| _       |    |                |                                         |
|---------|----|----------------|-----------------------------------------|
| Wörlit, | 3  | Stein, Frau v. | Geftern Abend ift mir's noch fehr       |
| ,,      | 3  | Stein, Frau v. | Danke für die Magenstärkung             |
| ,,      | 4  | Stein, Frau v. | Indeß Sie luftig waren, war ich         |
| Weimar, | 5  | Merd, J. H.    | Schicke Dir abermals zwanzig Rarolin    |
| ,,      | 7  | Defer, A. F.   | Wir wollen ber Berzogin Luise           |
| ,,      | 8  | Lavater, 3. R. | Ich habe zwei Pactete von Dir           |
| ,,      | 8  |                | Wie haben Sie geschlafen, I. Frau       |
| ,,      |    | Stein, Frau v. | Bier, I. Frau, bas von Zimmermann [o.D. |
| ,       |    | Stein, Frau v. | Sab' ich boch wieber eine Puppe [o. D.  |
| •       | 17 | Reich, Ph. E.  | Dier bie Fortsetung; jest ift           |
|         |    | • •            |                                         |

## Februar

|       | Aut.                | Ich muß ben ersten Musicis             |
|-------|---------------------|----------------------------------------|
| **    | 4 Stein, Frau v.    | Ich hab' heut einen schönen Tag gehabt |
| **    | 11 Stein, Frau v.   | Aus Schnee und bichtem Nebel           |
| ,,    | 15(?)Stein, Frau v. | 3ch lief um 12 von ber Reboute         |
| 11    | 16(?)Stein, Frau v. | Sonntag. So haben Sie auch auf bem     |
| ,,    | 19 Stein, Frau v.   | Guten Morgen, liebfte Frau! hier       |
| .,    | 19 Lavater, J. K.   | Da haft Du von dem herrlichen          |
|       | Lavater, J. R.      | Der Jacobis Portrate find [Febr.       |
| • • • | 20 Stein, Frau v.   | 3ch hab' bem Herzog gerathen, heute    |
| **    | 21 Fahlmer, Joh.    | Ihr Brief, I. Tante, hat               |
|       |                     |                                        |

## März

| , | 1  | Stein, Frau v. | Danke herglich, Liebes, für bas Effen   |
|---|----|----------------|-----------------------------------------|
| , | 4  | Lavater, J. R. | Mir ift's leib, baß ich Dir             |
| , | 6  | Stein, Frau v. | Geftern hab' ich mir lächerliche Gewalt |
| , | 6  | Stein, Frau v. | Daß ich boch auch mich angebe, ber      |
| , | 10 | Lavater, J. R. | Lieber Br., Deine Papiere gehen         |
|   |    |                |                                         |

|   | 1777,                                  | März                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Weimar,                                | -                                                                                | 1)Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                | hier, befter Engel, ichid' ich mas                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | 11                                     | 11                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Wie der herrliche Morgen auf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| † | "                                      | 11                                                                               | Reich, Ph. E.                                                                                                                                                                                                                   | Hier übersende ich, was von Phys.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "                                      | 12                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Weil ich Sie schwerlich heute sehe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "                                      | 13                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Verzeihen Sie, daß ich schon wieber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "                                      | 14                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Ich effe mit bem Herzog auf bem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | 11                                     | 15                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Danke herzlich, daß Sie sich meiner                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "                                      | 17                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Nach ber Mittagestunde fangen die                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   |                                        |                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                 | Danke, befter Engel, fürs Ueberschickte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | "                                      |                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Darf ich heute zu Tisch? Ich muß [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | 11                                     |                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Wie die Götter mit mir stehen [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | "                                      |                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Ich habe gleich einen Biffen [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "                                      | 19                                                                               | Fahlmer, Joh.                                                                                                                                                                                                                   | Sagen Sie boch der Mama                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | "                                      | 21                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | hier hab' ich ein Morgenbrob für                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | .,                                     | 22                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | In dem Augenblick, da ich das                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "                                      | 23                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Wir reiten erst eilf Uhr weg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | ,,                                     | 28                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Ich hoffte, heut früh in Ruh                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | 11                                     | 30                                                                               | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Dank, daß Sie mir am frühen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|   | "                                      |                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Bitte um meine Bucher und [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | "                                      |                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                  | Ueber Ihr Billet vergaß ich Alles [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   |                                        |                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   |                                        | Off to so                                                                        | ır                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   |                                        | Apr                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                 | Des atten Offitalità vientes Guarmani                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| † | "                                      | 6                                                                                | Reich, Ph. E.                                                                                                                                                                                                                   | Des achten Abschnitts viertes Fragment                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| † | "                                      | 12.74.1                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                 | Es fällt mir auf einmal ein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| † |                                        | 6                                                                                | Reich, Ph. E.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                 | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| † |                                        | 6<br>20/21                                                                       | Reich, Ph. E.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                                               | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| † | 11                                     | 6<br>20/21<br>27                                                                 | Reich, Ph. E.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                             | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.<br>Liebste Frau, was hab' ich gestern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| † | "                                      | 6<br>20/21<br>27<br>28                                                           | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Reich, Ph. E.                                                                                                                                                        | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.<br>Liebste Frau, was hab' ich gestern<br>Danke recht sehr für den Meßkatalog                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| † | "                                      | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28                                                     | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Neich, Ph. E. Stein, Frau v.                                                                                                                                         | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.<br>Liebste Frau, was hab' ich gestern<br>Danke recht sehr für den Meßkatalog<br>hier sind Federn und von meinem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| † | ''<br>''<br>''                         | 6<br>20/21<br>27<br>28                                                           | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Reich, Ph. E.                                                                                                                                                        | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.<br>Liebste Frau, was hab' ich gestern<br>Danke recht sehr für den Meßkatalog                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| † | ''<br>''<br>''                         | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28                                                     | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v.                                                                                                                          | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.<br>Liebste Frau, was hab' ich gestern<br>Danke recht sehr für den Meßkatalog<br>hier sind Federn und von meinem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| † | ''<br>''<br>''                         | 20/21<br>27<br>28<br>28<br>29                                                    | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Neich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v.                                                                                                                          | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Weskatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheimnisvolle                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| † | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28<br>29<br>29                                         | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v.                                                                                                                          | Es fällt mir auf einmal ein<br>Da haben Sie mein gestriges und<br>Wenn heute Abend Jemand zu [o. D.<br>Liebste Frau, was hab' ich gestern<br>Danke recht sehr für den Meßkatalog<br>hier sind Federn und von meinem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| † | "                                      | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28<br>29<br><b>Wai</b><br>1                            | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Neich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v.                                                                                                                          | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheimnisvolle                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| † | "                                      | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28<br>29<br><b>Wai</b><br>1<br>2                       | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Neich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v.                                                                                                           | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheimnisvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich biesen Abend                                                                                                                                                                                                                                |
| + | "                                      | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28<br>29<br><b>207ai</b><br>1<br>2                     | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Neich, Ph. E. Stein, Frau v.                                                                             | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheinmißvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich biesen Abend Guten Morgen mit Spargels                                                                                                                                                                                                      |
| † | "                                      | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28<br>29<br><b>207ai</b><br>1<br>2                     | Reich, Ph. C. Stein, Frau v.                                                             | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheimnisvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich biesen Abend Guten Morgen mit Spargels Die Grasassen haben große Lust                                                                                                                                                                       |
| † | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 27<br>28<br>28<br>29<br><b>29</b><br><b>20</b><br>1<br>2                         | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Reich, Ph. E. Stein, Frau v.                                                              | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheinnispvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich biesen Abend Guten Morgen mit Spargels Die Grasassen haben große Lust Gute Nacht, Beste, hab' ich boch Ihre                                                                                                                                |
| † | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 6<br>20/21<br>27<br>28<br>28<br>29<br><b>29</b><br><b>20</b><br>1<br>2<br>3<br>4 | Reich, Ph. C. Stein, Frau v.                                                             | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheinnispvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich biesen Abend Guten Morgen mit Spargels Die Grasassen haben große Lust Gute Nacht, Beste, hab' ich boch Ihre Da schick' ich Ihren die Kleinen                                                                                               |
| † | " " " " " " " " " " "                  | 27<br>28<br>28<br>29<br><b>28</b><br>29<br><b>29</b><br>24<br>5<br>5             | Reich, Ph. E. Stein, Frau v.                               | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheinmißvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich diesen Abend Guten Morgen mit Spargels Die Grasassen haben große Lust Gute Nacht, Beste, hab' ich boch Ihre Da schick ich Ihren die Kleinen Sie nüssen viel in der Welt zu                                                                  |
| † | " " " " " " " " " " " "                | 27<br>28<br>28<br>29<br><b>29</b><br><b>20</b><br>4<br>5<br>5                    | Reich, Ph. E. Stein, Frau v.                | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheinmißvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und bin So gern wär' ich diesen Abend Guten Morgen mit Spargels Die Grasassen haben große Lust Gute Nacht, Beste, hab' ich doch Ihre Da schieft ich Ihren die Kleinen Sie nüssen viel in der Welt zu Noch eine Erinnerung auf den                                    |
| + | " " " " " " " " " " " " " "            | 27<br>28<br>28<br>29<br>29<br>20<br>20<br>1<br>2<br>3<br>4<br>5<br>5<br>6<br>18  | Reich, Ph. E. Stein, Frau v. | Es fällt mir auf einmal ein Da haben Sie mein gestriges und Wenn heute Abend Jemand zu [o. D. Liebste Frau, was hab' ich gestern Danke recht sehr für den Meßkatalog hier sind Federn und von meinem Vergebens hab' ich auf die geheinnisvolle  Sehr gut hab' ich geschlafen und din So gern wär' ich diesen Abend Guten Morgen mit Spargels Die Grasassen haben große Lust Gute Nacht, Beste, hab' ich doch Ihre Da schick ich Ihren die Rleinen Sie nüssen viel in der Welt zu Noch eine Erinnerung auf den Ich wollte den ganzen Tag und Abend |

| 1777,                                                       | Mai.                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Weimar,                                                     | 23                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Guten Morgen aus fühlem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| "                                                           | 26                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Nur baß ich zu Tifch komme und                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| "                                                           | 27                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Ihr Bettelchen erhielt ich geftern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 9                                                           | Juni                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| "                                                           | 1                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | In beitommenbem verfiegelten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| "                                                           |                                                                                    | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Geftern hatt' ich's bald fatt [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| "                                                           | 3                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Rommen tann ich nicht; ba haben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| "                                                           | 8                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Wie übel ich bran bin, Beste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| "                                                           | 12                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Im Garten unter freiem himmel                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Rochberg,                                                   | 16                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Gie tonnen fühlen, wie fauer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Beimar,                                                     | 16                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Um Achte war ich in meinem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| ,,                                                          | 28                                                                                 | Goethe, Rath. Glis.                                                                                                                                                                                                                                                           | Ich fann Ihr nichts fagen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 9                                                           | Juli                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Rochberg,                                                   | 5                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Abends halb 10, Rochberg in Ihrent                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Weimar,                                                     | 6                                                                                  | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Montag Abends. Ich bin wieder in                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Rochberg,                                                   | 12                                                                                 | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Mir ift's biefe Woche in ber Stabt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Beigenbur                                                   |                                                                                    | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | In ber Soble von Beigenburg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|                                                             |                                                                                    | )Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                               | Ernst war fehr übel gestimmt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ,,                                                          | 17`                                                                                | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                | Der erfte icone Tag, feit ich von                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                                                           | 17                                                                                 | Stolberg, Augufte gu.                                                                                                                                                                                                                                                         | Dant, Guftchen, bag Du aus Deiner                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|                                                             |                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 9                                                           | Tues                                                                               | 24                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                                             | Lugu<br>11                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                               | Dak ich mich immer träumend                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| "                                                           | 11                                                                                 | Stein, Frau v                                                                                                                                                                                                                                                                 | Daß ich mich immer träumenb<br>Da schick' ich Dir Briefe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| "                                                           | _                                                                                  | Stein, Frau v. ·<br>Lavater, J. R.                                                                                                                                                                                                                                            | Da schick' ich Dir Briefe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| " "                                                         | 11<br>14                                                                           | Stein, Frau v. ·<br>Lavater, J. K.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                          | Da fcid' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Unbenken                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| "                                                           | 11<br>14<br>27                                                                     | Stein, Frau v. ·<br>Lavater, J. R.                                                                                                                                                                                                                                            | Da ichid' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schiede Ihnen Petern; benn es                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| "<br>"<br>"                                                 | 11<br>14<br>27<br>27                                                               | Stein, Frau v.<br>Lavater, J. K.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                          | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schicke Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| " "                                                         | 11<br>14<br>27<br>27                                                               | Stein, Frau v. ·<br>Lavater, J. K.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                          | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Sch schicke Ihnen Betern; benn es<br>Worgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Manebach,<br>Simenau,                                       | 11<br>14<br>27<br>27<br>27                                                         | Stein, Frau v.<br>Lavater, J. R.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.                                                                                                                                                                      | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schicke Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Manebach,<br>Imenau,                                        | 11<br>14<br>27<br>27<br>27<br>29<br>31                                             | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v. Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                     | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schiefe Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schiefe Ihnen, was ich den 30. früh                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Manebach,<br>Ilmenau,<br>Sigenach,                          | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br>ptem<br>6                                      | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                                                                                                                      | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schiefe Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schieß Ihnen, was ich den 30. früh<br>Danke, bestes Golb, für ben Boten                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Sigenach,                           | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12                         | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                                                                                                       | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schiede Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schiede Ihnen, was ich den 30. früh<br>Danke, bestes Gold, für den Boten<br>Schon fühl' ich, liebste Frau, daß ich                                                                                                                                                                                                                                                |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Simenau,<br>Etjenach,<br>Wartburg,  | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13                   | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                                                                         | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Ich schiede Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schiede Ihnen, was ich den 30. früh<br>Danke, bestes Gold, für den Boten<br>Ichon sühl' ich, liebste Frau, daß ich<br>Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste                                                                                                                                                                                                       |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Sigenach,<br>Eisenach,              | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12                         | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                                                          | Da schick' ich Dir Briefe Danke, Allerbeste, für bas Anbenken Ich schiede Ihnen Petern; benn es Morgen, ben 28., meinen Geburtstag Manebach, beim Kantor. Zwischen Ich schiede Ihnen, was ich den 30. früh Danke, bestes Gold, für den Boten Ich on sühl' ich, liebste Frau, daß ich Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste Da hab' ich einen Einfall: mir ist's                                                                                                                                                                                         |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Simenau,<br>Eeffenach,<br>Wartburg, | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13                   | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                                           | Da schick' ich Dir Briefe Danke, Allerbeste, für bas Anbenken Ich schiede Ihnen Petern; benn es Morgen, ben 28., meinen Geburtstag Manebach, beim Kantor. Zwischen Ich schiede Ihnen, was ich den 30. früh Danke, bestes Gold, für den Boten Ich on sühl' ich, liebste Frau, daß ich Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste Da hab' ich einen Einfall: mir ist's Heute früh war wieder Alles                                                                                                                                                             |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Simenau,<br>Eeffenach,<br>Wartburg, | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13<br>14<br>16<br>28 | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                            | Da schick' ich Dir Briefe Danke, Allerbeste, für bas Anbenken Ich schiede Ihnen Petern; benn es Morgen, ben 28., meinen Geburtstag Manebach, beim Kantor. Zwischen Ich schiede Ihnen, was ich den 30. früh Danke, bestes Gold, für den Boten Ich on sühl' ich, liebste Frau, daß ich Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste Da hab' ich einen Einfall: mir ist's                                                                                                                                                                                         |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Simenau,<br>Eeffenach,<br>Wartburg, | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13<br>14<br>16<br>28 | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                                                                            | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Sch schicke Ihnen Betern; benn es<br>Worgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Wanebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schieß Ihnen, was ich ben 30. früh<br>Danke, bestes Golb, für ben Boten<br>Schon sühl' ich, liebste Frau, baß ich<br>Abenbs 9. hier wohn' ich nun, Liebste<br>Da hab' ich einen Einfall: mir ist's<br>heute früh war wieder Alles<br>Lieber Kestner, nicht daß ich                                                                                                |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Seifenach,<br>Wartburg,             | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13<br>14<br>16<br>28 | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                               | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Sch schiede Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schiede Ihnen, was ich ben 30. früh<br>Danke, bestes Golb, für ben Boten<br>Schon sühl' ich, liebste Frau, baß ich<br>Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste<br>Da hab' ich einen Einfall: mir ist's<br>heute früh war wieder Alles<br>Lieber Kestner, nicht daß ich                                                                                               |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Seifenach,<br>Wartburg,             | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13<br>14<br>16<br>28 | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Sch schiede Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schiede Ihnen, was ich ben 30. früh<br>Danke, bestes Golb, für ben Boten<br>Schon sühl' ich, liebste Frau, baß ich<br>Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste<br>Da hab' ich einen Einfall: mir ist's<br>heute früh war wieder Alles<br>Lieber Kestner, nicht daß ich<br>In meinem Garten, b. 10. Okt. Wieder<br>Grüßen Sie die Kleinen u. Petern so. D.            |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Seifenach,<br>Wartburg,             | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13<br>14<br>16<br>28 | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v. | Da schick' ich Dir Briefe Danke, Allerbeste, für bas Anbenken Ich schiefe Ihnen Petern; benn es Morgen, ben 28., meinen Geburtstag Manebach, beim Kantor. Zwischen Ich schiefe Ihnen, was ich ben 30. früh Danke, bestes Golb, für ben Boten Ich schiefe Golb, für ben Boten Ich schieft Frau, baß ich Abenbs 9. hier wohn' ich nun, Liebste Da hab' ich einen Einfall: mir ist's heute früh war wieder Alles Lieber Kestner, nicht baß ich In meinem Garten, b. 10. Okt. Wieder Erüßen Sie die Kleinen u. Petern so. D. Ich habe mich heute ben ganzen |
| Manebach,<br>Imenau,<br>Seifenach,<br>Wartburg,             | 11<br>14<br>27<br>27<br>29<br>31<br><b>ptem</b><br>6<br>12<br>13<br>14<br>16<br>28 | Stein, Frau v. Lavater, J. R. Stein, Frau v.                | Da schick' ich Dir Briefe<br>Danke, Allerbeste, für bas Anbenken<br>Sch schiede Ihnen Petern; benn es<br>Morgen, ben 28., meinen Geburtstag<br>Manebach, beim Kantor. Zwischen<br>Ich schiede Ihnen, was ich ben 30. früh<br>Danke, bestes Golb, für ben Boten<br>Schon sühl' ich, liebste Frau, baß ich<br>Abends 9. hier wohn' ich nun, Liebste<br>Da hab' ich einen Einfall: mir ist's<br>heute früh war wieder Alles<br>Lieber Kestner, nicht daß ich<br>In meinem Garten, b. 10. Okt. Wieder<br>Grüßen Sie die Kleinen u. Petern so. D.            |

#### 1777, Rovember

| Weimar, |    | Fahlmer, Joh.       | Gott segne Dich und lasse Dich            |
|---------|----|---------------------|-------------------------------------------|
|         |    | Goethe, Kath. Glif. | Sagen kann ich über bie feltsame          |
| "       | 1  | Stein, Frau v.      | Ich schicke Trauben aus meiner            |
| "       | 7  | Stein, Frau v.      | Lieber Engel, ich schicke Ihnen           |
| "       | 8  | Stein, Frau v.      | Die Baume find angekommen                 |
| ,,      | 8  | Stein, Frau v.      | Die Bäume find alle für Sie               |
| "       | 10 | Stein, Frau v.      | Die Welt war geftern Racht                |
| 11      | 11 | Stein, Frau v.      | Geftern war ich in Ettersburg             |
| 11      | 12 | Stein, Frau v.      | Liebste Frau, heut tommt Schumann         |
| "       | 25 | Reich, Ph. E.       | Ich fchicke bie erften Bogen ber          |
| "       | 29 | Stein, Frau v.      | Abieu, liebe Frau, ich ftreiche gleich    |
|         | 30 | Stein, Frau v.      | Ganzen Tag in unendlich gleicher Reinheit |

#### Dezember

|   | Elbingerod | e, 2 | Stein,  | Frau v.      |
|---|------------|------|---------|--------------|
|   | Goslar,    | 4    | Stein,  | Frau v.      |
|   | "          | 6/7  | Stein,  | Frau v.      |
|   | Klausthal, | 7    | Stein,  | Frau v.      |
|   | "          | 8    | Stein,  | Frau v.      |
|   | Altenau,   | 9    | Stein,  | Frau v.      |
|   | Torfhaus,  |      |         | •            |
|   | Klausthal, | 10/  | 11 St   | ein, Frau v. |
| † | Weimar,    | 18   | Reich,  | Ph. E.       |
|   | "          | 27(1 | )Stein, | Frau v.      |
|   | "          | 30   | Stein,  | Frau v.      |

Nur die Freude, die ich habe, wie ein Bon hier wollt' ich Ihnen zuerst Mir ist's eine sonderbare Empsindung Abends. Schöne Mondnacht und Nachts. Diesmal bring' ich Sie um Es ist gar schön. Der Nebel legt sich Was die Unruhe ist, die in mir sleckt Früh nach dem Torshause. Ein Viertel Bor Tag, eh ich hier wieder ausbreche Wollten Sie die Güte haben, mir die heute früh ahndet' ich so was Eine Blume schick ich Shnen, die

# 1778.

### Januar

| Jununt  |    |                 |                  |
|---------|----|-----------------|------------------|
| Weimar, | 1  | Stein, Frau v.  | Ich habe geste   |
| ,,      |    | Stein, Frau v.  | 3ch habe heut    |
| ,,      | 9  | Stein, Frau v.  | Nehmen Gie       |
| ,,      | 11 | Stein, Frau v.  | Dante für bie    |
| ,,      | 11 | Merck, 3. H.    | Die Rupfer fi    |
| ,,      | 12 | Stein, Frau v.  | Wollen Gie b     |
| ,,      | 19 | Stein, Frau v.  | Statt meiner     |
| ,,      | 23 | Reftner, 3. Ch. | Dante recht fe   |
|         | 24 |                 | 3d bin gur ber   |
| "       |    | Stein, Frau v.  | hier noch zur    |
| ,,      |    | Stein, Frau v.  | Sier, liebste Fr |
| ,,      |    | Stein, Frau v.  | Die brei erfter  |
| .,      |    |                 | •                |

Ich habe gestern Abend viel an Sie Ich habe heut von diesem Zeug [o. D. Rehmen Sie hier den Schlüssel zu Danke für die leibliche Nahrung - Die Rupser sind sehr zur rechten - Wollen Sie den Plat vor der Höhle Statt meiner kommt ein Blättchen Danke recht sehr für das Ich din zur verwittweten Herzogin [1778 hier noch zur guten Nacht [o. D. u. J. Hier, liebste Frau, mit gutem [o. D. u. J. Die drei ersten Punkte ohne so. D. u. J.

|   | 1778,           | Jebrna | · t                                   |                                                                                    |
|---|-----------------|--------|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Beimar,         |        | Stein, Frau v.                        | Es ift boch hullch, von Ihnen                                                      |
|   | "               | 11     | Stein, Frau v.                        | Ich fühle, daß ich heute wieder in                                                 |
|   | "               |        | Stein, Frau v.                        | Schicken Sie mir ein paar [o. D. u. J.                                             |
|   | "               |        | Stein, Frau v.                        | Schicken Sie mir den zweiten [o.D. u.J.                                            |
|   | "               | 18     | Stein, Frau v.                        | Ich danke recht fehr, daß Sie mir                                                  |
|   | "               | 20     | Stein, Frau v.                        | hier etwas jum Frühftück                                                           |
|   | "               | 25     | Stein, Frau v.                        | Ihr geftriges Bettelchen friegt' ich                                               |
| t | ,,              | 28     | Catharin.                             |                                                                                    |
|   | "               | Ende   | Rnebel, R. E. v.                      | hier, mein Lieber, bas erste Buch                                                  |
|   |                 | März   |                                       |                                                                                    |
|   |                 |        | Müller, Fr. (Maler).                  | Wir find jest fehr zerftreutfetwa Marz 1778                                        |
|   | "               | . 2    | Stein, Frau v.                        | Ch Sie fich in ben Freuden ber Welt                                                |
|   | "               | 7      | Stein, Frau v.                        | Ihren Frit mit Blumen und Früchten                                                 |
|   | "               | 17     | Stolberg, Auguste zu.                 | Befte, heute nur ein Bort                                                          |
|   | "               | 18     | Merck, J. H.                          | Die Rupfer hab' ich wohl erhalten                                                  |
| t | "               | 19     | Reich, Ph. E.                         | hier, was ich habe von ber                                                         |
|   | " (0            | c. 20  | Burger, G. A.                         | Sie haben so lange nichts                                                          |
|   | <sup>1</sup> (š | ) 20   | Stein, Frau v.                        | Willtommen, liebe Frau [März?                                                      |
|   | 11              | 22     | Stein, Frau v.                        | Wollten Sie mir wol ein halb Dutend                                                |
|   | "               | 26     | Stein, Frau v.                        | hier find freundliche Blumen                                                       |
|   | 11              | 31     | Stein, Frau v.                        | Wenngleich die Feierlichkeit, die                                                  |
|   | "               |        | Stein, Frau v.<br>Einsiedel, F. H. v. | Ich weiß, sehr wohl, wie Sie [o. D. u. J. Ich wünsche, baß Du es einrichtest sver- |
|   | **              |        | Citificuet, B. D. D.                  | muthlich Frühjahr.                                                                 |
|   |                 | April  | i                                     | ,,,,,,,                                                                            |
|   | ,,              | 13     | Stein, Frau v.                        | hier haben Sie bie Lieber und                                                      |
|   | "               | 19     | Stein, Frau v.                        | Weil fich bes heutigen Tages                                                       |
|   | ,,              | 20     | Bürger, G. A.                         | Sier fchict' ich 51 Louisb'or                                                      |
|   | ,,              | 21     | Stein, Frau v.                        | Ehe ich abgehe, schicke ich noch einen                                             |
|   | "               | 23     | Stein, Frau v.                        | Das wollt' ich Ihnen geftern                                                       |
|   | "               |        | Stein, Frau v.                        | Est amor circulus a bono in [0.D.u.J.                                              |
|   |                 | Mai    |                                       |                                                                                    |
|   | "               | 1      | Stein, Frau v.                        | Ich bente, baß es morgen fehr schön                                                |
|   | "               |        | Stein, Frau v.                        | Da ist die Zeichnung, an der [o.D.u.J.                                             |
|   | "               |        | Stein, Frau v.                        | Diese Blumen sollen Ihnen [o. D. u. J.                                             |
|   | "               |        | Stein, Frau v.                        | Ich muß Sie bitten, nach Neun [o. D. u. J.                                         |
|   | - "             |        | Stein, Frau v.                        | Danke, beste Frau, für das Wort [o. D. u. J.                                       |
|   | Leipzig,        | 12     | Stein, Frau v.                        | Liebe Frau, vor unferm Abichieb                                                    |
|   | Wörliß,         | 14     | Stein, Frau v.                        | Nach Tische gehen wir auf Berlin                                                   |
|   | Berlin,         | 17/19  | Stein, Frau v.                        | In einer ganz andern Lage                                                          |
|   |                 |        |                                       | Wenn ich nur konnte bei meiner                                                     |

```
Mai.
1778.
               Stein, Frau v.
Potebam.
           21
                                     Durch einen schonen Schlaf
Deffau,
           24
               Stein, Frau v.
                                     Endlich kann ich Ihnen die Rettelchen
                                     Ich bachte, wir würden schon heut
           28
               Stein, Frau v.
    **
         Anni
Weimar,
            2
                                     Sie follten ichon einen guten Morgen
               Stein, Frau v.
               Stein, Frau v.
                                     Frit hat mich heute früh mit bem
            4
    "
                                     Die Waldn. läßt Sie bitten, wenn Sie
            4
               Stein, Frau v.
                                     Die Thiere werben ben gangen Tag
            4 Stein, Frau v.
               Stein, Frau v.
                                     Da wir wiffen, daß bie gnäbige fo. D.
               Stein, Frau v.
                                     Jupiter mochte von der Schlange [o. D.
                                     Beftern wollt' ich noch ju Ihnen
           14 Stein, Frau v.
    "
               Stein, Frau v.
                                     Da das geschrieben und gefiegelt fo. D.
           15 Deser, F. E.
                                     Beiliegenben Brief an
    "
           15
               Defer, 2. F.
                                     Wir find burch einen anderen Beg
    **
                                     3ch ichide Ihnen Erdbeeren
           17
               Stein, Frau v.
    "
           17
               Stein, Frau v.
                                     Rehmen Gie bie Knospen mit auf
    "
           23 Stein, Frau v.
                                     Die Blumen, die ich ichide, paffen
           28 Stein, Frau v.
                                     Ich hab' Ihnen nur immer eben
    "
           28
               Stein, Frau v.
                                     Den gangen Morgen geh' ich mit
    "
           29
               Stein, Frau v.
                                     Ihren Gruß erhielt ich, als ich
    ,,
         Inli
            2
               Stein, Frau v.
                                     Um halb 5 wacht' ich auf und
    "
               Stein, Frau v.
                                     Wenn Gie Gedenborfen biefen [o. D.
    **
                                     hier Früchte nicht aus meinem fo. D.
               Stein, Frau v.
    "
           16 Stein, Frau v.
                                     In ber Leerheit, ba Gie weg finb
    **
           30(?)Stein, Frau v.
                                     Sier ift bie Melone, die Gie
    **
        August
            2
               Stein, Frau v.
                                     Go gern ich Ihnen Rnebel's
    "
               Stein, Frau v.
                                     Sie waren ungläubig, als ich
    ..
            5
               Merck, J. H.
                                     Es halt jest fehr schwer, baß ich
                                     Ein Bote aus fernen Lanben
            6
               Stein, Frau v.
    .,
               Stein, Frau v.
            6
                                     Es ist so heiß, daß ich die Sandwuste
    "
            7
               Stein, Frau v.
                                     Geftern Abend hatt' ich fo ein
Auftädt,
           10
               Stein, Frau b.
                                     Geftern frub Neune waren wir
Weimar,
           18
               Stein, Frau v.
                                     Liebste Frau, geftern bin ich
                                     Die Bergogin Amalie will
               Stein, Frau b.
                                                                    [o. D.
    "
      Ceptember
            6 Stein, Frau v.
                                     Eben wollt' ich Ihnen ichreiben
    ••
            6
               Stein, Frau v.
                                     Sier ichide ich eine Leipziger
    "
```

Ihr fclimmes Reisewetter bab' ich

Da Sie wea waren, fourt' ich

8

10

Gifenach.

Stein, Frau v.

Stein, Frau v.

| 1778,                                   | Septen | ther             |                                             |
|-----------------------------------------|--------|------------------|---------------------------------------------|
| Gifenad                                 |        |                  | Die Deit him ich auf han Wanthung           |
| Weiman                                  | • •    | Stein, Frau v.   | Die Zeit bin ich auf der Wartburg           |
| zveimu                                  | ,      | Stein, Frau v.   | Nach dem Gruß an meine Hausgeister          |
| "                                       | 24     | Stein, Frau v.   | Ueberall suche ich Sie, bei Hof             |
| "                                       | 28     | Stein, Frau v.   | Meinen Philipp schick' ich Ihnen            |
|                                         | Oftob  | er               |                                             |
| ,,                                      | 1      | Stein, Frau v.   | Wenn ich nach hause komme                   |
| ,,                                      | 14     | Stein, Frau v.   | Dante, Liebste, für bie Tasche              |
|                                         |        |                  | Ihre Abwesenheit bringt mich                |
| ,,                                      | 31     | Stein, Frau v.   | Sagen Sie boch Reftnern, bag                |
|                                         | Novem  | hau              |                                             |
|                                         | KOVEH  | Merck, J. H.     | Die Trauben und die Rembrandts              |
| "                                       | 2      | Rrafft.          | Dem der fich, mit den Wellen                |
| "                                       | 3      |                  |                                             |
| "                                       | 9      | Stein, Frau v.   | Steinen hab' ich verfäumt, bas              |
| "                                       |        | Stein, Frau v.   | Sie haben nun fein hinderniß                |
| ••                                      | 11     | Krafft.          | Einen Ueberrock, Stiefel und                |
| "                                       | • 15   | Stein, Frau v.   | Der Herzog hat beffer Wetter                |
| "                                       | 21     | Stein, Frau v.   | Es ist sehr gut, daß Sie kommen             |
| "                                       | 23     | Krafft.          | Ihre Briefe vom 17. und 18. November        |
| "                                       | 30     | Anebel, R. L. v. | Beiliegende Geschenke Deiner                |
|                                         | Dezem  | ber              |                                             |
| ,,                                      | 10     | Stein, Frau v.   | Vorm Jahr um biefe Stunde                   |
| "                                       | 11     | Stein, Frau v.   | Beut Mittag bin ich zur herzogin            |
| ,,                                      | 14     | Krafft.          | Ihren Brief vom 7. Dezember                 |
| ,,                                      |        | Stein, Frau v.   | Bas bie Schachtel enthalt, ift allein [o.D. |
| "                                       |        | Stein, Frau v.   | Meine Worte haben teinen [o. D.             |
| ,,                                      |        | Stein, Frau v.   | Beute tomm' ich zu Tifch, wenn Sie [o.D.    |
| ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, | 23     | Stein, Frau v.   | Ich bachte Sie so weit von mir              |
| "                                       | 26     | Stein, Frau v.   | Ein Bouquet für Sie und Die Saare           |
| Apolda                                  |        | Stein, Frau v.   | Warum ich Ihnen einen Boten                 |
|                                         | ,      |                  | August. Rach ber Antwort bes Königs         |
|                                         |        |                  | in Pr. [Winter 1778/79                      |
|                                         |        |                  | por [100 miles 2 miles 10]                  |

# 1779.

+ Beimar, Dalberg, K. Th. A.M. Lieber Herr Statthalter [etwa 1779

|    | Zanna | it .           |                                      |
|----|-------|----------------|--------------------------------------|
| ,, | 1     | Stein, Frau v. | Frit hat mich vor Vieren geweckt     |
| ,, | 2     | Stein, Frau v. | Mit dem aufgehenden Mond hab' ich    |
| ,, | 3     | Krafft.        | hierbei kommen fünf Louisd'or        |
| "  | 9     | Stein, Frau v. | Ginen guten Morgen von Ihrem ftummen |
| "  | 14    | Stein, Frau v. | Danke, lieber Engel, für bas         |

| 1779, Februar |      |                    |                                          |  |  |
|---------------|------|--------------------|------------------------------------------|--|--|
| Weimar,       | 1    | Castrop, J. A. be  | Aus beigehender Copia                    |  |  |
| 11            | 8    | Stein, Frau v.     | Gute Nacht, Allerliebste! Ich muß        |  |  |
| ,,            | 14   | Stein, Frau v.     | Mit einer guten Nacht schick' ich noch   |  |  |
| ,,            | 22   | Stein, Frau v.     | Meine Geele löst sich nach und nach      |  |  |
|               |      |                    | Das mir zugedachte Abendbrod             |  |  |
|               | Mär  | 1                  |                                          |  |  |
| Jena,         | 1    | Stein, Frau v.     | Mit meiner Dienschenglauberei            |  |  |
| Dornbur       | g, 2 | Stein, Frau v.     | Wenn ich an einen Ort komme, wo ich      |  |  |
| "             | 4    | Stein, Frau v.     | Auf meinem Schlößchen ist's mir          |  |  |
| Apolda,       | 5    | Stein, Frau v.     | Sie haben sehr wohlgethan                |  |  |
| "             | 5    | Anebel, R. L. v.   | Chrlicher alter Hr. König                |  |  |
| n             | 6    |                    | Den ganzen Tag war ich in Bersuchung     |  |  |
| "             | 7    | Stein, Frau v.     | Nun entfern' ich mich wieber             |  |  |
| Buttstebt     | , 8  | Stein, Frau v.     | Rnebel war ja brav, daß er kam           |  |  |
| "             | 8    |                    | Muguft. Indeß bie Pursche gemeffen und   |  |  |
| Weimar,       | 14   | Anebel, R. L. v.   | Die Lust, die ich diese Tage             |  |  |
| . "           | 15   | Anebel, R. L. v.   | hier find die drei Atte                  |  |  |
| Imenau        |      | Stein, Frau v.     | Einen guten Abend gab ich Ihnen          |  |  |
| "             | 17   | Stein, Frau v.     | Den ganzen Tag bin ich in allerlei       |  |  |
|               | 24   | Stein, Frau v.     | Da mir Worte immer fehlen                |  |  |
| Weimar,       | 26   | Strafft.           | Diesen Monat bin ich wenig               |  |  |
| Imenau,       | 29(  | ))Stein, Frau v.   | Gut benn, so wird mir ein Weg            |  |  |
| April         |      |                    |                                          |  |  |
| "             | 10   | Stein, Frau v.     | Db Sie gleich gar nicht artig            |  |  |
| "             | 20   | Stein, Frau v.     | Soll man's gut ober bos beuten           |  |  |
| - 11          | 21   | Stein, Frau v.     | Noch einen guten Morgen                  |  |  |
| Zena,         | 22   | Stein, Frau v.     | Nur ein Wort auf bies Papier             |  |  |
| Weimar,       | 24   | Stein, Frau v.     | Erft wollt' ich noch zu Ihnen            |  |  |
|               | Mai  |                    |                                          |  |  |
| "             | 7    | Stein, Frau v.     | Es hat mich verdroffen, daß ich          |  |  |
| Tiefurt,      | 12   | Stein, Frau v.     | Bon Ihnen kann ich doch nicht wegbleiben |  |  |
| "             | 13   | Stein, Frau v.     | Ihr Frühstück habe ich noch in Tiefurt   |  |  |
| "             | 14   | Stein, Frau v.     | Bon benen zwei Exemplaren                |  |  |
| Weimar,       | 22   | Rrafft.            | Mit bem wenigen Gelb                     |  |  |
| Tiefurt,      | 23   | Stein, Frau v.     | Wenn ich nur was anders hätte            |  |  |
| "             | 26   | Stein, Frau v.     | Noch eine wohlriechende gute Racht       |  |  |
| Erfurt,       | 30   | Stein, Frau v.     | Gle wissen, was Gie mir für eine Freube  |  |  |
|               | Juni |                    |                                          |  |  |
| Beimar,       | 1    | Dalberg, Wolfg. S. | Der Inhalt berer mir                     |  |  |
| ,,            | 8    | Stein, Frau v.     | Daß ich Gie gestern vorbeiließ           |  |  |
| n             | 9    | Stein, Frau v.     | Gestern Abend hatt' ich Ihnen noch       |  |  |
|               |      |                    | · = · · · ·                              |  |  |

| 1779,               | Juni  | •                                |                                       |
|---------------------|-------|----------------------------------|---------------------------------------|
| Beimar,             | 12    | Krafft.                          | Danke Ihnen für bas                   |
| ,,                  | 13    | Stein, Frau v.                   | 3ch habe wieber bie Medizin           |
| ,,                  | 23    | Krafft.                          | Ihren Brief mit ben Ilmenauer         |
| ,,                  | 24    | Stein, Frau v.                   | Sie thun fehr wohl, baß Sie mich      |
|                     | Juli  |                                  |                                       |
|                     | 4     | Chain Tuan n                     | Geftern bin ich erft neun Uhr erwacht |
| ,•                  | 4     | Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v. | Der vierte Theil meiner Schriften     |
| "                   | 4     | •                                | •                                     |
| (Tinkunt            | 11    | Stein, Frau v.                   | Ich weiß nicht, ob der 5. Juli auch   |
| Tiefurt,<br>Weimar, |       | Stein, Frau v.                   | Anebel wird Ihnen den Zettel          |
| •                   | 31    | Krafft.<br>Dalberg, R. Th. A. W. | Mir ift fehr lieb, bas Castrop        |
| "                   | 91    | Daivery, M. Ly. 21. 21.          | E. Erc. danke nochmals                |
|                     | Augu  | ft                               |                                       |
| ,,                  | 3     | Krafft.                          | Seien Sie unbesorgt                   |
| Tiefurt,            | 8     | Stein, Frau v.                   | Ginen guten erquidten Morgen          |
| Weimar,             | 9     | Goethe, Rath. Glis.              | Mein Berlangen, Sie einmal            |
| ,,                  | 18    | Stein, Frau v.                   | Ich fehne mich gar fehr nach Ihnen    |
| "                   | 21    | Stein, Frau v.                   | Ich muß wohl aushalten, mert' ich     |
| "                   | 25    | Stein, Frau v.                   | Roch eine gute Nacht sollen Sie       |
| "                   | 28    | Stein, Frau v.                   | Nur mit einem Wort kann ich           |
|                     | Enbe  | Goethe, Kath. Elis.              | So eine Antwort wünscht' ich          |
| 8                   | eptem | ber                              |                                       |
|                     | •     | Stein, Frau v.                   | Ginen Rorb mit Früchten und           |
| "                   |       | Stein, Frau v.                   | Morgen, eh ich erwache, foll          |
| "                   | 7     | Stein, Frau v.                   | Ihre Weste trag' ich bei jeber        |
| "                   | 9     | Krafft.                          | Was Sie an Petern thun                |
| "                   |       | Stein, Frau v.                   | Roch einmal Abieu und Dank            |
| Raffel,             | 15    | Stein, Frau v.                   | Wir geben unter benen Rafler          |
| ""                  | 15    | Stein, G. J. Fr. D.              |                                       |
| Frankfur            |       | Stein, Frau v.                   | Rur einen guten Morgen vorm           |
| •                   | •     | Stein, Frau v.                   | Wir warten auf die Fahre              |
| über am             |       | • •                              |                                       |
|                     |       | abern, 25 Stein, Fra             | nu v. Ich hatte mir vorgenommen       |

#### Ottober

| Münfter, 3/15   | Stein, Frau v.  |
|-----------------|-----------------|
| Thun, 8         | Lavater, J. R.  |
| Lauterbrunn, 9  | Stein, Frau v.  |
|                 | Stein, Frau v.  |
| u. auf d. Reise | b. Bern         |
| Thun, 15(9      | )Stein, Frau v. |

Ich eile nur von der letten Station So nah bin ich bet Dir, I. Br. Wir find 1/25 wirklich hier Den 11. Oftober um 10 Uhr von Lauterbrunn ab Sonntag den 10ten früh sehen 1779, Oktober.
Bern, 17 Merck, J. H.
17 Lavater, J. K.
Bayerne, 20/27 Stein, Frau v.
Peterlingen u. versch. Orte
Genf, 28 Stein, Frau v.
1, 28/29 Lavater, J. K.
1, 29 Stein, Frau v.

\*\*Rovember\*\*

Wir hatten immer das glücklichste Lieber Bruder, Deine Leute Nur wenig Worte, daß ich nicht ganz

Bir haben biefe Tage her einen L. Br., Deinen Brief hat mir Borgestern find wir enblich

, 2 Lavater, J. K. , 2 Stein, Frau v. ,, 13 Stein, Frau v. Auf dem 14 Lavater, J. K. Sotthart bei d. Rapuzinern

Luzern, Mitte Stein, Frau v.
,, 16 Fahlmer, Joh.

† Zürich, 20 Seibel, Ph. † ,, 29 Seibel, Ph. ,, 30 Knebel, K. L. v. ,, 30 Fritsch, J. F. v.

Ende Stein, Frau v.
30 Stein, Frau v.

30 Stein, E. J. F. v.

Ch ich von hier weggehe Auch hier find wir langer geblieben Auf dem Gotthart bei den Rapuzinern Eh wir absteigen, Dir

hier und da auf der ganzen Reise Da ich in Genf, I. Schwester Die Brossard hat mir Der herzog trägt mir L. Br., ich hatte gehosst Erlauben E. Erc., daß ich Weine Bielgeliebte, sehr vergnügt Ihre ersten Weimarer Worte erhalt' ich Sie sind recht brav, I. Stein, daß Sie

Dezember

•

••

Cavater, J. K. Schaffhausen, 7 Stein, Frau v. Karlsruhe, 20 Stein, Frau v. Mannheim, 22 Stein, Frau v. Frankfurt, 29 Kapser, P. C. Ich kann nicht weiter gehen Wit Allem, meine Beste, bleib' ich Weil uns die Briese nicht mehr Bon Karlsruh sind wir gestern früh Nur eins muß ich noch vorläusig

### 1780.

Belmar, Scharbt, Frau v. The soft music of the concert [etwa 1780 Sachsi.-恕.-E., Karl August. Sie haben, bester Herr, Schumannen [1780 ober 81

Januar

Darmstadt, 1 Stein, Frau v.
Homburg, 3 Stein, Frau v.
Hrantsurt, 10 Schwan, Chr. Fr.
Weimar, Stein, Frau v.
Heimar, Stein, Frau v.
Heimar, Stein, Frau v.
Heimar, Frau v.

Sch schide Dir bas Opus
Seitbem wir uns an ben Höfen
So ziehen wir an ben Höfen herum
herr Bruire hat mir die verlangten
Ich schicke Ihnen, was ich von alten [o.D.
Ich schicke Ihnen noch ein Frühstück [o.D.
Wir find glücklich, wohl

```
1780,
         Nanuar.
Weimar.
           19
               Stein, Frau b.
                                     Die Ungeschicklichkeit bes Blücks zu
               Rnebel, R. L. v.
                                     Den 4. Mai 1778 fchrieb
    "
               Kanser, P. C.
                                     Dem Charakter des Ganzen werben
    ,,
           24(?)Stein, Frau D.
                                     3ch banke, I. Engel, für bie Borforge
       Rebruar
               Herder, J. G. v.
                                     hier, lieber Bruder, bas hamann's
    ,,
                                                          [Kebr. oder Mära
                                     Sehen bie bas Portrat bes Menichen
            2 Stein, Frau v.
                Stein, Frau v.
                                     3ch fcide meine neu angekommenen [o. D.
                                     3ch bin zwar wieber frant, will aber [o. D.
                Stein, Frau v.
    .
                Stein, Frau b.
                                      Sie wären gar allerliebst, wenn Sie fo. D.
                                      Wie geht's Ihnen heute und mas [1779?
             6 Stein, Frau v.
            7 Lavater, J. R.
                                      Ich muß Dir von bem
            9 Stein, Frau v.
                                      Guten Morgen, meine Beste! Haben Sie
           10(?)Stein, Frau b.
                                      hier ben gewöhnlichen Morgentribut!
           10 Krafft.
                                      Ich habe so viel zu thun
                                      Noch einen guten Morgen und Abe! [o. D.
                Stein, Frau v.
                Stein, Frau v.
                                      Wollen Sie heute Mittag mit ben so. D.
    "
           13
                Fritsch, J. F. v.
                                      E. Erc. nehme ich mir die Freiheit
                Schwan, Chr. Fr.
                                      Von Frankfurt aus
           18
           18
                Wyttenbach, J. S.
                                     Mit Bergnugen erinnere
           18(?) Stein, Frau v.
                                      Fahren Gie wohl! 3ch tann's boch nicht
                Sachs. . G. u. A., Ernft II. Die funfzehn Banbe Bergogl.
                                                             Bernhard'scher
                                      Der Sturm hat mich die Nacht
           29
                Stein, Frau v.
    •
           29
                Stein, Frau v.
                                      Es ist sehr artig, daß wir unfre
    ..
         März
             \mathbf{2}
                Stein, Frau v.
                                      Diese aufblühende Blume wird
    **
                Dalberg, Wolfg. H.
                                      Das verbindliche Schreiben
       etwa 3
                Schardt, Frau v.
                                      3d will gern in Ihrer Gesellichaft
                                      hier schid' ich Stahl, ben man gur
             4
               Stein, Frau b.
    ,,
             6 Lavater, J. R.
                                      Es ift nun, lieber Bruber, alles
               Stein, Frau v.
                                      Diesen Nachmittag bacht' ich Sie ins
                Stein, Frau v.
                                      Dante füre Frühftud. Buniche [o. D.
                                      Ich banke für ben füßen guten [o. D.
                Stein, Frau v.
                                      Ihnen und Ihrer angenehmen [o. D.
                Stein, Frau v.
    **
                                      Gesegnete Mablzeit! Wir werben fo. D.
                Stein, Frau v.
                                      Danke für den guten Morgen und [o. D.
                Stein, Frau v.
    "
                                      Dante für bie Arznei gegen
                Stein, Frau v.
                Stein, Frau v.
                                      Schiden Sie mir boch bie Bucher [o. D.
                                      So wenig biefe Blumen sagen
                Stein, Frau v.
                                                                     [o. D.
                                      Suten Morgen, Liebe! Eben bacht' [o. D.
                Stein, Frau v.
```

,,

|         |                                      | •                                           |
|---------|--------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1780,   | März.                                |                                             |
| Weimar, | 10 Deser, A. F.                      | Meinen besten Dant, werthefter              |
| "       | 20 Stein, Frau v.                    | Ich banke, daß Gie mir ein Zeichen          |
|         | 21 Stein, Frau v.                    | Nach meinem schönen Spaziergang             |
|         | Stein, Frau v.                       | Ich bitte um meine Briefe, die [o. D.       |
|         | 26 Stein, Frau v.                    | heut ist ber erste rechte Frühlingstag      |
| "       | 27(9)Stein, Frau v.                  | Allein effe ich wenig und still             |
| "       | 28(7)Stein, Frau v.                  | Wenn Sie nicht nach Tiefurt gehen           |
| "       | Stein, Frau v.                       | Ginen guten Morgen und eine [o D.           |
| "       | 30 Stein, Frau v.                    | Gestern Abend hat mich das schone Misel     |
| "       | 31 Salis, R. U. v.                   | Unter bem 20. Mary biefes Jahres            |
| "       | or Ouno, st. a. b.                   | unter bem 20. Mail biefes Jugies            |
|         | April                                |                                             |
| ,,      | 3 Stein, Frau v.                     | Suten Morgen, Befte! Knebel läßt            |
| "       | Stein, Frau v.                       | Ich habe bie Rolle mit meinem Stück         |
| ,,      | 7 Merck, J. ф.                       | Auf Deinen Brief, ben ich gestern           |
| ,,      | 7(9)Stein, Frau v.                   | Knebel läßt Ihnen sagen [1780?              |
| ,,      | 7 Stein, Frau v.                     | hier schick' ich Band und handschube        |
| "       | 7(9)Stein, Frau v.                   | Ich gehe fort, meine Bielgeliebte           |
| ,,      | Stein, Frau v.                       | Da sehen Sie, was die Waldner               |
| 11      | 8 Stein, Frau v.                     | Die Briefe folgen in Ordnung                |
| "       | 9 Stein, Frau v.                     | Es war so hübscher, daß ich kam             |
| "       | 10 Dalberg, Wolfg. H.                | Endlich kann ich E. Erc.                    |
| ,, •    | 13 Stein, Frau v.                    | Es ist sehr schön! Gehn Gie ja              |
| **      | 14 Stein, Frau v.                    | Es ward mir gestern zulest                  |
| "       | Stein, Frau v.                       | Laffen Gie mich immer ausreiten             |
| "       | Stein, Frau v.                       | hier schickt ber herzog etwas               |
| 11      | 20 Stein, Frau v.                    | Bas halten Gie von biefer                   |
| "       | 22 Stein, Frau v.                    | Liebfte, noch einen guten Morgen [1780?     |
|         | 27 Stein, Frau v.                    | Suten Morgen, Allerliebste! Bu Mittag       |
| ` "     | 27(9)Stein, Frau v.                  | Gehr gut ist's, baß ich wieber              |
| ,,      | 28 Stein, Frau v.                    | Sie waren nicht zu hause, als               |
| "       | 29(?)Stein, Frau v.                  | haben Sie in meinem Namen                   |
| "       | 30 Stein, Frau v.                    | hatten Sie mir's vorausgesagt               |
|         | Mai                                  |                                             |
|         | 1 Lavater, J. K.                     | Deine Briefe und Beilagen                   |
| "       | 1 Stein, Frau v.                     | Ich schiefe und Bettagen                    |
| "       | , 0                                  |                                             |
| Grenet  |                                      | Um Abend. Morgen früh um Achte              |
| Erfurt, |                                      | Mit dem Boten, der ein Pferd                |
| "       |                                      | heut reiten wir gegen Gotha                 |
| Waimar  | 5 Stein, Frau v.<br>7 Stein, Krau v. | Wir find im Lande herumgeritten             |
| Weimar, | , 0                                  | Schicken Sie mir boch meine                 |
| "       | Stein, Frau v.                       | hier schick' ich Blumen, wie fie das [o. D. |
| "       | Stein, Frau v.                       | hier Spargel, liebste Frau                  |

|   | 1780,     | Mai.    |                       |                                        |
|---|-----------|---------|-----------------------|----------------------------------------|
|   | Weimar,   | 11      | Stein, Frau v.        | Diefen Abend hatt' ich gern            |
|   | ,,        | 12      | Stein, Frau v.        | Was Sie wollen, will ich               |
|   | "         | 13      | Stein, Frau v.        | Gehr ungern verzehr' ich               |
|   | ,,        | 14      | Reftner, 3. Ch.       | Es ist fehr schon, daß wir einander    |
|   | ,,        | 14      | Stein, Frau v.        | Saben Gie bie Bute, mir                |
|   | •         | 15      | Stein, Frau v.        | Ich schide Ihnen und Frighen           |
|   | "         | 16      | Stein, Frau v.        | Bon benen Gebichten laff ich           |
|   | ,,        | 17      | Stein, Frau v.        | Der Herzog ift, wie man fich           |
|   | ,,        | 18      | Stein, Frau v.        | Es ware sehr abenteuerlich             |
| † | "         | 18      | Breitkopf, J. G. J.   | Die verlangten Rupfer von              |
|   | "         | 21      | Stein, Frau v.        | Da ich gestern Abend nach Hause        |
|   | "         | 24      | Stein, Frau v.        | Hier ist das beste Papier              |
|   | "         | 25      | Stein, Frau v.        | Ich bachte nicht, daß Sie mir          |
|   | "         | 29      |                       | Laffen Sie mir boch sagen              |
|   | "         |         | Stein, Frau v.        | Guftchen ift ein fehr gut Befen [o. D. |
|   |           | Juni    |                       |                                        |
|   |           | 3       | Stolberg, Auguste zu. | Für Ihr Anbenten, liebes Guftchen      |
|   | "         | 4       | Knebel, R. L. v.      | Reiseroute burch die Schweiz           |
| † | "         | 4       | Stein, Frau v.        | Ich schicke Ring und Muster            |
| ٠ | "         | 5       | Lavater, J. R.        | Du bist immer braver, als              |
|   | "         | 5       | Stein, Frau v.        | Abieu, liebes Gold, behalten           |
|   | Gotha,    | 5       | Stein, Frau v.        | Es ward wirklich warm, als             |
|   | "         | 7       | Stein, Frau v.        | Mit dem schönen Wawachen               |
|   | "         | 11      | Knebel, R. L. v.      | So schläfrig ich bin, will ich Dir     |
|   | Beimar,   | 12      | Müller, F. (Maler)    | Ihren Brief, mein lieber Müller        |
|   | "         | 14      | Stein, Frau v.        | Un meinem Schreibtisch. Es regnet      |
|   | "         | 15      | Stein, Frau v.        | Meine Rosen blühen nicht auf           |
|   | "         | 24      | Stein, Frau v.        | Un dem unfäglichen Berlangen           |
|   | "         | 24      | Knebel, R. L. v.      | Spät wirst Du diesen Brief             |
|   | ••        | 26      | Stein, Frau v.        | Selterit mat ich zu Stretgonts         |
|   | "         | 28      | Stein, Frau v.        | Es ist nicht ganz hübsch von Ihnen     |
|   | "         | 30      | Stein, Frau v.        | Ihre große Borluft, mir zu schreiben   |
|   |           | Juli    |                       |                                        |
|   | ,,        | 3       | Merck, J. H.          | Seitbem Du Deinen Garten               |
|   | ,,        | 3       | Stein, Frau v.        | Stein behauptet zwar, ein Brief        |
|   | ,,        | 3       | Lavater, J. K.        | Mit Berlangen erwart' ich              |
|   | ,,        | 3       | Knebel, R. L. v.      | Die Stein macht noch nicht Miene       |
|   | "         | 4       | Charpentier.          | Schon unter dem britten Jenner         |
|   | ",        | 22      | Stein, Frau v.        | Suten Morgen, meine Befte! Wie lang    |
|   | Etterebur | g, 23   | Stein, Frau v.        | Bis neun Uhr hab' ich geschlafen       |
|   | Weimar,   | 24      | Stein, Frau v.        | Knebel schreibt mir, daß er            |
|   | Goethe    | 8 Brief | e. Chronol. Berg.     | 3                                      |

|           | 1780, 3     | uli.  |                                         |                                            |
|-----------|-------------|-------|-----------------------------------------|--------------------------------------------|
|           | Beimar,     | ,     | Stein, Frau v.                          | Die Rirfden, bie ich beim Erwachen [o. D.  |
|           | ,           |       |                                         | Bier ift bas Buch. Mir ift febr lieb [o.D. |
|           |             | 24    | Lavater, J. R.                          | Mir ist herzlich lieb                      |
|           |             | 28    | Lavater, J. R.                          | Beftelle beiliegenden Brief                |
|           |             | 28    | Knebel, R. L. v.                        | Du erhältst einen Brief auf die herren     |
|           | "           |       |                                         | Morin Lombard                              |
|           | Tura n      | ach i | . 28 Anebel, R. L. v.                   | Lieber Bruber, ich habe Deinen Rrebit-     |
|           |             |       | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • | brief contermandirt                        |
|           | н.          | 31    | Charpentier.                            | Nochmals wiederhole ich mit                |
|           |             | guf   | •                                       |                                            |
|           | 11          | 3     | Defer, A. F.                            | Ihre Briefe habe ich übergeben             |
|           |             | 4     | Stein, Frau v.                          | heute Mittag sehen Sie mich bei Tische     |
|           | "           | 4     | Stein, Frau v.                          | Schon bin ich wieber gurud                 |
|           | "           | 5(%   | )Stein, Frau v.                         | Gben ba Gie schicken, wollt'               |
|           | "           | •     | Stein, Frau v.                          | Guten Morgen, Liebfte! Die gange [o. D.    |
|           | "           | 8     | Lavater, J. R.                          | Die Rifte ift wirklich angekommen          |
|           |             | 9     | Stein, Frau v.                          | Noch einen guten Morgen, meine Befte!      |
|           | "           | 11    | Rrafft.                                 | Ich banke für ben Antheil                  |
|           | 11          | 14    | Stein, Frau v.                          | Ich ersuche um die Bogel                   |
|           | 11          | 15    | Stein, Frau v.                          | Nachdem ich Sie zweimal                    |
|           | "           | 16    | Stein, Frau v.                          | Das Konfeil wird heute hoffentlich         |
|           |             |       |                                         | Ich bin auf dem Sprunge, auszugehn         |
|           | "           | 18(   | !)Stein, Frau v.                        | Morgens. Noch einen Abschied von dem       |
|           | "           | 18    | Stein, Frau v.                          | Abends. Gin Wort. Gute Racht in            |
| †         | **          | 18    | Lavater, J. K.                          | Der Herzog will Dir bas Geld               |
|           |             | 18    | Knebel, R. L. v.                        | Lieber Bruber, Deine gludliche Reise       |
|           | Ettereburg, |       | Stein, Frau v.                          | Auch einen guten Morgen muffen Sie         |
|           | Weimar,     | 20    | Stein, Frau v.                          | 3ch tam spat von Ettersburg [1780?         |
|           | **          |       | Stein, Frau v.                          | Ich bin zur Tafel gebeten [o D.            |
| t         | "           | 23    | Lavater, J. K.                          | Man wird Dir, l. Bruder                    |
|           | "           | 27    | Stein, Frau v.                          | Die schöne Frau wird mir heute             |
|           | "           | 28    | Lavater, J. R.                          | Der Rath Bertuch, ber                      |
|           | "           | 28    | Branconi, Frau v.                       | In meiner Eltern haus                      |
| September |             |       |                                         |                                            |
|           | "           | 1     | La Roche, Sophie v.                     | Sie erhalten, liebe Mama                   |
|           | "           | 1     | Stein, Frau v.                          | Der herzog will diesen Mittag              |
|           | "           |       | Stein, Frau v.                          | Ich banke Ihnen, daß Sie mir [o. D.        |
|           | 11          |       | Stein, Frau v.                          | Wenn Sie mich wollen, so tomme [o.D.       |
| t         | "           | 3     | Lavater, J. K.                          | hier kommen endlich die                    |
|           | 01. 51.51   | 5     | Stein, Frau v.                          | Abieu nochmals, Allerbeste                 |
|           | Dienstädt,  | 5     | Stein, Frau v.                          | Von Dienstädt, wo ich gefüttert habe       |
|           | Gidelhahn,  | 6     | Stein, Frau v.                          | Auf dem Gidelhahn, dem höchsten Berg       |

```
1780,
        September.
Almenau,
            7
               Stein, Frau v.
                                    Die Sonne ift aufgegangen
                                     Nach zehnstündigem Schlaf bin ich
            8
               Stein, Frau v.
    "
               Stein, Frau v.
                                    Sagen Sie mir burch biesen Boten
    ••
             9/14
                   Stein, Frau v.
                                    Seut bab' ich mich leidend verhalten
Stuperbach.
Schmaltalben,
               11
                   Stein, Frau v.
                                     Heut war ein schöner fröhlicher Tag
Rilbach.
               12 Stein, Frau p.
                                     Wieber ein Tag ohne eine
               12
                   Stein, Frau b.
                                     Das vorige Blatt ift gefaltet
Raltennordheim, 18 Stein, Frau v.
                                     Beute geht mir's recht übel
            18/21
                   Stein, Frau v.
                                     Rur daß ich im Zusammenhang
Oftheim.
           20
               Stein, Frau b.
                                     Nun einen guten Morgen
    " etwa 20 Lavater, J. R.
                                     Erft heute erhalte ich Deine
Meiningen, 24 Stein, Frau b.
                                     Seitdem ich hier bin, macht
       Oftober
                                     Abends. Daß fich boch die Zustande
Weimar.
           10
               Stein, Frau v.
               Merd, J. S.
           11
                                     Deinen Brief habe ich auf
    ,,
        12/15
               Stein, Frau p.
                                     Nachts. Wein Bergnügen vor Schlafena.
                                     Deine Schrift über Bafern
           13 Lavater, J. R.
    ..
               Branconi, Frau v.
           16
                                     Erft heute find' ich Rube
    "
           20 Stein, Frau v.
                                     Dante für Alles aufe Befte
    "
           23 Merd, 3. S.
                                     Auf Deinen Brief dient gur Antwort
    ,,
           25
               Stein, Frau v.
                                     Wir hören, daß Sie nicht wohl find
    ,,
           28 Anebel, R. L. v.
                                     Lieber Br., ich will tugenbhaft fein
           29
               Stein, Frau p.
                                     Um diese Stunde hofft' ich bei Ihnen
    "
       November
                                     So einen bösen Borhang mir
            2
               Stein, Frau b.
    .
                                     Auch wieber, I. Br., einige Worte
            3
               Lavater, J. R.
    "
               Müller, F. (Maler)
                                     Ihr letter Brief hat mir ein
            6
    "
            7
               hendrich, Frau b.
                                     Die versprochene Silhouette
            7
               Stein, Frau v.
                                     Beute find's fünf Jahre, daß ich
                                     Ich wollte anfragen, ob Sie biefen
           10
               Stein, Frau v.
    •
           10
               Rnebel. R. L. D.
                                     Ich banke Dir Deinen Morgengruß
    "
      etwa 12
               Rnebel, R. L. v.
                                     Dein kleiner Bote fand mich
                                     Heut will ich in der Stille
           12. Stein, Frau b.
    ,,
                                     Laffen Sie mich, meine Befte
           13
               Stein, Frau v.
    "
                                     Da ber Tag anbricht, mag
           14
               Stein, Frau v.
    ,,
           15
                Stein, Frau v.
                                     Ihr gütiges Zureben und
    .
                                     Dant für ben guten Morgen
           16 Stein, Frau v.
           19 Stein, Frau v.
                                     Lassen Sie mir wissen, ob Sie
    .
                                     Der himmel fei mit Ihnen
           20 Stein, Frau v.
    .
           21
                Stein, Frau v.
                                     Guten Morgen, Beste! Gagen Gle
```

etwa 22

"

Rnebel, R. L. v.

Stein, Frau b.

3ch danke Dir berglich für

Laffen Sie mir jagen, wie Sie

| 1780,  | Novem  | ber.                                    |                                           |
|--------|--------|-----------------------------------------|-------------------------------------------|
| Beimar |        | Stein, Frau v.                          | Sagen Sie mir, wie Sie                    |
| n,     | 24     | Stein, Frau v.                          | 3ch dante für den Antheil                 |
| ,,     | 25     | Stein, Frau v.                          | Es geht mir heute gang wohl               |
| ,,     |        | Stein, Frau b.                          | So lang ich Bleiftift beim [o. D.         |
| ,,     |        | Stein, Frau v.                          | So dunkel es auch um mich ift [o. D.      |
| 11     | 27     | Stein, Frau v.                          | Soll ich auf heut Abend                   |
| ,,     | 29     | Stein, Frau v.                          | Wenn Sie mögen, laff' ich                 |
|        |        | •                                       | Ich will's boch erzwingen, baß            |
| 1      | Dezeml |                                         |                                           |
| "      | 2      | Stein, Frau v.                          | Wir muffen einander in Sprachen           |
| "      | 3      | Stein, Frau v.                          | Ich soll nicht zu den Felbhühnern         |
| "      | 3      | Robell, Ferd.                           | Ihr Gemalde, mein lieber Kobell           |
| "      | 4      | Reich, Ph. E.                           | Wollten Sie die Güte haben, mir die       |
| "      | 4      | Stein, Frau v.                          | Auf meine gestrige Beichte                |
| "      | 6      | Stein, Frau v.                          | Auf die gestrige Gisfahrt                 |
|        |        |                                         | Ihr Bote ist noch nicht da                |
|        |        |                                         | In Ermanglung bes Waffers                 |
| ,,     | 6      | Krafft.                                 | Der Amtmann soll sich nicht               |
| "      | 8      | Stein, Frau v.                          | Danke, liebe Beste, daß Sie mein Mittag   |
| 11     | 10     | Stein, Frau v.                          | Sagen Sie mir, meine Beste                |
| 11     | 12     | Stein, Frau v.                          | Ich schide Ihnen unsere Lode wieder       |
| "      | 13     | Stein, Frau v.                          | Zwar wollt' ich heut wieder [1780?        |
| "      | 14     | Stein, Frau v.                          | Guten Morgen, meine Befte                 |
| "      | 16     | Stein, Frau v.                          | Dier ift der Brief an die Frl. Thunger    |
| 11     | 18     | Stein, Frau v.                          | Ich schicke gartes Papier jum             |
| 11     | 19     | Stein, Frau v.                          | Raum hab' ich noch einen Augenblick       |
|        |        | ~ ~                                     | Hier ist ein Bilb. Gegen Gie es           |
| "      | 21     | Stein, Frau v.                          | Ich habe mich zur Ginsamkeit entschloffen |
| "      | 24     | Stein, Frau v.                          | Was man thut, ist boch immer              |
| "      | 25     | Stein, Frau v.                          | Den ganzen Morgen bin ich                 |
| **     | 27     | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • | Ernst II. Daß ich nach so vieler Zeit und |
| "      | 30     | Stein, Frau v.                          | Suten Morgen, Beste. Bon meinem           |
| "      | 31     | Stein, Frau v.                          | Danke, meine Beste, und ware              |
|        |        |                                         | 1781.                                     |
|        |        | Ecardt, J. L.                           | Den Bogen meiner Schrift                  |
|        | Jann   | ar                                      |                                           |

| Januar  |   |        |      |    |
|---------|---|--------|------|----|
| Beimar, | 1 | Stein, | Frau | D. |
| ,,      | 3 | Stein, | Frau | v. |
| ,,      | 7 | Stein, | Frau | d. |
| ••      | 8 | Stein. | Frau | b. |

t

Schon war ich erwacht und lag Sagen Sie mir, wie Sie geschlafen Guten Morgen, Beste. Unser Spaß Schwer enthalt ich mich noch Auch noch um Achte komm' ich So ist's recht schön, ob mir's

```
1781,
        Januar.
Beimar,
               Fahlmer, Joh.
                                     Kur Dein liebes Andenken
           10
           11
               Krafft.
                                     Für Alles, was Sie mir
    ..
           13
               Stein, Frau v.
                                     Suten Morgen, Befte, ich hab'
    ,,
                                     Da ich Ihr Zettelchen habe
                                                                   [1781]
               Stein, Frau b.
           14
           15 Stein, Frau v.
                                     Da ich Sie gestern nicht
           15 Stein, Frau v.
                                     Wenn irgend eine Gefahr
           16 Stein, Frau v.
                                     heute werd' ich Sie schwerlich
           18 Stein, Frau v.
                                     Die geftrigen Mepfel eff' ich
               Stein, Krau v.
                                     Heut ist Konseil, also bin ich
           18
               Sachs.B.E., Karl August. Nach mehrerer Ueberlegung war's
           19
               Stein, Frau v.
                                     Wenn Gie mich mogen, so sollen
           21 Wahl, Brof.
    ..
               Sachs.-B.-E., Karl August. Dieser Brief sollte Ihnen bis
           25
                                     Unfere Freude ift zu Baffer
           25 Stein, Frau v.
           28 Stein, Frau b.
                                     Mein Sals ift nicht beffer
    ••
           28
               Stein, Frau b.
                                     Es geht mir ziemlich, boch
           29 Stein, Frau v.
                                     Danke für den guten Morgen
           30 Stein, Frau v.
                                     Es ift umgefehrt, wie geftern
    •
           31
               Stein, Frau v.
                                     Lang hab' ich gesonnen, wie
    "
           31
               Rrafft.
                                     Sie haben wohl gethan
    ,,
       Februar
                                     Ich schide Ihnen ein Stückhen
            1
               Stein, Frau v.
                                     Sagen Sie mir, wie Sie gefchlafen
               Stein, Frau v.
            4 Stein, Frau v.
                                     Raum bin ich aufgeftanden
            5
               Stein, Frau v.
                                     Mir ift's ganz leidlich
            5 Stein, Frau v.
                                     Wenn mir Knebel nicht ichon
            5 Robell, Ferd.
                                     Nehmen Sie einen recht aufrichtigen
                                     Es reigt mich, Ihre Ginladung
            6 Stein, Frau v.
            8 Stein, Frau v.
                                     Mit Ihrem Freunde geht's fo
               Stein, Frau v.
                                     Wie stehn Gie mit Ihrem
           10
           11
               Rrafft.
                                     Benn Gie meinen letten Brief
           11
               Stein, Frau v.
                                     Mir geht's recht leidlich, meine
           12
               Stein, Frau v.
                                     Wenn ich ju Sause bleibe
    •
           13
               Stein, Frau v.
                                     Mein liebes A und O
           14
               Stein, Frau v.
                                     Suten Morgen, meine Befte
    ..
           14 Stein, Frau b.
                                     Das große Waffer hat uns
           15
               Stein, Frau v.
                                     hier, meine Liebe, find bie Berfe
           17
               Stein, Frau b.
                                     Wie haben Sie geschlafen? Bu Mittage
    •
                                     Der Tag läßt sich gar schön an
            18 Stein, Frau v.
    ,,
           19
                Stein, Frau v.
                                     Bei biefem Sturm kommen
            19
                Stein, Frau v.
                                     3ch bin noch fleißig gewesen
    .
                                     B. fchreibt mir, Du habeft C. gefeben
            19
                Lavater, J. R.
    "
            19
                Lavater, J. R.
                                     Dein Zettelchen, I. Br.
```

| 1781,   | Februa  | r.                 |                                          |
|---------|---------|--------------------|------------------------------------------|
| Weimar  | , 20    | Stein, Frau v.     | Das blaue Papier und ein Studchen        |
| "       | 20      | Stein, Frau b.     | Mir hatte nicht leicht [1781?            |
| .,      | 20      | Stein, Frau v.     | Wenn es Ihnen lieb ift, fomm' ich [1781? |
| ii      | 22      | Stein, Frau v.     | Mein Frankfurter ift angekommen          |
| ,,      | 23      | Stein, Frau v.     | Diesen Tag will ich ruhig                |
| "       | 24      | Stein, Frau v.     | Rnebel hat mich zu Tische gelaben        |
| ,,      | 25      | Stein, Frau v.     | Mein liebes Drakel hat fich              |
| ,,      | 25      | Stein, Frau v.     | Das ift ein schlimmer Fall               |
| ,,      | 26      | Stein, Frau v.     | Das Wetter ift lieblich                  |
| "       | 27      | Stein, Frau v.     | Rur ein Wort, daß ich Sie liebe          |
| ٠,,     | 27      | Stein, Frau v.     | Da Sie heute im nachlässigen             |
| "       | 28      | Stein, Frau v.     | Mir hat mein lieber Mubling              |
|         | Mär     | }                  |                                          |
| "       | 1       | Stein, Frau v.     | Guten Morgen, meine Befte! Gie haben     |
| ,,      |         | Stein, Frau v.     | Raum bin ich von Ihnen weg [o. D.        |
| "       | 2       | Stein, Frau v.     | Wie find Gie mit bem Schlaf zufrieben    |
| "       | 3       | Stein, Frau v.     | Da ich erwache, wünsche ich              |
| ,,      | 4       | Stein, Frau v.     | Ihr Packet erhalt' ich im Klofter        |
| "       | 5       | Stein, Frau v.     | Guten Morgen, meine Liebste, ich habe    |
| "       | 6       | Stein, Frau v.     | Bum letten Dal auf eine lange Zeit       |
| "       | 7       | Stein, Frau v.     | Wir pflegen mit dem Tode zu spagen       |
| "       | 7       | Stein, Frau v.     | Die Töchter bes himmels, bie weit [1781? |
| Neunhei | ligen,7 | Stein, Frau v.     | Man ist auseinander gegangen             |
| "       | 8       | Bertuch, Fr. Just. | Haben Sie die Güte, la Religieuse        |
| "       | 8       | Stein, Frau v.     | Morgen geht ein hufar, um                |
| "       | 10      | Stein, Frau v.     | heut ift eine Fahrt nach Ebeleben        |
| ,,      | 11      | Stein, Frau v.     | Ihr Bleiftift-Zettelchen von geftern     |
| ,,      | 12      | Stein, Frau v.     | Gie haben mir burch den Boten            |
| 11      | 13      | Stein, Frau v.     | Heute früh vor Sechsen ist ber Bote      |
| Weimar  | :,      | Stein, Frau v.     | Mit großem Berlangen bin ich [o. D.      |
| • "     | 16      | Lavater, J. K.     | Bon einer kleinen Reise                  |
| "       | 16      | Stein, Frau v.     | Für das volle Kästchen schick ich        |
| 11      | 17      | Stein, Frau v.     | heute erhalten Sie nichts Süßes          |
| "       | 18      | Stein, Frau v.     | Einen süßen guten Morgen                 |
| "       | ' 18    | Lavater, J. K.     | Die Stille von Sonntags früh             |
| "       | 19      | Stein, Frau v.     | Gewünscht hab' ich, nicht ganz           |
| 11      | 20      | Stein, Frau v.     | Genießen Sie das Frühstück               |
| 11      | 20      | Stein, Frau v.     | Heute muß ich bis zu Tisch               |
| "       | 20      | Bertuch, Fr. Just. | Für bie rücktommenden                    |
| "       | 21      | Stein, Frau v.     | hier ein füß und saures Frühstück        |
| "       | 22      | Stein, Frau v.     | Deine Liebe ift mir wie ber Morgen       |
| "       | 23      | Stein, Frau v.     | Sagen kann ich nicht und darf's          |
| "       | 23      | Stein, Frau v.     | Dlein Borfat, ruhig zu bleiben           |
|         |         |                    |                                          |

|   | 1781,   | März. |                    |                                          |
|---|---------|-------|--------------------|------------------------------------------|
|   | Beimar, | 23    | Herber, J. G. v.   | Für die Monita dank ich recht            |
|   | "       | 23    | Sachf.B.E., Rarl A | uguft. Dante taufenbmal für bie fconen   |
|   | "       | 25    | Stein, Frau v.     | 3d bante für ben Brief an Leng           |
|   | ,,      | 25    | Stein, Frau v.     | Der Bergog und Rnebel haben              |
|   | "       | 26    | Stein, Frau v.     | Den heutigen Tag, meine Befte            |
|   | "       | 26    | Stein, Frau v.     | Schon heute fruh hab' ich gezweifelt     |
| t | "       | 26    |                    | E.B. banke ergebenft für die Mittheilung |
|   | "       | 27    | Stein, Frau v.     | Der himmel trübt fich, ich werbe         |
|   | "       | 28    | Stein, Frau v.     | heute will ich mich in der Stille        |
|   | ".      | 28    | Stein, Frau v.     | Inliegendes war ichon gefiegelt          |
|   | ,,      | 30    | Stein, Frau v.     | Das ichone Wetter und Deine Liebe        |
|   | ,,      | 31    | Fritsch, J. F. v.  | Darf ich E. Erc. bei ber nahen           |
|   | "       | 31    | Stein, Frau v.     | Ihr liebes Briefchen hat mich            |
|   | ,,      | Enbe  | Merd, J. H.        | Ich habe Dir lange nichts gesagt         |
|   |         | April |                    |                                          |
|   | ,,      | 1     | Stein, Frau v.     | Ich muniche zu hören, daß bas            |
|   | "       | 2     | Stein, Frau v.     | Mich fängt schon wieder an du reuen      |
|   | "       | 2     | SachsG. u. A., Aug | ust, Prinz zu. Ew. Durchl. banke auf     |
|   |         |       |                    | das Lebhafteste                          |
|   | "       | 3     | Stein, Frau v.     | Guten Morgen, meine Liebste              |
|   | ,,      |       | Stein, Frau v.     | Sie find wohl zusammen ohne mich         |
|   | "       | 5     | Stein, Frau v.     | Bum schönen Morgen schick' ich ein paar  |
|   | "       | 6     | Stein, Frau v.     | Es mag noch so viel in mir               |
|   | "       | 7     | Stein, Frau v.     | Ihrer Liebe erfreu' ich mich in bem      |
|   | "       | 8     | Stein, Frau v.     | Bergebens hofft' ich auch heute          |
|   | ,,      | 9     | Stein, Frau v.     | Immer mit meinen Gebanken                |
|   | "       | 9     | Lavater, J. K.     | Zum Morgengruß erhalt' ich               |
|   | "       | 10    | Stein, Frau v.     | Sag mir, Liebste, was in Deiner          |
|   | "       | 11    | Stein, Frau v.     | Bum Morgengruß schick' ich Dir           |
|   | **      | 12    | Stein, Frau v.     | Die Beilchen, die unfre schone Sonne     |
|   | "       | 13    | Stein, Frau v.     | Das Bild ist mir boppelt und             |
|   | "       | 14    | Stein, Frau v.     | Der Tag ist wie gewünscht                |
|   | "       | 15    | Stein, Frau v.     | Sie gehn wol in die Kirche               |
|   | "       | 16    | Stein, Frau v.     | Ich möchte hören, wie fich meine         |
| t | "       | 16    | Lavater, J. R.     | Ohnerachtet ich, lieber Bruder           |
|   | ,,      | 17    | Stein, Frau v.     | Ich bin wie gebannt und kann nicht       |
|   | "       | 18    | Stein, Frau v.     | Wenn ich ein Wörtchen Antwort            |
|   | "       | 18    | Stein, Frau v.     | Rapfer hat mit mir zu Mittage            |
|   | "       | 19    | Stein, Frau v.     | Da mich gute Geifter in meinem           |
|   | "       | 20    | Stein, Frau v.     | Ich hab' ein großes Berlangen            |
|   | "       | 22    | Stein, Frau v.     | Frit hat mich noch im Bette              |
|   | ,,      | 23    | Stein, Frau v.     | Diesen Morgen ward mir's so              |
|   | "       | 24    | Stein, Frau v.     | heut seh' ich Dich wol nicht             |
|   |         |       |                    |                                          |

| 1791             | QFmm2f  |                     |                                             |
|------------------|---------|---------------------|---------------------------------------------|
| 1781,<br>Weimar. | April.  |                     |                                             |
| zbeiniui,        | 25      | Stein, Frau v.      | Ich hoffe, das kühle Wetter soll            |
| "                | 27      | Stein, Frau v.      | Sie wird fommen! Sie wird fommen!           |
| 11               | 27      | Stein, Frau v.      | Der himmel will mir bas                     |
| "                | 28      | Stein, Frau v.      | heute ruft Dich bas Wetter                  |
| "                |         | Stein, Frau v.      | Ich bante ben Göttern, daß fie mit [o. D.   |
| "                | <b></b> | Stein, Frau v.      | Im Stern erhalt' ich den Gruß [o. D.        |
|                  | Mai     | ~~                  | <b>.</b>                                    |
| "                | 1       | Stein, Frau v.      | heut werd' ich Dich wenig sehen             |
| "                | 3       | Stein, Frau v.      | Ich bin geschäftig und traurig              |
| "                | 6       | Stein, Frau v.      | heute früh war ich fleißig                  |
| "                | 7       | Stein, Frau v.      | Deiner Liebe und der guten Stunden          |
| "                | 7       | Lavater, J. R.      | Wenn ich ein Quartblatt von Dir             |
| 11               | 9       | Stein, Frau v.      | Danke taufendmal für ben                    |
| "                | 10      | Stein, Frau v.      | Dein treuer Bleibenber verläßt              |
| "                | 12      | Stein, Frau v.      | Ich danke Ihnen für den Schatten            |
| "                | 12      | Steinauer, Chr. 2B. | Ihr gütiges Andenken hat mich fehr          |
| "                | 14      | Stein, Frau v.      | Aus allerlei beschwerlicher Arbeit          |
| "                |         | Stein, Frau v.      | Es ware mir fehr erfreulich [o. D.          |
| "                |         | Stein, Frau v.      | Ungerührt von den zwei Kanonsch. [o. D.     |
| "                |         | Stein, Frau v.      | Ich will zu Hause effen [o. D.              |
| "                |         | Stein, Frau v.      | Sag mir doch, wie es sich [o.D.             |
| 11               | 21      | Stein, Frau v.      | Eben wollt' ich Dir schreiben               |
| "                | 23      | Stein, Frau v.      | Sag mir, daß es sich immer                  |
| 11               |         | Stein, Frau v.      | Heute bin ich wieder ein Hofverwandter      |
| "                | 25      | Stein, Frau v.      | Wie haft Du geschlafen?                     |
| "                | 27      | Stein, Frau v.      | Ich hatte schon Alles zusammengepackt       |
| "                | 28      | Stein, Frau v.      | Es geht so bunt heute früh                  |
| ,,               | 30      | Stein, Frau v.      | Fripe hat gezeichnet                        |
| "                | 30      | Reich, Ph. E.       | Wenn der junge Herr Tobler                  |
| "                | 30      | Reftner, J. Ch.     | Wieber ein gutes Wort von Euch              |
| "                | 30      | Bürger, G. A.       | Ihrem Bertrauen kann                        |
| "                | 30      | Wyttenbach, J. S.   | Der Ueberbringer biefes                     |
| "                | 31      | Stein, Frau v.      | Ich kuffe Dich mit dem Kuß                  |
|                  | Juni    |                     |                                             |
| "                | 1       | Stein, Frau v.      | Die Erdbeeren find in meinem                |
| "                | 5       | Stein, Frau v.      | Laß Dir diese Früchte, die für Dich         |
| "                | 5       | Stein, Frau v.      | Danke für den lieben guten Morgen           |
| "                | 5       | Edardt, J. L.       | Ich laffe mir gern                          |
|                  | 6       | Ecarbt, J. L.       | Gestern Abend vergaß ich                    |
| "                | 6       | Stein, Frau v.      | 3ch fchide Dir die Erftlinge meiner Früchte |
| "                |         | Stein, Frau v.      | Die Antwort von der Waldnern [o. D.         |
| "                | 13      | Stein, Frau v.      | Ich habe des Prinzen Pferde                 |
| "                | 15      | Stein, Frau v.      | hier Erdbeeren, so viel diefer              |
|                  |         |                     |                                             |

| 1781,   | Juni.        |                     |                                            |
|---------|--------------|---------------------|--------------------------------------------|
| Beimar, | <b>~</b>     | Stein, Ftau v.      | Diefer Brief hat teine andere [o. D. u. D. |
| •       | 19           | Stein, Frau v.      | hier schick' ich bas Bersprochene          |
| "       | 20           | Stein, Frau v.      | Der Herzog ist bei mir                     |
| "       | 21           | Stein, Frau v.      | Nun muß ich meinen besten                  |
| ,,      | 21           | Boigts, Jenny v.    | Ihr Brief ift mir wie viele                |
| "       | 21           | Müller, F. (Maler)  | Ihre Gemalbe, Zeichnungen und Briefe       |
| "       | 22           | Lavater, J. R.      | Che ich auf einige Zeit von                |
| "       | 23           | Stein, Frau v.      | Guten Morgen, meine Befte                  |
| "       | 20           | Stein, Frau v.      | Meine Köchin hat einmal [o. D.             |
| "       | 25           | Stein, Frau v.      | Noch einmal Abieu, meine Befte             |
| "       | 26           | Sachs.B.E., Karl A  |                                            |
| Imenau, |              | Stein, Frau v.      | Der erfte Gruß und die Bitte               |
|         |              |                     |                                            |
| n (*)   | Enbe<br>Auli | Ecardi, J. L.       | Mit E. W. bin ich völlig                   |
|         | •            | Manda de Car Chaff  | Glav auhaltan Gia main liahan Mantad       |
| "       | 1            | Bertuch, Fr. Just.  | hier erhalten Sie, mein lieber Bertuch     |
| "       | 1            | Stein, Frau v.      | Dein Andenken hat mich stille              |
| "       | 2            | Stein, Frau v.      | Noch ein Wort, meine liebste Lotte         |
| "       | 2            | Ecardt, J. L.       | Ich sollte dafür halten                    |
| "       | 5            |                     | luguft. Unfere Reise ist glücklich und gar |
| "       | 5            | Stein, Frau v.      | Wir find gestern Abend wieder              |
| "       | 6            | Stein, Frau v.      | Ein Regen und Rebelwetter                  |
| "       | 8            | Stein, Frau b.      | Rnebel wird Dir biefen Brief               |
| "       | 8            |                     | luguft. Anebel wird Ihnen viele herzliche  |
| Weimar, | 12           | Stein, Frau v.      | Zum ersten Mal wieder von Haus             |
| "       | 14           | Ecardt, J. L.       | Serenissimus haben                         |
| "       | 15           | Stein, Frau v.      | Sag mir, meine Beste                       |
| "       | 16           | Stein, Frau v.      | Sag mir, meine Liebe, wie Du               |
| "       | 18           | Stein, Frau v.      | Diefen Morgen habe ich allerlei            |
| ,,      | 18(          | ?)Stein, Frau v.    | Täglich werd' ich mehr Dein eigen          |
| ,,      | 20           | Stein, Frau v.      | Schon seit dem frühsten Tag                |
| "       | 20           | Kayser, P. C.       | Da Sie ben Beist meiner Maurerei           |
| ,,      | 22           | Stein, Frau v.      | Die wenigen Blumen und                     |
| ,,      | 23           | Stein, Frau v.      | Laß Dir das Frühstück                      |
| ,,      | 25           | Stein, Frau v.      | hier, Liebste, ist neben dem               |
| ,,      | 31           | Boigts, Jenny v.    | In meinem letten Briefe                    |
|         | Angn         | ft                  |                                            |
| "       | 1            | Stein, Frau v.      | Du haft mir einen Theil                    |
| ,,      | 2            | Stein, Frau v.      | Es fage mir meine Liebe                    |
| "       | 3            | Stein, Frau v.      | Wie befindet fich meine I. L.              |
| "       | 4            | Stein, Frau v.      | Sag mir, Liebste, wie Du Dich              |
| ••      |              | Stein, Frau v.      | Sag mir ein freundlich Bort [o. D.         |
| "       | 9            | Stein, Frau v.      | Ginen Gruß gum Morgen                      |
| "       | 11           | Goethe, Rath. Glis. | Der devin de village                       |

```
1781.
         Auguft.
Beimar,
           12
               Stein, Frau v.
                                     Statt ber gehöfften Sonntagerube
                                     Es ift mir gestern nicht recht wohl
           13
               Stein, Frau v.
    ,,
                Stein, Frau v.
                                     Dante für Frühstück; ben hut fo. D.
    "
                                     3d habe Ihre beiben Briefe empfangen
               Rapfer, B. C.
           13
           19
               Stein, Frau v.
                                     Schon den ganzen Morgen bin ich
           20 Stein, Frau v.
                                     Ich fahre nach Tiefurt zum Effen
    ,,
                Stein, Frau v.
                                     Mit einem guten Morgen fchick' ich fo. D.
           23
               Rnebel, R. L. v.
                                     hier Mofer über Sphigenie
    ..
           28
               Stein, Frau v.
                                     Aufer Deinem Uebel empfind' ich
               Schardt, Frau v.
      etwa 29
                                     Midaen Sie meine Liebe
           29
               Stein, Frau v.
                                     Geftern ift bas Schauspiel recht
    ,,30.ob.31
               Stein, Frau v.
                                     In ber hoffnung, balb aufgeweckt
      September
            1 Stein, Frau v.
                                     Dank für alles Gute und Liebe
    ,,
                Stein, Frau v.
                                     Wenn mich's zu Hause läßt
                Stein, Frau v.
                                     Die Bfirichen follen Dich begrüßen
               Stein, Frau v.
                                     Bahn wird heute Abend mit
                                     Ich habe Ihnen, mein lieber Ranser
          . 10
               Rapser, P. C.
    "
                                     Mir hat meine Befte und Liebfte
           10
               Stein, Frau v.
           13
               Stein, Frau b.
                                     Ich ichide Biornft. und bie Scheere
Erfurt.
           15
               Stein, Frau v.
                                     Gine Schachtel mit Früchten
Weimar,
           17
               Stein, Frau v.
                                     Bum guten Morgen freundliche
           17
               Sachs. G. u. A., August, Prinz zu. Ew. Durchl. nochmals
    "
                                                             meine Freude
           19
               Stein, Frau v.
                                     Mit bem Tableau de Paris
           20
               Stein, Frau v.
                                     Sag mir, wie Du geschlafen haft
    ..
           21
               Stein, Frau v.
                                     Ich hatte großes Berlangen
           21
               Berber, 3. G. b.
                                     Morgen in aller Frühe geb' ich
           21
               Anebel, R. L. v.
                                     3d habe ben schnellen Entschluß
           22
               Stein, Frau v.
                                     Es ift munberfam, bis ben
                                                                    [1781]
    "
           22
               Stein, Frau v.
                                     Es wird mir boch mitten
    "
               Stein, Frau v.
                                     Da es scheint, als ob unfere
                                                                    [o. D.
Merseburg, 22
               Stein, Frau v.
                                     Mit Krit an einem Tisch
       Oftober
Weimar.
               Defer, M. F.
                                     In der Zerstreuung, in die mich
            1
          1/2
               Stein, Frau v.
                                     Beute Nacht gegen 3wölfe
    ,,
            2
               Stein, Frau v.
                                     Schon beut Abend will ich
    "
            2
               Stein, Frau p.
                                     Ich bitte Dich, meine Geliebte
    "
            2
               Rnebel, R. L. v.
                                     Ich gehe heut Abend auf Gotha
    "
            9
               Stein, Frau v.
                                     Grimm ift heute Racht fort
Gotha/
        11/12
               Sachf.-W.-E., Rarl Auguft. Um meinen hiefigen Aufenthalt
Erfurt,
                                            Das fehr trübe Wetter
           15 Stein, Frau b.
Weimar,
                                     Wie freundlich mich Thal unb
```

| 1781, D     | ttobe     | r.                |                                           |
|-------------|-----------|-------------------|-------------------------------------------|
| Weimar,     | 19        | Stein, Frau v.    | Eben erhalte ich durch ben                |
| ,,          | 23        | Stein, Frau v.    | Dein Quartier ift fertig                  |
| ,,          | 27        | Stein, Frau v.    | Sehr unerwartet und unangenehm            |
| Zena,       | 29        | Stein, Frau v.    | Bon Zena, wo ich feit geftern             |
| No          | bem       | ber               |                                           |
| Weimar,     | 3         | Stein, Frau v.    | Heute bin ich von Jena                    |
| "           | 4         | SachfBBE., Rarl 9 | lugust. Ihr Brief, ben ich erst gestern   |
| ,,          | 6         | Stein, Frau v.    | Sag mir, meine Liebste, wie Du            |
| 11          | 7         | Stein, Frau v.    | 3ch bitte Dich, meine Befte, um           |
| "           |           | Stein, Frau v.    | Sag mir, liebste Leidenbe [o. D.          |
| ,,          | 12        | Stein, Frau v.    | Wenn nur bie Schmerzen weg                |
| "           | 14        | Stein, Frau v.    | Da ich mich entschließe, zu hause         |
| "           | 14        | Stein, Frau v.    | Zuvörberft alfo, meine Liebe              |
| "           | 14        | Werd, J. H.       | Deinen Brief, ben ich heute erhalten      |
| "           | 14        | Lavater, J. K.    | Arbeiten und Zerftreuungen                |
| "           | 15        | Stein, Frau v.    | Denen Sonnenftrahlen, die Deine           |
| "           | 16        | Stein, Frau v.    | Rur in der Eile einen                     |
| "           | 17        | Stein, Frau v.    | hier hast Du den Brief von Lavater        |
| "           | 19        | Stein, Frau v.    | Wir haben, meine Befte, einerlei          |
| "           | 19        | Stein, Frau v.    | Hier schick' ich Briefe, die ich heute    |
| "           | 20        | Stein, Frau v.    | Hebe mir, meine Liebe, einige             |
| ,,          |           | Stein, Frau v.    | Der heiligen Cacilia an ihrem Tage [o. D. |
| . "         |           | Stein, Frau v.    | Ich habe Dir gleich früh etwas [o.D.      |
| . "         | <b>25</b> | Stein, Frau v.    | Sag mir, liebe Einzige, wie Du            |
| "           | 26        | Lavater, J. R.    | Du hattest, l. Br., eine Abschrift        |
| ••          | 26        | Stein, Frau v.    | Danke, daß Du mir auch                    |
| "           | 27        | - , 0             | Von meiner Tageswanderung                 |
| ,,          |           | Stein, Frau v.    | Mich verlangt fehr, zu wiffen [o.D.       |
| "           |           | Stein, Frau v.    | Wie hat meine Liebe geschlafen? [o.D.     |
| De          | zem       |                   |                                           |
| "           | 1         | Stein, Frau v.    | Einen guten Morgen, Liebste               |
| "           | 2         | Stein, Frau v.    | Daß mein Beist Dich nicht verlaffen       |
| **          | 3         | Stein, Frau v.    | Ich frame in meinen Papieren              |
| "           | 3         | Rnebel, R. L. v.  | Die Chronologie ichide ich                |
| "           | 3         | Lavater, J. K.    | Deinen Brief erhalte ich so               |
| "           | 4         | •                 | Dleine Gafte kommen, außer                |
| "           | 6         | Stein, Frau v.    | Schick mir, Liebste, meine Schlüffel      |
| ~ · '' (\$) | 6         |                   | Wenn m. L. nach Hause kommt               |
| Erfurt,     | 7         | , 0               | Durch Arnolben, der wieber                |
| Gotha,      | 8         |                   | Bon freundlichen Gesichtern               |
| Gisenach,   | 9         |                   | Ich fam gestern zu spät, um               |
| Barchfeld,  | 9         | Stein, Frau v.    | hieher verschlagen, meine Liebe           |
| Gisenach,   | 10        | Stein, Frau v.    | In Barchfeld ward mir die Zeit            |

| 1781,    | Dezeml  | ber.                |                                   |
|----------|---------|---------------------|-----------------------------------|
| Etjenach | , 12    | Stein, Frau v.      | Sier muß ich schließen            |
| Wilhelm  | iethal, | 12 Stein, Frau v.   | Bor allen Dingen, wie man vor     |
| Gifenad  | , 14    | Stein, Frau v.      | Enblich Gludauf jur Rudfehr       |
| Weimar   | , 17    | Stein, Frau v.      | Wie ich die Augen aufthue         |
| "        | 18      | Stein, Frau v.      | Sag mir mit einem Worte [17811    |
| "        | 19      | Stein, Frau v.      | Ich schließe mit Cook's Tob       |
| "        | 20      | Stein, Frau v.      | Es ist auch durch meine           |
| "        | 24      | Stein, Frau v.      | 36 muß Dir einen guten Morgen     |
| "        | 25      | Stein, Frau v.      | Danke aber und abermal            |
| "        | 26      | Stein, Frau v.      | Deiner füßen Liebe fcones Zeichen |
| ,,       | 28      | Stein, Frau v.      | Dem himmel fei Dant, bag          |
| "        | 29      | Stein, Frau v.      | befind' ich mich fehr wohl        |
| "        | 30      | Stein, Frau v.      | Raum fängt ber Tag in             |
| "        | Ende    | Gachs. G. u. A., En | ift II. Ew. Durchl. überfende die |
|          |         |                     | 782.                              |

## Januar

|         | <b>Junus</b> | ıc          |    |                                           |
|---------|--------------|-------------|----|-------------------------------------------|
| Weimar, | 1            | Stein, Frau | v. | Mit bem ersteu langsamen                  |
| "       | 2            | Stein, Frau | v. | Diefe Briefe erhalt' ich eben             |
| "       | 3            | Stein, Frau | v. | Lege, meine Liebe, biefe Bogen            |
| "       | 4            | Stein, Frau | v. | Wie Du die Augen aufthuft                 |
| "       | 5            | Stein, Frau | D. | Da ich Dir jeden Tag etwas                |
| "       |              | Stein, Frau | v. | Also komme ich vor, wie [o. D.            |
| "       |              | Stein, Frau | v. | Es wird, hoffe ich, gehen [o. D.          |
| "       |              | Stein, Frau | v. | Roch ist nicht Alles fertig [o. D.        |
| "       | 10           | Stein, Frau | v. | Du tommft mir mit Deinem                  |
| "       | 13           | Stein, Frau | v. | Mich verlangt, ein Wort                   |
| ,,      | 14           | Stein, Frau | v. | Endlich wird das Weihnachtsgeschenke      |
| **      | 15           | Stein, Frau | v. | Sag mir, Liebe, daß Du wohl               |
| "       | 16           | Stein, Frau | v. | Wenn ich hören kann, daß Du               |
| 11      | 17           | Stein, Frau |    | In Hoffnung, daß Du gut                   |
| "       | 18           | Stein, Frau | v. | Die versprochene Birn schick' ich         |
| "       |              | Stein, Frau | v. | Ich tann meiner L. nur ein [o. D.         |
| **      | 20           | Stein, Frau | v. | Wie befindet fich meine Befte?            |
| ,,      | 21           | Stein, Frau |    | heut früh hab' ich ein Wenig              |
| "       | 22           | Stein, Frau | v. | Gern möcht' ich Dir etwas schicken        |
| 11      | 24           | Stein, Frau |    | Sier find bie Lieder und gute Aepfel      |
| **      | 24           | Stein, Frau |    | Der herzog hat uns zu seiner Frau         |
| "       |              | Stein, Frau |    | Wie freut es mich, von Dir zu hören [o.D. |
| **      | 27           | Stein, Frau |    | Liebe Lotte, schick mir den Schirm        |
| "       | 29           | Stein, Frau |    | Nach überstandener Tageslast              |
| "       | 30           | Stein, Frau |    | Che ich mich den Wogen                    |
| ,,      |              | Stein, Frau |    | Wie nothwendig mir gestern Abend [o.D.    |
| "       |              | Stein, Frau | D. | hier ein Brief an Rnebeln [o.D.           |

|   |            |           |                       | •                                       |
|---|------------|-----------|-----------------------|-----------------------------------------|
|   | 1782, Fel  | irne      | ır                    |                                         |
|   | Weimar,    | 3         | Anebel, R. L. v.      | Wieder einmal ein Wort                  |
| t | ,,         |           | Rnebel, R. L. v.      | Dem Alten wirft Du nicht fetwa Febr.    |
|   |            | 6         | Stein, Frau v.        | Bis jeho hab' ich immer                 |
|   | "          | 7         | Stein, Frau v.        | Bum frühen Tag möcht' ich               |
|   | "          | 7         | Stein, Frau b.        | Diefen Nachmittag hab' ich mich         |
|   | "          |           | Stein, Frau v.        | In Erwartung bes Berfprochenen          |
|   |            | 10        | Stein, Frau v.        | Wie meine Beste sich befindet           |
|   |            | 11        | Stein, Frau v.        | Sag mir, Lotte, ein Wort                |
|   | "          | 12        | Stein, Frau v.        | Dein liebes Pfand bring' ich Dir        |
|   | "          |           | Stein, Frau v.        | Mit einem guten Morgen fchict'          |
|   | ,,         |           | Stein, Frau v.        | Schicke mir, I. Lotte, Die Zeichnungen  |
|   | ,,         | 16        | Stein, Frau v.        | Der Entschluß, zu hause zu bleiben      |
|   | "          | 17        | Stein, Frau v.        | Meine I. Lotte erhalt hier              |
|   | ,,         | 17        | Stein, Frau v.        | Beitommenbes Zettelchen                 |
|   | ,,         | 18        | Stein, Frau v.        | Seit meinem Erwachen                    |
|   | **         | 19        | Stein, Frau v.        | Der H. hat das Konfeil                  |
|   | **         | 20        | Breitkopf, J. G. J.   | Sie werben es bem Bertrauen             |
|   | "          | 20        | Bürger, G. A.         | Die Antwort, die ich so lange           |
|   | "          | 20        | Salom, Mich.          | Auf Ihr gefälliges Schreiben            |
|   | •          | 22        | Stein, Frau v.        | Da ich benke, Du bist in der            |
|   | ,,         | 22        | Stein, Frau v.        | Sage mir ein gutes Wort, l. L.          |
|   | ,,         | 24        | Stein, Frau v.        | Wie ist's gut, I. Lotte, daß keine Cour |
|   | "          | <b>25</b> | Stein, Frau v.        | Suten Morgen, liebe Lotte, nur          |
|   | •          | 25        | Stein, Frau v.        | Der Herzog hat mir noch nichts          |
|   | "          | 26        | Knebel, R. L. v.      | Geftern ift ein Raftchen an ben Bergog  |
|   | "          | 28        | Stein, Frau v.        | Was macht der Fuß? Denn ich             |
|   | 90         | Rär       | 1                     |                                         |
|   |            | 2         | Stein, Frau v.        | Mit was für Gebanken ich aufftebe       |
|   | "          | 3         | Stein, Frau v.        | In der hoffnung, meine Liebe            |
|   | "          | 4         | Stein, Frau v.        | Sag mir, Liebfte, wie Du                |
|   | ,,<br>H    | 4         | Stolberg, Mugufte zu. | Ihr Brief hat mich beschämt             |
|   | "          | 4         | Boigte, Jenny v.      | Sie find gutig mir oft                  |
|   | "          | 7         | Stein, Frau v.        | Sier, meine Lotte, ift ein Brief        |
|   | "          | 9         | Stein, Frau v.        | Ich wünschte gar fehr zu wiffen         |
|   | "          | 9         | Anebel, R. Q. v.      | hier von Lieben und Guten               |
|   | "          | 14        | Stein, Frau v.        | Mein erstes Berlangen beim              |
|   | Zena,      | 14        | Stein, Frau v.        | Der Rutscher soll diesen Gruß           |
|   | ,,         | 14        | Stein, Frau v.        | Wie es Nacht wurde, wollt' es           |
|   | Dornburg,  | 16        | Stein, Frau v.        | Als ich heute früh erwachte             |
|   | n          | 17        | Stein, Frau v.        | Der Tag ift stille hingegangen          |
|   | ,,         | 20        | Stein, Frau v.        | Das Wetter ist so wenig einladend       |
|   | Buttftebt, | 20        | Stein, Frau v.        | Mein Berlangen zu Dir, meine Geliebte   |
|   |            |           |                       |                                         |

```
1782,
         März.
Ralbsrieth, 22
               Stein, Frau b.
                                    Beftern tam ich icon zeitig
Großrudftadt, 24 Stein, Frau b.
                                    Bergnügt und beruhigt geh' ich
Weimar.
           26 Stein, Frau D.
                                    Es bringt fo vielerlei auf mich
                                    Bern möcht' ich Dir jeben
           27
               Stein, Frau v.
    ,,
           28 Stein, Frau v.
                                    Leiber ift heute wieder
    ..
                                    Diefes zum Zeichen, bag bie Fluthen
           29 Stein, Frau v.
Erfurt,
           30 Stein, Frau v.
                                    Eine Schachtel mit Früchten
                                    Die liebe fuße Ordnung
Gotha,
           30 Stein, Frau v.
           31
               Stein, Frau v.
                                    So verkehrt ift die Ordnung
    "
        April
            2 Stein, Frau v.
                                     Bon Gotha, wo es mir fo weich
Gifenach,
                                    Deinen Brief, I. Lotte, hat mir
Rreuzburg,
            5
               Stein, Frau v.
Berftungen,
            5 Stein, Frau v.
                                     Ale wir von Rreuzburg weggingen
            6
               Stein, Frau b.
                                    Der herzog ift weggeritten
                                    hier, liebe Lotte, geht bas alte Lieb
Tiefenort,
            6
               Stein, Frau v.
            7
               Stein, Frau v.
                                     Deinen Brief vom vierten
Kaltennordheim, 9 Stein, Frau v.
                                     Ich habe Dir lange nicht geschrieben
                                    Dein lieber Brief, den ich bier
Meiningen, 12 Stein, Frau b.
               Stein, Frau b.
                                    heut fängt fich die Boche an
Barchfelb.
           14
               Stein, Frau v.
Weimar,
                                     Liebste Lotte, ich war schon Dich so. D.
                                     Die Erinnerung ber guten Zeiten
           17
               Anebel, R. L. v.
Imenau,
           22 Sachs. G. u. A., Ernft II. Eben erhalte ich von bem jungen
Weimar,
                                    Sag mir, I. L., ein einzig Wort
           23 Stein, Frau v.
    ••
           24 Stein, Frau b.
                                    Ich bante Dir für Dein Anbenten
    "
                                    hier, I. Lotte, ein paar Briefe [o. D.
               Stein, Frau b.
    "
           29 Stein, Frau v.
                                    Sag mir, I. L., wie es mit Deiner
    ..
                                    Mein Bote geht in die Stadt
           30 Stein, Krau b.
    "
         Mai
            1 Stein, Frau v.
                                     Ich danke Dir, Du Gute
    "
                                     Ich kann nicht ruhig schlafen
            2 Stein, Frau v.
    "
                                    hier bas Bewonnene, bas Du
            5 Stein, Frau v.
    "
            5 Anebel, R. L. v.
                                     Die Zeichnungen find gludlich
            5 Boigte, Jenny v.
                                     Gie erhalten bier einen Berfuch
    .,
                                    Suten Morgen, Befte. 3ch habe
            6 Stein, Frau b.
    "
                                    Sa, Liebe, ich tomme fo balb
               Stein, Frau v.
Gotha,
            9
               Stein, Frau b.
                                     Ich bin unter Vorwande von
                                    Das Wetter ift icon, bie Berge
           10 Stein, Frau b.
               Stein, Frau b.
                                    Gin schöner und glucklicher Tag!
Meiningen,
           11
                                    Meine Gachen gehn ordentlich
           12 Stein, Frau v.
                                    Go weit mare mein Feldzug
           13 Stein, Frau v.
Roburg,
                                    Du wirft Dich wundern, wie ich
           13 Anebel, R. Q. v.
```

14 Anebel, R. L. v.

•

Morgen früh gebe ich wieder

| 1   | 1782,   | Mai. |                |                                          |
|-----|---------|------|----------------|------------------------------------------|
|     | Roburg, | 14   | Stein, Frau v. | Eben erhalte ich Deinen lieben           |
| •   | "       | 15   | Stein, Frau v. | Run ware ich auch hier so                |
|     |         | 15   | Stein, Frau v. | Die Aussicht von ber Feftung             |
|     | "       |      | Stein, Frau v. | Ich hatte heute schon einen sehr         |
| g   | Beimar, | 25   |                |                                          |
| , a | weimui, |      |                | arl August. Das gnäbigste Restript wegen |
|     | "       | 25   | Stein, Frau v. | Willst Du, I. Lotte, mir heute           |
|     | "       | 25   | Stein, Frau v. | Es war mir gar nicht gemüthlich          |
|     | "       | 26   | Stein, Frau v. | Danke für den frühen Morgengruß          |
|     | "       |      | Stein, Frau v. | Ich muß zu Hause bleiben [o. D.          |
|     |         | Juni |                |                                          |
|     | "       | 2    | Stein, Frau v. | Bum erften Male aus bem neuen            |
|     | ,,      | 3    | Stein, Frau v. | Suten Morgen, meine liebste              |
|     | ,,      | 4    | Stein, Frau b. | 3ch habe Karolinchen geschrieben         |
|     | "       | 4    | Rapfer, P. C.  | Lieber Ranfer, ich bin recht beschämt    |
| ŧ   | "       | 5    | Thummel, M. A  |                                          |
| •   | ,,      | 6    | Stein, Frau v. | Sage mir, m. Befte, ob Du Dich           |
|     | "       | _    | Stein, Frau b. | Ohne ein großer General [o. D.           |
|     |         | 9    | Stein, Frau v. | Es ist Alles fort, nur m. L.             |
|     | "       | 13   | Stein, Frau v. | Mir ift's wohl in bem Gebanken           |
|     | "       | 14   | Stein, Frau v. | Sch möchte nur eine Zeile                |
|     | "       | 15   | Stein, Frau v. | Bon dem Augenblick, da ich               |
|     | **      | 16   | Stein, Frau v. | Bum schonen Morgen auch ein              |
|     | "       | 16   | Stein, Frau v. | Lang gehofft kommt auch                  |
|     | "       | 16   | Sachs.B.E., R  |                                          |
|     | "       | 17   | Stein, Frau v. | Laß mich eine Zeile von                  |
|     | "       | 17   | . •            |                                          |
|     | "       | 19   | Stein, Frau v. | Ich war nicht ohne Sorge                 |
|     | "       |      | Stein, Frau v. | Am himmel ist kein Wölkchen              |
|     | "       | 21   | Stein, Frau v. | Meiner Liebsten ben besten               |
|     | "       | 23   | Stein, Frau v. | Einen guten, obgleich späten Morgen      |
|     | "       | 24   | Stein, Frau v. | Seute Abends, ehe ich mich               |
|     | #       | 27   | Stein, Frau v. | hier schick ich burch einen              |
|     | **      | 29   | Stein, Frau v. | Ch ich weiter meinen Tag                 |
|     | "       | 30   | Stein, Frau v. | Sag mir ein Wort, das mich               |
|     |         | Inli |                |                                          |
|     | ••      | 1    | Stein, Frau v. | Hier, m. Lotte, das Berlangte            |
|     | ,,      | 2    | Stein, Frau v. | hier, I. Lotte, überliefre ich Dir       |
|     | ,,      | 3    | Stein, Frau v. | Ich habe recht nach einem Wort           |
|     | ,,      |      | Stein, Frau v. | Es that mir weh, Dich heute [o. D.       |
|     | ,,      | 6    | Stein, Frau v. | Du machft mir allein meinen              |
|     | "       | 8    | Stein, Fran v. | Es ist wieder wie gewöhnlich             |
|     | "       | 8    | Stein, Frau v. | Meine Lotte muß noch einen               |
|     | "       | -    | , 0 3.         |                                          |

| 1782,   | Zuli |                    |                                                      |
|---------|------|--------------------|------------------------------------------------------|
| Welmar, | 8    | SachsWE., Karl A   | uguft. Auf G. Hochfürstl. D. gnadigsten              |
|         | 9    | Stein, Frau v.     | besonderen Befehl Ich bin schon angezogen            |
| "       | 10   | Stein, Frau v.     | Sag mir, wie Du geschlafen hast                      |
| "       | 11   | Stein, Frau v.     | Lag einem Bemühten und                               |
| "       | 12   | Stein, Frau v.     | Sch werde bald fein, wo mein                         |
| "       | 13   | Stein, Frau v.     | Leiber muß ich Dir einen schriftlichen               |
| "       | 14   | Stein, Frau v.     | Aus dem Garten einen guten Morgen                    |
| "       | 14   | Stein, Frau v.     | Du hast schon einen Morgengruß                       |
| "       | 15   | Stein, Frau v.     | Meine Geliebte erhält ben verlangten                 |
| "       | 16   | Stein, Frau v.     | Unsere Probe ist gut ausgefallen .                   |
| "       |      | Stein, Frau v.     | Ich schide das Buchelchen nur                        |
| "       | 16   | Merd, J. H.        | Es geht mir wie dem Treufreund                       |
| "       | 18   | Stein, Frau v.     | Gieb, I. L., ein Zeichen bes Lebens                  |
| "       | 19   | Stein, Frau v.     | Sage mir, I. L., wie bist Du                         |
| "       |      | Stein, Frau v.     | hier schick' ich die ganze Pappen so. D.             |
| "       | 22   | Stein, Frau v.     | Ich will nicht überläftig fein                       |
| "       | . 23 | Stein, Frau v.     | So war es benn, Gott sei Dank                        |
| "       |      | Stein, Frau v.     | Beibes nehm' ich mit Bergnügen so. D.                |
| "       | 24   | Stein, Frau v.     | Während daß ich schlief, kam                         |
| "       | 24   | Stein, Frau v.     | Es wird, hoff' ich, werben                           |
| "       | 25   | Stein, Frau D.     | 3d hab' lang gefchlafen und gut                      |
| "       | 26   | Stein, Frau v.     | Sat Dich bas Gemitter nicht beunruhigt?              |
| "       | 26   | Müller, Joh. v.    | Roch habe ich Ihnen nicht für                        |
| ,,      | 26   | Pleffing, F. B. L. | Mein Betragen gegen Gie will ich                     |
| "       | 27   | Rnebel, R. L. v.   | So lange habe ich Dir nicht geschrieben              |
| "       | 27   | Stein, Frau v.     | Heute ist wieder ein Tag                             |
| "       | 27   | Stein, Frau v.     | Du wirft nun auch mein Zettelchen                    |
| "       |      | Stein, Frau v.     | Auf einen Augenblick will [o. D.                     |
| "       |      | Stein, Frau v.     | Meine Liebfte, meine Ginzigfte [o. D.                |
| "       | 27   | Stein, Frau v.     | Du bift herglich gut und lieb                        |
| ,,      | 28   | Stein, Frau v.     | Wenn mein Lottchen nicht in ber                      |
| ,,      | 29   | Stein, Frau v.     | Meiner lieben Lotte schick' ich neues                |
| "       | 29   | Lavater, J. K.     | Der Fürst von Deffau, welcher                        |
|         | Augn | ft                 |                                                      |
| "       | Anf. | SachsWE., Karl     | August. Bei ber Büttnerischen Biblio-<br>theksangel. |
| ,,      | 1    | Stein, Frau v.     | Sag mir, I. L., wie Du gefchlafen                    |
| "       | 3    | Stein, Frau v.     | Wieland war bei mir, brum                            |
| "       | 4    | Stein, Frau v.     | Diefe Racht habe ich von Dir geträumt                |
| ",      | 5    | Stein, Frau b.     | Mit Mühe ftell' ich Atten                            |
| ,,      | . 5  | Stein, Frau v.     | Danke für bas gute Mittel                            |
|         |      |                    |                                                      |

| 1782,   | Augus  | +                 |                                        |
|---------|--------|-------------------|----------------------------------------|
| Weimar, |        | Fritsch, J. F. v. | G. Erc. haben meinen erften Brief      |
|         | 8      | Tertor, J. J.     | Es hat der Frankfurter Schutzube       |
| "       | 8      | Merck, J. H.      | Ich habe zwar auf meinen letten Brief  |
| "       | 8      | Stein, Frau v.    | Bu Mittag hab' ich einen Gast          |
| "       | 9      | Stein, Frau v.    | Gegen Deinen Ruchen kann ich           |
| "       | 9      | Stein, Frau v.    | Bur guten und schlimmen Stunde         |
| "       | 9      | Lavater, J. K.    | Wenn ich vor Dir stünde                |
| "       | 10     | Stein, Frau v.    | Heute früh habe ich das Kapital        |
| "       |        | Stein, Frau v.    | hierzu erhalt' ich Dein [gleich barauf |
| "       | 11     | Stein, Frau v.    | Es wird mir ganz wohl sein             |
| "       | 12     | Stein, Frau v.    | Seiner Geliebten, Vertrauten           |
| " "     | 14     | Stein, Frau v.    | Die Erscheinung der Sonne              |
| "       | 17     | Stein, Frau v.    | Meiner Geliebten fann ich fagen        |
| "       | 18     | Stein, Frau v.    | Ich habe gut geschlafen                |
| "       | 19     | Stein, Frau v.    | Die Frau von Palm, wenn fie            |
| " "     | 20     | Stein, Frau v.    | Wie hat meine Bielgeliebte             |
| ,,      | 21     | Stein, Frau v.    | Ift Dein Gaft fort? und was            |
| ,,      | 22     | Stein, Frau v.    | Möchtest Du Dich doch den letten       |
| 11      | 23     | Lavater, J. R.    | Lieber Bruber, Knebel liebt            |
| ,,      | 23     | Stein, Frau v.    | Die erste schriftliche gute Nacht      |
| ,,      | 24     | Stein, Frau v.    | Wie die Mädchen dieses Briefes         |
| "       | 25     | Stein, Frau v.    | Wie fehr gonne ich ben Rindern         |
| 11      | 26     | Stein, Frau v.    | Endlich erhalt' ich Dein Blättchen     |
| "       | 27     | Stein, Frau v.    | Liebe Lotte, komm zurück!              |
| "       | 28     | Stein, Frau v.    | Guten Morgen, meine Geliebte           |
| "       | 28     | Stein, Frau v.    | Mein Bote war weg, als ber Deinige     |
| ,,      | 28     | Merck, J. H.      | Ich schicke Dir hier die Bedingungen   |
| "       | 28     | Stein, Frau v.    | Abends. Ich dachte mit dem Prinzen     |
| ,,      | 29     | Stein, Frau v.    | Heute hab' ich den größten Theil       |
| "       | 31     | Stein, Frau v.    | Gestern war ich den ganzen Tag         |
|         | Septem | her               |                                        |
|         | 1      | Stein, Frau v.    | Das Stück ist ziemlich gut abgelaufen  |
| "       | 3      | Stein, Frau v.    | Wie vergnügt bin ich, daß ich          |
| "       | . 5    | Stein, Frau v.    | Bum guten Morgen eine Frucht           |
|         | 8      | Stein, Frau v.    | Sage mir, I. L., wie Du                |
| "       | 9      | Stein, Frau v.    | Rum Morgengruß erhalte ich             |
| "       |        | ~ ~               | Gutan Manager Talken Kath mitt         |

| ,,  | 1  | Stein, Frau v. | Das Stück ist ziemlich gut abgelaufer |
|-----|----|----------------|---------------------------------------|
| ,,  | 3  | Stein, Frau v. | Wie vergnügt bin ich, daß ich         |
| " · | 5  | Stein, Frau b. | Bum guten Morgen eine Frucht          |
| "   | 8  | Stein, Frau v. | Sage mir, l. L., wie Du               |
| "   | 9  | I              | Bum Morgengruß erhalte ich            |
|     | 10 | Stein, Frau v. | Guten Morgen, leider bald nicht       |
| "   |    | Stein, Frau v. | Ja, liebe Lotte, Du bift's und        |
| "   |    | Stein, Frau b. | Du mußt die beiben letten Tage        |
| **  | 11 | 2              | Du follteft feben, wie ich Dich       |
| "   |    | Stein, Frau b. | Dein Brief begrüßt mich wie           |
| "   |    | Stein, Frau v. | Gang stille hab' ich mich nach hause  |
|     | _  | a Chronal Der  |                                       |

Boethe's Briefe. Chronol. Berg.

```
1782, September.
```

| Weimar, | 18         | Stein, Frau v.   | Die ersten Tage meiner Entfernung         |
|---------|------------|------------------|-------------------------------------------|
| "       | 18         | Stein, Frau v.   | Nachts. Die Fischerin ift gespielt. Wie   |
| ,,      | 19         | Stein, Frau v.   | Mein Borichlag ift ber: Du follft         |
| "       | 23         | Stein, Frau v.   | Als ich aufwachte und noch halb           |
| 11      | 24         | Stein, Frau v.   | Der Prinz ist weg und hat                 |
| ,,      | 25         | Stein, Frau v.   | 3ch fertige meinen Boten ab               |
| 0       | ttobe      | r                |                                           |
| ,,      | 2          | Jacobi, F. H.    | Lieber Frig! Laß mich boch noch           |
| "       | 2          | Stein, Frau v.   | Kaum hab' ich meine Briefe                |
| ,,      | 3          | Stein, Frau v.   | Beim Erwachen glaubte ich                 |
| ,,      | 4          | Lavater, J. K.   | Bor das viele Gute, was Du                |
| ,,      | 8          | Stein, Frau v.   | Endlich ist der liebe Morgen da           |
| "       |            | Stein, Frau v.   | Ich fige mitten in allerlei Arbeit [o. D. |
| "       | 10         | Stein, Frau v.   | Es ist schon Neune und bas                |
| ,,      | 12         | Stein, Frau v.   | Es ist mit unserm Umgange                 |
| ,,      | 13         | Stein, Frau v.   | Auch ich wollte schon lange               |
| ,,      |            | Stein, Frau v.   | hier, meine Gute, etwas in die [o. D.     |
| ,,      | 18         | Stein, Frau v.   | Schon lange fehn' ich mich nach           |
| **      | 19         | Stein, Frau v.   | Ich habe immer verzögert, Dir             |
| ` ,,    | 20         | Stein, Frau v.   | Ich war heute früh fleißig                |
| "       | 20         | Anebel, R. L. v. | hier folgt endlich Dein Tibull            |
| ,,      | 21         | Stein, Frau v.   | Guten Morgen, Geliebte! Ift Dein          |
| ,,      | 22         | Stein, Frau v.   | Wie befindet sich meine Liebe?            |
| 11      | 23         | Stein, Frau v.   | Bis jeho konnte ich keinen                |
| "       | 24         | Stein, Frau v.   | Sage mir, Geliebte, wie Dir               |
| "       | <b>2</b> 6 | Stein, Frau v.   | Mein Zahnweh ruht; um es                  |
| "       | 27         | Stein, Frau v.   | Ich bin zweimal burch Deinen Hof          |
| "       | 27         | Merck, J. H.     | Das Bild ist glücklich angelangt          |
| **      | 28         | Stein, Frau v.   | Meiner E. einen guten Morgen zu           |
|         |            |                  |                                           |

|   | Stolberg, Augufte zu. | Bon bem frühften, im Berzen [etwa Rov. |
|---|-----------------------|----------------------------------------|
|   | Merd, J. H.           | Bas bas Langenfalzer horn betrifft     |
| 2 | Stein, Frau v.        | 3ch wünsche ein Wort von Deiner Sant   |
| 3 | Stein, Frau v.        | Wenn Du um vier Uhr von                |
| 4 | Stein, Frau v.        | Seit fünf Uhr, ba ich erwachte         |
| 7 | Stein, Frau v.        | heute find es fieben Jahr, bag ich     |
| 8 | Stein, Frau v.        | heute habe ich Dir schon lange         |
| 8 | Stein, Frau v.        | Da bie Ausstellung um 9 Uhr fein       |
| 9 | Stein, Frau v.        | Mir ist's wohl, wie Dir's besser       |
|   | Stein, Frau v.        | Es ift mir boppelt und breifach [o. D. |

3ch bante Dir wie für alles Gute

Berfprechen macht noch feinen Befit

30 Stein, Frau v.

31 Stein, Frau D.

#### 1782, November.

Beimar. Stein, Frau D. 10 12 Stein, Frau v. ,, 13 Stein, Frau v. Stein, Frau v. .. Stein, Frau v. " 16 Stein, Frau D. 17 Stein, Frau b. 17 Stein, Frau v. 17 Stein, Frau D. 17 Jacobi, F. H. . 18 Stein, Frau v. 19 Stein, Frau v. 20 Stein, Frau D. 21 Stein, Frau v. 21 Rnebel, R. Q. v. 23 Stein, Frau D. 24 Stein, Frau v. " 25 Stein, Frau D. 26 Stein, Frau D. Kalb, Joh. Aug. v. 27 27 Stein, Frau D. 28 Stein, Frau v. ,, 29 Stein, Frau v. •

Willft Du mir, I. Lotte, auch nur Nachdem ich heute früh das Gar fehr wünsche ich ein Wort Lag mir nur eine Zeile von Ich kann weber verlangen noch fo. D. Ich bleibe zu Hause und erwarte Frühe hab' ich zwar nicht vor Dein Anblick, eine Zeile von Dir Hier schick' ich einen Brief an Jacobi Taufend Dant für Deinen Brief Wie anders fteh' ich heut auf Wie befindet fich meine Lotte? Guten Morgen, meine Gute! Eben Geit bem frühften Morgen bin ich 3ch bedauere fehr Deinen Buftanb hier schicke ich das Tiefurter Journal Hier allerlei, meine Lotte. Altes Sage mir, Liebste, wie Du lebst Sag mir, Lotte, wie Du Dich Moge bas Glück, bas fich Dir unter Hier, liebe Lotte, ber armen La Roche Obermarichalls laffen auf heute Zwar werbe ich Dich balde sehen

### Dezember

1 Stein, Frau D. \*\* Stein, Frau v. Stein, Frau v. ., Stein, Frau v. " Stein, Frau v. 5 Stein, Frau v. ,, 6 Stein, Frau b. " 8 Stein, Frau b. 9 Stein, Frau D. Stein, Frau D. 11 11 Stein, Frau v. Erfurt. 11 Stein, Frau v. Reunheiligen, 12 Stein, Frau v. Beimar. Stein, Frau v. 14 15 Stein, Frau D. 16 Stein, Frau v. •• 18 Stein, Frau v. ,, 19 Stein, Frau v. "

Wenn ich so viel an meinen Bilbelm Cben tommt Dein Briefchen [0.D: Der Herzog bat mir ein paar [o.D. Es ift taum zwei Uhr, und ich habe [o.D. Sag mir noch einmal, mas bas [o.D. Schon feit dem frühften Morgen Beute bleibe ich ju Baufe und Wie erquidft Du mich, Befte 3ch warte schon seit zwei Stunben Liebfte Lotte! 3ch fann Dir nicht Bon langer Beile in ber Sonnabende bin ich jur rechten Zeit Bie angftlich es mir gegen Liebste Liebe, fag mir ein Bort Einige Tage ipater maren Sage mir por allen Dingen Mir ift gang wohl geworden Ru Obermaricalle bin ich gebeten

| 1782, T  | ezemb | er.            |                                      |
|----------|-------|----------------|--------------------------------------|
| Leipzig, | 24    | Stein, Frau v. | Liebste Lotte, ich bin wieder hier   |
| "        | 25    | Stein, Frau v. | Ich habe meine Zeit heute recht fehr |
| ,,       | 27    | Stein, Frau v. | Es geht mir wohl und mein            |
| ,,       | 28    | Stein, Frau v. | Der Tag wäre nun auch vorbei         |
| ••       | 29    | Stein, Frau v. | Nun hab' ich meinen Plan gemacht     |

## Januar

| Weimar, | 4          | Stein, Frau b.     | Go kam ich benn endlich                 |
|---------|------------|--------------------|-----------------------------------------|
| ,,      | 5          | Stein, Frau v.     | 3ch bitte meine Geliebte mir            |
| "       | 6          | Stein, Frau v.     | Schicke mir boch bie Briefe             |
| ,,      |            | Stein, Frau v.     | Die Rleine kommt um fünf Uhr [o. D.     |
| ,,      |            | Stein, Frau v.     | In der Stille bent' ich an Dich [o. D.  |
| "       | 10         | Knebel, R. L. v.   | Ich banke Dir für das überschickte      |
| "       | 10         | Bertuch, Fr. Just. | Der Kammermeister hat nun               |
| "       | 13         | Stein, Frau v.     | Es war mir unmöglich, heute             |
| "       | 14         | Stein, Frau v.     | hier noch den versprochenen             |
| ,,      | 16         | Stein, Frau v.     | Ich möchte erfahren, wie meine          |
| "       | 19         | Stein, Frau v.     | Bald will ich kommen                    |
| ,,      |            | Stein, Frau v.     | Ich möchte gerne wissen, was mir [o. D. |
| "       | 22         | Stein, Frau v.     | Es ift mir nothwendig                   |
| "       | 23         | Stein, Frau v.     | 3ch habe lange im Bette                 |
| "       | <b>25</b>  | Stein, Frau v.     | Schicke mir, I. L., ben großen Pinfel   |
| "       | 26         | Stein, Frau v.     | Es fehlte mir zum schonen Morgen        |
| 11      | 27         | Bertuch, Fr. Just. | E. W. haben übernommen, wegen           |
| ,,      | 27         | Stein, Frau v.     | Es wird Abend, ich will                 |
| "       | 30         | Stein, Frau v.     | Liebe Lotte, ich habe heut noch         |
| 11      | <b>3</b> 0 | Deser, A. F.       | Dlein Dank kommt spät                   |
| "       | 31         | Stein, Frau v.     | Ich bin, meine Liebste, so von          |
|         |            |                    |                                         |

## Februar

|    | 0    | •••              |                                        |
|----|------|------------------|----------------------------------------|
| ,, | Anf. | herder, R. M. v. | 3ch banke für die Mittheilung          |
| ,, | 1    | Stein, Frau v.   | Wenn meine Lotte nach Hause            |
| ,, | 3    | Stein, Frau v.   | Es that mir sehr wehe, Dich            |
| ,, | 4    | Stein, Frau v.   | Noch konnte ich keinen Augenblick      |
| ,, | 7    | Stein, Frau v.   | Schon am frühen Morgen muß ich         |
| ,, | 8    | Stein, Frau D.   | Guten Morgen, Geliebte, wenn Du        |
| ,, | 17   | Stein, Frau v.   | Geftern Abend nahm ich mir             |
| ,  | 17   | Merd, 3. S.      | Du wirft Dich auch mit uns             |
| ,, |      | Stein, Frau v.   | 3ch bin fo fleißig und babei fo [1793? |
| ,, |      | Stein, Frau v.   | Sei mir ja wohlthatig, L., benn        |
|    |      |                  |                                        |

| 1783,      | März     |                   |                                     |
|------------|----------|-------------------|-------------------------------------|
| Weimar,    | 1        | Stein, Frau v.    | Wenn Dir nur Dein Wefen             |
| ,,         | 2        | Stein, Frau v.    | hier schick' ich Dir, Geliebte      |
| "          | 3        | Rnebel, R. L. v.  | Die Antunft bes Erbpringen          |
| "          | 5        | Stein, Frau v.    | Mit Freuden melb' ich, bag meine    |
| ,,         | 7        | Stein, Frau v.    | Tausend Dank, I. L., ich habe       |
| "          | 7        | Stein, Frau v.    | An des Herzogs Schreibtisch. Schon  |
|            |          |                   | lange paff' ich auf                 |
| ,,         | · 15     | Reftner, 3. Ch.   | Bollte ich Gleiches mit Gleichem    |
| "          | 16       | Stein, Frau v.    | So lang ich heute schon das Licht   |
| "          | 17       | Stein, Frau v.    | Will meine Lotte mir jest           |
| ,,         | 20       | herder, J. G. v.  | Ich danke Dir für das Zutrauen      |
| ,,         | 25       | Stein, Frau v.    | hat meine Geliebte das Uebel        |
| ••         | 30       | Stein, Frau v.    | Mlein Hals hat sich diese Nacht     |
|            | April    | [                 |                                     |
| ,,         | 2        | Rnebel, R. L. v.  | 3ch ichide Dir fogleich ben         |
|            | 2        | Merck, J. H.      | Bobe ift nicht hier. Ich hab'       |
|            | 2        | Stein, Frau v.    | Es thut mir herzlich leib           |
|            | 3        | Stein, Frau v.    | Du fagft mir nicht, ob Du           |
| "          | 5        | Stein, Frau v.    | Schon lange wach' ich und           |
| ,,         | 6        | Stein, Frau v.    | Taufend Dank für Deinen             |
| ••         | 7        | Lavater, J. K.    | Frau von Lengefeld mit ihren        |
| "          | 7        | Deser, A. F.      | Der Herzog wünscht sehr             |
| ,,         | · 7      | Stein, Frau v.    | Es find ichon wieder allerlei       |
| "          | 9        | Stein, Frau v.    | Der Tag läßt sich zweifelhaft an    |
| "          | 10       | Stein, Frau v.    | Ist Dir's noch heute recht          |
| "          | 11       | Stein, Frau v.    | Viel Dank fürs Frühstück            |
| ,,         | 13       | Stein, Frau v.    | Morgen früh soll es nach Ilmenau    |
|            | 14       | Stein, Frau v.    | Wir find um halb Vier schon         |
| Imenau     | •        | Stein, Frau v.    | Unfere Wanderung ist glücklich      |
| <b>.</b> " | 16       | Stein, Frau v.    | Ich hatte nicht geglaubt            |
| Weimar,    | 19       | Stein, Frau v.    | hier ist die Englische Lotte        |
| "          | 20       | Stein, Frau v.    | Diese Blumen sollen Dir             |
| "          | 21       | Anebel, R. L. v.  | Die Rupferstiche find punktlich     |
| "          | 21       | Stein, Frau v.    | Hier schieft ich meiner Lotte       |
| "          | 23       | Stein, Frau v.    | Ich habe heute langes Konseil       |
| "          | 24<br>oc | Stein, Frau v.    | Wie viel bin und werde ich          |
| "          | 26       | Stein, Frau v.    | Sage mir meine Liebste              |
| . "        | 27       | Stein, Frau v.    | Die Gesellschaft will in den Garten |
|            | Mai      |                   |                                     |
| "          | 2        | Reftner, J. Ch.   | 3ch habe, mein guter Reftner        |
| "          | 4        | Stein, Frau v.    | Wie sehr verlangt mich, Dich        |
| "          | 6        | Fritsch, J. F. v. | Da ich im Begriff stehe             |

|           | <b>~</b> |                   |                                             |
|-----------|----------|-------------------|---------------------------------------------|
| 1783,     | Mai      |                   | Constitution to the Car                     |
| Weimar,   | 11       | Stein, Frau v.    | Es rührt und regt sich schon                |
| "         | 15       | Stein, Frau v.    | Ich frage, wie meine L.                     |
| n         | 16       | Stein, Frau v.    | Meiner Lotte schick' ich einen              |
| "         | 18       | Stein, Frau v.    | Schon frühe hatte ich angefragt             |
| "         | 19       | Rnebel, R. L. v.  | Endlich ift mit heutiger Post               |
| "         | 19       | Merck, J. H.      | Mit dem heutigen Postwagen, I. Br.          |
| "         | 19       | Stein, Frau v.    | Ich wünsche, daß Dich ber heutige           |
| "         | 25       | Stein, Frau v.    | Guten Morgen, liebe Lotte. Fris             |
| ~"        | 27       | Stein, Frau v.    | Guten Morgen, liebe Lotte. Es ift mir       |
| Zena,     | 27       | Stein, Frau v.    | Ich muß Dir, meine Beste, noch heute        |
|           | Juni     | i                 |                                             |
| Beimar,   | 1        | Stein, Frau v.    | Taufend Dank für ben Morgengruß             |
| "         | 2        | Stein, Frau v.    | Mein halber und mehr als halber             |
| "         | 5        | Stein, Frau v.    | Mein Glud und Bohlfein befteht              |
| "         | 7        | Stein, Frau v.    | Ich schicke eben, Guch jum Thee zu laben    |
| "         |          | Stein, Frau v.    | Meiner I. Lotte fag' ich einen guten [o. D. |
| "         | 9        | Stein, Frau v.    | Sei mir willkommen, liebe Lotte             |
| **        | 10       | Krafft.           | Man hat mich um beikommenbe                 |
| Erfurt,   | 12       | Stein, Frau v.    | Du hast gefühlt, wie leid es mir            |
| Gotha,    | 14       | Stein, Frau v.    | Ich verfäume eine Gelegenheit               |
| Wilhelmei | thal, 1  | l6 Stein, Frau v. | Wir find in Wilhelmöthal                    |
| ,,        | 18       | Stein, Frau v.    | Es geht wieder ein Husar ab                 |
| Beimar,   | 21       | Stein, Frau v.    | Sier, I. Lotte, ein oftenfibles             |
| "         | 24       | Stein, Frau v.    | hier, I. Lotte, endlich den Werther         |
|           | Juli     |                   |                                             |
| ,,        | 3        | Rnebel, R. L. v.  | Es freut mich recht fehr                    |
| ,,        | 3        | Stein, Frau D.    | hier schicke ich einige Erdbeeren           |
| ,,        | 5        | Stein, Frau v.    | Schon frühe wollt' ich Dir zu               |
| ,,        | 11       | Stein, Frau v.    | 3ch bin wohleingehüllt nach Saufe           |
| ,,        | 12       | Stein, Frau v.    | Sage mir, I. L., ob Du recht wohl           |
| ,,        | 13       | Stein, Frau v.    | Laß mich wiffen, I. Lotte, wie Du           |
| ,,        | 14       | Mieje, J. J.      | Seitdem ich durch die Stafette              |
| ,,        | 16       | Stein, Frau v.    | Wie haft Du geruht? Ift Dein                |
| ,,        | 19       | Stein, Frau v.    | Mit vergeblichen Berfuchen                  |
| "         | 20       | Stein, Frau v.    | Ich wünsche Rachricht, wie m. L.            |
| ,,        | 21       | Stein, Frau v.    | Ich wünschte zu wiffen, ob                  |
| "         | 22       | Stein, Frau v.    | Wie ift's noch geftern im Garten            |
| ,,        | 23       | Stein, Frau v.    | Ich bin diesen ganzen Morgen                |
| "         | 24       | Deser, A. F.      | Ihre heimliche Entweichung ift, wie         |
| "         | 24       | Stein, Frau v.    | Meine Lotte hat mir gute Effen              |
| "         | 27       | Stein, Frau v.    | Eh ich gehe, muß ich meiner l. L.           |
|           |          |                   |                                             |

|   | 1783,        | Zuli. |                                         |                                            |
|---|--------------|-------|-----------------------------------------|--------------------------------------------|
| t | Weimar,      | 30    | Albrecht, Leg. Rath.                    | E. B. muß ich                              |
| • | "            | 31    | Stein, Frau v.                          | 3ch habe recht auf Dein Zettelchen         |
|   |              |       | -                                       | Say gare and any seem bear ap              |
|   | 20.1         | uguf  |                                         | Gira Villa dana sukan Manan                |
|   | "            | 1     | Stein, Frau v.                          | hier gleich einen guten Morgen             |
|   | "            | 2     | Stein, Frau v.                          | Dleiner Geliebten schick' ich              |
|   | "            | 4     | Stein, Frau v.                          | hier ist ein Theil des Bersprochnen        |
|   | "            | 8     | Stein, Frau v.                          | Frit will gerne ein Briefchen              |
|   | "            | 9     | Stein, Frau v.                          | Wie befindet sich m. I. L., und werde      |
|   | "            | 13    | Jacobi, F. H.                           | Las mich doch einmal wieder erfahren       |
|   | "            | 14    | - · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | Dank für Deine Liebe und                   |
|   | "            | 16    | Stein, Frau v.                          | 3ch bin gerne geblieben und hoffe          |
|   | "            | 24    | - · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | Friz will was Geschriebnes                 |
|   | "            |       | Stein, Frau v.                          | Ich bin fo fleißig an der Landschaft [o.D. |
|   | "            | 27    | Stein, Frau v.                          | hier schicke ich bas ganze Buch            |
|   | "            | 28    | Stein, Frau v.                          | 3d danke für das icone Angebinde           |
|   | ,,           | 29    | Herber, J. G. v.                        | Deine Frau wird Dir gefagt haben           |
|   | "            | 29    | Knebel, R. L. v.                        | Che ich auf einige Zeit von                |
|   | "            | 29    | Merd, J. H.                             | Im Begriff, ju verreifen                   |
|   | "            | 29    |                                         | luguft. Ew. Sochfürstl. Durchl. werden     |
|   | "            | 29    | , 0                                     | Mit freudiger Erinnerung                   |
|   | "            | 30    | Stein, Frau v.                          | Ich bin noch nicht weg                     |
|   | Gep          | tem   | ber                                     |                                            |
|   | Imenau,      | 3     | Krafft.                                 | Das Gelb will ich, wenn ich                |
|   | Beimar,      | 6     | Stein, Frau v.                          | Run Abieu, liebe Lotte, und Dant           |
|   | Langenftein  | , 9   | Stein, Frau v.                          | Erft heute Abend schreib' ich              |
|   |              |       | Stein, Frau v.                          | Ungeachtet meiner Mübigfeit                |
|   | Langenstein  |       |                                         | Wir haben geftern noch einen               |
|   | Salberftabt, | 14    | Stein, Frau v.                          | heute kommt die herzogin hier an           |
|   |              |       | · -                                     | Abende. Die herrichaften find alle, außer  |
|   | Klausthal,   | 20    | Stein, Frau v.                          | Du wirft nun, I. L., zwei Briefe           |
|   | ,,           | 21    | Stein, Frau v.                          | Che wir ben Broden befteigen               |
|   | Zellerfeld,  | 24    | Stein, Frau v.                          | Unfere Brodenreise ift gludlich            |
|   | Göttingen,   | 28    | Stein, Frau v.                          | Rur mit wenig Worten fann ich              |
|   | Of           | tobe  | r                                       |                                            |
|   | Raffel,      | 2     | Stein, Frau v.                          | Bir find nun hier und fehr                 |
|   | Beimar,      | 7     | Stein, Frau v.                          | Wie froh bin ich, daß ich Dir              |
|   | "            | 10    | Stein, Frau v.                          | Ich fibe bergestalt in Aften               |
|   | "            | 12    |                                         | hier übersende ich nach meinem Berfpr.     |
|   |              |       | Stein, Frau v.                          | Fris erequirt mich um ein                  |
|   | "            | 18    | Stein, Frau v.                          | Einen guten Morgen meiner                  |
|   | "            | 19    | herber, J. G. v.                        | Wenn Dir's gelegen ift, so will            |
|   | **           |       | A 21 21 21                              | Desenden ilet in mitt                      |

"

```
1783,
        Oftober.
Weimar,
            19
                Stein, Frau v.
                                      hier schick ich Dir eine Antwort
           19
                Stein, Frau v.
                                      Taufend Dank für Deine Kürsorge!
    ••
                Stein, Frau v.
                                      Deiner einzigen Liebe fage ich noch fo. D.
    "
           \mathbf{27}
                Stein, Frau v.
                                      Ja, liebe Lotte, meine Liebe
                Stein, Frau v.
                                      Den gangen Morgen fprech' ich
    ,,
                Stein, Frau v.
                                      Bon dem frühften Morgen an Co. D.
    •
       Rovember
             3 Stein, Frau v.
                                      3d befinde mich ganz wohl auf
    ,,
                Stein, Frau v.
                                      Frit bringt einen guten Morgen
    "
            8 Stein, Frau v.
                                      Meinem Lottchen muß ich zur neuen
    .,
             9
                Stein, Frau v.
                                      Deine freundliche Zusprache
    ,,
           12
                Jacobi, F. H.
                                      Schon lange hatte ich Dir auf
            12 Stein, Frau v.
                                      Ich bin recht wohl und freue mich
    "
            14 Anebel, R. Q. v.
                                      Ich banke Dir für Deine
    "
            16 Stein, Frau v.
                                      Meine erfte Gebanten ichide ich
            17
                                      Meiner I. Lotte fage ich burch bas
                Stein, Frau v.
    •
            19
                Stein, Frau v.
                                      Meine Lotte sollte mir wirklich
           20 Stein, Frau b.
                                      Fripe will ein Zettelchen
                Stein, Frau v.
                                      Ich bin heute zur Tafel gewesen [o. D.
           22
                Stein, Frau v.
                                      Guten Morgen, liebe Lotte, zum
    ..
                Stein, Frau D.
           23
                                      Frit wird Dir meinen guten
                Stein, Frau v.
                                      Du mußt ja kommen, I. Lotte
                                                                      [o. D.
                Lavater, 3. R.
           24
                                      Lieber Bruder, Dein Brief
    ..
           26
                Stein, Frau v.
                                      Das Nöthigfte jum Unfang
    ..
                Stein, Frau D.
                                      Ich freue mich recht, noch
                                                                      [o. D.
    "
                Stein, Frau v.
                                      Ich danke Dir, meine Liebe. Ich will [v. D.
    ,,
                Lavater, J. R.
                                      3ch erhalte Dein zweites
    ,,
       Dezember
                Stein, Frau v.
                                      Was Du zu hören und zu sehen
             1
             2
                Stein, Frau b.
                                      Da heute Konseil ist und ich
    ..
             4
                Stein, Frau v.
                                      Es geht immer beffer
             5 Stein, Frau v.
                                      Eigentlich bin ich weder beffer
             6 Stein, Frau D.
                                      Laß mich boch gleich wiffen
                Stein, Frau v.
                                      Sage mir boch, I. Lotte, wie es mit Dir
             7
                Stein, Frau v.
                                      Nun wird mir höchst nöthig
             7
                Goethe, Rath. Elis.
                                      Aus Ihrem Briefe, liebe Mutter
                Anebel, R. L. v.
                                      Cheftene tommt Wilhelm Meifter, 4. Buch
    .
             8 Stein, Frau v.
                                      Meiner Lotte muß ich bei Zeiten
                Stein, Frau v.
                                      Es ift mir wie als unmöglich
    "
                Stein, Frau D.
                                      Run kann ich ruhig zu Bette gehn [o. D.
    "
                                      Meiner Lotte muß ich zum guten
            10 Stein, Frau v.
    •
                Stein, Frau D.
                                      Mein geftriger Ausgang hat
            11
```

|         | 1      | 185, 15. Dezemi  | er — 1184, 19. Februar 91                |  |  |
|---------|--------|------------------|------------------------------------------|--|--|
| 1783, T | Dezemb | er.              |                                          |  |  |
| Weimar, | •      | Stein, Frau v.   | Wie einsam bin ich, I. Lotte [o. D.      |  |  |
| . ,,    | 13     | Stein, Frau v.   | 3ch bin leidlich und lebe                |  |  |
| "       | 14     | Stein, Frau v.   | Ich erwache wieder für Dich              |  |  |
| "       | 16     | Stein, Frau v.   | 3ch möchte so balb als möglich           |  |  |
| ,,      | 17     | Stein, Frau v.   | Bas ich sehnlich zu wiffen               |  |  |
| ,,      | 21     | Stein, Frau v.   | Ich muß mich erfundigen, ob              |  |  |
| "       | 23     | Stein, Frau v.   | hier schick' ich meiner Lotte ben        |  |  |
| "       |        | Stein, Frau v.   | Bu ber morgenben fete schicke ich [o. D. |  |  |
| "       | 27     | Knebel, R. L. v. | Deine Wohlthaten find schon lange        |  |  |
| "       | 29     | Stein, Frau v.   | hier schick' ich meiner I. Lotte         |  |  |
| ,,      | 30     | Jacobi, F. H.    | Wir haben das Packet bis hierher         |  |  |
| ,,      | Ende   | Lavater, J. K.   | Zu Enbe bes Jahres noch ein Wort mitDir  |  |  |
| 1784.   |        |                  |                                          |  |  |
|         | Januar |                  |                                          |  |  |
| Weimar, | 1      | Stein, Frau v.   | herzlichen Dank, I. Lotte! Ja, ich       |  |  |
| ,,      |        | Stein, Frau v.   | Ich will meinen Kunftrath nicht [o. D.   |  |  |
| "       |        | Stein, Frant v.  | hier, I. Lotte, bas Papier und [o. D.    |  |  |
|         | c      | Chain Char h     | obdatish adan Vialum Quel di di di       |  |  |

6 Stein, Frau v. She ich ins Ronfeil gebe, Geliebte 6 Stein, Frau v. Eben vernehme ich, daß Feiertag 7 Sommerring, S. Th. v. herr Rriegsrath Merck f1785 ¥ 7 Stein, Frau v. Schon lange wünscht' ich etwas von Dir zu 8 Böchhausen, Beh. R. v. E. Sw. geneigtes Andenten 9 Stein, Frau v. Bis jett hoffte ich, zu Dir zu geben Stein, Frau b. 15 Run muß ich auch etwas von Dir hören 16 Stein, Frau D. Gestern Abend war ich gar nicht artig 16 Stein, Frau D. Gben wollte ich m. Lieben ichreiben 17 Stein, Frau v. Bon m. L. hätt' ich gern einen guten 18 Stein, Frau p. Ich habe heut früh an meiner Abhandlung 19 Stein, Frau b. Ich bitte um ben Brief an meine Mutter 23 Stein, Frau v. Einen guten Morgen, I. L., ebe ich ins Stein, Frau D. Seftern Abend bin ich noch lange aufgebl. 24 26 Zum frühen Morgen schick' ich Dir etwas Stein, Frau v. 27 Stein, Frau D. Mit Mühe enthalt' ich mich, Dich nicht zu 3ch höre, meine Liebe ift gestern noch 30 Stein, Frau v. ,, 31 Stein, Frau v. Moge mir boch m. Lotte nicht mit Bleiftift Rebruar 1, Stein, Frau v. Hier schicke ich die Uhr und ein Stück 2 Stein, Frau v. Meiner I. Lotte sende ich einen treuen 3 Stein, Frau D. Ch ich ins Konseil gehe, möcht' ich gute • 5 Stein, Frau v. Will m. l. Lotte heute Abend bei mir 7 Stein, Frau v. Wie befindet fich m. L.? hat fich der gute Ich möchte gern zum frühen Morgen 15 Stein, Frau v. .

Stein, Frau v.

•

bier ichict' ich Dir ben Ring

```
1784,
        Kebruar.
Beimar.
            16
                Anebel, R. L. v.
                                     Diese gange Zeit ber
           20
                Stein, Frau v.
                                     Beiliegenber Brief melbet mir
    ..
           21
                Stein, Frau v.
                                     Noch einen guten Morgen zum Abschied
Almenau,
           21 od. 22 Stein, Frau v.
                                     Durch den rückfebrenben Boten
           23
                Stein, Frau v.
                                     Wie febr bat mich Dein liebes Wort erfreut
Weimar.
           29
                Stein, Frau v.
                                     Schone doch, I. Lotte, Dich um meinetw.
           29
Zena,
                Stein, Frau v.
                                     Straube, ber die Nachricht von bem
         März
            1
                Stein, Frau v.
                                     Statt meiner kommt wieder ein Brief
            1
                Stein, Frau v.
                                     Ich komme in große Versuchung
    ..
                                     Meiner Lotte fag' ich einen guten Morgen
                Stein, Frau v.
    "
            3
                Jacobi, K. H.
                                     Ich habe es noch nicht wagen können
                Sachs. B. G., Karl August. Nach E. Hochf. D. gnabigstem
Beimar,
            4
                                                                    Befehle
               Stein, Frau v.
                                     Was ich auch zu thun habe, was mir
            4
    ••
            7
                Stein, Frau v.
                                     Wie viel lieber blieb' ich in Deiner Rabe
            8 Stein, Frau v.
                                     Du haft gewiß auch heute beim Erwachen
    ,,
            9 Stein, Frau v.
                                     Gleich am frühen Morgen möcht' ich
    "
           12 Stein, Frau v.
                                     hier, liebe Lotte, die Berficherung
           13 Stein, Frau v.
                                     Ich habe heute wieder angefangen
    "
           18
               Stein, Frau p.
                                     Ch ich das Angeficht der fürtrefflichen
           19 Stein, Frau b.
                                     Ich will heute den geraden Weg
    .,
           21
                Stein, Frau v.
                                     bier ichide ich Dir einige Blätter
    ,,
           24
                Stein, Frau v.
                                     Rum auten Morgen schicke ich Dir
           25
               herder, R. M. v.
                                     Bei ber traurigen Lage unserer
    "
           25
                Stein, Frau v.
                                     Ja wohl ist mein Herz und Geist
    "
               herber, 3. G. v.
           27
                                     Nach Anleitung bes Evangelii
    "
           27
                Stein, Frau v.
                                     Ungern wie immer entfern' ich
           27
                Stein, Frau v.
                                     Rum auten Morgen meiner Lotte
Jena,
Weimar,
           29
                                     Es erfreut mich, E. Hochwürden zu einem
           31
                                     Wie fehr bant' ich Dir, bag Du
                Jacobi, F. H.
    ,,
           31
                Stein, Frau v.
                                     Meiner Lotte muß ich einen frühen
    "
         April
               Stein, Frau v.
            1
                                     Ich begrüße meine Lotte mit der
    ,,
                Stein, Frau b.
                                     Bon meiner Geliebten muß ich
    •
                                     Ich danke Dir, l. Lotte, daß Du mich
               Stein, Frau v.
    ••
                Stein, Frau D.
                                     Du bist gar lieb, immer mit bem
    **
                Stein, Frau v.
                                     Es kommt die Stunde, in der ich so. D.
           12
               Stein, Frau D.
                                     Roch einen Abichiebsgruß muß
                                     Mir geht es gut und freudig
Rena, 13 od. 14
                Stein, Frau v.
Weimar,
           17
                Stein, Frau v.
                                     3ch bin burch Deine Borforge
               Sachf. G. u. A., Ernft II. Em. Durchl. gnabig vertrauliches
           19
    ,,
```

| 1784,     | April. |                      |                                                                        |
|-----------|--------|----------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Weimar,   | 19     | Stein, Frau v.       | hier schicke ich m. L. eine große Daffe                                |
| ,,        | 23     | Stein, Frau v.       | 3ch war heut mit Brieffcreiben                                         |
| ,,        | 23     | Merd, J. S.          | Für Deinen langen Brief                                                |
| ,,        | 24     | Rnebel, R. L. v.     | Die icone Berfteinerung                                                |
| "         | 25     | Stein, Frau v.       | Wenn ich mit meinen Sachen                                             |
| ,,        | 26     | Branconi, Frau v.    | Die Landstände, die sonst                                              |
| ,,        | 29     | Stein, Frau v.       | Mit immer neuen Banden                                                 |
|           | Mai    |                      |                                                                        |
| ,,        |        | herder, R. M. v.     | 3ch fann nicht verhindern, daß [etwa Mai                               |
|           | 3      | Stein, Frau v.       | Bor allen Dingen muß ich Dir                                           |
| "         | 4      | Stein, Frau b.       | Ich bitte Dich um ein Wort                                             |
| ",        | 5      | Stein, Frau v.       | Meiner Lotte einen guten Morgen                                        |
| "         | 7      | Stein, Frau v.       | Recht feierlich, liebe Lotte, möcht' ich                               |
| Zena,     | 7      | Stein, Frau b.       | Wie gern wollte ich heute                                              |
| Weimar,   | 9      | Knebel, R. L. v.     | Schreibe mir boch, wenn Du                                             |
| Zena,     | 11     | Stein, Frau v.       | Lebe wohl, meine Befte; wie angenehm                                   |
| Beimar,   | 13     | Stein, Frau v.       | Eben bacht' ich, wie ich gegen 12 Uhr                                  |
| "         | 14     | Commering, G. Th. v. | Schon feit einiger Zeit                                                |
| "         | 19     | Stein, Frau v.       | Daß ich mit allerlei Rram                                              |
| "         | 21     | Stein, Frau v.       | 3ch bedarf gar fehr eines guten Wortes                                 |
|           | 22     | Stein, Frau v.       | Gben verlangt' ich in ber Stille                                       |
| "         | 24     | Branconi, Frau v.    | Benigftens empfängt                                                    |
| "         | 24     | Reich, Ph. E.        | Für die mir überschickten ichonen                                      |
| "         | 26     | Stein, Frau v.       | Die hige halt mich ab, meine                                           |
|           | 27     | Stein, Frau v.       | hier ichici' ich bie verlangten Gachen                                 |
| "         | 29     | Stein, Frau v.       | Sag mir, I. L., werben die Stolbergs                                   |
| · "       | 29     | ,                    |                                                                        |
| "         | 29     | Jacobi, F. H.        | Rur mit wenigen Worten begleite ich                                    |
| "         |        |                      | · ·                                                                    |
|           | Juni   |                      | Office ift almosposite with ide hohe                                   |
| (Natha    | 3      | Stein, Frau v.       | Alles ist eingepackt, und ich habe<br>Diese paar Tage her konnt' ich   |
| Gotha,    | 5      | Stein, Frau v.       |                                                                        |
| Gisenach, | 7      | Stein, Frau v.       | In Gotha ist es mir recht gut gegangen<br>Abends. Gin Tag vorbei! Wie? |
| "         | 7      | Stein, Frau v.       | Che ich ju Bette gebe                                                  |
|           | 8      | Stein, Frau v.       | Deine lieben Briefe find angekommen                                    |
| "         | 9      |                      | Sie haben mir burch Ueberfendung                                       |
| "         | 9      | Stein, Frau v.       | Werbe es nur nicht mube                                                |
| "         | 10     | Stein, Frau v.       | heute hab' ich einen angenehmen Tag                                    |
| "         | 11     | Stein, Frau v.       | 3d habe Dir noch nicht gefagt                                          |
| "         | 12     | Stein, Frau v.       | heute haben wir eine mineralogische                                    |
| "         | 13     | Stein, Frau v.       | Much mit ber Poft, die heute Racht                                     |
| "         | 14     | Stein, Frau v.       | 3ch fange wieber einen Brief an                                        |

| 1784,       | Juni.   |                   |                                       |
|-------------|---------|-------------------|---------------------------------------|
| Gifenach,   | 14      | Stein, Frau v.    | Abends. heute hat une Frau von herba  |
| . ,, ,,     | 15      | Stein, Frau v.    | Es geht ein hufar nach Weimar         |
| "           | 17      | Stein, Frau v.    | Geftern ben 16ten erhielt ich erft    |
| "           | 18      | Stein, Frau v.    | 3ch bin ftille und ruhig              |
| "           | 19      | Stein, Frau v.    | Mein Bote ift nun icon wieber         |
| ,,          | 20      | herder, J. G. v.  | Schon fo lange ich hier bin, gebe ich |
| ,,          | 20      | Stein, Frau v.    | Wieder ein Tag, ben ich in Deinem     |
| "           | 21      | Stein, Frau v.    | Mit wie viel Freude las ich           |
| ••          | 23      | Stein, Frau v.    | Es ift noch immer im Alten            |
| "           | 24      | -                 | G. bw. dante gehorfamft für bie       |
| "           | 24      | Kanser, P. C.     | Ihre Briefe und Bemerkungen           |
| 11          | 24      | Reftner, 3. Ch.   | Lange hatte ich Guch icon             |
| "           | 24      | Stein, Frau v.    | Geftern mar ich bei Streibers         |
| ,,          | 25      | Stein, Frau v.    | heute habe ich recht im Ernfte        |
| ,,          | 27      | Stein, Frau v.    | Ja, Du wirst mich wiedersehen         |
| . "         | 28      | Stein, Frau v.    | Nun wird es bald Zeit, I. Lotte       |
| ,,,         | 28      | Kanser, P. C.     | Sie werben ihn vor biefem erhalten    |
|             | Juli    |                   |                                       |
| **          | 1       | Stein, Frau v.    | Der verkorene Monat ift nun           |
| "           | 4       | Stein, Frau v.    | Schon vier Tage war ich genöthigt     |
|             | 4       | Stein, Frau v.    | Abends. Meine Feber versagt           |
| "           | 7       | Stein, Frau v.    | Dfann ift tobt, Du fannft benten      |
| "           | 9       | Stein, Frau v.    | Ich fcreibe Dir noch einmal           |
| Weimar,     | 19      | Stein, Frau D.    | Der zurückfahrende Rutscher           |
| ,,          | 21      | Stein, Frau v.    | Bur guten Nacht eines fehr            |
| ,,          | 23      | Stein, Frau v.    | Ich widme Dir die lette Stunde        |
| "           | 24      | Stein, Frau v.    | 3ch laffe Dir biefes Blatt gurud      |
| " (🔻)       | 31      | Stein, Frau v.    | Ich fann Dir nur fagen: fomme!        |
|             | Augu    | Ti.               |                                       |
|             | 3       | Stein, Frau v.    | Wie anders ich aufftehe, da Du        |
| "           | 5       |                   | . Daß ich E. Hw. so lange nicht       |
| "           | 6       | Merc, J. H.       | Ich habe nur Zeit, Dir wenig          |
| ",          | 6       | Stein, Frau v.    | Die fehr unterhaltenbe                |
| Dingelftei  | bt, 8   | herber, J. G. v.  | Bwifchen Mühlhausen und hier          |
| "           | 8       | Stein, Frau v.    | Anftatt Dir fo oft zu wieberholen     |
| ",          | 8       | Stein, Frau v.    | Abende halb 10 Uhr. Zwischen Dublh.   |
| Bellerfeld, | 11      | Stein, Frau v.    | Ware ich weiter von Dir               |
|             | 13      | Stein, Frau v.    | Beftern find wir bon morgens          |
|             | 13      | Stein, Frau v.    | Nachts. Seute Abend hoffte ich mich   |
| "           | 14      | Stein, Frau v.    | 3ch muß Dir wieber unter bem Frifiren |
| "           | 14      | Stein, Frau v.    | Abends. Nur noch eine gute Nacht!     |
|             | veig, I | 18 Stein, Frau v. | Voyant ces caractères barbares        |

```
1784.
         August.
Braunschweig, 19 Stein, Frau v.
                                     Je suis resté longtemps à la redoute
        21/24 Stein, Frau v.
                                     Je me suis sauvé ce soir
                                     Je ne scaurois laisser partir
           27
               Stein, Frau v.
    ••
                                     Demain sera mon jour
           27
               Stein, Frau v.
                                    J'ai commencé mon jour
           28 Stein, Frau v.
    ,,
           29 Stein, Frau v.
                                     Hier je n'avais qu'un seul
                                    Aprèsdemain matin on partira
           30 Stein, Frau D.
               Stein, Frau v.
                                     Enfin il faut, que je finisse
      September
Elbingerode, 6
                                     Ch ich die Berge verlaffe, muß ich
               Berber, J. G. v.
            6
               Stein, Frau v.
                                     Bon ben Feffeln bes hofs
Weimar.
           16
               Sommerring, S. Th.v. E. Sw. Brief vom 31. August
                                     3ch fann meiner Lotte nur mit
           16
               Stein, Frau v.
           17
               Stein, Frau v.
                                     Voilà, ma chère Lotte, des fruits
    •
                                     Abends. Après avoir fini ma journée
           19
               Stein, Frau v.
                                    Jacobi est arrivé avec sa soeur
           20
               Stein, Frau v.
                                     Nous faisons si bien notre devoir
    •
               Stein, Frau v.
           20
                                     Abends. Le sort veut nous récompenser
    ..
           21
               Stein, Frau v.
                                    Jacobi m'a parlé de toi
                                    Claudius le fameux Banbebeder
               Stein, Frau v.
           25
           27
               Stein, Frau v.
                                    Und nun auch kein Wort Frangofisch
       Oftober
Imenau,
            5
               Stein, Frau v.
                                    Ich weiß, daß es meine liebe L.
Beimar.
               Stein, Frau v.
                                    Wie füß ist mir bei Lesung
           16
           18
               Jacobi, F. H.
                                    Dein Brief, lieber Frig, hat mich
           18 Sachs. B. E., Rarl Auguft. Erft Freitag ben 15ten bin ich
           18 Stein, Frau v.
                                    Wie befindet fich meine Lotte
           18 Stein, Frau v.
                                    Abends. Wie theuer ift mir meine
           19 Stein, Frau v.
                                    Nun auch einen guten Morgen
           20 Stein, Frau v.
                                    Lebe noch tausenbmal wohl
                                    3ch fann Dir nichts fagen, als
           22
               Stein, Fran v.
                                    Es wird nur auf meine Freundin
           24 Stein, Frau D.
           25
               Stein, Frau v.
                                    Erft Freitag kommt meine Lotte
                                    Bie ichwer werben mir bie Tage
           26 Stein, Frau v.
               Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. Durch Ihre Krau Gemablin babe
           28
           28 Stein, Frau b.
                                    Es geht ein Bote, und ich fann
                                    Da ich bore, bag meine Beliebte
           29
               Stein, Frau v.
    ••
           30
               Stein, Frau D.
                                    Ginen guten Morgen burch Frigen
                                    Wie wird es heute werben?
           31
               Stein, Frau v.
      Rovember
            1 Stein, Frau v.
                                    Meine Lotte wird, hoffe ich
```

| 1784,  | Novem       | ber.             |                                            |
|--------|-------------|------------------|--------------------------------------------|
| Weimar | r, <b>4</b> | Stein, Frau v.   | Schon seit ich wach bin, geh' ich          |
| "      | 6           | Rnebel, R. L. v. | Die Angelegenheit, von ber                 |
| "      | 6           | Stein, Frau v.   | Sehr willkommen ist mir der Strahl         |
| ,,     | 9           | Stein, Frau v.   | Sch danke, meine Beste, für das Frühstück  |
| "      | 11          | Rnebel, R. L. v. | Ich bitte Dich, I. K., um bie              |
| ,,     | 12          | Jacobi, F. H.    | Bor einigen Tagen erhielt ich ein Packet   |
| "      | 12          | Stein, Frau v.   | Endlich komm' ich dazu, meiner Lotte       |
| "      | 13          | Stein, Frau v.   | Ich möchte von meiner Lotte etwas          |
| ,,     | 13          | Stein, Frau v.   | Heute Abend muß ich wieder Leute           |
| ,,     |             | Stein, Frau v.   | hier schide ich einen guten Tifchb. [o. D. |
| "      |             | Stein, Frau v.   | Einige Nachricht von Deinem Bef. [o. D.    |
| ,,     | Mitte       | Anebel, R. L. v. | hier schicke ich Dir endlich               |
| "      | 18          | Stein, Frau v.   | Eh ich weggehe, muß ich noch               |
| Zena,  | 19          | Stein, Frau v.   | Man hat mir Ullen herübergeschickt         |
| Weiman | r, 21       | Stein, Frau v.   | Boll Berlangen, Dich balbe zu              |
| "      | 22          | Stein, Frau v.   | Ich bitte um ben Blechkaften               |
| ,,     | 24          | Stein, Frau v.   | hier, Lotte, zum Morgengruß                |
| ,,     | 25          | Stein, Frau v.   | heute hab' ich Dir zum trüben Tage         |
| ,,     | 25          | Stein, Frau v.   | Ich wäre schon gekommen                    |
| "      | 26          | Sachs.B.E., Rarl | August. Dieser Brief soll Ihnen, hoffe ich |
| "      | 26          | Stein, Frau v.   | habe Dank für Dein liebes Blattchen        |
| "      | . 27        | Stein, Frau v.   | Zum guten Morgen sage ich                  |
| m      |             | Stein, Frau v.   | Meiner Besten wünsche ich [o. D.           |
| ,,,    |             | Stein, Frau v.   | Unter dem Siegel der Liebe [o. D.          |
| "      |             | herder, R. M. v. | hier schiede ich bie Ueberrefte [Ende 11   |
|        |             |                  | ober Anf. 12.                              |

## Dezember

|    | ~-0 |                   |                                        |
|----|-----|-------------------|----------------------------------------|
| ,, | 2   | Merd, 3. S.       | Aus Deinem letten Briefe               |
| "  | 3   | Zacobi, F. H.     | Deine Packete, lieber Bruber, gleichen |
| ,, | 4   | Stein, Frau v.    | Mich verlangt, ein Wort von Dir        |
| "  |     | Stein, Frau v.    | herbers tommen nicht [o. D.            |
| "  | 6   | Sachj.B. E., Karl | August. Ungern schreib' ich biesen     |
| ,, | 8   | Stein, Frau v.    | Der herzog schreibt mir von Frankfurt  |
| "  | 12  | Stein, Frau v.    | Liebe Lotte, es scheint boch           |
| "  | 15  | Knebel, R. L. v.  | Ich habe schon längst verlangt         |
| ,, | 17  | Stein, Frau v.    | Sage mir, beste Lotte, wie Du          |
| ,, | 19  | Merck, J. H.      | Endlich kann ich Dir das               |
| ,, | 19  | Stein, Frau v.    | Suten Morgen, meine immer neu Geliebte |
| ,, | 20  | Herder, J. G. v.  | Dein Manustript habe ich auf           |
| ,, | 20  | Sachs U. A., Er   | nst II. Endlich bin ich im Stande      |
| "  | 20  | Stein, Frau v.    | Es war mir ebenso, liebe Lotte         |
| ,, | 22  | Stein, Frau v.    | Eben wollte ich Dir noch Glück         |

| 1784, D         | ezemb | er.                 |                                                       |
|-----------------|-------|---------------------|-------------------------------------------------------|
| Weimar,         | •     | Stein, Frau v.      | Deine Freude freut mich über bie [o. D.               |
| ,,              | 26    | Sachs.28.E., Karl A | uguft. Ihr gütiger Brief hat mich außer               |
| ,,              | 27    | Stein, Frau v.      | Guten Morgen, liebe Lotte                             |
| ,,              | 28    | Stein, Frau v.      | Meine Lotte erhalt hier die Journals                  |
| "               | 29    | Stein, Frau v.      | Guten Morgen, Liebfte! Lag mich                       |
| " (             | Ende  | herber, J. G. v.    | hier schicke ich Dir die trefflicen                   |
|                 |       | لقا م               | ~ <del>-</del>                                        |
|                 |       | 17                  | <b>85.</b>                                            |
| 3               | anua  | r                   |                                                       |
| <b>Bei</b> mar, | Anf.  | Stein, Frau v.      | In die Komobie will ich Dir folgen                    |
|                 | 6     | Anebel, R. L. v.    | Nochmals Glück zum neuen Jahr                         |
|                 | 6     | Stein, Frau v.      | Schon lange fag' ich Dir einen                        |
| "               | 11    | Reftner, J. Ch.     | Aus beiliegendem Blatte werbet Ihr                    |
| ,,              | 11    | Stein, Frau v.      | Ich frage nach, wie sich meine                        |
| ,               | 12    | Jacobi, F. H.       | Den Wein habe ich mir wohl schmeden                   |
|                 | 20    | Stein, Frau v.      | Eben dacht' ich, ob ich hier                          |
|                 | 27    | Stein, Frau v.      | Sage mir auch etwas Freundliches                      |
|                 |       | Stein, Frau v.      | Wie übel ift es, meine Beste [o. D.                   |
| 24              | ebru  | ar                  |                                                       |
| ,               | 1     | Stein, Frau v.      | Endlich tann ich meine Geliebte                       |
| ,,              | 2     | Stein, Frau v.      | Der geftrige Wein hat wieder                          |
| ,,              |       | Stein, Frau v.      | 3d bin fo lang in ber Luft geblieben [o. D.           |
| ,               |       | Stein, Frau v.      | Jest befinde ich mich ganz leiblich [o.D.             |
| ,,              | 9     | Stein, Frau v.      | Die befindet fich meine Liebe heut?                   |
|                 | 10    | Stein, Frau v.      | 3ch bin eben wunderlich in der Welt                   |
|                 | 13    | Merd, 3. S.         | Das Stelett ber Giraffe                               |
|                 | 13    |                     | Mit einem guten Morgen                                |
| ,,              | 13    | Stein, Frau v.      | Du bift eine liebe Berführerin                        |
| ,,              | 17    | Stein, Frau v.      | Der Wind, ber mich biefe Racht                        |
| ,,              | 19    | Stein, Frau v.      | Ich bin so fleißig und dabei so vergnügt              |
| ,,              |       | Stein, Frau v.      | Je suis dans la nécessité [0. D.                      |
| "               | 24    | Sachs.B.E., Karl    | August. Aus beiliegendem an Endes-<br>unterzeichneten |
|                 | 27    | Anebel, R. L. v.    | Unsere Freude war von                                 |
| "               | 28    | Knebel, R. L. v.    | Ich habe hoffnung, Connabend                          |
| "               |       |                     | Say yare tellamily comments                           |
|                 | Mär,  |                     | Day Comes was Make has                                |
| "               | 2     | Knebel, R. L. v.    | Der Herzog von Gotha, der                             |
| "               | 3     |                     | Ich habe es oft gesagt und werde es                   |
| 11              | 4     |                     | Schicke mir den Gleichen, damit ich                   |
| (9)             | 6     | <u> </u>            | . E. Hw. sende ich die verschiedenen                  |
| Zena (1)        | 7     | Stein, Frau v.      | Ich erblide einen bienstbaren Geist                   |

|            |          | •                                  | · ·                                                             |
|------------|----------|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 1785,      | Mär      | 1.                                 |                                                                 |
| Jena,      | 8        | Stein, Frau v.                     | Bei Rnebeln ift recht gut fein                                  |
|            | na 9     | Knebel, R. L. v.                   | Ich schreibe so eben                                            |
| "          | 9        | Stein, Frau v.                     | Nur mit wenig Worten kann                                       |
| ,,         | 10       | Stein, F. R., Frhr. v.             | Wenn ich ein fo fertiger Poet                                   |
| "          | 10       | Stein, Frau v.                     | Ich tann Dich verfichern, meine Liebe                           |
| Weimar,    | 13       | Stein, Frau v.                     | Mit Freuden fage ich Dir                                        |
| ,,         | 15       | Jacobi, F. H.                      | Da ich gegenwärtige Abschrift                                   |
| ,,         | 15       |                                    | August. Je mehr ich mir das Geschaft                            |
| "          |          |                                    | der Zerschlagung                                                |
| **         | 15       | Stein, Frau v.                     | Ich habe nur zwei Götter                                        |
| "          | 16       | Stein, Frau v.                     | 3ch bante Dir, meine Geliebte                                   |
| "          | 17       | Stein, Frau v.                     | Sier, m. L., die Fortfegung                                     |
| "          | 20       | Stein, Frau v.                     | Wenn meine Geliebte es will                                     |
|            | 21       | Stein, Frau v.                     | Mein Uebel ift eher beffer                                      |
|            | 21(      | r)Stein, Frau v.                   | Ch Deine Gefellichaft tommt                                     |
| "          | 22       | Stein, Frau v.                     | Was ich ohne Dich habe und                                      |
| ,,         |          | Stein, Frau v.                     | Bur Roth habe ich geftern noch [o. D.                           |
| .,         | 25       | Stein, Frau v.                     | Meine beiden Verse habe ich                                     |
| "          | 28       | Stein, Frau v.                     | Diefen Morgen habe ich muffen                                   |
| "          | 28       | Rnebel, R. L. v.                   | hier ichide ich bas Büchlein                                    |
| "          |          | Anebel, R. L. v.                   | Auf bas Beste banke ich Dir [o. D.                              |
| _          |          | _                                  |                                                                 |
|            | (pri     |                                    |                                                                 |
| "Früh      | jahr     | Herder, J. G. v.                   | Wenn ich die zu Superlativen zugestutte                         |
| "          | 1        | Stein, Frau v.                     | Ich bin Dir noch Dank für Dein Billet                           |
| "          | 2        | Knebel, R. L. v.                   | hier einige Soulavie; ich habe fie                              |
| "          | _        | Knebel, R. L. v.                   | Den Sonntag Nachmittag will ich                                 |
| "          | 2        | Stein, Frau v.                     | hier, meine Gute, schicke ich                                   |
| "          | 2        | Stein, Frau v.                     | Abends. Nachdem ich mich schon ausgez.                          |
| "          | 3        | Stein, Frau v.                     | hier schick' ich wieber Blumen                                  |
| "          | 4        | Stein, Frau v.                     | hier, meine Gute, einen Blumenstock                             |
| "          | 4        | Stein, Frau v.                     | hier schied ich Dir allerlei                                    |
| "          | 6        | Stein, Frau v.                     | Ja, meine Beste, ich habe Dich recht lieb                       |
| "          | 7        | Stein, Frau v.                     | Eben steh' ich erst auf                                         |
| "          | ۰        | Stein, Frau v.                     | Ich will doch lieber zu Dir kommen [o. D.                       |
| "          | 8        | Merck, J. H.                       | Ich banke Dir für das überschickte                              |
| "          | 13       | Stein, Frau v.                     | Es fehlte mir nichts am Tage                                    |
| <b>"</b> . | 14       | Stein, Frau v.                     | Ich danke Dir, meine Liebe                                      |
| "          | 17       | Stein, Frau v.                     | Da mir hufeland die Bewegung [o. D. Wir kommen von einem langen |
| "          | 17<br>19 | Stein, Frau v.<br>Stein, Frau v.   | Dieser Rosenstod soll Dir einen                                 |
| "          |          |                                    |                                                                 |
| "          |          |                                    | JII NAME SEMINITHARMATTAT                                       |
| "          | 20<br>20 | Anebel, R. L. v.<br>Stein, Frau v. | Zu dem Frühlingswetter<br>Sch befinde mich wohl, mein lieber    |

5

```
1785,
          April.
Weimar.
           21
                Stein, Frau v.
                                      Rur möcht' ich auch wiffen, wie fich
                Stein, Frau v.
                                      Frit ift febr luftig und wohlgemuth
    ,,
           24
                Stein, Frau v.
                                     Du haft mich recht burch Dein Briefchen
           25
               Rapfer, B. C.
                                      Ich freue mich, daß Sie an dem kleinen
               Reftner, 3. Ch.
           25
                                      Bielen Dant, mein Lieber
    ..
           30
                Anebel, R. L. v.
                                      Wie gut ist es, vertraulich
    •
          Mai
    ,, (3)
             1
                Stein, Frau v.
                                      Hier zum Frühftuck bas theurgische Wesen
                Stein, Frau b.
                                      Ich komme diesen Morgen so balb [o. D.
    "
                Stein, Frau v.
                                      Es freut mich, von Dir ein Wort [o. D.
                Stein, Frau b.
                                      Es ift mir gar nicht wohl zu Muthe [o. D.
    •
                                      E. W. empfangen ben lebhafteften Dant
             3 Reich, Ph. E.
    •
                Rnebel, R. Q. v.
                                      3ch ichide Dir nebst einigen Buchern
             8 Anebel, R. L. v.
                                      Die ersten warmen Tage
            10 Stein, Frau v.
                                      Du schreibst mir gar nicht mehr
            14 Stein, Frau v.
                                      Ich freue mich Deines Andenkens
            15 Stein, Frau v.
                                      3ch danke Dir, Du Meinigfte
    ,,
            18 Stein, Frau b.
                                      Sage mir, Liebe, wie Du Dich befinbest
    "
                Stein, Frau D.
                                      So nahe bei Dir, Geliebte
                                                                      [o. D.
     ,,
                Stein, Frau v.
                                      Der Bergog, ber, wie bekannt
                                                                      [o. D.
     .
            30
                Merck, J. H.
                                      Ueberbringern Dieses, den
                Sachs. 28. E., Rarl August. Als Durchl. der Berzog im
         Ende
         Anni
          Anf.
                                      Ich schicke Dir den Jacobischen Brief
                Herber, J. G. v.
     ..
                Stein, Frau v.
                                      Lebe wohl, Geliebtefte, das nächste Mal
Imenau,
             2
                Stein, Frau D.
                                      Meiner Geliebten muß ich boch
     ,, 4 ob. 5
                Stein, Frau v.
                                      Da ich eine Welegenheit nach Weimar habe
       6 ob. 7
                                      Du wirft nun auch meinen zweiten
                Stein, Frau v.
       6 ob. 7
                                      Da ich eine Gelegenheit finde
                Stein, Frau v.
                                      Schon lange haben wir Deine Schrift
             9
                Jacobi, F. H.
                Berber, J. G. v.
                                       Sier, lieber Alter, einen Brief
            11
                                      Rach bem Anschein unserer Expedition
            11
                Stein, Frau v.
                Stein, Frau v.
                                       Mit Schmerzen erwarte ich
            14
     "
            19
                                       Wie sehr betrübt es mich, daß ich
                Stein, Frau v.
            20
                 Rapfer, P. C.
                                       Wenn meine zutrauliche hoffnung
 Weimar.
                                       Dies Blatt soll Dich in Karlsbab
            20
                 Stein, Frau D.
                                       3ch ichreibe Dir gleich, um Dich aus ber
 Reuftadt a. d. D., 27 Stein, Frau v.
           Auli
                                       Mur noch feche Stunden von Dir entfernt
 3wota,
                 Stein, Frau v.
              4
            13 Stein, F. R. Frh. v.
                                       Man ift hier ben ganzen Tag
 Karlsbad,
          Anaust
                                       Wie leer mir Alles nach Deiner Abreise
                 Stein, Frau b.
              7
```

Goethe's Briefe. Chronol. Berg.

"

"

Stein, Frau v.

```
1785,
        August.
                Sachs.-W.-E., Rarl August. Che ich von Rarlsbad abreise
Rarlsbad, (17)
Johanngeorgenstadt, 18 Stein, Frau v. Endlich hier, sechs Stunden von Karlsbad
Weimar.
           22
                Reich, Ph. E.
                                      E. 2B. erfuche um die Gefälligkeit
                Stein, Frau v.
           24
                                      Es ift immer der liebste Augenblick
    "
                                      Unter G. B. Gerichtsbarteit hat fich
           26
           28(?)Stein, Frau v.
                                      Wie freut mich einzig Deine Liebe
    .,
                                      Ginen guten Morgen, meine Befte [o. D.
                Stein, Frau v.
    .
                                      Noch einen guten Morgen, meine Befte
                Stein, Frau b.
    •
      September
                Rnebel, R. Q. v.
                                      Endlich bin ich zurud. l. Br.
            1
    11
            1
                Restner, J. Ch.
                                      Guer Brief, lieber Reftner, hat
            1
                Stein, Frau v.
                                      Heute bin ich den ganzen Tag zu
    ..
            3
                                      Geftern hab' ich mich herzlich Deines
                Stein, Frau v.
            5
                Stein, Frau v.
                                      Ich war in Tiefurt unter ben besten
             5
                Stein, F. R. Frh. v.
                                      Es freut mich fehr, daß Du
                Stein, Frau b.
            8
                                      Gin Bote vom Geh. Rath v. Frankenberg
    "
                                      Es ift Zeit, daß Du kommft
            10
                Stein, Frau v.
            11
                Jacobi, F. H.
                                      Ich hatte geschworen, Dir aus bem
    "
            11
                Anebel, R. L. v.
                                      Unter dem ersten September habe
    .,
                Stein, Frau v.
                                      Bugteft Du, liebfte Geele
           11
    *
           15
                                      Noch habe ich wenig hoffnung, meine
                Stein, Frau v.
                                      heute den ganzen Tag hab' ich auf ein
           17
                Stein, Frau v.
    •
           20
                Stein, Frau v.
                                      Die Fürstin Galizin ist hier mit
    "
           21
                Stein, Frau v.
                                      Ich will das Packet schließen, weil
    "
           22
                Stein, Frau v.
                                      Es regnet so fehr, und ich bente
    **
           23
                Stein, Frau v.
                                      Gben ermische ich ben Bedienten
    ,,
                Stein, Frau v.
                                      Eben wollt' ich mich gegen Dich beklagen
    •
           26
                Jacobi, F. H.
                                      Es war die Abficht meines letten Briefes
    •
        Oftober
             1
                Stein, Frau v.
                                      Ein Feuerlarm hat mich aufgeweckt
    "
             1
                Stein, Frau v.
                                      Wein Tag hat spät angefangen
    ,,
             3
                Goethe, Rath. Elis.
                                      Sie haben mir, liebe Mutter
    ,,
             3
                Stein, Frau v.
                                      Ich schicke diesen Boten, Dir die
    "
             6
                Stein, Frau v.
                                      So muß ich benn noch bis kunftigen
                                      Du fendeft mir, meine Liebe
                Stein, Frau v.
    "
                Stein, Frau v.
                                      Die gludlich unterscheidet fich
    ,,
                Stein, Frau v.
                                      Berders kommen, und ich sehe Dich so. D.
            14
                Stein, Frau v.
                                      Ich freue mich in der Stille herzlich
    •
            17
                Stein, Frau p.
                                      Adieu, meine Befte, heute Abend
    ••
            19
                Stein, Frau D.
                                      Die Fürstin Galignn will Dich tennen
            20
                Stein, Frau v.
                                      Abieu, meine Liebe! Gebenke meiner
```

3ch fage meiner Beften noch eine fo. D.

```
1785.
        Oftober.
Weimar,
           21
               Jacobi, F. H.
                                     Mein Weimarisches Gewissen
           28
               Rapfer, P. C.
                                     Wenn es fo fort geht, mein lieber
      Robember
            1
               Stein, Frau b.
                                     Ich habe Vielerlei zu kramen, wobei
    ••
            5
               Stein, Frau v.
                                     Beftern Abend hatte mich bie Gehnsucht
    ,,
            5
                                     Das Streifrödgen ift gludlich anget.
    "
            6
               Stein, Frau v.
                                     Ich gehe, und mein Berg bleibt hier
Stadt 31m,
                                     3ch muß Dir noch, m. L., eine
            6
               Stein, Frau v.
Simenau,
            7
                Stein, Frau v.
                                     Raum hatte ich Dir bas Zettelchen
            7
                Stein, Frau v.
                                     Das Better hat fich gebeffert
    "
            8
                Stein, Frau v.
                                     3ch habe heute einen großen Spaziergang
    "
            9
                Stein, Frau v.
                                     hier ist ber völlige Winter
    •
               Stein, Frau v.
           10
                                     Es geht mir ganz gut hier
    ••
           11
                Berber, J. G. v.
                                     Beute ift bas fechote Buch geendigt
           11
                Stein, Frau v.
                                      Beute hab' ich endlich bas fechste Buch
    "
                                      Ich habe noch eine köstliche Szene
           11
                Stein, Frau v.
                Stein, Frau v.
                                     Den ganzen Tag habe ich in Gesellichaft
Gotha,
           13
           14
                Stein, Frau v.
                                     3d habe Dir geschrieben, Befte
                                     Diesen Mittag bin ich bei Dir
Beimar,
           17
                Stein, Frau v.
                                      Suten Morgen, Geliebte, ich möchte fo. D.
                Stein, Frau v.
    "
                Rnebel, R. L. v.
                                      Mit Freuden habe ich wieder
           18
    ..
                                      Beiliegenben Brief erhalte ich
           20
                Stein, Frau v.
    •
           23
                Stein, Frau v.
                                      3d habe mich lange nach einem Wort
                                      3d bante Dir, daß Du meinen Geift
           25
                Stein, Frau v.
    "
           29
                Stein, Frau p.
                                      Ich bin wohl und freue mich
    "
       Dezember
                Jacobi, F. H.
                                      hier, I. Bruber, schide ich bas
            1
    "
                Rapser, P. C.
                                      Ich möchte Ihnen, lieber R., recht oft
    "
                                      Geit bem Empfang Gures Briefes
               Reftner, J. Ch.
    ,,
            4
                Stein, Frau v.
                                      hier Dein Brief und ber meinige
    "
            9
                Stein, Frau v.
                                      Sch habe nur präservative eingenommen
                                      Was macht meine Liebe?
            10
                Stein, Frau v.
    "
                                      Ich muß Dir noch einen guten Morgen
           11
                Stein, Frau v.
                                      Dein Bruder eilt weg und ich
           12
                Stein, Frau v.
Zena,
            12
                Stein, Frau v.
                                      Morgen früh geht Güßefelb
    "
            13
                                      Da ich meiner Liebsten ausbleibe
                Stein, Frau v.
    "
                                      3d werbe gewiß noch vor ber Romöbie
            14
                Stein, Frau v.
            16
                Stein, Frau v.
                                      Der Bergog verlangt, ich foll
Beimar.
           22
                Stein, Frau v.
                                      Dein Undenken, Deine Liebe
    "
            23
                Rapfer, P. C.
                                      Nachbem ich ausführlich genug
    "
            23
                Stein, Frau v.
                                      Bie befindet fich meine Befte?
    "
            24
                Stein, Frau v.
                                      Mir geht es wieber gang leiblich
            26
                Stein, Frau D.
                                      3ch mußte wohl am heiligen Abend
    .,
```

| 1785, D | ezem | ber.             |                                     |
|---------|------|------------------|-------------------------------------|
| Beimar, | 27   | Stein, Frau v.   | Ich möchte Dir immer etwas schicken |
| ,,      | 28   | Stein, Frau v.   | Ich banke Dir fürs Frühftuck        |
| "       | 30   | Anebel, R. L. v. | Mit vieler Freude hab' ich          |
| "       | 30   | Stein, Frau v.   | hier ein Brief von Anebel           |
| ••      | 21   | Stein Fran n     | Th freue min johes Mides            |

#### Januar

| š       | ganui  | i C              |                                       |
|---------|--------|------------------|---------------------------------------|
| Beimar, | 1      | Stein, Frau v.   | Guten Morgen, Geliebte! 3ch bleibe    |
| ,,      | 3      | Stein, Frau v.   | Wie wäre es, wenn meine Liebe         |
| "       | 4      | Stein, Frau v.   | Wie vergnügt ich war, Dich wieber     |
| "       | 6      | Herder, J. G. v. | Da, wie ich höre, ein Restript        |
| "       | 6      | Stein, Frau v.   | Geftern Abend, ba ich nach Hause kam  |
| "       | 7      | Stein, Frau v.   | hier das Zettelchen, das mir          |
| ,,      | 8      | Stein, Frau v.   | Ich bin fleißig, habe ein Geschäfte   |
| ,,      | 10     | Stein, Frau v.   | 3ch habe mich turz und gut            |
| ,,      | 11     | Stein, Frau v.   | Dant, meine Befte, für bas fpate      |
| ,,      | 12     | Stein, Frau v.   | Einen guten Morgen und einen guten    |
| ,,      | 14     | Stein, Frau v.   | Meiner Lieben schick' ich hier        |
| "       | 15     | Stein, Frau b.   | 3d freue mich Deines Grußes           |
| ,,      | 16     | Stein, Frau v.   | hier ichide ich bie Zeitungen         |
| "       | 17     | Stein, Frau v.   | Geftern Abend, meine Gute             |
| "       | 18     | Stein, Frau v.   | Die regierende Bergogin hat mich      |
| "       | 19     | Stein, Frau v.   | herbers kommen, und also erwarte      |
| •       |        | , •              | Es thut mir recht weh, daß Du         |
| "       | 20     | Stein, Frau v.   | Das Wetter ift fo icon, bag           |
| "       | 22     | Stein, Frau v.   | hier, meine Liebe, Kanfer's Brief     |
| .,      | 23     | Ranfer, P. C.    | Sie haben meinen langen Brief         |
| ,,      | 23     | Stein, Frau v.   | Ich bin gang leiblich, meine Gute     |
| ,,      | 24     | Stein, Frau b.   | 3ch befinde mich wohl und gebe        |
| Gotha,  | 26     | Stein, Frau b.   | Run muß ich meiner Liebsten           |
| Weimar, | 30     | Stein, Frau v.   | Du bift fehr lieb, fagft mir          |
| n       |        | herder, J. G. v. | In beiliegendem Blatt wirft [Januar   |
| "       |        |                  | oder Febr.                            |
|         |        |                  | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · |
| ~       | -Kausa | **               |                                       |

## Februar

| •     | -    |                |                                     |
|-------|------|----------------|-------------------------------------|
| ,,    | Anf. | Jacobi, F. H.  | Deinen Brief habe ich wohl erhalten |
| ,,    | 1    | Stein, Frau v. | Bas macht meine Beste?              |
| ,,    | 3    | Stein, Frau v. | Ich erkundige mich, ob meine        |
| " (3) | ) 5  | Stein, Frau v. | Ich bin recht wohl und bitte        |
| **    |      | Stein, Frau v. | Ich bin wohl und fleißig [o. D.     |
|       |      |                |                                     |

| 1786,  | Februa       | •                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|--------|--------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beimar | _            | Stein, Frau v.     | hier, meine Befte, ben Brief                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|        | , .          | Stein, Frau v.     | 3ch dante Dir, Liebe, und tomme [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| "      |              | Stein, Frau v.     | Es ist mir um so mehr leib [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| "      | 12           | Stein, Frau v.     | Lag mich hören, meine Gute                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| "      | 13           | Stein, Frau v.     | Wirft Du denn heute Abend                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| "      | 15           | Stein, Frau v.     | Ich bin zum Herzog eingelaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| "      | 18           | Stein, Frau v.     | Den ganzen Morgen hofft' ich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| "      | 19           | Stein, Frau v.     | Ich weiß noch nicht, was ich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|        | 20           | herder, J. G. v.   | Ich vermelbe, daß ich das Irbische                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|        | 20           | Stein, Frau v.     | 3ch wünsche, daß Du glücklicher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| "      | 21           | Stein, Frau v.     | hier, meine Liebe, die neuften                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| "      | 23           | Stein, Frau v.     | Gar zu gern hätte ich Dich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| "      | 26           |                    | 3ch muß zu Hause bleiben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| "      | 28           | Stein, Frau v.     | hier ein Wort von meiner Mutter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| "      | 28           | Kapjer, P. C.      | Wenn wir uns noch eine Zeit lang                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| "      |              | 00041011 41 01     | beautiful and the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the |
|        | Mär          | 3                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| ,,     | 1            | Stein, Frau v.     | Es scheint, als wenn mir bie Arznei                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| ,,     | 3            | Stein, Frau v.     | Es ist mir heut ganz leiblich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| ,,     | 4            | Stein, Frau v.     | 3ch banke Dir für Dein Wort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| "      | 6            | Stein, Frau v.     | Konnte ich mich doch recht                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| ,,     | 10           | Stein, Frau v.     | Diefer Tag ift vorbeigegangen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| ,,     | 12           | Stein, Frau v.     | Sage mir, Befte, wie es mit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|        |              |                    | Abends. Daß ich Dich nicht besuche, wirft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| "      | 13           | Stein, Frau v.     | Mir ist's gestern Abend recht wohl                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ,,     | 14           | Stein, Frau v.     | Einen guten Morgen und hier                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| "      | 16           | Stein, Frau v.     | Ich bitte um Dein Mitroftop                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| "      | 17           | Stein, Frau v.     | Ich hab' mich recht herzlich gefreut                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| 11     | 21           | Stein, Frau v.     | Ich bleibe nur zu hause, um Dir                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| _ "    | 23           | Stein, Frau b.     | Mit einer Anfrage, wie Du geschlafen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Zena,  | 24           | Stein, Frau v.     | Da die Boten gehn, will ich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| . "    |              | Stein, Frau v.     | Du fühlst doch immer, wie lieb Du [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Beimar | , <b>2</b> 9 | Stein, Frau v.     | Wie befindet fich meine Beste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|        | <b>M</b> ani | •                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|        | Apri         |                    | Of south Ord the make In Mile to a con-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| "      | 7            | Sachi. W. E., Karl |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| "      | 7            | Sachs. W. E., Rarl | <u> </u>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| "      | 8            | Sachs. W.G., Karl  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| "      | 8            | Stein, Frau v.     | Mein Baden ist bid, boch                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| "      | 8            | Stein, Frau v.     | Abends. Gar füß ware es mir gewesen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| **     | 9<br>10      | Stein, Frau v.     | Ich bin immer im Stillen bei Dir August. Wie aut war es. bak Sie mein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|        | 10           | Cumi. 2D. G., Mari | ELUUHIL. EDIE UH WUT ED. DUN WIE MEIN                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

10 Sachf.-B.-E., Karl Auguft. Wie gut war es, bag Gie mein

| 1786,     | April |                      |                                             |
|-----------|-------|----------------------|---------------------------------------------|
| Weimar,   | 10    | Stein, Frau v.       | Die Geschwulft verminbert fich              |
| "         | 11    | Stein, Frau v.       | hier einige Briefe von ben iconen Frauen    |
|           | 13    | Stein, Frau v.       | 3ch gruße meine Gute und werbe              |
| "         | 14    | Zacobi, F. H.        | Ich weiß nicht mehr, wo ich                 |
| "         | 14    | Stein, Frau v.       | Ginen guten Morgen, meine Befte             |
| " "       |       | Stein, Frau v.       | 3ch hatte geftern Abend bas größte [o. D.   |
| "         |       | Stein, Frau v.       | hier ichide ich meine Rrabeleien [o.D.      |
| ,,        | 24    | Stein, Frau v.       | Eben wollt' ich Dir schreiben um etwas      |
| Zena,     | 25    | Stein, Frau v.       | Wie oft hab' ich heute gewünscht            |
| "         |       | Stein, Frau v.       | Das Wetter ift fo icon und die Berge o.D.   |
| Weimar,   | 30    | Rnebel, R. L. v.     | 3ch schicke Dir bas Mitroftop               |
| ,,        | 30    |                      | August. Eichhorn, Griesbach und Lober       |
| ,,        |       |                      |                                             |
| 9         | Mai   |                      |                                             |
| ,,        | 2(9   | )Stein, Frau v.      | Ich wünsche Dir und mir Glud                |
| Imenau,   | 4     | Stein, Frau v.       | Wie fehr habe ich mich beim Erwachen        |
| .11       | 5     | Jacobi, F. H.        | Dein Büchlein habe ich mit Antheil          |
| "         | 5     | Rayser, B. C.        | 3ch habe nun ben gangen fünften Alt         |
| 11        | 5     | Stein, Frau v.       | Bon meiner Lieben habe ich gar nichts       |
| Weimar,   | 7     | Stein, Frau v.       | Diesen Mittag bin ich bei Dir               |
| Von Haus  | , 9   | Schnauß, Chr. Fr.    | So wenig mich ber Inhalt E. Sw.             |
| (Weimar). |       |                      |                                             |
| Weimar,   | 12    | Anebel, R. L. v.     | Schon war gepackt und gefattelt             |
| ,,        | 12    | Stein, Frau v.       | 3ch bante Dir, meine Gute, für bas          |
| ,,        |       | Stein, Frau v.       | Ich bin boch hereingegangen [o. D.          |
| Jena,     | 21    | Stein, Frau v.       | Wie bant' ich Dir, meine Liebe              |
| ,,        | 23    | Stein, Frau v.       | Ich muß noch einige Tage bleiben            |
| .,        | 25    | Stein, Frau v.       | Da ich Gelegenheit finde, meiner Guten      |
| ,,        | 26    | Stein, Frau v.       | Meine Liebe, die Hoffnung, Dich [1786?      |
| Weimar,   |       | Stein, Frau v.       | hier, meine Sute, etwas in die Rüche [o. D. |
| Zena,     |       | Stein, Frau v.       | Der Tag war unendlich schön [o.D.           |
| _         |       |                      |                                             |
| \$        | Juni  |                      |                                             |
| Weimar,   | 1     |                      | August. Bei meinem Aufenthalte in Jena      |
| "         | 8     | Sömmerring, S. Th. v | . Die mir anvertrauten                      |
| "         | 8     | Stein, Frau v.       | Ich bin geftern zu Saufe geblieben          |
| ,,        | 9     | Stein, Frau v.       | Sage mir, wie Du geschlafen hast            |
| Imenau,   | 15    | Stein, Frau v.       | Durch ben Rammerfetretar Buffelb            |
| Weimar,   | 16    | Kestner, J. Ch.      | Guer Doktor Riebel hat mir                  |
| Imenau,   | 16    | Stein, Frau v.       | Boigt geht zurück, und ich gruße Dich       |
| Weimar,   |       | Stein, Frau v.       | Es ist das auch gut und wenigstens [o. D.   |
|           | 05    | Chain Cuan n         | Ohn mains Picha mad und mis Die duncht      |

Thu, meine Liebe, was und wie Dir's recht

3ch bante, mein beftes Berg

25 Stein, Frau v.

28 Stein, Frau b.

"

| 1786,      | Juli  |                        |                                          |
|------------|-------|------------------------|------------------------------------------|
| Weimar,    | •     | Goefden, G. 3.         | Ihnen find bie Urfachen bekannt          |
| ,,         | 4/6   | Stein, Frau v.         | 3d wünschte, Du konnteft feben           |
| "          | 9/10  | Stein, Frau v.         | 3ch bin nun fast so überreif, wie        |
| .,         | 12    | Jacobi, F. H.          | Du bift in England und wirft             |
| "          | 12    |                        | G. Grc. haben mir burch Ihren gefälligen |
| "          | 12    | Commerring, G. Th. D.  | Nur mit wenig Worten                     |
| "          | 12    | Stein, Frau v.         | So weit find wir und noch                |
| "          | 14    | Stein, Frau v.         | So geht ein Tag nach bem andern hin      |
| • "        | 17    | Stein, Frau v.         | Run weiß balb tein Mensch mehr           |
| "          | 21    | Stein, Frau v.         | Enblich, meine Liebe, ift bas Rinblein   |
| "          | 21    | Reftner, 3. Ch.        | Mit ber heutigen Poft geht               |
| "          | 23    | Geidel, Ph.            | Auftrage an Seibel. Er erbricht          |
| Zena,      | 24    | Sachf. 28. E., Rarl 21 | uguft. Die hoffnung, ben heutigen Tag    |
| •          | Augu  | E .                    |                                          |
| Karlsbab,  |       | Rnebel, R. L. v.       | Ich ichreibe Dir nur einen Gruß          |
| •          | 13    | Geidel, Ph.            | Ich habe die Auszüge Deinen              |
| "          | 13    | Stein, F. R. Frh. v.   | Oft verlang' ich nach Dir                |
| Schneeber  | a. 16 | Stein, Frau b.         | 3ch muß für meine Geliebte               |
| Rarlebab,  | •     | Stein, Frau v.         | Rur wenig Worte, benn bie Poft           |
| , ,        | 22    | Stein, Frau v.         | Nun muß ich auch meiner Liebsten         |
| 11         | 23    | Stein, Frau v.         | Geftern Abend warb Sphigenie gelesen     |
| ø.         | ptem  | her                    |                                          |
|            | p.c.m | SachjWE., Karl V       | luguft. Hier schicke ich ben verlangten  |
| "          |       |                        | Auszug (Aug. ob. 1. Sept.                |
|            | 2     | Seidel, Ph.            | Dein Brief und auch die Briefe von       |
| "          | 2     | Sachj. B. E., Rarl 2   |                                          |
| "          | -     | Sachf. B. E., Rarl &   |                                          |
|            |       |                        | Septbr.                                  |
| 11         | 3     | Stein, F. R. Frh. v.   | Eh ich aus Karlsbad gehe                 |
| München,   | 6     | Stein, Frau v.         | Roch eine bose Arbeit fteht mir bevor    |
| Trient,    | 11    | Stein, Frau v.         | Wenn mein Entzücken                      |
| Torbole,   | 12    | Stein, Frau v.         | heute habe ich an der Sphigenie          |
| Berona,    | 16    | Stein, Frau v.         | 3ch fühle mich mube und ausgeschrieben   |
| Bicenza,   | 16    | Stein, Frau v.         | Ich war lange Willens, Berona            |
| Berona, et | wa 18 |                        | luguft. Aus ber Ginfamkeit und Entfern.  |
| "          | 18    | Seibel, Ph.            | Du erhaltst Gegenwartiges aus            |
| Bicenza,   | 24    | Stein, Frau v.         | Es geht immer den alten Weg              |
| £.         | ftobe | r <b>r</b>             |                                          |
|            |       | Boigt, Ch. G. v.       | Dag ich Ihrer und unserer                |
| Benedig,   | 1     | Stein, Frau v.         | Heute früh schried ich lange an          |
| 0.         | 4     | Stein, Frau v.         | Es hat heute geregnet und ich            |
| "          | -     |                        | D with 114                               |

1786, Oftober. Benebig. 7 Stein, Frau v. heute habe ich keinen Bers an ber Stein, Frau v. Ich fange auch an, mich zum Schluffe " 14 Geibel, Ph. Dier wieder Briefe, Die bas Rothige Bologna, 18 Stein, Frau v. heute früh hatte ich bas Glück Terni. 27 Stein, Frau v. Wieder in einer Sohle figend Ende ob. Anf. Rovbr. Stein, F. R. Frh. v. Mein lieber Frit! Wie febr Rovember Rom. Goethe, Rath. Elis. Bor allem Andern muß ich Ihnen fagen 4 Geidel, Bh. 4 3ch bin hier glüdlich angelangt " Anebel, R. L. v. Much Dich, mein Lieber, muß ich 17 \*\* 17 Wieland, Chr. Dt. Ich muß Dir doch auch ein Wort " Dezember 9 Geibel, Bh. Deinen Brief erhalte ich heute Abend " Sachs. B. G., Rarl Auguft. Mein erfter Brief von bier aus 12 •• 13 Seidel, Ph. 3ch habe Dir icon neulich geschrieben " 16 Sachf. B. G., Rarl August. Den Brief an Ihre Frau Gemablin • 23 Sachs. - B. Luife, Großh. Schon lange würdeich Em. Durchl. " 29 Stein, R. F. Frb. v. Dein Brief, mein vielgeliebter Fris • 30 Geibel, Ph. Frau von St. schreibt mir, es fei " Ranfer, P. C. Endlich auch aus Rom ein [Ende 1786? ., 1787. Januar Berber, J. G. v. Man mag zu Gunften einer Rom. 4 Herber, J. G. v. Rach Allem diesem muß ich • In meinen weiten Dantel eingewickelt Stein, F. R. Frh. v. 4 " Schon fo lange ich hier bin Schloffer, Joh. G. 11 11

3ch habe, lieber Bruder, nun doch Jacobi, F. H. 13

13 Rapfer, B. C. Nun auch Ihnen, m. l. R., aus ber

Seibel, Ph. Beiliegendes Backet gieb herrn 13

Sachs. B. G., Karl Auguft. Wie fehr hat mich nach einem

## Rebruar

"

"

11

11

\*\*

..

\*\*

"

Ħ

\*\*

"

Sachf.-2B.-E., Rarl August. 3hr luftiges Brieflein von Gotha

Geidel, Ph. Dein Briefden vom 15. Sanuar

Die fehr ich meinen gurudgelaffenen 3 Boiat, Chr. G. v.

Dian hat mir enblich, m. I. Kapfer 6 Rapfer, B. C.

Sachs. G. u. A., Ernft II. Bisher habe ich mitten unter 6

Du mufit auch wenigftens ein Wort haben Merct, J. H. 10

Sachf.-B.-E., Karl Auguft. Eh bas Rarneval uns 10

| 1787,     | Februa | r. •                |                                           |  |
|-----------|--------|---------------------|-------------------------------------------|--|
| Rom,      | 17     | Seibel, Ph.         | Die Nachricht, baß Sphigenie angekommen   |  |
| "         | 19     | Refiner, 3. Ch.     | Durch herrn v. Pape, bernach Deutschlanb  |  |
| ,,        | 19     | Rnebel, R. L. v.    | Deine theilnehmenden Briefe, I. R.        |  |
| "         | 20     | Goeichen, G. 3.     | Die vier erften Banbe                     |  |
| "         | 20     | Seibel, Ph.         | Du erhältst wieber eine Menge Briefe      |  |
|           | März   |                     |                                           |  |
| Reapel,   | 3      | Seibel, Ph.         | Glücklich hier angekommen und             |  |
| "         | 10     | Rnebel, R. L. v.    | Wenn ich in biefem schonen Lande          |  |
| "         | 10     | Stein, F. R. Frh. v |                                           |  |
| "         | 23     | Boigt, Chr. G. v.   | Es hatte mir nicht leicht eine            |  |
|           | April  |                     |                                           |  |
| Palermo   | , 17   | Stein, F. R. Frh. t | o. Morgen, lieber Frit, gehen wir         |  |
| ,,        | 18     | Stein, Frau v.      | Meine Liebe, noch ein Wort                |  |
|           | Mai    |                     |                                           |  |
| Reapel,   | 15     | Seibel, Ph.         | Dein Brief vom 7. Marz hat mich           |  |
| , ,       | 17     | herber, 3. G. v.    | hier bin ich wieber, mein Lieber          |  |
| "         | 18     | herder, 3. G. v.    | Tischbein, ber nach Rom wieber            |  |
| ,,        | 26     | Stein, F. R. Frh. r | o. Deine vielen Briefe, die ich alle      |  |
| ,,        | 27     |                     | August. Ihre lieben und werthen brei Br.  |  |
|           | 7 (26) | Stein, Frau v.      | Die sammtlichen lieben Briefe             |  |
|           | Juni   |                     |                                           |  |
| Rom,      | 30     | Stein, F. R. Frh. t | o. St. Petersfest war nun wieder          |  |
|           | Juli   |                     |                                           |  |
| "         | 6      | Sachf.B. E., Rarl   | August. Seil und Gefundheit und alles     |  |
| "         | 14     | Rayfer, P. C.       | Anftatt zu kommen, m. I. R., fchreibe     |  |
|           | Augu   | ft .                |                                           |  |
| "         | 11     | Sachs.B.G., Rarl    | l Auguft. Für Ihren lieben werthen Brief  |  |
| • "       | 14     | Kayser, P. C.       | Mein langes voriges Schweigen             |  |
| ,,        | 15     |                     | Ihre beiben Briefe vom                    |  |
| ,,        | 18     | Knebel, K. L. v.    | Ich habe Dir lange nicht geschrieben      |  |
| "         | 18     | Bohl, Frau          | Wenn ich nach unserm hiefigen Sommer      |  |
| "         | 18     | Geidel, Ph.         | Deinen guten, treuen, verständigen Brief  |  |
| "         | Ende   | Anebel, R. L. v.    | Bei meiner Rückreise burch die Schweis    |  |
| e         | septem | ber                 |                                           |  |
| "         | 11     | Kapser, P. C.       | Ich kann nur sagen, seien Sie herzlich    |  |
| Fraecati, | , 28   | Sachj.B.E., Rarl    | Auguft. Ob wir gleich so weit auseinander |  |

Ottober 1 Schmidt, Joh. Chr. Run fann man endlich nach überftanbener

```
1787,
        Oftober.
Frascati.
            3 Knebel, R. L. v.
                                     Dein Brief erfreute mich
Caftel Gandolfo, 12 herber, 3. G. v.
                                     Nur ein flüchtig Wort und zuerst
Rom,
              Sachf. B. G., Rarl Auguft. So fehr mein Gemuth auch gewohnt
               Boigt, Chr. G. v.
                                     Gewiß habe ich oft diesen
    "
               Reftner, J. Ch.
                                     Herr Rehberg trifft mich noch
           24
           27 Brunnquell, D. 2B.
                                     Die Nachricht, die Sie mir von
    ..
           28 Bertuch, Fr. Juft.
                                     Einen Brief von G. 2B. in Rom
      etwa 28
               Goeschen, G. J.
                                     Ich kann nicht fagen, daß der Anblick
           28
               Seidel, Ph.
                                     Deinen lieben Brief hab' ich bei
      November
           10 Einfiedel, F. S. v.
                                     Ich laffe Dich burch ben abgehenben
                                     Ein Italiener, Namens Philipp Collina
           10 Geidel, Ph.
                                     Ueberbringer ift Philipp Collina
           12 Geibel, Ph.
    ,,
               Sachf. B. G., Rarl Auguft. Shr werther Brief von Gifenach
           17 Seidel, Ph.
                                     Muf Deinen Brief vom 29. Oftober
    ..
      Dezember
            7
               Sachs. B. E., Rarl August. Sie muntern mich auf, manchmal
    "
                Seibel, Ph.
                                     hier schicke ich Dir bie Quittungen
          7(8)
            8(?)Seidel, Ph.
                                     3ch erhalte noch Deinen Brief
    "
            8 Sachs. B. G., Rarl Auguft. Beute erhalte ich Ihren werthen
    "
           18 Stein, F. R. Frh. v.
                                     Deine Briefe, lieber Frig, machen
           21 Anebel, R. L. v.
                                     Du bist gar freundlich, lieber Br.
    ••
           21 Geidel, Bh.
                                     Du thuft fehr wohl, mein Lieber
    ..
           29 Sachs. B.-E., Rarl Auguft. Bon allen Seiten hore ich
    •
           30 Boigt, Chr. G. v.
                                     Ihre Briefe machen jedesmal
    ,,
         Ende Geibel, Ph.
                                     hier tommen wieber Briefe, bie Du
    ,,
                                 1788.
        Januar
Rom,
            5
               Seidel, Ph.
                                     Ich schrieb Dir neulich, Du solltest
                                     Berzeiht, wenn ich Berte, XXIV, S.461.
            5
                Stein, Fr. v. (?)
                                     hier kommt aus Rom abermals
            10 Berber, 3. G. v.
    ..
                                     Erwin und Elmire kommt mit biefem
           10 Stein, Frau v.
                                     Ich erhalte zwei Briefe von Dir
           23 Seibel, Ph.
           25
                Sachf.-28.-E., Rarl Auguft. Welche Freude und Bufriedenheit
    .,
           27 1
                                     36 fann nicht einen Posttag
    ••
                                     3ch warb abgehalten, biefen Brief
               Boigt, Chr. G. v.
          9/2J
                                     Roch einen Posttag blieb bies
       Rebruar
                Raufmann, A.
                                     Es scheint, daß man in dem Studio
    ,,
                                     G. W. Brief vom 27. November
            9 Goeschen, G. J.
    "
                                     Mit der heutigen Poft geht an
               Seidel, Ph.
    ••
```

```
1778,
        Kebruar.
Rom,
           16
               Sachs.B.E., Rarl August. Als ich Ihre liebe hand
               Stein, &. R. Frb. v. Du hatteft lange einen Brief
           16
                                    Wir haben biefe Boche einen Kall
           22 Rnebel, R. C. v.
    ,,
        März
      14 (15) Geibel, Bb.
                                    Beiliegenden Brief, ben mir ber alte
        17/18 Sachf. B. G., Rarl Auguft. Ihren freundlichen berglichen Brief
           21 Goeichen, G. 3.
                                    Bei ber Benennung ber Berfonen
    "
           28 Cachi.-B.-C., Rarl Auguft. Ihr Brief, mein befter Rurft und
    "
        April
            2 Sachs.B.E., Rarl August. In vierzehn Tagen bente ich
    "
                                    Ihr werthes Schreiben vom 29. Februar
            5 Bertuch, Fr. Just.
    **
                                    Den 22ften ober 23ften gehe ich von bier
           19 Seibel, Ph.
    ••
         Mai
            6 Sachs. B.: E., Karl August. Da ich von dem Magnetenberge
Florens,
           23 Gachf.-B..E., Rarl August. Gabe ich Mailand jest
Mailand.
           24
               Anebel, R. Q. v.
                                    Manche Schuld, mein I. Knebel
    ,,
         Anni
Ronftang, Anf. herber, 3. G. v.
                                   Dag ich von Konftanz an Dich
          Auli
Meimar.
               Wieland, Chr. Dl.
                                    Indem Du beschäftigt bift, mir setwa Juli
           20 Stein, Frau b.
                                    3ch banke Dir für bas Ueberschickte [1788 ?
                                    Sa, mein Lieber, ich bin wieber gurud
               Jacobi, F. H.
           21
    .
           22 Stein, Frau v.
                                    Die Papiere ber Bog habeich in der Stadt
    ..
           24 Segne, Chr. G.
                                    Gie kommen mir burch 3hr
                                    hier, Lieber, die Papiere jurud [Enbe
               Berber, 3. G. b.
    "
                                                       Ruli ob. Anf. Aug.
        August
            8 Sommerring, S. Th. v. E. Sw. habe ich die Ehre, wieder
    **
           12 Stein, Frau b.
                                    Es war mir febr erfreulich, Frigen
    ••
           16 Boigt, Chr. G. v.
                                    Mit Freuben hore ich, daß Alles
    •
           24 Stein, Frau b.
                                    Den Bergog hat sein Fuß gezwungen
    "
                                    3ch danke Dir für Deinen Brief
           30 Knebel, R. L. v.
    "
           31
               Stein, Frau D.
                                    Bergieb mir, meine Liebe, wenn
    ..
      September
            1 Sachf. B., Unna Amalie. In ber hoffnung, daß meine gnabigfte
    ,,
            2 Rnebel, R. L. v.
                                    Du bift wieder ju Saufe
    "
```

Run, lieber Bruder, follft Du auch

Die Rure will ich Dir besorgen

Ihren Brief, mein I. Meper

t

.,

"

••

4 Berber, 3. G. b.

9 Jacobi, F. H.

19 Meyer, 3. S.

| •          |              |                                                                 |
|------------|--------------|-----------------------------------------------------------------|
| 1788, Se   | ntane        | har                                                             |
| + Weimar.  | արւշու<br>19 |                                                                 |
| 7 zveimui, | 19           | Sachs. W., Anna Amalie. Seien Sie mir, meine beste              |
| •          | 19           | Sachs. B. G., Rarl August. Bon Gotha bin ich zurück mit dem     |
| **         | 90           | Sachst. B. C., Rarl August. Sch hoffte, Sie noch heute [Sept.   |
| "          | 20           | Anebel, A. L. v. Auf den Dienstag, mein Lieber                  |
| "          | 22           | herder, J. G. v. 3ch tann wol wenig zu dem hinzufügen           |
| "          | 22           | herber, K. M. v. hier schick ich noch ein Blättchen             |
| "          | 23           |                                                                 |
| ,, (?)     |              | Sach B.E., Karl August. Lichtenbergen, ben Sie berufen          |
|            |              | haben [Herbst                                                   |
|            | ttob         | <b>6</b> 7                                                      |
|            |              |                                                                 |
| "          | 1            | Knebel, K. L. v. Ich danke Dir für Dein                         |
| "          | 1            | Sachl. B. E., Karl August. Sie bleiben, höre ich, länger        |
| "          | 3            | Jacobi, F. H. Jch erinnere mich kaum, ob ich                    |
| "          | 8            | Sachs. B. E., Karl August. Ich lege hier die Buchbinder-        |
| "          | 10           | , , ,                                                           |
| "          | 11           | Knebel, R. L. v. Wahrscheinlich, m. L., komme                   |
| "          |              | Knebel, K. L. v. Ich bin wohl angelangt [Ottbr.                 |
| "          | 24           |                                                                 |
| ••         | 25           | , , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,                         |
| "          | 31           | herber, J. G. v. Mein Lieber, Du verzeihst einer                |
| "          | 31           | Jacobi, F. S. Alles betrachtet, mein lieber                     |
| † "        | 31           | Sachs.B., Anna Amalie. Wie sehr mich jede Nachricht von         |
| 93 4       | bem!         | hev                                                             |
| 200        |              |                                                                 |
| **         | 6            | Goeschen, G. J. Es ist mir angenehm zu hören                    |
| "          |              | Goeschen, G. J. Sch habe das Packet Bücher setwa Novbr.         |
| "          | 8            | Anebel, R. L. v. Morgen, Sonntag den 9ten                       |
| "          | 8            | Sachs. G. u. A., Ernft II. Den aufrichtigsten Dant für          |
| "          | 10           | Keftner, J. Ch. Es ist wohl nicht artig, daß                    |
| _ "        | 10           | Merck, J. H. Dein Brief, I. Fr., wenn er mich gleich            |
| Zena,      | 10           | Reichard, H. A. D. E. W. nehme ich mir die Freiheit             |
| "          | 16           | Sachi.B.E., Karl August. Hier überschicke ich die Bunfche       |
| "          |              | Stein, F. R. Frh. v. Sier schicke ich Deine Uebersetzung [o. D. |
| "          | 18           | Stein, F. R. Frh. v. Bur Nachricht dient, mein lieber Frit      |
| Weimar,    | 24           | Reichard, S. A. D. E. W. übersenbe das Exemplar                 |
| "          | 26           | hufnagel, B. F. Bei E. B. Aufenthalte in                        |
| •          | a o terr Y   | iar                                                             |
| 200        | zeml         |                                                                 |
| 11         | 5            | Stolberg. Stolb., F. L. Bu. Die natürlichste Empfindung, mein   |

- - herr Friedrich Schiller, welchem Geren. 9 Confilium, Beb.
- 10 Boigt, Chr. G. v. Es ift mir fehr angenehm
- 27 Herber, J. G. v. 3ch bin mit Dir theils im Geifte

|   | 1789.        |                                                                  |  |  |
|---|--------------|------------------------------------------------------------------|--|--|
|   | Janu         | ar                                                               |  |  |
|   | Weimar,      | herber, R. M. v. 3ch halte nicht für gut noch für nothig         |  |  |
|   | ., 5         | Knebel, R. L. v. 3ch habe einige Tage im Zimmer                  |  |  |
|   | ,, 26        | Goefchen, G. 3. Bergebens habe ich bisher                        |  |  |
|   | ,, 28        | Rnebel, R. L. v. 3ch habe an Dir bemerkt                         |  |  |
|   |              |                                                                  |  |  |
|   | Febru        |                                                                  |  |  |
| † | 11           | Meyer, J. H. Shre beiden Briefe haben mir setwa Febr.            |  |  |
|   | ,, 2         | Jacobi, F. S. Beinah zwei Monate habe ich                        |  |  |
|   | ., 2         | Stolberg-Stolb., F. L. zu. Du verzeihft, baßich fo lange gefchw. |  |  |
|   | ,, 2         | Reftner, J. Ch. Euren Brief habe ich zur                         |  |  |
| † | ,, 6         | Sachs                                                            |  |  |
|   | ,, 6         | Boigt, Chr. G. v. Der fel. Oberm. v. Wipleben                    |  |  |
|   | ,, 16        | Bolgt, Chr. G. v. Hr. von Webel wird Ihnen                       |  |  |
|   | "            | Boigt, Chr. G. v. E. B. ersuche Ueberbringern biefes [Febr.      |  |  |
|   | ,, 19        | Sachs.B.E, Karl August. Wir hören, das Karneval sei zu           |  |  |
|   | ,, 20        | Stein, Frau v. Geftern Abend war ich einige Augenblicke          |  |  |
|   | ,,           | Stein, Frau v. Wenn Du es hören magft [o. D.                     |  |  |
|   |              |                                                                  |  |  |
|   | Mär          |                                                                  |  |  |
|   | ,, 2         | Berber, J. G. v. Tischbein's Berhaltniß jum Bergog               |  |  |
|   | ,, 15        | Schnauß, Chr. Fr. Auf E. Sw. Beranlassung habe ich mich          |  |  |
|   | ,, 23        | Lips, J. S. Sch hoffe, mein lieber herr Aps                      |  |  |
|   | ,, 24        | Schnauß, Chr. Fr. E. Sw. habe bie Chre, hiermit                  |  |  |
|   | ., 25        | Sachs.B.E., Karl August. Serenissimus geruheten heute            |  |  |
|   |              | SachsBE., Karl Angust. Wenn Sie denken, daß Ihre                 |  |  |
|   |              | längere [zw. März u. Juni                                        |  |  |
|   |              | Sachs.B.G., Karl August. Es wäre sehr gut, wenn wir              |  |  |
|   |              | [vor April                                                       |  |  |
|   | Apri         | ſ                                                                |  |  |
|   | 6            | - Sachs.·B.·C., Karl August. Gin wahrer Ertrocoo                 |  |  |
|   |              | Suffnagel, B. F. G. B. gefälliges Schreiben                      |  |  |
| _ | " 15<br>" 17 | Sachs. Anna Amalie. Unmöglich war es mir                         |  |  |
| † |              |                                                                  |  |  |
| † |              | Sachs. M., Unna Amalie. Brächten Ew. Durchl. einige [o. D.       |  |  |
| † |              | Sachs. W., Anna Amalie. Ich muß Ew. Durchl. eine [o. D.          |  |  |
|   | ,, 23        | Goeschen, G. S. In einiger Zeit wird sich                        |  |  |
|   | ,, 27        | Meyer, J. H. Sie haben mir, lieber Meyer                         |  |  |
|   | Mai          |                                                                  |  |  |
|   | Anf.         | SachfBE., Rarl Auguft. Indeffen Gie im Staub und                 |  |  |
|   | 10           | herber, J. G. v. Ich wünsche Dir mit diesem Blatt                |  |  |
|   | 17           |                                                                  |  |  |
|   | ,, 12        | SachfBG., Rarl Auguft. Bor einigen Tagen habe ich Ihnen          |  |  |

|   | 1789, Juni      |                       |                                           |
|---|-----------------|-----------------------|-------------------------------------------|
|   | Belvebere, Unf. | Herber, R. M. v.      | Folgen Gie mir und laffen ben Brief       |
|   | Weimar, 1       | Lips, J. H.           | Da ich aus Ihrem ersten Brief             |
|   | Belvedere, 1    | Stein, Frau v.        | Ich banke für ben Brief                   |
|   | Weimar, 5       | Schnauß, Chr. Fr.     | Es hat mir Horny, welcher                 |
|   | ,, 8            | Stein, Frau v.        | Es ift mir nicht leicht, ein Blatt        |
|   | ,, etwa 15      | herber, J. G. v.      | In Parma haft Du mahricheinlich           |
|   | ,, 15           | Reichardt, 3. F.      | Für Ihren Befuch wie für Ihre             |
|   | ,, 19           | Bürger, G. A.         | Gie haben mir ein angenehmes              |
|   | ,, 20           | La Roche, Sophie v.   | Sie find icon gewohnt, von                |
|   | ,, 22           | Goefchen, G. 3.       | hiemit fende ich bie erften               |
|   | ,, 29           | Goefchen, G. 3.       | hiemit übersende ich ben Schluß           |
|   | ,, 29           | Reichardt, J. F.      | hier folgt bas Rarneval                   |
|   |                 | Knebel, R. L. v.      | hier schicke ich Dir bie herameter        |
|   |                 |                       | [Sommer 1789                              |
|   | Juli            | •                     |                                           |
|   | "               | herber, 3. G. v.      | Wollt Ihr morgen Wend zu mir              |
|   | , 4 ob. 5       |                       | 3d hoffte Dich neulich zu feben           |
|   | ,, 5/10         | Sachs.BE., Rarl &     |                                           |
|   |                 | ,, , -                | Diefe Tage hatte ich eine große           |
|   | Wilhelmethal, 1 | 8 Schnauß, Chr. Fr.   |                                           |
| t |                 |                       | alie. Wie viel Freude mir E. D. durch die |
|   | Wilhelmethal, C | inde herber, J. G. v. | Ich fage Dir nur, daß der herzog          |
|   | Augu            | ît                    |                                           |
|   | Eisenach, 2     | Herder, J. G. v.      | Deinen lieben Brief habe ich              |
|   | Ruhla, 10       | herber, 3. G. v.      | 3ch habe biefer Tage hundertmal an Guch   |
|   | Weimar,         | Berber, J. G. v.      | 3d habe ben Bergog noch nicht [Mug.       |
|   |                 | Goeschen, G. 3.       | Nunmehr habe ich brei gebrudte Bogen      |
|   |                 | Meyer, J. H.          | Endlich, mein lieber Meger                |
|   | ,, 31           | Breitkopf, J. G. J.   | Im Zutrauen auf unsere                    |
|   | ,, Ende         | Herber, J. G. v.      | Es wird sich wohl schicken, daß           |
|   | Septem)         | ber                   | •                                         |
|   | ,, 17           | Berber, J. G. v.      | Geftern tam Inspettor Werner              |
|   | Jena, 19        |                       | Sier fende ben unterzeichneten            |
|   | Weimar,         | Boigt, Chr. G. v.     | Nach bem, was mir E. B. geftern [Gept.    |
|   | Ottobe          | _                     |                                           |
| • | 8               | -                     | alie. Indeh E. D. im Paradiefe Europens   |
| t | 17              |                       | Ich hore vom Herzoge und von Herbern      |
|   | " 19            | Rapfer, B. C.         | Ihnen wie allen Freunden und Bekannten    |
|   | ,,              |                       | Janen wie nach Oreanzen and Strammen      |
|   | Roveml          |                       | Ords hamilta Cila Kamilida                |
|   | "               | Lips, J. H.           | Ich begrüße Sie herzlich                  |
|   | ,, 2            | Reichardt, J. F.      | Sie werben im Bechfel von mir             |

1789. November.

,,

,,

•

"

,,

,,

"

"

t

Beimar. 5 Sachs. B. G., Karl August. Zubörderst wünsche ich, daß ber 20 Sachs. B. G., Rarl August. Benn Ihre Traume, von benen "

#### Dezember

Auch mir war es nicht angenehm . 10/11 Reichardt, J. F.

Schleiermacher, E. C. F. A. E. Sw. beibe Schreiben habe ich 11

14 Gachi.-BB., Anna Amalie. Es ift recht perbienftlich und ein

18 Batich, A. J. G. R. E. W. fende ich ben botanischen

Ich melbe Dir, m. L., baß Jena, 22 Rnebel, R. L. v.

Weimar, 27 Boigt, Chr. G. v. Auch für biefen neuen Beweis

## 1790.

Weimar, Rnebel, R. L. v. hier schicke ich Dir endlich setwa 1790 Rnebel, R. L. v. Anime hat bei fatholischen setwa 1790 t ,,

### Januar

2 Schnauß, Chr. Fr. Mit herzlichem Wunsche zum Gintritt in

4 Goeichen, G. 3. Die Brobebogen bes fechsten Banbes

### Rebrnar

6 Sachf. B. G., Rarl Auguft. Daß Sie fich unter ben gegenwärt.

Almenau. Sachs. B. G., Rarl August. Ihr Pacet ist mir nach 18

Sachi.-B... G., Rarl Auguft. Gin Brief von Ginfiedel veranlagt Beimar. 28

Reichardt, 3. F. Bunbern Sie fich nicht, wenn ich 28 "

## März

Sachs.B.E., Rarl August. Bon Emilien werben Gie burch 1 •

2 Reftner, J. Ch. Guer Brief, lieber Reftner, hat

3 Jacobi, F. H. So lange habe ich Dir nicht geschrieben

Bertuch, Fr. Juft. herr Legationsrath Bertuch erhält Berber, J. G. v. Ich bin aludlich in Jena angekommen Zena,

12 Berber, 3. 6. v. Der Rleden ift zwar nicht gang

12 Stein, F. R. Frh. v. Ich hatte wohl gewünscht, Dich

15 Berber, 3. G. v. Mirnberg, Das icone Wetter bat fich in Gonee

## April

Benedia. 3 Sachs. B. G., Rarl August. Um 31. Marz bin ich in Benedig

3 herder, 3. G. v. 3ch follte Euch allerlei Buts fagen

15 herder, 3. G. v. bier fcid' ich ein Blatt Epigramme 30 Ralb. Cb. v. Ihr freundliches Schreiben mar

bier ichicke ich Dir, lieber Bruber Rnebel, R. L. v.

[April od. Mai

| 1790, <b>Mai</b> + Benebig, 2 SachsW., Anna Amalie. Daß ich E. D. nicht bis ,, 4/7 Herber, K. Wi. v. Ihr Brief vom 19. April, lieb + ,, 7 Knebel, K. L. v. Hier schick ich Dir, lieber Bru Beimar, 18 Spilker, J. C. F. Der Herr Rath und Biblion | Frau     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| ,, 4/7 Herber, K. W. v. Ihr Brief vom 19. April, lieb<br>† ,, 7 Knebel, K. L. v. Hier schief ich Dir, lieber Bru<br>Weimar, 18 Spilker, J. E. F. Der Herr Rath und Biblio                                                                         | Frau     |
| # 7 Knebel, K. L. v. Hier schick ich Dir, lieber Bru Weimar, 18 Spilker, J. C. F. Der herr Rath und Biblio                                                                                                                                        |          |
| Beimar, 18 Spiller, J. C. F. Der herr Rath und Biblio                                                                                                                                                                                             |          |
|                                                                                                                                                                                                                                                   |          |
| Co. 178 E 1 cm                                                                                                                                                                                                                                    |          |
| Spiller [unterz. G. 1                                                                                                                                                                                                                             |          |
| Mantua, 28 Berber, J. G. v. Run ift die Berzogin im Begi                                                                                                                                                                                          | ίĦ       |
| Berona, 31 Knebel, R. L. v. Die Herzogin Mutter hat                                                                                                                                                                                               |          |
| Anni                                                                                                                                                                                                                                              |          |
| Augsburg, 5 herber, J. G. v. Doppelt und breifach hat mich                                                                                                                                                                                        | Dein     |
| Weimar, Sachf. B.E., Karl Auguft. Das botanische Wertch                                                                                                                                                                                           |          |
| mir Freul                                                                                                                                                                                                                                         |          |
| " 22 Sachs.BE., Karl August. Ihre Frau Mutter ist                                                                                                                                                                                                 |          |
|                                                                                                                                                                                                                                                   | •        |
| Juli                                                                                                                                                                                                                                              | 🗠        |
| " 1 SachsBE., Karl August. Rach bem letten Brief                                                                                                                                                                                                  | un Igre  |
| " 9 Batsch, A. J. G. R. E. W. banke recht vielmals                                                                                                                                                                                                | · z .    |
| " 9 Anebel, A. L. v. Wleinen Fauft und das botant<br>" Anebel, A. L. v. Heirschick ich Dir die Hexameter                                                                                                                                          | aye      |
|                                                                                                                                                                                                                                                   |          |
| † " 26 Sachs. B., Anna Amalie. E. D. sende ich hierbei i                                                                                                                                                                                          |          |
| Dresben, 30 herber, J. G. v. Gh ich von hier abgebe, muß                                                                                                                                                                                          | 109      |
| August                                                                                                                                                                                                                                            |          |
| Grebischen, 10/12 herber, J. G. v. Rach geschlossenem Frieden m                                                                                                                                                                                   | acht nun |
| Breslau.                                                                                                                                                                                                                                          |          |
| Breslau, 21 herber, J. G. v. Wenn Du ein Freund von R                                                                                                                                                                                             |          |
| " 21 Bolgt, Chr. G. v. Nur ein Wörtchen mit diefer                                                                                                                                                                                                |          |
| " 26 Racinit, J. F. v. Die vierzehn Tage find vorübe                                                                                                                                                                                              |          |
| Landshut, 31 Stein, F. K. Frh. v. Ich danke Dir für Dein Brief                                                                                                                                                                                    | djen     |
| September                                                                                                                                                                                                                                         |          |
| Breslau, 11 herber, J. G. v. Ich habe lange von Dir nicht                                                                                                                                                                                         | 8 gehört |
| " 12 Boigt, Chr. G. v. Für bas gütige Andenken unb                                                                                                                                                                                                | 0,       |
| " 18 Radnis, J. F. v. Endlich kann ich Ihnen, mein                                                                                                                                                                                                |          |
| Oftober                                                                                                                                                                                                                                           |          |
| Weimar, Breittopf, J. G. S. E. Hochedelgeb. haben die                                                                                                                                                                                             |          |
| Dresben, 3 Ribel, J. R. R. E. B. haben von Durchl. ben                                                                                                                                                                                            | .Serana  |
| Weimar, 15 Bergbauamt Imenau. Aus der schriftlichen Anlage                                                                                                                                                                                        |          |
| 15 Project Why W n On mich har Webaute his God                                                                                                                                                                                                    | iefer    |
| 10                                                                                                                                                                                                                                                |          |
| 17 Probat D Q n Wir find num mahl und                                                                                                                                                                                                             |          |
| 20 Sufatanh B C M hante erachenst                                                                                                                                                                                                                 |          |
| 21 Parmer Chr Ch Ge ift out fich gleich zu Alnfo                                                                                                                                                                                                  | ng       |
| ,, 21 Rotter, Egt. G. Wis Endesunterzeichneter dem K                                                                                                                                                                                              |          |

```
1790. November
           25
               Reichardt, J. F.
                                     Ihr Brief, mein lieber Reichardt
Weimar.
           25
               Schuckmann, Fr. v.
                                     Daß ich Ihnen nicht geschrieben, nicht für
                                 1791.
Beimar.
               Boigt, Chr. G. v.
                                     Wieland kam gestern zu mir setwa 1791
                                     Sollte Belmereh. beim Abichl. fetwa 1791
               Boigt, Chr. G. v.
                                     3ch habe bie Lage unferes fetwa 1791
               Boigt, Chr. G. v.
    ..
                                     Und mir ift boppelt angenehm [etwa 1791
               Boigt, Chr. G. v.
               Boigt, Chr. G. v.
                                     Beitommenbes Raftchen bitte fetwa 1791
                                     Den Berrn Rirchner Griegb. [etwa 1791
               Boigt. Chr. G. v.
    "
        Aannar
               Rnebel, R. Q. v.
            1
                                     Auf Deinen lieben Brief
    "
                                     Für die überfendeten ichonen Stude
           10 Radnit, J. F. v.
       Rebruar
               Breittopf, J. G. J.
                                     Da ich bie noch fehlenden
    "
         März
               Reftner, 3. Ch.
                                     Rehmet Dant, mein Befter
           10
           10 Reichardt, J. F.
                                     Die mir überschickten Species facti
               Meyer, J. H.
                                     Ich tann Ihnen nicht ausbrucken
           13
           20 Jacobi, F. H.
                                     Die vierte Rachricht vom Fortgange
               Rnebel, R. L. v.
                                     Begen Dein zierliches Bandchen
    ..
         Abril
               Schröder, Fr. L.
                                     Bare die Empfehlung des Bottcherischen
            6
    "
               Schudmann, Fr. v.
                                     Ich habe von einer Zeit zur andern
    ,,
         Mai
               Anebel, R. L. v.
                                     3ch begruße Dich und Deine
           14
               Sachs. B. E., Karl August. Es fangt in biefen Tagen an
    ,,
                                            Roch tann ich mit lebhafter Freube
                                     Recht fehr banke ich Ihnen für bas
           24
                Schröber, Fr. L.
    ,,
           30
               Reichardt, J. F.
                                     Sie haben fich also enblich
    *
               Sommerring, G. Th. v. Sie haben mich durch Ihr
    "
          Auni
                Jacobi, F. H.
                                     Die Anweisung auf Goschen
            1
    "
                Sachs.B.E., Karl August. Es regt fich in mir wieberum
    "
                Sachs. B. G., Rarl August. Bu ber Saustaufs- und Ber-
                                                        änderungs-A. [Zuni
                                     Durch mancherlei zusammentreffenbe
               Körner, Chr. G.
                                     Blieb mein boriger Brief lange aus
           12 Schudmann, Fr. v.
```

6

Goethe's Briefe. Chronol. Berg.

|                 |                          | •                 |                           |                                                                   |  |  |
|-----------------|--------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------|--|--|
|                 | 1791,                    | Juli              |                           |                                                                   |  |  |
|                 | Weimar,                  | 1                 | SachsW.E., Karl V         | lugust. Bon meinen Zuständen hätte ich                            |  |  |
|                 | ,,                       | 4                 | Goeschen, G. J.           | Ich banke für die mir übersendeten                                |  |  |
|                 | ,,                       | 8                 | Sachs.W.E., Karl A        | luguft. Ich habe mir durch das optische                           |  |  |
|                 |                          | <b>M</b>          | <b>5</b> 4                |                                                                   |  |  |
|                 | 3                        | Augu<br>6         |                           | Och hätta gaminidet Did mishan                                    |  |  |
| +               | "                        | 8                 |                           | Ich hätte gewünscht, Dich wieder<br>Ich wünschte Dich morgen früh |  |  |
| 7               | ".                       | 0                 | strever, st. e. v.        | In munique Dich morgen fruh                                       |  |  |
|                 | Ø(                       | eptem             | ber                       |                                                                   |  |  |
|                 | "                        |                   | Kirms, Fr.                | Wollten Sie in den Benda'schen                                    |  |  |
|                 | "                        |                   | Kirms, Fr.                | Die Borschrift für den Souffleur                                  |  |  |
|                 | ,,                       |                   | Herber, J. G. v.          | hier die beiben Stücke mit [Sept. od. Dit.                        |  |  |
|                 | "                        | 3                 | Sachs.W.E., Rarl V        | lugust. Möge der heutige Tag Ihnen                                |  |  |
| t               | "                        | 10                |                           | •                                                                 |  |  |
|                 | "                        | 12                | Buchholz, W. H. S.        | Wollten Sie die Güte haben                                        |  |  |
|                 | ,,                       | 12                | Körner, Chr. G.           | In dieser letten Zeit habe ich                                    |  |  |
|                 | ,,                       | 26                | Knebel, R. L. v.          | Wolltest Du wohl die Gute                                         |  |  |
|                 |                          | tiobe             | •                         |                                                                   |  |  |
|                 |                          |                   | Rnebel, R. L. v.          | Es thut mir herglich leib                                         |  |  |
|                 | "                        |                   | Anebel, R. L. v.          | Das schlimme Wetter ist's nicht                                   |  |  |
|                 | "                        |                   | Anebel, R. L. v.          | Du erhältst endlich das erste Stück                               |  |  |
|                 | "                        | 12                | Rnebel, R. L. v.          | Aus meinem optischen Laboratorio [1791?                           |  |  |
|                 | "                        | 12                |                           | . Bor einem Jahre um diese                                        |  |  |
|                 | ."                       | 12                | Ova                       | . Sor timent Jugit uni otelo                                      |  |  |
|                 | November                 |                   |                           |                                                                   |  |  |
|                 | "                        | 17                | Reichardt, J. F.          | Meine bekannte Schreibescheu                                      |  |  |
| nethe Dezember  |                          |                   |                           |                                                                   |  |  |
|                 | ni Çen                   |                   | Herber, J. G. v.          | Sier ichide ich bie zwei letten [Ende 1791                        |  |  |
|                 | "                        |                   | <b>Q</b>                  |                                                                   |  |  |
| nd <b>1792.</b> |                          |                   |                           |                                                                   |  |  |
|                 | no 1195                  |                   | 10                        | 1 32.                                                             |  |  |
|                 | Beimar,                  | ر برور<br>در روین | berber, J. G. v.          | Die Bergogin hat mit mir wegen [etw. 1792                         |  |  |
|                 |                          |                   |                           |                                                                   |  |  |
|                 | Baiging.                 |                   | i <b>t</b><br>316 .       | Day min nam & Gun angalambtan Wan                                 |  |  |
|                 | "                        | 701/ <sub>-</sub> | 1                         | Den mir von E. Sw. zugesandten Plan                               |  |  |
|                 |                          | Mär               | ž                         |                                                                   |  |  |
|                 | ,,                       |                   | Krato.                    | Sie äußerten mir in Ihrem                                         |  |  |
|                 |                          | 1, 9              | Batla, A. J. G. R.        | E. 2B. erhalten hierbei einen                                     |  |  |
|                 | 1000 <mark>(*</mark> 55) | 22                | Bufeland, G.              | E. B. wurde icon langft meinen Dant                               |  |  |
|                 | -Try "3 ii               |                   |                           |                                                                   |  |  |
|                 | india 15                 |                   |                           | Jun Maduidi bat id aman and                                       |  |  |
|                 |                          |                   |                           | Jur Nachricht, daß ich zwar aus                                   |  |  |
|                 | I H UT                   | , · .: <b>z</b> . | 11 <b>Jacobi</b> ; F. 150 | Es halt fich in Duffelborf bei                                    |  |  |
|                 |                          |                   |                           |                                                                   |  |  |

```
1792.
           April.
                                      Berglichen Dank für Deinen Brief
 Beimar.
            16 Zacobi, F. H.
                 Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. Wenn die Alten ihre Briefe
           Mai
            31 Körner, Chr. S.
                                      Erlauben Sie, daß ich mit
     "
           Anni
                 herber, J. G. v.
                                      Hier ichide ich Dir die Bücher letwa Juni
     *
                 herber, J. G. v.
                                      Beiliegendes erhalte ich durch
                 Herber, J. G. v.
                                      herr v. Frankenberg, dem ich Deinen [ ?
             14 Körner, Chr. G.
                                      Rehmen Gie meinen Dank
     •
                                      3ch wollte Dir nicht eher schreiben
             15 Jacobi, F. H.
     "
                                      hier kommt Kacius, ber fich
             17 Körner, Chr. S.
           Auli
              2 Jacobi, F. H.
                                      Gaspari's Schrift hat mir fo wohl gefallen
     **
                 Sommerring, G. Th. v. Das Eremplar Ihrer Ueberfetung
                                      Es war nicht gang recht, bag Gie
             29 Reichardt, J. F.
     ..
          August
                                      Leben Gie recht wohl, theure [Aug. 1792?
                 Kalb, Ch. v.
             6 Jacobi, F. H.
                                      Wie fehr ich Dich zu feben wünschte
             13 herber, J. G. v.
                                      Guren lieben Brief, mein Befter
  Frankfurt,
             13 Jacobi, F. H.
                                      In Frankfurt finde ich bas Duplikat
             16 Jacobi, F. H.
                                      3ch tann Dir nur mit einem Worte
                                      Du haft einen Brief von mir
             18 Jacobi, F. H.
             25 Meyer, 3. S.
                                      3ch bleibe fehr 3hr Schuldner
  Trier.
  Lager bei Longwy, 28 Meyer, J. S.
                                      Sch tann wohl fagen, daß
+ Lonawn.
             28 Boigt, Chr. G. v.
                                      Durch aute und bofe Bege
           September
  Jardinfontaine, 10 Schnauß, Chr. Fr. Durchl. ber Herzog erhalten Ihren Brief
                10 Boigt, Chr. G. v. Daß die Armee nach
t
+ Lager bei Sans, 25 Sachf.-B., Anna Amalie. Es ift bisher, Dant fei ber
                27 Anebel, R. L. v.
                                      Dein Brief hat mich recht erfreut
                27 Meyer, 3. S.
                                      Ihr Blattchen, lieber Meper, vom
         Ottober
                                       Dag unfer Rriegeftern
+ Berbun.
             10
                 Boigt, Chr. G. v.
          10/15 Mener, 3. S.
                                       Umgeben von allen Uebeln
  Luremburg, 16 Bertuch, Fr. Juft.
                                       Da une die hoffnung
                                       Mus ber mehr hiftorifchen und topograph.
             16 Berber, 3. 6. v.
                 Meyer, J. H.
                                       Ber follte gedacht haben, daß
  Trier,
             28
        Rovember
                                       Rach ausgeftandener Roth
  Düffelborf, 14 Rorner, Chr. G.
                                       Mus bem wilben Rriegsmefen
             14 Meyer, J. H.
```

|   | 1792, Dezember |                       |                                         |  |  |  |  |  |
|---|----------------|-----------------------|-----------------------------------------|--|--|--|--|--|
|   | Münfter, 10    | Zacobi, F. H.         | Als ich bas schone Gebaube              |  |  |  |  |  |
|   | Weimar, 19     | Jacobi, F. H.         | Bollte ich eine ruhige Stunde           |  |  |  |  |  |
| + | ,, 23          |                       | E. Ercellenz bante ganz                 |  |  |  |  |  |
|   | ,, 24          |                       | Die hoffnung, Gie, geliebte Mutter      |  |  |  |  |  |
|   | ,, 25/31       | Jacobi, F. H.         | 3ch bachte, biefe Weihnachtsfeiertage   |  |  |  |  |  |
|   |                |                       | Diefes Blatt liegt nach edlem herfommen |  |  |  |  |  |
| † | ,, 31          | Boigt, Chr. G. v.     | Mit einem herzlichen Glückwunsch        |  |  |  |  |  |
|   |                |                       |                                         |  |  |  |  |  |
|   | 1793.          |                       |                                         |  |  |  |  |  |
|   | Clahum         |                       | <b>30.</b>                              |  |  |  |  |  |
|   | Febru          |                       | Soute subolts id Dainer Wrist           |  |  |  |  |  |
|   | ,, 1<br>,, 22  |                       | heute erhalte ich Deinen Brief          |  |  |  |  |  |
|   | ,, 22          | <b>3</b> 00001, g. p. | Du erhältst heute nur einen Ctat        |  |  |  |  |  |
|   | März           |                       |                                         |  |  |  |  |  |
|   | ,, 12          | Fritsch, J. F. v.     | E. Erc. erlauben, daß ich Dieselben     |  |  |  |  |  |
|   | Apri           | 1                     |                                         |  |  |  |  |  |
|   | 17             | Zacobi, F. H.         | Geftern früh ift Dar bei mir            |  |  |  |  |  |
| t | 97             | Jucout, yp.           | E. W. danke vielmals für die            |  |  |  |  |  |
| ' | ,, 21          |                       | C. 20. Danie Dieimais jui die           |  |  |  |  |  |
|   | Mai            |                       |                                         |  |  |  |  |  |
|   | ,, 2           |                       | Du hast sehr wohl gethan                |  |  |  |  |  |
|   | ,, 11          |                       | Nur noch ein Wort zum Abschied          |  |  |  |  |  |
|   | Frankfurt, 17  |                       | Ch ich von Weimar abging, ist           |  |  |  |  |  |
|   | ,, 21          |                       | E. B. überfende einen                   |  |  |  |  |  |
|   | ,, 25          | Jacobi, F. H.         | Dieses Blatt sollte schon lange         |  |  |  |  |  |
| Ť | Bor Mainz, 30  | Boigt, Chr. G. v.     | Raum war ich einige                     |  |  |  |  |  |
|   | Juni           |                       |                                         |  |  |  |  |  |
|   | Marienborn,    | Egloffftein, G. v.    | herr R. konnte mir nicht beffer         |  |  |  |  |  |
|   | Bei Marienbor  | n, 2 herder, J. G. v. | Daß ich mich wohl und wie die Umftande  |  |  |  |  |  |
|   | Lager bei 4    | Kirms, Fr.            | Es ist mir angenehm zu hören            |  |  |  |  |  |
|   | Marienborn,    | _                     |                                         |  |  |  |  |  |
|   | ., 5           | Jacobi, F. H.         | Seit zehn Tagen bin ich hier und habe   |  |  |  |  |  |
|   | 7              | Jacobi, F. H.         | Dein lieber Brief trifft mich hier      |  |  |  |  |  |
|   |                | 1, 7 Herber, J. G. v. | Gure Briefe, mein Lieber, mit           |  |  |  |  |  |
|   | Marienborn, 9  |                       | Wegen Rurge ber Beit                    |  |  |  |  |  |
| ţ | "              | Boigt, Chr. G. v.     | Beiliegendes Blatt [Juni                |  |  |  |  |  |
| t |                | Voigt, Chr. S. v.     | Wir stehen noch immer wie               |  |  |  |  |  |
|   |                | , 15 herber, J. G. v. | Mein Unglaube ist durch die Art         |  |  |  |  |  |
|   | Marienborn, 22 |                       | Ihren Brief vom 14ten erhalte ich       |  |  |  |  |  |
| Ť | Lager bei 22   | Sagj.·W., Anna Am     | alie. E. D. haben so viel Zufriedenheit |  |  |  |  |  |
|   | Vlarienborn,   |                       |                                         |  |  |  |  |  |

```
1793,
           Inli
  Lager bei
              2 Rnebel, R. L. v.
                                      Ich fage Dir nichts von dem
  Marienborn,
+ Marienborn, 3 Boigt, Chr. G. v.
                                       Wie selig kann man
  Lager bei
              7 Jacobi, F. H.
                                       Schon zweimal habe ich Dir aus
  Marienborn.
+ Marienborn, 9 Boigt, Chr. G. v.
                                       Die Belagerung geht
t
             10 Mener, J. H.
                                       So geht es recht gut, wenn
             10 Boigt, Chr. G. v.
                                       Es geht jest beffer und
t
  Lagerbei 15/19 Jacobi, F. H.
                                       Du haft, mein Lieber, Deinen Brief
  Marienborn,
+ Mainz,
             23 Boigt, Chr. G. v.
                                       Endlich kann ich doch im
                                       Wenn Du Gegenwärtiges erhältft
  Lager bei
             24 Jacobi, F. H.
  Marienborn,
  Mains.
             27 Jacobi, F. H.
                                       Mit bem Postwagen erhältst Du
          Angust
  Frankfurt,
             11
                 Jacobi, F. H.
                                       Dein Bild habe ich in Frankfurt
             19 Jacobi, F. H.
                                       Ich erhalte Deinen lieben Brief
      "
             19 Sachs. B. E., Rarl August.
      "
  Weimar,
             28 Stein, F. R. Frh. v. Für Dein Andenten bante ich Dir
        Sebtember
              3 Sachs.B.E., Karl Auguft.
              9 Zacobi, F. H.
                                       Auf Deine Anfrage wegen Max
      ..
             16 Gerning, 3. 3. v.
                                       Der Wein ist glucklich angekommen
      ••
             20 Sachs. B. E., Rarl August.
      ••
             26 Wieland, Chr. M.
                                       Beiliegenbe brei Befange
      .,
         Ottober
                  Rnebel, R. Q. v.
                                       Die Bergogin Mutter bezeigte
      "
                  Knebel, R. L. v.
                                       hier ichide ich, werther Freund [Tag unbft.
      "
                                       Bier, meine Lieber, das Defret endlich
                 Jacobi, F. H.
             11
      ..
             20 Sachs.B.E., Rarl August.
      •
                  Stein, F. R. Frh. v. 3ch habe mich fehr gefreut
      "
         November
              18
                  Jacobi, F. H.
                                       Ich wünschte, I. Br., daß Du Dein
      ••
                                       Go find Gie benn, für mich wenigftens
              18 Reichardt, J. F.
      "
         Dezember
              5 Jacobi, F. H.
                                       Es ift mir ein Schauspieler Doebler
      "
              5 Gömmerring, G. Th. v. Laffen Gie mich, mein Befter
      "
               8 Knebel, R. L. v.
                                       Ich danke Dir für die guten Zeilen
      ••
                  Berber, 3. G. b.
                                       Wie fehr ich Deiner Mein. [1793 ob. 1794
                  herber, J. G. v.
                                       Saft Du nicht ein Camper. [1793 ob. 1794
                  herder, J. G. v.
                                       Da Du ben Rielmeper porn. [1793 ob. 1794
```

|   |                                         | herder, J. G. v.                                    | Hier, mein Lieber, das Manustript [?                                 |  |  |  |  |
|---|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|
|   |                                         | Herder, J. G. v.                                    | Em. Liebben und Würben überfende [ ?                                 |  |  |  |  |
|   | Sannar                                  |                                                     |                                                                      |  |  |  |  |
| † | Weimar, 1                               | Fritsch, J. F. v.                                   | Indem ich mich zum                                                   |  |  |  |  |
|   | Februar                                 |                                                     |                                                                      |  |  |  |  |
|   | •                                       | Rnebel, R. L. v.                                    | Den Inhalt beitommender Abhandlung                                   |  |  |  |  |
|   | "                                       |                                                     | uguft. Da Ew. Durchl. diese Anstalt                                  |  |  |  |  |
|   | 3                                       |                                                     | E. W. haben in meinem letten Schreiben                               |  |  |  |  |
|   | 14                                      |                                                     | E. W. übersende einen Aufsah                                         |  |  |  |  |
|   | ,, 1 <del>4</del>                       |                                                     |                                                                      |  |  |  |  |
|   | 26                                      | Batsch, A. J. G. K.                                 | Für die überschickten Praparate E. 2B. erhalten hiermit verschiedene |  |  |  |  |
|   | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • |                                                     | C. 25. ergatten giernitt berjugiebene                                |  |  |  |  |
|   | Mär                                     |                                                     |                                                                      |  |  |  |  |
|   | ,, 1                                    | Boigt, Chr. G. v.                                   | Noch späte sage ich Ihnen das                                        |  |  |  |  |
| t | ,, 15                                   | Meyer, J. H.                                        | Biel Glück, mein Lieber, ju                                          |  |  |  |  |
|   | ,, 19                                   | 0, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,             | Inliegendes follte icon                                              |  |  |  |  |
| † | ,, 19                                   | Meyer, J. H.                                        | Zwar habe ich in meinem letten                                       |  |  |  |  |
| † | ,, 29                                   | Meyer, J. H.                                        | Ihre Briefe, mein Lieber, machen                                     |  |  |  |  |
|   | Apri                                    | 1                                                   |                                                                      |  |  |  |  |
|   | ,, 26                                   | Jacobi, F. H.                                       | Bie fehr Du mich mit Deinem Bolbemar                                 |  |  |  |  |
|   | ,, 28                                   | Boigt, Chr. G. v.                                   | Nicht ohne Berlegenheit fende                                        |  |  |  |  |
|   | "<br>" 29                               | Kalb, Ch. v.                                        | Mein Dant, werthe Freundin                                           |  |  |  |  |
|   |                                         | • •                                                 |                                                                      |  |  |  |  |
|   | Mai                                     |                                                     | Of ortale Observator Maxim                                           |  |  |  |  |
|   | ,, 16                                   | Stein, F. R. Frh. v.                                | Ich wünsche Dir, mein lieber                                         |  |  |  |  |
|   | ,, 23                                   | Jacobi, F. H.                                       | Nur einen herzlichen Gruß                                            |  |  |  |  |
|   | Jun                                     | ,                                                   |                                                                      |  |  |  |  |
|   | "                                       | Herder, J. G. v.                                    | Recht herzlich banke ich für Deinen Dichter                          |  |  |  |  |
| t | ,, 8                                    | Boigt, Chr. G. v.                                   | Sie erhalten, werther Fr., durch Ueberbr.                            |  |  |  |  |
| † | ,, 9                                    | Meyer, J. H.                                        | Endlich, mein lieber Freund                                          |  |  |  |  |
|   | 14                                      | Anebel, R. L. v.                                    | hier die Robespierrische Rede [1794?                                 |  |  |  |  |
|   | ,, 24                                   | Fichte, J. G.                                       | Für bie überfendeten erften Bogen                                    |  |  |  |  |
|   | ,, 24                                   | Schiller, Fr. v.                                    | E. B. eröffnen mir eine boppelt                                      |  |  |  |  |
|   | ., 28                                   | Kalb, Ch. v.                                        | hier, liebe Freundin, tommt                                          |  |  |  |  |
|   | Juli                                    |                                                     |                                                                      |  |  |  |  |
|   | . "                                     | herder, R. M. v.                                    | Sierbei bie Rezenfion. Für die Gullen                                |  |  |  |  |
| + | _                                       |                                                     | 3d bachte, bie Unfunft Ihrer Beichnung                               |  |  |  |  |
| • | ,, 16                                   |                                                     | . hierbei folgt, mein Berthefter                                     |  |  |  |  |
| + | ,, 17                                   | Meyer, J. H.                                        | Ihre Beichnung ist zu uns                                            |  |  |  |  |
|   | ,,                                      | 7:11 <b>\(\nabla</b> : \forall \(\nabla: \forall \) | ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~ ~~                               |  |  |  |  |

```
1794.
          Ruli.
Beimar,
                Sufeland, Chr. 28.
           24
                                      E. 2B. erhalten bie mitgetheilten Schriften
           25
                Schiller, Fr. v.
                                      Sie erhalten hierbei bie Schocherische
    "
        Angust
           14 Regie u. Theaterkaffen-Abministr. Rudolstadt. Bei bem Auf-
    "
                                                     enthalte ber Gesellichaft
                                      Deine gute Natur, mein
           14
                Stein, F. R. Frh. v.
    .,
                                      Auf Ihr an mich erlaffenes zutrauliches
           27
                Wegrauch.
Ettersburg, 27
               Schiller, Fr. v.
                                      Bu meinem Geburtstage, ber mir
               Stein, F. R. Frh. v.
Beimar,
                                      bier ichide ich Dir, mein
           28
                Ralb, Chr. v.
                                      Sogleich habe ich mich, I. Freundin
           29
    "
           30
                Schiller, Fr. v.
                                      Beiliegende Blätter barf ich nur
    "
      September
                Weprauch.
                                      Alsich Ihnen, mein lieber herr fetw. Gept.
    "
            4 Schiller, Fr. v.
                                      Die mir überfendeten Manuffripte
            8 Jacobi, F. H.
                                      Maren wollt' ich nicht ohne Brief
    ..
           10 Schiller, Fr. v.
                                      haben Gie Dant für die Zusage
                                      3ch muß, mein I. Meyer, nur noch einmal
                Mener, 3. S.
           15
    "
                                      Run seien Sie mir balb herglich
           22
                Meger, J. H.
    "
           24 Batsch, A. J. G. K.
                                     E. B. erhalten hierbei die Rechnung
    **
       Oftober
                Schiller, Fr. v.
                                      Wir wiffen nun, mein Werthefter
            ı
                                      Daß die Berausgeber ber Boren
            1
                Schiller, Fr. v.
    ..
                                      Da das gerettete Benedig nicht
            8 Schiller, Fr. v.
    "
                                      Bahricheinlich maren Gie mit ber
           19 Schiller, Fr. v.
    "
                                      Das mir überfandte Manuffript
           26 Schiller, Kr. v.
    ..
                                      hierbei folgen Ihre Briefe mit
                Schiller, Fr. v.
           28
                Jacobi, F. H.
                                      Dein Brief, auf ben ich lange
           31
      Rovember
                                      Morgen frühe gegen 10 Uhr hoffe
                Schiller, Fr. v.
    ,,
                                      hier schicke ich bas Manustript
                Schiller, Fr. v.
           27
    ,,
       Dezember
                                      Mir ift febr erfreulich, daß Sie mit
            2 Schiller, Fr. v.
                                      Bon meinen Berhandlungen mit
            3
                Boigt, Chr. G. v.
                                      hierbei bas Manuffript; ich habe
            5 Schiller, Fr. v.
    *
                                      Endlich tommt bas erfte Buch von Bilb.
            6 Schiller, Fr. v.
                                      Sie haben mir burch bas gute Zeugniß
           10 Schiller, Fr. v.
                                      Die Bogen febren fogleich jurud
           23
                Schiller, Fr. v.
    ..
                                      Wegen bes alten Obereits fchreibe
           25 Schiller, Fr. d.
    "
                                      Um Sicherften ift's, mein Befter
        27/29 Jacobi, F. H.
    "
                                      Bon Geiten fürftl. Theater-Direttion
           30 Malcolmi.
```

,,

\*\*

31

Goens, R. M. v.

Monsieur, en Vous remerciant

## 1795.

Da das Starckische Gesuch, Fol. XII Kichtekommt Sonnabends. 3ch setw. 1795

Dies Blatt, das einige Tage liegen Che mein Pactet abgeht, erhalt' ich

hier erhalten Gie, mein Berthefter

+ Zena, Riemer, F. 20. <u> Tanuar</u> Weimar. 3 Schiller, Fr. v. Biel Glud jum neuen Sahre 7 Schiller, Fr. v. hier ericheint auch bas britte Buch п 10 Schiller, Fr. v. Dem Borfate, Gie morgen gu feben Sommerring, S. Th. v. Beben Gie mir boch, mein Befter 12 Biel Dant, bağ Gie mir Rachricht Jena, 16 Beimar. 27 Schiller, Fr. v. Für die überfendeten Eremplare Rebruar Belches Gefühl von Unglauben 2 Zacobi, F. H. " Bie fehr muniche ich, bag Gie mein 11 Schiller, Fr. v. ,, 18 Schiller, Fr. v. Sie fagten mir neulich, baß Sie balb " Wie fehr freue ich mich, bag Gie in Zena 21 Schiller, Fr. v. " 25 Schiller, Fr. v. Ihre gutige fritische Gorgfalt " Bor einigen Wochen traf ein Raften 27 Jacobi, F. H. • 28 Schiller, Fr. v. hierbei bie vergeffenen Synonymen März Jacobi, F. H. 11 Deine Briefe bom erften Marg .. Ohngeachtet einer lebhaften Gehnfucht 11 Schiller, Fr. v. •• Borige Boche bin ich von einem 18 Schiller, Fr. v. 19 Schiller, Fr. v. Dem Profurator, ber hier erscheint Das Manustript ichice ich morgen 21 Schiller, Fr. v. " April † Zena, 9 Boigt, Chr. G. v. Bei bem fleinen Geschäft, bas hier, mein befter Geh. Rath, die beiben 9 t Es ift mir eingefallen: ob Gie nicht 10 Boigt, Chr. G. v. " Bent wird fich die Freiheit nehmen 11 Boigt, Chr. G. v. Voiat, Chr. G. v. Bollten Gie bie Gute haben Weimar, 22Boigt, Chr. G. v. Für die gefällige Beforgung [o. D Mit mahrer Freude vernehme ich Stein, F. R. Frh. v. Zena, 24 Sier ichide ich Dir, mein Lieber Stein, F. R. Frh. v. 27Mai Weimar. Schiller, Fr. v. Gestern konnte ich mich, ohngeachtet 3 Die Genbung ber Elegien hat mich 12/14 Schiller, Fr. v.

16

,,

Schiller, Fr. v. 16 Schiller, Fr. v.

|   |              |            | •                     | •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|---|--------------|------------|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | 1795,        | Mai.       |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | Weimar,      | 17         | Schiller, Fr. v.      | Dier, mein Werthefter, Die Glegien                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | "            | 18         | Schiller, Fr. v.      | Die letten Glegien folgen benn auch                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| t | ,,           | 24         | Boigt, Chr. G. v.     | with the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of |
| • | "            | 25         |                       | Der zweite Band bes Romans                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "            | 25         | Stod, Jakob.          | G. W. werben den zweiten Theil meines                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   |              | <b>~</b> • |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   |              | Juni       |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | n            |            | humboldt, Aler. v.    | Ein Uebel, das ich mir mahrich. Letwa Juni                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | n            |            | Boigt, Chr. G. v.     | Dürfte ich um Mittheilung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "            | 10         | Schiller, Fr. v.      | Ich danke Ihnen recht fehr, daß Gie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | 11           | 11         | Schiller, Fr. v.      | hier die balfte bes fünften Buchs                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | "            | 13         | Schiller, Fr. v.      | hierbei die Ronzepte von ben bewußten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | "            | 18         | Morgenstern, R.       | Die Schrift, die Sie mir gefällig mitth.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | "            | 18         | Schiller, Fr. v.      | Shre Bufriedenheit mit bem fünften                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | "            | 27         | Schiller, Fr. v.      | Eine Erzählung für die Horen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   |              | Juli       |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | Zena,        | 1          | Batfc, A. J. G. R.    | Da in bem Kontrakte sowohl uns                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "            | 1          | Vog, J. H.            | Mit bem besten Dant für bie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | Rarlebab,    | 8          | Schiller, Fr. v.      | Die Gelegenheit, Ihnen burch Fraulein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | ,,           | 19         | Schiller, Fr. v.      | Ihren lieben Brief vom 6ten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | 11           | 25         | Schiller, Charl. v.   | Ihr Brief, meine Liebe, traf mich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | ,,           | 29         | Schiller, Fr. v.      | Ein Brief tann boch noch früher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | 9            | Lugui      | ¥                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| ŧ |              | 4          | Boigt, Chr. G. v. (?) | Bon atabemifchen Dingen weiß                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| • | Weimar,      | 17         | Schiller, Fr. v.      | Hier schick, ich Ihnen euplich pie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | •            | 17         | Schiller, Fr. v.      | Hierbei überschicke ich einige                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | 11           | 17         |                       | Recht vielen Dank für die                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "            | 18         | Schiller, Fr. v.      | Un bem homnus, der hierbei folgt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | "            | 21         | herber, J. G. v.      | Dein Auffat folgt hier mit bem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "            | 21         | Schiller, Fr. v.      | Mehr ein Ueberfprung als ein Uebergang                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | "            | 22         | Chiller, Fr. v.       | Es freut mich, bag meine fleine Babe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | "            | 25         | Schiller, Fr. v.      | Morgen früh gehe ich mit Geh. Rath                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | 3Imenau,     | 29         | Schiller, Fr. v.      | Aus dem gesellig müßigen Karlsbad                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | Ø.           | pteml      | ha=                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | Beimar.      | •          | Anebel, R. L. v.      | Die elettrifchen Beobachtungen [etwa                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | <b>~</b>     |            | orneset, oc. 2. s.    | Sept. 1795?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | Imenau,      | 2          | Boigt, Chr. G. v.     | Die Gesellschaft Rathgeber ift                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | ············ | 3          | Schiller, Fr. v.      | Gben, ba ich Ihren Brief erhalte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | Weimar,      | 7          | Schiller, Fr. v.      | Das Badet ber horen mit Ihrem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | ,            | 14         | Schiller, Fr. v.      | Diefe Tage habe ich Ihnen nicht gefchrieben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | "            | 16         | Schiller, Fr. v.      | Ueber Ihre Anfrage wegen ber Brüber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   |              |            | · =                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

```
1795. Geptember.
  Weimar.
              22
                  herber, R. M. v.
                                        Wie leib mir die Eröffnung Ihres Zuft.
              23
                  Schiller, Fr. v.
                                        Das Märchen ist fertig und wird
             26
                  Schiller, Kr. v.
                                        Wie ich in biefer letten unruhigen
      ••
         Oftober
              3 Schiller, Fr. v.
                                        Der Bunich, Gie wiederzusehen
      "
               3
                  Schuckmann, Fr. v.
                                        Ihren werthen Brief vom 25. September
  Zena,
               4
                 Schuckmann, Fr. v.
                                        hufeland ift mit seiner Kamilie
               5
                  Bolf, F. A.
                                        Bie bantbar ich für bas Befchent
  Weimar.
            6/10 Schiller, Kr. v.
                                        Unftatt geftern von Ihnen fortqueilen
  Jena,
                                        So weit hatte ich vor einigen Tagen
                                        Balb werde ich Gie wiedersehen
  Gifenach.
              16 Schiller, Fr. v.
              17
                  Schiller, Fr. v.
                                        Db ich gleich ichon Mittwoch wieber
  Beimar,
              25
                  Schiller, Fr. v.
                                        36 bin neugierig, ju vernehmen
                                        Geit meiner Rudfunft habe ich
              28
                  Schiller, Fr. v.
      "
              28
                  Berber, R. Di. v.
                                        Ihren Brief vom 14. Oftober
      ,,
              30
                  Berber, R. M. v.
                                        Nicht um Ihre Meinung zu lenken
      "
         Robember
                  humboldt, 2B. v.
                                        Es ist hohe Zeit, daß ich auch
      "
                                        Schall bringt mir einen Brief [Novbr.
                  Kirms, Fr.
      "
                                                         1795 od. Frühj. 1796
                                        Statt eines artigen Mabchens ift
               1 Schiller, Fr. v.
      ..
                                        Aus dem großen und unerseglichen
               4 Iffland, A. 28.
      ••
              16 Dieper, 3. H.
                                        Ihr Brief mit den Beilagen
                                        Bielleicht fanden G. ow. es in biefem
              20 Schnauß, Chr. Fr.
      "
                                        heute habe ich 21 Properzische Elegien
                  Schiller, Fr. v.
              21
      ••
                  Schiller, Fr. v.
                                        hier schicke ich Ihnen fogleich bie
              25
      "
              29
                  Schiller, Fr. v.
                                        Thre Abhandlung schicke ich hier mit
      "
         Dezember
                                        Auf beiliegendem Blättchen erhalten
               9 Schiller, Fr. v.
      "
                                        Für bas Ueberfenbete, über welches
                  Schiller, Fr. v.
              15
      ,,
                                        Bon Ihrem gutigen und gegrunbeten
              17
                  Schiller, Fr. v.
      "
                  Reichardt, 3. F.
                                        Ob ich gleich der Mufikhandlung
              21
      **
              23 Schiller, Fr. v.
                                        Mit Berlangen warte ich aufs
                                        Ein paar Produtte, wie die hierbei
              26
                  Schiller, Fr. v.
      "
              30
                  Schiller, Fr. v.
                                        3ch freue mich recht fehr, daß die
      ••
                  Meyer, 3. S.
                                        Ihren Brief, mein Werthefter
t
              30
```

### 1796.

Her fende ich die Berfe . . . [1796? Sachs. G. u. A., August, Prinz zu. Gw. Durcht. erhalten hierbei setwa 1796

|   | 1796, 3a | una        | r                      |                                           |
|---|----------|------------|------------------------|-------------------------------------------|
|   | Beimar,  | <b>2</b>   | Schiller, Fr. v.       | Rur fo viel will ich in ber Rurze         |
|   | "        | 3          | Boigt, Chr. G. v.      | Der Bederifche Brief ift bei mir          |
|   | "        | 3          | Rnebel, R. L. v.       | Da ich auf einige Zeit                    |
|   |          |            | Knebel, R. L. v.       | Mit dem Manuffript  ohne Tag u. Jahr      |
|   | "        | 6          | Knebel, R. L. v.       | Mus meinem Sause wird                     |
|   |          |            | Knebel, R. L. v.       | hierbei der versprochene [Jan.            |
|   | "        | 20         | Schiller, Fr. v.       | Bielen Dank für die schönen Gremplare     |
|   | ,, 22/   | 25         | Meyer, J. H.           | Es ist recht schon, daß gleich            |
|   | "        | 23         | Schiller, Fr. v.       | Die nächsten acht Tage werbe ich          |
|   | "        | 24         | Wranipfi, P.           | Aus beiliegendem Auffaß                   |
|   | •••      | 27         | Schiller, Fr. v.       | Mit der ganzen Sammlung unferer           |
|   | "        | <b>3</b> 0 | Schiller, Fr. v.       | Der erste Att ware überftanden            |
|   | Feb      | ru         | ır                     |                                           |
|   | "        |            | Anebel, R. L. v.       | Da Schiller in diesen Tagen [1796?        |
|   | "        | 4          | Schiller, Fr. v.       | Die erste Abschrift der Xenien            |
| t | "        | 8          | Meyer, J. H.           | Auf Ihren lieben Brief vom 8. Januar      |
|   | "        | 10         | Schiller, Fr. v.       | Nachdem uns die Redoute                   |
|   | **       | 12         | Schiller, Fr. v.       | Wenn Sie mir die versprochenen            |
|   | "        | 13         | Schiller, Fr. v.       | Da ich doch nicht wiffen kann, ob         |
|   |          | 14         | Knebel, R. L. v.       | Ich habe meine Einrichtung gemacht        |
|   | " baldr  | 1ad)       | d. 18 Anebel, R. L. v. | Mit bem ersten Stud der Horen             |
|   | 200      | tär        |                        |                                           |
|   | Zena,    | 3          | Boigt, Chr. G. v.      | Für die Nachrichten, die Sie einigemal    |
| t | "        | 9          | Meyer, J. H.           | Die erfte Galfte des vergangenen          |
|   | ,,       | 12         | Boigt, Chr. G. v.      | E. Sw. erhalten burch die Gefälligkeit    |
|   | ,,       |            | Boigt, Chr. G. v.      | Sie haben ja wohl die Güte [etwa Plärz    |
|   | "        |            | Boigt, Chr. G. v.      | Seute geht meine theatralifche [etwa Marz |
|   | 901      | pril       |                        |                                           |
|   | Beimar,  | 30.00      | herber, J. G. v.       | Der Herzog hat mir vor seiner [Frühjahr   |
| t | ,, etwa  | 18         | Meyer, J. H.           | Seit meinen letten Brief                  |
|   | "        | 21         | Schiller, Fr. v.       | Cellini wartet hier auf                   |
|   | 90       | Rai        |                        |                                           |
|   | Zena,    |            | Rnebel, R. L. v.       | Sier, mein Lieber, einige                 |
|   | Beimar,  | 1          | Kalb, Ch. v.           | hier ift bas Buch jurud                   |
|   | Zena,    | 10         | Boigt, Chr. G. v.      | Mit vieler Freude habe ich die            |
|   | <b>2</b> |            | Schiller, Fr. v.       | Ich will mich heute Abend und             |
|   | "        | 20         | Schiller, Fr. v.       | 3ch werbe burch einen Boten               |
|   | "        |            | Schiller, Fr. v.       | Gine nicht halt mich gurud                |
| † | "        | 20         | Dleger, J. H.          | 3hr Brief, mein Werthefter                |
|   | "        | 22         | Ralb, Ch. v.           | Den Brief vor vierzehn Tagen              |
|   | ,,       | 27         | humboldt, 2B. v.       | Gie haben, verehrtester Freund            |
|   |          |            |                        |                                           |

t

t

,,

```
1796.
          Mai.
Rena,
           29
               Boigt, Chr. G. v.
                                      Es geht ein Expresser nach Weimar
                Boigt, Chr. G. v.
                                      Für die gütige Berwendung
                Boigt, Chr. G. v.
                                      Befällig zu gebenten. 1. Der biefige
    "
                                                                 setwa Mai
          Juni
            7
                Ralb, Ch. v.
                                      Meine eigene Absicht trifft
Weimar,
            10
                Schiller, Charl. v.
                                      Nach ein Uhr komme ich, wenn
            10
                Schiller, Fr. b.
                                      Nachdem ich glücklich in Weimar
    "
            12
                Jacobi, F. H.
                                      Mein Berlangen, auch wieber etwas
    "
                Mener, 3. B.
            13
                                      Am 22. Mai schickte ich noch
           13
                Unger, Fried. Belene.
                                      Gie haben mir, werthefte Frau
            14
                Schiller, Fr. v.
                                      bier tommt, mein Befter, eine
    ••
            14 Boigt, Chr. G. v.
                                      Schon einige Tage bin ich hier
    "
            15
                Sömmerring, G. Th. v. Indeffen, daß der Brief liegt
            18 Schiller, Fr. v.
                                      Es thut mir recht leid, daß ich
    ,,
           20 Mener, 3. S.
                                      Ihren Brief vom 4. Junius
    .,
            22
                Schiller, Fr. v.
                                      Ihre zwei lieben und werthen Briefe
            25 Schiller, Fr. v.
                                      Es ift mir febr lieb, bag Ihnen
    "
            26
                Schiller, Fr. v.
                                      hier ichide ich endlich bas
    .,
                                      Ich melbe Ihnen heute our
            29
                Mener, J. H.
    • •
            29
                Schiller, Fr. v.
                                      Heralich froh bin ich, daß wir
    "
          Auli
             1
                Sufeland, G.
                                      Mit Hudfendung des Efchenburg'ichen
    "
                                      Da ich nicht weiß, ob ich morgen
             1
                Schiller, Fr. v.
    • •
             1
                Boigt, Chr. G. v.
                                      Ich bin sehr erfreut, daß
    .,
             5
                Schiller, Fr. v.
                                      Gleich nachbem ich Ihren erften
             7 Schiller, Fr. v.
                                      Berglich danke ich Ihnen für
    "
                Schiller, Fr. v.
                                      Indem ich Ihnen auf einem
    **
                Schiller, Fr. v.
             9
                                      Die Xenien erhalten Gie mit
                                      Bu bem neuen Untommling
            12
                Schiller, Fr. v.
            13
                                      Biel Glud jum guten Fortgang
                Schiller, Fr. v.
    "
            20 Schiller, Fr. v.
                                      In Hofrath Lober's Gesellschaft
            22
                Mener, J. H.
                                      Ihren letten Brief von Rom
    "
            22 Boigt, Chr. . v.
                                      Taufend Dant für Ihr Unbenten
    "
         22/23
                Schiller, Fr. v.
                                      Ich habe zwei Briefe von Meyer
    "
                                      Dier noch einige Nachrichten
                                      Mit der heutigen Post habe ich
                Boigt, Chr. G. v.
    ..
                Boiat, Chr. S. v.
                                      Kür das fortgesett gütige (Tag unbest.
     "
                                      Ich schicke hier einen guten
            26 Schiller, Fr. v.
            28
                Schiller, Fr. v.
                                      Sie haben so oft nebst andern
     ••
                                      Die Xenien tommen fogleich
            30
                Schiller, Fr. v.
```

|              |        | -                    |                                            |  |  |  |
|--------------|--------|----------------------|--------------------------------------------|--|--|--|
| 1796, Angust |        |                      |                                            |  |  |  |
| Weimar,      | ı      | Boigt, Chr. G. v.    | Ich kann mir leicht benken [Aug.?          |  |  |  |
| ,,           | 1/8    | Meyer, J. H.         | Ihren dritten Brief von Florenz            |  |  |  |
| "            | 2      | Schiller, Fr. v.     | Sie werben, mein Lieber, noch              |  |  |  |
| n            | 6      | Shiller, Fr. v.      | Die ci-devant Xenien nehmen                |  |  |  |
| "            | 10     | Schiller, Fr. v.     | Mein Packet war gemacht. Ich               |  |  |  |
| 11           | 12     | Böttiger, R. A.      | Beikommendes Blatt haben Sie               |  |  |  |
| "            | 12     | Böttiger, R. A.      | E. W. ift bekannt, wie fehr                |  |  |  |
| "            | 13     | Schiller, Fr. v.     | Ihre freundliche Zuschrift, begleitet      |  |  |  |
| "            | 14     | Voigt, Chr. G. v.    | Beitommenbe Aften, die ich mit             |  |  |  |
| "            | 16     | Schiller, Fr. v.     | Rünftigen Donnerstag Abend                 |  |  |  |
| "            | 17     | Schiller, Fr. v.     | Ob mir gleich mehr als jemals              |  |  |  |
| "            | 17     | Boigt, Chr. G. v.    | Hierbei folgen die Berordnungen            |  |  |  |
| "            | 17/18  | Meyer, J. H.         | Diefes Blatt foll heute nur                |  |  |  |
| Jena,        | 22     | Boigt, Chr. G. v.    | Da wir im Ganzen noch                      |  |  |  |
| "            | 28     |                      | Freilich hatte ich aus freundschaftlichem  |  |  |  |
| ,,           | 28     | Boigt, Chr. G. v.    | Ich banke recht herzlich für               |  |  |  |
| "            | 30     | Boigt, Chr. G. v.    | Rur ein Wort des Dankes                    |  |  |  |
| ,,           |        | Boigt, Chr. G. v.    | Ihr Briefchen mit dem barin [Tag unbeft.   |  |  |  |
| e            | Septem | ber                  |                                            |  |  |  |
|              | . 6    | Rirms, Fr.           | Den Iffland'ichen Brief mit                |  |  |  |
| "            | 7      | Stein, Frau v.       | Sie erhalten, liebe Freundin               |  |  |  |
| ,,           | 9      | Boigt, Chr. G. v.    | Mit Dank tommen bie mitgetheilten          |  |  |  |
| ",           | 11     | Boigt, Chr. G. v.    | Inbem ich bie Bergwertspapiere             |  |  |  |
| ''           |        | Boigt, Chr. G. v.    | Recht herzlich banke ich für [Tag unbeft.  |  |  |  |
| "            | 13     | Boigt, Chr. G. v.    | Mit vielem Dant ichice ich                 |  |  |  |
| "            | 15     | Boigt, Chr. G. v.    | Für die überichriebenen politifchen        |  |  |  |
| 2Beimar,     | . 15   | Meyer, J. H.         | Ihre beiben Briefe Rr. 5 und 6             |  |  |  |
| ,,           | 15     | Stein, F. R. Frh. v. | 3ch habe nunmehr Deine zwei Briefe         |  |  |  |
| Zena,        | 17     | Sufeland, &.         | heute Abend um 5 Uhr                       |  |  |  |
| "            | 17     | Boigt, Chr. G. v.    | Durch eine Belegenheit, bie                |  |  |  |
| ,,           | 20     | Boigt, Chr. G. v.    | Durch die überfendeten Mten                |  |  |  |
| "            | 22     | Körner, Chr. G.      | Durch einen Dlann, für ben ich             |  |  |  |
| "            | 24     | Boigt, Chr. G. v.    | Durch Ihre neuste Berordnung               |  |  |  |
| "            | 25     | Boigt, Chr. G. v.    | Es tommt in biefem Augenblick              |  |  |  |
| "            | 25     | Boigt, Chr. G. v.    | Beiliegenbes, allenfalls oftenfibles Blatt |  |  |  |
| "            | 27     | Boigt, Chr. G. v.    | Ihre Bermuthung wegen Bachtere             |  |  |  |
| 11           | 30     | Boigt, Chr. G. v.    | 3ch muniche, bag bie Expedition            |  |  |  |
|              |        |                      |                                            |  |  |  |

## Ottober

| Weimar, | Iffland, A. W.      | Sie tonnen, verehrter Freund |
|---------|---------------------|------------------------------|
| ,,      | Rnebel, R. L. v.    | Auf bas Beste banke ich      |
| Zena,   | 1 Boigt, Chr. G. v. | Ihr Brief, werthester Freund |

| _ |         |        |                   |                                         |
|---|---------|--------|-------------------|-----------------------------------------|
|   | •       | Ottobe |                   | OT 0.1.                                 |
| 2 | Beimar, | 8      | Schiller, Fr. v.  | Aus dem ruhigen Zustande                |
|   | "       | 9      | Schiller, Fr. v.  | Ihr herr Schwager bringt mir            |
|   | "       | 10     | Sufeland, G.      | Beikommende juristische Gelahrtheit     |
|   | "       | 10     | Schiller, Fr. v.  | Leider häufen und verdoppeln sich       |
| Ť | "       | 10     | Bagner, 3. K. (?) | Out - 90-1 f have an or - fi            |
| + | "       | 12     | Meyer, J. H.      | Ihr Brief vom 20. August                |
|   | "       | 12     | Schiller, Fr. v.  | Run hoffe ich bald du hören, daß        |
|   | "       | 15     | Schiller, Fr. v.  | Sie erhalten hierbei auch die           |
|   | "       | 17     | Jacobi, F. H.     | Aus dem Brief an Max                    |
|   | "       | 17     | Boigt, Chr. G. v. | Ich bin völlig Ihrer Meinung            |
| • | **      | 17     | Boigt, Chr. G. v. | Sollte man wegen bes Weibenverkaufs     |
|   | "       | 18     | Schiller, Fr. v.  | Beiliegendes Packet war schon           |
|   | "       | 19     | Schiller, Fr. v.  | Recht vielen Dank für ben               |
|   | **      | 21     | Jacobi, F. H.     | Mache bem letten Bande bes Romans       |
|   | "       | 22     | Schiller, Fr. v.  | Die Gremplare bes letten Banbes         |
| + | "       | 24     | Meyer, J. H.      | Ihre beiden Briefe                      |
|   | "       | 26     | Schiller, Fr. v.  | Die Schachtel der Zwiebacke kommt       |
|   | "       | 29     | Schiller, Fr. v.  | Ich bin genöthigt, auf einige Tage      |
| † | " 0     | 30     | Meyer, J. H.      | Ich habe nun zwei Briefe                |
| ^ |         | 9/30   | Stein, Frau v.    | Diese Tage gedachte ich Ihnen           |
| 7 | Amenau, | 31     | Boigt, Chr. G. v. | Das schöne Wetter, bas mich             |
|   | 9R c    | vem    | ber               |                                         |
|   | "       | 1      | Boigt, Chr. G. v. | Borftehendes ift liegen geblieben       |
|   | ,,      | 3      | Boigt, Chr. G. v. | Beiliegendes habe ich oftenfible        |
|   | "       | 3      | Boigt, Chr. G. v. | Erft nach und nach fange ich an         |
|   | "       | 6      | Boigt, Chr. G. v. | Durch einen rücklehrenden Boten         |
| Æ | Beimar, | 12     | Schiller, Fr. v.  | Ihre beiden Briefe, werthefter Freund   |
|   | "       | 14     | Schiller, Fr. v.  | Die Altenftude, die ich heute           |
|   | "       | 15     | Schiller, Fr. v.  | Ginige Dinge, die ich geftern gurudließ |
|   | "       | 19     | Schiller, Fr. v.  | Der Körnerische Brief hat mir           |
|   | "       | 26     | Schiller, Fr. v.  | Auf einem Kartenblatt finden            |
|   | "       | 30     | Schiller, Fr. v.  | Mit humbolbts habe ich geftern          |
|   | De      | zemb   | ier               |                                         |
|   | "       |        | Böttiger, R. A.   | Die auf benBerlinerAlmanach [verm.Dez.  |
| + | "       | 5      | Meyer, J. H.      | Die Sonne fteht so niedrig              |
| • | "       | 5      | Schiller, Fr. v.  | Gine febr icone Gisbahn bei             |
|   | "       | 6      | Voß, J. H.        | Sie erhalten, werthefter Mann           |
|   | "       | 7      | Schiller, Fr. v.  | Das Werk ber Madame Stael               |
|   | "       | 8      | Rorner, Chr. S.   | Eigentlich follte es teine              |
|   | "       | 8      | Schnauß, Chr. Fr. | G. Sw. erhalten hierbei ben             |
|   | ,,      | 9      | Schiller, Fr. v.  | Den Wunsch Ihres Schwagers, ber         |
|   |         |        | -                 |                                         |

| 1796, 9 | Dezemb | er.                 |                                         |
|---------|--------|---------------------|-----------------------------------------|
| Beimar, | 10     | Schiller, Fr. v     | Für das übersendete Gremplar            |
| "       | 14     | Schiller, Fr. v.    | Nur zwei Worte für heute, ba            |
| "       | 17     | Schiller, Fr. v.    | Da es mit Ballenftein so geht           |
| "       | 21     | Schiller, Fr. v.    | Das Werk ber Frau von Stael             |
| "       | 26     | Jacobi, F. H.       | Es find biefe Beit ber fo viele         |
|         | 26     | Wolf, F. A.         | Der Gartenliebhaber pflegt von ben      |
| ,,      | 27     |                     | Ihr Packet erhalte ich zu einer         |
|         | Enbe   | Overberg, L. D.     | Die Sammlung geschnittener Steine       |
| " ( )   |        | Galizyn, Fürstin v. | Die mir anvertraute toftbare [Enbe 1796 |

| 1797.                                   |                                                   |                      |                                                                  |  |  |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------------------------------------|--|--|
|                                         | Bieweg, S. F. 3ch überfende Ihnen in verfiegeltem |                      |                                                                  |  |  |
|                                         |                                                   | Herber, G. A. 2B. v. |                                                                  |  |  |
| 30                                      | tuna                                              | •                    |                                                                  |  |  |
| Weimar,                                 |                                                   | Rnebel, R. L. v.     | Indem ich Dir meine Ankunft                                      |  |  |
| Leipzig,                                | 1                                                 | Schiller, Fr. v.     | Che ich von hier weggebe, muß                                    |  |  |
| Beimar,                                 | 11                                                | Schiller, Fr. v.     | Rach einer vierzehntägigen                                       |  |  |
| , ,                                     | 16                                                | Böttiger, R. A.      | Für bas epische Gebicht                                          |  |  |
|                                         | 18                                                | Kaufmann, A.         | Die hoffnung, Gie, verehrte Freundin                             |  |  |
|                                         | 18                                                | Schiller, Fr. v.     | Die wenigen Stunden, die ich                                     |  |  |
|                                         | 19                                                | Meyer, J. H.         | Daß das Stücken Musenalmanach                                    |  |  |
| "                                       | 28                                                | Böttiger, R. A.      | Für die Mittheilung der Göttinger                                |  |  |
| "                                       | 29                                                | Schiller, Fr. v.     | Benigftene foll heute Abend                                      |  |  |
| 8                                       |                                                   |                      |                                                                  |  |  |
| n                                       |                                                   | Schleusner.          | Die Anfrage Ihres herrn Korrespon-<br>benten flurz vor 22. Febr. |  |  |
|                                         | •                                                 | Schiller, Fr. v.     | Sie erhalten auch endlich wieder                                 |  |  |
| "                                       | 1<br>4                                            | Schiller, Fr. v.     | Rach einer fehr ftaubigen und                                    |  |  |
| "                                       | 6                                                 | Galizon, Fürstin v.  | heute ift die Sammlung                                           |  |  |
| "                                       | 8                                                 | Schiller, Fr. v.     | Ich freue mich, daß Sie in Ihrem                                 |  |  |
| 11                                      | 9                                                 | Grotthus, Sara v.    | Bas werben Gie fagen, werthefte Frau                             |  |  |
| "                                       | 11                                                | Schiller, Fr. v.     | Die horen habe ich erhalten und                                  |  |  |
| n                                       | 14                                                | Boigt, Chr. G. v.    | Ich hoffe, Gie haben Ihre einsame Fahrt                          |  |  |
| "                                       | 18                                                | Schiller, Fr. v.     | Ich mage es endlich, Ihnen die                                   |  |  |
| Sena,                                   | 22                                                | Sufeland, &.         | Schon wieder bin ich nach Jena                                   |  |  |
| ~ .                                     | 22                                                | Schleusner.          | hier schicke ich, werthester herr Dottor                         |  |  |
| "                                       | 27                                                | Schiller, Fr. v.     | Aus meinen betrübten Umftanben                                   |  |  |
| • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • |                                                   |                      |                                                                  |  |  |

1 Schiller, Fr. v. Der Katarrh ist zwar auf bem 1 Schiller, Fr. v. Sch habe gleich an Geh. Rath Boigt 2 Knebel, K. L. v. Einen freundlichen Gruß

"

,,

Weimar,

Voigt, Chr. G. v.

```
1797,
         März.
Lena.
            3
               Schiller, Fr. v.
                                      3d tann gludlicherweise vermelben
            4
               Schiller, Fr. v.
                                      Die Arbeit rudt ju und fangt
    ,,
                Meyer, J. H.
                                      Ihre Briefe Nr. 14 und 15
           18
    "
           21
                Sachs.B.E., Karl Auguft.
    "
           26
                Böttiger, R. A.
                                      hier erscheint Ritarophilos
    ••
           28
                Rnebel, R. L. v.
                                      Ich habe Dir, mein werther Freund
    "
         Ende Schiller, Charlotte v.
                                      Bei bem ichonen Better mare
                                      3ch schide die Schlüffel, daß
         Ende
                Schiller, Charlotte v.
    ..
         April
Weimar.
             5
                Schiller, Fr. v.
                                      Mir ergeht es gerade umgekehrt
                Schiller, Fr. v.
                                      Berr von humbolbt, ber erft morgen
             8
    "
            11
                Böttiger, R. A.
                                      hier kommen endlich die vier
    "
            12
                Schiller, Fr. v.
                                      Möge doch ber fleine Ernft bald
    .,
            15
                Schiller, Fr. v.
                                      Schon durch humboldt habe ich
    ,,
            19
                Schiller, Fr. v.
                                      Ich erfreue mich besonders, daß Sie
           22
                Schiller, Fr. v.
                                      3ch danke Ihnen für Ihre fortgesette
    "
                Böttiger, R. A.
           26
                                      Sierbei überschicke ich
    ,,
            26
                Langer, J. B. v.
                                      Die Abbildung ber Mufe
    "
           26
                Stein, K. R. Frh. v.
                                      Du hast mir, mein lieber Freund
    "
           26
                Schiller, Fr. v.
                                      Mit dem Frieden hat es seine
    ..
           28
                Schiller, Fr. v.
                                      Geftern, als ich ber Fabel meines
    "
           28
                Meyer, J. H.
                                      (3d habe mir wieber eine)
    "
          Mai
            3 Sufeland, G.
                                      Durch herrn hofrath Schiller
    ,,
                Schiller, Fr. b.
                                      Geftern habe ich angefangen, an
             4
                Boigt, Chr. G. v.
                                      Da Gerenissimus, wie ich bore
                                      Oberbergrath von humboldt hat
             6
                Boigt, Chr. G. v.
    ,,
               Schiller, Kr. v.
                                      3ch bin sehr erfreut, daß mir gerade
             6
    **
                Meper, J. H.
            8
                                      Am 28. April schrieb ich Ihnen
            13
                Schiller, Fr. v.
                                      Noch etwa acht Lage habe ich hier
    •
            15
                Humboldt, B. v.
                                      Wie viel Dank bin ich Ihnen schuldia
    "
            17
                herder, J. G. v.
                                      Ein Votum über das besondere Bilb
    "
            17
                                      Es thut mir leib, daß Gie vom
                Schiller, Fr. v.
           20
                Sufeland, &.
                                      Bollte E. B. bie Gute haben
Zena,
            23
                Schiller, Fr. v.
                                      Sch fange nun schon an, mich bergestalt
            26
                Böttiger, R. A.
                                      Es ift mir febr angenehm, zu boren
    ,,
                Schiller, Fr. v.
            27
                                      hier schicke ich eine Ropie der Quittung
    "
                                      3ch fende hiermit Ihren reellen
            28
                Schiller, Fr. v.
    ,,
            28
                Schlegel, A. W. v.
                                      Mit einem Briefe von Berrn
    ,,
          Auni
```

Soze fommt mit ben Botanicis

|   | 1797,         | Juni.    |                        |                                           |
|---|---------------|----------|------------------------|-------------------------------------------|
| + | Zena,         | Anf.     | Voigt, Chr. G. v.      | Der Bote, ber mir ben Tob                 |
| • | •             | 3        | Böttiger, R. A.        | Den letten Gesang schicke                 |
|   | "             | 3        | Schiller, Fr. v.       | hierbei Urania. Möchten uns boch          |
|   | "             | 6        | Boie, Beinr. Chr.      | Bu benken war schon lange                 |
|   | n             | 6        | Gerning, J. J. v.      | Nach Ihrem letten Schreiben kann ich      |
|   | "             | 6        | Mener, J. H.           | Ihren Brief vom 13. Mai                   |
|   | "             | 6        | Sachf. 28. E., Rarl 21 |                                           |
|   | Weimar,       |          | hofmarfcallamt in Be   |                                           |
|   | Zena,         | 9        | Kirms, Fr.             | Ich will E. W. privatim nicht leugnen     |
|   | •             |          | Kirms, Fr.             | herr hofrath Schiller wird [Tag?          |
|   | ,,            | 10       | Schiller, Fr. v.       | hier ichide ich ben Schlegel'ichen Auffah |
|   | "             | 12       |                        | uguft. Der Borwurf meiner Schreibe-       |
|   | •             |          |                        | faulheit                                  |
|   | "             | 13       | Böttiger, R. A.        | G. 2B. gratuliren mir gewiß               |
|   | ,,            | 13       | Schiller, Fr. v.       | 3d fcide bas Reftchen Cellini             |
|   | "             | 14       | Schiller, Fr. v.       | 3ch werbe Gie leiber heut nicht feben     |
|   | ,,            | 14       | Gerning, J. J. v.      | Es ware boch fcon, wenn wir               |
|   | "             | 14       | Schlegel, A. W. v.     | Indem ich das Manustript zurückschicke    |
|   | ,,            | 16       | Schiller, Fr. v.       | Leiber muß ich mit meiner                 |
|   | Weimar,       | 21       | Schiller, Fr. v.       | Bei bem heutigen Regenwetter              |
|   | ,,            | 22       | Körner, Chr. G.        | Auf Ihre gutigen Briefe                   |
|   | "             | 22       | Schiller, Fr. v.       | Da es höchst nöthig ist, daß ich in       |
|   | "             | 24       | Schiller, Fr. v.       | Dant für Ihre erften Worte über           |
|   | "             | 27       | Schiller, Fr. v.       | Der Ring des Polykrates ist sehr          |
|   | **            | 28       | Schiller, Fr. v.       | Denen beiben mir überschickten            |
|   | **            | 29       | Sachs.W.E., Karl A     | ugust. Ihr erster lieber Brief hat mich   |
|   |               | Juli     |                        |                                           |
|   | ••            | 1        | Schiller, Fr. v.       | 3ch will Ihnen nur auch gestehen          |
|   | "             | 5        | Schiller, Fr. v.       | Fauft ift die Zeit zurückgelegt           |
|   | "             | 7        | Schiller, Fr. v.       | Ich verfäume nicht, Ihnen sogleich        |
|   | **            | 7        | Meyer, J. H.           | Seien Sie mir beftens                     |
|   | "             | 8        | Schiller, Fr. v.       | Der hirtische Auffat hat das große        |
|   | "             | 14       | Meyer, J. H.           | Seitdem ich Sie wieder in Ihr             |
|   | "             | 15       | Sufeland, G.           | E. W. erhalten hierbei                    |
|   | "             | 16       | Böttiger, R. A.        | Die Griechen haben ein Sprichwort         |
|   | "             | 19       | Schiller, Fr. v.       | Sie hatten mir jum Abschiebe              |
|   | •             | 19       | Schlegel, A. B. v.     | Sie haben mich burch Ueberschickung       |
|   | "             | 19       | Böttiger, R. A.        | Für den übersendeten Marspas              |
|   | "             | 20       | Böttiger, R. A.        | hierbei überfenbe bas Rafighaus           |
|   | "             | 20       | Körner, Chr. G.        | Bor meiner Abreise muß                    |
|   | "             | 21       | Meyer, J. H.           | hier, ist, mein werther Freund            |
|   | _"            | 22       | Schiller, Fr. v.       | heute sage ich nichts als meinen          |
|   | <b>Goethe</b> | s Briefe | . Chronol. Berg.       | 7                                         |

1797, Ruli.

Weimar. 25 Sachsen, Friedr. Aug. v. Seitbem E. Rurf, Durchl. ber biefigen

Schiller, Fr. v. Berglichen Dant für ben Antheil 26 " 27

Indem ich G. S. für die gutige Leitung Roppenfele, v. meines fleinen Privatgeschäftes gehorfamften Dant fage, bin ich in bem Falle, eine abermalige Befälligkeit mir von Denselben zu erbitten. Bu meiner Reife nach Frantfurt und in die Goweis muniche ich einen Bag für mich von Fürftl. Regierung zu erhalten, bei welchem tein weiteres Bebenken obwaltet. Da ich aber auch meine fleine Familie bis Frankfurt mitzunehmen bente und fie besonbere auf bem Rudwege, ben fie allein gurudlegen, fich felbft überlaffen muß, fo hatte ich auch für Mutter und Sohn um einen besonderen Bag ju bitten. 3ch überlaffe E. S., ob Sie unbebentlich finden, etwa einen bergleichen auf Frau Bulpius und Cohn ausfertigen zu laffen, ober was Gie fonft ichidlich und zwedmäßig finben. Es ift ohnehin nur auf allen Fall, indem Reisende, besonders auf biefer Route, febr felten um Baffe gefragt werben. Der ich mich nochmals beftens zu geneigtem Anbenten empfehle E. S. gang gehorfamfter Diener Goethe. 2B., ben 27. Jul. 1797. Dürfte ich bitten, bie ju Abbolung meines Testamentes verfügte Deputation heute. um eilf Uhr bei mir eintreten ju laffen? [Frantf. 3tg.

28 Roppenfele, v. E. S. bin für bie wieberholten Gefälligkeiten ben verbindlichsten Dank schuldig. Der Rame der Mutter ift Chriftiane und bas Alter bes Cohnes fieben und eine halbes Sahr. Ru meinen lebhaften Bunfchen für Ihre Befundheit fuge ich bie Bitte um ein geneigtes Unbenten bingu und hoffe, daß Gie, anftatt fich ju mir bemuben. mir erlauben werben, vor meiner Abreife noch einen Augenblick anzufragen. 2B., b. 28. Jul. 97. E. S. gang gehorfamfter Diener Goethe. [Frantf. 3tg. 1884, Rr. 62.

29 Sufeland, G.

Mit vielem Dant fenbe ich

1884. Nr. 62.

29 Schiller, Kr. v. ••

Morgen werbe ich benn endlich

#### August

•

Rrantfurt. 5 Meper, 3. S. Rum erften Mal babe ich

8/9 Sachf.-W.-E., Rarl Auguft. Bum erften Mal habe ich die Reise "

9 Schiller, Fr. v. Ohne ben minbeften Anftog bin

Deinen lieben Brief habe ich 10 Rnebel, R. L. v. 13/14 Schiller, Fr. v.

Es pflegt meift fo zu geben

Beftern habe ich bie Oper Balmira

```
1797,
           August.
  Frankfurt,
             15 Sachf. B. G., Rarl Auguft. Dein Erinnerungebrief an Scherer
          16/17
                 Schiller, Fr. v.
                                       Ich bin auf einen Gebanken gekommen
             21 Rirms, Fr.
                                       Ich wünsche E. W. Glück
      "
                 Sommerring, S. Th. v. Man giebt fonft ben Autoren
             21
                                       Ihr reiches und icones Padetchen
      ,, 22/23/24 Schiller, Fr. v.
                                       Bu bem, was ich geftern über bie Ballabe
                                       Ich will Ihnen boch noch von einer
                                       Mein Koffer ift nun gepackt
t
             23 Meger, J. H.
             24 Cotta, J. F. v.
                                       Da ich in einiger Zeit nach
             24 Sachf. B. G., Rarl Auguft. Mein Bunbel ift nun auch
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       Kür das mir gezeigte freundschaftliche
             24
  Stuttgart, 30/31 Schiller, Fr. v.
                                       Nachdem ich Sie heute Racht als
             31
                Cotta, J. K. v.
                                       Shre gefällige Ginlabung
        September
              4 Meper, 3. S.
                                       Morgen wird es acht Tage
                                       Hier haben Sie ohngefähr den Inhalt
                 Schiller, Fr. v.
                                       Diefer Brief mag nun endlich abgehn
                                       Es geht nun jeho schon ganz anders
  Tübingen, 11 Meyer, J. H.
                                       Durch die Belaffenheit, womit
             11 Sachs.-B.-E., Rarl August. Bom 25. August an, ba ich
      ..
             12 Sachf. B. G., Rarl August Ihren lieben und verehrten Brief
      **
                                       3hr Brief vom 30. Auguft, ben
             14 Schiller, Fr. v.
                                       In ber Grinnerung Ihrer gefälligen Mufn.
  Zürich,
             19 Cotta, J. F. v.
                                       Ihren erfreulichen Brief vom 7. Geptbr.
  Stäfa.
          25/26 Schiller, Fr. v.
                                       Ich hatte meinen Brief eben mit
                                       Sie erhalten hierbei, werthester Freund
                 Boigt, Chr. G. v.
      ,,
             27 Cotta, J. F. v.
                                       Für die mir übersendeten verschiedenen
          Oftober
                                       Un einem febr regnichten Morgen
          14/17 Schiller, Fr. v.
                                       Roch habe ich nicht Zeit noch Stimmung
                                       Wir find von unferer Fuß. und
             17 Cotta, J. F. v.
      "
             17 Sachf. B. G., Rarl Muguft. Raum find wir aus der unglaubl.
             17 Boigt, Chr. G. v.
                                       Bir find bon unferer Reife
                                       Ihre brei werthen Buschriften
  Rūriā,
             25 Cotta, J. F. v.
             25 Böttiger, R. M.
                                       Es war unferm Deper
                                       Bei dem herrn Brof. Rambach enticuld.
             25 Rirme, Ar.
      .,
             25 Schiller, Fr. v.
                                       Che ich von Zürich weggebe, nur
      "
             25 Boigt, Chr. G. v.
                                       Ihre werthen Briefe vom 22. September
             30 Schiller, Fr. v.
                                       Wir haben die Tour auf Basel
  Tübingen,
         Robember
                                       Durch ben rudfehrenben Ruticher
  Rürnberg, 6 Cotta, J. F. v.
```

| 1797, November. |                     |                                          |  |  |  |  |
|-----------------|---------------------|------------------------------------------|--|--|--|--|
| Nürnberg, 8     | Rapp, G. H. v.      | Gie erhalten hierbei, werthefter fr. R.  |  |  |  |  |
| ,, 10           | Schiller, Fr. v.    | Bir haben zu unferer befonberen          |  |  |  |  |
| Weimar, 22      | Schiller, Fr. v.    | Die vier Rarolin fenbe mit Dank          |  |  |  |  |
| ,, 24           | Cotta, J. F. v.     | Vor einigen Tagen bin ich                |  |  |  |  |
| ,, 24/25        | Schiller, Fr. v.    | 3d ichide bie Garvischen Briefe          |  |  |  |  |
| ••              |                     | Für Brief und Badet, die ich fo eben     |  |  |  |  |
| ,, 28           | Schiller, Fr. v.    | In bem überfenbeten Backete              |  |  |  |  |
| ,, 29           | Schiller, Fr. v.    | Da Sie so viel Gutes von meiner          |  |  |  |  |
|                 | . , .               | •                                        |  |  |  |  |
| Dezem           | ber                 | ·                                        |  |  |  |  |
| ., 2            | Schiller, Fr. v.    | Es wird für uns sowol praktisch          |  |  |  |  |
| ,, 6            | Schiller, Fr. v.    | Wenn Gie überzeugt find, daß             |  |  |  |  |
| ,, 9            | Schiller, Fr. v.    | Die Nachricht, daß Sie biefen Winter     |  |  |  |  |
| ,, 11           | Rambach, F. G.      | Das von E. 2B. vormale anher gefenbete   |  |  |  |  |
| ,, 13           | Schiller, Fr. v.    | Die neuen Runftwerte in unferm           |  |  |  |  |
| ,, 16           | Schiller, Fr. v.    | hier überschicke ich ben Spgin           |  |  |  |  |
| ,, 16           | Schlegel, A. W. v.  | Nur mit wenigen Worten                   |  |  |  |  |
| ,, 20           | Schiller, Fr. v.    | 3ch wünsche und hoffe, daß gegenwärtiger |  |  |  |  |
| ,, 23           | Schiller, Fr. v.    | In ber Beilage erhalten Gie meinen       |  |  |  |  |
| ,, 27           | Schiller, Fr. v.    | So leid es mir thut, zu hören            |  |  |  |  |
| ,, 29           | Schiller, Charl. v. | Wie sehr wünscht' ich, daß Sie           |  |  |  |  |
| ., 30           | Schiller, Fr. v.    | Da ich heute fruh eine Gefellichaft      |  |  |  |  |

# 1798.

# Januar

| ~       | ,  | ••                 |                                        |
|---------|----|--------------------|----------------------------------------|
| Weimar, | 1  | Cotta, J. F. v.    | Mit vielem Danke zeige ich Ihnen       |
| ,,      | 2  | Knebel, R. L. v.   | Beiliegendes Blatt giebt               |
| "       | 3  | Schiller, Fr. v.   | Es ist mir dabei ganz wohl zu Muthe    |
| ,,      | 5  | SachsWE., Karl &   | August. Wegen des Herberischen Briefes |
| 11      | 6  | Schiller, Fr. v.   | Ich wünsche Ihnen Gluck zu Ihrer       |
| **      | 10 | Schiller, Fr. v.   | Die letten Lage waren wirklich         |
| ,,      | 10 | hufeland, G.       | E. W. fage ben verbindlichsten         |
| ,,      | 12 | Anebel, R. L. v.   | Auf Deinen lieben Brief                |
| ,,      | 13 | Schiller, Fr. v.   | Ihr lehrreicher Brief trifft mich      |
| . "     | 17 | Schiller, Fr. v.   | Die gute Nachricht, daß Ihre Arbeit    |
| ,,      | 17 | Cotta, J. F. v.    | Bei ber Art, wie bas Blatt verfaßt ist |
| - "     | 18 | Rurf. Gachs. Ramme | er in Merfeburg. Bei Ihro Kurfürstl.   |
|         |    |                    | Durchlaucht zu Sachsen                 |
| ,,      | 20 | Schiller, Fr. v.   | Für die Prüfung meiner Auffäte         |
| ,,      | 24 | Schiller, Fr. v.   | Schon heute konnte ich ein befferes    |
| ••      | 26 | Schiller, Fr. v.   | Da ich nicht weiß, wie es morgen       |

| 1798,   | Sanua | •                   |                                        |
|---------|-------|---------------------|----------------------------------------|
| Weimar, | ~     |                     | Cin bis min übantanbatan               |
|         |       | Unger, J. F.        | Für die mir übersendeten               |
| "       | 31    |                     | luguft. Sier übersenbe befohlenermaßen |
| "       | 31    | Schiller, Fr. v.    | Geschäfte und Zerstreuungen bringen    |
| {       | Febru | tr                  |                                        |
| "       | 1     | Anebel, R. L. v.    | Sei mir ichonftens in bem              |
| "       | 3     | Schiller, Fr. v.    | 3d ergebe mich in die Umftande         |
| "       | 7     | Schiller, Fr. v.    | Das, mas Gie mir von Ihrem wenigen     |
| "       | 10    | Schiller, Fr. v.    | Nach einer Redoute, welche meine       |
| • ",    | 12    | Wolzogen, Karol. v. |                                        |
| "       | 14    | Schiller, Fr. v.    | Ich überfende, was Sie wol nicht       |
| "       | 17    | Schiller, Fr. v.    | So fehr ich bie Unvollkommenheit       |
| ",      | 18    | Schiller, Fr. v.    | herr von Brinkmann, ber um Gie         |
| "       | 21    | Schiller, Fr. v.    | Seute früh erwartete ich vergebens     |
| . "     | 21/25 | Schiller, Fr. v.    | Sebem, ber Mittwochs ober Connabenbs   |
| , ,,    | 24    | Schiller, Fr. v.    | Schon Mittwochs hatte ich ein Blatt    |
| "       | 24    | Rirms, Fr.          | Bertrauen Sie mir einmal               |
| "       | 24    | Schlegel, A. 2B. v. | Da ich hore, daß Gie uns nach Oftern   |
| "       | 26    | Knebel, R. L. v.    | Für das überschickte mirandum          |
| **      | 28    | Schiller, Fr. v.    | Wenn die Stuttgarter Freunde           |
| "       |       |                     | Company Comment                        |
|         | Mär   | •                   |                                        |
| Zena,   | 2     | Schiller, Fr. v.    | Bu dem Bürgerbekrete, das Ihnen        |
| Weimar  | , 6   | Schiller, Charl. v. | Wo Sie auch dieses Blatt               |
| ,,      | 7     | Schiller, Fr. v.    | Ihre liebe Frau hat uns, obgleich      |
| ,,      | 9     | Knebel, R. L. v.    | Mitt bem rudfehrenben Boten            |
| ,,      | 10    | Schiller, Fr. v.    | Es fehlte nur noch, daß in             |
| ,,      | 14    | Schiller, Fr. v.    | Es wurde recht schon fein, wenn        |
| "       | 17    | Schiller, Fr. v.    | Rünftige Woche, denke ich, foll        |
| ,,      | 18    | Knebel, R. E. v.    | Ich bin im Begriff, nach Jena          |
| Zena,   |       | Schiller, Fr. v.    | Ich muß boch einmal wegen [März        |
| "       | 23    | Meyer, J. H.        | Mein hiefiger Aufenthalt               |
|         | April | [                   |                                        |
| Weimar, | •     | Schiller, Fr. v.    | Sätten mich bie fleinen hauslichen     |
|         | 11    | Schiller, Fr. v.    | So ungern ist von Jena abreifte        |
| "       | 14    | Schiller, Charl. v. | Bielmals Dant fei Ihnen gefagt         |
| "       | 18    | Schiller, Charl. v. | Ihre liebe Sand war mir heute          |
| "       | 21    | Schiller, Charl. v. | Haben Sie Dank, daß Sie mir            |
| "       | 25    | Schiller, Fr. v.    | Ich kann Ihnen nur so viel sagen       |
| "       | 28    | Schiller, Fr. v.    | Ich bin, um mit Lieutenant Wallen      |
| "       |       |                     | July vin, and time vicationine abuntil |
|         | Mai   |                     |                                        |
| n       | 1     | Schlegel, A. W. v.  | Durchl. ber herzog haben mir befohlen  |

|   | 1798,   | Mai. |                     |                                             |
|---|---------|------|---------------------|---------------------------------------------|
|   | Zena,   |      | Schlegel, A. 28. v. | Für die Mittheilung der holzschnitte [o. D. |
|   | Weimar, | 2    | Schiller, Fr. v.    | Iffland fährt fort, seine Sache             |
|   | •       | 2    | Schiller, Fr. v.    | Vorstehendes war geschrieben, als ich       |
|   | "       | 5    | Schiller, Fr. v.    | Iffland hat nun gestern mit bem             |
|   | "       | 5    | Anebel, R. L. v.    | Ich habe Dir lange nicht                    |
|   | "       | 9    | Schiller, Fr. v.    | Bu Ihrer Gartenwohnung wünsche              |
|   | "       | 12   | Schiller, Fr. v.    | Ihr Brief hat mich, wie Sie wünschen        |
|   | "       | 16   | Schiller, Fr. v.    | Ihr Brief trifft mich wieder bei            |
|   | "       | 19   | Schiller, Fr. v.    | Bu bem ersten Blatt Ihres lieben            |
|   | Zena,   | 24   | Schiller, Fr. v.    | Ich überschide einen furzen Auffah          |
| t | -       | 25   | Meyer, J. H.        | Die wenigen Tage, daß ich                   |
| • | ų       | 27   | Boigt, Chr. G. v.   | Ich veile, die mir übersendeten             |
|   | "       | 21   | zongi, egi. e. v.   | Beil.: Es ist Ihnen wahrscheinlich auch     |
|   |         | 27   | Cotta, J. F. v.     | Das Werk, welches wir herauszugeben         |
| ٠ | 11      | 28   | Cotta, J. F. v.     | Arbeiten, die theils fertig                 |
|   | "       | 29   | Boigt, Chr. G. v.   | Die beiben Ronzepte schicke                 |
|   | "       | 40   | Drige, Cyc. V. D.   | Die verven Kongepie justae                  |
|   |         | Juni |                     |                                             |
|   | Weimar, | 2    | Kirms, Fr.          | E. B. haben die Gute                        |
|   | Zena,   | 8    | Meyer, J. H.        | Schiller befindet sich wohl                 |
|   | "       | 11   | Kirms, Fr.          | Die beiden Theaterverordnungen              |
|   | "       | 11   | Schiller, Fr. v.    | Ich bitte um das humboldtische Werk         |
|   | "       | 15   | Meyer, J. H.        | Daß wir mit unseren Bersuchen               |
|   |         | 21   | Schiller, Fr. v.    | Da ich mich doch noch entschließen muß      |
|   | Weimar, | 24   | Schiller, Fr. v.    | Sobald ich mich von Jena entferne           |
|   | 11      | 27   | Schiller, Fr. v.    | Zufälligerweise ober vielmehr               |
|   | Zena,   | 27   | Boigt, Chr. G. v.   | Recht herzlichen Dank, daß                  |
|   | Weimar, | 29   | Knebel, R. L. v.    | Deine Briefe, mein lieber Freund            |
|   | "       | 30   | Schiller, Fr. v.    | Ihr Schreiben an humboldt ist zwar          |
|   |         | Juli |                     |                                             |
|   | "       | 5    | Shelling, F.W.J. v. | E. W. erhalten hierbei das                  |
|   | "       | 14   | Schiller, Fr. v.    | Diese Tage scheinen also uns Beiben         |
|   | ,,      | 15   | Schiller, Fr. v.    | Ich habe endlich, obgleich in großer        |
|   | "       | 16   | Cotta, J. F. v.     | Ueber unsere Angelegenheit                  |
|   | "       | 16   | Humboldt, W. v.     | Ihren freundschaftlichen Brief              |
|   | "       | 16   | Restner, J. Ch.     | Wenn Ihr, mein lieber alter                 |
|   | ,,      | 16   | Rnebel, R. L. v.    | Die schweren, richtigen Gisenmodelle        |
|   | "       | 18   | Schiller, Fr. v.    | Ich habe heute keinen Brief von Ihnen       |
|   | ,,      | 21   | Schiller, Fr. v.    | Es ist mein recht herzlicher Wunsch         |
|   | ,,      | 25   | Schiller, Fr. v.    | Mit Ihrer Ausgleichung ber Differenz        |
|   | "       | 25   | Cotta, J. F. v.     | Bur Dede werben wir ben Berfuch             |
|   | ,,      | 27   | Rnebel, R. L. v.    | Dein Bedienter ist hier und                 |
|   | "       | 28   | Schiller, Fr. v.    | Ihr Brief ist mir heute spat zugekommen     |

```
1798,
          Anguft
+ Beimar od. Jena, 3 Cotta, J. F. v. (Auf die Propyläen bezüglich.)
                                       36 habe nach verfchiebenen
  Zena,
              3 Kirme, Fr.
                  Meyer, 3. S.
                                       Graf Molt fah ich geftern
t
              7
              9
                  Rirms, Fr.
                                       Durch einen Fuhrmann
                                       E. W. erhalten hierbei
             14 Kirms, Fr.
      ,,
             15 Cotta, J. F. v.
                                       (Ueberfendung von Rupferplatten betr.)
             22 Schiller, Fr. v.
                                       Die Mufen und Grazien von Oberrofla
  Beimar.
             23
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Da ber Bote bei mir anfragt
      ••
             25 Schiller, Fr. v.
                                       3ch habe so eben unsern Theaterbau
                                       Da unfere Rechnung wegen bes Manuftr.
             27 Schiller, Fr. v.
      "
             27 Schiller, Fr. v.
                                       Indem ich Ihren Boten erwarte
      ..
                                       Berglichen Dank für bas Anbenken
             29 Schiller, Fr. v.
      "
                                       Ift bas erfte Stud in Orbnung
                  Cotta, J. F. v.
t
             31
      ,,
        September
              1 Schiller, Fr. v.
                                       Meine heutige Botschaft sei vorzüglich
      "
              5 Schiller, Fr. v.
      "
              6 Schiller, Fr. v.
      ,,
                                       Indem ich Theil au Allem nehme
             14 Cotta, S. F. v.
  Oberrofla,
             19
                Rirms, Fr.
                 Schiller, Fr. v.
  Beimar,
             21
```

Zena, 25 Rirms, Fr. 26 Rirms, Fr. Meger, J. S. 26 " 29 ,,

21

29 Cotta, J. F. v. Schiller, Fr. v.

Schiller, Fr. v.

Schiller, Fr. v.

#### Ottober 3

••

"

Weimar,

,,

Schiller, Fr. v. 5 " 6 Schiller, Fr. v. . 7 Schiller, Fr. v. " 7 Schröber, Fr. L. 8 Schiller, Fr. v. • 15 " 15 Rirms, Fr. Zena, 16/17 Kirms, Fr. • Cotta, J. F. v. 17 ,, t Cotta, J. F. v. 18 Rirme, Fr. ,, 18 Schiller, Fr. v. " Schiller, Fr. v. 19

In ber hoffnung, Gie morgen ju feben Wir haben Sie mit Sehnfucht erwartet Wenn ich mich nicht in der Phyfiognomie Mittwochs war ich in Rofla In meinem Briefe habe ich vergeffen Dag E. W. herrn Bulpius Da bie Burgborfe nach (Schillern hoffe ich noch bas Borfpiel) Es tann nicht ohne Intereffe für Sie fein Sie haben, mein werther herr Cotta Durch gegenwärtigen Boten

Sie werden fehr wohl thun, ben Prolog Der Prolog ift gerathen, wie er Sier tommt ber Brolog gurud Mit ber heutigen Abendpost will Dem Genior ber beutschen Schaubühne hier kommt nun wieber ein Packet Freitag ben 12. Oft. ift unser Theater Es geht mir hier überhaupt Es ift mir außerft angenehm (Dant für Empfang ber Proppläen.) Unfer Theater ift nun eröffnet G. 2B. erhalten im Beischluß Alles wohl in Betrachtung gezogen Das Dpus hat mich länger aufgehalten

|   | 1700    | <b>~</b> #. * | ,                    |                                          |
|---|---------|---------------|----------------------|------------------------------------------|
|   | •       | Ottobe        |                      | Hulana maki ma @ Enghan alankia .        |
|   | Weimar, | 26            | Böttiger, R. A.      | Unferm würdigen Schröder glaubte         |
| t | "       | 26            | Cotta, J. F. v.      | (Manustriptsendung betr.)                |
|   | "       | 27            | Schiller, Fr. v.     | Endlich ist auch die erste Redoute       |
|   | "       | 30            | Knebel, R. L. v.     | Du wirst mir verzeihen                   |
| † | "       | 31            | Rnebel, R. L. v.     | Ich höre durch Trabitius                 |
|   | "       | 31            | Schiller, Fr. v.     | hier schide ich ben Schröberischen Brief |
|   | 90      | ovem          | ber                  |                                          |
|   | ,,      | 7             | Cotta, J. F. v.      | Die achtzehn Gremplare Propplaen         |
|   | "       | 7             | Schiller, Fr. v.     | Ihren Brief, mein Werthester, habe ich   |
|   | "       | 8             | Anebel, R. L. v.     | Wie bunt es mir bisher                   |
|   | ,,      | 10            | Schiller, Fr. v.     | hier schicke ich Abbrucke, so viel       |
|   | Zena,   | 15            | Meyer, J. H.         | Ich schickte einen Boten damit           |
|   | 11      | 16            | Hufeland, G.         | Raum habe ich heute früh                 |
|   | "       | 16            | Schiller, Fr. v.     | Indem ich bas Schema der physiologischen |
| † | "       | 16            | Mener, J. H.         | Mit mir will es noch                     |
|   | "       | 17            | Meyer, J. J.         | Ich habe den Ungerischen Auffah          |
|   | "       | 20            | Meyer, J. H.         | heute vor acht Tagen                     |
|   | "       | 23            | Kirms, Fr.           | Dag bei unserm Theater                   |
|   | "       | 24            | Schiller, Fr. v.     | Diefer viele Schnee, wenn gleich bas     |
|   | "       | 25            | Kirms, Fr.           | hierbei erfolgt die Austheilung          |
|   | "       | 28            | Anebel, R. L. v.     | Ich muß Dir, mein lieber                 |
|   | 2       | ezemb         | ier                  |                                          |
|   | Weimar, | 4             | Schiller, Fr. v.     | Wie fehr unterschieden ift ber Nachklang |
|   | 11      | 5             | Schiller, Fr. v.     | Ihr Brief findet mich in großer          |
|   | "       | 6             | Hufeland, G.         | E. W. haben die Gefälligkeit             |
|   | "       | 7             | Knebel, R. L. v.     | Mit der Rolle Landkarten                 |
| † | **      | 7             | Cotta, J. F. v.      | (Druck ber Propplaen betr.)              |
|   | "       | 8             | Schiller, Fr. v.     | Wie fehr wünschte ich gerade             |
| † | "       | 10            | Cotta, J. F. v.      | (Druck ber Propyläen betr.)              |
|   | "       | 12            | Schiller, Fr. v.     | Es freut mich, daß ich Ihnen etwas       |
|   | "       | 12            | Schlegel, A. W. v.   | E. W. übersende die Holzschnitte         |
| + | "       | 14            | Cotta, J. F. v.      | Ich übersende einen Beitrag              |
|   | "       | 14            | Anebel, R. L. v.     | Der Bote, der mir Deinen                 |
|   | "       | 15            | Schiller, Fr. v.     | Bei mir geht die Arbeit noch so          |
|   | "       | 15            | Schlegel, A. W. v.   | heute komme ich schon wieder, um Gie     |
|   | "       | 19            | Knebel, R. L. v.     | Daß Du die Propyläen                     |
|   | "       | 19            | Schiller, Fr. v.     | Es mag mir etwas von Ihrer               |
|   | "       | 19            | Boigt, Chr. G. v.    | Die Kantische Andropologie [sic!] folgt  |
|   | "       | 21            | Stein, F. R. Frh. v. | habe ich Dir, mein lieber Freund         |
|   | "       | 22            | Burgdorf, Minna Ch.  | Da Madame Burgdorf felbft                |
|   | "       | 22            | Schiller, Fr. v.     | Die Nachricht von Ihrer balbigen         |
|   | "       | 25            | Schiller, Fr. v.     | Biel Glück zu ber abgenöthigten          |

|   | 1500 6  |         |                      |                                          |
|---|---------|---------|----------------------|------------------------------------------|
|   |         | dezembe |                      | Makankulus an histop Cowa .t.            |
|   | Weimar, | 27      | Schiller, Fr. v.     | Ueberbringer bieses stellt ein           |
|   | "       | 28      | Schlegel, A. W. v.   | E. W. sende die Burg von Otranto         |
|   | "       | 29      | Schiller, Fr. v.     | Wenn Sie une, werther Freund             |
|   | "       | 29      | Boigt, Chr. G. v.    | Der Dottor Stahl, ein fehr empfehlungem. |
|   | "       | 31      | Rirms, Fr.           | Ich bin noch derfelben Dleinung          |
|   | `11     | 31      | Rnebel, R. L. v.     | Ich lege die Rezension                   |
|   |         |         | 17                   | 99.                                      |
|   | 9       | Janna   | r                    |                                          |
| t | Weimar, | 2       | Cotta, J. F. v.      | Dlein Fauft ift zwar im vorigen Jahre    |
|   | ,,      | 2       | Schiller, Fr. v.     | Da es mit dem Hauptpunkte richtig        |
|   |         | 3       | Burgborf, Dlinna Ch. | Der Schauspielerin Mabame Burgborf       |
|   | ,,      | 5       | Schiller, Fr. v.     | Mit vielem Bergnügen vernehm' ich        |
| t | ,,      | 7       | Midel, J. R. R.      | Könnte ich das Bergnügen haben           |
|   | ,,      | 14      | Knebel, R. L. v.     | Seute nur Beniges, damit                 |
|   | "       | 17      | Schiller, Fr. v.     | Da ich ungewiß bin, ob ich Gie           |
|   | "       | 22      | Rnebel, R. L. v.     | Das zweite Stud ber Propplaen            |
|   | ,,      | 22      | Schlegel, A. B. v.   | Rur ein Wort gur Begleitung bes          |
|   | "       | 25      | Schiller, Fr. v.     | Sagen Sie mir boch mit einigen           |
| t | ,,      | 26      | Cotta, J. F. v.      | , ,                                      |
| • | "       | 27      | Schiller, Fr. v.     | Wenn Sie ben heutigen Tag nur            |
|   | ,,      | 28      | Schiller, Fr. v.     | Man wird heute früh um zehn Uhr          |
|   | ,,      | 30      | Schiller, Fr. v.     | So ift benn endlich ber große Tag        |
|   | g       | februa  | <b>1</b>             |                                          |
|   | _       | 3       | Schiller, Fr. v.     | Es war mir febr angenehm, ju horen       |
|   | Zena,   | 12      | Meyer, J. H.         | Heute früh hatte ich wieder              |
|   | •       | 15      | Boigt, Chr. G. v.    | Das Rathsprotofoll sende ich             |
|   | "       | 17      | Schiller, Fr. v.     | hier ichice ich bie erfte Lage, mit      |
|   | "       | 18      | Thouret, N. F. v.    | Das Badet, werthefter herr Professor     |
|   | "       | 19      | Kirms, Fr.           | Da die Botenweiber ju Mittage            |
|   |         | März    | i                    | •                                        |
|   | Weimar. | 3       | Schiller, Fr. v.     | Ihr Brief tam mir geftern fehr fpat      |
|   | •       | 4       | Kirms, Fr.           | Herr Hofrath Schiller hat                |
|   | "       | 6       | Schiller, Fr. v.     | Ich muß mich nur, nach Ihrem Rath        |
|   | "       | 9       | Schiller, Fr. v.     | Die zwei Atte Wallenstein's find         |
|   | "       | 10      | Schiller, Fr. v.     | Nur mit ein paar Worten und              |
|   | "       | 11      | Theaterverfügung.    | Es wird hiemit bei ben hiefigen          |
| ŀ | "       | 13      | Cotta, J. F. v.      | 2 A 2 A A                                |
|   | "       | 13      | Schiller, Fr. v.     | Es wird fehr erfreulich fein, wenn       |
|   | "       | 15      | hottinger, J. J.     | Schon dreimal besuchte ich die Schweiz   |
|   | "       | 15      | Knebel, R. L. v.     | Ich wollte Dir auf Deine                 |
|   | "       | 10      |                      | July manufacture                         |

|   | 1799,   | März.          |                        |                                            |
|---|---------|----------------|------------------------|--------------------------------------------|
|   | Weimar, | 16             | Schiller, Fr. v.       | Recht herzlich gratulire zum               |
|   | "       | 16             | Theaterverfügung.      | Un den Couffleur Genfarth mußte            |
|   | "       | 18             | Gutschmid, Chr. Fr. v. | E. Erc. ftatte den verbindlichften Dant ab |
|   | . "     | 18             | Schiller, Fr. v.       | Bu bem vollendeten Berte muniche           |
|   | ,,,     | 20             | Schiller, Fr. v.       | Wir haben uns diese Tage noch              |
|   | Zena,   | 21             | Meyer, J. H.           | Schiller ift taum von dem Wallenftein      |
|   | ,,      | 22             | Anebel, R. L. v.       | Deinen Brief erhielt ich eben              |
|   | ,,      | 26             | Kirms, Fr.             | E. W. sende die paar Rollen                |
|   | "       | 26             | Schiller, Fr. v.       | heute früh bin ich bis zur Rede            |
|   | "       | 26             | Schlegel, A. W. v.     | Für das übersendete britte Stud            |
|   | 11      | <del>2</del> 7 | Kirms, Fr.             | Für die Nachrichten, die diesmal .         |
|   | "       | 27             | Meyer, J. H.           | Was die Ausgabe der "Schwestern des        |
|   | "       | 29             | Kirms, Fr.             | hier schicke ich nun endlich               |
|   |         | April          | ĺ                      |                                            |
| t | "       | 1              | Meyer, J. H.           | Gie erhalten, werthefter Fr.               |
| • | ,,      | 2              | Schiller, Fr. v.       | 3ch ichide bier ben erften Gefang          |
|   | • ",    | 2              | Kirms, Fr.             | Es ift recht schon, daß Sie                |
|   | ,,      | 6              | Kirms, Fr.             | Es ift recht hubich, daß bie               |
|   | "       | 10             | Cotta, J. F. v.        | Die abgedruckte Anzeige der Piccolomini    |
|   | Weimar, | 18             | Don, F. W. E.          | E. B. überfende hierbei                    |
|   | ,,      | 26             | Sufeland, G.           | G. B. haben die Befalligfeit, beitommend.  |
|   | ,,      | 27             | Schiller, Fr. v.       | Ich bin gegenwärtig nur beschäftigt        |
|   | ,, (?)  | 28             | Kirms, Fr.             | Des herrn Döll Forberung                   |
|   | ,, (?)  | 28             | Kirms, Fr.             | Ich bin Ihnen für diese Behandlung         |
|   | "       | 28             | Kirms, Fr.             | Es wird wol das Schicklichfte sein         |
|   |         | Mai            |                        |                                            |
|   | Zena,   | 3              | Meyer, J. H.           | Sie haben fich heute                       |
| ť |         | 4              | Meyer, J. H.           | Erft bei ruhigerem Aufmerken               |
| ' | "       | 4              | Dou, F. W. E.          | Aus E. W. Brief vom 24. April              |
|   | "       | 4              | Gaedicte               | Bei bem Bogen, ber hier gurudtehrt         |
|   | "       | 7              | Rirms, Fr.             | Mit benen Stücken, welche Sie              |
| t | "       | 7              | Meyer, J. H.           | Könnten Sie Böttigern                      |
| • | "       | 9              | Kirms, Fr.             | herr hofrath Schiller wünscht              |
| t | #       | 9              | Meyer, J. H.           | Der Stuckator Hoffmann                     |
| • | "       | 10             | Rirms, Fr.             | Da ich heute ohne Schreiber bin            |
| t | "       | 10             | Meyer, J. H.           | 3ch habe einen Brief an Wolf               |
| ٠ | "       | 11             | Schiller, Fr. v.       | Ich gratulire zu bem schönen Tag           |
|   | "       | 12             | Kirms, Fr.             | Much mit ber veranderten Austheilung       |
|   | "       | 12             | Schiller, Fr. v.       | herr Leißing hat bie Rolle bes             |
|   | "       | 12             | Kirms, Fr.             | Wegen ber Rolle ber Katinka                |
|   | ,,      | 12             | Meyer, J. H.           | Seute, ale am beiligen Pfingftfefte        |
|   | "       | 14             | Meyer, 3. S.           | hier tommt ber Schluß bes Sammlers         |

```
1799,
            Mai.
+ Zena,
             24 Meyer, J. H.
                                        Meinen hiefigen Aufenthalt
                  Humboldt, 28. v.
                                       Ihr lehrreicher Brief, ben ich
              28
                  Rirms, Fr.
                                       Die Berordnung wegen ber Strafe
  Weimar,
              29
                  Schiller, Fr. v.
                                        Bei unserer Trennung, die auch mir
            Anni
               1
                  Schiller, Fr. v.
                                        Mit dem Gebicht geht es icon
      ,,
               5
                  Schiller, Fr. v.
                                       Ich gratulire zum Anfang ber
      .
  Rena,
               6
                  Rirms, Fr.
                                       Die geftrige Aufführung bes Studs
                  Thouret, N. F. v.
+ Weimar,
              10
                  Schiller, Fr. v.
  Robla,
              15
                                        Ihren zweiten lieben Brief erhalte
                  Schiller, Fr. v.
  Beimar,
              19
                                       Mir wird, ich geftebe es gern
                                       3ch freue mich, daß Gie fo viel Gutes
             22 Schiller, Fr. v.
             25 Rnebel, R. L. v.
                                       Da ich ein mehr mühsames als
      ..
             26 Schiller, Fr. v.
                                       Ich habe heute keinen Brief von
      •
             29 Schiller, Fr. v.
                                       Da ich bie hoffnung habe, Gie morgen
      "
              30 Cotta, J. F. v.
      ,,
            Inli
                                       Die beiliegende Anweifung
              5 Cotta, J. F. v.
              6 Schiller, Fr. v.
                                       Zwar kann ich heute noch nicht fagen
      ••
              9 Schiller, Fr. v.
                                       Leider muß ich durch biefes Blatt
      •
             10 Schiller, Fr. v.
                                       Gie haben fehr wohl gethan, bei ber
             13 Schiller, Fr. v.
                                       heute nur ein Wort! Da es
      "
             17 Schiller, Fr. v.
                                       In bem Falle, in welchem ich mich
      ,,
                                       3ch banke Ihnen, bag Gie mir von
             20 Schiller, Fr. v.
      .
             21
                 Gaedice
                                       herr Rommissionerath Gaebide erhalt
             24 Schiller, Fr. v.
                                       3ch tann nun hoffen, daß ich balb
      *
             27
                 Schiller, Fr. v.
                                       Ich habe heute keinen Brief
      "
             31
                 Schiller, Fr. v.
                                       Es ist recht hübsch, daß ich Ihnen
      "
          August
              3 Schiller, Fr. v.
                                       Meine Einsamkeit im Garten
      "
              5 Unger, J. F.
                                       Auf Ihren erften gefälligen
      "
                                       In meiner Garteneinfamteit
              7 Schiller, Fr. v.
      ••
             10 Schiller, Fr. v.
                                       Nachdem ich biese Boche ziemlich
      **
             14 Schiller, Fr. v.
                                       Die ersten Bogen bes Almanachs
      ..
             17 Schiller, Fr. v.
                                       Wenn ich Ihnen fünftig etwas
      **
             21 Rirms, Fr.
                                       herr haibe hat bei feiner Durchreise
             21
                 Schiller, Fr. v.
                                       Mein ftilles Leben im Garten
      "
             24 Schiller, Fr. v.
                                       Da es uns mit dem Sommerplane
                                       Dit aufrichtigem Dank erwidere
             26
                Belter, R. F.
      **
             27 Schiller, Fr. v.
                                       Rach Ueberlegung und Berechnung
      ••
             28 Schiller, Fr. v.
                                       Mein geftriger Brief hat Gie
      **
                 Schloffer, Joh. G.
             30
                                       Du haft sehr wohl gethan
             31
                 Kirms, Fr.
                                       Wenn Sie diese Traktate
```

```
1799, September
  Beimar.
              4
                 Schiller, Fr. v.
                                       Da eben eine Theaterdepesche
  Zena (?)
                 humboldt, 2B. v.
                                       Auf Shren langen und intereffanten
                 Rnebel, R. Q. v.
                                       36 habe Dir lange, mein
             17
      "
                                       Für Ihren Brief vom 29. Juli
             22 Cotta, J. F. v.
      .,
                                       Borftehendes werben Gie, werthefter
+ Beimar,
             22
                 Hartmann, F. A.
          Oftober
  Zena,
              1
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       In beiliegendem Briefe, welchen ich
                                       Es foll mich freuen
                 Kirme, Fr.
              4
                                       Um bie Spigeber'iche Sache
                 Kirms, Fr.
              8
      ,,
                                       Indem ich das Buch über Religion
             14 Schlegel, A. B. v.
  Beimar,
             16
                 Schiller, Kr. v.
                                       Ich freue mich heralich, daß
                                       Für Ihre Bemerfungen ju
             19 Schiller, Fr. v.
      .,
                                       Du haft mir biesmal, mein
             23 Knebel, R. L. v.
             23 Schiller, Fr. v.
                                       3ch wünsche Glud zu ben fortbauernden
      ..
                 Schiller, Fr. v.
                                       Ihr Brief, werthefter Freund
             26
      ,,
             28
                 Humboldt, W. v.
                                       Das Padetden, welches Gie frn. v. Buch
  Rieberrogla, 31 Schiller, Fr. v.
                                       Sie haben mir burch die Nachricht
        November
  Weimar.
              2
                  Schiller, Fr. v.
                                       Indem mich Ihr Brief vom
                 Unger, J. F.
              4
                                       Ich schicke hier, mein werthester
              7
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Nachstehendes ift ein Auszug
                                       Das Monument ift angekommen
              8 Rirms, Fr.
      .,
              8
                 Schiller, Fr. v.
                                       Mein Bunich, Gie ju feben
      "
             10
                 Wolzogen, Karol. v.
t
      ,,
  Jena,
             15 Kirme, Fr.
                                       Ich bin mit ben Austheilungen
                 Schiller, Fr. v.
             19
                                       Da ich heute Abend zu Lobers
      "
             24
                 Meyer, J. H.
                                       Die Rapitolinische Benus
t
      "
                                       haben G. 2B. die Gefälligfeit
             26
                 Rirms, Fr.
      "
             28
                 Meyer, J. H.
                                       Da ich mit beiliegendem
t
      ,,
                                       Indem ich für die mir mitgetheilten Rachr.
             29
                 Steinhäuser, 3. G.
      "
         Dezember
                 Cotta, J. F. v.
t
      **
              2
                 Sufeland, &.
                                       Darf ich wol, ohne unbescheiben
      "
t
              6
                                       Da ich Sonntaas
      "
                                       Die paar Tage nach Ihrer
              6
                 Schiller, Fr. v.
                                       Als ich heute frühe ausging
  Beimar.
              9
                 Schiller, Fr. v.
                                       36 bante für bas, was Sie
             11
                 Schiller, Fr. v.
      "
                  Schiller, Fr. v.
                                       Sagen Sie mir boch, mein Befter [o.
                                                                   Ort u. D.
             15
                 Schiller, Fr. v.
                                       Da ich Sie gestern nicht
      "
             17
                 Schiller, Fr. v.
                                       Der Bergog und die Bergogin
      "
             20
                 Schiller, Fr. v.
                                       Wenn Gie mich heute Abend
      ••
```

```
1799, Dezember.
+ Beimar.
              23
                                        Der zurücktommende Bogen
              23
                                        Gestern hoffte ich, Sie gegen
                  Schiller, Fr. v.
      ,,
              23
                  Schiller, Fr. v.
                                        Ich bachte, Sie entschlöffen fich
      "
              27
                  Schiller, Fr. v.
                                        Sie laffen fich also heute
                  Schiller, Fr. v.
              29
                                        Ich frage an, ob Sie mich
      ,,
              30 Sufeland, G.
                                        Indem ich E. W. das fünfte
      "
              30 Sommerring, S. Th. v. Den Dank für das icone Werk
             31
                  Schiller, Fr. v.
                                        hier ichide ich ein Gremplar
      ..
                                    1800.
                  Danneder, 3. S. v.
t
           Januar
  Beimar.
                  Humboldt, WB. v.
                                        Ihr lieber Brief aus Madrid setwa Jan.
                  Knebel, R. L. v.
                                        Möge Dir das fünfte Stück
               1
      "
                                        Ich war im Stillen herzlich
               1
                  Schiller, Fr. v.
      "
                  Schlegel, A. 28. v.
                                        Mit den freundlichsten Bunfchen zum
               1
               2 Jacobi, F. H.
                                        Ich erhielt Deinen lieben Brief
               2 Schiller, Fr. v.
                                        Geftern blieb ich zu lange bei
      "
               3 Schiller, Fr. v.
                                        Es ift eine harte Zumuthung
               6 Schiller, Fr. v.
                                        Es ift icon brei Uhr und
      ••
               7
                 Kirme, Fr.
                                        Ift herr bubich fein
      u
               8
                  Müller, F. v.
               8 Schiller, Kr. v.
                                        Ich war eben im Beariff
               9 Schiller, Fr. v.
                                        Geftern übereilte ich mich
              10 Anebel, R. L. v.
                                        Da wir das lette Stud ber
      ,,
              13 Schiller, Fr. v.
                                        Ich komme mich nach Ihrer
              19 Schiller, Fr. v.
                                        Ich hatte gehofft, Sie heute
      **
             20 Schiller, Fr. v.
                                        Sie erhalten hiermit Berschiebenes
      "
              30
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Wegen Deines Teleftops
      "
              30
                 Thouret, N. F. v.
                                        Herr Professor Thouret wird
      ,,
                  Steinhäuser, 3. S.
                                        Ew. hochebelgeb. gefällige Beantwortung
             31
      ••
          Aebruar
                  Schiller, Fr. v.
                                        Wollten Sie wohl die Güte
      "
               3
                  Schiller, Fr. v.
                                        Ich muß Sie benachrichtigen, daß
      ••
               5
                 Schiller, Fr. v.
                                        Ich wünschte zu erfahren, wie
      ..
               6
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Du wirft so gut fein, leberbringer
      ,,
              11
                  Schiller, Fr. v.
                                        Mögen Gie fich heute Abenb
      "
              12 Schiller, Fr. v.
                                        Es ruckt nun die Zeit heran
      ..
              12 Schiller, Fr. v.
                                        Mögen Sie heute Abend nach geendigtem
                  Kirms, Fr.
                                        Der Gebanke, daß Becker und Genaft
              14
```

Mögen Gie uns heute um

14 Schiller, Fr. v.

|   | 1800,                                   | Februa | τ.                   |                                         |
|---|-----------------------------------------|--------|----------------------|-----------------------------------------|
|   | Beimar,                                 |        | Schiller, Fr. v.     | 3ch freue mich febr, bag bie            |
|   | •                                       | 22     | Kirms, Fr.           | Da ich aus bem heutigen Zettel          |
|   | "                                       | 25     | Boigt, Chr. G. v.    | Bon unfern Schlofbausachen              |
|   |                                         | 26     | Schlegel, A. 28. v.  | Seit dem neuen Jahre habe ich           |
|   | "                                       | Mär    |                      | Con time manus Sugar quot tay           |
|   | ,,                                      | 1222   | Kirms, Fr.           | Es fei mir bei Suftav Bafa              |
|   | "                                       | 3      | Unger, J. F.         | Sie erhalten hierbei, werthefter        |
|   | "                                       | 5.     | Schlegel, A. 28. v.  | Durch bie Borfchlage gur Berbefferung   |
|   |                                         | 10     | Steinhäuser, 3. B.   | Ew. Sochebelgeb, haben mir burch bie    |
|   | "                                       | 12     | Boigt, Chr. G. v.    | Beiliegenden Brief erhalte ich          |
|   | " "                                     | 12     | Rnebel, R. L. v.     | 3d habe Dein Teleftop fo balb           |
|   |                                         | 20     | Schlegel, A. B. v.   | Much bie Epigramme folgen bier          |
|   | "                                       | 22     | Schiller, Fr. v.     | Ihrem Rath zufolge habe ich             |
|   | .,                                      | 23     | Schiller, Fr. v.     | Da ich mich einmal entschloffen         |
|   | ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, | 24     | Schiller, Fr. v.     | Ihre geftrige Gegenwart war             |
|   | "                                       | 27     | Schiller, Fr. v.     | 3d wunfche, bag Gie biefen              |
|   |                                         | April  |                      |                                         |
| t | "                                       | 2      | Cotta, J. F. v.      |                                         |
|   | ,,                                      | 2      | Rnebel, R. L. v.     | Das Teleftop ift neu aufgeftellt        |
|   | "                                       | 2      | Schlegel, A. 2B. v.  | In dankbarer Erwiederung Ihrer          |
|   | "                                       | 2      | Unger, J. F.         | Es ift in diefen Zeiten mancherlet      |
|   | ,,                                      | 3      | Schiller, Fr. v.     | hier ber Schluß von Macbeth             |
|   | "                                       | 5      | Schiller, Fr. v.     | Schlegel empfiehlt sich und             |
|   | "                                       | 10     | Schiller, Fr. v.     | Das Telestop folgt hierbei              |
|   | ,,                                      | 10     | Unger, J. F.         | hierbei folgt der Schluß                |
|   | ,,                                      | 10     | Wolzogen, Wilh. v.   | Bon Geiten fürstl. Theaterkommission    |
|   | ,,                                      | 12     | Sachs.B.E., Karl A   | ugust. So ungern ich besondere in       |
|   | "                                       | 16     | Schiller, Fr. v.     | Da sich die Weissagungen des Bakis      |
|   | "                                       | 19     | Schelling, F.W.Z. v. | E. W. furger Besuch ließ                |
|   | ,,                                      | 20     | Kirms, Fr.           | Ich sende vorläufig das                 |
|   | "                                       | 26     | Stein, Frau v.       | Außer bem Don Quichote                  |
|   |                                         | Mai    |                      |                                         |
|   | Leipzig,                                | 4      | Schiller, Fr. v.     | Nach meiner langen Ginfamteit           |
| t | "                                       | 14     | Cotta, J. F. v.      | (Nur eine Quittung.)                    |
|   | Weimar,                                 | 19     | Schlegel, A. 23. v.  | Schillern habe ich nicht in Weimar      |
|   | "                                       | 21     | Anebel, R. E. v.     | Ich bin auf der Leipziger Messe         |
|   | "                                       | 31     | Schlegel, A. W. v.   | Indem ich den mir kommunizirten Brief   |
|   |                                         | Juni   |                      |                                         |
|   | Zena,                                   |        | Zelter, R. F.        | Aus Ihrem Briefe, werthgeschätt. [Zumi? |
|   | Weimar,                                 | 4      | Ramann, Gebr.        |                                         |
|   | **                                      | 5      | Boigt, Chr. G. v.    | Geftern habe ich ben ausgefertigten     |
|   | <i>u</i> .                              | 10     | Schlegel, A. W. v.   | Ueber Ihre Sache mag ich nachbenken     |
|   | "                                       | 12     | Shiller, Fr. v.      | Der kühne Gebanke, eine Kommunion       |
|   |                                         |        |                      |                                         |

| 1800,      | Juni.    | •                        |                                         |
|------------|----------|--------------------------|-----------------------------------------|
| Weimar,    | 15       | Schiller, Fr. v.         | Man hatte alle Ursache, mit             |
| ,,         | 16       | Thouret, N. F. v.        | Da mit jedem Tag das Bedürfniß          |
| ,,         | 20       | Sachs.28.E., Karl &      | luguft. Bor Ew. Durchl. Abreife         |
| "          | 24       | Schiller, Fr. v.         | Indem ich bei Ihnen anfrage             |
| ,,         | 27       | Schiller, Fr. v.         | Ich entschließe mich gleich             |
|            | Auli     |                          |                                         |
| ,,         | 8        | Hufeland, G.             | E. B. erhalten hierbei                  |
| , ,,       | 9        | Cotta, J. F. v.          | Sie erhalten, werthefter Herr Cotta     |
| ,,         | 12       | Schlegel, A. 28. v.      | Die übersendeten Don Quipote            |
| ,,         | 22       | Schiller, Fr. v.         | Ich habe mich turz und gut entschloffen |
| Zena,      | 25       | Schiller, Fr. v.         | In Betrachtung ber Kurze                |
| "          | 29       | Schiller, Fr. v.         | Meine Arbeit geht ihren Gang            |
| "          | 31       | Wolf, F. A.              | Berzeihen Gie, werthester herr, bag ich |
|            | Angu     |                          |                                         |
|            | 1        | Schiller, Fr. v.         | Tantreden habe ift geftern frühe        |
| Weimar,    | 12       | Schiller, Fr. v.         | Wenn Sie heute mit zu Legationsrath     |
| <u>.</u> . | eptem    |                          | and the grant and gar trigates are the  |
| •          | 2        | Shiller, Fr. v.          | Sie erhalten hierbei ben humbolbtischen |
| Zena,      | 12       | Schiller, Fr. v.         | Nach verschiebenen Abenteuern           |
| , .        | 12       | Boigt, Chr. G. v.        | sting stelligiestici essentiation       |
| . "        | 16       | Cotta, J. F. v.          |                                         |
| "          | 16       | Schiller, Fr. v.         | Den Troft, ben Sie mir in Ihrem         |
| . "        | 23       | Cotta, J. F. v.          | Den Lion, den Oie unt in Jyten          |
| "          | 23       | Schiller, Fr. v.         | Ihr neulicher Befuch war mir            |
| , "        | 24       | Hoffmann, Jos.           | Aus beiligendem Auffah                  |
| 11         | 24       | Nahl, J. A.              | E. B. erhalten hierbei                  |
| "          | 27       | Schelling, F.W.J. v.     | Das zweite Stück Ihrer Zeitschrift      |
| "          | 27       | Wolf, F. A.              | Die beiben jurudtommenben Beichnungen   |
| "          | 28       | Kirms, Fr.               | Wenn es ohne unsern großen Schaben      |
| "          | 28       | Schiller, Fr. v.         | Ich habe Bulpius geschrieben, daß       |
| "          | 30       | Schiller, Fr. v.         | Das Wetter fährt fort, von der          |
| Ottobe     |          |                          | 2                                       |
| •          | 3        | Schiller, Fr. v.         | 3d habe mich entschloffen, morgen       |
| "          | 7        | Rirms, Fr.               | Ich wünsche aus vielerlei Ursachen      |
| Weimar,    | 26       | Wolzogen, Wilh. v.       | Nicht E. Sw. zu bestechen, sondern      |
|            |          |                          | stage G. Que. du selections someth      |
| 374        | obem     |                          | Die highwies seemberelijke              |
| "          | 2        | Rirms, Fr.               | Die bisherige unerträgliche             |
| ~ "        | 3        | Knebel, R. L. v.         | Ich habe Dir so lange nicht             |
| Zena,      | 9        | Schiller, Fr. v.         | Indem ich anfrage, ob Sie mir           |
| Weimar,    | 13       | Kirms, Fr.               | Ich habe gestern im Theater             |
| Zena,      | 16<br>16 | Rojat. (S.br. 66. p. (1  | <b>.</b>                                |
|            | 10       | 27 DIGIT. W.DT. W. D. 11 | ,                                       |

|          | 1800,  | Novemb | er.                |                                                                    |  |
|----------|--------|--------|--------------------|--------------------------------------------------------------------|--|
| †        | Jena,  | 17     | Cotta, J. F. v.    | ( Was den Faust betrifft<br>Daß Ihnen die leidigen Karikaturfraßen |  |
|          | ,,     | 18     | Schiller, Fr. v.   | Wohin fich bie arme Poefie                                         |  |
|          | "      | 19     | Rodlit, J. F.      | Dlit Bergnügen kann ich E. 2B. melben                              |  |
|          | ,,     | 21     | Rirms, Fr.         | Wenn "Iphigenia", wie ich vermuthe                                 |  |
| t        |        | 23     |                    |                                                                    |  |
|          | Weiman | r, 26  | Anebel, R. L. v.   | Berzeih, wenn ich heute                                            |  |
|          |        | 27     | Bufeland, G.       | E. W. erhalten hierbei bas                                         |  |
| Dezember |        |        |                    |                                                                    |  |
|          | Jena,  | 2      | Schiller, Fr. v.   | Wenn Gie mir heut Abend                                            |  |
|          | Weiman | r,     | Schiller, Fr. v.   | Ich wünschte, wie Gie wiffen [o. D.                                |  |
|          | Zena,  | 16     | Schiller, Fr. v.   | In ben erften Tagen meines                                         |  |
|          | "      | 16     | Iffland, A. W.     | herr hoftammerrath Kirms                                           |  |
|          | "      | 22     | Schiller, Fr. v.   | Beiliegendes anmuthige heft                                        |  |
|          | "      | 22     | Schütz, Hofrathin. | Wenn man immer lieber eine gewährende                              |  |
|          | "      | 25     | Iffland, A. W.     | Den erften und fünften Att                                         |  |
|          | "      | 25     | Rochlit, J. F.     | Sie find überzeugt, daß ich                                        |  |
|          | Weiman | r, 30  | Meyer, Nit.        | Sie haben une, werther herr Dottor                                 |  |
|          | "      | 30     | Schiller, Fr. v.   | Sie erhalten ben Tankred                                           |  |

# 1801.

[1801?

Sander, J. D.

| Janua<br>Weimar, |    |       | ar                     |                                         |
|------------------|----|-------|------------------------|-----------------------------------------|
|                  |    |       | Anebel, R. L. v.       | Ich kann Dir felbst fagen [Jan.?        |
|                  |    |       |                        | ( Uebrigens ift es recht schabe         |
| †                | "  | 29    | Cotta, J. F. v.        | Bie ber gute Bermehren dazu kommt       |
|                  |    |       |                        | Das neue Jahrhundert hat fich           |
|                  | "  | 29    | Schiller, Fr. v.       | Mögen Sie heute Abend nach              |
| †                |    | Ende  | Brühl, Graf v.         | Ihrer freundschaftlichen Theilnahme     |
| Rebr             |    | Febru | ır                     |                                         |
|                  | "  | 1     | Goethe, Kath. Elis.    | Diesmal, liebe Mutter, schreibe ich     |
|                  | "  | 1     | Schelling, F. W. J. v. | Ich banke Ihnen herzlich für            |
|                  | "  | 5     | Reichardt, J. F.       | Nicht Jebermann zieht von seinen Reisen |
|                  | ,, | 6     | Schiller, Fr. v.       | Ein durchreisender Schauspieler         |
|                  | •  | 9     | Schiller, Fr. v.       | halten Gie sich ja, daß dieser          |
|                  | "  | 11    | Ramann, Gebr.          | Indem ich Ihnen, werthester fr. R.      |
|                  | ,, | 11    | Schiller, Fr. v.       | 3ch nehme die Lektüre mit               |
| t                | "  | 16    | Cotta, J. F. v.        |                                         |
|                  | "  | 19    | Kirms, Fr.             | Nachbem Dem *** angezeigt               |
|                  | "  | 20    | Schiller, Fr. v.       | Heute Abend um fünf Uhr                 |
|                  | "  | 28    | Schiller, Fr. v.       | Nehmen Sie es freundlich auf            |

|   | 1001 60                                | <b>0</b> 2        |                       |                                           |  |
|---|----------------------------------------|-------------------|-----------------------|-------------------------------------------|--|
|   | 1801, <b>W</b> Seimar,                 | <b>lär</b> z<br>6 |                       | Indem ich E. W. mit Dant bas              |  |
|   |                                        | 7                 | Schiller, Fr. v.      | Da es schon spät ift und ich              |  |
|   | "                                      | 9                 |                       | uguft. Möge dieser Brief, bester Fürst    |  |
|   | "                                      | 9                 | Wolzogen, Wilh. v.    | Graf Brühl hat mir                        |  |
|   | "                                      | 11                | Schiller, Fr. v.      | Meine Hoffnung, daß Sie in                |  |
|   | "                                      |                   | Schiller, Fr. v.      | Buvörderst wünsche von Herzen             |  |
|   | "                                      |                   |                       |                                           |  |
|   | "                                      | 18                | Schiller, Fr. v.      | Obgleich Florentin als ein Erdgeborner    |  |
|   | "                                      | 21                | Schiller, Fr. v.      | Ich vermuthete, daß ich Ihnen             |  |
|   | Ohamast's                              | 25                | Schiller, Fr. v.      | Eben bin ich im Begriff auf               |  |
|   | Oberroßla,                             |                   | Grotthus, Sara v.     | Durch die glückliche Antunft Durchl.      |  |
|   | Weimar,                                | 29                | Rochlitz, J. F.       | Die Aufführung des kleinen Studes         |  |
|   | "                                      | 30                | Türdheim, Elisab. v.  | Nach so langer Zeit einen Brief           |  |
|   | M                                      | pril              |                       |                                           |  |
|   | "                                      |                   | Anebel, R. L. v.      | Mit den Manustripten haft Du [od. Juli?   |  |
| t | Oberrogla,                             | 4                 | Kirms, Fr.            | Wenn herr Iffland eine Abichrift          |  |
|   | ,,                                     | 6                 | Schiller, Fr. v.      | Ich wünsche Glück zu Ihrer                |  |
|   | Weimar,                                | 15                | Schiller, Fr. v.      | Auch ich freue mich recht                 |  |
|   | "                                      | 20                | Schiller, Fr. v.      | Nehmen Sie mit Dank                       |  |
|   | ,,                                     | 23                | Klinger, F. M. v.     | Wenn Sie, verehrter alter Freund          |  |
|   | Oberropla,                             | 25                | Kirms, Fr.            | Ungern verfäum' ich herrn Gern            |  |
|   | "                                      | 27                | Schiller, Fr. v.      | Indem Sie allerlei außerordentliche       |  |
|   | "                                      | 28                | Schiller, Fr. v.      | Ich habe biefe Tage gerade                |  |
|   | 9                                      | Mai               |                       |                                           |  |
| t | Weimar,                                | 11                | Cotta, J. F. v.       | Die Sammlung von Münzabgüffen             |  |
|   | , ,                                    | 12                | Schiller, Fr. v.      | Mögen Gie heute halb zwölf                |  |
|   | "                                      | 12                | Stein, Frau v.        | (Anzeige eines Befuchs.)                  |  |
|   | į "                                    | 29                | Belter, R. F.         | Gie haben durch bas Dentmal               |  |
|   | _                                      | Juni              |                       |                                           |  |
|   |                                        | 2                 | Rnebel, R. Q. v.      | Che ich nach Pyrmont abgehe               |  |
|   | "                                      | 3                 | Start d. alt., J. Ch. | E.B. haben die Gefälligfeit, beiliegendes |  |
|   | Böttingen,                             |                   | Schiller, Fr. v.      | Che ich von Göttingen scheibe             |  |
| • | Pprmont,                               |                   | Reftner, Th. F. A.    | Schreiben Sie, werthester herr Dottor     |  |
| • |                                        | 30                | Boigt, Chr. G. v.     | Ob ich gleich das Detail des              |  |
|   | "                                      |                   | 20.8., 04 0. 0.       | 20 14, 800.4, 0.10 200.10 000             |  |
|   | •                                      | Juli              | CAIN C                | On how Could Habring his City             |  |
|   | // // // // // // // // // // // // // | 12                | Schiller, Fr. v.      | Bu der Entschließung, die Sie             |  |
|   | Göttingen,                             | 91                | Meyer, J. H.          | Für bie Rachricht von Ihren Zuständen     |  |
|   | A                                      | uguf              |                       |                                           |  |
|   | Raffel,                                | 18                | Schlegel, A. W. v.    | Viel Dank für Ihre freundliche            |  |
|   | Sep                                    | tem!              | ber                   | •                                         |  |
|   | Weimar,                                | 15                | Rothe, R. G.          | Der turfürftl. sachs. Amtmann fr. Rothe   |  |
|   | ,,                                     | 23                | Bertuch, Fr. Just.    | E. W. habe ichon zweimal                  |  |
|   |                                        | Briefe            | . Chronol. Berg.      | . 8                                       |  |
|   |                                        |                   |                       |                                           |  |

|   | 114 1801, Ottober — 1802, 14. Februar. |      |                                         |                                         |  |
|---|----------------------------------------|------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|--|
|   | 1001 <b></b>                           |      |                                         |                                         |  |
|   | •                                      | tobe |                                         | Dielen General Benekute Guerrakie       |  |
|   | Weimar, 10                             |      | * · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | Diesen Sommer, verehrte Freundin        |  |
|   | "                                      | 16   |                                         | Es thut mir sehr leid, werther Freund   |  |
|   | ~"                                     | 18   | - , , ,                                 | Unser gestriges Gastmahl war            |  |
|   | Zena,                                  | 20   | - 7 010                                 | Bei dem Manustript, welches             |  |
|   | Weimar,                                | 24   | Ziegefar, Sylvie v.                     | Bas wird meine theure Sylvie            |  |
|   | Not                                    | bem) |                                         |                                         |  |
|   | "                                      | 10   | Beaulieu-Marconnay.                     | Meine Ankunft zu notisiziren            |  |
|   | "                                      | 10   | Schiller, Fr. v.                        | Da meine Ankunft noch vor               |  |
|   | "                                      | 23   | Zacobi, F. H.                           | Das grüne Briefblatt, das ich           |  |
|   | **                                     | 27   | Schiller, Fr. v.                        | Da es wohl Zeit sein möchte             |  |
|   | "                                      | 29   | Humboldt, W. v.                         | Es war mir äußerst unangenehm           |  |
|   | De                                     | zeml | ber                                     |                                         |  |
|   | 11                                     | 5    | Schelling, F.W.J. v.                    | Für die Uebersendung des Almanachs      |  |
| t |                                        | 7    | Rirms, Fr.                              | 3ch werde veranlaßt                     |  |
| • | "                                      | 15   | Schiller, Fr. v.                        | Indem ich mich erkundige                |  |
|   | "                                      |      | Schiller, Fr. v.                        | Mir ist herzlich leib, Gie [o. D.       |  |
|   | ,,                                     | 16   | Tiect, J. L.                            | 3ch war in einiger Berlegenheit         |  |
|   | "                                      | 27   | Rochlit, J. F.                          | Mögen G. B. mir noch bis jum            |  |
|   | ,,                                     | 39   | Schelling, F. W. J. v.                  | Auf den Sonnabend wird Jon              |  |
|   |                                        |      |                                         |                                         |  |
|   |                                        |      | 18                                      | 02.                                     |  |
|   |                                        |      | Sander, J. D.                           |                                         |  |
|   | 20                                     | nua  |                                         |                                         |  |
|   | Weimar,                                | 1    | Schiller, Fr. v.                        | Wir haben Gie gestern febr              |  |
|   | , ,                                    | 3    | Bertuch, Fr. Juft.                      | E. B. erlauben mir                      |  |
|   | "                                      | 12   | Bertuch, Fr. Just.                      | Bas ich von einem nieberträchtigen      |  |
|   |                                        | 16   | Bertuch, Fr. Just.                      | Für die überschickten                   |  |
|   | "                                      | 16   | Schiller, Fr. v.                        | Indem ich den Auffat über               |  |
|   | Zena,                                  | 19   | Schiller, Fr. v.                        | In Jena, in Anebel's alter Stube        |  |
|   | •                                      | 19   | Boigt, Chr. G. v.                       | Die Büttnerifche Bibliothet             |  |
|   | "                                      | 21   | Boigt, Chr. G. v.                       | Indem ich wünsche, daß                  |  |
|   | "                                      | 22   | Schiller, Fr. v.                        | Ich fage heute nur wenig                |  |
| t | "                                      | 22   | Boigt, Chr. G. v.                       | Beiliegendes habe ich                   |  |
| • | "                                      | 22   | Boigt, Chr. G. v.                       | Geftern, als ber Kondutteur Roch [3an.? |  |
|   | "                                      | 25   | Cotta, J. F. v.                         | Nachdem ich bas neue Jahr               |  |
|   | "                                      | 26   | Boigt, Chr. G. v.                       | heute früh haben wir angefangen         |  |
|   | "                                      |      | 22.04 29 2. 4.                          | Acres land dugan sam mithelimithett     |  |

### Febrnar

Weimar, 2 Schiller, Fr. v. Shre beiben neuen Räthsel Zena, 12 Schiller, Fr. v. So angenehm mir's ift, daß " 14 Breitkopf u. Härtel. " Boigt, Chr. G. v. Schon hatte ich mir vorgenommen

|   | 1802,     | Februa | r.                   |                                            |
|---|-----------|--------|----------------------|--------------------------------------------|
|   | Jena,     | 16     | Boigt, Chr. G. v.    | Wenn ich freilich nicht                    |
|   | "         | 19     | Schiller, Fr. v.     | Ihrer Einladung werbe ich                  |
|   | ,,        | 20     |                      | 3ch fann Ihrem wiederholten                |
|   |           | März   |                      |                                            |
|   | "         | 9      | Schiller, Fr. v.     | Es ist gegenwärtig hier gerabe             |
|   | ,,        | (16)   | Schiller, Fr. v.     | Die Nachricht, daß Sie mit                 |
|   | "         | 19     | Schiller, Fr. v.     | 3ch werbe mich wohl balb entschließen      |
| † | ,,        | 30     | Cotta, J. F. v.      | (Berlagsanerb. v. Mahomet u. Tanfred.)     |
|   |           | April  |                      |                                            |
|   | Beimar,   | . 1    | Zelter, R. F.        | Ihnen, eben heut für das viele             |
| t | "         | 20     | Beder, Beint.        | herr Beder wird beitommende Hathfel        |
|   | "         | 20     | Schiller, Fr. v.     | Da wir wahrscheinlich auf                  |
|   | "         | 25     |                      | Sier überfende die verlangte               |
|   | "         | 26     | Herber, J. G. v.     | Du willft, verehrter alter Freund          |
|   |           | Mai    |                      | · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·      |
|   | Zena,     | 3      | Schlegel, A. W. v.   | Auf mehrere Ihrer werthen Briefe           |
|   | ,,        | 4      | Schiller, Fr. v.     | Zuerft meinen herzlichen Bunfc             |
| † | ,,        | 6      | Cotta, J. F. v.      | (hoffnung, benf. in Beimar zu feben)       |
|   | "         | 7      | Schiller, Fr. v.     | Madame Bürger hat uns                      |
|   | "         | 9      | Kirms, Fr.           | Inliegendes war schon gestern              |
|   | "         | 9      | Schiller, Fr. v.     | Ihre Sorgfalt für die Iphigenie            |
|   | ,,        | 11     | Schiller, Fr. v.     | Ob noch Sonnabend den funfzehnten          |
|   | **        | 13     | Schlegel, A. W. v.   | Das Luftspiel, welches Sie mir             |
|   | Beimar,   | 17     | Schiller, Fr. v.     | Indem ich um den Alarkos                   |
| † | "         | 30     | Cotta, J. F. v.      | (honorarquitt. für Mahomet u. Tanfred.)    |
|   |           | Juni   |                      |                                            |
| † | "         | 3      | Breitkopf u. hartel. | Clementi's Ginleitung in die               |
|   | Zena,     | 8      | Schiller, Fr. v.     | Die Gelegenheit ber abgehenden             |
|   | ,,        | 11     | Schiller, Fr. v.     | Meine Arbeit hat gut gefördert             |
|   | **        | 12     | Bertuch, Fr. Just.   | Mogen G. 2B. beiliegendes                  |
|   | "         | 14     | Herder, J. G. v.     | Mit herzlichem Danke empfinde ich          |
|   | Lauchstäl | ot, 28 | Schiller, Fr. v.     | Den hoffammerrath, ber morgen              |
|   |           | Juli   |                      |                                            |
|   | "         | 5      | Schiller, Fr. v.     | Es geht mit allen Geschäften               |
|   | Beimar,   | , 29   | Galizyn, Fürstin v.  | Auf Ihren vertraulichen Brief, verehrtefte |
| t | "         | 28     | Cotta, J. F. v.      | Bon meinem Rleinen, der fich               |
|   | ,,        | 30     | Meyer, Nik.          | Mit fehr viel Zufriedenheit vernehme ich   |
|   |           | Angu   |                      |                                            |
|   | _ "       | 2      | Wolzogen, Wilh. v.   | G. Sw. hatten mir teinen lebhaftern        |
|   | Zena,     | 10     | Schiller, Fr. v.     | Anfangs war ich, wie Sie wiffen            |
|   | **        | 13     |                      | Da nach bem Borfpiele zu Eröffnung         |
|   |           | 17     | - ', '               | Db ich gleich von meinem                   |
|   | Weimar,   | 31     | Zelter, R. F.        | Seitdem Sie, werther Herr Zelter           |
|   |           |        |                      | 8*                                         |
|   |           |        |                      |                                            |

|   | 1802, | Septem | ber                    |                                              |
|---|-------|--------|------------------------|----------------------------------------------|
|   | Weima | -      | Schiller, Fr. v.       | Bur beutschen Andria lege                    |
|   | ,,    | 18     | Schelling, F.W.J. v.   | Für die überfcidten hefte                    |
|   | ,,    | 28     | Cotta, J. F. v.        | Bor einigen Tagen, werthefter                |
|   |       | Ottobe |                        |                                              |
|   | ,,    | 10     | Brentano, Cl.          | Unter benen por mehr als                     |
|   | ,,    | 16     | Schiller, Fr. v.       | 3d überschicke bier ein kleines              |
|   |       | 16     | Schiller, Fr. v.       | Berglich banke ich für ben                   |
|   |       | Novem  | ber                    | , , , , ,                                    |
|   | ,,    |        | Schiller, Charlotte v. | Darf ich mir auf morgen [Rov.? o. D.         |
| + | ,,    | 3      | Rochlit, J. F.         | Es ift nicht zu leugnen                      |
|   | "     | 3      | Belter, R. F.          | Der Fall, mein werthester herr Zelter        |
|   | ,,    | 9      | Meyer, Nik.            | Nachdem so Manches durch Ihre                |
|   | ,,    | 15     | Niemeyer, A. H.        | Sehr gern ergreif' ich bie Belegenheit       |
|   | "     | 15     | Wolf, F. A.            | Schon lange hatte ich ein Lebenszeichen      |
|   | "     | 19     |                        | Die Exemplare des Borspiels                  |
|   | "     | 28     |                        | Das beikommende Bändchen mag                 |
|   | "     | 30     | Voß, J. H.             | Durchl. der Herzog, der Ihnen                |
|   |       | Dezeml | ier                    |                                              |
|   | ,,    | 2      | Bethmann, geb. Flitt   |                                              |
|   | **    | 6      | Rochlit, J. F.         | Ob die Meinung, welche Sie mir               |
|   | "     | 6      | Zelter, R. F.          | Wenn ich in diesen trüben Tagen              |
|   | "     | 12     | Meyer, Rif.            | herr Doktor Meyer hat verlangt — Erhalt      |
|   | "     | 19     |                        | Bei uns geht es nicht gut                    |
|   | "     | 22     |                        | E. W. verzeihen eine                         |
| † | **    | 24     | ,                      | Die lyrische Muse ist mir                    |
|   | "     | 26     | - / / /                | Mögen Sie heute Mittag                       |
|   | "     | 26     | Wolf, F. A.            | Ich durfte meinen Augen kaum trauen          |
|   |       |        | 18                     | 803.                                         |
|   |       |        | Restner, Charlotte.    |                                              |
|   |       |        | Kirms, Fr.             | Die Berordnung wegen der Strafe [etwa 1803   |
|   | Weime | ar,    | Stein, Frau v.         | Man foute nicht fo lange allein [o.D.        |
|   | "     |        | Stein, Frau v.         | Indem ich für den Kaffee [o.D.               |
|   | ,,    |        | Stein, Frau v.         | Wie fehr ich als ein ftarrer Deutscher [o.D. |
|   |       | Janua  | tr                     |                                              |
|   | n     | 6      | Schiller, Fr. v.       | Laffen Sie mich balb wiffen                  |
| t | **    | 7      | Cotta, J. F. v.        | (Abf. bes 3. u. 4. Buches v. Benv. Cellini.) |
|   | "     | 13     | Schiller, Fr. v.       | Gestern hörte ich, daß Sie                   |
|   | ,,    | 24     |                        | Indem ich das kleine artige Stück            |
|   | 11    | 24     | Zelter, R. F.          | Die hoffnung Ihres Besuchs tann              |

| 1803,   | Janua      | r.                     |                                                                        |
|---------|------------|------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Beimar, | ~          | Schiller, Fr. v.       | Schon einigemal bachte                                                 |
|         | 27         | Humboldt, W. v.        | Wenn der Januar nicht vorbeigehen                                      |
| "       | 29         | Humboldt, Karol. v.    | Bisher habe ich mich mit                                               |
| "       | 31         | Zelter, R. F.          | Rur mit Wenigem will ich melben                                        |
| "       | 01         | 200001 000 00          | The mic 20th gent win tay attribut                                     |
| . 1     | Jebruc     |                        |                                                                        |
| IJ      | 4          | Schiller, Fr. v.       | Lassen Sie mich nun auch                                               |
| 11      | 5          | Schiller, Fr. v.       | Sagen Sie mir doch ein Wort                                            |
| · "     | 7          | Cotta, J. F. v.        | Führen Sie doch, werthester Herr Cotta (Druckfehler werden angezeigt.) |
| ,,      | 7          | Meyer, Nit.            | Gie haben une, werther herr Dottor                                     |
| · "     | 7          | Wolzogen, Karol. v.    |                                                                        |
| "       | 8          | Schiller, Fr. v.       | Könnte ich balb erfahren, ob Sie                                       |
| ,,      | 12         | Schiller, Fr. v.       | Die Mohrin wird icon heute über                                        |
| ,,      | 25         | Meyer, ' Nif.          | Für bie ichnelle Beforgung bes                                         |
| ,,      | <b>2</b> 8 | Schiller, Fr. v.       | 3ch will also meine Gesellschaft                                       |
|         |            | · -                    |                                                                        |
|         | Mär        |                        |                                                                        |
| "       | 8          | Schiller, Fr. v.       | Diogen Sie wohl beiliegenbe Austheilung                                |
| ,,      | 9          | Richter, Joh.          |                                                                        |
| "       | 9          | Wolzogen, Wilh. v.     | Indem ich E. Sw. die mir mitgetheilten                                 |
| "       | 10         | Schiller, Fr. v.       | Die heutige Probe ging so gut                                          |
| "       | 10         | Zelter, R. F.          | Ich begreife recht wohl, daß eine                                      |
| "       | 14         | Bethmann, geb. Flitti  | • • • •                                                                |
| "       | 14         | Humboldt, W. v.        | Der Februar ist vorbeigegangen                                         |
| "       | 15         | Schiller, Fr. v.       | Mögen Sie mich wohl heute                                              |
| "       | 21         | Hendrich, F. L. v.     | G. S. ift bekannt, welcher                                             |
| 11      | 22         | Schiller, Fr. v.       | hierbei das gerettete Benedig                                          |
| "       | 22         | Zelter, R. F.          | Bu ben Argumenten meines letten                                        |
| n       | 27         | Wolzogen, Wilh. v.     | Dürft' ich Sie, bester Freund                                          |
| . "     | 28         | Cotta, J. F. v. {      | Bu einem Taschenbuche, benke ich<br>Ich sollte benken, man sparte      |
| • "     | 28         | Hoffmann, Jos.         | Mit vieler Ungeduld habe                                               |
|         | April      |                        |                                                                        |
|         | 3          | Epbenberg, Mar. v.     | Schon einige Wochen, in benen                                          |
| "       | 3          | Hengendorf, R. v.      | Indem ich anfrage, wie Sie                                             |
|         | 4          | Meyer, Nif.            | Ob ich Ihnen durch Uebersendung                                        |
| "       | 5          | Schiller, Charlotte v. | Je seltener bem Dichter in                                             |
| "       | 6          | Gerning, J. J. v.      | Wenn ich Ihnen, werthester herr Legat R.                               |
| "       | 12         | Langer, Rob. v.        | Sie erhalten hierbei, werthefter                                       |
| "       |            |                        |                                                                        |
|         | Mai        | mu                     | mouse to transport to the total of the                                 |
| "       | 12         | Meyer, Nik.            | Mit vielem Dank für die intereffante                                   |

|        | 1803,     | Mai. |                       |                                         |  |
|--------|-----------|------|-----------------------|-----------------------------------------|--|
|        | Weimar,   | 13   | Eichstädt, H. K. A.   | G. B. eine vertrauliche [an Bertuch?    |  |
|        | ~~~~~     |      | C                     | Bulbenapfel?                            |  |
|        |           | 13   | Schiller, Fr. v.      | So überrascht uns denn boch             |  |
|        | "         | 15   | Schiller, Fr. v.      | Sier, mein Bester, die Papiere          |  |
|        | Zena,     | 15   | Cotta, J. F. v.       | Unterzeichneter überläßt jum Bertrag    |  |
|        | "         | 18   | Schiller, Fr. v.      | Da ich burch ben Gigenfinn bes          |  |
|        | "         | 20   | Schiller, Fr. v.      | Seute Abend mit bem Boten               |  |
|        | "         | 22   | Schiller, Fr. v       | Mit ein paar Worten muß ich             |  |
|        |           | ~~~; |                       |                                         |  |
|        | Juni      |      |                       |                                         |  |
|        | Weimar,   | 7    | Bertuch, Fr. Just.    | E. W. haben mich seit                   |  |
|        | "         | 8    | Niemener, A. H.       | E. W. ift es gewiß intereffant          |  |
|        | "         | 8    |                       | Erlauben Sie, würdiger alter            |  |
|        |           | 8    | Unger, J. F.          | Sie haben mich, werther                 |  |
|        | "         | 15   | Schiller, Fr. v.      | hier überschicke ich meine Lieber       |  |
| Ť      | "         | 16   | Cotta, J. F. v.       |                                         |  |
|        | "         | 23   | Schiller, Fr. v.      | Hier das erste Konzept. Lassen          |  |
|        |           | Juli |                       |                                         |  |
|        | "         | 1    | Zelter, R. F.         | Nehmen Gie, werthefter herr und Freund  |  |
|        | /1        | 2    | Klinger, F. M. v.     | St. Petereburg, bas fonft fo weit       |  |
|        | Zena,     | 3    | Sachs.B.E., Karl A    | ugust. Schon lange hat man für räthlich |  |
|        | "         | 5    | Schiller, Fr. v.      | Wegen dem Druck des verschiedenen       |  |
|        | Weimar,   | 8    | Sömmerring, S. Th. v. | Endlich bin ich im Stande               |  |
|        | "         | 8    | Stark d. ält., J. Ch. | E. W. versäume nicht, anzuzeigen        |  |
|        | "         | 28   | Volgt, Chr. G. v.     | Leider ist meine Bermuthung             |  |
|        | 11        | 28   | Zelter, R. F.         | So oft bin ich Ihnen in Gebanken        |  |
| August |           |      |                       |                                         |  |
|        | "         | 4    | Belter, R. F.         | Nehmen Gie heute mit Nachstehenbem      |  |
|        | "         | 28   | Eichstädt, H. R. A.   | In der Boraussetzung, daß               |  |
|        | "         | 28   | Boigt, Chr. G. v.     | Indem ich mich erfundige, wie           |  |
|        | "         | 28   | Voigt, Chr. G. v.     | Beiliegendes war geschrieben            |  |
|        | ,,        | 29   | Belter, R. F.         | Ich muß einen Unlauf nehmen             |  |
|        | "         | 31   | Eichstädt, H. K. A.   | E. B. habe hierdurch anzeigen follen    |  |
|        | "         | 31   | Eichstädt, H. K. A.   | Indem ich E. W. die in                  |  |
| t      | .,        | 31   | Ziegesar, Sylvie v.   | Ihren lieben Brief                      |  |
|        | Ceptember |      |                       |                                         |  |
|        | . 11      | 4    | Müller, Joh. v.       | Bon G. Sw. habe feit unfrer frühen      |  |
|        | ,,        | 5    | Schlegel, A. W. v.    | Für fo manches Gute und Angenehme       |  |
|        | ,,        | 6    | Meyer, Rif.           | Die Nachricht, werthester herr Dottor   |  |
|        |           | c    | CAIN On h             | Gauda III as has auth May               |  |

6 Schiller, Fr. v.

8 Eichstädt, H. R. A.

Beute ift es bas erfte Mal

E. 23. fann heute nur

```
1803,
         Geptember.
  Beimar,
              10 Riemer, F. 2B.
                                        Wenn herrn Frommann und Ihnen
                                        Schreiben Sie mir boch, wie
              17
                  Schiller, Fr. v.
      "
             19
                                        E. 28. bante für bie
                  Eichstädt, H. K. A.
      ••
              21
                  Eichstädt, H. R. A.
                                       · E. W. überfende das Ronzept
      •
             22
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        Rezensenten betreffend. Berlin
      "
              22
                  Berder, J. G. v.
                                        Bur glücklichen Wieberkehr muniche
      •
              23
                  Schiller, Fr. v.
                                        Möchten Gie wohl beitommendes
      "
             30
                  Schiller, Kr. v.
                                        Mit einer febr unerfreulichen
      ,,
          Ottober
                  Klinger, F. M. v.
                                        herrn Rommiffionerath beun, einem
      ,,
                                                            Oftbr. bis Degbr.
                  Schiller, Fr. v.
                                        Ich habe mich sehr über das gestern
      ,,
               2
                                        Die Beilagen werben mich genugfam
                  Schlegel, A. 28. v.
             2/3
                  Schlegel, A. 28. v.
                                        Bom werthen Schelling weiß ich
      .,
                                        Meine letten Blätter, die ich abschickte
               6
                  Schlegel, A. W. v.
      •
               8
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        Die herren Olbers und Schröter
      •
              10
                  Belter, R. F.
                                        Ich verfäume nicht, sogleich für
      "
              13
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        E. B. übersende hierbei
      "
                  Böttiger, R. A.
              15
                                        Auf E. B. gefällige Unfrage
              23
                 Eichstädt, H. R. A.
                                        Die von E. W. mitgetheilte
              24
                  Meyer, Nif.
                                        Ich verfehle nicht, zu melden
      ,,
              26
                                        Nicht beffer weiß ich
                  Reftner, Charlotte.
      ,,
              27
                  Schlegel, A. W. v.
                                        Erlauben Sie, daß ich heute
              29
t
                  Iffland, A. W.
      ••
              29
                  Schiller, Fr. v.
                                        hier ber Raufmann von Benedig
      ••
                  Rirme, Fr.
                                        Ich hatte gar nichts bagegen
             31
      •
        Rovember
                  Müller, Joh. v.
                                        Herr Kalk, der mir so viel Gutes
  Zena,
               7
                  Cachf.-B.-G., Rarl Auguft. Bei ben hier wieber zurudgebenben
                  Stein, F. R. Frh. v.
                                        3ch ergreife eine Gelegenheit
              10
      •
                                        Da ich morgen nach Weimar
                  Eichstädt, H. R. A.
              11
      "
t
              11
                  Unzelmann, Schaufp.
              12
                                        Wollten E. W. von herrn Ebel
                  Eichstädt, H. R. A.
  Weimar.
              17
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        E. W. erhalten hierbei
                                        Mit vielem Dank für die Mittheilungen
              18
                  Voigt, Chr. G. v.
      "
                                        Mit Bergnügen habe ich Ihnen
              18
                  Wagner, J. M. v.
              21
                  Langer, Rob. v.
                                        Ich wünsche, daß die vorlängft
t
      ,,
             23
                  Reftner, Charlotte.
                                        Die so eben angekommene
  Tena,
              27
                  Eichstädt, H. K. A.
                                        Indem ich die kommunizirten Werke
             27
                                        Indem ich den Schlegel'ichen Brief
                  Eichstädt, H. R. A.
```

27

t

Begel, G. F. 2B.

1803, November.

120

"

"

,,

••

,,

"

"

.,

,,

,,

"

..

••

"

..

"

,,

t

t

Sena. 27 Schiller, Fr. v. Wenn ich nicht bei Zeiten ichreibe

Gegenwärtigen Brief nnb 29 Schelling, F.W.Z. v.

### Dezember

1 Eichstädt, H. R. A. Professor Mener ichreibt mir ,, Schiller, Fr. v. Herr Regierungsrath Boigt hat •

> 6 Meper, 3. S. Beilieaende Kartenblätter

9 Boigt (Cohn), Ch. G. v. Mit Dank, lieber fr. Regierunger.

13 Schiller, Fr. v. Borauszusehen war es, daß man

t 15 Begel, G. F. 2B.

> Bor Allem, werthe Frau, banken Gie 16 Schiller, Charl. v.

19 Kirms, Fr.

G. B. fage mit Benigem Bei ben Berhältniffen, welche mir

19 Zimmermann, Karl. Da Frau v. Stael erst auf 19 Schiller, Charl. v.

20 Schiller, Charl. v. Gie find fo freundlich und gut

Es bleibt also babei, bag 23 Schiller, Charl. v.

23 ,,

24

Indem ich E. W. zu einem Eichstädt, H. A. R.

Den hierbei gurudtommenben Weimar. 26 Eichstädt, H. A. R.

27 Eichstädt, H. R. A. G. 2B. danke beftens für bas 28 Eichstädt, H. R. A. G. 2B. sende das zweite Stud

31 Eichstädt, H. R. A. Mit viel Bergnügen habe ich

Sena, 31 Schiller, Fr. v. Dier, mein Werthefter, bie Mushangebogen

# 1804.

## Januar

Beimar, 4 Schiller, Fr. v. 7

Um nach und nach Berschiedenes Eichstädt, H. R. A. Da ich wol später, als ich bachte Eichstädt, H. R. A.

7 Eichstädt, H. R. A. heute nur Weniges! Die Natürliche 9

Beiliegendes Blättchen wollte

9 Meger, J. H. Durchl. der Herzog .,

> Eichstädt, H. R. A. E. W. erhalten hiebei 11

12 Eichstädt, H. K. A. E. B. belieben nach einem

E. S. erstatte meinen lebhafteften 12 Lamezan, F. v.

Schlegel, A. W. v. Daß mir von einem Bofttage 12 13 Schiller, Fr. v. Das ift benn freilich tein erfter

Auf Ihre freundlichen Abendworte 14 Schiller, Fr. v.

16 Eichstädt, H. R. A. So habe ich benn boch fünf

16 Schiller, Fr. v. Sier bie neuen Zeitungen

Da Sie auch förperlich leiden 17 Schiller, Fr. v. "

E. 2B. erhalten hiebei einige Eichstädt, H. R. A.

|         |       | 1804, 18. San       | mar — 1. Warz 121                        |
|---------|-------|---------------------|------------------------------------------|
| 1804,   | Janua | ır.                 |                                          |
| Weimar, | 18    | Meyer, Nit.         | Sie haben und fo mancherlei Gutes        |
| ,,      | 18    | Schiller, Fr. v.    | hier kommt auch das Rütli gurud          |
| "       | 19    | Eichstädt, H. K. A. | Die britte Druckerepifion pon            |
| ,,      | 21    | Eichstädt, S. R. A: | herr Schelle von Leipzig hat             |
| ,,      | 22    | Müller, Joh. v.     | Berglich willkommen, fürtrefflicher      |
| ,,      | 23    | Schiller, Fr. v.    | Gben war ich im Begriff, anzufragen      |
| "       | 24    | Schiller, Fr. v.    | Noch eine Abendanfrage, wie              |
| 11      | 24    | Stein, Frau v.      | Der gute Rriegerath melbet mir           |
| ,,      | 25    | Eichstädt, H. R. A. | G. B. erhalten mit morgender Boft        |
| "       | 25    | humboldt, Karol. v. | In wie mancher Stunde                    |
| **      | 26    | Schiller, Fr. v.    | Frau von Stael war heute                 |
| ,,      | 27    | Eichstädt, H. R. A. | Außer biefem will ich noch               |
| "       | 27    | Gichstädt, H. R. A. | Da ich Gelegenheit finde, fo             |
| "       | 28    | Schiller, Fr. v.    | Indem ich frage, wie Gie fich            |
| "       | 29    | Eichstädt, H. R. A. | E. B. fommunigire über bie               |
| ,,      | 31    | Eichstädt, H. K. A. | hierbei die Rezension von Sartorius      |
| Ω       | febru | n <b>r</b>          |                                          |
| •       | Anf.  |                     | Gian manthalta Cuannhin hia              |
| "       | •     | Schiller, Charl. v. | hier, werthefte Freundin, die            |
| "       | 1     | Eichstädt, H. K. A. | E. B. erhalten hierbei                   |
| "       | 2     | Eichstüdt, H. K. A. | Die Revision der Rezension               |
| "       | 4     | Eichstädt, H. K. A. | Da es möglich ist, daß der               |
| "       | 47    | Wolzogen, Wilh. v.  | Darf ich benn auch einmal                |
| "       | 7     | Schlegel, A. W. v.  | Könnt' ich einen beffern Dank            |
| "       | 8     | Zelter, R. F.       | Das Siegel, das schon den ganzen         |
| "       |       | Lamezan, F. v.      | Aus beilicgendem kleinen Auffate         |
| "       | 8     | Schiller, Fr. v.    | Mit den besten Grüßen hierbei            |
| "       | 15    | Eichstädt, H. K. A. | Herrn Güßefeld habe ich ersucht          |
| "       | 10    | Eichstädt, H. K. A. | Leiber ist die zulet überschickte [Febr. |
| "       | 16    | Schiller, Fr. v.    | Indem ich abermals Zeitungen             |
| "       | 17    | Boigt, Chr. G. v.   | Mit dankbarer Erwiederung                |
| "       | 19    | Schiller, Fr. v.    | Eben war ich im Begriff, nach Ihnen      |
| "       | 21    | Schiller, Fr. v.    | Das Wert ist fürtrefflich gerathen       |
| "       | 26    | Eichstädt, H. K. A. | Werde ein paar turze Anzeigen            |

## März

27 Belter, R. F.

| Zena,   | Rnebel, R. L. v.      | Du wirft mir einen mahren [Marz  |
|---------|-----------------------|----------------------------------|
| _       | ·                     | oder April                       |
| Weimar, | 1 Schlegel, A. W. v.  | Frau von Staël wünscht Sie näher |
| ,,      | 4 Eichstädt, H. R. A. | Die Tafel wird besorgt           |
| "       | 7 Eichstädt, H. R. A. | Herr Regierungsrath Boigt hat    |

Wie lange, verehrter Freund, habe

|   | 122     |          | 1004, 11. 20                            | uiz — 20. widi.                                                |
|---|---------|----------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
|   | 1804,   | März.    |                                         |                                                                |
|   | Weimar, | 11       | Eichstädt, H. R. A.                     | Diefer Korrespondent erregt Bertrauen                          |
|   | •       | 12       | Schiller, Fr. v.                        | Mögen Sie wohl die beiden ersten Atte                          |
|   | "       | 14       | Eichstädt, H. K. A.                     | E. 2B. verzeihen, wenn ich heute                               |
|   | "       | 18       | Eichstädt, H. K. A.                     | Mit herrn Wagner rathe                                         |
|   | "       | 20       | Voß, J. H.                              | Für Ihre vertraulichen Eröffnungen                             |
|   | ",      | 21       | Voh (Sohn), H.                          | Die Rezension hat mir viel Freude                              |
|   | "       | 23       | Wagner, J. P.                           | Des herrn Grafen von Thurheim Grc.                             |
|   | "       | 24       | Langer, Rob. v.                         | Sie haben, werthefter herr                                     |
|   | "       | 24       | Nahl, J. A.                             | Gie haben, werthefter herr Rahl                                |
|   | "       | 25       | Wagner, J. M. v.                        | Mojes, der die Quelle                                          |
|   |         | 28       | Eichstädt, H. K. A.                     | Da über Borftehendes geftern                                   |
|   | ,,      | 28       | Stein, Frau v.                          | Mögen Sie, liebe Freundin                                      |
|   | ,,      | 28       | Voigt, Chr. S. v.                       | Da ber junge Boß morgen                                        |
|   | ,,      | 28       | Wagner, J. Dl. v.                       | hier ber Rurze wegen einige                                    |
|   | ,,      | 28       | Belter, R. F.                           | So mancher Reisende zeugt                                      |
| † | ,,      | 31       | Meyer, J. H.                            | Diese Tage habe ich                                            |
|   |         | oc       |                                         |                                                                |
|   |         | April    |                                         | •                                                              |
|   | "       | 2        | Schiller, Fr. v.                        | Sagen Sie mir boch, wie es                                     |
|   | "       | 4        | Eichstädt, H. R. A.                     | Bu bem Jenaischen Rupferdrucker                                |
|   | "       | 5        | Stein, Frau v.                          | Es ift mir doch heute                                          |
|   | "       | 6        | Stein, Frau v.                          | Rebst einem schönen guten Morgen                               |
|   | "       | 6        | Bulpius, Chr. A.                        | fr. Secr. Vulpius wird frn. Schmibt                            |
|   | "       | 7        | Riemer, F. W.                           | Da ich wohl glaube, daß Sie                                    |
|   | "       | 9        | Eichstädt, H. R. A.                     | E. W. übersende sogleich                                       |
|   | "       | 9        | Stein, Frau v.                          | Für die Mittheilung des artigen Briefes                        |
|   | "       | 11       | Eichstädt, H. K. A.                     | Die Rezenfion ber Boffischen Gebichte                          |
|   | "       | 11       | Stein, Frau v.                          | Darf ich fragen, ob Sie                                        |
|   |         | 10       | Stein, Frau v.                          | Das übersendete Zeitungsblatt [o. D. Inständig ersuche ich Sie |
|   | "       | 12       | Eichstädt, H. R. A.                     | E. B. danke recht sehr                                         |
|   | "       | 14<br>16 | Eichstädt, H. K. A.                     | Wit Macbeth und Banco                                          |
|   | "       | 21       | Schiller, Fr. v.<br>Cichstädt, H. R. A. | hierbei folgt eine kleine Sendung                              |
|   | "       | 23       | Boigt, Chr. G. v.                       | hierbei die Lindischen Entwürfe                                |
|   | "       | 25<br>25 | Eichstädt, H. K. A.                     | E. B. erhalten die zuerst                                      |
|   | "       | 28       | Eichstädt, H. R. A.                     | Schabenhausen, Brief und Rezenfton                             |
|   | "       | 28       | Eichstädt, H. R. A.                     | Bielen Dant! - Ift icon jurud                                  |
|   | "       |          |                                         | Ole labor function                                             |
|   |         | Mai      |                                         |                                                                |
|   | "       | 16       | Eichstädt, H. K. A.                     | E. B. verzeihen, wenn ich                                      |
|   | "       | 10       | CELEGRAL C. A. Of                       | Ot - I Mariana Mariana manhora                                 |

Die tommunigirten Papiere werben Erlauben Gie, daß ich ben heutigen

Da ich Sonntag nach Jena

19 Eichstädt, H. R. A.

Boigt, Chr. G. v. 23 Eichftädt, S. R. A.

22

|   | 1804.   | Mai. | •                    |                                          |
|---|---------|------|----------------------|------------------------------------------|
|   | Weimar. | 24   | Stein, Frau v.       | Es thut mir leid, Gie heute              |
|   | "       | 27   | Boigt, Chr. G. v.    | Wegen bem verwünschten Buppenmefen       |
|   | **      | 31   | Lindenzweig.         | Mit bem 26ften biefes Monats             |
|   | ".      | 31   | Wolff, P. A.         | Mit bem 26sten dieses Monats             |
|   | "       |      |                      |                                          |
|   |         | Juni |                      | Const (Sin Willet was Silivana           |
|   | ', etto | a 4  |                      | lugust. Ein Billet von Schillern         |
|   | "       | 14   | Iffland, A. W.       | Auf E. W. vertrauliche Zuschriften       |
|   | "       | 19   | Schiller, Fr. v.     | Möchten Sie mir sagen, wie               |
|   | "       | 20   | Eichstädt, H. R. A.  | Als gewiß kann ich nun wol               |
|   | "       | 20   | Stein, Frau v.       | Morgen früh hoffe ich, Sie               |
|   | ~"      | -    | Stein, Frau v.       | Berzeihen Sie, wenn ich mir auf [o.D.    |
| Ť | Zena,   | 28   | Mleger, J. H.        | hier, mein lieber Freund, brei Schuffeln |
|   | ;       | Juli |                      | •                                        |
|   | Weimar, | 4    | Eichstädt, H. K. A.  | Beikommendes Avertissement würde nach    |
|   | "       | 5    | Eichstädt, H. R. A.  | Möchten E. W. mir sagen                  |
|   | "       | 11   | Bethmann, geb. Flitt | ner. Leußerst unangenehm ist mir's       |
| † | "       | 11   | Langer, Rob. v.      | Mehreren geschätten Freunden             |
|   | "       | 11   | Meyer, Nik.          | Da wir und im Sause eins                 |
|   | ,,      | 11   | Stein, Frau v.       | Wenn ich nicht bas Bergnügen             |
|   | "       | 11   | Wolf, F. A.          | Gine Anzahl Briefe, die ich eben         |
|   | "       | 12   | Eichstädt, H. K. A.  | hierbei die Rezenston zuruck             |
|   | ,,      | 13   | Lamezan, F. v.       | Für die seiner Zeit richtig eingegangnen |
| t | ,,      | 13   | Meyer, J. H.         | Es ist mir sehr erfreulich, zu hören     |
|   | "       | 13   | Zelter, R. F.        | Ihr Auffat, verehrter Freund, hat        |
|   | "       | 19   | Eichstädt, H. K. A.  | E. B. fende hierbei Berfchiedenes        |
|   | 11      | 25   | Gichstädt, H. R. A.  | Der Werneburgische Auffat möchte         |
|   | **      | 25   | Lamezan, F. v.       | Geit meinem letten, vielleicht zu        |
|   | "       | 25   | Schiller, Fr. v.     | Schon einige Zeit ließ ich bie           |
|   | 11      | 29   | Eichstädt, H. R. A.  | E. W. übersende hier die von mir         |
|   | "       | 30   | Zelter, R. F.        | Für die durch Demoiselle Amelang         |
|   | ,, G    | nbe  | humboldt, W. v.      | Beiliegendes Blättchen Nro. 1            |
|   | 2       | lugu | ft                   |                                          |
|   | 11      | 1    |                      | Um gefällige ilmänderung beikommenden    |
|   | 11      | 1    | Eichstädt, H. K. A.  | G. B. fende hierbei Giniges jurud        |
| t | 11      | 4    | Boigt, Chr. G. v.    | Heute Racht find wieder Händel           |
|   | "       | 4    | Wagner, J. M. v.     | Die Nachricht, daß Sie glücklich         |
|   | "       | 5    | Schiller, Fr. v.     | Ihre hand wiederzusehen                  |
|   | "       | 7    | Eichstädt, H. K. A.  | Bon der Ankunft unfere jungen            |
|   | "       | 8    | Stein, Frau v.       | Vlöchten Sie sich wohl, verehrte         |
|   | "       | 8    | Zelter, R. F.        | Für die baldige Uebersendung             |
|   | 11      | 11   | Eichstüdt, H. R. A.  | hierbei die mitgetheilten Rezenfionen    |

|   | 1804, Au         | guft. |                                          |                                                                         |
|---|------------------|-------|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
|   | Zena,            | 14    | Eichstädt, H. R. A.                      | Möchten G. 2B. mir bas Bergeichniß                                      |
| + | ~·····           | 15    | Vog, J. H.                               | Da ich mich heute früh schon                                            |
| • | Weimar,          | 16    | Stein, Frau v.                           | Darf ich Sie heute erwarten                                             |
|   | 11               | 17    | Eichstädt, H. R. A.                      | Che ich nach Lauchstädt abgehe                                          |
|   |                  |       |                                          |                                                                         |
|   | Sep              | tem   | ber                                      |                                                                         |
|   | "                | 10    | Schiller, Fr. v.                         | hier eine sonderbare, fast                                              |
|   | "                | 10    | Wolf, F. A.                              | Aus dem mannichfachen Drang                                             |
|   | ,,               | 10    | Zelter, R. F.                            | heute nur bas Wort, bas mir Ihre                                        |
|   | Zena,            | 15    | Eichstädt, H. R. A.                      | Die Theilnahme bes herrn Bernhardi                                      |
|   | Weimar,          | 18    | Langer, Rob. v.                          | Erft heute, den 18ten, erhalte ich                                      |
|   | "                | 19    | Eichstädt, H. K. A.                      | Bei vorliegender Rezenfion ift fein                                     |
| t | • "              | 22    | Cotta, J. F. v.                          | Die Windelmannischen Briefe                                             |
|   | ,,               | 24    | Zelter, R. F.                            | Durch herrn Levin sende abermals                                        |
|   | "                | 26    | Succow, W. K. F.                         | Mit dem lebhaftesten Danke                                              |
| t | "                | 29    | Sachs.B.G., Karl A                       | luguft. Ew. Durchl. haben Ihre geheimen                                 |
|   | <b>C</b> 1       | tøbe  | •                                        |                                                                         |
|   | Σi               | TOUE  |                                          | Current hailing and an Wright Library                                   |
|   | "                | 2     | Rochlig, J. F.                           | Indem beiliegender Brief schon Hier auf Ihre gestrige Anregung          |
|   | "                | 3     | Schiller, Fr. v.<br>Eichstädt, H. K. A.  | E. B. hoffte biese vergangene                                           |
|   | "                | 10    |                                          | Wilhelm Tell erscheint nach                                             |
|   | "                | 10    | Meyer, Nik.                              | wingerm Len erjagerm naag                                               |
| T | Olama !!         | 22    | Voh (Sohn), J. H.<br>Eichstädt, H. K. A. | Rönnten G. 2B. mir auf turge                                            |
|   | Zena,<br>Weimar, | 28    | Eichstädt, H. K. A.                      | Es that mir sehr leid                                                   |
|   | zveimui,         | 28    |                                          |                                                                         |
|   | "                | 28    | Schiller, Fr. v.                         | ugust. Aus den beigefügten Papieren<br>Wöchten Sie mir das Rochlihische |
|   | "                | 31    | Fernow, R. L.                            | Da Sie, mein Werthester, nicht                                          |
|   | "                | J1    | Boigt, Chr. G. v.                        | Um brei Uhr werde ich michalso [vor Nov.                                |
|   | "                |       | Boigt, Chr. G. v.                        | Noch danke ich Ihnen herzlich für [vor Nov.                             |
|   | "                |       | Boigt, Chr. G. v.                        | Bielleicht ware es gefällig [vor Rov.                                   |
|   | "                |       | 201gs, egs. e. s.                        | Dicacing water to Belaning [000 3100.                                   |
|   | No               | beml  | ber                                      |                                                                         |
|   | ,,               | 2     | Eichftädt, S. R. A.                      | Die brei gurudfolgenben Regenfionen                                     |
|   | "                | 5     | Schiller, Fr. v.                         | 3ch möchte Sie nicht ftoren                                             |
|   | "                | 5     | Succow, B. R. F.                         | In diesen Lagen hoffte ich                                              |
|   | "                | 5     | Belter, R. F.                            | Gleich nach ber erften Vorftellung                                      |
|   | "                | 14    | Eichstädt, H. R. A.                      | Mit unferm lieben Profeffor Bog                                         |
|   | ,,               | 15    | Mener, Nit.                              | Für die Nachricht, die iconen Naturalien                                |
| t | "                | 19    | Cotta, J. F. v.                          | (Abf. v. Benv. Cellini, 1. Buch.)                                       |
|   | 11               | 20    | Eichstädt, H. R. A.                      | E. B. fennen, wie ich hore                                              |
|   | "                | 20    | Schiller, Fr. v.                         | Bergeihen Gie, Befter, wenn                                             |
|   | "                | 21    | Eichstädt, H. K. A.                      | Die hier zurudtommende Rezenfion                                        |
| t | 11               | 23    | Windischmann, R. J.                      |                                                                         |
|   |                  |       | •                                        | -                                                                       |

+

+

t

.,

```
1804.
       November.
Weimar.
           24
                Eichstädt, H. R. A.
                                      Beitommendes ift vergangenen Mittwoch
           24
                Belter, R. F.
                                      Es war mir febr angenehm, ju
    •
           28
                Stein, Frau b.
                                      hierbei, verehrte Freundin, englische
       Dezember
           12
                Eichstädt, H. R. A.
                                      E. W. erhalten eine fleine Sendung
           13
                Zelter, R. F.
                                      hier ber verlangte Brief. Rachftens
    "
           16
                Zelter, R. F.
                                      Sie erhalten ben verlangten
           19
                Stein, Frau v.
                                      Danke jum Schönften für 3hr
           21
                Schiller, Kr. v.
                                      Mit einer Anfrage, wie Gie
           24
                Schiller, Fr. v.
                                      Bern hatt' ich Gie heut befucht
                                 1805.
                Müller, F. v.
                                                                 setwa 1805
Weimar.
                Sachs.-B., Unna Umalie. Jenes mannichfaltige Gute [o. D.
                Schiller, Charl. v.
                                      Berzeihen Sie, liebe Freundin
        Januar
            1
                Schiller, Fr. v.
                                      hier zum neuen Jahr mit
    ..
                                      E. B. erhalten 1. die Auffate
            2 Eichstädt, H. R. A.
    "
            2 Gichftäbt, H. R. A.
                                      3d entichließe mich noch, ben
                Eichstädt, H. R. A.
                                      E. B. erhalten hierbei 1. die Korrektur
    .,
                Eichstädt, H. R. A.
                                      E. B. werben mir eine befondere ef. [o.D.
                Eichstädt, H. R. A.
                                      Pflanzenstoffen soll wahrscheinlich [o.D.
            9
                Schiller, Fr. v.
                                      Sagen Sie mir, befter Freund
    "
           10
                Beder, Beinr.
                                      Nehmen Sie sich, lieber Herr Becker
           14 Schiller, Fr. v.
                                      3ch wünsche Glud zu bem
    "
           15 Cotta, J. F. v.
                                      Huber's Tod hat uns unangenehm
           15
                Eichstädt, H. R. A.
                                      Manches Andere mit bem morgenden Bot.
           16 Eichstädt, H. R. A.
                                      Um die Kalkische Rezension
    .,
           16
                                      Den Grohmannischen Auffat habe ich
                Eichstädt, H. R. A.
           17
                Schiller, Fr. v.
                                      Ob nun nach der alten Lehre
    "
           23
                Eichstädt, H. R. A.
                                      Wenn ich E. W. wegen Hrn. Grohmann's
    "
                                      Bei unferm Theater giebt's wie fonft [o. D.
                Schiller, Fr. v.
    .,
           24
                Schiller, Fr. v.
                                      hier, mein Bester, bas Opus
           24
                Wolf, F. A.
                                      Darf ich einmal wieber, mein
           25
                Müller, Joh. v.
                                      Berzeihen Sie, verehrter Freund
           26
                Eichstädt, H. R. A.
                                      E. B. erhalten die versprochenen
            29
                                      Rüben und Risch find glücklich
                Zelter, R. F.
    "
            31
                                      hierbei der Schluß des Programms
                Eichstädt, H. K. A.
    ••
        Rebruar
```

E. 28. erhalten hierbei

Eichstädt, H. R. A.

|   |         | februai   |                     |                                           |
|---|---------|-----------|---------------------|-------------------------------------------|
|   | Weimar, | 22        | Schiller, Fr. v.    | Wenn es Ihnen zuwiber ist                 |
|   | "       | 24        | Schiller, Fr. v.    | hier fende Rameau's Reffen                |
|   | "       | 25        | Wolf, F. A.         | Ob ich mich gleich noch nicht als         |
|   | "       | 26        | Schiller, Fr. v.    | Da Sie in Ihrer jehigen Lage              |
|   | "       | 28        | Schiller, Fr. v.    | Sie haben mir eine große                  |
|   |         | 980 2     |                     |                                           |
|   |         | März<br>7 |                     | Möchten E. B. boch bem herrn haibe        |
|   | "       |           | Rirms, Fr.          |                                           |
|   | "       | 20        | Eichstädt, H. K. A. | Sehr ungern habe ich so manchen           |
|   | "       | 20        | Knebel, K. L. v.    | Hier G. Gran bente with                   |
|   | "       | 28        | Boigt, Chr. G. v.   | Um E. Erc. heute nicht                    |
|   | "       | 30        | Eichstädt, H. K. A. | So sehr ich dem romantischen              |
|   |         | April     |                     |                                           |
|   | "       | 3         | Eichstädt, H. R. A. | Db ich gleich in biefen Tagen             |
|   | "       | 19        | Jacobi, F. H.       | Nur mit wenigen Worten fage ich Dir       |
|   | "       | 19        | Schiller, Fr. v.    | Da bei Cotta's nächster wahrscheinlicher  |
|   | "       | 20        | Schiller, Fr. v.    | Für bie Durchficht ber Papiere            |
|   | "       | 23        | Schiller, Fr. v.    | Was gestern von Leipzig angekommen        |
|   |         | 24        | Schiller, Fr. v.    | Wollten Sie wohl die Gefälligkeit         |
|   | "       | 25        | Schiller, Fr. v.    | hier endlich ber Rest bes Manustripts     |
|   | "       | 26        | Epbenberg, Dlar. v. | Sie follten fogleich, meine Liebe         |
|   | .,      |           | - ,                 | 1.0 1,0                                   |
|   |         | Mai       |                     |                                           |
| t | "       | 1         | Cotta, J. F. v.     | (Promemoria über die zwölfbandige Musg.)  |
|   | "       | 1         | Anebel, R. L. v.    | Ob ich gleich sonst nicht lecker bin      |
|   | "       | 2         | Wolf, F. A.         | Für Ihren lieben Brief als ein            |
|   | "       | 2         | Wolf, F. A.         | Un IhreEntfernung aus unfern Gegenben     |
|   | Zena,   | 5         | Ziegefar, Splvie v. | Diesmal habe ich meine Jenaische          |
|   | Weimar, | 6         | Goethe, Kath. Elis. | Nehmen Sie, liebe Mutter                  |
|   | ,,      | 11        | Eichstädt, H. K. A. | Bei ber traurigen Lage, in die            |
|   | "       | 20        | Eichstädt, H. R. A. | Gin Windelmann u. f. w. liegt für         |
|   | "       | 21        | Eichstädt, H. K. A. | Wollten G. 23. die Gefälligfeit haben     |
|   | ,,      | 25        | Eichstädt, H. K. A. | E. B. erhalten hierbei Berschiedenes      |
|   | "       | 29        |                     | herr L'Epitre wünscht die Bekanntichaft   |
|   |         | Juni      |                     |                                           |
|   |         | 1         | Cotta, J. F. v.     | Auf Shre Anfrage, werthefter Berr Cotta   |
|   | "       | ī         | Eichstädt, H. K. A. | E. B. erhalten hierbei bie philosophische |
|   | "       | ī         | Zelter, R. F.       | Seit ber Zeit, daß ich Ihnen nicht        |
|   | "       | 4         | Stein, Frau v.      | Es freut mich sehr, wenn Sie              |
| t | "       | 12        | Goeschen, G. J.     | Wenn burch meine Bearbeitung              |
| 1 | "       | 12        |                     | Kirms. Da der Frevel, dessen sich         |
|   | "       |           |                     | Annual Canadi auttem tent                 |

|   | 1805, 3     | uni. |                     |                                                     |
|---|-------------|------|---------------------|-----------------------------------------------------|
|   | Weimar,     | 12   | Wolzogen, Karol. v. | Ich habe nicht ben Muth                             |
| † | "           | 14   | Cotta, J. F. v.     | 5.0, 4.00 majo con <b>2</b> 000                     |
| ' | ,,          | 18   | Boigt, Chr. G. v.   | Die von bem Profeffor Batich                        |
|   | "           | 19   | Boigt, Chr. G. v.   | herr Geheimer Hofrath R. hat die                    |
|   | ",          | 19   | Belter, R. F.       | Für die balbige Uebersendung                        |
|   |             |      | <b>5</b> , 0.       | G                                                   |
|   |             | Juli |                     |                                                     |
|   | **          |      | Eichstädt, H. K. A. | Die einigermaßen aus bem Gleise [Juli               |
|   | 11          | 2    | Benne, Chr. G.      | G. 2B. erhalten mit vielem Danke                    |
|   | "           | 2    | Kaaz, K. F.         | Id fann ber angenehmen Augenblide                   |
|   | "           | 3    | Eichstädt, H. K. A. | E. W. erhalten, eh' ich nach                        |
|   |             | 3    | Wolf, F. A.         | Gelange ich wieber in Ihre Rabe                     |
|   | Lauchstädt, |      | Meyer, J. H.        | Das Programm folgt hierbei                          |
|   | "           | 22   | Belter, R. F.       | Ich wollte, Gie hatten Luft und                     |
|   | "           | 31   | Cotta, J. F. v.     | Gin fo eben entftanbenes Bebicht                    |
|   | 901         | ngn  | it ·                |                                                     |
|   | ,,          | 3    | Wolf, F. A.         | Die Beimarischen Gafte find glücklich               |
|   | "           | 4    | Belter, R. F.       | Bis zum heutigen Tage habe ich                      |
|   | "           | 5    | Meyer, Nit.         | Die gefällige Gendung                               |
|   | ,,          | 5    | Boigt, Chr. G. v.   | Bas die Bibliothet betrifft                         |
| † | ,,          | 10   | SachsW.E., Karl &   | luguft. Ew. Durchl. lettes gnäbiges Schr.           |
|   | "           | 12   | Eichstädt, H. K. A. | G. 2B. ersuche Rachstehendes                        |
|   | "           | 12   | Meyer, J. H.        | Etwas später, als ich mir                           |
|   | "           | 12   | Stein, Frau v.      | Da ein Theil meiner Karavane                        |
| t | ,,          | 28   | Sachs.BE., Karl &   | Lugust. Ew. Durchl. zum Geburtstage 🐇               |
|   |             |      |                     | In einem Beiblatte sei mir noch                     |
|   | "           | 29   | Wolf, F. A.         | Warum ich meinen Geburtstag lieber                  |
|   | "           | 30   | Wolf, F. A.         | Für den überschickten Plotin danke                  |
|   | · Set       | stem | iber                |                                                     |
|   | ,, (9)      |      | ?)Wolf, F. A.       | Das Raffeln von B. Berger's Cabriolet               |
|   |             | •    |                     | Da wir überzeugt find, daß                          |
|   | ,,          | 1    | Belter, R. F.       | 36 bin wieber in Lauchstäbt angekommen              |
|   | "           | 5    | Wolf, F. A.         | Es ift mir icon mehrmalen fo                        |
|   | "           | 5    | Wolf, F. A.         | Roch erlauben Gie mir ein ötonomisches              |
|   | Weimar,     | 10   | Fritsch, K. W. v.   | Fürstliche Generalpolizeidirektion                  |
|   | "           | 13   | Körte, Wilh.        | Es ist so hergebracht, daß                          |
| † | "           | 28   | Cotta, J. F. v.     | (Korrettur von Wilh. Meister betr.)                 |
| t | "           | 30   | Cotta, J. F. v.     | (Manustriptsendung von Wilh. Meister,<br>Bb. 2. 3.) |
|   | (C)         | tob  | er                  | 23. 2. 3.,                                          |
| † | ,,          | 8    | Körte, Wilh.        | Das ift eben, mein lieber Körte                     |

†

|   |                |                   | 1000, 12. Subbit        | - 1000, 14. Diuig.                                                 |  |  |
|---|----------------|-------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------|--|--|
|   | 1805, Oktober. |                   |                         |                                                                    |  |  |
|   | Zena,          | 12                | Zelter, K. F.           | Seit bem Empfang Ihres lieben                                      |  |  |
|   |                | 13                | Rnebel, R. L. v.        | Nachdem ich Dir heute früh                                         |  |  |
|   | "              | 14                | Rnebel, R. L. v.        | Ueber die Sozietäts-Angelegenheit                                  |  |  |
|   | "              |                   | otheret, ot. 2. D.      | mener Die Opfiererp. Stuffereffeuthert                             |  |  |
|   | 99             | toveml            |                         |                                                                    |  |  |
| t | Weimar,        | 5                 | Cotta, J. F. v.         |                                                                    |  |  |
|   | "              | 16                | Eichstädt, H. K. A.     | E. W. erhalten mit Dank                                            |  |  |
|   | "              | 18                | Zelter, R. F.           | Den Dank für die gute Berforgung                                   |  |  |
| t | "              | 25                | Cotta, J. F. v.         | (Nachlässige Korrektur betr.)                                      |  |  |
|   | 3              | ezemb             | er .                    |                                                                    |  |  |
|   | Jena,          | -0                | Eichstädt, H. R. A.     | E. B. hoffe bei meinem                                             |  |  |
|   | Weimar,        | 5                 | Kirms, Fr.              | Berordnung an den Theaterkassirer                                  |  |  |
|   | ,,             | 7                 | Rnebel, R. L. v.        | Mit vielem Antheil haben wir                                       |  |  |
|   | "              | 21                | Boigt, Chr. G. v.       | Da man für seine Untergebenen                                      |  |  |
|   | "              | 24                | Boigt, Chr. G. v.       | Darf ich bas freundliche Geschenk                                  |  |  |
|   | ",             | 25                | Meyer, Nif.             | Es ist wohl billig, da ich Ihnen                                   |  |  |
|   | "              | 31                | Eichstädt, H. R. A.     | E. B. verzeihen, wenn ich                                          |  |  |
|   |                |                   |                         | •                                                                  |  |  |
|   |                |                   | 10                      | 0.0                                                                |  |  |
|   |                |                   | 18                      | 06.                                                                |  |  |
|   | Ş              | fannar            |                         |                                                                    |  |  |
|   | Weimar,        | 1                 | Müller, Joh. v.         | Sie haben mir, verehrter Mann                                      |  |  |
|   | "              | 5                 | Wolf, F. A.             | herr Jagemann hat uns zum Gintritt                                 |  |  |
|   | "              | 5                 | Zelter, R. F.           | Es gehört mit zu bem verkehrten                                    |  |  |
|   | "              | 8                 | SachjWE., Karl A        |                                                                    |  |  |
|   | "              | 12                | Eichstädt, H. K. A. A.  | G. 28. wünschten die versprochenen                                 |  |  |
|   | "              | 24                | Eichstädt, H. K. A.     | E. B. erhalten hierbei eine kurze                                  |  |  |
|   | Ω              | ebrna             | •                       |                                                                    |  |  |
|   |                | 1                 | Grotthus, Sara v.       | Ihr lieber Brief mit ber jugefügten Gabe                           |  |  |
|   | "              | ī                 | Eichstädt, H. K. A.     | E. B. erhalten hierbei Mancherlei                                  |  |  |
|   | ",             | 8                 | Eichstädt, H. K. A.     | Die Rezension, welche mit Dank                                     |  |  |
|   | ",             | 19                | Eichstädt, H. K. A.     | E. W. und Ihrem Freunde                                            |  |  |
| ŀ | "              | 24                | Cotta, J. F. v.         | (Gendung bes Band 1 von Bilh. Meifter.)                            |  |  |
|   | .,             | 24                | Tifchbein, J. S. B. 28. | Ihre Briefe, mein befter Tifchbein                                 |  |  |
|   | "              | 25                | Eichstädt, H. R. A.     | hierbei erhalten G. 2B. den Abdruck                                |  |  |
|   | "              | 26                | Eichstädt, H. R. A.     | G. B. erhalten hierbei Anzeige                                     |  |  |
|   | "              | 26                | Meyer, Nif.             | Die Ankunft ber schönen Base mit                                   |  |  |
|   |                | 080 <sup>11</sup> |                         |                                                                    |  |  |
|   |                | März              |                         | Gitan Janua haha ida main listen                                   |  |  |
|   | "              | 5                 | Zelter, K. F.           | Schon lange habe ich, mein lieber<br>Man erzählt von dem bekannten |  |  |
|   | "              | 9                 | enthin, Euow. Soaw. D.  |                                                                    |  |  |
|   |                |                   |                         |                                                                    |  |  |

14 Rnebel, R. L. v. Dag Dir bie humbolbtifche Arbeit

|   | 1806,     | März.     |                      |                                           |  |  |  |  |
|---|-----------|-----------|----------------------|-------------------------------------------|--|--|--|--|
|   | Weimar,   | 22        | Belter, R. F.        | Da nicht Jebermann, wie Napoleon          |  |  |  |  |
|   | •         | 26        | Zelter, R. F.        | Raum ist mein Brief abgegangen            |  |  |  |  |
|   | "         | 28        | Meyer, Nif.          | Das Kästchen, worin henning der hahn      |  |  |  |  |
|   | "         |           | • .                  | Due scultagen, worth Century det Publi    |  |  |  |  |
|   | April     |           |                      |                                           |  |  |  |  |
|   | "         |           | Boigt, Chr. G. v.    | herr von Faudel ware                      |  |  |  |  |
|   | **        | 12        | Eichstädt, H. R. A.  | Wenn ich E. W. zu antworten               |  |  |  |  |
|   | "         | 19        | Eichstädt, H. K. A.  | E. W. für manches Uebersenbete            |  |  |  |  |
|   | "         | 19        | Zelter, R. F.        | Die Abhaltung, warum August               |  |  |  |  |
|   | "         | 29        | Eichstädt, H. K. A.  | E. B. fende ben intereffanten             |  |  |  |  |
|   |           | Mai       |                      |                                           |  |  |  |  |
|   | ,,        | 5         | Tischbein, J. H. 28. | Eine Sendung, die heut an Sie             |  |  |  |  |
|   | "         | 14        | Eichstädt, H. R. A.  | E. B. neulichem Befuch                    |  |  |  |  |
|   | .,        | Cressi    | 71, .                |                                           |  |  |  |  |
|   |           | Juni<br>2 | Runge, Ph. D.        | Lange will ich nicht zaudern              |  |  |  |  |
|   | "         | 2         | Belter, R. F.        | In etwa drei Wochen werde ich             |  |  |  |  |
|   | Otomo !!  | 17        |                      |                                           |  |  |  |  |
|   | Zena,     | 18        | Boigt, Chr. G. v.    | E. Erc. danke zuvörderst                  |  |  |  |  |
|   | "         | 10        | Eichstädt, H. R. A.  | Da ich bei meinem hiersein                |  |  |  |  |
|   | "         | 99        | Eichstädt, H. K. A.  | E.B. erhalten hierbei die gewünschte Suni |  |  |  |  |
|   | "         | 23        | Boigt, Chr. G. v.    | Schon als herr hofrath Boigt              |  |  |  |  |
|   | "         | 26        | Zelter, R. F.        | Ihr Brief, mein lieber Freund, hat        |  |  |  |  |
|   | m .!!     | 27        | Hegel, G. F. W.      | Sehen Sie beikommenbes                    |  |  |  |  |
|   | Weimar,   | 27        | Sachsen, Fr. Aug. v. | Einem bei bedeutenden Theatern            |  |  |  |  |
| _ | Zena,     | 27        | Bulpius, Chr. A.     | Eines Auftrags, der herrn Geheimerath     |  |  |  |  |
| † | "         | 27        | Bulpius, Chriftiane. |                                           |  |  |  |  |
|   | "         | 28        | Eichstädt, H. R. A.  | Da ich nicht weiß, ob ich                 |  |  |  |  |
| t | "         | 28        | Mener, J. H.         | Bor meiner Abreise will ich               |  |  |  |  |
|   |           | Juli      |                      |                                           |  |  |  |  |
| • | Rarlebad, | 12        | Boigt, Chr. G. v.    | Da fich eine Gelegenheit findet           |  |  |  |  |
|   | "         | 21        | Stein, Frau v.       | Ihren lieben Brief, verehrte Freundin     |  |  |  |  |
|   | ,,        | 24        | Belter, R. F.        | Durch Mile. Ungelmann habe ich            |  |  |  |  |
|   |           | Augu      | 8                    |                                           |  |  |  |  |
| + | Zena,     |           | Meyer, J. H.         | Für bas Ueberichictte                     |  |  |  |  |
| • |           |           | Meyer, J. H.         | Sagen Sie mir fturz n. d. Planderung      |  |  |  |  |
|   | "         |           | жеуег, 3. ф.         | von Weimar im Oktober                     |  |  |  |  |
|   | ,,        |           | Meyer, 3. S.         | Wenn es Ihnen möglich ift                 |  |  |  |  |
|   | "         | 15        | Belter, R. F.        | Bon meiner Karlsbaber Kur fann            |  |  |  |  |
| † | •         | 18        | Cotta, J. F. v.      |                                           |  |  |  |  |
| • | "         | 19        | Boigt, Chr. G. v.    | E. Erc. fage gehorfamften Dant            |  |  |  |  |
|   | "         | 22        | Runge, Ph. D.        | Auf Ihren gefälligen Brief                |  |  |  |  |
|   |           | 23        | Boigt, Chr. G. v.    | E. Erc. gefälliges Schreiben erhalte      |  |  |  |  |
|   | "         | 24        | Bolf, F. A.          | Ginen Brief von Ihrer verehrten           |  |  |  |  |
|   | Goetbe'   |           | . Spronol. Berg.     | 9                                         |  |  |  |  |
|   |           |           |                      | J                                         |  |  |  |  |

|   | 1806,   | Augu  | ft.                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---|---------|-------|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Jena,   | 26    | Boigt, Chr. G. v.     | Indem E. Erc. die wichtigften Gorgen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | "       | 28    | Eichstädt, H. R. A.   | Wollten E. W. wol die                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | "       | 29    | Schiller, Charl. v.   | Ihr Brief, meine liebe verehrte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "       | 29    | Boigt, Chr. G. v.     | Berehrter Freund, Ihr herzliches                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "       | 31    | Wolf, F. A.           | Da es oft große Paufen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | ,,      | Enbe  | Gichstädt, H. R. A.   | Ueber eine Anzeige im Intelligenzblatt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   |         | eptem |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| + | Weimar, |       | Anebel, R. L. v.      | Deine Einladung nehme ich um fo [1806?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| ' | •       | 13    | Schelling, F.W.J. v.  | Ihrer verdienten Schauspielerin                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "       | 22    | Werner, hoffchaufp.   | Da man die von Herrn Werner                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | Zena,   | 30    | Riemer, F. W.         | Da ich noch einige Zeit hier bleibe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | •       | 30    |                       | Du erhältst hierbei einen Kasten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "       | 30    | Bulpius, Christiane.  | Dein Bruder kommt mit herrn                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | 11      |       |                       | Zem Zemzer warm mit Quiti                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   |         | Oftob |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| † | Weimar, |       |                       | luguft. Das Gis des mittheilenden Schr.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | Jena,   | Anf.  | Eichstädt, H. K. A.   | Möchten E. W. etwa morgen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | . "     | Unf.  | Eichstädt, H. K. A.   | Durch Berfehen meines Dieners [Tags barauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | ,,      | por 6 | Eichstädt, H. R. A.   | Mit Dant folgt beifolgenbe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | Weimar, | 16    | Boigt, Chr. G. v.     | Gin aufrichtenbes Wort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | **      |       | Boigt, Chr. G. v.     | In bem ichredlichen Augenblide [Dit.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | "       |       | Boigt, Chr. G. v.     | Collten wir nicht etwa unsererseits [Oft.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | "       | 17    |                       | Rath. Dieser Tage und Rächte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | "       | 18    | Jenaische Freunde.    | Wir find in ber größten Gorge                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   |         | 20    | Boigt, Chr. G. v.     | Lenzens Strubelei muß freilich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| + | "       | 20    | Cotta, J. F. v.       | The state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the state of the s |
| • | "       | 20    | Meyer, Nit.           | Wir leben! Unfer haus blieb                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "       | 21    | Denon, D. B.          | Je me fais des reproches que pendant                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | "       | 21    | Eichstädt, H. R. A.   | Sie erhalten hierbei einen Brief                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "       | 21    | Rnebel, R. L. v.      | Eben wird ein Biertels. Gimer Bein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| + | ",      | 22    | Rnebel, R. L. v.      | Durch einen Boten, ber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | "       | 22    | Mineralog. Gefellich. | In bas traurige Schickfal, welches                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | "       | 23    | Knebel, R. L. v.      | Demoif. Dubert[t] in herrn von henbriche                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|   | "       | 23    | Rnebel, R. L. v.      | herr Dottor Müller, ein Bruder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "       | 24    | Rnebel, R. L. D.      | 3ch banke Dir für Deinen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| + | ,,      | 24    | Cotta, J. F. v.       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| ÷ | "       | 28    | Cotta, J. F. v.       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| • | "       | 29    | Knebel, R. L. v.      | Demoifelle Suber[t], welche                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "       | 31    | Schelling, F. W.J. v. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   |         |       |                       | 7 67 1 9:0:00                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | 91      | obem  |                       | Defe ble Companie Minte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | "       | 1     | Knebel, R. L. v.      | Daß die Herzogin Mutter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

|   | 1806,  | Novem  | ber.                    |                                          |
|---|--------|--------|-------------------------|------------------------------------------|
| † | Weimar | , 3    | Hirt, Emil.             | •                                        |
|   | ,,     | 3      | Wolf, F. A.             | Ihr Brief von Leipzig, mein Werthefter   |
|   | "      | 5      | Knebel, R. L. v.        | Mir ift höchft erfreulich                |
|   | "      | 6      | Boigt, Chr. G. v.       | So eben vernehm' ich, daß                |
|   | "      |        | Boigt, Chr. G. v.       | hierbei zu so mannichfaltigen [Nov.      |
|   | ,,     |        | Boigt, Chr. G. v.       | Bon Jena habe ich ein Zirkular [Nov.?    |
|   | ,,     | 9      | Boigt, Chr. G. v.       | Tausend Dank für bas übersendete         |
|   | ,,     |        | Boigt, Chr. G. v.       | Berglichen Dank, daß Gie meine fo. D.    |
|   | ,,     |        | Boigt, Chr. G. v.       | Um fernere gütige Kommunifation [o. D.   |
|   | ••     | 10     | Runge, Ph. D.           | Ihre so angenehme als reichliche         |
|   | "      | 11     | Billers, Chr. Fr. D. de | Ihr freundlicher Brief, mein werthgesch. |
|   | ,,     | 26     | Rnebel, R. L. v.        | Bu ber successiven herftellung           |
|   | ,,     | 28     | Frommann, Joh. Ch       | arl. Meine Sehnsucht, die lieben         |
|   | "      | 28     | Wolf, F. A.             | Warum kann ich nicht sogleich            |
|   | g      | Dezemb | er                      |                                          |
| + | ,,,    |        | Cotta, J. F. v.         |                                          |
|   | ,,     | 13     | Rnebel, R. L. v.        | Die kurzen Tage gehen mir                |
|   | "      | 20     | Boigt, Chr. G. v.       | G. Erc. werben aus beifolgenbem Brief    |
|   | "      | 20     | Boigt, F. S.            | Benn Gie bei ber Entfaltung              |
| t | "      | 25     | Cotta, J. F. v.         |                                          |
| † | "      | 25     | Sachs.B.E., Rarl &      | lugust. Ew. Durchl. hätte so gern schon  |
|   | ,,     | 26     |                         | haben Gie, mein verehrter Freund         |

## 1807.

|   | Ş       | Jann: | ar                     |                                         |
|---|---------|-------|------------------------|-----------------------------------------|
|   | Beimar, | 3     | Anebel, R. L. v.       | Dein Anbenken jum neuen Jahr            |
|   | ,,      | 13    | Hofmann.               | E. B. haben die Gefälligkeit, nach      |
|   | ,,      | 14    | Rnebel, R. L. v.       | Daß es Dir und ben Deinigen             |
|   | ,,      | 14    | Meyer, Nik.            | Gehr ungern haben wir vernommen         |
| + | ,,      | 15    | Sachs.B.E., Karl       | Auguft. Die Wirfung des lebhafteften    |
| t | ,,      | 23    | Cotta, J. F. v.        |                                         |
| † | ,,      | 24    | Cotta, J. F. v.        |                                         |
|   | ,,      | 24    | Knebel, R. L. v.       | Da die Franzosen dasjenige              |
| † | ,,      | 24    | Körte, Wilh.           | Gie follen Dant haben, mein             |
| t | "       | 29    | Sachs.B.E., Karl       | Auguft. Wenn ich nicht unter ben Erften |
|   | 8       | ebru  | ar                     |                                         |
|   | ,,      | 21    | Eichstädt, H. K. A. A. | E. W. haben so lange nichts             |

25 Rnebel, R. L. v.

25

Zena,

Weimar,

Boigt, Chr. G. v.

9\*

Da ich bei mir einigermaßen

28 Gichftabt, S. R. A. G. B. erhalten hierbei die Antifritif

G. Erc. überfende ein Gereiben

|   | 1807,   | Mär   | 1                      |                                           |
|---|---------|-------|------------------------|-------------------------------------------|
| + | Beimar, | 5     | Ramann, Gebr.          | herr Ramann wird ersucht                  |
| • | •       | 7     | Eichstädt, H. R. A.    | E. B. erfuche, mir gefälligft             |
|   | "       | 10    | Kirms, Fr.             | herr Unzelmann tritt bei mir ein          |
|   | "       | 11    | Meyer, Rif.            | Daß die Sendung von Bein und Butter       |
|   | "       | 14    | Rnebel, R. L. v.       | Die Krantheit bes guten Boigt             |
|   | "       | 14    | Luben, H.              | Siders habe ich wohl erhalten             |
|   | "       | 17    | Boß (Sohn), H.         | Roch habe ich Ihnen, mein bester Bos      |
| † | "       | 18    | Cotta, J. F. v.        | stond dance and Shiren's ment oclare Sob  |
| • | "       | 25    | Eichstädt, H. K. A.    | E. B. habe zuvörderft für                 |
|   | "       | 27    | Schmidt, heinr.        | Sie haben mir, werthester herr Schmidt    |
|   | "       | 27    | Belter, R. F.          | hierbei sende ich durch gute              |
|   | .,      |       | <b>3</b> , 0.          | grand part of grand                       |
|   |         | April | [                      |                                           |
|   | "       | 3     | Rochlitz, J. F.        | E. B. seit langer Zeit auch               |
|   | "       | 3     | Schmidt, Heinr.        | Durch Demoiselle Jagemann, welche         |
| † | "       | 4     | Humboldt, Alex. v.     |                                           |
|   | "       | 4     | Knebel, R. L. v.       | Deine Bemerkung ist ganz richtig          |
|   | **      | 10    | Bolgt, Chr. G. v.      | Nach E. Erc. Aufforderung bin ich fehr    |
|   | "       |       | Boigt, Chr. G. v.      | Nachdem ich heute früh die Aufgabe [April |
| † | "       | 13    | Cotta, J. F. v.        |                                           |
|   | 11      | 13    | Boigt, Chr. G. v.      | Nach jeber Kommunikation mit E. Exc.      |
|   | **      |       | Boigt, Chr. G. v.      | Wir find eben im Begriff, ben [Apr.       |
|   | "       |       | Boigt, Chr. G. v.      | Bei der verzeichneten Bertheilung [Apr.   |
|   | **      | 17    | Müller, Joh. v.        | Wenn Ihnen, verehrter Freund              |
|   | 11      | 17    | Stock, Esther M. M.    | Sie konnen leicht benken, wertheste Fr.   |
|   | **      | 17    | Stock, Jakob.          | E. W. haben mit den werthen Ihrigen .     |
|   | "       | 20    | Boigt, Chr. G. v.      | E. Erc. übersenbe einige Papiere          |
|   | "       | 26    | Eichstädt, H. K. A. A. | E. W. habe schon längst Manches           |
|   | "       | 30    | Eichstädt, H. K. A.    | E. 2B, erhalten hierbei die langst        |
|   | H       | 30    | Mleger, Nik.           | Sie verzeihen, werthester Herr Dottor     |
|   |         | Mai   |                        |                                           |
|   | **      | 1     | Boigt, Chr. G. v.      | G. Erc. erwähnten vor einigen Tagen       |
|   | "       | 1     | Boigt, Chr. G. v.      | Beiliegendes Konzept kann, wenn es        |
|   | "       | 3     | Schmidt, Beinr.        | Sie erhalten, werthester herr Schmidt     |
|   | ,,      | 4     | Belter, R. F.          | Für die Komposition des Liedes            |
|   | "       | 7     | Boigt, Chr. G. v.      | G. Erc. fende hiebei ben Gichftabtifchen  |
|   | "       | 7     | Belter, R. F.          | Ihre Briefe, die nach einander ankommen   |
|   | ,,      | 8     | Eichstädt, H. R. A.    | E. B. erhalten hierbei ein Blättchen      |
|   | **      | 12    | Eichstädt, H. K. A.    | E. W. erhalten hierbei die bewußte        |
|   | 11      | 12    | Rodlip, J. F.          | E. W. empfangen meinen lebhaften          |
|   | ,,      | 13    | Canzelei, Berzogl. fac | hs. Einige Schreibmaterialien             |
|   | •1      | 14    | Voigt, Chr. G. v.      | Einiges, was noch bei mir liegt           |

|   | 1807,      | Mai.     |                                     |                                                                  |
|---|------------|----------|-------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| † | Zena,      | 22       | Meyer, J. H.                        | Bor meiner Abreife nach Rarlsbad, welche                         |
|   | .,,        | 24       | Rnebel, R. L. v.                    | Wir nehmen ichriftlich Abichied                                  |
|   | "          |          | Stein, Frau v.                      | Die gute Gore hat früher Sohne Lag                               |
|   |            |          | . •                                 | und Monat                                                        |
|   | "          | 24       | Stein, Frau v.                      | Die Gegenwart bes lieben Breslauer                               |
| † | Hof,       | 26       | Meyer, J. H.                        | Sie erhalten, lieber hofrath, von hof aus                        |
|   |            | Juni     | •                                   |                                                                  |
|   | Karlsbad,  | 5        | Rochlit, J. F.                      | E. B. haben mir ein fehr großes                                  |
|   |            | 10       | Arnim, Elisab. v.                   | Der Dichter ist manchmal so glücklich                            |
| † | "          | 10       | Cotta, J. F. v.                     | Det Digitet ift muniquian jo gracing                             |
| Ť | "          | 14       | Cotta, J. F. v.                     |                                                                  |
| • | "          | 14       | Stein, Frau v.                      | Nachbem ich mich schon einige                                    |
|   | "          | 18       |                                     | Mein liebes Kind, ich klage                                      |
|   | ",         | 24       | Schmidt, Beinr.                     | Da fich mir, mein werthefter                                     |
|   | ,,         | 28       | Kirms, Fr.                          | Beitommenden Brief, obgleich er nicht                            |
|   | "          | 30       | Meyer, 3. H.                        | Worauf ich mich bei meiner                                       |
|   |            | ~        |                                     |                                                                  |
|   |            | Juli     |                                     |                                                                  |
|   | **         | 1        | Rnebel, R. L. v.                    | Eine gute Gelegenheit, die                                       |
|   | **         | 4        | Eichstädt, H. K. A.                 | Unterzeichneter wünscht bie Nummer                               |
| † | "          | 9        | Meyer, J. H.                        | Schon Ihr voriger Brief, mein lieber Fr.                         |
|   | "          | 16       | Arnim, Elisab. v.                   | Was kann man Dir sagen                                           |
|   | "          | 27       | Rochlit, J. F.                      | E. W. haben mir durch Ihr lettes                                 |
|   | **         | 27<br>28 | Zelter, R. F.                       | Sie haben, lieber theurer Freund                                 |
|   | "          | 20       | Stein, Frau v.                      | Gegenwärtiges gebe ich frn. Regierunger.                         |
|   | 9          | Augu     | lt .                                |                                                                  |
|   | **         | 7        | Arnim, Elisab. v.                   | Deine fliegenden Blätter                                         |
|   | ,,         | 10       | Stein, Frau d.                      | Unter ben Babegästen bin ich                                     |
|   | 11         | 18       |                                     | ugust. Da wir nunmehr                                            |
|   | "          | 23       | Knebel, R. L. v.                    | Durch den rudtehrenden Wagen                                     |
|   | **         | 23       | Stein, Frau v.                      | Durch ben Bagen, welcher meinen August                           |
|   | "          | 28       | Hammer-Purgstall.                   | Wenn mir aus früheren Beiten                                     |
|   | **         | 28       | Müller, A. H.                       | Indem ich Ihnen, mein werthester                                 |
|   | "          | 28       | Reinhard, R. F. v.                  | Thren Brief von Dresden                                          |
|   | "          | 28       | Schiller, Charl. v.                 | Wenn ich Ihnen, meine werthefte                                  |
| † | "          | 30<br>20 | Cotta, J. F. v.                     | Wacht non Gamen for at Ohnen                                     |
|   | "          | 30<br>31 | Zelter, R. F.<br>Frommann, C. F. E. | Recht von Herzen sei es Ihnen<br>Wir senden noch einen Borläufer |
|   | 17         | OI       | D. v. m. m. m. g. g. w.             | wit jensen nom einen vormulet                                    |
|   | <b>€</b> c | piem     | ber                                 |                                                                  |
|   | Beimar,    | _        | Knebel, R. L. v.                    | Den neuen Wagen, der [Sept.?                                     |
|   | Karlsbab,  | 5        | Arnim, Elisab. v.                   | Du hast Dich, liebe Bettina                                      |

```
1807,
          Geptember.
 + Jena,
               15
                   Cotta, J. F. v.
                   Belter, R. F.
   Weimar.
                                         Gie find ein trefflicher Freund
               15
               16
                   Jacobi, F. H.
                                         Bon Deiner Rebe hatte ich ichon
       ,,
                   Frommann, C. F. E.
                                         Sie erhalten, mein werthefter
               18
       ,,
t
              21
                   Cotta, J. F. v.
       ••
              21
                   Rochlit, J. F.
                                         So ist denn unser theatralisches
       .,
              23
                                         G. W. bin ich für die Mittheilung
                   Eichstädt, H. R. A.
       ,,
                                         Die Bebichte, welche mir zugefendet worben
              26
       "
                                         Ueber beitommenbe Beideloffifche
              27
                   Meyer, J. H.
†
       "
                                         (Auszug aus einem Briefe orn. Bh.
              28
                   Biondi, Cavaliere.
       "
                                                                     Hadert's.)
              28
                   Leonhard, R. C. v.
                                         Wenn Sie beitommende ffeine
       ,,
                   Reinhard, R. F. v.
                                         Sie haben mich nunmehr, verehrter
              28
                                         Beute, mein Befter, ersuche ich Gie
                   Belter, R. F.
              28
       ..
           Oftober
                   Boigt, Chr. G. v.
                                         E. Erc. ersuche in so viel Uebeln
       "
                                         hier, meine theure Freundin [1807?
                   Stein, Frau v.
       "
                                                            Oftbr. ober Rovbr.
+
                  Cotta, J. F. v.
       ,,
                  Rnebel, R. Q. v.
               7
                                        Dieje Zeit habe ich immer
       ••
                                        Endlich muß ich boch auch einmal
               7 Meyer, Nit.
                                        Bier, liebe Freundin, der Reinhardifche
               9 Schiller, Charl. v.
              10 Arnim, Glisab. v.
                                         Ich lefe Deine lieben Briefe
              12 Leonhard, R. C. v.
                                        Es war mir febr angenehm
       ,,
                                        G. Sw. für bas überfenbete
              18 Hagen, F. H. v. b.
              18 Luben, B.
                                         E. 2B. fage vielen Dank
       "
                                        G. 2B. habe in diefen Tagen
              24 Eichstäbt, H. R. A.
       "
              27
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        E. 28. erhalten hierbei eine Schelling'iche
              28
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Ihr sechstägiger Brief
       **
                                        G. 2B. erhalten hierbei ben verlangten
                  Eichstädt, S. R. A.
              31
       ••
         November
                  Cotta, J. F. v.
†
               1
      ,,
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        E. 28. überfende mit viel
      ,,
                                        heute nur mit wenig Worten
               4
                  Meyer, Nif.
      ..
               5
                  Runge, Ph. D.
                                        Bielen Dant, werthefter herr
                  Stein, Frau v.
                                        Bielmale bante ich für bie
               7
  Zena,
              18
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        Mir ift bie bochft ichagenswerthe
                                        Seper und Druder, m. I. Fr., find wie
+
              19
                  Meyer, J. S.
                                        Mus meiner tiefen Ginfamteit
              19
                  Stein, Frau v.
      "
                                        Ich erbitte mir Schelling's akademische
              22 Eichstädt, H. R. A.
      ,,
              25
                                        Sie haben bie Befalligfeit gehabt
```

Leonhard, R. C. v.

..

|   | 1807, 20 | opemi | er.                 |                                           |  |  |  |
|---|----------|-------|---------------------|-------------------------------------------|--|--|--|
|   | Zena,    | 25    | Leonhard, R. C. v.  | Beikommendem wünsche ich                  |  |  |  |
| t | "        | 27    | Wleyer, J. H.       | Ich danke gar fehr für die übersendete    |  |  |  |
|   | Dezember |       |                     |                                           |  |  |  |
|   | ,,       | 1     |                     | Laffen Sie mich auch biesen               |  |  |  |
|   | ,,       | 1     | Stein, Frau v.      | Für die icone und reichliche Gabe         |  |  |  |
|   | "        | 1     | Boigt, Chr. &. v.   | E. Erc. burch ben gewöhnlichen Boten      |  |  |  |
|   | "        | 4     | Stein, Frau v.      | Sie würden, verehrte Freundin             |  |  |  |
|   | "        | 11    | Mener, 3. S.        | Für manches Gute habe ich Ihnen           |  |  |  |
|   | ,,       | 13    | Boigt, Chr. G. v.   | Das Gelbpacket begleite nur mit           |  |  |  |
|   | "        | 14    |                     | haben Sie die Güte, lieber Freund         |  |  |  |
| t | Weimar,  | 15    | Cotta, J. F. v.     |                                           |  |  |  |
|   | Jena,    | 16(   | ?)Wolf, F. A.       | Wenn Sie, verehrter Freund, selbst        |  |  |  |
|   | ,,       | 16    | Zelter, R. F.       | Erft konnte ich, mein Befter, nicht       |  |  |  |
|   | Weimar,  |       | Knebel, R. L. v.    | hier M. Ibeen über [1807? Dezbr.          |  |  |  |
|   | "        |       | Rnebel, R. L. v.    | Berzeih mir, wenn ich Deinen [Dezbr.      |  |  |  |
| t | ,,       |       | Anebel, R. L. v.    | Ich bin leider mit meinem Wein [o. D.     |  |  |  |
| † | "        |       | Rnebel, R. L. v.    | Wir freuen uns herzlich Deiner [o. D.     |  |  |  |
|   |          |       |                     | 1807 ober 1808                            |  |  |  |
|   | "        |       | Stein, Frau v.      | Es thut mir sehr leid, daß ich Sie [o. D. |  |  |  |
|   | ,,       | 23    | Fritsch, K. W. v.   | E. hw. bin ich vielen Dank                |  |  |  |
|   | "        | 26    | Frommann, Joh. Ch   | arl. Für eine recht hübsche Brieftasche   |  |  |  |
|   |          |       |                     |                                           |  |  |  |
|   |          |       | 18                  | <b>808.</b>                               |  |  |  |
|   | (Weimar) | ,     | Loge.               | Beit und Umftande veranlaßten uns [o. D.  |  |  |  |
|   | 3        | janua | ır                  |                                           |  |  |  |
|   | Weimar,  | 2.    | Leonhard, R. C. v.  | Indem ich zum neuen Jahr                  |  |  |  |
|   | ,,       | 4     | Behrendt, Hofrath.  | Indem ich E. W. zu der wohl               |  |  |  |
|   | Zena,    | 7     | Boigt, Chr. G. v.   | L'impresario in angustie                  |  |  |  |
|   | Weimar,  | 11    | Jacobi, F. H.       | Ich habe von Dir, mein lieber Freund      |  |  |  |
|   | "        | 21    | Eichstädt, H. K. A. | Da ich nicht bazu gelangen kann           |  |  |  |
|   |          |       |                     |                                           |  |  |  |

#### Februar

Stein, Frau v.

Stein, Frau v. 22 Belter, R. F.

23 Anebel, R. E. D.

24 Cotta, J. F. v.

1807

97 nnemher

1 Eichftädt, H. R. A. Indem ich G. M. ben Delbrudischen Brief 1 Rleift, Beinr. v. E. S. bin ich fehr bankbar

Dürft' ich, liebe Freundin, bitten Berglich laffen Gie fich banken [o. D.

Speife ging bom Gefreffnen und

wartigen Berfes

hier, mein lieber Freund

Sachs. B. E., Luise, Großherz. Bare ber Inhalt bes gegen-

Gie fragten in einem Ihrer

```
1808.
          Kebruar.
  Weimar.
              1
                  Meyer, Rif.
                                       Schon zu lange habe ich gezaubert
t
                  Cotta, J. K. v.
      •
                  Stein, Frau v.
                                       Die profaifden Auffate
      ,,
                  Stein, Frau v.
                                       Mit vielem Dank sende den Brief fo. D.
              9 Knebel, R. L. v.
                                       Es thut mir leib, bag Du
              13 Barbua, Karoline.
                                        Sie haben uns, liebe Bardua
      ..
              16 Stein, Frau v.
                                       Im Saufe muß ich fteden
             22 Stein, Frau v.
                                       Da ich heut noch nicht auszugehen [1808?
      "
             24 Arnim, Glisab. v.
                                        Sie haben, liebe kleine Freundin
             24 Frommann, Joh. Charl. Das Porträt Durchlaucht
      "
             24 Wolzogen, Karol. v.
                                       Bielleicht, verehrte Freundin
      "
                                        (Die mit Röthel angestrichene Stelle)
           März
                  Stein, Frau v.
                                       Auch heute noch muß ich
      "
                  Stein, Frau v.
                                       Berzeihen Gie, wenn ich ein Bischen [o.D.
                ' Stein, Frau v.
                                       Gang gewiß, und es murbe freundlich [o. D.
             10 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. nur einigermaßen für die
                  Bertuch, Fr. Just.
                                       Indem ich E. W. Konzept und Mundum
      ,,
             12 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. erhalten hierbei den von herrn Dr.
             27
                  Stein, Frau v.
                                       Kür das Ueberschickte bin
             30 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. 2B. fende hierbei bas mir Unvertraute
             31 Jacobi, K. H.
                                        Wie viel Bergnügen uns bie
      •
           April
      "(9) Anf.
                  Belter, R. F.
                                        Endlich muß ich nun auch
                  Arnim, Elisab. v.
                                        Die Dokumente philanthropischer
                  Stein, Frau v.
                                       August empfiehlt fich jum Allerschönsten
              8
                  Frommann, Joh. Charl. Die Schönheit der Blumen
                                        Durch das Reiterlied haben Sie
+
                  Cotta, J. F. v.
                  Stein, Frau v.
                                        Morgen gebenke ich nach Jena
              13
                  Bardua, Karoline.
                                        Wir wünschen alle unserer
      ,,
                                        Meine Reise nach Jena
             13 Stein, Frau v.
                  Stein, Frau v.
                                       Die Farbenlehre fenbe ich gleich zurud Upr.
      .
              15 Schiller, Charl. v.
                                        Beiliegende Briefe August's
      "
             20 Arnim, Elisab. v.
                                        Auch gestern wieder, liebe Freundin
             20 Belter, R. F.
                                        Sier, mein Befter, tommen
      **
             27
                  Frommann, Joh. Charl.
                                            Die Bebenklichkeit vertraute
  Zena,
             29
                  Riemer, F. 2B.
                                       Indem ich vermelbe, daß es mir gelungen
            Mai
                  Rochlit, J. F.
                                       Wenn ich G. W. auf Ihr früheres
              2
      "
                  Werner, F. L. 3ach.
               2
      "
                  Zelter, R. F.
                                       Den 12. Mai gehe ich von hier
```

```
1808,
            Mai.
  Zena,
              4 Arnim, Elisab. v.
                                       Da fich ber durchreisende Paffagier
                                       Berglichen Dant, mein lieber Freund
              8 Knebel, R. L. v.
             10 Sachf. B. G., Rarl August. Ew. Sochf. Durchl. haben gerubt
t
      ,,
             11 Cotta, J. F. v.
      **
             11
                 Mener, 3. H.
                                       Inbem herrn hofrath D. hierbei mitgeth.
                 Frommann, Joh. Charl. Madame Frommann empfehlen fich
  Zena,
             12
                 Stein, Frau b.
  Karlsbad.
             16
                                       hier auf einem Blättchen
             26
                 Stael-Bolftein, M. G. v.
      "
           Anni
  Weimar,
              7(?)Arnim, Elisab. v.
                                       Nur wenig Augenblicke por meiner
                                                           [7. wahrsch. falsch
                                       Durch einen rudtehrenben Ruticher
  Karlsbab,
             12
                 Stein, Frau b.
                 Frommann, Joh. Charl. Satten Gie, theure Freundin
             22
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Rachdem wir gestern ben längsten Tag
      "
                 Belter, R. F.
                                       Ihr lieber Brief vom 6. April
      .
           Inli
                 Meyer, J. H.
t
              1
                                       Sie werben, mein lieber Freund
                 Rnebel, R. Q. v.
                                       Dein freundlicher Brief ift
              2
      "
                                       Bon Beit ju Beit begrüßt mich
              2 Stein, Frau v.
      ,,
              3 Meyer, J. H.
                                       Wollen Gie wohl bie Befalligfeit haben
t
      **
                 Ziegefar, Splvie v.
t
              7
                                       Ihre lieben Blätter, befte
              8 Cotta, J. F. v.
t
              8 Ziegefar, Splvie v.
                                       Der Gedanke, Sie, liebste Sylvie
      "
             15 Arnim, Glifab. v.
                                       3wei Briefe von Dir, liebe Bettine
                    Epbenberg, Mar. v. Mit eilenber Feber, ein
  Franzensbad,
                 17
  Frangensbrunn, 19 Riemer, F. 2B.
                                           Ihr Brief, m. l. R., hat mir
  Karlsbad.
             22
                 Riegefar, Splvie v.
                                       Bie ich berübergefommen
                 Runge, Bh. D.
                                       Sie haben mich durch Ihre überfenbeten
             23
      "
             28 Arnim, Elisab. v.
                                       Ift es wahr, was die verliebten
      "
                                       Durch ben Entichluß ber Frau [Ende
                 Ziegesar, Splvie v.
+
      ,,
                                                         Juli od. Anf. Aug.
          Auguft
                 Mener, J. S.
                                       Ihren I. Brief, der mir bas Urtheil über
t
      "
                 Meyer, J. H.
                                       Sede Zeitepoche überhaupt
      "
                                       Ich muß gang barauf verzichten
              3 Arnim, Elisab. v.
      "
              3 Ziegefar, Splvie v.
                                       Db ich schon, liebfte Splvie
      "
t
              5 Ziegefar, Splvie v.
                                       Da beikommendes Blatt
              7
                 Epbenberg, Dlar. v.
                                       bier fende ich durch Gefälligfeit
                                       Der ehemals bei uns angestellte
t
              9 Rirms, Fr.
      ••
             12 Eybenberg, Mar. v.
                                       Ihren lieben erften Brief von
                 Frommann, C. F. E. Much von mir foll ein
      " Mitte od. Ende Schiller, Charl. v. Bor meiner Abreife von Rarlsbad
```

|   |           | Augu |                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---|-----------|------|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Karlsbad, | 16   | Stein, Frau v.       | Der Schluß Ihres Briefes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| † | "         | 19   | Niethammer, F. J.    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| t | "         | -    | Niethammer, F. J.    | [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | "         | 19   | Chaffeport, Gräf. v. | Wenn Sie wiffen konnten, schone                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | **        | 21   | Arnim, Elisab. v.    | Es ift noch die Frage, liebste Bettina                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | ,,        | 22   | Cybenberg, Mar. v.   | Wie man ben Bogel an ben Febern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "         | 29   | Eybenberg, Mar. v.   | Wir nehmen zu guterlett                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | 8.        | ptem | her                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | Weimar,   | •    |                      | Nur bie Ueberzeugung, baß                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | 11        | 19   | Leonhard, R. C. v.   | Ihnen einen fleinen Beitrag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "         | 19   | Melber, J. G. D.     | Für ben gütigen Beiftand, ben Gie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | "         | 19   | Belter, R. F.        | Sie verbinben mich aufs Neue                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| + | ",        | 20   |                      | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| ٠ | "         | 21   |                      | Als mich, liebste Splvie, ber Gilbote                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| + | "         | 23   |                      | ,, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| • | "         | 23   |                      | G. 2B. bante jum Allerbeften                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | "         | 28   |                      | Sie tonnten benten, liebe Bauline                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | _         |      |                      | , ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | Į.        | ttob |                      | COLEAN OF COLOR OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF SELECTION OF |
|   | 11        | ••   | Ziegesar, Splvie v.  | Nicht von Erfurt, wohin ich sturz vor fig.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Ť | 11        | 10   | Ziegesar, Sylvie v.  | Taufend Dank für Ihr liebes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "         | 11   | Müller, F. v.        | E. Sw. haben die Gefälligkeit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | "         | 12   | Ziegesar, Sylvie v.  | Beitommendes ist einige                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | "         | 13   |                      | E. Erc. erhalten hierbei                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|   | "         | 14   |                      | Der Morgenftern, ber mir diese                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Ť | "         | 15   | Ziegesar, Sylvie v.  | An einem sehr bewegten Morgen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | 11        | 16   |                      | ormettez, mon cher hôte, que je vous réveille                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| † | ر " ،     | 19   | Ziegesar, Splvie v.  | Meiner lieben Freundin                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | Zena,     | 24   | Loge.                | Eben war ich im Begriff                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Т | Weimar,   | 26   | Cotta, J. F. v.      | Control of Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of the Control of |
|   | Zena,     | 26   | Schlosser, J. F. H.  | Indem ich E. W. auf das Lebhafteste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | Weimar,   | 30   | Rochlite, J. F.      | E. B. erhalten hierbei bas                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | n         | 30   | Zelter, R. F.        | Rehmen Gie meinen beften Dank                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | 920       | veml | ber                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "         | 1    | Kaaz, K. F.          | Farbe und Papiere find                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | "         | 7    | Reinhard, R. F. v.   | Wenn ich noch länger zaubern will                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | "         | 7    | Runge, Ph. D.        | Wie ich es in Karlsbad voraussagte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | "         | 7    | Belter, R. F.        | Wir haben uns geftern an manchen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|   | "         | 9    | Boigt, Chr. G. v.    | Ihro des Erbprinzen Durchlaucht                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "         | 10   |                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| † | "         | 12   | Müller, F. v.        | E. hw. find mit ben frangofischen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | "         | 12   | Ziegefar, Splvie v.  | Indem ich Ihnen, geliebtefte Gylvie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

```
1808,
          November.
+ Beimar,
                  Ziegesar, Splvie v.
                                        Ich muß noch ein Blättchen
                                                                        [o. D.
t
                  Cotta, J. F. v.
              16
                  Gotter, Bauline.
                                        Da ich nicht hoffen konnte
              17
                  Wolzogen, Rarol. v.
                                        Dem Freunde feh' ich mit
              17
                  Wolzogen, Wilh. v.
                                        Dem Freunde febe ich mit
              18
                  Leonhard, R. C. v.
                                        Gie werben nun balb bas
      "
              25
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Bielen Dank, lieber Freund
        Dezember
              2
                  Cotta, J. K. v.
                                        Bon fo vielen Freunden und ftheilw. gebr.
      "
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Geien Gie mir alfo, verehrter Freund
               4
                  Epbenberg, Mar. v.
                                        Run follten wir, theure Freundin
      **
              5
                  Willemer, J. J. v.
                                        Roch ehe ich Ihnen, theurer alter Freund
              7
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Auf das von E. Erc. mir geneigt
              7
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Die gnädigften Gefinnungen Gereniffimt
              8
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        G. 28. überfende die mitgetheilten
      *
              8
                  Rodlik, J. K.
                                        E. B. danke vielmals für die überschickte
              8
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. erhalten hierbei einen
                 Boigt, Chr. G. v.
                                        Da Gerenissimus wenigstens neugierig
      "
              9
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc, erhalten hierbei, da
      "
              9
                  Voigt, Chr. G. v.
                                        Benn ich in meinem vorgestrigen
             11
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. erhalten hierbei eine
                                        Entichiebene und noch zu entscheibenbe
             11
                  Boigt, Chr. G. v.
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Unter une wenigftene ein
                                                                       Dezbr.
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc. bitte inftandiaft, nur
                                                                       Deabr.
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. habe ein eilig Blattchen [Dezbr.
             15
                 Belter, R. F.
                                        Sie erhalten hierbei, theurer Freund
             17
                 Anebel, R. L. v.
                                        Berzeih mir, lieber Freund und Bruber
             18
                 Schiller, Charl. v.
                                        Möchten Sie uns wohl, theure Freundin
             18
                 Rirme, Fr.
                                        Leiber habe ich feit geftern
      "
             19
                 Rirme, Fr.
                                        Rachdem ich heute früh das Glück
             26
                 Rochlit, J. F.
                                        E. B. bin fo frei, bas Eremplar
                 Eichstädt, H. R. A.
             27
                                        E. B. übersende die Rezenston
                 Boigt, Chr. S. v.
             27
                                        E. Erc. will ich nicht leugnen
             27
                 Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. entschuldigen mich, wenn
             29
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       Mit G. Erc. gütiger Beiftimmung
             30
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Als ich Ihnen, verehrter Freund
      "
```

## 1809.

31

t

Riegesar, Splvie v.

Wenn Sie, liebste Splvie, lange

```
1809.
          <u>Rannar</u>
 Weimar.
              9
                 Leonhard, R. C. v.
                                       3ch banke Ihnen auf bas Befte
                                       E. B. erhalten abermals einen Brief
                 Rochlit, J. F.
      ••
             16 Epbenberg, Mar. v.
                                       Es ziemt fich, theure Freundin
      •
             16 Stein, Frau v.
                                       Gern hatte ich Ihnen, verehrte Freundin
             22 Rochlis, J. F.
                                       E. W. bin ich höchlich bankbar
      .,
                                       Bon Tag zu Tag, liebste Splvie
             22 Ziegefar, Splvie v.
      ..
             23 Cotta, J. F. v.
t
      ••
             27
                 Nicolovius, M. A. L.
                                       Ihr freundlicher Brief, liebe Richte, liegt
      "
             29 Rochlit, J. F.
                                       E. B. erhalten hiebei bie neun Thaler
      "
             29
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       Da ich weiß, daß E. Erc.
      "
         Rebruar
                 Rodlitz, J. F.
                                       Rur mit Wenigem fage ich, bag Antigone
              1
      "
                                       G. 2B. haben uns gleich nach Ihrer
             10
                 Meger, Rit.
      .,
                                       Gie erhalten, theurer Freund, burch
             16 Belter, R. F.
                                       Du bift febr liebenswürdig
             22 Arnim, Glisab. v.
      "
                                       G. 2B. haben bie Gefälligfeit
             22 Eichstädt, H. R. A.
      •
                 Sachs.-B.-E., Rarl August. Em. Durchl. haben geruht, über
             25
      "
           März
                  Weißenbach, Dr. A.
                                        So angenehm es mir ift, mich
              3
      "
                 Rnebel, R. L. v.
             18
                                        Ich sende Dir, mein lieber Freund
      ..
             24
                                        Auf Gereniffimi gnadigfte Beranlaffung
      ••
                  Gichftabt, S. R. M. E. B. erhalten bierbei ein paar Regenfionen
             30
      ..
           April
              3 Schiller, Charl. v.
                                        Morgen zu Mittag werben herr
      "
                                       E. B. erhalten bie mir anvertrauten
              5
                 Reichard, H. A. D.
      ..
                                        Bon atabemifcher Bibliothet erbitte mir
  Bena,
               6 Eichstädt, H. R. A.
                                        Sie erhalten, theurer Freund, auf Ihr
+ Weimar,
                  Mener, J. H.
              11
                 Reinhard, R. F. v.
                                        Die heutige Post will ich nicht abgeben
             17
      "
                                        Da ich morgen früh nach Jena
             28 Meyer, 3. S.
      •
             28 Stein, Frau D.
                                        hierbei, verehrte Freundin, ein Brief
      •
                                        Gie erhalten, lieber Werner
                  Werner, F. L. Bach.
      "
            Mai
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Wenn E. Erc. auch so manch
                                        Bon akademischer Bibliothek wünschte ich
  Zena,
               3
                  Eichstädt, H. K. A.
                                        G. 23. dante jum Allericonften
               5
                  Eichstädt, H. R. A.
      "
                  Cotta, J. F. v.
               9
      .,
              9
                  Stein, Frau v.
                                        Inbeffen man in Weimar
      ••
                                        Man möchte mit Worten so gern
                  Arnim, Elisab. v.
              17
      "
              19
                                        Den gestrigen Borfall febe ich
                  Riemer, F. W.
      "
t
              26
                  Ziegefar, Splvie v.
                                        Ihre freundlichen Zeilen
      •
              29
                  Gotter, Pauline.
                                        Mit einigen Wibersprüchen
      ••
```

|   | 1000       | on at    |                     |                                              |
|---|------------|----------|---------------------|----------------------------------------------|
|   | 1809,      | Mai.     | 0 0 C               | Do It wit to Owner At alta                   |
| • | Zena,      | 30<br>20 | Raaz, R. F.         | Da ich mich in Jena theils                   |
| t | "          | 30<br>20 | Meyer, J. H.        | Es war mir fehr unangenehm, m. l. Fr.        |
|   | "          | 30       | Stein, Frau v.      | Zwar vernehm' ich von Knebel                 |
| † | "          | 31 1,6   | Ziegefar, Sylvie v. | Wie fieht es denn in diesen Feiertagen       |
|   |            | Juni     |                     |                                              |
|   | "          | 1        | Zelter, R. F.       | Bon Ihnen, theuerster Freund, wieder         |
|   | "          | 6        | Stein, Frau v.      | Das übersendete Tuch, wofür ich              |
| + | "          | 9        | Hirt, Emil.         |                                              |
| † | "          | 9        | Meyer, J. H.        | Möchten Sie, lieber Freund, die Damen        |
|   | **         | 9        | Reinhard, R. F. v.  | Sie find recht lieb und gut                  |
| _ | "          | 13       | Eichstädt, H. K. A. | Da ich auf einige Tage nach Weimar           |
| t | <b>.</b> " | 13       | Ziegesar, Sylvie v. | Dem wartenden Boten gebe ich                 |
| _ | Weim       |          | Boigt, Chr. G. v.   | In beiliegendem Briefe, ber                  |
| † | "          | 17       | Ziegesar, Splvie v. | Auf einige Tage, liebste Sylvie              |
| † | "          | 21       | Ziegefar, Splvie v. | Vor einem Jahre waren die Aspekten           |
|   | "          | 27       | Reinhard, R. F. v.  | herr v. Ziegesar hat mich                    |
| † | "          | 29       | Sagy. W. G., Karl A | ugust. Die Propositionen, welche die         |
|   |            | Juli     |                     |                                              |
|   | "          | 7        | Arnim, Elisab. v.   | In zwei Deiner Briefe haft Du                |
| t | ,,         | 8        | Ziegesar, Sylvie v. | Noch immer, liebste S., bin ich              |
|   | "          | 11       | Rnebel, R. L. v.    | Recht herzlichen Antheil nehm' ich           |
|   | ,,         | 19       | Wolbach, Chr. L.    | Sie verzeihen, werthester herr               |
|   | ,,         | 20       | Reichard, H. A. D.  | Mit vielem Danke sende ich die               |
| t | **         | 20       | Rochlip, J. F.      | E. W. danke zum Schönften                    |
|   | "          | 22       | Boigt, Chr. G. v.   | Da die Bibliothek mit der Zeichnenschule     |
|   | "          | 25       | Ziegesar, Sylvie v. | Heut war meine Hoffnung                      |
|   |            | Angu     | it                  |                                              |
| t | Zena,      | 1        | Meyer, J. H.        | Es ift mir bie Zeit recht gut gegangen       |
|   | "          | 1        | Schiller, Charl. v. | Sie find überzeugt, verehrte Freundin        |
|   | "          | 4        | Boigt, Chr. G. v.   | E. Erc. bin für die erfreulichen             |
|   | "          | nach 8   | Schiller, Charl. v. | Dant, liebe Freundin, für die Mittheilung    |
| † | ••         | 11       | Meyer, J. H.        | Sie haben mich, th. Fr., burch die übersend. |
| t | ,,         | 14       | Meyer, J. H.        | Da ich eben eine Gelegenheit nach            |
| + | ••         | 18       | Dleyer, J. H.       | Gar angenehm ist mir's, m. th.Fr., daßGie    |
| t | "          | 18       | Bulpius, Chr. A.    |                                              |
| + | "          | 22       | Cotta, J. F. v.     |                                              |
| † | **         | 24       | Cotta, J. F. v.     |                                              |
|   | "          | etwa 24  | Eichstädt, H. R. A. | Könnten E. W. mir herrn Niemeper's           |
|   | "          | 25       | Knebel, R. L. v.    | Ich befinde mich, mein theurer Freund        |
| _ | "          | 26       | Zelter, R. F.       | herr Professor Delbrud, ber Sie              |
| t | "          | 28       | Ziegesar, Sylvie v. | Sie haben mich, liebste Splvie               |
| t | "          | 29       | Meyer, J. H.        | Ich freue mich sehr, m. th. Fr., daß Ihr     |

|   | 1809, | Septem | ber                |                                            |
|---|-------|--------|--------------------|--------------------------------------------|
|   | Jena, |        | Boigt, Chr. G. v.  | E. Erc. erhalten hierbei ben Brief         |
| ٠ | ٠,,   | 2      | Boigt, Chr. G. v.  | E. Erc. haben mich durch ein               |
|   | ,,    | 2      | Stein, Frau v.     | Indem Gie mich, theure Freundin            |
| † | ,,    | F.     | Meyer, J. H.       | Unfere herrschaften waren neulich bier     |
| t | ,,    | ۵      | Meyer, 3. S.       | Als ich bie Bucher erhielt, m. I. Fr., war |
| + | ,,,   |        | Meyer, J. H.       | Wollten Sie die Güte haben setwa Sept.     |
|   | ,,    | 11     | Arnim, Glifab. v.  | Ihr Bruder Rlemens, liebe                  |
| † | ,,    | 19     | Meyer, J. H.       | Der Band italienischer alter Rupfer ift gu |
|   | ,,    | 15     | Arnim, Glisab. v.  | heute bitt' ich endlich einmal             |
|   | ,,    | 15     | Mener, J. H.       | Auch durch Ihre lette Gendung              |
| t | ,,    | 16     | Meyer, 3. S.       | Erft, nachbem mein Brief weg war           |
|   |       |        | Belter, R. F.      | Wenn herr Professor Belter wieber          |
|   | ,,    | 19     | Rnebel, R. L. v.   | Uns find zwar hinter bie                   |
|   | "     | 94     |                    | Meine Frau grüßt jum                       |
| t | "     | 95     | Boigt, Chr. G. v.  | Wie fehr unfer Wieland zu bedauern ift     |
|   | ••    |        | . ,                | 3m Grunde bin ich von Jugend auf           |
|   | ,,    | 26     | Boigt, Chr. G. v.  | G. Erc. früher für bie letten              |
|   | ,,    | 90     | Leonhard, R. C. v. | Sie haben mir burch leberfenbung           |
|   | ,,    | 99     | Meyer, 3. S.       | Meine Unterhaltung mit abwesenden Fr.      |
|   |       | 90     | Rochlit, J. F.     | E. B. verzeihen, daß ich auf einen         |
|   | "     | 90     | Boigt, Chr. G. v.  | Durch ben Abgang bes Boten                 |

### Ottober

| t | Weimar, | 1  | Cotta, J. F. v.    |                                        |
|---|---------|----|--------------------|----------------------------------------|
|   | ,,      | 1  | Reinhard, R. F. v. | Ihre beiben lieben Briefe              |
|   | ,,      | 4  | Reinhard, K. F. v. | Raum war mein Brief abgegangen         |
|   | ,,      | 6  | d'Ideville, L.     | Vous m'avez donné à plusiers reprises  |
|   | ,,      | 7  | Arnim, Elisab. v.  | Deinen Borwürfen, liebfte              |
|   | "       | 13 | Stein, Frau v.     | heute früh wollte ich aufwarten        |
|   | "       |    | Stein, Frau v.     | Es geht Einem eben immer beffer [o. D. |
| t | , ,,    | 16 | Müller, F. v.      | Nachstehendes erhalte ich in diesem    |
|   | "       | 18 | Runge, Ph. D.      | Sie haben mir, werthester herr Runge   |
|   | "       | 21 | Anebel, R. L. v.   | Es versteht fich von selbst, daß       |
|   | ,,      | 22 | Gotter, Pauline.   | Schon längst, liebe Pauline            |
|   | "       | 30 | Belter, R. F.      | Statt eines febr mannichfachen         |

### November

Sachs.-B.,-E., Karl August. Ew. H. D. haben geruht, Unterzeichnetem [o. D.

| , | 1  | Rnevel, R. L. v.  | Weine Frau sendet mit den    |
|---|----|-------------------|------------------------------|
| , | 3  | Arnim, Elisab. v. | Man tann fich mit Dir, liebe |
| , | 4  | Rnebel, R. L. v.  | Deinem Rnablein fende ich    |
| , | 11 | Anebel, R. L. v.  | Dein Karl hat fich abermals  |
|   |    |                   |                              |

| 1809,    |                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----------|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| •        | Novemb                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Weima    | -                                    | Rochlis, J. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Das Bertrauen, womit ich mir                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| "        | 16                                   | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Sehr gerne war' ich gestern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| "        | 20                                   | Cotta, J. F. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| **       | 20                                   | Rochliz, J. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | E. B. gehe ichon wieder mit einer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| "        | 20                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | lugust. Nach Ew. H.D. gnäbigster Mitth.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| . "      | 20                                   | Ziegesar, Sylvie v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Schönstens willkommen, liebste Splvie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| "        | 24                                   | Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Tausend Dank für die guten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| "        | 24                                   | Wolff, P. A.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Da mir daran gelegen ift                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| "        | 25                                   | Eichstädt, H. K. A.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | E. W. verfehle nicht, anzuzeigen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| "        | 27                                   | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Indem ich mir bie niebergelegten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| "        | 28                                   | Sachs.B.E., Karl A                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | uguft. Nach Ew. H. D. letter gnädig-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|          |                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | fter Aeußerung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|          | Dezeml                               | ier                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|          | 21                                   | Epbenberg, Mar. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Bie fehr wir verlangten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| "        | 21                                   | Zelter, R. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Wann und was ich Ihnen zulet                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Zena,    | 23                                   | Boigt, Chr. G. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Wie gern machte ich durch                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|          |                                      | Boigt, Chr. G. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | E. Erc. haben fich meister- und so. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Beima    | nr, 25                               | SachsWE., Karl &                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|          | 30                                   | Stein, Frau v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Da ich bisher, wo nicht das Zimmer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| "        | 31                                   | Reinhard, R. F. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Das alte Jahr foll nicht vorübergeben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| "        | •                                    | 0111191101 011 01                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | The mile Shipe for majo commendadon.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|          |                                      | 4.0                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 14.0                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|          |                                      | 19                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>310.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|          |                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|          |                                      | Bertuch, Fr. Juft.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Den verehrten Deifter vom Stuhl [c. 1810                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|          |                                      | Bertuch, Fr. Zust.<br>Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Den verehrten Deister vom Stuhl [c. 1810<br>Zum Abichied, den ich hätte felbft etw. 1810                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|          |                                      | Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Bum Abichied, ben ich hatte felbft etw. 1810                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|          |                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|          |                                      | Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Bum Abichied, ben ich hatte felbft [etw.1810 Da es heute ein schöner Tag ift [etw.1810                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| ·        |                                      | Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Bum Abichieb, ben ich hätte selbst setw. 1810<br>Da es heute ein schöner Lag ift setw. 1810<br>hierbei ein Kuriosum die sonderbarfte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ·        | ~~~                                  | Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                                                  | Zum Abschieb, ben ich hätte selbst etw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 910 aima | Janua                                | Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.<br>Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                           | Zum Abschieb, den ich hätte selbst etw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Weima    | ar,                                  | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v.                                                                                                                                                                                                                                | Zum Abschieb, ben ich hätte selbst etw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Weimo    | ar, <b>4</b>                         | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. tr Egloffstein, K. v., geb. Cotta, J. F. v.                                                                                                                                                                                    | Jum Abschieb, den ich hätte selbstsetw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Aufses. Sie erhalten, theure Freundin                                                                                                                                                                                                                   |
|          | ar,<br>4<br>4                        | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Gegloffstein, K. v., geb. Cotta, J. F. v. Raaz, R. F.                                                                                                                                                                          | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Aufses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen                                                                                                                                                                                    |
| t "      | ar, 4<br>4<br>4                      | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. see Egloffstein, R. v., geb. Cotta, J. F. v. Raaz, R. F. Zelter, R. F.                                                                                                                                                         | Zum Abschied, den ich hätte selbst etw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen<br>Herr von Humboldt, der mich durch                                                                                                                                               |
| t "      | ar, 4<br>4<br>4<br>10                | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, K. v., geb. Cotta, J. F. v. Raaz, R. F. Zelter, R. F. Rnebel, R. L. v.                                                               | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen<br>Herr von Humboldt, der mich durch<br>Ob ich gleich, wie man mir                                                                                                                 |
| t "      | ar, 4 4 10 10                        | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, K. v., geb. Cotta, J. F. v. Raaz, R. F. Zelter, R. F. Rnebel, R. L. v. Boigt, Chr. G. v.                                                                 | Zum Abschied, den ich hätte selbst etw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Aufses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen<br>Herr von Humboldt, der mich durch<br>Ob ich gleich, wie man mir<br>Beiliegendes raisonnirendes Berzeichniß                                                                      |
| t "      | 4<br>4<br>10<br>10                   | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, K. v.  Schiller, K. F.  Rebel, K. L. v.  Boigt, Chr. G. v.  Meyer, Nif.                                                         | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen<br>Herr von Humboldt, der mich durch<br>Ob ich gleich, wie man mir<br>Beiliegendes raisonnirendes Berzeichnis<br>E. W. erhalten hiebei, was                                        |
| † "      | ar, 4 4 10 10 11 14                  | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Ggloffstein, K. v., geb. Cotta, J. F. v. Kaaz, K. F. Zelter, K. F. Knebel, K. L. v. Boigt, Chr. G. v. Meyer, Nif. Boigt, Chr. G. v.                            | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen<br>Gerr von Humboldt, der mich durch<br>Ob ich gleich, wie man mir<br>Beiliegendes raisonnirendes Berzeichnis<br>E. W. erhalten hiebei, was<br>Ich übersende das raisonnirende     |
| † "      | 10<br>10<br>11<br>14<br>18           | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Galoffstein, K. v., geb. Cotta, J. F. v.  Raaz, K. F.  Zelter, K. F.  Rnebel, K. L. v.  Boigt, Chr. G. v.  Boigt, Chr. G. v.              | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810 Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810 Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste setwa 1810 Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810 v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin Biel früher hätte ich Ihnen Herr von Humboldt, der mich durch bich gleich, wie man mir Beiliegendes raisonnirendes Berzeichnis E. W. erhalten hiebei, was Ich übersende das raisonnirende E. Erc. ersehen aus beiliegendem Schr. |
| † "      | 4<br>4<br>10<br>10<br>11<br>14<br>18 | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Ggloffstein, K. v., geb. Cotta, J. F. v.  Raaz, R. F.  Zelter, R. F.  Rnebel, K. L. v.  Boigt, Chr. G. v.  Weyer, Nif.  Boigt, Chr. G. v.  Bolzogen, Karol. v. | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810<br>Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810<br>Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste<br>setwa 1810<br>Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810<br>v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin<br>Biel früher hätte ich Ihnen<br>Gerr von Humboldt, der mich durch<br>Ob ich gleich, wie man mir<br>Beiliegendes raisonnirendes Berzeichnis<br>E. W. erhalten hiebei, was<br>Ich übersende das raisonnirende     |
| t "      | 10<br>10<br>11<br>14<br>18           | Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v. Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Schiller, Charl. v.  Galoffstein, K. v., geb. Cotta, J. F. v.  Raaz, K. F.  Zelter, K. F.  Rnebel, K. L. v.  Boigt, Chr. G. v.  Boigt, Chr. G. v.              | Zum Abschied, den ich hätte selbstsetw. 1810 Da es heute ein schöner Tag ist setw. 1810 Hierbei ein Kuriosum die sonderbarste setwa 1810 Besindet sich, liebe Freundin, in setw. 1810 v. Ausses. Sie erhalten, theure Freundin Biel früher hätte ich Ihnen Herr von Humboldt, der mich durch bich gleich, wie man mir Beiliegendes raisonnirendes Berzeichnis E. W. erhalten hiebei, was Ich übersende das raisonnirende E. Erc. ersehen aus beiliegendem Schr. |

```
1810.
           Ranuar.
  Beimar.
              31
                  Kritich, R. W. v.
                                        E. Sw. erfehen aus nachftebenbem Schema
                  Egloffftein, R. v., geb. v. Auffeß. Sier tommt ein Abgefanbter
       "
          Rebruar
                 Egloffftein, R. v., geb. v. Auffeß. Indem ich mich nach
               3
       "
                  Kritsch, R. W. v.
                                        E. Sw. bante nochmals für alles
               5 Arnim, Elhab. v.
                                        Deine Schachtel, liebe Bettina
       ..
                                        Es ift mir biefe Beit ber
               7 Anebel, R. L. v.
       "
†
               7
                  Müller, F. v.
                                        E. Sw. hoffe burch beigehendes
              14 Rnebel, R. L. v.
                                        Tausend Dank in einem Worte
       ••
              14 Egloffftein, R. v., geb. v. Auffeß. Gegenwärtiges erhalten
       "
              14 Wieland, Chr. M.
                                        habe herglichen Dank, theurer Freund
+
      "
           Wlitte Egloffftein, R. v., geb. v. Auffeg. Gie erhalten, theuerfte Fr.
       ••
              18 Fritsch, R. W. v.
                                        E. Sw. erhalten hierbei 200 Eremplare
      ..
                                        Diesmal, verehrter Freund, mar ich
              18 Reinhard, R. F. v.
                                        3ch fenbe Dir, mein lieber Karl
              19 Rnebel, R. B. v.
              19 Meyer, 3. S.
                                        Dürfte ich Sie, m. l. Fr., nunmehr
t
      ..
+
                  Meyer, J. H.
                                       Sagen Sie mir, m. I. Fr., nur mit [Rebr.
      ..
                                        E. Sw. gefällige Anfrage beantworte
              21
                  Fritsch, K. W. v.
      ••
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Ihren erfreulichen Brief, mein
              21
      "
                  Cotta, J. F. v.
t
              23
      "
           März
               1 Urnim, Elisab. v.
                                       Ich habe mich schon wieder
      "
t
               1
                  Humboldt, W. v.
      ..
               1
                  Motherby.
                                        herrn Doktor Motherby fage ich ben
                                       Die Romposition ber Johanna Gebus
               6 Belter, R. F.
      ,,
               9 Meper, Nit.
                                       Sie erhalten biebei, mein Werthester
                                       Sie haben, m. l. Kr., burch Sachsen wohl
              13 Meger, 3. S.
+ Zena,
                                       E. B. würben mir eine besonbere Bef.
              18 Gichstädt, H. R. A.
              19 Arnim, Glifab. v.
                                       Es ift mir unerläglich
      •
                                       E. B. erhalten hierbei ben Auffah
             23 Paffow, F. L. R. F.
      "
             23 Runge, Bh. D.
                                       Ich will nicht länger fäumen
                 Sartorius v. Baltersh. Rach Empfang Ihres lieben
              23
      ..
             23
                 Biegefar, Splvie v.
                                       Wir breie, meine iconen Freundinnen
              29
                 Sachs.B.E., Maria Baulowna. Da die jugendliche Ent-
  Weimar,
                                                            wicklungstrantheit
           April
                  Meyer, J. H.
                                       Rachdem wir uns, m. th. Ar., nun bald
t
      "
             17 Cotta, J. F. v.
+ Tena.
                 Meyer, 3. S.
                                       Für die gute und gefällige Beforgung
+ Weimar,
              17
  Jena,
              17
                  Genaft, A.
                                       Gie erhalten, mein lieber herr Benaft
             17
                  Belter, R. F.
                                       Kur Shr thatiges Antworten
             22
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Rur eilig, mein verehrter Freund
```

```
1810,
            April.
             27
                  Schiller, Charl. v.
                                        Es gehört eine Ueberwindung dazu
  Jena,
                                        Ihre autigen Beforgungen und
                  Mener, 3. S.
            Mai
            Anf.
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Mein Bunich, vor meiner nahen
      "
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Giner Ginladung nach Soblitedt
               1
      **
                  Cotta, J. F. v.
+
               3
               3
                  Dieper, J. S.
                                        Gie erhalten hierbei, m. l. Fr.
               5
                  Bardua, Raroline.
                                        Da Sie so treulich im Glauben
      ,,
               5
                  Schiller, Charl. v.
                                        Ihr letter freundlicher Brief
               7
                  Saide, Fr.
                                        Go gerne ich, mein lieber
               7
                  Müller, A. G.
                                        Durch Ihre Anftellung in Beimar
      "
                  Sachs. B.- G., Rarl August. Wenn Em. Durchl. wiffen tonnte
               7
                  Sachf.-B. G., Rarl Auguft. Em. Durchl. haben befohlen
               8
      •
                  Sachs. B. E., Rarl August. Ew. Durchl. haben mich durch
            9/11
      ,,
              10 Arnim, Glisab. v.
                                        Bon Dir, liebe Bettina, habe
              11
                  Stein, Frau v.
                                        Go muß ich mich benn boch
      ..
                  Mener, 3. S.
              12
                                        Ich wünsche, I.Fr., Siemorgen, Sonntag
†
              12
                  Ziegesar, Splvie v.
                                        Bie foll ich mich entschulbigen
t
              12
                  Biegefar, Splvie v.
                                        heute früh wollt' ich Ihnen schreiben
      ..
t
              13
                 Bulpius, Chr. A.
              14
                  Reinhard, R. K. v.
                                        Das Portefeuille ift mir durch
              15
                                        Die von herrn Zimmer mir
                  Boifferee, G.
              15
                  Anebel, R. L. v.
                                        Nun wollte ich, lieber Freund
      ,,
                                        G. Erc. erhalten por meiner Abreife
              15
                  Boigt, Chr. G. v.
                  Biegefar, Splvie v.
                                        Benn die ruffifchen Lieber
              15
      ,,
              16
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Mit taufend Dant für alles
  Rarlebad.
              24
                  Cachi. 28. C., Rarl Auguft. Das erfte, was in die Augen fallt
            Inni
                  Arnim, Elisab. v.
                                        Dein Brief, herglich geliebtes
               6
      "
                  Sachs. B. G., Rarl August. Sowohl auf der ganzen Reise
            6.10
       "
              12
                  Anebel, R. Q. v.
                                        Es ift freilich ein aroßer Unterschied
       "
            Inli
               3
                                        Böchft mertwürdiges und erfreuliches
                  Wolf, F. A.
      ,,
               4
                  Gotter, Pauline.
                                        Das Theater ift noch das porige
       .,
                  Belter, R. F.
                                        Mit vielem Bergnügen erhalte
               4
       ..
                  Biegefar, Splvie v.
                                        Ihr herglicher Brief, liebste Splvie
               4
t
              10 Anebel, R. L. v.
                                        Ich danke Dir, mein lieber Freund
                                        Da Du in ber Fulle intereffanter
              12
                  Arnim, Glifab. v.
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Da mein hiefiger Aufenthalt
                                        Ich lege noch ein Blättchen bei
                  Sachs. B. E., Karl August. Ew. Durchl. nunmehr in Teplit
+
+
              29 Cotta, J. K. v.
      Goethe's Briefe. Chronol. Berg.
                                                               10
```

```
1810,
           Angust
+ Rarlebab.
               4
                  Sachs. B. E., Rarl Auguft. Deftere bin ich in Bersuchung
                  Rirme, Fr.
                                        E. W. haben mir durch Ihr Schreiben
  Teplit.
              20
              30
                  Anebel, R. E. v.
                                        Mit den Leuten des Bergogs
      ,,
              30
                                        Indem ich Gie, m. th. Fr., bestens
                  Meyer, J. H.
+
      •
                  Arnim, Glisab. v.
                                        Deine Briefe, allerliebfte
           Ende
         September
                  Sachf.-BB.-E., Rarl Auguft. Ew.D. gnädigfte Empfehlung bat
              13
                  Gotter, Pauline.
  Dresden (?) 17
                                        Und hinzu füge ich noch
          Ottober
                  Ziegefar, Splvie v.
  Weimar.
                                        Geien Gie berglich gegrüßt
                  Engelmann, Dr.
                                        G. 2B. für das im Juni icon überfendete
      "
               7
                 Reinhard, R. F. v.
                                        Ihre liebe briefliche Genbung
      ..
                 Sachs. B. G., Rarl Auguft. G. D. so oft erprobter gnabiger
               8
t
      ,,
                  Sachs. B. G., Rarl August. G. D. verzeihen meine untertha-
               8
t
      "
                                                                  nigfte Bitte
                  Sachs.-B.-E., Karl August.
                                               E. D. haben mich burch Gemah.
t
                                                 rung und Gabe [o. D. u. D.
                  Sachs.B.E., Rarl August.
                                               Beiliegend erhalten G. D. einen
      "
                                                 unerfreulichen Brief von [Ott.
                                       3ch bante herglich für ben Antheil fo. D.
                  Stein, Frau v.
      ••
                                        Es gelang mir neulich
              8 Voigt, Chr. G. v.
t
      •
                                        Rur ben freundlichften Gruß
                  Reinhard, R. F. v.
             11
      •
                                        Bare ich nicht im Begriff
             19
                  Ziegefar, Splvie v.
t
             20 Anebel, R. L. v.
                                        Buerft, mein lieber Freund
      "
                                        Run bin ich, liebe Bettine
             25 Arnim, Elisab. v.
                                       or. R. wird erfucht, bem Ueberbringer
             25 Ramann, Gebr.
      ,,
                                        Gie follen, theuerfte Freundin
                  Grotthus, Sara v.
             28
      "
                                        Wie es mit dem Zaudern geht
             31 Belter, R. F.
      .,
        November
                  Sachf.-W.-E., Rarl Auguft. Anftatt einer Nachricht von Brigi
              5
+
      "
                  Döbereiner, J. 28.
                                        Es zeigt fich mir eine
      ,,
             10 Döbereiner, 3. 28.
                                        E. W. erbalten nach
      •
             12
                  Arnim, Glisab. v.
                                        hier bie Duette! In
             15 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. 28. bin fehr bankbar
      .,
             16 Cotta, J. F. v.
t
      "
             16 Perthes, F. C.
                                        Indem ich Ihnen, mein Werthefter
      "
                                       Die gludliche Untunft ber Rubchen
             18 Belter, R. F.
      ..
                                        Sie hatten une, mein werthester BerrRath
             20
                  Meyer, Nit.
                                        Seben Morgen wollt' ich
             23 Stein, Frau v.
                                        Gie haben, befte Bolff, neulich die Rolle
             23
                 Wolff, Amalie.
      • •
                                       Es thut mir leib, Gie geftern
             25
                  Riegesar, Splvie v.
t
      "
                  Lobtowip, J. A. M., Kürst v. Rachdem gestern die Oper Achill
             29
      ,,
```

[etw. 1811

setwa Febr.

Mir geht es wieder so ziemlich fo. D.

```
1810, Dezember
+ Weimar.
              2
                 Cotta, J. F. v.
                 Döbereiner, J. 2B.
                                       G. 28. erfeben aus ber
                                       Muf Ihr gefälliges Goreiben
              5 Göttling, Frau.
                 Knebel, R. L. v.
                                       In Erwiberung Deines freundlichen Br.
      .,
              6 Grotthus, Sara v.
                                       Beute foll, theuerfte Freundin, nicht bon
                                       Die icone Taffe jum Undenten
              7 Grotthus, Sara v.
             10 Epbenberg, Mar. v.
                                       Go eben ichließen wir einen Brief
      "
                  Schloffer, J. F. H.
                                       G. 2B. gefälliges Schreiben mit
             14
             19 Jacobi, F. H.
                                       Un eben dem Tage, ba herr Briggi
      .,
                  Gerning, J. J. v.
                                       Die Ankunft ber wohl ausgestatteten
             24
             28 Geibler, Luife.
                                       Durch Borftebenbes erfahren Gie
       ,,
                  Mener, J. H.
                                       Es wird nun bald nöthig
           Ende
                                                                   [ob. 1811
+
           Ende Gotter, Pauline.
       ..
                                       hier das Versprochene
           Ende Ziegefar, Splvie v.
```

## 1811.

Riemer, F. 29.

Stein, Frau v.

Rügelgen, F. G. v.

15 Grotthus, Sara v.

12 Kirms, Fr.

Weimar.

t

t

,,

"

| 3          | anna | r                    |                                          |
|------------|------|----------------------|------------------------------------------|
| ),         | 1    | Sachs.B.E., Rarl     | August. Die vergangene Nacht, gnad. herr |
| <b>†</b> " | 2    | Meyer, J. H.         | Es thut mir fehr leid, m. l. Fr.         |
| † "        | 4    | Meper, J. H.         | Ueber Folgendes erbitte ich mir Ihre     |
| Jena, ,    | 10   | Eichstädt, H. R. A.  | E. W. erhalten hierbei bas Programm      |
| Weimar,    | 10   | Voigt, Chr. G. v.    | Durch die Unftellung bes Prof. Jagemann  |
| Zena,      | 11   | Arnim, Elisab. v.    | Du erscheinst von Zeit zu Zeit           |
| "          | 18   | Egloffftein, R., Gra | in v. Um wegen meiner Briefichulben      |
| + Weimar,  | 18   | Meyer, 3. S.         | hier schicke ich Ihnen, m. I. hofrath    |
| Zena,      | 23   | Reinhard, R. F. v.   | Seit meiner Ruckfunft von                |
| Weimar,    | 24   | Schloffer, J. F. H.  | Das Packet mit den Büchern ift           |
| "          | 27   | Kirme, Fr.           | G. B. haben mir ein Schreiben            |
| 34         | ebru | ar                   |                                          |

| 15 | Schloffer, J. F. H. | Mus G. B. freundlichem Schreiben    |
|----|---------------------|-------------------------------------|
| 16 | Sachf W E., M       | aria Paulowna. Die glanzenden Namen |
|    | .,                  | <b>Rath</b> arina                   |
| 27 | Knebel, R. L. v.    | Berzeihe, liebfter Freund, wenn ich |
| 28 | Gent, Fr. v.        |                                     |
| 28 | Relter, R. F.       | Bon bem berühmten ersten Gefretar   |

Durchl. ber Bergog haben Es ift nichts billiger, als bag ich

11

```
März
  1811.
  Beimar.
                  Friedländer, Dav.
                                        Der gefällig überfandte Stier
               8
                                        Taufend Dant, mein lieber Freund
                  Belter, R. F.
              18
      ..
                  Belter, R. F.
                                        hiebei folgt, lieber Freund, nach
              29
      •
                  Cotta, J. F. v.
t
              31
      ,,
           April
               3 Rnebel, R. L. v.
                                        Nur mit wenigen Worten
      "
                  Grotthus, Sara v.
                                        Schon lange ware es meine
      ••
                                        Dieine Genbung bom 4. April
              7
                  Grotthus, Sara v.
      "
                  Rodlit, J. F.
                                        Durch Dem. Longbi von Reapel
              22
      ,,
              30
                  Stein, Frau v.
                                        Inbem ich meine Unfunft
      "
            Mai
              2
                  Windischmann, R. J. B. E. W. bekenne mich für die
      ,,
                                       Che ich nach Rarlebad gehe, muß
                 Belter, R. F.
              2
      "
                 Beroldingen, J. A. G. v. E. hochw. haben mir burch Ihr
              3
      "
t
              4
                  Cotta, J. F. v.
      "
              8
                                        Die mir icon vor einiger Beitzugefendete
                                        Die von herrn Boifferee mir
              8 Cornelius, B. v.
              8 Leonhard, R. C. v.
                                       Gie erinnern mich burch bie
      .,
              8
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Die icone und geschickte Barfenspielerin
              8 Schlichtegroll, A. S. F. v. E. B. Schreiben und die
      ,,
                 Meyer, 3. S.
                                       Sie erhalten hierbei, m. I. Fr., einen
              10
              12
                  Gotter, Pauline.
                                       Wenn es mir in bem ichmiegfamen
  Zena,
            Anni
+ Rarlebad,
                  Sachs. B. E., Luise, Großherz. Indem ich eben beschäftigt
                                                             war setwa Juni
             4/5
                 Reinhard, R. K. v.
                                       Ihr lieber Brief, mein verehrter
                 Geebald, Fraul.
                                       Wie oft werden wir auf die Betrachtung
+
             20
      ,,
             23
                 Dietrichstein-Brostau, C. G. Sochg, haben mir durch bie überf.
                                       In biefen letten Tagen meines
                 Boifferee, G.
             26
             26
                  Belter, R. F.
                                       Che ich von Karlsbad abreise
      "
                  Cachi. 28. C., Rarl Auguft. E.D. gnabiges Schreiben bat mein
             27
            Inli
  Jena,
              6
                 Sachf. B. E., Rarl August. E.D. von meiner Ankunft in Jena
              7
                 Eichstädt, H. R. A.
                                       Auf der 145. Geite bes zweiten Banbes
                 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. fende bie anvertraute
             17
      "
             20
                 Schlosser, J. F. H.
                                       G. 2B. forgfältigen Brief vom
      "
           Ende
                 Benaft, A.
                                        Buvörderst banke ich Ihnen, mein lieber
          August
  Beimar,
              4
                                       G. 28. . . letter Berabredung gemäß
                 Grotthus, Sara v.
                                       Nur mit Benigem beantworte ich
              6
      "
                                       E. B. überfende bierbei einen
              8 Bertuch, Karl.
      "
              8 Boifferée, G.
                                       Wenn ich irgend eine Möglichkeit
```

|   | 1811,   | Augus | t.                   |                                           |
|---|---------|-------|----------------------|-------------------------------------------|
|   | Weimar, | 18    | Woltmann, R. L. v.   | G. Sm. Ueberfetung bes Tacitus            |
|   | "       | 19    | Kirms, Fr.           | Rach bem Briefe icheint bie hertunft      |
| + | ",      | 22    | Cotta, J. F. v.      | (Auf ben Damenkalender bezüglich.)        |
| • | "       | 24    | Knebel, R. L. v.     | Du follft, mein lieber Freund             |
|   | "       | 27    | Fritsch, R. W. v.    | G. Dw. haben mich vor einem Jahr          |
| + | "       | 28    | Grimm, W. R.         |                                           |
|   | "       | 30    | Stein, Frau v.       | hier, verehrte Freundin, die burch        |
|   | "       | 31    | Reinhard, R. F. v.   | Rur ein Wort bes Dante für                |
|   | 8       | eptem | ber                  |                                           |
|   | "       | 11    | Hagen, F. H. v. d.   | G. D. laffen mir Gerechtigfeit            |
|   | ,,      | 11    | Rochlis, J. F.       | G. B. find verfichert, daß es mir         |
| + | "       | 20    | Mleger, J. H.        | Mit Bedauern und aufrichtigem Beileid     |
| • | ,,      | 21    | Schiller, Charl. v.  | Mit einigem Wiberftreben vermelbe ich     |
|   | "       | 25    | Geibler, Quife.      | Schon lange zaubre ich, Ihnen             |
| † | ,,      | 28    | Cotta, J. F. v.      |                                           |
|   | ,,      | 28    | Stein, Frau v.       | Wenn ich, verehrte Freundin, gegen        |
|   |         |       | Stein, Frau v.       | hier Titel und Borwort [o. D.             |
|   |         |       | Stein, Frau v.       | Mögen Gie wohl, liebe Freundin [o. D.     |
|   | ,,      | 28    | Wolf, F. A.          | Da man eine Gelegenheit, die              |
|   | ٤       | Stobe | r                    |                                           |
| + | ,,      | 14    | Cotta, J. F. v.      |                                           |
|   | ,,      | 20    | Nicolovius, G. H. L. | Es ift eine ber ernften und ahnungevollen |
|   | "       | 24    | Passow, F. L. K. F.  | E. B. hatte ichon früher                  |
|   | "       | 26    | Reinhard, R. F. v.   | Ich habe gezaubert, verehrter             |
|   | "       | 28    | Schlosser, J. F. H.  | E. 2B. anzuzeigen, bag bie überfendete    |
|   | 92      | ovemb | er                   |                                           |
|   | "       | 1     | Güldenapfel, G. G.   | Wenn ichon in der unteren                 |
|   |         | 5     |                      | Indem ich G. Grc. für die neuliche Er-    |
|   |         |       |                      | öffnung [Stargardt's Autogr. Rat.         |
|   |         |       |                      | 145 von 1884                              |
| † | "       | 6     | Cotta, J. F. v.      |                                           |
|   | "       | 8     | Rece, E. v. d.       | Sie haben mir, verehrte Freundin          |
| † | "       | 10    |                      | Leugnen darfich nicht, meine schone Gnab. |
|   | "       | 11    | Zelter, R. F.        | Die Rübchen find glüdlich angekommen      |
|   | ~ "     | 25    | Bertuch, Karl.       | E. B. übersende hierbei das               |
|   | Zena,   | 26    | Boigt, Chr. G. v.    | Bum ftillen Feste wünsch' ich             |
|   | "       | 27    | Niebuhr, B. G.       | Wenn ich manchmal durch                   |
|   | T       | ezemb |                      |                                           |
|   | "       | 1     | Bertuch, Fr. Just.   | Mit vielem Dant, daß                      |
|   | ,,      | 3     | Bertuch, Fr. Juft.   | G. B. erhalten hier                       |
|   | ••      | 5     | Bertuch, Fr. Just.   | E. B. werben nunmehr                      |

t

|   | 1=11           | Dan 16      |                                       |                                                                   |
|---|----------------|-------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
|   | 1511,<br>Zena, | Dezemb<br>8 |                                       | Ohne John Habe Zambura Barrent                                    |
|   | Jenu,          | 10          | Klinger, F. M. v.                     | Thre fehr liebe Sendung kommt                                     |
|   | **             | 10          | Barnhagen von Enfe.                   | Bu einer Zeit, da ich im Begriffe stehe                           |
|   | Beimar         |             | Bolzogen, Karol. v.                   | Sie find mir, liebe Freundin                                      |
|   |                | 17          | Eichstädt, H. R. A.<br>Rieduhr, B. G. | E. B. vernehmen gewiß mit Bergnügen<br>Borstehendes nehme ich mit |
|   | "              | 17          | Runge, J. D.                          | Für das durch herrn v. B. erhaltene                               |
|   | "              | 21          | Boigt, Chr. G. v.                     | G. Grc. höchst ersreuliches Schreiben                             |
|   | ,,             | 28          | Anebel, K. L. v.                      | Meine Frauenzimmer find                                           |
|   |                |             | ,                                     |                                                                   |
|   |                |             | 18                                    | 312.                                                              |
| t |                |             |                                       | (In Kat. Medlenb. XV, S. 10, in Diezel unter Rr. 8446.)           |
|   |                |             | Wolzogen, Karol. v.                   | Bahrhaft rührend, geliebte Freundin [1812?                        |
|   |                | Janua       | ır                                    |                                                                   |
|   | Weimar         | 3           | Cumberland, Bergogin                  | . Zu einer Zeit, wo ich das                                       |
|   | "              | 5           | Theaterverfügung.                     | Diejenigen Personen, welchen die                                  |
|   | "              | 6           | Müller, A. E.                         | Da einige unserer Sanger mir                                      |
|   | ,,             | 8           | Grotthus, Sara v.                     | Bor Zeiten beftand bei                                            |
|   | "              | 10          | Müller, F. v.                         | E. om. werben aus ber Beilage gefällig                            |
|   |                | 25          | Hr.                                   | von Uwarof übersendet f. Ew. Wohlgeb.                             |
| t | "              | 28          | Meyer, J. H.                          | Ich habe Sie so lange nicht gesehen                               |
|   | "              | 28          | Müller, F. v.                         | G. B. erhalten hierbei bie verlangten                             |
|   | "              | 28          | Wolzogen, Karol. v.                   |                                                                   |
|   | "              | 30          | Rodlit, J. F.                         | Mit vielem Danke, mein Werthester                                 |
|   | "              | 30          | Schlichtegroll, A. H.                 | F. v. E. W. freundliches Schreiben vom 15. Rovember               |
|   |                | Aebru       | ır                                    | 20. 2023                                                          |
|   | ,,             | 1           | Schloffer, J. F. H.                   | E. W. nach einiger Paufe, die ich                                 |
|   | "              | 2           | Stein, Frau v.                        | Mogen Sie mir, verehrte Freundin                                  |
|   | "              | 12          | Sachi.B.E., Karl A                    |                                                                   |
|   | "              | 13          | Reinhard, R. F. v.                    | Daß Ihr liebes Packet, verehrter                                  |
|   | "              | . 16        | Boigt, Chr. G. v.                     | Bie G. Grc. aus bem verhandelten                                  |
|   | "              | 17          | Döbereiner, 3. 28.                    | E. 213. werben aus Gegenwärtigem                                  |
|   | ,,             | 19          | Döbereiner, 3. 28.                    | Außerdem, warum ich                                               |
| + |                | 21          | Cotta. T. K. n.                       | -                                                                 |

,, 21 Cotta, J. F. v.
,, 22 Jffland, A. W.
,, 22 Kirms, Fr.
, 23 Fleter, K. F.

Wif E. W. vertrauliche Zusendungen
Mit dem verbindlichsten Dank
Geinem verehrten Freunde

28 Meyer, Nif. E. B. muß ich freilich mit einiger 29 Riemer, Karol. Es war nicht zu zweifeln, daß

|   | 1812,                                   | Mär   |                       |                                                                  |
|---|-----------------------------------------|-------|-----------------------|------------------------------------------------------------------|
|   | Beimar,                                 |       |                       | La réputation brillante de Monsieur                              |
|   | ,,                                      | 7     | Döbereiner, 3. 2B.    | G. B. zeige hiermit an                                           |
| † | ,,                                      | 7     | Iffland, A. W.        | ( g ,                                                            |
| ÷ | ,,                                      | 7     | Rirms, Fr.            | Des herrn Generaldirettor einfichtige                            |
| • | Jena,                                   | 12    | Döbereiner, 3. 2B.    | herrn Profeffor Dobereiner                                       |
|   | Beimar,                                 | 16    | Stein, Frau v.        | hierbei fende ich, theure Freundin                               |
| t | ,,                                      | 17    | Cotta, J. F. v.       |                                                                  |
| • | "                                       | 25    | Anebel, R. L. v.      | Der gute Riemer bat uns                                          |
|   | "                                       | 27    | Stein, Frau v.        | Mit einem grußenben Blattchen                                    |
| † | "                                       | 29    | Rügelgen, F. G. v.    | ,                                                                |
| Ť | "                                       | 31    | Pichler, Karol.       | Ich barf meinen lebhaften Dank                                   |
|   | "                                       | 31    | Schloffer, J. F. H.   | G. B. fonnten vielleicht lächeln, bag                            |
|   | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • | April |                       |                                                                  |
| t | ,,                                      |       | Schlegel, R. B. F. v. | Sie haben mich, mein B., fcon [etw. April                        |
| † | "                                       | 6     | Kirms, Fr.            | G. B. wollen gefälligft                                          |
|   | "                                       | 7     | humboldt, Karol. v.   | habe ich auch ichon wieber fo                                    |
|   | ,,                                      | 7     | Rochlit, J. F.        | Da mich bas herannahende Frühjahr                                |
|   | "                                       | 8     | Rnebel, R. L. v.      | Muf Deinen lieben Brief                                          |
|   | "                                       | 8     | Belter, R. F.         | Go lange habe ich nichts von                                     |
| † | "                                       | 14    | Meyer, 3. S.          | Ronnten Gie vielleicht, I. Fr., in biefen                        |
|   | ,,                                      | 16    | Boigt, Chr. G. v.     | Mit nochmaligem Dant für                                         |
|   | "                                       | 17    | Müller, F. v.         | E. fw. theile eine kleine Tragobie mit                           |
|   | "                                       | 17    | Belter, R. F.         | Als ich meinen letten Brief                                      |
|   | "                                       | 20    |                       | m. Leop., Herzog. Ew. D. erhalten hierbei                        |
| † | "                                       | 21    | Sachs.B.G., Rarl A    | uguft.                                                           |
|   | ,,                                      | 21    | Boigt, Chr. G. v.     | Bor mehreren Jahren, balb                                        |
|   | "                                       | 21    | Boigt, Chr. G. v.     | Gefällig zu gebenken. 1. Beiliegenbes                            |
|   | "                                       | 23    | Körner, Chr. G.       | Rachdem schon so manches                                         |
| † | "                                       | 23    | Meyer, J. H.          | hier schide, m. I. Fr., eine Linfe                               |
|   | Zena, (?)                               | 23    | Seidler, Luife.       | Sie follen, meine schöne Freundin                                |
| t | Weimar,                                 | 24    | Meyer, J. H.          | Möchten Gie wohl, I. Fr., mir die Gefälligt.                     |
| † | "                                       | 25    | Meyer, J. H.          | hierbei, m. th. Fr., erhalten Sie die Friedrich'schen Kunstwerke |
|   | Zena,                                   | 28    | Genaft, A.            | Sie follen, mein werther herr Benaft                             |
|   | Beimar,                                 | 28    | Müller, F. v.         | G. Sw. haben mir durch Mittheilung bes                           |
|   | ,,                                      | 28    | Sictler, F. R. L.     | Das entbedte Grab ift wol                                        |
|   | Jena,                                   | 29    | Meger, J. H.          | 3ch erfuche Gie hierdurch, werthefter Fr.                        |
|   | "                                       | 29    | Boigt, Chr. G. v.     | E. Erc. erfeben gefällig                                         |
|   | ,,                                      | 30    | Boigt, Chr. G. v.     | Rachftehendes Berzeichniß                                        |
|   | ••                                      | Mai   | <del>-</del> · •      | · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·                            |
| † | Rarlsbab,                               | 10    | Cotta, J. F. v.       | Wie fehr hatte ich bei bem fiebzehnten                           |
|   | ,,                                      | 10    | Jacobi, F. H.         | Deine toftbare Gabe, theuerster                                  |
|   | ,,                                      | 14    | Iffland, A. 23.       | Sie haben, verehrter Mann                                        |

```
1812.
            Mai.
  Rarlsbab,
             14
                 Körner, Chr. G.
                                       Ich erhalte von Weimar ein Schreiben
             19 Zelter, R. F.
                                       Ihr geliebter Brief vom 8. Mai
      ,,
            Anni
             22 Grotthus, Sara v.
                                       Wie febr banke ich Ihnen
                  Medlenb. Gow., Rarol. Luife, Erbpringeff. v.
                                                                  Als ich bei
      ,,
                                                  meiner diesmaligen Ankunft
           Inli
                                       Berzeihen Gie, verehrte Freundin
              12
                  Stein, Frau v.
      ,,
                                       E. Erc. erhalten von mir
           Ende
                 Boigt, Chr. G. v.
†
           Angust
  Teplit.
              2
                 Grotthus, Sara v.
                                       Schon geraume Zeit in Ihrer
                                       In den letten acht Wochen
              4
                  Rörner, Chr. G.
      •
               7
                  D'Donnell, Josephinev. Liebe, neue Fr. [Berner, G.'& Br. an dief.
 Karlsbad,
                 Cotta, J. F. v.
             14
             14
                  Anebel, R. L. v.
                                       Die wenigen Worte, welche
      ,,
             14
                 Meyer, J. H.
                                        Sie erhalten bierbei, m. th. Kr., eine
t
      "
             14
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Das Erfte, mas mich hier fehr
      ..
             14 Schiller, Charl. v.
      ,,
                  Schiller, Charl. v.
                                                                        Aug.
             14 Wolzogen, Karol. v.
                                       Den verehrungewürdigen Schweftern
      ii
              15
                  Stein, Frau v.
                                       In der Stunde, da die meinigen
      .,
                  D'Donnell, Sofephinen. Gben mar ich [Werner, G.'s Br. an bief.
             28
             30
                  Bließ, v., geb. v. Gefeles. Es murbe hochft undantbar von mir fein
      "
             31
                                       Teplig, theurer Freund, behauptet
                  Humboldt, W. v.
         Zevtember
              2
                  Belter, R. F.
                                        Sehr oft und heralich habe ich
  Beimar.
              17
                  Lindenau. B. A. v.
                                        Die unangenehme Empfindung
  Rena.
                  Sachs. 28.-E., Rarl Auguft. E. D. werben wohl schwerlich
              17
  Weimar.
             20
                                        Ihren lieben Brief, I. verehrter Freund
                  Reinhard, R. K. v.
                                        E.B. haben mährend meiner Abwesenheit
             21
                  Schloffer, J. K. H.
      •
+
             30
                  Meyer, J. H.
                                        hierbei, I. Fr., das Mitgetheilte
      "
                                        Möchten Gie nach Tische
              30
                  Meyer, J. H.
          Oftober
                                        Bei E. Sw. habe ich. gehorfamft
               4
                  Müller, F. v.
      ,,
                  Körner, Chr. G.
                                        Daß Ihr Aufenthalt in Wien
               5
      ••
                  Ridel, 3. R. R.
                                        E. B. murben mir eine befondere
               5
      ,,
                                        Es hätte fich die Frage aufwerfen laffen
              10
      "
              17
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Schonen Dank für Deine
              31
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Dier, mein verehrter Freund, nun auch
      ,,
              31
                  Stein, Frau v.
                                        Che ich nach Jena gebe
      "
         November
                  Anebel, R. L. v.
                                        Möchtest Du wohl, mein Lieber
      "
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Ein vaar Worte muß ich Dir
      "
```

```
1812.
         November.
 Rena.
              3
                 Zelter, R. F.
                                       hier fommt benn auch ber
              8 Voigt, Chr. G. v.
                                       Das zoologische Rabinet rubt
              9 Voigt, Chr. G. v.
                                       Die Bibliotheks Gubalternen
             10 Meger, J. H.
                                       Auch Sie, m. theuerster Fr., muß ich
      .
             10 Riemer, F. 28.
                                       Sier, mein lieber Professor, sende ich
             12 Cotta, J. K. v.
+
             13 Sachs. B. G., Rarl Friedrich.
      •
             14 Reinhard, R. F. v.
                                       Um 4. Novbr. ift mein zweiter Band
             16 Körner, Chr. S.
                                       Für Ihren freundlichen Buruf
             19 Dobereiner, J. 28.
                                       Es fteht geschrieben
             22 Döbereiner, 3. 28.
                                       Die an E. B. ergangene
             22 Döbereiner, J. 2B.
                                       Da ich morgen abreise
             22 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. fende bie mir mitgetheilte
      **
             22 Gachi. B. G., Rarl Friedrich. J. Durchl. der Bergog hatten die
      "
             23
                 Riebuhr, B. G.
                                       Als ich Ihren liebwerthen Brief
      "
                 D'Donnell, Josephinev. hier bin ich nun [Berner, G.'8Br. an dief.
  Weimar.
             28
                 Rnebel, R. L. v.
                                       3ch lefe jest mit Bergnügen
         Dezember
              3
                 Zelter, R. F.
                                       Dein Brief, mein geliebter Freund
      ••
              4 Müller, F. v.
                                       E. Sw. erhalten bierbei 1. die Rofen
      **
              6 Meyer, J. H.
                                       So eben fällt mir ein, wie ich Ihr
+
              10 Dobereiner, 3. 28.
                                       E. B. haben mir
      ,,
             12 Zelter, R. K.
                                       Mit der sahrenden Poft erhältst
      "
             14 Rnebel, R. L. v.
                                       Endlich ift es benn entichieden
             14 Stein, Frau v.
                                       Benn Gie, theure Freundin, mit den
                                       Bei ber letten Revifion
             14 Boigt, Chr. G. v.
             15 Meyer, J. H.
                                       Sch erwähnte neulich ber von S. v. Manlich
             18 Meyer, 3. S.
                                       hiermit vermelde ich, daß ein Töpfer in
      ..
             18 Cachs. B.: E., Rarl August. Der beiliegende Döbereiner'sche
      ..
             19 Gachf. 2B. G., Rarl Auguft. Die Bunfche, die Dobereiner
             23 Boigt, Chr. G. v.
                                       Aus dem Alterthum ift mir
             26 Dobereiner, 3. 28.
                                       E. W. find in Ihren
             26 Müller, F. v.
                                       Diochten G. Sw. vielleicht vermitteln
      ..
             28 Windischmann, R. J. S. G. W. haben fich in dieser Beit
      ,,
             29 Pfaff, C. H.
                                       Da G. 2B. ale ein entschiedener
      ,,
                                   1813.
                                       Gehr gludlich wird es mich machen [1813?
  Weimar,
                  Stein, Frau v.
                  Woltmann, Rarol. v. Ale ein gutes Bahrzeichen muß ich es
+
          Januar
```

Da wir unfrer lieben Freundin

Ich bin fo gludlich, zwei

2 D'Donnell, Sofephine v. Bunachft aber [Berner, G.'& Br. an bief.

Geidler, Luise.

2 Meger, J. H.

"

\*

,,

+

|   | 1813,   | Zanua | ar.                   |                                                 |
|---|---------|-------|-----------------------|-------------------------------------------------|
|   | Beimar, | 6     | Zacobi, F. H.         | Auf Deinen freundlichen Brief, den ich          |
|   | ,,      | 6     | Trebra, F. 28. H. v.  | Die Bertaischen Mineralwaffer                   |
| t | ,,      | 14    | <b>Менет</b> , 3. ф.  | hier fende, m. l. Fr., was ich                  |
| · | <br>#   | 15    | Bertuch, Fr. Juft.    | E. B. haben bie Gefälligfeit                    |
| t |         | 15    | Meyer, 3. S.          | hier fende ich, m. l. Fr., eine Geebedifche     |
| t | ,,      |       | Meyer, 3. S.          | DieBeftellung foll fogleich fortgeben [o.D.     |
|   | ,,      | 15    | Schloffer, J. F. H.   | E. B. empfangen meinen freundlichen             |
|   |         | 15    | Zelter, R. F.         | Gine Gendung an herrn Friedlander               |
|   |         | 18    | Knebel, R. L. v.      | Es war ein sehr glücklicher                     |
|   | ,,      | 20    | Knebel, R. L. v.      | Indem ich Dir, mein lieber Freund               |
| t | "       | 20    | Boigt, Chr. G. v.     | G. Grc. erhalten hierbei                        |
|   | ,,      | 22    | D'Donnell, Josephine  | v. Da fich die liebe [Werner, G.'s Br. an dief. |
|   | ,,      | 24    | Boigt, Chr. G. v.     | E. Gr. haben ja wohl die Gute                   |
| t | "       | 25    | Kirms, Fr.            | E. B. danke zum                                 |
|   | ,,      | 28    | Reinhard, K. F v.     | Ihren freundlichen Brief vom 16. u. 26.         |
|   | "       | 29    | Reinhard, R. F. v.    | Rur ein Wort des Dankes                         |
|   | Ş       | febru | ar                    |                                                 |
|   | "       | 2     | Boigt, Chr. G. v.     | Meiner geftrigen Zusage gemäß                   |
|   | "       | 6     | Sachs. 28. E., Karl & | lugust. E. D. bin ich seit so manchen           |
|   | "       | 8     | Humboldt, W. v.       | Mit aufrichtigem Danke erkenne                  |
|   | ,,      | 9     | Meyer, J. H.          | Da ich, mein lieber Freund                      |
|   | "       | 17    | Boigt, Chr. G. v.     | Gerenissimus brachten die Redaille              |
|   | ,,      | 17    | Boigt, Chr. G. v.     | Unserm guten und thätigen                       |
|   | "       | 20    | Rnebel, R. L. v.      | Indem ich Dir, mein Theurer                     |
|   | "       | 24    | Seidler, Luise.       | Sie erhalten hierbei, meine Liebe               |
|   |         | Mär   |                       |                                                 |
|   | "       | 2     | Seibler, Luise.       | Man soll den Tag nicht vor dem                  |
|   | "       | 6     | Bertuch, Fr. Just.    | Prof. Riemer ist nicht                          |
|   | "       | 10    | Döbereiner, J. 28.    | Die mpsteriose Andeutung                        |
|   | "       | 10    | Rnebel, R. L. v.      | Leider kann ich auch heute                      |
|   | "       | 13    | Seidler, Luise.       | Wenn das Gerücht Ihnen, meine                   |
|   | "       | 15    | Meyer, J. H.          | Sie erhalten hierbei, m. vortrefflicher Fr.     |
| t | "       | 20    |                       | E. B. haben an den ersten                       |
|   | "       | 23    | Stein, Frau v.        | Berzeihen Sie, verehrte Freundin, daß           |
| † | "       | 24    | Cotta, J. F. v.       | 0.4                                             |
|   | "       | 24    | Seidler, Luise.       | Ihren und Ihres herrn Baters Bunfc              |
|   | "       | 26    | Schloffer, J. F. H.   | E. 23. habe hierdurch die Ehre, zu verm.        |
|   | "       | 27    | Knebel, R. L. v.      | hier kommt denn endlich, mein                   |
|   | "       | 27    | Seibler, Luise.       | hier schicke ich Ihnen, schöne Freundin         |
|   | "       | 30    | Bertuch, Karl.        | E. B. hätten ja wol die                         |
|   |         | Apri  |                       | Charles to the the star area with               |
|   | "       | 7     | Bertuch, Fr. Just.    | hierbei senbe ich eine von mir                  |
|   | "       | 8     | Bertuch, Fr. Just.    | E. B. haben aus meinen Stizzen                  |

April.

1813,

```
Beimar.
              11
                  Boigt, Chr. G. v.
                                         Diese zwar noch immer prägnanten
              14 Anebel, R. Q. v.
                                        Dier fende ich gleich ein Eremplar
              16 Bertuch, Fr. Juft.
                                        E. B. por meiner Abreise
       ..
                                        Nach vielfältiger Betrachtung
              16 Boigt, Chr. G. v.
       "
              16 Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc. erhalten hierbei, mit nochmaligem
  Dresden.
              23 Grotthus, Sara p.
                                        Berben Gie verzeihen, theuerste
              26
                  Grotthus, Sara v.
                                        Geftern Abend habe ich zwar nicht
t
                  D'Donnell, Sofephine v. Ale ich einft ben Merner, G.'s Br. an bief.
  Teplit.
              27
            Mai
               3
                  Zelter, R. F.
                                        Beifommendes, mein theurer Freund
       "
              17
                  Bertuch, Fr. Just.
                                        G. 28. bante für bie
       ,,
            Anni
               1 D'Donnell, Josephine v. Benn Gie wiff. [Berner, G.'& Br. an dief.
       ••
                  Schloffer, J. F. H.
                                        Rach fo langer Zeit Ihre liebe Sanb
              11
              20 Riemer, F. 23.
                                        Sie erhalten hierbei, mein 1. R.
                                        Da fich eine Gelegenheit findet
              23 Belter, R. F.
              28 Grotthus, Gara v.
                                        Gie erhielten, meine treffliche
       "
              28 Körner, Chr. G.
                                        Nur mit einem einzigen Bort
              28 Stoly, 3. 21.
                                        E. B. batte in diesen Tagen bier zu seben
       "
              30 Riemer, F. 23.
                                        Bei meiner letten Gendung, w. Fr.
       ,,
            Anli
              10 Rörner, Joh. Chr. Fr.
                                        3ch habe nicht gezweifelt, daß Sie
+
              13 Cotta, J. F. v.
       ,,
              21 Riemer, F. 28.
                                        Sie erhalten, mein Bester, hierbei
       ,,
              24 D'Donnell, Josephine v. Schon feit brei [Berner, G.'s Br. an bief.
              26 Boigt, Chr. G. p.
                                        Bie oft habe ich mich ichon bingefest
                                        Gigentlich follte man nicht gelegentlich
              27
                  Fritsch, Konftanze v.
      ,,
                                        Sie werden, mein lieber Brofessor, turz
              27
                  Riemer, F. W.
                                        Es geben von bier wieber einige
              27 Zelter, R. F.
       "
           Mugnft
                  D'Donnell, Josephine v. Wie ich immer [Berner, G.'s Br. an bief.
      "
                  (Un biefelbe?) Und fo fommt es endlich boch [Schluß d. vor. Br. ?
               6
         September
  Beimar.
                  Rnebel, R. Q. v.
                                        Rum Allericonften bante
               5 Schloffer, J. F. H.
                                        Bar fehr hat mich Ihr werthes Schreiben
      ,,
              18 Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc. erlauben, daß ich
      "
              30 Anebel, R. L. v.
                                        Ich habe Dir, mein Theurer
      "
          Oftober
               6
                                        Wit viel Bergnügen warte morgen auf
      ..
t
              13 Boigt, Chr. G. v.
                                        Meinen aufrichtigen Dank
      "
              15 Schloffer, J. F. H.
                                        Kaft möchte ich wünschen, daß Gie
      "
                                        Damit es mir mit G. Sw. Briefe
              15
                  Woltmann, R. E. v.
      ,,
              20 Eichstädt, H. R. A.
                                        E. B. nehmen nach Ihrer
```

```
1813,
          Ottober.
+ Beimar.
             29
                  Cotta, J. F. v.
                                        Diefes Blatt foll balb in Deine
                  Zelter, R. F.
             30
                  D'Donnel, Rofephine v. Die feit geraum. [Berner, G.'& Br. an bief.
      **
        November
              4
                  Humboldt, 2B. v.
                                        Bu einiger Unterhaltung in ber Ferne
                  Anebel, R. L. v.
                                        Es war mir for angenehm
               4
      ••
              8
                  Riemer, F. 23.
                                        Geben Gie, m. 2B., jenen Borichlag
      ,,
             10
                 Rnebel, R. L. v.
                                        Bis ich bas erwünschte
             10 Leonhard, R. C. v.
                                        Raum hatte mir Bergrath Boigt
                                        Das übersendete Programm
             13 Anebel, R. L. v.
              16 Leonhard, R. C. v.
                                        Indem ich noch zweifle, ob mein
      "
              16
                  Medlenb.: Schw., Rarol. Luise, Erbpringeff. v. Die Barte der
                                                                      Zeit, die
              17
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Auf Deine vertrauliche Anfrage
      "
              18
                  Anebel, R. L. v.
                                        Du erhaltst burch eine befannte
              20 Stein, Frau v.
                                        Sie find, verehrte Freundin, auf morgen
      ,,
              21
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        E. B. erhalten hierbei mit vielem Dant
t
              21
                                        Neulich sagte ich Dir
                  Anebel, R. L. v.
              22
                  Stein, Frau v.
                                        Es that mir febr leib
      ••
              24
                  Anebel, R. L. v.
                                        Beiliegenber Brief war schon
      ,,
              26
                  Müller, Fr. v.
                                        E. Sw. haben durch die Sorge
              29
                  Schloffer, J. F. H.
                                        Da es uns schon längst, wenn wir
      ,,
         Dezember
               1
                  Grotthus. Sara v.
                                        Was ich für Sie seit mehreren
               1
                  Leonhard, R. C. v.
                                        Ihr lettes Schreiben bat mich
     . 11
               1
                 Willemer, J. J. v.
                                        In bem fünften Seft Threr Selbstgespräche
       "
               3
                 Leonhard, R. C. v.
                                        Bollte Ihnen ichuldigft vermelben
               7
                  Rodlit, J. F.
                                        Mögen Sie, theuerster Mann
               8
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc. habe geftern die Anregung
                                        Wir haben une bie Beit ber
              11
                  Anebel, R. Q. v.
      ..
              12
                                        E. W. find überzeugt, daß ich Ihrer
              13 Riemer, F. 2B.
                                        Moge ich bald bas Bergnügen haben
+
       ,,
                                        G. Grc. obgleich bem Behalt nach
              14
                  Voigt, Chr. G. v.
              20 D'Donnell, Josephine v. hier, m. verehrt. [Werner, &.'&Br. an dief.
       ,,
              20 Ziegefar, Splvie v.
                                        Wie sehr mich ber unerwartete
              22
                 Ziegefar, Splvie v.
                                        Auf einer Spazierfahrt begegne
       "
              23
                                        Du haft mich, mein theuerfter
                  Anebel, R. L. v.
       ,,
                                        Endlich einmal, mein Alter, Guter
              26
                  Belter, R. F.
       "
              28
                                        Wenn ich bei Ihrem Besuche
                  Rochlit, J. F.
       "
              29
                  Belter, R. F.
                                        Raum hatte ich herrn Lieutenant
       "
                                        Ihre große Thätigkeit bewundere ich
              30 Leonhard, R. C. v.
              30 Gachf.-B. G., Rarl Auguft. E. D. haben geruht, meinen Sohn
       "
              30
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Nach der gnäbigen Aufnahme
```

# 1814.

Cotta, J. F. v. Das Morgenblatt macht Wolzogen, Rarol. v. Indem ich Ihnen, verehrte Fr. [etw. 1814

### 'Januar

|   | Beimar,                                 | 1 | Leonhard, R. C. v.    | Die erfte Buschrift, meine Banbe      |
|---|-----------------------------------------|---|-----------------------|---------------------------------------|
|   | ,,                                      | 2 | Anebel, R. L. v.      | Bum neuen Jahr will ich Dir           |
|   | <b>"</b>                                | 2 | Peucer, B. R. F.      | G. B. haben mir bei ber Reujahrefeier |
| t |                                         | 2 | Boigt, Chr. G. v.     | E. Erc. erlauben mir                  |
|   |                                         | 3 | Stein, Frau v.        | Mle Gegenvifite Ihrer geftrigen       |
|   |                                         | 4 | Anebel, R. L. v.      | In Beantwortung Deines                |
|   |                                         | 4 | Boigt, Chr. G. v.     | hofrath Sartorius, welcher fich       |
|   |                                         | 7 | Eichstädt, H. R. A.   | E. B. erhalten hierbei nach ber mir   |
|   |                                         | 8 | ,                     | Bare meine Ranglei wie fonft beftellt |
|   |                                         | 8 | Schopenhauer, Arthur. | herr Dottor Schopenhauer              |
|   | **                                      | 1 | Boigt, Chr. G. v.     | Bei Betrachtung ber fconen            |
|   | • • •                                   | 2 | Rnebel, R. L. v.      | Dein Rarl, mein werther Freund        |
|   | **                                      | 5 | Eichstädt, H. R. A.   | Um an herrn Ritter bon Bent           |
|   | ,,                                      | 5 | Boigt, Chr. G. v.     | G. Erc. bantbar für die vorläufig     |
| t |                                         | 7 | Langer, 3. B. v.      | E. B. haben feit geraumer Zeit        |
| ٠ |                                         | 7 | Schiller, Charl. v.   | Erlauben Gie wohl, verehrte Freundin  |
|   |                                         | 9 | Eichftädt, H. R. A.   | Muf G. 2B. gutige fruhere Anfrage     |
|   |                                         | 9 | Eichstädt, H. R. A.   | Bugleich eröffne G. B. ben Bunich     |
|   |                                         | 9 | Rnebel, R. L. v.      | Diesmal, mein lieber Freund           |
|   |                                         | 1 | Boigt, Chr. G. v.     | G. Erc. nach bem guten Beispiel       |
|   |                                         | 2 | Rnebel, R. Q. v.      | Auf Deine liebe Sendung               |
|   |                                         | 3 | Stein, Frau v.        | Gigentlich follte mich ber tiefe      |
|   | "                                       |   | Stein, Frau v.        | hierbei allerlei Kuriosa [o. D.       |
|   |                                         | 7 | Eichstädt, H. R. A.   | Man hat hermann und Dorothea          |
|   | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • • | 9 | Rnebel, R. Q. v.      | Bir fteden mitten in ber herrlichfeit |
|   |                                         |   |                       |                                       |

†

| Febru | ar                  |                                          |
|-------|---------------------|------------------------------------------|
| 1     | Schiller, Charl. v. | hofrath Gichftabt wünscht Ihren Ernft    |
| 4     | Boigt, Chr. G. v.   | Bas wir im Namen ber heiligen            |
| 5     | Anebel, R. Q. v.    | heute vermelbe ich Dir                   |
| 7     | Grotthus, Gara v.   | Als ein zwar nicht gieriger              |
| 7     | Rnebel, R. L. v.    | habe Dant, mein theurer Freund           |
| 8     | Eichstädt, H. R. A. | G. B. erhalten hierbei bie autorifirten  |
| 8     | Leonhard, R. C. v.  | Bei ber gegenwärtigen Genbung habe       |
| 9     | Eichstädt, H. R. A. | G. B. überfende, um in fo                |
| 13    | Schloffer, J. F. H. | Bor allen Dingen, werther herr und Fr.   |
| 13    | Willemer, J. J. v.  | Shr lieber herzlicher Brief, verehrter   |
| 14    | Boifferée, G.       | Auf Ihren freundlichen umftandlichen Br. |

|       | 1814,   | Februar | :                     |                                                       |  |  |
|-------|---------|---------|-----------------------|-------------------------------------------------------|--|--|
|       | Weimar, | 14      | (Buchholz, v.?)       | Unter die schönen Früchte                             |  |  |
|       | "       | 14      | Riese, J. J.          | Die Erzählungen meines Sohnes                         |  |  |
|       | "       | 14      | Zelter, R. F.         | Damit ja fein Posttag verfäumt                        |  |  |
|       | "       | 16      |                       | Sie haben bas Buch ber Frau v. Stael                  |  |  |
| t     | "       | 17      | Cotta, J. F. v.       |                                                       |  |  |
|       | 11      | 17      | Grotthus, Sara v.     | Schon mehrmals ist es mir so                          |  |  |
|       | "       | 18      | D'Donnell, Josephine  | v. Sie handelten fehr lieb [Werner, &.'8 Br. an bief. |  |  |
|       | ,,      | 19      | Sachs.B.E., Rarl A    | uguft. E. D. find so schnell zu ben                   |  |  |
|       | 11      | 22      | Schloffer, J. F. H.   | Ein vor acht Tagen abgegangenes                       |  |  |
|       | ,,      | 23      | Belter, R. F.         | Gin Pactetchen poetisches Allerlei                    |  |  |
|       | •       | März    |                       |                                                       |  |  |
|       | ,,      |         | Schiller, Charl. v.   | Leiber kann ich Ihren Wunsch setw. Marz               |  |  |
|       | "       | 7/13    | Meyer, J. H.          | Jeben Posttag bachte ich bisher zu schreiben          |  |  |
|       | ,,      | 9       | Anebel, R. L. v.      | habe Dank, mein Theurer, für                          |  |  |
|       | "       | 9       | Leonhard, R. C. v.    | Nunmehr, da Alles daszenige                           |  |  |
|       | "       | 12      | Eichstädt, H. R. A.   | E. W. haben mich burch das                            |  |  |
|       | "       |         | Eichstädt, H. R. A.   | Der Graf Orloff Denissoff, Chef [Marg?                |  |  |
|       | ,,      | 15      | Stein, Frau v.        | Nach einem so langen Stillschweigen                   |  |  |
|       |         |         |                       | Die Bürgermeifterin Bohl                              |  |  |
|       | "       |         | Stein, Frau v.        | Tausend Dank für die freundliche [o. D.               |  |  |
|       | ,,      | 15      | Zelter, R. F.         | Deine liebe Sendung dankbar                           |  |  |
|       | "       | 16      | Anebel, R. L. v.      | Mit Dank folgt hier die französische                  |  |  |
|       | "       | 20      | Radlof, J. G.         | E. B. banke mit Vergnügen, daß Gie                    |  |  |
|       | "       | 22      | Boigt, Chr. G. v.     | G. Erc. ermangele nicht anzuzeigen                    |  |  |
|       |         | 24      | Boigt, Chr. G. v.     | Indem ich Beigehendem eine                            |  |  |
|       | "       | 24      | Boigt, Chr. G. v.     | G. Erc. belieben beitommenden Auffah                  |  |  |
|       | "       | 28      | Döbereiner, J. W.     | E. W. habe diese Zeit                                 |  |  |
|       | "       | 28      | Fuche, J. F.          | E. W. hoffte ich schon lange                          |  |  |
|       | "       | 28      | Voigt, J. K. W.       | E. W. erhalten hierbei das Original                   |  |  |
|       | 11      | 30      | Anebel, R. L. v.      | Wir freuen uns herzlich, daß                          |  |  |
| April |         |         |                       |                                                       |  |  |
|       | "       | 2       | Eichstädt, H. K. A.   | E. W. erhalten hierbei abermals                       |  |  |
|       | "       | 2       | Anebel, R. L. v.      | hier das Brieflein mit vielem                         |  |  |
|       | "       | 2       | Schlosser, J. F. H.   | E. W. werben aus ber Beilage gefällig                 |  |  |
|       | "       | 11      | Radziwill, A. H. v.   | Ew. Durchlaucht geruhen, gegenwärtige                 |  |  |
|       | "       | 22      | Zelter, R. F.         | Nur mit wenigen Worten will                           |  |  |
|       | "       | 22      | Zelter, R. F.         | Um ber beliebten Rürze willen                         |  |  |
|       | "       | 23      | Grotthus, Sara v.     | Sie haben mir, verehrte Freundin                      |  |  |
|       | "       | 25      | Schweigger, J. S. C.  | E.B. geben mir durch Ihren freundlichen               |  |  |
|       | "       | 26      | Leonhard, R. C. v.    | Ihre verschiedenen gefälligen Schreiben               |  |  |
|       | "       | 28      | Schelling, F.W. J. v. | Der werthe und gewiß auch Ihnen                       |  |  |
|       | "       | 30      | Boigt, Chr. G. v.     | Dag G. Erc. für den guten Krauter                     |  |  |

|   | 1814,   | Mai      |                                 |                                          |
|---|---------|----------|---------------------------------|------------------------------------------|
|   | Weimar, | 2        | Eichstädt, H. R. A.             | G. 2B. erhalten hierbei ein Schreiben    |
|   | ,,      | 4        | ,, , ,                          | Dir find zwar icon mehrere fich auf      |
|   |         | 4        | Belter, R. F.                   | Run ift Alles, mein Berthefter           |
|   | Berta,  | 5        | Rnebel, R. L. v.                | Aus meiner biesmaligen                   |
|   | Weimar. | 7        | Belter, R. F.                   | hier, mein theuerfter Freund, endlich    |
|   | ,,      | 8        | Klinger, F. M. v.               | Ihr letter lieber Brief                  |
|   | "       | 8        | Morgenstern, R.                 |                                          |
|   | "       | 8        | Schloffer, J. F. H.             | G. B. muß ich vor allen Dingen um        |
|   | ,,      | 8        | Boigt, Chr. G. v.               | Bei unfern Jenaischen wiffenschaftlichen |
|   | "       | 8        | Biegefar, Splvie v.             | In die Sausbibliothet ber lieben Fr.     |
| + | "       | 9        | Grotthus, Cara v.               | Unter bem 23. April find zwei Bucher     |
| · | "       | 9        | Leonhard, R. C. v.              | Ich faume nicht, Ihnen anzuzeigen        |
|   | "       | 10       | Voigt, Chr. G. v.               | herr R. zu Jena hat mir schon            |
|   | "       | 11       | Döbereiner, 3. 2B.              | G. B. erhalten hierbei                   |
|   | "       | 11       | Eichstädt, H. R. A.             | G. B. empfängt Gegenwärtiges             |
|   | "       | 12       | Boifferée, G.                   | Rur mit Wenigem vermelbe                 |
|   |         | 12       | Fritich, Konftanze v.           | Mag meine liebe Freundin                 |
|   | "       | 12       | Schloffer, 3. F. H.             | hier ber britte Band meines biograph.    |
|   | "       | 12       | Boigt, Chr. G. v.               | Roch eines Umstandes habe ich            |
|   | "       | 13       | Boigt, Chr. G. v.               | Mis G. Grc. gefällige Genbung            |
| † | Berta,  | 14       | Rirms, Fr.                      |                                          |
|   | "       | 18       | Kirms, Fr.                      | E. B. kann ich nicht verbergen           |
|   | ,,      | 18       | Meyer, 3. S.                    | Bon Ihnen, mein trefflicher Freund       |
| † | "       | 19       | Meyer, J. S.                    | heute muß ich Gie, m. werthefter Fr.     |
|   |         |          |                                 | hier, m. werthefter Fr., werbe ich ein   |
|   | ,,      | 20       | Kirme, Fr.                      | Iffland, dem verehrten Manne             |
|   | ,,      | 22       | Iffland, A. W.                  | Des Spimenibes Erwachen                  |
|   | "       | 22       | Iffland, A. W.                  | Aus ein paar Blättern                    |
| † | "       | 22       | Riemer, F. B.                   |                                          |
|   | "       | 22       | Boigt, Chr. G. v.               | E. Erc. sende bas mir anvertraute        |
|   | "       |          | Boigt, Chr. G. v.               | Dem guten Reil, der fich [o. D.          |
|   | "       | 23       | Rnebel, R. L. v.                | Wenn ich, mein lieber Freund             |
| † | "       | 24       | Meyer, J. H.                    | Sie erhalten abermals, werthester Freund |
| † | "       | 29       | Müller, F. v.                   | Da ich bas Glück habe                    |
|   | "       | 30       | Meyer, J. H.                    | Taufend Dank, mein Werthefter            |
|   | " tur   | z nach   | 30 Genaft, A.                   |                                          |
|   |         | Juni     | •                               |                                          |
| _ | •       | _        | Riemer, F. W.                   |                                          |
| † | "       | 7<br>9   |                                 | (Fd maren mah) jahr fundahulusanka       |
|   | "       |          | Riemer, F. W.                   | Es waren wohl sehr fruchtbringende       |
| _ | "       | 15<br>19 | Iffland, A. W.<br>Müller, F. v. | Dierbei folgen einige Bemerkungen        |
| † | "       | 20       |                                 | Die freundliche Beranlaffung             |
|   | "       | ZU       | Schloffer, J. F. H.             | E. B. banke jum Schönsten für bie        |

|   | 1814,       | <b>Tuli</b> |                     |                                            |
|---|-------------|-------------|---------------------|--------------------------------------------|
|   | Weimar,     | 1           | Leonhard, R. C. v.  | Berzeihen Gie, wenn ich fo lange           |
|   | "           | 2           | Döbereiner, 3. 2B.  | G. B. haben mir                            |
|   | "           | 7           | Grotthus, Sara v.   | 3hr lieber theilnehmenber Brief            |
|   | ,,          | 9           | Anebel, R. Q. v.    | In biefen Tagen, in welchen                |
|   | "           | 16          | Eichstädt, H. K. A. | E. 2B. fage ben verbindlichften Dant       |
| † |             | 24          | Cotta, J. F. v.     | 7.0.                                       |
| • | ,,          | 24          |                     | J. v. E. W. freundliche Zuschrift sowohl   |
| t | Frankfurt,  | 29          | Cotta, J. F. v.     | g                                          |
|   | 90          | ngu         | Pt                  |                                            |
|   | Wiesbaben,  | 1           | Leonhard, R. C. v.  | Sie nicht in Hanau zu finden               |
|   | ,,          | 1           | Schloffer, J. F. H. | Seute erft eingerichtet, gebe fogleich     |
|   | ,,          | 7           | Schlosser, J. F. H. | haben Gie ben ichonften Dant, mein Befter  |
|   | "           | 13          | Boifferée, S.       | Ihre freundliche Ginladung                 |
|   | "           | 20          | Schlosser, J. F. H. | Mogen Gie, mein Berthefter, die fleine     |
| † | "           | <b>2</b> 9  | Riemer, F. W.       | Ihre treulichen Auszüge und Rachrichten    |
|   | ,,          | 30          | Boifferee, S.       | Sogleich, mein Befter, follen Sie          |
|   | ,,          | 30          | Shulp, C. F. L.     | Daß Sie fich, mein Werthefter, ale Freund  |
|   | "           | 31          | Schlosser, J. F. H. | So viel Freude, wie Ihres hrn. Bruders     |
|   | Sep         | teml        | ber                 |                                            |
|   | ., 4        | 9           | Schlosser, J. F. H. | Richt allein, mein werthefter Freund       |
| + | Frankfurt,  | 14          | Cotta, J. F. v.     |                                            |
| · | "           | 15          | Müller, F. v.       | E. Sw. haben mich in Frankfurt             |
|   | Of          | tobe        | t                   |                                            |
|   | ,,          | 19          | Bethmann, Gim. Mor  | r. v. E. H. fann erft in diefem Augenblice |
|   | Weimar,     | 31          | Leonhard, R. C. v.  | Ich vermelbe nur fürzlich und schuldigft   |
|   | "           | 31          | Zelter, R. F.       | Leider habe ich nicht, wie ich hoffte      |
|   | Not         | eml         | ier                 |                                            |
|   | "           | 2           | Eichstädt, H. K. A. | G. B. begruße, von meiner Reise            |
|   | "           | <b>2</b>    | Anebel, R. L. v.    | Nachdem ich so lange in der                |
| † | "           | 4           | Meyer, J. H.        | Mochten Sie, m. th. Freund                 |
|   | "           | 8           | Wolf, F. A.         | Unter bie erften Schulden, welche          |
|   | "           | 9           | Anebel, R. L. v.    | Unter benjenigen Bortheilen                |
|   | ľ           | 9           |                     | Auch für den letten freundlichen Brief     |
|   | <b>'</b> ,, | 12          |                     | ner. Auf Ihre freundliche zutrauliche      |
|   | "           | 16          | Grotthus, Sara v.   | Ihr lieber Brief, meine                    |
|   | "           | 19          | - 11                | Nach einem fo gehaltvollen Bufammenfein    |
|   | "           | 19          |                     | G. Erc. gestern übersendetes Blatt         |
|   | "           | 21          | Zelter, R. F.       | Rur eilig vermelbe, mein Theuerster        |
|   |             | semi        | ber                 | <b></b>                                    |
|   | ,, 9        | lnf.        |                     | Nach Allem diesen kann ich Ihnen           |
|   | "           | 1           | Müller, F. v.       | Die mir mitgetheilte Logenangelegenheit    |

|   |                |          | , 12 10 10 1111                    |                                            |
|---|----------------|----------|------------------------------------|--------------------------------------------|
|   | 1814,          | Dezemb   | er                                 |                                            |
|   | Jena,          | 11       | Anebel, R. L. v.                   | Deiner entichiebenen Reigung               |
|   |                | 13       | Boigt, Chr. G. v.                  | E. Erc. erhalten mit aufrichtigem Dant     |
|   | "              | 13       | Boigt, Chr. G. v.                  | Ihro Durcht. unferer gnadigften Bergogin   |
| + | Weimar.        |          | Cotta, J. F. v.                    | Syro Durgi. unferer gitubigiten Derfogut   |
| • | weimui         |          |                                    | C CO newfahla might had Cliffer            |
|   | "              | 21       | Eichstädt, H. K. A.                | E. W. verfehle nicht das Büchelchen        |
|   | "              | 23       | Boigt, Chr. G. v.                  | Un dem heutigen frohen und heiteren        |
|   | "              | 27       | Zelter, K. F.                      | Bor Jahresschluß will ich Dir wenigstens   |
|   | "              | 28       | Eichstädt, H. K. A.                | Mögen E. B. beikommenden britten           |
|   | "              | 28       | Willemer, J. J. v.                 | Sestern als am 27sten b. M. ift            |
|   | "              | 30       | Schriller a Mattin, D.             | B. Die löbliche alte Gewohnheit            |
|   |                |          |                                    |                                            |
|   |                |          | 18                                 | 15.                                        |
| t |                |          | Büsching, J. G.                    | [o. D. u. D. 1815?                         |
|   |                | Janua    | *                                  |                                            |
|   | <b>Beim</b> ar |          | Boifferée, S.                      | Mit ber fahrenben Boft ift heute           |
|   |                | 4        | Eichstädt, H. R. A.                | E. 2B. bante zum Schönften, in unferem     |
|   | "              | 4        | Boigt, Chr. G. v.                  | Dankbar für die bebeutende                 |
|   | "              | 7        | Nicolovius, G. H. L.               | Dem verehrten hamann                       |
|   | ,,             | 9        | Boigt, Chr. G. v.                  | Unserm guten Heermann wollen wir           |
|   | "              | 9        | Boigt, Chr. G. v.                  | G. Erc. übersenbe eine Borarbeit           |
|   | "              | 10       | Eichstädt, H. K. A.                | E. B. erzeigen meinem fleinen Gebicht      |
|   | ,,             | 11       | Anebel, R. L. v.                   | Länger will ich nicht anstehen             |
|   | "              | 11       | Leonhard, R. C. v.                 | Sie erhalten mit ber fahrenden Boft        |
|   | "              | 14       | Leonhard, R. C. v.                 | hierbei bas angefündigte                   |
|   | "              | 16       | Lud, Fr. v.                        | Ihr liebevoller Brief, werthester herr und |
|   | "              | 16       |                                    | Haben Sie tausend Dank                     |
|   | "              | 23       | Schelling, F. W. J. v.             | Unferen Freund Raabe, welcher              |
|   | "              | 25<br>25 | Zelter, K. F.<br>Boigt, Chr. G. v. | E. Erc. gestern übersenbetes               |
|   | "              | 27<br>27 |                                    | Da nichts billiger ift, als bag            |
|   | "              | 29       | Lenz, J. G.                        | E. W. freundliche Gendung                  |
|   | "              | 29       | Eichstädt, H. R. A.                | uguft. E. D. gnabiges Schreiben            |
|   | "              | 25<br>30 |                                    | Saben benn bie Dresbner                    |
| † | "              | 31       | Kirms, Fr.                         | •                                          |
|   | "              | 91       | Lorsbach, G. W.                    | E. B. erhalten hierbei eine Kifte          |
|   |                | Februa   |                                    |                                            |
|   | **             | 2        | Grotthus, Sara v.                  | Auf ein Wenig Sppochondrie                 |
|   | **             | 4        | Eichstädt, H. R. A.                | E. B. haben aus unferm                     |
|   | "              | - 7      | Boisserée, S.                      | Rur ein paar Worte gur Begleitung          |
|   |                | 8        | Rnebel, R. L. v.                   | Für die mitgetheilten orientalischen       |
|   | "              | 17       | Boigt, Chr. G. v.                  | E. Erc. verzeihen, wenn ich                |
|   |                | 177      | malak men m                        | Mis Katuliki al amfanna                    |

17 Boigt, Chr. G. v. 17 Boigt, Chr. G. v.

Goethe's Briefe. Chronol. Berg.

11

Bie betrübt es unferm

```
1815,
          Kebruar.
  Weimar,
             19
                 Schloffer, Chr. H.
                                       Meine Meberzeugung ift biefe
                 Cotta, J. F. v.
t
             27
                 Gerhard, D. C. L.
                                       Die mir zugewendete Gendung
      •
             27
                 Sundesbagen, B.
                                       Durch Ihren gefälligen Brief
                                       Bergeihen Gie, wenn ich meinen Dant
             27
                 Leonhard, R. C. v.
      "
             27
                 Rodlit, J. F.
                                       E. B. danke verbindlichft für den
      "
           März
                                       Möchten G. D. Beitommenbes
              8
                 Rirms, Fr.
      "
                                       E. B. lettere, hier jurudfehrende
             10
                 Eichstädt, H. R. A.
      "
             22
                                     E. Erc. verzeihen meinem durch Sposcpamus
                 Boigt, Chr. G. v.
      .,
             27
                 Cotta, J. F. v.
t
      •
                  Boltmann, R. L. v. Die letten Blatter unferer
             31
      "
           April
              1
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. freie und burchbringende
      ,,
              3 Willemer, J. J. v.
                                       Das Reserve-Bataillon ift in schönfter
      ,,
                                        Mein theuerfter Freund, ich
              5 Anebel, R. L. v.
      .,
              5 Meyer, J. S.
                                       Ich melbe Ihnen, m. th. Fr.
      ,,
t
              5 Meger, 3. S.
                                        Da auf gemeldete Weise 40 Thir.
      ••
             10 Direkt. d. bot. Gart. Jena. Das N.'sche Gesuch ist wol nicht
      ,,
             10 Sachf.-B.-E., Rarl August. Die Jenaischen Anstalten bienen
      ..
             17 Belter, R. A.
                                       Da Du, mein lieber schweigsamer
             18 Boigt, Chr. G. v.
                                        Mit verbindlichstem Dank erstatte
      ,,
             19 Boigt, Chr. G. v.
                                        Den Bericht des Kammer-Affessors
      "
             20 Windischmann, R. J. S. Die Genbung, welche E. 2B. wie früher
             22 Döbereiner, J. B.
                                       E. B. haben mir durch
             22 Eichstädt, H. R. A.
                                       Beitommenbes Padet veranlagt mich
      .,
             22 Anebel, R. L. v.
                                        Auf Deinen letten vertraulichen
      "
             22 Boigt, Chr. G. v.
                                       Beitommenbes werden G. Erc.
      "
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        Nur mit einem Wort meinen
                                                                       [o. D.
      ,,
             24 Billemer, J. J. v.
                                        Heute traf Alles zum Schönften
      "
                                        G. B. fage ben verbindlichften Dank
             26
                 Gries, J. D.
      ••
             27
                  Peucer, H. R. F.
                                       E. 2B. haben bie Gefälligfeit, biefe
      "
             29 Döbereiner, J. 2B.
                                        Als ich die Stelle las
      ••
             29
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Inbem ich ein Batt unferes
      ,,
            Mai
               1 Brühl, Graf v.
                                       Das hätte Valäophron wol nicht
      ..
              1 Leonhard, R. C. v.
                                       Für bas Ueberfendete fage
      ,,
               1 Peucer, B. R. F.
                                        E. W. vermelde bankbarlichft, baß
              5 Peucer, H. R. F.
                                       E. B. erhalten beigehend sowohl ein
              10 Catel, Fr. Ludw.
                                        E. 28. danke verbindlichft für die
      ,,
              10
                  Rnebel, R. L. v.
                                       3ch muß, mein lieber Freund, schriftlich
      ••
              10 Boigt, Chr. S. v.
                                       Auch biefe letten, zwar untröftlichen
      ,,
```

```
1815,
            Mai.
+ Beimar,
             11
             12
                 Voigt, Chr. G. v.
                                       Der hofmechanitus Rorner
      .,
                                       G. ow. meinen Befuch in biefer
             13 Münchow, R. D. v
             17 Bertuch, Karl.
                                       G. 28. banke für die
                                       G. 2B. fage recht vielen
             17 Döbereiner, J. 2B.
             17 Meger, 3. S.
                                       Indem ich Ihnen, m. th. Fr., beifommendes
      "
                                       Indem ich die niedlichen Blättchen [o. D.
t
                  Mener, J. H.
                                       G. Sw. gedachte nicht eber
             17 Woltmann, R. L. v.
                                       3ch habe Ihnen, mein Werthefter, heute
             19 Meyer, 3. S.
†
      •
             20 Brühl, Graf v.
                                       Im Begriff, nach Wiesbaden
      "
                                       E. Sw. werben ein geringes
             20 Diez, H. F. v.
           Ende Belter, R. F.
                                       Muf Deinen liebwerthen Brief
            Juni
  Biesbaben, 2 Boifferee, G.
                                       Richt zu viel fage ich, wenn ich
                  Belter, R. F.
                                       Dein langft erfehnter Brief ift
              16
                  Cotta, J. F. v.
+
              25
      ..
            Anli
               4 Bertuch, Rarl.
                                        G. 28. bante verbindlichft
       .,
                                        Ihr Brief, mein Theuerfter
               5 Meger, J. H.
              11 Döbereiner, J. 2B.
                                        E. W. haben mir unterm
       ,,
              15 Genaft, A.
                                        Für fo manche gute Rachrichten
              18 Fritich, Konftanze v.
                                        Frau v. Lynder ift mir
t
                                        E. W. werthes Schreiben hat mir sehr
              18 Beucer, B. R. F.
       ..
              20 Sachs. B. G., Rarl Auguft. E. R. S. einige Nachrichten
       *
                                        Ihren werthen Mahnbrief erhalte ich
              21 Boifferee, G.
       ,,
          August
               1 Boifferée, G.
                                        Dienstag, 25. Juli, führte Herr Minister
       11
               1 Boigt, Chr. G. v.
                                        Berzeihung, wenn ich ein
               7 Willemer, J. J. v.
                                        Endlich darf ich hoffen, verehrter
               8 Schloffer, J. F. H.
                                        Richts Angenehmeres konnte mir
              10 Günther, J. J.
                                        G. B. freundliches Schreiben würde
       "
              10 Luck, Fr. v.
                                        Ihr lieber und abermals poetisch begabter
         September
  Bei Frankfurt, 7 Schopenhauer, Arthur. Ihre freundliche Sendung
                                        E. hw. für fo manche Schreiben
  Frankfurt,
              10
                 Cotta, J. F. v.
              13
t
       ••
                  Stadel, A. Rofine M.
                                        Ob ich gleich nicht mit bem frommen
              15
                                        In hoffnung, daß Gie ben th. Freunden
   Beidelberg, 27
                  Stabel, A. Rofine M.
           Ottober
               1 Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. herrliches Schreiben
               6 Cotta, J. F. v.
+
```

```
Oftober.
  1815,
+ Weimar.
               6
                  Otterftedt, v.
                                        E. Sw. für foviel Theilnahme und Sefall.
               6
                  Schloffer, J. F. H.
                                        Bis bor einigen Tagen hofft' ich, meine
      ••
                  Stadel, A. Rofine M.
                                        Jene gehaltvolle Sendung, liebe Rosette
               6
      •
               6
                  Willemer, J. J. v.
                                        Daßich, theurer, verehrter Freund, immer
                  Sachs. B. E., Karl August. In Frankfurt Runftgegenstände
             6/8
                  Stabel, A. Rofine M.
                                        Schon bin ich auf die Höhe gelangt
  Meiningen, 10
                  Leonbard, R. C. v.
  Weimar,
              20
                                        Gar vielmal habe ich nun
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Unverantwortlich muß ich es
             21
      "
              23
                  Boifferée, G.
                                        Den 11. Ottober zu Mittag tam ich
      ,,
              23
                  Preen, A. D.
                                        Leider ift der verdienftvolle
      .,
              23
                  Rochlit, J. F.
                                        Mit Beantwortung E. B. freundlichen
                  Schopenhauer, Arthur. Den erften ruhigen Augenblick
             23
      "
              25
                  Schadow, J. G.
                                        Mein Borfdlag mare, ben
      ..
                                        Als der aute Gulpicius mich
                  Willemer, J. J. v.
              26
      ,,
              27
                  Theaterverfügung an
                                       Inbem Unterzeichneter heute
      "
                  Kirms, Fr.
              27
                  2Bolff, B. A.
                                        Als die hiefigen hoffchauspieler
      "
              29
                  Zelter, R. F.
                                        So weit hatten wir es also gebracht
         Robember
                                        Durch herrn Beh. Rath von Bereborf
               1
                  Schloffer, J. F. H.
      "
               1
                  Schuckmann, Fr. v.
                                        E. Erc. gütiges und vertrauensvolles
                                        Bar freundlich bliden die garten
                  Anebel, R. L. v.
               4
      **
                  Schuckmann, Fr. v.
                                        E. Erc. überreiche hierbei den erften Bogen
               4
                  Boifferee, G.
                                        Durch Ihren reich ausgestatteten Brief
              6
               6
                  Leonhard, R. C. v.
                                        Nur mit wenigen Worten
      •
              12
                  Schadow, J. G.
                                        E. B. werben fich überzeugen
                  Stäbel, A. Rofine M.
                                        Die Diajeftaten haben uns eben
              15
      ,,
              16
                  Schopenhauer, Arthur. Gar febr, mein Berthefter
                                        Unbei erfolgt ber vierte Bogen
  Zena,
              21
                  Riemer, F. W.
                  Belter, R. F.
                                        Inliegendes, mein Befter, welches
  Beimar.
              24
                                        Bu geneigter Aufnahme lege E. Erc.
              29
                  Schuckmann, Fr. v.
      ..
                  Boigt, Chr. G. v.
                                        In der reinsten Ueberzeugung
              30
      "
         Dezember
                                        Ihren lieben Brief habe ich ju
                  Boifferee, G.
               2 Cotta, J. F. v.
t
      "
                  Cotta, J. F. v.
               6
      13
                  Schadow, J. G.
              17
                                        E. B. muß bie unerfreuliche
      .
              18 Billemer, 3. 3. v.
                                        Herr Doktor Schloffer wird Ihnen
              20 Seidler, Luise.
                                        Indem ich Gie, liebfte Freundin, jum
      •
                                        Rur ein Bort, liebfte Rofette
              21
                  Städel, A. Rofine Di.
                                        E. Erc, überfende mehr einen Brouillon
              21
                  Boigt, Chr. G. v.
      .,
```

```
1815.
          Dezember.
  Weimar.
              22
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. ju bem beutigen schönen
                  Sachf. B. E., Karl Muguft. E.R. S. geftrige gnabige Genbung
              25
                                       E. 28. bin ich fehr vielen Dant schuldig
      ,,
              25
                  Lenz, J. G.
                                       E. B. vermelbe hiermit, daß
      .,
             26
                  Meyer, 3. S.
                                       Bollten Gie, mein Berthefter
                  Meyer, J. H.
                                       Mögen Sie, mein Theuerster
                                                                       [o. D.
      •
             26
                                       3. R. D., mein gnabigfter herr
                  Schreibers, R.F.A. v.
      •
             28
                  Geibler, Luise.
                                       Das Brieflein nebft Inlage ift
      ••
             31
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       Die gefälligft mitgetheilten, biebei
      ..
                                    1816.
           Januar
  Beimar.
               2
                  Leonhard, R. C. v.
                                       Bu der Berfetung nach München
                  Binbifchmann, R. J. S. G. B. angenehmen Aufenthalt
      "
                  Rnebel, R. L. v.
                                       Rur in Gile kann ich beut
               3
      "
              4 Preen, M. D.
                                       E. Sw. habe ich die Ehre abermale
t
              10 Cotta, J. F. v.
      ••
             11 Kirms, Fr.
                                       Da wir bie icone Stimme
      ..
             12 Rnebel, Luise v.
                                       Mit vielem Dant für
      ,,
             15 Gact.
                                       E. Sm. zutrauliches, für mich fo ehrenvolles
             17
                  Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E.R. S. geruben auf Nachftebenbes
                  Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. Die überfendeten iconen Roffilien
      "
                 Rnebel. R. L. v.
                                       hier, mein werther Freund, sende Dir
      ••
             28 Schopenhauer, Arthur. Wie oft hab' ich Sie, mein
      .,
             29
                 Boifferée, G.
                                       Ihre herrliche Sendung, meine lieben
             29 Sachs. B. E., Karl August. E. R. H. überreiche ungern bas
             31 Sachf. B. E., Rarl Auguft. E. R. S. lege abermals eine Ang.
      .
             31
                 Boiat, Chr. G. v.
                                       Der Prolog ift allerliebit, rein
      "
                 Boiat, Chr. G. v. (?) E. Erc. auch für meinen Theil
             31
      "
         Rebruar
                                                                       Febr.
                 Klingemann, E. A. F.
                                       E. B. verzeihen, wenn ich ohne
                 Bertuch, Fr. Just.
      ••
              5 Rnebel, R. L. v.
                                       Es freut mich gar febr, baß
              5 Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E. R. S. lege den ersten Entwurf
              8 Boifferee, G.
                                       Die gegenwärtige Sendung begleite
              8 Woltmann, R. L. v.
                                       E. Sw. begrüßendes Schreiben traf
             10 Brühl, Graf v.
                                       Gie haben, mein Werthefter
      "
             11 Schopenhauer, Arthur. Außer benen Schriften
      "
                                       Schon por einiger Beit erhielt ich
             12 Boifferee, G.
```

12 Eichstadt, H. R. A.

12 Rirms, Fr.

.

.

G. B. murbe nicht einmal rathen

Da es mir aus mehreren Urfachen

```
Kebruar.
  1816.
  Weimar.
             12
                 Breen, A. v.
                                       E. Sw. vermelbe mit Bergnugen
                 Cotta, J. F. v.
             13
                 Sachf. B.- G., Rarl Auguft. Aus Inneliegendem ift zu erfeben
             16
      ,,
             21
                 Boifferée, G.
                                       Briefe, Nachrichten, und nun auch die
             24 Eberwein, T. M.
                                       Nach dem Wenigen, was Sie von mir
      "
             26 Cotta, J. F. v.
t
      **
             26
                 Reinhard, R. K. v.
                                       Ihr theures Schreiben, mein
                 Rünftlerverein in Berlin. Die hinterlaffenen feche transparenten
             26
      ••
             27
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       Die mir gefällig mitgetheilten Aften
      ..
                 Wolff, B. A.
                                       Bon Rleibern, welche Madame [Rebr.
             29
                 Wolff, B. A.
                                       Auf die unter dem 18ten porigen Monats
      "
           März
              1
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. erhalten anbei
      ,,
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       Bollten G. Erc. die Gnade haben [Mara
      ,,
†
                 Fritich, Konftange v.
                                       Rur bie icone und umftanbliche
              2
                 Seidler, Luife.
                                       Mögen Sie mir doch, schönste Kreundin
      ••
              5
                 Boifferée, G.
                                       Schon vor einiger Zeit ift ein Packet
              9 Geibler, Luife.
                                       Die Breite der überschickten Leinwand
             10 Döbereiner, J. 28.
                                       E. W. erhalten hierbei
      ,,
             11 Cotta, J. F. v.
t
      "
                                       Der Untheil, welchen E. 2B. an chromat.
             11
                  Schult, C. F. L.
      "
             11 Zelter, R. F.
                                       Du hast wohl Recht, mein würdigster
                 Döbereiner, 3. 28.
                                       E. 2B. ersuche, mir baldmöglichft
              14
                                       Mögen G. 28. mir durch Ueberbringer
              17
                  Bertuch, Fr. Just.
              18
                  Döbereiner, 3. 28.
                                       Außer benen neulich
      ••
                                       Auf die von E. W. an mich erlaffene
t
              18
                 Higig, J. E.
      "
t
              20
                  Meyer, J. H.
                                       Mogen Sie wohl, m. 28., an die Lifte
              21
                  Barnhagen von Enfe.
                                       E. Sw. wünsche durch eiligen
      **
              23
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       Auf E. Erc. geftriges werthes
      "
t
              25 Cotta, J. F. v.
              25
                  Ramann, Gebr.
                                       Ich munichte durch Ueberbringer
      ••
              26
                  Boifferee, G.
                                       herrn Dr. Roup, den Ueberbringer
              26
                  Relter, R. K.
                                       Dir war freilich abermals eine
      ,,
              27
                  Dobereiner, 3. 23.
                                       G. 2B. erseben aus Beitommenbem
                                       Wollen Gie wohl, theuerster Freund
t
              30
                  Meyer, J. H.
      "
              30
                  Geibler, Luise,
                                       Wir haben gehofft, unfere liebe Freundin
      "
                  Sachs. B. G., Rarl August. G. R. D. lege ein Promemoria
              30
      "
                  Sachi.-B... G., Rarl Auguft. G. R. S. lege fo eben aus Bien
      "
           April
              4
                  Sachs.B.E., Rarl August. E. R. H. ersehen gnäbigst aus
      • •
                  Schleiermacher, E. C. F. A. Die vor einiger Zeit zufällig
      .,
```

Boigt, Chr. G. v.

ü

E. Erc. haben die Gute, beikommenden

|   | 1916    | Ofweit    |                     |                                           |
|---|---------|-----------|---------------------|-------------------------------------------|
|   | 1816,   | April.    |                     | Der Gutermann Weife ner Molhe             |
|   | Weimar, | _         | Willemer, J. J. v.  | Der Juhrmann Beise von Apolda             |
|   | "       | 8         | Friesen, G. F. v.   | Die von E. Erc. zutraulich                |
|   | ••      | 8         | Boigt, Chr. S. v.   | Indem ich soeben mich hinsese             |
|   | "       |           | Zelter, R. F.       | Deine Briefe, m. Werth., überraschten     |
| t | "       | 21        | Boigt, Chr. G. v.   | E. Erc. wollten diesmal nur               |
|   | "       | 29.<br>30 | Leonhard, K. C. v.  | Berzeihen Sie, daß ich so lange           |
|   | "       | 30        | hundeshagen, B.     | An G. B. fortgesehter Thatigkeit          |
|   |         | Mai       |                     | <u>.</u>                                  |
|   | ,,      | 1         | Anebel, R. L. v.    | Seit unbenklicher Zeit habe ich           |
|   | 11      | 2         | Ramann, Gebr.       | Durch Ueberbringer biefes bitte           |
|   | ,,      | 3         | Belter, R. F.       | Deinen lieben Brief ermibere              |
|   | .,      | 4         | Eichftädt, H. R. A. | G. B. hatte gern bor meiner               |
|   | ,,      | 8         | Boigt, Chr. G. v.   | G. Grc. moge es gefällig fein             |
|   | ,,      | 10        | Boifferee, G.       | Ihr lieber Brief von Nurnberg             |
|   | ,,      | 11        | Sachf28E., Rarl 2   | uguft. E. R. S. gnabigfter Meußerung      |
|   | Jena,   | 21        | Belter, R. F.       | Deine lieben Briefe erhalte ich           |
|   | ,,,     | 24        | Schloffer, J. F. H. | Bon hier aus, wo ich mich fcon            |
|   | ,,      | 25        | Dobereiner, 3. 2B.  | E. B. ersuche, ba man                     |
|   | ,,      | 25        | Riemer, F. 2B.      | Ihr lieberreiches heft, m. 28.            |
|   | "       | 25        | Schulz, C. F. L.    | G. 2B. erhalten in einiger Zeit           |
|   | Beimar, | 26        | Sachs.B.E., Rarl Au | guft. Die Anftellung eines hofbilbhauers  |
|   | ••      | 27        | Sachf23 Rarl XI     | igust. Da ich in meinem Borigen gesagt    |
|   | Zena,   | 29        | Gries, J. D.        | E. B. haben mich aus bem regnichten Sena  |
|   | Beimar, | 30        | Ramann, Gebr.       | Sie erhalten, werthester Gr. R.           |
|   |         | Juni      |                     |                                           |
|   |         | 1         | Döbereiner, J. 28.  | G. 2B. haben bie Gefälligfeit             |
|   | "       | 1         | Schuckmann, Fr. v.  | E. Erc. haben die ersten Proben           |
|   | "       | 2         | Preen, A. v.        | G. Ow. erfreuliches Schreiben             |
|   | "       | 2         | Preen, A. v.        | Beiliegendes Schreiben an                 |
|   | "       | 2         | Boigt, Chr. G. v.   | Meine Reigung zu orientalischen           |
| † | "       | 3         | Cotta, J. F. v.     | Detine Reigang für Detentunfigen          |
| • | "       | 3         | Schlosser, J. F. H. | Rehmen Gie, mein Theuerster, beitomm.     |
|   | "       | 8         | Boifferée, S.       | Wenn biefe Befte fo fpat an Gie abgehen   |
|   | "       | 8         | Rnebel, R. L. v.    | Da Du in Indien weilest                   |
|   | "       | 8         | Schulp, C. F. L.    | E. B. erhalten hiebei einige Abbrucke     |
|   |         | 8         | Zelter, R. F.       | Deine Rezension der Bilder, die           |
|   | "       | 9         | Meyer, J. H.        | hier fende, m. Fr., das nunmehr ajuftirte |
|   | "       | 12        | Seibler, Luise.     | Den lieben Jenaischen Freunden            |
|   | 11      |           | Geidler, Luise.     | Aendern Sie, liebe Freundin [Juni         |
|   | "       | 13        | Boifferée, G.       | Die Ueberbringer bes Gegenwärtigen        |
|   | "       | 14        | Müller, F. v.       | G. om. dante iconftens für                |
|   | "       | **        | menace, D. v.       | e. Co. same insultens lut                 |

```
1816,
            Runi.
                 Schopenhauer, Arthur. Das schwarze Siegel meines
  Weimar.
             16
             24
                 Boifferee, G.
                                       Da ich in einigen Tagen nach Jena
      ..
                                       E. Erc. fenbe einige Bettel
             24
                 Boiat. Chr. G. v.
      ••
                                       Gin Brief von Karbern melbet mir
             25
                 Mener, J. H.
      "
             26
                 Cotta, J. F. v.
                 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. meinen Besuch abzustatten
  Zena,
             29
            Auli
  Beimar.
              1
                 Geibler, Luise.
                                       hier fende, meine icone Freundin
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Dant für die Mittbeilung
      "
              9
                 Eichstädt, H. R. A.
                                       G. B. bante für die überfendeten
             10 Boifferée, G.
                                       Ihren lieben Brief von Stuttgart
      ,,
             12
                 Boifferée, G.
                                       Go eben verläßt mich herr
      ..
+
             12 Cotta, J. F. v.
      •
             13 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. perpflichten mich aufs Reue
      ,,
             13 Boigt, Chr. G. v.
                                       In beiliegendem Schreiben wiederholt N.
      ..
             17 Anebel, R. L. v.
                                       Da ich nun, mein theuerster Freund
      "
             19
                 Riemer, F. W.
                                       Wie leid es mir that, Sie, mein
             19 Sachs. B. G., Rarl August. E. R. H. vermelbe schulbigft
             19 Sartorius v. Baltereh. Daß Sie, mein Theuerster, gerabe
             19 Schulz, C. F. L.
                                       E. 28. Berzeichniß ber typographischen
                                       Raum hattest Du mich verlaffen
             19 Zelter, R. F.
      "
             20 Cotta, J. F. v.
t
             20 Gilbemeifter, Amalie.
                                       Bei ber Beranberlichkeit irbifcher
      "
             22 Boifferee, G.
                                       Um 20. Juli früh fieben Uhr fuhr
      ,,
             22
                 Zelter, R. F.
                                       Unterm 19ten ist ein Brief an Dich
             22 Belter, R. F.
                                       Um 20sten dieses früh 7 Uhr fuhr
      "
                                       Um 20. Juli früh 7 Uhr fuhr
             23
                 Willemer, J. J. v.
      ••
          August
  Tennstebt.
              7
                 Boifferee. G.
                                       Wunderlich kommt es mir manchmal vor
                                       Dein zweiter lieber Brief liegt
              9
                 Zelter, R. F.
      ,,
                 Grimm, 3. L.
             23
t
      **
             26
                 Boiat. Chr. G. v.
                                       E. Erc. schöne und mannichfaltige
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       Bor einiger Zeit erwähnten G. Grc. [1816
                                       Beftern tam Dein lieber Brief
                 Relter, R. F.
      ,,
             29
                 Boifferée, G.
                                       Ihren letten Brief, mein Berthefter
      "
        Ceptember
t
              2 Cotta, J. F. v.
      77
              3 Genaft, A.
                                       Kür die auten Nachrichten, mein
                  Sachs.-B.-E., Rarl August. E. R. H. Gedanken, unfrer [Sept.
  Beimar.
                                       Das vorige Mal fanbest Du
                 Belter, R. F.
                                                                      Gept.
                 Stein, Frh. vom und jum
t
      ••
             12 Anebel, R. L. v.
                                       Für Dein liebes Unbenten
      ..
```

```
1816,
         September.
+ Beimar,
             13
                 Meyer, J. H.
                                       Ber ift wohl unter Ihren Freunden in der
             15
                  Goethe, Aug. Balt. v.
t
      "
                                       hierbei fende, m. Th., bas Protofoll
t
             19
                 Meyer, J. H.
             20
                Eichstädt, H. K. A.
                                       E. B. werben gewiß in bem
      "
                                       Mit bem warmften, aufrichtigften
             26
t
                 Boigt, Chr. G. v.
      •
             27
                 Boifferee, G.
                                       Beiliegende Farbenmufter, welche mir
      ,,
                                       E. W. hatte schon langft
                 Büsching, J. G.
      "
             28 Leonhard, R. C. v.
                                       Sie find allzu überzeugt
      ..
         Oftober
              5 Sachf. B. G., Rari Muguft. E. R. S. gnabigfte Befehle
      •
              6 Cachf.- D.-E., Rarl Muguft. E. R. S. erfeben gnabigft
      ,,
              6 Willemer, J. J. v.
                                       Entbehrung ift ein leibiges Befen
                                       E. Sw. habe ich bie Ehre, bei meiner
              7 Schreibers, R.F. A. v.
              8 Boigt, Chr. G. v.
                                       Benn E. Erc. an ben Ausbruck
      ,,
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       Bas foll ich zu den Zurücktomm. [Ott.
      ,,
                 Refiner, Charlotte.
                                       Mögen Sie fich, verehrte Freundin
t
      "
                 Boifferee, G.
                                       Es foll mir eben biefes Sahr
             13
      "
             14
                 Belter, R. F.
                                       Bu wenig waren die vaar Tage
      "
             22 Cotta, J. F. v.
t
             23 Belter, R. F.
                                       Dein lieber Brief, ber fo
      "
             24 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. 2B. erfuche um die Gefälligfeit
      ,,
             30
                  Cotta, J. F. v.
t
      "
             30 Bolf, F. A.
                                       Die herren Everett und Ticknor
      "
         Rovember
              7
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Bielen Dank für die freundlich
                  Zeiter, R. F.
                                       3ch pflichte Dir vollkommen bei
      •
                                       Eben als geflegelt werden fou
                 Willemer, J. J. v.
                                       Bu großem Rug und Frommen
              8
      •
                                       Muf E. 23. fo eben erft erhaltenes
             14 Renner, Th.
             14
                 Belter, R. F.
                                       Beiliegenden Entwurf fende im
                 Belter, R. F.
                                       Um die freundliche und aufregende
             14
                                       E. 28. erhalten hiebei die Zeichnung
             20 Eichstädt, H. R. A.
             21
                 Stein, Frau v.
                                       Man kommt, verehrte Freundin
      ,,
             25
                  Voiat, Chr. G. v.
                                       E. Erc. wird fein Geheimniß fein
             30 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. B. vermelde eilig, baß
        Dezember
              2
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. Entichluß wegen
      "
                Gerhard, W. C. L.
                                       An allen Arbeiten, woburch
      "
              3 Teichmann, 3. B.
                                       Gehr leib thut es mir immer
              5 Döbereiner, J. 23.
                                       E. B. haben in einem Schreiben
              5 Sachs. B. E., Rarl August. E. R. H. verlangten das Stud
              6 Benaft, A.
                                       herr Dels hat mir einen Borfclag
      "
              7
                 Meyer, J. S.
                                       Frommann will erlauben, bag bas Rupfer
t
```

†

|   | 1816,  | Dezemb | er.                    |                                             |
|---|--------|--------|------------------------|---------------------------------------------|
|   | Weimar | , 10   |                        | Die Zeichnung ift fo bald nicht fertig gem. |
|   | "      | 10     | Mleger, Nik.           | Damit es mir nicht ergebe, wie bisher       |
|   | "      | 10     | Rochlis, J. F.         | E. W. fcone Gabe ward mir fcon              |
|   | ,,     | 10     | Gartorius v. Baltereh. | Diefes Jahr vergeht mir                     |
|   | "      | 10     | Zelter, R. F.          | Das Liedchen ist angekommen                 |
|   | "      | 16     | Boifferée, G.          | Auf Ihren letten lieben Brief               |
| † | ,,     | 16     | Cotta, J. F. v.        |                                             |
| † | "      | 22     | Meyer, J. H.           | Wollten Sie nun, theurer Freund             |
| t | ,,     | 23     | Meyer, J. H.           | Mit Bitte, auf ber letten leeren Geite      |
|   | "      | 24     | Boifferée, S.          | Ich eile, zu verfünden, daß die Rolle       |
|   | "      | 24     | Leonhard, R. C. v.     | Gie haben der gangen wiffenschaftlichen     |
|   | **     | 26     | Zelter, R. F.          | Deinen werthen, mit meinen                  |
|   | "      | 31     | Gerning, J. J. v.      | Die an mich gebrachte gutige Anfrage        |
|   | "      | 31     | Willemer, J. J. v.     | Das Chriftkindchen hat diefes Jahr          |
|   | "      | Ende   | Boigt, Chr. S. v.      | E. Exc. lebhafte Opposition                 |

# 1817.

Obbereiner, J. W. Es ist mir sehr angenehm Sachs.-B.-E., Karl August. E. K. H. längst an mich exlassene Anfrage [1817 ob. 1827?

|   | ;       | Jann  | ar                  |                                                                |
|---|---------|-------|---------------------|----------------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | 1     | Zelter, R. F.       | Die Renjahröbilder find am Sylvefter                           |
|   | ,,      | 2     | Rnebel, R. L. v.    | Deinen lieben ausführlichen Brief                              |
|   | 11      | 6     | Seidler, Luise.     | Befiten Sie das Blättchen noch                                 |
| t | "       | 7     | Cotta, J. F. v.     |                                                                |
| t | "       | 19    | Meyer, J. H.        | Können Sie mir, I. Fr., die                                    |
|   | "       | 19    | Schloffer, J. F. H. | Ungefäumt sende Ihnen, theuerster                              |
|   | "       | 22    | Boigt, Chr. G. v.   | Wenn E. Erc. lange nichts                                      |
|   | "       | 31    | Meyer, J. H.        | Bie ware es, l. Fr., wenn Sie Diesmal muß ich, mein lieber Fr. |
|   | H       | ebrua | ır                  |                                                                |
|   | ,,      | 7     | Boigt, Chr. G. v.   | E. Erc. hören einmal wieder                                    |
|   | "       | 7     | Belter, R. F.       | Schon lange hab' ich, mein theurer                             |
|   | ,,      | 10    | Boifferée, S.       | Ihr lieber Brief und die schone Sendung                        |
|   | "       | 12    | Rnebel, R. L. v.    | Du haft mir, lieber Freund                                     |
| t | ,,      | 14    | Cotta, J. F. v.     |                                                                |
| t | "       | 14    | Meyer, J. H.        | Sie konnten mir, th. Fr., ben größten                          |
|   | 11      | 15    | Anebel, R. L. v.    | Deinen freundlichen nachrichte- und lehrr.                     |
|   | "       | 18    | SachsWE., Karl      | August. E. R. S. neuliche gnäbigsten                           |
|   | "       |       | Knebel, R. L. v.    | Da wir einmal im Zuge find                                     |
|   | "       | 23    | Belter, R. F.       | Dank für Deine beiden gehaltvollen                             |

```
1817,
          Kebruar.
+ Weimar,
             24
                  Cotta, J. F. v.
                  Tifchbein, 3. G. B. Auf bas Angenehmfte überrafchte
           März
                                      Ueberbringer, herr hofmeditus Dr. Rebbein
               6
                  Boifferee, G.
      .,
                  Uftert, P.
               8
                                        E. B. erlauben, daß ich
      "
               9
                  Belter, R. F.
                                        Wenn Dir, mein Theuerster, Frau
      ,,
              12 Schadow, J. G.
                                        G. 28. gefällige Genbung
              17
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Für ben mitgetheilten behaglichen
      ,,
              18
                  Müller, F. v.
                                        E. Sw. würden morgen früh um 11
t
      ,,
                  Rochlit, J. F.
                                        G. 2B. geneigtes Schreiben hat mir viel
              20
      ••
          Oftern Renner, Ih.
                                        Bon Staatsrath Schulk in Berlin
      ••
                  Döbereiner, 3. 28.
              22
                                        Da ich noch einige Ungebuld
  Zena,
                                        G. Erc. vergonnen, daß ich
              22 Boigt, Chr. G. v.
              23 Meyer, J. H.
                                        Rönnte man fich nur auf Augenblice
       ,,
              24 Boigt, Chr. G. v.
                                        Schiller baute in die linke Ede
      ..
              25 Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc. vergonnen, daß ich mir
      ,,
              26 Lud, Fr. v.
                                        Indessen mache ich Ihnen zur
                                        Die bier gurudfolgenben
              26 Boigt, Chr. G. v.
t
      "
              27 Müller, F. D.
                                        E. Sw. erhalten hiebei
      ••
                                        G. 2B. verschaffen mir ja
              29 Eichstädt, H. R. A.
      ,,
                                        Daß Manches, mein lieber Freund
t
              31
                  Meyer, J. H.
      "
                                        Da ich zu bemerten glaube, baß
              31
                  Stein, Frau v.
      ..
           April
               9 Rochlit, J. F.
                                        E. B. tonnen mitten in Leipzig, umgeben
      "
              10 Boigt, Chr. G. p.
                                        E. Erc. vermelde, burch
      ..
              12 Eichstädt, H. R. A.
                                        E. B. murben mir eine
      ,,
              13 Meper, 3. S.
                                        Sie erhalten hiebei, l. Fr., zwei Blätter
t
              14 Frommann, C. F. E.
                                        G.B. erhalten abermals einiges Manuftr.
      ,,
              15 Sachs. B. G., Rarl August. G. R. H. tommen, wie schon so oft
      **
                                        Bei Rückfunft unfers wackern Rebbein
              17 Boifferee, G.
†
              17 Cotta, J. F. v.
      ..
              17
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        Mogen E. 23. mir von dem neuften
      ..
             22 Boigt, Chr. G. v.
                                        Auf manche geneigte Mittheilung
             24 Meyer, 3. S.
                                        hierbei erhalten Sie, m. w. Fr.
      "
              24 Meyer, J. H.
                                        Wegen des Rahmens bin ich in einiger
t
      ..
                                        G. 2B. haben bie Wefalligfeit
              28 Gichstädt, H. R. A.
      ..
              29
                                        E. Erc. gefällige Theilnahme
                  Boigt, Chr. G. v.
      ,,
            Mai
                                        Benn beitommenbes Bert noch nicht
               2 Eichstädt, H. R. A.
               2(1)Eichstädt, H. R. A.
                                        Much ich bin fehr beforat
      ..
               2
                                        Bon Ihrer eignen verehrten Sand
                  Boigt, Chr. G. v.
      "
                                        Gie erhalten, m. w.Fr., hierbei bie enblichen
t
               6
                  Meyer, 3. S.
```

```
1817,
            Mai.
  Zena,
              7
                  Eichstädt, H. R. A.
                                        Herr Hofrath Meyer schreibt
                                        Da E. hw. gewiß noch in
                  Breen, A. v.
      "
             14 Eichstädt, H. R. A.
                                        Ronnten G. 2B. mir Schiller's Leben
      "
                  Eichftäbt, H. R. A.
                                        Die hellenische Bibliothek von Korai Mai
             16
                 Müller, F. v.
                                       G. Sw. gestrige Gegenwart in Geleit
      ,,
                                        Jebe Zeile von G. Erc. verehrter
             16
                 Boigt, Chr. G. v.
      •
             16 Boigt, Chr. G. v.
                                        G. Erc. werben gewiß lacheln
      "
             17
                  Krug v. Nidda.
                                        E. Sw. angenehme Genbung ift mir
      "
t
             20
                 Cotta, J. K. v.
      "
             21
                  Gichftädt. S. R. A. Erbitte ben Band ber Allgemeinen
      "
t
             22
      ••
             27
                  Boifferee, G.
                                        In meiner Jenaischen Ginsamkeit
      "
                 Cotta, J. F. v.
             27
                 Mener, 3. S.
             28
                                        Aus meinem botanischen Gartenlogis
      "
                                       Sofrath Rodlig hat fic aufs Freundlichfte
             28
                 Meyer, J. H.
      ••
             29
                  Belter, R. F.
                                        Deine lieben Briefe babe ich nach
      ••
             30
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Bald werde ich, da Schnürstiefel
      "
           Auni
              1
                  Rodlin, J. F.
                                        E. B. herglicher, aus freier Bruft gefchr.
      "
                                        Die Wirtung in die Ferne, theuerfter
               1
                  Schloffer, J. F. H.
      "
              5
                                       Von dem duftern hauptwach.Schlofpl.
                 Boigt, Chr. G. v.
      •
                                        Zuvörberft muß ich Ihnen, m. Theuerfter
              7
                 Meyer, J. H.
      "
              7
                  Meyer, J. H.
                                       Die allerliebfte Sobeit
  Beimar.
             18
                 Boifferée, G.
                                        Aus dem Datum des beiliegenden Gebichts
             18
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. gebachte Beitommenbes heute
                 Döbereiner, 3. 28.
  Zena,
             19
                                        E. B. erhalten hierbei ein Studchen
             20
                 Eichstädt, H. R. A.
                                       Burudtommender Brief, der in jeder
      ..
             23
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. endlich einmal in Zena
      "
             24
                 Mener, J. H.
                                        Sie erhalten hiebei, m. th. Kr.
                                       E. 23. vervflichten mich abermale
  Beimar, 26/27
                 Rodlitz, J. F.
            Auli
  Zena,
              1
                  Boifferée, G.
                                       Indem Ihr angenehmer Brief unterwege
              2
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Die Brinzesfinnen laffen anfragen
                                        Gar oft, mein theurer alter Freund
              3
                 Zacobi, F. H.
      ,,
              4 Langer, 3. B. D.
                                       E. 23. haben von je ber
      "
              4
                 Meyer, J. S.
                                        Gie erhalten biebei. m. th. Kr.
      "
              6 Cotta, J. F. v.
t
      ..
              8 Meyer, J. H.
                                       Den iconften Dant, m. th. Fr.
              8
                 Meyer, J. H.
                                       Die große Bewegung, die
      "
                                       G. Erc. freundliche Genbungen
              8 Boigt, Chr. G. v.
      "
                 Willemer, J. J. v.
                                       Wenn ich diesmal und zwar
          11/17
                                       Doch kann ich das Gegenwärtige
```

14 Frommann, C. F. E.

Bei naberer Ueberlegung

|   | 1817,   | Juli.     |                        |                                           |
|---|---------|-----------|------------------------|-------------------------------------------|
|   | Zena,   | 18        | Boifferée, S.          | Die Beibelberger Runftfreunde schauten    |
|   | Beimar, | 20        | Büsching, J. G.        | E. W. verzeihen, daß [Jena?               |
|   | Zena,   | 21        | Rnebel, R. L. v.       | Berglichen Dant für Deine                 |
|   | "       | 21        | Meyer, J. H.           | Schreiber hat mit mir gesprochen          |
|   | "       | 22        | Shult, C. F. L.        | E. B. gefälliges Schreiben                |
|   | "       | 24        | Anebel, R. E. v.       | hier fende, mein lieber Freund            |
| t | "       | 25        | Meyer, J. H.           | hierbei, m. B., die verlangte Empfehlung  |
|   | "       | 29        | Boifferde, S.          | Beikommenbes liegt, wie Sie fehen         |
| t | ,,      | 29        | Meyer, J. H.           | Einen wunderlichen Zweifel einer          |
|   | "       | 30        | Metternich.            | Ew. hochfürstl. Durchlaucht haben die     |
|   | "       | 30        | Sartorius v. Waltersh. | Alle diese Tage her                       |
|   | 9       | Augu      | it .                   |                                           |
|   | ,,      | 1         | Schabow, J. G.         | E. 2B. tann ich zwar in bem               |
|   | "       | 3         | Rnebel, R. L. v.       | hiebei sende das Imhofische               |
|   | "       | 6         | Schult, C. F. L.       | Des herrn von Dlunchow gutommenbe         |
|   | "       | 8         | Rnebel, R. L. v.       | Da ich, mein theurer Freund, gern         |
| + | "       | 13        | Meyer, J. H.           | Mit den beften Grugen und Bunfchen        |
|   | Weimar, | 14        | Schult, C. F. L.       | Scientia infinita est; sed qui symbola    |
|   | ,,      | 15        | Stein, Rarl v.         | E. Sw. geprüfte Reigung unb Freundichaft  |
|   | "       | 16        | hopfgarten, G. R. D.   |                                           |
|   | ,,      | 20        | Belter, R. F.          | herr Staaterath Schult reift eben         |
|   | ,,      | 22        | Knebel, R. L. v.       | Nachdem wir so lange Zeit uns             |
|   | "       | <b>30</b> | Boigt, Chr. G. v       | Das Gefühl, bas E. Erc. nach              |
|   | 80      | ptem      | ber                    |                                           |
|   | _       | <b>.</b>  | Rnebel, R. L. v.       | Gieb mir, mein Befter, boch               |
|   | "       | 3         | Shuly, C. F. L.        | E. 2B. liebevoller Brief ift mir          |
|   | "       | 4         | Müller, F. v.          | E. Sw. statte zuvörderst meinen           |
|   | "       | 4         | Städel, A. Rofine Di.  | Auf das freundliche Schreiben meiner      |
|   | "       | 5         | Boifferée, G.          | Endlich muß ich doch, theuerfter Freund   |
| t | "       | 6         | Cotta, J. F. v.        |                                           |
| • | "       | 7         | Schult, C. F. L.       | Mit vielem Dant fenbe                     |
|   | "       | 15        | Leonhard, R. C. v.     | Gie und Ihre mitarbeitenben               |
|   | "       | 17        | Rnebel, R. L. v.       | Leiber ift man, mein Theuerster           |
|   | "       | 18        | Geibler, Luife.        | Ihr Brief, meine liebe Freundin, hat mich |
| + | "       | 20        | Meper, J. H.           | Unfere verehrte Großherzogin municht      |
| • | "       | 20        | Stabel, M. Rofine Dt.  | Mogen Gie inneliegendes Briefchen         |
|   | ",      | 21        | Schloffer, J. F. H.    | Beiliegenbes, mein Theuerster, follte     |
|   | "       | 23        | SachiBBE., Rarl 2      |                                           |
|   | "       | 24        | Schult, C. F. L.       | Go eben war Beitommenbes im Begriff       |
|   | ,,      | 29        | Sachs.B.E., Rarl A     | ugust. Nachstehende Auffähe find bei      |
|   | "       | 29        | Boigt, Chr. G. v.      | E. Erc. nehmen beiliegende Auffage        |
|   |         |           |                        |                                           |

#### Ottober 1817,

| Beimar | , 1   | Creuzer, G. F.     | G. 20. bin ich für bie überfenbeten hefte                   |
|--------|-------|--------------------|-------------------------------------------------------------|
| "      | 3     | Boigt, Chr. G. v.  | G. Grc. feben aus beiliegenbem Brouillon                    |
| "      | 5     | Boigt, Chr. G. v.  | G. Erc. Beifall, ben Gie meinem                             |
| ,,     | 6     | Boigt, Chr. G. v.  | E. Erc. verzeihen, wenn ich                                 |
| **     | 9     | Rnebel, R. L. v.   | habe vielen Dank, mein Theuerster                           |
| ,,     | 12    | Rnebel, R. E. v.   | Du erhaltft, mein Befter, hierbei                           |
| "      | 12    | Sachs.B.E., Maria  | Paulowna. E. Rais. S. haben mir burch                       |
| ,,     | 17    | Boifferée, S.      | Raum entwind' ich mich heute                                |
| 11     | 17/19 | Willemer, J. J. v. | Und so find denn abermals zu<br>Und so wären denn die Feuer |
| † "    | 25    | Cotta, J. F. v.    |                                                             |
|        | 28    | Meger, J. H.       | Ihr mit Sehnsucht erwarteter Brief                          |
| "      | 29    | Preen, A. v.       | E. Sw. schähenswerthe Sendung                               |

#### November

"

| Zena, | 12 Boigt, Chr. G. v. | E. Erc. verzeihen, wenn ich in einem    |
|-------|----------------------|-----------------------------------------|
| "     | 15 Knebel, R. L. v.  | Nach Weimar berufen, gehe ich ab        |
| "     | 24 Rochlip, J. F.    | Berzeihen Gie, Berthefter, daß ich erft |
| "     | 24 Schult, C. F. L.  | Das zweite Mal nach Ihrer Abreise       |
| "     | 27                   | E. 2B. erhalten einen verfpateten Dant  |

29 Schloffer, 3. F. D. Man wird, mein Berthefter, mit biefem

29 Schloffer, 3. F. S. Dochte Freund Christian, ben ich 30 Gachf. B. G., Rarl Muguft. Shro R. S. haben in einem gnab.

|        | Dezem! | ber                 |                                           |
|--------|--------|---------------------|-------------------------------------------|
| ,,     | 4      | Boifferée, S.       | Ihr allerliebster Brief trifft mich       |
| ,,     | 4      | Boigt, Chr. G. v.   | G. Erc. entrichte herzlichen Dant         |
| ,,     | 7      |                     | G. D. fage ben verbindlichften Dant       |
| • "    | 7      | herberiche Familie. | G. 2B. fage ben verbindlichften Dant      |
| ,,     | 7      | Boigt, Chr. G. v.   | Eine bei mir vielfach bin und ber         |
| ,,     | 7      | Boigt, Chr. G. v.   | Bertraulichft füge zu beiliegendem        |
| ,,     | 13     | • •                 | G. 2B. nehmen gewiß Antheil               |
| "      | 14     | Meyer, Rit.         | Die Nachricht, die Gie mir geben          |
| "      | 14     | Sachi.B. G., Rarl & | luguft. E. R. S. nehmen gewiß gnabig      |
| "      | 16     | Belter, R. F.       | Bon Weimar aus tommt mir                  |
| "      | 18     | Eichstädt, H. R. A. | G. 2B. erhalten hierbei bie englischen    |
| "      | 19     | , , ,               | E. 2B. ben Brief bes werthen              |
|        | 21     | Mame, Job.          | Die Benaische Mineralogische Gefellichaft |
| ,,     | 22     | Rnebel, R. L. v.    | Diefer Bolfenbote, welcher                |
| "      | 30     | •                   | G. Erc. erhalten ben verzögerten Auffah   |
| Weiman |        | Belter, R. F.       | Die wenigen poetischen Blatter            |
|        |        |                     |                                           |

### 1818.

#### Schüt, Inspettor.

t

11

Müller, F. v.

```
Januar
              2
† Zena,
                 Bendel v. Donnersmart, Graf. v.
                                       Em. Gnaben tommen mir
                  hopfgarten, G. R. v.
               2 Voigt, Chr. G. v.
                                       Erc. Diesmal nur ein Wort
+ Beimar,
              4 Coudray, Kl. 2B.
                                       E. B. haben die Gefälligkeit
† Zena,
               4 Frommann, C. F. E.
                                       Haben E. W. vielleicht
              9 Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. erhalten ben verbindlichften Dank
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       G. Grc. Bufriedenheit mit unsern
             15
             16 Boifferee, G.
                                       Ihr liebreiches Andenken fand mich
             20 Sopfgarten, R. G. v. (?) Ew. Gnaben machen mich febr gludlich
      **
             20 Belter, R. F.
                                       Da Du Deine Runftgewandtheit
      "
             22 Müller, F. v.
                                       E. Sw. haben mehrmals in Rudfict
  Beimar,
             25
                  Burdach, R. F.
                                       E. B. gehaltvolle Gendung
  Zena,
             27
                 Sachs. W. G., Maria Paulowna. Bon der gnädigften, hochft
             30
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. erhalten bas Mitgetheilte
      "
           Ende
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       Und was foll ich benn abermals
      .
         Rebruar
                 Sachs. B. E., Maria Paulowna. E.R. H. gnädigste Sendung
              3
      *
                 Müller, F. v.
                                       E. Sw. gefällige Gendung ericien freilich
                                       G. Grc. habe por allen Dingen
              6
                 Boigt, Chr. G. v.
             12 Geidler, Luise.
                                       Nicht einen Augenblick will ich
             13 Goethe, Mug. Balt. b.
                                       Du erinnerft mich, mein lieber Gohn
                                       Gar wohl empfand ich, daß mein Zutrauen
t
             16
                 Müller, F. v.
      ..
                                       Du haft, mein Berthefter, aus bem
                 Belter, R. F.
             16
      ••
                 Belter, R. F.
                                       Da unfere Korrespondenz ohnehin [o. D.
                 Stein, Frau v.
             17
                                       Leider war Alles bestellt
                                                                      [1818]
                                       Bon G. Sw. habe jedesmal
             19
                 Preen, A. v.
             20 Anebel. R. L. v.
                                       Schon feit einigen Tagen
             23 Cartorius v. Walterh.
                                       Gine Untwort, mein Theuerfter
      ,,
                                       Benn Gie, mein Theuerfter
             24
                 Meyer, J. H.
      ,,
          März
                Boigt, Chr. G. v.
  Beimar.
              4
                                       Darf ich G. Exc. um die Aften
t
              5
                 Müller, F. v.
                                       E. Sw. für die Mittheilung der
      ..
              6 Obeleben, G. G. v.
                                       Ein Berzeichniß von italienischen Miner.
      ..
              6 Gonderehausen, R.
                                       Indem ich das mitgetheilte Melodram
              7
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Wenn unfer Freund feine Noten
      •
              8
                 Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Exc. fenden, wie ich pon Serenissimo
              8
                 Belter, R. F.
                                       Den iconften Dant für Dein
      ,,
```

G. Sw. das Mitgetheilte bankbar

|   | 1818,   | März. |                       |                                            |
|---|---------|-------|-----------------------|--------------------------------------------|
|   | Weimar, | 11    | Schulb, C. F. L.      | 3hr lieber, theurer Brief, mein Befter     |
|   | Jena,   | 16    | Goethe, Aug. Walt. v. | Hierbei erfolgt die pringliche Schluferki. |
|   |         |       | ie, 19 Belter, R. F.  | Bum grünen Donnerstage foll                |
|   | Zena,   | 22    | Döbereiner, J. 28.    | E. B. verfehle nicht, ju vermelben         |
|   | •       | 22    | Goethe, Aug. Walt. v. | Das Einzige wünscht' ich                   |
|   | "       | 23    | Carus, C. G.          | E. W. Sendung kommt                        |
| + | "       | 26    | Meyer, J. H.          | Die Leipziger Runftlotterie                |
| ' | "       | 26    | Meyer, J. H.          | Gigentlich, mein theurer Freund            |
|   | "       | 29    | Boigt, Chr. G. v.     | Wohlthatiger konnte mir nichts fein        |
|   | "       |       | ~                     | EinschönerOftertag scheintmir Marz 1818    |
|   |         | April |                       |                                            |
|   | "       | . 3   | Rnebel, R. L. v.      | hierbei ber fo intereffante                |
| + | "       | 7     | Müller, F. v.         | Mein einzigfter biplomatischer Freund      |
| • | "       | 7     | Boigt, Chr. G. v.     | G. Grc. erhalten hierbei ein Dantfagungs.  |
| + | "       | 7     | Beller, C. E. F.      | Ronnt' ich heut Abend um 4 Uhr             |
| · | ,,      | 10    | Schloffer, J. F. H.   | Bare Ihnen, mein Theuerfter, nicht         |
|   | "       | 11    | Rnebel, R. L. v.      | Das deutsche Recht in Bilbern              |
|   | "       | 12    | Döbereiner, 3. 2B.    | Ihro Königl. Sobeit werben                 |
|   | "       | 12    | Müller, F. v.         | G. ow. fconftens ju begrüßen :             |
|   | ,,      | 14    | Boigt, Chr. G. v.     | Serenissimus waren geftern froh            |
|   | "       | 15    | König.                | G. B. Berdienfte um bie                    |
|   | "       | 16    | Beller, C. E. F.      | Gie erhalten hier, mein Befter             |
|   | "       | 17    | Kräuter, Fr. Th.      | Gegenwärtiges wird bem Bibliothetsfet.     |
|   | "       | 18    | Beller, C. G. F.      | 3ch bante recht fehr                       |
|   | ,,,     | 20    | Boigt, Chr. G. v.     | E. Erc. erhalten hierbei die verabredeten  |
|   | "       | 21    | Sommerring, S. Th. v. | Ihre werthe Senbung, mein                  |
| t | "       | 27    | Müller, F. v.         | E. Sw. für die gestrigen Mittheilungen     |
| t | ,,      | 28    | Weller, C. E. F.      | In dem von Ihrer Kaiserl. Soheit           |
|   | 11      | 29    | Weller, C. E. F.      | Seute, mein Werthester                     |
|   |         | Mai   |                       |                                            |
|   | "       | 1     | Boifferee, G.         | Dem Großvater verzeihen Sie                |
|   | 11      | 8     |                       | E. W. haben diese Zeit her mehr            |
| t | 11      | 8     | Berber'iche Familie.  | E. W. haben biese Zeit mehr als einmal     |
|   | "       | 8     | Boigt, Chr. G. v.     | G. Erc. erhalten dankbarlichft bie         |
| † | 11      | 9     | Kräuter, Fr. Th.      |                                            |
| t | "       | 10    | Cotta, J. F. v.       |                                            |
|   | 11      | 13    | Boigt, Chr. G. v.     | E. Erc. in Dornburg zu begegnen            |
|   | "       | 19    | Boigt, Chr. G. v.     | So sehr ich gewünscht hätte                |
|   | **      | 21    | Boifferée, G.         | Nur mit wenigen Worten, aber gleich        |
|   | "       | 25.   | Müller, F. v.         | E. Sw. geneigte Senbung                    |
|   |         | Juni  | m                     | Ordi Con a flub min familia minh           |
|   | 11      | 5     | Boigt, Chr. S. v.     | Acht Tage find mir freilich wieder         |
|   | "       | 8     | Schlosser J. F. H.    | Sie verzeihen, mein Werthefter, wenn       |

```
1818.
            Zuni.
  Sena,
              8
                 Schulz, C. F. L.
                                       Schon längft hatte ich gewünscht
                                       herrn Alexander wüßte nicht
                 Battemare, Alex.
                  Bulbenapfel, G. G.
                                       E. B. ersuche um nochmalige
      "
                 Müller, F. p.
             18
                                       G. Sw. Gefälligfeit, nach langer Paufe
                                       E. Erc. erhalten endlich wieder
             19
                 Boigt, Chr. G. v.
      •
             20 Dobereiner, 3. 2B.
                                       Dlogen G. 2B. gefälligft
                                       E. Erc. erhalten hierbei einige Beichäftef.
             22 Boigt, Chr. &. v.
      "
                 Cotta, J. F. v.
†
             27
      "
             27 Schloffer, J. F. H.
                                       Die Nachricht von der Vermählung
      •
             28
                 Belter, R. F.
                                       Bochft erfreut hat mich Deine
      •
            Juli
                  Weller, C. E. F.
              1
+ Weimar,
              5 Meyer, J. H.
                                       Indem ich Ihnen, m. W., einstweilen
                  Meyer, J. H.
                                       Sier ein Entwurf
                                                                       [o. D.
t
      "
              7
                  Döbereiner, J. 2B.
                                       E. W. erhalten hierbei
      •
                                       Nach verklungenen Festen
              8 Anebel, R. L. v.
              8 Schubarth, R. E.
                                       Ihre beiden Briefe, mein Berthefter
      "
              8 Weller, C. E. F.
                                       Mir ift es fehr erfreulich
      ,,
                 Meyer, 3. S.
                                       Begen bes Borschlages, den Sie
t
              9
                 Meyer, J. S.
t
             11
                                       Möchten Sie wohl heute nach vier
                 Sachs.B.E., Karl August. E. R. H. gnad. Anmahnung
      ..
                                                           und Befehl gemäß
                                       G. 28. beachten gefällig
             13
t
      ..
                 Sachs.B..C., Rarl August. Es ist ein alter Bunfch, daß
             13
      .,
             14 Sachf. B. E, Rarl August. R. G. das auf beikommendem
t
      "
                                       E. 28. lettes Schreiben
             13 Schadow, J. G.
      "
             15
                 Weller, C. E. F.
                                       Sie haben mir durch Ihre
             16 Boifferee, G.
                                       She ich nach Karlsbad gehe
             16 Dieper, 3. H.
                                       Mogen Sie, m. B., beitommenbes
t
      ,,
             18 Gachj. B. G., Rarl Auguft. E. R. S. geruhen auf beitommende
      "
             18 Boigt, Chr. G. v.
                                       E. Erc. genehmigen nochmals meinen
† Jena,
             21
                  Meyer, J. H.
                                       Sie erhalten hierbei, m. 283.
  Beimar,
             21
                  Reinhard, R. K. v.
                                       Oft genug, verehrter Freund
          August
  Karlsbad.
              4
                 D'Donnell, Josephinev. Die Freude, m. [Werner, G.'s Br. an dief.
                                       Dein Brief vom 9. Juli
              8
                  Zelter, R. F.
      ,,
                  Schopenhauer, Arthur. Endlich einmal wieder
      ..
                  Weller, C. E. F.
                                       Den iconften Dant für
             18
      "
             29
                  Dorow, Wilh.
                                       E. B. bedeutendes Unternehmen
      "
        September
                                       E. B. verzeihen, wenn ich
                  Tomaschet, B. 3.
      "
                                       Dir fei, mein verehrter Freund
                 Rnebel, R. L. v.
     Goethe's Briefe. Chronol. Berg.
                                                             12
```

```
1818, September.
                                       Das medizinifche Auditorium
+ Weimar,
             19
                                       Go nahe bei Dir, verehrter Freund
                 Anebel, R. L. v.
             19
      ,,
                                       Gie erhalten hierbei, mein
             19
                 Weller, C. E. F.
t
                                       G. Erc. auf bas Allerfreundlichfte
             20
                 Voigt, Chr. G. v.
                                       E. Dw. geneigtes Schreiben
             21
                 Preen, A. v.
                                       Gogleich nach meiner Untunft
             23 Kosegarten, J. G. L.
                                       Sie erhalten hierbei, mein Werthefter
             24 Weller, C. G. F.
      •
                 Boifferee, G.
                                       Ihren liebwerthen Brief aus Ems
             26
      "
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Gleich bei meiner Rudfunft
             28
      .,
         Oftober
              7
                                       Da der Termin herannaht
      ..
              7
                 Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. Bunich und Bint, wie ich hoffe
      ,,
                                       G. Erc. ausgezeichnet ichatbare Babe
              12 Fritsch, K. W. v.
                                       E. 2B. haben bie Gefälligfeit
             19
             20
                  Trebra, F. W. H. v.
             25
                  Weller, C. E. F.
                                        Auftrage: 1. Die Tagebücher
             27
                 Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. haben mich durch den Beifall
      •
             29
                 Boigt, Chr. G. v.
                                        E. Erc. erhalten meinen verpflichteten
      .,
                                       Go eben icheibet unfer trefflicher Belter
             31
                  Boifferee, G.
        November
              1
                  Macdonald.
                                       Monsieur le Maréchal, Je reçois
                  Müller, F. v.
                                        G. Sw. fende das Mitgetheilte bankbar
t
      .,
                                       Der Unglaube, der bei unferm
                 Willemer, J. J. v.
              4
      "
                  Weller, C. E. F.
                                       G. B. geben mir über beiliegenbe
              9
t
      "
                  Boigt, Chr. G. v.
                                       Der bon ben hochften herren
              15
      "
                                       Bor meiner Flucht in bie Fichtenwälder
              16
                  Müller, F. b.
t
                                       Der Rovember, bis ju feiner Galfte
              16
                  Reinhard, R. F. v.
+ Berta,
              22
                  Meyer, J. H.
                                        Da ich eine fcone Belegenheit finbe
  Weimar.
             30
                  Dorow, Bilh.
                                       . E. B. wünsche Glud
         Dezember
  Weimar, Anf.
                  Brühl, Rarl Graf v.
                                        Sie, mein theuerster herr und Freund
  Berta (1)
                  Weller, C. G. F.
                                        haben Gie Dank für bas
  Beimar,
               9
                  Rosegarten, J. G. L.
                                        (Borlegung der Titelfupfer zum Divan.)
                  Cotta, J. F. v.
              15
t
      .,
              18
                  Fritich, henr. v.
                                        Die Geftalten ziehen vorüber
      ,,
              20
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Raum hat fich die große
              22
                  Renner, Th.
                                        E. B. vermelbe mit Bergnügen
      ••
                                        Das einzige Gremplar ber Bebichte gum
              22 Schiller, Charl. v.
      ,,
              23 Schubarth, R. E.
                                        Ihre Genbung, mein BB., erhalte ich
       "
                                        Die Abbrechung bes außern Löberthors
              25
                  Beller, G. E. R.
      .,
              26
                  Rnebel, R. Q. v.
                                        Dr. Beller, der mich in Berta
```

# 1819.

# Clemene, A.

|   |         |      | O                      |                                                   |
|---|---------|------|------------------------|---------------------------------------------------|
|   |         | nua  | r                      |                                                   |
|   | Weimar, | 4    | Zelter, R. F.          | Geftern Abend war ich eben                        |
|   | "       | 6    | Frommann, C. F. E.     | E. B. fende in Erwiberung                         |
| † | "       | 6    |                        | ugust. R. H. geruhen aus beikommenden             |
|   | ,,      | 8    | Schulß, C. F. L.       | Durch die Reise unserer jungen herrschaft         |
|   | 41      | 9    | Frommann, C. F. E.     | Söchft angenehm war mir's                         |
|   | "       | 14   |                        | Vorerst also muß ich in Erinnerung                |
|   | **      | 14   | Brühl, Graf v.         | Sie verzeihen mir gewiß, mein Theuerfter          |
| † | " etwa  | 14   | Müller, F. v.          | Mit dem schönsten Dank die politico-<br>literaria |
| t | ,,      | 16   | Weller, C. E. F.       |                                                   |
| † | "       | 18   | Weller, C. E. F.       | (Erlaß, einen Bau betreffenb.)                    |
|   | **      | 18   | Belter, R. F.          | Nicht allein die Geefische find                   |
|   | *       | 19   | Eichstädt, H. R. A.    | E. B. haben mir erlaubt                           |
|   | ••      | 28   | Egloffstein, Julie, Gr | . v. Da ich nicht bas Bergnügen                   |
|   | Hel     | bru  | ar .                   |                                                   |
| † | ,,      | 2    | Cotta, J. F. v.        |                                                   |
|   | ,,      | 16   | Haydon, B. R.          | Sir, In answer to your polite letter              |
| † | ,,      | 17   | Frommann, C. F. E.     | Konnte ich einen Aushängebogen                    |
| + | ,,      | 26   | Meyer, J. H.           | Könnten Gie, th. Fr., um 12 Uhr                   |
|   | 92      | Rär  | Å                      |                                                   |
|   | ,,      | 1    |                        | uguft. Aus beiliegenbem Lenzischen Briefe         |
| + |         | 3    | Cotta, J. F. v.        |                                                   |
|   | ,,      | 9    |                        | v. Auffeß. Ew. Snaden für die freundliche         |
| t | **      | 13   | Beller, C. E. F.       |                                                   |
| † | . ,,    | 18   | Beller, C. E. F.       | Sie erhalten hierbei, werthester                  |
|   | "       | 19   | SachsWE., Rarl V       | uguft. E.R.H. erhalten hierbei eine Ropie         |
| † | . ,     | 21   | Meyer, J. H.           | Mögen Sie, th. Fr., heute mit uns                 |
|   | ,,      | 21   | Boigt, Chr. G. v.      | Berzeihen Sie, verehrtefter Freund                |
|   | "       | 24   |                        | Der Abschied bes alteften mitwirkenden            |
|   | "       | 26   | Willemer, Vlar. v.     | Den schönsten Augenblick ber                      |
|   | 11      | 31   | Lindenau, B. A. v.     | So will ich denn jest gleich                      |
|   | 9       | lpri | ĺ                      | •                                                 |
|   | ,,      | 3    |                        | E. B. überfende hiebei die mitgetheilte           |
|   | ,,      | 4    | Reinhard, R. F. v.     | Beiliegende Befte follten langft                  |
|   | ,,      | 4    | Rochlig, J. F.         | Daß E. 2B. nicht icon längst auf Ihren            |
| 1 | ٠,,     | 5    | Meyer, J. H.           | hier fenbe, mein theurer Freund                   |
|   | 11      | 10   | Blumenthal.            | Borläufig, mein werthefter herr, will ich         |
|   | ,,      | 14   |                        | E. Sw. wünsche Glud zu dem fehr                   |
|   | "       | 15   | Rochlitz, J. F.        | E. B. banke nur mit wenig Worten                  |
|   |         |      |                        |                                                   |

```
April.
   1819,
   Weimar,
              18
                   Rochlit, J. F.
                                        Es ift ber Mühe werth gelebt zu haben
              21
                                        Das überfendete Beft folgt hier
                   Schubarth, R. E.
       "
                                        G. 2B. geneigtes Schreiben
              28
                   Schadow, J. G.
       "
            Mai
               7
†
                  Müller, F. v.
                                        G. Sw. fage ben iconften Dant für
       ,,
               7
                                        Erlauben Gie wohl, verehrte Freundin
                  Schiller, Charl. v.
       ,,
                                        Lange leben, mein theuerster Freund
              17
                  Schloffer, J. F. H.
                                        E. 2B. ichenten beitommenben Blättern
t
              18 Coudran, Rl. 28.
       ••
              25
                  Weller, C. E. F.
                                        In meinen Aften finde ich
       ,,
              27 Rochlit, J. K.
                                        E. B. erhalten hiebei eine geringe
       ,,
              28 Blumenthal.
                                        hierbei erfolgt das verfprochene Berzeichn.
       "
              29 Beller, C. G. F.
                                        Das Wetter ift zur Troschkenfahrt
       ..
              29
                  Belter, R. F.
                                        Dag meine Feftgebichte Dir
      "
            Anni
               2
                  Brühl. Graf v.
                                        Bor allen Dingen also
  Jena,
                  Frommann, Joh. Charl. Bo beitommende Frühlings-Feldbl.
  Weimar.
               4
                  Wolf, F. A.
                                        Meinen Sohn beneide ich um
                                        G. Sw. baldigft auf die neueste
               5 Preen, A. v.
      "
             6/9 Beller, C. G. F.
                                        Sieben Thaler und fieben Groichen
                  Weller, C. G. F.
               9
                                        Indem ich beikommende Tagebücher
              13
                  Rodlit, J. F.
                                        Sie haben mich, theurer, trefflicher Mann
      **
              13 Belter, R. F.
                                        Beute, Sonntag ben 13. Juni, werben
      "
              15 Schult, C. F. L.
                                        Wie fehr und die Genbung des frn. Raabe
      "
              16 Lehne, Fr.
                                        Gin murbiger Cobn meines
      .
              16 Schloffer, J. F. H.
                                        Diesmal, theurer, trefflicher Freund
                                        Es ift mir ein unangenehmes
              18 Boifferée, G.
      "
              18 Stein, Frau v.
                                        Möchte der theure Breslauer
      ..
                  Stein, Frau v.
                                        Diogen Sie, verehrte Freundin, mit [o. D.
      ,,
                                        In ungefäumter Erwiederung
              19 Eichstädt, H. R. A.
             23 Gries, 3. D.
                                        Daf G. 2B. ich noch nicht für die
      ,,
                                       G. B. vermelbe mit Benigem
             23
                 Renner, Ih.
                                       E. Erc. erlauben, daß ich nach meiner
             26
                 (Fritsch, K. W. v.?)
             29
                 Bulpius, Chr. A.
† Jena,
            Auli
  Weimar,
              4
                                        E. W. erfuche durch Beigehendes
                                       Dag Em. Sochwohlgeb. Die englischen
              4
                 Froriep, F. L. v.
                 Willemer, J. J. v.
 Jena.
              9
                                       Nichts hatt' ich mehr gewünscht
 Weimar,
             11
                 Nicolovius, G. H. L.
                                       Daß meine Kinder, verehrter Freund-
                                       E. B. verfehle nicht, die
 Rena.
             11
                 Renner, Ih.
                 Weller, C. E. F.
                                       Der Bolizei-Inspettor Bifchoff
             15
             16 Rofegarten, J. G. L.
                                       G. B. überfenbe einftweilen
 Weimar,
                 Döbereiner, 3. 28.
                                       G. 28. überfende bei meiner Abreife
             24
 Zena,
             26 Willemer, Mar. v.
                                       Rein, allerliebfte Marianne
 Weimar,
```

```
1819,
           August
  Weimar,
                   Willemer, J. J. v.
               5
                                         bier, mein verehrter Freund
               7
                  Boifferée, G.
                                         Che es entichieben war, wohin
+
              10
                  Müller, F. v.
                                         G. Sw. erhalten hierbei die gewünschte
       .,
+
              11
                  Cotta, J. F. v.
  Jena,
              12
                  Sachs. B. G., Karl Auguft. Sogleich nach meiner Ankunft in
              16
                  Mener, J. H.
                                         Sie erhalten, m. I. Fr., eine Beranlaffung
+
       "
              20 Melber, J. G. D.
                                         3hr werther Brief, mein Theuerfter
       "
                  Meyer, 3. S.
+
              20
                                         hierbei, m. th. Fr., ein antiquarisches heft
       "
              21
                  Schubarth, R. E.
                                         Ihr werthes Schreiben, mein Theuerster
       •
              22
+
                  Meyer, J. H.
                                         Hiebei erhalten Sie, m. Theuerster
       "
              22
                  Willemer, J. J. v.
                                         Nur noch wenige Tage, verehrter
       ,,
              23 Rochlitz, J. F.
                                         Nichts Angenehmeres hätte vor
       "
                  Meyer, J. H.
                                         Sie erhalten hiebei, m. th. Fr.
†
              25
      "
              25
                  Weller, C. E. F.
                                         herr Dr. Ernft Weller
  Karlsbad,
              30
                                         E. Sw. ersuche angelegentlichft
                  Preen, A. v.
         Ceptember
                  Willemer, J. J. v.
               8
                                         In Erwiderung so manches Freundlichen
      ,,
                  Leonhard, R. C. v.
                                         Ihnen meinen lebhafteften Dank
              19
       "
              20
                  Anebel, R. L. v.
                                         Nach einem dreiwöchentlichen Aufenthalt
      "
              21
                  Nicolovius, G. H. L.
                                         Immer habe ich, nah verwandter
              22
                                         Da mit meiner lieben Baterstadt
                  Frankfurter Freunde.
      "
              22
                  Dlelber, J. G. D.
                                         Daß Sie, mein werthester Better und Fr.
      ,,
          Ottober
+ Zena,
               1
                  Meyer, J. H.
                                         Ueber nachstehende Punkte, m. th. Fr.
                  Grotefend, G. F.
                                         E. B. das gethane Berfprechen
               4
t
                  Büchler, J. L.
               5
                                         Als ich im Sommer 1815
  Weimar.
+
               5
                  Meyer, J. H.
                                         Mit vielem Dant, m. trefflichfter Fr., für
      "
               7
                  Ausschuß zur Errichtung eines Blücherbentmals. Wenn forper-
      "
                                                              liche Beschwerben
               7
                                         Laffen mich E. hw. vor allen Dingen
                  Preen, A. v.
      ,,
               7
                  Belter, R. F.
                                         Wie foll ich Dir, mein trefflicher Freund
               9
                  Preen, A. b.
                                         E. Sw. erlauben noch eine turze
       "
              10
                  Müller, F. v.
                                         E. Sw. erhalten hierbei das Adoptions-
      "
                                                                    Instrument
              10
                  Lesegesellschaft Mainz. Giner hochansehnlichen und gegen mich
      •
              11
                  Beller, C. E. F.
      ••
              13 Müller, F. v.
                                         E. Sw. erhalten hierbei bas Uebersendete
                  Meyer, J. H.
              13
                                         Das mitgetheilte Druckblatt und heft
                  Meyer, J. H.
              14
                                         Hier, m. Fr., ein allenfalls prasentables
      ,,
              15
                                         Mit den beften und aufrichtigften
                  Pogwisch, henr. v.
                                         Dierbei, m. th. Fr., ein Brief, der une
              18
                  Mener, J. H.
              22
                                         Geit dem 28. Geptember bin ich
  Zena,
                  Boifferée, G.
              24
                  Biegefar, Ant. v.
                                         Moge die G. Sm. jugetheilte neue Burbe
```

```
1819,
          Oftober.
+ Weimar.
             25 Cotta, J. F. v.
                 Mener, 3. S.
+
                                       Mögen Sie, m. th. Fr., den ins Reine
         November
             13
                 Schiller, Charl. v.
                                       Erlauben Gie es, verehrte Freundin, so
      •
             13
                 Schubarth, R. E.
                                       Ihre angenehme Gendung fam gerabe
      ,,
             23
                 Meyer, 3. S.
                                       Die Erflärung bes Stiertopfes und Buth-
      "
             24
                  Parthen, &.
                                       E. B. haben in einem geneigten
      "
             30
                  Meyer, J. H.
                                       Sie erhalten hierbei, m. Th., bas
t
      "
         Dezember
               1
                  Frommann, C. F. E.
                                       E. B. begrüße freundlichst
      "
               1
                  Sachs. B. G., Karl Auguft. 3wei Jahre find nun verfloffen
                                       herr Münderloh wird höflichft ersucht
                  Münderlob.
              7
                 Meyer, 3. S.
                                       Begenwärtiges überbringt ein Staliener
t
      ,,
                                       Mit taufend Dant für Ihre
              13 Boifferée, G.
              14 Coudray, Kl. 28.
                                       E. 2B. laffen gefälligft
+
                                       Wenn Gie heute Abend, m. th. Fr.
              14
                  Meyer, J. H.
       ••
                                       Im Gefolg Ihrer wertheu Mittheilung
              16 Boifferée, G.
t
              21
                                       Aus dem Ratalog über die zu verauftion.
       .,
              21
                                       E. Sw. haben die freundliche Reigung
                  Hoff, R. E. A. v.
              24 Reinhard, R. F. v.
                                       Wenn ich, verehrter Freund
              25 Cotta, J. F. v.
+
                                                              [25, 12, 1819]
                  Frommann, C. F. E.
                                       E. B. erhalten hierbei
       "
              27
                  Willemer, J. J. v.
                                       Gerabe zu rechter Zeit und Stunbe
```

## 1820.

|   | Zena,    |       | Arug v. Nidda.        | Jedwedem wünsche ich Glück setwa 1820                       |
|---|----------|-------|-----------------------|-------------------------------------------------------------|
|   | . 3      | anna  | r                     |                                                             |
| + | Weimar,  | 2     | Sachs. 28. E., Luise, | Großherz. E. R. D. vermerken gewiß                          |
| t | ••       | 2     | Beller, C. G. F.      | Inliegendes Schreiben, das an meiner                        |
|   | ,,       | 7     | Schloffer, J. F. H.   | Mit verpflichtetem Dant ertenne ich                         |
|   | ,,       | 14    | Boifferee, G.         | Auf Ihren liebwerthen Brief, mein Befter                    |
|   | "        | 18    | Rosegarten, 3. G. L.  |                                                             |
| t | ,        | 21    | Meyer, 3. S.          | hierbei vermelbe, th. Fr., bag                              |
| t | . "      | 23    | Müller, F. v.         | E. Sw. barf wohl mit einer fleinen Angel.                   |
| † | 11       | 25    |                       | ugust. E.R.Sp.! Wenn ich jemals [zugl. an die Großherzogin. |
|   | "        | 30    | Zelter, R. F.         | Es ist benn auch gut und der Jahrszeit                      |
|   | <b>F</b> | ebrua | ır                    |                                                             |
|   | "        | 1     | Schloffer, J. F. H.   | Aus Rachstehendem belieben Sie                              |
| t | . ;      | 13    | Weller, C. E. F.      | Für jest und fünftig bie größteBehutfamt.                   |
|   | •        | 27    | Boifferee, G.         | Mit beute fahrender Boft geht endlich                       |

```
1820,
           März
+ Beimar.
              \mathbf{2}
                 Sachs. B. G., Rarl August. G. R. S. danke verbindlichft für
                  Renner, Th.
                                       E. 23. erhalten hierbei ein wunderbares
      "
              6 Boifferee, G.
                                       Wenn eine Rorrespondenz von Zeit zu Zeit
      ..
                                       G. B. für das bezeigte Andenken
              6 Noehden, G. H.
              6 Willemer, J. J. v.
                                       Madame Hollweg ift bei uns gludlich
                                        Es haben fich mahrend dem Lauf
                  Dieper, J. H.
                                                   [Frankf. 3tg. 1884, Nr. 62
             11
                                        E. B. sende die schon allzulang
      ..
                                        E. B. nehmen vielleicht Gelegenheit
              11 Eichstädt, H. R. A.
      ,,
             11 v. herder'iche Familie. E. B. fende die ichon allzu lang behaltene
t
                                        Der bei der Großherzogl. Thierarzneischule
              14 Renner, Th.
             15 D'Donnell, Josephine v. Auf Ihren I. [Werner, G.'6 Br. an dief.
      "
                                        Ihr freundliches Schreiben vom 13. Marz
             23 Boifferee, G.
             23 Belter, R. F.
                                        Die Memorabilien Deiner Sommerreise
             24 Will, Gebrüder.
t
      **
             31 Schulz, C. F. L.
                                        Beitommendes Seft, welches
             31 Belter, R. F.
                                       Beikommendes Beft mag ich
      .,
           April
              2
                  Brühl, Graf v.
                                        Die reichhaltige Gendung
      "
              3 Boifferee, G.
                                        Es ift ein so löbliches als erfreuliches
              3 Leonhard, R. C. v.
                                        Raum wußte ich in dem Augenblick
              3 Preuster, R. B.
                                        Daß die Sandschrift des Menschen
                  Rochlik, J. F.
                                        Nun möchte denn doch auch wieder
              6
                  Boifferee, G.
                                        Damit nicht am Schluß meines
              10 Dorow, Wilh.
                                        E. B. begruße noch
             12 Reil, 3. G.
                                        Den Ramen eines fo boch geschätten
              12 Reinhard, R. F. v.
                                        An Ihrem erfreulichen Briefe
              12 Belter, R. F.
                                        Bu beiliegender homne wünsche ich
                                        Da nach Ihrer Melbung
              13 Weller, C. E. F.
             14 Sachj. B.-E., Rarl Auguft. E. R. D. gnabigfte Menberung, Fol. 8
              14 Belter, R. F.
                                        Es ist gut, daß man von Zeit
              15 Boifferee, G.
                                        Und so sende denn tury por
              15 Cotta, J. F. v.
+
              18 Preen, A. v.
                                        E. Sw. haben die gluckliche Gabe
      ..
                  Meyer, J. H.
                                        Erlauben Sie, th. Fr., daß ich Ihnen
              19
      ••
+ Jena,
              21
                  Kräuter, Fr. Th.
                  Kräuter, Fr. Th.
                                                                        (April
      ,,
                  Renner, Th.
              22
                                        Rachbem der an hiefiger Thierarzneischule
  Rarlebab.
                                        Ihr lieber Brief, mein Theuerfter
             26 Boifferee, G.
            Mai
                  Belter, R. F.
                                        Dein lieber Brief vom 19ten
      "
               3 D'Donnell, Josephinev. Rann Ihnen [Werner, G.'&Br. an dief.
```

"

|   | 1820,     | Mai.       |                         |                                                 |
|---|-----------|------------|-------------------------|-------------------------------------------------|
| _ | Rarlsbad, |            |                         | On it was as to On mintile singuisted           |
| , |           | 5<br>e     | Meyer, J. H.            | Daich nun, m. th. Fr., wirklich eingerichtet    |
|   | "         | 8          | Müller, F. v.           | E. Sw. erwiedere fogleich meinen besten         |
|   | "         | 10         | Schreibers, R.F.A.v.    | E. Sw. darf mit wahrer Zufriedenheit            |
|   | "         | 11         | Zelter, K. F.           | Nach Abgang des Blattes vom                     |
|   | "         | 24<br>24   | Nicolovius, G. H. L.    | Sie vernehmen gewiß, hochverehrter              |
|   | "         |            | Zelter, K. F.           | Bum Abichiebsgruß ein Lieblein                  |
|   | "         | 27         | hermann, J. G. J.       | herrn Professor und Ritter                      |
|   |           | Juni       |                         |                                                 |
| t | Zena,     | 4          | Meyer, J. H.            | Daich unter 10 bis 14 Tagen nicht von hier      |
| + | "         | 6          | Mener, J. S.            | Gie erhalten biebei, m. I. Fr., ben             |
| • | "         | 6/7        | Belter, R. F.           | Alfo will ich por allen Dingen                  |
| + | "         | 8          | Beller, C. G. F.        | Anfrage: Sft an ben Manuftripten                |
| ŧ | ,,        | 11         | Meyer, J. H.            | Sier folgen, m. th. Fr., Die Rudftuhlifden      |
| • | "         | 14         | Büchler, J. L.          | Begen ber bisherigen Berfaumnig                 |
|   | "         | 15         | Weller, C. E. F.        | Endesunterzeichneter municht                    |
| + | "         | 17         | Mener, J. H.            | Beitommendes, m. th. Fr., überreichten          |
| † | ,,        | 20         | Kräuter, Fr. Th.        |                                                 |
| + | "         | 24         | Sachs. 28. E., Luise, C | Broßherz.                                       |
| † | "         | 25         | Meyer, 3. S.            | So eben vernehme, m. th. Fr.                    |
| † | "         | 30         | Mener, J. H.            | Gehr ungern hab' ich, th. Fr.                   |
| + | "         | 30         | Rräuter, Fr. Th.        |                                                 |
| † | "         | 30         | Müller, F. v.           | Da E. Sw. uns nicht abermals mit                |
|   | "         | <b>3</b> 0 | Schloffer, J. F. H.     | Der schon längst in Weimar glucklich            |
|   |           | Juli       |                         |                                                 |
|   |           | 1          | Carus, C. G.            | Schon ju lange hab' ich angeftanben             |
| t | n         | 4          | Meyer, J. S.            | Mögen Sie, th. Fr., das Angestrichene           |
| ÷ | "         | 6          | Meyer, J. H.            | Mein Sohn wird Freitag früh zu mir              |
| • | "         | 9          | Döbereiner, J. 2B.      | Benn es E. B. noch gefällig, mare               |
|   | "         | 9          | Grüner, J. S.           | G. 2B. ftatte für bie überfenbeten              |
|   |           | 9          | Heidler, R. J.          | E. B. erlauben, Gie an bie                      |
|   | "         | 9          | Schubarth, R. E.        | Ihre liebe Sendung vom 10. Mai                  |
|   | "         | 9          | Belter, R. F.           | Meinen vorigen Brief hab' ich                   |
|   | ,,        | 16         | Boifferee, G.           | Bir find ichon in die zweite Salfte             |
|   | "         | 18         | Tomaschet, W. J.        | Wie fehr ich Ihnen, mein Theuerster             |
| t | "         | 21         | Kräuter, Fr. Th.        |                                                 |
| + | "         | 25         | Kräuter, Fr. Th.        |                                                 |
|   | "         | 26         | Schulb, C. F. L.        | Da man, verehrter Freund, ein so schönes        |
|   | "         | 27         | D'Donnell, Josephine t  | o. Beillegendes Br. [Werner, G. 's Br. an dief. |
| + | "         | 28         | Kräuter, Fr. Th.        |                                                 |
| + | "         | 28         | Mener, J. S.            | Die an uns gelangte, überforgfältig gep.        |
|   | "         | 30         | Schulß, C. F. L.        | Nur eilig, verehrter Freund, melde              |

| 1820, Auguft |       |           |                     |                                             |  |
|--------------|-------|-----------|---------------------|---------------------------------------------|--|
| +            | Zena, | 1         | Peucer, H. R. F.    | E. B. habe lange nicht auf irgend           |  |
| +            |       | 4         | Kräuter, Fr. Th.    | are the same and the same                   |  |
| +            | ,,    | 4         | Meyer, J. H.        | Sie find, m. Th., auf Sonntag ben 6ten      |  |
|              | "     | 5         | Wilbrand, J. B.     | Schon feit G. 2B. freundlichen, reichlichen |  |
|              | ,,    | 9         | Heidler, R. J.      | E. B. wurden auch ohne meine                |  |
|              | "     | 9         | Schult, C. F. L.    | Die unterm 30. Juli angefündigte            |  |
| +            | ,,    | 11        | Kräuter, Fr. Th.    |                                             |  |
|              | ,,    | 12        | Schloffer, J. F. H. | Diesmal, mein Theuerfter, werde             |  |
|              | ,,    | 12        | Schulz, C. F. L.    | Ihren liebwerthen Brief, m. Th.             |  |
| +            | ,,    | .14       | Rräuter, Fr. Th.    | ,,                                          |  |
| †            | ,,    | 14        | Meyer, J. H.        | Ihr nothgedrungenes Opus, th. Fr.           |  |
|              | ,,    | 14        | Breller, L.         | [?? vorhanden??                             |  |
|              | ,,    | 18        | Büttner, J. C.      | E. W. ersuche diesmal                       |  |
|              | ,,    | <b>22</b> | Schubarth, K. E.    | Indem ich Ihnen nur mit Wenigem             |  |
|              | ,,    | 27        | Schulz, C. F. L.    | Rachftehendes follte, m. Th., nebft         |  |
|              | "     | 29        | Conta, R. F. A. v.  | E. Sw. freundliche herzliche                |  |
|              |       | Septem    | ber                 |                                             |  |
|              |       | 1         | Boifferee, S.       | Mit vieler Freude empfing                   |  |
|              | "     | 1         | Conta, R. F. A. v.  | G. Sw. nehme ich mir die Freiheit           |  |
| †            | "     | 1         | Meyer, J. H.        | Sie erhalten hierbei, m. th. Fr.            |  |
| Ť            | "     | 1         | Schulz, C. F. L.    | Da allen Denen, welche auf                  |  |
|              | "     | 1         | Willemer, Mar. v.   | Beute tann ich mich bee icharfften          |  |
|              |       | 2         | Willemer, 3. 3. v.  | Bor allen Dingen mogen alfo                 |  |
|              | "     | 3         | Schult, C. F. L.    | Sie erhalten hiebei, mein trefflicher       |  |
| †            | "     | 4         | Kräuter, Fr. Th.    | , , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,     |  |
|              | "     | 9         | hermann, J. G. J.   | E. Sw. wurde für die erfreuliche            |  |
|              | ,,    | 10        | Schulz, C. F. L.    | Ohne Gaumen, verehrter Freund               |  |
|              | ,,    | 11        | Boifferee, G.       | Leben schafft Leben. Ihre                   |  |
|              | ,,    | 11        | Conta, R. F. A. v.  | E. Sw. verleihen mir ein mahres             |  |
|              | ,,    | 12        | Döbereiner, J. 28.  | E. B. verfehle nicht, zu vermelben          |  |
|              | ,,    | 13        | Leonhard, R. C. v.  | Berzeihen Sie, wenn ich nur                 |  |
|              | ,,    | 13        | Schulz, C. F. L.    | Lächeln Sie, theuerster Freund              |  |
|              | ,,    | 14        | Schubarth, K. E.    | Gegenwärtiges, mein Werthester, foll Sie    |  |
| +            | ,,    | 15        | Meyer, J. H.        | Da Sie, th. Fr., meine Träume               |  |
|              |       | 15        | Reinhard, K. F. v.  | An Ihrem so werthen Brief                   |  |
|              | "     | 19        | Conta, K. F. A. v.  | E. Sw. das Mitgetheilte                     |  |
| +            | ,,    | 19        | Meyer, J. H.        | Eine Stelle aus dem eben erhaltenen Br.     |  |
| †            | "     | 19        | Müller, F. v.       | E. Sw. erhalten eine von den guten          |  |
| +            | ,,    | 20        | Meyer, J. H.        | Melden Sie fich bei Gerenissimo             |  |
|              | "     | 20        | Meigel, J. A. G.    | E. W. ist Glud zu wünschen, daß Sie         |  |
|              | "     | 20        | Zelter, R. F.       | Nun, das fieht nun doch                     |  |
|              |       | ٥.        |                     | Constitution Chaile about Mallanessanha     |  |

21

Freundlicher Theilnahme Beitommenbes

```
1820,
          Geptember.
  Jena,
              22
                  hüttner, J. C.
                                        Borftebende in G. 28. lettem
              22
                  Mener, J. H.
                                        Beute früh, m. tr. Fr., nahm Berr Kanzler
+
      ,,
                                        Bergeffen hab' ich zu melden, wovon Sie
+
              22
                  Meyer, J. S.
      "
              22
                  Noehden, G. H.
                                        E. W. haben eine mich fehr intereffirende
      "
                  Sachf.-28.-E., Rarl Auguft. E. R. S. für ben letten glücklichen
      ,,
              25
                 Conta, R. F. A. v.
                                        E. Sw. lettes Schreiben tommt
      "
              25
t
                  Meyer, J. H.
                                        Die Lampe ist allerliebst und über alle
      ,,
           25/26
                  Schulz, C. F. L.
                                        Am 29. August ging die Kiste
      ••
                  Shult, C. F. L.
                                        Thun Gie bas Mögliche, zu verh. [o. D.
      ,,
              27
                  Grüner, 3. G.
                                        E. B. abermale zu begrüßen
      ,,
              28
                  Lehne, Fr.
                                        G. B. haben burch eine fo
      "
          Oftober
               1
                  Schulk, C. K. L.
                                        Nachdem Ernst Schubarth fünf Tage
      **
               3
                  Preen, A. v.
                                        E. Sw. find überzeugt, auch
      .,
                  Rochlit, J. F.
               3
                                        Ihre werthe Sendung, mein Theuerster
                  hermann, 3. G. 3.
                                        Rur mit wenigen Worten begleite
               5
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Nur ein Wort, fo theurer als
      ,,
               7
                  Begel, G. F. 2B.
                                        E. W. moge beikommendes heft
              17
                  Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E.R. S. lege ein von dem hofrath
      "
             20 Döbereiner, 3. 28.
                                        G. 2B. bei ber Burudfunft
      ,,
             20 Sternberg, R. v.
                                        Ew. Hochgeb. hatte meiner Dleinung
              21
                                        E. W. verfehle nicht
                  hüttner, J. C.
+
              23
                  Cotta, J. F. v.
              25
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Wir burfen wohl für ein ichones
      .,
             26
                  Belter, R. F.
                                        Db ich gleich weiß, daß Ihr Berliner
      "
              27
                  Conta, R. F. A. v.
                                        E. Sw. weiß recht vielen Dank
         November
                                        E. Sw. ppr meiner Abreise
               1
                  Eichstädt, H. K. A.
                                        E. B. bante verbindlichft für die
               2
                  Grüner, J. S.
      **
               ij
                  Both, R. F. v.
                                        E. Dw. gefällige Gendung trifft mich
      "
                 Schubarth, K. E.
               3
                                        Ihre reichliche Gendung, mein werther
      •
                  Frommann, Soh. Charl. Ums Abschiednehmen ift's
               4
      **
               9
                                        Die Rübchen find angekommen
                  Belter, R. F.
  Weimar,
              11
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Du kannst wohl benken, theuerster
              18
                  Döbereiner, 3. 28.
                                        E. W. vermelde, daß
      "
              18
                 Hüttner, J. C.
                                        E. B. vermelde die gludliche
      ,,
                  Schulz, C. F. L.
              19
                                        Obgleich in einiger Bedrangnig
      "
              27
                  Meyer, 3. S.
                                        Möchten Sie, bester Fr., etwa heute früh
t
      "
+
              28
                  Meyer, J. S.
                                        Gie find, m. Ih., wie ich vernehme
      ,,
              29
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Wenn die Gipsabguffe Deines
      ,,
```

Gie erhalten hierbei, m. th. Fr.

Meyer, 3. S.

29

+

..

|   | 1820, 3 | ezemb | er                 |                                                        |
|---|---------|-------|--------------------|--------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | 6     | Gerhard, 28. C. E. | G. B. banke verbindlichft                              |
|   | "       | 7     | Egidy, H. A. v.    | G. S., wie mir herr Wilhelm                            |
|   | ,,      | 9     | Boisserée, S.      | Nach bem Empfang Ihres                                 |
| † | ,,      | 9     | Meyer, J. H.       | Laffen Gie mich, th. Fr., Ihre Abendbefuche            |
|   | "       | 16    | SachsWE., Karl     | Auguft. E. R. D. geruhen, nachsteh. unterthan. Bortrag |
|   | "       | 17    | Rnebel, R. L. v.   | Meine Abficht, Dich einmal zu                          |
|   | ,,      | 17    | Schult, C. F. L.   | Das Profil unferes guten von Rnebel                    |
|   | ,,      | 19    | Sachs.B.E., Rarl   | Muguft. E. R. S. lege hierbei eine freundl.            |
|   | ,,      | 20    | Sachf.B.E., Rarl   | Auguft. E. R. D. hatten die Gnabe, mir                 |
|   | ,,      | 22    | Willemer, J. J. v. | Eine Schachtel, welche Sonntag Abends                  |
|   | "       | 23    | Sachs. W. G., Rarl | August. Des Buschmann's Beib habe ich                  |
|   | "       | 23    | Willemer, J. J. v. | Rur mit wenigen Borten begleite                        |
|   | ,,      | 25    | Sachs.B.E., Karl   | August. E. R. H. wird sich als höchst                  |
| t | ,,      | 28    | Mener, J. H.       | Da hierbeizurücklommendes Ryanometer                   |
| † | "       | 31    | Meyer, J. H.       | Dbich gleich, m. th. Fr., Ihre Abendbefuche            |

# 1821.

| † |                       | Schinkel, R. Fr.         | [etwa 1821                            |
|---|-----------------------|--------------------------|---------------------------------------|
|   | Janua                 | r                        |                                       |
|   | Beimar,               | Sternberg, R. v.         | Daß E. Erc. höchst erfreuliche        |
| † | ,, 2                  | Meyer, J. H.             | Sagen Sie mir, befter Freund          |
|   | ,, 3                  |                          | Wie glücklich bas Andenken unfrer     |
| † | ,, 3                  | Meyer, J. H.             | Doppelt bedauerlich ist mir, th. Fr.  |
|   | ,, 5                  | Hüttner, J. C.           | E. W. erwidere nur                    |
|   | ,, 6                  | Beller, C. E. F.         | Ich wünsche ben achtzehnten Band      |
|   | " 8                   | Grave, Dr.               | E. 28. verzeihen, wenn ich            |
|   | ,, 8                  | Knoll, Dav.              | Da ich bei meinem vorjährigen         |
|   | ,, 10                 | Boisseree, S.            | Und also wieder im Baterlande         |
| + | ,, 10                 | Meyer, J. H.             | Sie erhalten hierbei, th. Fr.         |
|   | ,, 10                 | Schloffer, J. F. H.      | Der Unfall, ber Ihr haus              |
|   | ,, 10                 | Schuly, C. F. L.         | herzlichen Dant, mein Trefflichfter   |
|   | ,, 11                 | Peß, D.                  | EswarAbends, Montag ben 11. Dezember  |
|   | ,, 12 <sub>/</sub> 13 | Schubarth, <i>K</i> . E. | Da ich in den letten Monaten          |
| t | , 13                  | . 0                      | Sollte E. Hw. in biefen Lagen eine    |
|   | ,, 16                 | SachsW.E., Karl l        | August. Es hat der zum Aufseher über  |
|   | ,, 22                 | Boifferee, G.            | hierbei folgt, mein Theuerster        |
| † | . ,, 22               | Meyer, J. H.             | Es wird nach dem Katalog der letten   |
|   | ,, 22                 | Cachs.W.E., Rarl s       | August. In meinen Tagebüchern finde   |
|   | ,, 22                 | Sachs.B.G., Maria        | Baulowna. Das theure, fürftliche Paar |
|   | ,, 23                 | Bengel, Dr. Fr.          | Nicht ohne Rührung konnt' ich die     |
|   | ,, 24                 | Sachs.B.E., Maria        | Paulowna. E. R. H. wünscht persönlich |

```
1821,
         Februar
  Beimar,
              8
                 Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E. R. H. geruhen nachstehenden
                 Froriep, F. L. v.
                                       E. Sw. fahren fleißig fort
             14
      .,
             14 Rnebel, R. L. v.
                                       Endlich, theuerfter Freund, wird
                 Meyer, J. S.
             16
                                       Mögen Sie, th. Fr., einige ruhige Stunden
t
             18
                 Döbereiner, J. 28.
                                       G. 2B. für bas lette gehaltreiche
             18
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Mich freute es fehr und muntert
      ,,
             18
                 Rodlit, J. K.
                                       E. W. verzeihen, wenn ich erft
        18 ob. 28
                 Stein, Frau v.
                                       Gin guter Beift, verehrte
                 Belter, R. F.
             18
                                       Dem guten vieljährigen Freunde
             19
                 Sachs.B.E., Maria Baulowna. Der aute Morgen ift beute
      ..
             21
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Um einen Schritt nach unserm
      ..
             21
†
                 Renner, Th.
                                       E. B. haben, wie ich vernehme
             23 Nicolovius, G. H. L.
                                       Taufend Dant für Ihre
      •
             25
+
                 Meyer, J. H.
                                       Mögen Sie, th. Fr., auch diesem Rapitel
      "
             25 Sachs.-28.-E., Rarl August. E.R.H. wird beitommende Send.
      "
                 Rnebel, R. L. v.
                                       Bar wohl begreife ich, mein Theuerster
             28
      "
           März
                 Mener, 3. S.
                                       hier, m. B., noch ein fleines Penfum
+
              2
              5
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Ihr theures Schreiben, hochverehrter Fr.
                                       3ch kann nicht genug eilen
              7
                 Knebel, R. L. v.
                                       Vor Allem bante, mein
              8 Knoll, Dav.
                                       Bu Gegenwärtigem, verehrter th. Freund
             10
                 Schulb, C. K. L.
             13
                 Meyer, J. H.
                                       Der junge Müller wird Sie, m. th. Fr.
+
      "
                 Sachs.B..E., Rarl August. E. R. H. werden beitommende
             14
             18 Knebel, R. L. v.
                                       Auch gegenwärtige Gendung kommt
      "
             22
                                       G. 28. erfuche mir fobald möglich
                 Beibler, R. J.
             28 Anebel, R. Q. v.
                                       Mit wenigen, aber froben Dantesworten
             29
                 Reinhard, R. F. v.
                                       Wenn man fleißig ausgearbeitete
             30
                 Egloffftein, R., Grafin v. hierbei, theuerfte Freundin
           April
              1
                 Mener, I. S.
                                       Mögen Sie wohl, mein theuerster
t
                                       Es möchte scheinen, als wollte man
                 Willemer, J. J. v.
              4
                 hüttner, J. C.
                                       E. 23. vollkommen richtige
      "
                                       E. Sw. konnen mich für febr
              4
                  Preen, A. v.
              4 Weller, C. E. F.
t
              6
                 Eichstädt, H. R. A.
                                       E. Sw. haben mir zum iconften
      #
                                       Auf den Auszug biefes Buches
              7
                 Anebel, R. L. v.
                 Zauper, J. S.
                                       Den schuldigen Dank, mein Werthefter
              9
                                       E. B. fühle ich mich genöthigt
             13
                 Degel, G. F. W.
                 Willemer, 3. 3. v.
             17
                                       In diesen Tagen wird man meinen
             18
                                       G. 2B. baben von Gerenissimo
                  Döbereiner, 3. 2B.
                                       E. B. erhalten hierbei
             19
                  Poffelt, 3. F.
```

```
1821,
            April.
  Weimar,
             19
                  Sachs.W.E., Karl August. E. R. H. die Magnetnadel dankbar
                  Tifchbein, 3. S. 2B. Wenn Gie fich, mein theuerfter alter
             21
             23
                                       Ihr liebes Schreiben, mein Theuerfter
                  Boifferee, G.
      "
             23
                  Willemer, J. J. v.
                                       Rur mit flüchtigen, aber treuen
      "
             26
                  Döbereiner, J. 28.
                                       Da bie neue Reihe bes
             26
                  Müller, F. v.
                                       Beneigteft ju gebenten. Berr Br. Riemer
t
             27
                  Sachs. B. E., Karl Auguft. E. R. D. beiliegenden Bericht
      "
                  Frommann, Joh. Charl. 3m Bilbe, ba perfonliches Ericheinen
             29
             29 Schult, C. F. L.
                                       Vor allen Dingen, mein Theuerfter
      "
             30
                  Brühl, Graf v.
                                       Ihr werthestes Schreiben
             30 Belter, R. F.
                                       Dein Magus oder Alexander
            Mai
                  Segel, G. F. B.
                                       G. 2B. Unbenten, welches bei mir
      "
                                       (Bem., die fich auf einen Brolog beziehen.)
              2 Brühl, Graf v.
      ,,
              5
                 Brühl, Graf v.
                                       Gie erhalten, theuerster Freund
      ,,
                                       Indem ich Sie, mein Theuerster
              5
                 Meyer, J. H.
t
                                       Bermelbe, m. th. Fr., daß ber
t
              8 Meper, J. H.
      "
             10 Schubarth, R. E.
                                       Auf Ihren letten Brief, mein Berthefter
      ..
             11
                 Weller, C. E. F.
                                       Bierbei überfende ich
      ,,
                 Brühl, Graf v.
             12
                                       Db ich gleich in meinem Buftanbe
                 Schulz, C. F. L.
                                       Meine Gendung vom 29. April
             12
      **
             13
                 Belter, R. F.
                                       Bir find zu Saufe, der Freund willtommen
             15
                 Dobereiner, 3. 2B.
                                       G. 28. bante jum Allericonften
          16/17 Sumboldt, Aler. v.
                                       Gruß und Gendung durch herrn Bredt
                 Sachf. B. E., Maria Baulowna. Moge Beitommendes meiner
             18
             19
                 Sachf.-W.-E., Karl August. E. R. H. erhalten hierbei mas
                                       Beute nur eilige Rachricht, bag
             19
                  Schulz, C. F. L.
                                       E. B. werbe abermale übergroßen Dant
             20
                 Gries, J. D.
      "
                                       Möchten Gie, th. Fr., Ihro hoheit
                 Mener, 3. S.
t
             22
             22
                 Schubarth, R. E.
                                       Um 10. Mai ging ein Brief
      ,,
                 Schult, C. F. L.
             22
                                       Durch herrn Karl Ernst Schubarth
             24
                 Boifferee, G.
                                       Die porausgesehenen und Ihnen
                                       Ihre freundliche toftliche Mittheilung
             25
                 Reinhard, R. F. v.
      ,,
                                       Es thut mir leib, mein
             26
                 Knoll, Dav.
      ,,
             26
                 Meyer, J. H.
                                       Benehmigen Gie, mein theuerfter
                                       Dleine treueften Buniche zu balbiger
             26 Mener, J. H.
      "
                 Kritsch, R. W. v.
                                       E. Erc. haben mir durch die so bedeutende
             29
      .,
                 Sachf.-Ba. Rarl Muguft. E. R. D. werfen einen gnäbigen
             29
      ,,
                                       Mus beiliegendem Befte
             30
                 Dorow, Wilh.
      "
           Juni
                                       E. 2B. möchte por allen
                                                                 setwa Juni
                 Boigt, K. S.
              I Sachf. B. G., Rarl Auguft. G. R. S. genehmigen hierbei 1. bie
      **
```

|   | 1821,   | Zuni.  |                         |                                           |
|---|---------|--------|-------------------------|-------------------------------------------|
|   | Weimar, | 2      | Egloffftein, Julie, Gr. | v. Bon beiliegendem Prolog                |
|   |         | 3      |                         | Die allerliebsten Zeichnungen, mein       |
|   | "       | 7      | Boifferee, S. C.        | Die Legende folgt hier                    |
|   | "       | 7      | hüttner, J. C.          | E. W. begrüße nach geraumer               |
|   | "       | 13     | Rnebel, R. L. v.        | Ein so erfreulicher Anblick               |
|   | "       | 14     | Müller, F. v.           | Wie leid es mir thut                      |
|   | "       | 14     | Schult, C. F. L.        | Mit einer Antwort zu eilen                |
|   | "       | 16     | Müller, F. v.           | Indem G. Dw. ein mitgetheiltes            |
|   | "       | 18     | Humboldt, W. v.         | Bor einigen Wochen, theuerster            |
|   | "       | 21     | Rochlit, J. F.          | Wenn ber Unglaube, wie bas Alte           |
|   | "       | 22     | Knebel, R. L. v.        | Berzeihe dem fpat eintretenden            |
|   | "       | 22     |                         | hier also, verehrter Freund               |
|   | "       | 22     | Willemer, 3. 3. v.      | Den allerschönften Dant für               |
| † | "       | 24     |                         | ,                                         |
| + | "       | 30     |                         | E. Sw. erhalten hierbei                   |
|   | "       | 30     | Belter, R. F.           | Da Du, mein Werthefter, nach              |
|   |         | Juli   |                         | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • •   |
|   | "       | Juli   | Voigt, F. S.            | Bu bem wiedergefundenen Pfl. [etw. Juli   |
|   | "       | 9      | Grüner, J. G.           | E.W. freundlichft Ginladendes hoffte icon |
|   | "       | 10     | Boifferee, G.           | Glud auf! fei Ihnen, mein                 |
|   | "       | 11     | Willemer, J. J. v.      | Noch eine Irrung, theuerster              |
|   | ,,      | 12     | Eichstädt, H. K. A.     | E. ow. nehmen meinen verbindlichften      |
|   | ,,      | 12     | Mahr, 3. C.             | Wenn Ihnen, werthefter herr               |
|   | ,,      | 12     | Willemer, Mar. v.       | Diesmal, allerliebste Marianne            |
|   | ٠,,,    | 13     | Coudray, Kl. W.         | E. Sw. eile hiermit anzuzeigen            |
|   | "       | 14     | Both, K. F. v.          | E. ow. willkommenes Schreiben hat         |
| † | ,,      | 15     | Peters, Fr.             | Daß der verlangte laut Frachtbrief        |
|   | ,,      | 15     | Rochlit, J. F.          | E. B. unterlasse nicht zu vermelden       |
|   | "       | 21     | Burdach, K. F.          | E. W. diesmalige Sendung                  |
|   | "       | 21     | Coudray, Kl. W.         | E. Sw. sehen gewiß noch einmal            |
|   | "       | 22     | Eichstädt, H. K. A.     | E. Sw. erhalten hierbei die gewünschte    |
|   | "       | 23     | Boisserée, S.           | Eben im Begriffe, meine Reise             |
|   | **      | 23     | Tischbein, J. H. W.     | hierbei, mein Theuerster, das             |
| t | 11      | 24     | Cotta, J. F. v.         |                                           |
|   | ••      | 25     | Stein, Frau v.          | Beherbergen Sie, verehrte                 |
|   | Auguft  |        |                         |                                           |
|   | Marienb | ad, 17 | Boisserée, S.           | Ihren lieben, mir wie immer               |
|   | 9       | epten  | ıber                    | •                                         |
| † | ,,      | 5      | Meyer, J. H.            | Wie es mir bisher ergangen, wird mein     |
|   | Eger,   | 7      | Zauper, J. S.           | Auch nach perfonlicher Bekanntschaft      |
|   | n       | 12     | Goethe, Aug. Walt. v.   |                                           |
|   | Pof,    | 14     | Grüner, J. S.           | Nachstehendes veranlaßt mich, Sie, mein   |
|   |         |        |                         |                                           |

|   | 1821, Geptember. |          |                                    |                                             |  |  |
|---|------------------|----------|------------------------------------|---------------------------------------------|--|--|
|   | Zena,            | 17       | Grüner, J. S.                      | Der rucklehrenbe Fuhrmann wirb              |  |  |
| + | •                | 17       | Kräuter, Fr. Th.                   | Q.,,                                        |  |  |
| • | "                | 20       |                                    | G. 2B. nebft ben herglich begrüßten         |  |  |
| † | "                | 22       |                                    | Unterzeichnete Behörde hat an               |  |  |
| ' | ".               | 24       |                                    | E. B. bei meiner Rudfehr                    |  |  |
|   | "                | 24       |                                    | Auf Ir liebes und ausführliches Schr.       |  |  |
|   | "                | 24       |                                    | Und so barf ich wohl vor allen Dingen       |  |  |
|   | "                | 25       |                                    | G. B. vermelde porläufig, bag in einigen    |  |  |
| † | "                | 25<br>25 |                                    | S. 20. Dermitive Durmany, Day in timigen    |  |  |
| 1 | "                | 25       |                                    | E. B. höchft angenehme Gendung              |  |  |
|   | "                | 26       |                                    | Wenn auf meiner diesmaligen Reife           |  |  |
|   | "                | 27       |                                    | Der Großherzog hat sich                     |  |  |
|   | "                |          |                                    | Ob Dir gleich, mein Theuerster              |  |  |
|   | "                | 28       | • •                                | Do Die gierty, mein Egenerfter              |  |  |
| † | "                | 30       | Cotta, J. F. v.<br>Coudray, Kl. W. | C Gu hätta länalt saminidet                 |  |  |
|   | "                | 30       |                                    | E. Sw. hätte längst gewünscht               |  |  |
|   | "                | 30       | Grüner, J. S.                      | Gegenwärtiges begleitet, mein Berthefter    |  |  |
|   |                  | Ottobe   | er .                               | •                                           |  |  |
| t | ,,               | 2        |                                    | Seit mehreren Jahren bin ich so glücklich   |  |  |
|   | ,,               | 7        | Riemer, F. W.                      | Sie konnen fich wohl benken, m. 28.         |  |  |
|   | ,,               | 9        | Meyer, J. S.                       | (3ch gedachte das projektirte Monument)     |  |  |
|   |                  |          |                                    | Aus beiliegendem Blatte sehen Sie           |  |  |
| † | ,,               | 12       | Kräuter, Fr. Th.                   |                                             |  |  |
|   | **               | 14       | Zelter, R. F.                      | Der empfohlene Rellstab hält                |  |  |
| † | "                | 15       | Rräuter, Fr. Th.                   |                                             |  |  |
|   | ,,               | 15       | Neuburg, J. G.                     | E. B. diesmal zu begrüßen                   |  |  |
|   | ,,               | 18       | Müller, F. v.                      | Herr Rangler v. Dl. wird hierdurch freundl. |  |  |
| t | ,,               | 19       | Meyer, J. H.                       | Den Umschlag, ben mir Lieber                |  |  |
|   | ,,               | 19       | Riemer, F. B.                      | Gie haben mich, m. 28., burch               |  |  |
|   |                  | 19       | Belter, R. F.                      | hier tommen alfo die Banderjahre            |  |  |
| † | •                | 21       | Kräuter, Fr. Th.                   | •                                           |  |  |
| + | "                | 21       | Meyer, J. H.                       | Taufend Dant, m. B., für daslleberfendete   |  |  |
| • | Weima            | r. 22    | Brühl, Graf v.                     | Ihr hochst werthes Schreiben                |  |  |
|   | Jena,            | 24       |                                    | Bon Ihren willtommenen Emenbationen         |  |  |
| + | Beimo            |          | Kräuter, Fr. Th.                   | •                                           |  |  |
| • |                  | (%)      | Reuburg, 3. G.                     | E. B. bante auf bas Berbinblichfte [Ott.    |  |  |
|   |                  |          |                                    | 7                                           |  |  |
|   |                  | Novem    |                                    |                                             |  |  |
| † | "                | 7        | Cotta, J. F. v.                    | 10 of P 10 of E 2                           |  |  |
| _ | "                | 7        | Schubarth, R. E.                   | Und so ist mir benn auch zur                |  |  |
| † | "                | 16       | Meyer, J. H.                       | Senden Sie mir nur die Bettel, sowohl für   |  |  |
|   | "                | 16       |                                    | E. Sw. haben gewiß beim Abschieb            |  |  |
|   | "                | 18       |                                    | Der gemelbete ruffische Freund              |  |  |
|   | ,,               | 19       | Schubarth, R. E.                   | Die ersten funfzehn Bogen Ihres Wertes      |  |  |
|   |                  |          |                                    |                                             |  |  |

|   | 1821,    | Novem | ber.                    |                                          |  |  |  |
|---|----------|-------|-------------------------|------------------------------------------|--|--|--|
| † | Weimar,  | 20    | Meyer, J. H.            | Wenn Gie fich leidlich befünden, m. 28.  |  |  |  |
| t | ,,       | 21    | Meyer, J. H.            | hiebei fende, mein Werthefter            |  |  |  |
| † | "        | 21    | Weller, C. E. F.        |                                          |  |  |  |
|   | ,,       | 25    | Noehden, G. H.          | Den von G. 28. bei mir eingeführten      |  |  |  |
|   | "        | 25    | Zelter, R. F.           | Beikommendes hat die Absicht             |  |  |  |
|   | .,       | 26    | Roehden, G. H.          | Nach gelesenem Borftebenben              |  |  |  |
|   | ••       | 28    | Schulz, C. F. L.        | Die vierzehntägige Gegenwart Zelter's    |  |  |  |
|   | Dezember |       |                         |                                          |  |  |  |
|   | ,,       |       | Tischbein, J. H. W.     | Aus beiliegendem vorläufigen Druckbogen  |  |  |  |
|   | ,,       | 1     | Haydon, B. N.           | My dear Sir. The letter which you have   |  |  |  |
|   | "        | 1     | Anebel, R. L. v.        | In hoffnung, daß der bildliche Besuch    |  |  |  |
|   | "        | 1     | Weller, C. E. F.        | Sie erhalten hiebei eine Rolle           |  |  |  |
| t | "        | 1     | Weller, C. E. F.        | Sie erhalten hierbei, mein guter Doktor  |  |  |  |
|   | ,,       | 2     | Grüner, J. S.           | Dag ber verirrte Roman fich wieber       |  |  |  |
| t |          | 2     | hasenclever, henr.      | Ihr Schreiben, meine Theuerste, hat mich |  |  |  |
|   | ,,       | 3     | Schoene, R. C. L.       | E. B. verfehle nicht anzuzeigen          |  |  |  |
| † | "        | 6     | Riemer, F. W.           |                                          |  |  |  |
|   | ,,       | 24    | Humboldt, W. v.         | Zaubern barf ich nicht, verehrter        |  |  |  |
| † | "        | 29    | Frommann, C. F. E.      | G. B. für die baldige Sendung            |  |  |  |
|   |          |       |                         | 222                                      |  |  |  |
|   |          |       | 18                      | 822.                                     |  |  |  |
| † |          |       | Büsching, J. <b>G</b> . |                                          |  |  |  |

| Ť | Bulaning, J. G.    |                                            |
|---|--------------------|--------------------------------------------|
|   | Luck, Fr. v.       | Der Berein zu Gunften bes Denkmals         |
| † | Sachs.288.e., Karl | Auguft. Obgleich die erfreuliche gludliche |
|   |                    | Jagd [etwa 1822                            |

Jannar Weimar, 5 Zelter, R. F. Siebei erhaltft Du, mein Moge beitommendes Beft 9 Anebel, R. L. v. 10 Meger, 3. S. Wollen Sie, m. B., erlauben t Meyer, J. H. berr hofrath Meyer mit Bitte [Sanr. •• E. B. nur allzu furger Befuch 13 Carus, C. S. 13 Cachf. . B. . G., Rarl Auguft. G. R. S. ben eingegangenen Mplius'ichen Ihren lieben, fo erwarteten ale erfreul. 15 Boifferee, G. 16 Cotta, J. F. v. † 17 Willemer, J. J. v. Indem ich Gie freundlichst ersuche 22 Riemer, F. 2B. t Indem ich, mein Berthefter Auf Ihr werthes Schreiben, mein Th. 30 henning, L. D. v. Reinhard, R. F. v. hiebei, mein verehrter Freund 31 Rhode, J. G. E. B. meinen ichonften Dank 31 G. B. bin für fo manche Gendung 31 Weller, C. E. F.

|   | 1822,          | Zebru   | ar                    |                                          |  |  |
|---|----------------|---------|-----------------------|------------------------------------------|--|--|
|   | 1022,          | 0       | **                    | E.W. wünsche in diesen Tagen [Feb. 1822? |  |  |
|   | Weimar         | , 3     | Gülbenapfel, G. G.    | E. W. machen mir viele Freude            |  |  |
|   |                | 5       | Belter, R. F.         | Mit aufrichtigem, taufendfältigem        |  |  |
|   | ,,             | 8       | Grüner, J. S.         | E. W. wenn auch nur mit Wenigem ju       |  |  |
|   | "              | 8       | Knoll, Dav.           | Sie verzeihen, mein werthester'          |  |  |
| t | "              | 9       | Knebel, R. L. v.      | Wegen des fraglichen Gefcafts            |  |  |
| ľ | "              | 11      | Riemer, F. W.         | Ihre Bleistiftnoten, m. W.               |  |  |
|   | "              | 16      |                       | Paulowna. E. R. H. von fern und nah      |  |  |
|   | "              | 18      | Carus, C. G.          | E. B. geneigte Gendung hat               |  |  |
| • | ,,             | 18      | Lenz, J. G.           | G. 2B. fende hierbei bas Berzeichniß     |  |  |
|   | "              | 18      |                       | Ihro Königl. Sobeit, mein gnabigfter     |  |  |
|   |                | 28      | Rörner, Joh. Chr. Fr. |                                          |  |  |
|   |                | Mär     |                       |                                          |  |  |
|   |                | 20000   | o Gülbenapfel, G. G.  | E. B. neulicher Befuch                   |  |  |
|   | "              | 2       | Weller, C. E. F.      | Meinen besten Dank für                   |  |  |
| † | ,,,            | 2       | Weller, C. E. F.      | Unbei, mein werthefter herr Dottor       |  |  |
| • | "              | 4       | Mahr, J. C.           | Es ist mir sehr angenehm, daß            |  |  |
|   | "              | 9       | Roehden, G. H.        | E. B. empfangen geneigteft               |  |  |
| † | "              | 12      | Müller, F. v.         | Mit Entschuldigung, daß ich              |  |  |
| • | .,             | 13      | Belter, R. F.         | Alfo zuvörberft Glud gur                 |  |  |
| † | ,,             | 22      | Cotta, J. F. v.       |                                          |  |  |
|   | ,,             | 23      | henning, L. D. v.     | Auf Ihr Schreiben, mein Werthefter       |  |  |
|   | ,,             | 26      | SachfW.E., Rarl V     | luguft. E. R. H. entschulbigen gnabigft  |  |  |
|   | ,,             | 31      | Belter, R. F.         | Benn man problematische Bilber           |  |  |
|   |                | Apri    | 1                     |                                          |  |  |
|   | "              | 4       | Lenz, J. G.           | Indem die bedeutende Korrespondenz       |  |  |
|   | "              | 14      | Boisserée, S.         | Daß die heiligen drei Könige             |  |  |
| † | "              | 17      |                       | Mit den beften Bunfchen, befondere       |  |  |
| † | "              | 19      | Cotta, J. F. v.       |                                          |  |  |
|   | "              | 20      | Carus, C. S.          | E. B. die angenehmen Bilder              |  |  |
|   | "              | 20      |                       | luguft. E. R. H. gnädigftem Befehle      |  |  |
|   | "              | 22      | Rodlik, J. F.         | Schreiben und Sendung, mein Theuerfter   |  |  |
|   | "              | 24      | Zauper, J. S.         | In Erwiederung Ihrer freundlichen        |  |  |
|   | "              | 25      | Carus, C. S           | E. W. Geneigtheit läßt mich              |  |  |
|   | "              | 28      | Wilbrand, J. B.       | E. W. haben mich durch das vortrefflich  |  |  |
|   | Mai            |         |                       |                                          |  |  |
|   | "              | 6       | Weller, C. E. F.      | Sie erhalten hiebei                      |  |  |
|   | "              | 8       | Weller, C. E. F.      | Sodann in Erinnerung                     |  |  |
|   | "              | 9       | Both, K. F. v.        | E. Sw. haben gewiß mein Schweigen auf    |  |  |
| † | "              | 11      | Weller, C. E. F.      | Marine City was to the Control of        |  |  |
| † | II<br>Glassik  | 12<br>m | Meyer, J. H.          | Mögen Sie wohl, mein Theuerster          |  |  |
|   | <b>v</b> oett, | es wret | e. Chronol. Berg.     | 13                                       |  |  |

|   | 1822,    | Mai.         |                      |                                           |  |  |
|---|----------|--------------|----------------------|-------------------------------------------|--|--|
| † | Beimar,  | 15           | Weller, C. E. F.     | hierbei, mein Berthefter, den approbirten |  |  |
|   | ,,       | 19           | henning, L. D. v.    | (Begleitschein.)                          |  |  |
|   |          |              |                      |                                           |  |  |
|   | Zena,    | Juni<br>1    | Boifferée, S.        | Indem ich mich anschicke                  |  |  |
|   | Weimar,  | 8            | Carus, C. G.         | E. W. erhalten abermals                   |  |  |
|   | ,,       | 10           | Reinhard, R. F. v.   | Go fehr, verehrter und geliebter Freund   |  |  |
|   | ,,       | 11           | Gries, 3. D.         | Sie haben burch ben neuen Band bon        |  |  |
|   | "        | 12           | Coudray, Kl. 2B.     | Um Berzeihung bittenb, daß ich            |  |  |
|   | "        | 12           | Schulz, C. F. L.     | Theurer, verehrter Fr., fo lange          |  |  |
| † | ,,       | 14           | Meyer, J. H.         | Go eben erhalte, mein theuerster          |  |  |
|   | "        | 15           |                      | Gben im Augenblick meiner Abreife         |  |  |
| t | ,,       | 15           | Henning, L. D. v.    | E. Sw. erlauben, daß ich biesmal          |  |  |
|   | "        | 15           | Mahr, J. C.          | E. W. gefälliges Schreiben unb            |  |  |
|   | "        | 15           | Ruckstuhl, K.        | Im Augenblick meiner Abreife              |  |  |
|   | Marienba | <b>d,</b> 19 | Grüner, J. S.        | E. B. vermelde eilig, daß herr            |  |  |
|   | "        | 23           | Sternberg, R. v.     | G. Erc. nach meiner glücklichen Ankunft   |  |  |
|   | ,, (     | Ende         |                      | In las die drei Bande biefes              |  |  |
|   |          |              | Babe-Inspekt. Marier |                                           |  |  |
|   | •        |              |                      | wird [1822 oder 1823                      |  |  |
|   |          | Juli         |                      |                                           |  |  |
|   | "        | 1            | Boisserée, S.        | Die Müngen betreffend, eröffne            |  |  |
|   | "        | 1            | Noehden, G. H.       | E. B. vermelbe fogleich die Ankunft       |  |  |
|   | "        | 22           | Ect, Ri.             | E. Hochwürden ermangle nicht vor meiner   |  |  |
|   | Angust   |              |                      |                                           |  |  |
| t | Eger,    | 1            |                      | uguft. Bon mineralogifchen und geolo-     |  |  |
|   |          |              |                      | gifchen Ausflügen                         |  |  |
|   | Stadt Eg | er, 6        | Boifferée, S.        | Endlich muß ich mich                      |  |  |
|   | "        | 8            | Belter, R. F.        | Und fo war es recht, bag in ben           |  |  |
| † | Eger,    | 9            | Meger, J. H.         | Tausend Dank, m. th. Fr., daß Sie         |  |  |
| t | "        | 21           | Sachs.B.E., Rarl V   | luguft. Borläufigedoch genügsame Nachr.   |  |  |
|   | "        | 21           | Zauper, J. S.        | Aus Böhmen kann ich nicht scheiden        |  |  |
|   | "        | 23           | Knebel, R. L. v.     | In den letten Tagen meines                |  |  |
|   | "        | 26           | Logi, J.             | E. W. verfehle nicht, noch                |  |  |
|   | "        | 26           | Sternberg, R. v.     | Möge, verehrter herr und Freund           |  |  |
|   | 80       | ptem         | ber                  |                                           |  |  |
|   | Weimar,  | 3            |                      | Paulowna. E. R. H. in biefen Tagen        |  |  |
|   | 11       | 4            | Henning, L. D. v.    | E. Sw. gemelbete Unnaherung               |  |  |
| † | ,,       | 5            | Meyer, 3. S.         | Seben Sie boch, mein Theuerfter, Diefe    |  |  |
|   | "        | 5            | Schult, C. F. L.     | Ihr langes Schweigen, mein trefflichfter  |  |  |
|   | "        | 6            | Boifferee, G.        | Demoiselle Zelter, die meinen             |  |  |
| t | "        | 6            | Meger, J. S.         | Wenn Beitommendes Ihren Beifall erh.      |  |  |
|   |          |              |                      | - · · · · ·                               |  |  |

```
1822.
         September.
                 Cachf.-W.-G., Maria Paulowna. G. R. S. bergonnen gna-
+ Weimar,
              6
                                                        digft ben verpflichteten
              8
                  Cotta, J. F. v.
†
      ,,
              10
                  Riemer, F. W.
                                        Mögen Gie, m. 2B., beitommenben
              10
                  Schult, C. K. L.
                                        Sie erhalten, theurer, verehrter Freund
      .
              16
                  Belter, R. &
                                        Zwar hatt' ich gewünscht, baß ber
                  Willemer, Mar. v. Ueberbringer(n) Diefes, S. Ober-Baubireftor
              18
              20
                  Rochlit, J. F.
                                        E. W. haben durch Ihr Werthes
             21
                  Frommann, Joh. Charl. Die Freude meiner theuren
                  Weller, C. G. F.
                                        Da fich, mein Werthefter
              26
      "
         Oftober
                                        Beute nur Beniges, mein
                  Boifferee, G.
      "
              12
                  Grüner, J. G.
                                        Glud auf! Also barf ich G. B. im Gefolge
      "
t
              18
                  Müller, F. v.
                                        Mit Bitte, die Abreffe an die fcone Dame
              24
                  Sachs. B. G., Maria Paulowna. G. R. S. an diesem heitern
                                        E. Sw. sende in Bemagheit gnäbigfter
              26
                  Schiller, F. W. E. v.
      .,
              28
                  Schubarth, R. E.
                                        Ihr nach einer langen Paufe meinem
      "
              29
                  Grüner, J. G.
                                        Schon feit meinem hierfein, wo ich mich
      "
         Robember
               1
                  Meyer, J. H.
                                        Anbei, m. Th., die Münzen von
t
      ,,
                                        Durch einen feinen jungen Mann
               5
                  Belter, R. F.
       ,,
               6
                  Boigt, F. S.
                                        E. B. danke auf das Berbindlichste
               7
                  Lößl, J.
                                        Nicht als Aequivalent der so schönen
       ,,
t
               8
                  Cramer, L. W.
                                        E. W. empfangen enblich einmal
       "
              10
                  Fifenticher, F. C.
                                        Ihre reiche und höchft willkommene
       "
                                        E. 28. konnten mich nicht
              12
                  Benede, G. Fr.
       ..
           16/17
                                        Und so mögen benn bem hohen
                  Schult, C. F. L.
                  Schulz, C. F. L.
                                        Hierbei folgt abermals einiger [o. D.
       "
                                        Die Antunft herrn Unbrea's wirtte
              18
                  Willemer, Mar. v.
              25 Schulb, C. K. L.
                                        Moge, mein Trefflichster, die eigne
       ..
                  Döbereiner, 3. 28.
                                        E. W. erhalten hierbei
              27
              27
t
                  Weller, C. E. F.
                                        Sie erhalten hierbei, mein werthefter
       "
                  Rees von Efenbed.
                                         Kür so manches Gute und Schöne
       ,,
              29
                  Sachf. B. G., Rarl Auguft. G. R. S. erlauben einen abermal.
       •
         Dezember
                                        E. Sw. haben burch die gewandte
               4
                  Eichstädt, H. R. A.
       11
                                        Ungekommen ift bie liebenewürdige
                  Schult, C. F. L.
       "
                  Döbereiner, 3. 2B.
                                         Zu allervörderst entrichte
              11
              12
                                        Mit Gegenwärtigem meldet
                 Knebel, R. L. v.
                  Rnebel, R. L. v.
                                        Die Buge Deiner Sand, mein
              14
              14
                  Zelter, R. F.
                                        Un dem ersten mufikalischen Abend
```

Döbereiner, 3. 2B.

16

E. W. verfehle nicht

1822, Dezember. Cotta, J. F. v. + Weimar, 17 t 20 Meyer, J. H. Gie erhalten, m. Befter, hierbei 22 Boifferee, G. Ihre werthen und herrlichen " 22 Willemer, 3. 3. v. Ihr Buchlein ftimmt zu jeder 25 Grüner, 3. G. E. B. begruße heut nur mit wenigen ,, 25 Poffelt, J. F. Bu beitommendem Beschäftserlaß 26 Sachf. B. G., Rarl Auguft. G. R. S. begluden mich 27 Grüner, J. S. C. B. wird herr Rammerherr v. Beulwig ,, 27 Zauper, J. S. E. B. wird Rammerberr von Beulwit 28 Cramer, L. 23. E. W. einen etwas verspäteten " 29 Rees von Genbed. Gine mit bem Poftwagen abgebenbe 31 Weller, C. E. F. Entschuldigen Gie mich ja

#### 1823.

|   | 3       | anna | r                   |                                                           |
|---|---------|------|---------------------|-----------------------------------------------------------|
|   | Weimar, |      | Reinhard, R. F. v.  | Gegenwärtiges geht eilig ab                               |
|   | ,,      | 1    | Sachf. W. E., Karl  | Muguft. G. R. S. genehmigen an bem                        |
|   | ,,      | 3    | Boifferee, G.       | Taufend Dant für alles Gute                               |
| t | ,,      | 3    | Meyer, J. H.        | Mögen Sie, m. Th., beitommenden wund.                     |
|   |         | 4    | Schulz, C. F. L.    | Much biefer kleine Trupp moge fich                        |
|   | "       | 6    | Leonhard, R. C. v.  | E. Sw. muß, damit nur wieber                              |
|   | "       | 6    | •                   | Beitommendes bitte herrn                                  |
|   | ,,      | 12   | Loos, G. B.         | E. W. erhalten hierbei die schuldigen                     |
|   | "       | 12   |                     | Bum vergangenen Weihnachtefest verehrte                   |
|   | "       | 13   | Sach . 28. E., Karl | Auguft. G. R. D. finde ich mich hochft verpfi.            |
|   | "       | 18   | Belter, R. F.       | Da unter uns die Paffage boch                             |
| † | ,,      | 26   | Meyer, J. H.        | Mögen Sie, m. Theuerster, fich                            |
| • | ,       | 27   | Boifferee, G.       | In fehr talter und taum                                   |
| t | ,,      | 30   | Meyer, J. H.        | hierbei abermals eine alterthumliche                      |
|   | ,,      | 29   | Rnebel, R. L. v.    | Mit herzlicher Theilnahme an                              |
|   | ,,      | 31   | Carus, C. S.        | Beitommenbes neuftes Beft                                 |
|   | ,,      | 31   | Nate, A. F.         | Um über die Nachrichten von Sefenheim                     |
|   | "       | 31   | Posselt, J. F.      | Der regelmäßige Gang ber                                  |
|   | 9       | ebrn | ar                  |                                                           |
|   | ,,      | 2    | Nees von Genbed.    | Mit herzlichem Danke für Schreiben                        |
|   | ,,      | 2    | Zauper, J. S.       | Es freut mich gar fehr, mein Werthefter                   |
|   |         | 3    |                     | Obgleich fich Großherzogliche Oberauf- ficht [o. D. u. D. |
| † | "       | 3    | Cotta, J. F. v.     | · · ·                                                     |
| t | "       | 3    | Mener, J. S.        | hab' ich Ihnen, m. W., unter                              |
|   | "       | 5    |                     | Mit herzlichem Dank, theuerster                           |

t

+

t

```
1823.
        Februar.
Weimar.
            5
                                     Beitommende fleine Auffage maren
               Riemer, F. W.
               Döbereiner, 3. 2B.
            9
                                     E. B. haben Gereniffimo
    "
            9
               Hoff, R. E. A. v.
                                     E. Sw. übersenbe nur allzu spät
    ,,
           26
               Cotta, J. F. v.
    "
        März
               Meper, 3. S.
           15
                                     Mit freundlichstem Ersuchen, beitomm.
    **
           16
               Belter, R. F.
                                     (Erftes Beugniß erneuten Lebens)
    "
           31
               Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E. R. H. haben wohl ichon vern.
    ,,
         April
            1
               Sachs.-B.-E., Karl August. E. R. H. lege im Ramen bes Pr.
    "
            2
              Belter, R. K.
                                     hier, mein Theuerster, eilig
    •
            6 Bufching, J. G.
                                     E. B. verfehle nicht
    "
            6 hermann, J. G. J.
                                     E. Sw. verzeihen geneigteft
           10 Boifferee, S.
                                     Und so will ich mich benn
           10 Reinhard, R. F. v.
                                     Höchst erquicklich waren mir
    .
           10 Schult, C. F. L.
                                     Nicht ganz leer wollte ich vor Ihnen
               Schulk, C. F. L.
                                     Wir befigen bier ein Bilb von Sacert [o.D.
           14 Carus, C. G.
                                     E. B. verfehle nicht
           14 Willemer, 3. 3. v.
                                     Nur wenig Worte als Zeichen
           16 Carus, C. G.
                                     hierbei erfolgt ein fleiner
           17 Stolberg, Augufte zu.
                                     Vorstehendes war bald nach der Ankunft
           18 Reinhard, R. F. v.
                                     Sogleich, weil fich einiger Raum
    **
           20 Sachs. B. C., Rarl Auguft. E. R. S. verfehle nicht unterth.
                                     Nur mit wenigen Worten
           23 Anebel, R. L. v.
           23 Leonhard, R. C. v.
                                     Nach fo langer Paufe von Ihnen
           23 Schrön, H. L. F.
                                     Sie erhalten hierbei, mein guter Schrön
           23
               Weller, C. G. F.
                                     Mit vielen Grugen und ben beften
    .,
           24 Rees von Gfenbed.
                                     Bon G. Sw. erreicht mich eine
    ,,
           30
               Döbereiner, 3. 28.
                                     E. B. erhalten hierbei
               Sachs.-B..E., Rarl Auguft. E. R. H. verzeihen gnabigft
           30
    "
         Mai
            7 Schult, C. F. L.
                                     Mit erleichtertem Bergen tann
    "
            9 Sachi.-B.-E., Rarl August. E. R. S. verfehle nicht, schuldiast
           10 Boigt, F. S.
                                     Das Naturalientabinet ber naturforich.
    •
                                     E. B. nach einer für mich
           13 Grüner, J. S.
    "
           14 henning, E. D. v.
                                     3d wurde munichen
           14 Sternberg, R. v.
                                     Zuvörderst bedarf es also wohl
           17 Rnebel, R. L. v.
                                     hierbei, mein Theuerfter, ein Briefchen
    ..
                                     Die beiben bieber gesenbeten
           17 Reinhard, R. K. v.
           18 Schult, C. F. L.
                                     Und fo geben Gie mir benn einige
    ••
           19 D'Donnell, Josephine v. Bom 11. Februar an, wo fich mir
    ,,
                                                 (Werner, G.'s Br. an dief.
```

|   | 1823,    | Juni   |                       | •                                        |
|---|----------|--------|-----------------------|------------------------------------------|
|   | Beimar,  | 2      | Hoff, R. E. A. v.     | G. Sw. verzeihen, wenn ich               |
|   | ,,       | 2      | Rennentampf, v.       | E. Sw. iconftens ju begrüßen und mich    |
|   | "        | 4      | Sachs.B.G., Rarl 2    |                                          |
|   |          |        |                       | merkamkeit                               |
|   | 11       | 5      | Sachs.W.E., Rarl A    | uguft. E. R. H. hoffe nach Bochstbero    |
|   | "        | 5      | Goret, F. J.          | Thanatophyton Croci. Gebirgsarten        |
|   | "        | 8      | Soret, F. J.          | Entrévernes in Savogen ift               |
|   | ,,       | 9      | Leonhard, R. C. v.    | G. bw. verpflichten mich gang            |
|   | "        | 10/13  | nees von Genbed.      | Allerdings habe ich ber Parze            |
| + | "        | 11     | Cotta, J. F. v.       | Siebei muß ich gefteben                  |
|   | "        | 11     | Reinhard, R. F v.     | Daß Gie, theuerster, verehrter           |
|   | ,,       | 11     | Schulz, C. F. L.      | So eben, m. Th., Berehrt., als Ihr       |
|   | "        | 11     | Weller, C. E. F.      | Gin junger Mann, der                     |
| † | "        | 11     | Weller, C. E. F.      | hierbei, mein guter Dottor               |
|   | "        | 18     | Dieper, Rif.          | Bon dem Untheil, ben Gie an meiner       |
| t | "        | 20     | Coudray, Kl. W.       | Mit Bitte um nähere Nachricht            |
|   | "        | 20     | Sternberg, R. v.      | Der sechsundzwanzigste Februar           |
|   | ,,       | 22     | humboldt, W. v.       | Ihr Brief, theuerster, verehrtefter      |
|   | ,,       | 22     | Rnebel, R. L. v.      | Zuvörderst also, mein Theuerster         |
|   | "        | 22     | Schreibers, R.F. A.v. | E. Sw. höchft freundlichen Antheils      |
|   | "        | 23     | Schweigger, J. S. C.  | G. B. ununterbrochene Gendung ber        |
|   | "        | 25     | Rnebel, R. L. v.      | Das bis auf ben letten Augenblick        |
|   | ,, 25    | ob. 26 | Schulß, C. F. F.      | Das bis auf ben letten Augenblick        |
|   | "        | 25     | Soret, F. J.          | In Grinnerung ber großen Aufmertfamt.    |
|   | "        | 26     | Reinhard, R. F. v.    | Das bis auf den letten Augenblick        |
|   | 11       | 26     | Belter, R. F.         | Das bis auf den letten Augenblick        |
|   | Eger,    | 30     | D'Donnell, Josephine  | v. So eben in Eger angelangt (Wer-       |
| ٠ |          |        |                       | ner, G.'s Br. an dief.                   |
|   |          |        |                       |                                          |
|   |          | Juli   |                       |                                          |
| Ť | "        | 1      | Meyer, J. H.          | Ich darf Ihnen, m. Theuerster            |
| + | "        | 1      | Noehden, G. H.        | •                                        |
|   | Marienbo | 1d, 3  | Schult, C. F. L.      | Donnerstag, ben 26. Juni, fuhr ich       |
|   | 11       | 10     | <b>एता</b> , श्रा.    | G. B. gebe mir die Chre, Beitommendes    |
|   | 11       | 11     | Rnebel, R. L. v.      | herrn Dr. Bran barf ich nicht            |
|   | "        | 13     | Fikentscher, F. C.    | Sie haben, mein Werthester, erlaubt      |
|   | "        | 22     | Grüner, J. S.         | Tausend Dank für die beutlich            |
|   | 11       | 23     | Grüner, J. S.         | In freundlichster Erwiederung der werth. |
|   | 11       | 24     | Belter, R. F.         | Da Deine freundliche Stimme              |
|   | "        | 28     | Grüner, J. S.         | E. W. vermelde durch vorkommende         |
|   | "        | 29     | Grüner, J. S.         | E. B. gefällige Gendung macht mich       |
|   | "        | 30     | Shulb, C. F. L.       | Ihr lieber Brief, Theurer, Berehrter     |

|   | 1823, 21   | ngu   | fit                   |                                         |
|---|------------|-------|-----------------------|-----------------------------------------|
|   | Marienbad  |       | Zauper, J. S.         | Rach einer bedeutenden Abmefenheit      |
|   | 0          | /19   |                       | Bu Ablehnung bes Borwurfs, als wenn     |
| + | ••         | 11    | Zauper, J. S.         | Da worldming ore commerted and menni    |
| ' | 11         | 13    |                       | G. B. begrüße abermals jum Allerich.    |
| + |            | 13    |                       | Sie, m. th. Fr., so nahe und doch nicht |
| • | **         | 14    |                       | Das Inhaltsverzeichniß                  |
|   | "          | 15    |                       | E. 2B. und mir felbft wünsche Glud      |
|   | "          | 16    |                       | lus. in Böhmen. Des herrn Prafibenten   |
|   | "          |       | Colonials at ansert # | Grafen Kaspar Sternberg                 |
|   |            | 16    | Struve, S. C. G. v.   | E. Dw. burch Gegenwärtiges nach langer  |
|   | "          | 20    | Heidler, R. J.        | Mit aufrichtigem Dant für geneigte      |
|   | Eger,      | 21    |                       | Dantend, grußend, bittend               |
|   |            | 23    |                       | Seit fieben Bochen ben erften           |
| t | "          | 24    |                       |                                         |
| • |            | 24    | Belter, R. F.         | Muf Deinen theuren Brief, mein          |
|   | "          |       | <b>5</b> , 0.         |                                         |
|   | Sep        | tem   | ber                   |                                         |
|   | Karlsbad,  | 1     | Grüner, J. S.         | E. W. dante aufs Berbindlichste         |
|   | ,, .       | 3     | Auersperg, Jos. Graf  | v. E. Erc. gastfreundliche Wohnung      |
|   | n          | 4     | Grüner, J. S.         | E. B. danke jum Schönften für die       |
|   | Marienbad, | , 7/1 | 1 <b>Ect</b> l, XI.   | In hoffnung, daß bie beiben             |
|   | Eger,      | 8     | Schulk, C. F. L.      | MeinBrief vom 9. August aus Marienbad   |
|   | "          | 9     | Willemer, J. J. v.    | Den theuren Freunden am Rheine          |
|   | ••         | 10    |                       | Den theuren, spat gefundenen            |
|   | . "        | 10    | <b>•</b> • • • •      | Ihre Sendung, mein Werthester, hat      |
|   | Zena,      | 14    | , , , ,               | Bas konnte mich bei meinem              |
|   | "          | 14    |                       | Gilig und mit Benigem vermelbe          |
|   | "          | 16    | , , ,                 | E. 2B. erlauben mir die Frage           |
| t | Weimar,    | 21    | Cotta, J. F. v.       |                                         |
|   | "          | 23    | ,                     | G. 2B. verzeihen, wenn ich eine         |
|   | **         | 27    | •                     | Auf langerem Borausbereben              |
|   | "          | 29    |                       | An E. Sw. ein Schreiben beginnend       |
|   | **         | 30    |                       | E. B. verzeihen, wenn                   |
|   | "          | 30    | Meyer, E. H. F.       | G. 2B. verzeihen, wenn beifommendes     |
|   | O          | tobe  | er .                  |                                         |
|   | ,,         | 1     | Grüner, J. S.         | E. B. erhalten hierbei einen Theil      |
| t | "          | 10    | Meyer, J. H.          | Sie erhalten hiebei, m. 2B.             |
|   | "          | 15    |                       | E. Sw. geneigtes Schreiben verfett      |
|   | .,         | 16    | <b>**</b> • • • •     | Sie haben mir burch bie bedeutende      |
| † | "          |       | Grimm, J. L.          | ,                                       |
|   | ,,         | 19    |                       | G. Sw. das durch meine lange            |
|   | "          | 19    | Müller, Ernft.        | G. 2B. verbinden mich befondere, wenn   |
|   |            |       | •                     |                                         |

|   | 1823,   | Ottobe             | r.                                                                   |                                                                                                        |                                                           |
|---|---------|--------------------|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | 23                 | Beff. Darmft., Ludw.                                                 | Chrift., Landgraf.                                                                                     | Schon burch die                                           |
|   |         |                    | · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·                                |                                                                                                        | gnäbigft gefällige                                        |
|   | "       | 29                 | (Eberwein ?)                                                         | Mufiffreunde fe                                                                                        |                                                           |
|   | "       | 29                 | Carus, C. G.                                                         | G. 2B. fenbe mit Be                                                                                    |                                                           |
|   | "       | 29                 | Knebel, R. L. v.                                                     | hierbei, mein Theur                                                                                    |                                                           |
|   | "       | 31                 | Blumenbach, Joh. Fr.                                                 |                                                                                                        |                                                           |
|   | "       | 31                 | Grüner, J. S.                                                        | E. W. barf nicht ve                                                                                    |                                                           |
|   | "       | 31                 | Junker-Bigatto, Kl. &                                                |                                                                                                        |                                                           |
|   | "       | 31                 | Lößl, J.                                                             | E. W. haben mich f                                                                                     | owol                                                      |
|   | "       | 31                 | Nees von Efenbeck.                                                   | E. Sw. habe mir ei                                                                                     | lig aus ber                                               |
|   | 90      | ovemb              | er                                                                   |                                                                                                        |                                                           |
|   |         |                    | b'Alton, J. W. E.                                                    | (Diefer Backjahn möd                                                                                   | hte wohl) letw. Nov.                                      |
| + | ,,      | 5                  | Meyer, J. H.                                                         | Endlich muß ich woh                                                                                    |                                                           |
|   | "       | 5                  | Shult, C. F. L.                                                      | Nur mit ber iconfte                                                                                    |                                                           |
|   | "       | 21                 | Müller, F. v.                                                        | Mit aufrichtigftem 9                                                                                   |                                                           |
| t | "       | 26                 | Noehden, G. H.                                                       |                                                                                                        | ,                                                         |
| • | _       | Dezeml             |                                                                      |                                                                                                        |                                                           |
|   |         | 1                  | Gerftenbergt, R. v.                                                  | E. Sw. erlauben, da                                                                                    | in in in                                                  |
|   | "       | 3                  | Martius, R. K. B. v.                                                 | E. Hw. höchst schätz                                                                                   | <del>-</del>                                              |
|   | "       | 3                  | Shuly, C. F. L.                                                      | Seit Ihrer Abreise                                                                                     |                                                           |
|   | "       | 8                  | Gerftenbergt, R. v.                                                  | E. Sw. verfehle nich                                                                                   | •                                                         |
|   | "       | 12                 | Boifferée, S.                                                        | Ihr liebevolles Schr                                                                                   |                                                           |
|   | "       | 12                 | Sachs.B.G., Rarl A                                                   |                                                                                                        |                                                           |
|   | "       | 18                 | Boisserée, S.                                                        | Es ift mir sehr ang                                                                                    |                                                           |
|   | "       | 18                 | Sternberg, R. v.                                                     | Beikommende kleine                                                                                     |                                                           |
|   | "       | 20                 | Karabschitsch, W.                                                    | E. W. haben mir dur                                                                                    | • ,                                                       |
| t | "       | 21                 | Müller, F. v.                                                        | E. Sw. vermelbe for                                                                                    | ,                                                         |
| ' | "       | 23                 | SachsWE., Karl U                                                     |                                                                                                        |                                                           |
|   | "       | 24                 | Blumenbach, Joh. Fr.                                                 | Mas fannte mir in                                                                                      | in triiher                                                |
| + | "       | 24                 | Müller, F. v.                                                        | E.hw. erhalten hierbe                                                                                  |                                                           |
| ' | "       | 30                 | Hoff, R. E. A. v.                                                    | E. Sw. nehmen beil                                                                                     |                                                           |
|   | "       | 50                 | φυη, στ. <b>ω. α.</b> σ.                                             | e. pw. negaten ven                                                                                     | , viii attiiv                                             |
|   |         |                    | 18                                                                   | <b>24.</b>                                                                                             |                                                           |
| + | Weimar  | ,                  | Münter, Fr.                                                          | Freilich muß ich nic                                                                                   | ot das Datum Ew.<br>[1824?                                |
|   |         | Janu               | ar                                                                   |                                                                                                        |                                                           |
|   | Weimar, | , 1<br>1<br>2<br>2 | Carus, C. G.<br>SachjWE., Maria<br>Reinhard, Karl v.<br>Tieck, J. L. | Durch herrn Refer<br>E. W. benachrichtige<br>Baulowna. Wenn a<br>Sie haben J. K. H<br>E. W. haben mich | e ich hiermit<br>uch die körperlichen<br>. dem Großherzog |
|   |         |                    |                                                                      |                                                                                                        |                                                           |

```
1824,
          Januar.
+ Weimar.
              3
                 Müller, F. v.
                                       E. Sw. gaben mir vor einiger Zeit
              4
                 Meper, Nit.
                                       Sie haben, mein Werthefter, Ihre
                 Schult, C. F. L.
                                       Bon meinem unerfreulichen Buftanb
      "
                 Zelter, R. F.
                                       Um mich über die Zustande von
                 Zelter, R. F.
                                       Dttilie ift gludlich jurudgefommen [o. D.
      "
             12
                 Riemer, F. 2B.
                                       hiermit fende, mein Befter, bie
+
             14
                 Cotta, J. F. v.
                                       In bem nächstfolgenden Sefte
+
             14
                 Meyer, J. H.
                                       Diebei, mein theuerfter Freund
      "
             17 Lenz, 3. S.
                                       G. B. erhalten meinen etwas fpaten
      "
             18 Sachs. B. E., Rarl August. Um die Frage, ob von der auf
      "
             19 Sachs. B. G., Karl August. G. R. H. vergonnen gnäbigft
      "
                                       Der Gebanke, mit trefflichen, verehrten
             24 Sumboldt, Aler. v.
      "
t
             24
                 Meyer, J. H.
      "
             29
                 Rees von Gfenbed.
                                       E. Sw. reiche Genbung gab mir
         Februar
              2 Rees von Gfenbedt.
                                       Indem ich biefes Alles mir durchdacht
      "
                                       E. W. für bie lette
                 Döbereiner, 3. 28.
      "
              4
                 Nees von Cfenbed.
                                       Da die geschloffene Rolle auf die
      "
                 Färber, J. M.
+
             11
             11
                 Shüt, C. W. v.
                                       E. Sw. fende mit vielem Dank die mitgeth.
      •
             11 Beller, C. E. F.
                                       Mögen Sie mir wohl
             14 Knebel, R. L. v.
                                       Berzeihung diefer lakonischen
             15 Müller, F. v.
                                       Sie haben mir gestern
      "
             15 Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E. R. S. genehmigen gnäbigft
†
      ,,
             21 d'Alton, Joh. Wilh. Ed. E. Sw. Schreiben erwiedere
             21 Rees von Gfenbeck.
                                       E. Sw. Bunfch gemäß fende hierbei
             26 Meper, J. H.
t
                                       Zum Schönsten bank' ich, m. W.
             28 Grüner, J. S.
                                       E. B. bei eintretenbem frühzeitigen
      "
             28 Meyer, J. H.
                                       Bier ichide ich Ihnen, m.B., den bewußten
†
      "
             28
                 Lenz, J. G.
                                       E. W. erhalten hierbei die fammtlichen
      "
             29
                 Rees von Efenbed.
                                       G. Sw. haben die Gefälligfeit, Beifomm.
      "
           März
           Anf.
                  Schulk, C. F. L.
                                       Run ist Ottilie wieder gurud
      "
                 Cotta, J. F. v.
              1
                                       E. hw. haben mir durch die
t
      ,,
t
              2 Meyer, J. H.
                                       Mögen Sie, m. Th., heute Abend einige
      ,,
              2 Sachf.-B.-E., Rarl Auguft. E. R. B. vergonnen, daß
      "
              6 Sachs. B. E., Karl August. E. R. S. geruben aus ber Beilage
      "
                                       Rach turger Zeit, mein Guter
              11 Belter, R. F.
              13 Frommann, C. F. E. E. B. hatten mir nichts Angenehmeres
              13 Sachs. B. G., Rarl Auguft. E. R. H. Verlangen, fich so balb
      ,,
t
              15 Kräuter, Fr. Th.
              17 Meyer, J. H.
t
                                       Sierbei bie Borichriften in Duplo
      ..
```

|   | 1824,   | Mtärz.   |                         |                                                                          |
|---|---------|----------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | 22       | Nees von Gfenbed.       | G. hw. haben mir durch bas offizielle                                    |
|   | " "     |          | Nees von Genbeck.       | Nur mit bem Wenigften fage [Dlarz                                        |
| † | ",      | 22       |                         | uguft. G. R. S. genehmigen einige                                        |
| • | ",      | 22       | Wolzogen, Rarol. v.     | Bar febr bante ich, verehrte                                             |
|   | "       | 23       | Wengand'iche Buchh.     | Wenn Gie, meine geehrteften herren                                       |
|   | "       | 24       | Riemer, F. W.           | Die angefündigten Gedichte und                                           |
| t | "       | 25       | Meyer, 3. H.            | Wollten Gie wohl die Gefälligfeit haben                                  |
|   | . "     | 27       | , , , ,                 | G. Dw. erlauben in einer fleinen Angeleg.                                |
| † | , ,,    | 27       | v. Berber'iche Familie. | G. Dw. erlauben in einer fleinen Angeleg.                                |
| t | "       | 27       | Mener, 3. S.            | Wollten Sie wohl, m. W., beitommende                                     |
| • | "       | 27       | Platen, Aug. Graf v.    | G. ow. fteben bei mir und meinen Umg.                                    |
| t | "       | 27       | Sachs.B.E., Karl A      | - · · ·                                                                  |
|   | "       | 27       | Belter, R. F.           | Dein werthes Schreiben hat                                               |
|   | ,,      | 30       | Boifferde, Vielch.      | Der werthe Freund, Dr. Gulpig                                            |
|   | "       | Ende     | Schiller, Charl. v.     | Beiliegend, verehrte Freundin, überfende                                 |
|   |         |          |                         | Ihnen [1824?                                                             |
|   |         | April    |                         |                                                                          |
| ť |         | 1        | Kräuter, Fr. Th.        | •                                                                        |
| • | "       | 2        | Rochlit, J. F.          | E. W. haben durch Ihre wahrhaft                                          |
|   | "       | 3        |                         | ugust. E. K. H. übersende alsbald                                        |
|   | "       | 9        | Knebel, R. L. v.        | Schon langft ift ber Bunich Deiner                                       |
| + | "       | 12       | Meyer, J. H.            | hiermit vermelbe, m. w. Fr.                                              |
| ÷ | "       | 19       |                         | luguft. E. R. H. Gnade für den jungen                                    |
| • | "       | 20       | Brühl, Graf v.          | Laffen Sie, verehrter Freund                                             |
|   | "       | 28       | Belter, R. F.           | heute früh ist Beh. Rath Bolf                                            |
|   | "       | 30       | Rochlit, J. F.          | G. 23. gefällige Mitwirfung in einer                                     |
|   | "       | 30       | Sternberg, R. v.        | Der verspätete Frühling tritt nun                                        |
|   | •       | om . 1   | •                       |                                                                          |
|   |         | Mai      | material mate           | Sakan Sia Dank main Makin                                                |
|   | "       | 4        | Boifferée, Melch.       | haben Sie Dank, mein Bester                                              |
|   | "       | 4        | Grüner, J. S.           | E. W. mir ertheilte Rachricht                                            |
| Ť | "       | 9        | Grotthus, Sara v.       | Daß Sie, meine theuerste Freundin, nach                                  |
|   | "       | 9        | Tieck, J. L.            | E. B. stelle mit wenigen Worten                                          |
|   | ٠ ,,    | 9        | Willemer, Mar. v.       | Sie haben, theuerste Marianne                                            |
| Ť | "       | 11       | Jakob, Therese v.       | Sie haben, meine Theuerste, mich                                         |
|   | "       | 21       | Schlosser, J. F. H.     | Daß ich nach so langer Zeit Ihnen                                        |
|   | "       | 22       | Rnebel, R. L. v.        | Erfreue Dich, mein Theuerster                                            |
|   | "       | 22<br>22 | Rodlig, J. F.           | E. W. nehmen ben allerverbindlichsten E. W. übersende hiebei auf die mir |
|   | "       | 30       | Wengand'sche Buchh.     |                                                                          |
|   | "       | ou.      | Cotta, J. F. v.         | E. Sw. überfende hierbei                                                 |
|   |         | Auni     |                         |                                                                          |
|   |         |          | Crack! Ofmanita         | 12 O.K 00 VI-K-                                                          |

2 Jacobi, Auguste. Um Ihren Ramen, meine liebe

```
1824,
            Zuni.
  Weimar.
               2
                                       Als Ihr vertraulicher Brief
                  Reinhard, R. F. v.
t
               5
                  Rräuter, Fr. Ih.
               7
                                       Und also nach langem
                  Boifferee, G.
      ••
              15 Macco.
                                       Gar vielfach angenehm war die
                                       Sie erhalten hiebei, mein
              16 hoffmann, Chr.
              16 Weller, C. E. F.
                                       Es ift bei ber Großherzoglichen
                  Rauch, Chr.
                                       Punktation. Man wünscht das
             26
             26 Belter, R. F.
                                       Ich freue mich fehr, daß es Dir
             27 Schult, C. F. L.
                                       Ihr liebwerther Brief hat mir
      "
                  Tied, Chr. Fr.
                                       Die wiederholten Gendungen, mein
             27
                                       Die Borbereitungen ju einer neuen
             28 Schult, C. F. L.
            Inli
                                       Im Befolg meines letten eiligen
              3 Schult, C. F. L.
                                       Die an mich unterm 28. Juni burch
              3 Wengand'iche Buchh.
      "
                                       Die zwar zum voraus gewisse
              5 Reinhard, R. F. v.
      "
t
              10 Jakob, Therese v.
                                       Ihre liebwerthe Erscheinung, die ich
+
             10 Meger, 3. S.
                                       Da ich Gelegenheit habe, m. W., Ihnen
      ,,
                                       Gie verzeihen, mein Werthefter
             12 Goret, F. 3.
      ,,
             14 Goret, F. 3.
                                       In Beigehendem, ni. Berth., habe
             16
                                       Mein Gedicht an Byron
      ,,
             19 Goret, F. J.
                                       Bergeihen Gie, mein Werthefter, bag
      "
                                       Diefelben erhalten hierbei bie
             21
                  Wengand'iche Buch.
                  Meyer, J. H.
                                       Ihr lieber Brief hat mir
             24
      "
             30
                  Anebel, R. L. v.
                                       Den allerbeften Dant für bie
      •
           August
                 Sachs.B.E., Rarl Auguft. Wenn G. R. h. mein früheres
t
              1
      ,,
              4 Willemer, Mar. v.
                                       In der unschreibseligften Stunde
      ..
             10 Rees von Gfenbedt.
                                       Bu fpat, wie ich mir vorwerfe
      "
t
             13 Goethe, D.B. E. H. v.
                                       . . . . und unfer guter Edermann
             16 Cotta, J. F. v.
t
                                       (Un Reichel ober Cotta.)
      "
             16 Willemer, Mar. v.
                                       Die Artischoden find gludlich
      •
             18 Leonhard, R. C. v.
                                       E. Sw. langes Stillschweigen
             20
                  d'Alton, Joh. Wilh. Eb. E. Sw. muß, wenn auch nur
                                       E. 28. haben vorm Jahr bie
             20 Fifenticher, 2B. R.
      ,,
                                       In Gefolg ber icon früher
             20 Sternberg, R. v.
             23 Rees von Gfenbedt.
                                       E. Sw. erlauben heute nur eine
                 Willemer, 3. 3. v.
             23
                                       Den willtommenen Missionarien
      "
             24 Belter, R. F.
                                       Auch von meiner Seite sei ber
             25 Rauch, Chr.
                                       In Erinnerung fo mancher
      "
             25
                 Zelter, R. F.
                                       Ein mächtiger Abler, aus Myron's
             26
                 Bengand'iche Buchh.
                                       E. B. erhalten hierbei ben Titelbogen
             30
t
                 Grimm, J. L.
```

|   | 1824, Ge | vtem     | ber                                    |                                                                         |
|---|----------|----------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
|   | Weimar,  | 4        | Göttling, R. W.                        | Nachdem Herr Professor Kosegarten                                       |
|   | ,,       | 5        | Rofegarten, 3. G. L.                   | G. 2B. kann nicht anders als                                            |
| + | "        | 8        | Meyer, J. H.                           | Wenn herr hofrath Meyer                                                 |
| • | "        | 15       | Sprengel, R.                           | Mus G. 2B. gef. Schreiben Dero würdige                                  |
| t | "        | 18       | Meyer, J. H.                           | Meine Wünsche, th. Fr., find                                            |
|   | "        | 21       | Sternberg, R. v.                       | Die glückliche Wieberkunft bes                                          |
|   | "        | 21       | Werneburg, J. F. C.                    | E. 2B. fende mit Dant das mitgetheilte                                  |
| † | "        | 22       | Müller, F. v.                          | E. Hw. find so gewandt als geneigt                                      |
| • |          | 24       |                                        | Eb. E. Sw. ein Zeugniß meines                                           |
| + | "        | 29       | Müller, F. v.                          | E. Sw. senbe die beiden bei mir                                         |
| • | _        | ttob     | . •                                    | 2. <del>4</del>   1 0 0 0 0                                             |
|   | "        | 2        | Carus, C. G.                           | E. B. für bie lette Senbung                                             |
|   | "        | 6        | Willemer, Diar. v.                     | Also abermals Artischocken!                                             |
|   | "        | 11       | Rnebel, R. L. v.                       | Sierbei, mein Werthefter, bas                                           |
|   | "        | 14       | Wengand'iche Buch.                     | G. 2B. bante jum Allerbeften für                                        |
|   | "        | 17       | Stromener, 3. S.                       | G. 2B. überfenbe bas früher Bugefagte                                   |
|   | "        | 30       | Grüner, J. S.                          | E. W. muß, ehe wir noch                                                 |
| + | "        | 30       | Meyer, J. H.                           | Mögen Sie wohl, m. Theuerster                                           |
| • | "        | 30       | Belter, R. F.                          | Schon längst war mein Wunsch                                            |
|   |          | bem      |                                        | - 1,7 - 11 - 11 - 11 - 11 - 11 - 11 - 11                                |
|   |          |          | Carlyle, Th.                           | Wenn ich, mein werthefter herr, bie                                     |
| _ |          | 0        | Manan Cr G                             | glückliche [ob. Dezbr.                                                  |
| † | "        | 2        | Meyer, J. H.                           | Da ichnach Besprechung bes Dieners Riese                                |
| † | "        | 6<br>7   | Meyer, J. H.                           | Morgen um 11 Uhr                                                        |
| † | "        | 7        | Meyer, J. H.                           | Da der Prinz und herr Soret                                             |
| T | "        |          | Müller, F. v.                          | E. Sw. übersende hiermit dankbarlichst                                  |
|   | "        | 10       | Rirahoff, Cheval. de.                  | La lettre du 3 octobre que vous                                         |
| † | "        | 10       | Riemer, F. W.                          | Wollten Sie, mein Werthester                                            |
|   | "        | 12       | Nees von Esenbeck.                     | E. Hw. erhalten abermals eine mannigf.                                  |
|   | **       | 18       |                                        | August. Eine Folge von sieben Jahren                                    |
|   | *        | 19       | Müller, F. v.                          | E. Sw. erhalten hiebei zu geneigter                                     |
|   | "        | 20       | Boisserée, S.                          | Seit dem Empfang Ihres Schreibens                                       |
|   | "        | 25       |                                        | August. E.A.H. schenken einen Augenblick                                |
|   | " 🚓      | 29       | _                                      | August. Der Obrist von Eschwege                                         |
|   | 200      | zeml     |                                        | Mit herglichem Bedauern, daß                                            |
| † | "        | 3<br>6   | Zelter, R. F.<br>Weper, J. H.          | Hiebei geht das Konzept                                                 |
| † |          |          | Weyer, J. H.                           | - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1                                 |
| † |          | 10<br>13 |                                        | Möchten Sie, mein Werthester<br>August. E. K. H. haben in diesen kurzen |
| T | ,,       | 13       |                                        | Thr liebwerthes Schreiben, theurer                                      |
|   | "        | 14       | Willemer, J. J. v.<br>Sternberg, K. v. | Schon die eigenhändige Aufschrift                                       |
|   | "        | 14       | Wengand'iche Buchh.                    | Auf Ihren werthen Erlaß vom                                             |
|   | "        | 15       | Mar, Joseph.                           | Sie haben, mein werthester Herr                                         |
|   | "        | 10       | with, Jujepy.                          | Gie Anneil' mein merrhelter Berr                                        |

```
Dezember.
  1824,
+ Weimar.
              15
                  Sachs.B.G., Rarl August. G. R. H. erhalten
              15
                  Schlegel, A. W. v.
                                       Un der freundlich baldigen Erfüllung
              17
                  Rees von Gfenbed.
                                       Begenwärtige Senbung will
      ,,
              18 Frommann, C. F. E.
                                       Mögen die bevorstebenden
             24 Egloffftein, R., Grafin v. Indem ich vorstehende Thorheiten
             24 Anebel, R. L. v.
                                       Bum neuen Sabre iconftens
                                       E. Sw. erhalten mit beigehenbem
             25 Leonhard, R. C. v.
             25 Martius, R. F. P. v.
                                       Rur wenige Zeilen, bamit bas
                                       Unfere werthen, fo thätigen
             26 Reinhard, R. F. v.
†.
             27
                  Müller, F. v.
                                       G. Sw. haben die Bute, Beigehendes
                                   1825.
† Weimar,
                  humboldt, F. H. Alex. v.
                                                                 setwa 1825
                  Ramann, Gebr.
                                       Hr. R. wird gebeten, durch
          Aannar
  Beimar.
                 Deutsche Bundesperf.
                                       Die von so erhabener Stelle
              2
                 Brühl, Graf v.
                                       Wie fout' ich, theurer
             10 Göttling, R. W.
                                       G. B. freundlicher Befuch läßt
             11
                 Metternich.
                                       Die ausgezeichnet schönen Tage
             17 Sachi. B. G., Rarl Auguft. G. R. H. erfreuen, ja beglücken
             17
                 Willemer, Mar. v.
                                       Gerade das Umgekehrte, allerliebste
             20
                 Hoff, R. E. A. v.
                                       G. Sw. meinen beften Dant
+
             21 Meyer, 3. S.
                                       Herrn Hofrath Meper wünsche um 12 Uhr
             22 Carus, C. S.
                                       E.B. übersende in freundlichster Erinner
             22 Göttling, R. B.
                                      G. 2B. geneigte Erflarung finde
             24 Rnebel, R. L. v.
                                      Es freut mich fehr, bag mein
             25 Rees von Gfenbed.
                                      E. Sw. follten biefen Brief eigentlich
             28 Bunther, Db. Ronf. Rath. G. 2B. erlauben eine fleine
             29
                 Fritsch, R. W. v.
                                       G. Grc. genehmigen meinen
             29 Martius, R. F. P. v.
                                      E. Sw. reichhaltige Sendung traf
         Februar
                 Martius, R. F. P. v.
                                      E. Sw. erhalten abermals eine
                                      Wit dem Flos ipsissimus bin ich fob. Mara
                 Rees von Gienbeck.
                 Münch-Bellinghausen. G. Erc. vergonnen nach gewohnter Gute
              4 Belter, R. F.
                                      Alles, was mir Deine Buftanbe
t
              5 Meyer, J. H.
                                      Rach den geftrigen Meußerungen
              5 Sternberg, R. v.
                                      Die lette reichhaltige Senbung
              6 Schubarth, R. E.
                                      Ihr Schreiben vom 25. Januar
                 Meger, J. S.
†
              7
                                      Sie find, m. W., bei Gereniffimo
                 Meyer, J. H.
             13
                                      Rur Donnerstag und Montag
†
                 Sachf. B. G., Karl Auguft. G. R. S. habe zuvörderft für die
t
```

| 1 | .825, R | februa   | ır.                                   |                                                                       |
|---|---------|----------|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
|   | Beimar, | 14       |                                       | Paulowna. Gine Cpoche porbeigulaffen                                  |
| † | "       | 17       | Meyer, J. H.                          | Gegenwärtiges vermelbe, bamit unfer                                   |
| t | "       | 26       | Meyer, J. H.                          | Mögen Sie wohl, m. werther Fr.                                        |
| • | "       | 27       | Beuft, R. L., Graf v.                 | G. Erc. erlauben in einer                                             |
|   | "       | 27       | Reinhard, R. F. v.                    | So eben, verehrtefter Freund                                          |
|   | •       |          | Reinhard, R. F. v.                    | Beiliegenbes, ein für mich [o. D.                                     |
|   |         |          |                                       |                                                                       |
|   | 9       | März     |                                       |                                                                       |
| † | "       | 2        | Sachs.W.E., Karl V                    | luguft. E. K. H. übersende abermals<br>ein hübsches Faszikel          |
|   | "       | 4        | Stein, F. K., Frh. v.                 | Damit, mein theuerster Freund                                         |
|   | "       | 8        | Grüner, J. S.                         | E. W. für die gefällige Nachricht                                     |
|   | "       | 8        | Sternberg, R. v.                      | Vorgemeldetes Mattstädter Kohlenstück                                 |
|   | "       | 12       | Göttling, K. W.                       | E. W. spreche mit wenig Worten                                        |
|   | "       | 12       | Göttling, K. W.                       | E. B. behellige mit einer Anfrage                                     |
|   | "       | 14       | Soret, F. J.                          | E. W. verfehle nicht, hierdurch anzuzeigen                            |
| † | "       | 19       | Meyer, J. H.                          | Ift es gefällig, so ichicke                                           |
| t | "       | 19       | Müller, F. v.                         | Ift es gefällig, so schicke                                           |
| † | "       | 19       | Müller, F. v.                         | E. Sw. fende hierbei die Blätter für Geren.                           |
|   | "       | 20       |                                       | lugust. Blatt und Wurzel haben                                        |
| † | "       | 20       | Sachs.W.E., Karl V                    |                                                                       |
|   | "       | 21       | Fritsch, K. W. v.                     | E. Erc. verpflichten mich aufs Reue                                   |
| Ť | "       | 21       | Müller, F. v.                         | G. Sw. übersende, ben ausgesprochenen                                 |
|   | "       | 21       | Schubarth, R. E.                      | Laffen Sie mich, mein Werthefter                                      |
|   | 11      | 21       | Weller, C. E. F.                      | Mögen Sie, mein Werthester, eine kleine                               |
| † | 11      | 25       | Meyer, J. H.                          | Da ich, m. W., mich ganz und gar                                      |
|   | "       | 25       | Müller, F. v.                         | E. Sw. sowie meine übrigen geneigten                                  |
|   | "       | 25       | Riemer, F. W.                         | Da eine absolute Einsamkeit zu                                        |
|   | "       | 27<br>29 | Zelter, R. F.                         | Heute, Sonntag den 27. März 1825<br>E. Hw. sende mit vielem Danke das |
| † | "       | 30       | Müller, F. v.                         | E. Sw. sende nicht ganz ohne eine                                     |
| † | "       | 90       | Müller, F. v.                         | C. Dw. fende maje gang bijne eine                                     |
|   | •       | Apri     |                                       |                                                                       |
| † | "       | 1        |                                       | luguft. E. R. H. schildern fich felbst beffer                         |
|   | "       | 2        | Luden, H.                             | E. W. haben durch Uebersendung                                        |
|   | 11      | 3        |                                       | E. hw. haben mich burch bie                                           |
|   | "       | 3        | Zelter, R. F.                         | Aus Beikommenbem fiehst Du                                            |
|   | "       | 4        | Boisserée, S.                         | Ihr lieber Brief, mein Werthester                                     |
| † | "       | 4        | Cotta, J. F. v.                       | Sigrhai fanda no M ain Midelain                                       |
| † | "       | 5<br>6   | Meyer, J. H.                          | hierbei sende, m. B., ein Büchlein<br>E. W. für das Uebersendete      |
|   | "       | 6        | Meyer, E. H. F.<br>Reinhard, K. F. v. | Den verehrten Freund so nahe                                          |
|   | "       | 7        | Boisserée, S. v.                      | hierbei, mein Bester, das Berlangte                                   |
|   | "       | •        | Duilleter, O.                         | dierner, mem weiter, bus wertungte                                    |

|   | 1825,   | April.     |                      |                                              |
|---|---------|------------|----------------------|----------------------------------------------|
|   | Weimar, | 9          | Göttling, R. 2B.     | E. W. danke abermals verbindlich             |
| † | ,,      | 11         | Mener, J. H.         | hierbei die Blätter, die ich anerkenne       |
|   | "       | 11         | Belter, R. F.        | Auch wir, mein Befter, haben an              |
| † | "       | 14         | Müller, F. v.        | Diese Tage, wo ich mit ben nächsten Fr.      |
|   | "       | 19         | Sternberg, R. v.     | Nur wenige Worte jur Begleitung              |
|   | "       | 23         | Göttling, R. W.      | E. W. verpflichten mich immer aufs           |
|   | "       | 26         | Zelter, R. F.        | Deine Rolle, mein Theurer, ist               |
|   | "       | 27         | Küstner, F. F. H.    | Die bronzene Medaille                        |
| † | "       | <b>2</b> 9 | Meyer, J. H.         | Bu Mittag, mein Theuerster                   |
|   |         | Mai        |                      |                                              |
|   | ,,      | 2          | Boisserée, S.        | hierbei, mein Theuerfter, die Medaille       |
| † | ,,      | 3          | Meyer, J. H.         | Mögen Sie, mein Werthester                   |
| t | ,,      | 5          | Meyer, J. H.         | Ich erbitte mir die hefte von horner's       |
|   | "       | 7          | Göttling, K. W.      | E. B. die Bande 7 und 8 hiebei               |
|   | "       | 10         | Max, Jos.            | E. W. verfehle ich nicht für                 |
| † | "       | 12         | Meyer, J. H.         | Mögen Sie, mein Werthefter                   |
| † | "       | 13         | Meyer, J. H.         | Möchten Sie wohl, m. W., heute               |
|   | "       | 20         | Boisserée, S.        | Und so sou mir benn auch                     |
| t | "       | 20         | Cotta, J. F. v.      |                                              |
|   | "       | 21         | Zelter, R. F.        | hiebei schicke ein Buchlein, das Du          |
| † | "       | 23         | Meyer, J. H.         | Unter Berschiedenem, was ich heute zu        |
| t | "       |            | Meyer, J. H.         | Die zu bem heutigen [o. D.                   |
|   | **      | 28         | Göttling, K. W.      | E. W. den 9. und 10. Band hiebei             |
| † | "       | 28         | Voigt, F. S.         |                                              |
|   | "       | 31         | Schulz, C. F. L.     | Enblich, mein theurer, verehrter Freund      |
|   |         | Juni       |                      |                                              |
| † | "       | _          |                      | G.B. angenehme Senbung ift [etw. Juni        |
|   | "       | 6          | Zelter, R. F.        | Rur mit wenigen Worten begleite              |
| † | ,,      | 8          | Schmeller, J. J.     |                                              |
| t | . ,,    | 13         | Sachs.B.E., Rarl &   | Auguft. E.R. S. höchft blüthenreiche Unm.    |
|   | "       | 14         | Schorn, J. R. L. v.  | E. B. haben ben Weimarischen Runftfr.        |
|   | "       | 16         | Zelter, R. F.        | Hierbei dankbar bie Briefe bis               |
|   |         | 17         |                      | Sie sagten einmal, theuerster Freund         |
|   | "       | 17         | Willemer, Mar. v.    | Sie haben, allerliebste Freundin             |
|   | "       | 18         | Göttling, K. W.      | E. W. halten fich überzeugt, daß ich         |
|   | "       | 18         |                      | Felix. Du haft mir, mein theurer Felix       |
|   | "       | 20         | Rauch, Chr.          | Geneigtest zu gedenken. 1. Der Borschlag     |
|   | "       | <b>22</b>  | Martius, K. F. P. v. |                                              |
|   | "       | 24         | Meyer, J. H.         | Shr Schreiben, allerth. Fr., mit der schönen |
|   |         | Juli       |                      | •                                            |
|   | "       | 3          | Belter, R. F.        | Die Briefe find angekommen und               |
|   | "       | 6          | Belter, R. F.        | Beikommendes follte nun icon                 |
|   |         |            |                      |                                              |

|   | 1825,   | Juli.    |                                        |                                            |
|---|---------|----------|----------------------------------------|--------------------------------------------|
| t | Weimar, | 11       | Müller, F. v.                          | G. Sw. ziehen Beifommenbes in gefällige    |
|   | "       | 13       | Göttling, R. W.                        | G. B. empfangen freundlich Beitomm.        |
| † | "       | 15       | Sachs.B.E., Karl A                     | luguft. E. R. H. erhalten hierbei, was     |
|   |         |          |                                        | über Achromafie                            |
|   | "       | 18       | Döbereiner, J. 2B.                     | G. B. wegen einiger nachftehenben          |
|   | "       | 20       | Willemer, J. J. v.                     | Gin herrlicher Baum ift glücklich          |
| t | "       | 21       | Coudray, Kl. W.                        | Herr Oberbaubirektor Coudran               |
|   | "       | 21       | Egloffftein, R., Grafin                | n v. Wenn unsere theure Freundin           |
| † | "       | 21       | Humboldt, Alex. v.                     |                                            |
| † | "       | 21       | Müller, F. v.                          | Seute Abend gedenke mit                    |
|   | 11      | 22       | Baiern, Maximilian                     | Joseph I., König v. Ew. Königl. <b>Ma-</b> |
|   |         |          |                                        | jestät haben die von                       |
|   | "       | 22       | Beust, R. L., Graf v.                  | E. Erc. in der so gluctlich eingeleiteten  |
|   | "       | 22       | Sachs., Friedrich Aug                  |                                            |
|   | "       | 22       | Bürttemb., Wilhelm                     |                                            |
| t | "       | 23       | Coudray, Kl. W.                        | herr Oberbaudirektor Coudray               |
|   | "       | 23       | Göttling, R. W.                        | E. W. erhalten hiebei die Wahlverw.        |
|   | "       | 25       | Soret, F. J.                           | Beigehendes Packet von Freund Meyer        |
| † | "       | 28       | Meyer, J. H.                           | hierbei, m. Th., die Gilhouette            |
|   | 11      | 30       | Beuft, R. L., Graf v.                  | E. Erc. abermals einige gefällig           |
|   | 11      | 31       | Schorn, J. K. L. v.                    | E. B. erhalten hiebei ben                  |
|   | ,       | Augu     | <b>24</b>                              |                                            |
|   |         | _        |                                        | ( f) ( f) ( f) ( f) ( f) ( f) ( f)         |
| † | n       | 3        |                                        | lugust. E. R. H. an so schönen Abenden     |
|   | "       | 5        |                                        | E. B. Gegenwärtiges zu übersenben          |
|   | "       | 5        | Zelter, K. F.                          | hier folgen die Originalbriefe             |
|   | "       | 13       |                                        | Es ift schwer, ja fast unmöglich           |
|   |         | 19       |                                        | Beikommendes meinem Sohne                  |
|   | "       | 13<br>19 | Ramann, Gebr.<br>Beuft, R. L., Graf v. | E. Erc. haben in meiner Sache              |
|   | "       | 19       | Anebel, R. L. v.                       | Bäre der junge Mann, theurer               |
|   | "       | 27       | Rauch, Chr.                            | E. W. darf die glückliche                  |
| _ | "       | 29       | Müller, F. v.                          | E. Hw. übersende, was so eben von          |
| † | "       | 29       | Müller, F. v.                          | G. Sw. erhalten hiebei die Ronzepte        |
| 1 | "       | 20       | Diance, 6. v.                          | e. Que cryaten greet de beorgepe           |
|   | 8       | eptem    | ber                                    |                                            |
| t | ,,      | 2        | Cotta, J. F. v.                        |                                            |
|   | ,,      | 4        | Fritsch, K. W. v.                      | E. Erc. verfehle nicht, beiliegender       |
| t | "       | 4        | Meyer, J. H.                           | hierdurch vermelde, daß die gnädigften     |
|   | ,,      | 6        | Sternberg, R. v.                       | Mit wenigen, aber herzlich treuen          |
|   |         | _        | ~1.2 ~                                 | On the factor by the Missississis          |

Für freundliche Mittheilung

Der gar gute liebe Nicolovius E. hw. haben meine früheren

7 Stein, Frau v.

10 Rnebel, R. L. v.

11 Gent, Fr. v.

|   | 1825, G        | eptem  | iber.                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---|----------------|--------|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Beimar,        | 11     | Shult, C. F. L.       | Ein balbiges Schreiben, theuerster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | •              | 14     | Boifferée, S.         | Schon zwei Bochen leben wir                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| t | "              | 14     | Müller, F. v.         | E. Sm. wurden mir eine befondere                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| • | ",             | 15     | Beuft, R. L., Graf v. | E. Erc. verfehle nicht ein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "              | 15     | Fritsch, R. W. v.     | E. Erc. vergönnen, daß ich manches                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| † | "              | 16     | Cotta, J. F. v.       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| • | ,,             | 16     | Gent, Fr. v.          | E. Sw. erlauben, daß ich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|   | "              | 16     | Goret, F. J.          | E. B. melbe unverzüglich, bag man                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| t | ,,             | 17     | Müller, F. v.         | C. Dw. nehme mir bie Freiheit, au bemerten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| t | "              | 19     | Cotta, J. F. v.       | <b>3</b> , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| • | .,             | 20     | Belter, R. F.         | Buvörberft also vermelbe, bag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | "              | 21     | Fritsch, R. W. v.     | G. Grc. nehme mir bie Freiheit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "              | 21     | Göttling, K. W.       | E. B. außerten neulich, bag Gie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   |                | 23     | Fritsch, K. W. v.     | G. Erc. überfende ben, wie mich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   |                | N46    | _                     | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | ~              | Oftob  | Levehow, Freifrau v.  | Mit vieler Freude erhalte ich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | "              | 4      | Boifferee, S.         | Fräulein Abele Schopenhauer bringt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | "              | 5      | Tieck, Chr. Fr.       | E. 2B. bin ich nun fo lange                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "              | 8      | Göttling, K. W.       | G. B. verfehle nicht anzuzeigen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| t | "              | 9      |                       | igust. E. R. H. sende hierbei Berschiedenes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| ÷ | "              | 11     | Müller, F. v.         | Auf Gerenissimi Befehl follte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| ŧ | "              | 14     |                       | Großherz. E. R. H. betrachten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| ÷ | "              | 16     | Müller, F. v.         | Darf ich wohl an die frangofische Uebers.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| ' | "              | 16     |                       | luguft. E. R. H. vermißten neulich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | ",             | 17     |                       | . v. G. Sw. haben die Gefälligkeit gehabt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | "              | 17     | Goret, F. J.          | E. B. vermelde nur mit wenig                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|   | "              | 22     | Fritsch, K. W. v.     | G. Erc. bas gefällig mitgetheilte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   |                | obem   |                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   |                | oot at | Sachs.BE., Karl &     | lugust. E. R. H. darf ich wohl bek. [Nobr.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "              |        | Sach . 28. E., Rarl & | • • • • • •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| † | "              |        | SachjB. G., Rarl &    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| ' | "              |        | •, · · ·              | verpflichteten [o. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| t | "              |        | SachsWE., Karl &      | and the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contract of the contra |
|   |                | 3      | Brühl, Graf v.        | Ein freundliches Schreiben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "              | 3      | Belter, R. F.         | Erst jest erfahre ich, mein Theuerster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | "              | 5      | Start, R. B.          | E. B. danke verbindlichst, daß Sie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   | "              | 11     | Nees von Esenbeck.    | Mit ber in gurudgehenbem Zeitungsblatt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   | "              | 11     | Rees von Gfenbed.     | E. Hw. sende hierbei die neuesten Mobr.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | "              | 13     | Rees von Efenbed.     | E. Sw. haben mich die Zeit her                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "              | 10     | Rees von Genbed.      | Ob ich gleich mehr als unfer Freund fo. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| † |                | 14     | Coudray, Kl. W.       | Mit freundlichster Erinnerung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| ' | II<br>Ghnetho' |        | je. Chronol. Berg.    | , ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | <b>Social</b>  | - 2111 | in editure ores       | 14                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

|   | 1825,  | Novemi | ber.                  |                                         |
|---|--------|--------|-----------------------|-----------------------------------------|
|   | Weimar | , 16   | Müller, F. v.         | Das Stück "Die Hofbame"                 |
| † | "      | 18     |                       | Mögen Sie wohl, m. Theuerster           |
| † | "      | 20     | · · - ·               |                                         |
|   | •      | 1      | 1                     | Indem ich erft nach und nach            |
|   |        |        | Fatultäten und        | Giner hochansehnlichen juristischen     |
|   | "      | 24     | Senat der {           | Eine verehrliche medizinische           |
|   | •      |        | Universität Jena.     | Das unerwartete Glück                   |
|   |        |        |                       | Eine unausgesette Theilnahme            |
| + | ,,,    | 25     | Müller, F. v.         | Möchten G. Sw. Beitommenbes beurth.     |
| + |        | 26     | Müller, F. v.         | E. Sw. haben bie Geneigtheit, mich      |
| ٠ | "      | 26     | Belter, R. F.         | Dein Griepen - mag ein recht guter      |
|   |        |        | •                     | Rerl                                    |
|   | ,,     | 28     | Mäller, F. v.         | In dem Augenblicke wird es mir          |
|   | "      | 29     | Belter, R. F.         | So weit war ich gelangt, als bie        |
|   |        |        |                       |                                         |
|   |        | Dezemb |                       | omi- to start and an artist             |
| † | "      | 4      | Boigt, Amalie v.      | Wie herzerhebend war mir's              |
|   | "      | 6      |                       | E. W. danke zuvörderst für den          |
| _ | "      | 10     |                       | Mit dem Wunsche, daß beitommendes       |
| t | "      | 10     | , 0                   | hierbei folgen die Aften. Mein Auffat   |
|   | "      | 11     | Müller, F. v.         | Es war ein fehr glücklicher             |
|   | "      | 12     | / II I TO O U         | Erst nach und nach gelange ich zu       |
| † | 11     | 13     | Müller, F. v.         | Gine unbestimmte Trauerpost von Norden  |
|   | . "    | 16     | Rauch, Chr.           | E. W. liebwerthe Schrift zeige          |
|   | "      | 18     | 11,                   | G. Erc. verzeihen geneigtest            |
|   | 11     | 18     | - / // (/             | Das Jahr darf nicht zu Ende gehen       |
| t |        | 21     | Cotta, J. F. v.       |                                         |
| t | "      | 21     | Müller, F. v.         | hierbei die verlangten Blätter; doch    |
|   | "      | 24     | Gerhard, W. C. L.     | Die schäßenswerthe Gesellschaft         |
|   | "      | 24     | Rüstner, F. F. H.     | Es ift noch dieselbe Stadt              |
|   | "      | 26     | Prorektor der Univerf |                                         |
|   | **     | 26     | Reinhard, R. F. v.    | Gigentlich, theuerster, verehrtefter    |
|   | . "    | 28     |                       | G. Erc. vergönnen, daß ich am           |
|   | "      | 29     |                       | Indem E.W. ich beim Schluffe des Jahres |
|   | "      | 30     | Zelter, R. F.         | Du haft mir feit einiger Zeit           |
|   |        |        |                       | Gie fenden mir ein Runftwert [Ende 1825 |
|   |        |        | Klinger, F. M. v.     | Die Erinnerung an unsere Beimarischen   |
|   |        |        |                       | [Ende 1825                              |

# 1826.

Beimar, Frommann, C. F. E. Für so viele schöne freundliche Gaben [etwa 1826

```
1826.
```

t

+

t

†

+

+

+

+

+

..

••

•

,,

"

"

,,

.,

••

"

\*\*

Gefelliger Kreis in Nonnenwerth. (Fragment.) Es werben Tage kommen

† (?) Herzfeld, Jakob.

Weimar, Hinrichs, H. F. W. Ihre freundliche Zuschrift [etwa 1826] " Treviranus, L. Chr. E. W. haben mir durch Uebersend. [1826]?

#### Januar

" Schreibers, K. F. A.v. G. Sw. geneigtes Schreiben setwa Jan.
" 1 Carus, C. G. W. Wenn ich das neueste Borschreiten

,, 4 Sachs.-W.-E., Karl August. R. H. Wenn die freud- und ehrenvollen Tage

" 6 Müller, F. v. E. hw. vermelde in freundlichster

7 Fritsch, K. W. v. E. Erc. erstatte dankbarlichst

7 Riemer, F. W. Mögen Sie, m. W., Beitommenbes 8 Boifferee, S. Indem ich mich nach und nach

9 Müller, F. v. Geftern Abend habe ich

" 11 Müller, F. v. G. Sw. erhalten hiebei die wohlgelungenen

12 Boifferée, S. Die Eile, womit wir die bei Einlangung
13 Frankfurter Senat. Einem hohen Senat Berehrung und

15 Belter, R. F. Wenn ich gleich, mein Mertheuerfter

16 Göttling, R. B. G. B. überfende hiebei einige Blatter

16 Meper, J. S. Ge will fich nun fast zu lange

18 Naumann, R. F. G. 2B. mir zugefenbete

18 Rochlit, J. F. Wenn Sie, mein theurer, vielgeprüfter

21 Gersborf, General v. E. Exc. haben durch die freundlich bebeut. 21 Zelter, K. F. Wer will, der muß, und ich fahre

21 Felter, R. F. Wer will, der muß, und ich fahre

25 Meyer, Nik. Inhalt ber Senbung. Dem würdigen 27 Grüner, J. S. E. W. haben leider schon den Tod

30 Boifferee, G. Guer Bort fet ja! ja!

31 Egloffftein, R., Grafin v. Goon feit einigen Tagen

31 Cachf. B. G., Karl Auguft. G. R. H. erlauben, bag ich fogleich

### Februar

Zichoffe, J. H. G. W. H. haben mir gefällig setwa Febr. 3 Boisserse, S. Was wollt' ich nicht

,, 3 Cotta, J. F. v.

3 Engelhardt, Ch. M. E. W. haben für die angenehme

3 Leonhard, R. C. v. Ihre geneigte Sendung hat mich

5 Boifferee, G. Beigehend übersende eine

6 Boifferee, G. Meiner geftrigen Genbung schicke

7 Sachs.-B.-E., Karl August. E. K. H. glücklicher und vorsichtig ausgeführter Gebanke

8 Borftand d. lith. Inft. zu Beimar. In dem Bochenblatt Ar. 3 13 Riemer, F. B. Berzeihen Gie, mein Befter, wenn

|   | 1826,   | Februa | r.                     |                                                         |
|---|---------|--------|------------------------|---------------------------------------------------------|
|   | Beimar, |        | Beuft, R. L., Graf v.  | G. Grc. geneigtes und ermunternbes                      |
|   | "       | 20     | Beuft, R. L., Graf v.  | G. Grc. vergonnen, bag ich Wegenwärtiges                |
|   | "       | 20     | Belter, R. F.          | Heute nur ein Wort, bas Dir                             |
|   | "       | 23     | Müller, Joh.           | E. W. will lieber gleich                                |
|   | ",      | 23     | Start d. jüng., 3. Ch. | G. 28. wird Rachftebenbes, wenn                         |
|   | "       | 25     | Leonhard, R. C. v.     | G. Dw. erhalten hiermit zu gefälliger                   |
|   |         | 27     | Reinhard, R. F. v.     | Dieses Blatt aber foll eigentlich                       |
|   | "       | Mär    |                        | 2.0/10 2.1110 1.101 / / / / / / / / / / / / / / / / / / |
| † | ,,      | 2      | Müller, F. v.          | G. Sw. haben bie Gefälligkeit neulich                   |
| · | "       | 4      | Göttling, K. W.        | G. W. überschicke gegenwärtig                           |
| † | "       | 5      | Müller, F. v.          | G. hw. machen mir viel Bergnügen                        |
| ٠ | "       | 6      | hengendorf, R. v.      | Indeffen Ihnen, meine theure                            |
| t | "       | 15     | Weller, C. E. F.       | Um ein fleines, aber nothwendiges                       |
| ٠ | "       | 18     | Göttling, R. W.        | G. 2B. Beifall, ben Gie meinen Gchergen                 |
|   | "       | 18     | Burtinje, 3. G.        | E. B. freundliche Sendung war mir                       |
|   |         | 18     | Belter, R. F.          | Wie beikommenbes Blatt, auf bas                         |
|   | ,,      | 20     | Boifferee, G.          | Um 6. Marz Nachts ist ein Pacet                         |
|   | ,,      | 22     | Müller, F. v.          | G. Dw. nehme mir bie Freiheit                           |
|   | "       | 23     | Loos, G. B.            | Mus G. 2B. Offizin find ichon manche                    |
|   | "       | 24     | Rees bon Efenbect.     | G. Sw. tonnten längft Gruß und Senbung                  |
|   | "       | 26     | Boifferée, G.          | Da herr v. Cotta gerabe                                 |
| † | "       | 29     | Weller, C. G. F.       | Es ist bem Stubiosus Med. Chriftian                     |
| • | •       |        |                        | Bürgermeifter                                           |
|   |         | Apri   | [                      |                                                         |
| + | 11      | 2      | Cotta, J. F. v.        |                                                         |
|   | "       | 3      | Benede, G. Fr.         | E. W. abermalige Sendung                                |
| † | "       | 16     | Cotta, J. F. v.        |                                                         |
| † | 11      | 18     | Sachs.B. E., Karl A    | uguft. E. R. H. sende dankbar den wicht.                |
|   | ,,      | 22     | Engelhardt, Chr. M.    | E.B. haben mich unter ben vorwaltenben                  |
|   | ,,      | 22     | Sachs.B.E, Karl A      | luguft. E.R.H. habe allerdings zu flagen                |
|   |         | Mai    |                        |                                                         |
|   | ,,      | 3      | Paulus, Karol.         | Sie erhalten, theuerste Freundin                        |
| t | "       | 6      | Cotta, J. F. v.        |                                                         |
|   | ,,      | 6      | Froriep, F. L. v.      | E. Sw. bei gludlicher Rudtehr                           |
|   | ,,      | 6      | Grüner, J. S.          | E. B. übersende die von Heidelberg                      |
|   | "       | 7      | Meyer, Nik.            | E. B. empfohlenen jungen Mann                           |
|   | "       | 7      | Zschotte, J. H. D.     | Wenn ein vorzüglicher Mann                              |
|   | ,,      | 10     | Zelter, R. F.          | Sei ben Empfohlenen, mein Befter                        |
|   | ,,      | 12     | Reinhard, R. F. v.     | Meine Bustanbe find nicht                               |
|   | "       | 16     | Willemer, J. J. v.     | Es ist zwar wohlgethan, mein theuerster                 |
|   | ,,      | 20     | Zelter, R. F.          | Zuvörderft also schönften Dank                          |
| t |         | 24     | Cotta, J. F. v.        |                                                         |
| t | **      | 28     | Cotta, J. F. v.        |                                                         |
|   |         |        |                        |                                                         |

```
1826,
           Juni
                                      G. 2B. Berufung ale Profeffor
                 Meger, G. S. F.
  Beimar,
                                      G. 2B. angenehme Sendung ift mir
                 Schlegel, J. H. G.
      "
              3 Blumenbach, Joh. Fr.
                                       E. Dw. erwiedere nunmehr
                                      (Fortfepung bee Briefes vom 20.5. 1826.)
              3 Belter, R. F.
                                      Ueber ben erften Auftritt
              9 Müller, F. v.
      "
             10 Danz, J. T. L.
                                      Bas aber am meiften bas Urtheil
          11/18 Cumberland, herzogin.
                                         Der Durchlauchtigften Fürftin
      ,,
             16 Boifferee, G.
                                      Berglicher Dant für Ihr Rommen
             17 Göttling, R. 2B.
                                       E. 2B. überfenbe dantbar bie fortgefette
      "
             17 Kräuter, Fr. Th.
t
             17 Stein, Frau b.
                                       Indem ich, verehrte Freundin, das
                                      Muf Dein Letteres vermelbe
             17 Belter, R. F.
             18
                 Berg, v., Oberhofmeifterin. Man lieft in glaubhaften Gefch.
             20
                 Meyer, J. H.
                                      hierbei, m. Ih., überfenbe bie Folge
                     vom Steinbrud mit Bitte bas Manuftript noch einmal
                     burchzusehen. Den Auffat über Stuttgart habe nach
                     Boifferee'ichen Mittheilungen und Andeutungen geschrie-
                     ben. Auf Fol. 40 b Rieberlande ift, wo bas Frage-
                     zeichen steht, ein Titel ausgelaffen, welchen zu suppliren
                     bitte. Berfaumen Sie ja nicht um 4 Uhr bei mir ein-
                     zutreten, es wird uns beiberfeitig wohlthun. Weimar, b.
                     20. Jun. 1826. Treulichft G. Frantf. Zeitung 1884,
                                                                     Mr. 62.
                                       Ihre Ronigliche Sobeit, mein
             24
                 Altenstein, R., Frhr.
      "
             27
                 Boifferee, G.
                                       Mich freut gar febr, bag Gie
                                       Ungefommen ware er! Une
             27
                 Zelter, R. F.
      "
             30
                 Meyer, Nit.
                                       Inbem ich, mein Theuerster, die Ringe
      •
           Auli
                                       hierbei, mein Befter, eine Abschrift
              6
                 Boifferee, G.
      ,,
                                       Morgen, Mittwoch ben 12. Juli
                 Coudray, Rl. 2B.
             11
                                       Mit herzlichem Bergnügen und treuefter
                 Meyer, J. H.
t
             11
      ,,
             20 Sachf. B. G., Rarl Auguft. E. R. B. verehrtefte Frau Gemahlin
                                       Gie erhalten hierbei, mein
             26 Boifferée, G.
      .,
                                       G. 2B. gefällige Genbungen
                 Benede, G. Fr.
             27
      ..
                 herber, S. A. B. v. E. hw. wieder einmal auf
             30
          August
                                       Wenn Gie ein gutes Stud [etw. Mug.
                  Wagener, F. G. L.
      "
              3 Müller, F. v.
                                       Es ift fehr ichon, mein Theuerfter, viel
      •
                                       Glück also und gutes Behagen
               5 Belter, R. F.
                                       Als ich bas Berzeichniß überfah
              8 Zelter, R. F.
      ..
              9 Cotta, J. F. v.
              12 Göttling, R. B.
                                       E. B. haben mir burch die Bemerkung
```

|   | 214     | 1826, 12. August — September. |                      |                                           |
|---|---------|-------------------------------|----------------------|-------------------------------------------|
|   | 1826,   | Augu                          | ft.                  |                                           |
|   | Weimar, | 12                            | Zelter, R. F.        | Weber der Schluß von Runft                |
|   | "       | 22                            | Elsholy, Fr. v.      | Ihr angenehmes Schreiben                  |
| † | ,,      | 22                            | Mener, 3. S.         | Nach weiterer Ueberlegung finde           |
|   | ,,      | 23                            | Sebbere, Ludw.       | Dag ich ber Ueberzeugung                  |
|   | ,,      | 26                            | Boifferee, G.        | Hierbei also die zweite Hälfte            |
| † | ,,      | 26                            | Cotta, J. F. v.      | . , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,   |
|   | ,,      | 26                            | Belter, R. F.        | hierbei also ben Schluß bes biesmaligen   |
|   | "       | <b>2</b> 9                    | Stein, Frau v.       | Beiliegendes Gedicht, meine Theuerste     |
|   | 8       | eptem                         | ber                  |                                           |
|   | "       |                               | Cuvier, Baroneffe v. | Sie gönnen, theuerstes Fraulein           |
| + | ,,      | 6                             | Mener, J. H.         | Der Frau Großherzogin, m. Th., habe       |
|   | ,,,     | 6,9                           | Belter, R. F.        | Da mein porrathiges Briefpapier           |
|   |         |                               |                      | So aber will ich schließen und            |
|   | ,,      | 12                            | Rüftner, F. F. H.    | E. Sw. haben so vielfach bewiefen         |
| † | .,      | 13                            | Müller, F. v.        | G. ow. mogen gefällig bas                 |
|   | ,,      | 15                            | Boifferée, S.        | hierbei, mein Werthefter, bie             |
|   | "       | 15                            | Mener, J. H.         | Ich weiß nicht, ob Ihnen                  |
|   | ,,      | 15                            | Meyer, G. D. E.      | Aufschieben barf ich nicht, ber Frau      |
| t | ,,      | 15                            | Müller, F. v.        | G. Sw. erfuche burch Gegenwärtiges um     |
| - | ,,      | 15                            | Belter, R. F.        | hier, mein Befter, bas Neufte             |
|   | ,,      | 19                            | Sternberg, R. v.     | Auch mit biefem hefte, verehrter          |
|   | ,,      |                               | Sternberg, R. v.     | Beitommenbes Bebicht begrüßte fo. D.      |
|   | ,,      | 20                            | Reinhard, R. F. v.   | Much mit biefem Befte, verehrter          |
| + | "       | 21                            | Müller, F. v.        | Daß man meiner Meinung nach               |
| , | "       | 21                            | Nees von Efenbeck.   | Sehr angenehm traf es zusammen            |
|   | "       | 21                            | Sternberg, K. v.     | Daß ich meinen gnäbigften herrn           |
|   | "       |                               | Sternberg, R. v.     | Borftegenbes mare als ber Abichluß [o. D. |
|   | • • •   |                               |                      |                                           |

27 Meyer, 3. S. Rees von Gfenbed. 27 28 Müller, F. v. 28 Schult, C. F. L.

Döbereiner, 3. 2B.

Sternberg, R. v.

Cornelius, P. v. Meyer, J. H.

Müller, F. v.

29 Boifferee, G. 29 Meyer, J. H.

Müller, F. v. 29 "

22

23

23

26

27

•

"

\*\*

t

t

30 Cotta, J. F. v. 30 Göttling, R. 28.

Müller, F. v. t 30

Sollte herr hofrath Döbereiner G. Sw. erhalten hiebei ben Abbrud Foffile Mufchel bom Berg E. Hw. haben durch die geneigte Sendung Unter bankbarer Anerkennung Sie erhalten hiebei, m. Theuerster E. Sw. haben von je her auf bas Nachbem die heiligen Refte Gin freundliches Lebenszeichen Taufend Dant, mein Allerbefter hiebei, mein Befter, die Tabelle E. Sw. das verlangte erfte Biertel

G. B. nehme mir die Freiheit, eine Saben E. Sw. die Güte

|   | 1826, Oft | obe            | er .               |                                          |
|---|-----------|----------------|--------------------|------------------------------------------|
|   | Weimar,   | 2              | Müller, F. v.      | Räme fr. Grillparzer heute               |
|   | "         | 5              | Weller, C. E. F.   | Mein Sohn hatte fich bei Ihnen           |
| t | ,,        | 7              | Müller, F. v.      | G. fw. erhalten hiebei Lied und Rompof.  |
|   | ,,        | 7              | Riemer, F. B.      | Beigehend, m. B., die Berliner           |
|   | ,,        | 11             | Zelter, R. F.      | Fräulein Ulrike ist glücklich            |
| † | <i>n</i>  | 14             | Fleischer, Fr.     | E. W. vermelbe mit Bedauern, daß         |
|   | "         | 14             | Gläser, Maler.     | E. W. kann verfichern, daß es mir        |
|   | ,,        | 17             | Boifferée, S.      | Den besten Dant, daß Gie                 |
|   | ,, :      | 22             | 17 7 -             | Berzeihen Gie, mein Befter               |
|   | ,, ;      | 22             | Humboldt, W. v.    | Brief und Sendung, verehrtester Freund   |
|   | ,, 5      | 22             | Zelter, R. F.      | hierbei ein freundliches Wort            |
|   | ,, :      | 28             | Nicolovius, Alfr.  | Schon längft, mein werthester Reffe      |
|   | Rove      | eml            | er                 |                                          |
|   | "         | 1              | Elsholy, Fr. v.    | Ueber die lette Scene bes ersten Attes   |
|   | ,,        | 3              | Boisserée, S.      | hierbei folgt fogleich die               |
|   | "         | 3              | Boifferee, S.      | Ihr werthes Schreiben vom 23.            |
|   | ,,        | 3              | Rauch, Chr.        | E. W. bin ich in dem Laufe               |
|   | ,,        | 7              | Paulus, H. E. G.   | Die icon heute vor einem Jahre           |
|   | ,,        | 10             | Boisserée, S.      | Das Ereigniß mit ben Schiller'schen      |
|   | ,, 1      | 11             |                    | E. W. übersende hiebei einen Brief       |
|   | ,,        | 14             | Röhling, Fr.       | Die mir überfendeten Mineralien          |
|   | .,        | 16             |                    | Die zwölf von Hrn. R. in Berlin          |
|   | ,, 1      | 17             | Nicolovius, Alfr.  | Nicht länger will ich säumen             |
|   | ,, 5      | 22             | Boifferée, G.      | Zuvörderst muß ich aussprechen           |
|   | Deze      | eml            | ier                |                                          |
| + | "         | 3              | Meyer, J. H.       | Um 11 Uhr, mein Werthefter               |
| + | ,, 4      | <sub>7</sub> 5 | Sachs.B.E., Karl A | ugust. E. R. H. geistreiche Anficht, daß |
| † | "         | 9              | Sachs.B.E., Karl A | uguft. E.R. S. genehmigen beifommenbe    |
|   | ,,        | 10             | Boisserée, S.      | Die gute und reine Aufnahme              |
|   | ,,        | 11             | Göttling, R. W.    | E. B. haben abermals die Gefälligkeit    |
|   | ,, 1      | 11             | , , ,              | E. W. erhalten hiebei zu gefälliger      |
| † | ,, 1      | 19             | Meyer, J. H.       | Ginen mertwürdigen Brief überfende       |
|   | ,,        | 30             | Boifferée, S.      | Sie erhalten, mein Theuerster            |

## 1827.

Auf den 2c. N. unter dem 13ten dieses M. Hegel, G. F. W. Der Damm, der uns setwa 1827 Sachs. B.-E., Karl August. E. K. H. längst an mich erlassene Anfrage sod. 1817

† Weimar, Cachs.-B.-E., Karl August.

#### Januar

†

<sup>1</sup> Sachs. B. G., Rarl Auguft. G. R. D. die bevorstehenden erw.

```
1827,
           Januar.
+ Weimar,
              2
                  Schmeller, J. J.
t
              3
                  Meyer, J. H.
                                       Mögen Sie, m. W., fich einrichten
      ,,
                                       E. B. banke verbindlichft für den
              8
                  Beigel, Rub.
      .,
                                       E. W. halten fich mit Recht überzeugt
              9
                  Gerhard, W. C. L.
              9
                 Belter, R. F.
                                       Gleich nach bem neuen Jahr
             11
                  Meyer, Nit.
                                       E. W. hätten mir kein angenehmeres
      ,,
                 Scott, Walter.
                                       Berr B[enberson], ein mir wohl bekannter
             12
      ..
                  Meyer, J. H.
t
             14
                                       Morgen Montag um 12 Uhr
+
             18
                  Meyer, J. H.
                                       Geben Sie mir doch, th. Fr.
      ,,
t
             18 Müller, F. v.
                                       E. Sw. nehme fich aus beitommend gem.
             19
                  Boifferee, G.
                                       hier nun zum letten Mal
      ,,
             23 Bulbenapfel, B. S.
                                       Da aus der Relation des
      "
t
             23
                 Meger, J. H.
                                       Mogen Sie, mein Theuerster
      ••
             25
                  Sachs. W.E., Karl Auguft. E. R. H. banke zuvörderst
             26 Cotta, J. F. v.
                                       E. Sw. muniche in dem Augenblide
      "
             27
                  Boifferee, G.
                                       Mit Wenigem vermelbe, daß helena
t
             27
                  Meyer, J. H.
                                       Ich wünschte, m. Th., Schmellern auf
      "
                                       G. 2B. haben die Gefälligfeit, beifomm.
             27
                  Göttling, K. W.
      ..
             30
                  Nicolovius, Alfr.
                                       Will der theure Reffe beitommende
      ,,
         Rebruar
                                        Giligft will ich nur fagen, mein
              6
                  Zelter, R. F.
      .,
               7
                  Grüner, J. S.
                                       E. B. habe lange nichts
      "
                  Meyer, J. H.
t
               9
                                       Da es wohl nicht rathlich fein möchte
      ,,
              10
                  Weller, C. E. F.
                                        Beikommendes liegt ichon
      ,,
                  Leonhard, R. C. v.
                                       Wie fehr wünschte ich, daß
      "
                                       Den beften Dant für bie fowohl
t
              13
                  Meyer, J. H.
      ,,
t
              16 Cotta, J. F. v.
      **
              16 Cumberland, Herzogin. E. R. H. verehrtes Schreiben
      .,
              17
                  Boifferee, S.
                                       Geit Ihrem werthen Schreiben
                  Meyer, J. H.
t
              18
                                       Die hoffnung, bag ber gestrige Musgang
      "
              18
                  Zelter, R. F.
                                        Nun ift denn, nach mancherlei
      "
              22 Cotta, J. F. v.
t
                  Loos, S. B.
                                        E. B. fage zuvörberft ben allerschönften
              24
      "
                                       Bie fteht es, m. Th., um die Gefundheit
t
              24 Mener, 3. S.
      "
           März
t
                  Gersborf, Leopoldine v.
                                           Ich weiß, meine Theuerste
      .,
               1
                  Cornelius, P. v.
                                        E. Sw. haben vollkommen
      "
                  Reinhard, R. F. v.
                                        Wie uns ber Anfang bes vorigen
      "
                                       Geftern Abend habe ich mahrhafte
                 Zelter, R. F.
               6 Meyer, J. H.
                                        Mögen Gie fich einrichten, mein
t
      ,,
                                        Den Zeitungenachrichten traute
              11 Boifferee, S.
      ,,
                  Sachs. B. G., Rarl Auguft. E. R. H. haben einen aus ber
              11
       ,,
                                       Freilich, mein Th. ferft 17. 10. abgefandt.
                  Belter, R. F.
              11
      "
```

```
1827,
            März.
                 Cotta, J. F. v.
+ Beimar.
              12
+
              15
                  Carlyle, Th.
                                       (Berlorener Brief.)
                  Begel, G. F. 28. und
                                       Das an mich, hochverehrte Berren
                  Barnhagen von Enfe.
t
              18
                 Reichel, W.
              18 Barnhagen von Enfe.
                                       Indem ich Gegenwärtiges zu
      .,
                                       Was foll ber Freund bem Freunde
              19 Zelter, R. F.
             21 Boerner, C. G.
                                       Mus bem erften Bergeichniß
      "
t
             21 Meyer, J. H.
                                       Wollten Gie mir bas Wort über unfere
      "
             23 Knoll, Dav.
                                       Sie haben, mein werthefter
      "
           23/29 Belter, R. F.
                                       Auf Deinen lieben Brief
      ,,
             27 Rauch, Chr.
                                       E. B. nehmen Meberbringerin
      ,,
t
             29 Cotta, J. F. v.
             29 Nicolovius, Alfr.
                                       hierbei, mein Befter, Deine
      ,,
                                       Bare es Ihnen genehm, m. Th.
             30 Meyer, J. H.
t
      ,,
             30 Reinharb, R. F. v.
                                       So weit war ich, als mein
      "
           April
                 Cotta, J. F. v.
              1
      "
                 Meyer, J. H.
                                       Jacobi's Briefe habe gestern
      "
                                       Ihr Borwort zu erbitten, verehrte Frau
              2 Pogwisch, H. v.
              2 Wolzogen, Karol. v.
                                       Berzeihen Sie, verehrte
+
              3 Reichel, 23.
              4
                 Gersborf, Leopoldine v.
                                          Die übersenbeten Umriffe
      ••
            4/15 Riebuhr, B. G.
                                       Es möchte anmagend erscheinen
                                       Diefes Blatt follte bas neufte
                                       Dans ce moment il ne sera rien ajouté
              4 Stapfer, Bh. A.
              6 Schiller, Rarl v.
                                       E. Sw. haben mir, inbem Gie
      .,
              7 Boerner, C. G.
                                      ·G. 28. erhalten mit ber
             10 Gerhard, B. C. L.
                                       E. 28. erhalten in Rurgem
             10 Belter, R. F.
                                       In diesen Tagen, mein Befter
      •
             11 Nicolovius, Alfr.
                                       Wirke mir möglichft Berzeihung aus
t
             15 Meyer, 3. H.
                                       Sie veranstalten ja wohl
      ..
                 Sommerring, G. Th. v. Rach einer fo langen Paufe
             15
      ,,
             16 Goret, F. 3.
                                       In Ungewißheit, ob ich Gie
             18 Göttling, R. W.
                                       E. B. muß ich abermals ansprechen
                                       E. B. überfenbe ein paar
             21
                 Gerhard, B. C. L.
                                       Bas Sie mir von Ihren neuen
             22
                 Boifferee, G.
             22
                 Beller, C. E. F.
                                       Borgeftern, Donnerstag ben 19ten
             22
                 Belter, R. F.
                                       Dein gewichtiges Bort, bag
             23 Söttling, R. 23.
                                       G. 28. erhalten hiebei den zweiten und
             28
                 Göttling, R. 2B.
                                       Giligft mit bem beften Dank für bas
                                       G. Sw. Wunsch, den Jenaischen Roder
                 Hagen, F. H. v. d.
```

••

|          | 1827,                                  | April.                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| +        | Weimar,                                | 28                                                                                         | Meyer, J. H.                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Wie wir vorausgesehen, fangen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| ٠        | "                                      | 29                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Muguft. E. R. H. verfehle nicht, schulbigst                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| †        | "                                      | 30                                                                                         | Rauzan, v.                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Durch Bermittelung meines vieljährigen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| •        | "                                      | Mai                                                                                        | ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| t        |                                        | 2                                                                                          | Meger, J. S.                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Wollten Sie, m. Th., heute, nach geend.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| '        | "                                      | 2                                                                                          | Zelter, R. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Deine lieben Schreiben nach einanber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|          | .11                                    | 3                                                                                          | Buttel, G. D. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Wie sehr mich Ihre Zuschrift                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|          | "                                      | 5                                                                                          | · - · · · · · · · · · · · · · · · · · ·                                                                                                                                                                                                                                                             | August. E. K. H. schon längst an mich erk.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|          | "                                      | 8                                                                                          | Soret, F. J.                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Sie werden sich, mein Theuerster, wohl                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|          | "                                      | 9                                                                                          | Döbereiner, J. 2B.                                                                                                                                                                                                                                                                                  | E. W. erlauben in einem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| t        | "                                      | 12                                                                                         | Voigt, F. S.                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| ÷        | ,,                                     | 14                                                                                         | Wenland, P. C.                                                                                                                                                                                                                                                                                      | E. Sw. Wider- und Begenspiegelung jener                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| ŧ        | ,,                                     | 17                                                                                         | Cotta, J. F. v.                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|          | ,,                                     | 20                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | August. E. K. H. Nachstehendes schuldigft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| t        | "                                      | 21                                                                                         | Weller, C. E. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Die Nachricht von dem glücklichen Fortg.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|          | "                                      | 23                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Ihro Raiserl. Soheit genehmigen gewiß                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|          | "                                      | 24                                                                                         | Breithaupt, A. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Zwar konnte ich mir                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| t        | "                                      | 24                                                                                         | Meyer, J. H.                                                                                                                                                                                                                                                                                        | hierbei, m. W., ein Brief an Lieber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|          | ,,                                     | 24                                                                                         | Belter, R. F.                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Rund und zu wiffen sei hiemit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| t        | "                                      | 31                                                                                         | Mener, J. H.                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Aus dem Lieberischen Briefe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|          |                                        |                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| •        |                                        | Anni                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| •        | ,,                                     | Juni<br>2                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | E. B. die mitgetheilte Schale                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| •        | "                                      | Juni<br>2<br>2                                                                             | Döbereiner, J. 2B.                                                                                                                                                                                                                                                                                  | E. W. die mitgetheilte Schale<br>E. W. neuere Berbienste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| •        | "                                      | 2                                                                                          | Döbereiner, J. W. Gries, J. D.                                                                                                                                                                                                                                                                      | G. 2B. neuere Berdienfte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| •        |                                        | 2 2                                                                                        | Döbereiner, J. W.<br>Gries, J. D.<br>Zelter, K. F.                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| •        | #<br>#                                 | 2<br>2<br>9                                                                                | Döbereiner, J. W. Gries, J. D.                                                                                                                                                                                                                                                                      | E. B. neuere Berbienfte<br>In ber Zeitschrift Cacilia, heft 24                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| •        | "<br>"<br>"                            | 2<br>2<br>9<br>16                                                                          | Döbereiner, J. W.<br>Gries, J. D.<br>Zelter, K. F.<br>Göttling, K. W.                                                                                                                                                                                                                               | E. B. neuere Berbienste<br>In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24<br>E. W. freuudliche Aufnahme meiner                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| +        | " " " "                                | 2<br>2<br>9<br>16<br>21                                                                    | Döbereiner, J. W.<br>Gries, J. D.<br>Zelter, K. F.<br>Göttling, K. W.<br>Weyer, Nik.                                                                                                                                                                                                                | E. B. neuere Berbienste<br>In der Zeitschrift Cäcilia, Heft 24<br>E. B. freuudliche Aufnahme meiner<br>E. B. neuerliche angenehme Sendung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|          | n<br>n<br>n<br>n                       | 2<br>9<br>16<br>21<br>21                                                                   | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Belter, K. F. Göttling, K. W. W. W. Meyer, Nif. Zelter, K. F.                                                                                                                                                                                                        | E. B. neuere Berbienste<br>In der Zeitschrift Cacilia, heft 24<br>E. B. freuudliche Aufnahme meiner<br>E. B. neuerliche angenehme Sendung<br>Aus Deinem unschätzbaren Schreiben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|          | 11<br>11<br>11<br>11.<br>11            | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22                                                             | Döbereiner, J. W. Gries, J. D. Belter, K. F. Göttling, K. W. Dleper, Nif. Belter, K. F. Müller, F. v.                                                                                                                                                                                               | E. B. neuere Berbienste<br>In der Zeitschrift Cacilia, heft 24<br>E. B. freuubliche Aufnahme meiner<br>E. B. neuerliche angenehme Sendung<br>Aus Deinem unschätzbaren Schreiben<br>Borstehendes Gedicht                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| +        | " " " "                                | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23                                                       | Döbereiner, J. W. Gries, J. D. Jelter, K. F. Göttling, K. W. W. Wleyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v.                                                                                                                                                                          | E. W. neuere Berbienste<br>In der Zeitschrift Cäcilia, Heft 24<br>E. W. freuudliche Aufnahme meiner<br>E. W. neuerliche angenehme Sendung<br>Aus Deinem unschähbaren Schreiben<br>Borstehendes Gedicht<br>Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| +        | 11<br>11<br>11.<br>11.<br>11           | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29                                                 | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Jelter, K. F. Göttling, K. W. W. Wleyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J.                                                                                                                                                             | E. W. neuere Berbienste<br>In ber Zeitschrift Cacilia, Heft 24<br>E. W. freuubliche Aufnahme meiner<br>E. W. neuerliche angenehme Sendung<br>Aus Deinem unschähderen Schreiben<br>Borstehendes Gedicht<br>Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist<br>So angenehm es mir gewesen wäre                                                                                                                                                                                                                                       |
| +        | 11<br>11<br>11.<br>11.<br>11           | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29                                                 | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Jelter, K. F. Göttling, K. W. W. Wleyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J.                                                                                                                                                             | E. W. neuere Berbienste<br>In ber Zeitschrift Cacilia, Heft 24<br>E. W. freuubliche Aufnahme meiner<br>E. W. neuerliche angenehme Sendung<br>Aus Deinem unschähderen Schreiben<br>Borstehendes Gedicht<br>Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist<br>So angenehm es mir gewesen wäre                                                                                                                                                                                                                                       |
| +        | 11 11 11 11 11 11 11 11                | 2<br>2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29                                      | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Zelter, K. F. Göttling, K. W. Weyer, Nit. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Goret, F. J. Willemer, Mar. v.                                                                                                                | E. W. neuere Berbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. W. freuubliche Aufnahme meiner E. W. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschähbaren Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden                                                                                                                                                     |
| +        | 11 11 11 11 11 11 11                   | 2<br>2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br><b>3uli</b>                       | Döbereiner, J. W. Sries, J. D. Zelter, K. F. Söttling, K. W. Weyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v.                                                                                                                | E. W. neuere Berbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. W. freuubliche Aufnahme meiner E. W. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschähderen Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden v. Nur mit Wenigem will ich                                                                                                                         |
| <b>.</b> | 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11          | 2<br>2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br>29<br>3uli<br>2                   | Döbereiner, J. W. Sries, J. D. Zelter, K. F. Söttling, K. W. Weyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v.                                                                                 | E. W. neuere Berbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. W. freuubliche Aufnahme meiner E. W. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschähbaren Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden                                                                                                                                                     |
| . +      | 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11    | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br>3 <b>uli</b><br>2<br>5<br>7            | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Jelter, K. F. Söttling, K. W. Weber, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Sorüner, J. S. GachfWE., Karl Sömmerring, S. Th. 1 Nicoloviuß, Alfr. Reichel, W.                               | E. W. neuere Berbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. W. freuudliche Aufnahme meiner E. W. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschätzbaren Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden v. Nur mit Wenigem will ich Die Stoschische Dattyliothes                                                                                           |
|          | 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11    | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br>3 <b>uli</b><br>2<br>5<br>7            | Döbereiner, J. W. Sries, J. D. Zelter, K. F. Söttling, K. W. Weyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v.                                                                                 | E. W. neuere Verbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. W. freuudliche Aufnahme meiner E. W. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschäßbaren Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden v. Nur mit Wenigem will ich Die Stoschische Dattyliothes                                                                                            |
|          | 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br>3 <b>uli</b><br>2<br>5<br>7            | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Jelter, K. F. Söttling, K. W. Weyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Srüner, J. S. GachjWE., Karl ! Sömmerring, S. Th. 1 Nicolovius, Alfr. Neichel, W. Zelter, K. F.                | E. B. neuere Berbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. B. freuubliche Aufnahme meiner E. B. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschähderen Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden v. Nur mit Benigem will ich Die Stoschische Daktyliothek Die Fortsehung des durch den Bohl erinnerte ich mich bei dieser                            |
|          | 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 | 2<br>2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br>29<br>3 <b>uli</b><br>2<br>5<br>7 | Döbereiner, J. W. Svies, J. D. Zelter, K. F. Söttling, K. W. Meyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Wüller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Sorüner, J. S. SachfWE., Karl ! Sömmerring, S. Th. 1 Nicolovius, Alfr. Neichel, W. Zelter, K. F. | E. W. neuere Verbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. W. freuudliche Aufnahme meiner E. W. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschäßbaren Schreiben Vorstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die  Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden v. Nur mit Wenigem will ich Die Stoschische Daktyliothes  Die Fortsehung des durch den Wohl erinnerte ich mich bei dieser E. W. vermelde hierdurch |
|          | " " " " " " " " " " " " " " " "        | 2<br>9<br>16<br>21<br>21<br>22<br>23<br>29<br>29<br>3 <b>uli</b><br>2<br>5<br>7            | Döbereiner, J. W. Grieß, J. D. Jelter, K. F. Söttling, K. W. Weyer, Nif. Zelter, K. F. Müller, F. v. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Soret, F. J. Willemer, Mar. v. Srüner, J. S. GachjWE., Karl ! Sömmerring, S. Th. 1 Nicolovius, Alfr. Neichel, W. Zelter, K. F.                | E. B. neuere Berbienste In ber Zeitschrift Cäcilia, Heft 24 E. B. freuubliche Aufnahme meiner E. B. neuerliche angenehme Sendung Aus Deinem unschähderen Schreiben Borstehendes Gedicht Aus der Ferne, die zwar nicht groß ist So angenehm es mir gewesen wäre In dem Augenblicke, da die Fräulein Pogwisch, welche diesen Brief August. Um die durch die obwaltenden v. Nur mit Benigem will ich Die Stoschische Daktyliothek Die Fortsehung des durch den Bohl erinnerte ich mich bei dieser                            |

|   | 1827,   | Juli.    |                                    |                                                                            |
|---|---------|----------|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| t | Beimar, | 20       | Müller, F. v.                      | Für herrn Mangoni. Der angesehene                                          |
|   | ,,      | 21       | Rnebel, R. C. v.                   | Schönftene grußenb, überfenbe                                              |
| t | "       | 26       | Cotta, J. F. v.                    | ,                                                                          |
| ŧ |         | 27       | Müller, F. v.                      | Darf ich gegenwärtiger Mittheilung ben                                     |
|   |         | Of want  | 4                                  |                                                                            |
|   |         | Auguf    | Begas, Karl.                       | E. B. haben zu meinem biesmaligen                                          |
|   | ,,      | 6        | Soret, F. J.                       | Auf Ihr gehaltreiches, höchft willtomm.                                    |
|   | ,,      | 10       |                                    | uguft. E.R.H. geruhen, fich unterthänigft                                  |
|   | ,,      | 12       |                                    | Das unichabbare Facfimile                                                  |
| † | "       | 13       |                                    | ugust. Schon als nach erhaltenem gna-                                      |
|   |         |          |                                    | bigftent Reffripte                                                         |
| ŧ | ,,      | 14       | Meyer, J. S.                       | 3ch erbitte mir den Bertholdischen Ratalog                                 |
|   | "       | 14       | Belter, R. F.                      | Nicht einen Augenblick saume ich                                           |
|   | ,,      |          | Belter, R. F.                      | Go eben, als ich fiegeln will, kommt                                       |
|   | ,,      | 16       | Boerner, C. G.                     | Unterzeichneter fenbet                                                     |
|   | "       | 16       | Carus, C. G.                       | Es ift für ein großes Glud zu achten                                       |
| † | ,,      | 16       | Müller, F. v.                      | Da man in Berlin fich fehr                                                 |
|   | "       | 17       | Zelter, R. F.                      | Die Schlegel'schen Borlefungen                                             |
|   | "       | 18       |                                    | G. Sw. bin auf das Angenehmfte                                             |
|   | "       | 18       | Wagner, J. R. G.                   | G. B. hier beitommenbes Zeichen höchfter                                   |
|   | "       | 26/29    | Boifferée, S.                      | Es ist sehr schon und läßt                                                 |
|   | 8       | epteml   | ber                                |                                                                            |
| t | Zena,   |          | Döring, Heinr.                     | Sie haben, mein Werthester, die Absicht [od. Oftbr.?                       |
|   | Weimar, | 1        | Zelter, R. F.                      | Was zu meinem biesmaligen                                                  |
|   | "       | 6        | Belter, R. F.                      | Ebenfo muß von ber andern Seite                                            |
|   | ,,      | 7        | Wagener, F. G. E.                  | Gie haben mich an einen alten                                              |
| t | "       | 12       | Hirt, Emil.                        |                                                                            |
| + | "       | 15       | Müller, F. v.                      | Auf E. Sw. geftrige Anregung habe                                          |
| † | "       | 17       | Reichel, W.                        |                                                                            |
|   | 11      | 18       |                                    | E. W. habe hierdurch zu vermelben                                          |
|   | "       | 18       | Brühl, Graf v.                     | Laffen Sie mich, verehrter Freund                                          |
| † | "       | 18       | Cotta, J. F. v.                    |                                                                            |
|   | r       | 18       | Nicolovius, Alfr.                  | Dir, mein lieber Alfred, nicht                                             |
|   | "       | 18       | Rauch, Chr.                        | E. B. Geneigtheit gegen                                                    |
|   | "       | 18       | Reichel, B.                        | E. W. habe hiedurch zu vermelden                                           |
|   | 11      | 18       | Zelter, R. F.                      | Diesmal nur mit wenigen Worten                                             |
| † | "       | 21       | Cotta, J. F. v.                    | Itaa ahamaata kan @                                                        |
|   | "       | 21       | Boisserée, S.                      | Um abermals ben Grund zu                                                   |
| t | "       | 23<br>25 | Iten, R. J. L.                     | Laffen Sie mich nun zuerst das Bergnügen                                   |
|   | "       | 23<br>27 | Bolfferde, S.<br>Willemer, Mar. v. | Ruckfendung zu erfreuen (Fortf. v. 21. 9.<br>In Gile muß ich nur vermelben |
|   |         |          |                                    |                                                                            |

|   | 1827, September. |       |                      |                                                         |  |
|---|------------------|-------|----------------------|---------------------------------------------------------|--|
|   | Weimar,          | 29    | Zelter, R. F.        | Sei mir also auch diesmal in                            |  |
|   | "                | 30    | Meyer, J. H.         | Ich wünschte wohl, mein Theuerster                      |  |
|   | O                | ftobe | r                    |                                                         |  |
|   | "                | 2     | Nicolovius, Alfr.    | 3ch werbe Dir nun balb, mein lieber Reffe               |  |
|   | "                | 3     | Göttling, R. W.      | E. B. erhalten hiebei das Heldengedicht                 |  |
|   | 11               | 7     | Döbereiner, J. W.    | E. W. find aus Erfahrung                                |  |
|   | "                | 8     | Schulß, C. F. L.     | Das werthe Schreiben aus Ems                            |  |
|   | ,,               | 12    | Boifferée, G.        | hierbei läßt fich ferner die Bemerkung                  |  |
|   | "                | 13    | Buttel, G. D. v.     | E. B. verfehle nicht zu vermelben                       |  |
|   | "                | 15    | Meyer, Nik.          | Ihr lieber Sohn, mein theuerfter herr                   |  |
|   | "                | 17    | Belter, R. F.        | (Und nun noch ein Wort) mit Br. v. 11. 3. 27 abgefandt. |  |
|   | ,,               | 21    | Rauch, Chr.          | Daß Gie, theurer, verehrter Mann                        |  |
| † | ,,               | 24    | Cotta, J. F. v.      |                                                         |  |
|   | "                | 24    | Göttling, R. 2B.     | E. W. bemerkten neulich, als ich bas                    |  |
|   | ,,               | 24    | Belter, R. F.        | Wenn es gleich höchft löblich und                       |  |
| † | ,,               | 26    | Meyer, J. H.         | Mögen Sie, m. Th., durch Betrachtung                    |  |
|   | "                | 26    | Reichel, W.          | E. B. vermelbe ichleunigft                              |  |
|   | "                | 26    | Schelling, F.W.J. v. | Gräfin Fritsch hat mir schon                            |  |
|   | "                | 27    | Müller, F. v.        | Wenn schon E. Sw. diesmal nicht ganz                    |  |
|   | "                | 27    | Zelter, R. F.        | Du kannst Dir nicht vorstellen                          |  |
| t | 11               | 29    | Meyer, J. H.         | hierbei sende, m. Th., das versprochene                 |  |
|   | "                | 29    | Wagner, G. H. A.     | Indem ich mich, mein Werthefter                         |  |
|   | No               | veml  | er                   |                                                         |  |
|   | "                | 1     | Poērio, A.           | Mit Vergnügen und Dank                                  |  |
|   | "                | 3     | Rauch, Chr.          | Laffen Sie mich nun                                     |  |
|   | "                | 4     | Boisserée, S.        | (Fortf. vom 12. 10.) Ausführung an, wobei man           |  |
|   | ,,               | 6     | Nicolovius, Alfr.    | Raum bift Du, mein lieber Alfred                        |  |
|   | "                | 6     | Belter, R. F.        | Alfred Nicolovius, welcher fich                         |  |
|   | ,,               | 7     | Mlüller, F. v.       | E. hw. wohlthätiges Schreiben                           |  |
|   | ,,               | 8     | Boerner, C. G.       | E. W. erhalten hierbei                                  |  |
|   | "                | 8     | Barnhagen von Enfe.  | E. Hw. machen mir durch meine                           |  |
|   | ,,               | 11    | Boifferée, S.        | Beikommendes wegen Berfpatung um                        |  |
|   | "                | 11    | Soret, F. J.         | Zum Allerschönsten bank' ich, mein                      |  |
|   | 11               | 14    | Rnebel, R. L. v.     | Es ist mir, theurer Freund, höchst                      |  |
| t | ,,               | 16    | Schopenhauer, Abele. | Zum ersten Mal seit langer Zeit                         |  |
|   | ,,               | 17    | Göttling, K. W.      | E. B. haben mir burch die Entwickelung                  |  |
|   | ,,               | 21    | Boerner, C. G.       | E. B. werden zugleich                                   |  |
|   | 11               | 21    | Zelter, R. F.        | So will ich benn auch vermelben                         |  |
|   | 11               | 24    | Frommann, Dr. F. J.  | E. B. ware schon längst                                 |  |
|   | ,,               | 27    | Henning, L. D. v.    | E. hw. kann mit wahrem Vergnügen                        |  |

|   | 1827, N | opeml     | ner.               |                                            |
|---|---------|-----------|--------------------|--------------------------------------------|
|   | Weimar, | 27        | Sternberg, R. v.   | Wenn ich schon von manchen Seiten          |
|   | 11      | 28        | Froriep, F. L. v.  | E. Sw. haben ja wol die Geneigtheit        |
|   |         | ezeml     |                    | • • • • • • • • • • • • • • • • • • • •    |
|   |         | 2         | Riemer, F. W.      | Sie erhalten hierbei, m. 2B.               |
|   | "       | 4         | Zelter, R. F.      | Wegen Balter Scott's Napoleon              |
| t | "       | 5         | Müller, F. v.      | E. Sw. darf wohl an das wohlgerathene      |
| ÷ | "       | 6         | Müller, F. v.      | G. Sw. überfenbe hiebei die verlangte      |
| ÷ |         | 13        | Müller, F. v.      | E. Sw. erhalten hiebei mit Gorgfalt        |
| • | "       | 17        |                    | E. Sw. in irgend einem Punkt               |
| + | "       | 18        | Müller, F. v.      | C. Dw. erhalten hiebei einen Revifionsabb. |
| ÷ |         | 19        |                    | hierbei, mein Theuerster, erhalten         |
| ' | "       | 29        |                    | G. 2B. erhalten in beigehendem Pactet      |
| † |         | 29        | — <del>▼</del>     | E. Sw. empfangen hiebei ben Auszug         |
| ÷ | "       | 29        | Reichel, W.        | ar free confirmation described             |
|   |         |           | • •                |                                            |
|   |         |           | 18                 | <b>28.</b>                                 |
|   |         |           | Rnebel, R. L. v.   |                                            |
| + |         |           | Luck, Fr. v.       | G. Sw. habe mir von je ber als einen       |
|   |         |           | . •                | [früheftene 1828                           |
|   | Weimar, |           | Nees von Esenbeck. |                                            |
|   | 3       | fanua     | ır                 |                                            |
|   | "       | 3         | Frommann, C. F. E. | G. D. danke verbinblichft                  |
|   | "       | 3         | Willemer, Mar. v.  | Ihrem neulich ausgesprochenen Buniche      |
| † | ,,      | 10        | Schmeller, J. J.   |                                            |
|   | "       | 10        | Schmid, Fr. Aug.   | E. B. habe hiedurch zu vermelden           |
|   | "       | 12        | Leonhard, R. C. v. | In freundlich treuester Erwiederung        |
|   | "       | 12        | Nicolovius, Alfr.  | Schreibe es, mein theurer Neffe            |
|   | ,,      | 17        | Brühl, Graf v.     | Zum neuen Jahr haben Sie mir               |
| † | "       | 17        | Riemer, F. W.      |                                            |
|   | 11      | 17        | Soret, F. J.       | E. W. übersende abgeredetermaßen           |
|   |         | 18        | Sternberg, R. v.   | Gegenwärtiger Senbung füge nur             |
| t | "       | 21        | Müller, F. v.      | Nachstehende Anfrage unseres freundl.      |
| t | "       | <b>22</b> | Reichel, 283.      |                                            |
|   | "       | 24        | Soret, F. J.       | E. B. erhalten hiebei den gewünschten      |
|   | 11      | 24        | Zelter, R. F.      | Ob ich gleich ber Mattabäischen Familie    |
|   | "       | 26        | Brühl, Graf v.     | Gleich nach dem Abgang                     |
|   | "       | 28        | Reinhard, R. F. v. | Bor allen Dingen, verehrter Freund         |
|   | 3       | ebru      |                    |                                            |
|   | ,,      | 1         | Göttling, K. W.    | E. B. banke verpflichtet für den           |
| † | "       | 1         | Müller, F. v.      | Darf ich bei bankbarer Zurücksendung       |
|   | *       | 12        | Cicognara, Graf.   | Dans une lettre écrite                     |

|   | 1828,   | Februa   | ır.                          |                                                  |
|---|---------|----------|------------------------------|--------------------------------------------------|
|   | Beimar, | -        | Göttling, R. W.              | G. B. empfangen durch bie Botenfrau              |
| t | n       | 16       | Reichel, 2B.                 | 7, 9                                             |
| · | ,,      | 16/20    | Belter, R. F.                | Bu bankbarer Erwiberung Deiner                   |
|   | "       |          |                              | Und nun noch ein Wort über                       |
| † | ,,      | · 19     | Barnhagen von Enfe.          | G. Sw. mit einigen Unfragen zu begrüßen          |
|   | ,,      | 20       | Brühl, Graf v.               | Den beften Dant, theuerfter                      |
| t | ".      | 22       |                              | uguft. E. R. H. erhalten hierbei bas             |
|   | ,,      | 26       | Boerner, C. G.               | G. B. erhalten hierbei                           |
|   | ,,      | 28       | Belter, R. F.                | Dein Brieflein tommt wie immer                   |
|   | ,,      | 29       | Grüner, J. S.                | E. W. haben mich fo lange ohne Nachricht         |
|   | ,,      | 29       | Zelter, R. F.                | Lag Dir, mein Theuerster, Ueberbringern          |
| t | "       | Ende     | Sachf.B. E., Rarl A          | uguft. Bei bem günftigen Sonnenschein            |
|   |         |          |                              | der geftrigen                                    |
|   |         | März     |                              |                                                  |
|   | "       | 2        | Boisserée, S.                | Vor allen Dingen will ich Ihnen                  |
| t | "       | 2        | Meger, J. H.                 | Sie erhalten hiebei                              |
| † | "       | 2        | Müller, F. v.                | E. Sw. wollte zuerft andringlich bitten          |
|   | ,,      | 2        | Sternberg, R. v.             | In hoffnung, daß meine Gendung                   |
|   | "       | 8        | Boisserée, S.                | Der von Ihnen, mein Werthester                   |
|   | "       | 8        | • •                          | Auf die geneigte Anfrage                         |
|   | "       | 11       | Meyer, K. V.                 | Die mir zugedachte Bufte, mein                   |
|   | "       | 11       | Rauch, Chr.                  | E. W. nach Ihrer Rücklehr                        |
|   | "       | 16       |                              | E. 2B. haben die Gefälligkeit                    |
| † | ,,      | 16       |                              | uguft. E. K. H. lege das schon                   |
|   | "       | 22       | Sternberg, R. v.             | Mit dem morgenden Posttage                       |
| † | "       | 24       | Reichel, W.                  |                                                  |
|   | "       | 24       | Schorn, J. K. L. v.          | E. B. haben bie Gefälligkeit                     |
| Ť | "       | 26       | Meyer, J. H.                 | Schuchardt sagte mir vor einigen Tagen           |
|   | n       | 27       | Rauch, Chr.                  | In meinem letten Schreiben                       |
| t | "       | 28       | Reichel, W.                  | the first the first standard for                 |
| t | 11      | 29       | SagnWE., Karl A              | ugust. E. K. H. habe diesmal Ver-                |
|   |         | Of 4     | ,                            | schiedenes vorzulegen                            |
|   |         | April    |                              | Die fil en Vin efekteinsinties auch au Oferfilte |
|   | "       | 2        | Nees von Esenbeck.           | Die schon längst bei mir liegenden Auffaße       |
|   | Ħ       | 3        | Zahn, J. K. W.               | Indem ich sowohl für die                         |
|   | "       | 7        | Boisserie, S.                | Da sich, mein Theuerster, so viel                |
|   | "       | 7        | Frege u. Comp.               | E. W. vermelde im Gefolg                         |
|   | "       | 10       | Rennenkampf, v.              | E. Hw. geehrten Namenszug unter                  |
| _ | "       | 21       | Magistrat Nürnberg.          | Bei der vor einiger Zeit                         |
| + | "       | 21<br>21 | Müller, F. v.<br>Rauch, Chr. | E. Sw. haben die Gefälligkeit, die erw.          |
|   | "       | 21<br>22 | Zelter, K. F.                | Bei der vor einiger Zeit                         |
|   | ,,      | 22<br>23 |                              | Wie gern hätte ich, mein Theuerster              |
|   | "       | 20       | Lieck, Chr. Fr.              | E. W. angenehme Nachricht                        |

|   | 1828,   | April.   |                        |                                                                                 |
|---|---------|----------|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| † | Beimar, | 25       | SachfWE., Karl A       | uguft. E.R. S. lege ein von Bonn erhalt.                                        |
| † | "       | 28       | Mener, J. S.           | Mögen Gic wohl, m. Th., die freundliche                                         |
|   | 17      | 28       | Weigel, J. A. G.       | E. B. Gendung ber erftanbenen Bücher                                            |
| t | ,,      | 30       | Meyer, J. H.           | Durch Ihre freundliche Zuschrift                                                |
|   |         | Mai      |                        |                                                                                 |
|   | ,,      | 1        | Borchardt, N.          | Die Gelegenheit, welche fich mir                                                |
|   | "       | 2        | Belter, R. F.          | Borläufig jum iconften Dant                                                     |
| † | ,,      | 3        | Mener, J. H.           | hiebei, m. Theuerfter, bas erfte                                                |
| t | ,,      | 9        |                        | Anton Al., Erbpring v. G. Durchl. ver-                                          |
|   |         |          |                        | zeihen gnädigst, wenn ich                                                       |
|   | ,,      | 11       | Goret, F. J.           | E. W. können vielleicht noch vor Ihrer                                          |
| † | "       | 15       | GachfW.:E., Rarl A     | ugust. So wie das Schöne und Wohl-                                              |
|   |         |          |                        | gestaltete gern                                                                 |
| † | ,,      | 16       | Meyer, J. H.           | Geben Gie, m. W., meiner Bitte nach                                             |
| † | "       | 16       | Reichel, W.            |                                                                                 |
|   | "       | 21       | Zelter, R. F.          | Wegen der fehlenden Briefe                                                      |
|   | "       | 24       |                        | E. W. erhalten hiebei, mit vielem Dank                                          |
|   | ,,      | 24       | Dlüller, F. v.         | Jener Aufsat ("Die Natur") ift mir vor                                          |
|   | "       | 29       | Zelter, R. F.          | Der Königl. Baperifche Sofmaler                                                 |
|   | "       | •        | Zelter, R. F.          | herr Stieler beschäftigt fich [o. D.                                            |
|   | "       | 30       | Nicolovius, Alfr.      | Du empfängst, m. L. Reffe                                                       |
|   |         | Juni     |                        |                                                                                 |
|   | "       | 2        | Riemer, F. B.          | Mögen Gie, mein Befter, mich heute                                              |
| † | "       | 4        | Gißl, Frau v.          | Mit Bergnügen ersehe ich aus Ihrer                                              |
|   | "       | 4        | Tieck, Chr. Fr.        | Der so trefflich abgegossene                                                    |
| † | "       | 5        | Meyer, J. H.           | Haben Sie die Güte, mir das                                                     |
|   | 11      | 5        | Riemer, Karol.         | Es ist an Riemer's Erhaltung                                                    |
|   | 11      | 8        | Carus, C. G.           | Mit den treuesten Wünschen                                                      |
|   | 11      | 8        | Gerhard, B. C. L.      | E. B. verbindliches Schreiben                                                   |
|   | •       | 10       | Sternberg, R. v.       | Bei ber vor einigen Tagen                                                       |
|   | "       | 11       | Fifentscher, 2B. K.    | Schon mehrmals haben mir E. W.                                                  |
| t | "       | 11       | Meyer, J. H.           | Sie werben selbst ermessen, daß                                                 |
|   | "       | 13       | Sternberg, R. v.       | In hoffnung, daß mein melbender                                                 |
|   | "       | 17       | Soret, F. J.           | Nur mit den wenigsten, aber                                                     |
| t | "       | 19<br>21 | Müller, F. v.          | E. hw. muß ungern vermelben, daß ich                                            |
|   | . "     | 21<br>24 | Soret, F. J.           | Die Anfrage wegen einer Buste                                                   |
|   | "       | 24<br>24 | Müller, F. v.          | . v. In den erften Lagen, meine liebe<br>Die Behandlung des mit vielem Dank für |
| + | "       | 25       | Meyer, J. H.           | In sehr böslichen Umständen                                                     |
| † |         | 28       | Sachs. B. E., Luise, ( |                                                                                 |
| 1 | ·       | 28       | Coret, F. J.           | Beikommendes Schreiben zu übergeben                                             |
|   | "       | 20       | Bogel, Dr. Karl.       | Sie thun fehr wohl baran [früheftene 20. 6.                                     |
|   | 1.      |          |                        |                                                                                 |

|   | 1828,   | Juli      |                               | •                                                                        |
|---|---------|-----------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
|   | Weimar, |           | Carlyle, Th.                  | (Berlorener Brief.)                                                      |
|   | ,,      | 2         | Soret, F. J.                  | Gie haben mir, mein Werthefter, burch                                    |
| t | "       | 4         | Müller, F. v.                 | Da biefe mir mitgetheilten Stellen                                       |
|   | ,,      | 5         | Boerner, C. G.                | E. W. erhalten hierbei brei                                              |
|   | "       | 5         | Anebel, R. L. v.              | Da nichts natürlicher ift, als                                           |
|   |         | 6         | Boifferée, S.                 | Diese Zeit her, mein Theuerster                                          |
|   | Dornbur | g, 10     | Göge, J. G. P.                | Da in bem übrigens ganz                                                  |
|   | "       | 10        | Goret, F. J.                  | Aus meiner Dornburger Ginfamteit                                         |
|   | 11      | 10        | Weller, C. E. F.              | In ber Ginsamkeit                                                        |
|   | ,,      | 10        | Belter, R. F.                 | Bei bem ichmerglichften Buftanb                                          |
|   | "       | 14        | Soret, F. J.                  | Zuvörderft alfo, mein Theuerfter                                         |
|   | "       | 17        | Beulwit, A. F. v.             | Da gewiß höchsten Orts                                                   |
|   | "       | 17        | Meyer, J. H.                  | Schon einige Tage baher malzt                                            |
|   | "       | 18        | Müller, F. v.                 | Gaudeat ingrediens. So lautet                                            |
|   | ,,      | 18        | Müller, F. v.                 | E. hw. haben mir eine dauernde Freude                                    |
|   | 11      | 18        | Pogwisch, henr. v.            | Ew. Gnaben, die Geschichteber Neugriechen                                |
|   | "       | <b>25</b> | Meyer, J. H.                  | Für Ihren freundlichst nachrichtlichen                                   |
|   | "       | 25        | Müller, F. v.                 | G. Sw. fende hiebei die erften angenehmen                                |
|   | "       | 26/27     | Belter, R. F.                 | Drei Deiner Briefe liegen                                                |
|   | "       | 27        | Zelter, R. F.                 | Eben als ich Beikommendes                                                |
|   | "       | 28        | Lappenberg, J. M.             | E. B. konnten freilich nicht benken                                      |
|   | "       | 28        | Boigt, F. S.                  | E. B. übersende im Gefolg                                                |
|   |         | Augus     |                               |                                                                          |
|   | "       | 1         | Meyer, J. H.                  | Den Gebrauch, ben Sie, m. Th.                                            |
|   | "       | 1/3       | Soret, F. F.                  | Vor allen Dingen wünscht' ich                                            |
|   | "       | 1         | 3ahn, J. K. W.                | Ihnen, mein Werthester, für                                              |
|   | "       | 3         | Cotta, J. F. v.               |                                                                          |
|   | "       | 3         | Goret, F. J.                  | Nun hab' ich nächstens zu berichten                                      |
|   | "       | 6         | Meyer, J. H.                  | Da fich eben eine Gelegenheit                                            |
|   | "       | 7         | Körner, Joh. Chr. Fr.         | Indem ich den mitgetheilten Brief                                        |
| † | "       | 7         | Müller, F. v                  | Diefes gegenwärtige Blatt                                                |
|   | "       | 7         | Nicolovius, Alfr.             | Um meine Sendung vollständig                                             |
|   | "       | 7         | Nicolovius, Alfr.             | Mitten unter Weingeländen                                                |
|   | "       | 7         | Weller, C. E. F.              | Ich habe dieser Tage                                                     |
|   | "       | 9         | Zelter, R. F.                 | Das Regenwetter, das Euch                                                |
|   | "       | 10<br>12  | Meyer, J. H.                  | Die wilben Wetter, die uns hier                                          |
| Ť | "       | 13<br>13  | Müller, F. v.<br>Soret, F. J. | Ift benn die Ginwilligung der Theilnehm. Die Bortheile Ihrer Zuschriften |
|   | "       | 16        | Müller, F. v.                 | E. Sw. Borichlag, die goldne Berdienstm.                                 |
| † | "       | 18        | Rnebel, R. L. v.              | Es ist sehr wacker von Dir, mein                                         |
| t | "       | 19        | Weller, C. E. F.              | haben Sie die Gefälligkeit                                               |
| ' | "       | 20        | Gobe, J. G. P.                | herr Inspektor Göhe wird                                                 |
|   | "       | 20        | Goret, F. J.                  | Um ben Boten nicht aufzuhalten                                           |
|   | "       | 20        | 0. 2.                         | mulduduser                                                               |

|   | 1828, Auguft.               |                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
|---|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| + | Dornburg,                   | 20                                                                                     | Beller, C. E. F.                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
| • | "                           | 26                                                                                     | Müller, F. v.                                                                                                                                                                                                                                       | (Heute ift Dornburg)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| + |                             | 26                                                                                     | Müller, F. v.                                                                                                                                                                                                                                       | herrn Chelard habe freundlichft empf.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |  |
| Ť | "                           | 26                                                                                     | Weller, C. G. F.                                                                                                                                                                                                                                    | e ay way jamen jamen and ja                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |  |
| • | "                           | 26                                                                                     | Belter, R. F.                                                                                                                                                                                                                                       | 3th foll Dir herrn Chelard                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |  |
| + | •                           | 27                                                                                     | Müller, F. v.                                                                                                                                                                                                                                       | Es fei mir vergonnt, inmitten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  |
| + | **                          | 28                                                                                     | Müller, F. v.                                                                                                                                                                                                                                       | E. Dw. fende hiebei die erften angenehmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |  |
| • | . "                         | 29                                                                                     | Schäfer, Friederite.                                                                                                                                                                                                                                | [1829                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |  |
|   | "                           | 30                                                                                     | Cayaloo, Omercan                                                                                                                                                                                                                                    | (2000                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |  |
|   | "<br>Sep                    |                                                                                        | her                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
| + | •                           | 1                                                                                      | Müller, F. v.                                                                                                                                                                                                                                       | E. Sw. fcreibe inmitten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |  |
| • | "                           | 1                                                                                      | Beller, C. E. F.                                                                                                                                                                                                                                    | Mögen Sie den Ueberbringer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |  |
|   | "                           | 3                                                                                      | Grüner, J. S.                                                                                                                                                                                                                                       | Jederzeit, mein Theuerster, wenn die                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
|   | "                           | 3                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                     | org, Großherzog v. Es war gewiß der                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |  |
|   | "                           | Ü                                                                                      | militario. On diag, et                                                                                                                                                                                                                              | liebenswürdigste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |  |
|   | ,,                          | 6                                                                                      | Meyer, J. H.                                                                                                                                                                                                                                        | Bollig überftimmend mit ben hieneben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
|   |                             |                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                     | gethanen Vorschlägen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| † | "                           | 6                                                                                      | Meyer, J. H.                                                                                                                                                                                                                                        | hierbei, mein Theuerster, bas früher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
|   | Beimar,                     | 22                                                                                     | Müller, F. v.                                                                                                                                                                                                                                       | Inbem Gie, mein theuerster herr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
|   | ,,                          | 23                                                                                     | Reureuther, E. N.                                                                                                                                                                                                                                   | Ihre Blätter, mein Werthester, find                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |  |
|   | "                           | 26                                                                                     | Cornelius, P. v.                                                                                                                                                                                                                                    | E. Sw. haben burch die geneigte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
|   |                             | tob                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
|   |                             |                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
|   | ,,                          | 5                                                                                      | Sternberg, R. v.                                                                                                                                                                                                                                    | Jenen höchft traurigen Weimarischen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |  |
|   | "                           | 5<br>5                                                                                 | Sternberg, R. v.<br>Zelter, R. F.                                                                                                                                                                                                                   | Jenen höchst traurigen Weimarischen<br>Du haft, mein Theuerster, gar oft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |  |
|   |                             |                                                                                        | Belter, R. F.                                                                                                                                                                                                                                       | Du haft, mein Theuerster, gar oft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |  |
|   | "                           | 5                                                                                      | Zelter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.                                                                                                                                                                                                                   | Du haft, mein Theuerster, gar oft<br>Gegenwärtiges Blatt und                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |  |
|   | ,,                          | 5<br>7                                                                                 | Zelter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.                                                                                                                                                                                                   | Du haft, mein Theuerster, gar oft<br>Gegenwärtiges Blatt und<br>hierbei, mein theuerster herr und Freund                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |  |
| † | 11<br>11<br>11              | 5<br>7<br>11                                                                           | Zelter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.                                                                                                                                                                              | Du haft, mein Theuerster, gar oft<br>Gegenwärtiges Blatt und<br>Hierbei, mein theuerster Herr und Freund<br>E. B. haben, in Gefolg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |  |
| † | ""                          | 5<br>7<br>11<br>12                                                                     | Zelter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Müller, F. b.                                                                                                                                                             | Du haft, mein Theuerster, gar oft<br>Gegenwärtiges Blatt und<br>Hierbei, mein theuerster Herr und Freund<br>E. W. haben, in Gefolg<br>Hiebei eine doppelte Abschrift                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| † | " " " " " "                 | 5<br>7<br>11<br>12<br>12                                                               | Belter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Obbereiner, J. W.<br>Müller, F. v.<br>Soret, F. J.                                                                                                                                             | Du haft, mein Theuerster, gar oft<br>Gegenwärtiges Blatt und<br>Herbei, mein theuerster Herr und Freund<br>E. B. haben, in Gefolg<br>Hiebei eine doppelte Abschrift<br>Hiebei, mein Werthester, die                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |  |
| † | " " " " " "                 | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14                                                         | Belter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Müller, F. d.<br>Soret, F. J.                                                                                                                                             | Du haft, mein Theuerster, gar oft<br>Gegenwärtiges Blatt und<br>Herbei, mein theuerster Herr und Freund<br>E. B. haben, in Gefolg<br>Hiebei eine doppelte Abschrift<br>Hiebei, mein Werthester, die<br>E. B. habe mit Vergnügen                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
| † | " " " " " " " "             | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18                                                   | Belter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Müller, F. v.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Küfiner, F. F. H.                                                                                                   | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gefolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. hw. um eine kleine Gefälligkeit                                                                                                                                                                                                                                                             |  |
| † | " " " " " " " " "           | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23                                       | Belter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Müller, F. v.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Küfiner, F. F. H.<br>Brühl, Graf v.                                                                                 | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gefolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. hw. um eine kleine Gefälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund                                                                                                                                                                                                                        |  |
| † | " " " " " " " " " "         | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23                                 | Belter, K. F.<br>Paulus, H. E. G.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Müller, F. v.<br>Soret, F. J.<br>Döbereiner, J. W.<br>Küfiner, F. F. H.<br>Brühl, Graf v.<br>Willemer, Mar. v.                                                            | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. hw. um eine kleine Gefälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Billkommen                                                                                                                                                                                      |  |
| † | " " " " " " " " " " " " "   | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25                           | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Kufiner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W.                                                                       | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und Hierbei, mein theuerster Herr und Freund E. W. haben, in Gesolg Hiebei eine doppelte Abschrift Hiebei, mein Werthester, die E. W. habe mit Vergnügen E. hw. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willtommen E. W. nehme mir die Freiheit                                                                                                                                                         |  |
|   | " " " " " " " " " " " "     | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28                     | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. S. Soret, F. J. W. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Kufiner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Söttling, K. W. Reichel, W.                                                     | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. hw. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willsommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melbe auf Beranlassung                                                                                                                            |  |
| † | " " " " " " " " " " " " "   | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29               | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. S. Soret, F. J. Wüller, F. v. Soret, F. J. Wüller, F. v. Soret, F. J. Wüftner, F. F. H. Küftner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Söttling, K. W. Reichel, W. Eißl, Frau v.                                 | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. w. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willtommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melbe auf Veranlassung Sie wieder zu hause in gewohnter                                                |  |
|   | " " " " " " " " " " " " " " | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29<br>30         | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Küftner, F. H. Drühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W. Reichel, W. Eißl, Frau v. Zelter, K. F.                                  | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. hw. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willsommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melbe auf Beranlassung                                                                                                                            |  |
|   |                             | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29<br>30         | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Küftner, F. H. Drühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W. Keihel, W. Eißl, Frau v. Zelter, K. F.                                   | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und Hierbei, mein theuerster Herr und Freund E. W. haben, in Gesolg Hiebei eine boppelte Abschrift Hiebei, mein Werthester, die E. W. habe mit Vergnügen E. Hw. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Wit dem freundlichsten Willsommen E. W. nehme mir die Freiheit E. W. melde auf Beranlassung Sie wieder zu Hause in gewohnter Wenn ich Dir, mein Guter                                                                  |  |
| † |                             | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29<br>30         | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Küftner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W. Keihel, W. Eißl, Frau v. Zelter, K. F.                                | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. w. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willtommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melbe auf Veranlassung Sie wieder zu hause in gewohnter                                                |  |
|   |                             | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29<br>30<br>emil | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Küfiner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W. Reichel, W. Gelter, K. F.                                             | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine boppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. w. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willfommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melbe auf Veranlassung Sie wieder zu hause in gewohnter Wenn ich Otr, mein Guter |  |
| † |                             | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29<br>30<br>emil | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Küfiner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W. Reichel, W. Gelter, K. F. Ger Göttling, K. W. Reichel, W. Reichel, W. | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine doppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Fleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willsommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melde auf Veranlassung Sie wieder zu hause in gewohnter Wenn ich Dir, mein Guter   |  |
| † |                             | 5<br>7<br>11<br>12<br>12<br>14<br>18<br>21<br>23<br>23<br>25<br>28<br>29<br>30<br>emil | Belter, K. F. Paulus, H. E. G. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Müller, F. v. Soret, F. J. Döbereiner, J. W. Küfiner, F. F. H. Brühl, Graf v. Willemer, Mar. v. Göttling, K. W. Reichel, W. Gelter, K. F.                                             | Du haft, mein Theuerster, gar oft Gegenwärtiges Blatt und hierbei, mein theuerster herr und Freund E. B. haben, in Gesolg hiebei eine boppelte Abschrift hiebei, mein Werthester, die E. B. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. habe mit Vergnügen E. w. um eine kleine Gesälligkeit Wenn ich Sie, mein theuerster Freund Mit dem freundlichsten Willfommen E. B. nehme mir die Freiheit E. B. melbe auf Veranlassung Sie wieder zu hause in gewohnter Wenn ich Otr, mein Guter |  |

|   | 1828,   | Noveml     | ber.                 |                                        |
|---|---------|------------|----------------------|----------------------------------------|
|   | Weimar, | . 8        | Göttling, R. 2B.     | G. 2B. erhalten hiebei bie übrigen     |
|   | ,,      | 9          |                      | chf. Bei näherer Betrachtung ber       |
|   | "       | 9          | Quandt, J. G. v.     | E. Sw. haben gewiß ichon von           |
| † | "       | 11         | Müller, F. v.        | Aufrichtig zu sein, will mir           |
| † | "       | 14         | Meyer, J. H.         | Sie haben, mein Werthefter             |
|   | "       | 15         |                      | E. Sw. gefällige Beforgung             |
|   | ,,      | 19         | Müller, F. v.        | G. ow. überfende hiebei Berichiebenes  |
|   | 11      | 22         | Stieler, J. R.       | Gebenten Sie meiner jum Beften         |
| † | 11      | 27         | Weller, C. E. F.     | hierbei bie umgeschriebene und gehörig |
|   | "       | <b>3</b> 0 | Cotta, J. F. v.      | Möge dieje gegenwärtige                |
|   | ç       | Dezeml     | ber                  |                                        |
|   | ,,      | 1          | Rauch, Chr.          | E. W. habe unter dem 4. November       |
|   | "       | 3          | Göttling, R. W.      | E. W. erweisen fich nicht allein       |
|   | "       | 3          | Obertonfift. Beimar. | Die von dem Großherzogl. Oberkonfift.  |
|   | ,,      | 5          | Wolbock, W. v.       | E. Sw. angenehme Senbung               |
|   | ,,      | 8          | Rauch, Chr.          | G. B. überfende bie gewünschte         |
|   | ,,      | 10         | Quandt, J. G. v.     | G. Sw. Bunfchen gemäß lege hier        |
|   | ,,      | 12         | Roller & Cahlmann.   | Die Sendung des Katalogs deutscher     |
|   | ,,      | 12         | 3ahn, J. K. W.       | Ihre britte Gendung, mein Werthefter   |
|   | "       | 15         | Boisserée, S.        | Geit bem Aufenthalte des trefflichen   |
|   | ,,      | 16         | Zelter, R. F.        | hierbei folgt endlich eine             |
|   | "       | 20         | Göttling, K. W.      | E. W. das Manustript des zweiten       |
|   | "       | 20         | Müller, F. v.        | E. Sw. habe zu vermelben               |
|   | "       | 21         | Reinhard, R. F. v.   | Die letten Tage des Jahrs, wo wir      |
|   | "       | 23         | Boerner, C. G.       | E. B. früher angekündigte              |
|   | "       | 24         | Wolzogen, Karol. v.  | hier nur noch eilig, jum               |
|   | ,,      | 27         | Cotta, J. F. v.      | E. B. verfehle nicht, hierdurch        |
| t | ٠ ,,    | 29         | Müller, F. v.        | Allerdings bin ich für die             |
|   |         |            | Klingemann, E. F. A. | Die Antwort auf Ihr Schreiben vom      |
|   |         |            |                      | 4. Novbr. [gegen Ende 1828             |

# 1829.

| + Weimar, |       | Nees von Gfenbeck. |                    | Gie flagen über einen gewiffen [Anf. 1829? |  |  |
|-----------|-------|--------------------|--------------------|--------------------------------------------|--|--|
|           | Janua |                    | ar                 |                                            |  |  |
|           | ,,    | 2                  | Zelter, R. F.      | Sei Dir vielmals gebankt                   |  |  |
| †         | ,,    | 3                  | Meyer, J. H.       |                                            |  |  |
|           | "     | 6                  | Willemer, J. J. v. | Anstatt ein langes Berzeichniß             |  |  |
|           | "     | 6                  | Zelter, R. F.      | Run fährt die Zigeunerin fort              |  |  |
|           | ,,    | 7                  | Göttling, K. W.    | G. W. haben die Gefälligkeit               |  |  |
|           | ,,    | 8                  | Zelter, R. F.      | Schon längst wollt' ich Deinem             |  |  |
|           | "     | 10                 | Schulz, C. F. L.   | Die Freude, welche mir Ihr letter Brief    |  |  |

| 1   | 829, 9  | <b>šanu</b> a | r.                            |                                           |
|-----|---------|---------------|-------------------------------|-------------------------------------------|
|     | Beimar, | 11            | Riemer, F. W.                 | Mögen Gie beikommenbes Mundum             |
| , , |         | 13            | Chaffeport, Gräf. v.          | Erft mit den neuen Abenden                |
|     | ,,      | 17            | Göttling, K. W.               | E. W. erhalten hiebei bie vierte          |
|     | "       | 18            | Zelter, R. F.                 | Nach Oftern werben meine Leser            |
|     | "       | 24            | Soret, F. J.                  | Sierbei, mein Berthefter, ben Auffag      |
|     | "       | 26            | Stieler, J. K.                | Seien Sie überzeugt, daß ich              |
|     | ",      | 26            | Zelter, R. F.                 | Die Ankundigung, daß Du zum               |
|     | ,,      | 27            | Göttling, K. W.               | E. W. verzeihen, wenn ich nach Art        |
|     | -       | 28            | Zauper, J. S.                 | In dem Augenblicke, da ein Packet         |
|     | "       | 30            | Quanbt, J. G. v.              | G. W. habe schuldigft zu vermelben        |
|     | "       | 30            | Rochlitz, J. F.               | Herrn Hofrath Rochlig, bem sinnig         |
| †   | "       | 30            |                               | Großherz. E. K. H. genehmigen gnäbigst    |
| '   | "       | 30            | Sternberg, R. v.              | Seit bem beruhigenden Schreiben vom       |
|     | "       | 31            | Döbereiner, J. 23.            | G. W. haben burch die eingesendete        |
|     | ″ gs.   | ebru          |                               | e. w. guben butug bie eingefenbete        |
|     | "       |               | Sachs W E., Kar               | rl Friedrich. E. R. H. find schon von     |
|     | "       |               |                               | jungen [1829?                             |
|     | ,,      | 4             |                               | E.B. für die lette angenehme Mittheilung  |
| †   | "       | 6             | Meyer, J. H.                  | Diese Zeit her hab' ich mich              |
| •   |         | 8             |                               | l Friedrich. E. R. H. haben durch ein     |
|     | "       | ·             | Out,                          | gnäbigftes Restript                       |
|     |         | 9             | Göttling, K. W.               | Sehr ungern ersuche E. W.                 |
| Ť   |         | 10            | Meyer, J. H.                  | Sie erhalten, m. Th., hierbei             |
| ,   | •       | 10            | Meyer, R. B.                  | Ihre Sendung, mein Theuerster             |
|     | "       | 10            | Meyer, Nit.                   | E. B. ersehen aus beiliegenber Abschrift  |
|     |         | 12            | Zelter, R. F.                 | Deine Sendung, mein Theuerster            |
|     |         | 16            | Eichftädt, H. R. A.           | G. Ow. darf mit ber reinsten Bahrheit     |
|     | "       | 16            |                               | Paulowna. Bei herannahendem in jedem      |
|     | "       | 18            | Wolzogen, Karol. v.           | Grlauben Sie, verehrte Freundin           |
| +   | *       | 19            | Cotta, J. F. v.               | Simusen Oie, serigite greatism            |
| †   | **      | 22            | Lober, J. C. v.               | Nicht ohne Ropficutteln werben Gie        |
| 1   | *       | 24            | Riemer, F. W.                 | Mögen Sie Beikommendes, m. B.             |
|     | *       | Mär           |                               | mingen the temperature, in the            |
|     |         | 1             | Humboldt, W. v.               | Ihr werthes Schreiben, theurer, verehrter |
| +   | er      | í             | Meyer, J. H.                  | Beikommendes überfende im Namen           |
| '   | *       | 4             | Döbereiner, J. 28.            | G. B. habe hiermit zu vermelden           |
|     | **      | 4             | Stägemann, F. A. v.           | E. Hw. hochst schapbare Sendung wurde     |
|     | Ħ       | 4             | Beller, C. E. F.              | Ich theile Ihnen eine                     |
|     | *       | 4             |                               | Gigentlich für folche alte Rauze          |
|     | *       | 11            | Zelter, K. F.<br>Meyer, J. H. | In joinge and Kaufe                       |
| †   | "       |               |                               | Uebernehmen Sie, werthester               |
| _   | "       | 14<br>19      | Weller, C. E. F.              | achetiteguten Sie, wettgefter             |
| †   | "       | 21            | Cotta, J. F. v.               | Ohra Pailarl & hauts nicht mis lauft      |
|     | **      | 21            | Soret, F. J.                  | Shro Raiserl. H. heute nicht wie sonst    |
|     |         |               |                               | 15*                                       |

```
1829,
             Marz.
   Beimar.
               22
                   Quandt, J. G. v.
                                          E. Sw. banke verpflichtet
                   Reichel, 23.
               25
                                          E. B. haben volltommen Recht
       • •
               26
                   Soret, F. J.
                                         hierbei, mein Theuerster, wieder
       .
               28
                   Döbereiner, J. 28.
                                         G. 2B. haben durch die übersenbeten
       .
               28
                                         Deine letten Briefe, mein
                   Zelter, R. F.
       ,,
               30
                   hummel, J. N.
                                         G. 23. überfende eiligft
       ,,
            April
                2
                   Bendavid, Laz.
                                         Ware meine Farbenlehre nicht ein
       "
                   Riemer, F. W.
                                         Berzeihen Sie ein eigenes Ersuchen
       ,,
                2
                                         Deine freundliche Melbung
                   Zelter, R. F.
       "
               3
                   Müller, F. v.
                                         E. Sw. haben die Gefälligkeit
       *
               5
                   Leftocq, L. v.
                                         Durch E. Sw. abermalige gefällige
       "
                   Sett. f. handel, Gew. u. Bauw. in Berlin. Mit verpflich-
       .,
                                                          tetem Danke habe ich
               6
                   Quandt, J. G. v.
                                         E. Sw. geneigtes Schreiben trifft mich
              10
                   Sachs. B. E., Maria Paulowna. E. R. H. vergönnen
       "
              15
                                         E. 23. finden auf dem nächsten
                   Boerner, C. G.
       •
†
              21
                  Frege u. Comp.
       "
              21
                  Meyer, F. L. W.
                                         Die Freunde der Geschichte des deutschen
       ..
                  Meyer, J. S.
†
              21
                                         Hiebei fende ein ganzes Kascikel
       "
                  Meyer, J. H.
†
                                         hierbei übersende, mein Theuerfter
              25
       "
†
              25
                  Meyer, J. H.
                                         Hofrath Boigt hat allerlei Anticagliem
       "
              28
                  Zelter, R. F.
                                         Höchst erfreulich war es, ben
      "
            Mai
               2
                  Rörner, Joh. Chr. Fr. E. B. gefällig übersendete Glasprobe
      ,,
               2
                  Rüfter.
                                         G. B. geneigtem Schreiben vom 14ten
      H
               2
t
                  Meyer, J. H.
                                         Schon heute fang' ich an
      ,,
+
               2
                  Reichel, W.
      ,,
               6
                  Göttling, R. W.
                                         E. W. übersende hiebei die Teffera
      ••
              10
                  Schubarth, R. E.
                                         Sie find, mein Werthester, beschäftigt
              16
                  Schulz, C. F. L.
                                         Zhr gehaltreiches Schreiben, m. Wertheft.
      ..
              17
                  Belter, R. F.
                                         Buvorberft will ich für Deine
      ••
              24
                  Rauch, Chr.
                                         Ungebulbig über mancherlei
              25
                  Soret, F. J.
                                         Ihre Entfernung, mein theuerster Gerr
                                        3ch wünsche felbft, diefe mertwürdige
†
              26
                  Meyer, J. H.
      H
              30
                  Göttling, R. W.
                                        E. W. hoffte durch die wohlgerathene
      **
            Juni
               1
                  Zumpft u. Ofterwald.
               4
                                        E. B. habe hiermit anzuzeigen
      18
               5 Zelter, R. F.
                                        Die vielen brieflichen Freundlichkeiten
      H
               7 Cotta, J. F. v.
                                        E. B. habe hiermit anzuzeigen
      .,
               7
                  Reichel, 233.
                                        E. B. habe hiermit anzuzeigen
      **
                  Geibler, Luise.
                                        Bollten Sie, meine Theure, bei ben
```

|      | 1829,   | Zuni   |                                  |                                                                            |  |  |
|------|---------|--------|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--|--|
|      | Weimar, | 11     | Zelter, R. F.                    | Wenn ich schon nicht glauben tann                                          |  |  |
|      | •       | 12     | Willemer, J. J. v.               | Wenn die theure Freundin versichern                                        |  |  |
|      | "       | 18     | Reinhard, R. F. v.               | Allerdings habe ich Ihren ländlichen                                       |  |  |
|      | "       | 20     | Wolzogen, Karol. v.              | Die mir anvertrauten Papiere                                               |  |  |
| †    | "       | 24     | Müller, F. v.                    | herr hofrath Rodlig, mit welchem                                           |  |  |
| •    | 11      | 25     | Sternberg, R. v.                 | Für frühere Mittheilungen herglich                                         |  |  |
|      | "       | 26     | Stieler, J. R.                   | Ich aber von meiner Seite                                                  |  |  |
|      | "       | 29     | Shulk, C. F. L.                  | Ihr Werthestes, verehrter Freund                                           |  |  |
|      | "       | 29     | Sternberg, R. v.                 | Für die Mittheilung des meteorologifchen                                   |  |  |
|      | "       | 29     | Barnhagen von Enfe.              | Die Monatschrift bes vaterländischen                                       |  |  |
|      | **      | _      | ,                                |                                                                            |  |  |
| Juli |         |        |                                  |                                                                            |  |  |
|      | "       | 1<br>2 | Göttling, R. W.<br>Belter, R. F. | E. B. erhalten hiebei abermals<br>Hier, mein Bortrefflicher, Blumen-Umg.   |  |  |
|      | -11     |        |                                  |                                                                            |  |  |
|      | 41      | 3<br>5 | Rochlit, J. F.<br>Rochlit, J. F. | Ja wohl, mein Theuerster, war ber<br>Möge der beikommende ernste Scheinbau |  |  |
| †    | "       | 6      | Goethe, Aug. Walt. v.            | Wolltest Du wohl, mein lieber Sohn                                         |  |  |
| •    | 11      | 6      | Sternberg, R. v.                 | Lange bedacht, eilig abgesendet                                            |  |  |
|      | "       | 8      | Barnhagen von Ense.              | Die Zweifel, die mich abhielten                                            |  |  |
|      | "       | 10     | Soret, F. J.                     | Den höchsten Damen aufzuwarten                                             |  |  |
|      | "       | 11     | Soret, F. J.                     | Mögen Sie wohl, mein Theuerster                                            |  |  |
|      | ,,      | 18     | Zelter, R. F.                    | Die im Datum sich nach und nach                                            |  |  |
|      | . "     | 21     | Göttling, R. W.                  | E. W. fortgesete Theilnahme                                                |  |  |
|      | "       | 21     | Soret, F. J.                     | Da, wie ich vernehme, unfre                                                |  |  |
| +    | ***     | 23     | Meyer, J. H.                     | Wenn Sie bieses erhalten                                                   |  |  |
| Ť    | .,      | 28     | Egloffftein, R., Grafit          |                                                                            |  |  |
|      | 11      | 28     | Rochlis, J. F.                   | Laffen Sie uns noch immer einige                                           |  |  |
|      | и       | 28     | Stieler, 3. R.                   | Indem ich Rachstehendes absende                                            |  |  |
|      | "       | 28     | Willemer, 3. 3. v. u. F          | , ,                                                                        |  |  |
|      | "       | 29     | Körner, Joh. Chr. Fr.            |                                                                            |  |  |
|      | Auguft  |        |                                  |                                                                            |  |  |
|      | ,,      | 1      | Goret, F. J.                     | Das liebe Schreiben, mein Theuerster                                       |  |  |
|      | •       | 9      | Facius, Angelita.                | Für bie mir zugefendete Medaille                                           |  |  |
|      | "       | 12     | Beller, C. E. F.                 | Dlogen Gie wol, mein Berthefter                                            |  |  |
|      | 11      | 15     | Göttling, R. W.                  | heute muß ich Ihnen, mein Theuerster                                       |  |  |
|      | "       | 15     | Referstein, Chr.                 | E. 23. haben mir bei bem Beginn                                            |  |  |
|      | **      | 15     | Belter, R. F.                    | hier fenbe ben Beitrag ju bem Berliner                                     |  |  |
|      | ,,      | 19     | Riemer, F. B.                    | 3d finde fachgemäß, den Auszug                                             |  |  |
| t    | ••      | 20     | Meyer, J. H.                     | Glückauf gur Wiebertehr                                                    |  |  |
|      | ,,      | 20     | Belter, R. F.                    | Dein munteres Weibchen, Tochter                                            |  |  |
| †    | "       | 21     | Meyer, J. H.                     | Nachdem ich, m. W., Ihre Beiträge                                          |  |  |
| +    | 11      | 21     | Meyer, J. H.                     | Roch eine Anfrage: Mögen Gie                                               |  |  |
|      | "       | 22     | Göttling, K. W.                  | E. B. habe die Unterhaltung                                                |  |  |

|   | 1000    | 01       | 4                    |                                                |
|---|---------|----------|----------------------|------------------------------------------------|
|   | 1829,   | Angul    |                      | Sister on Ot at any other training             |
|   | Weimar, | 22       | Meyer, J. H.         | hiebei, m. Th., abermals einige Konzepte       |
| † | "       | 24       | Coubray, Kl. W.      | herr Oberbaudirektor Coudran                   |
|   | "       | 25       | Neureuther, E. N.    | Ihre lithographirten Blätter, mein             |
|   | "       | 28       | Weller, C. E. F.     | Wollten Sie, mein Werthefter                   |
|   |         | 29       | Mickiewicz, A.       |                                                |
|   | •       | eptem    |                      |                                                |
|   | "       | 2        |                      | . Unsere wackere, gute, uns wahrhaft           |
|   | "       | 2        | Levepow, Freifrau v. | Es ist nun jährig, daß Sie                     |
| † | "       | 2        | Meyer, J. H.         | Diese schlimmen Tage wollt' ich                |
|   | "       | <b>2</b> | Rochlit, J. F.       | Die letten Wochen bin ich, im Drange           |
|   | "       | 3        | Boifferée, S.        | Beikommendes wollt' ich in das                 |
| † | "       | 3        | Meyer, J. H.         | Es ist Ihnen boch gestern durch                |
| t | "       | 4        | Meyer, J. H.         | Ich habe für das Sicherste                     |
|   | "       | 4        | Soret, F. J.         | Für das überfendete Werk, mein                 |
|   | If      | 8        | Soret, F. J.         | Gine abermalige Gelegenheit, die               |
|   | "       | 9        | Tieck, J. L.         | Gar wohl erinnere ich mich, theuerster         |
|   | 11      | 23       | Barnhagen von Enfe.  |                                                |
|   | "       | 29       | Cotta, J. F. v.      | E. W. vermelbe hierdurch                       |
|   | 11      | 29       |                      | Schelling). Ihre liebe anmuthige Sand          |
|   | 11      | 29       | Rochlik, J. F.       | Den allerschönften Dank, theuerster            |
|   | 11      | 29       | Wolzogen, Karol. v.  | ·                                              |
|   | "       | 30       | Willemer, Mar. v.    | Reinen Augenblick will ich fäumen              |
|   | £       | Stobe    | r                    |                                                |
|   | "       | 3        | Frege u. Comp.       | E. W. verfehle nicht                           |
|   | "       | 10       | Weller, C. E. F.     | Sie erhalten hierbei das Juliheft              |
|   | "       | 11       | Müller, F. v.        | Gine gludliche, genuß- und gewinnreiche        |
|   | ,       | 11       | Mylius, H.           | G. Sw. geneigtes Festgeschenk ift mir          |
|   | "       | 17       | Weller, C. E. F.     | Indem ich in beigehender Rolle                 |
|   | "       | 18       | Baiern, Ludwig I.,   | König v. Allerdurchlauchtigster König und herr |
|   | ,,      | 19       | Boerner, C. G.       | E. B. vermelbe burch                           |
|   | ,,      | 19       | Belter, R. F.        | 3d muß nur wieber anfangen                     |
|   | ,,      | 22       | Weydt, P. J.         | herr B. J. Marftaller aus hamburg              |
|   | "       | 22       | Willemer, Mar. v.    | So eben kommt hubhub, ber                      |
|   | ,,      | 25       | Cotta, J. F. v.      | G. Sw. geneigtes Schreiben                     |
| † | ,,      | 25       | Mylius, H.           | Bur gefälligen Unwendung                       |
|   | ,,      | 25       | Goret, F. J.         | Empfangen Sie freundlich, theuerster           |
|   | ,,      | 27       | Boerner, C. G.       | E. 28. habe hierdurch zu                       |
|   | 90      | obeml    | ber                  |                                                |
|   | "       | 1        | Zelter, R. F.        | Nachdem wir alfo über bie Berzweiflung         |
| † | "       | 3        | Meyer, J. H.         | Wollten Sie wohl, m. Theuerster                |
|   | "       | 4        | Weller, C. G. F.     | Ich fann Ihnen nicht ausbruden                 |

|   | 1829, N | ovemb | er.                     |                                          |
|---|---------|-------|-------------------------|------------------------------------------|
|   | Beimar, | 5     | Soret, F. J.            | Die Stufen, theuerfter herr, find        |
|   | "       | 6     | Soret, F. J.            | Bielen Dant, mein trefflicher            |
|   | "       | 8     | Göttling, R. 2B.        | G. 2B. muß ich leiber benachrichtigen    |
|   | ,,      | 8     | Schmeller, 3. 3.        | Da ich heute jum Portraitiren            |
|   | "       | 9     | Dorow, Wilh.            | G. 20. barf ich verfichern               |
|   | 11      | 9     | Belter, R. F.           | In Deine Buftanbe tann ich mich          |
|   | ,,      | 11    | Gesellschaft f. Lit. in | Berlin. Wenn eine Gefellschaft beutscher |
| t | "       | 13    | Meger, J. H.            | hiebei ein Abbruck                       |
|   | "       | 13    | Soret, F. J.            | Ich habe Ihnen, theuerster Mann          |
|   | "       | 13    | Zelter, R. F.           | Gin Bunberfames, wie es bie Zeit bringt  |
| t | "       | 14    | Cotta, J. F. v.         | E. B. habe nunmehr zu vermelden          |
|   | ,,      | 16    | Soret, F. J.            | Den vielfältigen Dank, theuerfter        |
|   | 11      | 18    | Göttling, R. W.         | E. B. für bie revibirten Bandchen        |
|   | "       | 20    | Zelter, R. F.           | Läßt man sich in historische             |
|   | 11      | 23    | Rochlit, J. F.          | Ja, und so ware es ganz recht und        |
|   | ,,      | 24    | Müller, Joh.            | E. W. habe ben verbindlichsten Dant zu   |
|   | *       | 25    | Quandt, J. G. v.        | E. Sw. verfaume nicht, hierdurch anzuz.  |
| t | ,,      | 28    | Ternite, W.             |                                          |
|   | 20      | ezeml | ier                     |                                          |
|   | ,,      | 2     | Meyer, S. D. E.         | Gin farbiges Blättchen zur Nachschrift   |
| t | ,,      | 5     | Meyer, J. H.            | Siebei, mein Theuerster                  |
|   | "       | 5     | Quandt, J. G. v.        | G. hw. wird berichtet worden sein        |
|   | "       | 9     | Körner, Joh. Chr. Fr.   | E. W. banke für gute Beforgung           |
|   | "       | 12    |                         |                                          |
|   | "       | 12    | Boisserée, S.           |                                          |
|   | "       | 12    | Facius, Angelika.       | Sie haben mir, meine Theure              |
| • | "       | 12    | Neureuther, G. N.       | Es ift wohl eine eigene Aufgabe          |
|   | "       | 16    | Quandt, J. G. v.        | E. Sw. habe hierdurch für dieses Jahr    |
|   | "       | 16    | Zelter, R. F.           | Da ich weiß, daß man Dich                |
|   | ,,      | 19    | Quandt, J. G. v.        | Hochwohlgeborner! Die unter dem          |
|   | "       | 22    | Richter, G. F.          | E. W. haben vor einigen Jahren           |
|   | "       | 23    | Göttling, K. W.         | E. B. Borschlag, den Bibliothekbiener    |
|   | "       | 25    | Zelter, R. F.           | Aus Deiner werthen Zuschrift             |
|   | ,,      | 31    | Zelter, R. F.           | Durch Dein liebes Schreiben [Splvester   |
|   |         |       |                         |                                          |

### 1830.

Weimar, Rees von Esenbeck. In freien Stunden, wenn Geschäft und [etwa 1830/31 † " Barnhagen von Ense. Mit Ihnen ein Gespräch "so. D.

Januar

†

4 Sachf. B. G., Rarl Friedrich. G. R. G. gnabigfte Beranlaffung

|   | 1830,   | Zanua    | r.                                |                                                                   |
|---|---------|----------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | ~        | Anebel, R. L. v.                  | Es ift zwar nicht recht und billig                                |
|   | , ,     | 6        | Weller, C. E. F.                  | Gie überzeugen fich, bag                                          |
|   | "       | 12       | Zelter, R. F.                     | Und so ist benn recht und wahr                                    |
|   | ,,      | 13       | Reureuther, G. R.                 | Borftehendes follte Gie icon längft                               |
| t | "       | 17       | Schopenhauer, Abele.              | Das Mebufenhaupt ift gludlich anget.                              |
|   | "       | 17       | Sternberg, R. v.                  | Nur die wenigsten Borte                                           |
| t | ,,      | 20       | Weller, C. E. F.                  | Da ich, mein werthester Herr Doktor                               |
| † | "       | 26       | Reichel, W.                       |                                                                   |
|   | "       | 27       | Göttling, K. W.                   | E. B. überfende mit immer neuem                                   |
|   | "       | 29       | Zelter, R. F.                     | Da mir nun bekannt geworben                                       |
|   | •       | Jebruc   |                                   |                                                                   |
| † | "       | 3        | Meyer, J. H.                      | Diese Tage hab' ich Sie                                           |
|   | •       | 6        | Quandt, J. G. v.                  | E. hw. hätte schon vor einigen Tagen                              |
| † | n       | 13       | Cotta, J. F. v.                   |                                                                   |
|   | "       | 13       | Barnhagen von Enfe.               | E. Sw. habe nach langem Zögern                                    |
|   | "       | 13       | Barnhagen von Enfe.               | Borliegende Sendung besteht                                       |
| t | "       | 16       |                                   |                                                                   |
|   | "       | 16       | Zelter, R. F.                     | Was den freilich einigermaßen                                     |
|   | ••      | 24       | Weller, C. E. F.                  | hierbei folgen die sechs holzquittungen                           |
| † | "       | 26       | Meyer, J. H.                      | Bollten Sie nun wohl, m. Th.                                      |
| † | "       | 26<br>27 | Müller, F. v.                     | Dem so wohl gerathenen französischen                              |
|   | n       | 27       |                                   | Um heutigen Morgen konnte                                         |
| + | *       | 28       | Knebel, R. L. v.<br>Müller, F. v. | Du hast mir, mein alter würdiger E. hw. sende bas mir anvertraute |
| ' | "       | Mär      |                                   | C. Dw. fende bus mit unbeitiante                                  |
|   |         | 7        | Zelter, R. F.                     | Du bift fehr freundlich                                           |
|   | "       | 8        | David, P. J.                      | Um baldmöglichft, mein werthgeschätter                            |
| t | "       | 10       | Weller, C. E. F.                  | So angenehm mir die Sendung                                       |
| ŧ | "       | 11       | Müller, F. v.                     | E.Sw. erfuche freundlichft um nabere Beft.                        |
| • |         | 11       |                                   | Durch Ihre geneigte Bermittelung                                  |
| † |         | 13       | Meyer, J. H.                      | Inliegendem, m. Th., gemäß                                        |
|   | ,,      | 14       | 3ahn, J. K. W.                    | E. B. werden, wie ich wünsche                                     |
|   | ,,      | 15       | Soret, F. J.                      | In Erwiederung Ihres freundlichen                                 |
|   | "       | 19       | 3ahn, J. K. W.                    | Sie erhalten, mein Theuerster                                     |
| t | "       | 22       | Müller, F. v.                     | Bon ber hierbei dankbar zurückgesendeten                          |
|   | "       | 26       | SachsWE., Maria                   | Paulowna. G. R. S. verpflichten einen                             |
|   |         |          |                                   | Altvater                                                          |
|   | 11      | 27       | Zelter, R. F.                     | Fahre ja fleißig fort                                             |
| † | "       | 31       | Meyer, J. H.                      | Wollten Sie doch, m. W.                                           |
|   |         | April    |                                   |                                                                   |
|   | " ^     | . 3      | Lieber.                           | Begen ber fleinen übergebenen                                     |
|   | ,, 3    | ob. 5    | Reftner, Aug.                     | Ich hätte Ihnen, mein theuerster und                              |
| Ť | "       | 3        | Müller, F. v.                     | Für das mitgetheilte Schreiben unseres                            |

|   | 1830,   | April. |                         |                                            |
|---|---------|--------|-------------------------|--------------------------------------------|
|   | Beimar, | 6      | Rochlit, J. F.          | Um auf Ihren erfreulich erquicklichen      |
|   | ,,      | 7      | Eichstädt, H. K. A.     | G. Dw. erfuche burch Gegenwartiges         |
|   | "       | 7      | Start, R. W.            | E. Sw. ersuche burch Gegenwärtiges         |
|   | "       | 7      | Weller, C. G. F.        | Unser guter Schmeller                      |
|   | "       | 8      | 3ahn, J. K. W.          | Mit ben wenigften Worten, jedoch bie       |
| † | "       | 10     | Mener, J. H.            | Indeß ich, m. Th., nach Ihrer letten       |
| Ť | "       | 10     | Weller, C. E. F.        | Survey and an easy among System topolis    |
| ŧ |         | 11     | Maller, F. v.           | E. Sw. habe aufe Freundlichfte zu erfuchen |
| - | "       | 13     | Carlyle, Th.            | Das werthe Schapfaftlein, nachbem          |
|   | •       | 15     | Gefellichaft f. Lit. in |                                            |
|   | ••      |        |                         | gangenen Jahres                            |
| + | "       | 18     | Cotta, C. B. v.         | JJ.                                        |
| + |         | 19     | Cotta, J. F. v.         |                                            |
|   | ,,      | 19     | Willemer, Mar. v.       | Sie würden gewiß, meine Theuerfte          |
|   | ,,      | 21     | Chaffeport, Graf. v.    | Ihr liebes Schreiben, meine theure Fr.     |
|   | "       | 21     | Belter, R. F.           | Es fehlt Deinen fammtlichen Briefen        |
|   |         | 22     | Wolzogen, Karol. v.     | Beifolgenben Auszug                        |
|   | ,,      | 24     | Göttling, R. 28.        | E. B. geneigtes Anerbieten                 |
|   |         | 24     | Soret, F. J.            | Gegenwärtige Sendung wird                  |
|   | ,,      | 25     | Barnhagen von Enfe.     | G. Sw. empfangen ben lebhafteften          |
|   | ,,      | 29     | Fritsch, R. W. v.       | E. Erc. werben geneigteft in               |
| + | -       | 29     | Berber, G. M. 2B. D.    | 2. 2(                                      |
|   | "       | 29     | Belter, R. F.           | Auf das Publicandum                        |
|   | "       | 30     | Altenftein, R., Frhr.   | E. Erc. genehmigen                         |
|   |         |        |                         |                                            |
|   |         | Mai    |                         |                                            |
| + | "       | 8      | Meyer, J. H.            | Sierbei, m. Th., eine Anzeige              |
|   | "       | 12     | Gobe, J. G. B.          | Du hattest, mein Guter                     |
|   | "       | 12     | Barnhagen von Enfe.     | Rach beendigtem Lesen Ihres                |
|   | "       | 14     | Mylius, H.              | Als mein Sohn durch Herrn Elfan            |
| + | "       | 15     | Coudray, Kl. 28.        | hierbei übersende die fich bei             |
|   | "       | 15     | Soret, F. J.            | Durch Gegenwärtiges wollte                 |
|   | 11      | 16     | Varnhagen von Enfe.     | Eben hatte ich Ihre freundlichste          |
| † | "       | 20     | Müller, F. v.           | In dem zurückgehenden mir anvertrauten     |
|   | "       | 21     | Schelling, F.W.J. v.    | In dem gurudgebenden                       |
|   | **      | 21     | Soret, F. J.            | haben Sie die Geneigtheit, mein            |
| _ | "       | 24     | Quetelet, A. L. J.      | Denken Sie nicht, mein werthester          |
| † | "       | 24     | Schmeller, J. J.        | Ueberbringer biefes, Grn. Felix Dien-      |
|   |         | 26     | Söttling, R. W:         | Bor allen Dingen habe meinen               |
|   | "       | 27     | Quandt, J. G. v.        | E. Sw. habe die Ankunft der Rupferftiche   |
|   | "       | 28     | Schloffer, J. F. H.     | Es war wirklich, theuerster Herr und Fr.   |
|   | "       | 29     |                         | Auf Ihr gestriges Werthes                  |
| † | ••      | 43     | Meyer, J. H.            | ern! The Activities execution              |

|   | 1830,   | Mai. |                       |                                                          |
|---|---------|------|-----------------------|----------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | 30   | Soret, F. J.          | herr Frommann von Leipzig                                |
|   |         | 31   | Boifferee, S.         | Nur mit Benigem biesmal bemerte                          |
|   | "       | Juni |                       |                                                          |
|   | "       | 1    | Meyer, J. H.          | Dieser Tage habe ich Sie                                 |
|   | ,,      | 1    | Goret, F. J.          | Unfer trefflicher Riemer rettet                          |
|   | "       | 3    | Zelter, R. F.         | So eben, früh halb 10 Uhr                                |
|   | "       | 9    | Reichel, W. (?)       | E. W. muß nach langem Warten                             |
|   | "       | 11   | Grüner, J. S.         | E. B. finde mich gebrungen, durch bas                    |
| t | "       | 11   | Müller, F. v.         | Wäre nichts zu erinnern, so bittet                       |
|   | 11      | 15   | Coudray, Kl. W.       | E. Sw. nehme mir die Freiheit                            |
|   | "       | 16   | Weller, C. E. F.      | Da das Wetter meinem                                     |
|   | ,,      | 18   | Meyer, Nif.           | E.B. verzeihen, wenn ich auf den ausführl.               |
|   | "       | 21   | Fikentscher, R. W.    | E. W. nehme mir die Freiheit                             |
| † | "       | 26   | Müller, F. v.         | Das früher gewünschte und zugesagte                      |
|   | "       | 30   | Göttling, R. W.       | E. W. darf ich wol wieder einmal                         |
|   |         | Juli |                       |                                                          |
|   | "       | 1    | Soret, F. J.          | Theuerster herr und Freund, Sie haben                    |
|   | "       | 3    | Boifferee, S.         | Mit langen Intervallen sich freundlich                   |
|   | **      | 5    | Goethe, Aug. Walt. v. | Da burch die glückliche Ankunft                          |
|   | "       | 7    | Quandt, J. G. v.      | E. hw. danke vor allen Dingen                            |
|   | "       | 7    | Quandt, J. G. v.      | E. Sw. habe schuldigst zu vermelden                      |
|   | "       | 8    | Zelter, R. F.         | Auf Deinen letten werthen Brief                          |
| t | "       | 9    | Cotta, J. F. v.       |                                                          |
|   | **      | 9    | Fifentscher, B. R.    | E. W. haben, wie ich hoffe                               |
|   | "       | 10   | Willemer, Mar. v.     | Das schöne gearbeitete, einem                            |
| † | "       | 12   | Meyer, J. H.          | Danken Sie, werthester                                   |
|   | "       | 17   | Wadenrober, H. W.     |                                                          |
|   | "       | 18   | Belter, R. F.         | Greife eben gur Feber                                    |
|   | *       | 19   |                       | Obgleich, theuerster herr und Freund                     |
|   | "       | 21   | Herber, G. A. B. v.   | Nachdem ich von herrn hofrath                            |
|   | *       | 23   | Boifferée, G.         | Gegenwärtiges nur, um einige                             |
|   | "       | 23   | Willemer, Mar. v.     | Ihr ausführlicher Brief, meine Theure                    |
|   | "       | 26   | Gropherzogl. Staaten  | ninisterium. E. Greellenzien geneigtes<br>Circular       |
|   | "       | 27   | Boifferée, S.         | Ihr werthes Schreiben, mein                              |
|   | "       | 27   | Weller, C. E. F.      | Wollten Sie fich wol um                                  |
| † | "       |      | Quandt, J. G. v.      | [Zuli od. Aug.                                           |
|   |         | Augu |                       |                                                          |
| † | 11      |      | SachsWE., Maria       | Paulowna. E. R. H. fühle mich durch gnäbigste setw. Aug. |
|   | "       | 3    | Färber, J. M.         |                                                          |
| † | ,,      | 3    | Beller, C. E. F.      | Indem ich für bie mir gegebene                           |
|   | ,       | 4    | Soret, F. J.          | Nur mit bem Benigften will ich                           |
|   |         |      |                       |                                                          |

|    | 1830,   | Augu     | īt.                     |                                            |
|----|---------|----------|-------------------------|--------------------------------------------|
|    | Weimar, | 9        | Spiegel, v. Oberhofm.   | E. Sw. wurden mir eine befonbere Bef.      |
| t  | ,,      | 10       | Meyer, J. H.            | In foulbigfter Erwieberung                 |
| •  | "       | 11       | Soret, F. J.            | Auf Diefe Beife, mein Theuerfter           |
|    | "       | 14       | Badenrober, S. 2B.      |                                            |
|    | "       | 15       | Grüner, J. S.           | In meinen hoben Jahren möchte es           |
| †  | "       | 20       | Müller, F. v.           | Die wohlgerathenen Strophen zu bem         |
| t  | "       | 24       |                         | Die an mich gelangte Frage                 |
| •  | "       | 25       | Soret, F. J.            | herr Frommann melbet mir                   |
|    | "       | 27       | Wolzogen, Karol v.      | Es thut mir herglich leib                  |
|    | ,,      | 28       | Higig, J. E.            | Moge Beitommendes meine                    |
|    | ,,      | 28       |                         | Mit E. Sw. habe ich freilich zu bedauern   |
| t  | "       | 30       | Müller, F. v.           | Da burch Gereniffimi Onabe                 |
|    | ,,      | 31       | Rüstner, F. F. H.       | E. Sw. angenehme Sendung                   |
| t  | ,,      | 31       | Müller, F. v.           | Nicht zaubern will ich                     |
|    |         | eptem    | ber                     | ,                                          |
|    | "       |          | Wolzogen, Karol. v.     | Ich wünsche mir recht viele setw. Sept.    |
| †  | ,,      | 1        | Cotta, J. F. v.         |                                            |
| t  | ,,      | 2        | Müller, F. v.           | hiebei an die alt- und neuvaterstädtischen |
|    | "       | 7        | Boifferee, G.           | heute nur wenige Worte                     |
| †  | ,,      | 9        | Reichel, 28.            |                                            |
| +  | ,,      | 10       | Miller, F. v.           | E. Sw. lege einen Brief                    |
| †  | ,,      | 10       | Barnhagen von Enfe.     | E. Sw. danke verpflichtet für bie angen.   |
|    | "       | 12       | Rnebel, R. L. v.        | Erft jett, mein Theuerster, kann ich       |
| †  | ,,      | 13       | Reichel, W.             | •                                          |
|    | "       | 14       | Küstner, F. F. H.       | E. Sw. verzeihen, wenn ich                 |
|    | "       | 16       |                         | G. Erc. erlauben in einer Angelegenheit    |
| †  | "       | 16       | Cotta, J. F. v.         |                                            |
| †  | "       | 16       | Müller, F. v.           | G. Sw. erhalten die besprochene            |
|    | "       | 17       | Humboldt, W. v.         | Ein Wort! Ein Sanbedruck                   |
|    | "       | 18       | Egloffftein, R., Grafin | • •                                        |
| †  | "       | 18       | Müller, F. v.           | Das neulich mitgetheilte Stud              |
|    | "       | 21       | Müller, F. v.           | Dem Borschlage, ben Zwiebelmarkt           |
|    | "       | 22       | Rüftner, F. F. H.       | E. Sw. längst anerkannter Thätigkeit       |
|    | "       | 23       | Küftner, F. F. H.       | E. Sw. habe gestern eiligst                |
| †  | "       | 23       | Müller, F. v.           | E. Sw. wünschte über die Angelegenheit     |
| †  | "       | 24       | Cotta, J. F. v.         | m m                                        |
| †  | "       | 25       | Müller, F. v.           | Beikommenbes so eben                       |
| †  | "       | 25       | Schmeller, J. J.        | 5 5 m. m                                   |
| †  | "       | 25       | Weller, C. G. F.        | herr Dr. Weller erhält                     |
| 1. | "       | 26       | ,                       | Rur mit dem Benigsten                      |
| †  | "       | 26<br>00 | Meyer, J. H.            | Zwei neue hefte von Neureuther             |
| †  | "       | 26       | Müller, F. v.           | Dürft' ich E. hw. nochmals beschwerlich    |
|    | "       | 26       | Neureuther, E. N.       | Auf dem folgenden Blatte stehendes         |

```
1830,
         September.
  Weimar,
                 Willemer, J. J. v.
             26
                                        herr Dr. Edermann wird biefes
             27
                 Reichel, 2B.
                                        E. W. gefälliges Schreiben balbigft
t
      ..
             28
                 Edermann, 3. P.
                                        Dierbei ein fehr intereffanter
      "
             29
                 Soret, F. J.
                                       Erlauben Sie, mein Theuerfter,
      "
             30
                 Goret, F. J.
                                       Nicht goldne Aepfel, mein Theuerster
      .,
         Ottober
              2
                 Rüftner, F. F. H.
                                        E. Sw. beikommende Mittheilungen
      "
              2 Barnhagen von Enfe.
                                       Die bilbenbe Runft ift
      "
              3 Boifferee, G.
                                       Obgleich auch nicht rein genug
      "
              3 Barnhagen von Enfe.
t
                                        Es war im eigentlichen Sinne bes Bortes
              5
                 Zelter, R. F.
                                       Ich verglich Dich neulich
      "
              8 Willemer, J. J. v.
                                       In diesen Tagen habe ich bem
      "
              9 Chézy, A. L. de.
                                        Sie werden nicht zweifeln, verehrter Mann
              9
                 Cotta, J. F. v.
t
      ..
              9
                 Soret, F. J.
                                        Dürft' ich bei der Rücksendung
      ,,
             12 Edermann, 3. P.
                                        Bum Merschönsten
      "
             13 Goret, F. J.
                                        Darf ich wohl hoffen, mein Theuerster
      "
             14 Cotta, J. F. v.
t
      ,,
             14 Soret, F. J.
                                        Sie erhalten hierbei, mein Theuerster
             15 Goret, F. J.
                                        Wollen Sie wohl, theurer Mann
      ..
                                        Aus der Beilage ersehen Gie
             17
                 Boifferee, G.
      "
             19
                                        Wie oft, mein theurer, verehrter
                 humboldt, 2B. v.
             29
                  Belter, R. F.
                                        Du thuft mir einen mahren
      "
                                        Der lebhafte Eindruck
                  Edermann, 3. P.
                                                                    setw. Oft.
      "
        Rovember
                  Willemer, Mar. v.
                                        Auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt
      "
                 Boifferée, G.
                                        Sierbei, mein Theuerfter, die unvollftand.
              6 Zelter, R. F.
                                        Bon dem Zweige Deiner Liebertafel
      11
                  Willemer, Mar. v.
                                        Die luftigen Stalianer sendete ich
                                        Du bift fo freundlich, mir
              9
                 Belter, R. F.
             11
                  Willemer, Mar. v.
                                        Meinem letten Schreiben gegenwärtiges
      .,
t
             18
                 Müller, F. v.
                                        E. Sw. moge es gefallen
             21
                 Belter, R. F.
                                        Nemo ante obitum beatus
             29
                 Meyer, J. H.
                                        Herr Hofrath Meper wird höflichst
ŧ
             29
                  Willemer, J. J. v.
                                        Dag ich noch lebe und liebe
      "
             29
                                        Roch ift das Individuum
                  Zelter, R. F.
             30
                  Edermann, 3. P.
                                        Haben Sie die Güte
         Dezember
              2
                  Willemer, J. J. v.
                                        Aus Beigehendem, theuerfte Freunde
               3 Richter, G. F.
                                        E. 23. betenne mich zu verpflichtetem
               5
                  Riemer, F. 23.
                                        Stellen Sie, mein Theuerster, dies
                  Zelter, R. F.
                                        Es wird fich wol einleiten laffen
```

|   | 1830,   | Dezemi | ber.                |                                           |
|---|---------|--------|---------------------|-------------------------------------------|
|   | Beimar, | , 7    | Beaulieu-Marconnay. | Rur mit ben wenigften Worten              |
| † | ,,      | 7      | Müller, F. v.       | frn. Geheimerath v. Müller wünscht heut   |
| † | "       | 9      | Meyer, J. H.        | Indem ich bas versprochene Buch           |
|   | #       | 10     | Zelter, R. F.       | Du haft vollkommen recht                  |
| † | "       | 11     |                     | Nehmen Sie gefälligft Gelegenheit         |
| t | ,,      | 13     | Müller, F. v.       | Mögen Sie, verehrter Freund               |
|   | *       | 14     | Zelter, R. F.       | Schon manchmal hab' ich bebacht           |
|   | "       | 15     | Anebel, R. L. v.    | Da wir, mein Theuerster, mit              |
| t | "       | 18     | Müller, F. v.       | Dürft' ich heute gegen Abend              |
| † | 11      | 19     | Müller, F. v.       | E. Sw. lege hier bas Gutachten            |
|   | "       | 19     | Willemer, Mar. v.   | Taufend Dank für bie gefällige            |
|   | "       | 22     | Anebel, R. L. v.    | Deine lieben Mittheilungen, mein          |
| † | "       | 23     | Müller, F. v.       | Ich kann nicht umbin, das Konzept         |
|   | ,,      | 23     | Soret, F. J.        | Darf ich Sie, theuerster Mann             |
|   | "       | 24     | Leonhard, R. C. v.  | Sie haben zu meinen Gunften               |
|   | "       | 27     | Reftner, Aug.       | Je länger ich aufschiebe, theuerster Mann |
|   | ,,      | 28     | Conta, K. F. A. v.  | Wenn ich in bedenklichen Augenblicken     |
|   | ,,      | 28     | Cotta, J. F. v.     | Die beiben, an mich von einem hoch-       |
|   |         |        |                     | verehrten Freundespaar                    |
|   | "       | 28     | Belter, R. F.       | Unfere Angelegenheit, mein Theuerfter     |
| t | ,,      | 29     | Müller, F. v.       | G. ow. erhalten hierbei bas neulicher     |
| † | "       | 30     | Müller, F. v.       | G. Sm. erhalten hierbei A. bas bewußte    |

## 1831.

|          |    | Janus | ır               |                                             |
|----------|----|-------|------------------|---------------------------------------------|
|          | ,, | 3     | Goret, F. J.     | Nach einer langen Abwesenheit               |
| †        | ,, | 4     | Müller, F. v.    | Darf ich bei Rücksendung                    |
|          | ,, | 4     | Soret, F. J.     | Siebei fenbe, theuerster Mann               |
|          | ,, | 4     | Sternberg, R. v. | Die so ausführlich als willtommene          |
|          | ,, | 4     | Belter, R. F.    | heute produzirt fich Fallftaff              |
|          | "  | 5     | Goret, F. J.     | Darf ich um bas vollftanbige                |
|          | "  | 6     | Soret, F. J.     | Hierbei ad pag. 31 ein Berfuch              |
| †        | "  | 7     | Müller, F. v.    | Mit wiederholtem                            |
|          | ,, | 8     |                  | Lefen Sie boch, m. Guter, beitommenben      |
|          | "  | 8     |                  | hiebei, mein Theuerster                     |
|          | "  | 9     | Boigt, F. S.     |                                             |
|          | "  | 10    | Soret, F. J.     | Damit Sie, theuerfter Mann                  |
|          | "  | 12    | Goret, F. J.     | Sierbei fend' ich, theuerfter Mann          |
|          | "  | 12    | Belter, R. F.    | Wegen ber Medaille hat man                  |
| <b>†</b> | "  | 13    | Müller, F. v.    | G. Dw. haben eine fleine Reife vor, wie ich |
|          | ., | 17    | Soret. R. J.     | Hätten Sie noch etwas, theuerster           |

|   | 1831,   | Janu       | ar.                  |                                            |
|---|---------|------------|----------------------|--------------------------------------------|
|   | Beimar, | 17         | Zelter, R. F.        | Bon bem unichätbaren Riebuhr               |
|   | "       | 18         | Hummel, J. N.        | Die Erinnerung, daß ich                    |
|   | "       | 19         | Berder, G. A. B. v.  | Auf biejenigen Borfalle, welche            |
|   | "       | 19         | Mahr, J. C.          | E.B. haben die befondere Aufmertfamteit    |
| t | "       | 19         | Meyer, J. H.         | Saben Sie benn wohl                        |
| - | ,,      | 21         | Soret, F. J.         | hierbei unfres werthen Freundes            |
|   | "       | 25         | Willemer, Mar. v.    | Die freundliche hoffnung, die              |
|   | "       | <b>2</b> 9 | Lieber.              | Ich wünsche nach geenbigtem                |
|   | ,,      | 29         | Zelter, R. F.        | Dein Dokument kommt gerabe                 |
|   | "       | 31         | Quandt, J. G. v.     | Mit der E. Sw. schuldigen Erwiderung       |
| † | "       | 31         | Schopenhauer, Abele. | Thre Sendung, theuerfte Freundin, war fo   |
|   | "       | 31         | Winkler (Th. Hell).  | E. W. verfehle nicht anzuzeigen            |
|   | ន       | ebru       | ar                   |                                            |
|   | "       | 1          | Belter, R. F.        | Es ift fehr artig, bag uns                 |
|   | "       | 2          |                      | riedrich. G. R. S. Bunfche                 |
| † | "       | 3          | Mylius, H.           | Das an E. Sw. schon längft                 |
| • | "       | 3          |                      | Blanz und Prachtfarben (Fortf. d. vor. Br. |
|   |         | 4          | Belter, R. F.        | hier kommt bie Zeichnung                   |
| † | "       | 6          | Mylius, H.           | Gegenwärtige Senbung begleite nur          |
|   | ,,      | 7          | hummel, J. N.        | G. B. haben bie Gefälligfeit, mir bie      |
|   | 11      | 8          | Mleger, J. H.        | In Erwartung Ihrer freundlichen Bu-        |
|   |         |            | sprache send' ich    | bie Anfrage voraus: ob Gie mir mit         |
|   |         |            | etwa Dreihunderl     | t Thalern auf kurze Zeit aushelfen         |
|   |         |            | mögen? und könr      |                                            |
|   |         |            | eine wunderliche S   | drise. W., d. 8. Febr. 1831. G.            |
|   |         |            |                      | [Frankf. Ztg. 1884, Nr. 62.                |
|   | "       | 8          | Seibler, Luise.      | Auf die von Dem. Seidler eingereichten     |
|   | "       | 11         | Geibler, Luife.      | Sie würden mir, meine theure Künftlerin    |
|   | "       | 16         |                      | Paulowna. E. R. S. tragen mehr als ich     |
|   | "       | 19         | Belter, R. F.        | Dein stöbernder Professor                  |
|   | "       | 23         | Soret, F. J.         | Erlauben Sie, theurer Mann                 |
|   | "       | 23         | Zelter, R. F.        | Mein Sohn reifte, um zu genefen            |
|   | "       | 24         | Zahn, J. K. W.       | Das Schreiben meines Sohnes                |
|   | "       | 27         |                      | Beim Aufräumen finde ich heute             |
|   |         | Mär;       |                      |                                            |
|   | "       | 2          | Willemer, Mar. v.    | Die netten Füßchen find                    |
|   | "       | 3          | Riemer, F. W.        | hierbei, mein Th., die unfern              |
|   | "       | 3          | Soret, F. J.         | Wegen der bebentlichen Stelle              |
| _ | "       | 4          | Soret, F. J.         | Ich enthalte mich nicht, aus               |
| † | "       | 7          | Meyer, J. H.         | Jener kleinen schweizerischen Familienf.   |
|   | "       | 7          | Soret, F. J.         | Die Uebersetung Ihres schönen              |
|   | "       | 8          |                      | Bon dem französischen Botaniker            |

|   | 1831,   | März.            |                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---|---------|------------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | Beimar, |                  | Belter, R. F.                            | Die erfte Seite Deines lieben Briefes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | ,,      | 13               | Riemer, F. 2B.                           | Sehen Sie, m. B., Beitommenbes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "       | 16               | Goret, F. J.                             | Darf ich Gie nun erfuchen, beitommenbem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | ,,      | 17               | Weller, C. G. F.                         | herr Dr. Weller erhält                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| t | "       | 18               | Müller, F. v.                            | Indemich die mitgetheilten,hochft intereff.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | ,,      | 20/22            | Boifferee, S.                            | Ihr liebes Briefchen, burch herrn von C.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|   | ,       | 22               | Meyer, Rif.                              | Es bebarf nur weniger Worte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | ,,      | 22               | Müller, F. v.                            | Mit bem ichonften Dant für ben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "       | 22               | Quandt, J. G. v.                         | E. Sw. erwiebere freundlichft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | ,,      | 23               | Soret, F. J.                             | Darf ich hoffen, Sie, mein Theuerster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | "       | 25               | Renner, Th.                              | Der Gehilfe bei ber Großherzogl. Jenaifch.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| + | "       | 30               | Meyer, J. H.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| † | "       | 30               | Murray, J.                               | Mir aber bleibt es traurig, daß                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | ,,      | 31               | Zelter, R. F.                            | Vor allen Dingen habe zu vermelben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|   |         | April            |                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "       | 2                | Goret, F. J.                             | Auch diesen Blättern, mein Theurer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| † | "       | 7                | Lober, J. C. v.                          | Gin heiterer ernster Oftertag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| † | "       | 17               | Müller, F. v.                            | Den höchst merkwürdigen und                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | "       | 22               | Radowiß, J. M. v.                        | E. Sw. haben die Geneigtheit gehabt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| † | "       | <b>2</b> 2       | Reutern, v.                              | E. Sw. kostbare Sendung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|   | "       | 24               | Boisserée, S.                            | Daß mein zur guten Stunde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|   | "       | 24               | Zelter, R. F.                            | Buvörberft muß ich verfichern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| † | **      | 25               | Müller, F. v.                            | Unfere gestrige Unterhaltung veranlaßt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|   |         | Mai              |                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | P       | 6                | Quandt, J. G. v.                         | E. Sw. einfichtiges Schreiben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|   | "       | 7                | Neureuther, E. N.                        | hatte ich mir nur von ferne                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|   | • •     | 11               | Fritsch, K. W. v.                        | E. Erc. bin wie von je her                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|   | "       | 15               | Frommann, Dr. F. J.                      | Daß die unglückliche Nr. 36                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| t | "       | 16               | Schmeller, J. J.                         | Classic and according to the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control of the control |
|   | "       | 18               | Soret, F. J.                             | hierbei, mein theuerster herr und Freund                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|   | "       | 19               | Soret, F. J.                             | Durch die drei letten Blätter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| † | "       | 21<br>97         | Frommann, Dr. F. J.                      | herzlich leid hat es mir gethan                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   | "       | 27               | Soret, F. J.                             | Zwar hat so eben ber Jenaische                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|   | "       | 28               | Frommann, Dr. F. J.                      | Aus einem büftern katarrhalischen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|   | "       | 28<br>20         | Rochlit, J. F.                           | Laffen Sie uns doch ja, mein Theuerster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| † | "       | 30<br><b>3</b> 0 |                                          | Romeo und Julie. Gog. Ich würde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|   |         | Juni             |                                          | Cabra is fart main Mutan                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| † | "       | 1<br>2           | Zelter, K. F.                            | Fahre ja fort, mein Guter<br>Raritebendes mar längst zur Absendung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| T | "       |                  | Carlyle, Th.                             | Borstehendes war längst zur Absendung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | "       | 4<br>4           | Rodilly, J. F.                           | Wie doppelt läftig mir diese Tage<br>Haben Sie die Gute, theuerster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|   | "       | 7                | Soret, F. J.                             | , , ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|   | "       | 7                | Herder, G. A. W. v.<br>Willemer, Mar. v. | Shre werthe, mir besto willfommnere Eben als Ihr lieber Brief, meine                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|   | "       | •                | wincinet, wint. D.                       | Soen and Ihr mener Birel, mieine                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

|   | 1831,   | Juni |                       |                                           |
|---|---------|------|-----------------------|-------------------------------------------|
|   | Weimar, | 9    | Refiner, Aug.         | Doch ich will noch etwas anschließen      |
|   | ,,      | 9    | Quandt, J. G. v.      | E. Ow. habe leider zu bemerken            |
|   | ,,      | 9    | Goret, F. J.          | Das hausmannische Werk, theuerster        |
|   | "       | 9    | Belter, R. F.         | heute find es gerade brei Wochen          |
|   | "       | 9    | Belter, R. F.         | Um nunmehr mit dem                        |
|   | 11      | 10   | Soret, F. J.          | hiebei eine abermalige Gendung            |
|   | ,,      | 12   | Goret, F. J.          | hiebei, mein Theuerster, endlich          |
| † | ,,      | 14   | Müller, F. v.         | hiebei bas unfelige Schreiben bes werthen |
|   | ,,      | 15   | Goret, F. J.          | Beute nur, theuerfter herr und            |
| † | "       | 16   | Cotta, J. F. v.       | •                                         |
| † | - 11    | 16   | Müller, F. v.         | Finden G. ow. beifommendes Anerbieten     |
|   | "       | 18   | Zelter, R. F.         | Geit drei Bochen, wie ich ichon           |
| † | ,,      | 19   | Pogwisch, U. v.       | Wenn ich Dir, meine liebe Ulrife          |
|   | "       | 19   | Soret, F. J.          | hiebei, theuerster herr und Freund        |
|   | "       | 19   | Vorft. d. Museums     |                                           |
|   | "       | 20   | Soret, F. J.          | Meine Freieremplare find, nur geheftet    |
| † | "       | 20   | Weller, C. E. F.      | - • •                                     |
|   | "       | 25   | Soret, F. J.          | hiebei den zweiten Theil der Notre-Dame   |
| † | "       | 25   | Weller, C. E. F.      | Genben Sie mir boch, mein guter           |
|   | "       | 28   | Zelter, R. F.         | Deine Potsbamer Expedition                |
|   | "       | 30   | <b>Жоф</b> іів, З. F. | Erlauben Sie, th. Mann, die treufte       |
|   | "       | 30   | Sternberg, R. v.      | Also Glack auf! Man mag                   |
|   |         | Juli |                       |                                           |
|   | "       | 8    | Zelter, R. F.         | Eine wohlgeglieberte weibliche Geftalt    |
| † | ,       | 13   | Müller, F. v.         | Mit gewünschtem freundlichen              |
|   | ,,      | 16   | Goret, F. J.          | Auf die Anfrage der zu erwartenden        |
|   | ,,      | 19   | Müller, F. v.         | An ber zurücktommenben                    |
|   | #       | 20   | Meyer, J. H.          | Durch Schaller will ich Ihnen             |
|   | "       | 22   | Boisserée, S.         | Wenn ich auch keine schriftliche          |
| † | "       | 22   | Coudray, Kl. W.       | herrn Oberbaudirektor Coudran wünscht     |
|   | ••      | 23   | Quandt, J. G. v.      | E. Sw. nehme mir bie Freiheit             |
|   | "       | 25   | Boisserie, S.         | Noch einiges muß ich hinzuthun            |
|   | ,,      | 26   | Mahr, J. C.           | In bem Augenblicke, ba ber                |
|   | 11      | 29   | Reftner, Mug.         | Um nunmehr von dem Monument               |
|   | 9       | Ingu | it                    |                                           |
|   | ,,      | 1    | Quandt, J. G. v.      | E. Hw. angenehme Zuschrift                |
|   | ,,      | 2    | Müller, F. v.         | E. Sw. haben bie Beneigtheit, nachfolg.   |
|   |         | 2    |                       | Gewiß wird Ihnen, theuerster Mann         |
|   | ,,      | 5    | Barnhagen von Enfe    |                                           |
|   | ,,      | 10   | Atad. d. Wiff. in P   |                                           |
|   | ,,      | 10   | Soret, F. J.          | Durch die F[r]ittion des herrn Geoffron   |

16

|   | 1831,       | August.              |                        |                                                      |
|---|-------------|----------------------|------------------------|------------------------------------------------------|
|   | Weimar,     | 12                   | Soret, F. J.           | Mit bem lebhaftesten Dant, bag Gie                   |
|   |             | 13                   | Belter, R. F.          | Diesmal, mein Theuerfter, bucht' ich                 |
|   | "           | 16                   | David, P. J.           | Co eben find es zwei Jahre                           |
|   | "           | 17                   | Soret, F. J.           | Es ift eine wunderliche Sache, mein                  |
|   | ,,          |                      | David, V. J.           | Ge find jest juft zwei Jahre                         |
|   | .,          | 20                   | henning, L. D. v.      | Wie fehr freue ich mich, mein Theuerfter             |
|   | ,           | 20                   | Belter, R. F.          | Deine Sendung einer folden Angahl                    |
|   |             | 28                   | Boifferee, G.          | herrn Dottor Gulpig Boifferee                        |
|   | Imenau      | , 29                 | Goethe, D. B. E. S. v. |                                                      |
| t | ,           | 29                   | Müller, F. v.          | Taufenbfach verpflichteten Dant für                  |
|   |             | eptem                | ber                    |                                                      |
|   | Weimar,     | 3                    | Frankfurter Freunde.   | Poefie und Rhetorit reichen uns                      |
| † | "           | 3                    | Müller, F. v.          | Rach fechstägiger, vom Wetter höchft                 |
|   | "           | 4                    | Belter, R. F.          | Geche Tage, und zwar die heitersten                  |
|   | ,,          | 5                    | Göttling, R. W.        | G. W. von une entfernt und                           |
|   | ,,          | 6                    | Rüftner, F. F. H.      | G. Sw. sende junachst den                            |
|   | ,,          | 7                    | Reinhard, R. F. v.     | Der verehrte Freund überzeugt fich                   |
|   | ,,          | 8                    | Boisserée, S.          | Diesmal hab' ich, mein                               |
|   | ,,          | 9                    | Mendelejohn.Barth.,    | Felix. Daß Du die erste Walpurgisnacht               |
|   | ••          | 10                   | Belter, R. F.          | Der Rünstler, beffen Talent                          |
|   | "           | 10                   | Belter, R. F.          | Die Tage und Stunden bisher                          |
|   |             | 11                   | Rochlit, J. F.         | Auf Ihr freud. und leidvolles Schreiben              |
| † | "           | 13                   | Meyer, J. H.           | Mögen Sie wohl, m. Th.                               |
|   | "           | 13                   | Quandt, J. G. v.       | E. Sw. haben durch Grn. Hofrath Winkler              |
|   | "           | 19                   | Mahr, Ş. C.            | Den vielfachen Dank, den ich                         |
|   | "           | 19                   | Nehrlich.              | Daß ein wohlgepacktes Portefeuille                   |
| † | "           | 19                   | Schopenhauer, Abele.   | Erzählen Sie mir viel von sich                       |
|   |             |                      |                        | Sch will nicht länger anfteben                       |
|   | "           | 22                   | Willemer, J. J. v.     | Weimar muß fich biesmal in Person                    |
|   | "           | 23                   | Lieber.                | herr Lieber wird hierdurch                           |
|   | "           | 23                   | Goret, F. J.           | Beikommendes Blättchen und                           |
|   | "           | 24                   | Cotta, J. F. v.        | Indem ich die Epoche meines                          |
| † | "           | 24                   | Meyer, J. H.           | Auf das gestern erhaltene Schreiben                  |
| † | "           | 24                   | Müller, F. v.          | G. Dw. flimmen gewiß mit mir überein                 |
| † | "           | 24                   | Schmeller, 3. 3.       | Out of the Mark the Mark                             |
|   | "           | 27                   | Boifferce, S.          | The lieber Brief kommt                               |
|   | 11          | 28                   | Schulz, C. F. L.       | Auf Shr so werthes, treu bedeutendes                 |
|   | "           | 30                   | herder, S. A. Al. v.   | Darf ich es bekennen, so hab' ich                    |
|   | "           |                      | Mahr, J. C.            | E. 28. mir früher mitgetheilten [zw. Sept. u. Dezbr. |
|   |             | neint.               | •                      | Эгрі. и. Дезог.                                      |
|   | ,           | D <b>i</b> tobe<br>3 | ···<br>·· Goret, &. J. | Beitommenbes Raftchen melbet bie                     |
|   | "           | 4                    | Riemer, F. W.          | Auf einen Brief von Ihnen                            |
|   | "<br>Goetbe |                      | L. Chronol. Berg.      | 16                                                   |

|   | 1831,   | Oftober  | <b>r</b> .                          | . •                                                                    |
|---|---------|----------|-------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|   | Weimar, | . 4      | Zelter, R. F.                       | hier alfo auch ein poetisches Zeugniß                                  |
| † | "       | 5        | Dtto, J. K. v.                      | E. Sw. werben mich boppelt                                             |
| • | "       | 5        | Zelter, R. F.                       | Sttille lieft mir die Abende                                           |
|   |         | . 6      | Soret, F. J.                        | Bei mir ift es völliger Ernft                                          |
|   | . ,,    | 7        | Morgenstern, R.                     | E. Sw. fende nebst mancherlei bekannten                                |
|   | 11      | 10       | Quandt, J. G. v.                    | E. Sw. habe vorerst für die so einfichtige                             |
|   |         | 15       | Brühl, Graf v.                      | Int hohen Alter, wo                                                    |
|   | 11      | 21       | Savigny, F. K. v.                   | Benn unfre theure Freundin gute Ginbr.                                 |
|   | ,,      | 23       |                                     | Deine liebwerthe Gendung, theuerster                                   |
| † | "       | 23       | Meyer, J. H.                        | Nur wenig Worte jur Begleitung                                         |
|   | "       | 26       | Belter, R. F.                       | Und fo mare es wol das Befte                                           |
|   | ,,      | 31       | Belter, R. F.                       | Bor allen Dingen hab' ich Dir                                          |
|   | 9       | Rovem    | ber                                 |                                                                        |
|   | "       |          | Carus, C. G.                        | E. W. bin fehr gerne auf                                               |
| † | "       | 4        | Müller, F. v.                       | E.Sw. verzeihen, wenn ich meine Schulben                               |
|   | "       | 6        | Coudray, Kl. W.                     | Da Ihro Kaiserliche Hoheit [od. 16.?                                   |
| † | "       | 9        | Preußen, Auguste, Pris              | nz. v. (Deutsche Kaiserin). E. K. H. haben                             |
|   |         |          |                                     | burch ein gnäbigstes Sanbschreiben                                     |
|   | "       | 10       | Göbe, J. G. P.                      | Du hast wohl gethan, mein                                              |
|   | "       | 10       | Rehrlich.                           | E. B. habe zu vermelben, daß                                           |
|   | "       | 12       | hermann, J. G. J.                   | E. Sw. haben mich so oft ans                                           |
|   | "       | 15       | Knoll, Dav.                         | Durch Gegenwärtiges vermelbe                                           |
|   | "       | 15       | Zelter, R. F.                       | Da ich weiß, daß man sich                                              |
|   | "       | 16       | Voigt, Amalie v.                    | Auch bring' ich Gegenwärtiges                                          |
| † | "       | 17       | Müller, F. v.                       | E. Sw. muß mit Bedauern                                                |
|   | "       | 23       | Zelter, R. F.                       | Anzukundigen, daß in diesen Tagen                                      |
|   | 11      | 24       | Boifferée, G.                       | Gegenwärtiges schreibe, zu vermelben                                   |
|   | "       | 24       | Zelter, R. F.                       | Gegenwärtiges Pactet enthält                                           |
| † | "       | 25       | Müller, F. v.                       | E. Dw. die mitgetheilten bedeutenden Br.                               |
|   | "       | 25       | Coret, F. J.                        | Länger will ich nicht fäumen                                           |
|   | **      | 26       | Soret, F. J.                        | Indem ich mir die Freiheit nehme                                       |
|   | "       | 27<br>28 | Neureuther, E. N.<br>Soret, F. J.   | Wit viel Bergnügen, mein<br>Bas die Wedaillen anbetrifft               |
|   | "       | 29       |                                     |                                                                        |
|   | "       | Ende     | Winkler (Th. Hell).<br>Cattaneo, G. | E. B. habe zuvörderst zu vermelden<br>Vous m'avoz obligé de la manière |
|   | " (     | Dezeml   |                                     | vous in avoz vonge de la maniere                                       |
|   |         | 1        | Humboldt, W. v.                     | Schon burch bie öffentlichen Blatter                                   |
| † | "       | 6        | Müller, F. v.                       | Mit dem beften Dant erfolgt hier                                       |
| • | .,      | 6        | Willemer, Niar. v.                  | Das liebe Schreiben vom 17. Juli                                       |
|   | ,,      | 18       |                                     | Für bas übersenbete Stud                                               |
|   | ,,      | 18       |                                     | G. Sw. von den herrlichften Runftwerten                                |
| + | ,,      | 21       | Müller, F. v.                       | Wie unserm Freunde aus feinem                                          |
| • | "       | 26       | Boerner, C. G.                      | E. W. erhalten mit der                                                 |
|   | ••      |          | •                                   | •                                                                      |

## 1832.

### Januar

| Weimar, | 3  | Reichel, 283.                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------|----|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ,,      | 3  | Soret, F. J.                                               | Sätt' ich, mein theuerster berr und                                                                                                                                                                                                                                                              |
| "       | 3  | Zelter, R. F.                                              | Die heilsame Quelle, welche aus                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| ••      | 4  | Beuth, Chr. Wilh.                                          | E. Sw. bereiteten mir, indem Gie                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| "       | 5  | Pückler-Dluskau, H. L                                      | . H., Fürst v. Wenn der edle Scheintodte                                                                                                                                                                                                                                                         |
| ••      | 5  | Barnhagen von Enfe.                                        | Leider muß ich diesen meinen Brief                                                                                                                                                                                                                                                               |
| ,,      | 6  | Knoll, Dav.                                                | Sic erhalten durch die fahrende                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| ,,      | 7  | Soret, F. J.                                               | In dem lebhafteften Mitgefühl                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| ••      | 11 | Boifferee, G.                                              | Für Ihren werthen Brief                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| "       | 13 |                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| "       | 13 | Willemer, Mar. v.                                          | Das vorübergehende Jahr wollen                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| ,,      | 14 | Belter, R. F.                                              | Und fo maren wir denn                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ,,      | 19 | Spontini, L. G. 舉.                                         | Dhne die Abreise der Demoiselle                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| • •     | 21 | Wackenrober, H. 2B.                                        | F. E. W. bin ich für verschiedene                                                                                                                                                                                                                                                                |
| "       | 22 | Altenftein, R. Frhr.                                       | G. Erc. erzeigten mir                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ••      | 22 | Menr, Melch.                                               | Außer beiliegenbem Allgemeinem                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|         | 23 | Helbig, R. E.                                              | G. Sw. ersehen aus ber Beilage                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| "       | 27 | Zelter, R. F.                                              | Auf Deine reichen, wohlausgestatteten                                                                                                                                                                                                                                                            |
| "       | 28 | Coret, F. 3.                                               | Die hierbei mit vielem Dank                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|         |    | 3 3 4 4 5 5 5 7 7 11 13 13 13 14 19 12 12 12 22 12 23 7 28 | 3 Soret, F. J. 3 Zelter, K. F. 4 Beuth, Chr. Wilh. 5 Bücfler-Muskau, H. L. 5 Barnhagen von Ense. 6 Knoll, Dav. 7 Soret, F. J. 11 Boisserée, S. 13 Willemer, Mar. v. 14 Zelter, K. F. 19 Spontini, L. G. P. 21 Wackenrober, H. W. 22 Altenstein, K. Frhr. 23 Held, 24 Gelbig, K. G. 27 Zelter, F. |

## Februar

ŧ

| O catem | •                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 4       | Beuth, Chr. Wilh.                                                                                  | Die Weimarischen Runftfreunde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |  |
| 4       | Reureuther, G. N.                                                                                  | Gie haben mir, mein Berthefter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |  |
|         |                                                                                                    | Ihre Reise nach Paris hat                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |  |
| 4       | Coret, F. J.                                                                                       | Bermelben Gie, mein theuerfter Berr                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |  |
| 4       | Belter, R. F.                                                                                      | Alles macht fich recht hübsch                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |  |
| 5       | Goret, F. J.                                                                                       | Dürft' ich heute um zwölf Uhr bie                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |  |
| 9       | Willemer, Mar. v.                                                                                  | Die anmuthigen Güßigkeiten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |  |
| 10      | Willemer, Dlar. v.                                                                                 | Meinem neueften Briefe fenbe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |  |
| 11      | Müller, F. v.                                                                                      | G. ow. überfenbe einen Brief bes orn.                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |  |
| 14      | Schubarth, R. E.                                                                                   | Die Nachricht, daß Sie, mein Theuerfter                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |  |
| 18      | Friedlander, B.                                                                                    | Indem ich meinen verpflichteten Dant                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |  |
| 20      | Rauch, Chr.                                                                                        | heute ift unfere gute Doris Belter                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |  |
| 20      | Spontini, L. G. P.                                                                                 | Das mir geneigteft anvertraute                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |  |
| 20      | Barnhagen von Enfe.                                                                                | Für bie verichiedenen intereffanten                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |  |
| 20      | Belter, R. F.                                                                                      | Der munderlichfte Fall, der fich fo                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |  |
| 23      | Willemer, Mar. v.                                                                                  | Die funftgemäße Ausbilbung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |  |
| 23      | Zelter, R. F.                                                                                      | Die Anwesenheit unserer madern Doris                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |  |
| 25      | Boifferee, G.                                                                                      | Es ist ein großer Fehler                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |  |
| 27      | Quandt, J. G. v.                                                                                   | G. Sw. finde mich schuldig, anzuzeigen                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| 28      | Reureuther, E. N.                                                                                  | Dag die feche Gremplare                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |  |
|         | 4<br>4<br>4<br>4<br>5<br>9<br>10<br>11<br>14<br>18<br>20<br>20<br>20<br>20<br>23<br>23<br>25<br>27 | 4 Neureuther, E. N. 4 Soret, F. J. 4 Zelter, K. F. 5 Soret, F. J. 9 Willemer, War. v. 10 Willemer, Wär. v. 11 Müller, F. v. 14 Schubarth, K. E. 18 Friedlänber, B. 20 Rauch, Chr. 20 Spontini, L. G. B. 20 Barnhagen von Ense. 21 Willemer, Mar. v. 22 Zelter, K. F. 23 Willemer, Mar. v. 23 Zelter, K. F. 24 Voisserée, S. 25 Quandt, J. G. v. |  |

|   | 1832,   | März |                   |                                         |
|---|---------|------|-------------------|-----------------------------------------|
|   | Weimar, | 3    | Willemer, Mar. v. | •                                       |
|   | ,,      | 7    | Riemer, F. W.     | Gie erhalten hierbei, mein Theuerster   |
| t | ,,      | 9    | Müller, F. v.     | G. Sw. empfangen geneigteft als einige  |
|   | "       | 10   | 3ahn, J. K. W.    | Da ich, mein Theuerster                 |
|   | "       | 11   | Kräuter, Fr. Th.  | Das Nähere über Defatres                |
|   | ,,      | 11   | Belter, R. F.     | So ist es es recht! Nachbem Du          |
|   | "       | 15   | Cotta, C. B. v.   | Der eifrige Runftkenner, wenn er bie    |
|   | ,,      | 15   | Grüner, 3. G.     | E. W. Schreiben und Sendungen           |
|   | ,,      | 15   | Mahr, J. C.       | E. B. hatte ichon längft                |
|   | "       | 15   | Sternberg, R. v.  | Schon längst hatte ich meine mentalen   |
| t | ,,      | 15   | Wegland, B. C.    | Dem Berlangen, G. 2B. jum Gintritt      |
|   | ,,      | 17   | humboldt, 28. v.  | Rady einer langen unwillfürlichen Paufe |

### Nachtrag.

+ Rom, 13. 1. 1787 an Prof. hepne in Göttingen (aus einer Autographen-

Eisenach, 18. 10. 1795 an Friedr. v. Schiller (Frankf. Ztg. 1884; Berliner Börfen-Courier 1884, Nr. 312).

"Noch bin ich hier und werde noch erft abwarten, was aus ben Dingen werden will, ehe ich meine Reise fortsete. Die Defterreicher find wieber über ben Main berüber und umgeben Rrant. furt. Bielleicht ift es zwischen ihnen icon zur Schlacht getom. In ein folches Gewirre möcht' ich von heiler haut mich nicht hineinbegeben, ba ich bergleichen anmuthige Situationen fcon tenne. Meinen hiefigen ftillen Aufenthalt habe ich gleich benutt, um Madame be Stael vollig ju überfegen, mitunter ju verseten. Gine weibliche Dethobe und die Krangofische Sprache machten mir viel zu schaffen und besonders auch die Unnäherung ihrer Meinungen an die unfrigen und die ewigen Abers. Hun bin ich fertig, laffe bas Bert bruden und gleich follen Gie es haben. Bielleicht laffen Gie es gleich im Ganzen brucken und bringen Ihre Noten auch in ein Ganzes. Doch barüber wird ber Genius und ber Augenblid entscheiben. Gereiben Gie mir boch! Wenn Ihr Brief mich nicht antreffen follte, wie ich vermuthe, fo wird er mir nachgeschickt. Run bente ich mich gleich an den Roman zu machen, benn wenn ich mich hier nicht porfählich zerftreuen will, fo bin ich einfamer und ruhiger ale zu Bielleicht febe ich Gie eher Leben Gie recht wohl. Haufe. wieber als wir glauben. Gifenach, 18. Oftober.

Weimar, 26. 4. 1815. Willemer, J. J. v. (Goethe-Jahrbuch I, 280).

18. 9. 1827. 3ahn, J. R. W. (facfimilirt).

† " 28. 10. 1829. Cotta, J. F. v.

# Briefe, welche wegen fehlenber Datirung chronologisch nicht eingereiht werben tonnten.

Batich, A. J. G. K. Bertuch, Fr. 3. Bertuch, Fr. 3. Bertuch, Fr. 3. Bertuch, Fr. 3. Bürger, G. A. Coudray, Kl. 28. Coudray, Kl. 28. Dalberg, R. Th. Ehlers, Wilh. Ginfiedel, F. S. v. Ginfiedel, F. S. v. Einfiedel, F. B. v. Kalt, Joh. Dan. Böchhausen, Luise v. Hain, B. huber, Therefe. Jacobi, Wlax. Ralb, Charl. v. Rirms, Fr. Rirms, Fr. Rirms, Fr. Anebel, R. L. v. Rnebel, R. L. v. Rnebel, R. L. v. Rnebel, R. L. v. Rnebel, R. Q. v. Lämmel, G. Edler v. Meger, Dit. Müller, F. v. Müller, F. v.

†

+

Mit E. W. Freitag Abends Fragment. Beute früh hab' ich Rriegt Jemand außer der Mit herzlichem Dank Da haft Du wieber ein paar Berr Dberbaudirektor Coudran G. B. herrn Oberbaudireftor Ich sehe mich genöthigt Den herrn Chlere, ber beutsche Lieber Schick mir boch, Bruder, die Da find die Schluffel Ich danke Dir für die Nachricht Ihr Borfat, werthefter herr Falf Die lieben Reisenden Das befte Urtheil, welches Es ift mir zwar nicht unbekannt Ihr Bater hat jett die Satisfaction Biel Dant fei Ihnen gefagt Gern will ich Ihnen glauben Sie können glauben, daß ich auch Bon Ihrem herglichen Antheil Dank für Ihr freundliches Wort Darf ich Ihnen, werthe Freundin Diese Sache mag ich aus mehr Ginem Autor fein Danuffript (3m Befit von Frau Dir. hummel.) hier schicke ich eine Schrift Du haft wohlgethan, mich Diöchtest Du wol, mein Lieber Kür die Mittheilung inliegenden Buches Morgen früh gedenke ich bei Dir ju fein Quittung, womit ber Unterzeichnete Indem ich muniche, daß beitommendes Zum Dlittwoch, 9. November (Ginladung) Bum Dienstag. 8. Oftober (Ginladung)

## Briefe mit fehlender Datirung.

|                | Röth.                   | Sie haben ja wohl die Gute                |
|----------------|-------------------------|-------------------------------------------|
|                | Röth.                   | Dürfte ich um Mittheilung ber             |
|                | Nöth.                   | Die uns vorliegende Bergwerts-            |
|                | Röth.                   | Weder bei dem Berichte                    |
|                | Röth.                   | Hierbei kommen die Imenauer Aften         |
|                | Sachf. 28. G., Rarl 211 | iguft. G.R.S. haben durch leberfendung    |
|                | Schiller, Fr. v.        | Beiliegende fleine Note                   |
|                | Schröter, Corona.       | Bie oft habe ich nach ber Feber gegriffen |
| †              | Geidel, Ph.             | Der Bote muß warten                       |
| †              | Ceidel, Bh.             | 3ch ichicke Dir zwei                      |
|                | Thieriot, B. E.         | Die Bergogin municht diefen Abend         |
|                | Uwaroff, S. S. Graf.    | Je vous prie très-instamment              |
| i <sup>,</sup> | Voigt, Chr. G. v.       | Sie machen mir bas                        |
| t              | Boigt, Chr. G. v.       | hier fende ich ben noch fehr              |
|                | Boigt, Chr. G. v.       | Wegen der Courtoifie fällt                |
|                | Boigt, Chr. G. v.       | Gie erhalten hierbei ben Auffat           |
|                | Zimmermann, J. G. v.    | hier bin ich herglich wohl [Ende 1775?    |

#### Briefe, bei benen Datum und Empfänger fehlt.

Die große Bufte bes Bergogs ichice ich Du haft wohl gethan, mich von der Gache Unvermuthet bin ich geftern mit [Weimer Beute muß ich nothwendig reiten hier folgen Kraftiana genug Bier ein Entwurf zu meiner Erflärung! Es bleibt boch immer diefelbe geiftreiche E.B. darf nicht verhehlen, daß nach meiner Unterzeichnete Behörde hat alle Ursache Schon unter dem . . murde dem [27.5.18... Da nunmehr bas . . Wefchaft fo weit vorg. Das Bergnügen, welches herr 91. feinen llebernehmen Sie, werthester herr N. Der Auftrag Gereniffimi, biefes gu Es mag bei ber einmal gefaßten Refolution Sogleich nach Empfang Ihres liebenem. Berglich danke ich Ihnen für 3ch wünsche mir recht viele Arten Ew. Sobeit fo nah und doch fo fern

Drud bon (. Bernftein in Berlin.

